51.391

[illegible]

4,50

AIOL ET MIRABEL

UND

ELIE DE SAINT GILLE.

AIOL ET MIRABEL

UND

ELIE DE SAINT GILLE

ZWEI

ALTFRANZÖSISCHE HELDENGEDICHTE

MIT ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

UND EINEM ANHANG:

DIE FRAGMENTE DES MITTELNIEDERLÄNDISCHEN AIOL

HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. J. VERDAM

IN AMSTERDAM.

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE
AN DER UNIVERSITÄT BONN.

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER.

1876—1882.

g. 429

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

ADOLF TOBLER

verehrungsvoll zugeeignet

INHALT.

	Seite
Einleitung. Handschrift. **A. Aiol et Mirabel.** I. Aiol in der Dichtung. 1. Inhalt des altfranzösischen Gedichtes. 2. Aiol ausserhalb Frankreichs und zwar in Italien. 3. Aiol in Spanien. 4. Aiol in den Niederlanden. 5. Anderweitige directe Anspielungen auf Aiol. 6. Uneingestandene Benutzung unseres Aiol. II. Aiol in der Geschichte. III. Cyclus, Metrum, Sprache, Zeit u. dgl. **B. Elie de Saint Gille.** Inhalt, Verbreitung, Cyclus, Sprache, Zeit u. a. Nachträge und Berichtigungen	I fg.
Aiol et Mirabel, Text	1
Elie de Saint Gille, Text	319
Varia lectio zu Aiol et Mirabel	399
Varia lectio zu Elie de Saint Gille	418
Anmerkungen zu Aiol et Mirabel	423
Anmerkungen zu Elie de Saint Gille	499
Anhang.	
Die Fragmente des Mittelniederländischen Aiol herausgegeben von Prof. J. Verdam in Amsterdam	522
Glossar	543
Abkürzungen	609
Recension der Pariser Aiolausgabe	611
Recension der Pariser Elieausgabe	625

EINLEITUNG.

Unsere beiden Gedichte sind, soviel bis jetzt bekannt geworden, in einer einzigen Handschrift auf uns gekommen, welche auf der Pariser Nationalbibliothek unter Msc. fç. 25516 (La Vallière 80) aufbewahrt wird. Es ist ein Inquarto mit 209 Blatt, die Seite zweispaltig, in kleiner, dem XIII. Jahrhundert angehörigen Schrift. Eine Beschreibung der Handschrift findet sich in der Einleitung zu Robert dem Teufel, welchen G. S. Trébutien nach dieser Handschrift herausgegeben hatte (Paris 1837), ferner in A. Jubinals Ausgabe der Werke Rustebeufs (Paris 1839 I, 102, 1. Anm.), endlich in E. Stengel's »Mittheilungen aus französischen Handschriften der Turiner Universitätsbibliothek« (Halle 1873, S. 32f.). Dieselbe enthält:

1. Blatt 1, den Roman von Bevon von Hanstone.
2. Blatt 76, Elias von St. Gille.
3. Blatt 96, Aiol und Mirabel.
4. Blatt 174, Robert den Teufel.

Die ganze Handschrift ist mit zahlreichen Miniaturen, welche mit Deckfarben ausgeführt sind, verziert. Eine vom Rubrikator eingetragene Legende erklärt jedesmal den Gegenstand, welchen das Bildchen vorstellen soll. Sonst finden sich am Anfang jedes Stückes und an bedeutsamen Abschnitten grössere Initialen; im übrigen findet man die gewöhnlichen kleinen Initialen, welche den Anfang einer jeden neuen Tirade zieren und abwechselnd mit rother und blauer Deckfarbe gemalt sind.

Im folgenden ist der Wortlaut der im Elias und Aiol enthaltenen Rubriken angeführt:

1. Elias.

f. 76a. *Ichi commanche li uraie estoire de Iuliens de saint Gille le ques fu pere Elye du quel Aiols issi ensi con uous ores el liure.* Bild vor Zeile 1 unseres Textes.

f. 82b. *C'est chi ensi con Sarrasin ont pris Elye et l'ont mis en une nef.* Bild vor Zeile 883.

f. 84a. *Ch'est chi ensi que Elyes ochist les larons et con Galopin li pria merchi.* Bild vor Zeile 1133.

f. 85d. *Ch'est chi ensi con Galopin en porta son signor naure el uergier et con la puchele le uit.* Bild vor Zeile 1401.

f. 89d. *Ch'est chi ensi con Galopins enbla le boin destrier.* Bild vor Zeile 1953.

f. 95 a. *Ch'est chi ensi con Galopin espousse Rosamonde l'amie Elye.* Bild vor Zeile 2691.

2. Aiol:

f. 96 a. *Ichi commenche li droite estoire d'Aiol et de Mirabel sa feme ensi con vous ores el liure.* Bild vor Zeile 1.

f. 99 d. *Ch'est chi ensi com Aiols a pris congiet a pere et a mere et al saint hermite et s'en ua uers Franche.* Bild vor Zeile 556.

f. 114 b. *Ch'est chi ensi com Aiols est uenus a Orliens et con li rois de Franche le gaba et ses gens.* Bild vor Zeile 2620.

f. 128 c. *Ch'est chi ensi com Aiols en ua a Panpelune el message et si doi conpaignon.* Bild vor Zeile 4686.

f. 133 c. *Ch'est chi ensi com Aiols a conquisse la puchele.* Bild vor Zeile 5361.

f. 142 a. *Ch'est chi ensi com Aiols et Mirabel trouerent un laron et con les uaut herbergier.* Bild vor Zeile 6576.

f. 151 d. *Ch'est chi ensi com Aiols reuient en Franche et com il amaine Mirabel fille roi Mibrien.* Bild vor Zeile 7990.

f. 153 c. *Ch'est chi ensi com Elyes est reuenus en Franche.* Bild vor Zeile 8230.

f. 160 c. *Ch'est chi ensi* (bis) *con Makaires li traitres uaut noier les enfans Aiols* (so). Bild vor Zeile 9201.

f. 165 b. *Ch'est chi ensi con li laron ont uendu Aiol et s'entreochient.* Bild vor Zeile 9869.

f. 172 c. *C'est· chi ensi c'on fait iustiche de Makaire.* Bild vor Zeile 10903.

A. AIOL UND MIRABEL.

Dies einst so populäre Gedicht hat erst spät die Aufmerksamkeit der Litterarhistoriker auf sich gelenkt. Die erste Erwähnung desselben finde ich in der ,,*Histoire littéraire*'' (1835), XVIII, 751 ff., wonach J. L. Ideler in seiner Geschichte der altfranzösischen Litteratur (Berlin 1842) Seite 131, dasselbe nebst dem Elias erwähnt: »über die beiden Romane . . . vermögen wir nichts näheres anzugeben«. Doch hatte zwei Jahre vorher A. Jubinal in seinem Rustebeuf (Paris 1839) I, Seite 407—413 (vgl. S. 102, Anm. 1) eine bündige, aber völlig ausreichende Analyse des ganzen Gedichtes gegeben und bei der Gelegenheit die Zeilen 53. 54. 56. 59—68 citirt. Gelegentlich einer Erwähnung des Gedichtes von Audigier, der bekannten schmutzigen Parodie einer *Chanson de Geste*, durch Rustebeuf citirt derselbe verdiente Gelehrte die Zeilen 993 und 994 Aiols auf Seite 284 desselben Bandes. Hierauf beschäftigte sich C. Fauriel in seiner *Histoire de la Poésie Provençale* (Paris 1846) II, 265 ff. eingehend mit unserem Aiol und weist ihn wie so viele andere französische Gedichte unbedenklich den Provenzalen zu. Bei dieser Gelegenheit citirt er Seite 74 ff. die Zeilen 5. 7—10. 13—15. 2152—2154. 2157. 2158. 2170—2175. 2177—2187. 2188? 2201—2209. 8256—8292. Dieselben sind in ein merkwürdiges Gewand eingekleidet, das vielleicht die alte Sprache verjüngen soll, aber verräth, dass der Verfasser nicht immer das Gegebene verstanden

haben dürfte.[1]) 1852 brachte der XXII. Band der obenerwähnten *Histoire littéraire* auf Seite 274—285 eine Analyse unseres Romans, die das erste Drittel ziemlich eingehend verfolgt, hierauf sich kaum auf das Allernothwendigste beschränkt, das letzte Drittel aber mit zwölf Zeilen, die von Ungenauigkeiten nicht frei sind[2]), abfertigt. Auf das absprechende Urtheil, welches dieser letzte Theil des Gedichtes erfährt, werden wir nicht weiter eingehen. Zahlreiche Stellen sind mehr oder weniger genau citirt; dieselben entsprechen in ihrer Reihenfolge folgenden Zeilen unseres Textes: Zeile 71. 72. 1—6. 62—65. 67. 68. 240—242. 244—246. 951—954. 1000. 1004. 1005. 1007. 1010. 1012. 1014. 1015. 1017. 1019—1021. 1892—1897. 2012—2018. 2147—2151. 2160. 2163. 2170—2174. 2176—2178. 2658—2669. 2672—2675. 2680. 2682. 2683. 2694—2699. 2706—2709. 2711—2715. 2717. 2719. 2720. 3983—3989. 4077—4080. 4229—4233. 6357. 6358. 6361—6363. 6365—6367. 6369. 8017—8022. 8024—8026. 8028—8036. 8039. 8124. 8125. 5450. 5453—5457. 5421—5424. 9656. 9657. 8838—8844. 8862. 8863. 8866—8871. 1705—1709. 1715. 1716. 892—895. 897—902.

Auf diese drei Analysen beschränken sich die in Frankreich über Aiol erschienenen Arbeiten. Eine Ausgabe desselben wurde zwar in Aussicht genommen: Fortoul hatte als Unterrichtsminister die Veröffentlichung der wichtigsten altfranzösischen Texte beabsichtigt und die kaiserliche Zustimmung erhalten, doch dieser Anstoss hatte augenblicklich keine Folge[3]). Erst Rouland nahm die Idee von neuem auf und begann nach einem beschränkteren Plan Gedichte des kärlingischen Kreises in der Sammlung der *Anciens poëtes de la France* herauszugeben. In der Liste der aufgenommenen Texte findet sich auch *Aiol et Mirabel* (Seite 14 des ausgegebenen Berichts, der dem achten Band der Sammlung *(Hugues Capet 1864)* vorgebunden ist).

Die Aufmerksamkeit der nicht französischen Gelehrten fing aber an, sich immer intensiver unserem Gedichte zuzuwenden. Ein von F. Deycks im Jahre 1858 *(Carminum epicorum germanicorum saec. XIII. et XIIII. fragmenta,* Münster 1858. 3. Fragment, genannt »Makaris«.) veröffentlichtes niederländisches Fragment war von W. J. A. Jonckbloet in seinem *Beatrijs en Carel ende Elegast*, Amsterdam 1859. Seite 145. Anmerkung (1) als zu Aiol gehörig bestimmt worden, und man begreift die Ungeduld der Holländer, die das Fragment ihrer

1) Dies rügt mit Recht P. Paris in der Einleitung zu Garin dem Lothringer I, xiij.

2) Aiol wird an Sarrazenen nicht verkauft. Er verhilft nicht Florian, dem Könige von Salenike, zu seinem Throne, sondern besiegt und enthauptet denselben und zwar zu Nutz und Frommen Grasiens, der von jenem bedroht gewesen. Endlich findet Aiol sein Weib nicht in Frankreich, sondern muss sie durch die Eroberung Pampeluna's befreien. Das richtige steht schon bei Jubinal.

3) Welches Verständnis selbst gebildete Franzosen diesem durchaus nationalen Unternehmen entgegenbrachten, darüber gibt Aufschluss Demogeots hämische Bemerkung in der Vorrede seiner *Histoire de la littérature française* (S. XII der 12. Auflage 1871) und in neuester Zeit Brunetière's burschikoser Ausfall in der sonst so steifen *Revue des Deux Mondes.*

niederländischen Bearbeitung gerne mit dem muthmasslichen Originale verglichen hätten.

Ein neues, und wie es sich herausstellte, derselben Handschrift zugehöriges Fragment der niederländischen Bearbeitung veröffentlichte einige Jahre darauf J. H. Bormans in den *Bulletins de l'Académie Royale de Belgique,* 2. Serie, Band XV, No. 1 und war so glücklich, sich die entsprechende Stelle des französischen Gedichtes zu verschaffen.

Welches Interesse diese Funde in den Niederlanden erregten, zeigt der Umstand, dass *De dietsche Warande (Tijdschrift voor Nederlandsche Oudheden, en nieuwere Kunst en Letteren — bestuurd door J. A. Alberdingk Thijm. Zevende Deel.* Amsterdam 1866) auf einmal zwei Artikel über diesen Gegenstand brachte (der eine von E. W. L. Eyssonius Wichers Seite 447—456, der andere von Dr. W. Bisschop Seite 457—468), von denen jeder in Ermangelung des französischen Originals sich begnügen musste, mit der Analyse der *Histoire littéraire*[1]) vorlieb zu nehmen, welche denn auch ein jeder, natürlich mit ihren Fehlern, reproducirt. Bisschop citirt auch die verballhornten Verse Fauriels.

Einige Jahre früher hatten aber auch die Italiener, welche ihre vaterländische Litteratur mit der gebührenden Sorge schon seit geraumer Zeit pflegen, ein lebhaftes Verlangen getragen, das französische Gedicht einsehen zu können, da ein wichtiger Prosatext *(Storia di Ajolfo del Barbicone)* und ein Gedicht in Stanzen (darüber weiter unten) eine Vergleichung mit demselben gebieterisch verlangten. So aber wurde in den Jahren 1863 und 1864 der italienische Prosatext gedruckt (in der ausgezeichneten Ausgabe Del Prete's, Bologna), während das Gedicht in den ersten zwei Jahrzehnten des sechszehnten Jahrhunderts mehrere Auflagen erlebt hatte. Das französische Original schlummerte aber noch immer in der Pariser Bibliothek, so dass Del Prete zu *Fauriel* (der Artikel der *Histoire littéraire* scheint ihm nicht bekannt gewesen zu sein) zurückgreifen musste.

Auf dieselbe *Histoire littéraire* verweist auch G. Paris in seiner *Histoire poétique de Charlemagne,* Paris 1865, Seite 213 bei Gelegenheit der Besprechung einiger spanischen Romanzen über *Montesinos*, wobei er die Zeilen 62—65. 67. 68. anführt, und citirt Seite 335 gelegentlich der Erwähnung der Italiener *(Lombart)* die Zeilen 8838—8844 und 8862. 8863, wobei der Bote *Makaire's*, Namens *Guinehot*, irriger Weise *Makaire* selbst genannt wird.

In A. F. Didots *Essai de Classification etc.* (Paris 1870) sind auf Tafel 3 die beiden Epen als selbständiger Cyclus angeführt.

Aus der *Histoire littéraire* schöpfte auch Ch. Gidel seine Bemerkungen über Aiol, die derselbe seiner werthlosen Compilation *(Histoire de la littérature française,* Paris 1875) Seite 232 f. einfügte. Vapereau in seinem *Dictionnaire des Littératures* (Paris 1876) gibt eine knappe Inhaltsangabe.

L. Gautier nennt in seinem monumentalen Werk *Les Epopées françaises I* (1 und 2) den Aiol an der gebührenden Stelle, woher sich der Name in die Compilation Aubertins *Histoire de la langue et de la littérature françaises* (Paris 1876) I. 151 verirrt hat.

1) Wichers kennt zwar Jubinals Note auf S. 102 seiner Ausgabe, nahm jedoch auf dessen Inhaltsangabe keine Rücksicht.

Als ich im Herbst 1872 meine romanistische Studienfahrt nach Italien und Frankreich unternahm, figurirte auf meinem Arbeitsbogen auch Aiol und Elias, die ich im Winter 1872/73 kopirte[1]). Im Jahre 1875 erschien in den ‚*Positions et Thèses*' der Ecole des Chartes in Paris, Seite 13, folgende These, die ich im Wortlaut mittheile: *Aiol et Mirabel, chanson de geste inédite du XIIIe siècle, Notice et texte, par Jacques Normand, avocat. Ie partie. Notice. 1. Sujet de la chanson. Sa date. Cycle auquel elle appartient. Son auteur. 2. La chanson est un remaniement du XIIIe siècle. Son origine est vraisemblablement méridionale. 3. Du personnage d'Aiol. Sa généalogie. Aiol, héros de la chanson de geste, et Saint-Aiol, abbé de Lerins. 4. Description du manuscrit. Langue et versification du poëme. 5. Diffusion à l'étranger: 1° en Italie; 2° dans les Pays-Bas; 3° en Espagne. 6. Célébrité de la chanson au moyen âge. Sa valeur littéraire. 7. Appendice. Passage de la chronique d'Albéric des trois fontaines, relatif à Aiol. Fragments des divers renouvellements de la chanson*[2]). — *IIe partie. Texte.* Im Februar desselben Jahres kündigte die *Société des anciens textes français* in Paris eine Aiolausgabe an, während zu Weihnachten 1875 der Text des Aiol[3]) und im Juni 1876 der Text des Elie der vorliegenden Ausgabe erschien. Im Jahre 1878 erschien die Aiolausgabe der *Société*, besorgt von J. Normand und G. Raynaud, welcher 1881 die Elieausgabe derselben *Société*, besorgt von G. Raynaud, nachfolgte.

Der Schluss meiner Ausgabe liess nun lange Zeit auf sich warten. Die erste Störung verursachte die Schwierigkeit, den alten, sehr seltenen Druck des italienischen Ajolfo in Versen zu erlangen, ohne dessen Einsichtnahme ich meine Einleitung nicht abschliessen konnte. Dieses Hindernis war endlich glücklich behoben, als in die Ferien 1876 meine Berufung nach Bonn fiel, wodurch mir ein anderer, ungleich grösserer Wirkungskreis, aber auch grössere, intensivere Arbeit zufiel. Hierauf wurden die Anmerkungen fertiggestellt; jedoch der Schluss meiner Ausgabe blieb noch lange Zeit liegen, da zwingende Umstände, die zu ändern nicht in meiner Macht lag, die Weiterführung der Arbeit verhinderten, bis ich endlich durch die hilfreiche Unterstützung meines tüchtigen, arbeitsfreudigen, nunmehr leider seinen Freunden und der Wissenschaft, der er so innig ergeben war, entrissenen Dr. Fr. Apfelstedt, der meine auf Zetteln befindlichen Materialien ordnete und redigirte, und hierauf die Correcturbogen mitlas, 1881 in den Stand gesetzt worden bin, die seit Jahren liegende Arbeit wieder aufzunehmen und jetzt endlich zu vollenden.

I. AIOL IN DER DICHTUNG.

1. INHALT DES ALTFRANZÖSISCHEN GEDICHTES.

Ausfall gegen die Collegen, die das Lied nicht kennen. Nach dem Tode Karls wird Ludwig von den Verräthern bedrängt (S. 1)

[1]) Vgl. ÖGZ. 1874, 134. Anm.

[2]) Diese hier angekündigten (französischen?) Bruchstücke, auf die ich nicht wenig gespannt war, sind in der später zu nennenden Pariser Ausgabe nicht erschienen.

[3]) Betreff einer hiebei entstandenen Polemik vgl. Romania V, 127. Rom. Studien II, 240. Lit. Centralblatt 26. Sept. 1876. 5. Aug. 1876. Rom. V, 413. 504. VI, 309. 477. XI, 169f.

und von einem Grafen Elie, dem er seine Schwester Avisse (Z. 21) zur Frau gibt, aus der Bedrängnis befreit. Doch Elie erhielt schlimmen Lohn: durch Makaire's Ränke wird er vom König verbannt und flüchtet nach den ‚*Landes*' von Bordeaux, wo er beim Einsiedler Moyses Aufnahme findet. Avisse gebiert einen Knaben, der von einer bei ihm gefundenen Schlange (die *aiul* heissen soll), den Namen Aiol erhält. Dieser setzt später seinen Vater in seinen alten Besitz wieder ein und sein Leichnam ist noch heute in Provin[1]) begraben (—Z. 73). Vierzehn Jahre (79) lag Elie krank im Wald und klagt über sein Schicksal. Aiol erbietet sich, nach Frankreich zu gehen; zum grossen Schmerz der Mutter nimmt Elie an, und mit den Waffen und dem Rath des Vaters und dem Segen Aller ausgerüstet, zieht Aiol von dannen (S. 17). Denn ein Traum (S. 11) Elie's, den der Einsiedler ihm deutet, offenbart ihm seines Sohnes Lebenslauf. Beim Verlassen des Waldes trifft er vier sarrazenische Ritter (S. 18), deren vier Knappen sich mit Buhurdiren unterhalten. Aiol will sich mit ihnen versuchen, tödtet deren zwei, worauf die Ritter zu Hilfe kommen, deren er drei tödtet und den letzten in die Flucht jagt (S. 22). Nun findet er im Wald Unterkommen in einem Kloster, das in der Nacht von Räubern überfallen und geplündert wird. Aiol erschlägt die Räuber und gibt den Mönchen ihre Habe zurück (S. 26). Am fünften Tag kommt er nach Poitiers (Z. 890), wo er ob seines sonderbaren Aufzuges verhöhnt wird. Ein besoffener Kumpan wird von Aiols Pferd Marchegai erschlagen (Z. 910—933). Weitere Verhöhnung, bis Gautier von St. Denise, der fünf Jahre lang Elie's Seneschall gewesen, ihn in sein Haus aufnimmt und gut bewirthet. Den andern Tag stösst er auf einen Löwen, den er tödtet und kommt nach *Chastel Esrant* (Chatellerault), wo ihn ein Ritter Raoul beherbergt (S. 40). Hier erfährt er, dass sein eigener Cousin, der Graf von Boorges (Bourges), den König um Elie's willen bekriegt (S. 41). Dann trifft er zwei Mönche, die soeben von Räubern ausgeplündert worden waren. Aiol stattet denselben ihre Habe zurück, worauf ihn die Mönche nach ihrem Kloster führen. Den Tag darauf ist Ostersonntag (Z. 1488), den er daselbst verbringt. Am Ostermontag bricht Aiol wieder auf und trifft mit Rustan, dem Bruder Makaire's zusammen, den er tödtet (S. 44). Er trifft hierauf einen Pilgrim aus Jerusalem (Z. 1536), durch den er die Belagerung Ludwigs in Orléans erfährt. Der Pilgrim ist kein anderer als Reinier, der Herzog von Gascoigne, der Aiol reich beschenkt und ausrüstet (S. 49). Bemerkung des Dichters über die damalige Zeit: Preis der guten alten Zeit gegen die schlechte Mitwelt (Z. 1699—1718). Aiol kommt an ein Försterhaus, dessen Bewohner Tieri ihn aufnimmt und ihm seine Tochter anbietet, deren Hand er ausschlägt (S. 52). Darauf stösst Aiol wieder einmal auf drei Räuber und kommt nach Schloss Blois, wo ihn ein reicher Bürger, Gautier, gut aufnimmt (S. 54). Mittwoch nach (Hs. *devant*) Ostern kommt unser Aiol endlich nach Orléans, wo er zuerst im Münster zum heiligen Kreuz seine Andacht verrichtet. Hierauf durchzieht er, überall verlacht und verhöhnt, die Strassen der Stadt, bis ihn seine eigene Cousine, Lusiane, die Tochter Isabellens (altfr. *Isabel*, wie *Mirabel*, ohne fem. *-e*, daher mit Nom. *-s* streng

[1]) Heute Provins, Departement Seine und Marne, in der Mitte zwischen Paris und Troyes gelegen.

lautlich *Isabiaus*, *Mirabiaus*, was neufr. *Isabeau*, *Mirabeau* lauten müsste) in ihr Haus führt (S. 59), wo er gut aufgehoben ist. In der Nacht weigert er sich, Lusiane ihren Willen zu thun, worüber diese in Klagen ausbricht (S. 64). Den Tag darauf erfährt er, dass Isabel die Schwester seiner Mutter sei, ohne dass er sich jedoch zu erkennen gäbe. An dem Tage kommen vier der Belagerer vor die Thore der eingeschlossenen Stadt (S. 68). Aiol will sich mit ihnen messen, wird aber nach dem Verbot des Königs nicht hinausgelassen. Prächtige Wirthshausscene (S. 73. 4). Auf dem Markt wird er von Bürgern (S. 75), endlich selbst vom König verhöhnt (S. 76). Die dicke Fleischersfrau Hersent (Z. 2657—2734), dann vier andere Weiber fallen über ihn her, bis Aiol zum Thor kommt und durch Vermittelung eines Bürgers hinaus kann (S. 84). Kampf mit den vier Rittern, die verächtlich *robeor* genannt werden (Z. 3088, wie schon 2358), Ausfall der Belagerten (S. 91). Grosse Schlacht. Der Graf von Boorges flieht, wird aber von Aiol gefangen genommen (S. 95). Aiol wirft den König, ohne ihn zu kennen, aus dem Sattel (S. 98). Aiol versöhnt den Grafen von Boorges mit Loeis (S. 100). Der König schenkt Aiol Estanpes und Monleon, die dieser ausschlägt, und nimmt ihn in seinen Dienst auf. Eifersucht Makaire's, der Aiol beim König anschwärzt. Aiol verzeiht allen, die ihn geschimpft hatten (S. 105), nimmt Ritter und Knappen auf und führt grosses Haus. Belohnung des Gastwirths in Poitiers (S. 108). Neue Ränke Makaire's. Aiol schickt Geschenke an seine Eltern (S. 113). Am Pfingsttag (Z. 3972) ist Hoftafel, als Tornebeuf, Bote des Sarrazenenfürsten Mibrien, ankommt und Ludwig herausfordert. Aiol schützt den Boten vor Ungemach, so dass er heil zurückkommt und Aiols Lob bei Mibrien singt (S. 119). Wettrennen am Hof des Frankenkönigs. Aiol und Makaire messen sich, letzterer verliert. Handgemenge, das durch den König unterbrochen wird (S. 128). Makaire wird in den Kerker geworfen. Waffenbrüderschaft zwischen Aiol und Jobert mit Ilaire. Loeis sucht einen Boten für Mibrien. Aiol mit seinen Genossen bietet sich an und wird nach einigem Widerstreben angenommen (S. 132). Ein Verwandter Makaire's, Ferant von Losane, legt demselben im Wald von Quintefeulle einen Hinterhalt. Aiol mit seinen Gefährten, durch ihre Knappen unterstützt, sind Sieger und hängen alle zehn Verräther auf, darunter auch den mächtigen Bernart, Herrn von Roimorentin (S. 139). Aiol schickt die Knappen mit der Beute an Loeis zurück und setzt den Weg fort bis nach Belquarel. Am vierten Morgen brechen sie auf und kommen Nachmittag in die Nähe von Panpelune, wo Mibrien weilt, und verstecken sich im Gehölz, wo Aiol, wegen seines unverträglichen Pferdes, von ihnen abseits lagert. Am andern Morgen treffen Jobert und Ilaire sieben Sarazenen, deren sie vier tödten. Die übrigen fliehen nach der Stadt und holen Hilfe. Die Franken fliehen bis zum Walde, wohin Mibrien nachfolgt, dem sie ihre Botschaft von Loeis ausrichten (S. 145). Alles dies hat Aiol verschlafen. Als er die Heldenthaten seiner Genossen erfährt, ergrimmt er, weist jede Entschuldigung zurück und zwingt die beiden, nach Hause zurückzukehren (S. 148). Loeis glaubt, sie hätten Aiol verrathen und lässt sie in den Kerker werfen. Orléans betrauert Aiol. Dieser kommt vor Panpelune in einen Garten und belauscht die Botschaft des Afrikaherrschers an Mibriens Tochter Mirabel, die er entführen will. Diese folgt willig den Boten, wird aber von Aiol über-

fallen und erbeutet (S. 154). Jammer Mirabels, die Aiol nach Frankreich führt. Ihre Abwesenheit wird in Panpelune bemerkt und man stellt ihr nach. Vier Sarrazenen, alle nahe Verwandte derselben, erreichen sie im Wald, während Aiol schläft (S. 158). Mirabel selbst weckt ihn, der den Kampf aufnimmt und die Gegner besiegt. Diese Heldenthat gewinnt ihm völlig Mirabels Herz, die sich aus Liebe zu ihm taufen lassen will. Ein Compostellapilgrim theilt mit ihnen sein Brod. Hierauf treffen sie im Wald ein Haus, das sieben Räuber im Besitze haben, die die Reisenden in das vermeinte Hospital aufnehmen und ausrauben (S. 164). Aiol wird beim Mahl von den Räubern überfallen, bleibt aber mit der werkthätigen Hilfe Mirabel's Sieger (S. 173) und zündet das Haus an. Der Räuberhäuptling Robaut war entkommen und folgt insgeheim Aiol (S. 175). Dieser übernachtet im offenen Felde, wobei eine Riesenschlange sein Bein in den Rachen nimmt. Stossgebet Aiols (S. 178) und Mirabels (S. 179). Jetzt kommt Robaut, den Mirabel um Hilfe gegen die Schlange anfleht. Dieser fasst Mirabel und führt sie sammt der Beute Aiols, der hilflos zurückbleibt, von dannen (S. 182). Aiol gelingt es endlich die Schlange zu tödten, worauf er schleunigst Mirabel nachreitet. Diese wehrt sich verzweifelt gegen Robaut, der seine Lust stillen will, aber von Aiol getödtet wird. Aiol kommt nach Mongraile, wo ihn Gerelme, ein Neffe Elie's, glänzend beherbergt (S. 186). Andern Tags trifft Aiol im Walde einen Mönch, der an einer Strasse arbeitet. Dieser weist die Reisenden nach der Abtei, in der aber statt der Mönche zwölf Räuber hausen (S. 191). Mirabel will jedoch ausruhen und hat einen warnenden Traum, daher sie Aiol zum weiteren Ritt vermag. Inzwischen warten die durch den ersten Mönch (Gonbaut) benachrichtigten Räuber vergebens auf ihre Opfer. Gonbaut sucht dieselben und erreicht, nunmehr aber gewappnet, wieder den flüchtigen Aiol. Dieser besiegt ihn und knüpft ihn auf. Die übrigen eilf Räuber kommen nach, binden Aiol nach tapferer Gegenwehr und schleppen ihn von dannen (S. 200). Allein Aiol erhält unverhofft Hilfe. Sein Gastwirth in Mongraille, Gerelme, hatte Verdacht gefasst und war mit seinen drei Söhnen Aiol nachgeritten (S. 188). Hartnäckiger wechselnder Kampf, Aiol wird befreit und die Räuber gehenkt (S. 201). Aiol, von seinen Rettern begleitet, kommt nach Roimorentin (S. 203), wo sie alle bei Hunbaut absteigen. Aiol schlägt den Sohn des Wirths, Antelme, zum Ritter. Allein beim Mahl erfährt Hunbaut Aiols Namen und verräth, trotz der Abmahnung seiner Frau Esmeraude, denselben an seinen Herren Rainier, den Bruder des (S. 139) von Aiol gehenkten Bernart (S. 210). Antelme warnt die Gäste, die sich rasch davon machen. Rainier verfolgt dieselben mit vierzehn Rittern und dem Landsturm. Handgemenge. Antelme, der wacker mitkämpft, führt die Flüchtigen nach einem verlassenen Thurm. Gerelme und Mirabel werden gefangen (S. 221), die übrigen retten sich in den Thurm, der nun belagert wird. Antelme aber eilt nach Orléans, um Hilfe zu holen. Um Mitternacht stürmt er den König auf, der sofort 200 Ritter mit ihm abschickt, während der Heerbann von Orléans nachrückt. Inzwischen ist Aiol in höchster Noth, denn drei von den vier Söhnen Gerelme's sind bereits gefangen (S. 226), als endlich der Entsatz kommt. Rainier wird gefangen und gehenkt, die Gefangenen befreit. Triumpheinzug in Orléans (S. 229). Ilaire und Jobert werden aus dem Kerker gezogen. Lusiane fällt voll Eifersucht

über Mirabel her, weshalb Aiol seine Abstammung aufdeckt und Elie's Lehen reclamirt. Freude des Königs, Versöhnung Lusianens mit Mirabel (S. 233). Diese wird getauft, ihr Name aber nicht geändert. Aiol erobert im Kampf mit Makaire das väterliche Lehen wieder zurück und schickt nach seinen Eltern. Aussöhnung mit Loeis. Elie reclamirt von Aiol seine Rüstung und sein Pferd. Aiols Hochzeit mit Mirabel (S. 238). Ihr Beilager in Lengres wird durch einen nächtlichen Ueberfall Makaire's, der inzwischen aus dem Gefängnis entsprungen, gestört und das Brautpaar gefangen genommen und in Losanne in den Kerker geworfen. Als der sieche Elie die Kunde vernimmt, stärkt er sich durch ein Riesenmahl (S. 247), versucht seine Kraft an einer Quintaine und führt einen Heereszug gegen Makaire. Fünfjährige Belagerung von Losanne. Loeis schickt den Boten Hervieu an Makaire, der seinerseits den wälschen Schlemmer Guinehot abschickt (S. 253), der den König verhöhnt. Ausfall gegen die Wälschen. Zweikampf zwischen den beiden Boten. Verhöhnung der Bretonen (S. 257). Guinehot besiegt und gefangen. Mirabel gebiert im Kerker Zwillinge, die Makaire fortträgt und in den Rhone wirft, von wo sie von einem fischenden Tieri herausgezogen, agnoscirt und seiner Frau Aie von Montoire gebracht werden. Diese ziehen, um sie vor Nachstellungen zu schützen, zum König Grasien von Venedig nach Tornebrie (S. 265), wo sie gute Aufnahme finden. Die Kinder erhalten in der Taufe die Namen Tumas und Manesier (S. 268). Makaire inzwischen sieht, dass er sich nicht länger in Losanne halten kann. Durch List gelingt es ihm, als Kaufmann verkleidet, mit seinen Schätzen und den beiden Gefangenen aus der Stadt und durch das Lager der Belagerer zu entkommen (S. 273). Einnahme von Losanne. Makaire schifft den Rhone entlang nach St. Gille und kommt von da nach Panpelune. Hier bringt er zuerst Aiol und Mirabel bei Floquipasse in einer unterirdischen Schatzkammer gefesselt unter und begibt sich zu Mibrien, der ihn gut aufnimmt. Makaire wird Renegat (S. 276). Aiol und Mirabel, die Mahom anbeten sollen, weigern sich und Mirabel stürzt den Götzen um. Deren Tod ist für den folgenden Tag bestimmt, als in der Nacht Räuber in die Schatzkammer einbrechen (S. 290), die Aiol mitnehmen und später an König Grasien verkaufen. Aiol besiegt ihm den König von Salenike, der mit Grasien im Kriege lag (S. 298). Am Hofe des Königs findet er, ohne sie zu kennen, seine Söhne, die seine Knappen werden. Aiol wird mit Salenike belohnt und rüstet mit Grasien einen Feldzug gegen Mibrien, um sein Weib zu befreien (S. 295). Aiol schlägt seine beiden Söhne zu Rittern. Tieri verräth ihm endlich das Geheimnis ihrer Abstammung (S. 297). Aiol schickt Tieri zu Loeis, damit er sich am Zug gegen Panpelune betheilige. Tieri trifft zuerst die Eltern Aiols; deren Freude, als sie Kunde von ihm erlangen (S. 301). Loeis sammelt ein Heer. Grasien mit Aiol landen und kommen mit ihrem Heer vor Panpelune (S. 304). Kampf. Loeis' Ankunft. Freudiges Wiedersehen zwischen ihm, Aiol und seinen Eltern, die nun ihre beiden Enkel endlich zu Gesicht bekommen (S. 307). Grosse Schlacht, darin Mibrien gefangen. Makaire wird sein Nachfolger (S. 310). Floquipasse bringt Mirabel in Sicherheit. Neuer Kampf. Makaire wird gefangen und geviertheilt, Panpelune eingenommen. Aiol, Mirabel und deren Kinder treffen zusammen (S. 313). Neues Beilager. Mibrien getauft. Allgemeiner Abschied.

2. AIOL AUSSERHALB FRANKREICHS UND ZWAR IN ITALIEN.

Wie wir schon oben (S. IV) bemerkt haben, besitzt die italienische Litteratur einen Prosatext und ein Gedicht, welche uns die sagenhafte Geschichte Aiols überliefern. Ersterer erschien 1863/4 in der bekannten *Collezione di opere inedite* unter dem Titel *Storia di Aiolfo del Barbicone*, herausgegeben von Leone del Prete. Der Verfasser dieser Bearbeitung nennt sich selbst in den Handschriften: es ist der auch sonsther bekannte Compilator *Andrea di Jacopo di Barberino di Valdelsa* [1]). — Die zweite Bearbeitung ist ein Gedicht in achtzeiligen Stanzen, welches Melzi in seiner *Bibliografia dei Romanzi e poemi cavallereschi, 2. ed. 1838,* S. 203 fg. erwähnt (Ausgabe von Venedig, Marchio Sessa 1516, Mailand, *Rocco e fratello da Valle* 1518, daselbst *Gotardo da Ponte* 1519; siehe weiter unten). Die erste dieser drei Ausgaben beschreibt Brunet in seinem Manuel du libraire 5. Aufl. I, p. 120, 1. Dasselbe Gedicht findet sich auch erwähnt bei Leone del Prete (I, S. XXVI fg. seiner Vorrede).

Da unser Gegenstand eine Vergleichung dieses Textes *P* mit (Prosatext) sowohl als mit *F* (franz. Gedicht) nothwendig erscheinen liess, so gab ich mir (damals in Prag) viele Mühe, desselben habhaft zu werden. Endlich erhielt ich von meinem verehrten Freunde, Prof. P. Rajna in Mailand, die Notizen, die sich dieser seiner Zeit in Venedig auf der Marciana aus dem dortigen Exemplare gemacht hatte. Dasselbe hat folgende Subskription: *Stampato ne la inclita cita de Milano per mi Rocho 7 fratello da valle ad Instantia de meser Nicolo da Gorgonzola.* M.CCCCC. XVIIJ. *A di .V. de Otobre.* Bald darauf war es mir vergönnt, ein Exemplar des seltenen Büchleins selbst nach Belieben benützen zu dürfen. Dieses Exemplar gehört der kostbaren Büchersammlung des ausgezeichneten, leider im letzten Jahr durch den Tod entrissenen Marchese d'Adda und wurde mir durch Rajna's Vermittlung zugeschickt. Der vollständige Titel desselben lautet: *Aiolpho del Barbicone disceso del | la nobille stirpe de Rinaldo | Elquale tracta delle battaglie da poi la morte de Re Carlo | magno: 7 come fu Capitanio de Uenetiani: 7 come | conquisto Candia: 7 molte altre Citade: 7 come | Mirabello suo figliolo fu facto Impe | ratore de Constantinopoli. 7 c.* (Das Exemplar der Marciana fügt hier zu: *Se vendano alla botegha de meser Nicolo da Gorgonzola*). Holzschnitt. Am Schluss: *Qui finisse el libro de Aiolpho diceso de la nobile casa chiaramonte: nel qual tracta de molte nobilissime battaglie. Stampato ne la inclita cita de Milano per Magistro Gotardo Da Ponte ad Instantia Do. Jo. Jacobo 7 fratelli da Legnano. Anno D. M. CCCCC. XIX. A di XXV. de febrario.*

Das Büchlein besteht aus 11 Bogen, von denen der letzte nur

1) Eine gedrängte Inhaltsangabe findet man in der Ausgabe I, p. VIII—X. Daselbst, p. XXIV f., steht, was man über den Compilator des ital. Prosaromans weiss. Prete setzt ihn an das Ende des XIV. Jahrhunderts. Vom Texte waren dem Herausgeber acht Handschriften bekannt.

6 Blatt hat, daher im Ganzen 86 Blatt, zweispaltig gedruckt.[1]) Jedes Blatt hat nemlich 18 Stanzen, wovon aber die Inhaltsangabe und einige Holzschnitte, die genau den Raum von je einer Stanze einnehmen, in Abzug zu bringen sind. (Das Exemplar der Marciana besteht aus 72 Blatt (9 Bogen), also 144 Seiten, von denen jede 12 Stanzen enthält, 1474 Stanzen, also 11792 Zeilen).

Ich gebe im Nachfolgenden den genauen Abdruck der Inhaltsangabe der einzelnen Gesänge.

I. *Come Pinabello e Griffone mādo uno fasano arostito al re Aloyse: 7 fu incolpato Guido 7 Elya de cha chiaramonte 7 fu sbanditi e Guido si aconzo col Soldano 7 Elya ando astare in una selva 7 come la moglie de Elya parturitte Aiolpho 7 uno leone 7 cerua li facea careze 7 Aiolpho atrouo el Duxnamo Romitto dalqual hebbe el caualo Baiardo 7 la spada zoiosa 7 come ando Aiolpho in Franza 7 occise alchuni pastori 7 ariuo al castello di Medussa pagana 7 come stette con lei 7 cetera. Canto Primo.*

II. *Come Medussa incitaua Aiolpho a luxuria; 7 da lui fu battuta forte; 7 medussa per uendetta cō molta gēte lassalto: 7 Aiolpho li de morte: 7 scōfisse le gēte: 7 cōe ariuo a un monaster doue era uno abate di chiaramonte: 7 baptizosse: 7 occise vn fratone di magāza: 7 acōpagnosse cō bernardo de chiaramōte: 7 cōe ariuo a parise Aiolpho in casa de Lamberto amico suo 7c. Canto .ij.*

III. *Come Aiolpho ariuo ad uno ostier de maganza: 7 el cauallo loccise 7 ariuo in casa dhelisabeta 7 lei inamorosi de Aiolpho: 7 come dette una gotata a Bernardo de maganza: 7 come giostro con Namieri Guielmo Gibellino 7 Guerino Bouo Arnaldo 7 Bernardo di Mōgrana 7 fu abattuti 7 mādo via tre conti di maganza: li qualli dissi li facti daiolpho al Re Aluise etc. Canto terzo.*

IV. *Come Aiolpho fu riceuuto dal re Alouise 7 per festa abatte la statua de malacise 7 vinse scorona: 7 come Guido Baioto venne con sexanta milia pagani a Parise: 7 Aiolpho fu capitano de Parise*

1) Ein Exemplar desselben Druckes befindet sich im Brittischen Museum (s. S. XLVII der Pariser Aiolausgabe). Die Mailänder Bibliotheken (nach einer Mittheilung P. Rajna's) enthalten folgende Exemplare: 1518 auf der Ambrosiana und 1516 auf der Trivulziana (dies der älteste bisher bekannte Druck).

Ein Neudruck wäre sehr erwünscht und in der Scelta leicht unterzubringen. Handschriften dieses Gedichtes sind nicht bekannt. Was sein Alter anlangt, so werden wir bestimmt nur sagen können, dass es spätestens knapp am Anfang des XVI. Jahrhunderts verfasst sein muss, aber ohne Weiteres etwas älter sein kann. Brunet l. c. bemerkt (nach Melzi), dass in den letzten zwei Zeilen (*Carlo Martello si domanda questo | Con i faicti dugo fia stampato presto)* ein Gedicht von Karl dem Hammer angekündigt werde, welches denn wirklich bei demselben M. Sessa in Venedig, aber bereits 1506 erschienen ist, mithin ein erster Druck unseres Gedichtes vor dieser Zeit existirt haben muss. Doch bemerkt Rajna vorsichtig, dass vielleicht 1506 in 1516 geändert sein könne, um die alte Waare aufzufrischen und dass ferner die Annahme Brunets, welchen Grässe, wie immer, abschreibt, der Verfasser des Aiolpho und Carlo Martello seien eine und dieselbe Person, jeder Begründung entbehre.

contra Guido 7 fu occiso quatro conti de maganza 7 fu abattuto Lioneto figliol del Soldano 7 come Aiolpho si approuo a combattere con Guido Baioto 7c. Canto quarto.

V. *Come fu preso Guido da Aiolpho 7 portato da elisabeta in casa 7 come si cognobe: 7 ando el Re Alouise 7 altri baroni a tore in la selua el duca elia 7 la moglie 7 come per uno buffon Aiolpho se inamoro duna pagana di gran belleze 7 come si parti da parise col buffone 7 ariuo da Ugo 7 Gualtieri 7 hebbe una pietra contra ueneno 7 giostro con loro 7 abatteli. 7 ariuo in un diserto doue el buffone fu occiso da vno basalischo: 7 Aiolpho per virtu della pietra el fece morire: 7 ariuo al castello de Fidel de Magancia 7 occise el re Corbolante cōbattendo. Canto quinto.*

VI. *Come Bruneta moglie de Fidele di magancia se innamoro de Aiolpho: 7 per non volere Aiolpho contentarla: con el brande de Aiolpho per amore si medesima occise: 7 come Aiolpho ariuo a Baldrach de Largalia: 7 conquisto tre schiere de pagan solo: 7 occise quatro feroci cani 7 doi leoni superbi: 7 altri dui occise el suo cauallo 7 fece morire vno crudel drago per amor: hebbe bellarosa per moglie: 7 partisse de note 7 occise in vna isola vn gran Serpente 7 fu assaltato da Ciriato 7 Largaglia. Canto Sexto.*

VII. *Come sono occisi daiolpho Ciriato e largalia 7 ariuo da certi romiti 7 fu baptizata bellarosa: 7 ariuo da vbaldi de magāza: 7 giostro cō lui 7 Gualtier suo figlio: 7 furno traditi 7 posti in presone Aiolpho 7 bellarosa 7 cōe gualtier ādo in parise per parēte daiolpho 7 Bellarosa ferite Ubaldo nel viso 7c. Canto septimo.*

VIII. *Come Bellarosa posta ī vna casa viua tutta busata con doi figlioli 7 fu mandata gioso per vn flume 7 ariuo a Uenetia a sancto zacharia 7 come aiolpho fu campato di presone 7 Aiolpho cōe disperato ando ala ventura 7 ariuo a Uenetia: come giostro 7 fu facto capitanio contra Candiani 7 come la conquisto cō tutto el paese 7 occise Ciriati pagano 7c. Canto octauo.*

IX. *Come Aiolpho occiso vno gygante sconfisse 7 summerse el Re Dragone: 7 come per fortuna si smari 7 ariuo a Napoli: 7 fu tradito per Guidoto de Maganza alo Re Tarsiano· 7 come Ruberto 7 per incanto fu scampato di presone: 7 occise Guidoto 7 fece conuertire ala fede de Christo el Re Tarsiano con tuto Napoli: 7 ritorno in Condia 7 a Uenetia 7c. Canto nono.*

X. *Cōe Aiolpho trovo la moglie 7 li figlioli a Uenetia: ādo a Parise con Ruberto: 7 ando in orino sue terre: 7 cōe Candia se rebelo ali Uenitiani 7 fu liberato da nouo per Aiolpho Sadoro suo figliolo: 7 cōe furno occisi 7 scofiti molti grā signori pagāi cō Largalia 7 Lamostāte 7 fu morto Guido 7 Gratiano 7c. Canto decimo.*

XI. *Come Aiolpho ando a Constantinopoli 7 sconfisse li pagani: 7 Sadoro occise limperatore: 7 hebbe Judetta fiola de limperator per moglie: 7 fu facto imperator Sadoro: 7 come Alardo fu neuodo de Renaldo da montealbano combatte a Parise a corpo: a corpo: 7 prese Mirabello el re Alouise 7 baroni 7 combatte con Aiolpho 7 come Sadoro algionse per arto maga in quel loco. Canto vndecimo.*

XII. *Come Nameri morite sanctificato 7 Guielmo ādo a seruire a Dio 7 come Orphaneto de Maganza Jostro con Aiolpho 7 fo abututo 7 Aiolpho ādo per sua Remissione in Hierusalem 7 ocise molti pagani 7 come fo atosichato da Orphaneto de Maganza 7 morite 7 come fo*

fata la vendeta de Aiolpho contra de Orphaneto 7 de la sua trista madre 7 cetera. Canto Duodecimo.

Wir gehen nun an eine Vergleichung des französischen Textes mit den beiden italienischen Bearbeitungen. Da eine Analyse des ersteren bereits gegeben worden, so verzichtet die folgende Darstellung auf eine Hervorhebung des Abweichenden ins Einzelne hinein — die Masse der Zusätze im italienischen Text übertrifft den herausgenommenen Grundstock —, begnügt sich mit der Bestimmung des Gleichen und Aehnlichen.

Im Folgenden wird der 1. Gesang des Gedichtes *(G)* etwas eingehender mit dem Prosatext *(P)* verglichen und der Unterschied ebenso wie das Gleiche mit dem französischen Gedicht *(F)* hervorgehoben; nur jene Einzelheiten, die einem der 3 Texte eigen sind, ohne dass Etwas in den andern demselben entspräche, sind nicht angeführt. Da dieser Theil vollständig genügt, um das Abhängigkeitsverhältnis dieser 3 Texte klar zu machen, so wird der übrige Inhalt nur in den Hauptzügen bündig mitgetheilt, indem einerseits die Inhaltsangabe der einzelnen Gesänge von *G* schon angegeben ward, anderseits *P* in einer leicht zugänglichen Sammlung sich findet. Eine eingehende Vergleichung von *P* und *G* liegt dem Herausgeber des altfranzösischen Aiol nicht ob; mit der Bestimmung der Abhängigkeitsverhältnisse Beider hat er seiner Aufgabe Genüge gethan.

Der Anfang ist bei allen Texten der Hauptsache nach gemeinsam, wenn auch die Einzelheiten ziemlich auseinander gehen. Ein Verräther aus dem Hause des Mainzer Geschlechts schickt zu Ludwigs Tafel ein vergiftetes Gericht im Namen des Herzogs Elia, um diesen zu verderben. (Ein aus den Chansons de Geste, z. B. Gaidon, bekannter Zug.) Der Streich gelingt; denn der König hält ihn für schuldig, nachdem ein Diener von dem Gericht genossen und augenblicklich gestorben war. Elia mit seinem Weib flüchtet in einen Wald, während Elia's Bruder *Guido di Bagotte (G: Baiotto)* zu den Sarrazenen geht, die ihn mit Auszeichnung behandeln und deren Glauben er annimmt (vgl. Gormont).

G gibt ebenso wie *F* keine Abstammung *Elia's;* dagegen führt *P* sein Geschlecht auf die Scipionen zurück. Der Vater heisst *Guido* und ist *Conte di Campagna*; er hat nebst *Elia* noch einen jüngeren Sohn *Guido,* von dem *F* nichts weiss. Dieser *Guido* belagert später den König Ludwig in Orléans und vertritt mithin die Rolle des Grafen von *Boorges,* der ein Neffe *Elie's,* der Sohn seiner Schwester *Marsent*, Namens *Gilebert* ist (332 ff. und 3223 ff.). Die Frau des *Elia* ist eine Tochter Karls des Grossen und Schwester des Königs Ludwig in *F* und *P*; in *G* heisst sie *Beatrice* und über deren Abstammung verlautet nichts. *P* ist *Ajolfo* vor der Flucht geboren, dagegen in *G* ist *Beatrice* schwanger und gebiert ihren Sohn erst im Walde, ganz wie in *F*. *P* versuchte es nicht, den Namen *Ajolfo* zu erklären, dagegen thut dies *G*, freilich in einer von *F* abweichenden Weise *(Si pose nome a quel tenero giglio Era vicino alaqua del mare vn golpho Chiamo questo figlio per nome Aiolpho)*.

Während *G* über die Lage des Waldes nichts sagt, stimmt die Angabe *P* mit *F* ziemlich überein (*Cap. II selva di San Gilio, ch'ene tra queste quattro provincie: tra la Provenza e l'Aragona e la Spagna e un poco dalla Guascogna*). In Betreff des vergifteten Gerichtes

stimmen *G* und *P* nicht ganz überein; bei *P* ist es ein Pfau, bei *G* ein Fasan. *F* dagegen schweigt über diesen Punkt, es heisst bloss ganz allgemein, Ludwig habe den *Elie par le conseil Makaire* (47) verbannt. Ebenso gehen Beide in der Benennung der Verräther auseinander, bei *P* ist es *Maccario di Losanna,* bei *G Andrea Griffon,* der Bruder *Pinabello's*. Während *F* über die Jugend Aiols kein Wort sagt, lassen ihn *P* und *G* ein wildes Jägerleben führen (*sedici anni* bei *P,* ebenso *G: laqual faticha basto sedeci anni* auf *Aiii^v b*, aber *A5^v b. era el valleto in decedoto anni* = *F.* fünfzehn, s. V. 516). Beide erwähnen das Erlegen einer Bärin. Bei einer solchen Jagd verfolgt *Aiolfo* eine Hirschkuh, welche in *P* sich als Geist des von *Maccario* gemordeten *Ugolino di Gualfreda*[1]) demselben offenbart und ihn nach Darlegung des Sachverhalts nach Frankreich schickt, um das Mainzer Haus zu verderben. In *G* dient der Hirsch nur dazu, um *Aiolpho* zu dem Einsiedler *Dux Namo di Carlo imperiero* zu bringen, der durch eine göttliche Offenbarung von dem Kommen *Aiolpho's* unterrichtet ist. Er theilt demselben, noch genauer als der Geist in *P*, das Geschehene mit und schickt ihn ebenfalls nach Frankreich. Zugleich gibt er ihm mit dem Schwerte *Dolcebona* ein gewaltiges Pferd: *Disse questo si chiama il destrieri De Montalbanal mio gran conspetto Fu di Rinaldo nobile guerrieri . . . Disse el cauallo ha nome baiardo Vno altro nome a lui si dimostra Chiamata marzagaglia suo riguardo* und später *B.5.^{v} b. Caualca A. in sul gran baiardo Qual marzagaglia si chiama in presente.* Es ist dies *Marchegai* in *F*, in *P* gleichfalls *Marzagaglia* genannt, nur mit dem Unterschiede, dass der Vater selbst seinem Sohne in *P* das Ross mit auf den Weg gibt. Der Einsiedler, welcher in *F* die Flüchtigen aufnimmt und die ganze Zeit über bei sich behält, fehlt in *P* gänzlich.[2]) Daher muss *G* aus einer andern Quelle geschöpft haben, als *P* ist. — Schwer ist der Abschied und begleitet von den Rathschlägen und Segenswünschen seiner Eltern verlässt der junge *Aiolfo*, mit einem Schafsfelle angethan (daher der Name *Barbicone* in *P* und *G*, *F* weiss nichts davon), den Wald und begibt sich auf den Weg nach dem Frankenland. In *P* hat *Aiolfo*, wie in *F* die Lanze seines Vaters, *ch'era torta* (= *torte F* 893, 1950).

Was die ersten Abenteuer anbelangt, die *Aiolfo* auf seinem Wege erfährt, so steht *G* für sich allein. *Aiolfo* gelangt zu Viehheerden, die er sammt ihren Hirten, die er für Mainzer ansieht, erschlägt, und gelangt zu einem Schloss, in dem er Paris zu sehen glaubt. Dasselbe ist von Heiden bewohnt, deren Herrin *Medussa*, bei dem Anblicke des strammen Jünglings entbrannt, Liebesdienste von demselben verlangt. Dieser nicht wissend, was jene will, lässt sich ihre Liebkosungen anfangs gefallen, doch als diese immer weiter geht, reisst ihm die Geduld und er schlägt dieselbe. Wüthend ruft diese ihre Leute herbei, um sie zu rächen. Eine Kammerjungfer räth A. zu fliehen, doch dieser lässt sich von ihr eine Rüstung anziehen und schlägt seine Angreifer zurück, deren Herrin er tödtet.

In *P* dagegen trifft A. zehn Bewaffnete an, von denen vier schlafen. Die andern sehen ihn herankommen und spotten seiner.

1) Näheres hierüber giebt Cap. XVII.

2) Cap. XXVI kommt zwar ein *romito* vor, doch in anderer Verbindung.

Als er nach dem Weg fragt, berichten sie ihn schlecht, worauf vier hinter ihm aufbrechen, um ihn auszuziehen. Der Schwächste von ihnen sollte dies thun. Schnell justiren die vier, und der aus dem Sattel gehoben worden, reitet nun zornig auf A. zu, um seine Schande zu rächen. A. sah mit grossem Staunen dem Justiren zu, das er noch nie gesehen und ahmt das Gesehene so gut nach, dass er den Angreifer beim Zusammenstossen mit der Lanze durchbohrt. Dann stürmt er mit der Faust auf die übrigen ein, die ihm mit ihren Schwertern zusetzen. Jetzt erst erinnert er sich, dass er selbst ein solches trage und überzeugt sich bald, wie dasselbe wunderbar schneide (cf. *Rainoart au tinel* in der *Bataille d'Aliscans),* er haut seine Gegner nieder und kommt auf seinem Wege in eine Abtei. In *F* lässt sich zwar A von seinem Vater in dem Lanzenspiel unterweisen (285 ff.), doch ist er auch hier Zeuge eines Lanzenbrechens, welches vier Knappen unter einander ausführen, während ihre Herren, die Sarrazenen sind, (in *G* trifft er auch Heiden an) ausruhen (614 ff.).

Wie in *P* und *F*, so kommt auch in *G* A. in eine Abtei, die ihm schon früher von dem Einsiedler Namo angegeben worden war. Hier würde er den Abt Bernardo aus dem Hause der *Chiaramonte*, dem ja A. selbst angehört, finden (*F* und *P* wissen nichts von einer Verwandtschaft) und hier möge er sich taufen lassen.

F und *P* zeigen hier ein besonderes Zusammentreffen: Ueberfall durch die Räuber, Wegschleppen des *Marchegai* und Befreiung desselben und der Mönche durch Aiol, Cap. VIII = *F* 775—886. *G.* weicht stark ab, doch schliesst der Aufenthalt im Kloster gleichfalls mit dem Ueberfall der Räuber, die hier aber, entsprechend dem durch das ganze Gedicht gehenden Grundzuge, dem Kampf zwischen dem Haus derer von *Chiaramonte* und der Mainzer, von einem Mainzer Namens Serpentino angeführt werden; doch kann Rustan in *F*, Andreas in *P* das Vorbild geliefert haben, s. weiter unten. Unter denselben findet sich der Bastard Bernardo, der von A. am Leben gelassen wird, nachdem er erfahren, derselbe sei aus seinem Geschlecht und von den Mainzern mit Gewalt entführt worden. Hierauf gibt sich A. dem Abt zu erkennen, worauf ihn dieser an einen Lamberto und an seine Verwandte Lisabeta in Paris empfiehlt, selbst aber mit zwei Mönchen aufbricht, um Elia und sein Weib aus dem Wald zu holen und denselben im Kloster eine sichere Zufluchtsstätte zu bieten. *F* und *P* wissen von all dem nichts.

Cap. IX in *P*[1]) steht für sich allein, nur der Hufschmied, der Marzagaglia zu erkennen glaubt, und daher Aiolpho's sich annimmt, ist, wie schon der Name Gualtier zeigt, aus dem *senescal Gautier de Saint Denise* in *F* (1083 ff.) hervorgegangen. Lamberto im *G* (*Canto terzo*) bietet wenig Entsprechendes. Fälle, in denen Marzagaglia Fremde, die es anfassen, und A. höhnen, niederschlägt, finden sich in *P* und *G*, eine Reminiscenz an die ähnlichen, mit meisterhafter Naivität geschilderten Scenen in *F*. Der am Ende des Kapitels erscheinende *Andreas di Maganza* erinnert an Rustan, den Bruder Ma-

1) Der Name *Affumato,* der sich hier zum ersten Male findet, ist wohl aus *enfumé,* dem steten Beiwort der Rüstung und der Waffen A.'s in F, entstanden.

kaire's in *F* (1496 ff.); doch wird dieser getödtet, während jener entflieht.

Cap. X erzählt von zwei Mönchen und drei Wallfahrern, denen *A* die ihnen von Räubern geraubten Sachen zurückstellt; eine Ausführung des *F* 1423 ff. enthaltenen Motivs, für das *G* nichts Entsprechendes bietet.

Der Anfang von Cap. XI erinnert an *F* 1535 ff., wenn er auch die schöne Scene zwischen dem Pilgrim und A. mit einigen Zeilen abfertigt, aus dem Pilgrim einen Diener machend. Statt des Krieges ist hier von einem Turnier die Rede, das zu Ehren der Verheirathung Luziana's gehalten werden soll.[1]) Das Uebrige des Kapitels bietet kaum Etwas, das *F* entsprechen könnte; doch stimmt es in der Thatsache überein, dass A. bei der Frau Elisabetta, der Schwester des Königs Ludwig, und ihrer Tochter Luziana gastliche Aufnahme findet. Hier bietet wieder *G* ein merkwürdiges Zeugnis für *F*, indem die Verhandlung A's. mit dem Mann, der ihm die Herberge verweigert, sein Pferd aber haben will, das ihn todt niederschlägt, als er es anzurühren wagt, aller Wahrscheinlichkeit nach auf *F* 1024 ff. zurückzuführen ist. *G* hat hier wie sonst aus dem *lecheor* einen Mainzer gemacht. Auch hier kehrt A. bei Elisabeta ein, die hier freilich wie schon oben bemerkt, *sorella e duno Guido e duno Elia Li quali Alouixe fe sbandire.*

Während in *F* die Tochter der verwittweten Ysabiel, Lusiane, sich in A. verliebt, thut dies Isabella selbst in *G*, worin Lusiane ganz fehlt. Dieselbe findet sich in *P*, welcher Text uns auch einen Gemahl Elisabetta's, *Bernardo di Busbante* (Var.: *Brusbante*), vorführt. Aehnlich (nemlich *Bernardo de Brusmante*) heisst der verschmähte Liebhaber Elisabetta's, welcher in deren Palast bald darauf, nachdem A. sich ihr zu erkennen gegeben, eindringt, aber, von A's. Hand hart gezüchtigt, eiligst entflieht. (*P* allein lässt A. sich ohne weiteres der Elisabetta entdecken, ohne dass weder diese noch ihre Tochter sich in denselben verliebt hätten.) Darauf begeben sich alle Söhne des Grafen Almerigo aus dem Hause Mongrana nach Elisabetta's Palaste, um den Schimpf Bernardo's zu rächen. A. hebt der Reihe nach alle aus dem Sattel, nachdem er sich für einen Mainzer ausgegeben. Jubelnd ob der Niederlage verkünden diesen Sieg einige Mainzer Grafen dem König Alouise, dessen Bestürzung erst (*Canto quarto*) durch Naimeri's Aufklärung, es sei der Sohn des verbannten Elia, in Freude verwandelt wird. A. wird in den Palast geführt und der König will sofort um Elia und seine Frau schicken, was A. für die Zeit aufschiebt, in der an den Mainzern Rache genommen sein werde. Bald darauf am Pfingsttag wird A. vom König mit dessen Hof auf den Platz geführt, auf dem eine Zauberstatue, *Laqual fabricho el gran Malagise Quel*

1) Hier schiebt F drei Tiraden in Zwölfsilbnern ein, von denen die erste und ein Theil der zweiten (1625—1698) nichts als Wiederholung und Fortsetzung der in Tirade 1530 ff. enthaltenen Episoden sind; das übrige (die Scene im Försterhause) anticipirt ein späteres Motiv (Lusiane bietet A. ihre Liebe an) und enthält wieder einen neuen Räuberanfall. — Weder P noch G (die Episode Medussa passt kaum) haben E. entsprechendes. Das ganze ist Zusatz des späteren Diaskeuasten.

gran maestro che fe montalbano einen Jeden, mit dem König angefangen, niederwirft, bis A. dieselbe herabstürzt und die als Lohn empfangene Krone der holden Elisabetta gibt. — Von all dem ist in *F* und *P* kein Wort zu finden. In *F* gibt sich A. dem Könige erst nach seiner Rückkehr aus Spanien zu erkennen, in *P* vor dieser Reise im Cap. XXV, worauf wir später zurückkommen müssen. *P* und *G* stimmen jetzt überein in der Belagerung Orléans' durch den Renegaten *Guido di Bagotte*, den Bruder Elia's, während in *F* der Herzog von Boorges bereits vor der Stadt liegt, als Aiol ankommt. Die einzelnen Phasen der Kämpfe sind im einzelnen je nach den Texten verschieden, nur darin stimmen alle Texte überein, dass A. die Belagerer besiegt und deren Haupt gefangen nimmt, das er mit dem König aussöhnt. Der Freigebigkeit A's. in *F* (3645 ff.) entspricht in *P* das Verschenken der im Turnier erbeuteten Pferde und Rüstungen an die Stallknechte (Cap. XIII). In *F* schickt jetzt A. einen verlässlichen Mann an seine Eltern ab (3843 ff.), in *P* erst nach dem Wettrennen (Cap. XXII). In *F* bleiben dieselben im Walde, während *P* sie nach Bordeaux bringen lässt, während *G* dieselben schon längst in ein Kloster hat aufnehmen lassen (siehe oben).

Das Wettrennen ist in *P* sehr summarisch behandelt, während *F* mit behäbiger Breite und vielem Wohlgefallen dabei verweilt (4176 ff.). Auch weiss *P* nichts von dem blutigen Ausgange desselben, noch weniger etwas von der Gefangennehmung Makaire's. Diese lässt *P* erst vornehmen, nachdem die Mainzer bei einer vom König veranstalteten Jagd (diese erinnert an Z. 4615 ff. in *F*) A. überfallen, und dabei arg zugerichtet worden waren. Hierauf lässt *P* (Cap. XXV) den König erfahren, wer A. eigentlich sei; der König schickt Boten an Elia und macht sich selbst auf den Weg, um denselben entgegenzugehen. In *G* erfolgt dies gleich nach der Gefangennahme des *Guido di Baiote*, während in *F* der König erst dann, als A. aus Spanien mit Mirabel zurückkehrt, erfährt, wer er eigentlich sei.

P und *G* stimmen nun überein, dass Elia zurückkehrt und seine vorige Stellung beim König einnimmt. Nur *P* beschäftigt sich hierauf mit den Mainzern und deren Haupt Maccario; die ersteren werden von Elia, dem das Urtheil überwiesen wurde, freigelassen, dagegen Maccario zum lebenslänglichen Gefängnis verurtheilt.

In *F* kommt zu Pfingsten, nachdem der von *A.* an seine Eltern abgesandte Bote zurückgekommen war, ein sarrazenischer Botschafter, Tornebeuf, an den Hof nach Orléans, der durch sein herausforderndes Wesen den Unwillen des Königs und seines Hofes erregt und nur durch A's. Eingreifen von sicherem Untergange gerettet wird. Während *G* davon gar nichts weiss, ist Tornabue (*V.: Tornabatte*) der zweite der Boten *Guido's di Bagote*, von denen der erste getödtet, Tornabue aber, genau *F* entsprechend, von A. geschützt und beschenkt wird (Cap. XVI).

Es lässt sich nicht leugnen, dass diese Botschaft in *F* nicht sonderlich motivirt ist, denn dieselbe hat nicht, wie in andern ähnlichen Gedichten, einen Krieg zur Folge; sie scheint vielmehr einzig und allein da zu sein, um A's. Reise nach Spanien zu motiviren, wohin er freilich Mirabels wegen unter allen Umständen musste. Merkwürdiger Weise gehen alle drei Texte in diesem Punkte auseinander, doch so, dass *P* und *G* hier eine gewisse Verwandtschaft nicht

verleugnen können. In *P* ist es die sarrazenische Königstochter (Lionida), die von den Vorzügen A's. hört, sich in ihn verliebt und einen Zwerg zu ihm abschickt; in *G* ist es eine Art Menestrel *(buffone)*, der durch seine Anpreisungen von Bellarosa's Huld unsern Held derart bestrickt, dass er sonder Zaudern sich auf den Weg macht, sie zu erobern. Von nun an wird die Uebereinstimmung der drei Texte eine immer zweifelhaftere und es stellt sich heraus, dass der Anfang und die Entwickelung aller dreier gemeinsam, dass aber dann alle auseinandergehen. Auch ist es schwer, hier von einer ursprünglichen Fassung zu reden, indem diese in *F* selbst nicht enthalten, sondern von einem spätern Bearbeiter umgearbeitet worden ist. Ob derselbe dennoch im Grossen und Ganzen der ursprünglichen Erzählung gefolgt, kann eine Vergleichung der Endexposition mit der Vision (s. ihre Erklärung 395—429) nicht klar genug erweisen, weil sich blos die allerletzten Verse auf diesen Theil beziehen und diese auf unsere Version nicht passen; so 426 *qui d'Espaigne feront tout leur talent.*

P und *G* weisen ein gemeinsames Abenteuer auf, das dem Helden auf seiner Reise begegnet; Oripida (in *G* Bruneta mit abweichenden Einzelheiten) verliebt sich in A. und da dieser die Liebe nicht erwiedert, tödtet sie sich selbst (vgl. die bereits früher erwähnte Episode im Försterhause in *F*).

Nachdem A. seine Herzgeliebte erobert, flieht er mit derselben, wird aber bald von den Verfolgern eingeholt (Cap. L. LI = *canto* VI. Ende, VII. Anfang). *G* schiebt den Kampf mit dem Drachen (= *F* 6147 ff.) ein, den *P* weit später und noch dazu in doppelter Auflage anführt (Cap. LV und LVII). Die Stelle der in *F* immer wieder auftretenden Räuber nehmen in *P* andere Abenteuer[1]) ein, während *G* A. mit seinem Weib gleich darauf gefangen nehmen lässt.

G liess A. gleich auf der Insel, die er unmittelbar nach seiner Flucht erreichte, mit Bellarosa Zwillinge zeugen, welche Sünde (sein Weib ist noch nicht getauft) er später büssen muss. Ein Mönch, den er später in einem Wald antrifft, tauft Bellarosa, während in *P* und *F* dies erst in Paris feierlich nach der Rückkehr A's. geschieht. *F* lässt A. noch vor dieser Ankunft verrathen und in Roimorentin angefallen werden. Er flüchtet glücklich mit seiner Begleitung in ein einsames verfallenes Schloss, in dem er belagert und später von Orléans aus entsetzt wird. *G* bietet nichts Aehnliches, *P* hat dieselbe Episode mit identischem Anfang, aber langer und sehr breit getretener Ausführung (Cap. XXXIII ff.). Zu dem lässt *P* das Ganze erst nach der Hochzeit A's. mit Lionida eintreten.

Es kommt nun die Gefangennehmung des Liebespaares durch Makaire (in *F* bei Gelegenheit des Hochzeitsfestes, in *P* bei Gelegenheit einer Jagd) und deren hartes Gefängnis in Losanne. Abweichend hievon lässt *G* A, nachdem er seine Schuld gebeichtet, in das Schloss eines Mainzers, des Grafen Ubaldo kommen, der sich in Bellarosa verliebt und ihretwegen mit A. kämpft, aber besiegt wird. Dieser Mainzer hat aber einen Sohn, der, durchaus rechtlich, ganz aus der Art der Mainzer geschlagen ist. Er soll auf Befehl seines Vaters dessen Niederlage

1) Cap. LXVI (Eifersucht Lionida's auf Fiordalisa) ist vielleicht ein Anklang an F 8012 ff. (hier ist umgekehrt Lusiane auf Mirabel eifersüchtig).

rächen, wird aber gleichfalls von A. niedergestreckt. Er versöhnt sich mit A., was auch Ubaldo, aber nur scheinbar, thut. Bei dem Mahle wird A. und sein Weib von Ubaldo, der A's. Abkunft von drei zufällig hergekommenen Mainzern erfahren, mit vorbereitetem Getränk betäubt und trotz des Abmahnens seines Sohnes Gualtier gefangen genommen. Ubaldo's Liebesanträge weist Bellarosa standhaft zurück und drückt dem Ungestümen ihre zarte Hand auf die Wange. Gualtieri begiebt sich zu dem eingeschlossenen A., klagt über den Verrath und den, der ihn ausgeübt, und ist bereit, auf A's. Wunsch nach Paris zu gehen. Dem Versprechen A's., seinem Vater zu verzeihen, antwortet er: *E pacto facto sia de cotal suoni Chal padre mio nō vo che si perdoni Anzi amazato sia come ladro fello, A mi non piaque giamai traditori* u. s. f.

Es ist klar, dass in *G* zwei verschiedene Episoden aus *F* in eine neue zusammengewebt sind, nemlich das Abenteuer Mirabels mit dem Räuber Robaut (6309 ff.)[1]) und der Aufenthalt in Roimorentin bei Hunbaut (7063 ff.), dessen Sohn Antialmes A. von dem Verrathe seines Vaters rettet. Diese zwei Abenteuer ersetzen in *G* ein anderes, indem sie sofort zur Gefangennehmung A's. und seines Weibes benutzt werden. Einige kleine Züge haben sich mit scharfem Gepräge erhalten, so (=Z. 6319 ff.) die energische Zurückweisung, die der Alte von Seiten Mirabels erfährt, und (=Z. 7736 ff.) der Sohn will des treulosen Vaters nicht schonen.

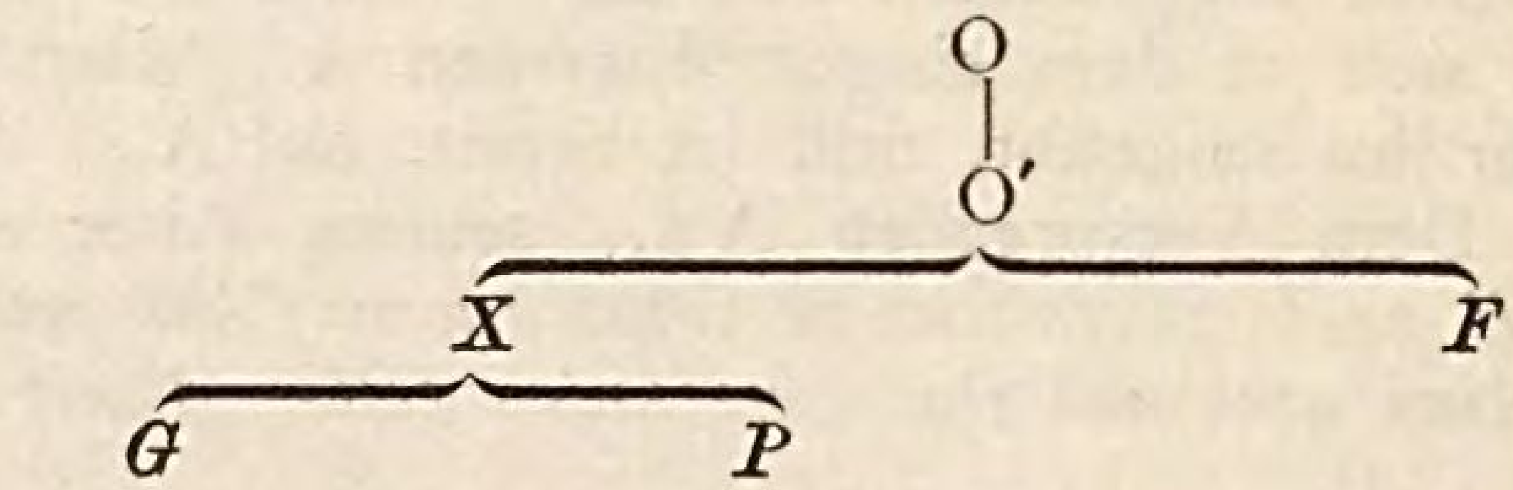
Es würde zu weit führen, die Vergleichung bis an das Ende, wenn auch in den allgemeinsten Umrissen, vorzunehmen. *P* ist ein leicht erreichbares Buch und die aus *G* oben (S. XIf.) gedruckten Inhaltsangaben der einzelnen Gesänge erlauben, bis ans Ende der Handlung zu folgen. *P* giebt im Grossen und Ganzen meist treu die Handlung von *F* wieder, etwas modificirt, dabei aber mit unverhältnissmässig grossen Zusätzen bereichert (dies gilt namentlich von dem zweiten Theile). So hat es die Gefangenhaltung A's. und seines Weibes in Losanne (Cap. LXXXX), die Belagerung der Stadt durch den König (Cap. LXXXXV ff.), die Geburt der Zwillinge, deren Schicksal (Cap. CI ff.), Macaire's Flucht aus Losanne (Cap. CXV), Ankunft beim Vater Mirabels u. s. f. (Cap. CXVI ff.), A's. Befreiung durch Räuber (Cap. CXIX), endlich die Befreiung Mirabels und deren Wiedervereinigung mit A. (Cap. CCXLV—CCL). Doch dann hört jede Verwandtschaft und Berührung[2]) auf.

Man sieht aus dem bis jetzt vorgebrachten, dass es das Verhältniss zwischen *P* und *G* ist, das Schwierigkeiten bereiten kann. Mich wenigstens hat eine Vergleichung der beiden Texte dahin geführt, eine unmittelbare Benutzung des *P* durch *G* abzulehnen. Es finden sich eine Anzahl bedeutender und kleiner Züge, die entweder in *P* fehlen oder in einem von *F* entfernteren Zusammenhange als in *G* der Fall ist, stehen und die *G* dennoch mit *F* gemeinsam hat. Des-

1) In P mehr an F anschliessend findet er sich unter dem Namen Maganzino, Cap. LV f., der hier zugleich die Stelle Rainiers (7402 ff.) übernimmt.

2) Sowohl P als G kennen die Heiligwerdung Aiols, die mithin in der Vorlage gestanden haben muss. S. weiter unten Aiol in der Geschichte.

halb möchte ich für Italien einen dritten ursprünglichern Text annehmen, der sowohl *P* als *G* als Quelle diente. Dieser Text *X* wäre nun nach meinem Dafürhalten auf eine französische Quelle (*O'*) zurückzuführen, deren Fassung eine etwas verschiedene und vielleicht ältere war, als die uns durch *F* überlieferte. Das Schema hätte demnach folgende Gestalt.



Welcher Gestalt dieser Text X gewesen, lasst sich schwer bestimmen. Er kann der Analogie nach mit andern Gedichten auch selbst versificirt und italienisch gewesen sein, oder, wenn der Stoff später nach Italien kam, nach einem französischen Prosaroman bearbeitet worden sein. Für letzteres könnte der folgende mitten unter italienisch vorkommende französische Satz sprechen *P* Cap. L XXI (S. 139 f. *El Re si volse e tre volte disse: Par nostre dame, par nostre dame, par nostre dame de Paris, ie non ui onques mais plus mirable dame. E per questa (p. 140) parola le fu posto nome Mirabildam).*

3. AIOL IN SPANIEN.

Unter den sechs von Wolf und Hofmann in die Primavera aufgenommenen Montesinos-Romanzen gehen die zwei ersten, in der erwähnten Ausgabe mit N. 175. 176[1]) bezeichneten, auf unseren Aiol zurück, wie G. Paris in seinem Charlemagne (P. 1865, S. 212 f.) und später Milá y Fontanals (*De la poesía heroico-popular castellana,* Barcelona 1874, S. 346 f.), wie es scheint, ebenfalls selbständig[2]), gezeigt haben. Die erste der beiden Romanzen enthält die Vorgeschichte unseres Aiol, während die zweite dem Theil, der mit Seite 4 unserer Ausgabe beginnt, entspricht.

N. 175. Der Graf Grimaltos (= Elias *F*) kommt als Kind nach Paris an den Hof des Königs[3]) von Frankreich, (= Ludwig) und erwirbt durch treue Dienste dessen Huld. Der König giebt ihm seine Tochter (= Schwester 33) zur Frau und ernennt ihn zum Statthalter in fernen Landen, wo er fünf Jahre verlebt, ohne je

1) Diese zwei inhaltlich eng zusammengehörenden Romanzen sind von Duran, einem fliegenden Blatt des XVI. Jahrhunderts entnommen, auf dem sie sich beide zusammen befanden.

2) Es heisst in der Vorrede S. I: „*El studio que ahora publicamos, reducido primero al del orígen de los romances de asuntos cíclicos y terminado en 1865.*"

3) Derselbe wird nicht genannt; doch ist aus den Namen der Thronvasallen Roldan, Oliveros, Angeleros, Estolfo, Reinaldos de Montalvan zu ersehen, dass es Karl der Grosse ist, der in Romanze 4 (178), 5 (179) genannt wird. Ludwig hält in F in Orléans seinen Hof.

dem König seine Lehenspflicht erfüllt zu haben. Der Verräther Tomillas (= Makaire) weiss den König seinem Schwiegersohne feindlich zu stimmen, so dass er, als dieser endlich, durch einen Traum[1]) bewogen, mit seiner Frau nach Paris kommt, vom Könige in die Verbannung geschickt wird. Sie kommen in einen Wald, wo die Frau, todmüde, zusammenbricht und ein Knäblein gebiert (= 49—56 F). Grimaldos geht einem in der Ferne aufsteigenden Rauch nach und trifft einen Einsiedler, der die Flüchtigen aufnimmt, und das Kind auf den Namen Montesinos tauft[2]) (= 58 F). Fünfzehn Jahre blieben sie hier, während welcher Zeit der Sohn von seinem Vater in allen ritterlichen Künsten und Spielen, sowie im Lesen und Schreiben unterrichtet wird (259—276 F). Am Tage des heiligen Johannes des Täufers geht Vater und Sohn einstens auf eine Anhöhe, von wo aus sie Paris erblicken[3]). Bei diesem Anblick bricht der Vater in Thränen aus und (N. 176) erzählt dem jungen Montesinos sein Schicksal. Dieser will seinen Vater rächen. Er zieht nach Paris, in dessen Strassen er als Landstreicher und Narr verlacht und verhöhnt wird (F sowohl in Poitiers 990 als auch in Orléans 1955). Er kommt in den königlichen Palast, wo nach dem Mahle Tomillas mit dem König Schach spielt. Montesinos verräth einen falschen Zug des Verräthers, der mit einer Maulschelle antwortet. Montesinos fängt den Schlag mit der Hand auf und erschlägt Tomillas mit dem Schachbrett (Reminiscenz an andere französische Epen). Der König erfährt nun, wer Montesinos ist, schickt nach Grimaltos und seiner Schwester, die er in die früheren Würden wieder einsetzt.

Von den folgenden Romanzen behandeln 3. (177) und 4. (177[a]) einen Zweikampf zwischen Oliveros und Montesinos, 5. (178) die Rettung des Sarrazenenkönigs Jafar durch die Fürbitte seiner Tochter Guiomar, die sie bei Karl für ihren Vater einlegt, worauf sie Christin wird und Montesinos (*sobrino del emperante* S. 301[u]) heirathet, endlich 6. (179) die Liebesbotschaft, welche die Sarrazenenjungfrau Rosaflorida Montesinos, in den sie sich *de oidas* (S. 305[u]) verliebt hat, entbietet. Man kann mit dem besten Willen keine Anspielungen darin finden, die sich auf den französischen Aiol beziehen, wenn man sich nicht mit dem Hinweis begnügt, dass auch in *F* Aiol eine Sarrazenin heirathet. Nur 6. (179) enthält einen ganz bestimmten Zug, der aber nicht auf den französischen Aiol, sondern auf die italienische Bearbeitung *P* geht (s. oben S. XVIII), während der Name Rosaflorida an *G* (Bellarosa) erinnert. Dies ist ein echt epischer Zug, der in *F* fehlt, trotzdem die Emirstochter ganz gut durch die Anpreisungen Tornebeufs (S. 118 u. 119) von demselben Kunde erhalten musste. In *F* ist keine Spur weder von *P* noch von *G*. Aiol erfährt von Mirabel nur durch das belauschte Gespräch (S. 151). Die Variante von *G* erinnert an Garin und Mabille in Garin von Monglane.

1) Derartige Träume sind ein typischer Zug in den Epen. Doch erinnert dieser Traum (vgl. Adler) an F Seite 11 fg.

2) *Pues nació en ásperos montes, Montesinos le dirán* (S. 266); vgl. Aious wegen einer Schlange, die so heisst, 64—68 F.

3) Stimmt also nicht mit F 49.

Es dürfte mithin ausgemacht sein, dass die spanische Quelle[1]), welche den erwähnten Romanzen als Grundlage gedient hat, von *F* verschieden und mit dem von uns angenommenen *X* verwandt gewesen. Wir wollen nun noch die weiteren Spuren der Aiolsage verfolgen, um zu sehen, ob nicht von anderer Seite irgend welche Aufklärung kommt.

4. AIOL IN DEN NIEDERLANDEN.

Hier haben wir es mit einer directen, und, wie die aus den verschiedensten Partieen des Gedichtes erhaltenen Fragmente, welche alle, trotz der verschiedenen Fundorte, einer und derselben Handschrift[2]) angehören, zeigen, vollständigen Uebersetzung des altfranzösischen Gedichtes von Aiol zu thun. Ich bin in der glücklichen Lage, unsere Leser auf den überaus werthvollen Anhang (S. 522—542[3]) dieser Ausgabe zu verweisen, wo sich eine kritische Bearbeitung der erhaltenen Fragmente nebst einer eingehenden Vergleichung mit *F* findet. Diese Ausgabe hatte seiner Zeit Prof. J. C. Matthes in Amsterdam bereitwilligst für diese Ausgabe zugesagt, nachdem ich durch eine gütige Mittheilung des Herrn Hofraths Scheler in Brüssel von der Entdeckung neuer, bisher unbekannter Fragmente erfahren hatte. Als andere Pflichten den verdienten Gelehrten an der Ausführung seines Planes hinderten, betraute er seinen Collegen, Prof. J. Verdam, mit dieser Ausgabe, die sich der bekannten Vorzüge des Herausgebers erfreut, welche alle Arbeiten dieses trefflichen Gelehrten auszeichnen.

Hat dem Niederländer unsere französische Redaction oder eine andere vorgelegen? Bormans (S. 15. ff.) vermuthete, dass demselben nicht nur dieselbe Bearbeitung, sondern sogar dieselbe Handschrift vorgelegen habe. Er stützt diese Ansicht durch eine von Vers zu Vers gehende Vergleichung von Fragment II. unserer Ausgabe (= Bormans, S. 32), woraus erhelle, dass die Lücke von *F* nach 6994 und 6998 auch dem Niederländer vorgelegen haben müsse, da bei ihm jede Erwähnung von Marchegai fehlt. Das erklärt Bormans damit, dass der Bearbeiter die lückenhafte Stelle der Vorlage nicht verstanden und nicht habe bessern können, und daher die Stelle eigenmächtig geändert habe. Allein ich glaube, Bormans hat zuviel Gewicht auf eine einzige Stelle gelegt bei einem Bearbeiter, der auch sonst kürzt und den schönen Zug des ergebenen Pferdes als überflüssig streichen konnte. Ich glaube vielmehr, eine Vergleichung des mittelniederländischen

1) Dieselbe konnte ein spanischer Prosaroman gewesen sein, dem ich vergebens nachgespürt habe. Ein ausgezeichneter Fachkenner, hierüber befragt, erklärte, dass nichts ähnliches bekannt sei. Die Vermittlerrolle kann derselbe französische Prosaroman, den wir für Italien geneigt waren, anzunehmen, spielen.

2) S. Facsimile bei Bormans (Bull. de l'Ac. royale de Belgique 2. série, T. XV, No. 1).

3) Nach einem erst nachträglich von mir wiederaufgefundenen (— ein Theil meiner Aiolpapiere ist beim Umzug verloren und ein anderer verlegt worden —) Briefe des verstorbenen Prof. J. H. Bormans sind die neuen Fragmente demselben, entgegen der S. 526 hier ausgesprochenen Vermuthung, von Herrn Dr. Frankinet, *archiviste du Limbourg neerlandais*, geschenkt worden.

Textes mit dem Französischen zeigt, dass dem Niederländer eine andere Bearbeitung vorgelegen, als die in unserer Handschrift erhaltene. Dies zeigen die vielen Lücken[1]), zu denen wieder Zusätze[2]) kommen, und zwar solche, wie sie der Niederländer nicht erfunden haben kann. Dabei aber giebt er die übereinstimmenden Theile meist so wortgetreu wieder, dass mit Sicherheit derselbe Grundtext, aber nicht in unserer Ueberarbeitung vorgelegen hat. Vor Allem ist die Beobachtung wichtig, dass der Unterschied der Bearbeitung für den der alten französischen Redaction F^1 und der späteren F^2 (darüber siehe weiter unten) so ziemlich der gleiche ist, so dass man nicht bestimmen kann, ob ihm die Zehnsilbner- oder bereits die Zehnsilbnerredaction vorgelegen. Im ersteren Falle ergäbe sich für uns der Schluss, dass die F^2 Redaction inhaltlich nur sehr wenig geändert haben kann.

Die Eigennamen stimmen durchaus; Eldre zeigt, dass in der Vorlage *l* vor Cons. noch geschrieben wurde; in Gera*i*me hat der Niederländer das *l* vocalisirt. Nur der fränkische Bote (*F* 9006) h. *Hellewyn* statt des französischen *Hervieu*, Vers 289 (Frag. V), Godefroi 9027 h. Gwinerei 331 (335), Morie 9035 = Morise 347, und andere kleine Abweichungen.

Das Alter der schönen, mit grossen, regelmässigen Buchstaben kalligraphisch geschriebenen Handschrift bestimmt Bormans spätestens mit dem ersten Viertel des XIII. Jahrhunderts, eine Bestimmung, der sicher Niemand widersprechen wird, der bemerkt, dass die Handschrift kein anderes als langes ſ kennt, dass das t mit der Spitze des senkrechten Balkens den Querbalken noch nicht durchbricht und dergl. mehr. Damit ist aber die Niederschrift der niederländischen Bearbeitung fast älter, mindestens gleichaltrig[3]) mit der Pariser einzigen Handschrift des französischen Gedichtes, die nicht früher als um die Mitte des XIII. Jahrhunderts geschrieben sein kann. Ueber das muthmassliche Alter der französischen Bearbeitung s. weiter unten.

5. ANDERWEITIGE DIREKTE ANSPIELUNGEN AUF AIOL.

a) in Frankreich. Die ältesten finden sich merkwürdiger Weise[4]) α) in Südfrankreich. Das erste α') ist wohl jenes des *Rambaut*

[1]) Nicht alle können in der Vorlage gestanden haben. Das Bestreben des Niederländers zu kürzen, ist unverkennbar. Daher fällt bei unserer Betrachtung, besonders das, was er mehr giebt, ins Gewicht.

[2]) Manches Plus ist absolut sicher; so z. B. zeigt die Vergleichung mit dem holländischen Text, dass (was nebenbei der Sinn lehrt) nach 9040 eine Lücke anzusetzen ist (= V. 356 ff. holl.), in der Makaire nach Elias sucht, bis er ihn findet und die beiden zusammenstossen.

[3]) Ich glaube wahrgenommen zu haben, dass der Habitus der in Deutschland geschriebenen Handschriften sich etwas länger alterthümlich erhält, als in Frankreich.

[4]) Damit ist die Frage eines provenzalischen Aiol aufgeworfen, die Fauriel, ohne einen einzigen irgendwie stichhaltigen Grund anzuführen, sofort bejahte. Allein ausser den zwei provenzalischen Citaten (und dass sie die ältesten sind, ist reiner Zufall) lässt sich nichts zur

d' Aurenga bei Mahn, Gedichte II, Seite 12. No. CCCXX = S. 219. No. DCXXIV. Strofe 4. *Soven pens q'ailhors mi derga. E pueis amors ten sa uerga. Qem n'a ferit de grieus pols. Em ditz cap* (Var. *que*) *mals nom aerga. Q'ieu non sui escarniz sols. Q'escarnitz fon ia n'A[i]ols;* also eine Anspielung auf die wiederholte Verhöhnung unseres im sonderbaren Aufputz nach Orléans ziehenden Helden[1]). α'') Dann kommt die bekannte Nennung seines Namens durch *Guiraut de Cabreira*[2]) in seinem *Ensenhamen* (Bartsch, Denkmäler, S. 90, 2—4. vgl. Mussafia, *del codice Estense* S. 425): *Ni sabs d'Aiolz. Com anet solz. Ni de Machari* (Var. *Marchari*) *lo felon,* womit auf den an Percival erinnernden Auszug unseres Helden und seinen Hauptfeind, Makaire von Losanne, angespielt wird. Dieses Citat findet sich bereits bei Reiffenberg zu Vers 12755 und Seite IV des II. Bandes (1838) des Ph. Mousket, dann oft, z. B. von Fauriel, Histoire III, S. 454, Bormans l. c. S. 14. u. a. wiederholt. β) In Nordfrankreich finden wir drei Anspielungen, die wohl alle nach der Mitte des zwölften Jahrhunderts fallen. α') Das ausführlichste Citat findet sich bei Ph. Mousket, der so viele Chansons de Geste gekannt und in seiner Chronik benutzt hat, Zeile 12753 ff. (Band II, S. 26): *Ayous li preus et li hardis. Si fu cousins cest Loeys. De sa serour la feme Elie. Ki biele fu gente et delie.* β') Es folgt nun Rustebeufs in ihrem Zusammenhange nicht sehr verständliche[3]) Anspielung in seiner *Complainte de Constantinoble* (I. S. 102): *Isle de Cret, Corse et Sezile. Chypre, douce terre et douce isle. Ou tuit auoient recouvrance. Quant vous serez en autrui pile. Si rois tendra de ca concile. Comment Aiouls s'en uint en France,* endlich γ') in einem an *Adam de la Halle* gerichteten *Jeu parti* (citirt von Jubinal in seinem Rustebeuf I, S. 413), das ich vergebens in der Coussemaker'schen Ausgabe[4]) suche: *Adan, parmi grans tribous. Conquist, tout en mendiant. Et honneur et pris Aious. Ce set bien cascuns; mais quant. Hom a grant tere a tenir. Et si ne s'en set chavir. Ains vit dolans, il a pis de moitie. Que cil qui en povrete mouteplie.* δ') Hier reihen wir ohne weiteres den Chronisten *Albericus Trium Fontium* an, den ausgezeichneten Kenner der altfranzösischen Epik (er ist an Zeit älter, als die beiden vorher genannten), dessen oft citirte Stelle in der musterhaften Ausgabe Scheffer-Boichhorsts (*Monumenta Germaniae* XXIII, 716, Zeile 45—48. so lautet: *De una sorore Guillelmi* (= Wilhelm von Oranien)

Stütze dieser Ansicht beibringen. Wir werden im Folgenden sehen, dass das Gedicht inhaltlich und sprachlich Nordfrankreich angehört. Ein Provenzale hätte zu dem, wenn er die Italiener verhöhnen will, diese nicht provenzalisch reden lassen. (Vgl. die Anmerkung zu 8848).

1) Beigebracht ist dies Citat von P. Meyer in der Pariser Ausgabe S. XXII; vgl. Romania 1878, S. 449.

2) Von Milá y Fontanals, Trovadores S. 265 um 1170, von P. Meyer (Daurel S. I, Anm.) an das Ende des XII. oder Anfang des XIII. Jahrhunderts gesetzt.

3) Jubinals Auslegung (S. 413/4) dürfte sich kaum Jemand anschliessen.

4) Dasselbe ist jetzt gedruckt von G. Raynaud in Romania 1877. S. 592, 3.

Julianus de Provincia genuit Heliam et sororem eius Oliuam. Qui Helias multa contra Sarracenos gessit tempore Machabrei (Vor.: *Machrabei*) *et de sorore Ludouici genuit Adulphum* (fehlt Cod. 2) *Aiol*, [1]) *de quo canitur a multis*. Diese Stelle enthält zugleich die zutreffendste Hinweisung auf unser zweites Gedicht von *Elie de S. Gille*, wovon später an seiner Stelle gehandelt werden wird. Aus dem *a multis* auf mehrere, verschiedene Gedichte zu schliessen, sind wir nicht berechtigt. Es sind die zahlreichen Spielleute, die den Aiol (wohl zumeist wegen der vielen volksthümlich komischen Scenen) in ihr Repertorium als Zugstück aufgenommen hatten. ε') An letzter Stelle folgt ein Citat aus einem zweiten Chronikenschreiber, welches der bekannte französische Gelehrte A. Longnon entdeckt hat[2]). Dasselbe findet sich bei Baudouin von Avesnes (s. über ihn die Litteratur bei U. Chevalier *Répertoire* 1877): *Auisse, la fille du roy Charles le Calue, fut donnée en mariage à Elye, comte du Mans, lequel fut cachiet de France par trayteurs. Et de celuy Elye et Auisse sa femme yssit Aioul leur fils, de quy on a maintes fois chanté* (beachte Alberichs *de quo canitur a multis*)*; et dient encore pluseurs pour le present, quant il uoient quelque personnage poure et de mechante et petite uenue, ainsi comme par mocquerie: Vela un bel Aioucquet!* Dass es sich hier um kein geschichtliches (wie die französischen Herausgeber des Aiol wollen) Zeugnis handelt, erhellt auf den ersten Blick, es gehört vielmehr durchaus in die Kategorie der Alberichschen Stelle, an die man so auffallend erinnert wird. Auch Baudouin kennt Aiol nur aus dem Gedicht; allein da die Genealogie desselben, wie sie Alberich gibt, fantastische, der Geschichte unbekannte Namen gibt, Baudouin aber Historiker sein will, so sucht er unter den ihm bekannten Persönlichkeiten, welche den Namen Elias führen, einen heraus, der sich irgendwie zu der Rolle, die er im Gedicht spielt, verwenden lässt, und so wird Elias des Gedichts nun Elias vom Maine, dem zu Liebe nun, um die Angabe von dem ihr anhaftenden Widerspruch zu befreien, Ludwig der Fromme des Gedichts zu Karl dem Kahlen gemacht wird, wie seinerseits Mousket denselben Ludwig zum Sohne Karls des Kahlen, Ludwig dem Stammler umgewandelt hat (V. 12745). Wie hier der sagenhafte Elias des Gedichts wegen seines Namens mit einem historischen in Verbindung gebracht wird, eben so wird Aiol der Sage von einem späteren Diaskeuasten des französischen Gedichtes mit einem Heiligen desselben Namens identificirt, wie wir sofort im nächsten sehen werden. Ausser dem Namen stimmt aber kein einziger irgendwie entscheidender Zug. Unser Elias hat nie für sich gekämpft, sondern in seiner ersten Periode für den König (mithin genau dieselbe Rolle, die Wilhelm von Oranien demselben König gegenüber hat), er wurde nicht durch Krieg und Besiegung seiner Güter beraubt, und wurde nie gefangen nach England geführt, wiewohl gerade ein solch prägnanter Zug im Volk ein Echo hätte finden müssen. Dazu kommt, dass die Oertlichkeiten nicht stimmen; unser Aiol hat mit Maine, wie wir später sehen werden, gar nichts zu thun. Endlich ein letzter, aber sicherer Beweis: dieser Elias der Geschichte

1) Man übersehe nicht die Setzung des französischen Namens neben dem Lateinischen mitten im lateinischen Texte.

2) Entnommen aus S. XXIV der Pariser Aiolausgabe.

hat keinen geschichtlichen Sohn, von dem Etwas bekannt wäre, was an Aiol erinnerte. Wenn aber dem so ist, dann ist eben, wie in allen Chansons de Geste der Sohn der Erzeuger seines Vaters, und daher ist dieser letztere, nicht der erstere durch die Geschichte gegeben. Denn Aiol ist die Hauptfigur, an die keine andere im Gedicht, am wenigsten die des Elias, heranreicht.

6. UNEINGESTANDENE BENUTZUNG UNSERES AIOL.

Bei dem populären Charakter unserer Chanson de Geste ist es von vornherein nicht unwahrscheinlich, dass manch beliebter, echt volksthümlicher Zug derselben von einem andern Dichter in seinen Stoff verarbeitet werden mochte. Dazu eignete sich ganz besonders, wie bereits mehrere der citirten Anspielungen bezeugen, das Ausziehen des unerfahrenen und hilflosen Jünglings, sowie dessen Verhöhnung, als er in seiner nichts überlegenden Tollkühnheit es wagt, allein gegen die ganze Schaar Belagerer zu ziehen. Freilich der letztere Umstand hat so viele Seitenstücke in anderen Gedichten, dass man nur dann an eine Entlehnung wird denken dürfen, wenn ausser der Identität der Episode auch ein Zusammentreffen in gewissen, wo möglich recht hervorspringenden Einzelheiten mit Sicherheit nachweisbar ist. Denn es giebt viele Motive, die naturgemäss wegen ihres Inhaltes Gemeingut der Chansons de Geste der spätern Zeit geworden sind, bei denen man sich hüten muss, gleich an eine Entlehnung zu denken. So z. B. das Verlieren von Zwillingen, das ausser im Aiol noch oft wiederkehrt, z. B. im Wilhelm von Engelland, im Octavian, in der Helena von Konstantinopel u. A. Erst wenn andere Einzelheiten eine Entlehnung sicher stellen, wird man auch andere Motive aus derselben Quelle herleiten dürfen.

Eine solche völlig sichere Benutzung nun finden wir in der anglonormannischen Bearbeitung des Octavian, wie er in der Oxforder Handschrift Bodl. Hatton 100 enthalten ist. (Herausgegeben von Vollmöller als III. Band der altfranzösischen Bibliothek.) Der seinen Eltern verloren gegangene Königssohn Florent wird bei einem *vilain*, dem Bürger in Saint-Germain bei Paris erzogen (vgl. Vivien bei einem Kaufmann), verräth aber bei jedem Anlass seine nichtbürgerliche Herkunft (bekannter Gemeinplatz in ähnlichen Gedichten, auch im Aiol S. 204). Als nun Paris durch die Sarrazenen belagert wird und niemand es wagt, die Herausforderung eines Riesen anzunehmen, ist es der junge Florent, der eine alte geflickte und verrauchte Rüstung seines Pflegevaters anzieht (S. 53—55) und in diesem Aufputz zum grossen Gaudium von Jung und Alt, von allen verhöhnt, allein vor das Thor hinausreitet (S. 56. 57), um sich mit dem Riesen zu messen, den er auch besiegt. Die Entlehnung erstreckt sich sogar auf den Ausdruck; ich citire nur die eine Stelle (V. 2275—2290), in der der ausziehende Held verhöhnt wird: *Laissies aler*

Auant le hardi bachelier,
Qui vengera ancui Fore,
Par lui serons amonte.
Beles armes a aportees,
Diex, come sont bien escler(u)iees,
Ves, quel heaume et quel escu!

Cis est de cheualiers Arthu,
Qui ocient quanqu'il atainent!
De ses cops li Sarrazins tainent.
C'est li fiuz Audegier sant faille.
Ancui uerons tre grant bataille.
Mors est li iaians, s'il l'ata(i)nt,
Contre cestui n'aura garant.
Diex a eu de nos piete,
Quant cestui nos a enuaie!

Vergleiche dazu die entsprechenden Verse unseres Aiol:

959. Vous uengeres Foure, quant tans en iert,

und besonders die zweite ähnliche Stelle, 2513—2518, noch mehr 2604 ff.!
ferner die Anspielung auf Artus:

937. Che samble des c e u a u s *le roi Artu,*
Ne peut consentir home que tout ne tut!

also hier nicht auf den Ritter, sondern auf das Pferd bezogen; endlich die Verhöhnung seiner Rüstung und seiner Waffen 939—941 und 2613 f. (Vgl. weiter unten Auberi 232, 31.) Selbst die *lance torte et enfumée* 2256 = Aiol 543. 725. 738. und bes. 893. *Sa lance estoit mout torte et enfumee.* Dieselbe ist eben deshalb um so fester 2355. *(lance) Que roide estoit et enfumée, Si en estoit plus fort fermee;* vgl. Aiol 3270./1. Auch hier besiegt Florent seinen Gegner, und die Belagerten machen zu seiner Unterstützung einen Ausfall. Wie Aiol am Hofe Grasiens seine Söhne liebt, ohne sie zu kennen, so trifft dasselbe für Octavian und seinen Sohn Florent am Hofe Dagoberts (2996—3009 und noch mehr 3132—3157), wobei ihm die Stimme des Herzens die nahen Bande verräth; doch der Nachahmer wird plump, wenn er den Florent von seinem Pflegevater sagen lässt: *mais unques autant ne l'amoi, come s'il m'eust engendre* 3139/40.

Derselbe Octavian hat auch eine Entlehnung aus dem Elie von St. Gille, die einzige, die ich überhaupt nachweisen kann. Dies lässt uns schliessen, dass der Verfasser desselben bereits die Verbindung der beiden ursprünglich in keinem Zusammenhang stehenden Gedichte kannte. Als Florent bei seiner Geliebten, der Sultanstochter, weilt, theilt ihm diese mit, er könne ihren Vater nicht besiegen, wenn er nicht sein wunderbares Pferd in seine Gewalt bekäme (S. 96). Als dies sein Pflegevater erfährt, verkleidet er sich als sarrazenischer Bote und begiebt sich zum Sultan, dem er dasselbe entführt (S. 100—104). Auch hier wirft das Pferd, das den fremden Mann nicht kennt, denselben, als er ihm naht, zu Boden, bis er es durch Prügel gefügig macht. Vergleiche damit die Entwendung Primsauts durch Galopin im Elie S. 371—377.

Eine zweite, spätere Benutzung findet sich in der grossen, uns nur lückenhaft erhaltenen Compilation, die mit dem nicht sonderlich passenden Namen *Charles le Chauve* belegt wird. Ich gebe im Nachfolgenden die einzelnen, recht zahlreichen Züge wieder, die aus unserm Aiol geschöpft sind. Da der Text nicht edirt ist, so kann ich nur nach der Inhaltsangabe in der *Histoire littéraire XXVI* arbeiten, wobei es wahrscheinlich ist, dass eine mit dem Text selbst vorgenommene Aiolvergleichung noch das eine oder andere Detail liefern würde. Philipp (Aiol), der junge durch die Ränke Gonbaut's (so heisst er vielleicht, nicht wie in der

Histoire littéraire zu lesen, Goubaut) von Lausanne (= Makaire von Losanne) verbannte Sohn Karls des Kahlen, zieht allein aus und kommt nach der Stadt Monluisant (= Orléans), in der der König von Ungarn (=Loeis) belagert wird, wie er auf dem Wege vernommen. Auf dem Wege besteht er viele Abenteuer: unter anderen befreit er das Land von einem Schlangenungeheuer, gelangt dann zu dem verrätherischen Butor von Salerie (= Hunbaut und sein Herr Rainier in eine Person zusammengezogen), der ihn tödten will. Philipp wird jedoch durch die Frau Butors (= Esmeraude), die diesen Liebesdienst schwer büsst, gerettet. Auf dem weiteren Wege zerstreut er eine Räuberbande, trifft hierauf einen Pilgrim aus Lüttich, der ihn genauer über den König von Ungarn informirt. Er kommt nach Monluisant; aber er ist ärmlich ausgerüstet, sein Sattel ist zerbrochen, sein Schild an vielen Stellen eingedrückt, sein Panzer durchlöchert: keiner will ihn beherbergen. Auch der Metzger fehlt nicht, der ihn verhöhnt, bis ihn ein Bürger aufnimmt, der in ihm einen Landsmann sieht (= Gautier in Blois). Damit hört die directe Entlehnung auf; wohl kommen im Folgenden noch einzelne Züge vor, die an Aiol erinnern. Philipp bringt achtzehn Jahre in einem Walde bei einem Einsiedler zu, wie Elias; er trifft später einen Förster, der ihm den Weg weist u. s. f. Es ist zu beachten, dass sich die Entlehnung nur im 1. Theil der Compilation befindet, die sich mit den Schicksalen Philipps beschäftigt. Die anderen zwei Haupttheile haben bekanntlich andere Quellen, wie bereits die *Histoire littéraire* bemerkt, so vor allem Hugo von Bordeaux[1]). — Ist hier die Entlehnung eine offenbare und stimmt damit ohne weiteres die Zeit und der Charakter des zwei Jahrhunderte späteren Gedichtes, so lässt sich dagegen mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit kein anderes französisches Gedicht mehr nennen. Zwar für einzelne Züge wird man leicht bald in jener, bald in dieser Chanson de Geste ein entsprechendes Gegenstück finden: erklärt sich dies doch leicht durch die den meisten gemeinsame Eigenart dieser Gedichtgattung. Allein es ist unmethodisch, wegen solch einem zufälligen Zusammentreffen in einer einzelnen Episode sofort an Benutzung und Entlehnung zu denken, wie dies z. B. W. Reymann in einer Marburger Dissertation (Ueber die Chanson de Gaydon, S. 27f.) mit Gaydon gethan hat. Nicht weniger als acht Punkte findet er, die übereinstimmen und man muss zugeben, dass eine so grosse Zahl gewiss schwer ins Gewicht fallen würde. Allein von denselben sind nicht weniger als drei Viertel, nemlich sechs, ohne weiteres zu streichen: 1. 2. 4. 5. 6. 7.; auch beim besten Willen wird hier der emsigste Sucher nicht die geringste, wie immer beschaffene Beziehung finden. Man kann sagen, dass man mit dieser Reymannschen Methode alle französischen Epen in direkte Abhängigkeit bringen kann. Es bleiben mithin zwei Episoden übrig, von denen aber auch die eine (3.) ohne weiteres zu streichen ist, da dies (Züchtigung eines groben, den Eingang wehrenden Pförtners, A. 2780—2930 = G. 3386—3477) ein gewöhnlicher Gemeinplatz, ein stereotyper Zug der altfranzösischen Epik ist und obendrein ausser dem

1) Selbst von dem, was die Hist. litt. S. 124 als ursprünglich dem Charles zuweist, muss noch eines abgezogen werden: der Wettstreit der beiden Zauberer dürfte aus Jehan von Lanson entnommen sein.

Stockschlag des Pförtners nichts mehr passt. Es bleibt mithin eine einzige, ziemlich ausgedehnte und in einigen Hauptpunkten stimmende Episode übrig, Aiols Aufnahme und Verrath bei Hunbaut (A. 7062—7989 = G. 4155—4730), sowie dessen Rettung durch Hunbauts Frau und Sohn. Allein diese einzige Uebereinstimmung (und einige der wichtigsten Details stimmen auch hier nicht) kann uns nicht berechtigen, an eine Entlehnung zu denken, um so mehr, als dieselbe Episode und mit noch mehr gleichen Einzelnheiten sich in Alberich dem Burgunder findet, einer der allerschönsten, echt menschlichen und kräftigen Chanson de Geste. Es ist dies Seite 168—176 bei Tobler (Mittheilungen I, 1870), wie schon Reymann anmerkt. Allein derselbe Alberich hat noch andere Berührungspunkte mit unserm Aiol. Auch Alberich zieht allein als Knabe aus, sein Glück zu suchen, während sein Vater im Kerker schmachtet; doch erhält er (und dies ist ein scharfer Unterscheidungspunkt, der aber nur zeigt, dass Alberich jünger ist und nachahmt, indem er die einfache Fabel modificirt) bald einen Genossen, ohne den er eigentlich wenig ausrichten würde. Er erfährt ebenso, dass in Bayern ein Krieg sei und zieht in ärmlichem Aufputz in Regensburg ein (Keller 227, 8), von allen Seiten verhöhnt. Selbst der Inhalt dieser Verhöhnung: 228, 5. *Cil vorra tout tuer*, *Ancui vodront sa grant guerre afiner*, und bes. 232, 31. *Or a li rois un maistre soudoier, Cist le fera sa grant guerre apaier* = Aiol Seite 57. 73. 76 ist identisch; vgl. oben Octav. Die hübsche Scene bei Alberichs Hauswirth 228. 229 erinnert sofort an die Zusammenkunft Aiols mit dem Pilgrim (Aiol S. 46), die sogar im Wortlaut[1]) Anklänge zeigt, nur dass die paar im Aiol kaum skizzirten Züge in Alberich behaglich ausgeführt sind (Aiol 1575—82. = Alb. 229, 22. und vor allen Aiol 1582—1587 = Alb. 230, 10—32), was wiederum für die Priorität Aiols spräche. Das übrige, was man anführen könnte, dass Alberich durch seine Tapferkeit allein den Krieg beendigt, dass Senehaut sich

1) *Ja n'est mie li ceurs n'el uair n'el gris,*
N'es riches garnimens n'es dras de pris,
Mais est el uentre al home, u dex l'asist. (Aiol 1583 ff.) und Alb. 230, 20 ff.:
Li cuers n'est mie en l'or ne en l'argent,
En piax de martre ne en los de la gent,
Ains est el cors la ou dieus le consent.

Ebenso antwortet Rainier, der Bruder Girarts von Viane, als ihm sein schlechter Aufzug vorgeworfen wird (S. 17):
Li cuers n'est mie ne ou uair ne ou gris,
Enz est ou uentre, la ou deus l'a assis.
Tels est or riches, qui de cuer est faillis,
Et tels est poures, qui est fiers et hardis.

Eine eingehende Vergleichung Girarts von Viane mit Aiol gibt uns eine Reihe von Berührungspunkten an die Hand; doch sind sie der Art, dass an eine Entlehnung kaum gedacht werden kann. — Ich schliesse mit der Hinweisung auf S. 23 (= Aiol S. 254):
. *le traitor Renart,*
Qui de la pance li resamble Lombart,
Tant ot maingie de compostes a lart.

in ihn verliebt, wie Lusiane u. s. w., führe ich nicht an, weil dies bei allen Helden selbstverständlich ist. — Der oben genannte W. Reymann findet endlich, dass Hugo von Bordeaux mit Aiol viel Züge gemein habe, und vor allem weist er auf die »ziemliche Uebereinstimmung« von Aiols Abenteuer bei Hunbaut (s. o.) und Hugos Erlebniss in Tormont. Mit Ausnahme des trockenen Faktums, dass Hugo überhaupt in einem Schlosse belagert (was eben nichts Auffälliges in den Chansons de Geste ist — man denke nur an den Guillaume-Cyklus!) und von einem Ritter unterstützt wird, finde ich auch nicht eine Spur einer Uebereinstimmung; und was endlich die »vielen mit Aiol gemeinsamen Züge« Hugos anbelangt, so muss Herr Reymann offenbar noch eine andere Redaction Hugos kennen, als die bis jetzt allein bekannte und gedruckte.

So schliesse ich denn diesen Abschnitt, zum Schluss noch der Versuchung wiederstehend, manchen Zug unseres Aiol (und zwar seines ältesten Kernes) im alten Girart von Rossillon zu suchen, der nicht allein das Metrum mit unserem Gedicht gemeinsam haben dürfte.

II. AIOL IN DER GESCHICHTE.

Volksthümliche Heldengedichte bauen sich selbstverständlich auf Grundlage eines volksthümlichen Helden, der in einer irgendwie auffälligen Weise die Aufmerksamkeit des Volkes intensiv beschäftigt hat, auf. Somit kann man allgemein sagen, dass alle volksthümlichen Epen eine historische Grundlage haben. Bei berühmten Männern, die in der Geschichte eine grosse Rolle spielen, liegt dies auf der Hand. Dagegen spricht durchaus nicht, dass bestimmte, historisch nachweisbare Einzelheiten fälschlich dem einen Helden beigelegt werden: das Volk kennt sehr wenig Chronologie und ist in seinen Attributionen nichts weniger als genau und ängstlich. — Ist nun unser Aiol, oder, wie ihn Alberich lateinisch nennt, *Adulphus*, eine historische Persönlichkeit? So wie wir vor kurzem dies von Elias, dem Vater Aiols hatten bestreiten müssen, so müssen wir auch hier offen gestehen: die Geschichte kennt keinen Aiol, der auch nur im Entferntesten mit unserm Helden in Verbindung gebracht werden könnte, so dass wir uns damit begnügen müssen, ihn als einen Localhelden anzusehen, der nicht aus dem engen Rahmen seines Kreises hervorgetreten und in der documentirten Geschichte keine Spur zurückgelassen hat. Sein Andenken lebte nur in einer Localsage fort, die endlich, wahrscheinlich im XII. Jahrhundert, wie wir später sehen werden, in einem Epos seinen Ausdruck fand, das selbstverständlich aufgeputzt, erweitert, mit fremden Zuthaten, mögen diese der Reminiscenz oder der Phantasie des Dichters ihr Dasein verdanken, versehen, von jener Localsage wenig mehr als das Hauptgerippe bewahrt haben wird.

Wie stimmt mit dieser unserer Ansicht aber die folgende Thatsache, dass nemlich Aiol in unserem Gedicht selbst als Heiliger zweimal erwähnt, und das eine Mal sogar sein Begräbnissort angegeben wird? Diese zwei Stellen lauten: 69 ff. *Puis fu il cheualiers coragous et ardis Et si rendi son pere tout quite son pais Et dameldeu de gloire de si boin ceur serui, Quant uient apres sa mort, que en fiertre*

fu mis[1]), *Encor gist a Prouin, si con dist li escris* und die andere: 6042. *Tant fist A. en tere, que il est sains el ciel.*

Die Thatsache an und für sich, dass ein Held eines altfranzösischen Epos am Ende seiner Tage ein Heiliger wird, ist etwas so bekanntes, dass man gegen die Hinzufügung des Aiol zu der Liste der heiligen Wilhelm von Oranien, Renaut, Fierabras, Girart u. A. nicht das geringste Bedenken hegen kann. Wenn wir uns unter den Heiligen umsehen, so hätten wir eine reiche Auswahl zwischen den verschiedenen Heiligen, welche die Namen *Adolphus, Adulphus, Aigulphus* tragen, wenn nicht die Erwähnung der Stadt Provins (*Pruvina* in *Bria*, sagt die eine lat. *Vita*) in *F* 73 die Sache sofort entscheiden würde. Denn in dieser Stadt werden noch jetzt in einem silbernen Behälter die Reliquien des ehemaligen Abtes von der Insel Lérins bei Cannes aufbewahrt, der in Blois von armen Eltern geboren, in Fleury Mönch geworden und um 676 am 3. September gemordet worden sein soll[2]). Es ist unnütz, in weitere Details einzugehen: auf den ersten Blick sieht man, dass zwischen diesem *Aigulphus*[3]) und unserm Aiol kein wie immer beschaffener Zusammenhang existirt. Daraus folgt, dass der heilige *Aigulphus* und der Held Aiol zwei verschiedene Persönlichkeiten sind, die mit einander nichts mehr gemeinsam haben als ihren Namen. Das genügte, um die beiden Persönlichkeiten zu identificiren, um so mehr, als hiermit die Carrière des epischen Helden ihren traditionellen Abschluss fand. Aber ursprünglich sind sie streng geschieden gewesen. Dafür birgt uns Alberich[4]) von den drei Quellen, der nur eine Version unseres Aiol gekannt haben kann, in der den Helden noch kein Heiligenschein zierte. Dies folgern wir nicht allein aus dem Umstande, dass er in der oben (S. XXIV f.) erwähnten Stelle seiner Heiligkeit nicht gedenkt, sondern auch daraus, dass derselbe Alberich an einer anderen Stelle (699, 24 ff) die Schicksale des Heiligen erzählt und dabei in der bestimmtesten Weise den Heiligen *Aigulphus* von dem epischen Helden *Adulphus*[5]) trennt. Die Stelle lautet: *Translatio beati Bene-*

[1]) Entweder ist *que en fiertre fu mis* der Folgesatz zum vorausgehenden *si* und dann heisst es: „dass er (als Heiliger) in einem Reliquienschrein verwahrt worden ist," oder, was wahrscheinlicher ist, es ist *que* u. s. f. eine nähere Ausführung des *quant vient apres sa mort* und eine Zeile, worin seine Heiligenwürde eigens erwähnt worden war, ist ausgefallen.

[2]) S. die Litteratur bei U. Chevalier, Rėpertoire, und besonders Acta Sanctorum Boll. 3. Sept. I, 728—743. 747—765.

[3]) Die andern Heiligen desselben Namens lassen sich ebensowenig mit unserem Aiol in Verbindung bringen.

[4]) Auch Baudouin von Avesnes weiss nichts von der Heiligkeit Aiols.

[5]) Die beiden Namen Adulphum und Aigulphum geben freilich lautlich nicht dieselbe Form im Französischen, denn ersteres giebt nur Aǫl, später Aoul (vgl. Raoul), das zweite aber A*i*ǫl, Aioul, wie unser Mann wirklich heisst. Das ǫ bezeugt auch das prov. Rimarium (Stengel 54, 6). Der Diaskeuast Z. 63 ff. leitet den Namen von einer Schlangenart aiul, aiant, aber s. Anm. dazu. Es ist kein glücklicher Einfall, wenn die franz. Herausgeber bei *aiant* (Glossar) an lat. *anguis* denken: *Il faut probablement voir dans ce mot un dérivé d'anguis devenu aguis.*

dicti abbatis et sororis ejus sancte Scolastice facta est V. Idus Julii jussione Mumuli primi Floriacensis abbatis, qui super hoc divina revelatione premonitus, misit unum de suis monachis Aygulfum nomine ad montem Cassinum, ut inde sibi deferret corpus sanctissimi Benedicti. Hic autem Aygulfus postea fuit abbas Lirinensis et martyr, et corpus eius translatum iacet in Pruvino. Ipse autem est enim sanctus Aygulfus de Pruvino.

Einen zweiten Umstand, dessen Bedeutung aus meinen späteren Ausführungen über das Metrum des französischen Gedichtes hervorgehen wird, will ich hier nur berühren: beide Stellen des französischen Gedichtes, die Aiol als Heiligen kennen, sind in Zwölfsilbnern verfasst, befinden sich mithin in jenem Theile unserer Redaction, der mit Bestimmtheit das Werk eines späten, dem XIII. Jahrhundert angehörigen Ueberarbeiters ist. Dieser Umstand, der für sich allein nichts entscheiden würde, da der Ueberarbeiter am Inhalt seiner Vorlage nicht sonderlich viel geändert haben dürfte (s. oben Aiol in den Niederlanden), mit der ersten Thatsache, dass Alberich, der das Epos kennt, von der Heiligkeit nichts weiss, zusammengehalten, setzt mit voller Sicherheit fest, dass das ursprüngliche Epos unsern Aiol nicht heilig werden liess. Von den späteren Phasen unseres Gedichtes kennt Spanien den Helden Montesinos nicht als Heiligen; für die niederländische Bearbeitung lässt sich die Frage nicht entscheiden. Beide italienische Bearbeitungen kennen ihn als Heiligen: *P* lässt ihn am Ende seiner Tage sich vom Leben zurückziehen und Mönch werden. Die Aufforderung seines Sohnes Mirabello, der ihn aufgefunden, mit ihm zu gehen, weist er entschieden zurück. *A. torno al romitorio, e poco tempo vi stette, temendo che-l figliuolo non lo uenisse a cercare, e andossene a Morcalia* (Var.: *Moligalia*) *in Ispagna, e fecesi monaco della badia di sant' Anna, e fini i suoi di in santa uita, e fue chimato el santo monaco alla sua morte.* Im italienischen Gedicht kämpft Aiol siegreich gegen die Heiden in Palästina und wird in Acre vergiftet. Sadoro lässt durch einen Geist den halbtodten Aiol nach Constantinopel kommen. Bellarosa stirbt vor Schmerz. Orfaneto und seine verrätherische Mutter werden schrecklich bestraft, trotzdem Aiol denselben vergibt. Auf seinen Wunsch wird er nach Orléans gebracht, wohin der König *Alouixe* kommt. Aiol, von allen betrauert, stirbt. Das Gedicht schliesst:

El papa santo si de alo exercicio.
Posto che Aiolpho era passato in gloria.
Ora si canta el diuino officio.
Far di quello baron gran memoria.
Cosi el fato rimase nel suo indicio.
De Aiolpho franco qui fa fin l'istoria.

Wie man sieht, passt kein einziger Zug auf den heiligen Aioul von Provins. Aber es folgt doch mit Sicherheit daraus der Schluss, dass die Redaction *X* (s. oben S. XIX) bereits die Heiligkeit Aiols kannte, ebenso wie *F2*, daher sie möglicherweise bereits in *O'* sich gefunden haben dürfte.

III. Cyclus, Metrum, Sprache, Zeit u. dgl.

a. Cyclus. Aiol gehört keinem der drei grossen Sagenkreise an, weder inhaltlich, noch äusserlich durch eine in späterer Zeit suppo-

nirte Verwandtschaft. Im ganzen Gedicht findet sich keine Beziehung, keine Anspielung. Erst der Bearbeiter des Elias von St. Gille kam auf den Gedanken, seinen Helden (Elias, den Sohn Julians von Provence) mit Elias, dem Vater Aiols zu identificiren, wodurch dann Aiol im XIII. Jahrhundert in den Cyclus des Wilhelm von Oranien (oder nach seinem künstlichen Stammvater Garin von Monglane) hineingerathen ist. Siehe weiter unten S. XLVII.

b. Metrum. Aiol zeigt ein doppeltes Metrum; er fängt mit Alexandrinern an (1—117), geht in ihrerseits wieder stellenweise durch Alexandriner unterbrochene Zehnsilbner (118—1624, 1886—4561, 4865—4970, 5177—79, 5338—5368) über, um nach einigen Unterbrechungen durch Zehnsilbner (5590, 5601, 7837, 9184, 9620) mit Alexandrinern wieder zu schliessen. Ueber diese letzteren ist nichts besonderes zu sagen. Die Zehnsilbner aber zeigen nicht das gewöhnliche Schema: 1 2 3 **4** | 5 6 7 8 9 **10**, sondern das seltenere 1 2 3 4 5 **6** | 7 8 9 **10**. Dieser Vers, dessen merkwürdiger, fast trotziger Klangfall wohl keinem Ohr entgehen wird, ist, nach dem uns Erhaltenem zu schliessen, nur noch einmal in einem französischen Epos angewandt worden, im Girart von Rossillon. Sonst findet er sich nur noch in dem Fabliau von Audigier, (Méon IV, 217; vgl. Diez, epischer Vers, S. 90), einer Parodie auf die *Chansons de Geste*, die ziemlich hoch ins Alter hinauf gehen, jedenfalls älter als unser Aiol (s. 954. u. Anm.) sein muss, in der Romanze *Lou samedi au soir* (Bartsch, Rom. und Past. I, 5 Anm. S. 338) und dem Fragment I, 16, dann vorübergehend in J. Bodels Niklasspiel (Th. fç. S. 199), s. Tobler, Versbau 73, 74 und endlich in der Lyrik. — Unser Copist ist nicht sonderlich genau; abgesehen davon dass Alexandriner mit Zehnsilbnern abwechseln, fehlt manchem Zwölf- und Zehnsilbner eine oder mehrere Silben. So fehlt in etwa mehr als zwei Dutzend Zehnsilbnern der zweiten Hälfte eine Silbe, während zufällig die Cäsur eine weibliche ist: was noch immer kein Grund ist, eine neue Art der Cäsur anzunehmen, wie es die französischen Herausgeber (S. XVI, XVII) thun. Es giebt auch ebensogut einige fehlerhafte Verse, wo bei männlicher Cäsur der zweiten Hälfte eine Silbe fehlt oder zuviel ist. Allein all dies ist auf die Flüchtigkeit des Copisten zu setzen, der dann erst auf 100 Zehnsilbner ungefähr einen Fehler gemacht hätte. Ebenso sind die etlichen nach 4 : 6 gebauten Zeilen zu beurtheilen.

Wie ist nun dieses Schwanken des Metrums zu erklären? An und für sich ist zwar die Mischung von mehreren Versarten in einem und demselben, selbst erzählenden, Gedicht an und für sich nicht unmöglich, siehe Tobler, Versbau S. 8 (Ph. von Thaun, Wace's Chronik, Petite Philosophie, eine Strofe im St. Alban, wozu der Parthenopeus, Guy Warwick (Herbing Wismar 1872) zwei Gebete hinzuzufügen sind), andere Beispiele in zwei poetischen Bibelbearbeitungen, s. Stengel, Mittheilungen S. 18 f., Anmerkung 20 und Romania VI, S. 12 in *Des poignes d'enfer*, wo noch das Enseignement Trebor, vgl. Hist. litt. XXIII, 60, erwähnt wird. Allein dies sind alles Producte gelehrter (didaktischer und historischer) Dichtung; in einem volksmässigen Epos ist es *a priori* unmöglich. Jene angeführten Beispiele lassen sich nicht mit unserm Fall vergleichen. Jener Wechsel ist bewusst und wird von den Verfassern gelegentlich motivirt, oder liegt, wie in den Fällen, wo ein Send-Schreiben Jemandes im Wortlaut an-

geführt wird (siehe G. Paris Charlemagne 267, 2), auf der Hand. Allein es fehlt auch nicht an Beispielen, welche mit unserm vorliegenden Fall sich decken. Zwar noch nicht ganz zutreffend ist die Erscheinung, dass in alten Volksepen mitten unter den alleinherrschenden Zehnsilbnern hie und da, wie unbewusst, ein Alexandriner auftaucht, so im Roland, sogar spät noch im Amis und Amile u. s. f. Besser schon passte die Erscheinung, dass nach Gautier Epopée (III² 405 = II¹ 328) in den 20,000 Zeilen der *Entrée en Espagne* der Compilator bald Tiraden aus Zehn-, bald aus Zwölfsilbnern folgen lässt. Ob die von Gautier in der 1. Auflage ausgesprochene, in der 2. unterdrückte Vermuthung *(si l'on admet que Nicolas de Padoue avait sous les yeux plusieurs manuscrits français, les uns en décasyllabes, les autres en alexandrins, qu'il copiait alternativement)* die richtige sei, kann so lange nicht entschieden werden, als bis der Text gedruckt vorliegen wird. Möchten doch unsere italienischen Collegen, die den Cod. bei der Hand haben, etwa Freund Canello, einen getreuen Abdruck des in so mancher Hinsicht hochinteressanten Textes bald liefern. — Einen ganz entsprechenden Fall bietet das Rolandslied in den bekannten Handschriften, von denen bis jetzt die Pariser gedruckt ist. Dieselbe enthält den alten, sich mit dem Text des Oxforder Codex fast ganz deckenden Theil in Zehnsilbnern, den spätern Zusatz der jüngern Redaction in Zwölfsilbnern. Es ist klar, dass hier zu dem alten, im Grossen und Ganzen ziemlich verschont gebliebenen Theil ein stofflich ganz neuer hinzugedichtet worden ist, und zwar in dem zu jener Zeit der Neudichtung populären Metrum, dem Zwölfsilbner. — Untersuchen wir nun den Aiol von demselben Standpunkte aus, den wir beim Pariser Roland finden, so nimmt man bald wahr, dass die Sache ein wenig anders liegt. Zwar dass gleich der Anfang schon im spätern Versmass beginnt, stört wenig; der Dichter des zweiten Theiles hat eben zu dem alten Gedicht eine neue, zeitgemässere Einleitung geschrieben. Allein warum wechselt er im alten Theile (118—5368) nicht weniger als viermal, die vielen Fälle ungezählt, wo er sogar mitten in neuen Zwölfsilbnertiraden alte Zehnsilbner unterlaufen lässt? So z. B. in den Alexandrinern 1625—1885 finden sich zerstreute Zehnsilbner 1629, 1630, 1650—1653, dann im ganzen Rest nur noch ein vereinzelter, 1781. Vgl. in 4562—4864 die Zeilen 4597, 4651, in 4971—5337 die Zeilen 5018, 5125, 5177—79, 5320, während im ganzen übrigen Rest nur noch 5590, 5601 vorkommen. Dass ein Ueberarbeiter so oftmal geschwankt hätte, bevor er sich endlich für Umänderung entschieden, ist nicht anzunehmen.

Dazu müssen wir andere Gesichtspunkte zur Hilfe heranziehen. Die Tiraden in Zehnsilbnern zeigen entschiedene Assonanz, jene in Zwölfsilbnern aber vorherrschend Reim, so dass dem späteren Metrum der spätere Reim entspricht. Dazu kommt, dass dieser Hang ganz enschieden erst in der zweiten Hälfte des Gedichtes sich offenbart, wo keine Spur mehr von Zehnsilbnern zu finden, während von den Zwölfsilbnertiraden der ersten Hälfte manche ganz assonirt sind.

Dies dürfte genügen, um mit Sicherheit festzustellen, dass die Zehnsilbner Reste einer älteren Redaction sind, während die Zwölfsilbner der zweiten Hälfte auf Rechnung des Ueberarbeiters zu setzen sind. Demgemäss wurden in meiner Ausgabe sämmtliche Zehnsilbner geschont, während sonst alle irgendwie fehlerhaften Verse eingerenkt und gebessert worden sind.

Allein damit ist der eigentliche Grund noch immer nicht aufgehellt, warum er nicht einfach den alten Theil, also 118—5368 nicht ganz ungeändert gelassen, während er den neuen Anfang 1—117 und den Rest 5369 u. s. f. in Alexandrinern verfasst hätte. Denn man sieht nun noch eine zweite Frage dazukommen: woher hat er denn diesen späteren Theil? Denn da er so viele tausend Zeilen der alten Redaction ungeändert gelassen, so muss er doch hier einen triftigen Grund zur Aenderung gehabt haben. Hätte also die alte Zehnsilbner-Redaction bis zum Ende vorgelegen, so hätte er offenbar gar nichts geändert; denn der erste Theil des Gedichtes zeigt mit Sicherheit, dass unser Redacteur nicht zu den sogenannten Modernisatoren gehört, die eine ältere, ihnen ganz vorliegende Redaction nach dem veränderten Geschmack ihrer Zeitgenossen in Form (Vers, Reim und Sprache) und Inhalt (Verwässerung) umarbeiten, wie dies beispielsweise der langweilige Adenet berufsmässig gethan hat.

Um diese Fragen wenigstens mit einiger Wahrscheinlichkeit beantworten zu können, müssen wir andere Anhaltspunkte heranziehen, nemlich die Art der Erzählung, die Anlage, die Art des Inhalts u. dgl. des alten Theiles vergleichen mit jenen des neuen. Der erste Theil ist echt volksthümlich episch, einfach, hat eine bündige, durch das Versmass bereits vorgeschriebene Diction, alles knapp, nie ein Wort zu viel. Die Schilderung ist lebendig, anschaulich; die Handlung steht nie still, sie verwickelt sich nicht, Aiol ist immer im Brennpunkt, alles stimmt und klappt. Im 2. Theil ist nach und nach alles anders geworden: Der Stil wird weitschweifig, die früher kurzen und wechselnden Tiraden werden ermüdend lang und eintönig, die Handlung wird matt, die Einheit ist unterbrochen durch die merkwürdigsten Abenteuer, die man nur in einem Abenteuerroman und in den Chansons der spätern Zeit zu finden gewohnt ist. — Woher hat er nun die Fabel zu diesem zweiten Theil genommen? Glücklicherweise bietet uns ein eigenthümlicher Umstand einigermassen einen Anhaltspunkt. S. 12 wird nemlich in Gestalt eines Traumes das Schicksal Aiols und seiner zwei Söhne angegeben. Leider ist die Angabe eine so allgemeine, dass nur ein einziger Punkt sich daraus abstrahiren lässt: die beiden Söhne sollen Könige werden (428), wovon unser jetziger Schluss nichts weiss. Allein so wichtig dies auf den ersten Blick zu sein scheint, bei näherer Betrachtung ist dies irrelevant. Unser jetziger Schluss ist derart übers Knie gebrochen und entspricht so wenig dem Stil der andern Chansons, dass hier eine eigene Ursache zu diesem plötzlichen Abbrechen vorgelegen haben muss. Mit andern Mitteln beizukommen ist auch nicht leicht; wenn der 1. Theil Episoden echter Volkskomik zeigt, so hat sie auch ebenso der zweite (wir wissen, dass das komische Element alt ist; siehe Karlsreise); zeigt der erste Theil eine ziemliche Kenntniss der Topographie des Schauplatzes, so zeigt dasselbe der 2. Theil, insofern er in Frankreich und zwar im Centrum sich bewegt. Stellenweise kommt auch im 2. Theil die alte Assonanz zum Vorschein; vgl. bes. 9084—9103. Alle Fäden, die im 1. Theil eingewebt werden, werden im 2. Theil ausgesponnen. — Eine Vergleichung mit den italienischen Redactionen lehrt nichts; eine solche mit der holländischen führt auch zu keinem sichern Resultat: da diese Redaction in allen ihren Theilen, auch in denen der zweiten Hälfte, sich mit den ent-

sprechenden Partien des französischen Gedichts deckt, so folgt entweder der Holländer unserer jüngeren Redaction (dann freilich einer noch weniger modificirten, stellenweise mehr bietenden) oder es lag ihm die ältere vor, die sich dann inhaltlich wenig unterschied.

Vielleicht kann man sich mit der folgenden Erklärung zufrieden geben: dem Ueberarbeiter lag ein defectes, lückenhaftes Exemplar, vielleicht eine verschlissene Jongleurhandschrift vor; er macht ihr einen neuen, zeitgemässen Anfang, behält alle alten Theile, ist aber gezwungen, wo einzelne Seiten stark beschädigt und stellenweise unleserlich sind, dieselben auszufüllen, was er mit Zwölfsilbnern thut. Wie er aus dem Wrack einen Zehnsilbner herüber ziehen kann, thut er es. Allein das Manuscript lässt ihn endlich im Stich: nun konnte er den Stoff nur vom Erzählenhören, vielleicht von einem Jongleur, erfahren und diesen Theil dichtet er in Zwölfsilbnern nach. Vielleicht lässt sich in dieser Weise die in den Epen sonst nicht vorkommende Wendung erklären: *J'oi dire mon mestre* 5534.

c. Zeit und Sprache. Die Zeit der Ueberarbeitung ist vor die Hälfte des XIII. Jahrhunderts zu setzen, was sich mit Vergleichung der Handschrift, die ja eine Sammelhandschrift ist und also Abschrift einer älteren, besseren sein wird, leicht ergiebt. Eine bestimmtere Zeitangabe zu machen, etwa aus den Versen 1699—1718 (Ausfall des Ueberarbeiters gegen die böse Mitwelt: Lob der alten, guten Zeit) hat P. Paris. Hist. litt. XXII, 287 gethan, der in dem Vers 1715 *On fait mais deus enfans de douze ans asambler* eine Anspielung auf die Heirath Ludwigs, des Sohnes Philipp August, mit Blanca von Castilien, die beide dreizehn Jahre alt waren, sieht, wodurch ein bestimmtes Datum (1200) gegeben wäre, das zu dem sonstigen wohl passt. Mag auch der übrige Ausfall noch so allgemein sein, die in Vers 1715 enthaltene Thatsache ist eine so auffällige, dass ein bestimmter, viel besprochener Anlass vorgelegen haben muss. Damit müssen wir uns begnügen; denn mit den französischen Herausgebern (S. XX und XXVII fg.) in der Einnahme von Pampeluna eine »*allusion manifeste*« (!) auf die Einnahme von Konstantinopel, in Grasien den Dogen Dandolo, in Florient den Bulgarenkönig vermögen wir nicht zu sehen. — Das Alter der ältern Redaction, die sicher dem XII. Jahrhundert angehört, lässt sich näher irgendwie nicht bestimmen. Aber nach dem alterthümlichen Metrum, nach dem einfachen Stil und dgl. möchten wir sie lieber in die Mitte als an das Ende desselben setzen. Wer die eigentliche Entstehung des Aiol, wie Reimann a. a. O. will, auf bretonisch-keltische Sage zurückführen möchte, müsste in der Zeit etwas heruntergehen. Allein diese Entstehung fällt zusammen mit den unfindbaren Anspielungen desselben Reimann; ausser der Erwähnung der unduldsamen Pferde Artus' 937, die später hineingekommen sein wird, ist von bretonisch-keltischer Sage keine Spur. Die Idee des hilflos ausziehenden Aiol deckt sich durchaus nicht mit Percival, hat vielmehr andere, oben bereits erwähnte Seitenstücke in den Chansons de Geste.

Wir sehen uns zu dem Behuf einer näheren Zeitbestimmung nach einem neuen Anhaltspunkt um und wollen versuchen, ob nicht eine sprachliche Untersuchung der Reime uns einen solchen bietet. Vorerst berühren wir kurz die Sprache des Copisten. Sie ist pikardisch, in der wohl fasst die Hälfte aller auf uns gekommenen altfranzösischen Handschriften verfasst ist, wohl ein klares Zeugniss von der grossen litterarischen Be-

wegung, die in den reichen, mächtigen Bürgerstädten dieser Provinz damals bestand. Dieser Dialekt ist bis jetzt der am besten bekannte; es genügt hinzuweisen auf die Einleitung des Aniel von Tobler, die Abhandlung von G. Paris in seinem Alexius S. 267—278, meine Einleitung zum *Richars li biaus* und *Chevalier as deus Espees*, F. Neumanns Habilitationsschrift »zur Laut- und Flexionslehre u. s. f.«, G. Raynauds *Etude sur le dialecte picard*, endlich vor allem H. Suchiers musterhafte Aucassinausgabe. Möge man damit entschuldigen, dass ich, um dieser Einleitung nicht eine ungebührliche Länge zu geben, eine Darstellung der Lautlehre unserer Handschrift nicht gebe, trotzdem sie einige hübsche, consequent durchgeführte Züge aufweist. Der Anfänger wende sich an diese Quellen; doch wird ihm die Anlage unseres Glossars, das meist die französische Form hinzufügt, auch hier wohl in den meisten Fällen genügende Auskunft geben. — Was nun die Sprache des Verfassers, sowohl des alten, als des spätern Theiles unseres Chanson anlangt, so kann man dieselbe, wie bekannt, einzig und allein aus den Reimen mit einiger Sicherheit feststellen, freilich nur dann, wenn dieselben irgend etwas Besonderes verrathen. Es folgt zuerst ein Verzeichniss der Assonanzen und Reime der einzelnen Tiraden, wobei wir die der alten Redaction angehörigen mit einem Sternchen versehen; darauf lassen wir eine Besprechung einiger der wichtigsten Fälle nachfolgen, die das allernothwendigste zur Bestimmung des Dialektes geben soll.

I. Männlicher Ausgang.

1) a : *462, *1590, 4742, 5563, 5622 (*eskac* 5622, *caus* 5623, *loials* 5627), 5698 (*desreubast* 5713), 5933, 7351, 8847 (*blamas* 8847, *donar* 8849, *veritas* 8855, *baissas* 8856, s. Anm.), 10741.

2) ái : *450 (rein; alle auslautendes *-ai* bis auf *mais* 456), *3068 (rein; ebenso bis auf *plait* 3076); vgl. ę.

3) áu : 7157 (*ĕllus, allus, ales).*

4) ę[1]) : *136, *254, *663, *792. *866, *982, *1088, *1150, *1394, 1664, *2110, *2132, *2201, *2278, *2347, *2479, *3572, *3965, *4265, *4916, 5136, 5438, 5722, 6238, 6425, 7081, 7408, 7715, 8198, 8593, 8729, 8895, 9064, 9125, 9219, 9732, 9809, 9971, 10177, 10288, 10330, 10422.

5) ę : *2451 (*damoiseus* 2451), *4509 (*plest* 4516), *4876 (*fait* 4889, *bels* 4892), 5313 (*mais* 5321, *eslais* 5325), 5839 (*ferai* 5845, *-ai* 5847, 5848), 6273 (rein), 8178 (rein), 8701 (*eslais* 8703, *vait* 8705, *desfait* 8706, *malvais* 8707, *fait* 8708, *malvais* 8709, *eslais* 8713).

6) ié : *220, *471, *556, *944, *1124, *1469, 1625, 1818, *1912, *2055, *2116, *2617, *2818, *3548, *3611, *3943, *4024, 4562, 4791, 5655, 5967, 6109, 6390, 6541, 7214, 7295, 7622, 7915, 8012, 8058, 8108, 8169, 8518, 8580, 8664, 9285, 9330, 9409, 10015, 10234, 10894.

7) *an, en* gemischt: *322 (doch 322—359 sind 34 *en* gegen 4 *an*; 360—438, 96 *an* gegen 10 *en*), *2377 (*an* fast rein), *2652

1) ẹ bezeichnet das aus a in offener Silbe entstandene e, das ich aber durchaus **nicht** für ein geschlossenes damit erklärt haben will.

(ebenso), *3189 (ebenso), *3859 (ebenso), *4210 (*an* überwiegt), *4477 (*en* überwiegt), *4894 (*an* überwiegt), 5779 (*an* überwiegt), 5863 (*an* überwiegt), 6357 (11 *en* gegen 3 *an*), 7259 (35 *en* gegen 1 *an*), 7599 (22 *en* gegen 1 *an*), 8138 (13 *an* gegen 2 *en*), 8431 (*an* überwiegt), 8968 (gemischt), 9927 (gemischt), 10208 (gemischt).
an rein : 8723.
en rein : *2328, 8373.

8) i : 1 (*mi* 6, *luí* 59, *peuïst* 60), *586 (*mi* 596, *gentis* [nicht *ieus*] (638, *ti* 652), *854, *1530 (*mi* 1566), *2144, *2223 (*gentis* 2257, *mi* 2275), *2758 (*gentis* 2760 und später), *3102 (*mi* 3123), *3207 (*mi* 3337), *3440 (*mi* 3449), *3770 (*caitis* 3831, *vis* 3832, *quíc* 3834, *mi* 3837, *vis* 3842), * 3901 (*fis* 3909, *ríu*, wenn *rin* nicht existirt 3921), *3978 (*remuïst* 3992, *veïr* 3996), *4052, *4236 (*mi* 4239, *otri* 4254), *4489 (*vif* 4496), 4686 (*mi* 4691), *4907, 4996 (*caitif* 5083, *vis* 5101, *vif* 5104), 5417, 6043 (*vif* 6095 und später), 7530, 7796 (*pri* 7799, 7829, *mi* 7826), 7990, 8384, 8550, 8750, 8872, 9272, 9377 (*kaitis* 9399), 9993, 10319 10349 (*mi* 10372).

9) ọ : *180, *4959.
ọ und *on* gemischt : *1886 (*crous* 1897), *2029, *3360, *3878, *4176, 6283, 8834, (bei diesen allen ọ überwiegend); *1351, *1614, *2086, *2358, *3126, *4543, 4725, 7175, 8391, 8475, 8999, 10672 (*on* überwiegend).
on rein : *2950 (75 Verse; *lóin* 3011, *besóin* 3019), 8084 (23 Verse).

10) ǫ : *3088 (*sot* 3091, *pói* 3093), *3173 (*bos* 3184, *ot* 3186), 5289 (*sot* 5289, 5297, 5314, *vot* 5290, *breullóis* 5296, *ot* 5305), 9034 (*ot* 9039, 9044).

11) oi : *196 (reines älteres *éi*, *moi* 196), *3156 (*comperois* 3168; 15 *ei* gegen *vọis* 3165 und *vǫis* 3169), *3432 (reines *ei*, *tenoir* 3433), *3522 (*moi* 3539, *otroi* 3541; 25 *ei* gegen *anǫi* 3544), *3842 (14 *ei [consoil!* 3853*]* gegen *covertǫirs* 3846, *crọis* 3852), *4471 (*moi* 4472; reines *ei*), *4518 (*tenoir* 4524; reines *ei*), 6309 (*moi* 6313 *irois* 6321, *caioir* 6322, *soi* 6325; reines *ei*), 7516 (*metois* 7517, *pensois* 7520, *moi* 7525; 13 *ei* gegen *crọis* 7527), 7855 (*moi* 7861, *servois* 7864, *soi* 7873, 7886, *veoir* 7900, *moi* 7903, *caioir* 7913; 57 *ei* gegen *aleǫirs* 7881, *vọis* 7892, *crọis* 7899), 8356 (reines *ei*), 9026 (*frois* 9031, *ferois* 9033; reines *ei*).

12) u : *910, *2076 (*condúist* 2081, *lúi* 2084), *3025 (*isdeus*! 3039, *úis* 3041, *autrúi* 3059, *lúi* 3063, 3067), *3386 (*lúi* 3399, *Lëun* 3401, 3418, *súi* 3425), *4500 (*túit* 4505, *brúis* 4506), 5211 (*sëust* 5227, *húis* 5231, *pertúis* 5244), 6371 (*lúi* 6372, *esúit* 6375), 8342, 8563, 9469, 9628 (*Denis* verdorben 9633, *vous* 9635).

II. Weiblicher Ausgang.

1) *á-e* : 74 (*áutres* 78, 87, 89, *bráies* 83, *sá(u)ve* 94, *páume* 96, *áune* 99, *larmes* 100, *Makáire* 103), *1977, (*áutres* 1977, *cheváuche* 1997, *aráisne* 1992), *4008, 5582 (*áutres* 5597, *fáite* 5602), 6346 (*aráisne* 6347), 8672, 8800 (*Makáire* 8800, *káine*

8815, *repáire* 8818), 8859 (*contráire* 8859, *aráisne* 8861), 8921 (*Makáire* 8922, 8925, *aráisne* 8924, 8939, *áutre* 8935 und oft, *fáite* 8937, 8954, *káine* 8949), 9051 (*Makáire* 9056, *contraire* 9063), 9074, 9104 (*Makáire* 9104, *láisse* 9115, *Jläire* 9120), 9303 (*Makáire* 9303 und oft, *láisse* 9314), 9578 (*tráire* 9587, *láisent* 9588, *afaire* 9596, *espáules* 9621), 10188, 10340.

2) án-e und én-e gemischt: *2189, 5266 (*feme* 5271, 5288, *dame* 5274), 8769 (*Losane* 8769, 8771, 8773, *Bretaigne* 8770), 8820 (*Losane* 8826, *Charlemaine* 8828, *feme* 8831, *forsene* 8832), 9084 (*feme* 9086, 9090, 9099, *cartre!* 9089, *forsene* 9096).

3) ẹ́-e : *493 (*ressuee* 517), *696 (*apresteve* 732, *desrẹe* [=*ei*]! 753), *887, *1492, (*)5361, 8293, 10118, 10411, 10631.

4) ę́-e : *2123 (rein), *2170 (*faire* 2174, *fetes* 2182, *pęre* 2185), 4971 (rein), (*)5331 (*faire* 5354), 6435 (*laides* 6437, *repaires* 6440, 6506, *aaisse* 6461, *Gerelme* 6462, *traient* 6464, *elme* 6465, 6485, *aire* 6475, *aise* 6476, *faire* 6483, 6494, 6509, *frailes* 6489), 8157 (rein), 8409 (*esclaire* 8420, *faites* 8423), 8678 (rein), 9680 (*faites* 9694), 10197 (rein), 10609 (*faites* 10621, *desfaire* 10622, *faire* 10626), 10793 (*Makaires* 10831, *faites* 10834, *faire* 10839, *gaires* 10843).

5) ię́ - Cons. e : *2735, 8153 (*baptisiée!* 8153, im ganzen Text einzig dastehend).

6) í-e : *123, *207, *439, *1063, *1993 (*afaitíe* [=iée] 1994), *2308, *2462, *2604, *3492, 5123, 5186 (*enceinte* s. Anmerk.), 5382, 6216, 6330, 6512 (*baptisíe* 6524), 8040 (*iríe* 8055), 8116 (*laidengíe* 8129), 8692 (*plie* 8692, *perchíe* 8694), 8784, 9527 (*aillíe* 9542), 9660 (*aillíe* 9676), 9703, 9776 (*aillíe* 9788), 10845 (*aillíe* 10872, *vernissíe* 10878, *brisíe* 10879, *sachíe* 10887), 10913 (*cheualcíe* 10977).

7) óN.-e : 8185 (*araisone* 8190, *somes* 8196, *home* 8197), 9157 (*home* 9157, 9162, 9186, *abandone* 9161, *reponent* 9165, *retornent* 9166, 9174, *reverommes* 9169, vgl. 9181, 9182, 9185, *nonne* 9172, *angoissouse* 9175, *torbes* 9177, *hommes* 9183, 9184, *abandonent* 9187),

8) ọ́-e : 9214 (*gloire* 9214, *Montoire* 9216).

9) ú-e : *1333, 4988, 5200, 5603, 7572, 9188.

Eine Untersuchung der Tiraden zeigt sofort, dass sowohl der alte als der spätere Theil einen Pikarden zum Verfasser hat. Das Zusammenwerfen von ọi und ǫ̣i (*ei* und *ŏ+i*), die Erhaltung des ursprünglichen ǫ̣i (*anoi* 3544), die Verwandlung von *-ĕll(u)s* in *iáus* im jüngern Theil (der ältere hat 2451, 4892 *-eus*, was in einem bestimmten Theil der Pikardie sich ebenso findet, wenn auch hier noch die alte Lautstufe *-els* angenommen werden könnte), das Erscheinen von *íe* (französisch *iée*), die Pronominalformen: *mi* (st. *moi*), *ti, si,* die Verbalformen: *veïr*, *keïr*, die 2. Futuri *-ois*, die 1. Pl. auf *-omes*, 3. Conj. Plqpf. auf *-ist* (statt französisch *-ust*), die Infinitivendung *tenoir*, 3. Impf. *aprestéve* sichern diese Bestimmung völlig, wobei Tiraden, die daneben die entsprechenden französischen Formen aufweisen (also *veoir, chaoir, -éz*, *-ons*, *ust*, *tenir*, *-oit,* sowie die Mischung von *en* und *an* [im ältesten Theil scheinen sie noch getrennt gewesen zu sein] und dergleichen) durch-

aus nicht dagegen sprechen. Derlei ist aus einer Menge von Gedichten bekannt, deren pikardischer Ursprung sicher ist; z. B. Antioche, Jerusalem, Ogier, ganz besonders Raoul von Cambrai 1) u. A. Als Stütze für den pikardischen Ursprung lassen sich dann in 2. Linie die durch das Versmass gesicherten Formen des unbetonten Possessivpronomens (*nǫ, vǫ*, statt der französischen *nostre, vostre*) und für den späteren Ueberarbeiter besonders das Fem. *cler* (mit verstummtem femininen End-*e*) anführen. Interessant ist die Betonung des Diphthongs *ui:* 59 *luí*, *quic* *3834 sprechen für *uí*, während *conduist* *2081, *lui* *2084, *3063, *3067, *3399, 6372, *uis* *3041, 5231, *autrui* *3059, *sui* 3425, *tuit* *4505, *bruis* *4506 für die alte fallende Aussprache Zeugniss ablegen. Dass diese für beide Theile des Gedichtes als die geltende anzusehen, erhellt aus der grossen Zahl der *úi*-Beispiele; dazu kommt, dass *lui* 59 wahrscheinlich bereits mit *li* (unterschiedslos für betonte und unbetonte Fälle gebraucht) anfing verwechselt zu werden, wie es im Raoul gewöhnlich der Fall ist. Der einzige widersprechende Fall ist *quic* = *cōgito* und dürfte ein anderes, hier früher gestandenes Wort verdrängt haben. Was endlich lat. *ōs* in einer *ü*-Tirade anlangt (*isdeus* *3039, *vous* 9635), so seh ich darin keine lautliche Thatsache des Verfassers, sondern Verderbnisse eines späten Copisten, der Schwankungen der Aussprache s e i n e r Zeit irriger Weise der älteren Vorlage untergeschoben hat. Die Aussprache des Diphthongs *oi* ist natürlich bei den Pikarden der damaligen Zeit auch noch fallend gewesen, womit sich auch erklärt, dass *crŭcem* einmal richtig mit o assonirt (1897), der andremal mit *ọi* (3852, 7527, 7899). Im ersten Fall liegt die ältere Aussprache zu Grunde: *crọ́is*, dessen betonter Theil des Diphthongs in älterer Zeit mit dem reinen Vocal assoniren konnte (also *ói, óu* mit o, ebensowie *ái, áu* mit *a, ọ́i, ọ́u* mit ọ, *ẹu* mit ẹ), während nach und nach die Diphthonge *ọi* und *ọi*, *ọu* und ọu zusammenfielen; vergleiche *vois* 3165. Irgend eine n ä h e r e Zeitbestimmung, als die oben aus andern Gründen gegebene vermag ich aus den lautlichen Thatsachen der Reime nicht erschliessen. 1)

1) Dieser hochinteressante Text zeigt in seiner jetzigen Form eine schlagende Analogie mit Aiol. Auch Raoul ist uns in einer späteren Bearbeitung erhalten, die den alten Grundstock ziemlich gewahrt hat. Eine Untersuchung der Reime und des Inhalts lässt die beiden verschiedenen Lagen leicht auffinden.

2) Einen lautlichen Punkt muss ich hier ausnahmsweise eingehender besprechen, weil er nach der landläufigen Ansicht ein wichtiges Zeitbestimmungsmittel an die Hand gäbe, nämlich das Erhalten des Diphthongs *ái* und dessen Uebergang in ẹ. Rambeau nämlich (und meines Wissens ist ihm nicht widersprochen worden) nimmt ihn, dass im alten Rolandslied ein Diphthong *ai* nicht mehr existirt, sondern bereits zu ẹ geworden ist. Wenn dem wirklich so wäre, so müsste die ältere Aiolredaction älter sein als der Rolant. Denn sie hat zwei reine *-ai*-Tiraden von ziemlicher Länge, während die jüngere Redaction umgekehrt *ai* nur mit ẹ assoniren lässt. Allein die blosse Betrachtung, dass die beiden reinen *ai*-Tiraden fast ganz g e r e i m t sind, zeigt schon das Hinfällige einer solchen Annahme. Dann wäre obendrein der Elie noch älter; denn während im Aiol *ai* nur mit sich selbst reimt und assonirt, aber nicht mit *a*, ist im Elie sogar dies der Fall; denn

Aus dem Gesagten erhellt, was man von der Behauptung der französischen Herausgeber zu halten habe, welche S. XXj. den Verfasser aus inneren Gründen nach der Mitte Frankreichs verweisen: *la connaissance qu'il montre de l'Orléanais et du Berry, les détails dans lesquels ils se complaît en parlant de Poitiers et d'Orléans, l'exactitude absolue de l'itinéraire de notre héros dans cette partie de la France, l'identification possible de toutes les localités, tout cela, j o i n t a u c a r a c t è r e d u d i a l e c t e q u i p e u t a p p a r t e n i r à c e s p a y s, nous conduit à considérer l'auteur du poëme décassyllabique comme un habitant du centre de la France.* Der einzige Punkt, der aus den vielen Worten sich ergiebt, betrifft die genaue Kenntniss der Oertlichkeit; sie ist aber keine solche, dass sie nicht Jemand, der auch nur ein einziges Mal aus irgend welchem Grunde (sei es als Krieger, Krämer oder Bänkelsänger) jene Gegend durchreist hat, sich nicht hätte in vollem Masse erwerben können. Die Hinweisung auf den Dialekt, welche ich gesperrt habe drucken lassen, ist eine Redensart, die über die unterlassene Untersuchung der Reime, welche Seite IX mit der gelungenen Wendung [*cette étude nous apprendrait peu de*

nach der bisherigen Ansicht könnte man so erklären, dass *ai* im Aiol noch Diphthong, aber nicht mehr *ái* (weil in den vielen *a*-Tiraden kein einziges *ai* vorkommt), sondern schon *éi* sei, während es in dem noch späteren Elie seine älteste Aussprache *ái* hätte. Dem widerspricht auf das Entschiedenste, dass in einer grossen Zahl (freilich nur weiblicher — männliche auf ę fehlen merkwürdigerweise in vielen späteren Chansons) Tiraden desselben Elie viele *ai* mit ę assoniren. Dieselbe Erscheinung zeigen viele andere Chansons de Geste, die alle und manche sehr beträchtlich jünger sind als das Rolandlied, dass *ai* mit *a* assonirt, daneben *ai* mit sich selbst und noch einmal dasselbe *ai* mit ę. — Zu dieser rein empirischen Wahrnehmung kommt eine theoretische Betrachtung. Der Diphthong *ái* wird sein unausweichliches Geschick, sich in = ę*i* = ę zu verwandeln, voraussichtlich unter verschiedenen Bedingungen in verschiedener Zeit finden. Wenn auf denselben eine harte Konsonantgruppe kommt, z. B. *maistre*, so wird dies diesen Prozess beschleunigen, weil die zu überwindenden Schwierigkeiten der Aussprache in *meistre* viel grösser sind, als z. B. in *rái-e* oder *-ái*, und man daher durch Hinauswerfen des die Aussprache erschwerenden *i*-lauts (*męjstre* = *męstre*) dieselben schon behoben haben wird, wo der Diphthong in den anderen Fällen noch längere Zeit bestand. Dies scheinen die Reime Christians im Ivain, wobei die Schreibung gut phonetischer Handschriften als Stütze angesehen werden kann, zu lehren; s. Lücking S. 216 f. Allein in den übrigen Gedichten desselben reimt *mais*, *mauvais*, *eslais* mit *espęs*, *apręs*, *adęs*, *Cligęs*, während *-ái* und *-ái-e(nt)* nur mit sich selbst reimen, aber nur deshalb, weil es keine altfranzösischen Wörter mit auslautenden -ę́, ę́-*e* gibt. Allein Christian (2. Hälfte des XII. Jahrhunderts) ändert nichts an den obigen Thatsachen, die für Rolant mit Sicherheit ein *ráie, sáive* (denn wäre damals *savje* gesprochen worden, hätte es später *sage* werden müssen, während *saive* und *sage* n e b e n einander fortleben) mit diphthongischen *ái* (da es sonst mit *ei* aus lat. ẹ (*ē*; *ĭ*) zusammengefallen wäre) ergeben, so dass G. Paris' Beobachtung Rom. IV, 287 richtig ist. [Vgl. j. T. Müller R. Z. III, 450].

chose (freilich nichts anderes als den Dialekt des Verfassers, also eben dasjenige, worum es sich hier handelt), *car les règles bien connues de l'ancienne langue se retrouvent ici comme ailleurs* (!)] abgelehnt worden, hinweghelfen soll, da sie, wenn sie ernst genommen werden sollte, eine geradezu unglaubliche Ignoranz in Sachen der altfranzösischen Dialektkunde verrathen würde.

B. ELIE DE SAINT GILLE.

Der in derselben Handschrift mit Aiol befindliche Elie war bekannt durch die Inhaltsangabe der *Histoire littéraire XXII,* 416 fg., früher war er von Ideler a. a. O. zugleich mit Aiol genannt worden, ohne dass derselbe Etwas näheres darüber anzugeben wusste. 1876 erschien der Text der vorliegende Ausgabe, 1880 eine französische Ausgabe v. G. Raynaud (mit der Jahreszahl 1879), nachdem Kölbing in seinen »Beiträgen zur vergleichenden Geschichte der romanischen Poesie und Prosa des Mittelalters, unter besonderer Berücksichtigung der englischen und nordischen Litteratur« (Breslau 1876) eine eingehende, mit Auszügen des französischen Textes begleitete Vergleichung des französischen Elie mit der nordischen Elissaga gegeben hatte.

1. Inhalt. Der alte Julien von St. Gille, der einen Sohn, Elie, und eine Tochter Olive hat, will ersteren zum Ritter schlagen und in die Welt schicken. Ritterschlag. Versuch an der Quintaine. Der trotzige Elie verlässt Julien, der ihm seinen Besitz abtreten wollte, und ihm 20 Ritter ohne dessen Vorwissen nachschickt. Elie trifft einen schwerverwundeten Boten, der ihm den Einfall der Sarrazenen an der Küste der Bretaigne mittheilt, die den König Ludwig geschlagen und den Wilhelm von Orange mit drei seiner Verwandten gefangen genommen haben (S. 325). Elie stösst nuf 4000 Sarrazenen unter Macabré's Anführung, und lässt sich in den ungleichen Kampf ein; er tödtet Rodoan, Cors(a)us von Tabarie (Galiläa), Gaidonet, Triacle, Macabré (s. Anm.), Jossien, einen Ungenannten und verfolgt den fliehenden Malpriant (S. 333), so dass er auf das Gros der Sarrazenen stösst. Früher noch holt er Malpriant ein, hebt ihn aus dem Sattel und besteigt dessen Pferd (335). Indessen werden die gebundenen Franken, Wilhelm mit seiner Sippe, von einem Bauer losgebunden, sie waffnen sich und stürzen sich auf die Sarazenen, die dem Elie arg zusetzten (337). Kampf, zu welchem die Elie nachgeschickten 20 Ritter noch rechtzeitig ankommen. Alles scheitert an Macabré's Uebermacht, die plötzlich herankommt. Elie wird nach einigen Einzelkämpfen gefangen (341). Wilhelm mit den Seinen entkommt nach S. Gille, dessen Pförtner ihm den Eingang verweigert und von Bertran in den Wassergraben geworfen wird. Julien erfährt Elies Gefangennehmung. Wilhelm erhält Hilfe von Ludwig und Aimeric von Narbonne (343). Inzwischen schiffen sich die Sarrazenen ein und bringen Elie mit andern Gefangenen nach ihrem Lande, auf die Rhede vor Sobrie. Macabrés Aufforderung, Mahom anzubeten, weist Elie mit Hohn zurück und wird zum Tode verurtheilt. Durch einen Sprung ins Meer entkommt er der Gefahr (348). Die Sarazenen [landen und] verfolgen ihn. Codroe fällt durch Elies Hand. Den andern Tag stösst Elie auf vier zechende Räuber, deren er drei erschlägt, den

vierten aber, den zwerghaften Galopin, verschont (352). Galopins Schicksale. Er wird Elies Manne. Neuer Ueberfall der Sarrazenen, die Hector und Gontier verlieren. Elie kommt bis an die Mauern von Sobrie, wird nochmals angegriffen und schwer verwundet (356). Durch Galopin gerettet, wird er nach einem Garten gebracht, wo sie Rosamunde, des Sultans Tochter, antreffen, welche die beiden in einem unterirdischen Gemache unterbringt, und Elies Wunden durch ein Wundermittel heilt (360). Rosamunde soll den alten Lubien von Bagdad heirathen, welcher mit grosser Heeresmacht in Macabrés Land eingefallen ist. Die Söhne Macabrés, Caifas und Jose, weigern sich, mit ihm zu kämpfen, ebenso Malpriant, daher Macabré Rosamunde dem Lubien ohne weiteres geben will (365). Josse soll sie holen [unpassendes Einschiebsel: Wundergemach Rosamundens] und richtet seine Botschaft aus. Rosamunde kleidet sich sorgsam und tritt vor ihren Vater. Sie weist Lubien zurück und erbietet sich selbst, einen Kämpen zu stellen, für den sie Sicherheit verlangt (369). Dieser ist Elie, der Rosamunden zuerst sehr unwirsch abweist, dann den Kampf übernimmt. Galopin erfährt von dem Wunderpferd Lubiens, das er zu stehlen beschliesst, was er auch listig ausführt und es Elie zuführt (377). Elie wird von Rosamunde gewappnet und reitet gegen Lubien aus. Caifas schmäht und schlägt seine Schwester Rosamunde wegen ihres Kämpen (381). Zweikampf zwischen Elie und Lubien, beide heben sich aus dem Sattel. Elie giebt Lubien sein Wunderpferd zurück. Lubien fällt (384). Der Sieger Elie wird verrätherisch von sieben Sarrazenen überfallen, von denen er zwei erschlägt, worauf sich die übrigen in ihr Schiff flüchten, wohin sie Elie mit seinem Pferd verfolgt. Elie kehrt zu Rosamunden zurück, und erfährt deren Misshandlung durch Caifas, den er tödtet. Sofort rüsten sich an 30,000 Sarrazenen gegen ihn; Elie zieht sich mit Galopin nach tapferer Gegenwehr in einen befestigten Garten zurück (387). Hier verschanzen sie sich mit Rosamunden in einem Thurm, der nun belagert wird. Ankunft des aus Palästina zurückkehrenden Godefroi im Hafen, der Hilfe zu holen verspricht. Er kommt nach St. Gille, worauf Julien ein grosses Heer sammelt und zum Ersatz seines Sohnes nach Sorbrie führt (391) und die Belagerten entsetzt. Rosamunde, welche Elie heirathen soll, wird getauft. Leider war Elie bei diesem Akte zugegen, mithin ihr Pathe geworden, und so lag daher ein kanonisches Ehehinderniss vor. (Sich an den Papst um Dispens zu wenden, daran denkt leider Niemand). Jammer Rosamundens und Elie's, der sich legt, als Rosamunde den kleinen Galopin heirathet und Elie, die Schwester des Königs Ludwig, Avisse, zugesagt wird. Aiol, dessen Geschichte ihr gleich hören werdet, ist der Sohn des Elie und dieser Avisse (398).

Dieses Gedicht scheint sich keiner grossen Beliebtheit erfreut zu haben; man kennt nur wenige Anspielungen[1]) und keine andere Bear-

[1]) Die einzige mir bekannte Benutzung des französischen Elie ist bereits oben S. XXVII im Octavian nachgewiesen worden. Eine Anspielung enthält das oben citirte Ensenhamen Cabreira's 90, 38: *non sabs c'on di . . . de Gualopin ni de Guarin ni d'Elias ni de Drogon ni de Maurin* (ergänzt aus Mussafia ‚*del Codice Estense*' S. 425), sowie die oben (S. XXV) citirte Stelle aus Alberich, wie schon die Erwähnung des Machabreus zeigt. — Zwar habe ich den Namen Galopin auch sonst noch angetroffen, aber dabei ist an eine Anspielung auf unsern Text nicht zu denken.

beitung als die nordische Elissaga, welche Kölbing zuerst in dem oben erwähnten Buch bekannt gemacht und vor kurzem kritisch nach allen Handschriften herausgegeben und mit einer deutschen Uebersetzung versehen hat[1]). Kölbing hatte mir seiner Zeit diese Arbeit als Beigabe zu meiner Ausgabe angetragen, und nur die Rücksicht auf den Raum zwang mich, auf diese werthvolle Beigabe verzichten zu müssen. Zum Glück lag mir durch die Gefälligkeit desselben Gelehrten seine deutsche Uebersetzung vor, die ich in die Noten, soweit es die Rücksicht auf den Raum gestattete, verarbeitet[2]) habe, weshalb ich hier auf Einzelnheiten nicht zurückzukommen brauche.

Es bleibt uns nur übrig, die in den Anmerkungen S. 518 ff. erwähnte Verschiedenheit des Schlusses in *F* und *N* (hier trennt sich wieder die Handschrift A von den zahlreichen anderen sowohl vollständigen als fragmentarischen Handschriften) zu besprechen. Während Kölbing in seinen Beiträgen S. 130f. es für wahrscheinlich hielt, dass die nordische Fortsetzung nicht von einem isländischen Bearbeiter erfunden, sondern aus einer anderen, uns nicht erhaltenen französischen Redaction herübergenommen sei, so haben sich später A. Klockhoff in einem Aufsatz ‚Om Elis saga' (in ‚Små bidrag till nordiska literaturhistorien under medeltiden, Upsala 1880) und A. Edzardi im Litterarischen Centralblatt 1876, Spalte 954 dafür ausgesprochen, dass dieser Schluss von einem Isländer erfunden und hinzugefügt worden sei. Diesen folgt auch der französische Herausgeber S. XLI, der obendrein die Möglichkeit ausspricht, dieser Isländer sei der Abt Robert selbst, der Verfasser der Elissaga, gewesen. Auch Kölbing hat nun in seiner Ausgabe (S. XXXIf.) sich dieser Ansicht angeschlossen, nur dass er mit guten Gründen die letzte Vermuthung, der Abt Robert könnte der Erfinder des isländischen Schlusses sein, zurückweist.

Wenn nun dem isländischen Verfasser eine französische Bearbeitung vorgelegen, die des Schlusses entbehrte, so stellt sich jetzt die Frage, ob der Schluss der französischen Handschrift der ursprüngliche oder von einem französischen Bearbeiter an eine gleichfalls am Schluss verstümmelte[3]) Vorlage selbständig erfunden und angehängt worden sei. Dass Letzteres stattgefunden, liegt auf der Hand. Der jetzige Schluss ist ein so unepischer, und ein so unmotivirter, dass an eine andere Erklärung gar nicht gedacht werden kann. Nach der Anlage musste Elie seine Rosamunde heirathen, und die Idee des kanonischen Ehehindernisses passt eher für ein Fabliau als für eine Chanson de Geste. Diesen Schluss kann nur derjenige erfunden haben, der einen anderen Elie aus dem Aiolgedicht kannte und diesen mit dem Elie von St. Gille identificiren wollte. Dann natürlich konnte

[1]) Elis Saga ok Rosamundu (Heilbronn, Henninger 1881). Seite 1—41, Einleitung; S. 1—139, nordischer Text; S. 143—196, Uebersetzung; S. 197—204, Anmerkungen; S. 205—217, Register.

[2]) Es wurden nur die in beiden Texten übereinstimmenden Partien verglichen, insofern sie zur Besserung oder Aufhellung des französischen Textes beitragen konnten. Das Plus der Saga, auch jenes, das ursprünglich ist, wurde nicht eigens erwähnt.

[3]) Dass die uns erhaltene französische Handschrift voll der gröbsten Irrthümer ist und von Lücken wimmelt, ist in den Anmerkungen wiederholentlich gezeigt worden.

derselbe nicht die Rosamunde heirathen, sondern musste die in seinem zweiten Gedicht vorkommende Avisse, die Schwester Ludwigs, zur Frau bekommen. Dass derselbe das ihm anderswoher bekannte, mit dem Aiol in keiner Beziehung stehende Eliegedicht mit diesem in Verbindung bringen wollte, zeigt die Hineintragung Marchegai's (2566) und der die Absicht klar ausprechende Schluss.

Welcher Art dieses ältere Eliegedicht gewesen, lässt sich schwer bestimmen. Dasselbe scheint in Zehnsilbnern (4 : 6) abgefasst gewesen zu sein, da unsere Handschrift nach einem Eingang von 32 Alexandrinern eine Tirade in Zehnsilbnern folgen lässt, die ebenso wie die im Aiol besprochenen Zehnsilbner (6 : 4) ein Rest der alten Redaktion sein könnten. Im übrigen Verlauf kommen noch einige versprengte Zehnsilbner vor, wie 167. 186. 822. 898. (920). 1390. 1406. 1894. 2026. 2039. 2047. 2138. 2377. 2385. 2390, denen noch einige 6 : 4-silbige anzureihen sind: 671. 841. 863. 2049 (auch 898. 1390. 1406 konnten so gelesen werden), wodurch die Sache nur noch verwirrter wird.

Eine Untersuchung der Assonanzen lässt nicht zwischen altem und neuerem scheiden.

I. Männliche Assonanzen.

1) a : 1459, 1953 (*ostaus* 1955, *seár* 1956, s. Anm.; *vasaus* 1966 u. ä., *fáis* 2017, *fáit* 2023), 2188 (*boutellas* 2197, s. Anm.; *faillerái* 2210), 2295 (*ferái* 2302).

2) *an* und *en* gemischt: 280, 520, 555.

3) ẹ : 81, 304 (*dehę̇* 328), 710, 801, 1020, 1242, 1516, 1576, 1761 (*mẹl* 1777), 1799, 2115 (*traiés* 2132 s. Anm.), 2344.

4) i : 143 (*pris*' 188, 241), 659 (*sentir* = *sentier* 672), 1176, 2146.

5) ié : 613. 1004. 1133. 1331. 1499. 1548. 1743. 1887 (*entendié[st]* 1917, *entendié* 1942), 2024 (*consui[é]* 2032), 2217.

6) ọ : 448 (*neveu* 448, *dolerous* 451, *prous* 460, *andous* 469), 490 (*doinst* 495), 572 (*poins* 576, *-ōsum* 575. u. oft, *sous* = *sōlus* 592), 639 (*lou* = *lupi* 648), 1166. 1349 (*confont* = *confond*' 1382), alle mit *o* + *n* gemischt.

7) ǫ : 471 (*nǫ* 479.).

8) u : 732 (*fúi* 735, *lúi* 736, 770, 791, *frúit* 747, *bruit* 749. *Lëún* 798), 828 (*Lëún* 841. 865, *brúit* 841), 2069.

II. Weibliche Assonanzen:

1) á-e : *32 (*salve* 39, *faite* 40, *espaules* 44, *auques* 75), 250 (*cevaucent* 251. u. ä., *traites* 279), 342 (*ialme* = *iaume*, gebessert aus *elme* 357, *deserre* 358, *espaules* 359, *autre* 361. 370. 378), 405 (*ialme* = *iaume*, gebessert aus *elme* 417, *dessere* 418, *Blaives* 424, *iaume* 433. 443, *faite* 447), 1529, 1561 (*alaisse* 1569, *plaie* 1572), 1714 (*baise* 1716).

2) *án-e* und *én-e* gemischt: 1483 (*Brehaigne* 1488), 1780. (*ame* 1791, *meïsme* 1794, *feme* 1797), 1814 (*remaigne* 1824, *grande* 1827).

3) ę́-*e* : 330 (*portaissent* 332), 382 (*mestre* 386), 1401 (*faire* 1431), 1842 (*faire* 1852, *eve* 1855, *aigue* 1877, *lęre* 1867, *barges* 1876,

faites 1878, *refaites* 1882, *traite* 1886), 2056 (*esclaire* 2056, *desfaites* 2061. 2064), 2081 (*maille!* 2085, *traite* 2091, *entere* 2095, s. Anm., *faite* 2098, *elme* 2101, *faire* 2113), 2251 (*gaires* 2269, *traite* 2271, *elme* 2272. 2283, *pieres* 2273, 2284, *faite* 2276, 2293, *faire* 2282, 2290), 2330 (*detraite* 2340. *desfaite* 2341.).

4) *í-e* : 1, 117, 532, 883 (*meísmes* 912, *orilles* 933. 1002), 1283, 1534, 1729 (*froncíe!* 1735).

Wir finden also das auch sonst bekannte Schwanken der Assonanzen, dass *ai* unter denselben Bedingungen einmal noch mit *a*, daneben aber schon mit ę assonirt; dazu ist *mestre* 386 nicht zu zählen, da *ai* vor dreifacher oder doppelter Konsonanz am frühesten ę ward, wie früher bemerkt worden, s. S. XL, Anmerkg. 2. Allein sonst verrathen dieselben sehr wenig: Das nördliche und nordwestliche *sentir* 672 kann durch einfache Umstellung (vgl. 696) vermieden werden; *elme* assonirt einmal in ę, das anderemal in *a*, was sich auch in andern Texten findet. Sonst ist dialektisch nur noch *portaissent* 332, das mit ę assonirt, während *alaisse* 1569 nach keiner Seite hin E. beweist. Der späten Zeit entsprechend zeigen sich bereits Spuren, dass ẹ und ę sich in der Aussprache zu vermengen beginnen; vgl. *dehẹ́* 328. *lẹ́re* 1867; dagegen *eve* 1855 kann leicht mit *aigue* (vgl. 1877) vertauscht werden, wenn auch andere Texte dieselbe Schreibung in ẹ-Assonanz zeigen. *Deserre* 358. 418, das in *avale* geändert worden, könnte nur im Osten o. Paris in *a* assoniren; dasselbe gilt von *barges* 1876 in ę-Assonanz, das eine Form *berge* verlangte; wozu *mẹ́l* 1777 nicht passt. Weder mit N. noch O. stimmt *pieres* in ę-Assonanz, das nach 400 leicht in *perles* geändert werden kann. *Orille* 933. 1002 ist auch sonst statt des gewöhnlichen *oreille* (dial. *oroille*) nachweisbar; liesse sich übrigens nach 981 leicht entfernen. Auffallend ist *meïsme* in einer weiblichen *an* : *en*-Assonanz; es ist die Form *mee(s)me* anzusetzen (so im Reim in der Disme), die mit verstummtem *s* zu *me-eme* geworden, durch Nasalirung zu *me-āme* gelangen konnte. Ganz vereinzelt ist *maille* 2085 in ę-Assonanz, was kaum in einem altfranzösischen Dialekt sich finden dürfte. Dasselbe gilt von *sear* 1956, siehe Anmkg. Wenn wir noch das Verstummen des nachtonigen *e* in *pris* 188. 241 (das sich aber sehr leicht bessern liess) und *confont* 1382, das nur für N. oder O. passen würde, erwähnen, so ist wohl alles Wichtigere erwähnt. Andere Dinge, wie Mischung mit reinem ọ und ọ + *N*, *ie* und *ie* + *N* und manches andere ist aus anderen Texten des XII. und XIII. Jahrhunderts bekannt genug. Allein wichtiger, als das, was die Assonanzen zeigen, ist das, was sie nicht zeigen. Man erwartete nun, dass sich, übereinstimmend mit einigen leisen dialektischen Spuren nun auch Formen wie *mi, ti, si*, *veir*, *cair*, *-omes*, *-iemes*, dann *íe* statt *iée* u. ä. finden sollte, wie dies in beiden Partien Aiols sich vorgefunden hatte. Wenn wir von *froncie* 1735 (das leicht eine Nebenform *froncir* vgl. Z. f. R. Ph. II, 170 zu 499 haben konnte; es ist unter 271 Versen der einzige Fall) absehen, so ist von dem allem bis auf einen einzigen Fall (*no* 479) keine Spur zu sehen. Damit fällt ohne weiteres die Annahme, die *a priori* sich von selbst darbot, dass nemlich der Diaskeuast des Aiol und Elie eine und dieselbe Person gewesen sind. Der Unterschied der in den Assonanzen gebrauchten Formen ist ein solcher, dass an diese Möglichkeit nicht gedacht werden kann.

Wir sahen also, dass die sprachliche Untersuchung des Elie kein entscheidendes Moment für die Herkunft weder des ersten Verfassers nach des Diaskeuasten gibt, da sich zwei verschiedene Schichten oder Lagen nicht finden lassen. Dies gilt auch ganz besonders von dem alten in Zehnsilbnern verfassten Fragment (33—80). Wenn nun der französische Herausgeber aus dieser Assonanz (weibliches *a*) herauslesen kann, dass sie *sans doute* dem Dialekte der Ile de France angehören (S. XIII), so stimmt damit seine für Aiol gemachte Bestimmung, wodurch er einen erwiesenen Pikarden nach dem Centrum von Frankreich ohne weiteres versetzte.

Zwar derselbe französische Herausgeber weiss (a. a. O.) ganz bestimmt, dass der Ueberarbeiter Pikarde gewesen; aber solange er keine besseren Beweise beibringt (die oben erwähnten Formen, die der Pikardie angehören können, sind ihm entgangen), als *froncie* (s. oben) und die (sämmtlich im Innern des Verses, nicht in der Assonanz stehenden) paar Formen auf *-omes* (in der Versendung 511. 518. 580, steht nur *on(s)* !), werden wir dieser Bestimmung denselben Werth beilegen, wie der ganzen philologischen Seite dieser beiden Ausgaben überhaupt.

Die Zeit der Ueberarbeitung lässt sich nur allgemein bestimmen. Das Gedicht ist der Anlage, dem Inhalt, der Sprache nach spät, dürfte also, da der Codex der 2. Hälfte des XIII. Jahrhunderts angehören dürfte, in den Anfang dieses Jahrhunderts fallen. Nach unten zu bildet eine bestimmte Zeitgrenze Alberichs Chronik, der unsern Elias, den Bruder Olive's, den Sohn Juliens, mit dem Vater Aiols identificirt. Mithin muss er bereits die Verbindung beider, wie sie unser Text gibt, gekannt haben. Diese Zeitbestimmung stimmt zu der oben ausgesprochenen allgemeinen Vermuthung.

Von einem historischen Hintergrund kann bei einer solch späten und insipiden Compilation keine Rede sein. Der Bearbeiter hatte von den Dingen und Ortschaften, die er erzählt, selbst nur sehr verworrene Begriffe. Er spricht immer von *saint Gille en Provence* 387. 932, lässt aber den Elie und ebenso den Botschafter, sowie Wilhelm mit seinem Gefolge von der Küste der Bretagne 211[1]) und Angers 229. nach St. Gille, als wenn es in derselben Gegend läge, gehen. Andererseits ist wieder die Angabe 2205. *desous Arle* richtig. Mithin wird diese Vermischung von falschem und richtigen kaum im Original gestanden haben. Die Fahrt nach Sorbrie (886 f.) ist rein phantastisch, besser steht es mit 2487, wo wenigstens Brindisi auf dem grossen Orientpfad liegt.

Da Wilhelm von Orange und seine Sippe in dem Gedicht vorkommen, so soll unser Gedicht ohne Zweifel dem zweiten grossen Epencyclus, dem des Wilhelm von Orange, oder wie man später sagte, dem des Garin von Monglane, angehören. Merkwürdiger Weise fehlt das gewöhnliche Band der Verwandtschaft, mit dessen Hilfe alle irgend gewünschten Cycleneintheilungen sich ohne weiteres herstellen liessen. Nirgends ist Elie von Julien in irgend welche verwandschaftliche Verbindung zu Wilhelm gebracht worden. Dass dies irgend wo anders (nur nicht in unserer Handschrift) geschehen, beweist die oben (S. XLIV) citirte

1) Die Reihenfolge in Zeile 210 lässt auch vieles zu wünschen übrig.

Stelle aus Alberich, wo Elie zum Neffen Wilhelms gemacht wird. Da davon in unserem Texte nichts zu lesen, so kann Alberich diesen Punkt nicht aus unserem Gedichte (wie der französische Herausgeber S. XXI. behauptet), geschöpft haben. Man kann nicht leugnen, dass das Gedicht mehrmals Gelegenheit dargeboten hätte, derlei zu erwähnen; so vor allem 781. 848 hätte es Wilhelm nicht nöthig, seine Abstammung einem so nahen Verwandten zu erzählen. 817 hätte der Pförtner den Schwager seines Herren (808) besser behandelt. Ebensowenig weiss die Saga etwas von dieser Verwandtschaft; nur der isländische Schluss lässt die Schwester Elis' den Sohn Wilhelms heirathen.

Endlich seien die im Elie enthaltenen Anspielungen hier erwähnt. 65 f. wird erzählt, dass Aïmer in Trapes den Anseis von Cartage getödtet habe, eine Anspielung, die sich nicht bestimmen lässt. Z. 654 ist Artus, Gavain und Mordran (wahrscheinlich Mordret) erwähnt, sowie Pilatus. 1980 kommt Basin und Garin vor, vergleiche die Anmerkung. 2309 Luchibus *de la roche Baudas* u. s. f., das ich nicht näher bestimmen kann. Endlich ist nicht abzusehen, warum ein so landläufiges Sprichwort, wie es *la force paist le pre* war, dem Karl Martel zugeschrieben wird.

Ich habe nur noch Rechenschaft zu geben über die Art der Textbehandlung und zum Schlusse Dank abzustatten allen denjenigen, die mir in der einen oder anderen Weise bei dieser Arbeit behilflich gewesen sind. Da der Text in einer einzigen Handschrift erhalten ist, so war ein möglichst genauer Abdruck derselben von vornherein geboten. Ich habe bloss ersichtliche Verderbnisse nach Kräften zu bessern gesucht, wobei ich die Mehrzahl der Aenderungen vorsichtiger Weise in die Anmerkungen verwies und mir erlaubt, die Deklinationsendungen einigermassen zu regeln. Das letztere geschah einzig und allein aus Rücksicht auf die praktischen Zwecke dieser Ausgabe, um auf diese Weise das grammatische Verständniss zu erleichtern. Die Anmerkungen und das Glossar werden dem einen zu reich vorkommen, ein anderer wird vielleicht manches vermissen — dies liegt in der Natur ähnlicher Arbeiten. Eine systematische, gleichmässige Erklärung des Textes, wie mir eine solche vorschwebte, musste aus Rücksicht auf die Ausdehnung des Textes aufgegeben werden. Ich werde in naher Zukunft den Plan auf Grund eines kurzen und alten Textes ausführen. Mein Hauptzweck war, Anfängern nützlich zu sein und hier mochte ich lieber oft Etwas mehr, als weniger bieten. Einiges Neues wird man doch hier und da zerstreut vorfinden. Dass ich im Glossar die Etymologie und meistens auch die Vokalqualität angegeben, wird einem Anfänger, der so glücklich war, einen regelmässigen akademischen Unterricht zu geniessen, vielleicht unnütz vorkommen. Ich dachte dabei an diejenigen, welche, wie ich anfangs, mühselig, ohne Hilfsmittel und ohne Anleitung, viel Zeit und Mühe mit ganz leichten Dingen verloren haben, und die jedes ähnliche Hilfsmittel mit freudigem Dank angenommen hätten. Derselbe praktische Gesichtspunkt leitete meistens die Angabe des Etymons: mir schien es pädagogischer zu sein, die Form gleich in der zu erschliessenden romanischen Grundlage z. B. **toácula* zu geben, als in der eigentlichen Urform (*twahilla*), um auch dadurch die Lautgesetze zum Bewusstsein zu bringen. Dass ich heute,

sechs Jahre nach dem Beginn des Druckes, manches gern anders gemacht hätte, erklärt sich leicht aus dem von unserer Wissenschaft während dieser Zeit zurückgelegten Wege und aus den wiederholten, von mir nicht verschuldeten Unterbrechungen meiner Arbeit. Das seither erschienene konnte nur theilweise benutzt werden, so einzelne Bemerkungen in Zeitschriften. Die französischen Aiol- und Elieausgaben boten einige (mit geringen Ausnahmen nur orthographische) Varianten und die eine o. andere Emendation, die Einleitung zwei neue Citate. Einiges wurde stellenweise nachträglich geändert, anderes wurde eingeschoben: zu einer systematischen Umarbeitung der gleichzeitig mit dem Druck des Textes angelegten Anmerkungen fehlte es mir unter anderem auch an dem Nothwendigsten, der nöthigen Zeit.

Besonderen Dank bin ich vor allem meinem verehrten Freunde, Professor Adolf Tobler schuldig, den ich, während der Text gedruckt wurde (1875), bei jeder Schwierigkeit um Rath fragen konnte, wobei er sein Wissen und seine Sammlungen mir zur Verfügung stellte. Die wichtigsten Beiträge habe ich, soweit ich dies aus meinen Papieren nach mehrjähriger Unterbrechung feststellen konnte, mit seiner Namensschiffre bezeichnet. Herr Professor J. C. Matthes versprach die Ausgabe der mittelniederländischen Aiolfragmente und vermochte seinen Collegen, Prof. J. Verdam, die Ausgabe zu besorgen, als ihn dringende Amtsgeschäfte an der Ausführung derselben hinderten. Der Vermittelung meines Freundes, Professors Pio Rajna, verdanke ich die Zusendung des italienischen seltenen Druckes durch den Marchese D'Adda, der leider vor Kurzem durch den Tod hinweggerafft wurde. Noch einem Zweiten, dem ich ganz besonders verpflichtet bin, werden diese Zeilen nicht mehr zu Gesichte kommen. Der vor einigen Tagen durch den Tod dahingeraffte, mir nahe befreundete Dr. Friedrich Apfelstedt, mein ehemaliger Schüler, dessen Pflichttreue, eiserner Fleiss und sicheres Urtheil zu den besten Hoffnungen berechtigten, war es, durch dessen Hilfe allein der endliche Abschluss der Ausgabe ermöglicht worden ist, den obendrein dauernde Kränklichkeit begleitete. Herrn Professor Morel-Fatio verdanke ich die Mittheilung über Aiol in der spanischen Litteratur. Herr Professor Eugen Kölbing stellte mir seine Uebersetzung der Elissaga zur Verfügung. Herr Dr. Wolfram Zingerle, sowie Herr K. Ollerich hatten die Güte, zweifelhafte Stellen im Elie und im Aiol mit der Handschrift zu vergleichen. Mit besondrer Freude gedenke ich der sympatischen Rezension meiner Ausgabe durch Prof. Hermann Suchier (Jen. Lit. 1877 Nr. 3), dessen Freundschaft ich mehrere Notizen verdanke. Endlich, *last*, *not least*, gedenke ich hier meiner Verleger, der Herren Gebrüder Henninger, die die Ausgabe mit nie versiegender Geduld stets nach Kräften förderten. Diesen allen meinen besten Dank!

Bonn, Januar 1882.

W. Foerster.

Nachträge und Verbesserungen.[1])

I. Zur Varia lectio. A. Aiol (S. 399—418).

40. *nesparenga* *niet*. — 68. *dieu*. — 75. *pere*. — 447. *commanc*. — 456. *m. nen ert*. — 467. streiche *lenfes*. — 514. *tranchant*. — 657. *ochi*. — 679. *Ilnelemēt*. — 1198. tilge (?). — 1322. tilge *le] se*. — 1842. *Ques*. — 2586. *la] ia*. — 2906. *le consuíe*. — 2907. *coſſtes*. — 3747. *volenties*. — 3782. *pitie len*. — 3886. tilge *il ala*. — 4131. *plaisceis*, corr. aus *panceis*. — 4281. tilge *et] en*. — 4363. tilge *le*. — 4396. tilge *et] e*. — 4762. *richs. et hues*. — 5221. *q̄ klm'*. — 5381. *destruite*. — 5389. tilge *est] et*. — 5462. tilge *este*. — 5506. l. 5507. — 5597. tilge *uns f*. — 5688. *soig*. — 5867. *Oredroit*. — 6038. *q̄ ert*. — 6333. *et .XV*. — 6850. tilge *br*. — 6919. tilge *Il* u. s. f. — 7028. *fier*. — 7702. tilge *prendrai*. — 8447. tilge *est] et*. — 8480. *getiex*. — 8596. *ore stet*. — 8664. *Lenperes*. — 8956. *enperes*. — 9018. tilge *tendi*. — 9043. *niet . . . c* . — 10328. *grant . . . q̃uainc*. — 10406. *la] li*, oder, wenn Co. *la*, dann die vordere Hälfte bis zur Unkenntlichkeit erblichen. — 10423. tilge die Var. — 10614. tilge *moller*.

B. Elie (S. 418—422).

248. tilge *et f*. — 596. *destᵗes*. — 925. *cors de demaldie*. — 933. *orelles*. — 979. *a tel r*. — 1286. . . . *ꝯmeche*. — 1433. tilge

[1]) Dieselben sind vor der Benutzung des Buches an den betr. Stellen des Textes, Anm. u. Glossar einzutragen, resp. der Vermerk auf dieselben zu notiren. Die beträchliche Zahl derselben erklärt sich aus dem am Schluss der Einleitung Gesagten, wobei noch zu bemerken ist, dass der Druck des Schlussbandes (S. 399 — Ende) gleichfalls wiederholentlich unterbrochen werden musste. Ein Theil meiner Aiolmaterialien ist bei meiner Uebersiedlung nach Bonn (Octob. 1876) verlegt worden u. erst bei einem neuen Umzug (Mai 1881) nur theilweise wieder aufgefunden worden. — Von fachmännischen, E. eingehenderen Recensionen der Pariser Ausgabe sind mir bloss die Boucherie's vom Aiol (R. d. L. R. 1878, V, 290—293, die unterem auch einige gute Bemerkungen zum Glossar bietet, u. für Elie die sachliche Recension Nyrops (Lit. Blatt 1881, Sp. 363—365) bekannt geworden. Des Letzteren Bemerkungen sind im Folg. berücksichtigt.

Ar. — 1437. tilge *vespre.* — 1523. *seres.* — 1683. *cachiet.* — 1775. *Le.* — 1782. *De.* — 1821. *Et ie g.* — 2234. tilge *sil.* — 2294. *sespee.* — 2440. tilge *bras* — 2076. *q̃* — 2662. *pressent.*

II. Zu Text und Anmerkungen.

1. Aiol.

11. *tesmoig* pik. st. *tesmoing*, ebenso *poing*, *soing* u. ä. Da das Franz. eine Palatalis im Auslaut perhorrescirt, so verwandelte es einmal -ñ in *-n* (so entstand das nfr. *soin*), das andere mal (pikardisch) -ñ (eigentlich ursprüglich *-nj)* = *-[n]j.* Letzteres seh ich in den obigen Formen *soig*, *tesmoig* u. ä. — 162. s. Nachtrag zu 459. — 203. Der Wandel von *óu*=*ói* umgekehrt, der bes. aus dem Portug. bekannt ist, hat auch im Altfr. Spuren hinterlassen. — 224. *porseignie (un cheval)* hatte ich, da ich von dem regelmässigen Schröpfen o. Aderlassen der Pferde nach Art der Menschen nichts wusste, in das nahe liegende *porsoingie* geändert, welches die Pariser Ausgabe stillschweigend in den Corr. einführt. Allein ich finde eine zweite Stelle Perc. 2015. *Que ja ne mangera d'avaine Vostre chevaus ne n'ert sainiéz,* wo dasselbe vorkommt, weshalb *porseingié* der Hds. zu belassen war. [*Vos chevaus covendra sejorner et saignier, Quant ce vendra au cors, qu'il soient plus legier,* Ren. Mont. 126, 22. Man kann allenfalls auch auf Bov. de Comarchis verweisen: *Li costé des chevaus samblent sainnié de vaine* (vom Spornen), 144; oder gar *ge sui bons seignerres de chaz Et bons ventousierres de bues* in Ruteb. I¹ 334. Uebrigens ist Aderlass und Schröpfen doch zweierlei; Letzteres wird bei Pferden schwerlich vorgekommen sein. Auch ist mir die Bildung *porsaignier* etwas bedenklich, während *porsoignier* mindestens in Dial. Greg. vorkommt. — Vom Aderlass der Pferde handelt auch der Ménagier de Paris *seigner des costés II 76; quant un cheval est seigné du col*, *II 77; s'aucun cheval est morfondu, il le convient tantost faire seigner des jambes devant au plus bas et au hault du plat des cuisses* u. s. w. II 79. Vom Aderlass der Schafe handelt der *Bon Berger* des Jehan de Brie (éd. Lacroix 1879) Cap. XLV. T]. — 229. *venres* Hds., Futur von *videre*, eine in pik. Hds. nicht seltene Schreibung. Sie erklärt sich daraus, dass *venrés* (Fut. v. *venir*, durch *verres* pik. = *verés*) und *verrés* (Fut. v. *videre*) zusammenfielen und die Copisten nun schwanken. — Vgl. noch 1169. wo Jemand *uenres* der Hs. durch Setzen eines Punktes unter *n* gebessert hat. — 345. *orai* ist Futur v. *oïr*, denn *avrai* kann für jene Zeit pik. nur *arai*, o. *averai* geben, nie *orai*. — 369. Dieses Schwanken zwischen *ǧ* und č findet sich auch sonst, ist aber dem Pik. besonders eigen, so Lanc. Jehann auch *juchier* = *judicare, carchier* = *carricare*. — 402. Diese Einschiebung eines dumpfen, kurzen *e* zwischen Muta und *r* ist bes. dem Pikard. (auch anglonormannisch) eigenthümlich; also *devera*, *rendera* u. ä. — 459. *ei* statt ẹ (aus *a*), eine Eigenheit der östlichen u. nordöstlichen Dialekte, zieht sich durch die Pikardie bis nach der Normandie; vgl. zu 162. — 503. *picié* = *pechié* ist mit *achiminer* u. ä. zusammenzuhalten, u. zu trennen von Fällen, wo sich dieses *i* aus älterem *ei* entwickelt, wie z. B. *livrison* aus *livreison, livraison*. — Vgl. *lichierre, herbigier* u. ä. — 509. *quic* st. *cuit*, wie *comanc* st. *comant*, insbes. dem Pikard. eigenthümlich. Man sieht in dem *c*, so viel ich

weiss, ein *č* — allein dem Altfr. ist eine Palatalis im Auslaut fremd (so wird aus *juǧ* = *juz* vgl. Rolant u. s. ZfRPh. II, 178 zu 3831); es kann sie nur sprechen, wenn ein vokalischer Nachklang dazu tritt, also *juche*, *carche*; ein *carč* ist unmöglich. Dies führt mich auf den Gedanken, dass auch pik. *che*, *chi* = franz. *ce*, *ci* kein reines *če*, *či* sein wird, da auch hier *fac* (= *facio*), *brac* (= *bracium*), *tierc* (= *tertium*) in der Aussprache *fač*, *brač*, *tierč* unmöglich wären. Ebensowenig kann es = *ç* sein; denn *ç*, *z* fallen im Pik. mit tonlosem *s* zusammen. Ich erkläre deshalb jenes *c* in *cuic* u. ä. für guttural, u. verweise wegen dessen Entstehung auf das Italienische. Wie dort *sedeo* = *seggo*, *doleo* = *dolgo*, *teneo* = *tengo*, **quaerio* = *chieggo* u. ä., im Span. **cadio* = *caygo*, *valeo* = *valgo*, ebenso gab pik. dasselbe *i*-Element ein *g*, das im Auslaut *c* werden musste, also ein Zusammentreffen mit dem Prov. *valc*, *tenc*, *remanc* u. s. w. Vgl. damit Pik. *siec* = *sedeo*, *ainc* = *amo*, *clainc* = *clamo*, *erc* = *ĕro*, *quirc* = *quaero*, *senc* = *sentio*, *menc* = *mentio*, *entenc* = *intendo*, *mec* = *mitto*, *redouc* = *dubito*, *comanc*, *demanc* = *mando*, *pardonc* = *dono*, ganz vereinzelt bei vokalisch auslautenden Formen: *loc* = *laudo*. Wie man sieht, ist die Erscheinung am häufigsten bei Dental-Stämmen, dann nach *n*, *r*, mithin an eine Angleichung an *faç* (Suchier Aucassin[2] 67, 35) kaum zu denken ist). — 518. wegen *enrumier* vgl. Settegast's Glossar zu Tuim. — 585. *quir* st. *quier*, s. Chev. .II. Esp. 9524. — 610. Die dort citirte Rev. germ. konnte ich nicht zu Gesichte bekommen. — 611. Von diesem *fouriere* ist verschieden ein zweites, s. zu 10474. — 725. *neve* st. *nueve;* est ist vor folgendem *v* das dipthh. *uę* (=*éu*) vereinfacht in ę; so noch im Aiol 10174. *evre* = *aevre*, *kevre* = *cuevre* u. s. f. — 763. s. z. 585. Nachtrag. — 780. *l'i]* besser *li* (wie *P*), nemlich *[le] li* (dat. com., dem Aiol). — 862. s. Nachtrag zu 2906. — 869. l. *trois* im Nom. Masc. — 872. *cemin feré*, in der Par. Ausgabe (s. Rec. des Glossars) schlecht erklärt, richtig bei Scheler Baud. Condet S. 485. — 905. Auch Guillaume wird Alisc. S. 70. ähnlich verhöhnt. — 910 ff. Das Motiv wird im Aiol selbst nochmals wiederholt 1022 ff. Eine überraschende Aehnlichkeit hat das Abenteuer Ogier's in Dijon, 3751 ff; — Eine prachtvolle Wirthshausscene findet sich in Cortois von Arras bei Barb. I, 356 ff. — 974. Z. 15. der Anm. lies 2906. — Vgl. Nachtrag zu 2906. — 1024. l.: Nom. nach altfr. Syntax (im Gefühl des Volkes passivisch aufgefasst) u. s. f. — 1086. vgl. zu 909. 684. — 1097. aber vgl. *oiéz* = *audiatis*, ebenso *voiéz* = *videatis*. — 1115. Vgl. Rol. Vz. 709a: *li plus haut hom qui souz dieu soit nasquis*, ebenso prov. *sotz deu* Peire Vidal. — 1195. *vieut* st. *vuelt*, vgl. Chev. II. Esp. XLI. Ich erkläre es jetzt als regelm. (ŏ=üę) Entwicklung aus *üęu*, dem Triphthong in *ięu*; ebenso nfz. *yeux*. — 1214. *poiemes*, dial. (N., N. O., bis in die Champagne) statt *-ions*, sowohl 4. Ind. Impf. als Conj. Pr. Impf. — 1343. Itinerar: Mongaiant, die Einsiedelei in den ‚Landes' — Poitiers — Wald — Châtellerault — Kloster — Wald (Thieri) — Blois — Orléans. Man vermisst Tours, das auf dem Wege liegt und nicht zu umgehen war. Der Bote, der denselben Weg umgekehrt macht (S. 111), berührt es auch richtig. — Der Bote hat fünf Tage von Orléans nach Poitiers gebraucht (3760); dasselbe Aiol, wenn sein Ruhetag nicht mitgezählt wird (1887). Von Mongaiant bis Poitiers braucht Aiol auch fünf Tage (890). Da er hier an einem Donnerstag (890) anlangt, so brach er Sonnabend (Sonntag?) auf, über-

nachtet 775 im Kloster, u. ist am Char-Donnerstag Abends in Poitiers (Nachtlager bei Gautier 1125), vgl. 1211. Charfreitag Nachtlager bei Raoul in Châtellerault (1370), Charsamstag im Kloster (1476). Ostersonntag kommunicirt er u. ruht im Kloster aus. Ostermontag (1490) bricht er auf u. schläft im Försterhaus (1810), Dienstag kommt er nach Blois, wo er übernachtet (1870) u. kommt 1888 am Ostermittwoch in Orléans an. 1888 muss deshalb *devant Pascor* der Hs. gebessert werden in *apres P.* In der Zwölfsilbnerpartie sagt Aiol 7192: *Au roi ving en soudee en ceste Rovisson*, d. h. am diesjährigen Bitttage. Wenn die Angabe genau ist, so können nicht die *Rogationes minores* vor Christi Himmelfahrt gemeint sein, sondern die *Rogatio maior* zu Ostern (s. Du-Cange I. *Rogationes*, Citat aus Greg. Tur.). Ob dieser Bitttag u. jener am Marcustage identisch sind, kann ich augenblicklich nicht bestimmen; im zweiten Fall wären wir im April (vgl. 2813) u. Ostern wäre dann auf den 23. April gefallen, woraus ein scharfsinniger Rechner das Jahr der Abfassung Aiols bestimmen mag. 2105. kann die *feste* nur Christi Himmelfahrt bedeuten. 3042. wird Pfingsten erwähnt, und 2323. der Palmsonntag, dessentwegen s. die Anm. zu 2323. — 1562. l. 1552. — 1679. vgl. noch *corpre dome* Gir. Ross. 6037 (Oxf.). — 1888. s. Nachtrag zu 1343. — 2068. *al* = *a le* pik. st. *a la*, wie *del* = *de le* st. *de la*, *nel* = *ne le* st. *ne la*. — 2087. S. 461, Z. 17. streiche ,,ebenso'' . . . bis ,,u. ä.'' und Z. 18. ,,oder unter''. (Zwei verschiedene Zettel sind irrthümlich zusammengezogen worden). Zu *avenandise* u. s. f. füge hinzu *apesandir* Octav. — S. 463. Z. 26. l. *Sis* (st. *six*). — 2337. l. *gaberoient*. — 2341. über *essancier* vgl. G. Paris Rom. VIII, 265. Seine Bemerkung über unsere Stelle (*faute de l'édition de M. F.*) ist, wie die Anm. zeigt, aus der Luft gegriffen. — 2461. l. *mavais*. — 2598. *Hersent*, eine Name mit übler Bedeutung; im Renart h. die Frau Isegrims so, u. Nouv. fç. XIII. siècle S. 101. eine alte *maquerele*. — 2906. *consivié*, gebessert aus *consuie* der Hds. (vgl. Anm. zu 862. 974. *2032*, sollte bleiben. Es findet sich ebenso Gir. Viane 2441. — 3130. s. Diez III, 399. Monnard I, 147. B. de Born (Stimming) 233, 2., vgl. Kühner, lat. Gram. II, 857. — 3178. füge hinzu: *les pies plas et coupés* Gui v. Burg. S. 71. — S. 470, Z. 5. l.: *nugalis*, das aber nur in der Form *noalz* vorkommt. — 3679. bessere *sievent*. — 3733. ebenso *obliier* 3962. — 3843. *orlenois* kann nur dreisilbig sein, da sein Simplex *Orliens* damals nur zweisilbig war. — 3878. l. *preudom*. — 4223. vgl. 8131. — 4239. l. *che*. — 4279. l. *cuirie*. — 4617. *s'escouser* steht auch Gir. Viane 34. — 4679. l. *seu(s)t* = 3. Pf. Ind. — 4762. Handschr. *Rich'*, also *Richier;* aber 4748. *Richart*. — 4823. *desront* Pt. Pf. notirt bereits Henschel aus Ren. III, 19806. — 4871. l. *terre*. — 4872. Die Distanz ist um zwei Drittel zu kurz angegeben; ebenso war bereits 4834 unrichtig (daher *iornees* geändert); vgl. Nachtrach zu 1343. — 4982. *desserrer* wird nur gebraucht vom durchstossenen Panzer, also muss *auberc* o. ein ähnliches Wort mit einer Zeile vorher ausgefallen sein. — 5068. l. *q'Aiols*. — 5139. ,weil Futur im Hauptsatz'. — 5192. *gastir* im Reim G. Viane 336. Ren. Mont. 97, 37. — 5254. l. *Comment*. — 5465. Z. 4. der Anm. l. 1513. — 5588. l. *terre*. — 5701. l. *solail*. — 5733. l. *laron*. — 5758. Vgl. jetzt meine Anm. zu LYz. 3421. — 5798. l. *terre*. — 6255. *videt* ist wohl zweisilbig, daher *Droit* zu streichen. — 6283.

IV. Glossar.

abastir *581. — *acesmer* *1206. — *acliner,* trans. 911. — 2. *acorder* *4267. — *adamer* *289. — *ademetre* *4999. — *afaitier* »zurichten, abrichten«. — *agrever* *288. — »*atendre* ein Versprechen halten« s. Settegast's Glossar zu Tuim. — *bisse 930* s. Rezensionen u. Nachträge. — Schiebe ein: *boche* s. f. *806* s. Rez. — *bris,* »Thor«. — *chou* »eigentlich betonte Form u. s. f.« — *cointe* in *a c. d'esperon* s. Nachtrag zu 7183. — *contrester* l. *1802* (cursiv). — *crois* Z. 3. l. Nähte. — Schiebe ein: *dosnoier* s. *desnoier.* — *encoistre* »ist mit hässlich wohl zu eng wiedergegeben, vgl. z. B. B. Cond. 70, 201., etwa »widerwärtig«. T. — *encrieme* »ich möchte es nicht mit ‚schurkisch' übersetzen, da es, obwohl selten, auch von Dingen gebraucht wird (wie B. Condet u. Sohn): *vie e., travail e.*; also: arg, bösartig.« T. — *escouser* s. Anm. zu 4617 u. Nachtrag dazu. — *flairie* am Ende; l. *flaistrie.* — *gangart,* fr. *gaignart* (bei dem ich an *gaignon* gedacht hatte) »hat wohl schwerlich mit *gaignon* E. zu thun, vgl. Mousk. 4503. *le preu g.;* es h. wohl eher zornmüthig, wild *(*zu *engaigne?)*« T. — *porseingier* *224. »Aderlassen« von Pferden; s. Nachtrag zu 224. — *quasser* ist an seinen Platz zu verweisen. — Schiebe ein: *vile (vīlla)* s. f. Dorf *315.* — S. 609, Z. 20. l. Adverbium.

V. Rezension.

S. 629. *vieutre.* »*V.* ist mit ‚Rüde' wohl richtig übersetzt. Freilich wo Brunetto Lat. von den Hunden spricht, nennt er zwar die *levriers (v. sëus)*, stellt ihnen aber als Hunde zur Bären- o. Eberjagd nicht die *viautres*, sondern *mastins* gegenüber. Vgl. *mastins et goucès et grans viautres* J. Cond. II 71, 720.« T.

VI. Einleitung.

S. XXXIV, Z. 11. Ueber die Spagna ist jetzt nachzusehen A. Thomas, Novelles recherches sur l'Entrée de Spagne, Paris 1882. — S. XL. Mit dem aus den Reimen nachgewiesenen »pikardischen Ursprung« lassen sich bloss zwei Einzelheiten nicht vereinigen: *baptisiée* 8153 (im jüngeren) und *conscil* 3853 (im älteren Theil). Letzteres wäre, wenn es sich mit *-iée* in demselben Text vertragen soll, nur in der Champagne möglich. Wenn sich die Heiligkeit Aiols mit der alten Redaction hätte verbinden lassen, so müsste man die Heimath dieser Redaction in der Champagne z. B. Provins selbst, suchen. Dann würden auch die Beziehungen zu Alberich dem Burgunder und Girart von Viane in ein bedeutungsvolles Licht treffen.

In den Anmerkungen ist noch die frühere Art des Schreibens der Reflexiva im Inf. *(se* st. *soi)* befolgt, washiemit für alle Fälle mit einem bemerkt wird.

Aiol et Mirabel

96[a]. Signor, or escoutes, que dieus uous soit amis,
Li rois de sainte gloire, qui en la crois fu mis,
Qui le ciel et le tere et le mont establi
Et Adan et Euain forma et benei;
Canchon de fiere estoire plairoit uous a oir?
Laissies le noise ester, si uos traies uers mi.
Cil nouel iougleor en sont mal escarni,
Por les fables qu'il dient ont tout mis en obli,
La plus ueraie estoire ont laisiet et guerpi.
Ie uos en dirai une qui bien fait a cesti,
A tesmoig en trairoie maint franc home gentil
Et maint duc et maint conte et maint riche marchis.
N'est pas a droit ioglere qui ne set ices dis,
Ne doit deuant haut home ne aler ne uenir.
Teus en quide sauoir, qui en set mout petit,
Mais ie uous en dirai, qui de lonc l'ai apris.
Il ot en douce France un boin roi Loeys,
Si fu fieus Karlemaine qui tant resne conquist,
Qui de tant riche roi la corone abati.
Il ot une seror, ainc tant bele ne ui,
S'auoit a non Auisse al gent cors signori,
Il n'ot tant bele dame en .lx. pais.
Il plot a dameldieu qui onques ne menti,
Que mors fu Karlemaines et a Ais enfouis,
A Loeys remest li tere et li pais,

Li traitor de France l'ont de guere entrepris.
96[b]. Loeys ne set mie, u se puisse garir
N'en quel de ses chastieus il se puisse garir
Enfressi que al ior que uos poes oir,
Que il sa serour done a un conte gentil;
Il ot a non Elies, mout fu preus et ardis,
Ainc mieudre cheualiers nen ot auberc uesti.
Quant il ot espousee la seror Loeys,
Son droiturier signor par qui il ert cheris,
Les traitors de France par armes acoilli,
La ou il les pot prendre, ainc raencon n'en prist,
Ne auoir ne loier onques n'en requelli.
Del prendre et de l'ochire estoit cascuns tous fis
Et con plus ert haus hom, plus grant iustice en fist,
Ainc n'esparnga le grant nient plus que le petit.
Ancois que li ans fust passes ne aconplis,
Ot il si bien le roi aquite son pais,
Que il n'auoit nul home qui guerre li fesist.
Loeys, li fieus Karle, mal gueredon l'en fist,
Il li toli sa tere et chou qu'il dut tenir
Et le cacha de Franche a paine et a essil
Par le conseil Makaire que ia dieus nen ait,
Vn mauais losengier, un quiuer de put lin.
Es landes de Bordele s'en est li dus fuis,
Puis furent tel .vii. an c'onques ne but de uin.
Moyses, uns hermites, le porcacha et quist,
Par dales sa capele .i. abitacle fist.
La dame estoit enchainte, quant ors de France issi,
Quant uint en l'ermitage, si deliura d'un fil
Issi con dieus le uaut et lui uint a plaisir,
Onques nus plus biaus enfes de mere ne nasqui,
Sel leua li hermites et crestian en fist,
Bapteme li dona en son moustier petit,
N'auoit home ne feme ne ualet entor lui,
V il peust non prendre, que doner li peuist;

Mais ore m'entendes, comment il li auint:
Tant auoit sauagine el bois foilli,
96c. Culeures et serpens et grans aiuls furnis;
Par deiouste l'enfant .i. grant aiant coisi,
Vne beste sauage, dont uos aues oi,
Que tout par tout redoutent li grant et li petit;
Et por icele beste que li sains hon coisi
L'apela il Aioul, ce trouons en escrit,
Puis fu il cheualiers coragous et ardis
Et si rendi son pere tout quite son pais
Et dameldeu de gloire de si boin ceur serui,
Quant uient apres sa mort, que en fiertre fu mis,
Encor gist a Prouin, si con dist li escris.
Signor, or escoutes, que dieus grant bien uous face,
Li glorieus, li peres esperitables,
Qui le ciel et le tere a trestout en sa garde,
Oies boine canchon de meruellos barnage!
Bien aues oi dire et as uns et as autres
Que .xiiii. ans estut Elies el boscage,
Courechous et dolans et poures et malades;
Qu'il ne pooit leuer a Noel ne as Pasques,
Al ior de Pentecouste ne as festes plus hautes,
N'onques ne pot uestir ne cemise ne braies.
Sa moullier le gentis mout doucement le garde,
Moises li hermites le porquiert et porcache,
Par dales son moustier li fist .i. abitacle,
D'une part fu li dus et sa mollier de l'autre,
Et Aious en la tierche, Moises en la quarte,
Ses ceuaus Marcegais estoit ens en .i. autre,
Ses aubers en la quinte, en la siste sa targe,
Sa lance fu si longe, ne pot en l'abitacle,
Ains remest par dehors al uent et a l'orage;
Mais quant Elies uint premiers en l'ermitage,
Dolans fu de sa lance qui ne pot ester saue,
A l'espee trenchant dont li brans d'achier taille

En recaupa li ber .iii. pies et une paume
Tant que ele pot bien entrer en l'abitacle;
Quant il en ot oste et recaupe grant mase,
96d. Ne trouast on en France issi longe d'une aune.
Souent pleure li dus, plaint et soupire a larmes,
Regrete douce France, ses castiaus et ses marces:
»Mal fesis, Loeys, biaus serouges, fieus Charle!
Qui me cachas de France et acointas Makaire,
Ia mais n'ert uns seus iors que ne t'en hace.
Ahi, biaus fieus Aious, de uous ne sai que face,
Por manoir en ces bos ne seres ia mais sages,
Tous i deuenres sos, enfantieus et sauages,
Ne uoi qui uous aprenge del ceual ne des armes;
Mais pleust ore a dieu l'esperitable
Que uous fuissies en France a Paris u a Chartres,
S'eussies mon ceual et trestoutes mes armes,
Encore uous aidroit dieus li esperitables.«
»Sire, che dist Aious, ne sai que fache;
Car si uous uoi destroit, angoisous et malade,
Sel uous oisaise quere, uolentiers i alaise.
Esgardes de ma dame, com ele pleure a larmes,
Car li proies, biaus sire, que si grant deul ne face.
Por amor dieu, le pere esperitable,
Se m'en dones congiet, prendrai uos armes,
Si m'en irai en France querre uos marces.«
»Biaus fieus, ce dist Elies, dieus bien te face,
Encor me puisses rendre mon iretage.«
Bele seur, douce amie, ce dist Elies,
Nous somes nut et poure, n'auons dont uiure,
Nous fussiens piech'a mort, ne fust l'ermites.
Voist Aiols a Orliens la cit garnie
Al fort roi Loeys qui est nos sire,
S'auenoit que bataille eust furnie,
Et dieus li donoit faire ceualerie,
Se l'ameroit li rois et la roine.«

»Sire, che dist la dame, chou por coi dites?
Mes enfes est si iouenes, n'a point de uides,
Mout tost le torneront Franc a folie.
Se ie perc mon enfant, i'ere caitiue,
97[a]. C'est tous mes recouriers, ma ioie fine.«
Bele seur, douce amie, ce dist li ber,
Ne deshaities l'enfant ne ne coses,
Mais nous li prions ore par sa bonte
Qu'il alt en douche France al roi parler,
S'il uenoit en bataille ne al iouster,
Mout tost le poroit dieus amenistrer
Qu'il seroit a la cort des mieus ames.«
»Sire, che dist la dame, merchi por de!
Mes enfes est si iouenes, s'a poi d'ae,
Que il ne set encore querre .i. ostel
Ne a un gentil home ne set parler.
Francois sont orgellous, demesure,
Laidengier le uauront et ramproner,
Il nel poroit soufrir ne endurer,
Tost respondroit folie, car petit set,
Si l'aroient li Franc tost afolet;
Ie remanroie lasse, mes ceurs ires,
Ia mais n'aroie ioie en mon ae,
Ne li ai que doner, qu'il puist porter.«
Quant l'entendi Aiols, s'en rist li ber.
»Taisies, fist il, ma dame, plus n'en parles,
Mal dehait qui laira por pourete
Que iou ne uoise en France al roi parler;
Se uous n'aues auoir, dieus a asses,
Qui del sien me donra a grant plente.«
Quant Elies l'entent, s'en rist li ber:
»Or en ires, biaus fieus, al congiet dei,
Iesus uous i laist faire par sa bonte,
Dont li rois mieus uous aint et ses barnes.
As eskies ne as tables, fieus, ne iues,

Celui tient on a sot, qui plus en set;
Car se li uns les aime, l'autre les het,
Lors commenche grans guerre sans nul catel.
N'aies cure d'autrui feme enamer,
Car chou est uns pechies que dex mout het;
97b. Et se ele uous aime, laisiele ester;
Si uous gardes mout bien de l'eniurer
Et sachies bien qu'iureche est grans uieutes.
Se uous uees preudome, si le serues,
Se uous sees en banc, si uous leues,
Les grans et les petis tous honores,
Gardes que nul poure home uous ne gabes,
Ancois i pories perdre que conquester.«
»Ce ferai iou, biaus pere« che dist li ber.

Or en ires en France, biaus fieus Aiols,
Si porteres mes armes et mes adous,
S'en menres Marchegai ensamble o uous.
Quant uous uenres, biaus fiex, a le roi court,
Asses i troueres dus et contours,
Vesques et archeuesques et uauasours;
Poures seres et nus et besongous
Et desgarnis de dras et soufraitous,
Mais il n'i ara certes plus franc de uous;
Car uous estes li nies l'enpereour,
Ie sai bien a fiance, fiex sa serour.
Celes uostre corage tout a estrous
Tant c'aies fait bataille et grans estours
Et guerres afinees uoiant aus tous;
Quant li rois le sara, si ares prous.«
»Si ferai iou, biaus sire« che dist Aious.

Biaus fiex, che dist Elies, entendes moi.
Ie uous castierai, faire le doi,
Si uous donrai conseil par boine foi.
Vous en ires en Franche seruir le roi,
Tel dame a en Orliens, s'ele uiuoit,

Qui uous feroit aie, se uous ueoit;
Ele est seur uostre mere, si aroit droit.
Celes uostre corage tout a estroit
Tant c'aies fait bataille et grant tornoi
Et guerres afinees uoiant Francois,
Vous i ares grant preu, sel set li rois.
97c Or en ires en France, che dist Elies,
Ie uous commanc a dieu, le fil Marie,
Qui le ciel et le tere a establie.
Quant uous uenres en France le signorie,
Gardes uous de Makaire, dieus le maudie!
Le sien acointement ne tenes mie;
Car quiuers est et fel et plains d'enuie,
Il me cacha de France par felonie.
Traies as boins osteus d'anchiserie,
Mangies a grant plente par signorie,
Ne beues mie trop de uin sor lie;
Car nel tient on a sage, coi que nus die,
Ains en est asottes qu'il soit complie.
Or en ires en France a dieu congie,
S'en menres Marchegai, mon boin destrier,
Par le foit que iou doi uostre bel cief,
Il n'en a nul millor en nul resnie,
Mais il est mal gardes, mal porsoingies.
Li cheuaus est mout maigres et deshaities
Et si est desferes de .iiii. pies;
Mais penses del ceual c'ait a mengier,
Del feure et de l'auaine ne soit dangiers.
Ia ne ueres, biaus fiex, .i. mois entier,
Que trestous ciaus de France pores gaingier.
Por une liewe core et eslaissier
Nel esteut d'esperon .iii. fois touchier.
Gardes ne le uendes ne engagies,
Tost samblera plus biaus c'autres nen iert.
Ma lanche s'est mout torte, mes escus uies

Et mes haubers ne fu piech'a froies
Ne mes elmes forbis ne esclairies;
Pourement en ires a ce premier,
Que ne menres sergant ne escuier;
.iiii. saus porteres, fieus, de deniers,
Ceus feres a uostre oste senpre cangier,
S'ares de colongois .v. saus u mieus.
97d. L'ostes ert senescaus et despensiers,
Et uous seres ber larges, boins uiuendiers,
Autressi con .c. mars uous eussies.
Fiex, quant icil fauront, dex est es cieus,
Li rois de sainte gloire, li droituriers,
Qui uous enuoiera que mestiers iert.«
Quant l'entendi Aiols, mout en fu lies,
Qu'il s'oi a son pere si castoier;
Trestoutes ses parolles retient il bien,
En son ceur les frema et mist el brief.
E, dieus! eles li orent puis tel mestier.
Signor, che saues uous que c'est uertes,
Li oiseus deboinaires del bos rame,
Il meismes s'afaite, bien le saues,
Autresi Aiols fait el bos, li ber,
Les consaus de son pere mist si en gres,
Il n'ot ualet en France mieus dotrine,
Ne mieus a .i. preudome seust parler;
Del ceual et des armes seut il asses,
Si uous dirai comment, se uous uoles;
Car ses peres l'ot fait souent monter
Par la dedens le bos ens en .i. pre
Et le boin ceual core et trestorner.
De dit et de parolle l'en a moustre,
Aiols le retient bien comme senes;
Et des cours des estoiles, del remuer,
Del refait de la lune, del rafermer,
De chou par sauoit il quan qu'il en ert;

Auise la ducoise l'en ot moustre,
Il n'ot plus sage feme en .x. chites.
Et Moises l'ermites l'ot doctrine,
De letres, de gramaire l'ot escole,
Bien sauoit Aiols lire et enbrieuer
Et latin et romans sauoit parler...
Ne en tere u il sache ia tant esrer.
Il apela son pere par amiste:
98[a]. »Sire, por amor dieu, or m'entendes,
Vous m'enuoies en France por conquester,
Au fort roi Loeys irai parler,
Si n'ai apris mes armes a aporter,
Quant onques encore home ne ui ioster
Vers autre cheualier qui fust armes.
Sire, por amor dieu, m'en aprendes
De dit et de parolle, se uous saues,
Se ie sui en bataille n'en camp entres
Et cheualiers me uient por agreuer,
Comment le porai iou mieus adamer.«
»Biaus fieus, che dist Elies, mout estes ber,
Cortois et preus et sages et porpenses,
Certes chou est grans sens que demandes,
N'en deues de nul home estre blames.
Et ie uous en dira la uerite:
Bien brochies le destrier par les costes
Et baisies uostre espiel, si le branles,
Tant con ceuals peut rendre, uers lui uenes,
Grant cop sor son escu se li dones,
Que lui et le ceual acrauentes,
Al recerqier des rens souent tornes,
Monioie le Karlon haut escries
Et souent et menu grans cos feres;
Par che seres cremus et redoutes,
Autretel fist uos peres que chi uees.«
»Sire, che dist Aiols, c'est uerites,

Bien conoi que c'est uoir que dit aues.
Or uous pleuige bien ma loiaute,
Ne ferai couardie en mon ae
Ne felonie traison porpenser,
Ne ia a mon linage ne sera reproue
C'on i truisse boisdie ne lasquetes.«
»E, dieus! che dist Elies, mout par es ber,
Bien sai qu'encore arai mes iretes
Par mon enfant Aiol c'ai engenre.«
98b. »Ch'ares mon, dist Aiols, uos les rares,
De chou soies uous tous raseures.
Se dieus me maine en France en sauete,
Que al roi Loeys puisse parler,
Ancois que uoies tout cest an passer,
Les uous uoil toutes rendre et aquiter.«
Quant Elies l'entent, lies fu li ber.

Or en ires en Franche, Aiols, fiex gens,
Ie uous commanc a dieu omnipotent
Qui fist et mer et ciel et tere et uent,
Qui de mort uous deffenge et de torment.
Biaus fieus, or soies sages et de cler sens
Et se retenes bien castiement.
De dieu de sainte gloire, fiex, te deffenc,
La ouques tu le saras en ton uiuent,
Ne pren a mauais home acointement,
Tost en aroies honte mien ensient.
Vn neueu ai en France, qu'est tes parens,
Il est fiex ma seror, dame Marsent,
S'a a non Gilebers o le cors gent,
Si guerroie le roi u France apent.
Tout chou fait il por moi dont est dolens,
Que il me taut me tere, mon casement.
Biaus fieus, ales a lui premierement,
Se il uous conissoit par nes un sens,
Il ne uous fauroit ia mien ensient.«

»Sire, che dist Aiols, c'est por noiant,
Ains irai a mon oncle u France apent,
De lui tenrai me tere, mon casement;
Ie ne querrai ia autre en mon uiuent,
Iusques i'orai de lui le couenent,
Car chou est li plus riches de mes parens.«
Quant l'entendi Elies, molt fu ioians.
»Biaus fiex, mout m'en meruel, u tu chou prens,
Dont te uient cis memoires et chis grans sens.«
»Lasse, che dist Auisse o le cors gent,
98c. Certes c'est grans meruelle, que ne me fent
Li ceurs que i'ai el uentre tout esranment,
Quant or s'en ua mes enfes si pourement,
Qu'il nen a chieres armes et garniment,
Ia ne uenra en tere ne entre gent
Qu'il ne soit escarnis mout laidement.«
»Dame, che dist Elies, c'est por nient
Que uous uous desmentes sifaitement,
Encore en ares ioie mien ensient.
Anuit songai .i. songe mout auenent,
Dont li ceurs me ua mout esbaudissant.
La u Aiols aloit, uos fiex li frans,
Li bos et les gaudines, les fores grans
Aloient contre lui tout aclinant,
Ors, lion et lupart, sengler, serpent,
Deuant lui se coucoient en chemin grant,
A lor langues aloient ses pies lechant;
Et Aiols les prendoit as mains deuant,
Ses ploncoit en une aigue et lee et grant.
Tout li oisel de France mes iex uiant
Venoient contre lui a piet esrant,
Que il n'auoient eles ne tant ne quant;
Aiols lor rendoit plumes de maintenant,
En peu d'eure les fist lies et ioians;
Dont reuenoit uns aigles fors et poissans

Qui les autres oiseus ua iustichant.
A lui se compaingoient .ii. ostoir blanc,
S'aloient en Espainge leus maintenant
Tout droit a Pampelune, la chite grant;
Li mur de la chite de la auant
Aloient contre lui tout aclinant;
La conquist .i. ymage Aiols li frans,
Nus hon ne uit plus bele en son uiuant,
Qu'il amena en France le cemin grant.
Prestre, moigne, canoine et clerc lissant
Al moustier sainte Crois uienent esrant,
98[d]. L'ymage baptisierent de maintenant.
Encainte me sambla ueraiement,
Puis ui de li issir .ii. colons blans;
Donc m'esuellai del songe, n'en sai auant.«
»Sire, dist Moyses, li clers sachans,
C'est uns boins qui uous uient si aprochant;
I'ai hermites este .xxxvi. ans,
Si sai d'astrenomie le couenant;
Ie uous dirai del songe par auenant
Si que n'i faurai ia ne tant ne quant.
La u Aiols aloit, uos fiex li frans,
Les gaus et les gaudines, les fores grans,
Qui contre lui aloient tout enclinant,
Che sera uns roiaumes pleniers et grans
Qui sous Aiol sera tous apendans,
Si auera corone el cief portant.
Ors, lion et saingler et cil serpent,
Qui deuant lui aloient le cemin grant,
Et uos fieus les plongoit en l'aigue grant,
Che seront Sarrazin, Turc et Persant
Qui por lui querront dieu omnipotent
Et prendront baptestire ueraiement.
Tout li oisel de France, petit et grant,
Qui contre lui uenoient a pie esrant,

Que il n'auoient eles ne tant ne quant,
Aiols lor donoit plumes de maintenant,
En peu d'eure les fist lies et ioians:
Che seront cheualier et boin sergant
De la tere de France la de deuant,
Qui perdu ont lor tere, lor casement,
Par Aiol les raront deliurement;
Ce senefient, sire, li ostoir blanc,
Que prendront compaingie a uostrè enfant,
S'en iront en Espaigne tout droitement
Dessi a Panpelune, le chite grant.
L'ymage que ueistes, frans dus uaillans,
99ª. Che ert une pucele mout auenans,
Aiols l'ara a feme, uos fiex li frans,
Ele si ert encainte de .ii. enfans
Qui d'Espaigne feront tout leur talent;
Se li songes est uoirs, qui pas ne ment,
Encor seront il roi, li doi enfant,
Cascuns ara corone el cief portant.«
»E, dieus! che dist Elies, pere poissant,
Dame sainte Marie, qui uiura tant
Que iou aie tel ioie de mon enfant,
Ie ne querroie uiure plus en auant.«
»Sire, dist Moyses, li clers sachans,
Ne uous ales pas si esmeruellant;
Vous estes iouenes hon mien ensiant,
Vous n'aues encor mie .xxxvi. ans,
Tout chou pores ueir et plus auant.«
Sire, dist Moyses, li sains hermites,
Ie uous ai dit del songe la profesie,
Que chou que il tesmoigne tout senefie.
Encore ert uos fiex rois, n'i faura mie.«
Aiol son fil baisa li france Auisse
Et les iex et la bouche et la poitrine
Et trestout en plourant li prist a dire:

»Or en ires en Franche, fieus, gentiex sire,
Ie uous commant a dieu, le fil Marie,
Qui le chiel et la tere a establie,
Qu'il deffenge uo cors de uilonie.«
Filleul, dist li hermites, ie te lairai,
Volentiers te fis bien et t'eleuai,
Ie te mis non Aiol, si t'apelai
Por amor de l'aiant c'o toi trouai,
Or te lairai ueir, s'onques t'amai.
Quant iou estoie iouenes, .i. brief portai,
Ne fu onques nus mieudre ne n'ert ia mais,
Li non de Iesu Crist i sont tout urai.«
»Sire, che dist Aiols, tres bien le sai,
99b. Car iou par maintes fois esgardei l'ai,
Dameldieus le uous mire, quant ie l'arai.«
»Filleul, dist li hermites, iel te donrai.«
Moyses prist le brief, se li dona,
Desor le destre espaule li saila.
Aiols, li fiex Elie, le regarda,
Aincois qu'il l'ait ploie le regarda,
Bien et cortoisement se desresna:
»E, dieus! che dist li enfes, quel brief chi a!
Makaires de Losane le comperra,
Se il m'atent a cop, le chief perdra,
Mes honors et mes teres me rendera.«
Filluel, dist li hermites, tu as le brief,
Il ne fu onques mieudre ne ia mais n'iert,
Tant con l'aras sor toi, ne doute rien;
Fus ne le peut ardoir n'eiwe noier.«
»Sire, che dist Aiols, gardes ert bien.«
Il apela son pere par amistie:
»Vous m'enuoies en France por gaaignier,
Al fort roi Loeys pour acointier.
Bien saues que uales ne escuiers
Ne doit aporter armes, s'est cheualiers.

Sire, por amor dieu, m'aparellies,
Quant ie uenrai al roi qui Franche tient,
Que ne soie entrepris por escuier.«
Quant l'entendi Elies, mout en fu lies.
»Biaus fiex, mout estes sages et afaities,
Les armes ares uous mout uolentiers.«
Isnelement le fist aparellier,
El dos li ont uestu l'auberc doublier,
Et Auisse li lache l'elme ens el cief;
Puis l'apela Elies par amisties,
Qu'il li uaudra ia caindre le branc d'achier
Et doner la colee, s'ert cheualiers.

Or en ires en France, fiex, dist li mere,
Seruir roi Loeys, nostre enperere,
99c. Iesus uous i laist faire tele saudee,
Dont li cors soit garis, l'ame sauee.
Por dieu, n'oblies mie uostre chier pere
Qui chi remaint malades en tel contree,
Ne l'i regardera parens ne freres.«
»Dame, che dist Aiols, dex li sauere
Qui fist et ciel et tere et mer betee
Garisse moi et uous et mon chier pere!
Mout par fist grant pichie cil uostre freres
Qui si uous a de France escaitiuee;
Mais se ie puis uenir en la contree
A bataille furnie ne a ioustee,
Tant i ferai del puin et de l'espee,
Enfressi c'a .i. an, ma douce mere,
Vous quic auoir uo tere si aquitee
Qu'encore en esteres dame clamee;
Or en irai hui mais, l'aube est creuee.«
Il est uenus al lit u gist ses peres,
Et Elies l'apele, caint li l'espee
Qui tant estoit trenchans et longe et lee;
Moyses, li hermites, l'ot aportee,

Qui .xv. ans tous entiers l'auoit gardee,
Souent l'auoit forbie et ressuee,
Qu'el ne fu enruinie ne tressalee.
Et Elies li a al flanc seree,
Mais la resne ert ronpue et renoee.
Elies a la paume a mont leuee,
Si en dona son fil une colee.
»Biaus fiex, che dist li dus, dex li sauere
Te doinst pris et barnage, longe duree!
Armes as tu mout boines, chou mout m'agree,
La bronge c'as uestue est si seree,
Onques por caup de lance ne fu fausee.
Li elmes dont aues le teste armee
Si m'a gari de mort en grant mellee,
Ainc ne fu enbares por caup d'espee.
99d. La uostre qu'aues cainte est si tempree
Qu'il n'a nule millor en .vij. contrees.
Se dex uous done auoir et grant saudee,
Por dieu, n'oblies mie la uostre mere
Qui chi remaint si seule et esgaree.«
Li hermites s'en torne sans demoree,
En sa capele en entre, qui est sacree,
Les armes dameldieu a recourees,
Si a l'enfant Aiol messe chantee.
Aiols trestout armes l'a escoutee,
En Marchegai monta, quant fu finee,
Et pendi a son col sa targe lee
Et prist se grosse lanche, uiese enfumee,
A dameldieu commande et pere et mere.
La ot al departir tel doulousee!
Por l'enfant est la dame .iii. fois pasmee.
Et Aiols s'en torna sans demoree
Et trespasse les bos et les contrees,
Les puis et les montaignes et les ualees;
Or ira reconquere l'onor son pere,

Dont sa mere est a tort escaitiuee,
Ia mais n'aura repos, s'ert aquitee
Et si l'aura en Franche ains ramenee;
Mais il l'ara ancois mout dessiree
Et si l'ara ancois chier comperee.

Des or s'en ua Aiols, s'a pris congie,
En un bos en entra grant et plenier,
100a. De .v. lieues plenieres n'auoit plaisie
Ne uile ne recet por herbergier
For seul a l'ermitage c'auoit laisie.
Dameldeu reclama, le urai del ciel:
»Dameldieus, sire peres, uoirs droituriers,
Qui la mer et le mont as a iugier,
Tu me garis de mort et d'encombrier!
I'ai men pere malade el bos laisie,
Peu m'a apris d'estor et ensaignie,
Se ie fuirai por home, s'il me requiert,
Quant l'uns ne connoist l'autre et il li uient.
Mout l'ai oi conter des cheualiers,
Quant il sont bien arme sor les destriers,
Il brocent lor ceuax qui mout uont bien,
Cascuns al miex qu'il peut l'autre requiert,
Grans cos s'en uont doner sans atargier,
Qui ne ciet ne ne uerse, cil le fait bien.
S'il ne brisent lor lances, si sont irie,
Il ietent lor tronchons ius a lor pies,
Puis traient les espees as brans d'achier,
Meruelleus cos se donent parmi les chies.
Dameldieu, sire pere, ie n'en sai rien
Ne onques ne ui iouste de cheualiers
Ne cenbel abastir ne commenchier.«
Dont broche Marchegai, son boin destrier,
Et Marchegais li saut .xiiii. pies.
»E, dieus, che dist Aiols, or l'aie chier,
Ia mais ior de mai uie nel quier cangier.«

Des or s'en ua Aiols, l'enfes gentis,
Le sentier par le bos mout esmaris,
Dameldieu reclama de paradis:
»Glorieus dieu, fet il, qui me fessis
Et le ciel et le terre as a baillir,
Tu me garis de mort et de peril!
Ainc ne ui cheualier autre ferir
Ne cenbel commenchier ne maintenir.
100b. Ia dameldieu ne plache, qui le mont fist,
Que puisse entrer en France le Loeys,
S'aie ueu ioster par deuant mi
Issi c'aucune cose en aie apris.«
E, dieus! si ne fist il, che m'est auis,
Ne fuissent les proieres q'Auisse fist,
La soie uaillans mere al cors gentil;
Et Elies ses peres en proie aussi
Iesu de sainte gloire, qui ne menti;
Senpre fust retenus u mors u pris,
Q'a l'issue del bos ens el chemin
Ot .iiii. cheualiers tous Sarrasins,
Et uienent de saudee, mout ont conquis,
Asses portent auoir et uair et gris
Et argent et denier et boin or fin.
De l'ost roi Mibrien furent parti,
Torne de Pampelune, le riche chit,
Et cherkent les fourieres et les lairis
Et furent dessendu en droit midi,
Por lor cors aaisier et refroidir
En l'onbre se couchierent d'un rame pin.
Lor escuier bohordent sor lor roncins,
Les escus lor signors a lor caus mis,
Por eus esbanoier par le lairis.
L'uns s'eslaisse uers l'autre, sel uait ferir,
Toute plaine sa lance ius l'abati,
Et cil resaut en pies, monte el roncin.

Aiols les regarda, qui del bos uint,
Volentiers et de gre et si s'en rist
Et iure dameldieu qui ne menti,
S'il l'atendent a cop, qu'il fera si.
Il broche Marchegai sor coi il sist,
Li ceuals le senti, si tressailli,
Des esperons a or tous en fremi;
Car mout auoit grant pieche ne les senti
Fors al premier eslais que el bos fist.
100c. Il est issus del bos, uint el lairis,
Galopant uait uers aus tou le cemin.
Li escuier l'esgardent, si l'ont coisi,
L'uns s'eslaisse uers l'autre tous aatis,
Grant cop li uait doner sor l'escu bis,
Mais tant est fors et durs ne l'a maumis,
Que il n'auoit milleur en nul pais,
Sa lance pechoia, n'a plus conquis.
Aiols fu cheualiers preus et gentis,
Bien s'afiche el destrier, n'est pas guencis,
Le glouton regarda, sel fiert aussi,
De l'escu li percha taint et uernis,
Grant cop li a done enmi le pis,
Le fer de son espiel el cors li mist,
Toute plaine sa lanche mort l'abati.
Encore estoit Aiols si enfantis
Ne li quida mal faire, se li a dit:
»Remontes tost, uallet, sor uo ronci,
Demain uous tenes miex, se estes ci.«
»Cuiuers, che dist li autres, tu l'as ocis.«
»N'en puis nient, dist Aiols, se dieus m'ait!
Ausi quidai iuer con tu fesis.
Puis que cestui ai mort, or garde ti!
Encor sara ie bien tel cop ferir
V plus grant, s'il se peut adeuenir.
Sire dieus, boine estrine! Aiols a dit,

Chou est li premiers hon c'onques feri,
Or m'est il bien auis ie l'ai ochis.
Or doinst dex que che soit .i. Sarrasins!
Desor gent crestiane ne quir ferir.«
»Cuiuers, che dist li autres, si estoit il,
Mais tu le comperas par Apolin!«
Quant l'entendi Aiols, lies en deuint.

Or fu Aiols li enfes enmi le pre,
Et li .iii. escuier sont mout ire,
Que lor compain gist mors en .i. fosse.
100d. L'uns s'en uient uers Aiol tres tous ires,
Il a brandie l'anste al fer quarre,
Vait ferir en l'escu uies enfume;
Tant estoit fors et durs n'est pas troes.
Aiols fu cheualiers preus et menbres,
Bien s'afiche el destrier, n'est pas uerses,
— Et qui dieus ueut aidier, il est saues —
Le glouton esgarda, si fist autel,
Enmi le pis li ra tel caup done,
Que tres parmi le cors li fist passer
Le boine lance toute al fer quare,
Que mort l'a abatu enmi le pre.
Comme li doi le uirent, si sont ire,
Isnelement fuiant s'en sont torne,
Vinrent as Sarrasins, si ont crie:
»Por Mahomet, signor, car secoures!
Chi trauerse .i. ualles parmi che pre,
Nos compaingons a mors et afoles;
Des armes que il porte sanble maufe.«
Li .iiii. paien l'oent, si sont ire,
Il saillirent en pies, si sont leue
Et uinrent as cheuaus, si sont monte
Et prendent les escus a or bende
Et saisirent les lances as fers quares,
Vers le dansel s'eslaisent tout abriue.

Et diex garisse Aiol par sa bonte
Qu'il ne soit mors ne pris ne afoles!
S'or ne se peut desfendre par sa bonte,
Ia l'aueront ochis et afole,
Car parent ne cousin n'i ot mene.
Or fu Aiols li enfes enmi le pree,
Et li .iiii. paien les le ramee
Monte sont es cheuaus de lor contree,
Mais n'orent que .ii. targes a or bendees,
S'orent .ii. groses lances, longes ferees,
Et les autres estoient el camp remeses
101a. As escuiers qui erent enmi la pree.
Et li paien cheuaucent, n'i aresterent,
Vers le dansel s'eslaissent grant alenee.
»L'uns des paiens li crie: »Traitre, lere,
Fieus a putain, garcon, traies l'espee!
Se le me baillies tost, se ele est clere.
Mon escuier as mort, s'estoit mes freres.«
Aiols a iure dieu qui est sauere:
»Se tu nen es plus durs que li autre ere,
Tu comperas anqui cele triee.«
Il broche Marchegai sans demoree,
Li paiens li trestorne de randonee,
Grans cos se uont doner es targes lees;
Li Turs brise sa lance de neuf feree,
Mais li Aiol se tient, qu'est enfumee,
Que la targe li a frainte et troee,
Et la bronge del dos li est fausee;
Par mi outre le cors li est passee
La lanche a tout le fer ensanglentee,
Que mort l'a abatu enmi le pree.
A haute uois escrie: »Diex saut mon pere!
Toutes ses uieses armes m'ont bien gardees.
Fiex a putain, paien, aues soudee!
Pire est uo neue lance de l'enfumee.

Qui me donroit des neuues .i. caree,
Ne donroie la moie, car mout m'agree.«
Puis a le grosse lance tost recouree,
Contremont uers le ciel si l'a leuee:
»Dameldieu, dist il, sire, glorieus pere!
Garissies hui mon cors, uerais sauere!«
Et ua ferir .i. autre qui s'apresteue,
Que la targe li a par mi trouee.
Li Sarrasins trestorne, qui l'a doutee,
A Aiol est sa lanche droit escapee,
Ens el treu de la targe en est remese;
Et li paiens s'en fuit parmi la pree,
101b. Si traine la lance uiese enfumee.
Aiols gete la main, si trait l'espee,
Si uait ferir le Turc une colee,
Que la teste li a du bu seuree.
Li quars s'en ua fuiant de randonee;
Et quant le uoit li ber, ne li agree,
Si aquelli celui parmi l'estree,
Qui trainoit la lance uiese enfumee.
Apres lui est uenus sans demoree,
Hautement li escrie: »Amis, biaus frere,
Car me rendes ma lance, s'il uous agree,
N'en uoil nule de uos neues planees;
Car la moie est plus roide et enferee.
.iiii. saus uous donrai de ma contree,
Par foi, ceus me carga l'autrir mes peres.«
Li paiens l'entendi, qui se desree,
Il regarde le lanche que il a trainee,
Il trestorne la main, ius l'a ietee,
A esperons s'en fuit parmi la pree.
Et Aiols a se lance tost recouree,
Contre mont uers le ciel si l'a leuee.
»Dameldieu, dist il, sire, glorieus pere!
Or a iou bien ueu iouste menbree.

Ahi, c'or nel saues, Elies peres,
Que i'ai si grant bataille chi afinee!
Dieus, si lie en fuisies, Auise mere!
Ie ne sai qui cil sont, de quel contree.
Dameldieus me confonge, li uoirs sauere,
Se ia de lor auoir en porc denree!
Ne fui pas marcheans, qu'aie torsee,
Ains m'en uois reconquerre l'onhor mon pere,
Dont ma mere est a tort escaitiuee.«
Il entra en sa uoie, grant et feree,
Et trespasse les mons et les ualees;
Adont fu il mout pres de la uespree.
Aiols reclaime dieu, le urai sauere,
101c. Que boin ostel li doinst li nostre peres.
Il troua .i. ostel en selue clere,
De sains moines i a de sa contree,
Qui por l'amor de dieu bien l'ostelerent,
Pain et uin a l'enfant por dieu donerent,
Marchegai son destrier li establerent,
Tres enmi le maison l'i assenerent,
De l'auaine et del feure se li donerent.
E, dieus! si bel le fissent, cose est prouee.
Il auoit .vii. larons en la contree,
Souent les asailloient as aiornees.
Ancois la mienuit laiens entrerent,
Les moignes de laiens enkenbelerent
Lor escrins et lor arces tous desfremerent,
Les liures et les dras tous en ieterent
Et trestout l'autre auoir qu'il i trouerent
Et desor Marchegai trestout troserent.
Aiols dort d'autre part, si nel trouerent.
Li laron ont les moines enkenbeles
Et les serians loies et encombres,
Les escrins et les arces ont desfremes,
Les liures et les dras ont fors ietes

Et desor Marchegai trestout torse.
Aiols en une cambre d'autre part ert,
La se dormoit li enfes qui mot ne set,
Celui n'ont li laron mie troue.
Signor, n'est pas mencoinge, c'est uerites,
Cil qui diex ueut aidier, il est troues.
Aiols est esuellies, uit le clarte;
Car li laron auoient fu alume,
Les sergans ont loies et encombres;
Si a ueu les moines enkenbeles,
Les escrins et les arces uit desfremes,
Si en a son ceual ueu mener;
Or ne demandes mie, s'il fu ires,
Dameldieu reclama de maieste.
101[d]. »Dame, sainte Marie, or secoures!
Se mon ceual en mainent, mal ai esre,
Ia mais en douche France ne quir entrer
Ne ne rendrai mon pere ses iretes.«
Il sailli fors del lit, si est leues,
Pres estoit de ses armes, si s'est armes,
Il a l'auberc uestu, l'elme freme
Et a cainte l'espee a son coste,
L'escu par les enarmes al pis sere;
Il saut fors de la cambre a le clarte,
A sa uois qu'il ot haute lor a crie,
Si lor dist fierement: »Signor, estes!
Por qu'aues uous ces moines enkenbeles
Et ces serians loies et encombres?
Cel ceual, s'il uous plaist, me renderes,
Vous n'i aues nul droit; car dex le set.
Mes peres le nori, quil m'a done.
I'en auerai soufraite, sel me toles.«
Et respondi li maistres: »Auant uenes!
Si seres or endroit tondus et res,
Nous uous ferons corone al deseurer,

Ensamble auoec ces moines demoreres,
Matines et complie si canteres.«
Quant l'entendi Aiols, mout fu ires.
Quant il ot que merchi ne pot trouer,
De dieu les desfia par grant fierte,
Puis a traite l'espee qu'ert a son les,
Si uait ferir le maistre qu'il ot parler,
A mont parmi le cief l'a encontre,
Que la teste del bu li fait uoler.
Puis reua ferir l'autre, si l'a coupe
Et escrie »Monioie« par grant fierte.
»Fiex a putain, laron, n'i dureres!
Chou est Aiols li enfes c'aues troue,
Qui fu noris el bos, qui rien ne set,
Mais il uaura aprendre tout chest este,
102[a]. Comment cheualiers autre doit encontrer
Et en ruiste bataille armes porter.
Tout estes mort et pris, se m'atendes;
Ia deuant cheste espee ne garires,
Ains en seres tout mort et afine;
Car mes peres me dist al deseurer
Que il n'auoit millor en .x. chites,
Et tout chou qu'il me dist ai iou troue.«

Aiols ot des larons les .ii. ochis,
Il escria as .iiii.: »Rendes uous pris!
Del pendre u de l'ardoir ert mes plaisirs.«
Li laron respondirent: »Fel dieu menti!
Nos compaignons aues mors et ochis.
Vous le comperes chier ains l'esclarcir.«
Grans macues auoient, bien l'ont requis.
Aiols leua l'escu desor son uis
Et fiert .i. des larons qu'il consui,
Que la teste li fist del bu partir,
Puis escrie »Monioie« par grant air:
»Fiex a putain, laron, tout estes pris!«

Aiols ot des larons les .iii. tues,
Il referi le quart par grant fierte,
Que la teste li fist del bu uoler.
Li dui tout en fuiant s'en sont torne,
Et Aiols les encauche par grant fierte,
S'en a l'un retenu, l'autre tue,
A l'abeie en uient tout le cemin fere,
Puis desloia les moines par sa bonte,
Hautement escria: »Cestui prendes,
A le brance d'un caine si le pendes!
Car tout issi doit on laron mener.«
Et cil si fissent sempre sans demorer.
La commencha iustiche Aiols li ber,
Puis le maintient il bien tout son ae.
Hui mais pores oir la uerite,
Com il rendra sen pere son irete;
102[b]. Car par grant traison en fu ietes.
La nuit i seiorna iusc'au ior cler,
Congiet a pris as moines, si s'est armes.
Aiols monte el ceual, s'en est tornes,
En son maistre cemin en est entres.

Des or s'en ua Aiols lance leuee
Et trespasse les plains et les contrees
Et les grans desrubans et les ualees.
Venus est a Poitiers a .v. iornees,
Che fu par .i. ioidi a la uespree.
Aiols entra es rues parmi l'estree;
Sa lance estoit mout torte et enfumee
Et ses escus fu uieus, la boucle lee
Et sa resne ronpue et renoee
Et les piaus de son col sont descirees.
Li ceuaus uit les armes mal atirees,
Il fronche des narines, la geule bee;
Aiols li tient le resne estroit seree;
Ausi porte se te ste en haut levee

Que li cers que on cache a la menee,
Quant li bracet le cacent a la ramee.
Cheualier et borgois l'en esgarderent,
Et dames et puceles es tors monterent.
Et dist li uns a l'autre: »Voies, compere!
Par la foi que uous doi, qui est chis lere?
Ces armes que il porte a il enblees,
Mais mout par a le chiere et bele et clere
Et bien resamble fiex de france mere.«
Des or s'en ua Aiols mout irascus,
Quant tout le uont gabant, grant et menu.
E uous .i. lecheor corant uenu,
D'un celier ist tous iures, qu'il ot beu,
Et ot iue as deis, s'ot tout perdu.
Corant uint a Aiol, si l'arestut,
Par le frain le sacha par grant uertu.
»Maistre, dist li lechiere, estes uenus?
102c. Qu'aues tant demore al boin eur?
Mi compaingon uous beent, tout ont perdu.
Cis cheuaus est mout maigres et confondus,
Il estera anqui al uin beus,
Et cele lance roide et cis escus.
Qui uous dona che frain a or batu?
Les resnes en sont routes, mais il boins fu.«
Par le frain le saisi, si l'arestut.
Marchegais le regarde, si nel connut,
Il hauce le pie destre, si l'a feru
Par desous le braioel ens el wi bu,
Que tout son pie li a el cors repu,
Ioste lui l'abat mort tout estendu.
»Cuiuers, chou dist Aiols, a uous feru?
Que gisies uous illeuc? car leues sus!
Racatera mon gage .v. saus u plus.«
Et cil borgois s'en gabent, qui l'ont ueu,
Et dist li uns a l'autre: »Trai toi en sus!

Cis est de la tauerne trop tost issus.
Che samble des ceuaus le roi Artu,
Ne peut consentir home que tout ne tut.
E, dex! com a loer fait cis escus!
Che resamble des armes dant Esau
Qui uesqui par eage .c. ans u plus.«
Quant l'entendi Aiols, dolans en fu,
Parfondement reclaime le roi Iesu.

Des or s'en ua Aiols par le marchie;
Lui ne chaut, s'est ocis li pautoniers,
Car mout l'auoit gabe et laidengie.
Mout le uont porsiuant trestout a pie
Et seriant et borgois et escuier
Et dames et puceles et ces molliers;
Ains mais n'entra tel ioie dedens Poitiers.
Et dist li uns a l'autre: »Cousin, uoies!
Tout auons de nouel regaaingie;
Car chi nous est uenus uns cheualiers
102d. Qui samble del parage dant Audengier.«
Li borgois sont felon et mal uoisie,
Mout li aront lait dit et reprouier.
»Dites, sire, u menres icel destrier?
Bien ait qui uous aprist a ceuauchier!
Vous uengeres Foure, quant tans en iert.
De la cose a nos moines aies pitie,
Ne uous caut aparmains, se le laisies.
Il prieront pour uous en lor sautiers,
Quant il canteront en lor moustier.
De rober ordene c'est grans pichies.
Faites nous .i. eslais par che marchie!
Li chien de ceste uile s'en sont gagie
Qu'il mengeront le car de cel destrier.
Chies Pieron le suer uous herbergies,
Se li dones .v. saus de uos deniers;
Il uous aprendera quir a taillier;

Vous uiueres mout bien de cest mestier.
On ne doit auoir honte de gaaingier.«
Quant Aiols l'entendi, si fu iries,
Bel et cortoisement lor respondie:
»Signor, che dist li enfes, car uous targies!
Dameldieus uous pardoinst tous uos picies!
Ales a uos osteus, si me laisies.
Ia ne me tieng ie mie a guilechier;
Caitis sui d'autre terre, nel quier noier.
Qui qui me tiegne a uiel, ie me tieng chier.«
Alquant s'en retornerent, quant ont pitie.

Signor, ia saues uous, s'est uerites,
Il nen a sous siel home de mere ne,
Tant soit iouenes et fors et adures,
S'estoit en autre tere escaitiues,
Qu'il fust poures de dras et desnues,
Que ne soit laidengies et mout gabes
Et qu'il ne soit tenus en grant uieute.
Ausi fu en Poitiers Aiols li ber,
103ª. Que trestout le porsieuent par la chite.
»Vasal, cheualier sire, a nous parles!
Furent ces armes faites en uo resne?
Fu Audengiers uos peres, qui tant fu ber,
Et Raiberghe uo mere o le uis cler?
Iteus armes soloit toudis porter.
Car remanes o nous en cest este!
A ceste Pentecouste nos ius feres.
Vos cheuaus ert terchies et abeures,
Si nous en iuerons par la chite.«
Quant Aiols l'entendi, mout fu ires,
Il s'oi blastengier, si fort gaber.
Et ire et mautalens, bien le saues,
A de hardement home tost enbrasse.
Il li uint en talent et en pense
Que il traisist del feure sen branc letre

Et qu'il lor courust sus tout abriues,
Quant del consel son pere li est menbre
Et del castiement del gaut rame.
Por tant si a son sens ramesure,
Belement lor respont par humlete:
»Signor, dieus le uous mire! laisies m'ester!
Vous faites uilonie que me gabes,
Et tort et grant pichie et mauuaistes;
Ainc ne uous mesfis rien en mon ae.
Se ie sui poures hom, dex a asses,
Li rois de sainte gloire de maieste,
Qui le ciel et le tere a a garder
Et del sien me pora grant part doner;
Quant dameldieus uaura, i'arai asses.«
Li auquant s'en tornerent, qu'en ont pite
Por chou que belement l'oent parler.
E uous .i. lecheour tout abeure
Qui en .i. celier ert tous eniures
Et s'estoit de ses dras tous desnues;
Par le frain le saisi, si l'a tire,
103[b]. Que .iiii. pies ariere le fist passer.
»Vasal, dist li lechiere, a moi parles!
Anuit herbergeres a mon ostel,
Vne de nos mescines al lit ares,
Trestoute le plus bele que quesires
V toute la plus laide, se miex l'ames.
Li uostre haubers sera au pain portes,
De uostre elme arons uin a grant plente,
De uos cauchiers arons poison asses.«
Isnelement en est auant passes,
Se li ala le frain del cief oster,
A tout uers le tauerne en est tornes.
Quant Marchegais se sent si deliures
Del frain que de la bouche li ont oste,
— Onques sifais cheuaus ne fu troues,

I'oi le mestre dire qu'il fu faes —
Apres le glouton ua tous abriues,
Il cluinge de l'orelge, si l'a hape,
A mont el ateriel si l'a combre,
Que .iiii. pies de tere l'a sousleue,
Se escouse la teste, sel laist aler.
Li glous chei a tere, si est pasmes,
Que parmi les narines saut li sans clers.
Aiols le retorna tout de son gre,
As pies de son ceual l'a defoule
Que .iii. costes li a el cors froe.
De son ceual s'abaise li bacelers,
Se li ot tout del puin le frain oste,
El chief de son ceual l'a refreme.
»Vasal, che dist Aiols, car uous leues!
Se uous uoles del mien, si en ares.
Certes ie ne uieng pas por marier.«
Adont s'en gabent tout par la chite,
Borgois et damoisel et bacheler,
Et dist li uns a l'autre: »Por dieu uees!
Onques mais tes cheuaus ne fu troues.
103c. Che peut bien estre uoir qu'il est faes.«
Des or cheuauce Aiols grains et plains d'ire,
Car tout le uont gabant aual la uile
Borgois et damoiseles et ces mescines.
»Vasal, parles a nous, cheualier sire!
Furent ces armes faites a uostre quise?
Ains mais en nos aes teus ne ueismes.«
Aiols lor repondi grant cortoisie:
»Signor, laisieme ester, dex le uous mire!
Frans hom qui ranprone autre par estouchie,
Il doit sa tere perdre et sa franchise.
Laron doiuent gaber gent sille triche
Cil qui sont engenre par iresie.«
Li auquant s'en tornerent, si s'umelient

Et uienent au glouton, se li escrient
Qu'il s'en fache porter a ses mescines.
Li glous s'en ua plaingant, du ceur sopire
Et demande le prestre, ne pot plus dire.
Et garcon et ribaut tout li escrient:
»Tu as hape le frain, si n'en as mie.«
A tant es .i. borgois manant et riche,
Cil ot a non Gautiers de saint Denise,
Senescaus fu .v. ans le duc Elie
Et por son droit signor Aiol auisse;
Il le resamble miex qu'ome qui uiue.
Il uaura ia parler de grant franchise:

Signor, dist li borgois, laisies ester!
Cascuns se deueroit bien porpenser
Que il n'a .i. tout seul en cest resne,
Tant soit et fors et iouenes li bachelers,
S'ert ore en autre tere escaitiues,
Qu'il fust poures de dras et desnues,
S'il s'ooit laidengier et si blamer,
Ne fust ia plus honteus et abosmes,
Courechous et dolans et aires.
Vous uees qu'il est enfes et bachelers,
103[d]. N'a pas apris les armes bien a porter
Et si n'a home mort n'autrui naure
Ne nule rien tolu n'autrui enble —
Et uous le laidengies et ranprones.
Ancois le deusies o uous mener
Et por dieu herbergier et osteler.«
Li preudom l'apela par amistes:
»Damoiseus de boin aire, cha entendes!
Se uous uoles ostel, nel me celes,
Se uous herbergerai par carite
Por amor mon signor que resambles,
Le gentil duc Elie qui tant fu ber.
Il fu cachies de France par poeste

Par le conseil Makaire le desfae.
Vous le resambles plus que home ne,
Por le soie amiste aures ostel.
Se uos cheuaus ne fust si descarnes,
Miex samblast Marchegai que riens sor de.
Por l'amor del destrier que i'ai nome
Aura cis de l'aueine a grant plente.«
Et Aiols respondi comme senes:
»Sire, diex le uous mire, qui nous fist nes!«
Li preudom l'en mena a son ostel,
Si a la nuit Aiol bien ostele
Et si fist Marchegai bien establer,
Trestous les .iiii. pies li fist ferer.
Aiols li fiex Elie fu herbergies.
L'ostes quil herberga ot non Gautiers,
Senescaus fu Elie .v. ans entiers
Et fu de mainte cose bien aaisies.
Aiol en amena en sen solier,
Par amor l'a assis les sa mollier
A une ceminee de marbre chier
Ioste .i. fu de carbon grant et plenier.
Li ostes l'en apele par amistie:
»Dont estes, de quel tere, biaus amis chiers?«
104ª. »Sire, iou de Gasconge, cil respondie,
Mes peres fu grans hon, bien le sachies,
Ia fu riches d'auoir et enforcies;
Mais il est par grant guere tous essillies
Et si est par malage afebloies.
Iel laisai de l'auoir si entrepies,
Qu'il n'en auoit uallant .iiii. deniers
Ne mais que .iiii. saus qu'il m'a cargies.
Or m'a balliet ces armes et ces destrier,
Si m'enuoia en Franche por gaaingier
Al fort roi Loeys pour acointier.«
»Amis, dieus te consaut par sa pitie!

Ancois aures grant paine que i uiengies.«
Puis demanderent l'aigue, si uont mangier,
Issi com en quaresme sont aaisie,
Asses orent poison, pain et uin uies.
Quant il orent mengie a grant plente,
Li ostes le rapele par amiste:
»Damoiseus de boin aire, a moi parles!
Aler deues en Franche, ce me contes,
Al fort roi Loeys por conquester.
Vos armes sont mout laides, que uous portes,
Et uos escus est uies et enfumes
Et uos cheuaus est maigres et descarnes.
Francois sont orgellous, desmesure,
Et si sont coustumier de lait parler;
Laidengier uous uauront et ranproner.«
»Sire, che dist Aiols qui mout fu ber,
Soufrir le m'esteura et endurer
Et toutes les parolles a escouter,
Les boines et les males laisier aler,
Tant con Iesu plaira de maieste
Et iou ere d'auoir plus amontes.«
»Amis, che dist li ostes, mout bel parles!
Se uous poes chou faire, uous uainteres.
Les chemins ueres gastes et encombres;
104b. Il i a des larons a grant plente.
Se uo ceual uous tolent, que deuenres,
Et trestoutes uos armes que uous portes?
Ia mais en douche France n'en enteres.«
»Sire, che dist Aiols, laisies ester!
Teus les uaura auoir et conquester,
Nes aura mie tot a uolente
Et chier le compera ains le porter.«
»Amis, che dist li ostes, or m'entendes!
Il i a un lion d'antiquite,
De la prison le roi est escapes,

Tramis li fu de Rome par grant chierte.
Il a mengiet son maistre et deuoure;
Or est si en parfont el bos entre,
A paine i ose uns hon tous seus aler;
Il en a .c. ochis et afoles.
Le chemin a senestre, frere, tenes
Et l'autre uoie a destre celui laires;
Car se il uous encontre, n'i garires
Ne uous ne uos ceuaus n'i dureres
Que ne soies mengies et deuoures.«
»Sire, che dist Aiols, laisies ester!
Que ia par un lion n'ere encombres,
Se dieus garist l'espee que i'ai au les.
Toute ma droite uoie uaurai aler;
Cil qui dex uieut garder bien est gardes.
Volentiers dormiroie, s'estoit uos gres.«
Quant li borgois l'entent, si est leues,
Se li fait son lit faire par amistes,
Et Aiols se coucha, qui ert lasses.
Li borgois les sa feme ua reposser,
En sa cambre perine en est entres.
Quant il se fu couchies, si a parle:
»Douche seur, bele amie, cha entendes!
Ai, dieus! cis enfes est escaitiues.
Voies com il est biaus et gens et clers!
104c. Se il fust bien uestus et acesmes,
N'eust plus bel enfant en .x. chites;
Mais il est or si poures et desnues,
En plus de .xiii. lieus li cars li pert,
Que il a ausi blanche con flors en pre.
Diemenche arons Pasque, bien le saues,
Que toutes gens soi doiuent bel atorner,
Blanches braies uestir et endosser.
Se nous poiemes ore por dieu penser
Que il eust uns dras a son leuer,

De cote et de mantel fust afubles,
Che seroit grans aumoine et carites,
Encor nous poroit estre gueredone.«
Adont a la borgoisse son ceur ire,
Se li a respondu par cruaute:
»Sire, che dist la dame, laisies ester!
Diables, dont uienent ore iches bontes?
Se tu as ton auoir grant amasse,
Par ta marcheandise l'as conqueste,
Et iou con sage feme l'ai bien garde.
Ia est chou .i. ribaus escaitiues
Qui n'ot onques encore en son ae,
Qui uausist un mantel de neuf fore.
Ie cuic, ches garnimens a il enble,
Qu'il a ensanble o lui chi aporte,
Et che maigre cheual a il traffe.«
Adont a li borgois son ceur ire,
Mais ne uaut a sa feme point estriuer;
N'ot cure de coser ne de tenchier,
De si a l'endemain le laisse ester
C'Aiols fu reuestus et conrees
Et de ses poures dras ratapines;
Rout sont et despane, mal atire.
Li ostes le regarde, s'en ot pite;
S'il eust a se feme consel troue,
De neuf l'eust uestu et conrae.
104d. Ne por quant ses consaus a trespasse,
A son escrin en uient por desfremer,
Chemise et braies blances en a gete
D'un cainsil delie et afloure,
Aiol, le fil Elie, le ua doner;
De dieu de sainte gloire l'a merchie.
Prochainement li ert gueredone,
Con uous pores oir et escouter
Ancois que la canchons doie finer.

Puis ala au mostier por dieu orrer,
Car le seruiche dieu n'ot oblie;
Car ses peres li ot bien commande.
Puis retorna ariere a son ostel,
Et li preudom fu sages et porpenses,
Ancois qu'il s'en alast, l'a fait disner.
Dont prist Aiols ses armes, si s'est armes
Et uint a Marchegai, si est montes,
Il prist congiet a l'oste, s'en est tornes.
Et li borgois fu sages et apenses,
Sor .i. boin palefroi en est montes,
Son escu et sa lanche li a porte,
Des gas et de la uile l'a fors iete.
.iii. lieues le conuoie tout de son gre,
Dont l'apela li ostes par sa bonte:
»Damoiseus de boin aire, uous en ires,
A damelde de gloire soit commandes
Tes cors et ta proeche et ta bontes!
Vous en ires mout seus et esgares
Et mout poures de dras et desnues;
Certes i'en ai mon ceur mout adole.
Tenes chest anel d'or par carite,
Se besoinge uous croist ne pouertes,
Sel poes metre en gage a uostre ostel.«
»Sire, che dist Aiols, bien uous proues,
Quant por uo droit signor si m'onores.
Beneoite soit l'ame de damelde
105ª. Qui uous aprist a faire tel largete.
Or uous pleuige bien ma loiaute
Que se Iesus franc home me laist trouer,
Qui uoille mon seruiche rechoiure en gre,
Cheste honor uous ferai gueredoner.«
Mout douchement le baisse al deseurer,
A dieu de sainte gloire l'a commande.
Dont s'en torna Aiols, l'ostes remest.

»E, dieus, che dist li enfes, par ta bonte,
Al premerain rechet u sui entres,
Com il m'est hui ce ior bien encontre!
Ahi, Elies pere, c'or nel saues,
Et Auisse ma mere al gaut rame!
Ie ne fuisse si lies par uerites,
Qui tout l'or me donast d'une chite.«
En son maistre chemin en est entres,
Iusques a none base a il esre,
Ainc n'encontra nul home de mere ne,
N'ermite ne conuers, u puist parler.
Par desour .i. haut tertre en est montes
Et puis si a un ual adeuale,
Il garde deuant lui parmi un pre,
D'autre part une haie en .i. bos cler,
S'a ueu le lion adeualer,
Que li auoit li ostes au soir nome.
Chel ior auoit ochis un grant sengler,
Si en auoit mangiet a grant plente,
Boiure uenoit a l'aigue, car bien le set.
Quant il coisi Aiol, si s'est tornes
Vers lui geule baee comme maufes,
Qu'il le uoloit mangier et estranler;
Ia mais plus fiere beste uous ne ueres.
Aiols le uoit uenir, si l'a doute,
De son cheual dessent comme senes,
A le branche d'un caine l'a aresne;
Qar il se redoutoit de l'afoler.
105[b]. Et a traite l'espee de son coste,
Encontre le lion en est ales.
A grant geule baee comme maufes
Se uient contre l'enfant comme derues,
Qu'il le uoloit mengier et deuourer;
As .ii. poes deuant le ua combrer
A mont par son escu uies enfume,

Que les ongles li fait par mi passer,
Et enpres lui le sache, si l'a tire,
Por un poi qu'il nel fist ius crauenter;
Mais Aiols le feri del branc letre,
Si achemeement l'a encontre,
Que le pie et le poe li a cope.
Li lions iete .i. brait, qu'il fu greues;
Mais Aiols le rehaste comme senes,
Que par deuant les ars l'a tout cope,
Que mort l'a abatu et crauente.
Ains mais n'en fist tant hom qui fust ia nes;
S'en auoit .c. mangies et estranles.

Aiols a fait bataille pesant et dure,
Mout l'en est auenue bele auenture.
Le poe del lion a retenue,
Si l'a a son archon deuant pendue,
Ia ne le laira mais, si ert ueue
Et par aucune gent reconneue;
Encor li fera ele mout grant aiue.
Puis monte en Marchegai tout a droiture
Et si a trespasse le selue oscure,
Et Marchegai li anble a desmesure.
Et el Castel Esrant uient a droiture
Et trespasse del bourc le maistre rue,
Mout i troua grans fous de gent menue,
Qui trestout le gaboient par auenture.
Quant il ont le grant poe reconneue
De la beste sauage qui tant ert dure,
Qui tornoit le pais a desmesure,
105c. Sel laissent a gaber por l'auenture.

Des or cheuauce Aiols li gentiex hom,
Parmi Chastel Esrant uint a bandon,
Mout i troua de fols et de bricons
Qui trestout le gaboient par contenchon.
Quant il uirent le poe del grant lion

Qui del pais faisoit destruision,
— Car en cel bos n'osoit entrer nus hom —
Por tant ne gabent mie le franc baron,
Belement l'en apelent en lor raison:
»Dont uenes, de quel tere, biaus iouenes hom?
V presistes le poe de cel lion?«
»Signor, ie le trouai desous cel mont,
La me uoloit mengier par contenchon,
Quant dameldex m'en fist garantison.
A l'espee que porc a mon geron
Li copai iou le pie, par saint Simon,
La le lasage mort ens el sablon.«
Quant cil l'ont entendu, grant ioie en ont.
Cel ior ot de maint home beneicon.
E uous .i. cheualiers c'ot non Raoul,
Vauasors de la tere, mout gentiex hom,
Le pie li demanda del grant lion
Et cil le herberga en sa maison,
La nuit li done asses uin et poison.
Aiols fu la assis les le carbon.
Quant il orent mengiet a grant fuison,
Et Marchegais auoit sa liurison
Si con fain et auaine a grant fuison,
Li ostes l'en apele, mist le a raison:
»Dont uenes, de quel tere, biaus iouenes hom?
Dont uenes, de quel part, u ires uous?»
»Biaus sire, en douche France, che dist Aiols,
Al fort roi Loeys, le fil Charlon,
S'il me done del sien, si remanron.«
Et respondi li ostes qui fu preudom:
105d. »Amis, diex te consaut par son urai non!
En le cort le roi a un mal glouton,
Makaire de Losane l'apele on,
Il n'a en nule tere nul plus felon.
Il est dus de Losene, chou est grans douls,

Mout set bien losengier le roi de Loon,
Il cache les preudomes a deshonor.
Amis, che dist li ostes, or m'entendes!
Aler deues en France, dit le m'aues,
Al fort roi Loeys por conquester.
Se uous me uoles croire, aillor ires,
Al chastel de le Haie droit uous tenes,
Cha deuant en Pontieu uous torneres.
La troueres Rainier et Aimer
Et Gilemer l'Escot, qui mout sont ber,
Le signor de Boorges o le uis cler,
Qui guerroie le roi par grant fierte
Por chou qu'il a lor oncle desirete,
Elie le franc duc qui tant fu ber.«
Quant Aiols l'entendi, li bachelers,
Qui bien l'auoit oi et escoute,
Contre ual uers le tere est aclines.
Quant il de ses parens oi conter,
Il dist entre ses dens que nus nel set,
Ia n'i querra cousin ne parente
Dessi c'a Loeys aura parle.
Che uaura il sauoir et demander
Et de sa bouche oir la uerite,
Por coi il a son pere desirete.
La nuit i seiorna iusc'al ior cler.
Aiols reprist ses armes, si s'est armes
Et uint a Marchegai, si est montes,
Il prent congiet a l'oste, s'en est tornes,
En son maistre chemin en est entres.
Toute ior a Aiols esperone
Et garde deuant lui enmi .i. pre,
106[a]. Desous l'onbre d'un arbre en haut rame,
Si a ueu .ii. moignes grant deul mener,
Et estoient de dras tout desnue.
Aiols s'i aresta por demander:

»Signor, por amor dieu! et uous qu'aues?«
Et cil li respondirent: »Par tans l'ores.
Car ues la .iii. larons enmi ces pres,
Qui or endroit nous ont tous desreubes,
Ne froc ne estamine n'i a remes,
Ne peliche ne bote, bien le uees.
Sire, ceste autre uoie por dieu tenes!
Se il uous i encontrent, n'i garires,
Ne uous ne uos cheuaus n'i dureres,
Or endroit uous aront tout desreube.«
Et respondi Aiols: »Mais n'en parles!
Ia damelde ne plache de maieste
Que li miens cemins soit por eus mues;
Ains uous rendrai uos dras, se uous uoles.«
»Sire, che dist li maistres, ne nous gabes!«
Adont quidierent il par uerites
Qu'Aiols fust lor compain, s'eust trufe.
Aiols point le ceual par les costes,
Par deuant les larons s'est arestes,
Fierement lor escrie: »Signor, estes!
Por qu'aues uous ces moines si desreubes?
Lor fros et lor peliches car lor rendes,
Estamines et botes que uous aues!«
Et respondi li maistres: »Auant uenes!
Cel hauberc et cel elme tost me rendes
Et l'escu et l'espee que uous portes,
Vn de mes compaingons en uoil armer.«
»Sire, che dist Aiols, or les prendes!
Car uers uous suie tous abandones.
Se ie nes puis desfendre, uous les ares,
De dieu les desfendrai par sa bonte.«
Il broche Marchegai par les costes
106b. Et uait ferir le maistre qu'il ot parler,
Parmi le cors li fist le fer passer,
Que mort l'a abatu et crauente.

Puis a traite l'espee de son coste,
Si referi un autre c'a encontre,
Que la teste li fist del bu seurer.
Li tiers li escapa el gaut rame,
Il s'en torna fuiant, mout l'a doute.
Aiols nel uaut cachier, car il ne set
Nient de la contree ne del resne,
Son chemin ne uoloit laisier li ber.
Aiols ne uaut se uoie pas eslongier,
Il ne set le contree ne le resnier.
L'auoir reprist as moines sans atargier,
Si lor raporta tout mout uolentiers.
Si se sont reuestu et recauchie,
Puis afublent les capes, mout en sont lie.
»Sire, che dist li maistres, por dieu del ciel!
Car uenes auoec nous por herbergier!«
Et respondi Aiols: »Mout uolentiers,
Se ch'est el cemin droit deuers Orliens,
Car celui ne uauroie mie eslongier.«
»Oil, par ma foi, sire, bien uous en chiet.
Droit par deuant no porte ua li sentiers.«
Venu i sont al uespre a l'anuitier
Et font mander un feure sans atargier,
Marchegai font ferer et bien soinier,
Bien a son estauoir tout sans dangier.
Al matin est Aiols cumeneies
Ensamble auoec les moines par amisties.
Toute ior seiorna por le ior chier,
Que il ne uaut esrer ne cheuauchier.
Al lundi s'en parti sor son destrier,
Des moines se depart, si prent congie.
Des or s'en ua Aiols lance leuee
Et trespasse les tertres et les ualees.
106c. Hui mais pores oir quel destinee
Iesus a a l'enfant le ior donee.

Makaires de Lossane auoit .i. frere,
Rustans auoit a non en sa contree,
Si ua por armes querre a l'enperere,
Doi uaillant escuier auoec lui erent.
Quant il uirent Aiol, mout le gaberent:
»Or en uenres en France, grans est et lee,
De uous ferons no sot en no contree,
Si en ara grant ioie nostre enperere,
Makaires de Lossane, li miens chiers freres.
Amis, engenre fumes andoi d'un pere
Et si fumes porte tout d'une mere.«
»He diex, che dist Aiols, quel destinee!
Makaires de Lossane quant est uos freres,
Maleoite soit toute l'ame uo pere!
Car tout desireta ma france mere.
Des or uous defi iou de dieu, mon pere.«
Il broche le cheual sans demoree
Et a l'anste brandie, uiele enfumee,
Et ua ferir Rustant a l'encontree,
Que tres parmi le cors li a passee,
Que mort l'a abatu enmi le pree.
Puis retendi la main, si trait l'espee,
Del feure l'a sachie et bele et clere,
As .ii. escuiers a fait la mellee,
Andeus les geta mors enmi la pree.
»E, diex, che dist Aiols, quel destinee!
Dame, sainte Marie, uierge honoree!
Or aie bien troue ioste menbree.
Hai, c'or nel saues, Elies pere!
Vn pan de uostre guerre aiou finee.
Ie ne sai, se Makaires a plus de freres,
Par cestui n'ert ia mais terre gastee.«
Il entra en sa uoie grant et feree
Et laissa lor cheuaus enmi la pree.
106d. Des or s'en ua Aiols tout son chemin,

Quant del frere Makaire se fu partis;
Toute ior a esre trosc'a midi.
A l'issue del bos pres del chemin
En l'onbre d'un lorrier grant et foilli
Sor l'erbe se gisoit uns pelerins
Qui uient de Iursalem de dieu seruir.
Bordon ot et escarpe, paume et espi,
Et boin mulet anblent a son plaisir
Et uaillant escuier a lui seruir.
A loi de gentil home se fu uestis
Et ot blanche le barbe, le poil flori;
Bien sanbloit gentil home, duc u marchi
Qui chastel u chite ait a tenir.
Contre Aiol se drecha, quant il le uit,
Premerains le salue li pelerins:
»Dameldex uous saut, sire, qui ne menti!«
»Et dieus benie uous! Aiols a dit,
Dont uenes, de quel part, biaus dous amis?«
»Sire, de Iursalem de dieu seruir;
Ie fu la al sepulcre u surexi
Et el mont de Caluaire u mort soufri
Et au saint flun Iordan, la dieu merchi;
La me baingai awan tierc ior d'auril.
En l'ort .s. Abrahan pris cest espi.«
»Par u en repairastes, franc pelerin?«
»Sire, tres parmi Franche tout droit chemin.«
»Dites de uos noueles, biaus dous ami!
Aues de nule guere parler oi?«
»O ie, dist li paumiers, se dieus m'ait,
En la chite d'Orliens ui Loey,
L'enpereor de Franche, grain et mari.
Beruier l'ont de guerre si entrepris,
Qu'il nel laisent des portes d'Orliens issir.«
»Retient il saudoiers, qu'aues oi?«
»Oil, dist li paumiers, s'il en uenist.«

107[a]. »Sire, che dist Aiols, retenroit mi?«
Li paumiers le regarde enmi le uis,
Mout le uit nu et poure, descolori,
Si drap sont despane, s'est mal uestis,
Et sa grant lanche torte, ses escus bis,
Li estrier renoe et mal assis,
Et li ceuaus fu maigres, sor coi il sist.
Sor son bordon s'apoie, si s'en sourist.
»Sire, ne sai que dire, se dieus m'ait,
Tant ui entor le roi et uair et gris
Et riches garnimens, ceuaus de pris,
Ie ne quic que li rois conte en tenist.«
Quant l'entendi Aiols, s'en est maris;
Mais il fu preus et sages et bien apris.
Del ceur qu'il ot el uentre fist .i. soupir
Et plora tenrement des iex del uis.
»Sire, che dist li enfes, mal aues dit,
Ia n'est mie li ceurs n'el uair n'el gris,
N'es riches garnimens n'es dras de pris,
Mais est el uentre al home, u dex l'asist,
Qui bien me peut aidier par son plaisir.«
Quant li paumiers l'entent, pitie l'en prist
Por che que belement li respondi;
De chou qu'il l'ot gabe se repenti.
Li paumiers fu frans hon de boine part,
Il regarda Aiol, pitie end a,
Il le uit nu et poure a mauais dras,
De chou se repenti que gabe l'a
Por chou que belement respondu a.
De grant afaitement se porpensa,
De bien et de franchise la se proua;
Mist le main a l'escerpe que il porta,
S'en traist une aumouniere qu'il i bouta
Et prist .i. besant d'or que mis i a.
Venus est a Aiol, se li dona,

Bien et cortoisement l'araisona:
107b. »Gentiex damoiseus, sire, entendes cha!
Por amor de celui qui uous forma,
Del grant peril de mer qui m'en geta,
Al port et al droit auene qui m'amena;
Tenes che bessant d'or, bien uous plaira.
En tel lieu peus uenir, mestier ara.«
Aiols prist le bessant, si l'acola.
»Sire, dieus le uous mire, qui tout cria,
Iesus Crist le uous range, l'esperitals!
Si fera il encore, quant li plaira.«
Puis en ot uair et gris et boin ceual,
Con uous pores oir, quil uous dira.

Aiols l'en apela, mist le a reison:
»Sire, franc pelerin, com aues non?
Se ie mais uous trouoie, que uous connisson.«
»Reinier le fil Gerart m'apele on.
Ie sui dus en Gascoigne, si ai maison,
.ii. fiex ai cheualiers de grant renon.
Et uous, franc damoiseus, com aues non?«
»On m'apele, biaus sire, l'enfant Aiol.
Se repairies en Franche, parles a nous,
Et nous uous seruiron par grant amor.«
A dieu le commanda, le glorious.

Aiols li fiex Elie uaut prendre le congie
Al uaillant cheualier qui tant fait a proisier.
Ancois que il s'en parte, l'a encore areinie:
»Por amor dieu, biaus sire, et car me consellies!
Vous i ares amoine, i'en ai mestier.
Qui geroient le roi qui Franche tient?
Saues i duc u prinche qui tienge cheualier?
Et li quens de Bohorges nel aime mie bien.
Se i'aloie, biaus sire, a la chit, a Orliens,
Retenroit moi li rois qui France a a baillier?
De gaaingier, biaus sire, aroie grant mestier.«

Li pelerins l'oi, si a crole le cief.
»Sire, ne sai que dire, se dieus me puist aidier.
107c. I'ai en Orliens este .viii. iors trestout entiers,
Illeuc ui ge le roi qui Franche a a baillier,
Et ot ensamble lui plus de .m. cheualiers
Qui de uair et de gris sont tout aparellie
Et ont mout boines armes et boins corans destriers.
Dirai uous .i. cose que uous uoil acointier:
Il n'a si gentil home dessi a Monpelier,
S'il uenoit ore entr'aus en la chite d'Orliens
Adoubes de ses armes sor .i. corant destrier,
Qu'il ne fust des auquans gabes et laidengies;
Ie sai que a saudee poroit il faillir bien.
Por uous l'ai dit, biaus sire, si ne uous anoit rien,
Car uos armes sont laides et uos destriers,
Et uo garniment font poi a proisier,
Et uos cauches sont routes iusques as pies.
I'ai encore un castel que i'ai mout chier,
Il a a non Biaufors et en la marche siet,
Et si ai .iiii. fieus, li doi sont cheualier;
Se ie la uous tenoie, par les sains desosiel,
Ie uous feroie anqui mout bien aparellier;
Mais trop en somes lonc, tot che n'a chi mestier.
Dameldex uous poruoie, li glorieus del ciel,
Li rois des autres rois, si ait de uous pitie!
Onques mais ne ui ie si poure cheualier.«
Dont sospira Aiols, li fiex Elie al uiel,
Quant de sa pouerte li a oi plaidier.

Aiols, li fiex Elie, a del ceur souspire
Et dist al pelerin: »Ie uous commanc a de.
Bien m'aues aconte me ruiste pouerte,
Et iou en ai mon ceur mout forment aire.«
Et dist li paumiers: «Sire, trop uous poes haster,
Ie uoil a uous or mais un petitet parler.«
Son escuier apele: »Biaus amis, cha uenes!

Aportes cele male et si le desfremes.«
Et cil li respont: »Sire, si con uous commandes.«
Le male li corut esraument aporter,
107d. A une clef d'argent le corut desfremer,
Vnes cauches en trait, ia millors ne uerres,
De plus fine escarlate n'ores ia mais parler,
Et uns chiers esperons a fin or noele.
Li paumiers les auoit aportes d'outremer,
Deuant le temple d'ome les auoit acates,
Vn marc de blanc argent en auoit fait peser,
Por l'aine de ses fiex qu'il uoloit adouber.
Or poes dire et croire, mout est li paumiers ber,
Quant il les garnimens, qu'il auoit acates
Por son enfant demaine, qu'il les uoloit doner.
Quant il uoit l'estrainge home, se li a presente,
Bel et cortoisement le prist a apeler:
»Sire, tenes ches cauches, por sainte carite,
Et ces chiers esperons, ia millors ne ueres.
Par icele grant foi que ie uous doi porter,
Hom qui est bien cauchies n'est mie denues.«
Quant l'entendi Aiols, grant ioie en a mene.
»Sire, cil le uous mire, qui en crois fu penes!
Diex me laist encor rendre gueredon et bontes.«
E, dieus! si fera il, ia nen ert trestorne.
Il dessendi sor l'arbre, si s'en est atornes.
E, dex! com or li sisent li esperon dore.
Il uint a Marchegai, s'est par l'estrier montes,
En son cemin en entre, sel commanda a de.
Baron, a icel tans dont uous m'oes conter
N'estoient mie gens el siecle tel plente,
Li castel ne les uiles n'erent pas si puple
Com il sont or endroit, ia mais le mesqueres,
Mais les fores antiues, li bos grant et rame
Qui puis sont detrenchie, essillie et gaste. . .
Nus hom ne prendoit feme, s'auoit .xxx. ans passe,

Et la pucele encontre aussi de bel ae.
Quant uenoient al terme qu'aloient espouser,
Auoient il tel honte, ce sachies par uerte,
Quidoient tous li puples les deust esgarder.
108[a]. Dont estoit fois el siecle, creanche et loiautes,
Mais puis est auarisse et luxure montes,
Mauaisties et ordure, et faillies bontes.
L'uns comperes ne uieut a l'autre foi porter
Ne li enfes al pere, tant est li maus montes.
On fait mais .ii. enfans de .xii. ans asambler,
Prendes garde ques oirs il peuent engenrer!
Por chou est tous li siecles a noiant atornes
Et si amenuisies, con chi oir pores.
Aiols li fiex Elie fu durement penes,
Car il ot toute ior cheuaucie et esre,
Vit le soir aprochier et le uespre acliner,
Damelde reclama qu'il li doinst boin ostel.
Il ceuaucha auant, n'est mie aseures,
Deuant lui el boscage a oi gent crier
Et regarde sor destre, uit .i. balle leue
Et unes hautes portes et .i. parfont fosse.
Vns forestiers i maint, qui bien est osteles,
Il ot a non Tieri, mout fu gentiex et ber,
Il auoit le foriest entor lui a garder.
Aiols uit le maison, mout s'est reconfortes,
Il a tire son rene, cele part est tornes,
Dessi a le maison ne s'est pas arestes,
Le forestier troua a un fu alume.
Gentement le salue, con ia oir pores:
»Dameldex uous saut, sire,« che dist Aiols li ber.
Li forestiers saut sus, quant celui uit arme.
»Sire, cil uous garisse, que ramentu aues!
Aues uous de gent garde, que si estes armes?
Par ces fores antiues sifaitement ales,
Piech'a ie ne uic home qui si fust acemes.«

»Ie sui uns cheualiers, plus poure ne ueres,
N'a pas encore .i. mois que ie fui adobes,
Si n'ai point d'escuier, che sachies par uerte.
Par besoing porc mes armes, si com ichi uees.
Ie n'ai franbaut ne cofre u les puisse bouter,
108b. Neis tant d'autres dras u les puise bouter,
Ne ie les uoil laisier n'en chastel n'en chite;
Car tost m'aront mestier, tex me peut encontrer.
Li rois de Franche a guerre, ce ai ie oi conter.
Le matin m'en irai uers Orliens la chite
Veoir, se la pooie saudees conquester.
Anuit mais, s'il uous plaist, uous requir uostre ostel
Por amor damelde, se il uos uient a gre.
Et ie sui poures hom, grant amoine feres.«
»Sire, che dist Teris, uolentiers et de gres.
Mes ostex ne fu onques a franc home uees,
Ausi n'ert il ia mais en trestous mes aes.«
Aiols est dessendus, cil le fist desarmer
Et desor une table ses garnimens porter,
D'une part en la sale son ceual establer,
Del fain et de l'auaine a grant plente doner,
Puis a fait son afaire et son mangier aster.
Al mangier sont assis sans plus de demorer,
Asses ont uenison de cerf et de seingler.
Quant il orent mangie et beu a plente,
Teris regarde Aiol, si l'a araisone:
»Gentiex damoiseus sire, uers moi en entendes!
Aler uoles en Franche saudees conquester,
Car li rois a grant guerre, che nous a on conte.
Vous estes pourement garnis et aprestes,
Que uos armes sont laides, uos cheuals descarnes.
Francois sont orgellous et mout desmesure,
Si criem que ne uous uoillent laidengier et gaber;
Et uous nel pories mie sofrir ne endurer,
Tost uous aroient mort, ochis u afole.

Se uous uolies, sire, auoec nous demorer,
Parmi ces bos iriemes a nostre uolente,
Si prenderiens des cers, des dains et des senglers,
Et ie uous aprendroie richement a berser,
Ma fille uous donroie al gent cors honore.
Sachies qu'il n'a plus bele en cest resne.«
108c. »Sire, che dist Aiols, onques mais n'oi tel,
Ia me douge forment que uous ne me gabes.
Ie n'ai en nule tere ne chastel ne chite
Ne maison ne recet ne dongon ne ferte
Ne tant de tous auoirs, che sacies par uerte,
Dont on pressist .x. saus de denier monae,
Fors seul ces poures armes que uous ichi uees
Et ce ceual estraint que m'aues ostele.
Trop poure mariage aues or esgarde.»
»Sire, dist la pucele, trop par uous desmentes!
Se uous n'aues auoir, dex uos donra asses;
Mais se uolies, sire, auoec nous demorer,
Toudis uous seruiroie a uostre uolente.«
»Bele, che dist Aiols, .v.c. merchis de de!
Par le foi que doi de, uous me dites bonte,
Mais ne plache a Iesu qui en crois fu penes,
Que ia aie ie feme dont soie maries,
Tant qu'aie par mes armes autre honor conqueste;
Qu'a tout le mien linage seroit mais reproue.«
Quant l'entent la pucele, pres n'a le sans derue,
En la cambre s'en entre, prist soi a desmenter:
»Tote lasse caitiue! con m'est mal encontre
Del plus bel cheualier qui onques mais fu nes!
Con fuisse ore garie, s'il me daingast amer!
Malleoite soit l'eure qu'il uint en cest ostel,
Quar ia n'i arai preu en trestout mon ae.«
Et Tieris se repose, si l'a laisie ester,
Bien uoit que ne li uient a talent ne a gre,
Vn boin lit li fist faire, u se ua reposer,

Et Aiols se dormi dusqu'au demain ior cler.
Quant li ber coisi l'aube, s'est par matin leues,
Il est saillis en pies, si se saina de de,
Et prist ses garnimens, si s'en est atornes;
Et Tieris li a fait son ceual amener,
Aiols li fiex Elie est par l'estrier montes,
En son cemin en entre, l'oste commande a de.
108d. Des or s'en ua Aiols tout son chemin plenier
Et trespasse les teres et les desrubes fiers,
Dusqu'a plain miedi a le ior cheuauchie
Et troua .iii. larons que diex doinst encombrier,
Qui gardoient les uoies et les sentiers.
Ne peut nus hom passer, pelerins ne pamiers,
Marcheans ne borgois, ne soit a mort iugies,
Se il a bele feme, honis et uergondes.
»Signor, che dist li maistres, ie uoi .i. cheualier
Arme et feruesti sor .i. ronchi trotier,
Ainc mais n'en uie nul si bien aparellie.
Cel boin ceual donrai a mon oste Gautier,
Si en mera sa cendre al borc et al marchie.«
Et respondi li autres: »Mout par aues dit bien,
Quar .i. l'en promesistes, bien a .i. mois entier.«
»Il l'ara, dist li lere, ia trestorne nen iert.»
A tant e uous Aiol qui les salue bien
De de de sainte gloire, qui la sus maint el ciel.
»Par mon cief, dist li lere, chou ne uous a mestier,
Vous ne uostre salu ne pris iou .i. denier.
Auoec uous m'en irai en cel grant bos foilli,
Donrai uous tel offrande, dont n'eussies mestier.
Ia quant m'escaperes, n'esteres cheualiers.»
Il saisi Marchegai par le resne a or mier,
Que il le uaut mener el parfont gaut ramier
Por lui tout despollier, onnir et uergongier.
Et quant le uit Aiols, si s'en est corechies,
Ne pot a lui ioster, trop s'estoit aprocies,

Contre ual a la tere laissa cair l'espiel,
Il trait nue l'espee que al coste li siet,
Si feri le laron a mont parmi le cief,
Dessi en la ceruelle l'a fendu et froisie
Et a estort son cop, si l'a ius trebuchie.
Li doi tornent en fuie, mout se sont esmaie,
Por le grant caup qu'il uirent del riche branc d'achier
Ne l'atendissent plus por tout l'or desosiel;
109[a]. Mes Aiols les escauche, si ataint le moien,
Tel cop li a done de l'espee d'achier,
Par desous les l'espaule li a caupe le cief.
Li tiers li escapa, qui ens el bos se fiert,
Qu'est espes et rames, c'est dolors et pechies.
Aiols ne le uaut mie plus en auant cachier,
Ains retorna ariere, si a pris son espiel.
Bien erent li laron de dras aparellie,
Mal ait s'onques Aiols en uausist .i. baillier,
Ains iure damelde, le pere droiturier,
Que des dras a laron n'ert ia aparellies
Ne d'autres, si nes peut par honor gaaingier,
Tost uenroit en tel lieu qu'il seroit entercies,
Si en poroit bien estre onnis et uergongies.
Puis se fiert el boscage, dedens l'oire se fiert,
Dusqu'al chastel de Blois ne s'est mie atargies.
La nuit si s'est Aiols al uespre herbergies
Chies .i. riche borgois qui ot a non Gautiers,
Qui asses li dona a boire et a mengier,
Del feure et de l'auaine Marchegai son destrier.
Et Aiols li offri .iiii. saus de deniers
Que ses peres li ot al departir cargies;
Mais li borgois nes uaut prendre ne manier,
Por sainte carite li dona a mengier.
La nuit se iut Aiols dessi a l'esclairier,
Que il reprist ses armes et monta el destrier,
Isnelement s'en torne, si a pris le congie.

De Blois s'en est tornes, ne se uaut atargier,
Ioste l'aigue de Loire commenche a ceuaucier,
Ains le ior ne fina des qu'il uint a Orliens,
La troua il le roi qui Franche a a baillier,
Si fu mout por ses armes gabes et laidengies.

Des or cheuauche Aiols les Loire sous,
De Poitiers a Orliens uient en .v. iors,
Che fu un markedi deuant Pascor,
Qu'Aiols entra es rues d'Orliens tous sous;
109b. Mais de che fist il bien que gentiex hon
Qu'il uint a sainte Crois ourer le ior.
Par defors le mostier ot .i. peron,
Vn anel i ot d'or grant et reont,
Que fisent saieler li ancissor.
Son destrier i aresne li frans Aiols,
Et l'escu et le lanche drecha desous,
Puis entra el moustier de sainte Crous,
Deuant l'autel se mist a genollons,
Damelde reclama par ses sains nons:
»Glorieus sire pere, che dist Aious,
Qui el cors de la uierge fustes tans iors.
Et uenistes en tere, che fu por nous,
De li fustes uous nes, bien le sauons,
Par dedens Beleem sor .i. peron;
Issi con che fu uoir, bien le creons,
Que rois estes et sire de tout le mont,
Si faites a mon pere procain secour,
Que ie laisai malade. et besongous
Et mout poure de dras et soufraitous,
Qui est auoec l'ermite el gaut parfont.
Sainte dame benoite, iou en pri uous.«

Or fu Aiols li enfes ens el moustier
Deuant le maistre autel agenolies,
Damelde reclama, le urai del ciel:
»Damelde, dist il, pere urai droiturier

Qui la mer et le mont peus iustichier
Et le ciel et le tere as a baillier,
Tu me garis de mort et d'encombrier
Et me done auenture par te pitie,
Que ie puisse mon pere encore aidier
Et reuisder ma mere qu'en a mestier.
Dame sainte Marie, uous m'en aidies!«
Quant Aiols ot Iesu tres bien proie,
Puis sacha de sa borse .iiii. deniers,
Sor l'autel les a mis li cheualiers
109c. Par non de sainte offrande mout uolentiers.
Or sont li .iiii. sau desparellie,
Que Elies ses peres li ot baillies.
Encore ot il .iii. saus et .viii. deniers
Et un bessant d'or mier bien enforcie,
Que por de li dona .i. boins paumiers
Qu'encontra el cemin deuers Poitiers;
Puis en ot il merite et boin loier,
Il en ot uair et gris et boin destrier.
Aiols lieue sa main, si s'est sainies:
»Sainte crois beneoite, uostre congie!
Iou irai querre ostel dont i'ai mestier,
Or uous pri qu'enuers de que m'en aidies.«
Par grant humilite ist del moustier
Et troua son ceual aparellie,
Qu'il auoit al peron bien atachie.
N'auot o lui sergant ne escuier,
Ains saisi son escu et son espiel,
Puis a toutes les rues d'Orliens cherkie,
Mout i troua serians et ceualiers
Et dames et puceles par ces soliers.
Il ne parla a eles ne nes requiert
Ne ne demande ostel, qu'il n'en set nient,
Il n'estoit de che querre pas coustumiers.
Sa lance fu mout torte, ses escus uies,

Ses elmes n'est pas clers, mes esrungies,
Li las en sont ronpu et alasquie,
D'une part li souscline, par poi ne ciet,
Et Marchegais li trote, haut tient le cief.
Forment le uont gabant cil cheualier
Et dames et puceles des haus soliers,
Et cil riche borgois, cil macheclier.
Li uns en a pris l'autre a araisnier:
»Soions aseure, ioiant et lie,
Ne caut mais un des nos a esmaier,
Tout auons de nouel regaaingie.
109d. Ves en chi un uenu des saudoiers,
Adure de bataille, ardi et fier,
Et seruira le roi qui Franche tient,
S'aquitera sa terre et son resnie.
Cis uaura de sa guerre bien traire a cief.
Riches hon l'a nori et ensengie,
Si l'a por grans saudees chi enuoie,
Il les conquerra bien a son espiel.
Bien pert as beles armes et al destrier,
As riches garnimens que il a chier,
Qu'il n'a en nule tere tel cheualier.
S'il or treue en bataille les Beruhiers,
Tout seront mort et pris et detrenchie,
Par le mien ensiant n'en ira pies,
S'il estoient ensamble .xv. millier.«

Par la moie foi, sire, che dist uns autres,
Vous parles de folie, che est outrages.
Li cheualiers n'est pas de tel folage,
Mal pert a son ceual ne a ses armes,
Que il ait en son ceur tel uaselage,
Que il aquitast Franche par son barnage.
Et sa lanche est mout torte, il le tient basse,
Li escus de son col mout le trauaille.«
Ysabiaus la contese qui mout fu sage

Se seoit as fenestres sor un brun paille
Et uit l'enfant Aiol qui bas cheuauche,
— Ch'estoit fiex sa seror de son linage —
Mout grans pities l'en prist en son corage.
Lusiane sa fille si s'en prist garde,
Qui mout estoit cortoise et preus et sage;
Corant uint a sa mere, si l'en araisne.

Lusiane fu mout gentiex mescine,
Cortoise et auenans et afaitie,
Et fu nieche le roi de saint Denise,
Sa mere en apela, prist li a dire:
»En la moie foi, dame, dist la mescine,
110[a]. Chis hon qui la cheuauce n'est pas bien rices,
Des hui matin ua il par ceste uile,
Il a .iii. fois passe le bare antiue.
Cheualier et borgois mout l'escarnisent,
Che me resamble enfanche et uilenie.
Ie quic qu'il quiert ostel, qu'il n'en a mie.«
Et respont Ysabiaus: »C'or i ua, fille,
Par le foi que tu dois sainte Marie!
Et se tu le uois poure, nel gabe mie,
Car che seroit pichies et uilenie;
Et se il uieut ostel, souef l'en guie
Por amor Iesu Crist, le fil Marie,
Et por l'arme del pere qui m'a norie.«
»Dame, dist Lusiane, n'i faura mie.«
Par mi lieu de la presse s'est aquellie.
Qui la ueist le cors de la mescine,
Et la car blancoier, le bouce rire,
Ia mais ne li menbrast de couardise.
Ele ot uestu un paile desous l'ermine,
Li giron bleu et uert furent et inde,
Chauches ot de brun paile, cauchiers a liste.
Aiol prist par le rene, uers li le guie:
»Parles un poi a mi, damoiseus sire!

Mout aues hui ale par ceste uile,
.iii. fois aues passe le bare antiue,
Cheualier et borgois s'en escarnissent,
Che me resamble orgeus et grans folie.
Se uous ostel uoles, nel celes mie.
Anuit mais uous ferons herbergerie
Por l'amistiet de dieu, le fil Marie,
Por autre gueredon nel fage mie.«
Lusiane fu mout de grant renon
Et uit l'enfant Aiol qui biaus fu mout,
Mais il ert nus et poures et besongous,
Pouertes si fait home mout angoisous.s
Ele l'en apela par grant amor:
110b. »Damoiseus de boin aire, dont estes uous?
V ales, en quel tere, que queres uous?
Se uous uoles ostel, dites le nous!
Anuit mais a grant ioie uous retenrons
Por amor damelde, le glorious,
Por autre gueredon nel querons nous.«
»Grant merchi, damoisele« che dist Aious.
Puis l'a pris par le resne, mist se el retour.
A meruelle l'esgardent Francois le ior
Et dames et pucheles et chil garchon.
Onques ne tresfina iusc'a la court,
La dessendi Aiols al grant peron.
El le prist par l'estrier par grant amor:
»Amis, ostes uostre elme, dones le nous,
Et monteres la sus en cele tor.
Del ceual qui remaint n'aies paour,
Car bien sera gardes, se nous poons.
Ma dame est ueue feme, n'a pas signor,
Mais seruir uous fera par grant amor
Dessi que dex uous doinst seriant millour.«
»Gran merchi, damoisele« che dist Aious.
Aiols en est montes ens el solier,

La bele Lusiane al cors legier
Vn escuier commande le sien destrier,
Si l'a trop bien frote et estrillie,
Torchie et abeure et aaisie,
En l'estable le maine por herbergier,
Le frain li abati, qu'il ot el cief,
Al kauestre de cerf l'a atachie,
Del fain et de l'auaine a al mengier.
Puis en uient droit esrant al cheualier,
Vn escamel d'iuoire mist a ses pies,
Andeus ses esperons a resachies,
Puis les a bien forbis et essuies,
Al renge de l'espee bien atachies;
La les pora reprendre li cheualiers,
110c. Quant il uaura monter sor son destrier.
Il n'auoit nul seriant por lui aidier.
»E, dieus, che dist Aiols, quel escuier!
De che seruiche auoie tres grant mestier.«
S'or seust Ysabieus qu'il fust ses nies,
Mout par fust ses seruiches bien enforcies.
Ysabiaus fu mout gente, se fille plus,
Ele ot Aiol l'enfant mout bien ueu,
Mais il est nus et poures, s'en est plus mus.
Pouerte si fait traire maint home en sus.
»Amis, dist Ysabiaus, et dont es tu?
V uas et en quel terre, qui te conduist?
Ne maines escuier, seul t'ai ueu.«
»Dame, che dist Aiols, li cors Iesu,
Ie n'ai autre garant certes que lui.
Qui mal me uaura faire, tous sui segurs.
Par le moie foi, dame, ie sui Gascons
De la marche freconde le roi Yon.
Mes peres gist malades en sa maison,
Gautier de Pont Elie l'apele on,
.vii. ans a a le feste le Rouison,

Que il ne pot cauchier ses esperons.
Faillis li est auoirs et garisons.
Or m'a bailliet ses armes et ses adous,
Si m'enuoia en France tout besongous.
Tant auons quis l'ostel que nous l'auons;
De damelde de gloire, qui fist le mont
Et en la sainte crois prist passion,
En aies uous merite et gueredon.«
»Por de, dist Ysabiaus, penses ent dont!«
Lusiane la bele mist a raison:
»Par la foi que tu dois a saint Simon,
Quir nous bars et angilles et chiers saumons
Et piument et clare et uenison.
Cis uales me samble estre de grant renon,
Et por son cors la feste en auanchon.«
110d. Adont uint la pucele par le maison,
Rebracie d'un cainse fait a boton.
Qui l'i ueist aler si a bandon,
Sambler li poroit feme de grant ualor.
Qui ueist la pucele al cors menbre,
De feme de boin aire li deust menbrer.
Le maistre senescal a apele,
Se li fist le mengier bien conreer
De car de uenison et de saingler,
Vin orent et piument a grant plente.
Chele nuit fu Aiols bien herbergies,
Car il orent asses aparellie,
Si orent boins sergans et despensiers,
Et keu et senescal et boutellier.
Signor! qui dameldex uaura aidier,
Li uoirs de sainte gloire, par sa pitie,
Ia nus hon nel pora puis enpirier.
Ysabiaus prist sa fille par le main destre,
En sa cambre l'en maine, si l'en apele:
»Fille, cis enfes samble de fiere geste.

Cil dameldex de gloire, li rois chelestres,
Qui fist et mer et monde, oisel et beste,
Li doinst icho trouer, que il ua querre.
Por dieu te prie, fille, que bien le serues,
Ne li faille nus biens qui soit en tere.«
»Dame, con uous plaira« dist la pucele.
Lusiane la bele le sert a gre,
Quan qu'ele pot le sert a uolente.
La pucele uaillans al cors sene
Del solier en auale tous les degres,
Et uint a Marchegai por esgarder,
S'aplanoie ses crins et ses costes,
Et a un escuier o li mene,
Garder li fait les pies, s'il sont fere;
Et on le troua bien encor claue.
Lors s'en torna la bele al cors mole
111[a]. Et laise le ceual bien ostele,
Del feure et de l'auaine li fait doner asses.
La pucele s'en torne al cors gentil
Et laisse le cheual tres bien serui,
En une cambre en entre de marbre bis,
La fist le lit Aiol par grant delit.
Les kieutes sont de paile, que desous mist,
Et li linceul de soie, n'i ot pas lin,
Li couertoir de martre grant et furni,
Et l'orelliers fu fais d'un osterin.
Aiol en apela, se li a dit:
»Damoiseus, uenes ent hui mais dormir.«
Par le puin le mena dessi al lit,
Garins tient le candeile et sert del vin,
Bien en ont andoi but par grant loisir;
Puis le fist descauchier, nu desuestir,
Et quant il se coucha, bien le couri,
Douchement le tastone por endormir.
Il s'en torne et regarde et fait soupir,

Onques mais gentil home ne uit seruir;
Car il auoit este el bos noris,
Le deduit de puchele n'ot pas apris.
Damelde depria, qui ne menti,
Que il fache a son pere boine merchi,
Que il laisa malade et entrepris
Entre lui et sa mere el gaut foillis.
Mais bele Lusiane bien le serui,
Autressi se contient con s'il fust pris.
Douchement le tastone la damoisele,
Ele li mist la main a la maisele,
Oies confaitement ele l'apele:
»Car uous tornes uers moi, iouente bele!
Se uous uoles baisier n'autre iu faire,
I'ai tres bien en talent que ie uous serue;
Si m'ait dieus del ciel, ie sui pucele,
Si n'euc onques ami en nule tere;
111b. Mais moi uient en penser, uostre uoil estre,
S'il uous uient a plaisir que ie uous serue.«
»Bele, che dist Aiols, li rois chelestres
Qui fist et uent et mer et ciel et tere,
Vous merite les biens que uous me fetes!
Car uous couchies hui mais, bien en est termes,
Laiens en uostre cambre o uos pucheles.
Enfressi a demain que l'aube pere
Sares de mon corage, iou de uostre estre.
Bien ermes acointie demain al uespre.«
Del respit n'eust cure la damoisele.
La puchele s'en torne toute dolante
Et a laisiet Aiol dedens la cambre,
Plus tost qu'ele onques pot en la soie entre,
En un lit se coucha, mout se tormente;
Mais ele n'i dormist por toute Franche,
Tant i ot mis son ceur et s'esperanche.
Longement se regrete, apres i pense:

»Lasse, dist la pucele, con laide cance,
Quant ie le uoil amer et lui n'en menbre!
E, dieus, c'or me consele, uraie poissance!
Saint Denise en ferai mout bele offrande,
.xiiii. mars d'argent tout en balance.«
La puchele s'en torne al ceur ire,
En la cambre s'en entre, l'uis a freme,
Mais el n'i pot dormir ne reposser,
Toute nuit en parolle en son pense:
»Damoiseus, mout par estes gentiex et ber,
Onques ne ui ie home de uostre ae,
Que feme ne uausist uers lui torner.
Bien poes estre moines, se uous uoles,
Ales prendre les dras, por qu'atendes?
De uostre amor m'esteut a consirer,
Et quant ie n'en puis plus, laisier ester.
Ie uous ai en mon ceur si ename,
Qu'a paines uous porai entroblier.«
111c. Et Aiols s'endormi iusc'au ior cler,
Que cesti ne nule autre ne uaut amer.
Li gentiex cheualiers pensoit a el,
Ancois rendra son pere ses iretes,
Que amiste de feme uoille user.
Il set tout a fianche par uerite,
Que il poroit son pere tost oublier;
Car amistes de feme fait tout muer
Le corage del home et trestorner.
Toute nuit gist Aiols iusc'al matin.
Quant l'enfes coisi l'aube, si s'esbaudi,
Isnelement se cauche, quant fu uestis,
Et uait a sainte Crois le messe oir,
Et sieut porsession iusc'au midi;
Quar Elies ses peres li auoit dit,
Qu'il se penast toudis de de seruir.
Chil qui dex uieut aidier n'ert ia honis.

A l'ostel s'en repaire, quant tout fu dit.
Li mangiers fu tout pres, quant il reuint,
Aiols et se boine oste i sont asis,
Li senescaus les sert mout bien del uin.
Quant asses ont mangiet par grant delit,
Les deniers de sa bourse a Aiols pris,
V que il uoit s'ostesse, se li a dit:
»Dame, che dist Aiols, uo grant merchi
Del bien que m'aues fait, puis que uing chi,
Dameldex le uous mire, qui ne menti!
Or tenes .iiii. saus que iou ai chi!
Ie quic .iiii. denier en sont failli,
Que i'ofri sainte Crois, soie merchi;
Se plus ai despendu, tous sui garnis,
Que ie meche mon gage et fache fin.
Encore ai un hauberc et un roncin
Et un elme d'achier, n'est pas brunis.
Et chil quil me dona nel ot si uil,
Que il n'en presist mie son pois d'or fin;
111d. Il l'a en maint estor de mort gari.
Et s'ai .i. branc d'achier, n'en quier mentir,
Ne quic qu'il ait millor en ces pais;
Et s'ai .i. besant d'or, uees le chi,
Que por dieu me dona uns pelerins;
Et s'ai un anel d'or grant et furni,
Que me dona mes ostes al departir,
Vns borgois de Poitiers, que dex ait!«
Et respont Ysabiaus: »Mout es gentis,
Estoie tes deniers, biaus dous amis!
Se dieus m'ait de gloire, qui ne menti,
Ie n'en prendroie nul deuant auril.
Ie ne süi pas borgoise de cheste chit,
Ainc ne uendi encore ne pain ne uin,
Ancois sui gentiex feme, seur Loeys,
L'enpereor de Franche de saint Denis,

Qui toute cheste tere a a tenir.«
Quant l'entendi Aiols, lies en deuint,
Or set bien que ch'est s'ante pres de son lin,
Car Elies ses peres li auoit dit.
Et dist entre ses dens, c'on nel oi:
»Damelde, sire peres! gres et merchis
Vous en puisse iou rendre a uo plaisir,
Que de chest grant pichie m'aues gari,
Que Lusiane m'ot pres escarni,
Ersoir se uaut couchier ensamble mi.
Ma cousine est germaine, iel sai de fi.
Cui dieus uaura aidier, ia n'ert honis.«
Amis, dist Ysabiaus, mout estes ber,
Estoies uos deniers, mais n'en parles.
Encor nen a il mie .ii. mois passes,
S'ensi fuisies uenus por conquester,
Ia ne uous esteust auant aler,
Car Berruier nos ont tous desherte,
Il nous gastent et proient par lor fiertes.
Ie ne sui pas borgoise de la chite,
112[a]. Ains sui seur Loeys qui cest rene
Et toute ceste tere a a garder.
Li dus Miles d'Aiglent qui mout fut ber,
Cil tenoit .x. chastieus et .iii. chites,
Si me quist a mon pere par sa bonte;
Mes sire ne me pot mieus marier,
Volentiers me dona et de boin gre,
N'euc d'oir que ceste fille que chi uees.
En traison l'ochisent .xiiii. per,
Li uns en fu Makaires, li desfaes,
De maintes traisons est il proues;
Puis a il les Francois si enbeures
Et lois et iugemens a lui tornes,
Qu'il a tous les frans homes mal atires,
Elie mon serouge qui mout fu ber

A il par traison desirete,
Or en tient les chastieus et les chites.
Ma seur en est kaitiue, iel sai asses,
S'en ai mon ceur dolant, grain et ire.«
Quant l'entendi Aiols, s'en est clines.
S'ore uausist li enfes auant parler,
Ia fuissent acointie par amiste.

Amis, dist Ysabiaus, mout sui marie
D'une seror que i'ai, que sai kaitiue,
Ele est en autre tere et li siens sire,
Makaires de Losane les deserite;
Mais mout m'aime li rois de ceste uile,
Car chou est li miens freres et li miens sire.
Cil dameldex de gloire, li fieus Marie,
Qui le ciel et le tere a en baillie,
Li renge, se lui plest, ses honors quites,
Et confonge Makaire, le mal traitre,
Qu'a tort et a pichie les desherite.«
Quant l'entendi Aiols, li frans nobiles,
Contre ual enuers tere s'en humelie
Et dist entre ses dens, c'on nel ot mie:
112b. »Par le foi que ie doi sainte Marie,
Ia ne ueres passer Pasque florie,
Se i'encontre Makaire, le mal traitre,
Qu'a l'espee trenchant d'achier burnie
Cuic enuers lui moustrer tele estouchie,
Dont li gira sanglans li cors sans uie.«

Sire, dist Ysabiaus o le cors gent,
Damoiseus de boin aire, a uo talen
Vaures uous i parler prochainement
Al fort roi Loeys, u Franche apent?«
»Dame, che dist Aiols, n'en sai nient,
Ne m'os abandoner sifaitement.
Bachelers qui est enfes de mon iouent
Ne doit aler a cort si prestement.

S'il nen a gentis armes et garniment,
Senpre le gaberont toute li gens.
Mais pleust ore a dieu omnipotent,
Qu'or uenist a la porte torniemens,
Ia m'en istroie fors premieremens,
Mon ceur essancheroie et tout mon sens...
Se i'estoie couars u fel u lens.«
»Amis, dist Ysabiaus, ch'ert a tous tens,
Quar Beruier nous uienent ichi souent,
Et Sarrasin nous mainent mout malement,
Panpelune nous tolent a ensient.«
Che fu apres le Pasque el mois d'este,
Que li quens de Boorges s'est porpenses,
Il a trestous ses homes a lui mandes;
.vii.xx. cheualier furent tout adoube.
Beruier sont en Franche par nuit entre
El ual de Suberie desous Valcler,
La ont mis lor agait a rechele,
Tel .iiii. cheualier s'en sont torne,
Qui le cembel en portent a le chite,
V Aiols se pora ia esprouer
Et son grant uaselage bien demoustrer.
112c. Des .iiii. robeors qui la iront
Par le mien ensiant sai bien les nons.
C'est Niuars et Aliaumes, Foucars, Sansons,
Il orent cleres armes et biaus poignons,
Et boins destriers corans, sors et gascons,
Il uienent a Orliens, passent le pont,
Et fierent en le bare tout a bandon,
Et crient lor enseinges a tres haut ton:
»V estes Loeys, li fieus Charlon?
Issies uous ent cha fors, si uos ueron,
L'onor que conquist Charles uous calengon,
A tort portes corone, nous le dison!
Ia mais de ceste guerre fin ne prendron

Dessi que t'arons mort u en prison.«
Quant l'entent l'enperere, pesa l'en mout,
Francois corent as armes et as adous;
Aiols li fiex Elie en ot le ton,
Grant ioie ot de la guerre, mout li fu boin,
Qu'il uaura essauchier, s'il peut, son non.
Li cenbiaus fu rendus, li noise est grans,
Francois corent as armes communalment,
Et Loeys de Franche a fait son ban,
N'en istra cheualiers ne nus serians
Dessi a icele eure qu'il le commant.
Aiols fu a l'ostel grains et dolans,
Que il n'auoit ami ne nul parent,
A qui il ossast dire son erement,
Ains reclaime Iesu escortrement:
»Ahi, glorieus pere, sire poissans,
Qui fesis Lasaron de mort garant,
Et li uostre sains cors fu sussitans,
Solel fesis et lune, uens tornians!
Issi con chou est uoir, iel sui creans,
Car faites, s'il uous plaist, hui por moi tant
Que cheualier conquiere tout seus el camp,
Que renge mort u pris u recreant,
112d. Que Loeys le sache et tout li Franc,
Ne m'iroient hui mais Francois gabant.
He, las, com il me uont escarnissant!
Dont saroie mout bien d'ore en auant,
Mieus esteroit mon pere de son enfant.«
Quant Iesu ot proie par auenant,
Il uint a Marchegai, son auferant,
Li ber i mist le sele, le frain auant,
Puis a uestu l'auberc fort et tenant,
Et a lachiet son elme, n'est pas luisans,
Et chaint l'espee Elie al gentil flanc,
El roiaume de Franche n'ot plus trenchant.

Lusiane la bele li uient deuant,
Si l'en a apele cortoisement.
Chele fu preus et sage, de bel samblant,
Mout l'amast en son ceur ueraiement
Plus que nul home en tere, qui fust uiuans;
Mais il n'i pensoit pas ne tant ne quant,
Ains auoit de son pere le ceur dolant,
Qu'auoit laisie malade et besoignant
Et desgarni d'auoir et desirant
El plenier hermitage a Mongaiant,
Et Auisse sa mere al cors uaillant,
Qu'auoit desirete par son engan
Makaires de Losane, li souduians.
»Amis, dist la puchele al cors uaillant,
Remetes ius uos armes, laisies a tant!
Car li rois Loeys a fait son ban,
N'en istra cheualiers ne nus sergans,
Nes uns hon en ces siecle, qui soit uiuans,
Dessi a icele eure qu'il le commant.
Vos armes sont mout uieles, mal auenans,
Ne sont beles ne cleres ne reluisans,
Cil cheualier s'en uont escarnissant.
S'or fuisies issus la fors el camp,
Et se pris uous auoient li souduiant,
113[a]. Ochire uous poroient de maintenant,
Ne uous iroit secore nus hon uiuans,
Ains i auroit tel noise mien ensiant,
C'on n'i poroit oir nes dieu tonant.«
»Bele, laisies m'ester, che dist Aians,
Cheste gens me uont mout escarnisant,
Petit seuent mon ceur ne mon talent;
Car se Iesus me done par son commant,
Que ie m'en puise issir sor l'auferant,
Passer le pont de Loire que si est grans,
Et ie truis le cembel la fors es cans,

Ne lairoie por home qui soit uiuans,
Que n'i uoise ferir de maintenant.
Se n'abac cheualier de l'auferant
Et nel renc mor u pris u recreant,
Que Loeys le sache et tout li Franc,
Ia damelde ne plache, le roi poissant,
Qui fu nes de la uierge en Beleem,
Que ie chaiens repaire en mon uiuant.«
Dont ot la damoisele le ceur dolant,
Quant por li ne uieut faire ne tant ne quant.
Amis, dist Lusiane, franc damoiseus,
Remetes ius ces armes et cel auberc.
N'istra hui cheualiers de cest recet,
Li rois i a mis ban, par saint Marcel.«
Et respondi Aiols: »Or m'est mout bel,
Se cheualiers s'en ist, g'irai apres,
N'ai riche garniment ne uair mantel,
Ne ne porc lanche pointe ne pingoncel,
Cil uiel home me gabent et cil dansel.
Se ne fier par esfors en ce cembel,
I'ai mauuais repairier en cest chastel.«
Sire, frans damoiseus, dist la mescine,
Remetes ius uos armes que aues prises,
N'istra hui cheualiers de cheste uile,
Li rois i a mis ban, ses cors meismes.
113b. Esgardes de ces rues, con sont porprisses,
Et ces tors grans et hautes qui sont antiues,
Mout i a cheualiers et dames riches;
S'or esties la fors uos armes prises,
Francois ont lor ceurs plains de felonies,
Quant il uoient poure home, si l'escarnisent,
Il ne laissent por dieu ia rien a dire.
N'estes pas conrees a le lor guise,
N'aues pelichon uair, gris ne hermine;
Ia auroit tel tabor par ceste uile,

Mieus uauroie estre morte et enfoie,
Que noise ne orgeul uous i fesissent.
De tant con iou en uoi sui iou marie.«
Aiols ne laisse mie por chou, li ber,
Ains uint a Marchegai, si est montes.
»Damoisele, l'escu car me dones,
S'isterai en ces rues por deporter,
Se cheualiers s'en ist, i'ai enpense,
Que ie uauroie senpre apres aler.
Se uenoit a bataille ne a ioster,
Mieus uauroie estre mors que chi remes.«
»Amis, dist Lusiane, mout estes ber,
De t'amor me conuient a consirer,
Car ie nen puis plus faire, larai aler.
A de de sainte gloire soit commandes
Tes cors et ta proeche et ta bontes,
Que de mort te desfenge par sa bonte,
Ne soies mors ne pris ne afoles,
Sain et sauf te ramaint en la chite,
Et que ie puise encore a toi parler.
Plus uous aim que nul home de mere ne.«
Ele li rent l'escu, si l'a conbre,
Si l'a tost par le guiche al cors sere,
Et son trenchant espiel li a done.
»Bele, che dist Aiols, li genties ber,
Iesus de sainte gloire, de maieste,
113c. Qui le chiel et le tere a a garder,
De uostre gent seruiche uous sache gre
Et me doinst auenture par sa bonte,
Qu'il soit astiuement guerredone.«
Par mi liu d'une rue s'en est tornes,
.c. cheualier l'esgardent, iouene et barbe,
Et dames et puceles et bacheler,
Le cembel esgardoient por deliter,
Chou est mout bele cose a esgarder.

Es les uous a Aiol si atornes,
Onques puis de cembel n'i ont parle.
Et dist li uns a l'autre: »Laisies ester!
He, dieus, u a il ore tant conuerse,
Quel diable l'ont fait tant demorer?
Il uauroit or endroit estre al ioster,
Ia en aroit .v. ochis et afole.
Chis uengera anqui le mor Foure.«
Quant Aiols l'entendi, s'en fu ires,
Par mi liu d'une rue s'en est tornes,
Par deuant .i. chelier est trespasses,
Lecheors i auoit mous asambles,
As mains sont conbatu et racorde,
Mout furent laidengie et despane.
Li ostes les ramaine, si prist les des,
Son plus grant eskekier a aporte,
Ses compaignons en a araisone:
»Signor, che dist li ostes, or entendes!
A cest cop a il lot bien mesure
De tout le millor uin de cest ostel;
Et qui ne uieut a nous al uin geter,
Si me uuit mon celier et laist ester
La noise et le tenchon que uous menes.
N'ai cure de tenchier ne d'estriuer,
Ains uoil grant pais tenir en mon ostel.«
Et cil li respondirent sa uolente,
A tant s'en sont rasis al iu del de.
113d. A tant e uous Aiol qu'est trespasses
Par deuant le chelier trestout armes.
Li ostes le regarde, si a parle,
Dist a ses compaignons: »Baron, uees!
Ie uoi un cheualier qui est faes,
Ie li dirai ia auques de mes penses.«
Deuant lui est uenus tous effrees,
Se li dist fierement: »Sire, entendes!

On uent chaiens boin uin et boin more,
Doi seriant orent ore chi tremelle,
Li uns a mout perdu, s'est adampnes,
Che dist de mauais giu l'i ai gue.
On me tient por preudome en la chite,
Si n'en uauroie mie estre blames.
Vasal, cheualier sire, ues chi les des!
Li uns est menuiers, l'autre quares,
Et li tiers est pleniers por bien iuer.
Tenes les en uo main, ses esgardes,
Sire, se il sont boin, sel me dires,
Et le droit iugement nous en feres;
Car sor uous l'auons mis et atire.«
Et respondi Aiols: »Laisies ester,
Onques en mon eage ne ui iuer.
Vos compagnons ariere le demandes,
A che qu'il en diront uous en tenes,
Car uoir nul iugement ne sai trouer.«
Quar onques ne sot rien de iu de des.
»Vasal, dist li lechiere, uous n'en ires!«
Par le frain l'a saisi, si l'a tire,
Tres deuant le chelier l'a recule.
Marchegais le regarde, si lait aler
Le pie destre qu'il ot gros et quare,
Deuant enmi le pis l'a encontre,
Vn si meruilleus cop li a done,
Que .iii. costes li fait el cors froer,
Por un poi que le ceur n'en a creue,
114a. Tres enmi son celier l'a fait uoler.
Mal soit de l'escallon qu'il a conte!
Li lechiere se pasme, ne pot durer,
Et quant il se redreche, qu'il pot parler,
A .c. mile diables l'a commande,
Aiol et son ceual, n'en pot faire el.
Aiols li fieus Elie a tant ale

Qu'el grant marchiet d'Orliens en est entres.
Borgois et macheclier l'ont mout gabe,
Des pomons de lor uakes l'ont il rue.
»Voiens, compere Pieres, che dist Eldres,
E, dieus, cis auoit ore trop demore.
S'il ore auoit la fors l'estor troue,
Il ne donroit mais trieues deuant Noel.
Car fust chi Hageneus, li eniures,
Et Hersent sa mollier al uentre le!
Toutes gens set lait dire et reprouer.
Chele ne uoit nul home par chi passer,
Que maintenant ne sache un gab doner.
S'ele auoit son coutel grant achere,
Son ronchi li aroit ia escoue,
Dont seroit il plus biaus a amener.«
Et respondi Aiols: »Laisieme ester!
Vous faites uilonie, que me gabes,
Et tort et grant pichie et mauaiste,
Ains ne uous forfis rien en mon ae.
Quant dameldex uaura, i'arai asses,
Qui del sien me donra a grant plente.«
Li auquant l'ont laisie, qu'en ont pite
Por chou que belement l'oent parler.
Sire, che dist Houdres, ce est folie,
Que si matin aues uos armes prises
Et no gent crestiene uoles ochire.
Vos parens est Fores, que que nus die,
Deuant Paris fu mors par estouchie,
Et uous le uengeres apres complie,
114b. A l'espee d'achier feres martire.
Mout alastes ersoir par ceste uile,
Mener quidies no gent a le folie.
Ches armes que portes sont mout pories,
Por uoir les entoschierent gens sarrasine;
Qui naures en seroit, ne poroit uiure.«

Quant l'entendi Aiols, mout s'en aire.
Des or cheuauche Aiols grains et iries,
Por chou qu'il s'ot gaber et laidengier.
Mout le gabent seriant et escuier,
Meismes Loeys qui Franche tient,
Qui fu en son palais grant et plenier.
Al matin s'est leues de son mengier,
Et uit l'enfant Aiol ens el marchie
Et les gens qui tant l'orent contralie.
Li rois en apela ses cheualiers,
A haute uois s'escrie: »Baron, uoies!
Chi uient uns cheualiers aparellies,
Qui uaura anqui estre as cos premiers,
S'aquitera ma tere et mon resnie;
Il uaura or ma guerre bien traire a chief.
Riches hon l'a nori et ensengie,
Si l'a por grans saudees cha enuoie,
Il les conquerra bien a son espiel.«
Quant Aiols ot le roi, mout fu iries,
Vn borgois en apele quenu et uiel,
Qui deuant lui estoit en cel marchie:
114c. »Amis, che dist Aiols, bien ait uos cies!
Qui est chis qui me gabe en ces sollier?«
»Sire, chou est li rois qui Franche tient,
Et si uous a gabe et laidengie.«
Quant l'entendi Aiols, mout fu iries,
Et dist entre ses dens, c'on nel ot nient:
»He, dieus! chou est mes oncles, ie sui ses nies,
Si ne me deust mie contralier.«
Sel seust l'emperere, qu'il fust ses nies,
Ia n'i fust plus gabes ne laidengies,
Ains fust mout richement aparellies.
Por quel gabe li rois? ne fait pas bien,
Anqui en ert Aiols si bien uengies,
Qu'il l'abatra a ioste de son destrier,

Si quel ueront seriant et cheualier.
Ore cheuauce Aiols grains et dolans
Por les gens qui le uont escarnisant.
Li marchies estoit plains de toute gent,
Et li un et li autre uont porsiuant
Aiol le fil Elie, sel uont gabant.
A tant e uous Hersent al uentre grant,
Ch'ert une pautoniere mout mesdisans,
Feme a un macheclier d'Orliens le grant.
Ne furent de Borgogne la de deuant.
Quant uinrent a Orliens, la chite grant,
N'i aporterent il mien ensiant
De tous auoirs en tere .v. saus uaillant,
Ains estoient kaitif et mendiant,
Dolant et mort de fain et pain querant;
Mais par lor esparngier fissent il tant,
Que .xx. saus de deniers uont esparngant,
A monte et a usure si uont prestant;
Ains que fuisent passe plus de .v. ans,
Les uont si li diable montepliant,
Ces .xx. saus de deniers qu'il uont prestant,
Vn si tres grant auoir uont amassant,
114[d]. Que les .ii. pars d'Orliens uont engagant,
Fours, molins et reches uont acatant
Et uont tous les frans homes desiretant.
Quant il furent uenu en l'auoir grant,
Qu'il sont uenu a auques de droit niant,
Lors ceullent un orgeul de maintenant,
Ne laisoient durer home uiuant.
Ele ert si felenese et mesdisans,
Cuiverte et orgellouse et mal parlans,
Li borgois de la uile en uont gabant,
De chou que ele dist font ioie grant.
Quant le uirent uenir, si uont criant:
»Et car laisies aler dame Hersant

Dessi al cheualier a son talant!
Ele li dira ia de son romant.«
Enuers Aiol s'en uient de maintenant,
Par le frain le saisi, s'estut deuant.
Ele ot le panche grose et le cul grant
Et mal auenant.
Ele dist a Aiol en ranpronant:
»Vasal, cheualier sire, car faites tant,
Soies de ma maisnie d'ore en auant!
Donrai uous une offrande mout auenant,
Ch'ert une longe andoile, grose et pendans,
Fermee ert en uo lanche al fer trenchant.
Adont saront trestout, petit et grant,
Qu'estres de ma maisnie d'ore en auant,
Si uous iront por moi tout redoutant;
Car ie sui machecliere, ie uous creant,
Mais ie ne uendi car, bien a .xv. ans,
Ne por quant le sornon en ai tous tans.«
Aiols li respondi par auenant:
»Dame, dist li uales, laisieme a tant,
Vous m'aues bien gabe, s'en sui dolans;
Mais iche me ua auques reconfortant,
Que uous aues cel cors mal auenant.
115[a]. Hideuse estes et laide et mal puans,
Et le uostre seruiche pas ne demanc.
Mout uous aiment ches mousques, par de le grant,
Car uous estes lor mere mien ensiant,
Entor uous treuent merde ieu sai itant,
Que a mout grans tropiaus uous uont siuant.«
Dont ot li pautoniere le ceur dolant,
Mais ne set que respondre ne tant ne quant,
Tres parmi le grant presse s'en ua fuiant.
Li borgois de la uile le uont huant,
Et li un et li autre le uont criant:
»Troue aues uo maistre, dame Hersent,

Onques mais ne ueimes home uiuant
Qui uous ossast respondre ne tant ne quant.«
A tant es Agenel le souduiant,
Baron estoit Hersent le mal parlant,
V que il uoit Aiol, se li dist tant:
»Vasal, uous n'estes mie par trop sachans,
Que uous ales les gens si esmaiant.
S'auoie mon coutel le miex trenchant,
Mout tost le comperies de maintenant,
Car ie uous en feroie ia en lanchant.
La plus gente bouchiere ales blamant,
Que on trouast en Franche qui est si grans.«
Dont lieue la risee el marchie grant,
Que n'i oiessies mie nes dieu tonant.
Quant Aiols fu partis de la tripiere,
Contre ual s'en torna les la riuiere
Selonc une maison qui ert de piere,
Femes i a oies, qui sont noisieres,
Qui coisirent Aiol les la maisiere.
Li une huce a l'autre: »Commere chiere!
Raiborc et Holduit et Geneuiere!
Ves la le cheualier qui est songiere,
Il a prises ses armes, si fait grant chiere,
Por son grant uaselage rarons no kieure.«
115b. Raiborghe li escrie a uois pleniere:
»Entendes cha a moi, gentiex poingiere!
Caiens gist uns hon mors sor la litiere,
Bien poes en lui faire amoisne chiere,
Prestes nous uostre escu, s'en ferons biere,
Tant que l'aions porte iusc'a saint Piere
La u nous l'enforons en la litiere.«
Quant l'entendi Aiols, li frans poingiere,
Belement lor respont a simple chiere:
»Car me laisies en pais, putains sorchieres,
Que Iesus uous confonge, li droiturieres!«

Lors s'en torna Aiols les la riuiere,
Damelde reclama et puis saint Piere.

Des or cheuauce Aiols grains et maris
Por chou qu'il s'ot gaber et escarnir,
Mais il fu cheualiers preus et gentis,
Si ne li caloit mie de tous lor dis,
Ains endurer le uieut et ensoufrir;
Car Elies ses peres li auoit dit,
Si l'en ot castoie et bien apris,
Que li hon qui plus tenche, plus est honis.
Cent garchon le porsieuent, grant et petit,
Et li getent chauates et caillaus bis
Et pomon et caronge et merde ausi.
»Enfant, che dist Aiols, tornes de chi,
Ne uous caut a gaber homme entrepris.
Ie sai a ensiant que sui mendis,
Si n'ai en ceste tere parent n'ami.
Ales a uos osteus, les uos merchis,
Iesus le uous pardoinst, qui ne menti.
Certes ie m'ai mout chier, qui qui m'ait uil.
Ahi, biaus sire pere, tu me desis:
Caitif d'autre contree conuient tapir.«
Li auquant s'en tornerent, qui pites prist,
Por chou que belement lor respondi.
Aiols uint a le porte deuers Berri,
115c. Si fesist il a l'autre, se il uausist,
Car il n'estoit ne iures ne estordis,
Et troua le portier quil dut seruir
Sor un peron de marbre, u il se sist.
Li lechiere fu fel et faus et bris,
Il est saillis en pies, deuant lui uint,
Le pan de son mantel se li tendi,
El puin destre li ploie, se li a dit:
»Sire, tenes mon gage, ie me renc pris,
Si en feres iustiche a uo plaisir.«

Quant Aiols l'entendi, s'en fu maris.
Quant il set et entent qu'il l'escarnist,
Talent ot de l'espee l'alast ferir,
Quant li menbre del sens et des boins dis
Que Elies ses peres li auoit dit
El bois en Mongaiant, quant s'en parti,
Que li hon qui plus tenche, plus est honis.
Il rebati el feure le branc forbi.
»Amis, che dist Aiols, se dex m'ait,
Tu te iues a moi, iel sai de fit,
Et ie uoil que tu dies tout ton plaisir;
Mais oure cele porte, lai m'ent issir,
Si sieurai le cembel que ie uic chi.
Se gaaing palefroi ne boin ronchin,
Baille cha ta main destre, ie te pleui,
Que ie te donrai tant al reuenir,
L'acordanche en ert faite a ton plaisir. . .
Ne sui pas cheualiers de riche pris.«
Et respont li portiers: »Laisieme oir!
Par la foi que uous doi, biau dous amis,
N'istra hui cheualiers de ceste chit.
Remetes en l'estable uostre ronci,
Poi a mangiet auaine en cest auril.
Vous feries la fors le malfe uif.
Cil qui bien sont arme et bien garni,
Ne lor pories forfaire un angeuin.«
115d. Quant Aiols l'entendi, mout fu maris.

Or sist Aiols li ber sor son destrier,
Desore Marchegai qu'il ot mout chier,
Le portier apela par amistie:
»Oeure moi cele porte, par le tien cief,
Si sieurai le cembel por encauchier.
Done cha ta main destre, ie t'afi bien,
Se gaaing palefroi ne boin destrier,
Ie t'en donrai ta part al repairier.«

»Diable uous feroient rien gaaignier!«
Quant Aiols l'entendi, mout fu iries,
Si dist entre ses dens, c'on nel ot nient:
»Dieus, dist il, pere, qui tout as a baillier!
Tant m'aront hui gabe chis renoie!
Se ie fierc ces gloton del branc d'achier,
Asses tost li aroie le cief trenchie;
Mais encor ne seroie pas bien uengies
De tous ciaus qui m'ont hui contraloie.
Et ie uoi ces borgois mal afaitie,
Mieus me uient a soufrir tout son plaidier
Et toute sa parolle qui ne uaut rien,
Que fesise tel cose al commenchier,
Dont ie fuisse honis u uergongies.«
A tant le rapela li fel portiers:
»Entendes, fait il, cha, biaus amis chiers!
Por chou que ie uous uoi desconsellie,
Vous uaurai ia aprendre mout bel mestier,
Car de cheualerie ne saues nient.
Prendes de chele lance .iiii. deniers,
A filet esuer le uaura bien,
Et ma feme m'en a d'une proie,
Si les uous en donrai mout uolentiers;
Et de cel uostre escu .xii. deniers,
Se fus lieue en la uile, s'aura mestier.
De uostre elme .iii. saus, tous i est chiers,
De uostre auberc .x. saus, sel uaure bien;
116[a]. S'en acates d'auaine .iiii. sestiers,
Sel dones cel ronchi tout a mangier,
Il seroit grans et fors, s'ert encraisies,
Boin ronchi i aroit a caretier,
S'amenes de le laine en cel markiet,
Nous en acaterons mout uolentiers,
V uous portes carbon a uo somier,
Vous sambleres bien homme de tel mestier.«

Quant Aiols l'entendi, s'en fu iries.
Et uns borgois l'esgarde de son solier,
Cil ot non Quikenars li panetiers.
Cil dameldex de gloire, qui fu et iert,
Trameche a icelui mal encombrier!
Car fel estoit et faus et mals parliers,
Il fu parens Makaire le losengier.
Tres par matin fu iures, si ot mangie,
Et le fort uin beu, qui monte el cief,
Qui les grandes folies fait essauchier,
Et ot l'enfant Aiol contraloier.
A ses maistres fenestres est apoies,
Au portier commencha fort a hucier:
»Di ua, lai l'ent aler sans delaier,
Oeure li tost la porte por encauchier!
Car il nous uengera de l'auersier.
Se il i est ochis, grans honors iert,
Tu auras de ma borse .iiii. deniers
Et de mon millor uin un boin sestier.
Loeys le ferai tout otroier,
Ia n'en eres batus ne laidengies.«
Or oies del quiuer, del losengier!
Por mal le quida dire, mais il dist bien.
Quant li portiers l'oi, mout en fu lies.
»Vasal, cheualier sire, dist li portiers,
Or t'ouerai la porte mout uolentiers,
Car cis borgois m'en a done congie,
Si aurai de sa borse .iiii. deniers
116[b]. Et de son millor uin .i. boin sestier,
Loeys le fera tout otroier,
Ia n'en ere batus ne laidengies.
Or t'ouerai la porte mout uolentiers,
Car por la toie amor ai gaiengie.
Done moi de la ceue de ton destrier,
S'en ferai une laise a .i. leurier;

Mes ostes m'en proia des auant hier.«
»Volentiers, dist Aiols, uien le sachier!«
Li lechiere s'aproche uers le destrier,
Li cuiuers, li lechiere, mal ait ses cies!
Il ne le faisoit mie por esrachier,
Ains le uoloit abatre de son destrier,
Qu'il quida le uallet ius trebuchier,
Por les grandes risees recommenchier.
Marchegais nel connut, lieue le piet,
Meruelleus caup en done le pautonier,
De desous la maisele le consiuie,
Que .iii. des mestres costes li a brisie,
Tout enuers l'abati sor .i. fomier.
»Cuiuers, che dist Aiols, a uous blecie?«
»Oil, dist li lechiere, et mahangie.
Ne m'en donoie garde del regibier.
As diables uoist hui uostre drechiers!
Ersoir manga auaine, s'est plus aities.«
Et respondi Aiols: »Iel quic tres bien.«
Damelde en iura, le urai del ciel:
»Se ne m'eures la porte mout uolentiers,
Tu perdras ia la teste al branc d'acier,
Ne t'en garoit nus hon qui soit sousiel,
Quant ie uoi que proiere n'i a mestier.«
Il l'a traite del feure grant demi piet.
Quant li glous uit le branc reflamboier,
Al pooir que il ot s'est redrechies,
S'est uenus a la porte sans atargier.
Quant il ot le uereil a lui sachie,
116c. Del flaiel de le porte l'i fiert el cief,
Que tout enuers le fist pres trebuchier.
Mais ainc ne s'en senti li cheualiers,
Car li ber s'en issoit mout uolentiers.
Li glous uait a l'ostel, si s'est couchies,
N'en liet il mais des mois, Aiol n'en chiet.

Et Aiols s'en issi sor son destrier.
Or le garise deus, li uoirs del ciel,
Qu'il n'i soit mors ne pris ne uergongies.
Et dex doinst a tous cheus mal encombrier,
Qui tant l'ont ranprone et laidengie.
»He, dieus! che dist Aiols, par ta pitie,
Tant m'aront hui gabe et laidengie!
Et il seroit mon pere mout grans mestiers
Que fesisse tel cose uers cheualier,
Dont ie fuise honores et essauchies.
Or ne lairai por home de desosiel,
Que ne uoise ferir tout le premier
Des .iiii. robeors sans plus targier.
Se nes puis par mes armes bien iusticier,
Se le lairai ester; dont s'il me siet,
N'encaucherai mais home de desousiel,
Car ie n'en sui apris ne ensengies.
Dame, sainte Marie, fait il, aidies!
D'ore en auant uoil estre uos cheualiers.«
Li robeor repairent tout a bandon,
Tout droit a lor agait arier s'en uont,
Les lances portent droites en contremont,
Et ont al uent destors les confanons,
A Loeys s'en gabent, le fil Charlon,
Et bien l'ont escrie desor le pont.
N'en osa uns issir de ses barons,
Qui s'en alast combatre uers les glotons.
Mais ancois que solaus traie a escons,
Lor conuenra parler d'autre raison;
Li plus ardis des .iiii. qu'el cenbel sont
116[d]. Por Rains n'i uausist estre ne por Soison
Ne por tout le roiaume al roi Charlon.
Car Aiols est montes, li gentieus hon,
Par desor Marchegai a esperon,
Issus est de la porte tout a bandon,

Si lor a ia de Loire passe le pont,
O lui n'en maine per ne compaignon.
Damelde reclama par son saint non,
Entre ses dens commenche une orison:
»Ahi, glorieus sire! dist li frans hon,
Qui presis en la uierge anontion,
Et tu fus de li nes, bien le set hon,
S'en fist li clere estoile parition.
Li troi roi le coisirent de lor roion,
Adont s'esmut cascuns de sa maison.
Tous .iii. les asamblastes sans mesproson,
Il uinrent a Erode, le roi felon,
Il demanda qu'il quisrent et u iront;
Onques ne li chelerent, mais dit li ont,
Que nes est li profetes, querrant le uont,
Qui sera rois et sire de tout le mont.
Deul en ot et grant ire al ceur felon,
Qu'il n'i uoloit signor nul se lui non,
Bien quidoit estre rois de tout le mont;
Son corage lor chele par traison.
»»Ales le donques querre, signor baron!
Puis repairies par moi leus a bandon,
Ie l'irai aourer, s'ere ses hon.««
Li troi roi respondirent qu'ensi feront,
Mais ne connoisent mie la mesprison
Ne le felon corage del mal gloton,
Qu'ochire les quidoit par traison.
Sauement les guiastes, pere del mont!
Tant uous quisent li roi, troue uous ont,
Trois offrandes porterent par deuison,
Or et mire et encens; por chou le font,
117[a]. Que par ces .iii. offrandes uous connistront;
S'estes rois teriens, l'or uous donront,
L'encens, s'estes prouoires, si connistront.
Le corage seustes des .iii. barons,

Car uers uous ne se peut cheler nus hon.
Toutes les requellistes sans mesproison,
Des offrandes ont il gent gueredon.
Sauement les guiastes, pere del mont,
D'Erode les gardastes, le roi felon,
Qui les quidoit tuer par traison.
Et quant che uit li fel qu'ale en sont,
Par lui ne repairierent, escarni l'ont,
Deul en ot et grant ire el ceur felon,
Tous les enfans fist querre de son roion
Mainte communalment et pres et loin,
S'en fist trestous eslire les ualetons
De .ii. ans et demi, que plus n'en ont,
Puis les fist decoler, Inocent sont.
Si uoirement, uoirs dex, con che creons,
Que rois estes et sire de tout le mont,
Garisieme hui de mort et de prison
Et dones auenture par uo saint non,
Que secore mon pere a son besoin
Et ma mere la gente el gaut parfont.
Mout m'aront hui gabe tout chil gloton
Et si ont fait lor gas de mon blason.
Se ne combac as .iiii. qui chi en uont,
Dont ne pris iou mon cors .i. esperon.«
Quant Aiols fu des rues d'Orliens issus,
N'a pas gaires ale, quant a ueus
Les .iiii. robeors a destre en sus.
Et quant Aiols les uit, ses a connus,
Car il n'estoit couars ne esperdus,
Ains dessent del cheual a tere ius,
Estroitement le caint par grans uertus.
.c. cheualier l'esgardent, iouene et kenu,
107[b]. Et dames et puceles qui sont as murs.
Et dist li uns a l'autre: »Or l'ai ueu,
La bataille est remesse, n'en uere plus.

Li bachelers est iures, trop a beu.
Sire, uenes uous ent al boin eur!
Laisies les ent aler, nes touchies plus!
D'ome ochire est pichies grans et isdeus.
Onques mieudre uasaus de uous ne fu!
Vous ares uos saudees deriere l'uis,
A cheste Pentecoste seres uestus
De pelicon hermine et d'ors pelus.
Che sont .ii. parteures, de tex n'est plus,
A qui que auoirs faille, soies seurs.«
Quant l'entendi Aiols, dolans en fu,
Parfondement reclaime le roi Iesu:
»Ahi, glorieus sire, qui mains la sus!
Et uenistes en tere por nous cha ius,
Et fustes mis en crois et estendus,
Et ferus de la lance parmi le bu,
Que li sans et li aigue en coula ius;
Longis en terst ses ieus, si a ueu,
Et si bati sa coupe, uerites fu,
Et uous li pardonastes, pere Iesu.
Mal gueredon en ont li mescreu,
En infer en giront el parfont bu.
Si uoirement, dous dieus! con che uoir fu,
A uous me commanc iou, nient a autrui.«
Les consaus de son pere a retenus,
Que ia qui le kerra n'ert confondus.
Puis acourcha la guiche de son escu
Et atout les enarmes traist enuers lui,
Plus bel cors nen ot onques ne quens ne dus.
Et iure damelde et sa uertu,
Mieus uauroit estre mors et confondus,
Que il or n'en fiere .i. u autre lui.
Aiols fu remontes sor Marcegai.
117c. Vns lechiere li crie par .i. gauai:
»Amis, cheualier sire au cheual bai!

Asses aues alei, tres bien le sai,
Car me baillies ces armes, si iosterai,
Cheste premire iouste pour uous ferai.«
Et Aiols reclama saint Nicolai:
»Si uoirement, biaus sire, ma creance ai,
Les pucheles saluastes del uilain plait,
Les .iii. clers sussitastes, por uoir le sai,
Dones moi auenture, desire l'ai,
Que secore mon pere qu'el bos laissai,
Et Auisse ma mere al cors uerai,
Qui se pasma por moi, quant deseurai.
Cis borgois m'escarnisent, tres bien le sai,
Por riche garniment que n'aportai;
Mais se dieu plaist de gloire, u creance ai,
Ia ne ueront passer le mois de mai,
Teus ore m'escarnist, dont me uengrai;
Cis borgois me porsieuent, esgardei l'ai.«
Li robeor repairent tous lor esclos,
Voient l'enfant Aiol ques sieut au dos,
Belement les encauche tous les galos,
Ne se uaut pas aster, car tres bien sot,
Qu'il feroit cheualier par son esfors.
»Signor, che dist Niuars, estes .i. poi!
Cis borgois nous porsieut, si fait que fols.
Aues l'escu ueu, qu'il a al col?
Io aurai le ceual qui si uient tost
Et Sanses en prendra l'escu del col.«
»Et ie, che dist Aliaumes, l'auberc del dos.«
»Et ie aurai, dist Foukes, l'elme sans or.
Se il se uieut desfendre, ia l'aurai mort.
Qui chaut, s'en che fosse remaint li cors?«
Niuars torne le resne uers le mescin,
Mais Aiols point et broce, sel uait ferir
Desor la boucle d'or qu'il uit luisir,
117d. Perchie li a l'auberc et mout mal mis,

Parmi le gros del ceur l'espiel li mist,
Toute plaine sa lanche mort l'abati.
.c. cheualier l'esgardent, grant et petit,
Et dames et puceles as cors ientis,
Qui trestout le gaboient gehui matin,
Et si font il encore, n'en prendent fin.
»He, dieus, li ques fu che qui or chei?
Encor uoi tout entier nostre escu bis
Et sor ses .iiii. pies le bai ronchi.«
Lusiane la bele sot bien et uit,
Que c'ert Aiols li enfes qui ius l'a mis,
Damelde reclama de paradis:
»Sire, pere propisses, qui tout fesis,
Vous puissies hui cest ior auoir merchi
De l'enfant d'autre tere, qui est mendis,
Qu'il n'a en ceste tere parent n'ami.
Sain et sauf le ramaine par ton plaisir,
Que il repuist encore parler a mi,
Car plus l'aim que nul home que dex feist,
Ne ia se ie nel ai, n'arai mari.«
Foucars en apela ses compaignons:
»Estes un poi ichi, signor baron!
Che me samble grans hontes de cel glouton
Qui nous a mort Niuart no compaignon,
Mieus uauroie estre mors que nel uengon.«
Il broche le destrier des esperons,
Et uait ferir Aiol tout a bandon
Les l'alue de la sele pres de l'archon,
Que sa lanche li mist ens el braon
Par mi liu de la quisse .i. poi a mont,
D'autre part li fist fendre les le giron.
Durement est naures li gentiex hon,
Li sans uermaus li coule sor l'esperon;
Mais Aiols refiert lui de tel randon,
Qu'il li ronpi l'auberc et l'auqueton,

118ª. Le fie li caupa et le pomon,
Se li trencha le ceur tout a bandon,
Que mort l'a abatu ius des archons.
Loeys est as estres, li fiex Charlon,
Sus el palais plenier en son dongon,
Il escrie a ses homes: »Voies, baron!
Del poure cheualier que gabion,
Par saint Denis de Franche! il est preudon.
Ales uous adouber, sel secorons,
Ne uoil pas qu'il i muire par mesproison;
Mieus ameroie a perdre Rains et Soison,
Que si boin cheualier i perdison.«
Francois corent as armes et as adous,
Meismes l'enperere s'arma le ior,
Anqui uaura ueir de pres Aiol.

Li cenbiaus fu rendus et li tornois,
Francois corent as armes tot demanois,
Meismes Loeys s'arma, li rois,
Anqui uaura Aiol de pres ueoir,
Mais il ne sara mie que ses nies soit.
Sanses et Aliaumes sont a l'estroit,
Il encauchent Aiol a grant esfroi,
Il ne peut de sa lanche mie rauoir,
Il a traite l'espee, fiert demanois,
Et escrie »Monioie« a haute uois:
»Fil a putain, traitres, felon reuois!
Vous gastes ceste terre, n'i aues droit.
Hui est uenus li iors quel comperois.«
»Sanses, dist Aliaumes, uien ent, ie uois,
Maleois soit tex enfes et ses bufois.
Ha, dieus! quels cheualiers nous a tolois!
Alon nous ent fuiant tant con nous loist.«

Sanses et Aliaumes tornent les dos
Et Aiols les encauche tous les galos,
Sa lanche a recouree en .i. des mors.

On blamoit Marchegai, mais il ua tost,
118b. Il ot maigre le crupe et lons les os,
Les .iiii. pies coupes, bien fais et gros.
Aiols le laise core par grant effors,
Desor l'escu Sanson feri tel cop,
Que il li a perchie l'auberc del dos,
Sa grant anste li mist parmi le cors,
Deuant lui a la tere l'abati mort.
Aliaumes s'en fui dessi al bos,
Et Loeys l'encauche a son esfors.
.vii. cens et .iiii.xx. et quinse i ot
De nobles cheualiers as escus fors
Et puis la gent a pie quel sieut au dos.

Aliaumes s'en reuait el bos fuiant,
Et Aiols l'en encauche esperonant,
Il tient nue l'espee qui fu trenchans,
Et uait ferir Aliaume en ataignant,
Tel caup li a done en trespassant,
La teste en fist uoler enmi le camp.
A tant es Loeys esperonant,
Les Beruiers troua el ual gissans,
De maisnie sousprise n'en sai niant.
Francois les uont ferir de maintenant
Des lances qui sont roides as fers trenchans.
La ueissies tant sor et tant bauchant
Fuir par le campaigne frains trainant,
Et tans boins cheualiers mors et sanglans,
Qui remessent gissant parmi les cans.
E, dieus, quel commenchaille par .i. enfant!
Ne doit estre gabes d'ore en auant,
Mais richement seruis a son talent.

Mult fu grans la bataille et li estris.
Quant li quens de Boorges uit Loeys
Et sa gente maisnie uit entrepris,
Or poes dire et croire, qu'il fu maris.

Signor, chis gentiex quens que ie uous di,
Dont ne saues qu'il fu ne dont il uint?
118c. Poi est de jougleor quil uous desist,
Il ne seuent l'estoire ne n'ont apris.
De chou sont li auquant mout escarni
Et li pluisor s'en font por fol tenir,
Quant le ueraie estoire nen ont coisi.
Hon qui raison commenche, iel sai de fi,
Quant il al daarain n'en set issir,
Por fol et por musart s'en fait tenir.
Mais ie uous dirai bien, dont li quens uint
Et de confaite gent ie l'ai apris.
Ia fu che nies Elie, le duc gentil,
Qui a tort fu cachies de son pais,
Fieus Marsent sa seror o le cler uis,
Cousins germains Aiol dont ie uous di;
Et por chou gueroie il roi Loeys,
Qu'il en cacha son pere fors del pais.
Aiols nel connissoit n'ainc mais nel uit,
Car si le conneust, ne li nuisist,
Ains li aidast sa guere a esbaudir.
Quant li quens uit ses homes mors et ochis,
Or poes dire et croire, mout fu maris.
Il escria ses homes ciaus qui sont uif:
»Garissies uous, signor, qui peut fuir!
Car ie ne uous puis ore plus maintenir
Ne ne uous puis aidier ne garantir.«
Par mi liu de la presse fuiant s'en uint,
Onques n'i ot Francois ne Poiteuin
Ne Normant ne Mansel ne Angeuin,
Que un seul pas ossast auant suir,
Tant par seuent le conte preu et ardi,
Fors seulement Aiol dont ie uous di.
Quant il en uit le conte tout seul fuir,
Il broche Marchegai, apres s'est mis,

Il le uint ataingant en .i. lairis,
Se li a escrie: »N'ert mie ensi!
Bien uoi qu'estes li maistres a l'esbaudir,
118d. Vous me laires ostages al departir.
Quant uous m'escaperes, bien sere fis,
Ia mais ne feres guerre roi Loeys.«
Quant entendi li quens, ne pot garir,
Il regarda Aiol, quant il le uit,
Tres bien le reconnut a l'escu bis,
En la ruiste bataille as cos ferir.
»Damelde, fait il, pere, qui ne mentis!
Ia est chou li ualles al bai ronci,
Qui si m'a hui mes homes mors et ochis.
Dieus, dones m'ent uengance par uo plaisir,
Certes, ie li uaurai grant caup ferir.«
Vers Aiol s'en retorne tous aatis,
Et Aiols contre lui mout tost reuint,
Anbedoi s'entrefierent par grant air.
Or en penst dameldex qui ne menti
Des .ii. cousins germains par son plaisir,
Que li uns ne li autre n'i soit ochis!
Meruelleus cos se donent al paruenir,
Que les escus des cos s'en font partir.
Li quens brise sa lanche, n'a plus conquis,
Mais la uiele enfumee ne peut guencir,
Car il n'auoit plus forte en nul pais.
Aiols l'enpoint par forche, qui bien se tint,
Que l'escu de son col li a mal mis
Et l'auberc de son dos li desronpi,
Deioute le coste l'espiel li mist,
Mout fu grans auenture, qu'en car nel prist.
Al grant cop del uasal, que bien feri,
A l'esfors del destrier qui tost li uint
Et al fort cheualier qui l'enpoint si,
Le poitral de deuant li desronpi,

Et les caingles desronpent tout autressi,
Le daarain archon a fait croisir
Et andeus les estriers li a mal mis,
Que del corant destrier ius l'abati.
119[a]. Li quens iut a la tere trestout souins,
Del grant caup qu'ot eu fu estordis,
Ne uous en meruillies, s'il fu maris.
Aiols a trait l'espee, si l'a requis,
A mont parmi le cief l'ala ferir,
Que les flours et les pieres en abati;
S'il ferist autre caup del branc forbi,
Ia li eust del bu le cief parti,
Quant li quens li escrie: »Frans hon, merchi!
Ia te renc iou m'espee que ie tieng chi,
Mais garde que n'i muire, se dex t'ait.«
»Ne sai que uous feres, Aiols a dit,
Car ie uous renderai roi Loeys,
L'enpereor de Franche, de saint Denis.
Vous li aues gaste tout son pais,
Or refera de uous tout son plaisir,
Si quel ueront li grant et li petit.«
Par le nasal del elme le ua saisir,
Sel deliure Gerart et Amauri,
Hugon et Neuelon et a Henri;
Cis sont de la maisnie al roi gentil.
»Signor, gardes le nous, Aiols a dit,
Si en fera li rois tout son plaisir.«
Et cil ont respondu, si feront il.
»E, las! che dist li quens, con sui trais!
Elies, biaus dous oncles, ie sui honis!
A tort fustes cachies de ces pais,
Si uous desireta rois Loeys.
Ie sui fieus uo seror, se dex m'ait,
Dame Marsent la bele o le cler uis,
Si ne peuc cel hontage nient soufrir,

Ains manda mes parens et mes amis,
Les saudoiers de Franche, que poc quelir,
Si lor fis mes tresors tous departir,
Si aati de guere roi Loeys,
Plus de mil de ses homes ai puis ochis.
119[b]. Ne li faüsist la guerre tant con fust uis,
Mais ore est afinee, quant ie sui pris.
Bien sai que se li rois me peut tenir,
C'a nule raenchon nen puis uenir,
Que ne me fache pendre u mal baillir.«
Aiols li fiex Elie tout chou oi,
Car pres estoit de lui, si l'entendi,
Trestous li sans del cors li est fremis.
»Damelde, sire peres! Aiols a dit,
Qui sifaite auenture onques mais uit!
Bien sai que cis hon est pres de mon lin,
Se il a le parole nen a menti,
Fiex fu Marsent m'antain, bien l'ai oi.
Ele fu seur mon pere, iel sai de fi.
Cis frans quens de boin aire que ie uoi chi
Por moi a gueroiet roi Loey
Et ceste ruiste guere a fait por mi.
Mal gueredon l'en ai, che m'est auis,
Al daarain rendu, quant ie l'ai pris,
Mais ie nel connisoie, se dieus m'ait.
Dex, done m'ent consel par ton plaisir!
Car se ie le retieng, mal est baillis,
Et se iel laise aler, i'ere entrepris;
Car che dira li rois de saint Denis,
Que i'auroie del conte grant loier pris,
De traison seroie retes toudis.
Ie ne uoil mon corage nient iehir,
Tant c'arai fait bataille et contes pris
Et cenbiaus maintenus et enuais.
Touteuois hert rendus, n'en peut garir,

Mais g'i aurai ancois boin conuent pris,
Qu'en prendra raenchon de boin or fin,
Cheuaus et palefrois, destriers de pris;
Et se a l'acordanche ne puis uenir,
Tout a tant li porai mal plait bastir.
Par icel saint signor qui le mont fist,
119c. Ains que li quens i soit mors et ochis,
I ferai iou mil cos del branc forbi,
Car mon cousin germain ne puis faillir.«

Aiols ot pris le conte par grant uigor,
Sel deliura Gerart .i. uauasor,
Et Gautier et Hugon et Neuelon.
»Signor, che dist Aiols, gardes le nous,
G'irai en la bataille tout a estrous,
S'auques i puis conquerre, si ares prou.«
Il garda en la presse selonc l'estor,
Et coisi Loeys l'enpereour,
Cuida as chieres armes qu'il fust des lor,
Encor n'i connoist lance ne gonfanon,
Ne set qui est Flamens ne Brabencons
Ne ki est Poiteuins ne qui Gascons,
Mais as plus beles armes se prent le ior.
La u uoit les plus riches et les millors,
La esperone ses cors a belissor,
N'a cure de iouster as noelors.
Belement uint armes sor l'enpereor,
Il broche Marchegai, sore li cort,
Et uait ferir son oncle par grant uigor,
Que de l'escu li trenche le maistre flour,
A tere l'abati deuant aus tous,
Li aubers le gari de mort le ior.
Il a traite l'espee, sore li court,
Loeys saut en pies par grant uigor,
Il ot mout grant paour, sel douta mout,
Car bien quida morir tout a estrous.

Loeys fut a piet entre ses drus,
Li fieus de sa seror l'ot abatu.
Il a traite l'espee, se li cort sus,
Li rois le uit uenir, mout l'a cremut.
Il geta sor son cief son boin escu,
Aiols del branc d'achier l'a si feru,
119[d]. Enfressi qu'en la guiche li a fendu.
Il le reust a tere ius abatu,
Quant .xiiii. Francois i sont couru,
Qui por lor signor sont mout irascu;
Aiol le fil Elie ont sus coru,
Quant Loeys escrie: »Estes en sus!
Mais i sera touchies ne abatus
Enfressi que iou aie parle a lui.
Damoiseus de boin aire, mout as uertu.
I'ai a non Loeys de Monleun,
Voiant tout mon barnage m'as abatu,
Durement m'as greue et confondu.
Se par .i. cheualier sui retenus,
Perdre doi ma corone et metre ius;
Mais ce n'est pas encore, che saches tu,
Que ie me renge pris ne si uencu,
Tu i aras ancois maint caup feru
Et si auras des miens maint receu.
Ie m'afi tant en dieu, le roi Iesu,
Que ia par .i. seul home n'ere uencus,
A la rike bataille ne fauras tu.
Mais or me di ancois, dont es uenus
Et de confaite gent tu es issus,
Que si as mon barnage hui maintenu;
Tu m'as les Berruiers tous confondus,
Le conte de Bohorges m'as retenu,
— Por Rains ne por Biauais ne por Leun
Ne fusse iou si lies, che saces tu —
Moi qui sui rois de Franche as abatu

Et d'une part et d'autre m'as tu feru.
Des ques uauras tu estre, diras le tu?«
Quant l'entendi Aiols, dolans en fu,
Il a mis piet a tere, s'est dessendus.
»Sire, por dieu merchi! car uostre hon sui,
Nel fac a ensiant, merchi Iesu!
120ª. Montes isnelement par grant uertu.
Beruier sont destruit et confondu,
Grans eskies nous i est chi remansus,
Quant li quens de Boorges uous est rendus.«
Quant l'entendi li rois, mout lies en fu.
Vencue est la bataille et li tornois.
Le conte qui la guerre dut maintenoir
Par le puin le rendi Aiols al roi.
»Vous estes mes drois sire, iel sai de uoir,
Ie uous renc or che conte sor uostre foi,
Que nel menes a tort ne a belloi.
Raenchon en prendes, iel uous en proi.«
»Si fera iou, biaus sire« che dist li rois.
Le conte de Boorges a li rois pris,
Hugon et Neuelon tost le rendi.
»Signor, gardes le nous, li rois a dit,
Menes l'ent a Orliens, ma boine chit,
Et soit mis en la cartre el font gesir;
Car me guerre est finee, la dieu merchi,
Par che franc damoisel que ie uoi chi.«
Quant l'entendi Aiols, auant sailli,
Si parla hautement tant c'on l'oi.
»Enperere de Franche, parles a mi!
Ie parlerai por toi, puis que l'ai pris.
Ia se dieu plaist de gloire, qui ne menti,
Che n'ert ia esgarde en nul pais,
Que issi gentiex quens soit mal baillis,
N'en buie n'en carcan n'en cartre mis;
Mais prendes boins ostages del reuenir,

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Si l'en laisies aler en sen pais,
Tant qu'il resoit d'auoir tres bien garnis
Et qu'il ait aune de ses amis,
Et si reuienge ariere a uo merchi,
Si deuienge uostre hon et uostre amis.
Mout deues estre lies, roi Loeys,
Se uous a l'acordanche poes uenir
120^{b}. Et recoiure poes .i. tel ami
Con le conte de Boorges que ie uoi chi.
Ne deues pas uos homes nient mal baillir,
Ains les deues aidier et maintenir
Et tenir a droiture, grans et petis.«
Quant Loeys l'entent, lies en deuint.
»Damoiseus, mout par estes frans et ientis,
Et ie ferai del tout a uo plaisir.«
»Sire, che dist Aiols, uostre merchi!
Quant sor ma uolente l'aues tout mis,
Dont ert li quens tous quites, par saint Denis,
Ia ne li coustera deus paresis
Fors que de uous tenra tout son pais.«
Quant l'entendi li rois, s'a fait .i. ris,
Et quant che uit li quens, lies en deuint;
Car tres bien quidoit estre de la mort fis.
Il est passes auant et si s'est mis
As pies l'enpereor, se li tendi
Andeus iointes ses mains, ses hon deuint,
De lui recut se tere et son pais,
L'enperere de Franche l'omage en prist.
Es les uous acordes, si sont ami
Par sifaite maniere con uous ai dit.
Li traitor de Franche en sont marit.
Makaires de Lossane, li de mentis,
Li maluais losengiers, quant il chou uit,
Por .i. petit de deul n'esrage uis,
Mout tost s'en uint corant a Loeys,

De ses losengeries uaura seruir.

Li quens fu deliures et clames quites,
En sa tere s'en ua trestout deliures,
Auoec lui en remaine de son enpire
Chou qu'en l'estor en fu remes en uie.
L'enperere de Franche conduit l'en liure
Enfressi c'a Orliens, la chite riche.
Aiols remest al roi de saint Denise,
120c. Loeys l'en apele, prist lui a dire:
»Amis, et dont es tu? ne mentir mie!«
»Sire, iou de Gasconge de Mont Oliue.
Mes peres gist malades en fremerie,
Faillis li est auoirs et manantie,
Bien a .xv. ans, ne fist cheualerie,
On l'apele Gautier de Mont Elie.
Il m'enuoia en Franche por querre aie,
Et uing ersoir a prime en ceste uile
Cies Ysabel, le franche et le nobile;
Por amor dieu me fist herbergerie.
Dameldex, se li plaist, il li merisse!
Mais d'aler a la court ne sai que dire
Por riches garnimens que nen ai mie,
Ie n'ai pelichon uair ne gris hermine,
Si crien que uo Francois ne m'escarnissent.
Car me retien, boin rois, par ta francise!
Ia mais n'aras d'un home millor seruice.«
»Par mon cief, dist li rois, n'i faures mie,
Que ie uous doing Estanpes trestoute quite,
Le borc et le marchie et l'abeie,
Les lois et les coustumes et les iustiches.«
»Vostre merchi, boin rois, Loeys sire.«

Sire, franc damoiseus, ce dist li rois,
Ie uoi bien que mout estes preus et cortois,
Vencue as le bataille et le tornoi,
Mout i a pris cheuaus et palefrois.

Ia mais n'ert uns seus iors, miex ne t'en soit.
.ii.c. et .iiii.xx. ie t'en otroi,
Et Monleun en France et Estanpois.«
»Vostre merchi, biaus sire, Loeys rois,
Les cheuaus prendrai io, mes ne uous poist,
Quant boinement m'aues fait cest otroi.
Et les .ii. chastieus, sire, ie uous recroi,
Car n'en baillerai nul a ceste fois,
Tant qu'aurai fait batailles et grans tornois
120d. Et guerres afinees uoiant Francois.
Et se i'en forceur cose sai moustrer droit,
Si que creantent tout uostre Francois,
Et que die li siecles que c'est mes drois,
Vostre merchi, biaus sire, rendeles moi!«
»Par foi, n'i faures mie, che dist li rois,
Tout uoiant mon barnage le uous otroi.«
Et Aiols respondi comme cortois:
»Et ie uous seruirai par boine foi.«
Quant l'entendi Makaires, s'en ot anoi,
Il fu mout fors traitre de pute loi,
Mout tost s'en uint ester deuant le roi,
A une part le trait a .i. recoi.
Makaires de Losane fu mals parliers,
Fols fu, fel et maluais et losengiers,
Il cort a Loeys por consellier,
Si l'en a apele et araisnie:
»Sire, drois enperere, ne fais pas bien,
Qui cel garcon dones tous ches destriers.
S'il en a .ii. u .iiii., asses en iert.
Caitif d'estrange tere enorgellies,
Qui demain s'en ira, si con uint hier.«
»Tais, glous, dist Loeys, mais n'en plaidies!
Fieus a putain, traitre, fel losengiers!
Onques en ton uiuant ne fesis bien.
Mes homes m'as tolu, dont sui iries,

Elie, mon serouge, le franc guerrier,
Me fesis tu de Franche a tort cachier
Et deseurer del resne et essillier.
Ma seur en est kaitiue, mains en sui chiers,
A tort en tiens la tere et a pichie.
Ie nel otroi mes mie, par le mien chief!
Car s'il issoit nus hoirs de sa mollier,
Asses saroit li siecles, c'estroit mes nies.«
Aiols le regarda, mout fu iries,
Quant il oi parler le losengier
121[a]. Et il l'oi nomer, sel connut bien.

Aiols, li fiex Elie, l'a regarde
Et uit qu'il ot son pere desirete;
Et il li auoit bien tout aconte,
Quant il parti de lui el gaut rame,
Qu'ensi l'auoit Makaires li fel mene.
Quant Aiols l'entendi, s'en fu ires,
Trestous li sans del cors li est mues,
S'il le peut esploitier, il a pense,
Qu'il li uaura le cief del bu seurer.
Por tant si l'en conuient par tans ester,
Ne se uaut acusser ne trop aster.
»Sire, che dist Aiols, laisies ester!
Puis qu'il quiert uostre boin, ne le blames.«
»Amis, dist Loeys, ie pens tout el.
Il quiert mon grant damage et ma uieute;
Tel home m'a tolu, i'en sui ires;
Elie mon serouge, qui tant ert ber,
Fist il par traison desireter,
Et si tient ses chastieus et ses chites.
Ma seur en est kaitiue, iel sai asses,
S'en ai mon ceur dolant et aire,
Ia mais ior de ma uie ne l'arai cler.«
»Sire, che dist Aiols, car me dones
Les cheuaus que uous dites, que pris aues,

Conduire les ferai a mon ostel;
Car ie sui en la quisse auques naures,
Si m'en ferai garir et respasser.«
»Amis, dist Loeys, or les prendes!
Qui qu'en poist ne qui non, uous les ares,
Car par uostre proeche sont conqueste.«
Il les fist en la plache tous amener,
.ii.c. et .iiii. uins en a seures
De trestous les millors qu'il pot trouer,
Aiols les fait conduire a son ostel.
Dont fu il par la uile mout esgardes,
121[b]. Tout li saint en sonerent en la chite,
Ne sara laidengies plus ne gabes,
Mais richement seruis et honores,
Encor rendra son pere ses hiretes.
Or se metent Francois el repairier,
Encontre uont sergant et escuier,
Li uns s'i prist a l'autre a consellier.
»Di ua! car uien ueir le ceualier,
Qui nous a de no guerre si trait a cief,
Ainc mais sifais uasaus ne fu sousiel!«
Hagenous en apele dont sa mollier:
»Dame Hersent, dist il, mal sons baillie.
Vous gabastes iehui che cheualier,
Sachies que ces ranprones uous uendra chier.«
»Sire, che dist Hersens, car uous targies!
Ie m'acorderai bien au cheualier.«
Ele s'en ua corrant com auersiers,
Par la porte s'en ist, apres s'en uient,
Par deiouste le roi qui France tient
Ala saisir Aiol par son estrier,
A sa uois qu'el ot haute prent a huchier:
»Sire, merchi por dieu uous uoil proier,
Ie uous gabai gehui al commenchier,
Or uous en ferai droit mout uolentiers

Par .xiiii. toniaus de nos cheliers
Tous plains del uin d'Aucoire, qui sont mout chier,
Et .xiiii. bacons grans et pleniers,
Qu'ai fait cies Ysabel acaroier.«
Ancois qu'Aiols i uienge, sont descargie.
Quant Aiols entra primes dedens Orliens,
Meismes Loeys qui France tient
Deiouste lui cheuauce par amistie,
Sos lui trait son brac destre al col lachie,
Plus l'aime que nul home qui soit sousiel,
Qu'il li a de sa guerre bien trait a cief.
Aiols se regarda, uit le portier
121c. Qui si l'ot a l'issir contraloie.
Il l'en a apele et araisnie:
»Vous m'ouristes la porte, miex uous en iert.«
Par le resne li done .i. boin destrier,
Et icil l'en encline iusques as pies.
Et quant li rois le uit, mout en fu lies.
Il apela Aiol par amistie,
Si l'a par grant amor contralie:
»Gentiex damoiseus, sire, par le mien cief,
Onques mais ne ui iou home sosiel
Mautalent pardonast si uolentiers;
Que ceus qui uous gaboient al commencier
Vous uoi ore doner les boins destriers,
Et si lor pardones trop uolentiers;
Ses peusies de Franche trestous cachier
Et banir de ma tere et essillier,
Et ie l'otrieroie mout uolentiers.«
Aiols respont con sages et afaities
Et com hon qui estoit bien ensegnies.
»Sire, che dist li enfes, bien le sacies,
Se ie uoloie ceus tous guerroier,
Qui gehui me gaberent al commencier,
Dont ne me fauroit guerre ior desosiel.

De uostre cors meismes fui laidengies,
Bien uous oi parler de uo solier;
Encontre uous aroie mal gueroier.«
Quant li rois l'entendi, mout en fu lies,
Il acola Aiol par amisties
Et puis l'a par amor asses baisie.
Aiols s'en part del roi et prent congie,
A son ostel ariere est repairies
Cies Ysabel s'antain, nel uaut laisier,
Qui a la pouerteit li ot aidiet,
Et il a la ricoise nel uaut laisier.
Quant Aiols dessendi de son destrier,
.v. cheualier li saillent a son estrier,
121d. Qui le sieuent de gre et uolentiers.
Des or mais ara il des escuiers
Et keus et sanescal et boutelliers.
Lusiane le bele deuant lui uient
Et quant ele le uit si fort sainier,
Del grant deul qu'ele en a pasmee ciet.
»Fille, dist Ysabiaus, car uous targies!
Trop i aues torne uos amisties.
Penses tost, bele fille, qu'il soit couchies.«
»Dame, dist Lusiane, mout uolentiers.«
L'enperere de Franche, qui mout l'ot cier,
Li enuoia .c. liures de boins deniers
Et uint anas d'argent et dis d'or mier,
Car salee et forment et boin uin uies
Li fist tant a l'ostel acaroier,
Dont il pora bien paistre .x. cheualiers
Et tenir de maisnie et costengier.
A son oste deliure tant gent loier,
Qui l'auoit honore et herbergie;
.xxx. cheuaus li done, tous des plus chiers,
Et uint anas d'argent et dis d'or mier,
Tous les bacons fist metre en son lardier

Et tout le boin forment en son grenier
Et les toniaus de uin en son celier
Et si mist en s'estable ses boins destriers.
»Dame, che dist Aiols, li frans guerriers,
Faites moi la chite toute cerkier,
La contree enuiron et le resnie.
S'il i a gentil home ne cheualier,
Qui poi aient auoir et gaaingie,
Par prison despendu et engagie,
Faitele a moi parler par amistie,
De l'auoir li donrai, qu'ai gaaignie.«
»Sire, che dist la dame, mout uolentiers.«
Par son consel enuoie les messagiers,
Manda les gentiex homes, les cheualiers,
122ª. Les naturaus serians bien afaities.
Cil i uienent de grei et uolentiers,
Ains le uespre en i uient .cc. et mies.
.xxx. borgois manda des plus prisies,
Si acroit les mantieus et les dras chiers,
Les bliaus trainans iusques as pies,
Qui li damoiseus done as cheualiers,
Et en apres dona les boins destriers.
Or tient Aiols meisnie de cheualiers,
S'en seruira le roi qui Franche tient,
Encore en ert Elies ses peres lies,
Si en sera Makaires grains et iries.
Les noueles en uont par le marchie,
Et la sus el palais grant et plenier
Le ua uns mes le roi esrant nonchier,
Que tel largeche maine li cheualiers.
Quant l'entendi li rois, s'en fu mout lies,
Son senescal apele par amisties,
Se li a fait el bourc .i. ban crier.
»Or m'entendes, fait il, franc cheualier,
Marceant et borgois, uous del marchie,

Qui les marcheandies saues cachier,
Et uendes uair et gris, hermine chier,
Les haubers et les elmes et les espieus,
Et les boins palefrois et les destriers,
Et l'or fin et l'argent et les deniers,
Les bacons et les uins, les poisons chiers!
Quan c'Aiols uieut auoir, li frans guerriers,
Enfressi a .i. an trestout entier
Li faites a l'ostel tout enuoier,
Et contes as sergans metes en brief,
Ne demandes Aiol .i. seul denier,
Li rois paiera tout mout uolentiers.«
Quant li borgois l'entendent, s'en sont mout lie,
Or seuent qu'il uauront bien gaaingier.
Aiols a pris .c. mars de boins deniers,
122b. Ses bailla .i. message et .i. destrier,
Et uns dras d'escarlate riches et ciers,
Fore furent d'ermine iusques as pies;
Son oste les enuoie droit a Poitiers,
C'un anel li dona par amistiet,
Le chemise et les braies dont ot mestier.
Li mesages s'en torne sans atargier,
Qui fu preus et cortois et afaities.
Or a il tant esre et cheuaucie,
Que il uint en .v. iors droit a Potiers,
Forment s'en est penes et trauillies.
Tant a quis le borgois quel troua bien;
Aiols li ot nome et ensengie.
De dieu le salua, del uoir del ciel,
Et d'Aiol son signor qui mout l'ot chier,
De soie part li done le boin destrier
Et apres les .c. mars des boins deniers
Et les dras d'escarlate, qui mout sont chier;
Li borgois les rechut, mout en fu lies.
Li borgois de Poitiers les deniers prist

Et les dras d'escarlate, si les uesti,
Puis mande ses parens et ses amis.
Quant il furent ensamble, si lor a dit:
»Signor, por amor dieu qui ne menti,
Remenbre uous encore del bel mescin
A le lanche enfumee, a l'escu bis
Et al elme enrungie, al bai ronci,
Que ueistes passer l'autrier par chi?
Mout ert poures de dras, nus et despris,
Quar les gens le gaboient de son ronci.
Iel uous oi gaber et escarnir,
Gentieus hon me sambla, pities m'en prist,
Caiens le herbergai, por bien le fis,
Chemise et blanches braies li fis uestir,
Mon anel li donai al departir.
Mout est boins cheualiers, preus et ardis!
122c. Or a a grant plente et uair et gris
Et uaillans saudohiers a lui seruir.
Le conte de Boorges l'autre ior prist,
Et .iiii. cheualiers tout seus ochist
Et fina une guerre roi Loeys,
Dont onques mais ne pot a fin uenir.
.c. mars m'a enuoies de paresis
Et ceste riche reube que i'ai uesti
Et che corant destrier que uees chi.
Signor, ie le uous moustre, si le uous di,
Qui a preudome sert, tous est garis.«
Et cil ont respondu: »Bien aues dit.«
Et Makaires s'en ua a Loeys,
Coiement l'araisone, se li a dit:
»Mauais consel aues, boins rois gentis,
Que ce garcon aues mis en tel pris.
Tout le premerain iour que il uint chi
De cheuaus li donastes .xiiii. uins
De trestous les millors, des plus ellis,

Que uo Francois auoient en l'estor pris;
Mais tant est souduians et de mal uis,
Mal ait quant il en daigne un retenir!
Mandes a les frans homes de cest pais,
Si lor a tous dones et departis.
Or mande les barons de uostre chit,
Si acroit et manteus et uair et gris
Et piaus et pelicons a grant estrif,
Ses fait communalment tous departir,
Ains n'en ueut a son eus nul detenir.
Ia n'ert chis ans passes ne aconplis,
Qu'il les fera uenir si a merchi,
Qu'il sera rois de Franche poesteis
Et uous desiretes, poures mendis.
Se uous me crees, roi, par saint Denis,
Demain l'en cacheres de uo pais.
Qu'en aues uous a faire? que fait il chi?«
122d. »Tais, glous, lai moi ester, dist Loeys,
Fieus a putain, pariures, et dieu mentis,
Onques en ton uiuant bien ne fesis.
Che li uient de nature et de boin lin,
Que il aime frans homes et met en pris.
Tel home m'as tolu, dont sui maris,
Elie mon serouge, le duc gentil,
Me fesis tu cachier de ces pais.
Or est en autre tere remes caitis,
Ma seur en est kaitiue, s'en sui plus uis,
Ie ne sai en quel tere il est fuis.
Cis est de son linage, si con ie quic,
Que il m'a de ma guerre bien trait a fin.
Car pleust ore a dieu, qu'il fust ses fis,
Et qu'il fust acointies ore enuers mi,
Ses honors li rendroie ia a tenir,
Gonfanoniers seroit de mon pais,
Si aroit mon roiaume tout a baillir.«

Adont par fu Makaires forment maris,
A poi que il de deul n'esrage uis.
Aiols a pris .c. liures d'orlienois
Et deus paires de reubes faites d'orfrois,
Ses mist en une male qu'iert de coruois,
Asses i mist uelous et couertoirs,
Et riches dras en lit, que il auoit,
Et or fin et argent et autre auoir;
Sor .i. ceual le torse, corant norois,
Son pere les enuoie par .i. borgois.
Il li a fait iurer sor sains .iii. fois
Par desor les reliques de sainte Crois,
Ia nel descouera de son consoil
Ne ne dira parole, dont pis li soit.
Li mesagiers s'en torne, qui fu courtois,
Aiols le conuoia dessi a Blois.
Tant a fait par la tere de ses uoloirs,
Que mout durement l'aiment tout li Francois.
123[a]. Li messagiers s'en torne tost et esrant,
Il fu preus et cortois et mout uaillans,
Torse ot les .c. liures sor l'auferant,
Il a trespasse Blois premierement
Et est uenus a Tours, la chite grant,
Si a fait ses iornees, ie nen sai quant,
Tout son chemin esra plenier et grant,
Et uint a le capele de Mongaiant.
Ileuc troua Elie, le gentil franc,
Et se gente mollier al cors uaillant.
L'ostel li demanda de maintenant:
»Sire, herbergies moi, por de le grant,
Por le premiere ioie de Belleant,
Dont nostre sire fu aparissans.«
»Volentiers, dist Elies, uenes auant!«
Li messagiers dessent de maintenant,
Iouste le duc s'asist desor .i. banc,

Ia li dira noueles de son enfant,
Dont il ara son ceur lie et ioiant.

Li messagiers dessent, qui fu preudon,
Elies l'apela, mist le a raison:
»Maistre, che dist Elies, dont estes uous?«
»Sire, ie sui d'Orliens, le maistre bourc.«
»Veistes .i. mien fil, biaus amis dous,
Un enfant de boin aire, s'a non Aiols?
Ie li cargai mes armes et mes adous,
Si l'enuoiai en Franche a le roi court;
Mais mout i ala poures et besoignous
Et desgarnis de dras et soufraitous,
Ne sai se a nul ior mais le uerons.«
»Certes, dist li messages, che sauons nous,
Mout est boins cheualiers uos fiex Aiols.
Le conte de Boorges prist l'autre ior,
.iiii. cheualiers autres ochist tous sous.
Bien l'aime Loeys, l'enperreour,
Plus que nes un des autres de sa maison.
123b. Ches destrier uous enuoie de grant ualor
Et de deniers .c. liures que iou ai tous.«
Quant l'entendi Elies, li gentiex hon,
Ne se tenist de plor por tout le mont,
Il ploura de pitie et de doucor,
Entre lui et Auisse grant dolor font.

Quant la dame ot parler de son bel fil,
Del ceur qu'el ot el uentre iete .i. souspir,
Et ploura tenrement des iex del uis.
»Di moi, frere message, se dex t'ait,
Parla onques mes enfes a Loeys?
Et s'en la maistre court onques se mist?
Il s'en ala mout poures, nus et mendis.«
»Oil, dist li messages, se dex m'ait,
Mout est boins cheualiers Aiols uos fis.
Le conte de Boorges l'autre ior prist,

.iiii. cheualiers autres le ior ochist,
Et fina de sa guerre roi Loeys,
Dont onques mais ne pot a chief uenir.
Che destrier uous enuoie corant de pris
Et de deniers .c. liures de paresis
Et de dras plaine male, por reuestir
Et uous et son chier pere, le duc gentil.«
Il prent le grant auoir, se li rendi,
Auisse la ducoisse le requelli.
Li mangiers fu tous pres, si con s'en uint,
Asses orent pain d'orghe, aigue del rin,
Il ne uiuoient d'el en ces pais.
Quant il eurent mengie, si font les lis,
Mais si grande pouerte les ot souspris,
Li messages n'ot kieute, neis un cousin,
Fors la mosse del bos, qu'il estendi,
Et a saisi .i. gres c'a son cief mist.
Il se torne et retorne, ne pot dormir
Dessi a l'endemain qu'il esclairi.
Li messages saut sus tous estordis,
123c. Mout li deulent li os por le dur lit,
Il iure damelde qui ne menti:
»Se i'estoie ore en Franche en mon pais,
Ia mais en ceste tere ne quier uenir.
Mout a lonc tans este cis dus kaitis,
Bien deuroit trestous ceus de mort air,
Qui si l'ont de son resne a tort fors mis.
Ne uous esmaies mie, franc dus gentis,
Ia n'ert cis ans passes ne aconplis,
Que uous ares tout quite uostre pais.«
Il ist del hermitage, s'a congiet pris,
Enfressi c'a Orliens tost s'en reuint.

Or fu Elies riches et sa molliers,
Et li mes est en France tost repairies.
Aiols le uoit uenir, mout en fu lies,

Il est ales encontre, sel a baisie,
Demande de son pere, con se contient.
Et cil respondi: »Sire, en non dieu, bien;
Mais forment est li ber afebloies,
Por amor dieu uous prie que li aidies.«
»Volentiers, dist Aiols, par le mien chief,
Mais ie te uoil deffendre, dire et proier,
Si con tu uieus iohir de m'amistie,
La conuine mon pere ne dites nient
A borgois n'a sergant n'a cheualier
Ne a nul home en tere, qui soit sosiel.«
»Non ferai iou, biaus sire, par le mien cief,
Ia nel dirai a home qui soit sousiel,
A neueu ne a oncle ne a mollier,
Ancois me laiseroie mal atirier.«
Aiols fu preus et sages et ensengies,
Sa deserte ne uaut pas oublier,
.ii. mars d'argent li done et .i. destrier,
Or a de son seruiche mout gent loier.

Or fu Elies rices et asases.
Aiols fu a Orliens, la fort chite,
123d. Forment l'aime li rois, nient nel het.
Makaires de Losane nel pot amer,
Fel fu et fiers et faus, grains et ires,
Ne sai ques uis diables li fist penser
Qu'autresi ot son pere desirete.
Che fu a Pentecouste el tans d'este,
Que li rois tint sa court a grant barne,
Asses i ot demaines, princes et pers,
Aiols li fieus Elie sert au disner.
Makaires de Losane en fu ires,
Quant il uoit le uallet si amonte.

Mout par fu grans la cours que li rois tint,
Asses i ot demaisnes, dus et marcis,
Aiols li fiex Elie les sert del uin.

A tant es uous .i. mes des Sarrasins,
Que li rois de Nubie i ot tramis.
Tornebeuf l'apeloient en son pais,
Onques plus hideus home nus hon ne uit.
Il auoit l'un oel grant, l'autre petit,
N'auoit nul drap sor lui, n'ert pas uestis,
Il cort plus tost a pie que uns roncins,
Et portoit une mache de fust cainin,
.ccc. claus i· auoit de fer massis.
Onques dieus ne fist home grant ne petit,
Se le mache trouast en .i. laris,
Qu'a paine a andeus mains le remuist.
Venus est a Orliens, le maistre chit.
Qui dont ueist les gens por lui fuir!
Et dames et pucheles as cors gentis
S'apuioient al mur por lui ueir.
Et Tornebeus s'en torne, ainc n'i prist fin,
Iusc'a le maistre sale roi Loeys;
Onques n'i ot portier tant ait de pris,
Qui les huis li ossast contretenir.
L'enperere de France al mangier sist,
Lors a pris le grant make li glous, qu'il tint,
124[a]. Si le fiert a .i. marbre, quel fait croisir.
Ains n'i ot cheualier ne tressaillist;
Meismes l'enperere qui Franche tint. . .
Quant il regarde Aiol enmi le uis,
C'ert cil de ses barons, u plus se fit.
Mout est grande la cors, plaine la sale,
Asses i ot de princes et de barnage.
A tant es le gloton qui dex mal face,
Il a leue en haut sa grande mace,
Si le fiert a .i. marbre, qu'en croist la sale,
Ains n'i ot cheualier qui n'en tressaille.
Aiols deuant le roi tenoit .i. madre,
Isnelement l'asist desor la table,

Venus est au glouton, dist lui en haste:
»Trai toi en sus, lechiere, dex mal te face
Ne faire nul desroi par ceste sale!
Ia t'aroie batu si com un asne.«
Et respont Tornebeus: »Ie sui messages
Al fort roi Mibrien, celui d'Arabe,
Qui m'a chi enuoie a ceste marche,
Ia dirai, par mon cief, tout mon message.«
Amis, che dist Aiols, es messagiers?
Di dont de tes noueles, que uieus? que quiers?«
»Ie sui mes de Nubie, roi Mibrien,
Ie ne doi auoir garde ne mal ne bien,
Ne doi estre batus ne laidengies.
Il m'a a Loeys cha enuoie,
Si dirai mon message de cief en cief,
Ne lairoie por home qui soit sousiel.«
»Amis, che dist Aiols, uieus ains mengier?«
Et respont li messages: »I'en ai mestier.«
Il iete ius sa make, puis si s'asiet,
Aiols le fist seruir .ii. cheualiers,
Li uns li porta l'ague tout de premier,
L'autre porta toialle por essuier.
Aiols li fist porter .v. pains entiers,
124^{b}. — De trestout le menor sans nul dangier
Se peust .i. uilains bien aaisier —
Et .ii. hastes de porc lonc de .ii. pies,
Vne grue et .ii. gantes et .iii. plouiers;
Et un anap de madre d'un plain sestier
Li fist Aiols porter plain de uin uies.
Dont manga li lechiere, qu'en ot mestier,
Si a son grant anap trestout uuidie,
Deus oes ne ualut mie tous li relies.
»Amis, che dist Aiols, ueus tu mais rien?«
Et respont li paiens: »Il m'esta bien.«
Il saisi sa grant make et saut en pies,

Ia dira son message sans atargier.
Quant li glous ot mangie, en pies sailli,
Venus est a se mache, si le saisi,
Aiol en apela, se li a dit:
»Dites, frans damoiseus, u'st Loeys,
L'enperere de Franche, de saint Denis?«
»Amis, che dist Aiols, uees le chi
A ces grans piaus de martre, a cel hermin.
Cil franc baron le seruent, que tu uois chi.«
Esraument li escrie, quant il le uit:
»Sire, dist Tornebeus, fai moi oir,
Entendre et escouter, par ta merchi,
Tant qu'aie mon message conte et dit.
Oies et escoutes que ie chi quis!
Che mande Mibriens, li Arabis,
C'a tort portes corone, iel contredis,
Et mieus uaut Mahomes et Apolins
Que ne fait li tiens dieus que uieus seruir,
Et a tort tiens la tere que Karles tint.
La bataille te mande, s'en es garnis,
A l'issir de Gasconge a Mont Olis.
Ne te laira chastel ne bour ne chit,
Ne maison ne recet ne plaisceis.«
Quant l'entent l'enperere, s'en fu maris,
124c. Honte en ot por Francois, qu'il l'ont oi,
.iiii. sergans apele, si lor a dit:
»Prendes tost cel gloton, cel foi menti,
Copes li tost le nes enmi le uis,
Le destre oel li creues, si soit honis
El despit Mahomet et Apolin.«
Quant li Francois l'entendent, si l'ont saisi,
Par le commandement roi Loeys
L'abatent contre tere trestout souin,
Un grant huis li geterent desor le pis,
A lor trenchans coutiaus d'achier brunis

Li copassent le nes enmi le uis
Et creuaissent .i. oel por lui honir.
Entr'eus se fiert Aiols, si lor toli,
A son ostel l'en maine, si l'a gari.
Bien l'a fait et baignier et reuestir
De chemises, de braies, de blanc cainsil,
Vn mulet afeutre, tres bien garni,
Li a fait amener a son plaisir,
Se li dona .c. saus al departir,
Se li a fait iurer et bien pleuir,
Quant il uenra el resne as Arabis,
Que ia ne mesdira de Loeys.
Il se met en la uoie tout son chemin,
Dessi a Panpelune se reuerti,
Tant a fait de iornees que il i uint.
Lie en furent paien, quant il paruint,
Apres la ioie furent grain et mari.
Mibriens l'en aresne, se li a dit:
»Tu uiens mout achesmes et bien garnis,
Por Mahomet! qui t'a si reuesti?
Fus tu en douche France? c'or le me di!
Comment se contient ore rois Loeys?«
Et respont li messages: »Mout est gentis,
A meruelleus barnage se fait seruir,
Ne peut nus hom en tere son coust sofrir.
124d. Ie li dis mon message sans contredis,
A Francois me fist prendre tost et saisir
Et contre tere abatre trestout souin,
Vn grant huis me geterent desor le pis,
A lor coutiaus trenchans d'achier brunis
Me trenchasent le nes enmi le uis
El despit Mahomet et Apolin,
Ne fust uns damoiseus frans et gentis,
Qui nouelement a garnimens pris.
Franc l'apelent Aiol, iouene mescin,

Mieus uaut que tout li princhе qui or sont chi.
Le conte de Boorges l'autre ior prist
Et afina la guerre roi Loeys,
Dont onques mais ne pot a fin uenir.
Francois en font signor en lor pais
Par le commandement roi Loeys.
Il iure damelde qui ne menti
Qu'il mandera ses homes et ses amis,
Si te uenra requerre en ces pais,
Ne te laira chastel nul a tenir
Ne maison ne recet ne plaisceis;
Vn grant carcan de fer a claus massis
Te fera metre el col, si com il dist,
Puis t'en menra en Franche a saint Denis,
La te fera ardoir a grant essil,
Se ne uieus en dieu croire de paradis,
Qui fu nes de Marie et connasquis.«
Honte en ot Mibriens, li Arabis,
Por l'amor des paiens, qu'il l'ont oi,
Il tenoit en sa main un dart forbi,
Ia l'en eust feru et mal bailli,
Quant paien li tolirent, si l'ont saissi.
»Signor, che dist li rois, bien m'a trai,
Or oies del glouton, com a menti!
Por nient ne l'a on mie si bien uesti,
Il n'a pas son message a droit furni.«
125a. Il iure Mahomet et Apolin,
»Ne garira en Franche rois Loeys,
Ains manderai mes homes et mes amis
Tant qu'en aie asanble .cccc. mil,
Si m'en irai en Franche a Loey,
Si prenderai Orliens et puis Paris,
Estanpes et Biauais et saint Denis,
Hainaut et tout Braibant et Canbresis.
Quant le ual de Soison arai conquis,

A Ais a la chapele que Karles tint
Me ferai coroner a mes amis.«
Or oies del glouton, del dieu menti,
Vantes est de folie, che m'est auis.
Se dieus garist Aiol, l'enfant gentil,
Ia n'ert li mois passes ne acomplis,
Tel cenbel li fera en son pais
Dessi a Panpelune, sa boine chit,
Dont il ara son ceur grain et mari,
S'en amenra sa fille o le cler uis.
Chi le lairons ester des Sarrasins
Et des fieres uantanches que li glous dist,
Si uous dirons auant de Loeys,
D'Aiol et de Makaire, le dieu menti.
Mout par est grans li cours que li rois tint
Droitement a Orliens, sa boine chit,
Asses i ot demaisnes, dus et marchis.
Vn cor i ot wagie et arami,
Dont le ior fu Makaires mout entrepris,
Con uous pores entendre, se iel uous di.
Che fu a Pentecouste a le roi court,
Que Loeys de Franche fist faire .i. cor.
E, dieus! tant boin destrier i ot le ior,
Marchegais ne fu mie des noellors.
Aiols i mist le frain, quil ama mout,
Il le traist en la plache uoiant aus tous,
Al pan de son hermine li tert le front,
125[b]. Le col et les espaules et le crepon.
»Amis, dist l'enperere, mout estes prous.
Venes ent cha seoir deioste nous.«
Makaires de Lossane en fu irous,
Fel fu et fiers et doines et traitors,
Loeys apela par grant iror:
»Sire, drois enperere! ne faites prou;
Or sont li auole miex en uo court,

Que ne sont uo neueu ne li millor.
Cis garchons uint en France poures et lours,
Sachies qu'il s'en ira un de ces iors.
Se d'aucun de uos pers paine uous sort,
Si remandra li paine toute sor nous.
Se Francois m'en creoient a icel ior,
Il uous lairoient Franche toute par uous,
Ia n'en ares aie ne nul secors,
Qu'en tel point aues mis cel leceour,
.xiiii.xx. cheuaus tous des millors,
C'orent Francois conquis en cel estor,
Li donastes uous, sire, le premier ior.«
»Tai, glous, dit Loeys l'enpereor,
Fil a putain, traitre, fel enuious!
Ia ne t'amerai mais a nes .i. ior.
Tu en cachas Elie de ses honors,
Or est en autre tere, ie ne sai hou,
Encaitiues del resne o ma serour!«
Aiols le regarda, s'en ot irour.

Aiols, li fieus Elie, fu mout dolans
Des contraires Makaire le souduiant,
Plus le het que nul home qui soit uiuans,
Volentiers s'i mellast de maintenant,
Mais n'ert pas acointies a ses parens
Ne nel connoist encore li rois des Frans
N'il ne uieut son corage iehir de niant,
Tant qu'il ait fait bataille et estor grant
Et guerres afinees deuant les gens.
125c. Por quant il li respont cortoisement:
»Sire, por coi m'ales si fort blamant?
Se ie uous ai forfait ne tant ne quant,
Ie uous en ferai droit par auenant,
Pres en sui et garnis uoiant les Frans.
Et se uous enuers moi d'ui en auant
Me dites nule cose qui soit nuisans,

Il m'en pessera mout, iel uous creant.«
»Tai, glous, che dist Makaires, n'en parles tant!
Car mout tost te feroie grain et dolant.
Vostre cheuaus n'est mie des miex corans,
L'autre ior nen ert mie si rabians,
Ains resambloit ronchin a paisant.
Destele de kerue l'as, recreant,
Et si uous en gaboient .ccc. enfant.
Anqui seras au cour des plus taisans.«
Quant l'entendi Aiols, s'en fu dolans.

Aiols, li fieus Elie, fu mout maris
Des contraires Makaire, qu'il ot ois.
»Sire, por coi blames a tel loisir
Ne moi ne mon cheual? ce poise mi;
Et quan que uous mesdites, m'esteut oir.
Vous estes riches hom, ie sui uns bris;
Mais del ceual me poise, c'aues laidit,
Il est et biaus et cras et bien garnis,
Si n'en a nul millor en ces pais,
Fors seulement le uair roi Loeys.
Sire, chelui ne uoil mie aatir,
Chou est mon droit signor, nel uoil laidir;
Mais encontre le tien bien l'aatis
Por une liewe corre tout .i. chemin.
Et se li miens peut uaintre, si me pleuis
.m. mars de blanc argent et .c. d'or fin
Et del destrier a faire tout mon plaisir.
Se li tiens uaint le mien, iel fac ausi.«
»Par mon cief, dist Makaires, et ie l'otri
125d. Sor tel crestiente, con dieus me mist.«
Es uous le cour gagie et arami,
Dont puis mut en la court si grans estris,
Dont furent mort .c. home, uoire .vii.xx.
»Par foi, or esta bien, dist Loeys,
S'Aiols pert Marchegai, tous ert garis,

Que ie l'en donrai senpre u .v. u sis
De trestout les millors de ces pais;
Il m'a de ma grant guerre bien trait a fin.«
Adont par fu Makaires forment maris.

Or fu li cors gagies et afies,
Et Loeys a fait ses cors soner,
Ses olifans bondir et acorder.
He, dieus! tant boins cheuaus i ot mene,
Sors et bais et baucans et pumeles.
Marchegais ne fu mie des mains loes,
Aiols i mist le frain, si est montes,
Mout tost en est uenus a son ostel,
Cies Ysabel s'antain en est ales,
Lusiane sa fille l'a apele,
Ele li court encontre por demander:
»Comment est del cors fait, que pris aues?«
»Bele, che dist Aiols, bien le ueres,
Ancois que li solaus soit esconses.«
Aubregon et curie a leus conbres,
De traison se crient li bachelers,
Maintenant l'a uestu et endosse
Et apres une cote de grant cierte
De uermel escarlate, li pan sont le,
Caint une grant espee al puin dore
Si par desous le cote, que point ne pert;
Et iure damelde de maieste:
»Teus me pora anqui orgeul moustrer
La a ual a cel cors enmi che prei,
Vous m'i seres compaing al deseurer.«
Au cors en est uenus tous abriues,
126a. Par deioste Makaire s'est arestes,
Tant que Loeys fist les cors soner,
Ses olifans bondir et acorder.
Qui dont ot boin ceual, nel pot celer,
Cascuns uoloit le sien mieus esprouer.

L'enperere meismes estoit es pres;
Quant il les uit de core bien aprestes,
A haute uois s'escrie: »Baron, montes!
Cil qui ancois uenra en la chite
Et sor le pont de Loire pora monter,
S'il en a tesmongaie de mon barne,
Il l'aura gaaingie et conqueste
.m. mars de blanc argent et .c. d'or cler,
Et des cheuaus fera sa uolente.«
Adont parla Aiols comme senes,
Il a dit a Makaire: »Vous moueres,
Vous estes riches dus de parentes;
Ie sui un hom estranges d'autre resne,
Si sui uenus al roi por saudoner.
Et por chou, s'il uous plaist, que miex uales,
Vous ferai auantages par ma bonte
Vn grant arpent de tere bien mesure,
Ancois que ie m'en meue d'enmi che pre.
S'adont uous puis ataindre ne trespaser,
Si diront cheualier et bacheler,
Que ie uous arai fait mout grant bonte.«
»E, glous, che dist Makaires, li desfaes,
Con tu par es traitre et pariures,
Bien ses honir frans homes et uergonder.«
Adont parla Aiols comme senes:
»Sire, che dist li enfes, grant tort aues,
Trop laidement uous ai oi parler,
Si ne uous uoles onques amesurer;
Ne por quant l'auantage uous ai done,
Ia nel uous retaurai, mais ore ales.«
Dont s'en torna Makaires, li desfaes,
126b. Al bruit esperonant, tout abriues.
Aiols se tient tous cois enmi les pres
Tant c'un arpent de tere ait trespasse,
Voire plus, s'il uenist al mesurer.

Et quant le uoit li rois, mout fu ires,
Il apela Aiol par grans fiertes:
»Vasal, dist l'enperere, quel en feres?
Laires uous ent Makaire ensi aler?
S'il peut ancois uenir en la chite
Et sor le pont de Loire puisse monter,
L'auoir uaura auoir tout conqueste,
Et i'ere mout dolans, se le perdes.«
»Sire, che dist Aiols, ne uous doutes!
Tant m'afi iou en dieu de maieste
Et en che boin ceual que chi uees,
Que tost l'arai ataint et trespase.«
Il broche Marchegai par les costes
Des esperons a or bien amores,
Si que le sanc uermel en fait uoler,
Et Marchegais l'en porte par grant fierte.
Qui li ueist les autres tous trespaser!
Il fait les pieres fendre et fu uoler,
Que les esclos en fait estincheler,
Les grans et les petis tous trespasser;
Venus est a Makaire, si l'a outre.
Et quant Aiols uint outre, qu'il l'ot passe,
Fierement le regarde, si a crie:
»Sire, che dist Aiols, car uous astes!
Vostre corant destrier esperones,
Venes .i. poi plus tost, se uos poes!
Car che uous di ie bien par uerite,
Se uous uenes si lent, uous i perdres.«
Aiols, li fiex Elie, a tant ale,
Que il uint a le porte de la chite,
Desor le pont de Loire s'est arestes
Et regarda ariere deuers les pres,
126c. Vit les cheuaus de Franche tous arestes;
Mais li destriers Makaire est si menes,
Qu'il ne se peut mouoir ne remuer.

Par gas i sont uenu cil baceler,
Sel uont batant de fust et de tines,
La coe li manachent a recoper,
Et recreant ronchi l'ont apele.
Aiols fu a Orliens, la fort chite,
Cheualier et borgois l'ont esgarde,
Et dist li uns a l'autre: »Mout est chis ber,
Mout par l'a bien Iesus enlumine.
Mieus samble Karlemaine que home ne.
Ie quic qu'est del linage del parente.
Car pleust damelde de maieste,
Que Makaires eust le cief caupe,
Et fust as uis diables tous commandes,
Et cil eust de Franche la ducete,
Que tint li dus Elies qui tant fu ber.
E, dieus! com il seroit bien recetes,
Quant il si par tans maine itel barne.«
A tant e uous Makaire tout aire,
Et tenoit un baston grant et quarre,
S'en uaut Aiol l'enfant .i. cop doner;
Mais Aiols trait l'espee al puin dore,
Qu'auoit desous sa cote estraint li ber,
Sore li est courus par grant fierte,
Ia li eust del bu le cief seure,
Quant l'a rescous Bernars et Guinemers,
Sanses et Amoris et dans Quares.
»Tornes, sire, ne faites, laisies ester!
Makaires est forment enparentes,
Il est dus de Losane, le fort chite.
Vessi son grant linage tout asamble!
Ia uous aroient mort et afole,
Vous n'en pories mie uis escaper.«
Quant l'entendi Aiols, mout fu ires,
126d. Il set bien qu'il li dient la uerite;
Vn poi s'est trais ariere li bachelers,

Quant des consaus son pere li est menbre
Et des castiemens del gaut rame.
Vns des neueus Makaire i est ales,
Fieus fu de sa seror, ch'oi conter,
Cheualiers fu nouiaus et adoubes,
Manechier ot son oncle, s'en fu ires,
N'osa enuers Aiol as puins aler,
Quant il li uit tenir le branc letre.
Il saisist un espiel gros et quare,
C'uns escuiers tenoit enmi le pre,
Si en ala Aiol .i. caup doner,
Deuant enmi le pis l'a encontre,
La cote d'escarlate a despane,
Mais li bons haubers l'a de mort tense,
Que il auoit uestu et endosse;
Il brise son espiel, si l'a froe.
Aiols, li fieus Elie, se tient, li ber,
Encore tenoit il son branc letre,
S'en ala le glouton .i. caup doner,
A mont parmi le cief l'a encontre,
Enfressi que es dens li fist couler,
Que mort l'a abatu et crauente.
»Outre, fait il, lechiere, n'i garires!
Comment que li plais prenghe, chi remanres,
Ia mais, s'on ne uous porte, ne leueres.
A uous me sui paisies et acordes,
Or ai mains d'anemis en ce resne.
Dieus me consaut des autres par sa bonte.«
Et quant che uoit Makaires, s'en fu ires,
A sa uois qu'il ot haute prist a crier:
»Ou estes uous, dist il, mes parentes,
Vous qui de moi tenes bours et chites?
Dont n'aues uous ueu cest auole
Qui mon neueu m'a mort et afole,
127a. Et a mes ieus uoiant l'a chi tue?

Se il uis en escape, bien peut uanter,
Tous les iors de sa uie s'en peut gaber.«
Et cil ont respondi: »N'en peut aler!«
Plus furent de .l. d'un parente,
Des neueus Guenelon et de Hardre
Et des parens Makaire, le desfae.
Aiol corurent sus par grant fierte,
Mais il n'eurent nule arme la aporte,
Qu'il quidierent Aiol as puins combrer;
Mais il tenoit encore le branc letre,
Ens es parens Makaire s'est ia melles,
A destre et a senestre prist a capler,
Cui il consieut a cop, ne peut durer,
Ia mar mandera mire por lui saner;
Plus en a de .xiiii. ileuc tues.
Li saudoier Aiol l'ont esgarde,
Cui il auoit l'auoir abandone,
Et dist li uns a l'autre: »Car esgardes
De cel franc cheualier de grant bonte,
Com il a le ceur plain de grant fierte!
Mout desfent bien son cors a sauete,
Et ia li somes nous sor sains iure,
Que ia ne li faurons en nostre ae.
Par foi, nous somes ia tout pariure,
Quant si li corent sus deuant no nes.
Car li alons aidier, se uous uoles!«
Plus furent de .l. des bachelers,
Qui saillent as maisons et as ostes
Et requirent bastons, fus et tines,
Et rois espieus trenchans et brans letres;
A l'estor repairierent tout abriue,
Grans cos et meruellous i ont dones,
La secourent Aiol par grans fiertes,
La ot maint cheualier mort et naure.
Li rois i uint corant por desmeler.

127b. Loeys ot la noise si grant et uoit,
Il escrie ses homes: »Prendes le moi!
Gardes que cis traitre ne me foloit,
I'en ferai me iustiche, se uous n'en poist,
Selonc chou qu'il se maine a tel desroi.«
Et Francois li ont dit: »Vous aues droit.«

Francois i sont uenu communalment
Et saisirent Makaire de maintenant,
Tout li ont desronpu ses garnimens.
Loeys iure dieu omnipotent,
»Ia n'istra de prison en son uiuant,
S'Elie mon serouge uif ne me rent.
Fieus a putain, lechiere, fel souduiant!
Deliures tost Aiol .m. mars d'argent
Et l'or que li eus mis en couent.«
»Sire, che dist Makaires, qui le deffent?
Tant li donrai destriers et garnimens,
L'acordanche en ert faite a son talent.«

Sire, che dist Makaires, por dieu merchi!
Tant li donrai destrier et uair et gris,
L'acordanche en ferai a son plaisir.
Puis irai a Lossane dont ie uing chi,
Ia mais ne quirc entrer en ces pais.«
»Tais, glous, dist l'enperere, n'ert mie ensi,
Ia mais en ton uiuant n'iras de chi,
S'Elie mon serouge ne me rens uif.
Fieus a putain, pariurs, fel de menti!
Tu l'en cachas a forche de ces pais,
Si le fesis de Franche a tort banir.«

Loeys apela contes et dus,
Si lor a escrie a mout grans hus:
»Prendes moi che glouton, che dieu pariur,
Sel ietes en ma cartre el font la ius.«
Et il si fissent senpre, n'atargent plus.
Li saint sonent al uespre, si i uont tuit.

Par toute la chite leua li bruis,
127c. Che dient qu'al cor furent, qu'il ont ueu,
Li boins destriers Aiol a tout uencu.

Li rois ist del moustier, se gens apres,
Et prist l'enfant Aiol par le mantel.
Che dist rois Loeys al damoisel:
»Des cheuaus c'as uencus m'est il mout bel.
Or seres compaignon uous et Iobers,
Ylaires ert li tiers de saint Lambert.
L'autre ior m'en proierent a saint Marcel.«
»Sire, che dist Aiols, si con uous plest,
Des que uous le uoles, mout m'en est bel.«

Aiols fu cheualiers preus et cortois,
Ylaires et Iobers fu mout adrois,
Si se sont compaignie deuant le roi,
Sor sains se sont iure, pleui par foi,
Que l'uns ne faura l'autre por rien qui soit.
»Baron, dist l'enperere, or estes troi,
Or poes uous ma guerre miex maintenoir,
Et faire par ma tere tout uo uoloir.
A uous m'en cleim, fait il, baron francois!
Sarrasin me demainent a grant belloi
Et sont a Panpelune, iel sai de uoir.
Vns paiens le dist chi, qui bien en croi,
Si me uint desfier deuant Francois.
Cuidies uous dont, signor, que ne m'en poist?
Signor, franc cheualier, qui m'i iroit,
Certes, qui cest message me furniroit,
Tous les iors de ma uie mon gre aroit,
Et desist Mibrien qu'il m'atendroit
Et laisast moi ma tere, bien i feroit.«
Dont se teurent Normant et Hurepois
Et Flamenc et Berton et li Francois,
Mal ait cil qui s'osast leuer des dois,
Tant doutent Mibrien, cel riche roi.

Aiols, li fieus Elie, fu mout cortois,
Qui ses compaignons traist en .i. recoi.
127d. Aiols en apela ses compaignons:
»Entendes, fait il, cha, signor, baron!
Dont n'aues uous oi del fil Karlon,
Qui si s'est dementes uoiant nous tous,
L'onor que conquist Karles a esperon,
Que Sarrasin li tolent tout a bandon
Et sont aparellie, car i alons!
Des crestiens ochient a grant fuison
Et dames et puceles et enfancons.
Signor, por l'amor dieu, car i alons!
Nos ceuaus et nos armes i conduisons
Et soions en la tere, si seiornons!
Par le mien ensiant ia n'en uenrons,
Tant c'arons fait bataille uers les felons,
Dont par le tere ira mout grans renons.«
Et cil li respondirent par grant amor:
»Sire, a uostre plaisir nous en ferons,
Car ia por nule rien ne uous faurons,
Mais faites uo uoloir, nous l'otrions.«
Li troi baron repairent, quant orent consellie,
Si sont assis es rens des barons cheualiers,
Encore se demente li rois qui Franche tient.
»Baron, dist l'enperere, por les sains desosiel!
Dont ne trouerai iou en ma cort cheualier
Qui uoist a Panpelune mon message nonchier?«
Encor se teurent tout Alemant et Baiuier,
Et Normant et Breton et Flamenc et Pohier,
Mal de cel qui osast ne leuer ne drechier,
Tant doutent Sarrasins et cel roi Mibrien.
Aiols li fieus Elie est sailis sus en pies,
En trestoute la cort n'ot plus bel cheualier
Ne nul miex acesme ne mieus aparellie,
Ne mieus sache parolle a preudome nonchier.

Deuant le roi de Franche s'en uint ester en pies,
Si hautement parla que on l'entendi bien.
»Sire, drois enperere, faites pais, si m'oies,
128ª. Sarrasin uous gueroient, si en estes iries,
Et sont a Panpelune par forche herbergie.
Iou et mi conpaignon qui mout font a prosier,
Que uous m'aues, biaus sire, dones et fiancies,
Irons a Panpelune uo message nonchier
Et de la uostre part uo tere calengier.«
»Amis, che dist li rois, ne peut estre otroie,
Vous m'aues de ma guere richement trait a cief,
Ne uous uauroie perdre por la chite d'Orliens.
Asses trouerai mes qui uaurai enuoier.«
»Sire, che dist Aiols, ne plache a de del ciel,
Que ia en lieu de moi i soit autre enuoies;
Car nus ne se doit faindre de son signor aidier
A cele eure qu'il uoit qu'il en a le mestier.«
»Amis, che dist li rois, tant suie plus iries.
Or me poes dont dire le fort roi Mibrien
C'a grant tort tient la tere dont ie sui iretiers,
Que conquist Karlemaines, mes peres, li proisies,
Mais uienge a moi droit faire ci a Orliens,
A Paris u a Cartres u al bourc saint Michiel,
V la u ie serai et ma cors plus grans iert,
Fache lui et ses homes leuer et baptisier.
Et se il nel ueut faire, ne li celes nient,
Que ie l'irai requerre en cest este premier,
Ne li larai chite ne borc a desrochier
Ne haute tor de piere ne castel a brisier.
Et se iel puis tenir ne a mes mains baillier,
Ains de si laide mort ne fu nus essillies,
Con ge ferai son cors honir et uergongier.«
»Sire, dist li Aiols, che li dirage bien,
Et encore asses miex, se dex l'a otroie.«
Del palais en auale, quant il ot pris congie;

A l'ostel Ysabel sont la nuit repairie,
A mout grant ioie sont la nuit esbanoie,
Et apres le souper se sont ale couchier.
S'Aiols dort en son lit, a ente peut songier,
128[b]. Car li parent Makaire se furent porcachie
Et furent iusc'a .x. li quiuer renoie,
En .i. escous se misent, dedens .i. mostier uies.
Dist Ferans de Losane, qui Makaire estoit nies.
»Entendes cha uers moi, nobile cheualier!
Con nous somes trestout honi et uergongie,
Par un glouton estrainge cline et abaisie;
Car par lui est mes oncles en cartre trebuchies
Et tous nos grans linages honnis et uergongies;
Et or est drus le roi et maistre conselliers
Et uait a Panpelune son message nonchier,
Le matin s'en ira ne n'estra que li tiers;
Mais qui or se poroit anuit mais porcachier,
El bos de Quintefeulle fuisiemes enbuscie,
La li poriens demain tos les menbres tranchier;
Il ne seroit ia mais par nul home uengies,
Ne sauons dont il est ne de quel tere uient.«
Li .x. s'entrafierent, grant et fort pautonier,
Que l'uns ne fauroit l'autre por les menbres trancier,
La mort Aiol iurerent sor les sains del mostier,
Puis monterent es seles des auferans corsiers
Et pendent a lor caus les escus de quartier
Et eurent en lor puins les rois tranchans espiels
Et ont es roides lances les confanons tachies.
Bien furent il arme, li quiuer renoie,
D'auberc et de brun elme et d'espee d'achier.
Par nuit s'en sont issu de la chite d'Orliens,
Toute nuit ne finerent le chite eslongier,
El bos de Quintefeulle se furent enbuissie.
Cil sire les confonge, qui tout a a iugier,
Toute la nuit i furent dessi a l'esclarier.

Al matin par son l'aube lieuent no messagier,
Lusiane se paine d'aus mout aparellier,
Ysabiaus lor carga .iii. uaillans escuiers,
C'est Ponces et Bernars et Rainaus li prosies,
Ne furent de Soison, fil a conte Gautier,
128c. Cousin germain Aiol, n'en sauoit nient,
Ancois que il soit uespres, li aront grant mestier.
Il metent as almaries les bruns elmes d'achier,
Et aualent es coufres les blans aubers doubliers,
Et menerent en destre les boins corans destriers,
Et portent les escus et les tranchans espieus.
Et li baron monterent sor les mules prosies,
A mout grant ioie issirent de la chite d'Orliens.
L'enperere de France les ala conuoier,
Si ot en sa conpaigne .lx. cheualiers,
Il apela Aiol par mout grant amistiet:
»Amis, dist l'enperere, ie uous ai forment chier.
Se dameldex che done, que uous sains repairies,
.iiii. chastieus en Franche uous donra io en fief.«
»Sire, che dist Aiols, grant merchi en aies,
Mais de uostre contree ne uous uoil abaisier,
Ancois uous uaurai bien seruir et auancier.
Se dameldex ce done, que puise repairier,
A los de uos barons que uous aues plus ciers,
Se uous chou me dones, qu'il oseront iugier,
Certes uous en seres mout durement carcies.«
A tant se departirent, si demandent congie,
Li rois les commanda al pere droiturier,
Qu'il desfenge lor cors de mort et d'encombrier.
S'il seust l'auenture des mortex losengiers,
Qui el bos les atendent por eus a detrencier,
Mout enuis les laissast issi seus cheuaucier,
Ysabiaus en plorast des biaus iex de son cief,
Lusiane sa fille ne se seust consellier,
Qu'ele ne se pasmast sor l'ancon a or mier.

»Fille, dist Ysabiaus, cest deul esteut laisier.«
Sa mere le redreche, o le uiaire fier.
A itant se departent, prendent a ceualcier.
Li baron et les dames repairent a Orliens,
Et li mesage en uont, que dex puist conselier.
128[d]. Or cheuauca Aiols; li troi baron gentil
Et li .iii. escuier, a ces furent il sis.
Vne pleuete chiet, si faisoit mout seri,
Aiols canta .i. son por eus a esbaudir.
Quant li sons fu fines, a porpenser se prist.
»Signor, che dist Ylaires, entendes enuers mi!
Anuit songai .i. songe, dont forment sui maris,
Qu'el bos de Quintefoille nous estiemes tout mis,
La ui ge .ii. broions fors del breulet issir;
Les menbres nous uolloient desmenbrer et tolir,
Quant diex nous en aida par la soie merchi.
S'auiens auoec nous .iii. brakes de grant pris,
Qui tout les nous aidoent mout tost a departir.
Ia li parent Makaire n'erent Aiol ami,
El bos de Quintefoille se seroient tost mis.
Se mes consaus estoit ne creus ne ois,
Nous prenderons nos armes sor nos destriers de pris,
S'en seromes plus baut, plus seur et plus fit;
Et se nous passons outre, que ne soions requis. . .
Par dieu, del desarmer ne poons faire pis.«
»Amis, che dist Aiols, or aues uous bien dit.
Qui consel ne uieut croire, bien doit estre honis.«
Il dessendent a tere el pendant d'un lairis,
Et li franc escuier les seruent a plaisir,
En lor dos ont uestu les blans haubers trellis,
Puis fremerent es cies les uers elmes brunis,
129[a]. Et caingent les espees dont li branc sont forbi,
Et pendent a lor caus les fors escus uautis,
Et montent es ceuaus corans et arabis.
Quant Aiols fu montes, a regarder s'est pris,

Et dist entre ses dens, que nus ne l'entendi:
»Pleust a cel signor qui les paines sofri,
Que chi fust or Makaires et de ses parens .vi.,
Anqui lor uenderoie a branc d'achier forbi
Le grant dolor mon pere qu'il cacha en essil.«
E, dieus! por coi se uante li cheualiers gentis?
Ia ancois nen ert uespres ne li iors a declin,
Se il par sa proeche ne s'en peut departir,
Mout en sera dolans, ains que soit auespri.

Or sont tout .iii. arme, li nobile baron,
Et ont al uent destort les uermels confanons.
Aiols se regarda, s'apuia sor l'arcon,
Rainalt son escuier en a mis a raison:
»Or penses de bien faire, dist Aiols, gentix hon!
Se che uient a bataille, que uous uees l'estor,
Gardes bien uo arnas, que ne soies bricon.«
»En la moie foi, sire, li escuiers respont,
Se che uient a bataille, que uoie le besoing,
Ia de garder arnas ne tenrommes raison,
Mainte communalment tout ensamble feron
Entre moi et mes freres, andeus ces danselons.
Nous fumes fil Gautier, le conte de Soison,
Et cil fu frere Elie, le nobile baron,
Qui fu cacies de France par mortel traison;
Bien nous uient de linage, que cascuns soit prodon.«
Quant Aiols l'entendi, grant ioie ot li frans hon.

Or sont tout .iii. arme, li nobile uasal,
Et ont al uent destort les pengons de cendal.
Aiols, li fiex Elie, sor destre regarda,
Damelde et son non durement reclama.
Li .x. furent el bos, qui dex tramace mal!
Cis Ferans de Losane Agenon apela
129b. Et Garin et Richart et Hugon de Monbart
Et Iofroi de Verson et son frere Goncart
Et Guillaume le Brun et son frere Goncart,

Et del Roimorentin a apele Bernart:
»Or para del uengier, fait il, baron, uasal!
Ves la les .iii. armes, cascun a son ceual;
Et Iofrois et Ylaires sont cheualier loial.
Se nous les ochions, picie ferons et mal.
Il sont de grant linage, mout grans guerre en naistra;
Mais alons i nous .iii. le pendant de che ual,
Si faisomes marchie as nobiles uasals,
Qu'entre nous lor donrons tout cargie .i. ceual,
Entre or fin et argent, et s'i ait maint cendal,
Mais que uengier nous laisent del quiuer desloial.«
»Io irai, dist Richars, et Hue de Monbar
Et del Roimorentin ensamble nous Bernars,
Et uous remanes chi cascuns sor son ceual.
Se nous auons besoing, ne uous atargies ia,
Mais uenes nous socoure isnelement le pas.«
Et cil ont respondu: »Ne uous esmaies ia,
Ales seurement! ia nus ne uous faura.«
Li troi s'en aualerent le pendant d'un costal;
Aiols les uoit uenir, qui reconnus les a,
Tres bien uit a lor armes, que de rien nes ama,
Ses conpaignons apele, douchement lor mostra:
»Quel le uaures uous faire, franc cheualier loial?
Voles me uous aidier u cascuns me faura?«
Et il ont respondu: »Onques n'en parles ia!
.c. dehes ait el col, qui ia s'en pensera,
Por nule rien en tere le uostre cors faura.«
Quant Aiols l'entendi, onques ne se targa,
Mal ait s'onques parole ne dit i escouta!
Il broche Marchegai qui mout tost l'en porta,
Et a brandie l'anste de l'espiel qu'il porta,
Deuant en son escu fiert Huon de Monbar,
Desor la boucle d'or li fraint et pechoia,
129c. Et l'auberc de son dos desront et desmailla,
Par mi outre le cors la lanche li passa,

Toute plaine sa lanche l'abati del ceual,
Et escrie »Monioie« a loi d'ome uasal:
»Fil a putain, glouton, uous n'i garires ia!
Chou est Aiols meismes qui reconnus uous a,
A l'espee trenchant a uous s'acordera.«
Aiols, li fiex Elie, abati le premier,
Et Iobers et Ylaires furent boin cheualier,
Coragous et ardi, por les armes baillier.
Anbedui laisent core, ne se uaurent targier,
Quan que cheuaus peut rendre, des esperons d'or mier
Cascuns feri le sien, nel a mie espargniet;
Onques toutes lor armes ne lor orent mestier,
Que mors nes aient fait a tere trebuchier.
Hui mais pores oir des .iii. frans escuiers!
Quant uirent les .iii. mors, ainc ne furent si lie,
Chele part sont uenu esrant sans detrier,
Des ronchins dessendirent isnelement a pie,
Si lor ont les uers helmes des testes esracies,
Si lor traient des dos les blans aubers doubliers,
Isnelement les uestent, s'ont les elmes lachies,
Et caingent les espees as brans forbis d'achier
Et pendent a lor caus les escus de quartier,
Puis laisent les roncins ens el pre estraiers,
Si saillirent es seles des auferans corsiers;
Hui mais seront il .vi. a l'estor commenchier.
Li .vii. furent el bos dolant et courechie,
Volentiers s'en fuissent, mais ne lor uaura nient;
Car il n'ont nul recet, u puisent herbergier,
Fors del bos s'en issirent li quiuer renoie,
Par proeche s'aualent li .iii. franc escuier,
Deuant sor les escus fierent les .iii. premiers,
Que caingle ne poitrals ne lor ot ainc mestier,
Que par tere nes facent contre ual trebuchier.
129d. Et Aiols et Ylaires et Iobers li guerriers
Laissent core a eslais les boins corans destriers

Et uont ferir les .iii. es escus de quartier,
Desor les boucles d'or les ont frains et percies,
Les haubers de lor dos desrons et desmaillies,
Et les fers et les fus lor font es cors baignier,
Que mors les trebuchierent el pendant d'un sentier.
»E, dieus! che dist Aiols, par ta sainte pitie!
Con ie sui richement de ces gloutons uengies.«
Vn en prisent tout uif, les puins li ont lies,
Les autres ont mout tost des aubers despollies,
Cele part les trainent as ceues des destriers,
Tous .x. les i pendirent, ains n'en prisent loier.
La fu Bernars pendus, .i. mout riches terriers,
Il tient Roimorentin, .i. grant castel plenier,
Qui siet a .vii. lieuetes de la chite d'Orliens,
Par deuers le Berri ert fors et batellies.
Cil estoit nies Makaire et fu freres Reinier.
Puis en auint Aiol .i. si fors enconbriers,
Ains qu'il entrast en Franche ne qu'il ueist Orliens,
Qu'il en ot tel paor de la teste trenchier,
Que il n'i uausist estre por le chite d'Orliens.
Aiols, li fieus Elie al duc, parla premier:
»Signor, franc compaignon! faites pais, si m'oies!
Dont n'est desor nous .iii. li mesages cargies?
Se n'i deuons mener plus autres cheualiers.
Puis que cist .iii. ualet se sont aparellie,
Mal dehait ait el col, en la barbe et el cief,
Qui ia mais lor taura le non de cheualier!
Et se plus nous seruoient, uoir che seroit pecies.
Il ne le doiuent faire, puis qu'il sont cheualier,
Mais or prengent l'eskiec qu'auons ci gaaingiet,
Si reuoisent ariere en la chite d'Orliens,
Si diront Loeys, com auons esploitiet.«
Et cil ont respondi: »Mout par aues dit bien.«
130a. Quant li enfant l'oirent, mout en furent iriet,
Mais lor signor le uaurent, si nel ossent laisier,

Ariere s'en reuont dolant et courechie,
Si remainent l'eskiec que il ont gaaingie,
.x. habers et .x. elmes et .x. escus quartiers.
Ains le ior ne finerent, si uinrent a Orliens,
Et uont a Loeys le message nonchier.
Quant les ot l'enperere, forment en fu iries,
Et de l'autre partie en ot le ceur si lie
De chou que li glouton sont mort et detranchie.
Or fu li pleis Makaire durement enpiries.
Des or ceuauche Aiols, li frans guerriers,
Et si doi compaignon ioiant et lie
Por l'estor c'ont uencu as brans d'achier,
Et mainent auoec aus .i. fort somier,
Cargie de garniment et de deniers.
Signor, bien doit tel home Iesus aidier,
Qui la uenganche dieu si lonc requiert.
D'Orliens a Panpelune .v. iors entiers . . .
Ne sai de lor iornees conte nonchier.
Vienent a Belquarrel, sont herbergiet,
.ii. iors i seiornerent et tout le tierc.
Trois iors seiorne Aiols a Belquarrel,
Ensamble o lui Ylaires et dans Iobers,
Et forbisent lor elme et lor hauberc,
Regardent lor destriers, s'i metent fers.
Au matin s'en issirent li .iii. dansel,
Foucars ot non li ostes de cel castel.
Entre midi et none uienent mout pres
De la chite, u uont li damoisel,
Et treuent .i. bosket flori et bel,
Mibriens l'ot fait clore de pel nouel,
Asses i auoit pors et dains et cers.
»Signor, che dist Ylaires, franc damoisel!
Pres sons de Panpelune, le fort recet;
130b. Qu'aues uous enpense, comment ert fait?«
Et Aiols qui fu sages li dist apres:

»Hui mais seiornerons, sire Iobert,
Enfressi c'a demain que iors ert bels,
Ne poons faire agait ne nul cembel.«

Or sont ensamble el bos li baron franc,
Virent de Panpelune les larges pans,
Les murs et les soliers, les auantuens,
Et par defors paiens et Nubians
Qui se uont par defors esbaniant.
»Signor, che dist Ylaires, li auenans,
Comment le ferons nous uers les Persans?«
Et Aiols qui fu sages respont auant:
»Hui mais seiornerons mien ensiant
Enfressi c'a demain que iors soit grans,
S'irons a Panpelune tout droit auant
Querre cheualerie et ioste grant.
Dameldex, se lui plest, nous en auant!«

Signor, che dist Ylaires, nous somes chi,
Se dameldex n'en pense, pres de no fin.
V uous ales auant u estes chi!
Ches cheuaus uous couient a departir.
Atachies Marchegai desous cel pin,
Qui mort et brait et grate, fiert et henist,
Ne peut autres cheuaus les lui sofrir.
Nous ne garderons l'eure, que soions pris,
Se paien nous percoiuent, mal sons bailli.«

Signor, che dist Aiols, uous remanres,
Que ia por mon ceual ne uous moues.
Ie m'en irai auant, se uous uoles,
A cel abateis que uous uees.
Par matinet soies tout apreste,
Si aies uos destriers estroit ceingles,
Vn cembel trametrons a la chite.
Se Sarrasin s'en issent par lor fierte,
130c. Faites qu'il ne s'en puisent mie gaber.
Se nous en poions .iii. d'eus porter,

Che sambleroit ricese et grans bontes,
Si seriemes en Franche miex alosse.«
Il broche le destrier par les costes,
Lors s'est departis d'aus et desseures,
Grans .iiii. pars del bos est trespasses,
Troua une fontaine, li rius est clers,
A pie est dessendus el bos rame,
Et si a Marchegai bien aresne,
Al cauestre del quir estroit sere,
De l'auaine li done, c'ot aporte,
Et l'escu et le lanche drecha deles.
Il se coucha sor l'erbe el bos rame,
Car mout ert trauillies et fort penes
De l'escu et des armes qu'il ot porte.
Mout tost s'est endormis li bachelers
Dessi a l'endemain que iors ert clers.
Dont par fu de dormir si apresses,
Ne s'esuellast por l'or de .x. chites.
Ylaires et Iobers sont esfree,
Virent le soleil luire et le clarte,
Dont oent les oiseus sor aus crier,
Et regardent ariere el bos rame,
Virent .vii. cheualiers de la chite,
Et uinrent bohordant parmi ces pres.
Cil doi furent de guerre si atorne,
Qu'il uienent as ceuaus, si sont monte,
Et prendent les escus a or listes,
Vers les paiens s'eslaissent tout abriue.
He, dieus con grans damages, c'Aiols nel set,
Qui s'estoit endormis el gaut rame!
Se dameldex n'en pense par sa bonte,
Ia nes reuera mais, si ert ires.

Li doi baron cheuaucent par grant fieror
Et dist li uns a l'autre: »V est Aiols?
130[d]. Par foi, il dort encore el bos tous sous,

Ia mais en s'amiste nen arons prous.
Vees ichi la bataille et prest l'estor:
Se retornons ariere por son secors,
Ia perdrons nostre afaire tout a estrous;
Mais faisons de Iesu nostre signor,
De damelde le pere, le glorious!
Et se dieus nous uieut faire si grant secor
Qu'il nous doinst la bataille uaintre et l'estor,
Si retornons ariere droit a Aiol,
Sel faisons de l'eskiec cief et signor.«
Dist Iobers a Ylaire: »Issi peut il bien estre.
Qui de chou uous faura, ia n'ait honor en tere.«
Engresains et Ingrans Ingernart en apelent:
»Faites uenir Tabrin et Haston de Tudele,
Et Tabors ert li sistes et Nustrans ert li semes.
Ie uoi .ii. cheualiers qui nostre gent enserent,
Par la loi Mahomet qui le siecle gouerne,
De Franche me resanblent, la glorieuse terre.«
»I'en ferai senpres .i., dist Astes de Tudele,
De lui ira en France dolerouse nouele.«
Puis broche le destrier, se li lasque le resne,
Et Ylaires le sien, fierement le desere,
El cors li mist l'espiel entre les .ii. mameles,
Toute plaine sa lanche l'abati mort sor l'erbe;
Puis escrie s'enseinge: »Monioie aute et bele!
Sire, compain Aiol, dous amis, c'or n'i estes!
S'il fuisent .xx.iiii., n'en portaisent il teste.«
Tabrins point le ceual, qui de dieu nen ot cure,
Et Iobers point le sien, que li cort a droiture,
Le paien uait ferir en l'escu a droiture,
Desor le boucle d'or a le targe fendue
Et la bronge del dos desmaillie et ronpue,
Parmi le gros del ceur li mist l'enseinge nue,
Toute plaine sa lanche del ceual mor le rue;
Puis escrie s'ensainge: »Monioie! dieus, aiue!

131[a]. Sire, conpain Aiol, dous amis, c'or n'i fustes!«
Tabarins point et broche le destrier, u il sist,
Vns paiens de put aire, qui ainc dieu ne crei,
Et Ylaires le sien fierement ademis,
Vait ferir le paien, mie nel mescoisi,
Que l'escu de son col li quassa et fendi
Et l'auberc de son dos desmailla et ronpi,
Parmi le gros del ceur son boin espiel li mist,
Toute plaine sa lanche l'abati mort souin;
Puis escrie »Monioie«, l'ensenge saint Denis.
»Sire, conpain Aiol, c'or n'i fustes uous chi!
S'il fuissent .xxx.iiii., n'en escapast .i. uis.«
Et Iobers fiert le quart del branc d'acier forbi
Par desor les espaules si que la teste prist.
Ingresains et Ingrans et Grenars l'ont guerpi,
Cil s'en tornent fuiant tout .i. fere cemin
Tout droit a Panpelune la cite por garir,
Si s'en entrerent ens corechous et mari.
Li Sarrasin dedens sont trestout estormi,
Il s'en uont adouber enfressi c'a .vii.xx.,
Il uestent les aubers, lacent elmes brunis
Et caingent les espees dont li branc sont forbi
Et pendent a lor caus les escus bis
Et montent es cheuaus corrans et ademis,
Par la porte s'en issent fierement a .i. brin,
Les nos ont encauchies tout .i. fere cemin.
Quant il uinrent el bos, si sont arier uerti,
Il se criement d'agait, que por aus ne soit mis.
Agait i auoit il, mais mout estoit petis,
N'i auoit fors Aiol qui s'estoit endormis
Et Iobert et Ylaire, les cheualiers gentis.
Quant il uirent paiens ariere reuertir,
Fierement lor trestornent le pendant d'un lairis,
Par deuant Mibrien ont .ii. paiens ocis.
Mibriens les apele, ses a a raison mis:

»Dont estes, cheualier, qui m'aues enuai?
131[b]. Mout m'aues fait dolant et mes homes ocis.«
»Sire, che dist Ylaires, nous ne querrons mentir.
Nous somes ne de France del resne Loeys,
De soie part auons calengie ces pais,
A tort tenes la tere que Karlemaines tint;
Ce uous mande par nous li rois de saint Denis,
C'a Rains u a Orliens le uenes la seruir,
A Biauais u a Cartres u au borc saint Denis,
Si uous faites en fons baptisier et tenir,
Sainte krestiente aorrer et seruir.
Et se uous chou ne faites, bien poes estre fis
Qu'il uous uenra ueir en mai apres auril
A tout .lx.m. de cheualiers gentis;
S'il uous treue en sa tere, uous seres escarnis,
Que il uous fera pendre et tous metre a essil.
Se uos uoles bataille, n'i poes pas faillir,
La outre est nos agais en cel breulet foilli;
Se plus uenes auant, tout estes mort et pris.«
Quant l'entent Mibriens, tous en fu esmaris,
Il en a apele paiens et Sarrasins:
»Signor, tornes bataille, por la loi Apolin!
Sa gent a asamblee li fors rois Loeys,
Ie cuic en cel boscage sont asamble et mis,
Par le mien ensiant il sont bien .xxx. mil.
Se li rois nous ataint, nous somes mort u pris,
Vers les caus des Francois ne peut nus hon garir.«
Quant paien l'entendirent, si se sont reuerti,
Dessi a Panpelune ne prisent onques fin,
Si s'en entrerent ens por lor uies garir.
Li paien de laiens se sont tout estormi,
Si fissent enterer et portes et postis.
Aiols dormoit encore desous l'arbre foilli.
Marchegais ot la noisse des quiuers Sarrasins,
S'ot les escus as elmes et as lances tentir,

Tel deul fait li cheuaus, a poi n'esrage uis,
Del destre piet grata et durement heni
131c. Et demaine tel noise qu'Aiols s'en esperi,
S'a ueu le soleil desore soi luisir,
S'oi les oiselons chanter et esbaudir;
Ses compaignons apele: »Nous somes mal bailli!
Ales tost as ceuaus, pres est de miedi.«
Il a uestu l'auberc, lache l'elme bruni
Et a cainte l'espee, le fort escu saisi
Et monte en Marcegai que ses peres nori
Et prist en son puin destre le roit espiel bruni
Et parmi le forest a adrechier se prist;
Onques n'i prist li ber ne uoie ne cemin
Enfressi que il uint sous les arbres foillis,
V il auoit laisies ses conpaignons iesir.
Quant il ne les troua, le sens quida marir,
Forment en son corage a dementer se prist,
Si se claime dolant, maleure, caitif:
»Ahi, mi conpaignon, con m'aues escarni,
En cele tere estrainge laisiet et deguerpi!
Ia mais ne soit nus hom qui en autre se fit.«
Al grant deul que il maine et as meruelleus dis
E uous ses conpaignons et l'eskiec qu'il ont pris,
.iiii. cheuaus amainent corans et ademis
Et deseure les testes de .iiii. Sarrasins,
Qu'il auoient tranchies as brans d'achier forbis.
V qu'il uoient Aiol, si l'ont a raison mis:
»Por dieu, sire conpain! ne uous desmentes si,
Ia uous iurons sor sains .v. foies u dis
A Paris u a Cartres u al bourc saint Denis,
Onques a ensiant nen fesimes obli.
Or prendes cest eskiec que uous uees ichi,
S'en soies cies et sire tout a uostre plaisir,
Nous ferons bien acroire as grans et as petis,
Par uo cheualerie aues trestout conquis.«

Quant l'entendi Aiols, a poi n'esrage uis:
»Signor, ne plache a dieu qui onques ne menti,
Que ia por uos auoirs en ait mencoinge dit!
131d. Ie reprendrai les miens, se dieu plaist et ie uif.
Mais nostre conpaignie conuient a departir:
Vous en ires en France dont uous uenistes chi,
Si dites Lusiane, la bele o le cler uis,
Que dieus le saut et garde, qui onques ne menti,
Et Ysabel sa mere les biens qu'ele me fist
Li renge dieus de gloire, qui onques ne menti.
Quant ie primes i uing, mout estoie apouris,
Car ie n'auoie cote ne pelicon hermin.
Salues moi le roi qui Franche a a tenir,
Io li ai aquite sa tere et son pais;
Car ie remanrai chi entre mes anemis,
En cest large boscage entre les Sarrasins.
Ie l'ai pleui par foi, si le sachies de fi,
Que ie n'en partirai ia mes a nes .i. di,
S'arai faite bataille et tel eskiec conquis,
Que porai bien mostrer al fort roi Loeys.«
Quant li baron l'entendent, si en sont esmari
Et dist li uns a l'autre: »Nous somes mal bailli.«
Dist Iobers et Ylaires: »Por de merci, biaus sire!
Ne mostres enuers nous, s'il uous plaist, si grant ire.
Nous uous iurons sor sains .x. fois u quinse
A Paris u a Cartres u a borc u a uile,
Onques a ensiant ne fesimes oublie,
Mais prendes cest eskiec, s'en soies cies et sire.
Nous ferons bien acroire as barons de l'enpire,
Tous seus l'ares conquis par uo cheualerie.«
Quant l'entendi Aiols, si en ot mout grant ire:
»Signor, ne plache a dieu, le fieu sainte Marie,
Que ia por uos auoirs en soit mencoinge dite.
Ie reprendrai les miens, se dex me done uie,
Mais departir conuient la nostre conpaignie.«

Dist Iobers et Ylaires, li gentiex et li ber:
»Gentiex hon de bon aire, mal baillis nous aues.
Or dira Loeys et querra par uertes
Que nous uous aurons mort, murdri et estranle
132[a]. Et pris par traison et as paiens liure.«
»Signor, che dist Aiols, por nient en parles,
Que ie ne le feroie por l'or de .x. chites.
Ie remanrai ichi et uous uous en ires.«
Dist Iobers a Ylaire: »Sire, car en uenes!
Quant uous nel uoles faire, nous n'en poons faire el.«
A tant s'en retornerent courecous et ire.
Li dui baron s'en tornent dolant et abosme
Isnelement ariere tout le chemin ferre,
Il sorent bien la uoie, car del pais sont ne.
Tant ont par lor iornees esploitiet et esre
Qu'il uinrent a Orliens, la mirable chite.
Li rois i tient sa court o son rice barne;
Quant il les uit uenir, si lor a demande:
»Dites, signor, d'Aiol com estes desseure?«
Cil ont mout ceur uaillant, ne le uaurent blamer,
Ains l'ont quanques il peuent essaucie et leue.
»Il est teus cheualiers, onques ne fu ses pers!
.iiii. paiens ochist l'autre ior al iouster.
Ves ent chi les cheuaus qu'il nous en a dones,
S'en aportons les testes, que uous miex le crees;
Mais a .i. gentil home l'a Iesus asene,
Qui doit faire .i. guerre encontre .i. de ses pers,
Si est remes a lui del premier ior d'este
Tant qu'il ait son pais et son resne aquite,
Puis uous uenra seruir uolentiers et de gre.«
Quant l'entendi li rois, por poi qu'il n'est derues.
»Fil a putain, glouton! ains le m'aues enble
Et pris par traison et as paiens liure.«
A haute uois s'escrie: »Baron, or les prendes!«
Li rois les a fait prendre, loier et estreper

Et grans carcans de fer lor fist as cols fermer,
A cascun une buie en ses iambes cloer,
En sa cartre perine les a fait aualer,
Ses fesist pendre as forques, s'on ne l'eust blame;
Mais c'estoient riche home et de grant parente,
132b. N'istront mais de prison, s'ert Aiols retornes.
Qui dont oist le deul par la chite
Et dames et puceles Aiol plorer!
Lusiane fu pres del forsener.
»Ahi, biaus sire Aiols, qui s'an deust penser
Que nos grans amistes deusent deseurer!
Se ne uous doi auoir, ne place damelde,
Que i'aie mais signor en trestout mon ae,
Ancois serai rendue a .i. de ses ostes,
De toute honor terestre m'esteura consirer.«
Signor, grans fu li deus parmi Orliens la riche,
Pleurent i cheualier, puceles et mescines,
Pleurent moigne et canoine et clerc en abeie.
Tel deul a Lusiane, a poi n'esrage d'ire.
»Ahi, biaus sire Aiols, franc cheualier nobile,
Con uous aues laisiet la tere toute quite
Des felons Beruiers qui l'auoient gastie.
Vous l'aues aquite par uo cheualerie,
Si deusies rois estre de France le garnie.
Car pleust ore a dieu, le fieu sainte Marie,
Que i'en fuisse remese toute grosse et enceinte.
Ahi, lase kietiue, con ie sui mal baillie!
Onques n'en poc auoir amor ne druerie.«
Del doel qu'ele demaine ciet pasmee souine.
Asses l'aues oi, tex deus gaires ne dure.
Tost l'orent oblie cil qui riens ne l'en furent.
Aiols estoit el bos, qui soufre et si endure,
Montes en est li ber sor une roche brune,
Contre ual a garde, s'a ueu Panpelune,
Les murs et les soliers et les autes pointures.

»He, dieus, tant mar i fustes, dist Aiols, Panpelune!
Si mar uous conquist Karles a le barbe quenue!
Quant nostre crestian uous ont ia si perdue.
Las, ne ferai mais cose dont frans hon ait aiue!«
Del mautalent qu'il ot tous li sans li remue.

Aiols estoit el bos dolans et irascus,
132c. Toute ior a soufert, qu'il onques ne s'en mut,
Tant que il uint al uespre, al soir et a l'oscur,
Il a cainte l'espee et prist le fort escu
Et uient a Marcegai, par l'estrier monta sus,
Et prist en son puin destre .i. roit espiel molu.
Ensi s'en est entres en son chemin herbu,
Dessi a Panpelune ne s'est aresteus.
Quant il uint a le porte, deuant torna l'escu,
Que dedens ne li lancent quarel ne pel agu,
Esgarda le palais qui Karlemaine fu.
»E, las, che dist Aiols, con m'est mal auenu!
Ahi, mi conpaignon, con m'aues decheu,
En ceste estrange tere laisiet mout irascu!
Bien i porai tant estre que tous serai kenus,
Par le mien ensiant, .iiii.xx. ans et plus,
Ains que fesise cose c'on en France seust.«
Entor la chite uait si qu'il n'i parla plus
Et troua un uergier qui Karlemaine fu,
De cipres et de pins et de loriers menus,
Et Aiols i entra tres parmi un gaste huis.
Quant il uint el uergier, s'est a pie dessendus,
Marchegai atacha a un arbre de fust,
Haut li loia la teste, n'estoit mie a seur,
Il crient qu'il ne henisse u qu'il soit perceus.
Se Sarrasin le seuent, mal li est auenu.
Son escu et se lanche mist a le tere ius,
Puis ua par le uergier dolans et irascus,
Durement se demente li fieus Elie al duc.
Et regarda sor destre tout .i. cemin batu,

Coisi .ii. Sarrasins, maus gloutons mescreus.
L'uns en ert Kinkernars et l'autre Barbarus.
A lor coutiaus d'achier, trenchans et esmolus,
Ont le mur effondre, fait i ont grant pertuis.
Laiens uoilent entrer li glouton mescreu,
Enbler .i. pucele, ainc si bele ne fu.
Vns rois les i tramist, qui por li est uenus,
132[d]. Si ot a non Gorhan, sire d'Aufrike fu,
Ses atent d'autre part en .i. breulet foillu
A tout .c. Sarrasins les blans aubers uestus.
Ele li ot mande tout en soit a seur,
Ia li consaus son pere n'i sera atendus,
Mibrien de Persie, le uiel et le kenu.
Coment que li plais prenge, ele ira a son dru.
Bien a li fiex Elie tout lor sens entendu,
Puis s'en est la dedens apres paiens ferus
Et iure damelde et la soie uertu
Que s'il peut esploitier, il ont fol pleit meu.
Bien sont a mort iugie li quiuer mescreu,
Il lor taura la dame ains que iors soit uenus.
Il se mist d'autre part entre cambre et le mur
Par deles .i. piler deioste .i. arc uolu,
Les dis as Sarrasins a mout bien entendus,
S'oi bien de la dame chou qu'ele a respondu.
Quant Aiols l'entendi, ainc si ioians ne fu.

Li doi paien s'esturent en l'onbre de la cambre
A le maistre fenestre por le mesage rendre.
Aiols fu d'autre part desous l'onbre d'une ente
Et coisi la clarte des cierges et des lanpes
Et uoit la damoisele qui tant par estoit gente;
En la crestiente n'auoit plus bele feme.
Li paien le saluent en la loi dont lor menbre:
»Mahomes soit o uous, seur douche, amie gente!
De par le roi d'Aufrike somes message, dame!
Si uous a chi mande par bries et par fianche

A lui uous en uiengies, tous est pres qu'il uous prenge.
Mesire est rices rois, ne uieut se loi offendre,
Il uous atendra bien toutes uos conuenences.
Mieus uauroit estre mors c'a feme ne uous prenge.«
La pucele respont par mout grant essianche:
»Voir, mout le doi amer, quant il ichou me mande.
Va tost, di ton signor que .i. petit m'atenge;
Bien m'en poes porter par le rue d'Otrente,
133[a]. Mal grei en ait mes peres, estre peut a fianche.«
Quant Aiols l'entendi, grant ioie en ot el uentre
Et iure damelde a le fiere poissanche
Souef entre ses dens, que nus d'aus ne l'entende,
Que s'il peut esploitier, il lor taura la feme.
Aiols s'en est tornes, qui la couine sot,
Par le pertruis s'en ist, c'atargier ne se uot.
Venus est el uergier, si prist ses armes tost,
A loi de hardi ome aparella son cors,
Puis monte en Marchegai, son ceual qui ua tost,
Del uergier s'en issi, al plain se mist defors.
Li doi paien s'en issent, dieus confonge lor cors!
Vienent a lor signor ques atent el breullois.
Kinkernars parla primes, qui la couine sot,
Et dist a son signor: »Faites uous fier et fort!
La fille Mibrien aparelle son cors.«
»Ales dont, dist li rois, cheuaucies a esfors!
Vous dui le m'amenes seul a seul, cors a cors;
Car Mibriens me het et ie lui iusc'a mort.
Issir uoil de sa tere, que ne truist mes esclos.
Mirabel le uaillant qui tant a gent le cors,
Che palefroi li maine, onques millor n'en ot,
N'en donroie la sele por .lx. mars d'or.«
Li Sarrasin s'en tornent isnelement et tost,
Dessi a lor pertruis ne cangierent esclos,
La fille Mibrien trouerent ca defors,
El palefroi le lieuent isnelement et tost;

Mais Aiols apres uait, qui la conuine sot.
Dameldex le garisse et conduie son cors!

Li dui paien en mainent le france Mirabel,
Si sist en la sanbue del palefroi isnel.
La sele de son dos uaut l'onor d'un castel,
Li frains c'ot en la teste fu tous fais a noel,
A pieres presieuses, ains mais ne ui tant bel.
Et Aiols qui fu sages ua porsiuant apres
Tant que trespasse orent le pui de Montinel
133b. Et trespassent .i. aigue et .i. poncel;
Lors point Aiols et broce, ne se uaut targier mes,
Si se mist a bandon entr'aus et le castel,
Hautement lor escrie: »N'i garires, quiuert!
Tart menres la pucele a bourc ne a chastel.«
Il fiert l'un des paiens trestout de plain eslais,
Que l'escu li pecoie et desronpi l'auberc,
Parmi le gros del ceur li a passe le fer,
Toute plaine sa lanche l'abati mort enuers.
Et quant le uoit li autres, ne li fu mie bel,
Qu'il set bien et espoire que la mors li est pres.

Quant li Sarrasins uoit son conpaignon a tere,
Qui fu mors et ocis sanglens sor la uert herbe,
Lor a tel deul al ceur, por poi que il ne derue.
Volentiers le uengast li glous, s'il ossast faire,
Mais il uit le uasal tant adure de guerre,
Et sist sor .i. destrier, il n'ot millor en tere;
Il li coroit plus tost sor la montaigne bele
Que ne cort cers ne dains, sainglers ne beste.
Li glous s'en ua fuiant parmi le tertre.
Aiols point le cheual, se li lasque le resne
Et a brandie l'anste, l'ensenge bele,
Vait ferir le paien en la roele,
Desor la boucle d'or li esquartele
Et la bronge del dos toute dessere,
Parmi le ceur li met l'anste nouele,

Tout estendu l'abat mort desor l'erbe;
Puis a traite l'espee que il ot bele,
As .ii. mors Sarrasins trencha les testes,
Puis dist une parolle qui mout fu bele:
»Qui ces mors enfoira, miex l'en doit estre,
S'en prenge les aubers, les armes beles.
Les destriers en menrai ens en ma tere.«
Il rekeuure sa lanche et uint a la pucele.
Aiols tendi le main, sel prist al resne,
En riant li a dit: »Prise estes, bele!
133c. Vous n'ires mais auoec la gent auerse,
O moi uenres en France, la boine tere,
Si seres baptisie et dieu conuerte,
Puis uous prendrai a feme, ne sai si bele.«
Quant Mirabiaus l'entent, por poi ne derue.

Des or cheuauche Aiols uers sa contree,
S'en maine la pucele que dex li a donee.
Oies confaitement s'est dementee,
Mout se claime souent mal euree:
»Or puis ie mout bien dire, mal sui menee!
Mar me noristes onques, sire chier pere,
A tort et a pecie m'en sui seuree.
Ia mais le roi d'Aufrike n'ere espousee!
Sire, car me laisies, por l'ame uostre pere,
Si m'en irai ariere en la moie contree,
Demain ains eure none quic estre recouree.«
»Par mon cief, dist Aiols, n'ẹn ires mie a tele,
O moi uenres en Franche, en la terre honoree,
Si seres baptisie et en sains fons leuee,
Puis uous prendrai a feme, si seres m'espousee.«
Quant Mirabiaus l'entent, por poi que n'est deruee,
Et respont la pucele: »N'en sui pas porpensee,
Dessi a mout grant pieche n'i serai atornee.
Ia la loi Mahomet n'ert par moi uergondee,
Mout ameroie miex que ie fuise tuee,

A keues de ceual destraite et trainee.«
Des or s'en ua Aiols, s'en maine la meskine,
Toute nuit ceuauchierent, que il onques ne finent
133[d]. Dessi c'a l'endemain que l'aube est esclairie.
La fille Mibrien fu auques rebaudie,
Ele uint a Aiol, se li commenche a dire:
»Qui estes uous, uasal, c'a forche m'aues prise?
Ainc mais si riche eskiec de uos iex ne ueistes;
Car fille sui de roi et ma mere est roine.«
»Bele, che dist Aiols, ne uous celerai mie.
Ie uous en dirai tant, se dieus me beneie,
Ainc mais nel di a feme ne a home qui uiue.
Voir on m'apele Aiol, mes peres est Elies,
Nies sui l'enpereor qui Franche a en baillie,
Ie sui fieus sa seror, la gentil dame Auisse;
Mais cachie est de Franche et del resne formisse
Par le consel Makaire, que li cors dieu maudie,
Vn maluais losengier, .i. glouton, .i. traitre;
Morir l'en couenra, se dieus m'en done uie.
Tant ai ia esploitie par le Iesu aïe,
C'a Orliens l'ai fait metre en la cartre perine,
Dont il n'istra ia mais en trestoute sa uie,
Ains sera uergongies et liures a martire.
Ne por mon grant parage n'i perderes uous mie,
O moi uenres en Franche, en la tere garnie,
Puis uous prendrai a feme, se dex le me destine.«
Et respont Mirabiaus: »Ce ne uous otroi mie,
Car Mahons est mes dieus, si maine grant iustice,
Et por nient s'esmaie, qui en lui bien se fie.«
Quant l'entendi Aiols, si en ot deul et ire
Et respondi .ii mos, par mautalent s'aire.
»Mal dehait ait Mahons et qui en lui se fie!
Car ses uertus ne ualent .i. pume porrie.«
Et iure damelde, le fieu sainte Marie:
»Se ia mais en parles, tost en perdres le uie.«

Quant l'entent la pucele, mout en fu asouplie.
Des or s'en ua Aiols en France, son pais,
S'en maine la pucele al gent cors signori;
De mangier et de boire li estoit talens pris,
134[a]. Se la bele n'en a, ia quidera morir.
Ele fu enparlee de .xiiii. latins,
Ele sauoit parler et grigois et hermin,
Flamenc et borgengon et tout le sarrasin,
Poiteuin et gascon, se li uient a plaisir.
Ele uint a Aiol, par le resne l'a pris,
Cortoisement l'apele, si l'a a raison mis:
»Saues, franc damoiseus, que ie uous uoil iehir?
Mout uolentiers mangaise et beusse .i. petit,
Ie ne mangai hersoir, qui ualust mout petit,
Non hui est li tiers iors, uaillant .i. paresis.
En tel freor estoie por cel roi, mon ami,
Auoir me dut a feme et ie lui a mari.
Nel reuerai mais, lasse, ne il moi a nul di,
Tant aie plus mon ceur corechous et mari.«
»Bele, che dist Aiols, onques mais tel n'oi!
Ne uous ai que doner, se dameldex m'ait;
Nous ne trouons a uendre ne pain ne car ne uin.«
Bele, che dist Aiols, sofres et endures!
Par la foi que uous doi, ne uous ai que doner.
Ves la tere gastee et le pais reube,
Nous ne somes a borc n'a uile n'a chite,
V nous truisons a uendre ne pain ne uin ne el.«
A iceste parolle entrerent en .i. prei,
Treuent une fontaine sous .i. arbre rame.
Aiols i dessendi de son ceual, li ber,
Et mist ius la pucele al gent cors honore;
Ses ceuaus enpasture, si a les frains ostes,
Si lor lait boire l'aigue et l'erbe pasturer,
Puis se coucha sor l'erbe qui uerde estoit el pre.
La pucele se couche deles le bacheler,

Ele ot mout gent le cors et le uiaire cler
Et la color uermelle, plus bele ne ueres.
Aiols, li fieus Elie, le prist a regarder,
Ens en son ceur le prist forment a enamer,
Ia le uausist baisier, s'eust kerstiente;
134b. Mais por chou qu'ert paiene ne le uaut adeser,
La loi au roi Iesu ne uoloit uergonder,
Ancois le uoloit faire baptisier et leuer,
Si le prendroit a feme, a mollier et a per.
Il estoit mout forment trauillies et penes
De l'escu et des armes que il auoit portes,
Et auoit toute nuit cheuauciet et esre;
Senpre s'est endormis, si a tout oublie.
La pucele uella, qui a le ceur ire,
Qu'ele ne se dormist por les menbres coper,
Ains regarda ariere tout le cemin fere,
Se ia ueist nul home ne uenir ne aler,
Qui apres li uenist por ariere mener.
Dieus, por coi se coucha li cheualiers menbres!
S'or n'en pense Iesus qui a mort fu liures,
Anqui sera del cors honis et uergondes.
La chite s'estormist, dont il furent torne,
Et kierent la pucele, mais nel peuent trouer,
Ains ont troue le mur perchie et esfondre.
Lor ueissies paiens .i. grant deul demener,
Mibrien et se feme lor ceueus deskirer.
Sarrasin et paien se coururent armer,
En auant de .vii.m. ont les elmes fremes,
Par la porte s'en issent de la boine chite,
A bandon s'espartissent tout par tout le resne,
Qu'il ne seuent, quel part il le peusent trouer...
Les esclos la pucele, s'en sont li .iiii. ale,
De tout les plus ardis et des plus aloses;
Ia nes guerpiront pas, s'aront Aiol troue,
Qui s'estoit endormis desous l'arbre rame.

La pucele uella, qui son ceur ot ire,
Et regarda ariere, com il erent ale,
Vit les .iiii. paiens de Panpelune nes,
As cheuaus et as armes les reconnut asses.
Se ele en ot grant ioie, nel esteut demander;
Car li uns fu ses freres de nouel adoubes,
134c. N'auoit que .xv. iors ses garnimens portes.
Li autres ert ses oncles, si l'ot en grant cierte,
Et li dui si cousin et de son parente.
»E, Mahomet, dist ele, con uous par estes ber!
Qui uous croit et aoure, plus a ses uolentes
Que ne saroit ceurs d'ome ne dire ne penser.
Or m'aues uous rescouse par la uostre bonte.«
En apres se porpense de grant nobilite,
Ia mais de Sarrasine n'ores de tel parler.
»Lase, dist la pucele, c'ai eu enpense!
Coment porai iou faire si grant desloiaute,
Que lairai ce baron en dormant afoler?
Ia m'auoit il conquise par son rice barne,
Et boins cheualiers est et uasaus adures.
Puis ke ie sui rescousse, ie l'en lairai aler;
Mahons li doinst en Franche sa uie recourer.«
Ele se trait uers lui al senestre coste,
Se li dist en l'orelle coiement et cele:
»Gentiex damoiseus, sire, trop poes reposer!
Par icele grant foi que ie uous doi porter,
Veschi .iiii. paiens de Panpelune nes!
Che sont li dru mon pere, car ies connois asses,
Il uous ochiront ia, iel sai de uerite.
Ales tost al ceual, sus a bandon montes,
Tornes uos ent arriere ce grant cemin fere;
Car par icele foi que doi Mahon porter,
Miex uaut uns boins fuirs que melement esrer.
Quant il uenront a moi, ies ferai arester,
Tant lor dirai paroles, mencoinges et uertes,

Que bien poes garir, se croire m'en uoles.«
»Bele, che dist Aiols, .v.c. merchis et gres!
Par la foi que uous doi, dit aues grant bontet.
Ia mais n'ert .i. seus iors ne uous en doie amer;
Mais ne place a Iesu qui en crois fu penes,
Por .iiii. paiens fuie tant que i'aie ioste.
A tout mon grant linage seroit mais reproue.«
134[d]. Il est saillis en pies, si se seina de de
Et prist ses garnimens, si s'en est aprestes
Et uint a Marchegai, ne s'est aseures,
Le frain li met el cief, s'est par l'estrier montes,
De desfendre son cors s'est mout bien aprestes.
E uous .i. des paiens de Panpelune nes,
I'oi dire mon maistre que che fu li aines,
Oncles ert la pucele al gent cors honore;
Plus uint deuant les autres qu'uns ars ne peut ieter,
Qu'il siet sor boin ceual corant et abriue.
A haute uois escrie: »Quiuer, n'i garires!
La fille Mibrien a grant tort en menes
Sans le los de ses homes, que garant n'en aues.
Hui est uenus li iors que chier le conperres!
Ia n'i metres escange de le teste a cauper.«
Aiols, li fiex Elie, n'ot cure d'estriuer,
Car onques de tenchier ne fu acostumes,
Ains broche Marchegai par grant nobilite
Et a l'anste brandie del roit espiel quarre,
Vait ferir le paien, nel soufri plus parler,
Que l'escu de son col li a fraint et froe
Et l'auberc de son dos desmailliet et fause,
Parmi outre le cors li a le fer passe,
Toute pleine sa lanche l'abati mort el pre.
»Cuiuer, che dist Aiols, uous l'aues conpere,
De uostre part ai bien cest eskiec aquite.
Dieus me consaut des autres par la soie bonte.«
Et li .iii. Sarrasin l'ont si de pres haste,

Ne pot li gentiex hom a l'espiel recourer,
Ne a lui resachier ne del paien ieter;
Puis a traite l'espee dont li puins fu dores,
S'en ua ferir .i. autre que il a encontre,
Par desor les espaules li fait le cief uoler,
Les .ii. paiens eslonge .i. arpent mesure.
Il uit les .ii. ensamble, tant les a plus doutes.

Aiols point le ceual, fierement s'eslaissa,
135[a]. Vn grant arpent de tere les paiens eslonga.
Il uit les .ii. ensanble, forment les redouta,
N'auoit espiel ne lanche li nobiles uasals.
Li dui paien quidoient que fuiant s'en alast,
La pucele en menaissent, que nus nel calengast.
Folie ont enpensee, car corage n'en a;
Ancois que lor guerpisse, mout chier lor uendera.
Aiols point le ceual, fierement retorna,
Al tor francois qu'il fist son espiel recoura,
Par son fier ardement del paien le geta,
Ferir en uait .i. autre que li ber encontra,
Que l'escu de son col li fraint et pecoia
Et l'auberc de son dos ronpi et desmailla,
Parmi le gros del ceur son espiel li passa,
Toute plaine sa lanche l'abat mort del ceual.
»E, dieus, che dist Aiols, or somes par ingal!
Dehait qui por cestui la pucele laira
Dessi a icele eure que conpere l'aura.«

Aiols point Marchegai, les .ii. renes li lasque
Et uait ferir le quart en la doree targe,
Meruelleus cop li done, que de rien nel esparnge,
Que l'escu de son col li pecoie et dequasse,
Et l'auberc de son dos li desront et desmaille,
Son boin espiel trenchant parmi le cors li pase,
Deuant lui a la tere l'abat mort en la place.
La fille Mibrien en un tertre l'agarde,
Mout se claime caitiue, dolante et lasse:

»Quel folie fesis, quant che Franc esuellastes!
Mout est boins cheualiers et coragous as armes,
Or m'a ocis mon frere, toute kaitiue lase!
Mes cousins et men oncle, miens en est li damages.
Par le mien ensiant, s'il fuissent .xx. et quatre,
Ses eust il tous mors, car mout a uaselage.«
Bien aues oi dire et as uns et as autres,
Que feme aime tost home qui bien fiert en bataille.
Ele li escria, qu'il l'entent en l'angarde:
135b. »Sire, uenes uous ent, que preus estes as armes!
Por uous querraie dieu l'esperitable.«
Quant Aiols l'entendi, mout grant ioie en a faite.
Aiols li fieus Elie a le dame entendue,
As .iiii. Sarrasins a les testes tolues,
Sor les cheuaus les torse, n'en uieut laisier nes une,
Ains les a a l'archon par les ceuieus pendues.
La fille Mibrien la bataille a ueue,
Si set mout bien c'Aiols par forche l'a uencue.
Ele li escria, que bien l'a entendue:
»Sire, uenes uous ent, car ie sui uostre drue,
Por uous querrage dieu qui fu mis el sepulcre,
Si serai en sains fons baptisie et tenue;
Car les uertus Mahom sont a tere keues,
Quant par ton cors tout seul as les testes tolues
As .iiii. Sarrasins qui de dieu nen ont cure.
Mout me nuist cil dessers et la selue ramue,
Nous ne tenons chemin ne grant uoie batue.
Or nous consaut cil sire qui maint ens en la nue,
Mout desir qu'en uo terre fuisse a ioie uenue.
S'il uous uient a talent, quitement sui uo drue.«
Et Aiols s'escria: »Monioie, Dieus, aiue!«
Des or s'en ua Aiols, s'en maine son eskac.
La pucele fu lasse, se li greua li caus,
Ele uint a Aiol, si l'en araisona:
»Gentieus damoiseus, sire, et de moi que sera?

Ie ne mengai hersoir ne hui, trois iors i a.«
»Bele, che dist Aiols, li preus et li loials,
Ne uous ai que doner, foi que doi saint Tumas,
Ves la tere gastee et le pais tout ars.«
Aiols li fieus Elie deuant lui regarda,
Coisi .i. pelerin qui a saint Iake ala
Et uient de douche Franche, mout forment se pena.
Aiols point le ceual, contre lui ceuaucha,
Li pelerins le uit, forment le redouta,
Crient ne fust mauais hon qui uenist por son mal.
135c. A tant es uous Aiol qui bien le salua
De dieu de sainte gloire, qui le mont estora.
Cil ot de dieu parler, mout se reconforta.
»Icil sire uous gart, qui tout le mont forma.«
»Amis, che dist Aiols, dont uiens et de quel part?«
»Sire, ie uieng d'Orliens, la fort cite roial,
La laisai iou le roi mout coreciet et mat
Por un sien dru Aiol qu'en Espainge enuoia.
Si conpaignon l'ont mort, qui il le comanda,
Et li rois les a pris et auale les a
Ens el font de sa cartre, si dist qu'il les pendra,
Se Aiols ne repaire, iustices en fera.«
Quant Aiols l'entendi, forment s'en esmaia,
Pour ses .ii. conpaingons en grant freor entra,
Bien et cortoisement damelde reclama,
Que de mort les deffenge tant qu'en France uenra.
S'a tans i peut uenir, bien les deliuera,
De la prison le roi andeus les ietera,
Quant il en douche Franche et a Orliens sera.
Amis, che dist Aiols, dex te gart d'encombrier!
Pelerins, biaus amis, ses me tu consellier?
Auroies tu o toi a boire n'a mengier?
N'ai nule creature dont me peusse aidier.
Ie maing chi une dame, lase est de ceuacier,
Ele a tel fain al ceur, uiue quide esragier.«

Dist li pelerins: »Sire, ia celer ne uous quier,
I'ai chi un demi pain et .i. grant tout entier,
Prendes ent a plaisir, quar iel uoil otroier;
Car onques a franc home ne ueai mon mengier.«
»He, dieus, ce dist Aiols, t'en soies grasies!
Por .xxx. mars d'argent ne fuisse iou si lies.«
Aiols dessent sor l'erbe, li gentix cheualiers,
Et uint a la pucele, ius l'a mis sans targier.
Andoi se sont assis sous .i. arbre foillie.
Li pelerins fu sages, cortois et ensengies,
A bandon lor a mis son pain mout uolentiers.
135d. Aiols et la pucele en ont asses mangiet,
Mais il n'i ot que boire, de chou fu li mescies.
Li pelerins ot aigue puissie en .i. uiuier,
Qu'il porte en un bochel, por sen soif refroidier.
Aiols et la pucele en burent sans dangier.
»E, dieus, che dist Aiols, com ore ai mon ceur lie
Por amor ceste dame qui un poi a mangie!
Pelerin, biaus amis, mout as bien esploitie.
Onques mais nus disners ne fu miex enploies,
Car ie te baillerai un boin corant destrier.
Vois ent chi .vi., biaus frere, mout bien aparellies;
Or prent tout le millor, coisi a ton congie
Et pren en cele male .c. saus de mes deniers,
Por porter auoec toi al conroi del destrier.
Por esploitier ta uoie t'aront mout grant mestier.«
Dist li pelerins: »Sire, por noient en plaidies.
N'ai soing de uostre auoir, car del mien sui cargies;
I'en aporc a plente por ma uoie esploitier,
Ne uo corant destrier ne m'aroient mestier,
C'ancois demain al uespre que solaus fust coucies,
Poroie par tel lieu esrer et cheuaucier,
Que ie seroie tost ocis por cest destrier.
Vous estes pres des marches, u mainent li paien,
Penses d'esperoner et de uous eslongier;

Car s'il uous apercoiuent, uo uie n'a mestier.«
A tant s'entrencommandent a damelde del ciel.

Des or s'en ua Aiols, del pelerin s'en part,
Li gentiex cheualiers toute ior cheuauca,
Vit le uespre aprochier, et li iors declina,
Le soleil abaisier, uers l'esconser torna.
Bien et cortoisement damelde reclama,
Que boin ostel li doinst, car grant mestier en a.
Aiols li fieus Elie sor destre regarda,
Entre .i. bos et un pre que li frans hon troua
Deioste la forest droitement regarda
Et uit une maison, u .vii. larons troua,
136ª. A grant pont torneis, hautes portes i a
Et grant fosse parfont, u on a fait maint mal;
Quant frans hon i passoit, qui a saint Iaque ala,
Cheualiers u borgois qui la s'achemina,
Qu'il faisoient acroire qu'erent d'un ospital,
Ne pooit nus passer, que on nel desreubast.
Aiols point cele part, le ceual auancha,
Cha defors sous .i. arbre les .vii. larons troua.
A tant e uous Aiol qui bel les salua
De dieu de sainte gloire, qui tout le mont forma.
Nus ne li respondi, l'uns l'autre regarda.
Et quant che uit Aiols, forment se corecha;
Mirabiaus la pucele forment s'en meruella.

Aiols a les larons ensamble salues,
Ains ne li respondi nus des gloutons faes.
Et quant che uit Aiols, mout s'en est aires,
Fierement les rapele, si com oir poes:
»Signor, che dist Aiols, mout grant tort en aues!
Qui de dieu uous salue, si ne me respondes.
Gardes que uous n'aies uers moi nul mal pense!
Par icel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
A ceste moie espee qui me pent a mon les
Vous quic si estormir ains qu'il soit auespre,

Ia li mieudre de uous ne s'en pora uanter,
Que uous n'aies les cies et les menbres copes.«
Quant li lairon l'oirent sifaitement parler,
Trestous li plus ardis a de paor tranble.
Robaus qui fu li maistres en est en pies leues,
Cis ert maistres des autres, ses auoit a garder
Et ot en son eage .iiii.xx. ans passes;
Mout ot longe le barbe dusq'al neu del baudre,
Maint pelerin auoit mordri et estranle,
Dont li pecie li furent dedens le cors remes.
Venus est a Aiol, si l'a araisone:
»Gentieus damoiseus, sire, mout grant tort en aues!
Ainc ne uous mesfesimes .i. denier monee,
136b. Et si nous manechies de la teste a cauper.
Ia somes nous conuers, et rendu et rieule,
Si ne deuons a home ne plaidier ne parler,
Il nous est en capitle desfendu et uee,
Ne nostre obedienche ne uolons trespasser.«
»Sire, che dist Aiols, bien peut estre uertes.
Se ie uous ai mesfait, or le me pardones.
Ie sui uns cheualiers, nes d'Orliens la chite,
Si sui hom Loeys, le fort roi corone,
Ie uieng de Panpelune, l'amirable chite.
Anuit mais, s'il uous plaist, me prestes uostre ostel
Enfresi a demain que il soit aiorne.
Vn des millors cheuaus que uous ichi uees,
Sire, por uostre ostage, se il uous plaist, prendes
Fors seulement le mien dont ie sui adoubes;
Car ne donroie cel a home qui soit nes.«
Quant l'entendi Robaus, grant ioie en a mene
Et dist entre ses dens coiement a cele:
»Par le mien ensiant, quant de moi partires,
Onques mais a nul home s'amie ne taures.«
Dieus! c'Aiols ne l'entent, li gentiex bacelers!
Ia li trenchast le teste a son branc acere.

»Vasal, che dist li lere, or ne uous desmentes!
Herbergies seres uous a uostre uolente.
Ainc ne le ui faire home de tout mon parente,
S'il herbergast franc home ne n'eust ostele,
Que ia por une nuit li contast son souper;
Et non ferage uous, car uous me sambles ber,
Mais cheuacies auant, uostre cors desarmes.«
»Sire, che dist Aiols, .v.c. merchis et gres!«
He, dieus, qu'il ne sot mie son ceur et son pense!
Il ne s'i arestast por l'or de .x. chites.
Se dameldex n'en pense, par la soie bonte,
Ainc mais li fiex Elie n'ot .i. si mal ostel,
Con cil li uenderont, ains qu'il soit aiorne.

Aiols point Marchegai, si ceuaucha auant,
136c. Dessi a le maison ne fist arestement,
Ne uit fu alume ne feme ne enfant,
Ne de quisine faire nul aparellement.
»He, dieus! che dist Aiols, par le uostre commant,
Ques gens peuent che estre, pere de Belleant,
Qui mainent en che bos caiens si soutiement?«
»Sire, dist Mirabiaus al gent cors auenant,
Ia ne me querres mais en trestout mon uiuant,
Se che ne sont laron, traitor souduiant.
Gardes ne uous souprengent, franc cheualier uaillant!
Puis que hon est souspris, il ne uaut mie .i. gant.«
»Bele, che dist Aiols, por qu'en parles uous tant?
Par icel saint apostle que quierent peneant,
N'arai deslaciet helme ne oste garniment,
Ains arai toute nuit cainte l'espee al flanc;
S'il meuent contre nous ne orgeul ne beubant,
Ies quic si atorner a mon acherin branc,
Vers les cos de m'espee n'aront de mort garant.«
Il dessendi a tere del destrier auferrant,
Puis uint a la pucele al gent cors auenant,
Entre ses bras le prent, tout soef le dessent,

Tres enmi le maison l'asist desor .i. banc,
Puis uint a ses cheuaus, si les ua atachant,
As keuestres de quir les ua bien arenant;
Il a troue del feure, si lor en met deuant,
Deioste Mirabel se rasist maintenant.
Encor furent sous l'arbre li quiuer souduiant,
Ie les uous nomerai, s'il uous uient a talent.
C'est Estous et Harpins et Piniaus li Normans,
Magegos et Henris et li sistes Sorans
Et li semes Robaus, li cuiuers souduians;
Cil est maistres des autres, a lui uont apendant
Et font ses uolentes et trestout sen commant,
Que il ne li fauront por les menbres perdant.
Li lere les apele, si les ua consellant:
»Entendes cha uers moi, franc cheualier uaillant!
136[d]. Par dieu, cis cheualiers nous ua mout redoutant,
Ne por quant si est il cheualiers mout uaillans.
Aues ueu l'espee que il a cainte al flanc,
Les testes des paiens qu'il a ocis en camp?
Nous nel asaurons mie par le mien loement,
Tant qu'il aura mangie et beu a talent.
Quant il ert endormis en son lit belement
Deiouste la pucele al gent cors auenant,
Si en prendrai la teste a mon acherin branc,
Puis partirons l'eskiec mainte communalment,
Et ferons de la dame trestout a no talent.
Tout somes compaignon iure par sairement,
Ne nus de rien a l'autre ne doit faillir noiant.«
Et cil li respondirent: »Nos ferons uo talent
Et trestout uo plaisir et le uostre commant,
Nous ne uous faurons mie por les menbres perdant.«
A tant s'en sont entre en l'ostel maintenant,
Del mangier aprester s'en ua cascuns astant,
Del fain et de l'auaine donent as auferans,
Oster uoilent les seles, mais Aiols lor desfent,

Qu'il soient apreste, s'il en a besoing grant.
Ens el lieu de Iudas se metent maintenant,
C'Aiol quident ochire cele nuit en dormant.
Aiols se fu assis deiouste Mirabel,
Et li lairon entrerent dedens l'ostel tout set.
Robaus qui fu li maistres s'aprocha del dansel:
»Gentiex damoiseus, sire, de uo uenir m'est bel.
Car deslacies cel elme, si desuestes l'auberc!
S'esties desarmes, il m'esteroit plus bel.«
Et Aiols respondi: »Par mon cief, non ferai.
Quant ie parti d'Orliens, del plus maistre recet,
Ie pleui Loeys et sor sains li iurai,
Enfressi c'a cele eure c'ariere reuenrai,
N'aura deslaciet l'elme ne desuestu l'auberc,
Ains g'irai tous armes, si souferai le fer.«
Quant l'entendi Robaus, por poi le sens ne pert,
137[a]. Il prent l'espiel Aiol et son escu nouel,
Damelde en iura, qui sauua Daniel:
»De cestui ne moures hui mais uers moi cenbel!«
Quant l'entendi Aiols, por poi le sens ne pert,
Par mautalent en iure le cors saint Daniel:
»Ne me querroie en uous por l'onor d'un castel.«
Il a traite l'espee dont trenche li coutels,
Damelde en iura et le cors saint Marcel:
»S'or ne mes ius l'escu, ia prendrai tel bendel,
Dont mes brans acerins te beura el ceruel.
Cuiuers, met ius mes armes, n'ai cure de reuel.«
Aiols li fieus Elie saut en pies maintenant,
Venus est a Robaut, le quiuer souduiant,
Il iure damelde, le pere raiemant:
»Fil a putain, lechiere, fel uiellart souduiant!
Se ne mes ius mes armes or endroit maintenant,
Tu perdras ia la teste, n'aras de mort garant.«
Quant li lere le uoit leuer par mautalent,
Dusqu'a l'ongle del pie li ua li cors tranblant,

Li boins espiels Aiol li cai maintenant.
»Vasal, che dist li lere, mout par estes uaillans
Et hardis de corage et preus et remouans.
Vessi toutes uos armes, faites ent uo talent,
Ia nes quier mais baillir en trestout mon uiuant.«
Li laron d'autre part, peureus et tranblant,
Aiol en apelerent, si le uont losengant:
»Gentiex damoiseus, sire, merchi por dieu le grant!
Onques mais ne ueismes .i. seul home uiuant,
Que si alast son oste fierement destraingant,
Con uous ales no maistre asprement iustichant.
Ia ne uous ferons cose qui uous uoist desplaisant,
Ancois uos seruirons tout a uostre talent.«
Dont ramenbra Aiol de damelde le grant,
Por chou qu'il sont si oste, l'a laisie a itant.
Quant il les a oi parler si belement,
Il renbati s'espee el feure maintenant,
137b. Deiouste Mirabel se rasist sor le banc,
Onques si grant folie ne fist en son uiuant.
Se dameldex n'en pense, par son dinge commant...
Car li laron s'en tornent, qui li cors dieu crauent,
Le mengier aporterent en la sale laiens.
Quant le durent drechier, si se uont aprestant,
N'orent auberc ne elme ne nul espiel trancant,
Ains s'en uont adouber a loi de paissant.
Capieus orent de fer et quiries deuant
Et caingent les espees dont poure sont li brant,
N'orent escu ne lanche, mes macues pessans.
Mirabiaus la pucele s'en ua apercheuant;
Car ele est preus et sage et de boin ensiant.
Ele apela Aiol, se li dist maintenant,
Ens en la destre orelle li consella esrant:
»Ia mar me keres mais en trestout mon uiuant,
Se cil laron ne s'arment en la cambre laiens.
Gardes ne uous sousprengent, franc cheualier vaillant!«

Et Aiols saut en pies tost et isnelement,
Et uit derier le feu une hace pendant,
— Grant plain pie mesure ot de lonc li tranchans —
De fer loie el manche dusqu'es poins de deuant;
Icele estoit Robaut, le quiuer souduiant.
Aiols uint cele part, a ses .ii. mains le prent,
Desor l'espaule lieue contre mont le trenchant,
Il l'estraint et manie, si le ua paumoiant,
Venus est a Robaut, le maleoit tirant,
Il iure damelde, le pere roiamant,
Se tous ses conpaignons ne fait uenir auant
Et porter le mengier or endroit en present,
»Tu perdras ia la teste, n'en aueras garant,
A le hace danoise que chi tieng en presant.«
Quant li lere l'entent, sel ua mout redoutant,
.iiii. mos s'escria hautement en oiant:
»Baron, issies cha fors! c'ales uous atendant?
Aportes le mengier, car iel uoil et commanc.
137[c]. Par dieu, cis cheualiers se ua mout redoutant,
Il n'estroit a seur por les menbres perdant.«
Quant li laron l'entendent, si se uont desarmant
Et portent le mangier, entr'aus uont consellant,
Se Aiol peuent prendre a la table seant,
Les puins li loeront, de mort n'ara garant,
En prison le menront en la forest plus grant.
Cil sire le garisse, qui forma toute gent
Et de la sainte uierge nasqui en Beleant!
La grans table fu mise et Robaus se leua.
V que il uoit Aiol, si l'en araisona:
»Gentieus damoiseus, sire, a moi entendes cha!
A ceste haute table li uostre cors sera,
Deioste uous la dame, cascuns le seruira.«
Et Aiols en iura son cief que non fera:
»Quant ie parti d'Orliens, la fort chite roial,
Ie pleui Loeys, mon signor natural,

Ne mangerai a table tant qu'il me reuera.
Entre moi et ma dame mengeron par decha.«
Prist l'escu as enarmes, que durement ama,
Et son espiel forbi, u forment se fia,
Et la hace danoise que mie n'eslonga,
Par deuers ses cheuaus en l'ostel s'en torna,
Mirabel la pucele deles lui apela:
»Bele seur, douche amie, traies uous par decha!
Si seres ma compaigne tant con Iesu plaira.«
Ele fu preus et sage, maintenant i ala.
Et quant ce uoit Robaus, por poi qu'il ne derua,
Par mout fier mautalent damelde en iura:
»Ie cuic, cis cheualiers nous tient tous a musars.
Honis soit ses dangiers, ne plus le soufera!
Ales uous adouber, s'asalons d'ambes pars!«
Cil saillent en la cambre, si s'arment a estal.
Et Robaus s'en fui, ses conpaignons laisa,
Tout aual le grant pont ens el bos se ficha,
Tout droit a Malrepaire son recet s'en ala,
137[d]. V ot laisiet ses armes et son corant ceual;
Et iure damelde qui le mont estora,
Puis qu'il ert adoubes, le uasal porsieura;
Mais tant qu'il ert deliures, ia nel adesera,
Si le uoit enconbre, uolentiers i fera.
La pucele couoite, forment le dessira,
Mais ains qu'en soit saisis, mout chier le conpera.

En moie foi, signor, a celer ne uous quier
Que mainte conpaignie fait mout a blastengier.
Iel uous di por Robaut, le cuiuer losengier.
Bien a ses conpaignons en la trape laisies,
Par lui n'erent ia mais secouru ne aidie.
Or conterons d'Aiol, le gentieu cheualier,
Et de la damoisele al gent cors afaitie,
Qui sont o les larons la dedens herbergie.
S'enuers les .vi. larons ne se peut desrainier,

Maluais ostel aront anquenuit al couchier.
Mirabiaus la pucele l'en aresna premier:
»Gentiex damoiseus, sire, por les sains desousiel!
Prestes moi cele hace, que ie uous uoil aidier.
Vous saues bien ferir de l'espee d'achier.«
»Bele, che dist Aiols, con uous plaira, si iert,
Mais gardes que nul home ne le laisies baillier.«
»Sire, dist la pucele, por nient en plaidies.
Ie me lairoie ancois tous les menbres tranchier,
Que ie ia le laisaise a home manoier.«
Par le manche planee li uait Aiols baillier,
Et cele le recut de gre et uolentier.
A tant es les larons trestous aparellies,
Et issent de la cambre et sere et rengie.
Mirabiaus s'auancha, la pucele al uis fier,
A l'issir de la cambre les prist a auanchier,
De la hace danoise uait ferir le premier,
Sor le senestre espaule li a tel cop paie,
Enfressi al braier l'a par deuant trenchie,
La boele en espant deuant li a ses pies.
138ª. Ele a estort son cop, si l'a mort trebuchie.
»E, dieus, che dist Aiols, tu soies grasies!
Or ai boin conpaignon, que bien se set aidier.
Et se Iesus en Franche me laise repairier,
En douaire en ara le fort chite d'Angiers.«
»Sire, dist la pucele, .c. mercis en aies!«
Aiols alonge l'anste del roit tranchant espiel,
Si ua ferir un autre, ne l'a mie esparngiet,
Que tres parmi le cors li fist passer l'achier,
Par mi lieu de la cambre l'a ius mort trebuciet;
Puis a traite l'espee al branc forbi d'achier,
Si uait referir l'autre qui de la cambre uient,
Par les las de son elme li fait uoler le cief,
Puis referi le quart, qu'en a fait .ii. moities.
Li doi sont en la cambre dolant et courecie,

Par une grant fenestre qui siet les .i. uergier
Se tornerent en fuie li quiuer renoie,
Contreual le grant pont el bos se sont fichie;
Mais Aiols nes uaut mie longement encauchier,
Ains refrema la porte, s'a le pont sus sachie,
A caines de fer sere et atachie;
Dessi a le maison ne s'est mie atargies,
Vint as .iiii. larons qui furent detranchie,
De le maison les trait, un et un par les pies,
Ses a ius del grant pont en l'aigue trebucies,
En le maison retorne, ne se uaut atargier.
Cele nuit fu Aiols en tel point herbergies;
Mais onques ne s'oserent reposer ne couchier.
Mirabiaus la pucele l'en aresna premier:
»Gentiex damoiseus, sire, por les sains desousiel!
Ne deslacies cel elme, nobile cheualiers,
Ne ostes les mameles de cel auberc doublier;
Che seroit grans folie, se si tost le traies.
Nous ne sauons encore, u somes herbergie.
Et ie uous donrai l'aigue, s'aseons al mangier!
Ves ent chi grant plente de bien aparellie.
138^{b}. No part nous en quidierent li laron uendre chier,
La merchi damelde, bien l'auons esligie.
Mangons seurement, nos escos est paies.«
»Bele, che dist Aiols, con uous plaira, si iert.«
Por le cop de le hace le courut enbrachier,
S'eust krestiente, ia le uausist baisier,
Mais por chou qu'ert paiene ne le uaut atoucier,
La loi al roi de gloire ne uoloit uergongier,
Ancois le uaura faire leuer et baptisier,
Si le prendra a feme, a per et a mollier.
Tant fist Aiols en tere, que il est sains el ciel.

Aiols li fiex Elie fu mout preus et gentis,
Il deslacha son elme, sor le table le mist
Et oste les mameles del blanc auberc trellis.

Mirabiaus la pucele se pena del seruir,
Se li dona de l'aigue, al mangier sont assis.
Aiols manga asses, mais de uin but petit,
Car durement se gaite li cheualiers gentis.
Quant il orent mangiet et beu par loisir,
Mirabel la pucele fist couchier en .i. lit,
Et il a fait grant feu, en lit ne uaut dormir
Dessi c'a lendemain que li iors esclairchi,
Que il remet les frains es auferans de pris,
Puis a traite l'espee, s'a l'escu auant mis,
Trestoute le maison recierka et enquist.
Asses i a troue et argent et or fin
Et pailes et cendaus et pelicon hermin,
Plus ualut li eskies de .xxx. mars d'or fin.
Sor les ceuaus le torse li cheualiers gentis,
Mirabiaus les conduist iusq'al pont torneis.
Aiols fu en l'ostel, de .iiii. pars l'esprist.
Il a fait son atrait sor le pont torneis,
Le fu i a boute ains qu'il s'en departist.
Durement uenta bise, tost fu ars et bruis.
Li laron l'esgarderent, qui el bos furent mis,
Tant redoutent Aiol, ne l'osent enuair.
138c. Plorant s'en sont torne, dex les puist maleir!
Dessi a Malrepaire ne prisent onques fin.
Robaus les uoit, lor maistres, a l'encontre lor uint,
Il les a apeles, con ia pores oir:
»Com aues uous oure, franc cheualier gentil?«
Et cil li respondirent: »Tout somes mal bailli!
Et en uo compaignie nous fiomes petit.
Toute est uo maisons arse et uos pons leueis,
Et no compaignon sont detranchiet et ocis.«
Quant l'entendi li lere, a poi n'esrage uis,
Il a prises ses armes, s'a son ceual saisi,
Tres parmi le grant bos a adrechier se prist.
Dessi a le maison ne prist il onques fin,

Si le troua toute arse et son grant pont brui,
Il uit ses compaignons ens el fose gesir.
Et quant le uoit li lere, a poi n'esrage uis,
Il repaira as autres, ses a a raison mis.
»Venres uous auoec moi, franc cheualier gentil?
Si sieurai le glouton qui si m'a escarni.
Se ie le puis ataindre a pui ne a lairis,
A fosse ne a tere, u il soit endormis,
Ie n'en prendroie mie trestot l'or que dex fist,
Que n'en prenge la teste al branc d'achier forbi.«
Li laron repondirent: »Meruelles aues dit!
Maistre Robaut, biaus sire, uos nos estes faillis
A che premier besoing, uous estes foi mentis,
De uostre conpaignie somes tout departi,
N'irons mais auoec uous tant con nous soions uif.«
Quant l'entendi li lere, le sens quida marir.
»Comment, fil a putain! si m'estes defailli?
Vous l'esteut comperer, par les sains que dex fist!«
Mout bien se fu armes, cil erent desgarni,
Il broche le cheual et son espiel brandi
Et fiert le premerain parmi le gros del pis,
Deuant lui a la tere l'abati mort souin,
Puis a traite l'espee, si ua l'autre ferir
138d. Par desor les espaules si que la teste en prist,
Sifaite conpaignie li mauais hom lor fist.
Apres Aiol s'akieut tout le fere cemin,
Encor le fera il courecous et mari,
C'Aiols ne s'en prent garde, qui oire son chemin.
Des or s'en ua Aiols tout son chemin plenier,
S'en maine la pucele et les corans destriers,
Toute ior a li ber esre et cheualciet
Tant que il refu uespres et pres de l'anuitier.
»He; dieus! dist Mirabiaus o le cors afaitie,
Mout est lons cele Franche, ou deuons repairier.«
»Bele, che dist Aiols, or ne uous esmaies!

Chi deuant a un pui et un castelet uies
Et une uile gaste, li mur sont desrochie;
Mais il n'i maint nus hon nes de mere sousiel.
Cele part, se ie puis, me metrai uolentiers.
Bien i porons hui mais les le mur herbergier,
Demain arons secor, se dieus l'a otroie.«
»Sire, dist la pucele, che soit al dieu congie.«
La uile trouent gaste, u durent herbergier,
El chief d'une montainge les .i. desrube fier;
Desous ot .i. praiel et .i. large uiuier.
A pie sont dessendu des auferans destriers,
Aiols les enpasture, li gentieus cheualiers,
Li ceual peurent l'erbe et burent el uiuier.
La pucele se couche dales le cheualier.
Hestes uous gentil home pourement herbergiet!
C'Aiols ne la pucele n'ont la nuit que mangier;
Ia donast por un pain tout le millor destrier
Des .vii. que il auoit conquis et gaaingie.
Il ot l'auberc uestu et son elme lachie,
La grant espee cainte, son escu sor son chief,
Sa lanche ioste lui, ses esperons es pies,
Se bataille li sort, qu'il soit aparellies,
Car mout crient les larons qu'el bos auoit laisies.
Il estoit mout forment penes et trauellies;
139a. Car il ot toute ior esre et cheuaucie
Et la nuit a l'ostel as mais larons uellie
Et l'autre nuit deuant tout ades cheuaucie.
Aiols n'auoit dormi, bien ot .iii. iors entiers.
Tant que demie liewe alast nus hom a pie,
Senpre s'est endormis li gentiex cheualiers,
Et il et la pucele al gent cors afaitie.
Mais la nuit li auient tant oribles pechies,
Ains n'auint issi aspres a .i. seul cheualier;
Car diables le uaut tout en fin engingier.
Vns serpens de put aire est issus del rochier,

Qui bien auoit de lonc une ausne et .xv. pies,
Mout noirs et mout isdeus, mirabellous et fiers,
Et ot entre .ii. iex largement demi pie.
Les paiens de la tere auoit tous essillies,
Onques ne troua beste ne uausist iusticier.
Hastiuement se lanche contreual le rochier
Dessi que a Aiol le gentil cheualier,
La iambe li engoule ensamble a tou le pie,
La quisse et le genoil dusqu'al neu del braier,
Souauet li estraint, n'a cure del mengier.
Par la uertu del ciel ne l'osse plus touchier,
Contredit li auoit nostre sire del ciel,
Et por la trieue dieu nel pot mie enpirier.
Ne peut estre honis, qui dieus uaura aidier.
Che fu par un deuenres que dex fu laidengies
Et qu'il fu mis en crois por nos d'infer sacier,
Dessi a l'endemain ne se pot esuellier.
La fille Mibrien le coisi tout premier
Et uit le serpent grant, parcreu et entier.
Tel hisde en ot la dame, le sens quide cangier,
Que ne s'ose mouoir ne parler ne hucier;
Mais a Aiol se traist adroit selonc le cief,
Se li dist en l'orelle cortoisement et bien:
»Gentiex damoiseus, sire! mal somes engingie.
El cors a un serpent tenes tout uostre pie,
139[b]. La quisse et le genoil iusqu'al neu del braier.
Por dieu, damoiseus, sire, ne uous caut de noisier!
Ia ne moures tant poi que ne soies mangies.«
Quant l'entendi Aiols, mout en est esmaies,
Puis regarda sa iambe, s'a coisi l'auersier,
N'ot tel paor de mort a nul ior desousiel.
Vne orison commenche, que li ot grant mestier,
Damelde reclama, le glorieus del ciel:
»Glorieus sire, pere! qui fus et tous tans ies
Et car et sanc presis en la dinge mollier

Et de li fus tu nes, ia mescroire nel quier,
Et en la sainte crois te laisas cloficier,
Al ior del lonc deuenres pener et trauillier,
Quant Longis te feri, qui ne s'i sot gaitier,
De la lanche el coste, qu'en fist le sanc raier,
Tout aual le grose anste iusques as puins glachier.
Il le tert a ses iex, sel fesis esclairier,
Et il bati sa coupe, si se repenti bien;
Dieus! uous li pardonastes boinement sans dangier.
Dessi qu'a Golgatas fesis ton sanc raier
Et del mont de Caluaire la piere pecoier;
Li pelerin le uoient, qui la le uont baisier.
Sire, por uostre mort, che sauons sans quidier,
Crola par tout le mont li terre et li herbier
Et les hautes montaignes et trestout li rochier.
Oisels ne pot uoler cel ior n'esleechier
Ne nule beste uiue, che sauons nous tres bien;
Tristre furent et morne, n'i ot que courecier.
El saintisme sepulcre uous fesistes coucier,
Gaitier uous fist Pilates, si ot maint saudoier;
Mais tous lor gaitemens ne ualut .i. denier,
Al tierc ior sussitastes, biaus pere droiturier,
En infer en alastes tout .i. antieu sentier,
Les portes et les huis en fesistes brisier.
Vous ne cremies nient le pooir l'auersier;
Vos amis en getastes, que tant auies chier.
139c. Issi con che fu uoir, uerai dex iustichier,
Garissies hui men cors de mort et d'essillier,
Et si me deliures de che put auersier,
Que ie m'en puisse aler sains et saus et entiers.«
Aiols auoit sa iambe ens el cors de la wiure,
S'il ot paor de mort, ne uous meruellies mie,
Mout douchement reclaime le fil sainte Marie:
»Glorieus sire, pere! qui tout le mont fesistes
Et le ciel et le tere et le siecle establistes

Et Adan et Euain al premerain fesistes,
Qui mangierent le fruit que lor contredesistes;
Issi con che fu uoir, glorieus pere, sire,
Garisies hui mon cors, mes menbres et ma uie.
Mar m'en aues sui, danselete mescine!
Mout poi poes prisier ma grant cheualerie,
Quant nos grans amisties seront ia departies.
Montes sor uo ceual, ma bele douce amie,
Tornes uous ent ariere cheste uies uoie antie,
Tenes bien uos esclos, nes mesconnissies mie.
Dieus uous trameche a home qui bien uous face aie.«
Et respont Mirabiaus: »Por nient l'aues dit, sire!
Puis que i'ai relenqui Mahomet et ses ideles,
Ia damelde ne plache, le fil sainte Marie,
Que guerpise uo cors por nule rien qui uiue,
Ains morai auoec uous a doel et a martire.«
Al grant doel qu'ele maine ciet pasmee souine.
La pucele est dolante por le boin bacheler,
Qu'ele ne le pot mie a son talent sauuer,
Damelde reclama, le roi de maieste:
»Dameldex, sire pere, qui tout as a sauer
Et faites home et feme et oir et parler!
Saint Abraham, fist ele, ia fustes uous si ber!
Li boin clerc crestien m'on dit et aconte,
Iesus uous commanda com home corporel
Par dedens un uergier, u esties entres,
Que uous li donissies la rien que plus ames,
139^{d}. C'ert Isaac uos fieus qu'auies engenre;
En sacrefiement uos uoloit esprouer.
Adont estoit coustume par trestout le resne
Que on ardoit le disme que auoient done.
Et uous uous en mesistes en si grant loiaute,
Que uausistes l'enfant ochire et decauper,
Et par desour .i. asne le fesistes monter,
Droit a Dominus-uidet le fesis en porter

Outre Ierusalem sor le mont de Belcler,
La fesistes un feu esprendre et alumer,
Vne espee portastes por uostre enfant tuer,
Sel uolies en fu ardoir et enbraser
Et les os et la poure a dieu representer:
Quant uns sains angles fu deseur uous aprestes,
Qui uous dist en l'orelle: »»Biaus dous amis, estes!
Dameldex uous a bien a son ami proue.
Vn mouton uous dona, cornu et bien lane;
Si dist, biaus dous amis, che moton retenes,
S'en faites sacrefiche, dous amis, autretel
Con uous deuies faire de uostre enfant carnel.««
L'espee uous toli, li enfes fu saues.
Issi con che fu uoir, glorieus sire des!
Garisies hui Aiol, que ne soit afoles.
Por soie amor prendrai sainte crestiente,
En sains fons me ferai baptisier et leuer.«
Mirabiaus fu dolante forment por le dansel,
Quant ne li peut aidier ne de lonc ne de pres.
A tant e uous Robaut tres parmi le desert,
Li lere de put aire sui les ot de pres.
Il fu uieus et kenus, regart ot de fel serf,
Por quant il n'ert si poures que il n'ait .i. kastel;
Mais tous iors uit d'embler, d'autre mestier ne sert.
Il broche le destrier, si uint a Mirabel;
Cele nel connut mie por le destrier isnel,
Por les rices adous que portoit li quiuers.
Li uieus fu grans et fors et de mal en arcon.
140[a]. V qu'il uit la pucele, uers li cort les grans cors,
Li premiers mot qu'il dist: »Bele, qui estes uous?«
»Biaus sire, une kaitiue, s'ai perdu mon signor.
Nous issimes d'Espaigne a primes l'autre ior
De la maison mon pere, un riche uauasor.
Sarrasin l'ont porsieut, felon et orgellous,
Tous nos homes ont mors, n'en est remes .i. sous

Ne mais iou et mes sire, s'en fuions a estrous.
A ceste uile gaste nous failli ersoir iors,
Si nous loiames chi par selonc ceste tor.
Hui matin si ueisme cel diable orgellous
Qui tenoit mon signor par son pie a dolour,
Si soufroit grant angoisse de le tres grant odour
Que li serpens li iete, qui mout me fait freor.
Car l'ochies or, sire, par francise d'amor,
Ie uous donrai .m. mars d'argent tout a estrous.«
Quant l'entendi li uieus, si ot mout grant paor,
L'auoir conuoita il, mais le serpent crient mout.
»Ia puis ne m'ait dex, fait il, a nes .i. ior,
Se par moi i a ia aiue ne secor;
Car ma maison a arse et liuree a dolor,
Mes compaignons a mors, mout en ai grant iror;
Ains prendrons cest eskiec, s'en irons moi et uous.«
Quant l'entent la pucele, si l'en prent tels dolors,
.iiii. fois chiet pasmee uoiant les iex Aiol.

Grant paor ot li uieus del serpent que il uoit;
Aiol tient par la quisse, qui mout fu a destroit;
Ne por quant sel cena enuers lui de son doit.
Li uieus en iure de qui haut siet et lonc uoit,
»Aidies ne secourus n'i seres ia par moi.«
Il uint a la pucele, se li dist par bufoi:
»Montes tost, damoisele, desor cel ceual noir,
S'en irons moi et uous, s'en menrons cel auoir.«
Quant l'entent Mirabiaus, quidies que li n'en poist?
»Ahi, traitre uieus, dieus destruise ta loi!«
Ele estendi se paume, sel fiert si demanois,
140^{b}. Qu'en la destre maissele en perent li .v. doi.
Et li uieus trait l'espee, se li uint tout irois,
Mais ele ot tel paor que se laisa caioir.
Puis l'a faite monter, u li plaist u li poist,
V ele uoille u non, el destrier bauchant noir,
Puis aquelli les autres, ses a mis deuant soi

Fors le destrier Aiol; cil remaint, qu'il nel uoit,
D'autre part sous .i. arbre en .i. breulet paisoit.
Dameldex le garisse, qui haut siet et lonc uoit,
Et li renge s'amie selonc chou qu'il a droit!

Robaus ot non li uieus qu'en maine la mescine,
Il li a escrie: »Cheuaucies, bele amie!
Or gires auoec moi par desous ma cortine,
Si uous tenrai .x. ans u .xii. u .xiii. u .xv.;
Se ie reprenc une autre, ne uous courecies mie,
Car .c. autresi beles en a iou ia honies;
Onques ne dieus ne hon n'en fist encor iustiche.«
Quant l'entent Mirabiaus, por poi n'esrage d'ire.
»Ia puis ne m'ait dex, li fieus sainte Marie,
Que uous en nul endroit aies ma compaignie!
Ahi, putiers mauais, li cors dieu te maudie!
Car ua a mon signor, si combat a le wiure,
Ie te donrai en Franche auoir et manandie.«
Et respondi Robaus: »Vous parles de folie.
Dameldex me confonge, li fieus sainte Marie,
Se i a ia par moi ne secor ne aie.«

Robaus prist la pucele par le mance de paile,
Tost et isnelement li lere l'en araisne:
»Ales tost a le tere hastiuement en haste,
Vn poi nous deduison sous l'onbre de cel arbre!
N'en poes escaper, iteus est mes corages.«
Quant l'entent Mirabiaus, por poi d'ire n'esrage.
»Ahi, traitre uieus, detrais soit tes linages!
Mieus uauroie estre morte qu'a toi tel cose face.«
Ele estent les .ii. puins, par le barbe le sache,
Bien le boute de li et enpoint et resache,
140ᶜ. Par tel uertu le tire, que .c. piaus en esrache.

Aiols tenoit son pie ens el cors del serpent,
Si a iehi a dieu son ceur et son talent
Et s'est bien fais confes soef entre ses dens
A dieu de sainte gloire san nul recelement,

Puis a traite l'espee li enfes par grant sens,
Si l'a mise en trauers en la goule al serpent,
Entre lui et la quisse li enbati tout ens.
Bien bouta par uertu et par airement
Et resacha a lui et rebouta forment,
La gorgiere li trenche et les ners par dedens.
Contre ual iusc'a tere coula li brans sanglens,
Tout par selonc le ceur li ala porfendant,
Et li serpens morut, si gete .i. brait mout grant.
Aiols retrait son pie a lui isnelement.

Or est li serpens mors, n'i ot nient de uertu,
Aiols li fiex Elie retrait son pie a lui,
Venus est al serpent, sel trencha par le bu,
.xv. pies et une ausne ot de lonc estendus;
Puis releua s'espee, n'a talent qu'il l'esuit,
Le branc a ens el feure maintenant enbatu
Et uait par le uergier dolans et irascus.
Mout forment se demente li fieus Elie al duc:
»E, las, che dist Aiols, con mal m'est auenu!
Ahi, gentiex pucele, quel eskiec ai perdu!
A quel tort uous en maine li fel uielars quenus!«
Il uoit Marchegai paistre desous l'onbre d'un fust,
S'Aiols en ot grant ioie, demander nel estut.
Damelde en aoure et la soie uertu:
»Sire, pere de gloire, uous en ren ge salu,
Que cest cheual m'aues et saue et rendu.
Or me rendes les autres par la uostre uertu!«
Il uint a Marchegai, par l'estrier monta sus
Et prist en son poing destre le roit espiel molu.

Aiols li fieus Elie fu montes el destrier,
Onques mais ne fu il si ioians ne si lies,
140d. Que dieus l'a deliure del cors a l'auersier.
Il entra ens esclos de la dame et del uiel.
Il n'en ot mie ale .ii. trais d'arbalestrier,
Quant il les uit ensamble en .i. ual caploier.

La pucele estoit lasse, ne se pot plus aidier,
Quant il l'ot abatue por auoec li couchier,
Il ot traites ses braies por son cors aaisier.
La pucele s'auanche, ne se uaut atargier,
Par entre .ii. ses quisses li fait ses mains glachier,
Tant s'aprocha auant, par ses colles le tient,
Si l'estraint par uertu, qu'il ne se pot aidier,
.iiii. fois se pasma ains qu'il dut redrecier.
Quant il leua la teste, Aiol uit cheuaucier
Et dist a la pucele: »Bele, car me laissies!
Ie uous pleui de dieu le pere droiturier,
N'ares ia mais par moi honte ne enconbrier.«
»Sire, dist Mirabiaus, merchi por dieu del ciel!
D'une feme kaitiue car uous prenge pities.«
El laist aler les mains, et Robaus est drecies.
S'ele ueist Aiol, ne l'eust mais laissie.
Mal ait quant il s'enfuit demi doi ne plain pie!
Il set bien que fuirs ne li aroit mestier,
Mais uers Aiol se dreche tout un antieu sentier.
Aiols point Marchegai des esperons d'or mier
Et a brandie l'anste del roit trenchant espiel,
Vait ferir le laron, si bien a esploitie,
Que l'escu de son col li a fraint et perchie
Et l'auberc de son dos desront et desmaillie,
Par mi outre le cors li fist passer l'achier,
Toute plaine sa lanche l'abat mort el sentier;
Puis a traite l'espee, se li trenche le cief,
Si le pent o les autres desor .i. des destriers.
Quant le uoit Mirabiaus, s'en ot mout le ceur lie.
La pucele fu lie, quant uit le bacheler,
Por chou que il estoit del serpent deliures.
Ele s'en uint a lui, si l'a araisone:
141ª. »Dites del serpent, sire, com estes deliures?«
»Bele, che dist Aiols, mors est, la merchi de.
Or retornons ariere, ie le uous uoil moustrer.«

Ariere s'en repairent tout le cemin fere,
Virent le serpent mort, ochis et afole,
Li ceual desous eus en sont espauente.
Cil qui deuant aloient sont uers France torne.
Des or s'en ua Aiols, s'en maine la pucele,
Desor les .vii. cheuaus ot torsees les testes.
Celes as Sarrasins sont encoistres et laides,
Mais cele al crestien fu toute la plus bele.
Il issent fors del bos, uienent a plaine tere,
Virent et bours et uiles et chastieus et repaires,
Ne finerent d'esrer, si uienent a Mongraile.
Li chastelains Geraumes cele nuit les herberge,
Cil estoit nies Elie, le gentil duc honeste.
Li uns ne connut l'autre, puis en dut grans maus estre.
Les maistres senescaus de la maison apele:
»Queres grues et gantes et uinison nouele,
Car iou ai herbergie che cheualier honeste.
Por l'amiste de lui essaucheron la feste,
Anuit erent o moi mi borgois de Mongraile.«
»Sire, che dist Aiols, par mon cief, preudom estes!
Bien sera esligie ains qu'isse de uo tere.«
»Sire, che dist li ostes, ne place al roi celestre,
Al glorieus del ciel, qui le siecle gouerne,
Nous en aions del uostre uaillant .i. cenele.
Onques nel fist mes peres ne le fist mes ancestres,
S'il herberga franc home ne cheualier honeste,
Que la nuit li uendist ne ostel ne herberge;
N'endroit moi, se dieu plaist, n'enpira ia la ieste.
.iii fieus ai de mollier, anuit uoil qu'il uous seruent.
Li .iiii. est cheualiers, si oste ia les seles
Et forbist et estrille et aboiure et aaisse.«
Mout sont preu et cortois li .iiii. fil Gerelme,
Il uienent a Aiol, cortoisement le seruent,
141[b]. Ses esperons li ostent et ses heuses li traient,
Et rollent son auberc et forbisent son elme.

»Sire, che dist Aiols, par mon cief, prodom estes,
Que si gentil maisnie aues et si oneste.
Chi uoi teus bachelers, cheualier peuent estre.«
»Sire, che dist li ostes, il sont bien de la geste.
Ia sui parens Elie, n'a millor duc en tere,
Ains mieudre cheualiers ne pot monter en sele;
Mais melles fu al roi qui les Francois caiele,
Par maluais consellier le cacha de la tere,
Par le consel Makaire que dieus otroit moleste,
Vn maluais losengier, .i. glouton de put aire,
Morir l'en couenra, se io en auoie aise.
Fuis s'en est li ber loins en estrainge tere,
Sel sauoie u trouer, encor l'iroie querre.«
»Sire, che dist Aiols, par les iex de ma teste!
Trestout est uis li dus, bien sai, u il recete,
Racordes ert al roi et si rara sa tere.«
»He, dieus, che dist li ostes, si che pooit uoir estre,
.c. mars d'or en donroie por l'acordance faire.«
Tel ioie ot por le duc dont il oi nouele,
Qu'aporter fait ses armes, son auberc et son elme
Et l'espee tranchant et l'escu de Biterme.
V que il uoit Aiol, belement l'en apele:
»Sire, ueschi tex armes, il n'a millors en tere!
Encor ne suie mie ne tant uieus ne tant frailles,
Que il ait cheualier enfressi a Bordele,
Se iel fierc a bandon en le targe nouele,
Se ma lanche ne brise, que ne uide la sele.«
Adont sot bien Aiols qu'il estoit de sa geste.
»Sire, che dist Aiols, se le uolies faire,
Ces uos fieus en menroie auoec moi en ma tere,
Plus donroie a cascun qu'il n'en ait a Mongraile,
Ces .vii. ceuaus d'Espainge lor doinge tout a certes
Volentiers et de gre, mais ie uoil qu'il me seruent.«
»Sire, che dist li ostes, ne plache al roi celestre,
141c. Al glorieus del ciel, qui le siecle gouerne,

Nous en aions del uostre uaillant une cenele!
Lor armes ferai querre mout auenans et beles,
S'atendrai Pentecouste, la glorieuse feste,
Puis les adouberai en mon palais ancestre,
Ses ueront ma maisnie et mes compainges beles,
S'en seront plus haitie que par estranges teres.
Et uous prenderes, sire, en France uo repaire;
Se uous aues besoing que il uous sorge guerre,
Nous uos irons secoure a quan que porons faire.«
Quant l'entendi Aiols, lies fu de la nouele,
Tous li ceurs en son uentre li saut et esioiele.
Chele nuit gut Aiols a Mongraille la uile.
Li castelains Gerelmes qui fu pros et nobiles
Por lui fist conreer un mangier qui fu riches.
Ains n'i ot cheualier ne borgois ne mescine,
Qui n'ait o eus mangiet, tous les semont et prie.
A meruelles esgardent Mirabel la mescine.
Les dames de Mongraille li commencent a dire:
»Por dieu, biaus dous Aiols, gardes ceste mescine!
Ainc en tout no uiuant plus bele ne ueismes.«
»Par mon cief, dist Aiols, ie ne li faurai mie.
Ie le conquis l'autrier par ma cheualerie,
Auoec moi l'en menrai en France le garnie,
Si sera en sains fons leuee et baptisie,
Si le prendrai a feme, se dex me done uie.«
Et respont la pucele: ».v.c. merchis, biaus sire!«
Cele nuit seiornerent a grant ioie plentie,
Si se fissent seruir par mout grant signorie.
Dessi a l'endemain que l'aube est esclairie . . .
Li .iiii. fil Gerelme li ont la sele mise
Sor son ceual d'Espaigne, mout uolentiers le fisent.
Et li chastelains monte, sel conuoie il meismes
Volentier et de gre une liewe fornie,
Boinement les baisa, quant il s'en departirent,
Ses commanda a de, le fil sainte Marie.

141d. Mal en est engingies li cheualiers nobiles;
Ses cousins germains est, mes il nel sauoit mie.
Ia ancois nen ert uespres ne la nuis aconplie,
Aura paor de mort et tel besoing d'aie,
Ainc mais n'en ot si aspre a nul ior de sa uie.
Des or se ua Aiols, si a pris le congie,
S'en maine la pucele et trestous ses destriers.
Li castelains Gerelmes est arier repairies;
Quant il uint a Mongraille en son palais plenier,
Ses .iiii. fieus apele, si les a araisnies:
»Enfant, che dist Geralmes, mal somes engingiet,
Qui en laisons aler si seul che cheualier.
Il est de mon linage, li ceurs le me dist bien.
Ie n'en kerroie mie home qui soit sousiel,
Que ne soit fiex Elie, le fort duc droiturier.
Ie uous adouberai d'armes et de destrier,
Si sieures le ualet tout le cemin plenier,
S'il a de uous besoing, bien li deues aidier;
Li bos de Quintefoille fait mout a resongier.
Outre le conduires enfressi a Orliens.«
Quant li enfant l'oirent, ainc ne furent si lie.
Gerelmes les adoube, li castelains prosies,
De blanc auberc et d'elme et de corant destrier.
Et il meismes s'arme, ne se uaut atargier;
Puis issent de la uile tout sere et rengie,
Ne mainent auoec aus seriant ne escuier
Ne mais .iiii. garcons por garder lor destriers;
Car bien quident la nuit al uespre repairier.
Or conduise Iesus les noueus cheualiers!
C'ancois que il soit uespres ne li solaus coucies,
Se il uoillent Aiol lor cousin bien aidier,
Poront lor uaselage prouer et assaier,
Que ia autre quintainne ne lor estut drecier.
Or uos dirons d'Aiol, le nobile guerrier.
Toute ior a li ber esre et cheuaucie

Enfressi que a none que li uespres reuient,
142[a]. C'Aiols a reclame le pere droiturier,
Qu'il en tel lieu le maint, u il ait a mengier.
Il garda deuant lui el grant cemin plenier,
Si a coisi un moigne qui fu haut roengies;
Par desous les orelles ot les grenons trancies,
Froc ot et estamine et .i. gone uies
Et fu d'unes grans botes d'abeie caucies.
Bien sambloit ordene, grant corone ot el cief
Et tenoit en sa main .i. pic et .i. leuier.
Desfaite ert la cauchie del grant cemin plenier;
Mout faisoit grant samblant de mal pas afaitier.
A tant e uous Aiol qui le salue bien
De dieu de sainte gloire, qui tout a a baillier.
Li moignes li respont, quant ot leue le cief,
Le caperon sorhauce et si l'a enclinie:
»Cil sire uous garisse, qui tout a a iugier!
Dont uenes, de quel part, nobile cheualier?«
»Sire, ie uieng d'Espaigne, Aiols li respondie,
Si maing chi une dame, lasse est de ceualcier.
Forment auons nos cors penes et trauellies;
Si uoi ceste forest deuant nous brunoier,
Ne uoi mur ne maison ne fosse ne plaisie
Ne repaire a riche home, u puise herbergier.«
»Sire, che dist li moignes, bien uous sai consellier.
Chi a une abeie en ce grant bos plenier,
Bien i pores anuit, s'il uous plaist, herbergier,
S'ares a grant plente, quan que uous a mestier,
142[b]. Et pain et car et uin de gre et uolentiers,
Del feure et de l'auaine a uos corans destriers,
Et pores seiorner tant con uos plaisirs iert
V .iiii. iors u .v., se il uous est mestiers.
Et quant uous uaures, sire, esrer et ceualcier,
Conduirons uous apres de gre et uolentier
Dusqu'outre la forest .iiii. liewes u mieus,

Ia n'i perdres del uostre ualissant .i. denier.
.iiii. dames i a, qui mout font a proisier,
Qui la se sont rendues por amor deu del ciel,
Se pora uostre feme auoec miex aaisier,
Faire ses uolentes et quant que boin li iert.«
»He, dieus, che dist Aiols, tu soies grasies!
Sire, prendes .c. saus de monees deniers,
Por sainte carite les uous doins uolentiers,
Si en pores .i. mois bien loer .iiii. ouriers
A refaire la uoie dont il est grans mestiers.«
»Sire, che dist li moignes, por nient en plaidies,
Car nous somes riche home, s'auons asses deniers
Et faisons le cauchie por amor dieu del ciel,
Si uolons chi no cors pener et trauellier.
Iou i sui hui uenus, li termes en est miens,
Demain uenra li autres et puis demain li tiers,
Et en apres li quars sans plus de delaier,
Ia ne priors ne abes n'i sera esparngies.
Mais prendes cele dame, sel dessendes a piet,
Si le laisies dormir sous cel arbre foillie.
Ie m'en irai auant, nobiles cheualiers,
Si dirai dan abe que uous ai herbergies,
Si ares a plente, quan que mestiers uous iert.
Mout uous en sera miex anquenuit al mangier.«
Aiols uint a le dame, mis l'a ius sans dangier,
Et Mirabiaus se couche desous l'arbre foillie.
Aiols fu preus et sages et mout bien ensengies,
Vn mantelet hermine li ploia sous son cief,
Apres reuint al moigne, u il l'auoit laisie.
142c. »Montes tost, fait il, frere, sor cel corant destrier!
Vostre soit, iel uous doing de gre et uolentiers,
Il est fors et isneus et si amble tres bien,
Iel toli l'autre soir un riche roi paien.
Bien en pora dans abes ses moignes porcacier.«
»Sire, che dist li moignes, por nient en plaidies!

Quant nous fumes al siecle, s'estiens cheualier,
Por amor damelde l'auons piech'a laisie.
Ie promis dameldieu, quant ie fui roengies,
Ia mais ne monteroie sor mul ne sor destrier,
Ne desor nule beste qui uoist a .iiii. pies
Ne monteroie mie por les menbres trancier.«
Puis dist entre ses dens, c'Aiols ne l'entendie:
»Ne sai que iel baillasse, quant ensi l'ai nocie.
Certes ia n'en menres ualissant .i. denier,
Ains en perdres la teste, ia trestorne nen iert.«
Dieus, c'Aiols ne l'entent, li gentieus cheualiers!
Ia li trenchast la teste a l'espee d'achier.
Che ne sont mie moigne, qui la sont herbergie,
Ains sont .xii. laron, traitor renoie,
Qui la sont herbergie por le pule engingier.
Les pelerins mordrisent a doel et a pechie,
Si ont l'or et l'argent, les monees deniers.
Signor, tout cil laron furent ia cheualier,
Mais il sont de lor tere bani et essillie,
La se sont asamble, ne seuent gaaingier,
Mais tolir et enbler, chou est li lor mestiers.
Plus aiment larechin que nul auoir sousiel,
Cascuns a boines armes et boin corant destrier,
Et il nes uoilent onques uendre ne engagier.
Tous les uous nomerai, se a plaisir uous uient.
Cil ot a non Gonbaus, li quiuers renoies,
Qui par grant traison s'estoit fait roengies.
Morans et Alliuins et li glous Galiens,
Constans et Gonsellins et Riciers et Rahiers,
Flohars de Vallieure et Hagenons d'Orliens,
142[d]. Clarenbaus de Valbrune, Corsaus de Valrahier.
Cil ert sire des autres, s'en estoit sire et cies,
Mout estoit fors et uistes et orgellous et fiers.
Et li lere s'en torne, qui dieus doinst enconbrier,
Tant com il uoit Aiol, uait souauet a pie,

Et quant il se depart que il fu eslongies,
Isnelement et tost s'asist en .i. sentier,
Mout li poisent ses botes, si s'en est descauchies,
Et desfuble la cape qui mout l'auoit cargie,
Tout enuolepe ensamble li quiuers renoies,
En .i. buison les boute por son cors esploitier.
Il s'en torne fuiant plus tost que uns leuriers,
Dessi en le gaudine ne se uaut atargier,
Vint as .xi. larons que il auoit laisie.
Corsaus le uoit uenir, si l'en a aresnie:
»Comment, sire Gonbaut, aues uous esploitie?
Vous uenes sans auoir, dont n'aues gaaingie?
V est li grans eskies que mener soloies,
Li mul, li palefroi et li corant destrier,
L'ors fins et li argens, li monae denier?
As pelerins saint Iake solies desnoier.«
»Sire, dist li traitre, mout ai bien esploitie.
I'ai tel eskiec conquis, qu'il n'a millor sousiel,
Vne cortoise dame et un franc cheualier
Et .vii. cheuaus d'Espaigne, qui mout font a proisier,
Qui de uair et de gris et d'auoir sont cargie.
La dame ele est plus blanche que n'est flors d'aiglentier,
S'a la color rouente plus que rose en rosier,
Il n'a plus bele dame sous le caple del ciel;
Chi l'ares anquenuit, ia trestorne nen iert,
S'en feres uo uoloir et quan que uous en siet;
Aussi l'arons nous autre, issi l'ai otroie.
Tout somes compaignon iure et fianchie,
Mais uous estes nos maistre, por tant l'ares premier.«
»Gonbaut, dist li traitre, mout as bien esploitie,
Tous iors as deserui mon gre et m'amistie.«
143a. En lor chemin s'en entrent, qui fu grans et pleniers.
Chi lairons des larons qui dex doinst encombrier,
Asses i reuenrons, quant lieus et tans en iert;
Si uous dirons d'Aiol, le gentil cheualier,

De la gente pucele al gent cors afaitie,
Qui s'estoit endormie desous l'arbre foillie.
Ele estoit mout lassee, si commenche a songier
Que li moignes rieules qui l'auoit herbergie
.xii. felons broons lor auoit desloie.
Les grans goules baees lor uenoient irie,
Si uoloient Aiol estrangler et mangier,
Et uoloient as dens les bras del cors sachier.
La pucele s'esuelle, si sailli sor ses pies.
»Bele, che dist Aiols, a ente aues songie«. . .
»Che ne sont mie moigne qui chi sont herbergie,
Ains sont .xii. laron, traitor renoie,
Qui chi sont asamble por le puple engingier.
Les pelerins mordrisent a tort et a pichie,
Si ont l'or et l'argent, les monaes deniers.«
»Bele, che dist Aiols, uous ne dites pas bien
Des homes damelde, qu'a tel tort blastengies.
Ia font il le cauchie por amor dieu del ciel,
Ne trairoient home por nul auoir sousiel.«
»Sire, dist la pucele, a itant le laisies!
Bien sai, se la alons, nobile cheualiers,
Ie i serai honie a tort et a pichie.
Tornons nous d'autre part cel grant chemin plenier,
Laisons ceste forest, mout fait a ressongier,
Par deuers le canpaigne fait millor ceualcier.
Al premerain recet u porons repairier
Si prendrons auoec nous .iiii. serians a pie,
Si lor donons ancois les .iii. de nos destriers
V les .iiii. u les .v., s'il les uoillent baillier,
Que il nous uiaus conduient enfressi a Orliens.«
»Bele, che dist Aiols, con uous plaira, si iert.
Qui consel ne uieut croire, bien doit prendre mal cief.«
143b. Entre ses bras le prist, si le lieue el destrier,
Puis monte en Marchegai par son senestre estrier,
Tous les autres akieut, n'en i uaut nul laisier;

En lor chemin en entrent, qui fu grans et pleniers,
De mout grant aleure prendent a cheuaucier.
Mais li laron estoient el parfont gaut ramier;
Quant il uirent Aiol demorer et targier,
Corsaus en apela Gonbaut le renoie:
»Comment, sire Gonbaut, aues nous fosnie?
V est chis grans eskies que mener deusies,
Bele cortoise dame et chis frans cheualiers
Et .vii. cheual d'Espaigne que uous tant prisies?
Se gabe nous aues, uous le comperes chier.«
»Sire, dist li traitre, mout me puis meruellier,
Qu'il ont tant demore, par les sains desousiel!
La pucele est forment lase de cheualcier,
Ele s'est endormie sous .i. arbre foillie.
Or entendes .i. poi, ie l'irai esuellier.«
»Ales dont, dist li lere, ne uous caut d'atargier!«
Et respont li traitre: »Ie n'irai mie a pie.«
Il a prises ses armes, si s'est aparellies,
Mout auoit boin ceual, si monta par l'estrier,
Isnelement s'en torne, prent l'escu et l'espiel,
Onques ne tresfina iusc'a l'arbre foillie,
La u il ot Aiol et guerpi et laisie.
Et quant il nel troua ne lui ne la mollier,
Lors a tel deul al ceur, que uis quide esragier.
Il a troue la rote des auferans destriers,
Apres Aiol akieut tout son cemin plenier.
Mirabiaus la pucele se regarda premier,
S'a ueu le laron uenir et cheuaucier,
Le blanc auberc et l'elme et luire et flanboier.
Aiol en apela, prist l'en a araisnier:
»Gentiex damoisieus, sire, iel uous disoie bien,
Vees la uostre moigne qui uous ot herbergie!
N'a mie ses noirs dras, ancois les a laisie,
143c. Il est mout bien armes sor .i. corant destrier.«
»E, dieus, che dist Aiols, tu soies grasies!

Damoisele cortoise, bien me poes aidier,
A iceste besoigne seres mes escuiers;
Tant feres or por moi que menres les destriers.«
Et respont la pucele: »Biaus sire, uolentiers.«
Ele prent par les resnes les boins corans destriers,
A paines ua .ii. pas, ne se regarde arier.
Et Aiols point et broche le boin ceual corsier,
Et Gonbaus li escrie: »Fel quiuer, losengier!
Ia uous mande dans abes, bien estes herbergies,
Mar ires plus auant, par les iex de mon cief.«
»E, glous, che dist Aiols, dieus te doinst encombrier!
Or ains estoies moignes et or es cheualiers.
Senpre le conperas, se dieus me uieut aidier.«
»Par dieu, che dist Gonbaus, li quiuers renoies,
Se tu uieus la bataille, ia l'aras uolentiers.«
Et respondi Aiols: »Tous en sui aaisies.«
Anbedui s'entreloignent le trait a .i. arcier,
Ensamble s'entreuienent les escus enbracies,
Meruelleus cos se donent ens escus de quartiers,
Desor les boucles d'or ses ont frains et percies,
Tant sont fort li auberc, nes porent desmaillier.
As grans caus des uasaus, qui sont boin cheualier,
Et a lor roides lances qui furent de pumier
Et al fais des ceuaus arabis et corsiers
Se sont tant fierement anbedui acointie,
Que ceingle ne poitrails n'i ot onques mestier,
Que cascun ne conuienge les archons a widier.
Il furent des cors sains, si resaillent en pies.
Se li lere eust foi, trop fust boins cheualiers,
N'eust millor par armes dessi a Monpelier.
Aiols l'en apela par mout grant amistie:
»Amis, por amor deu, car laise che mestier!
En France te donrai .i. fort castel en fief.
Mieudre uasals de toi ne peut de pain mangier.
143[d]. Onques mais par .i. home ne widai mon estrier.«

»E, glous, che dist Gonbaus, uieus me tu preecier?
Ia te mande dans abes qu'il t'a fait herbergier,
Au couent te conuient uenir et repairier.«
Il a traite l'espee dont li brans fu d'achier
Et uait ferir Aiol, nel uaut esparengier,
Meruelleus cop li done desor l'elme uergie,
Que les flors et les pieres en a ius trebucie,
Deuers la destre espaule a fait le branc glacier,
.xx. mailles del auberc li trencha el grauier;
Dameldex le gari, qu'en car nel pot toucier.
»He, glous, che dist Aiols, or me puis trop targier!
Dameldeus me confonge, se plus uoil esparngier
Ton cors, puis que proiere n'i peut auoir mestier.«
Il a traite l'espee dont li brans est d'achier,
Par mout grant mautalent le prist a aprocier,
En l'elme par deseure desous l'escu le fiert,
Dessi que en l'eskine li est li brans glachies.
Li lere canchela, si s'est agenoillies.
Aiols li fiex Elie noblement le requiert,
De l'espee tranchant si ruiste caup le fiert
A mont parmi son elme qui fu a or uergies,
Que les flors et les pieres en fait ius trebuchier,
La coife del auberc ne li ot ainc mestier,
Dusqu'es dens maiselers li fait le branc glachier.
A tant es Mirabel poignant sor .i. destrier;
V qu'ele uoit Aiol, se li prent a hucier:
»Gentiex hom de boin aire, por amor dieu del ciel!
Selonc le sien seruiche li rendes le loier.«
Et respondi Aiols: »Par mon cief, uolentiers.«
Il tient l'espee nue, dont li brans fu d'acier,
De l'une part del bos a une art tranchie,
Belement l'a entorse, el col li a lachie,
Mirabiaus la pucele se li a tant aidie,
C'a la branche d'un arbre l'a pendu et lacie.
Le blanc auberc et l'elme torse sor son destrier

144a. Et pendi a l'archon le branc forbi d'achier.
En lor cemin s'en entrent et pensent d'esploitier.
La pucele cheualce ioste le cheualier,
Aiols le regarda, li ardis et li fiers,
Por l'amiste de li s'aficha el destrier,
.ii. doie et plaine paume fist l'estrier alongier.
S'or li uenoit nus hom nes de mere sousiel,
Qui uausist la pucele de nient calengier,
Ia li contrediroit al fer et a l'achier.
Or le conduisse dieus qui tout peut iustichier!
Car ancois qu'il ait gaires longement ceualcie,
S'il ne se ueut a certes bien secore et aidier,
Grans maus li auenra, s'il le uieut commencier;
Car li .xi. laron furent el bos plenier,
Et dist li uns a l'autre: »Mal somes engingie.
Ie quic que nos compain est mors et detrancies.
Car cheuaucons apres, bien li deuons aidier.«
Et il li respondirent: »Con uous plaira, si iert.«
Il uestent les aubers, s'ont les elmes lacies,
Et caingent les espees et montent es destriers,
Si pendent a lor caus les escus de quartiers,
Et saisisent les lances as confanons lachies,
Enfressi que a l'arbre ne uaurent atargier,
Que Gonbaus lor auoit nome et ensengie.
Quant il ne le trouerent, les sens quident cangier,
Mais la route trouerent des auferans destriers
Et trouerent Gonbaut pendu et atachie.
Corsaus le uoit, li maistres, a poi n'est esragies,
Il a traite l'espee, si a le art tranchie,
Dont Gonbaus li faus moines ot la goule alongie;
Gonbaus cei a tere, li quiuers renoies.
Et Corsaus s'en torna, si l'a ileuc laisie,
Apres Aiol se met tout son cemin plenier.
Aiols li fieus Elie se regarda arier,
Les .xi. larons uit uenir et ceualcier,

Les haubers et les elmes luire et reflanboier,
144[b]. S'il ot paor de mort, n'en deues meruellier.
Damelde reclama, le glorieus del ciel:
»Glorieus sire, pere, qui fus et tous tans iers
Et le mont et le mer as toute a aiugier,
Tu garis hui mon cors de mor et d'enconbrier,
Que ie ne soie mors, ochis et detrenchies.
Bien m'en poroie aler, car i'ai corant destrier;
Ne uoil cheste pucele ne guerpir ne laisier.
De lonc l'ai amenee, son cors doi auoir chier.
Quant el cors al serpent tenoie nu mon pie,
Ele ne me uaut onques ne guerpir ne laisier.
Che promec iou a dieu, le pere droiturier,
Ia mais ne li faurai tant con me puisse aidier,
Si le prendrai a feme, a per et a mollier.
Se iou li desfailloie, trop seroie laniers.
Et par le saint apostle c'on a Rome requier,
Mieus uoil a honor mort, c'a honte repairier.«
Quant l'entent Mirabiaus, mout en ot le ceur lie.
V qu'ele uoit Aiol, sel prent a aresnier:
»Gentiex damoiseus, sire, por amor deu del ciel!
Car uous en ales ore tout chest anti sentier,
Vous aues boin cheual, si escaperes bien.
Mieus uoil estre honie a tort et a pechie,
Que soies por m'amor ochis et detranchies.«
»Bele, che dist Aiols, por nient en plaidies.
Ie uous uoil contredire al fer et a l'achier.
Ie me quic mout chier uendre, par dieu le droiturier.
Mais soies toute coie, si gardes ces destriers
Et tout le grant auoir que iou ai gaaingie.
Comment que li plais prenge, ie ferai le premier.«
A tant e uous poignant Corsaut le renoie,
Cil ert maistres des autres, s'en estoit sire et cies,
Il ot en son estage de lonc plus de .x. pies.
Plus uint deuant les autres que ne trait .i. arciers,

A la uois qu'il ot clere commencha a huchier:
»Fil a putain, lechiere! con m'aues uergongie,
144c. Mon compaignon pendu, que i'auoie tant chier!
Or aproime li termes qu'a mort estes iugies.«
Aiols li fiex Elie n'ot cure de tenchier,
Il broche Marchegai des esperons d'or mier,
Le laron uait ferir, ne l'a mie esparngiet.
Onques toutes ses armes ne li orent mestier,
Que l'espiel ne li fache parmi le cors baingier.
Deuant lui a la tere l'a il mort trebucie
Et escrie: »Monioie! dex, saint Denise, aidies!«
Mais li autre laron le hasterent si bien,
Ne peut li gentiex hom recourer son espiel
Ne del laron ieter ne a lui resachier.
Il a traite l'espee dont bien se sot aidier,
Et uait ferir un autre, qu'en fait uoler le cief.
Et li neuf l'asaillirent et deuant et derier,
Et Aiols se desfent comme boins cheualiers;
Mais li .v. le ferirent u deuant u derier,
Li doi en son escu et en l'elme li tiers
Et li quars le feri en son auberc doublier,
Nel pot contretenir ne caingle ne estriers,
Contre tere l'abatent, tant fu il plus iries.
Aiols guenchi les caus, si se resaut en pies,
Il tient nue l'espee, l'escu tint sor son cief,
Que il consieut a caup, tous est a mort iugies.
Li laron le requierent, si l'ont mout anguisie,
Tout estendu l'abatent, a tere l'ont coucie,
Estroitement li loient et les mains et les pies,
En trauers le couchierent sor .i. corant destrier,
Tous les autres aquellent, n'en uaurent nul lasier
Fors seul que Marchegai, cel ne porent baillier.
Li laron iurent dieu, le pere droiturier,
Ancois que il soit uespres ne li solaus coucies,
Vauront del franc baron lor compaignons uengier.

Or deuissent entr'aus li quiuer renoie,
Que il feront iustiche del uaillant cheualier;
Mais il ne seuent mie le mortel enconbrier,
144[d]. Que ia lor auenra mout tost sans detrier.
Car Gerelmes ceuauche, li castelains prosies,
Entre lui et les fieus, les uaillans cheualiers,
Ia secoront Aiol qui d'aie a mestier.
Gerelmes uit Aiol sor le cheual loie,
Ses .iiii. fieus apele, si les a aresnie:
»Enfant, che dist Gerelmes, par les sains desousiel!
Ves la uostre cousin c'on en maine loie.
Mout s'i est bien uendus a l'espee d'achier,
Car iou en uoi les .v. ochis et detranchies.
Or penses de bien faire, nobile cheualier!«
Il broche le ceual des esperons des pies,
Et a l'anste brandie del roit trenchant espiel,
Sor l'escu de son col uait ferir le premier,
Onques toutes ses armes ne li orent mestier,
Deuant lui a la tere l'a ius mort trebuchie,
Puis a traite l'espee dont bien se sot aidier,
Si en uait ferir l'autre, chelui qui Aiol tient,
Par desor les espaules li a caupe le cief.
Iofrois li ainsnes freres commencha a hucier:
»Que faites uous, mi frere, por les sains desosiel?
Ia les ara nos peres tous mors et detranchies,
Se ne nous i poons prouer ne essaier;
Or n'en i a que .iiii. des quiuers renoies.«
Il brochent les ceuals des esperons des pies,
Dessi grant aleure con pot rendre destriers,
Contreual le lairis, por esperon touchier,
Vont ferir sor les .iiii. des quiuers renoies,
Chascuns ochist le sien des nouiaus cheualiers.
Gerelmes uit Aiol sor le ceual liie,
Il a traite l'espee, s'a les liiens tranchies,
Soef et belement l'a ius mis del destrier.

Li premiers mos qu'il dist, quant il l'a araisnie:
»Estes uous point naures, nobile cheualiers?«
»Naie, che dist Aiols, la merchi deu del ciel!
Tant sont boines mes armes, ne porent enpirier« . . .
145[a]. Quant il oi parler son signor droiturier,
Chele part uint corant, qu'il le reconnut bien.
Quant Aiols le coisi, meruelles en fu lies.
Li .iiii. fieu Gerelme le corent refraignier . . .
Et son frain et sa sele et andeus ses estriers.
Et Aiols i remonte, qui meruelles l'ot chier.
A l'issue du bos ont troue .i. plaisie,
Vns gentiex hom i mest, qui s'i fist herbergier.
Li laron de put aire l'auoient essillie,
Il l'auoient mordri et lui et sa mollier,
.ii. grans forches de kaine i auoient fichie.
Aiols li fieus Elie l'auoit ueu mout bien;
Il uinrent as larons, nes i uaurent laisier,
Cele part les trainent es keues des destriers,
Entre Aiol et Gerelme les trainent uolentiers,
Et tout si .iiii. fil lor i ont tant aidiet
Que tous les i pendirent, ainc n'en prisent loier;
Chelui qui n'auoit teste pendirent par les pies.
Or poront tres bien dire les gens de cel resnie,
Merchi dieu et Aiol, que bien en sont uengie.
Puis repairent el camp, u l'estors fu pleniers,
Des escus et des lances ne se uaurent cargier,
Les aubers et les elmes torsent sor les destriers
Et pendent as archons les brans forbis d'achier.
Aiols, li fieus Elie, cil a parle premier:
»Franc chastelain Geralme, faites pais, si m'oies!
Ma part de cest eskiec qui chi est gaaingies
Vous claim iou trestout quite de gre et uolentiers,
Por aidier uos enfans qu'aues fait cheualiers.«
»Sire, che dist Gerelmes, .c. merchis en aies!
Cest eskiec prenderai, n'en refuserai nient.«

Il l'en fait par garcons ariere renuoier,
Droitement a Mongraille conduire et repairier.
Li chastelains Gerelmes qui fu gentiex et fiers
En apela Aiol, se l'en a araisnie:
»Gentiex damoiseus, sire, por les sains desosiel!
145b. Ersoir uous herbergai en mon palais plenier
Et si uous oi dire qu'Elie conissies.
Or uous coniur de dieu, nobile cheualiers,
Par le foi que deues le pere droiturier,
Que uous me dites uoir, se dieus uous puist aidier,
S'onques apartenistes Elie le guerrier,
Mon oncle de Borgonge, qu'a tort en fu cacies.«
»Sire, che dist Aiols, coniure m'aues bien,
Mais ie ne le diroie a home desosiel
Tant que uenrai al roi qui Franche a a baillier;
Mais d'itant uous puis bien mon corage esclarier,
S'ainc amastes le duc, dont m'aueres uous cier.«
Quant l'entendi Gerelmes, onques ne fu si lies.
»Gentiex damoiseus, sire, ie le sauoie bien
Par fine uerite, que uous m'apartenies.
Or ne uous guerpiroie por tout l'or desousiel,
Si uous arai conduit a la chite d'Orliens.
Se uous aues besoing, ie uous irai aidier,
Enuers trestous les homes uo uie calengier.«
»Sire, che dist Aiols, .c. mercis en aies.«
Or s'en tornent ensamble li gentil cheualier,
S'en mainent la pucele qui mout fait a prosier.
Ses .vii. cheuaus n'i uaut Aiols mie laisier,
Qu'il auoit en Espaigne conquis et gaaignie.
En lor chemin en entrent, qui ua droit a Orliens,
Mes il ne seuent mie le mortel enconbrier,
Qu'il lor doit auenir ains qu'il soit esclairie.
Tant ont chele uespree esre et ceualciet,
Que al Roimorentin sont la nuit repairie.
Che fu uns chastiaus riches qui mout fait a prosier

Et sist a .vii. lieuetes de la chite d'Orliens,
Par deuers le Berri fu mout bien batellies.
La nuit les a Hunbaus uns ostes herbergies,
Cil estoit riches hon et d'auoir enforchies,
Si estoit par usures montes et essauchies,
Et ot mout gentil feme, fille de cheualier
145[c]. Qui fu par maladie de l'auoir abaissies;
Par pouerte dona sa fille a l'userier.
Pouerte si fait faire a home maint meskief.
Hunbaus auoit maison mout boine a .iii. soliers.
Esmeraude ot a non sa cortoise molliers,
Ele ot de cel gloton .i. baceler legier.
Il ot a non Antiaumes, si fist mout a proisier,
Il ot tout de bonte son pere forlingie,
Ne fesist traison por les menbres trancier.
E, dieus! com il se paine des barons aaisier,
Des ceuals establer et des elmes froier,
Et des aubers roller, qu'en auoient mestier.
De toutes boines teches fu si bien ensengies,
Por preudome seruir n'auoit millor sosiel.

Dedens Roimorentin fu Aiols osteles,
Entre lui et Gerelme de Mongraile, le ber,
Et tous ses .iiii. fiex, les nouels adobes.
Li hostes les fist bien seruir et honorer;
Sieges orent et coutes et boins tapis oures,
De rose et de mentastre font tout ioncier l'ostel.
Antialmes li cortois s'en est en pies leues,
Mout uieut les .vi. barons richement honorer
Et la fille le roi, Mirabel al uis cler.
Il tout n'ont escuier por lor harnas torser,
De fer et de suor furent tout camouse.
Antelmes s'en auale contremont les degres,
Tout le chastel enquirt et de lonc et de le,
Tant quist ses compaignons que il les a troues,
Par francise les a auoekes soi menes

Por seruir les frans homes qui sont a son ostel.
Li uallet furent bien uestu et acesme;
Le uin lor ueissies par noblece porter
As grans coupes d'argent, dont li our sont dore.
Mirabiaus la pucele et Gerelmes li ber
S'asisent anbedui sor .i. lit les a les,
Li .iiii. fil Gerelme deuant lui al coste.
145d. Esmeraude l'ostese et Aiols li senes
Se sisent d'autre part desor .i. lit pare,
D'unes coses et d'autres commencent a parler.
»Dame, che dist Aiols, por dieu, ne me blames
D'une cosse que uoil par amor demander.
Coment fu uostre cors a cest home dones?
Mout me uient a merueille que ce borgois aues,
Vos deusies dame estre d'une grant richete.«
Quant l'entent Esmeraude, s'a del ceur souspire.
»Sire, che dist la dame, por dieu ne me gabes!
Pouerte fait a home son corage muer.
Mes peres fu frans hon et de grant parente,
En trestout le Berri ne peust on trouer
Nul millor cheualier por ses armes porter.
Puis kei en malage et en grant pouerte
Et engaga ses teres, petit l'en fu remes.
Cis hom ert par usure en grant auoir montes,
A mon pere fist toute sa tere racater;
Puis m'i dona a feme, ie ne li poc ueer.
Or ai de lui .i. fil que uous ichi uees.
Nient plus que li escoufles peut l'ostoir resambler,
Ne se peut li miens fiex a son sens atorner.
Mes fiex demande tables et eskies por iuer,
Les chiens et les oiseus ne peut il oublier,
De la route as frans homes ne le peut on geter.«
»Certes, che dist Aiols, mout en fait a amer.«
Antiaume en apela: »Biaus amis, cha uenes!
Remanes auoec moi ces .iiii. mois d'este.

Por amor uostre mere qui m'a dit et conte
Que uous estes frans hon et de haut parente,
De uous uauroie faire cheualier adoube
D'armes et de destrier corant et abriue.«
Quant l'entent li ualles, parfont l'a encline,
Dessi a pie l'en ua par boine uolente.
Entre Aiol et Gerelme l'en ont sus releue.
Aiols li fieus Elie ne uaut plus arester,
146a. Car il ne uoloit mie prometre sans doner,
Onques li gentiex hom n'en fu acostumes.
Il fist toutes ses armes deuant lui aporter,
Qu'il conquist en Espaigne a l'espee de les,
De toutes les millors a Antialme adoube.
El dos li ont uestu .i. blanc auberc safre,
Se li ferment el cief un uert elme gesme.
Aiols li caint l'espee al senestre coste,
Hauce le paume destre, el col li a done.
»Dieus te doinst foit et pais et honor et bonte!
Vous m'aues ces ceuals la desous ostele,
Prendes ent le millor, car iel uoil de boin gre.
Et demain a Orliens ains qu'il soit auespre
Vous donrai riches dras et fort escu boucle.«
Quant l'entent li uales, si l'en a merchie.
Esmeraude s'ostesse a .i. mantel done
Et .c. saus dona l'oste al mangier conraer,
Por chou que miex en soit seruis et honores.
Aiols fu osteles cies son oste Hunbaut.
Li mangiers qu'apresterent fu mout rices et biaus.
Plente orent auaine et feure a lor ceuaus.
Antialmes se desarme, mout fu gens damosiaus,
Deles les fiex Gerelme s'asist as escamiaus.
Quant li mangiers fu pres, ses ueissies issniaus,
Les serians, por les tables metre sor les estaus
Et a l'aigue doner as diores uasiaus.
A le blanche toualle essua Mirabiaus.

Al mangier sont assis, grans i est li reuiaus;
Mais ancois qu'il s'en lieuent sera li dieus coraus.
Li ostes les trai, che fu picies et maus.
Se cil sire n'en pense, par qui li mons est saus,
Ia li cortois Gerelmes ne Aiols li uasaus
Ne ueront mais Orliens ne lor amis carnaus.
De trop grant felonie fu li ostes Hunbaus;
Onques li fel Cains n'en ot le ceur plus faus,
Quant par lui fu ocis ses gentiex frere Abiaus.

146b. Quant il orent mangie et beu a fuison,
A la table seoient ensamble li baron.
»Sire, che dist li ostes, par le cors saint Simon
Ne sai comment uous aie rendu le gueredon
De l'onor que m'aues chi faite en ma maison;
Car se uous fuissies sire de Rains et de Loon,
Si m'aues uous anuit asses fait riche don.
Ie proi mon fil Antialme par mout grant gueredon,
Qu'il uous serue tres bien a coite d'esperon.
Le ior qu'il uous faura ait il maleicon.«
»Voire, dist li ualles, et del cors saint Simon!«
Esmeraude n'i quiert nule male ocoison,
Aiol en apela, si l'a mis a raison:
»Gentiex hon de boin aire! ie uoil sauoir uo non,
Si m'en reuanterai encore en maint maison.«
Et Aiols respondi, ainc n'en quist ocoison.
»Ma dame, Aiol m'apelent Francois et Borgengon,
Au roi uing en soudee en ceste Rouisson.
Cis a a non Gerelmes a la clere fachon,
Chastelains des Mongraille, si est mout rices hom.
Cil .iiii. sont si fil, que de fi le set on,
Berengiers et Iofrois, Hastes et Neuelons.«
Quant l'entendi li ostes, si fronche le grenon
Et dist entre ses dens coiement a laron:
»El bos de Quintefoille, que de fi le set on,
Pendistes uous Bernart, mon droiturier signor,

Qui tint Roimorentin, et son frere Foucon
Et Ferant de Losane et le preu Agenon
Et Garin et Richier et de Monbar Hugon,
Et por chou est Makaires lor oncles en prison.
Che furent si neueu et de sa norichon.
Dameldex me confonge, qui forma Lazaron,
Se nel uois mon signor nonchier en son dongon,
Qui maintient ceste tere entor et enuiron,
De la mort ses .ii. freres prendera uengison.
Voir, uous les ochesistes, ia nel uous cheleron.«
146c. De la table s'enbla, ainc samblant n'en fist hon,
Il moura ia Aiol une si grant tenchon,
Ainc mais n'ot il si aspre a nul ior de cest mont.

Li ostes se drecha maintenant sor ses pies,
De la table s'en part, s'a les barons laissies,
Venus est en sa cambre, li quiuers renoies,
A lui a apele sa cortoise mollier.
»Douche seur, douche amie! s'onques m'eustes chier,
Celes moi le consel que ie uous uoil nonchier.
Diable uous ont fait cel glouton herbergier.
El bos de Quintefoille, n'i a celer mestier,
Nous pendi il Bernart, mon signor droiturier,
Qui tint Roimorentin, et son frere Fouchie
Et Ferant de Losane et Aghenon le fier.
Il n'a encore mie plus de .iii. mois entiers,
Qu'il uint et nus et poures et kaitis a Orliens,
Sa lance noire et torse, et ses escus fu uies,
Et ses cheuals fu maigres, a paine pot sor pies.
Ie l'ai bien oi dire et tout par tot nonchier,
Que trestout le gaboient seriant et escuier
Et si disoient tuit par le chite d'Orliens,
Les armes ot enblees, et a .i. caruier
Ot tolu le ronci c'on li uit cheualcier.
Ne sai quel uif diable l'ont puis si essauchie,
Car ore est drus le roi et maistre conselliers.

Par saint Pol de Rauane, ie le uois acointier
La sus en cel palais a mon signor Rainier,
Ie ferai ia ses homes armer et haubergier,
De la mort ses .ii. freres le ferai ia uengier,
Qui cis glous li ocist, a celer ne le quier.«
Quant l'entendi la dame, uiue quide esragier.
»C'as tu dit, uis diable! as tu le sens cangie?
Vous aues les barons loiaument herbergie,
Si aues auoec aus et beu et mangie;
Vo fil a adoube et fait l'a cheualier,
Moi dona .i. mantel qui uaut maint boin denier,
146d. Apres son bel seruiche li rens felon loier.
Vous poes or endroit .i. tel plait commenchier,
Dont uous seres pendus comme lere fossiers
Et uos fiex traines a keue de destrier
Et iou en serai arse en un large foier.
Dameldex les confonge, qui tout peut iustichier,
Se manois ne uous font la teste roengier,
Se uous cheste parolle ne uoles relaisier.
Par saint Pol de Rauane, ie lor uois acointier,
Ie ne le souferoie por les menbres trancier,
Sifaite traison ne poroie otroier.«
Quant l'entent li traitre, uis quida esragier.

Li glous ot sa mollier parler si hautement,
Lors ot tel deul al ceur, por poi d'ire ne fent.
Il leua le puin destre, sel feri ens es dens,
Qu'il l'abati pasmee desor le pauement.
Del sanc qu'ele rendi fu l'ermine sanglens.
Quant ele se redreche, mout ot le ceur dolent.
»Lasse, che dist la dame, con felon uengement!
Maugre en ait mes peres et mi millor parent
Qui de moi et de uous fisent mariement.«
Li glous saut a l'espee qui en la cambre pent
Et iure damelde, le pere omnipotent:
»Se mot uous oi parler de tout cest erement,

Vous perderes la teste sans nul arestement.
Et uous m'afieres et bien et loiaument,
Que par uous ne saront point de cest erement.
Ia por tous uos parens n'en ares tensement.«
Tient l'espee el puin destre, le senestre li tent,
Par les treces le prent asses uilainement,
Ia li tranchast la teste sans nul arestement.
Cele doute la mort, se li dist bassement:
»Sire, merchi por dieu, le pere omnipotent!
Recheues ent ma foi et puis mon sairement,
Que ia ne lor dirai nul ior de mon iouent.
Quant autre ne peut estre, esres si sagement,
147[a]. Que maus ne uous en uienge ne uous ne uos parens.«
Et respont li traitre: »Faus est qui ne consent,
Dont miex li pora estre a trestot son uiuant.«
Esmeraude respont en bas, qu'il nel entent:
»Honis soit l'enperere, s'a forches ne uous pent,
Se uous son cheualier menes si laidement.
Par icel saint signor a qui li mons apent,
Se i'en puis auoir aisse par nul enchantement,
Ie ne uous en tenrai ne foi ne sairement,
Ne lor fache sauoir tost et isnelement.
Mieus uoil ma foi mentir que ne fac autrement
Ne liurer por ochire issi uilainement.«

Li traitre se part de sa franche mollier,
Il issi de la cambre, si reuient el fouier.
Oies del traitor, dieus li doinst encombrier!
Con les sait belement trair et engingier.
»Baron, soies a aise, nobile cheualier,
Faites uous richement seruir et aaisier!
Biaus fieus, de ton signor te uoil ie mout proier,
Que tu ne faces cose que li doie anoier.
Ie m'irai en che bourc un poi esbanoier.«
»Sire, che dist Aiols, che fait a otroier.
V est no dame alee, mout m'en puis meruellier?

»Ele est un poi malade, dist l'ostes, en son cief.
D'autre part si commanc uos lis aparellier.«
Isnelement s'en torne, ne se uaut atargier,
Vers le mestre palais s'en cort tous eslaissies.
Il moura ia Aiol un si fort encombrier,
C'ains mais n'ot issi aspre a nul ior desousiel.
Or oies de la dame qui le ceur ot irie!
Vint a l'uis de sa cambre, son fil cena del cief,
Et il' i est uenus corans tous eslaissies.
Quant il le uit sanglente, mout s'en est meruellies.
»Dame, dist li ualles, por les sains desousiel!
Qui uous ossa chou faire tant que fuise sor pies?«
»Biaus fiex, che dist la dame, diables et pichies
147b. Nous cora anuit seure, se ne uous en gaities.
Nous auons ches barons loialment herbergies,
Si ont ensamble nous et beu et mangie;
Et tes peres les uieut trair et engingier.
Vois la Aiol de Franche, ton signor droiturier,
Qui nous ochist Bernart, le glouton losengier,
Le neueu dan Makaire, et soin frere Fouchier.
Puis qu'il t'a adoube, mout le dois auoir cier
Et deseur trestous homes seruir et essauchier.
Et tes peres le uait trairir et engingier,
La sus en cel palais le ua dire Rainier,
Si fera ia ses homes armer et aubergier.
Se dameldeus n'en pense, qui tout peut iusticier,
Ia ueras deuant toi ton signor detranchier.
Por chou que ie ne uoil itel plait otroier,
Si me feri es dens, le sanc me fist raier,
Puis sailli a l'espee, le cief me uaut trenchier.
Adont me conuint il iurer et fianchier,
Que ie ne le diroie a home desousiel.
Mieus uoil ma foi mentir, ques uoie detranchier,
Penitanche en ferai, se dieus l'a otroie.«
Quant l'entent li uales, le sens quide cangier.

»Comment esse, diables, Antialmes respondie,
Vaura donques mes peres seruir de tel mestier?
Puis qu'il fait traison, ie ne li apartieng;
Car ia traitre n'ert par moi esparengies.
Par saint Pol de Rauane, ie le uois acointier
Aiol, mon boin signor, qui m'a fait cheualier;
Que ie ne li fauroie, por les menbres tranchier.«
»Biaus fieus, che dist la dame, cil dex te puist aidier,
Qui en la sainte crois se laissa trauellier,
Por pecheor raembre de mort et d'encombrier.«

Antialmes li cortois de sa mere depart,
Issus est de la cambre, uers Aiol s'en torna.
Mal ait se a consel un seul en apela!
Mais a mout haute uois son signor escria:
147c. »Baron, or tost as armes! eneuois i para,
Qui preudom uaura estre, grans mestiers li sera.
Biaus sire Aiol de France, mout malement uous ua!
Mes peres uous traist, qui auoec uous manga.
El bos de Quintefoille pendistes uous Bernart
Qui tint Roimorentin et son frere Foucart
Et Ferant de Losane, Hagenon le uasal
Et Garin et Richier et Hugon de Monbar.
Mes peres fist que faus, quant il uous herberga,
Il mist son cors por uous en le lieu de Iudas;
Vers che maistre palais en cort plus que le pas
A son signor Rainier qui fu freres Bernart.
Se il peut esploitier, ia mais ne reueras
La fort chite d'Orliens n'es portes n'enteras.«
Quant Aiols l'entendi, sor ses pies se leua,
Bien et piteusement damelde reclama,
Le roi de sainte gloire, qui le mont estora,
Que de mort le desfenge, car grant besoing en a.
»Aiols, che dist Gerelmes, ne uous esmaies ia!
.c. dehes ait el col, qui de pres n'i fera!
Nos nouiaus cheualiers, ie quic, nous aidera.«

»Voire, che dist Antialmes, tant con durer pora.«
Antialmes li cortois mout forment se hasta
Des cheuals enseler et les poitraus lacha.
»Lasse, dist Mirabiaus, quel traison chi a!«
»Dame, che dist Antialmes, ne uous esmaies ia!
Par saint Pol de Rauane, mes cors uous aidera.
Teus uous pora porsieure, qui chier le compera.«
Esmeraude la bele mout forment se hasta
Des barons adouber, l'armeure presta,
Ele baisa son fil, a dieu le commanda.
Il prent .i. uies escu qu'en le maison troua
Et une grosse lanche que en sa main porta.
Nouiaus cheualiers est, encor nule nen a.
Aiols li ot promis qu'a Orliens li donra,
Se dameldex l'i maine, bien l'i atendera.
147[d]. Antialmes li cortois Mirabel adestra
Tres parmi le grant porte qu'il ouerte troua,
Si en maine l'eskiec que Aiols conquesta
En la tere d'Espaigne, u forment se pena.
Or les conduise dieus, qui le mont estora!
Et la lune luist cler, qui uoie lor mostra;
Car ancois qu'il aiorne, si com on uous dira,
Aura paor de mort, qui plus seurs sera.
Or escoutes de l'oste, comment il esploita!
Tous les degres de marbre sus el palais monta,
A sa uois qu'il ot clere hautement s'escria:
»Dites, sire Rainier, quel guerredon aura,
Qui de la mort uos freres anuit uous uengera
Et uous rendra chelui qui ochis les uos a?
Qui si se peut uengier, mout grant honor i a.«
»Certes, che dist Rainiers, qui chou me porquerra,
Tous les iors de ma uie mes boins amis sera.«
Sire, dist li traitre, uo gent faites armer!
Vne bele auenture uous sai dire et conter.
Or ains par deuant uespre, quant on le dut soner,

Vinrent .vi. cheualier feruestu et arme
Tout droit a ma maison por requerre l'ostel.
A grant meruelle estoient richement acesme;
Li uns en fu Gerelmes de Mongraille li ber
Et tout si .iiii. fil de nouel adoube,
Por un glouton conduire sont en France auale;
Il a a non Aiol, ensi l'oi nomer,
Si uient de Panpelune d'un mesage conter,
Tel eskiec en amaine, ainques ne ui son per,
.vii. cheuals qui de uair et de gris sont torse
Et d'or quit et d'argent, de deniers monaes,
Et la fille le roi, Mirabel al uis cler,
Que il a conquestee par sa nobilete.
Ie n'en sauoie mot or ains a l'auesprer;
Quant ies oc herbergies uolentiers et de gre,
Leus me dona .c. saus de deniers monaes
148a. Et ma feme un mantel qui riches est asses.
Et mes fieus de seruir fu tous abandones,
Tost li fu ses seruiches mout bien guerredones,
Car Aiols en fist leus cheualier adoube
D'armes et de ceual corant et abriue.
Li cheuals uaut .c. liures, c'Aiols li a done.
Quant eumes mangie et beu a plente,
Son non li demandai, ainc nel dainga celer.
Or poes dire et croire, mout ai mon ceur ire,
Quant dedens ma maison ai celui ostele,
Qui mon signor pendi, que ie duc tant amer.
Gentiex hon, del uengier te conuenist aster!«
»Certes, che dist Rainiers, dieus en set mon pense.«
A sa uois qu'il ot haute commencha a crier:
»Baron, or tost as armes, se uous de rien m'ames!«
Et cil ont respondu: »Ensi con uous uoles.«
.xiiii. cheualier s'en corent adouber
D'armes et de destriers corans et abriues.
»Signor, che dist Rainiers, de l'esploitier penses!

De Roimorentin faites les grans portes fermer,
Que par nule maniere n'en puist nus escaper.«
Et cil respondent: »Sire, si con uous commandes.«
.iiii. seriant i uont corant et abriue;
Quant il treuent les routes des destriers seiornes,
Ariere s'en retornent dolant et abosme.
A lor uois qu'il ont hautes commenchent a crier:
»Par foi, sire Hunbaut, mal uous est encontre!
Esmeraude uo feme les en a fait aler.
Trais nous a uos fieus, chou est la uerites,
Ensamble o eus s'en ua, on le nous a conte.«
Quant Rainiers l'entendi, a poi qu'il n'est derues,
.i. grant cor buglerenc fist en sa tor soner.
Qui dont ueist borgois et serians adouber
Et la uile estormir enuiron et en les!
En petit d'eure furent plus de doi .c. arme,
Que borgois que seriant que cheualier monte,
148b. Et issent de la uile tout rengiet et sere,
De l'encauchier se painent, forment se sont haste.
Gerelmes de Mongraile les a bien escoutes,
Aiol en apela: »Biaus sire, or entendes!
Ia arons la bataille meruellouse et mortel.
Cel arnas conuenroit Antialme auant mener
Et la fille le roi, Mirabel al uis cler,
Enfressi c'a Orliens l'amirable chite.
Nous remanrons ariere as ruistes cos doner,
Si les detrancherons as brans d'achier letres.«
»Sire, che dist Antialmes, por nient en parles!
Vous uoles mon barnage tout a nient torner,
Mais par cel saint apostle c'on quirt en Noiron pre,
Ie nel feroie mie por l'or de .x. chites,
Que ie ne fuise o uos as ruistes cos doner.
Et se dex me uieut bien maintenir et garder,
Le don que m'aues fait uous quic gueredoner.«
»Signor, dist Mirabiaus, ne uous desconfortes!

Mar uous apetisies, car poi estes asses.
Le harnas conduirai uolentiers et de gre,
A guise d'escuier me conuient atorner.«
Ele met le iamble outre par grant nobilite,
Le piet met es estriers, esperons ot dores.
Qui ueist la pucele ceual esperoner
Et le arnas conduire et les destriers guier,
De cors de gentil feme li peust ramenbrer!
Et li baron s'arestent ens el chemin ferre.
A tant es uous l'encauc qui mout s'en est penes.
Cil qui Roimorentin auoit tout a garder
Plus uint deuant les autres, c'uns ars ne peut ieter,
A sa uois qu'il ot haute commencha a crier:
»Gerelmes de Mongraile, nel deusies penser,
Que uous conduissies mon anemi mortel.
Maintes fois uous a fait seruir et honorer.
Se plus en uoles faire, mout chier le comperes!
Il nen a mie encore plus de .iii. mois passes,
148c. Cis garchons uint en France por auoir conquester;
Quant il uint a Orliens, l'amirable chite,
N'aporta il d'auoir que il peust mostrer,
Dont il presist .v. saus de deniers monaes
Fors unes laides armes, .i. escu enfume
Et .i. ceual estrait, caitif et descarne.
Ie l'ai tres bien par tout oi dire et conter
Que trestout le gaboient seriant et baceler,
Et si disoient tuit par Orliens la chite,
Les armes ot enblees, dont il ert adoubes,
Tolu ot le cheual sor coi il ert montes.
Ne sai quel uif diable l'ont or si amonte,
Qu'il est or drus le roi et conselliers priues.
Le conte de Boorges prist awan en este,
Et par lui fu Makaires en la prison ietes
Et tous nos grans lignages honis et uergondes.«
»Cuiuer, che dist Aiols, par mon chief, uous mentes!«

Cuiuers, ce dist Aiols, par mon cief, n'est pas uoir.
Onques li miens linages ne fist cose a tel mois!
De tel traison faire, con uous sus me metois,
Me combatrai a uous a mon branc uienois.
Gerelmes, biaus cousins, de bien faire pensois!
Par saint Pol de Rauane, ie dirai ia manois,
Mes pere a non Elies, uos oncles li cortois;
Et se dieus nous en laisse partir a nos uoloirs,
Vostre honor croisterai de dis homes adrois.«
»Certes, che dist Antialmes, c'est petit endrot moi,
Que de petit peut cors a dolor sordoloir.«
»Voire, che dist Geralmes, foi que doi sainte crois,
Car ie ne li fauroie por l'or de Vermendois.«
Quant Aiols l'entendi, grans ioie ot li cortois.
Quant Aiols li cortois la parole entendi,
Que de son cors aidier sont tout prest et garni,
Or poes dire et croire, mout grans ioie l'en prist.
Il broche le destrier, uers Rainier se guenchi,
Et Rainiers contre lui, ne l'a pas mescoisi.
148d. Anbedui s'entreuienent par meruellous air,
Tant con cheuaus peut rendre por esperon sentir,
Meruelleus cos se donent sor les escus uautis,
Desor les boucles d'or les ont fraint et mal mis,
Tant orent boins haubers, que maille n'en ronpi;
Mes les anstes brisierent des fors espiels forbis.
Par tel rauine corent li auferant de pris,
Si forment s'entrehurtent et de cors et de pis,
Des elmes et des cies et des escus uautis,
Que li ceual les portent deus arpens et demi,
Ancois que tous li menre peust son frain tenir.
Et quant che uit Aiols, a meruelles li uint,
Il a traite l'espee, enuers Rainier en uint,
Meruelleus cop li done sor son elme bruni,
Que les flors et les pieres contre ual abati;
Tant par fu fors l'aubers, ainc maille n'en ronpi.

Et li caus fu mout grans, uers l'archon dessendi,
Le col de son ceual li a cope par mi.
Et Rainiers saut en pies, qui doute le morir;
Mais Aiols s'i areste, qui le branc d'achier tint.
Ia se fust bien uengies del glouton de put lin,
Quant or le secoururent cil del Roimorentin.
Gerelmes point et broche et son espiel brandi,
Deuant sor son escu dan Haghenon feri,
Vn prouost de la tere, qui gardoit le pais.
Onques toutes ses armes nel porent garantir,
Que l'espiel ne li fache parmi le cors sentir;
Deuant lui a la tere l'abati mort souin.
Et quant che uoit Rainiers, a poi n'esrage uis.
Cil estoit ses parens et ses germains cousins.
»Gerelmes, dist Rainiers, mon cousin m'as ochis.
Esparngier te uoloie, or es mes anemis!
Tu le comperas chier, se dieu plaist et ie uif.«
Si home li amainent un auferrant de pris,
Et Rainiers monta sus, s'a un espiel saisi,
»Roimorentin« escrie: »Cheualier, feres i!
149[a]. Certes mar en iront li glouton de put lin.«

Quant Aiols li cortois uit lor force creue,
A ses compaignons dist parolle aperceue.
»Chi n'ert plus par les nos bataille maintenue,
Nous ne somes que .vii., cascuns bronge uestue,
Plus en uoi de .cc. en la uoie batue.«
Onques des fieus Gerelme n'i ot raison tenue,
Ains brochent les destriers parmi la plainge herbue,
Cascuns abat le sien a la grant anste ague.
Antialmes point et broche, qui de ferir s'argue,
Et fiert .i. cheualier qui auoit a non Hue,
Que la targe del col li a frainte et fendue
Et la bronge del dos desmaillie et ronpue,
Par mi outre le cors li a l'anste enbatue,
Que mort l'a abatu desor l'erbe menue.

»Outre, glous, dist Antialmes, uostre fins est uenue!«
Quant l'entendi Rainiers, la color a perdue,
Il a dit a Antialme parolle aperceue:
»La mors de mon neueu te sera chier uendue!
Car tu es mes hon liges, c'est uerites seue,
Et tes peres mes sers tout estrais par nature.
Riches hon est d'auoir, amontes par usure;
Mieus te uenist tenir la soie noreture!
Por che mestier aras si la goule estendue,
Che te sera auis que tu penges as nues.«
»Bien ai, che dist Antialmes, ta raison entendue.
Ancois que il soit iors ne l'aube parcreue,
Vous i sera ma teste cierement desfendue.«
Aiols a tout les .vi. ceualce fierement
Tous les galos sor frains abandoneement.
»Signor, che dist Antialmes, cheualcies sagement!
Cascuns a boin destrier, ie n'i uoi nul sulent.
De lor .x. cheualiers auons pris uengement,
N'en i a mais que .ix., iel sai bien uraiement.
Cheualcons si pres d'aus, qu'en oions lor talent.
Quis poroit .i. petit eslongier de lor gent
149b. Tant que cil fuisent mort et liure a torment,
Ia puis ne douterons lor borgois de noient;
Car des armes porter sont apris pourement;
Que chou est uns mestiers qu'il ne font pas souent.
Vns grans uies chasteles est .i. poi cha deuant,
Vne tor i a gaste, descauee forment.
S'ens nous i poons metre por auoir tensement,
La nous porons desfendre asses et longement,
Tant quel sara li rois, u douche France apent,
Ne quic que al secor nel trouomes pas lent.«
»Antialmes, dist Aiols, par le cors saint Climent,
Tous iors uous truis de foi uers moi entirement.
Et se dieus nous en laisse partir a sauement,
Encor uous en quic faire un si riche present,

Dont essauchie seront trestout uostre parent.«
Cil del Roimorentin se painent d'encauchier,
Deuant trestous les autres le trait a .i. archier
Reuient poignant lor sire c'on apele Rainier.
A sa uois qu'il ot haute commencha a huchier:
»Aiols, quiuer traitre, dieus te doinst encombrier!
De la mort de mes freres te donrai le loier,
C'a m'espee te quic le teste roengier.«
Quant l'entendi Aiols, le sens quide cangier,
A lui tira la resne, si guenchi uers Rainier,
Et Rainiers contre lui, ne l'a pas resongie.
Anbedui s'entreuienent comme lupart irie,
Meruelleus cos se donent es escus de quartier,
Desor les boucles d'or les ont frains et percies:
Tant orent boins haubers, nes porent desmaillier.
As grans cos des uasaus et as fais des destriers
Et a lor roides anstes planees de pumier . . .
Dont n'i ot il celui tant orgellous ne fier,
C'a cel cop ne conuienge tous les arcons widier.
Andoi furent uasal, si resaillent en pies
Et traient les espees dont li branc sont d'acier,
Grandismes cos se donent es escus de quartier,
149c. Que des hieumes se font les pieres ius glacier;
Ainques n'i remest piere ne facent deslachier.
Ie quic que li damages en fust ia sor Rainier,
Quant si home i aceurent por le secor aidier,
Plus furent de .ii.c., qu'a ceual que a pie.
Antialmes point et broche, li fiex a l'userier,
Deuant sor son escu feri .i. cheualier,
Onques toutes ses armes ne li porent aidier,
Que l'espiel ne li fache parmi le cors baingier,
Deuant lui a la tere l'a ius mort trebucie.
Il a traite l'espee dont bien se sot aidier,
Si feri un borgois, qu'en fist uoler le cief.
Il encontre son pere sor .i. corant destrier,

Damelde en iura, le uerai iustichier:
»Se ne fuissies mes peres, ia pressise loier
De uo grant traison a l'espee d'achier.«
Cil del Roimorentin corurent tout irie,
Plus furent de .ii.c., qu'a ceual que a pie.
Qui dont ueist Aiol son mautalent uengier,
Le grant espee cainte, son escu sor son cief,
Ramenbrer li peust de uaillant cheualier!
Tant forment l'ont greue, que il l'ont mis a pie,
Et Marchegais s'en fuit par le camp estraiers,
Gerelmes le saisi par le resne a or mier.
La nuit i fust Aiols ochis et detrencies,
Quant il et tout si fil le corurent aidier;
Onques n'i ot celui qui n'abatist le sien.
Par forche li ramaine Gerelmes son destrier,
Et Aiols i monta, li gentiex et li fiers;
Puis s'en tornent ensamble et sere et rengie.
Antialmes les conduist tout .i. antieu sentier,
Mirabel aconsieut sous un arbre foillie,
Qui mout auoit son cors pene et trauellie.
Mais ancois qu'il s'en puisent ens en la tor ficier,
Auient a nos barons meruellous encombriers.
Cil del Roimorentin i uinrent tout irie,
149[d]. Plus furent de .ii.c., qu'a ceual que a pie,
Desous Gerelme ocissent son auferant destrier;
Il resaut sus en pies et drece sor ses pies
Et a traite l'espee, l'escu tient sor son cief,
Qui il consieut a cop, tous est a mort iugies.
Qui caut que sa deffense ne ualut .i. denier!
Car il fu pris, retenus et loies,
Se le font el castel ariere renuoier.
Et quant le uoit Aiols, le sens quide cangier.
Es .iiii. fieus Geralme nen ot que courechier,
Quant il uirent lor pere retenir et loier.
Qui dont eust ueu les gentiex cheualiers

A lor pere secoure! mais ne lor ualut nient.
Del cors del gentil home lor est pris grans pities.
A l'entrer del castel fu li capleis fiers,
Mais Mirabel n'i porent secore ne aidier;
Rainiers le ua saisir par le resne a or mier,
Li et l'eskiec a fait el castel renuoier,
Et tous les .vii. cheuals c'Aiols ot gaaignie,
Qui de uair et de gris et d'auoir sont cargie.
Rainiers a sa uois aute commencha a hucier:
»Ceste putain me faites en ma cartre lancier!
Le matin le ferai liurer as escuiers,
Son lecheor pendrai comme laron fossier,
Gerelmes ert pendus et si .iiii. iretier,
Et Antialmes detrais a keue de destrier.«
Quant l'entendi Aiols, le sens quide cangier,
Il tient nue l'espee et l'escu enbrachie;
Que il consieut a cop, tous est a mort iugies.
A mont parmi son elme ala ferir Reinier,
Que les le maistre bare a le cercle trenchie;
Mais tant fu fors la coife, ne le pot damagier;
Por quant si l'estona, que le fist trebuchier,
Desor lui s'aresta, si tint le branc d'achier.
Ia li tranchast la teste sans plus de l'atargier,
Quant si home racorent por le sien cors aidier.
150ª. Quant Aiols uit Geralme retenir et mener
Loie en le prison et s'amie al uis cler,
Le grant deul que il maine ne peut nus hon conter.
Li .iiii. fil Geralme furent pres del pasmer.
Antialmes commencha hautement a crier:
»Signor, boin cheualier, ne uous caut desmenter!
Onques en grant doel faire ne ui rien conquester.
Entres en cele tor, ne uous caut d'arester,
Si uous desfendes bien por uos uies sauer.
Ie uous quic a cort terme tel secor amener,
Cil qui uous encauchierent le poront bien comprer.«

Laiens en sont li .v. tout maintenant entre
Et s'ont par uiue forche les aleoirs montes
Par une uoie estroite qui dedens la tor ert.
Et Antialmes s'en torne, qui les a commandes
A dieu de sainte gloire, qui en crois fu penes.
Et quant che uoit Rainiers, a poi qu'il n'est derues,
A sa uois qu'il ot haute commencha a crier:
»Baron, or tost apres, Antialme me prendes!
Se il uis uous escape, tous sui a mort liures.
Chou est li hom en tere, que li miens cors plus het.«
»Certes, che dist Antelmes, mout chier le comperes!
Encore n'aues mie tout le bos recaupe,
Vne art i a droite, a coi uous penderes.
Ie quic que ia mon pere soit mout pres par deles,
Qui uous a porcachie le traison mortel,
Par coi uous seres tout honi et uergonde.«
»Comment, che dist Hunbaus, aie dont engenre
Enfant qui me manache de la teste a cauper?«
»Certes, che dist Antialmes, car deserui l'aues!
Ia hon traitre n'ert par moi enparentes.«
Il hurte le ceual, si s'en est deliures,
.v. cheualier l'encaucent por son cors a greuer.
Cui caut? il n'en donroit .i. denier monae!
Cheual ot fort et rade, isnel et seiorne.
Et quant li glouton uoient, nel poront enconbrer,
150b. Qu'il nel porent ataindre a planche ne a gues,
Ariere s'en retornent, sel laisierent ester.
D'asaillir al castel sont trestout apreste;
Et li .v. se deffendent, qui li besoins en ert,
Ietent pieres et roces et grans caliaus corbes.
Hunbaus de l'asaillir s'est durement astes,
As estaches del pont trespassa les fosses,
Vint al pie de le tor, si commenche a crier:
»Baron, uenes auant! por coi nes asalles?
Se me uoles aidier, or endroit les ares.«

»Signor, che dist Aiols, i'oi nostre oste parler
Al pie de cele tor, ie l'ai bien escoute.«
A iceste parolle que dist Aiols li ber
Iofrois li fiex Geralme laisse une piere aler,
Grant et grosse et pessant, quan qu'il pot sosleuer,
A ual desor son elme l'a laisie couler,
Le pis et le coraille li a faite froer,
Ausi com uns esfoudres l'a ius acrauente,
Les le mur l'abat mort uoiant son parente.
Et Aiols li escrie: »Biaus ostes, receues!
Ostes, tu m'as trai comme lere proues;
Mais la merchi de de, mout en es bien loes.«
»Certes, che dist Rainiers, mout cier le comperes,
Ains demain miedi as forces penderes.«
»Sire, che dist Aiols, se dieu plaist, uous mentes!«
Chi le lairons d'Aiol, le gentil baceler,
Et de ses compaignons qui o lui sont remes,
Dameldex puist lor cors garandir et tenser!
Si dirons del message qui s'est achemines,
D'Antialme le gentil, qui fu preus et senes.
Il sot bien les passages, les plances et les gues,
Enfressi c'a'Orliens ne s'est aseures,
Par le plus maistre porte est en la uile entres.
Mie nuis ert passee, si ot li cos cante.
A le porte le roi tout droit s'est arestes,
Il escrie al portier: »Amis, la porte oures!«
150c. Li portiers li respont: »Par foi, n'i enteres!
N'estes mie preudom, qui a ceste eure ales.«
»Amis, che dist Antialmes, merchi uous uoil crier.
Se tost nen est ouerte, li damages ert tes,
Loeys nel uauroit por Orliens la chite.«
Quant li portiers l'entent, en pies s'en est leues,
Il ouri le guicet tant qu'il l'ot esgarde,
Desous le baron uit le ceual tressue;
Car durement s'estoit trauellies et penes.

Li portiers se leua, quant la parolle oi,
Il ouri le guicet, s'a le baron coisi.
»Vasal, aues besoing? mout uous uoi esmari.«
»O ie, uoir, biaus dous sire, por dieu merchi uous pri.
Gerelmes de Mongraille qui est hon Loeys
Et tout si .iiii. fil, li cheualier gentil,
Estoient a Mongraille el palais signori;
Par la reuint Aiols del message furnir
Del fort roi Mibrien, u li rois l'ot tramis.
Gerelmes li uaillans mout boin ostel li fist
Et por son cors conduire s'estoit en France mis,
Ersoir se herberga droit al Roimorentin.
Reiniers ert en sa tor, qui la parolle oi,
Por l'amor de ses freres le tient a anemi
Et fist trestous ses homes et mander et banir.
Quant li baron le sorent, tost se furent garni,
Entre Aiol et Gerelme, et tout si .iiii. fil
Orent tout lor arnas hors de la porte mis.
Rainiers o tous ses homes uoirement les sui.
Et il se deffendirent tant con porent soufrir,
En .i. uies castelet les ont a forche mis.
Si i est ia Geralmes et retenus et pris,
Et la fille le roi, Mirabel al cler uis,
Et tous les .vii. ceuals que Aiols ot conquis
Ont remenes ariere dedens Roimorentin.
Se dameldex n'en pense, qui de l'aighe fist uin,
Le ior qu'il sist as noces de saint Archedeclin,
150[d]. Ia nel reuera mais li fors rois Loeys.«
Quant li portiers l'entent, la porte li ouri,
Isnelement et tost le laisse a ual uenir.
»Sire, dist li portiers, entendes cha a mi,
Entendes moi un poi, par la uostre merchi,
S'irai as cambrelens uo message furnir.«
»Or tost, fait il, biaus sire, de tost haster uous pri.«
Li portiers est montes tous les degres marbrins

Et a crole l'anel, li cambrelens i uint;
Et cil li conta tout quant c'Antialmes li dist.
Li canbrelens s'en torne, si ua a Loeys,
Il crola l'anelet et li rois s'esperi.
»Que uieus tu, ua, ami, por dieu qui ne menti?«
Et cil li conta tout l'orgeul et le peril
Et le mesauenture que Antialmes dist.
Quant l'entendi li rois, si est en pies saillis,
A sa uois qu'il ot clere a escrier s'est pris:
»Faites armer mes homes, por le cors saint Denis!
Car se ie perc Aiol, malement sui baillis.«
Qui dont eust ueu le palais estormir
Et les frans cheualiers armer et feruestir!
L'enperere de Franche de la cambre' en issi,
Il regarda a ual, s'a Antialme coisi;
Car la lune luist cler et l'iaume esclairi.
As cambrelens demande: »Dites moi qui est cil
Que ie uoi lai arme sor cel destrier de pris?«
Dist uns cambrelens: »Sire, deuers Roimorentin
Or endroit est uenus le message furnir.«
Quant l'entendi li rois, sel fait auant uenir,
Des nouelles demande et il li a iehi,
Si con Hunbaus ses peres les ot la nuit trais.
»Par mon cief, dist li rois, mout m'a bien mesbailli.
Amis, che dist li rois, mout es preus et cortois.
Ensamble uous ira mes senescaus Iofrois
A .ii.c. cheualiers adoubes de conrois.
Penses del tost aler, si esres par sauoir.
151a. Apres uous ferai sieure d'Orliens tous les borgois.
Mes barons me rendes ains que uienge li soirs,
Reinier le traitor m'amenes deuant moi;
Tel iustiche en ferons, con iugeront Francois.
Por chou c'a mes barons aues este de foi,
Vous croisterai uo fief, mais que bien me seruois.«
»Sire, che dist Antialmes, dehait qui s'en decroit!«

»Montes, franc cheualier, dist Loeys li rois,
Car se ie perc Aiol, grans damages me croist;
Mieus ameroie a perdre Rains u Cartres u Blois.«
Doi cent cheualier montent et maint riche borgois,
Al trespasser d'un pont fu mout grans li destrois.
Antialmes les conduist, qui les uoies sauoit,
A toute la commune d'Orliens et des borgois.
Antialmes en fist .c. enbuisier detrier soi,
Dusqu'al uies castelet se tinrent mu et coi.
Autres .c. cheualiers adoubes de conroi
En a mene Antialmes sor les destriers norois.
Quant al chastelet uinrent, li iors lor aparoit.
Aiols fu la dedens corechous et destrois,
Quant il ne sont que .v., de mort sont en esfroi;
Car cil defors les traient as ars de cor turcois.
Et li arme monterent desor les aleoirs,
Fierement les destraignent as boins brans uienois,
Des .iiii. fiex Gerelme ont retenu les trois,
Cha defors les amoinent, ses loient el camois.
Et Aiols est entres la dedens par pooir,
Iofrois li fiex Geralme est entres auoec soi,
Tant ont lasse les cors, petit ont de pooir.
Aiols en iure dieu que ia ne s'en faindroit
Ne por mort ne por uie tant con durer poroit;
Autressi set il bien que Rainiers l'ochiroit,
Car por la mort ses freres durement le haioit.
Et Rainiers s'escria a une haute uois:
»Aiols, fieus a putain, fel traitre reuois!
Por la mort de mes freres mores uous or endroit.
151b. Ie n'en prendroie mie tout le tresor le roi,
Que ne te fache pendre as forches, qui qu'en poist.«
Esque et fuisil auoient apreste li borgois,
Le feu ont enbatu, qu'il le uoillent ardoir.
»E, dieus, che dist Aiols, qui fus mis en la crois,
Aies merchi de m'arme! ia mais ne quic ueoir

Ne parent ne ami ne mon oncle le roi.
Ahi, Elies pere, uous conuient remanoir
Et Auisse ma mere qui se pasma por moi
Longement ens el bos! dieus qui tout le mont uoit
Vous fache autre secors; car par Aiol uostre oir
N'en aueres uous ia le monte d'un ballois.«
A tant e uous poignant le senescal le roi
Et le cortois Antialme qui conduist les Francois.
Il escrie »Monioie«, c'est ensenge le roi:
»Cuiuers Reiniers traitre, par les sains d'Orlenois!
Vous en pendres as forches, ains que passe li soirs.«
Cil del chastel l'oirent, nel tindrent a gabois,
Des aleoirs se laissent a la tere caioir,
Por desfendre lor cors se metent a destroit.

Cil del Roimorentin uirent Frans aproismier,
Mout orent grant secors de lor signor Rainier.
Il sist sor Marchegai armes et haubergies,
Qu'ot conquis en l'estor, mout en fu fors et fiers.
A sa uois qu'il ot haute commencha a hucier:
»Ne uous esmaies mie, nobile cheualier!
Penses de bien desfendre, nous en auons mestier;
Car par icel signor c'on a Rome requiert,
Ancois que iou i muire, me uenderai mout chier.«
A tant e uous Antialme, le fil a l'userier,
Qui a l'anste brandie del roit tranchant espiel,
Deuant sor son escu ala ferir Reinier,
Desor la boucle d'or li a fraint et percie,
Le blanc hauberc del dos desront et desmaillie,
Deioste le coste li conduist son espiel;
Diable le garirent, qu'en car nel a touchie.
151c. Il l'enpoint bien par forche, si l'a ius trebuchie.
Ancois que li traitre se peust redrechier,
Antialmes li cortois par le nasal le tient,
En contremont le sache a loi d'ome guerier,
A la uois qu'il ot bele commencha a hucier:

»V estes uous de Franche, li gentil cheualier?
Ie tieng le traitor, car me uenes aidier!«
Adont i sont uenu .xiiii. cheualier
Qui l'ont par uiue force retenu et loie,
Al senescal de Franche le rendent prisonier.
Quant Aiols ot »Monioie« crier et essaucier,
S'on li eust done trestout l'or desousiel,
N'eust il mie este si ioians ne si lies.
De la tor se deuale, mais n'a point de destrier,
Marchegai a troue deuant lui estraier,
Que leus tot maintenant en ert keus Rainiers.
Et Aiols i monta, qui nul millor ne quiert,
Il s'abaissa a tere, si prist .i. fort espiel,
Deuant sor son escu feri un cheualier,
Desor la boucle d'or li a fraint et perchie;
Onques toutes ses armes ne li orent mestier.
Deuant lui a la tere l'a ius mort trebucie.
Il retorna ariere, si saissi le destrier,
Iofroi le fil Gerelme le rent par amistie.
Et cil i est montes, qui forment en fu lies,
Puis a traite l'espee et l'escu enbrachie
Et ua querre ses freres, si les a tant cerkie,
Qu'il les remist as armes et as corans destriers.
Adont i est uenue la communge d'Orliens
Et li .c. c'orent fait el breullet enbuisier;
Les borgois ont forclos et deuant et derier.
Cil del Roimorentin ne se porent aidier,
Car des armes porter n'erent pas constumier,
Qu'il ne faisoient mie souent itel mestier;
Dusc'al Roimorentin retornerent arier.
Au cors le senescal le ua Aiols noncier
151d. C'al chastel ne forfachent ualissant .i. denier;
As borgois a fait rendre lor maisons et lor fies.
As fources sor la tor ont fait pendre Rainier,
Puis fisent Mirabel de la cartre sachier,

Entre li et Geralme estoient prisonier.
Ses .vii. cheuaus n'i uaut Aiols mie laisier
Ne tout le grant auoir qu'il auoit gaaingie.
Auoec lui maine Antialme, le fil a l'userier,
Ainc de la mort son pere ne le uaut enplaidier,
Qui fu mors sous la tor d'un grant quarel plenier.
La dedens en la tor laisent .x. cheualiers
Qui garderent la uile, le bourc et le marchie.
Ens el chemin s'en entrent tout sere et rengie.
Li uns des fieus Geralme le uait auant nonchier
C'Aiols reuient d'Espaigne baus et ioians et lies.
Et l'enperere monte, o lui .c. cheualier,
Et la dame Ysabiaus, Lusiane al uis fier.
Quant uirent Mirabel les Aiol cheualcier,
Sachies qu'en nule d'eles n'ot adont c'airier.
Li fors rois Loeys qui Franche a a baillier
Ala Aiol son dru acoler et baissier.
Maintenant en entrerent en la chite d'Orliens,
Et li rois les en maine ens el palais plenier.
Mout par fu grans la ioie que fist rois Loeys,
Il acola Aiol, si l'a a raison mis.
»Gentiex damoiseus sire, bien puisies uous uenir!
152[a]. Mout ai estei por uous courecous et maris,
Ia mais ne uous quidai ueir a nes un di.
Mais uos deus compaignons aie en cartre mis;
Se il uous ont forfait ne de rien mal bailli,
Demain les ferai pendre sans nes un contredit.«
»Sire, che dist Aiols, se dameldex m'ait,
Por lor fier uasellage sont issi mal bailli!
A Panpelune alames, ne uous en quier mentir,
Ie me fu endormis un merkedi matin
Et ie ne m'esuellai por tot l'or que dex fist.
Il fissent lor eskiec comme preu et gentil,
Por l'acordanche en uaurent mi home deuenir;
Mais iou me fui uers aus courecous et maris,

Que ie ne uauc ainc prendre lor droit ne requellir.
Car les me rendes, sire, par le uostre plaisir!«
»Par foi, mout uolentiers, li rois li respondi,
Nel uous contrediroie, par le cors saint Denis,
S'or i deuoie perdre Estanpes et Senlis.«
Ylaires et Iobers sont de prison fors mis.

Li compaignon Aiol furent mout forment lie
De chou qu'il les auoit loialment tesmongie,
Grant ioie font de lui et mout grant amistie.
Lusiane la bele prist Oton de Poitiers,
Sus el palais le maine, lui et le duc Gontier,
Entre Aiol son cousin et Mirabel s'asiet,
La fille Mibrien uaura contralihier.
»Dites, biaus sire Aiol, ceste dame que quiert?
Vient ele a sainte Crois, a cest nostre mostier?
Teus feme deust estre norie en .i. celier,
Car des dames d'Espaigne sai asses qu'il en iert;
En ceste nostre tere ne seuent gaaignier.
Certes mar ot ma mere son or et ses deniers
Et les larges bontes qu'ele uous fist l'autrier,
Quant feme uoles prendre et moi uoles laisier;
Ia dex ne uous pardoinst a nul ior le pechie.
Tant m'en aront gabe seriant et cheualier!
152[b]. Quant al matin leuoie en langles et nus pies,
Aloie a sainte Crois por damelde proier,
Qu'il garesist uo cors de mort et d'encombrier.
Damoisele d'Espaigne, iel uous uoil calengier,
Si uous desfenc de dieu, le pere droiturier,
Des martirs et des uirgenes qui tant font a prosier,
Que ne prendes Aiol, che gentil cheualier.
Certes iel doi auoir, iel deserui premier.
Et se uous le prendes, se dieus me puist aidier,
Ie uous ferai a honte tous les menbres tranchier.«
Cele fu gentieus feme, si ne respondi nient.
Lusiane fu mout corecouse et marie

Et uoit le roi son oncle, si fu mout esbaudie.
»En non dieu, sire Aiol, ie ne quidaise mie
Que nos grans amistes fuissent ia departies.
Ie uic iadis tel eure, n'esties mie si riches,
Marchegais ne ualut que .xiii. saus u .xv..
Damoisele d'Espaigne, ie uous uoil contredire,
Si uous desfenc de dieu, le fieu sainte Marie,
Et des lois presieuses, des martirs et des uirgenes,
Que ne prendes Aiol, che cheualier nobile;
Que ie le doi auoir, que iel deserui primes.
Et se uous le prendes, se dex me beneie,
Ie uous ferai a honte detranchier et ochire.«
Cele fu gentiex feme, si ne respondi mie.
Quant l'entendi Aiols, a poi n'esrage d'ire,
Car il uoit Mirabel corecouse et irie.
Par ire saut en pies li fils al duc Elie,
Ia parlera li ber par sauoir sans folie.
Aiols li fiex Elie s'est contre mont drechies,
Sor une haute table monta a ses .ii. pies,
Si hautement parla, que on l'entendi bien:
»Or m'escoutes, fait il, nobile cheualier,
Francois et Borgengon, Alemant et Baiuier,
Qui les marces tenes, des chites estes cief!
Aidies moi mon signor Loeys a proier;
152c. Car ie sui ses hon liges, si tieng de lui mon fie.
Se li ai fait bataille et fort estor plenier
Et guerres afinees et furni ses loiers,
Onques n'en demandai uallisant .ii. deniers,
Ne mais que mes cheuals me rendi uolentiers.
Chou que dira li siecles, mes iretages iert!
Or endroit le me renge et ie l'en uoil proier.«
Et respondi li rois: »Tout uous soit otroie!
Dites que uous plaist tost, tout uous ert otroie.«
»Par mon cief, dist Aiols, ains m'ert mout bien gagie
Et sor les sains iure et mout bien fianchie.«

Li rois a pris .i. gant que uns euesques tient,
Si en saisist Aiol de quan que il li quiert,
Sor sains li a iure a .xxx. cheualiers
Del barnage de Franche, de tous les plus prosies,
Que il li rendera tout chou que ses drois iert.
Or parlera Aiols, li gentiex et li fiers,
Encore ne set mie li rois que c'ert ses nies,
Mais il s'i uaura ia maintenant acointier.

Amis, che dist li rois, or uous ai fait gent don,
Sauoir uoil que uoles et oir uo raison.«
»Iel dirai, dist Aiols, si que Francois l'oront.
Ie uous demanc Nauers et Lengres et Dignon
Et la chite d'Angiers, Nobles et Besencon,
Et Trieues et Plaissence, Cremoigne sor le mont,
Si uoil Miaus et Prouin et Rains et Chaalon,
Amiens et saint Quentin et Loon et Soisson,
La duchee de Franche, celi uous demandon;
Del moustier saint Denis le maistre confanon
Et la senescaudie de tout uostre roion,
Et petit s'en ira que par mi ne parton;
Mais por chou qu'estes rois, honor uous porteron,
De uous le connistrai, sere uos liges hom.
Iel uous ai demande, si dirai le raison,
Por coi l'ai demande, comment et comment non.
Mes pere a non Elies a la clere fachon,
152[d]. Ma mere est uostre seur, fille le roi Charlon,
De Franche le cachastes par .i. maluais glouton
Par le consel Makaire et des autres larons.
Dameldex lor en renge ains la mort gueredon!
Ia mais ior de ma uie sans guere ne seront.«
Quant l'entent l'enperere, tel ioie n'ot mais hom.
[Aiols tint Mirabel par le main blancoiant.]

Quant ore entent li rois qu'Aiols estoit ses nies,
Onques mais ne fu il si ioians ne si lies;
Isnelement le cort acoler et baisier.

»Gentiex damoiseus, sire, por coi ne le dissies?
Ia uous eusse iou adoube tout premiers
Et rendu uos honors, uos teres et uos fies.«
»Sire, ie nen ossoie, par les sains desousiel,
Por chou que i'ere poures, nus et mal aaisies.«
Sire, frans damoiseus, grant folie fessistes,
Que uous uostre consel premier ne me iehistes.«
»Sire, ie nen osoie, dist Aiols, par ma uie,
Quar i'estoie si poures que n'auoie dont uiure.
Par foi, Lusiane est mout priueus ma cousine;
Or li dorons tel home qui manans soit et riches;
Que ie sui ses coussins, moi ne peut auoir mie.«
»Sire, dist Lusiane, par tant en sui garie.
Mais par cel saint apostle c'on requiert en Galise,
Encore amaise miex que ne m'apartenistes.
E, dieus, dist la pucele, or seroie garie,
Se i'estoie acordee a le france mescine.
Damoisele d'Espaigne, trop uous ai fait marie,
Trop uous ai or endroit a grant tort laidengie;
De chou que uous ai dit ne uous corechies mie!
Or en prendes mon droit, i'en sui preste et garnie,
Que ie le uous amenc uoiant la baronie.«
La pucele respont, qui fu preus et nobile:
»Ie uous pardoing tout, bele, quan que uous me desistes,
Boinement par amors et tout sans uilonie.«
E les uous acordees, les a les sont assisses.
153ª. Grant ioie en a mene la riche compaignie.
Aiols prist Mirabel par le main blancoiant,
Il est uenus al roi, se li dist en riant:
»Faites baptisier, sire, le fille Mibriant!
Ie le conquis l'autrier a l'achier et al branc,
Puis en ai eu paine et anguise et ahan.«
Et respondi li rois: »Ie l'otri et commanc.«
Al moustier sainte Crois le menerent no Franc.
La auoit une kuue de fin or reluisant,

D'aigue le font enplir et beneir esrant,
Si fissent la pucele baptisier esraument.
La le leua li rois et li mieus de sa gent,
Lusiane la bele al gent cors auenant.
Ainc son non ne li uaurent cangier ne tant ne quant,
En la loi crestiane la le uont confremant,
Mirabeus ot a non issi comme deuant.
Ensi com ele fu en sains fons baptisiee,
L'enperere de France l'ama mout et tint chiere,
.iii. chites li dona, riches de grant maniere,
C'est Treues et Plaissenche et Cremoine la tierce.
Sire, che dist Aiols, issi peut il bien estre:
Vous seres mais ses peres sor tous homes terestres,
Ie le prendrai a feme, si me dites le terme.«
Et respondi li rois: »Ia n'i meterai terme,
Octaue Pentecouste la glorieuse feste
Le uous donrai a feme a Ais a la capele.«
Et Aiols s'escria a sa uois qu'il ot bele:
»Or m'escoutes, signor, franc cheualier honeste!
Qui uieut or et argent et pailes de Biterme
Et muls et palefrois et destriers de Castele,
Demain uiegne auoec moi et boinement me serue!
Et iou irai saisir mes honors et mes teres.«
Adont li respondirent li gentil cheualier
Qui il auoit done l'or fin et les deniers,
Les muls, les palefrois et les corans destriers:
»En non dieu, font il, sire, nous irons uolentiers . . .
153[b]. Et deuers trestous hommes uostre honor calengier,
Que nous l'aquiterons, se dieus l'a otroie.«
Al matin par son l'aube se sont aparellie,
Si uont par les contrees et saisirent les fies
Que tenoient d'Elie, le gentil cheualier.
Tant ont ale qu'il uinrent a la chit de Nauers;
Makaires i ot mis Pinart et Pinabel,
Deus felons traitors, orgellous et engres;

Ne lor daignierent rendre, tant par furent dispers.
Aiols les a saissis, s'en fist si grans dessers,
Que .vii.xx. en fist pendre es puis de Montidel,
Puis a mises ses gardes par dedens le castel.

Apres en est uenus a Lengres en Borgoinge.
Cil qui furent dedens le liurerent et donent,
Les cles de la chite li aportent encontre,
Feute li iurerent, si deuinrent si home.
Tout droit a Bessenchon li uint li rois encontre,
Il l'en a apele, fierement l'araisone:
»Comment le faites, nies?« — »Bien, merchi dieu, biaus oncles!
Conquerrant uois ma tere, nus ne mi met caloigne.
Qui contredit i met, morir l'esteut a honte.
Or manderai mon pere qu'il uiengne de Gasconge.«
Il li a enuoies isnelement .iii. contes,
D'or fin et d'argent blanc fist cargier .xii. somes
Qu'enuoie a l'ermitage droitement al saint home.

Or s'en uont li message qui ne l'ossent ueer,
Li messages les guie, qui l'auoir ot porte,
C'Aiols i enuoia, si com oi aues.
Tant ont par lor iornees esploitiet et esre,
Vinrent a Moniaiant, s'ont Elie troue,
L'or fin et l'argent blanc ont al moine done,
Por dieu et por Elie fu li lieus honores.
Il ont dit a Elie: »Sire, uous en uenres
Al roi de douche Franche, par nous uous a mande
— Car il uieut estre a uous paissies et acordes —
Et uostre fieus uous mande, Aiols li bacelers,
153c. Qui est al roi de Franche acointies et ames;
Si uous mande par nous que plus n'i demores,
Car il a reconquis toutes uos iretes.«
Quant l'entendi li dus, dieu en a aoure.
»Signor, dont irai iou uolentiers et de gres.«
Sor .i. boin palefroi ont fait le duc monter,
Qui bien le portera et amblera asses.

La ducoise leuerent sor .i. mul afeutre,
A Moyses l'ermite ont congiet demande;
Et cil les commanda a dieu de maieste.
A tant ont le pais et le resne passe;
Car lor herbergeries ne uous sai raconter,
Durement m'en anoie li pais a nommer.
Tant ont par lor iornees esploitiet et esre
Qu'il uinrent a Orliens, l'amirable chite.
De chou fist mout Elies que cortois et que ber,
Qu'il uait a sainte Crois dieu proier et ourer.
Il prent .iiii. mars d'or, ses a mis sor l'autel,
Si a nostre signor durement ahoure...
Les biens que li a fait par la soie bonte.
A l'issir del moustier a le roi encontre,
Qui li uenoit encontre a mout riche barne.
Quant le uoit Loeys, si l'en a apele:
»Gentiex hon de boin aire, bien soies uous troues!
Icil soient honi et del cors uergonde,
Qui uous fissent de moi partir et deseurer.«
153[d]. Et respondi Elies, li cortois et li ber:
»Si soies beneois con deserui l'aues.«
Loeys respondi: »Sire, grant tort aues;
Car tant grant ami fait mals consaus deseurer.«
»Sire, che dist Aiols, c'est fine uerites;
Mais or pri iou mon pere par fines amistes
Et ma mere la gente que uous ichi uees,
Qu'il uous prient merchi et uous lor pardones.«
Et respondi Auisse: »Volentiers et de gre.«
Deuant les pies son frere s'est alee acliner,
Et il l'en releua entre ses bras soef,
Douchement li baissa et la bouce et le nes,
Et puis le duc Elie par fines amistes.
Puis corut la ducoise son enfant acoler,
Plus de .c. fois li baise et la bouce et le nes.
Aiols a fait le roi et son pere acorder,

Mautalent et iror boinement pardoner.
Li rois li rent sa tere et toute s'erite
Et la senescaudie de trestout son resne,
Les consaus de sa cambre li a tout commandes,
Ausi comme deuant li rent ses dignites.
»Biaus fieus, che dist Elies, mout aues bien esre,
Qui m'aues reconquisses toutes mes iretes.
Ersoir estoie poures, or sui rices asses.
Mon ceual et mes armes uoil or que me rendes,
Que uous baillai antan el bos al desseurer.«
»Sire, che dist Aiols, onques mais n'oi tel!
Li blans haubers ne l'elmes ne pot longes durer,
Et l'escus et le lanche fu perdus al ioster.
Et Marchegais est mors et a sa fin ales,
Piech'a que l'ont mengie li cien en .i. fosse;
Il ne pooit mais core, tous estoit asotes.«
Quant l'entendi Elies, por poi qu'il n'est derues,
Il a pris un baston par sa ruiste fierte,
Sore li est corus, qu'il le uoloit tuer.
»Lechiere, dist li dus, mar l'ossastes penser,
154[a]. Que Marchegais fust mors, mes destriers seiornes;
Ia mais autressi boins ne sera recoures.
Issies fors de ma tere, ia plain pie n'en tenres!
Cuidies uous, faus lechiere, fol glous desmesures,
Por uos cauces percies et por uos pains solers
Et por uos blons cauex que faites cordouner,
Vous soies riches hon et ie musars clames?«
Li barnages de France s'en commence a gaber,
Meismes Loeys en a un ris iete.
Quant Aiols uit son pere enuers lui aire,
Isnelement et tost li est al piet ales.
»Sire, merchi por dieu, che dist Aiols li ber,
Le ceual et les armes uous quic encor mostrer.«
Il les fist en la plache trestoutes aporter.
Aiols les auoit faites richement atorner,

De fin or et d'argent richement acesmer,
Se li fist deuant lui Marchegai amener;
Li ceuals estoit cras, si ot plains les costes,
Car Aiols l'auoit fait longement seiorner;
En .ii. caines d'argent l'i a fait amener.
Et Elies enpuinge son hermin engoule,
Le ceual aplanoie les flans et les costes.

Aiols ne uaut tenchier ne coser a son pere,
Marchegai li amaine par le resne doree,
L'auberc et le blanc elme et la trenchant espee,
La targe c'on ueoit mout bien enluminee,
Et la lance forbie et mout bien acesmee.
»Sire, ueschi les armes que uous m'aues donees,
Faites ent uo plaisir et quan que uous agree.«
»Biaus fieus, che dist Elies, quites uous sont clamees.
Ie ferai bien querre autres, tost m'erent aprestees.
Por dieu, ne faillies mie ne nous ne uostre mere!«
»Sire, che dist Aiols, ne place a dieu mon pere,
Que i'aie en mon uiuant ne denier ne denree,
Que uous n'en soies sire, ele dame clamee;
Ancois uous seruirai com hon d'autre contree.
154b. Vostre est toute la tere que iou ai conquestee.«
Aiols li fieus Elie a se feme rouee
Al fort roi Loeys, cui il l'ot commandee.
D'une cambre perine li a on amenee,
A ioie et a baudor l'a le ior espousee.
L'archeuesques de Rains lor a mese cantee,
Le ior fu Mirabieus beneite et sacree.
A l'issir del moustier l'ont sor .i. mul leuee,
[Par desor une mule richement afeutree]
Sor la sanbue a or fu la dame possee
Et issent de la uile, si acoillent l'estree.
Ie ne sai pas le conte de cascunne iornee;
Mais tant ont ceualcie et soir et matinee,
C'a Lengres en Borgoinge sont les noces tornees,

Car Aiols estoit sire de toute la contree.
Ne uaut faire ses noces en le grant tor quaree
N'en maison n'en chastel ne en sale pauee,
Ains les fist desous Lengres en .i. large pree.
La peusies ueir mainte aucube leuee
Et mainte riche tente d'or et d'argent fresee!
Mout sont rices les noces, .xv. iors ont duree,
Mais ains qu'eles departent, seront chier conperees.
Makaire ist de prison, li traitre, li lere,
Par le consel as gardes qu'en ont pris grans soudees.
Tant a esre li glous qu'il uint en sa contree
Et qu'il ot deuers lui .iii. chites recourees,
C'est Losane et Osteue et Cremoigne le lee.
Mande les saudoiers de toute le contree,
Mout auoit grant tressor, si lor done saudees.
Lonbart et Borgengon ont grant ient recouree,
Tant qu'il sont .xxx.m., cascuns la teste armee,
154c. Qui sont uenu a Lengres par une matinee.
Makaires li traitre dessendi en la pree
Por les barons requere a se gent ordenee,
Ia seruiront as neuces al tranchant de l'espee!
Sous Lengres en Borgoinge en .i. brellet foillu,
Qui fu d'if et d'auborc et d'oliuiers ramus,
Makaires li traitre est a pie dessendus.
Il a dit a ses homes: »Mout m'est mal auenu!
Cis Loeys de Franche m'a mort et confondu,
Tolue m'a ma tere, autre en a reuestu.«
»Sire, dient si home, por coi t'esmaies tu?
Vois les chi en lor tentes baus et lies et seurs!
Se tu peus Aiol prendre, le matin soit pendus.«
Puis saillirent es selles des auferans kernus,
Ia seruiront as noces as boins espieus molus!
Mais il fissent que fol, li kaitif malostru,
Car li enperere ert le ior deuant uenus
A .vii.c. cheualiers, les blans aubers uestus.

Dedens le tref tendu se iut Aiols le soir
Deioste sa mollier si con faire deuoit;
Mais de che fist li ber que preus et que cortois,
Que il se fist gaitier bien a .v.c. Francois.
Quant il uirent les lor, si sont en grant esfroi,
Por desfendre lor cors se tindrent en conroi.
Makaires point et broce, si uait ferir Iofroi,
Un gentil cheualier qui d'Orliens nes estoit,
Meruelleus cop li done sor son escu adroit,
Qu'il li fent et pecoie et del auberc .iii. plois,
Parmi le gros del ceur li pase le fer froit,
Toute plaine sa lance l'abat mort demanois.
Mout en furent dolant et coreciet Francois;
Car il ert senescaus Loeys nostre roi.
Et Lonbart s'auanchirent par force et par pooir,
Le feu boutent es loges, si les fissent ardoir.
Francois qui dedens furent en sont forment destroit.

154[d]. Ioserans de Paris uit mordrir son parent,
Lor a al ceur tel ire, por poi d'ire ne fent,
Le destrier point et broche, qui ne ua mie lent,
Et uait ferir Beuon de Viane esraument,
Que l'escu de son col li pecoie et porfent
Et l'auberc de son dos li desmaille et desment,
Parmi le gros del ceur son roit espiel li rent,
Toute plaine sa lanche l'abati mort sanglent.
Manesiers qui l'esgarde, ses frere, en fu dolens,
Il iure damelde, le pere omnipotent,
Que ia le compera Ioserans, si l'atent.

Manesiers point et broche par le camp tous maris,
Vait ferir en l'escu Ioserant de Paris,
Desor la boucle d'or li a fraint et mal mis
Et l'auberc de son dos desront et dessarti,
Parmi outre le cors son roit espiel li mist,
Toute plaine sa lanche l'abati mort souin;
Puis escrie s'ensenge: »Cheualier, feres i!«

Loeys point et broche, li fiex le roi Charlon,
Vait ferir en l'escu Oedon le Borgengon,
Desor la boucle d'or li pecoie et confont,
Et l'auberc de son dos li desmaille et desront,
Que tres parmi le cors li met fer et pingon,
Toute plaine sa lance l'abat mort de l'arcon.
Mout en pessa son frere, Garin de Monloon,
Et ua ferir le roi en l'escu a lion,
Que lui et le ceual abati en .i. mont.
Loeys saut en pies, trait le branc de color
Et leua sor son cief son escu a lion,
Qui il consieut a cop, n'a de mort garison.
A tant e uous Aiol a coite d'esperon,
Mout se fu bien armes dedens son pauellon,
Et sist sor Marchegai qui li cort de randon,
Et Iofrois et Ylaires, tout .iii. sont compaignon,
Il ne deseueroient por tout l'or de ces mont;
Ia secoront le roi, qui qu'en poist ne qui non.

155a. Aiols uit son signor Loeys en la presse,
Que felon Borgengon mout durement apressent.
Il broche Marchegai, se li lasque le resne,
Et uait ferir Gerin en le targe nouele,
Desor la boucle a or li fraint et escartele,
Et la bronge del dos li desmaille et desserre,
El cors li met l'espiel entre les .ii. mameles,
Toute plaine sa lanche l'abati mort sor l'erbe;
Puis saisi le destrier par le doree resne,
Son signor le rendi, si desrompi la presse,
Et li rois i monta par son estrier senestre.
A icele parole li aube lor esclaire.
Mirabeus la pucele est remesse en .i. tertre,
Toute descauce en langle, nus pies estoit la bele,
Si com en cele nuit que les noces sont faites.
Cele garda a ual, si a ueu les pertes,
Vit les puins et les pies et les cors et les testes

Des gentis cheualiers qui gisent mort sor l'erbe.
Damelde reclama, le glorieu celestre:
»Dame sainte Marie, digne uierge pucele!
Se ie perc mon signor, hui commence tes guere,
Que ia mais ne faura en ce siecle terestre.«
Li iors fu biaus et clers et li solaus luisans.
L'enperere de France fu mout grains et dolans,
Il uoit morir ses homes a deul et a torment.
Il broche le destrier qui ne ua mie lent,
Et uait ferir Makaire en son escu deuant,
Desor la boucle a or li pecoie et porfent;
Li aubers de son dos ne ualut .i. bessant.
Diable le garirent, que il en car nel prent,
Tant com anste li dure, l'abati esraument.
Li glous resaut en pies tost et isnelement.
Loeys s'i areste, trait l'espee tranchant;
Ia li tranchast la teste, n'eust de mort garant,
Quant li toli Girbers et Gui li Alemans,
De la presse le traient, se li fisent garant.
155[b]. Por chou ne fu il mie de bataille taisans,
Ains ua parmi les rens abandoneement,
Et tient nue l'espee dont li brans est trancans,
Trenche pis et costes et testes d'auferans,
Cui il consieut a cop, il n'a de mort garant.
A sa uois qu'il ot haute uait souent escriant:
»V es ales, Aiol, fel quiuer souduians!
Cuides me tu tolir issi mes casemens?
Anqui le comperas, se dieus le me consent.«
Li fieus Elie l'ot, cele part uint corant,
Si a feri Makaire sor son escu deuant,
Que lui et le ceual abat enmi le camp,
Desor lui s'aresta, si trait tout nu le branc;
Ia s'en fust bien uengies, par le mien ensiant,
Quant le rescoust Girbers et Gui li Alemans,
De la presse le traient, se li refont garant.

La peusies ueir le bataille si grant,
Tant cheualier morir et abatre sanglant!
Borgengon ont grant forche, car poi i ot de Frans;
L'enperere de Franche ot mout son ceur dolant,
Vers la chite de Lengres s'en ua esperonant,
Mout i laist de ses homes corecies et dolans.
Aiols li fieus Elie est remes combatant...
Et uont por asaillir et deriere et deuant.
La fissent grant damage al cheualier uaillant,
Car Iobert et Ylaire andeus ses iex uoiant
Li ont abatu mors tres en mi lieu del camp,
Et Geralme le preu et Antialme l'enfant,
Des .iiii. fieus Geralme andeus les plus uaillans.
Aiols li fieus Elie s'en est tornes a tant.

Aiols s'en est tornes a coite d'esperon.
Mirabeus la ducoise est remese en .i. mont;
Borgengon le saisirent entor et enuiron,
Makaire le rendirent, le quiuer, le felon;
Et la franche ducoise s'escria a haut ton:
155c. »Laires m'en uous mener, gentiex fiex a baron?
Reprouier en ares a uo uie tous iors.«
Quant Aiols l'entendi, mout en ot grant dolor
Et iure damelde, le pere creator,
Qu'il ne le lairoit mie por tout l'or de cest mont,
C'al passage del gues ne lor reface .i. tor.
Il broche Marchegai des tranchans esperons,
Deuant sor son escu feri .i. Borgengon,
Que il li pecoia desous la boucle a mont
Et l'auberc de son dos li desmaille et desront.
Par mi outre le cors li met fer et pingon,
Toute plaine sa lanche l'abat mort de l'arcon.
Puis a traite s'espee dont a or est li poins,
Si refiert .i. Lonbart parmi son elme a mont,
Qu'il en a abatu les pieres et les flours;
Et a estort son caup, mort l'abat el sablon.

Adont i sont uenu .xl. Borgengon,
A plus de .xxx. lanches ferirent sor Aiol,
Son poitral et ses caingles et ses estriers ont rous,
Del ceual l'abatirent, u il uausist u non.
Et Aiols saut en pies, trait le branc de color,
Que il consieut a cop, n'a de mort garison;
Mais mout grans mesceance li auient a cel ior,
Car s'espee li brise et uole en .ii. tronchons.
Borgengon le saisirent entor et enuiron.
A tant e uos Makaire, le traitor felon,
Et tient nue l'espee dont a or sont li pon;
Ia li trenchast la teste, n'en eust raencon,
Quant Gui et Alerans et Girbers l'ont rescous.
Et la france ducoise s'escria a haut ton:
»Merchi, sire Makaire, por dieu et por son non!
Comment i moroit ore tex hon com est Aiols?
Puis que pris nous aues, metes nous en prison.
Bien aues aquitee de Borgonge l'onor.«
Et respont li traitre: »Par mon chief, chou ai mon.«
Il les fait deliurer .xl. Borgengons,
155[d]. Par deriere les dos lor fait loier les poins
Issi estroitement que li clers sans en cort.

Makaires prist Aiol, et lui et sa mollier,
Par deriere les dos lor fait les puins loier
Issi estroitement que li clers sans en ciet.
Puis a fait tout l'auoir et torser et cargier,
Les tres et les cendaus et les pailes ploies
Et le uaselement qui estoit al mangier.
Isnelement les torse desor les fors somiers,
A la uoie se metent sans plus de l'atargier.
Ne sai que uous deusse lor estoire anoncier!
D'ileuc dusqu'a Lossane ne se sont atargie,
En la chite entrerent a ceual et a pie.
Makaires li traitre, qui dieus doinst encombrier,
Tous les degres en monte sus el palais plenier;

Aiol i fist mener et o lui sa mollier.
Li uns regarde l'autre, si pleurent de pitie.
Makaires en apele ses maistres carteriers,
Ens el font de sa cartre les a fait enuoier.
Puis i iurent il tant a deul et a pichie,
C'Aiols ot de sa feme .ii. petis iretiers.
Puis soufrirent grant paine et morteus encombriers,
Ains qu'il portaisent armes ne fuisent cheualier.
Or commenche canchons forment a enforchier,
Faite de ureie estoire, fols est qui millor quiert!
Mais d'une cose furent Borgengon engingie,
Que le ceual Aiol ont ariere laissie.
Vns Lonbars le saisi, sel uaut aplanoier,
Li ceuaus apercoit que Aiols n'ert che nient,
Le Lonbart a tue a anbedeus ses pies,
Vers Lengres s'en retorne durement eslaissies,
La porte li ouri asses li Beruiers,
Et Marchegais i entre; ains ne fu tex destriers!
Plus seut tous tans de guere que mauais cheualiers.

A Lengres en Borgonge iut Elie en son lit,
Qui mout estoit malades et forment afeblis,
156a. Encor ne sot il mie de son fil qui est pris,
Il a oi le noise et le bruit et le cri,
Son senescal apele, Gerart de Valseri:
»Gentiex hon, dites moi, ceste noise quil fist?«
»Sire, che dist Gerars, maluaise noise a chi!
Makaires de Losane est fors de prison mis
Par le consel as gardes qui le tresor ont pris,
Si ont gehui le roi en ces cans desconfit;
Aiol ton fil en mainent, en bataille l'ont pris.«
Quant l'entendi Elies, a poi n'esrage uis,
.iiii. fois se pasma li frans hon por son fil.

A Lengres iut Elies dolans et irascus,
Mout demaine grant deul de son fil c'a perdu.
»Gentieus hon de boin aire, dist li dus, si mar fus!

Makaire de Losane, tes cors soit confondus!
Marchegai, boins cheuals, por uous sui irascus!
Car se ie uous reusse, tous refuisse seurs.«
»Sire, che dist Gerars, il est cha reuenus,
Li boins destriers de garde, ainques miedre ne fu;
Ia a mangiet d'auaine .i. grant sestier u plus.«
Quant l'entendi Elies, onques si lies ne fu,
Damelde en aoure, le pere de la sus.
»Sire pere de gloire, uous en ren ge salus!
Le matin leuerai, quant ert apareus,
Et referai la guere al fer et a l'escu.
Par icel saint apostle, por qui dex fait uertu!
Teus se peut ore faire baus et lies et seurs,
Qui en sera encore par la goule pendus.«
Mout demaine grant doel li dus et sa mollier
Et regretent Aiol cortoisement et bien.
»Ai, tant mar i fustes, nobile cheualiers!
Makaire de Losane, tes cors soit uergongies,
Qui departi nous as del millor iretier,
Qui onques fust en France, en tere ne sous siel!«
»Dame, che dist li dus, ce grant deul car laisies!
Onques de grant deul faire ne ui rien gaaignier.
156b. Quant ie rai Marchegai, n'en donroie .i. denier,
Le matin, se dieu plaist, leuerai tou premier,
Si reprendrai la guere al fer et a l'achier.
Teus se peut ore faire baus et ioians et lies,
Qui en sera encore corechous et iries.«
Vn semedi matin s'est Elies leues,
Ses maistres cambrelens en a araisones:
»Aporteme mes armes, mes cauces, mes solers!
Leuerai moi del lit, trop i ai ore estet.
Mal soit or del malage qui tant uieut seiorner!«
Et cil ont respondu: »Si con uous commandes.«
Ses dras li aporterent sans plus de demorer,
Chemise et braies blanches li ont fait endoser,

Vn pelicon hermin li ont el dos iete
Et desore .i. bliau a fin or pointure,
Puis li ont un mantel d'escarlate afuble.
»Signor, che dist Elies, enuers moi entendes!
Par le uostre merchi, a mangier m'aportes!
Ia ne sis iou a table, .xiiii. ans a passes.«
Et cil respondent: »Sire, tout a uo uolente.«
A le plus haute table ont Elie mene,
Tout premier li aportent .ii. simbres buletes
Et une grant espaule d'un parcreu sangler
Et menus oiselons roistis et enpeures
Et uin asses encontre et pument et clare.
Elies en manga, li cortois et li ber,
Mal soit de nul morsel que il en a done!
Ains manga durement par uiue poeste,
S'a beu .i. sestier de uin et de clare.
Cil iouene cheualier s'en prisent a gaber
Et dist li uns a l'autre: »Por dieu, or esgardes!
Tant a or cis uies hon mangie a son disner,
.iiii. autre cheualier en eusent asses.«
Quant Elies l'entent, le sens quide deruer.
»Signor, che dist li dus, mout grant tort en aues!
Se ie mangu le mien, que uous a il couste?
156c. Prenes ore tes .iiii., con chi ramenteues,
Qui de cest mien conroi fuissent or conrae,
Si les faites tous .iiii. feruestir ne armer,
Et iou irai auoec, s'esgarder me uoles;
Se ancois qu'il soit uespres ne solaus escouses
Ne les uous renc tous .iiii. recreans et mates,
Ia mar mangerai mais en trestout mon ae.«
Dient cil quil connoissent, il se dist uerite,
Onques mieudre de lui n'ot esperon freme.
Quant li dus ot mangie, sor ses pies est leues,
Ariere s'en reuint el palais princhipel.
Li fors rois Loeys est contre lui leues,

Si est ales Elie baisier et acoler.
»Biaus serouges, dist il, par sainte carite,
Ia mais de uostre amor ne me uoil deseurer.«
»Sire, che dist Elies, enuers moi entendes!
Ie uous pri et requier, por sainte carite,
Que uous une quintaine faites drechier es pres,
Si i ferai .i. caup por mon cors esprouer,
Sauoir se mes poroie mes garnimens porter
Ne en ruiste bataille cheualier encontrer.«
»Sire, che dist li rois, si con uous commandes.«
Elies s'adouba, li gentiex et li ber,
Il a uestu auberc, s'a un helme freme
Et a cainte l'espee al puin d'or noele
Et monte en Marcegai c'on li ot ensele,
Puis issent de la uile a mout rice barne.
Elies point et broche et trespasse .i. fosse
Et fiert en la quintaine .i. cop desmesure,
Que res a res la tere fist l'estache froer
Et si fist le quintaine par deuant lui uerser.
Dient cil qui l'esgardent: »Grant cop i a done!
Encore ne sai home en la crestiente,
Qui peust en bataille contre tel cop durer.«
Et li rois Loeys le corut acoler.
»Biaus serouges, fait il, por sainte carite,
156d. Ia mais de uostre amor ne me quier deseurer.
Or manderai mes homes par trestout mon resne,
Se secorons Aiol que ne puis oublier.«
»Sire, che dist Elies, dex uous en sache gre!«
L'enperere fist faire ses cartres et ses bries,
De par toutes ses teres mande ses cheualiers
Et toutes ses communges a ceual et a pie.
Tout i uienent esrant apreste d'ostoier.
Ne sai que uous deuse lor estoire anonchier!
Les os s'aharneskierent sans plus de l'atargier,
De Lengres s'en issirent tout sere et rengie;

Elies les conduist le gonfanon lachie.

Signor, des puis cele oure que li os fu esparse,
Ne trouent il maison ne uile que n'ait arse.
Es puis de Maraius encontrent les angardes,
Makaires i laisa .v.c. homes a armes.
Et Francois s'adouberent as adures corages.
Or pensent de bien faire, qu'il troueront bataille!

Borgengon seurent bien les destrois de la tere,
Tant con porent cel ior contre Francois cenbelent.
Elies doute mout que de sa gent ne perde,
Il broche Marchegai, se li lasque le resne
Et ua ferir Gautier, le conte de Valterne.
Ne escus ne haubers ne uaut .i. cenele;
Par mi outre le cors li mist l'anste nouele,
Tant com anste li dure, l'abat mort de la sele.
Mout en pessa son frere, Guimart de le Tormele,
Il broche le destrier, se li lasque le resne,
Et uait ferir le duc sor la targe nouele,
Desor la boucle a or li fraint et esquartele.
Mout fu fors li aubers, que maille n'en dessere,
Tant par fu fors li uieus, ne ploie ne ne uerse.

Tant par fu fors li uieus, ne uerse ne ne plie,
Ains referi Guimart en l'escu a deliure,
Desor la boucle d'or a le targe perchie
Et la bronge del dos desronte et desartie,
157ª. Toute plaine sa lanche l'abat mort a deliure.
Et Borgengon s'en tornent, s'ont le place guerpie,
Enfressi c'a Lossane ne cessent ne ne finent,
A pie et a ceual en entrent en la uile.
Makaires fu dedens, li quiuers, li traitre.

Makaires fu dedens, li traitre cuiuers,
Mout demaine grant doel de sa gent que il pert.
E uous .ii. messagiers qui poingent a eslais,
Il escrient Makaire, quant il li uienent pres:
›Par foi, sire Makaire, mout malement uous uait.

Les puis de Maraius uous ont Francois desfait.
Tout chou a fait Elies, uns traitre maluais,
Malades a geu, par traison l'a fait.
Les gens de ceste tere nous tienent a maluais.
Fai ardoir en .i. feu Aiol, le mal quiuert!«
Quant l'entendi Makaires, a poi le sens ne pert,
Il a traite l'espee dont tranche li coutels,
Venus est a la cartre poignant tout a eslais,
Et uaut ferir Aiol, quant il li uint de pres,
Quant il li retoli Alerans et Girbers.
»Ostes, sire Makaire, chou n'i ert ia soufert!
Cil qui ochist prison doit morir desconfes,
Puis nel doiuent seruir cheualier ne dansel.
Et il i a la fors nos amis de plus pres;
S'or ochies Aiol, ia nes reuerons mes.«
»Signor, che dist Makaires, chi a mauais reuels!
Si parent m'ont gaste maint borc et maint castel.«
Signor, dist li traitre, laisier l'esteut a tant.
Or uous proi de ma guerre tres ce ior en auant.«
Et cil li respondirent: »Tout a uostre commant.
La ius a cele porte, a la bare plus grant,
Lor ferons de matin .i. cenbel auenant.«
Et respont li traitre: »Ie l'otroi et commanc.«
Vn semedi matin est Elies leues
Et li rois Loeys et ses rices barnes,
Il corent par la tere, s'essillent le resne,
157[b]. N'i remaint bours ne uile, que tout ne soit gaste,
Ne reuienent a l'ost deuant midi passe.
Et Borgengon s'en issent, li quiuer desfae,
Et Francois les recoiuent, qui bien furent arme.
La peussies ueir fier estor encontrer,
Tant gentil cheualier abatu et naure!
Elies point et broche, si trespasse .i. fosse,
Et fiert .i. cheualier que il a encontre,
Que l'escu de son col li a fraint et troue

Et l'auberc de son dos desronpu et fausse,
Par mi outre le ceur li a le fer passe,
Deuant lui a la tere l'a mort acrauente;
Puis escrie: »Monioie! franc cheualier, feres!«
Et Borgengon se rentrent en la boine chite,
Il fremerent les portes, s'est a tant demore;
Et les os se logierent entor la fremete.
Puis i sissent par forche .v. ans trestout passes,
Ains qu'il i forfesissent .i. denier monae.
Makaires fu laiens corechies et maris,
Mout demaine grant doel, quant sa gent uoit ocis.
Il a traite l'espee, li quiuers de put lin,
Tost et isnelement a la cartre s'en uint;
Ferir en uaut Aiol, le cheualier gentil,
Quant li toli Girbers et Alerans et Gui.
»Tornes, sire Makaire, chou n'ert ia consenti!
Car li rois a la fors de nos millors amis
Et oncles et parens et neueus et cousins.
S'or ochies Aiol, ia nes reuerons uis.«
Aiols ot la parolle de la cartre u il gist,
A sa uois qu'il ot aute a escrier s'est pris:
»Fieus a putain, traitre, or seres mal baillis!
Por moi uous a mes peres et mes oncles assis;
Ia ne s'en partiront tant que nus en soit uis,
Ains aront pris Losane et uostre cors honi.«
Quant l'entendi Makaires, a poi n'esrage uis,
Se ne fust por ses homes, uolentiers le ferist.
157c. Loeys et Elies durement se porpensent,
Comment puisent Aiol geter fors de Losane.
Il prengent .i. message qui fu nes de Bretaigne.
»Va nous tost a Makaire la dedens en Losane,
Di li que mon neueu et sa feme me renge;
Ie li lairai tenir tout son uiuant Lossane,
Mais que il de la tere n'i fache mes calenge.
Et s'il chou ne ueut faire et iou les i puis prendre,

Voiant trestous ses homes en haut le ferai pendre.«
»Sire, che dist li mes, grans paine me commence.
Makaires est quiuers, n'a point de dieu entente,
Se uers moi se corouche, bien tost me fera pendre.
Certes ie nel lairoïe por a perdre les menbres,
Ie n'i uoise parler, comment que li plais prenge.«
Li mes monte el destrier, prent l'escu et le lance,
Puis s'en ist fors del tref et des plus hautes tentes.

Makaires se porpense qu'il enuoit a Elie,
Vn mesagier apele, qui le cors dieu maudie!
Guinehot ot a non, nes fu de Lonbardie,
Il ot grose le panche et mout corbe l'eskine,
Et beuoit cascun ior tant qu'il estoit tout iures,
N'encontre gentil home, s'il peut, que ne l'ochie.
»Amis, che dist Makaires, le cors dieu te benie!
Va me tost la defors al roi de saint Denise,
Di li que il me laist Borgonge toute quite!
Et c'il chou ne ueut faire, ne li celer tu mie,
Demain pendrai Aiol par son l'aube esclairie,
Et Mirabeus ert arse en .i. grant feu d'espine.«
»Sire, dist Guinehos, ie li sarai bien dire.«
Il uint a son ostel, si a ses armes prises,
Et monta el destrier, s'a se uoie aquellie
Et ist fors de la uile parmi la porte antie.

Li mesagiers le roi uient al cors de Makaire,
Bien et cortoisement li conta son message.
»Saues que chi uous mande Loeys li fiex Carle?
Que uous a tort tenes ses casteus et ses marces;
157[d]. Si uous mande mesire que uous en iretage
Ceste uile ares quite, n'ares plus de manage,
Son neueu li rendes et sa mollier le sage.
Ales a lui parler la ius a cele bare,
Bien dites uo uoloir, car uous n'i ares garde.«
Quant Makaires l'entent, a poi d'ire n'esrage.
»Amis, uo doi signor me requierent outrage!

Or me dites le roi uoiant tout son barnage,
Se iel puis encontrer en camp ne en bataille,
Trencherai lui la teste a m'espee qui taille,
Puis porterai corone a Paris u a Chartres.
Demain pendrai Aiol u a fau u a kaine,
Et Mirabeus sa feme sera en .i. feu arse.«
Heruieus s'en est tornes, n'a soig de dire outrage,
Bien a son mes furni, si se met el repaire.
Et Guinehos s'en uient droit al tente de paile.

Tant par fu fel li mes que ne daigna desendre,
Ains s'apoie as arcons, si desploie s'ensenge,
Fierement en apele le rice roi de Franche:
»Ne te salu pas, rois, car on nel me commande.
Ie sui preus et uasaus por mon cors a desfendre,
Ne fuirai por .iiii. homes, s'en bataille m'atendent.
Ses que mande par moi Makaires de Losane?
C'a mout grant tort portes la corone de Franche;
Onques n'apartenistes al fort roi Charlemaine.
Mout par sont Francois fel, quant il le uous consentent!
Se ne widies Borgonge, uo neueu fera pendre
Et par desous les forques fera ardoir se feme.«
Quant l'enperere l'ot, a poi qu'il ne forsene,
Se ne fust por Aiol, ia n'en portast les menbres.

Amis, dist l'enperere, ne sai con tu es prous.
A le gent de ta tere est coustume a tous iors,
Qu'il sont fol et musart, estout et uanteour.
Mes peres lor fist ia une mout grant paour.
Vers Francois s'aatirent li Lonbar a .i. ior;
Car lor fissent mangier qui ne fu gaires prous.
158a. Dolans en fu mes peres, quant en sot le clamor,
Et uint a saint Domin par sa ruiste fieror,
Vne porte de piere fist taillier a .i. ior,
Lonbars le fist baisier, as grans et as menors,
Puis lor fist mangier ras et grans cas surceors,
Encore en ont li oir reprouier et li lour.«

Quant li Lonbars l'oi, a poi d'ire ne font.

A la foi, enperere, pecie dites et mal
Des gens de Lonbardie, qui a tel tort blamas.
Il sont boin cheualier, quant uient as cos donar.
Martinobles mes peres ne fu mie buinars;
S'il uit franc cheualier, qui a saint Piere alast
Et il ot bele dame que mes peres amast,
Ainc ne ueistes home qui plus tost les corbast.
Encore en a en France .c. cheualiers bastars.
I'oi dire mon pere, si sai qu'est ueritas,
Que uous estes mes freres, uenes, si me baissas!«
Quant l'entent l'enperere, si le torna a gas.
»Dites moi qu'est Guillames et Bernars et Richars

Mout fu lies l'enperere, quant il ot le contraire,
Il est passes auant, de nient ne se targe,
Venus est al Lonbart, belement l'en araisne:
»Va t'ent de chi, Lonbart, li cors dei mal te fache!
Tant as mangiet, con peus, de soris et de rates
Et tant de le conposte, de presure et de rapes,
Iumens me sambles plains u asnes u uache.
Auques le tieng a fol, qui de toi fist message;
Car la gens de ta tere est tous tans esmaiable,
Et portent grans espees, si ont grans pessans makes
Et ietent trestout ius, quant uienent en bataille.
Par les cheuex se prendent, si tirent et si sachent,
Autresi com enfant se tinent et abatent.«

A la foi, enperere, grant pecat aues dit
Des gens de Lonbardie, qu'a tel tort honte dis.
Il sont preu et ardi, quant uient as cos ferir.
Car pleust ore a dieu qui onques ne menti,
158[b]. Que uostre cors meismes en fust ore aatis
V li uillars Elies u li quens Baudewins,
C'a moi se combatroient al branc d'achier forbi!
Anqui feroie l'un par la goule geir,
Que n'aues droit en France, ne le deues tenir.

Dehe aient tout cil qui uous uoillent soufrir,
C'onques eustes Franche a nul ior a baillir.«
Et quant l'entent li rois, a poi n'esrage uis,
Se ne fust por Aiol, uolentiers le ferist.
Elies doute mout le Lonbart por son fil,
Il est passes auant, cortoisement li dist:
»Amis, bele iouente, ne uous caut d'aatir!
Auques uous set preudome, qui al roi uous tramist.«
Et respont li Lonbars: »Par foi, uoir aues dit.«
A tant s'en est tornes, onques congie n'i quist.
Issi com il deuoit fors des tentes issir,
Le messagier le roi a encontre, Heruil.
Heruieus le salua comme preus et gentis.
Ancois qu'il se departent n'erent pas boin ami.

Andoi li mesagier se sont entrencontre.
Heruiels fu mout cortois, si l'a bien salue;
Li Lonbars l'entent bien, si nen a mot sone,
De pute felonie a un faus ris iete,
Puis dist a l'autre mot par mout ruiste fierte:
»Qui estes uous, uasal, qui par la en ales?
Sont ore no cemin isi abandone?
No dui signor se heent de grant guerre mortel,
Mout me tienent honor et grant nobilite;
Et si ai le ceur plain de mout rice bonte,
Quant ne prenc le ceual que uous la en menes
Et trestoutes les armes ausi que uous portes.«
Quant l'entendi Heruiels, .i. ris en a iete
Et dist a l'autre mot: »Vasal, uous me gabes!
Par icel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
Se uous m'auies del mien ne tolu ne enble,
Dont uous peussies prendre .i. denier monee,
158c. Ia mais ne remanroie en la crestiante,
Iusques en paienie ne uauroie arester,
Si uauroie Mahon seruir et honorer.
S'ensi le uoles faire, con deuise aues,

Or uoist donques cascuns son mesage conter,
Puis reuenrons ichi feruestu et arme,
Si aures le bataille, se uous faire l'oses.«
Et respont Guinehos: »Vous le m'afieres!«
»Volentiers« dist Heruiels, sa main li tent: »Tenes!«
Andoi li mesagier s'en tornent et departent.
Et Guinehos reuient a Losane a Makaire,
Mal ait quant il .i. point desist de son mesage!
Il l'en a apele, fierement l'en araisne:
»Entendes cha a moi, dist il, sire Makaire!
La fors encontrai iou .i. Breton, un ullage,
Fierement l'aparlai et par grant uaselage,
Ma foi li ai pleuie, por uous donee en gage,
La defors en doit estre or endroit la bataille.«
Et Makaires respont: »Si est drois c'on le fache.«
»Voire, dist Guinehos, mais mout crien le damaie;
Car il est cheualiers coragous par ses armes.
Mais faites adouber .c. homes en la plache,
Ses faites enbuissier par dedens le moraille,
Celui i pores prendre et auoec lui maint autre.«
Et respont li traitre: »Cortois estes et sages!
Comment que li plais prenge, si ert la cose faite.«
Et Heruiels est uenus tout droit al tref de paile,
V que il uoit le roi, fierement l'en araisne,
Bien et cortoisement li conte son message.
»Sire, che dist Heruiels, or entendes grant rage
Que Makaires uous mande et le tres grant outrage!
Il uous mande par moi, s'il uous treue en bataille,
Copera uous le cief, n'i laires autre gage,
Et Elie le duc a l'adure corage;
Puis s'en ira en Franche, a Paris sor Monmartre,
En icele grant plache saint Germain el praiage,
158[d]. La portera corone uoiant tout son barnage.
Demain pendra Aiol a une art de kaine,
Et Mirabeus sa feme sera en .i. feu arse.

Si con iou repairai, s'encontrai son mesage,
Forment me laidenga, tolir me uaut mon gage;
Bataille ai pris la ius a lui en cel praiage.«
»Amis, dist l'enperere, bien uoil qu'ele soit faite.«
Premerains a parle li dus Beue sans barbe:
»Sire drois enperere, ne penses tel folage.
Borgengon sont felon et Lonbart plain de rage,
Tost feroient saillie a nos tentes de paile.
Ie ferai adouber .c. cheualiers a armes,
Ses ferai enbuissier dedens ces tres de paile,
Si garderont en bien et en foi le bataille,
Que cil qui pora ueintre, que sains et saus en ailge.«
Et respondi li rois: »Cortois estes et sages!
Ceste parolle est boine, si est drois c'on le fache.«
Heruiels s'en est tornes bien garnis de ses armes,
Fors s'en issi des tres et des tentes de paile,
Guinehot encontra les le mur de Pinable.

Andui li mesagier sont uenu apoignant,
Il dessendent a tere des boins ceuals corans,
Richement les cainglerent, si remontent esrant.
Mais Guinehos fu fel et plains de maltalent;
V que il uoit Heruieu, sel uait contraliant:
»Ainc mais ne ui Berton, a damelde m'en uanc,
Qui a boin cheualier s'alast aatissant;
Car Breton sont por uoir asses maluase gens,
Par plaine Lonbardie nous uont mout encauchant,
Tout ont Puille et la tere dusqu'en Ierusalem;
Autressi comme beste les alomes cachant,
Ses faisome iesir a le pleue et al uent,
Il nous bekent nos uinges, si nous fuient nos cans.
Ia Bretons nen ert lies, s'il nen a pain de brent,
V plain un pot de lait, u fait son sopement.«
Et respondi Heruieus: »Lechiere, tu i mens!
159a. Car Breton sont preudome et plain de hardement.
En l'angarde del mont tornoient bien al Franc,

La mostrent il as armes lor uaselage grant.
Anqui le comperas, se dieus le me consent!«
Anbedoi s'entregardent, si poignent fierement.
Li Lonbars ne sot mie des armes,
Il failli a Heruieu ases uileinement;
Mais Heruieus le feri mout acesmeement,
Meruelleus cop li done sor l'escu a argent,
Desor la boucle d'or li desmaille et desment,
Et l'aubers de son dos ne li ualut niant,
Parmi le flanc senestre et fer et fust li rent,
Tant com anste li dure l'a abatu sanglent.
»Outre, quiuer lechiere, dieus te doinst mariment!
Tant aras hui parle enuers moi laidement.«
Mout par le feri bien li mes le fil Charlon,
Meruelleus cop li done sor son escu a mont,
Desor la boucle d'or li pecoie et confont,
Et l'auberc de son dos li desmaille et desront,
Deiouste le coste li met le confanon.
Il nen a mie mort de l'encrieme felon,
Mais il l'a abatu de l'auferant gascon.
Et Heruieus li escrie, qui ceur ot de baron:
»Glous, reprent ton destrier, li cors dei mal te dont!
Remonter te lairai, qui qu'en poist ne qui non,
Que ia hon abatus n'ara de moi tencon.«
Li Lonbars l'entent bien, ne dist ne o ne non,
Ains se fait mort a tere, si atent le secour,
Et ot .i. oel ouert, l'autre tient en bellonc.
»He, glous, che dist Heruieus, li cors de mal te dont!
Con nous a hui mene par grant sudexion!«
Son doit li a fichie en son destre grenon,
Contreual l'en traine a guise de bricon,
— Il l'a bien deserui, s'en a son gueredon —
Sel rendi Loeys, le fieu al roi Charlon,
159[b]. Et il l'en fist mener en la cartre a Soison.
Et puis i iut il tant, issi con nous cantons,

Que il en ot son pois d'argent a raencon.
Et Lonbart s'en issirent et felon Borgengon,
Et Francois les receullent, qui bien garni s'en sont.
La peussies ueir commenchier grant estor
Et morir et abatre tant cheualier baron!

Mout fu grans li bataille et li estors manois.
Makaires point et broche, si feri Godefroi,
Senescal Loeys, qui gardoit Vermendois,
Meruelleus cop li done sor son escu adroit,
Qu'il li fent et pecoie et del auberc les plois,
Parmi le gros del ceur li lanche le fer frois,
Toute plaine sa lanche l'abat mort demanois,
Il escrie s'ensenge: »Franc cheualier, ferois!«

Atant e uous Heruil qui conquist Guinehot,
Et uait ferir Morin de Plaisence le fort,
Que l'escu li pecoie et l'auberc li desclot
Et son espiel li passe par mi outre le cors,
Toute plaine sa lance l'abat del destrier mort.
A tant e uous Makaire qui mout grant deul en ot,
Et escrie s'ensenge a haute uois mout tost,
Meruelleus cos se donent sor les escus a or,
Qu'il les ont pecoies et fendus et desclos,
Del cair est nient, tant se tint cascuns fort.
Et quant le uoit Elies, meruelleus deul en ot,
Il a traite l'espee isnelement et tost,
Et uait ferir Makaire sor son escu a or,
Que les flors et les pieres contre ual en estort,
La coife del auberc ne li ualut .i. roc,
De la fache li tranche la car iusques a l'os;
Makaires torne en fuie, naures quide estre a mort.

Makaires torne en fuie, naures fu en la face,
Et Borgengon s'en entrent es portes qui sont larges...
Entor et enuiron fichent lor tres de paile;
159c. Puis i dura li sieges .v. ans pleniers et larges,
Ainc li rois Loeys ne pot le mur abatre,

Ne prendre la chite ne retenir Makaire.
Aiols li fieus Elie fu el font de la cartre,
Mout demaine grant doel a Noel et a Paskes.
»He, las, che dist Aiols, con chi a grant hontage!
Bele seur, douche amie, mar fu mes grans barnages,
Mes cors et ma proeche et mes grans uaselages!
Mais par icel apostle que on requiert en l'arce,
Plus m'en poise or por uous que por le mien contraire.«
Aiols fu en la cartre corechous et ires,
Et Mirabeus sa feme prist deu a reclamer;
Car ele estoit enchainte, plains auoit les costes.
»Dame, che dist Aiols, ne uous caut desmenter!
Ains por grant doel a faire ne ui preu conquester.
La defors est mes peres, Elies li barbes,
Et Loeys mes oncles et ses rices barnes;
Ia ne s'en tornera, sacies de uerite,
Tant qu'il ara conquis Makaire et ses chites.«
»E, dieus, che dist la dame, tant m'ara demore.«
Or fu li ber Aiols ens el font de la cartre,
Et Mirabeus sa feme, la cortoise et le sage,
Ileuc le prent ses uentres, destroite est et malade,
.iii. iors i trauella ens el font de la cartre,
Onques nen ot aie de nule feme aidable,
Ne mais que de Iesu, le pere esperitable,
Et son signor Aiol, le fil Elie al sage,
Ainc n'i ot alume cierge ne candelabre,
Dex li dona .ii. fiex ens el font de la cartre,
Ne ueistes tant biaus nes de feme carnable!
Trois iors uait Mirabeus trauellant de son uentre,
Ains n'i ot alume candelabre ne lampe,
Onques n'i ot aie ne d'ome ne de feme
Fors que de damelde qui tout a en poisanche
Et son signor Aiol qui grant doel a el uentre.
Deus li dona .ii. fieus ens el font de la cartre,
159d. Ne ueistes plus biaus ne d'ome ne de feme!

Quant li enfant sont nei, Makaires le sot tenpre,
Il a traite l'espee, el font de la cartre entre,
A haute uois s'escrie li quiuers de mal engre:
»V es, Aiols quiuers, qui me tols Franche gente?
Ia damelde ne place que preu i ait tes enfes!«
Quant l'entendi Aiols, a poi qu'il ne forsene.
»Merchi, sire Makaire, por dieu et por ses angles,
Laisies mes enfans uiure, ia n'i ares greuance!
Sor sains uous iurerai, entre moi et ma feme,
Tous iors uous seruirai a escu et a lanche.«
Quant l'entent li traitre, si tient tout a losenge
Et iure damelde et sa fiere poissanche,
Ia mais ne mangera, si lor taura les menbres.
Sire franc cheualier, dist Aiols a Makaire,
Por amor dieu, le pere esperitable,
Laisies moi mes enfans, ia n'i ares damage!
Quite uous claim ma tere et tout mon iretage.
Sor sains uous iurerai et ma feme la sage,
Tous iors uos seruirai a ceual et a armes.«
Quant l'entent li traitre, n'en fait el qu'il s'enrage,
Il prent .i. des enfans, del brac destre li sace.
Aiols li fiex Elie repont coiement l'autre,
Sor son genol le met en son bliaut de paile;
Et Makaires s'en torne, qui li cors dieu mal fache!
Si en porte l'enfant, que mie n'en i laisse.
Si com il dut monter sor les degres de marbre,
S'oi l'autre plourer ens el font de la cartre,
Grans meruelles en ot, a poi que il n'esrage,
Dist qu'il n'i remanra, ains aura auoec l'autre.
Son senescal apele, Ginart le fil Ylaire:
»Cuiuer, nen os cestui? encore i a un autre!
Dameldex me confonge, se ia en ferai garde,
Ne se ia mais mengue tant con ie uif le sache.«
Quant l'entendi Aiols, a poi d'ire n'esrage.
Merchi, sire Makaire, chou dist Aiols li ber,

160a. Por amor damelde qui tout a a sauuer,
Quant uous a m'amiste ne uoles atorner,
Prendes moi et ma feme et mes fiex qui sont ne,
Si nous metes tous .iiii. ens el font d'un fosse,
Tout contreual ce resne nous en laisies aler;
Et ie uous iurerai uolentiers et de gre,
Ia mais ne remanrai en la crestiente,
Dusques en paienie ne uaurai arester,
La remanrai tous iors por mes enfans garder.«
Quant l'oi li traitre, sel commenche a gaber,
Dist a son senescal: »Va moi l'autre aporter!
Par icel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
Ia mais ne mengerai, ses arai desmenbres.«
Quant l'entendi Aiols, si commenche a plorer.
Cil s'auale en la cartre, ne fu mie senes,
Quant il n'i porta armes por sa uie sauer.
Aiols li fieus Elie s'est contre mont leues.
»Fiex a putain, dist il, con l'osastes penser!
Bien sai que iou morai, n'en porai escaper,
Mais par cel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
Comment que li plais prenge, uous l'esteut comperer.«
Puis s'abaisse a la tere, s'a .i. quarel conbre,
Grant et gros et pessant, quan qu'il pot sus leuer,
Par mout fier maltalent l'en a a mont leue,
Deuant enmi le pis li dona .i. cop tel,
Que le ceur de son uentre li a par mi creue.
Encor ne fu il mie de tant al baron ses,
Sel fiert a mont el cief, les iex en fait uoler.
Makaires fu desore, qui commenche a crier:
»Cuiuer, car t'en uien tost, trop aras demore!«
Cil ne li pot respondre, les le mur iut tues.

Makaires fu deseure, qui apela son home:
»Cuiuer, car t'en uien tost, li cors de te confonge!«
Cil iut mors les le mur, se ne li pot respondre.
Et quant le sot Makaires, si grant doel nen ot onques,

En la cartre s'auale, fierement s'abandone,
160[b]. D'ire fu enbrases, quant il uit mort son home;
Et uaut ferir Aiol, qu'il tient l'espee longe,
Quant le rescoust ses nies, dans Gerars de Gasconge,
Et Gui et Alerans l'espee li reponent,
Tost et isnelement ariere le retornent.
»Toles, sire Makaire, nel uous penses uous onques!
Car li rois a la fors nos neueus et nos oncles;
Se ochies Aiol, ia mais nes reuerommes.«
»Signor, che dist Makaires, mout me fait grant uergonge,
Mon home m'a ocis en ma cartre parfonde.
Si fil le comperont ancois eure de nonne,
Se i'en faic norechon, li cors deu me confonge!«
Il prist les .ii. enfans, les degres en retorne.
Mirabeus se pasma sor le marbre angoissouse,
Tel doel en ot Aiols, ainc si grant nen ot onques.
Qui la ueist les dames uenir a si grans torbes!
Et uont al pie Makaire, mais pitie n'en ot onques.
»Merchi, sire Makaire, ne faite si grant honte!
Rendes nous ceste dame, nous le uous garderommes.
Quant ert alee a mese, nous le uous renderommes.«
Quant l'entendi Makaires, uers tere s'en enbronce,
Dont pensa grant losainge por deceuoir ses hommes,
Ne uieut l'amiste perdre de ses hommes.
»Dames, or le prendes! mais nous le rauerommes.
Les enfans norirai tant com erent preudome.«
Les dames l'en merchient, a ses pies s'abandonent.
Les dames l'en merchient, estre quident seures,
Enfressi a le cartre en sont mout tost uenues,
V Mirabeus gisoit dolante et irascue.
Eles l'en ont leuee sor une kieute nue,
Dusc'a la maistre sale sont arier reuenues.
Qui ueist ces puceles qui la crient et huent!
»Ahi, nobile dame, font eles, con mar fustes!
Tant par esties gente, quant chi fustes uenue.«

Enfressi a l'ostel ne sont aresteues,
En .i. lit le couchierent, dont la kieute remuent.
160[c]. Makaires li traitre de rien ne s'aseure,
De Losane trespasse toutes les maistres rues,
Vient sor le pont del Rosne, dedens l'aighe les rue.
Cele nuit i fist dieus uertu aperchue.
Li Rones qui ert rades les enfans ne remue;
Terris ert sous le pont, qui pescoit a la lune,
Ch'estoit .i. gentiex hon, de mal faire n'ot cure;
Bien a oi Makaire uenir parmi la rue,
Il uoit les .ii. enfans qui flotent sans aiue,
A ses .ii. mains les prent, belement les remue,
Dedens la nef les met, si lor fait tel aiue,
Sa cape et ses dras oste, de ses dras se desnue,
Dedens met les enfans, si naga a droiture,
Ne uieut pas que la noise soit d'aucuns entendue;
Ancois s'en est tornes, de rien ne s'aseure,
A sa maison s'en ua, d'autre rien n'a il cure.
Des or naga Terris, mout aime dieu de gloire,
Tost uait a son ostel, les .ii. enfans en porte.
Sa mollier uient encontre, dame Aie de Montoire,
Droitement al riuage tres parmi .i. porte,
Si aporte en sa main une candoile torte.
Tieris li gentiex hon s'en uint a son ostel,
Il issi de la riue, si atacha sa nef.
Sa mollier uient encontre, dame Aie o le uis cler,
En sa main tient candoile ardant por alumer,
Bien et cortoisement l'en prist a apeler:
160[d]. »Sire, aues uous poison? car le nous deliures!
Onques mais ne pescastes en trestout uostre ae.«
»Bele seur, dist Teris, poison auons asses,
Il sont de tel manire, ia mangier nes pores.
Ves les la en mes dras, se uous ne m'en crees!«
Cele cort cele part, ses a desuolepes,
Voit les puins et les pies et les iex et les nes

Et les beles figures des enfans qui sont ne.
Tel freor ot la dame, nes ossa adesser,
De la paour qu'ele ot a .i. grant cri iete:
»Por amor dieu, biaus sire, c'aues uous aporte?«
»Bele seur, douche amie, plus belement parles!
I'estoie sous cel pont, que dieus le m'ot mande,
Que i'alaise peskier, si nel osai ueer.
Makaires, li traitre, li quiuers desfaes,
Aportoit ces enfans que uous ichi uees,
Qu'il les uoloit noier, li quiuers pariures,
En l'aigue les ieta, li quiuers desfaes.
Quant iou les ui en l'aigue, si fui tous esfraes,
Por chou nel uauc laisier, que ie nes euc ostes,
Ses pris a mes .ii. mains, si les mis en ma nef.
Iou sai bien qui che sont, mout les deuons amer,
Che sont enfant Aiol, que uous ichi uees.
Li gentils cheualiers, il est eskaitiues!
Aiols est uos drois sire, de uo tere casses,
Encor l'ait cis traitre si malement mene,
De lui deusiens tenir toutes nos iretes.
Bele seur, douche amie, quel consel me dones,
Comment nous les puissons de la mort destorner?«
»Sire, chou dist la dame, boin consel en ares!
Alons en douche Franche, a Paris la chite,
La trouerons des barons a plente,
Qu'amontent a Aiol, le uasal adure,
Qui par la soie amor nous feront carite.«
»Bele seur, douche amie, onques mais n'en parles!
N'ai soing de douche Franche, ne ia n'i quierc entrer.
161a. Se Aiols estoit mors en la cartre, li ber,
Makaires seroit tost uers le roi acordes,
Si nous feroit ochire et les menbres coper,
Par son auoir donant, dont il a grant plente.
Mais del roi de Venisse ai iou oi parler,
Del cortois Grasien qui gentiex est et ber.

Il maint a Tornebrie, cele boine chite,
S'aime mout damelde, le roi de maieste.
Se Iesus nous uoloit conduire a sauete,
Par lui les porons bien de la mort deliurer.«
»Sire, chou dist la dame, si con uous commandes,
Faites isnelement, trop poons demorer.«

Bele seur, douche amie, ce dist li quens Terris,
Nous n'auons nul enfant, dieu ne uint a plasir,
Vn en eumes l'autrier, il est ia a sa fin,
Del lait de uos mameles poes bien ces norir.
Entrons en cel batiel, n'i a point de peril,
Ia l'acatai l'autrier .iiii. mars et demi.
Se nous a Tornebrie poromes paruenir
Al fort roi Grasien qui preus est et gentis,
Par lui les porons bien de la mort garantir.«
»Sire, che dist la dame, c'atendons nous dont chi?
Il sera ia plains iors, se dameldex m'ait!
Se nous percoit Makaires, nos somes mal bailli,
Et uous et les enfans en couenra morir.«

Mout par fu lies Terris del consel sa mollier,
Venus est en la cambre, u dans Gui est cocies,
C'estoit .i. sages hon, canoines d'un mostier,
Celui a il gehi son consel tout premier;
Il le deuoit bien faire, car il estoit ses nies.
Quant li clers l'entendi, si est leues en pies,
Et fist une candeille deuant lui atachier,
Prent encre et parchemin, si lor escrit .i. brief,
Que ce sont fil Aiol, le gentil cheualier,
Ia en si longes teres ne seront eslongie,
C'on ne puist retrouer la uerite del brief.
161[b]. Teris uint a sa nef, si commenche a cargier,
Son argent i a mis, son or et ses deniers,
Ses cendaus et ses pailes et ses hermines uies;
Puis est entres dedens et il et sa mollier,
En porte entre ses bras les petis iretiers,

Et ont .iiii. serians mout bien aparellies,
Qui del nagier se painent, sage sont del mestier.

Des or naga Terris, mout eslonge Makaire,
Tout contreual le riue se conduist et se naie,
Onques ne tresfinerent tant qu'il uinrent a aue
La trouerent marcans deuers diuerses marches,
Tant lor dona Terris or et argent et paile,
Qu'il le laissent entrer auoec aus en la barge.
Ne sai de lor estoire que iou uous acontaise,
Ne conbien il estoient en mer ne en passage.
Vienent a Tornebrie, si ariuent al auene,
Teris ist de la nef et sa feme dame Aie,
S'en iete son auoir, c'un seul point n'en i laisse,
Et prent les .ii. enfans soef, que il nes quaisse,
Ses a enuolepes en .i. bliaut de paile,
Puis trespasse les rues qui sont et grans et larges,
Dusc'al maistre palais de nient ne s'atarge;
La troua Grasien, le roi de cele marche.
Et Teris le salue, qui fu cortois et sages:
»Dieus te saut, riches hon!« — »Et toi, sire message!
Dont es tu, de quel tere, di moi de ton linage?«
»Sire, nous de Borgonge, de cele tere large.
Grans guerre m'a destruit, si m'en amaine et cace.
A uous m'en uieng, boin rois, en ceste uostre marche,
Que uos me receues por dieu l'esperitable.«
»Amis, che dist li rois, mout es cortois et sages.
Et ie te retenrai uolentiers, par ma barbe.
Trop te donrai auoir, or et argent et paile,
Selonc chou que uerai en ton cors le barnage.«

Amis, che dist li rois, saues uous nul mestier?«
»Oil, par ma foi, sire, mais ne sont gaires chier.
161c. Ie sai prendre poisson, bien les sai engingier,
Et si sai bien mestier d'ostoir et d'espreuier,
Si resai bien conduire une meute de ciens
Et une uenison mout bien aparellier

Et un riche sengler retenir a l'espiel,
Et por mon droit signor sa parolle nonchier,
Sa besoigne et son droit desfendre et desrainier,
Ne conuient millor querre, bien en sui afaities.«
»Amis, che dist li rois, mout a chi bel mestier!
Por trestout le pior uous doit on auoir cier,
Et iou te retenrai de gre et uolentiers.«
»Sire, che dist Teris, .c. merchis en aies!
Sire roi de boin aire, por dieu, et car m'oies!
Quant g'isi de ma tere, de Borgonge, l'autrier,
Dieus me dona .ii. oirs de ma france mollier,
Ies ai en mon geron, ne sont pas baptisie.
Por amor dieu uous pri, que des fons les sacies!«
Et respondi li rois: »Par ma foi, uolentiers.«
Il fait uenir les maistres, les prestres del mostier,
Si a fait les enfans mout bien aparellier,
Si les fist anbedeus leuer et baptisier.
La les leua li rois et sa france mollier,
Orclare la roine al gent cors afaitie.
L'un apelent Tumas et l'autre Manesier.
.ii. chites lor dona li uaillans cheualiers,
Se il peuent tant uiure, c'armes puissent baillier,
Dont il peuent .xx.m. homes mander et mieus;
Encore en ert Makaires courecous et iries,
La prison de lor mere lor uaudront bien uengier.
Li rois a regarde les petis iretiers,
Il en a apele Orclare sa mollier:
»Douche seur, douche amie, se dieus me puist aidier,
Iou n'en keroie mie nul home desosiel,
C'onques de tel cors d'ome n'issi teus iretiers.
V il les a enbles u il lor uieut aidier,
V il sont fil de roi, de conte u de princier.«
161[d]. »Sire, che dist la dame, uoir dites, par mon cief!«
Li rois aime forment les enfans, ses a ciers,
En sa cambre les fait norir et alaitier,

Et ont .iiii. noriches, femes a cheualier.
Quant il orent .ii. ans, si entrerent el tierc . . .
C'autressi gens de cors sosiel ne ueissies!
Ia Mirabeus lor mere al gent cors afaitie
Nen istra de prison a nul ior desousiel,
Dusqu'il l'en geteront, quant erent cheualier.

Or sont li doi enfant de la mort bien gari,
La merchi damelde et lor maistre Terri
Et le roi Grasien et Orclare al cler uis.
Or lairons des enfans, dieus les puist beneir!
Si en dirons d'Aiol, le cheualier gentil,
Qui fu en la grant cartre corecous et maris,
Souent reclaime dieu, le roi de paradis;
Et Makaires li fel que dameldex n'ait
Tenoit .m. cheualiers saudoiers cascun di.
Laiens orent este .v. ans tous aconplis.
Lor drap et lor auoirs lor estoit tous faillis,
Et tout ont engagie, palefroi et roncin,
Et dist li uns a l'autre: »Nous somes mal bailli!
Nous n'i gaaingons nient, ains perdons cascun di,
Nos aubers et nos elmes auons en gage mis.
.v. ans a sis deuant li fors rois Loeys,
A toute l'ost de France nous a le siege mis,
Il ne s'en tornera dusqu'il nous aura pris.
Mout durement ont ia de nos homes ocis,
De .xxx.m. que fumes ne somes que dis mil.
Makaires ne nous aime uaillant .i. angeuin,
Car il a son tresor grant et large et furni,
Sel fait garder sous tere com uns autres kaitis;
Il ne nous uieut saudee doner ne departir,
Ancois nous taut nos capes, si les enuoie al uin,
Et bat nos escuiers et forment les laidist.
Et quant nous en parlons, plus faus s'en fait que bris.
162a. Soit a tort, soit a droit, nous l'auons bien serui.
Signor, car guerpisons ce quiuer de put lin,

Si alons la defors al roi de saint Denis,
Ia est chou nos drois sire, a tort l'auons guerpi.«
Et respondent li autre: »Or aues uous bien dit.«
Che fu par une feste del baron saint Mikiel,
Que Borgengon parollent a Makaire le fier:
»Entendes cha a nous, font il, franc cheualier!
Caiens auons este .v. ans trestout entiers,
Nos aubers et nos elmes auons nous engagies,
Et si nous sont failli palefroi et destrier.
Tu as ton grant tressor meruellous et plenier,
Sel fais garder sous tere, com uns autre useriers,
Si ne nous uieus doner saudees ne denier,
Ancois nous taus nos capes et bas nos escuiers,
Et quant nous en parlons, plus t'en fais fors et fiers.
V tu mieus en t'amendes u nous done congie!
Le matin guerpirons tes honors et tes fies,
S'en irons la defors al roi qui France tient,
Car chou est nos drois sire, a tort l'auons laissie.«
Quant l'entent li traitre, le sens quide cangier.
»Signor, che dist Makaires, .i. respit uous en quier
Dusc'a demain a l'aube, quant serai consellies.«
Et cil respondent: »Sire, con uous plaira, si iert.«
A tant font les lis faire, si sont ale couchier.
Et Makaires s'en entre sous tere en .i. celier,
Ileuc troua Boidin et Durant et Anscier,
Hercenfroi de Losane, le kenu et le uiel;
Li uns estoit se gaite, li autre ses portiers,
Li tiers ses senescaus, l'autre ses botelliers.
A ciaus a il iehi ses consaus tout premiers:
»Signor, fait li traitre, faites pais, si m'oies!
Tout mi home me uoillent honir et uergongier,
Demain uoillent guerpir mes honors et mes fies
Et aler la defors al roi qui France tient;
Mais se uous uoles croire mes consaus tout premiers,
162b. Tous uous feroie rices d'or fin et de deniers.«

»Sire, dist Hercenfrois, uous uous aparellies!
Car nous ferons ades quan que mestiers uous iert.«
Et respont li traitre: »De chou suie mout lies.
Or uous diraie donques de mes consaus premiers.
A loi de marcheant tout uous aparellies
De cotes bougerens, de capiaus sor uos cies,
S'ait Aiols solers grans, soit de buies caucies,
Puis prendrons mon tressor trestout la u il iert,
Mon or et mon argent, mes monaes deniers,
Et torserons les males sor les plus fors somiers;
Et si ferons Aiol de la cartre sachier
Et Mirabel sa feme al gent cors afaitie,
Si lor ferons iurer la fors a cel moustier
Que ia n'en diront cose, dont soions enterchie.
Puis en istrons la fors al roi qui France tient,
Ie sai tant de language, ia n'ermes enterchie;
S'irons a Panpelune al fort roi Mibrien,
Se li rendrons sa fille al gent cors afaitie.
Et cil heit plus Aiol que home desousiel,
Trop nous donra auoir et uiles et plaisies;
Et se uous uoles dieu le pere renoier,
Ausi con ie ferai, tous en sui consellies,
Plus uous donra li rois et auoir et deniers,
C'onques n'en eut en France Loeys ne Loiers.«
»Sire, dist Hercenfrois, tout sons aparellie,
Que nous feron tout chou que uostre plaisirs iert.
Mieus uoil iou damelde le pere renoier,
Que fuisse cha dedens ocis et detrenchies.«

Oies del traitor, ses cors soit confondus!
Qu'il uieut que tout si home soient ars et pendu.
E, dieus, si seront il, ia n'en estordra uns.
Il fait son tresor prendre, trestout la u il fu,
A loi de marcheant se sont tout .v. uestu
De cotes bugerens et de capes de sus,
Et ieterent Aiol de la cartre u il fu,

162c. Et Mirabel sa feme qui trop i· ot ieu,
Si les en ont mene en .i. mostier la sus,
Sor sains lor font iurer .v. foies u plus,
Que ia ne diront cosse dont soient reconnu.
Aiols aime tant dieu, ia n'en sera pariurs.
Puis torserent les malles sor les destriers grenus,
Aiol et Mirabel leuerent sor .i. mul,
Par la porte s'en issent, si adossent le mur,
Makaires trait l'espee del feure, le branc nu,
Les portiers et les gardes en a les cies tolus.
Parmi l'ost s'en tornerent, cha fors se sont uenu,
Dusc'al tref Loeys ne sont aresteu.
Or entendes d'Aiol, com a le sens perdu,
Qu'il ne ueut nul mot dire, par coi soient connu;
Et uit tres bien Elie, son pere le quenu,
Et Loeys son oncle, meruelles s'est tenus,
Qu'il onques ne dist cose dont il fust conneus.
Et Makaires dessent, qui s'estoit desconnus,
Si parla bassement qu'ainc conneus ne fu.
»Cil dieus de sainte gloire, qui maint el ciel la sus,
Saut le roi Loeys a qui somes uenu.
Nous somes marceant de Pinel et de Bu,
Et somes par la porte de Lossane uenu,
Done auons Makaire .iiii. mars d'or u plus
Por chou que par sa tere nous a conduis li dus.
Nous menons tel auoir, onques si grans ne fu;
Or somes en ta tere, rices rois, paruenu,
Qu'a nous liures conduit tant que soions issu.«
Et respondi li rois: »Bien soies uous uenu!
Quel part uous en ales, miens en est li treus.«
Conduire les commande Gautier de Monagu,
Le duc Beuon sans barbe et Iofroi le kenu,
Et cil les ont menes bien .iii. liewes u plus.
Quant il sont fors de l'ost a sauete uenu,
Adont parla Makaires, li traitre pariurs:

»Signor, boin cheualier, c'o nous estes uenu,
162[d]. Por chou que uous m'aues a sauete conduit,
Vous dirai dont tel cose dont bien ere creus.
Nous somes de Losane a sauete issu,
Le portier et le gaite trouame cha deius,
Ves les la u cheuaucent ces boins mules grenus!
Faites armer uos homes, les grans et les menus,
Et s'asaillies Lossane, les roces et les murs.
Les portes sont ouertes, ia n'i ara feru,
Nel seuent de la uile ne ne s'en garde nus,
Prendre poes la uile sans lanche et sans escu.
Ia dameldex de gloire uostre roi nen aiut,
S'il prent les Borgengons, se tost ne sont pendu.«
Oies del traitor con par est malostrus,
Que il uieut que si home soient tout confondu.
Si seront il trestout, car lor iors est uenus.

Makaires lor a dit granment de sa conuine,
Mais la grant traison ne lor a iehi mie.
Cil retornent ariere, s'ont lor uoie aquellie,
A l'ost en sont uenu ancois l'aube esclairie,
La parolle ont conte al roi de saint Denise.
Et quant Francois le seurent, li os est estormie,
Enfressi c'a Lossane ne s'aseurent mie,
A pie et a ceual entrerent en la uile,
Et portent trenchans aches et grans lances forbies,
Les Borgengons qu'il treuent detranchent et ochient
Et si uont querre Aiol en la cartre perine
Et Mirabel sa feme, mais il nes trouent mie.
Makaires les en maine, li quiuers, li traitre.
Grant doel en fait li rois et li uillars Elies,
Mais puis tint il Borgonge sa tere toute quite
Si c'onques n'i perdi uallisant une aillie.
Et uont querant Makaire el borc et en la uile.
Que caut que il le quierent? il nel troueront mie.
Il lor est escapes li quiuers, li traitre,

S'en a mene Aiol et Mirabel s'amie.
»E, las, che dist li rois, mon neueu nen ai mie!«
163a. »Sire drois enperere, che dist li dus Elies,
Makaires le m'a mort, li quiuers, li traitre.
Ahi, Mirabel dame, de uostre signorie!
Mar uous conquist mes fieus par sa cheualerie.
Poi a dure ensamble li uostre compaignie!
Quant le sera ma feme, la gentis dame Auisse,
Che sera grans meruelle, s'elle remant en uie.«
Or dirons de Makaire qui li cors dieu maudie!
Anbedeus les en maine corecous et plains d'ire,
Il sont uenu al Rone, si trouent la nauie.
Makaires une nef de son auoir eslige,
Puis i entre li fel et si .iiii. dessiple,
Aiol ont mis dedens et Mirabel meismes,
Par le Rosne gouernent et a grant force uindrent;
Tout contre ual s'en uont enfressi c'a saint Gille,
Del cors saint n'ont que faire, il n'i tornerent mie,
A ual par selonc tere ont lor uoie aquellie,
Guerpisent les puis d'Apes, si tienent ceus de Sire.
Ne sai que ie uous conc cascunne ostelerie,
Ne tout lor herbergage ne uous conterai mie.
Dusques a Panpelune ne cessent ne ne finent,
La trouent Mibrien, le fort roi de Persie,
V asamble grant ost et iouste grant enpire,
De Nauairs et de Bascles auoit .l. mile.
Aler en uieut a ost sor France le garnie
Por Mirabel sa fille dont li siens cors s'aire,
Et si heit plus Aiol que nule rien qui uiue;
Mais il l'ara par tans en la soie baillie,
Makaires l'i amaine, li quiuers, li traitre,
Par tans uaura seruir de ses losengeries.
En la plus maistre rue qui torne uers saint Iake
Se herberga Makaires et si home tout quatre.
Il en a apele son oste Floquipasse,

Si ot non li paiens qui son auoir li garde.
»Gardes moi cest Francois, que il ne uous escape!
Grant tressor m'a enble, si m'a fait grant damaie.«
163b. Et respont li paiens: »Ia mar en ares garde!
Quant il m'escapera, ia mais n'emblera autre.«
Il les mist anbedeus ens el font d'une cartre,
En une tresorie, mais l'auoir en fist traire.
En grans carcans les misent et en buies les laisent.
Makaires s'en torna et si dru trestout quatre,
Et trespassent les rues qui sont et grans et larges,
Dusc'al maistre palais de nient ne s'atargent,
La treuent Mibrien a l'adure corage.
Makaires le salue, li quiuers mescreables:
»Mahons te saut, boin rois, et toi et ton barnage!«
»Et Mahons te garisse, amis, frere message!
Dont uiens et de quel tere? di moi de ton afaire!«
»Sire, ie sui de Franche, de cele tere large,
Rices dus de Borgonge, si l'ai tout en ma garde.
Grans guerre m'a destruit, qui m'en amaine et cache,
Car li rois Loeys m'a tolues mes marces.
Sous Lengres en Borgonge esmuc une bataille,
La fis por uous tel cose, dont li siecles me blame.
La conquis iou Aiol, le fil Elie au sage,
Et Mirabel uo fille, le cortoise et le sage;
Ies uous ai amene en ceste uostre marche,
Cha sont a mon ostel u mes ostes les garde.
Mais uous nes ares ia a nul ior que ie sache,
Trosque m'ares mostre uo dieu et uostre image.
Honques ne uic Mahon, drois est c'onor li fache.«
Et respondi li rois: »Mout es cortois et sages!«
Quant il l'ot entendu, si dreche en son estage,
Plus de .vii. fois le baise el col et en la fache.
»Amis, che dist li rois, cortois estes et sages!
Asses uous donrai tere, honor et signorage.«
Or entendes a moi que dist li fel Makaires:

»Ie sai bien toute Franche, les pors et les passages,
Toute crestientes ert en uostre treuage,
Mais que i'aie uo gent a ceual et a armes.
Crestien sont tout mort et liure a hontage.
163c. Mar me uit onques Loeys li fieus Charle!
Encor li taurai iou le cief sor les espaules.
Vous tenres la grant tere, et ie en serai garde,
De uous uaurai tenir Borgonge en iretage.«
»Amis, che dist li rois, cortois estes et sages!
De croisement uous doing la terre de Nauaire.
Ie commanc Sarrasins par desor lor omage,
Que il trestout uous seruent et uostre plaisir facent.«
Mibriens prent Makaire et tous ses .iiii. drus,
Si les a amenes en son palais la sus,
En la mahomerie, la u Mahomes fu.
Adont parla Makaires, li traitre pariurs:
»Mahomet, dist li fel, ie sui a uous uenus,
A uous me claim iou, sire, del roi de saint Denis.
Et destrues Francois apres tous uns et uns;
Ne sai ques uous nomaise, miex les conisies uous,
Que ie ne fac, biaus sire, tous les aues ueus.«
Sarrasin ne sont mie si fol ne esperdu,
Que n'aient .i. uilain mis Mahomet el bu,
Qui laiens est entres, car tous creus dedens fu.
»Amis, dist li uilains, ie t'ai bien entendu.
Roi te ferai de Franche et amiral et duc,
Et li rois et li autre seront tout confondu.
Se tu a moi te tiens, mout t'est bien auenu...«
Et paien li amainent un auferant grenu,
Si le baise en la bouche, que ne se targa plus,
Et rache contre mont el despit de Iesu...
»Et puis me baiseras enmi le treu del cul,
Che ert senefianche, qu'a moi t'eres rendus,
S'aras dieu renoie et la soie uertu,
Et que il ne peut estre et qu'encore ne fu.«

»Si ferai iou, biaus sire, che dist li durfeus;
De chou me renc coupable que tant ai entendu,
Que tous iors ne uous aie serui et maintenu.«
Makaires le baisa, il et si .iiii. dru;
163d. Li uilains a uessi, Makaires trait en sus.
»Sire, dist li traitre, con li uostre dieus put!«
»Non fait, dist Mibriens, mais teus sont ses uertus!«
Fors sont del sinagoge isnelement issu,
Dusc'al maistre palais sont ariere uenu.

Mibriens prist Makaire par le pant del hermine.
»Amis, che dist li rois, ne uous mentirai mie,
I'aim des ore en auant la uostre compaignie.
Menes me a uostre ostel, ie uoil ueir ma fille.«
Et respondi Makaires: »Volentiers, biaus dous sire.«
Il trespasse la rue et le bourc et le uile,
Dessi a son ostel ne cesse ne ne fine,
Il en a apelle Floquipasse et Propisse,
Si fait ieter Aiol de la cartre perine
Et Mirabel sa feme qu'a grant tort i fu mise.
Mibriens uoit sa fille qui mout fu asouplie,
De la longe prison a la color noirchie.
Quant Mibriens le uoit, par le main l'a saisie,
Il l'en a apele, se li commenche a dire:
»Aues uous relenqui Mahomet, bele fille?«
»O ie, che dist la dame, por amor dieu, biaus sire!
Ie ne pris uostre dieu Mahomet une aillie.
Chou que Sarrasin croient, tieng iou a grant follie,
Quant ne croient en dieu, le fieu sainte Marie.«
Quant l'entent Mibriens, a poi n'esrage d'ire.

Mibriens prist sa fille par le blance main destre.
»Aues uous relenqui Mahomet, fille bele?«
»O ie, che dist la dame, n'en dites mais, kaiele!
— Quant Sarrasin l'oirent, si s'esragent et deruent —
Cou que Sarrasin croient, ne uaut une cenele,
Quant il ne croient dieu, le glorieus celestre,

Celui qui s'escoussa en la uierge pucele.«
Quant l'entent Mibriens, a poi d'ire ne derue;
V que il uoit Aiol, sel prent par le puing destre.
»Fil a putain, dist il, fel liciere susperbe!
La rien m'aues tolue, que plus amoie en tere.«
164[a]. Dist a son senescal: »Va moi m'espee quere!
Ancois que iou mengue, li trencerai la teste.«
Dont parla Estorgans qui fu nes de Valterne:
»Biaus oncles Mibriens, por Mahomet, que faites?
Que crees uous Makaire? Mahomes li doinst perte!
Quant sa loi a guerpie, desloials est sa geste.
A millor cheualier ne peut uostre fille estre,
Car chou est fils Elie a la kenue teste,
Et si est nies le roi qui tient France et gouerne.
Se il uieut Mahom croire, trop li donre uous tere.«
Et respondi Aiols: »Che ne poroit ia estre,
Mieus i uoil iou morir que ie damelde perde!«
Mibriens apela Mirabel le nobile:
»Aues uous relenqui Mahomet, bele fille?
Ales, si l'aoures et uos saumes li dites!«
.iiii. paien l'en mainent, a force le trainent,
Qui par les bras le mainent corecouse et marie.
»Signor, che dist la dame, laisies moi a deliure!
Aorer le m'esteut, le ceur en ai plain d'ire.«
Deliure le laisierent la pute gens haie.
Leus que dut aorer Mahomet et ses indeles,
El le saisi as bras, par tere le traine,
Les costes et les bras et les flans li debrisse.
Dist l'uns paiens a l'autre: »Ceste dame est marie!«
»Voire, dist Mibriens, tout est morte et sosprise.«
»Non sui, dist Mirabeus, mauaise gent aie!
Comment uous peut aidier ceste cose faillie?
Or perent ses uertus, que de pooir n'a mie.«
Quant l'entendent paien, a poi n'esragent d'ire,
Il le font deliurer Floquipasse et Propisse,

Che furent doi paien mout felon et plain d'ire,
La tere le roi gardent et tienent grant iustice;
Mais puis les torna dieus a la soie partie,
Puis creirent Iesu, le fil sainte Marie.
En caines les lancent et en buies les misent,
Aiol ont auale en la cartre perine
164[b]. Et Mirabel sa feme corecie et marie.
Li rois en a iure Mahomet et ses indeles
Que demain les fera detranchier et ochire,
S'il ne croient Mahon qui tout a en baillie;
Mais bien lor peut aidier li fieus sainte Marie.
L'endemain durent estre tout ars et desmenbre.
Oies quel auenture Iesus lor a done!
.iiii. paien d'Espaigne, Sarrasin d'outre mer,
Sont uenu a la tere; qu'i lor fu acusses
Vns mout tres grans tressors qu'il quidoient enbler
Al fort roi Mibrien qui l'auoit amasse,
Par dedens cele cartre tout ades asamble,
La u Aiols gisoit et sa feme al uis cler;
Mais li tressors estoit fors de la cartre ostes,
Que dedens ne laisierent .i. denier monae.
Li laron furent sage, del mestier doctrine,
A lor chisieus trancans d'achier et afilles
Vn grant pertrui ont fait, s'ont le mur esfondre,
Dedens en la cartre entrent coiement a cele,
Et quierent le tresor, n'en ont mie troue.
Aiols iut d'autre part selonc .i. grant piler,
Entre lui et sa feme, corechous et ires,
S'ai oi les larons parmi la tere aler,
Gentieument les apele par mout grant simplete:
»Signor, qui estes uous, qui par la cartre ales?
Venes uous auoir querre? gardes, nel me celes!
Certes ie n'en i cuic .ii. deniers monees,
Mais c'un caitif de Franche qui est enprisones
Entre lui et sa feme qui se meurt de laste.

Quant uous uenistes chi por auoir conquester,
Voir ie uous en donrai .iiii. somiers torses,
Se uous me poes faire de la prison ieter;
Apres uous iurerai desor ma loiaute,
Que se uous droit en Franche conduire me poes,
Ie uos donrai tresor tout a uo uolente.«
Li laron l'entendirent, grant ioie en ont mene,
164[c]. Il corent les boions des buies desfremer
Et le carcan li ont mout coiement oste,
Li .iiii. laron l'ont de la cartre iete.
Issi com il deuoient por Mirabel aler,
Les gardes s'estormisent, quil deuoient garder,
Et dist li uns a l'autre: »Mal nous est encontre,
Quant li Francois nous est de la cartre escapes,
Demain en serons tout pendu et encroe.«
Il tornerent en fuie, n'i osserent ester;
Et li .iiii. laron en ont Aiol mene.
Cui caut, se il l'en mainent et Mirabeus remest?
Or les consaut andeus cil qui tout peut sauer!
Car puis ne s'entreuirent dusqu'a .ii. ans passes.
Li .iiii. laron mainent Aiol par grant iustice,
V il uausist u non, sa foi lor a pleuie,
Que ne dira parolle qui tort a felonie.
Aiols aime tant dieu qu'il n'en mentira mie.
Tant ont trespasse bois et landes enhermies,
Qu'il sont uenu tout droit al port d'Esclauonie,
La trouerent lor nef aprestee et garnie,
Lor compaignons trouerent, ques atendent a single,
Et il lor uont encontre, hautement lor escrient:
»Aues uous le tressor dont auons tele enuie?«
Et cil lor respondirent: »Vous parles de folie!
La cartre Mibrien auons frainte et mal mise,
Mais d'auoir n'i trouames uaillissant .i. aillie,
Mais .i. kaitif de Franche, qui manans est et riches.
Sa foi nous en a il mout loiaument pleuie,

Que se nous l'en menons en Franche le garnie,
Trop nous donra auoir, tresor et manandie.
Mais Franc sont orgellous et plain de felonie;
Que se cis a en Franche ricece ne baillie,
Asses tost nous fera detranchier et ochire;
Car la loi Mahomet n'aiment li Francois mie.
Car le menons or uendre al port de Tornebrie
Al fort roi Grasien qui manans est et riches.
164[d]. Plus nous donra auoir, ricese et manandie,
Que trestout no parent n'orent ainc en lor uie.«
Quant l'entendi Aiols, forment plore et souspire,
Ne se uieut pariurer, la foi lor a pleuie.
Ne set pas la grant ioie, la u Iesus le guie,
La trouera ses fieus sains et saus et deliures,
Et Tieri le cortois et Aie la nobile,
Et le roi Grasien qui les enfans norie.
Il n'auoit .ii. si biaus dusc'al port de Hungrie,
.vii. ans orent passe, ancois c'Aiol ueissent.

Li .iiii. laron sont dedens lor nef entre,
Aiol ont mis dedens, le uasal adure,
Et leuerent lor single, si se sont desancre,
Dameldex lor dona boin uent et boin orre.
Ne sai que ie uous doie lor estoire aconter,
Ne combien il esturent en palegre de mer.
Vienent a Tornebrie, la sont droit ariue.
Quant il uinrent al auene, lor cingle ont auale
Et ieterent lor ancre, bien se sont apreste,
Et issent de la riue, s'ont guerpie lor nef.
La trouerent le ior une grant feste anel,
La furent crestian et Turc aseure,
D'auoir d'estrange tere i ot mout grant plente.
Ausi com autre auoir metent Aiol uenel;
Li laron l'orent bien uestu et conrae,
Il ot chemise et braies d'un cainsil aflore,
Et puis cauces de paile, solers a or oures,

Et pelicon hermin tout d'orfroi engoule,
Et apres .i. diaspre qu'il li ont endosse,
Et d'un uermel samit l'ont mout bien afuble.
N'ot plus bel cheualier dessi en Dureste,
Se ne fust la prisons, u il ot tant este;
Mais bien auoit .v. ans en cartre conuerse.
A meruelle l'esgardent li per de la chite,
Et dist li uns a l'autre: »Mout a cis grant bonte!
Onques dieus ne fist tere ne si grant roiaute,
165[a]. Cil nel deust tenir, s'il a en lui bonte.«
Tant en ua li renons par les princes cases,
Que li rois Grasiens en a oi parler;
A .xxx. cheualiers auala les degres,
Meismes la roine i ala de son gre
Et Teris li cortois et Aie o le uis cler,
Tumas et Manesiers sont auec aus ale;
Dessi que a la riue ne se sont areste,
S'ont troue les larons et Aiol par deles.
Li boins rois de Venise a Aiol esgarde,
Mout le uit bel et gent, escaui et mole,
Ses filleus esgarda sans plus de demorer,
Tant resamblent le pere et de bouche et de nes,
Onques dieus ne fist home nes deust esgarder.
Aiols li fieus Elie i a son ceur torne,
Il ne set qui il sont, mais mout i a pense.
Li fors rois Grasiens a les .iiii. apele:
»Dites, signor! quel faites, quant a uendre l'aues?«
Et il li respondirent: »Aparmain le sares!
.lx. mars d'or fin uous en esteut doner
Et .cccc. d'argent a balanche pesses,
Et .xxx. piaus de martre et .ix. manteus fores,
Entre tires et pailes un grant somier torsse.«
»Baron, che dist li rois, par sainte carite!
Vous l'aues mout forfait, car uous amesures!
Prendes consel ensamble, por conbien le donres.«

Et cil li respondirent: »Sospris nous en aues!
Se nous seusiemes bien par fine uerite,
Que uous fuissies li rois de cest rice resne,
Por .iiii. tans d'auoir ne uous fust il dones.«
»Par mon cief, dist li rois, signor, grant tort aues!
Et tant et plus del mien uous en ferai doner,
Ains que si bel kaitif laise mes escaper.«
L'auoir lor a fait tout et baillier et liurer.
165[b]. Ensi con li laron en furent desseure
Et il durent ariere en lor barges entrer,
A lor couteus d'achier se sont entremelle,
Por l'auoir departir, dont il orent asses.
Mal soit de cel des .iiii. qui s'en puist uis aler,
Qu'a lor coutiaus ne soient trestout esboiele!
Al fort roi Grasien le ua .i. mes conter,
Et quant li rois le sot, s'a grant ioie mene,
L'auoir en a fait tout en son tresor porter.
»Sire, che dist Aiols, or uous ai mains couste!«
Ariere s'en reuont par la boine chite,
El palais en monterent contremont les degres,
Sor .i. banc sont assis maintenant les a les.
»Amis, che dist li rois, a moi en entendes!
Dont estes, de quel tere? gardes nel me celes!«
»Sire, che dist Aiols, ia'n ores uerite.
Ie sui certes de Franche de mout grant parente,
Si ai este en cartre, bien a .v. ans passes,
Et cil laron m'enblerent, u m'aues acate.
Se uous me faites bien, grant amoine feres.«
Et respondi li rois: »Por nient uous doutes!
Car ie ne uous faurai tant con puisse durer.«
Quant l'entendi Aiols, grant ioie en a mene,
Tost et isnelement li uaut al piet aler,
Quant li rois Grasiens l'en a fait releuer.
»Amis, che dist li rois, enuers moi entendes!
Iou ai une grant guere, dont mout sui esfraes,

165ᶜ. Del roi de Salenike, qui me taut m'erite.«
»Sire, che dist Aiols, garnimens me dones!
Et ie uous aiderai par droite loiaute.«
»E, dieus, che dist li rois, tu soies aoures,
Qui tel gonfanonnier m'aues chi amene!
Cis portera m'ensenge en bataille campel.«
Li fors rois Grasiens fu mout gentieus et ber,
Il fu a Tornebrie, el cief de son resne,
S'a par toute sa tere tout son esfors mande,
Qu'il uieut a Salenike a son pooir aler.
Onques de plus grant ost n'oi nus hon parler!
Armes fissent Aiol en la place aporter,
Mout sont chieres et beles, nus hon nes doit blamer.
Quant li rois le commande, Aiols s'en est armes,
Il a uestu l'auberc, si a l'elme freme,
Et a cainte l'espee al senestre coste,
Vn boin ceual li ont en la place amene,
Cil ert le roi meisme, Passeauant fu clames.
Li cheuals fu si boins et de si grant fierte,
Que d'une toise longe n'i peut on abiter,
Ne mais que l'escuiers qui de lui fu priues.
Aiols li fieus Elie est cele part ales,
Tost et isnelement est par l'estrier montes,
Et pendi a son col un fort escu bende
Et tient en son puin destre .i. fort espiel quare,
A .iii. claus de fin or .i. gonfanon freme,
De la chite issirent, por le Franc esgarder.
Li rois a un seriant a dit et commande
Facent une quintaine drecier enmi le pre,
Si sara del Francois, con se uaura porter
Ses rices garnimens en bataille campel.
La quintaine font faire ens el pre uerdoiant,
Se fu de .iiii. estaces, d'un fort escu tenant;
Aiols point le destrier, c'on claime Pasauant,
Li destriers se desroie, qui les grans saus porprent,

Fors Marcegai el monde n'en ot .i. plus corrant;
165d. Et fiert en la quintaine par son fier maltalent,
Que l'escu fait percier sor la boucle a argent,
Et les paissons tous .iiii. froisa de maintenant,
L'escus et la quintaine cai de maintenant.
»Marcegai, dist Aiols, ie uous amoie tant!
Piech'a uous ai perdu, s'en ai le ceur dolant.«
Dient cil qui l'esgardent mainte communalment:
»Chi a boin cheualier, ardi et combatant!«
»E, dieus, che dist li rois, par uostre saint commant!
Con m'aues bien aidiet de chou que uous demanc.«
Li enperere broche le boin mulet anblant,
Venus est a Aiol, se li dist en riant:
»Biaus sire Aiol de France, a uous me rent et uanc,
Que trestoute ma tere soit a uostre commant.
Cui uous uaures air, n'ait plus retenement!
Del roi de Salenike me claim trestout auant,
Qui me gaste ma tere, mon ceur en ai dolant.«
»Sire, che dist Aiols, entendes mon samblant!
Cargies moi .iii.m. homes de cheualiers uaillans!«
»Non ferai, dist li rois, car n'en ai mie tant,
Tant qu'il seront mande par mes teres plus grans.«
»Sire, che dist Aiols, dites uostre talent!
Conbien en aues uous a boins ceuals corans?«
»Amis, che dist li rois, bien sont .m. et .vii.c.«
»Par foi, che dist Aiols, c'est biaus commenchemens!
Or le laisons issi dusc'a l'aube aparant.«
Et respondi li rois: »Tout a uostre commant.«
En Tornebrie en entrent li petit et li grant.
S'Aiols fu bien seruis, n'est drois c'on le demant.
Cele nuit le laisierent dusqu'a l'aube parant.
Quant la nuit sont as dois et as tables seant,
Deuant Aiol en uindrent anbedoi si enfant,
Et il les apela et dist: »Venes auant!«
A la coupe d'or fin les abeura li Frans,

Et dist entre ses dens soef en souspirant:
»Ahi, Makaire fel, li cors dieu te crauent!
166a. Tu m'as tolu el mont que plus amai forment.
Car s'encore uesquissent anbedoi mi enfant,
Ausi grant fuissent il con cil, mien ensiant.«

Il font faire les lis, si se uont reposser
Dusc'al demain a l'aube que il dut aiorner.
Aiols li fiex Elie s'est par matin leues;
Li rois de Tornebrie a fait se gent mander,
Conduire les commande Ioserant et Foure.
Al matin s'en tornerent, quant il sont apreste,
Des pors de Tornebrie dont il furent torne.
Dessi a Salenike la u deuoient aler
N'auoit mais que .vii. lieues a .i. mul seiorne.
Aiols sot mout de guere, s'a le roi apele:
»Sire, fors enperere, a moi en entendes!
Car metons .i. agait dedens cel bos rame,
De .xxx. cheualiers .i. aguait remetes,
De si a Salenike, la nobile chite.
Se Sarrasin s'en issent par lor ruiste fierte,
Nous les irons requere a nos brans aceres,
Et se dameldex done par sa grande bonte,
Que li rois Floriens isse cha fors armes,
Nous nous acointerons as espiels noeles;
Mais ne sai de ques armes li rois est adobes.
Mout uolentiers uauroie ensamble o lui ioster.«
»Amis, dist Grasiens, iel uous dirai asses.«

Li fors rois Grasiens fu mout preus et ardis,
V que il uoit Aiol, cortoisement li dist:
»Del fort roi Florien uous dirai mon plaisir.
N'a millor cheualier iusc'al port de Brandis;
En la targe le roi est escris Apolins,
Teruagans et Mahons en son gonfanon mis;
A mont desor son elme a .i. cercle d'or fin,
Li destriers desous lui ne samble pas frairins,

Il est couers de soie d'un paile alixandrin.«
»Sire, che dist Aiols, asses en ai oi.«
Li rois met son aguait dedens le bos foilli,
166b. A. .xxx. cheualiers se metent el train,
Entrosc'a la chite ne prisent onques fin,
Si aquellent la proie, dont lieue li hustins.
Et Sarrasin se corrent isnelement garnir.
Quant li rois Floriens la noise en entendi,
Il demande ses armes el palais signori,
Par grant air s'adoube, et fel fu et ardis,
Monte sor Ploiegant, onques millor ne ui,
Il saisi la grant targe u fu poins Apolins.
Plus de .v.c. s'en issent par la porte Hain,
Les nos en encauchierent tout .i. fere cemin.
Li fors rois Floriens pense de l'encauchier,
Des nos a retenus .xiiii. cheualiers,
Il trespasse l'agait .i. grant arpent plenier.
Et li agais s'escrie et deuant et derier,
Aiols saut de l'aguait et li rois Grasiens,
Si escrie »Monioie« li preus et li legiers,
Il garda deuant lui, uoit le roi Florien,
Bien le connut as armes, il en fu ensengies,
Il broche Passauant des esperons des pies;
Floriens le regarde, s'est uers lui adrechies,
Grans cos se uont doner sor les escus pleniers,
Desor la boucle d'or les ont frains et perchies,
Mout sont fort li auberc, nes peuent desmaillier.
Li rois brise sa lanche, qui fu boins cheualiers,
Et Aiols le feri a loi d'ome guerrier,
Que caingle ne poitrails ne li ot ainc mestier,
Que le roi n'abatist deuant lui del destrier.
Aiols furnist son poindre comme boins cheualiers,
Al roi Florien est ariere repairies,
Et tient traite l'espee, s'a l'escu enbracie...
A haute uois s'escrie: »Vasal, di moi qui ies!

Des armes a porter n'es tu pas costumiers
A ceste nostre loi, ie l'ai bien essaie;
Car ainc par un seul home ne widai mon destrier.
Tu me sambles de Franche des ardis cheualiers.
166c. Lai le roi de Venisse! ne se peut preu aidier.
Plus te donrai argent et or fin et denier,
C'onques n'en ot en France Loeys ne Loiers.«
»Tais, fols rois, dist Aiols, n'a soing de preecier;
Car ie ne faurai ia mon signor droiturier,
Por or ne por argent ne me uoil uergongier.«
Endementiers qu'il ot tant parle et plaidie,
Li rois fu mout traitre et fel et renoies,
Il tint traite l'espee, s'est Aiol aprocies,
Par deuant les arcons uait ferir le destrier,
Qu'entre les .ii. espaules li a le cief trancie;
Li ceuals kai mors et Aiols fu en pies.
Et Aiols le regrete comme boins cheualiers:
»Ai, tant mar i fustes, Pasauant, boins destriers!
Cil qui uous me dona, uos tient meruelle chier.
Ie morai ia de deul, se ne uous puis uengier.«
Il a traite l'espee, s'a l'escu enbrachie,
Et uait ferir le roi parmi l'elme uergie,
Que les flors et les pieres en a ius trebucie,
Deuers la destre espaule li fait le branc glacier,
Les mailles del auberc ne ualent .i. denier,
La car desor les os li conuient a trenchier,
Et li rois canchela, si s'est agenollies.
Aiols le uait ferir, quant le uoit enbroncie,
Sor la senestre espaule est li cos adrechies,
De la car et des os li trancha demi piet,
Li rois chai a terre, ne se pot mais aidier.
Aiols le uait saisir par les las a or mier,
Puis li toli par forche le branc forbi d'achier,
Et saisi Ploigant que mout ot couoitie.
»Couars rois, dist Aiols, or auomes cangie!

De la car de ton dos ai mon signor uengie.«
Aiols sor Ploigant monta par son estrier,
Le roi maine les lui, qu'il tenoit prisonier.
Et li agais desbuisse et deuant et derier.
166[d]. A tant e uous poignant le fort roi Grasien!
Aiols l'en apela par mout grans amisties:
»Sire drois enperere, ie uous tieng forment chier,
De chou que m'acatastes renderai uo loier,
Le roi de Salenike uous donrai prisonier.«
»Grant merchi, biaus dous sire, dist li rois Grasiens,
Couars rois de put aire, uieus te tu baptisier?«
»En pardon en parles, dist li rois Floriens,
Ia ne cerai en dieu qui fu cruchefies,
Que Iuis trauellierent, ainc ne s'en pot aidier;
Mais Mahons est mesire, lui deuons essaucier.«
»Cuiuer, che dist Aiols, dieus te doinst enconbrier!
Voir fu que dameldex enuoia preechier
Premier Mahon en tere por sa loi essaucier;
Le commant dieu fausa, tant fu outrequidies,
Tant but que tous fu iures, si ne se pot aidier,
Ains ala en .i. bos sous .i. arbre coucier,
Porc sauage le prisent, que tout li ont mangie
Le nes et le uisage et les iex de son chief;
Puis n'ot en lui uertu, car dieus ne l'ot tant chier.«
Quant l'entent li paiens, le sens quide cangier.
»Tais toi, quiuer Francois! tu m'as pris et loie,
Mieus uoil iou c'on me fache ochire et detrancier,
Que guerpisse Mahon por ta loi essauchier!
M'ame sera sauee, se ie sui essillies,
Teruagans et Iupins le feront herbergier.«
»Par mon cief, dist Aiols, s'on m'en done congiet,
Vous ne uiueres plus por no loi uergongier.«
»Biaus sire Aiols de Franche, dist li rois Grasiens,
Nel laisies ia por moi, ie uous en doing congie.«
Et respondi Aiols: »Grant merchi en aies!

D'un de ses anemis uoil damelde uengier.«
Il a traite l'espee, tolu li a le cief,
Deuant le roi l'abat a tout l'elme uergie.
»Signor, che dist li rois, c'est caus de cheualier!
167[a]. Mout a chi boin preudome por felon kastoier.«
Puis aquellirent ciaus qui trop ont encaucie.
Qui dont ueist Aiol par desor tous aidier,
A destre et a senestre les riches rens cerkier!
Par desor Ploiigant tient nu le branc d'acier,
Cele part u il torne, fait les rens clarier,
Cui il consieut a cop n'a de mire mestier.
Paien tornent en fuie, li quiuer losengier.

Paien tornent en fuie, la pute gens deruee.
Signor, n'est pas mencoinge, ains est uertes prouee:
Bataille mal furnie ne peut auoir duree.
Cil les uont encauchant al trencant de l'espee,
Vne lieue pleniere de randon les menerent,
Ainc n'i ot caup feru ne ioste demandee.
Aiols point Ploigant a la sele doree,
S'a troue un espiel a l'ensenge fressee,
De son ceual s'abaise, sa l'ensenge combree,
Le fort escu enbrache par l'enarme doublee,
Vait ferir Estorgant sor la targe listee,
Desor la boucle d'or li a frainte et quassee,
Et la bronge del dos desmaillie et fausee,
Par mi outre le cors li a l'anste passee,
Tant com anste li dure, l'abat mort en la pree.
Li baron de Venisse si pres d'eus s'aresterent,
Que dedens Salenike communalment entrerent,
Ceus que treuent dedens ont les testes copees,
Qui en dieu ne uaut croire, mout ot dure saudee.
Issi fu par Aiol la chite conquestee
Et del roi Florien la guere definee.
Li fors rois Grasiens uait saisir la contree,
Tant furent grans les os c'amaine l'enperere,

Nus n'i met contredit, n'ait la teste copee.
Mout s'est de cele gent baptisie et leuee,
Les dames de la tere se sont crestiennees,
Et li rois Grasiens a la chiere menbree
Les a as gentiex homes de sa tere donees,
167b. Par celes ert la tere de crestiens puplee.
La fille Florient fu Aiol presentee,
N'ot plus bele pucele dusqu'en la mer betee!
»Biaus sire Aiol de Franche, chou a dit l'enperere,
S'il uous uient a talent, foi que ie doi mon pere,
Cesti uous doing a feme et toute la contree,
Que nous auons par forche uers les Turs conquestee.«
»Sire, che dist Aiols, ne plache a dieu le pere,
Que iou ia prenge feme, tant con i'aie duree,
Tant con i'aie la moie de la cartre ietee;
Que dame beneoite euc a feme espossee.
Ele est a Panpelune en la cartre son pere,
Illeuc le tient Makaires, li traitre, li lere,
Ch'est li hon que plus hec, qui onc fu nes de mere;
Car .ii. fieus me noia de ma feme espousee
Dedens l'aigue del Rosne deuant une aiornee.
Dieus me doinst tel uengance, con i'aie desiree!«
Quant l'entendi Teris, s'a le teste leuee,
Cil gardoit les enfans et Aie la senee;
Mais il ne uaut plus dire ileuc de sa pensee.
Quant il orent la tere uraiement asenee,
Les casteus et les marches toutes aseurees,
Et il ot de sa gent la tere bien puplee,
Dessi a Tornebrie n'i ot resne tiree,
Sa gent done congiet, si uont en lor contree.
Toute la cors le roi est uers Aiol tornee,
Por la bonte de lui fu toute aseuree;
Puis fist mainte bataille al tranchant de l'espee.
Ne sai que toute l'eure uous en fust ia contee!
Or mais pores oir, con si fil se prouerent,

Et par quele maniere s'acointierent al pere.
Aiols fu en la cort mout durement ames,
Cascun ior uoit ses fiex, mais nes connut li ber.
Puis ont il en la cort teus .v. ans conuerse,
Que l'uns ne sot de l'autre son ceur ne son pense.
Quant Aiols li cortois peut ses fieus encontrer,
167c. Plus de .vii. fois lor baise les bouces et les nes,
Tous tans i trait del pere li ceurs et li penses.
Dame Aie la cortoise sot bien de uerite,
Et Teris de Lossane, li gentiex et li ber,
Que che sont si enfant, mais n'en uoilent parler,
Tant aiment les enfans auoec aus agarder.
Che fu a Pentecouste, a une feste haute,
Tirris ist del moustier et dame Aie la sage,
Aiols l'en araisone, qui de parler se haste,
En .i. consel l'apele en une croute gaste:
»Teris, che dist Aiols, mout estes preus et sages.
Car me cargies uos fieus, por dieu l'esperitable!
Se il peuent tant uiure, qu'il puissent porter armes,
Iou lor ferai porter beles et conuenables.
Ia mais ne ueres home plus uolentiers le face.«
Terris, che dist Aiols, ie puis mout dolans estre.
Dieus me dona deus fiex de ma mollier le bele,
Makaires les noia, li quiuers de put estre,
Dedens l'aigue del Rosne, bien en sai la nouele.«
Quant l'entendi Teris, si enbroncha la teste.
»Biaus sire Aiol de Franche, mout fu laide la perte.«
Dame Aie la cortoise son signor en apele:
»Sire, merchi por dieu, le glorieus celestre,
Ne li di pas encore que si fil doiuent estre.
Ia mais n'aroie ioie en cest siecle terestre,
Se les enfans perdoie, dont sui fors de ma tere.«
Aiol, che dist Terris, mout son bel mi enfant,
Anbedeus les leua li fors rois Grasians,
Si lor dona en liege .ii. fors chites uaillans,

Se il peuent tant uiure qu'il portent garniment,
Dont il poront mander .xx.m. homes et cent.
Se del felon Makaire uoles nul uengement,
Bien uous en aideront a lor esforchement.«
»E, dieus, che dist Aiols, se ie uiuoie tant,
Dont ne me cauroit il de cest ior en auant
M'ame partist del cors, mais dieu n'i fust perdans!«
167[d]. A tant en sont monte ens el palais plus grant,
Dont a parle Teris hautement en oiant:
»Sire drois enperere, entendes mon samblant!
Anbedoi uo filleu ia sont chou mi enfant;
Vessi Aiol de France, le hardi combatant,
Qui andeus les me quiert or endroit maintenant,
Il les fera norir bel et cortoisement,
Tant qu'il poront porter armes et garniment,
Puis lor fera doner rices et auenans.«
Quant l'entendi Aiols, si s'en dreche en estant,
Si a parle li ber, si que on bien l'entent:
»Por dieu, drois enperere, ne me soies nuisans!«
»Non serai, par ma foi, dist Grasiens li frans,
Or endroit comman iou mes filleus maintenant,
Qu'il uous seruent tres bien tres cel ior en auant.«
Et cil li respondirent: »Tout a uostre commant.«
Or sont li fil Aiol andoi si escuier,
Meruelles s'entramoient, durement s'orent chier.
Encor ne set Aiols, se nus l'en apartient.
Bien furent li enfant andoi aparellie
Et seruent a la table le fort roi Grasien.
Aiols les esgarda, si encline le cief,
Tenrement a plore li gentieus cheualiers.
Et quant le uoit Terris, si l'en prist grans pities;
Mais ne li ose pas descourir uolentiers,
Que fuissent si enfant, forment les auoit chiers,
Et sa feme dame Aie l'en auoit castoie.
Aiols siet a la table dolans et enbroncies,

Grasiens l'en apele par mout grans amisties:
»Biaus sire Aiol de Franche, qui uous a corecie?
Ia n'ert si riches hon, qu'il ait mais m'amistiet.«
»Ie le uous dirai ia, enperere al uis fier!
Vous en ores ia tant, par le uertu del ciel,
Ainc mais itant n'en dis a home desousiel.
Rois, ie sui nes de France des uaillans et des mieus,
Et nies l'enpereor, Loeys le guerrier,
168a. Ie sui fieus sa seror, dame Auisse al uis fier;
Elies est mes peres, li uiellars cheualiers,
Qui est dus de Borgonge et sire et iusticiers.
Makaires de Losane, li quiuers renoies,
Me prist par traison sous Lengres el grauier,
Puis m'a tenu en cartre, bien a. v. ans entiers,
Mes oncles ne mes peres ne m'en porent sacier,
Tant par est fors Losane, ne le porent brisier.
Dieus me dona .ii. fieus de ma france mollier,
Makaires les noia, li quiuers losengiers,
Puis me fist il sor sains iurer et fiancier,
Ne diroie parolle dont il fust enpiries;
I'amai tant damelde, que ne li uauc brisier.
Tres parmi l'ost mon oncle me mena il loie
Dusques a Panpelune al fort roi Mibrien
Entre moi et ma feme o le uisage fier.
Or tient il en la cartre ma cortoise mollier,
Ia mais uoir n'aurai ioie, se ne l'en puis sacier.«
»Amis, che dist li rois, or ne uos esmaies!
Car de mainte grant guerre sui ie uenus a cief.
I'ai conquis maint roiaume al branc forbi d'achier,
Le millor, le plus riche uous en doin uolentier,
Trestoute Salenique uoil que de moi tiengies,
Et trestout le roialme c'on en doit iusticier,
Et demie Venisse uous doin ge uolentiers,
De uostre bel seruice ares riche loier;
Si passerons la mer en cest este plenier,

S'irons a Panpelune sor le roi Mibrien,
Ne le gara chasteus ne chites ne plaisies,
Ne l'en traie par forche, qui qu'en doie anoier!
Si trairons de la cartre uostre france mollier.
Quant tant le par ames, ne le deues laisier.«
Le cordeuan soler Aiols l'en uaut baisier,
Et li rois l'en redreche, qui meruelles l'ot cier.
Sire, che dist Aiols, grant tere me dones,
Demain l'irai saisir, se uous le commandes,
168b. Si menrons auoec nous .xx.m. homes armes,
S'il a home en la tere, qui en uoille parler,
Gardes n'i meche escange de la toste a coper.«
Et respondi li rois: »Si con uous commandes!«
Au matin par son l'aube furent bien adoube,
Li rois li a cargies .xx.m. homes armes,
Aiols en uait saisir sa tere et asener,
Et toute Salenique qui mout fait a loer,
Vn chastel prist par force, c'on deffendi asses,
Ceus qui le deffendirent fissent tous decoper.
La conquist .i. eskiec qui mout fist a loer,
.ii. des millors ceuals c'on peust recourer,
.ii. aubers et .ii. elmes de grant nobilite,
.ii. escus et .ii. lances dont on doit bien ioster,
Et .ii. riches espees u ot grant dignite,
Nis li .iiii. esperon furent de grant cierte;
Ches adous a il puis ses .ii. enfans dones.
Encor ne set il mie, qui les a engenres,
Ne des adous, qu'eussent tel bonte;
Car il ne les rendist por l'or de .x. chites.
Che fu a une feste saint Iohan en este,
C'Aiols fu de sa tere mout bien aseures,
De toute Salenike et de tout le resne.
Il uait a Tornebrie Grasien merchier,
Or uaura ses .ii. fieus maintenant adouber.
Encor ne set il mie que tant les doit amer,

Iusque tant que li bries li sera demostres,
Que Tieris fist escrire por les enfans sauer;
Mais dont ert grans la ioie et la nobiletes.
Le ior de saint Iohan, la feste que dieus fist,
Fist Aiols cheualiers de ses anbedeus fis.
Cier sont li garniment dont il sont reuesti,
Mais millors sont les armes qu'encor sont a uenir.
Tant sont bel li enfant, cortois et bien apris,
Onques dieus ne fist home, nes deust cier tenir.
Mieus resamblent le pere, que home qui soit uis.
168c. Forment les esgarderent li home del pais,
Et dist li uns a l'autre coiement et seri:
»Ch'est la plus grans meruelle, qu'ainc peust auenir,
S'il onques apartinrent a lor pere Tierri.«
Aiols fait .ii. aubers en la place aporter,
Et .ii. mout rices elmes qui mout font a loer,
Et .ii. mout rices brans d'ont l'achirs reluist cler,
.ii. escus reluisans dont d'or sont li boucler,
Puis aportent .ii. lanches c'on a fait bien planer.
Les .ii. riches cheuals qu'Aiols fist amener,
Quant repaira de l'ost, u Grasiens li ber
Le fist d'un grant roialme signor aseurer,
Les riches garnimens que la pot conquester,
Fist il a ses enfans a icel ior doner.
Li doi uaillant cheual furent enmi la place,
Les seles furent rices, ourees a topasse,
Il sont andoi couuert d'un mout rice diaspre,
Il n'auoit en la tere plus isneus c'on i sache.
Li archon sont deseure a fin or et a safre,
Dieus ne fist uauasor de si poure parage,
S'il i estoit montes aprestes de ses armes,
Bien ne resamblast prince u duc u amuable.
A ses .ii. fiex les done, qui furent preu et sage.
Or furent li destrier des millors del pais,
Li ualet i monterent, qui sont preu et ardi,

Es pres sor Tornebrie, qui uert sont et flori.
Les aus cheuauce Aiols et lor maistre Terris,
Et li rois Grasiens et si millor ami.
En la quintaine fierent li doi baron gentil
Deus cos desmesures, ains hom plus grant ne uit.
Quant arier retornerent, passes fu miedis,
Et montent les degres el palais signori,
Les tables furent mises, al mengier sont assis,
Les le roi Grasien sist Aiols li ardis,
Tumas et Manesiers, li doi baron gentil.
Aiols les esgarda, a souspirer en prist,
168d. Tenrement a plore des biaus iex de son uis.
Teris le regarda, si tient le cief enclin,
Bel et cortoisement a apeler l'en prist:
»Biaus sire Aiols de France, por dieu qui ne menti!
C'aues uous a plorer? por coi estes pensis?«
»Ie l'ai asses u prendre, sire maistre Terri,
Par dieu, quant me ramenbre de mes enfans petis,
Que Makaires noia, li quiuers de pu lin.
Autre tel fuissent ore, comme sont uostre fil!
Mais nel di pas por eus, dieus uous en doinst ioir!
Ia mais ne ueres home qui les aint plus de mi.«
Et quant l'a entendu li boins maistre Terris,
Dont ne se tenist plus, qui li donast Paris,
Que le uoir ne l'en die, ne s'en peut mais tenir.
»Bien uous est auenu, Aiols, che dist Teris,
Par la foi que uous doi, que che sont uostre fil!
Ie sui nes de Lossane et mi millor ami,
Ie i ere manans, quant li rois Loeys
Et Elies uos peres orent le mur assis;
I'estoie sous le pont, car dieus m'i ot tramis,
Et pescoie a la lune, ne uous en quier mentir,
Quant Makaires li fel que dieus puist maleir
Les en ieta en l'aigue, qui les quida perir.
Et dameldex de gloire qui les uaut garandir. . .

Et ies pris anbedeus en ma nef por garir,
Si uinc fors de la tere, les enfans en fui.
Aiol, por uos enfans sui ge clames katis
Et issus de ma tere et liures a essil.
La grase damelde qui onques ne menti,
Tant auons les enfans aleues et noris,
Qu'il sont or cheualier aparant et furni.
Vees ent chi les letres, les saieus et l'escrit!«
Le brief traist de son sain et le roi le tendi,
Et li rois le rendi son capelein Henri;
Cil a froisiet la chire, si esgarde l'escrit,
Le roi en apela, en plorant li a dit:
169[a]. »Sire drois enperere, meruelles puis oir!
Cis hom est nes de Franche, nies le roi Loeys,
Et fieus al duc Elie qui preus est et ardis,
Ains de plus franc linage nus cheualiers n'issi.
Cil doi sont si enfant que uous aues nori,
Teris par sa bonte les a de mort gari.«
Et quant l'entent li rois, mout ioians en deuint,
Mout en fu grans la ioie el palais signori.
Qui la ueist baisier le pere et les .ii. fis,
Et le roi Grasien et le maistre Teri,
Et Aien la cortoise, qui tant a cler le uis,
Et la gentil roine o le cors signori,
Et les frans cheualiers qui la orent serui!

Enfant, che dist Aiols, ia est prise uo mere
Et est a Panpelune en la prison son pere,
Illeuc le tient Makaires, li traitre, li lere,
Ia le m'esteut laisier dolante et esgaree.«
»Sire, che dist Tumas, bataille en ert iostee.
Or prendes ceste gent que dieus uous a donee,
Et nous arons iceus de la nostre contee;
La tere as Sarrasins en sera degastee.«
»Et iou irai o uous, signor, dist l'enperere,
Ie ne uous faurai ia tan con i'aie duree.«

Aiols et si doi fil dusc'al pie l'en alerent.
Boins rois, che dist Aiols, enuers moi entendes!
Boin consel uou donrai, quant aidier nous uoles.
Car prendes .i. message et si le trametes
Al boin roi Loeys qui mout est redoutes,
Se li die comment sui de mort escapes;
A l'entree d'aoust, ains c'on soie les bles,
Soit deuant Panpelune ses esfors asambles,
Et Elies mes peres, li uieus kenus barbes,
O sa gent de Borgonge pense tost de l'esrer!
Se dieu plaist et saint Piere, la me pora trouer,
Et moi et mes .ii. fiex que Iesus m'a saue,
Que Makaires quida noier et effondrer.
169b. Et uous, boins rois meismes, uous uoles onorer. . .«
»Par mon cief, dist li rois, bien fait a creanter!
Qui cest consel refusse, bien doit estre blames.«
Teris se dreche en pies, li gentieus et li ber,
Il parla hautement, bien fait a escouter:
»Biaus sire Aiol de France, enuers moi entendes!
Ie ferai cest message uolentiers et de gre.«
»Par mon cief, dist Aiols, mout aues bien parle!
Car li uostre seruices me uient forment a gre.
Se dameldex me done ma grant guerre finer,
Tant uous donrai del mien, ia n'en seres blames,
La chite de Lossane uous doing en irete;
Por chou uous doins la uile, que uous i fustes nes.«
Quant l'entendi Terris, al pie l'en est ales,
Aiols l'en redrecha, li gentiex et li ber.
Li boins rois Grasiens li a fait aprester
Vn mout riche dromont droit al port de la mer . . .
.xiiii. cheualiers ardis et adures,
Sor les iex de lor teste lor commande a garder;
Asses lor fait auoir et baillier et doner.
Li maronier sont sage, qui les durent guier,
Del port se desseurerent, quant furent desancre,

Et drechent sus les cingles, si prendent a esrer.
Dameldex les conduist, si orent boin ore.
Ne sai que uous deusse lor estoire aconter!
Droitement a saint Gille sont ens el auene entre.
Quant il furent a tere, poi i ont seiorne
Et uinrent a saint Gille, al cors saint honore;
Quant ont fait lor proiere, si s'en sont retorne,
Et monterent es seles des mules seiornes,
Et trespassent Prouence, n'i ont gaires este,
Il trespassent Limagne et Beri par deles,
Et uienent a Orliens, l'amirable chite,
La trouerent Elie, le uiel kenu barbe,
Et la ducoisse Auisse al gent cors honore.
Et Terris li messages est el castel entres,
169c. Ia dira teus parolles qui mout uenront a gre.
Or ne demande mie, s'il fu bien osteles,
Et il et tout li sien qu'il i ot amenes.
Elies et sa feme se sient les a les
Deioste la fouiere sor .i. tapis ores.
»Bele seur, dist Elies, enuers moi entendes!
Cui porons nous laisier nos rices iretes?
Aiols nos fieus est mors et a sa fin ales,
Il ne fu iors piech'a que n'en aie pense.
Anuit songai .i. songe, dont mout sui esfraes:
Io ui deuers Espaigne uenir tout abriue
Vn estoire de gent richement conree,
La ert mes fieus Aiols, li gentiex et li ber,
O lui auoit .ii. fieus, si biaus com un ior cler;
Or me consaut icil qui en crois fu penes,
Moi samble ades del songe que che soit uerites!«
A tant e uous Terri, el palais est montes,
Il fu lui .xiiii.isme de cheualiers menbres.
Gentement le salue, car bien fu doctrines:
»Cil dameldex de gloire, qui en crois fu penes,
Il saut le duc Elie et son riche barne

De par son fil Aiol qui mout est oublies!«
Quant l'entendi Elies, s'est contre mont leues,
Il par a si grant ioie, quant d'Aiol ot parler,
Qu'il ne desist .i. mot por l'or de .x. chites,
Si fust tres bien .i. hon .i. grant arpent ales.
Et quant il pot parller, si s'est haut escries:
»Amis, sire message, seurement uenes!
Est encor mes fiex uis, que i'ai tant desire?«
»Oil, par ma foi, sire, tous est plains de sante
O le roi Grasien qui gentiex est et ber.
Il uous mande par moi, que bien uous aprestes!
A tout uostre lingnage, quan que poes mander,
Soies a Panpelune, ains c'on soie les bles.
Makaires li traitre qui de uous fu enbles,
Il est a Panpelune, l'amirable chite,
169d. La a dieu renoie, a Mahom s'est tornes,
Illeuc tient Mirabel li traitre proues;
Aiols le uaura fors de la cartre ieter.«
»E, dieus, che dist Elies, tu soies aoures!
Se ie mon fil auoie, que tant ai desire,
Onques dieus ne fist home qui me peust greuer.«
Et Auisse sa mere prist dieu a reclamer:
»Sainte Marie dame, mon enfant me rendes!«
Terris l'en apela par mout grans amistes:
»Sire dus de boin aire, enuers moi entendes!
Ie uous dirai tel ioie, dont uous mot ne saues.
Quant Makaires li fel, qui dieu puist mal doner,
Tint uo fil en Lossane en sa cartre sere,
Dieus li dona .ii. fieus de sa feme al uis cler.
Makaires li quiuers ne les pot ainc amer,
Ains les prist li traitre .i. poi ains l'aiorner,
Ens en l'aigue del Rosne les uint li fel ieter,
La les quida noier et a la mort liurer.
I'estoie sous le pont, car dieus m'i ot mene,
Et pescoie a la lune coiement a cele,

Quant iou uic les enfans ens en l'aigue floter;
Deus m'i aprocha tant, ques gari en ma nef,
Puis mis iou tous mes dras por eus enuoleper,
Et dame Aie ma feme o le uiaire cler
Del lait de ses mameles les alaita asses;
Puis issi de la uile coiement a cele,
— Mout doutames Makaire, le quiuer pariure —
Tant nagai par le Rosne que ie uinc en la mer,
Dieus nous mena mout bien par la soie bonte
Tout droit a Tornebrie, la mirable chite,
La trouai Gracien, le fort roi corone,
Et cil fist les enfans baptisier et leuer,
Puis les fist bien norir a ioie et a bonte.
Apres par auenture i fu uos fiex menes,
.iiii. laron l'auoient a Panpelune enble,
V Makaires l'auoit mis et enprisone,
170[a]. Qui dieu a renoie, a Mahon est tornes.
Ia mais tele auenture n'ora nus hon conter!
Puis que rois Grasiens ot Aiol acate,
Furent il en la cort teus .v. ans tous passes,
Que l'uns ne sot de l'autre son ceur ne son pense.
La merchi damelde qui en crois fu penes,
Tant auons ses enfans noris et aleues,
A ceste Pentecoute les ont ia adoubes
Li fors rois Grasiens et Aiols li senes;
N'a plus biaus cheualiers dessi en Dureste.
Il ne uous uirent onques, mais il uous ont mande,
Que secores lor mere, se de rien les ames.«
»Sainte Marie dame, dist Elies li ber,
Chou est la riens el mont que i'ai plus dessire.
Or m'esteut Loeys mon signor demander,
Qu'il son neueu secore, s'il ueut auoir son gre.«
»Gentiex hon, dist Auisse, por dieu, or en penses!«
»Ia mais n'ere io lies, s'en ere aseures.«
Li frans dus de boin aire fait .i. brief saieler,

Droitement a Paris fait .i mesage aler,
Et mande Loeys, u se peut miex fier,
Que son neueu secore, por dieu de maieste;
Se il onques l'ot chier, or nel doit oublier.
Droitement a Paris a Loeys troue,
De par le duc Elie l'a premiers salue,
Il li done les letres et le brief saiele;
Son capelain les liure, la chire fait froer.
Li rois seut la nouele, s'a grant ioie mene.
»E, dieus, che dist li rois, tu soies aores!
Car c'est li hon en tere, que ie doi plus amer.«
Li rois a fait ses bries, les cartres saieler,
De par toute sa tere fait ses barons mander,
Tant furent grans les os, ainc hon nes pot esmer.
De la menue gent n'i laisa point aler,
Car il uaut le secor mout durement aster.
Quant li rois ot sa gent toute faite amaser,
170[b]. Droitement uers Espaigne ont lor cemin torne.
Del boin roi Loeys uous lairai chi ester,
Et del uiellart Elie, de son riche barne;
Son esfors et sa gent en a conduit li ber.
De Grasien dirons et d'Aiol le sene,
Que de toute Venisse fait ses barons mander,
Et droit de Salenique, la mirable chite,
Et de toutes les terres qu'il orent a garder.
As pres de Tornebrie font les os aioster,
De par tout le riuage le nauie aprester
Et porter le uiande et l'aigue douche et cler,
Dont il poront .v. ans el resne conuerser.
Li maronier sont sage de lor gent a guier,
Il drecierent les uoiles, si se prendent en mer,
Et furent bien .c.m. es barges et es nes,
En dromons, en esneqes et en esquieus feres;
Ains mes tel ost ne uit nus hom de mere nes.
Tres puis c'a l'ost de France ne se sont areste.

Mout sera faus Makaires, li traitre proues,
Se il tant les atent, qu'il soient assamble.
Ne sai que uous deusse lor estoire aconter,
Ne conbien il esturent el palagre de mer!
Droit a saint Nicolai dont uous oi aues,
Celui c'on dist a Bar, sont .i. main ariue,
Tout droit a Panpelune ne finent de l'esrer.
Quant uinrent en Espaigne, en la terre as Esclers,
Corent par le contree, s'ont le pais gaste.
Li fors rois Mibriens en a oi parler,
Et li quiuers Makaires, que dieus puist mal doner,
Et manderent lor gent par trestout le resne,
Bataille uauront faire a .i. ior denome.

Mout par sont grans les os de par toute la tere,
Il gastent le pais, essillent et desertent.
Makaires li traitre Mibrien en apele:
»Par foi, che dist Makaires, trop i faites grant perte!
Ce est Aiols qui uous fait ceste guerre,
170c. Et tout por sa mollier que uous tenes en sere;
Ne uolt en Mahom croire, tant est fole et quiuerte.
Ie te tieng mout a fel, quant ne li taus la teste.«
Et respont Mibriens: »Issi doit il bien estre!«
Il a traite l'espee al tranchant alemele,
Isnelement en uient en la cartre sous tere,
Et uint a Mirabel, ia li tolist la teste,
Quant paien li escrient: »Toles, sire, ne faites!
Voles por estrainge home uostre fille desfaire?«
»Sire, dist Mirabeus, chi a mout poure guerre!«
Entr'eus en ont parle icele gens auerse,
Et dist li uns a l'autre: »Grant honte auons soferte.
Maleois soit Makaires qui traison uieut faire!
Car pleust Mahomet qui le siecle gouerne,
Que la fors le tenist Aiols a ses herberges,
Nous sauons bien de uoir, qu'il li tora la teste,
Les gens qui sont la fors riroient en lor tere.«

Mout par sont grans les os de toutes les contrees,
C'Aiols et si enfant i orent amenees,
Et corent par la tere, si l'ont arse et gastee,
N'i remaint bours ne uile, que ne soit desertee.
Makaires li traitre, qui mout fu fel et lere,
En apela le roi a la chiere menbree:
»Entendes enuers moi, sire drois enperere!
Iert ensi uostre tere essillie et gastee,
C'on n'i fache bataille et forte et aduree?«
Et respondi li rois: »Ensi con uous agree!«
Il sonent .iiii. cors, et lor gens est armee,
Et issent par les portes qu'il orent desfremees.
Li baron de Venisse ricement s'adouberent.
Ancui ert la bataille durement aiostee.
As premiers cos ferir i ot mout grant huee,
La ot mainte anste frainte, mainte teste copee!
Tumas et Manesiers aiment mout la melee
Et uont parmi les rens, cascuns traite l'espee,
Cui consieuent a cop, mout a corte duree.
170d. Aiols li fieus Elie une lance a conbree.
Qui dont ueist ensamble les .ii. fiex et le pere,
Qui desronpent les rens de cele gent deruee!
Or se gart bien Makaires qu'il n'ait cele contree!
Ce est la gens el monde, qui onques plus le heent.
Aiols point Ploigant a la sele doree,
Vait ferir Hercenfroi sor la targe doree,
Desor la boucle d'or li a frainte et froee,
Par mi outre le cors li a l'anste passee,
Tant com ele li dure, l'abat mort en la pree.
Cil ot dieu renoie, or en a sa saudee.
Or a mains li traitre des gens de sa contree.
Et Mibriens en maine sa gent desbaretee;
Quant il furent dedens, la porte refremerent,
Et monterent as murs, que forment se douterent,
Li baron les asaillent, durement se penerent.

Et Loeys cheualche s'oriflambe leuee,
Les grans mons et les teres a grant force passerent,
Et quant il furent outre, .iii. iors se reposserent;
Car forment estoit l'os trauellie et penee.
Tout droit a Panpelune ont lor uoie aprestee,
Elies les conduist a la berbe mellee.

Or cheualcent ensamble li nobile baron,
Et uont uers Panpelune, si ont passe le mont,
Tant cheualcent ensamble et par nuit et par ior,
Que de l'ost Grasien uirent les confanons,
Les tres et les aucupes et les pumiaus en son.
Dist l'uns Francois a l'autre: »Signor, que le ferons?
Vees la l'ost Mibrien, le Sarrasin fellon;
Sacies qu'il nous demaine par grant subicion,
Il a mout plus grant ost, certes, que nous n'auon.
Dieus, u est ore Aiols, pere de tout le mont!
Que chi deuiens trouer? ie quic menti nous ont
Li mesagier qui uinrent en Franche l'autre ior.
Ales uous adouber, autre pais n'en feron,
Puis si lor corons sus, les encriemes felons!«
171[a]. Et il si fissent sempre par forche et par uigor.
E, dieus, c'or nes conoisent, biaus pere glorious!
Com enuis s'aprestaisent d'a eus mouuoir tencon!
Tumas et Manesiers reprisent lor adous,
Li baron de Venisse s'armerent par uigor,
Quant il furent arme, si montent par fieror.
Tumas et Manesiers furent el premier front;
Ia fuissent asamble, si fust grans la dolours,
Car il quidoient bien ne fuissent pas des lour,
Quant Aiols li cortois a ueus les pongons,
Les gentis connissances des rices poingeors,
Et conoist l'oriflame de la tere Francor;
Mout durement s'escrie a une uois autor:
»Baron, por dieu, merchi, le nostre creator!
Cis baron sont de Franche de la terre maior,

Qui nous uienent aidier a force et a uigor.
C'est Elies mes peres a la clere fachon,
Et Loeys mes oncles, li fieus al roi Charlon!
Mais alons encontre aus a ioie et a baudor,
Et si lor faisons ioie de quan que nous poons!«
Par tant e uous Elie poignant a esperon,
Par desor Marchegai qui li cort de randon,
Et coisi Manesier et Tumas le baron,
V uenoient deuant le trait a .i. bouion;
Le duc Beuon sans barbe en a mis a raison:
»Dites, franc cheualiers, cis dui uasal qui sont?
Mout son bel cheualier de cors et de fachon,
Mon fil Aiol resamblent plus que home del mont,
Ausifais ert il ia, quant iel nori garchon.«
»Sire, che dist Tumas, resambler le deuons.
Li ber nous engenra, quant il iut en prison,
A Losane en la cartre Makaire le felon.«
Quant l'entendi Elies, tel ioie n'ot nus hom;
Puis que dieus herberga saint Piere en pre Noiron,
N'oistes mais tel ioie en fable n'en canchon,
Con li baron demainent a l'asambler cel ior!
171b. A l'encontrer ensamble mout tres grant ioie font.
Qui la ueist baisier Loeys et Aiol,
Tumas et Manesier, les nobiles barons!
Il uont baisier Elie, lor signor, lor taion,
Et puis roi Loeys et grant ioie li font.
»Signor, dist Loeys, entendes ma raison!
Car asalons la uile entor et enuiron!«
Et cil li respondirent: »Vostre plaisir feron.«
Il se corent armer, si prendent lor adous.
Ainc mais dessi grant guerre n'oi parler nus hon!
En .xxiiii. pars les asaillent le ior,
Cil dedens se desfendent, qui grant mestier en ont.
Makaires de Lossane fu plains de marison,
V que il uoit le roi, si l'a mis a raison:

»Issons contre les lor lachies les gonfanons!«
Et respont Mibriens: »Vostre commant ferons.«
La dedens s'adouberent li encrieme felon,
Par la porte s'en issent dolant et courechous,
Et Franchois les requierent, li nobile baron.

Les batailles sont grandes, li estor communal,
Sarrasin les la porte lor liurerent estal;
Et Francois les requierent, qui nes amerent pas.
Tumas point le ceual qui mout tost le porta,
Et uait ferir Anchier qui Iesu renoia,
Desor la boucle a or son espiel li passa,
Et l'auberc de son dos desronpi et faussa,
Par mi outre le cors fer et fust li passa,
Tant com anste li dure, l'abat mort del cheual.
Et quant le uoit Makaires, a poi ne forsena,
Il broche le destrier, si ua ferir Tumas,
Li escus fu tant fors, onques nel enpira.
Et cil refu tant ber, ainc estrier ne wida,
Ains referi Makaire a guise de uasal,
Que l'espiel li conduist par mi outre le bras,
Par tere le souine, et li glous se pasma.
Ia l'eust retenu, que plus ne s'atargast,
171c Quant li rois le secort al pooir que il a,
Et Sarrasin i uienent irie comme lupart,
A plus de .xv. lances ferirent sor Tumas;
Et li ber traist l'espee o le puin de cristal,
Qui il consieut a cop, ainc puis ne demanda
Mire por lui garir, car nul mestier n'en a.
A tant es Manesier sor .i. corant cheual,
Voit son frere en la presse, forment s'en aira,
Escrie Aiol son pere, de rien ne se targa:
»Sire, car secoures uostre chier fil Tumas!
Se tu pers ton enfant, grant damage i aras.«
Loeys et Aiols uont poignant cele part,
Et li rois Grasiens qui les enfans ama,

Et Teris li boins maistres, qui tant bien les garda,
Li dus Beue sans barbe, Engerans et Gerars,
.lx. cheualier secorurent Tumas.
Li ber al branc d'achier lor auoit fait tel parc,
Comme fait li senglers qui as ciens se conbat.
Bien i pert que preudom al besoig s'i aresta.
Et Manesiers i uient iries comme lupars,
Le ceual point et broche, qui mout tost le porta,
Vait ferir Estorgant sor l'escu a esmail,
— Icil portoit l'ensenge Mibrien le uasal, —
Que de toutes ses armes point de garant nen a,
Par mi outre le cors fer et fust li passa,
Tant com anste li dure, l'abat mort del ceual;
Puis a traite l'espee et l'escu enbracha,
Cui il consieut a cop de mort garant nen a.
Qui ueist les .ii. freres uers la gent desloial,
Comment il lor detranchent les costes et les brans!
Onques dieus ne fist home lor cos ne redoutast.
»E, dieus, dist Loeys, confais barons chi a!
Benoite soit la mere qui tes enfans porta!
Bien doit amer celui qui de mort les ieta.«
Makaires torne en fuie, demorer n'i ossa.

Mout fu grans la bataille et felenesse et pesme,
171[d]. Francois i font grant ioie, et Sarrasin i perdent.
Manesiers point et broche tout le pendant d'un tertre,
Et uait ferir Durant sor la targe nouele,
Desor la boucle a or li fraint et esquartele,
Et l'auberc de son dos li desmaille et desere,
Par mi outre le cors li mist l'anste nouele,
Tant com ele li dure, l'abat mort a la tere;
C'ert uns des drus Makaire, de cele pute ieste.
Et Tumas laise core le destrier de Castele,
Vait ferir Mibrien sor la targe nouele,
Desor la boucle a or al brun espiel li perce,
Que l'aubers de son dos n'i uaut une cenele,

Que l'espiel ne conduist selonc le flanc senestre,
Tant com anste li dure, l'abati a la tere,
Puis a traite l'espee al tranchant alemele,
Par mout grant mautalent desor le roi s'areste;
Par le mien ensiant ia en presist la teste,
Quant li rois li escrie a sa uois haute et bele:
»Amis, merchi te proi, por le tien dieu celestre!
Enfes, tu es mes nies, point n'i dois mauais estre,
Par moi auras ta mere de la cartre sous tere.«
Et respondi Tumas: »Issi doit il bien estre.«
Contre cheual l'en meine par le nasal a destre,
Sel rendi Grasien qui Venisse gouuerne.
Et li rois Grasiens de nient ne s'areste,
Ains uint a Loeys, mout douchement l'apele:
»Sire drois enperere, finee est nostre guerre;
Car li rois est prisons, qui tenoit ceste terre,
Tumas li fils Aiols l'a conquis en la presse.
Onques millor enfant ne monterent en sele,
Con sont li dui uasal qui proeche gouerne.«
»Par dieu, dist Loeys, mi neueu doiuent estre!«
Et Makaires s'en torne, s'a guerpie la presse,
.m. Sarrasin l'en mainent qui uolentiers le seruent,
Par les portes entrerent, qui lor furent ouertes.
Qui dont ueist le deul de cele gent auerse!
172a. Regretent Mibrien qui fu preus en la guere.
»Ahi, tant mar i fustes, biaus sire, dist Makaires,
Con par esties frans et cheualiers honestes!«
.lx. Sarrasin le traitor apelent:
»E, sire, car laisies le grant deul que uous faites!
De uous feromes roi et signor de la terre,
Vne corone d'or en aures sor uo teste,
Si tenres Panpelune et Tolete et Luiserne,
Et toute la contree que Mibriens gouerne.«
Et respondi Makaires: »Issi le deues faire.«
Il fait mander les mires en la sale plus bele,

Por resaner ses plaies, car enpiries quide estre.
Li mire furent sage, des millors de la tere,
En .iii. iors le respassent; mais ne dura pas gaires
La ioie de Makaire, car la mors l'i apresse.
Makaires fu la sus en la sale perine.
Oies de Floquipasse, com est preus et nobiles!
Vn consel en uait prendre entre lui et Propisse,
Car dieus les aspira, li fiex sainte Marie.
Il croient bien en dieu, ne l'oblierent mie,
Si orent .iiii. prestres de la tere saintisme.
Mirabel ont iete de la cartre perine,
Et ont fait une croute desous tere uautie,
Illeuc le font garder par mout grant signorie,
Cascun ior peut oir et messes et matines,
N'a garde de Makaire, il nel trouera mie.
L'endemain al ior cler par son l'aube esclairie
S'adouberent les os de Franche le nobile,
De .xxiiii. pars ont la uile asaillie;
Li mineor sont sage, qui desous tere minent,
Il esfondrent le mur et la dedens se missent,
Que plus de .xxx. toises tout ensamble cairent.
Franchois et Venissien mout durement s'escrient:
»Baron, or del bien faire, el non sainte Marie!«
Paien tornent en fuie, la bataille ont guerpie,
Dusc'a la maistre tor on lor uoie aquellie;
172b. Che lor uaut mout petit, que fort fu asaillie.
Makaires li quiuers, qui li cors dieu maudie,
Il n'i uint pas a tans, car Francois le soprisent.
Manesiers laise corre le destrier a deliure,
Et uait ferir Boidin sor la targe florie,
Desor la boucle a or li a fraite et croisie,
Li aubers de son dos ne li uaut une aillie,
Mort l'abat del destrier; li ber Aiols escrie:
»Dieus me gart mes enfans! mout aim lor compaignie.«
E uous parmi la presse le boin uiellart Elie,

Il broche Marchegai, que li cort a deliure,
Et uait ferir Makaire sor la targe florie,...
Si bien refiert le duc sor l'eure uernissie,
Desor la boucle a or li a frainte et brisie,
Et la bronge del dos desronte et desartie,
Parmi le flanc senestre et fer et fust li guie.
Elies fu naures, mes il ne kai mie,
Ains refiert le gloton par grant ire aatie,
Que il l'a abatu del destrier de Hungrie.
Et Aiols s'escria: »Monioie, dieus, aie!«
Tumas et Manesiers en entendent l'oie,
Cascuns point le destrier, tient l'espee sachie,
Voient le sanc couler del cors al duc Elie,
Se il deul en demainent, n'en uous meruellies mie!
»Enfant, che dist Elies, por le cors saint Denise!
Ie sui un poi naures, la plaie ert bien garie,
Veschi le traitor que li cors dieu maudie!
Se il or uous escape, iel tieng a couardie.«
»Par mon cief, dist Aiols, mout ert corte sa uie.«

Makaires li traitre fu deuant eus en pies,
Et tient traite l'espee dont li brans fu d'acier,
Richement se deffent, il en a grant mestier.
Et Francois le requierent, qui sont boin cheualier,
De toutes pars l'asaillent Tumas et Manesiers
Et Aiols lor chiers peres et Elies li fiers
Et Loeys de Franche et li rois Grasiens,
172c. De toutes pars le prisent, les puins li ont loies,
Par defors la chite le menerent a pie,
Maintenant le desarment, ne s'en uoilent targier,
Les menbres li ont fait maintenant esracier
A .iiii. fors coroies, por son cors essillier,
Et puis mout tost as keues de .iiii. fors destriers
Tout le fissent desronpre, ensi s'en sont uengie.
Puis prissent Panpelune, les murs et les terriers.
Cil dedens qui se uoillent leuer et baptisier

Ne perdirent del lor ualissant .iii. deniers;
Qui en dieu ne uaut croire, mout tost fu esillies.
Tres puis que Panpelune la fors cites fu prisse,
Issent fors de la cartre Floquipasse et Propises,
Mirabel amenerent de la croute uautie.
Quant il uinrent es rues, mout durement s'escrient:
»V es ales, Aiol de Franche la garnie?
Vessi uostre mollier Mirabel la nobile,
Bien l'auomes gardee et par grant signorie.«
Quant l'entendi Aiols, s'a le rene guenchie,
C'estoit la riens el mont, qu'il onques plus desire,
Il dessendi a piet, par la main l'a saisie.
»Dame, fille de roi, mout uous laisai marie!«
A tant e uous Tumas et Manesier meisme!
V qu'il uoient lor pere, fierement li escrient:
»Sire, qu'est ceste dame que uous aues conquisse?«
172d. »Enfant, chou est uo mere, onques mais nel ueistes.«
Quant li ualet l'entendent, durement s'esioissent.
»Sire, dist Mirabeus, ce que est que uous dites?
Mi fil furent noie a doel et a martire.«
»Dame, che dist Aiols, se dieus me beneie,
Vns frans hon les gari, qui fu preus et nobiles.
Il n'a teus cheualiers iusc'as pors de Hungrie!
Dame, che dist Aiols, nel me cele uous mie,
Dont ne sont ce uostre oste, Floquipasse et Propisses?
Che sont li home el monde, u plus a felonie.«
»Sire, che dist la dame, se dieus me beneie,
Che sont il uoirement, mais de mort m'ont garie.
Por eus puis bien porter, s'il uous plaist, uo iuisse,
Onques millors conuers de uos ieus ne ueistes!
Faites les baptisier, crestiente desirent.«
»Volentiers, dist Aiols, se dieus me beneie!«
Il les fait baptisier par mout grant signorie,
L'un apellent Aiol, l'autres ot non Elie.
Il sont uenu as loges et as tentes de sire,

Cele nuit ont mangie par mout grant signorie,
En apres le souper li senescaus s'escrie:
»Ales a uos osteus, fran cheualier nobile!«
Li baron s'en repairent en lor tentes porprines.
Enmi le tref Aiol .i. mout riche lit fissent,
La se coucha Aiols les Mirabel s'amie.
Ele apela Aiol par mout grant signorie:
»Sire, uous fustes fors de la cartre perine,
Et dieus uous en geta, li fiex sainte Marie.
Vous aues or, ie quic, autre feme reprisse,
V uous aues piech'a faite nouele amie?«
»Bele, che dist Aiols, uous parles de folie!
Ie uous pleuis par foi et iur sainte Marie,
Puis que parti de uous, a feme n'oc compaignie.«
Maintenant se li a li ber sa foi pleuie,
Ele ne le uaut prendre, tant par fu bien aprisse.
173[a]. Cele nuit uoirement a ioie s'esbanissent,
S'il font iu de cortine, ne uous meruellies mie,
Dusc'al demain al ior que l'aube est esclairie,
Que li baron se lieuent et l'os est esbaudie.
Del fort roi Mibrien uous conterai la uie:
Il se fist baptisier el non sainte Marie,
Son non li gardent bien, nel remuerent mie;
Pui crei bien en dieu, en lui de tout se fie,
Si tient toute sa tere del roi de saint Denise.
A icele parolle les os se departirent;
Li fors rois Grasiens s'en ua a Tornebrie,
Et li rois Loeys en Franche le garnie,
Tumas et Manesiers s'en reuont a Venisse,
En Borgonge s'en ua li riches dus Elies,
Ensamble o lui Aiol le cheualier nobile,
S'en mainent Mirabel a mout grant cheualcie.
De Mibrien se partent, quant a lui congie prisent.
Li rois baisa Aiol et Mirabel s'amie,
Si les commande a dieu, le fil sainte Marie. —

Cil sire uous consaut, qui tout le mont iustiche!
Ceus qui m'ont escute, lor pri iou qu'il n'oblient.
Et del romans d'Aiol est la rime finie.
Dieus nous consaut trestous, qui tout a en baillie,
»Amen, Amen« apres cascuns de uous en die.

Elie de saint Gille

76ª. Or faites pais, signor, que dieus uos beneie,
Li glorieus del chiel, li fieus sainte Marie!
Plairoit il uous oir .iii. uers de baronie?
Certes, chou est d'un conte qui fu nes a saint Gille.
Signor, il uesqui tant que la barbe ot florie,
Ains ne fist en sa uie traison ne boisdie,
Ains ama mout forment le fieu sainte Marie
Et mout bien honora mostier et abeie
Et si fist bons pons faire et grant ostelerie;
Iuliens ot a non, s'ot mout grant signorie.
.i. ior estoit li quens en se sale perine,
V que il uoit ses homes, si lor commenche a dire:
»Signor baron, dist il, li cors dieu uos garisse!
Il a mout bien .c. ans, mes armes portai primes,
Ainc puis ne fis nul ior traison ne boisdie,
Dont nus hon crestiens perdist onques la uie.
Sor sarrasine gent euc ie tous iors enuie,
Par de desous Biaulande enmi la praierie
En ochis ie, signor, en .i. ior plus de quinse.
Ia mais nen ert par moi, ie quic, ioste furnie
Ne nule enpointe faite ne lance sorbrandie.
Or refaiche autre tel mes gentix fieus Elyes!
Des or mais me conuient reposer et bien uiure,
Bien boire et bien mangier, reposer a deliure.
I'ai encor ma mollier que ie mout aim et prisse,

76b. Iou ai de li un fil et une bele fille;
Amenes les moi cha, ses uerai mes enpires.«
Et il si firent lors, en i corurent quinse,
Les huis ont desfremes et les cambres ourirent,
Elye i ont troue et sa seror Oliue,
Droit de deuant lor pere les menerent et guient.
Iuliens se seoit ens el palais de marbre,
Tout entor lui sa gent et son barnage,
Il les a apeles comme preudon et sages:
»Signor, fait il, li cors dieu bien uos fache!
Bien a .c. ans, premier portai mes armes,
Ne puis mais paine endurer de bataille.
De ma mollier que ie mout pris an haste
Ai ie .i. fil, dameldex le me salue!
Et une fille Oliue, la bien faite,
Or le me quiert Garins de Piereplate;
Mais mout est iouenes por auoir mariage.
Vees mon fil qui est en cele sale!
Gent a le cors et lees les espaules.
Mout me meruel, confais est ses corages,
S'il uaura estre, comme destriers en garde,
Moines reclus a Noel u a Pasques.
Or deust estre a Paris u a Chartes
Ou en Espaigne u au roi de Nauaire,
Et seruist tant Loeys le fieu Charle
Que de son fief eust grant heritage.
I'en conquis tant, quant fui de son eage,
Dont i'ai encore .iiii. chastieus en garde
Et .iii. chites et fretes iuqu'a quatre;
Mais par l'apostle que on requiert en l'arche,
Aler s'en peut et tenir son uoiage.«
Elyes l'ot et tressailli le table,
Aler s'en uaut, quant li uieus le regarde:
»Tais toi, lechiere, li cors dieu mal te fache!
S'or t'en aloies ensi sans guienage,

Tost diroit on a Paris u a Chartres:
76c. »»Vees le fil Iulien a la barbe!
Par maltalent l'a cachiet de sa marche.««
Ains te donrai mon destrier et mes armes,
S'aura l'espee que ie portai de Trapes,
Quant Aimers i fist le uaselage,
Qu'il en ochist Anseis de Cartage,
Caindrai le toi par le resne de paile.
Enmi ces pres sor la riuiere large
Vne quintaine metrai sor .ii. estaces
Et s'i aura .ii. escus de Nauaire
Et .i. auberc dont tenans ert la maille,
Et s'i feras .i. cop par uaselage;
Se tu le perces et tu l'auberc desmailles,
Lonc le proeche le te ferai ie auques;
Et se ie uoi que tu ensi le faches,
Qu'a honte tort n'a moi n'a mon lignage,
N'en porteras del mien, qui .i. seul denier uaille;
Moi et ma fille demorons en mes marces,
Quant ie morai, siens ert mes iretages.«
Pere, che dist Elies, puis que uous le uoles,
Or me faites les armes et le destrier mostrer
Et faites le quintaine drechier enmi le pre;
Que par cel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
Quels que soit que ie prenge, soit proeche u bontes,
Ia mais ne girai nuit dedens uostre irete.«
Li baron en sospirent enuiron de tous les,
Meisme la contesse en commence a plorer,
Ele est uenue au conte, si commence a crier:
»Merchi, dist ele, sire, por les sains que fist des!
Nous n'auons mais nul oir fors cestui qui est ber,
Car le laissies el resne garir et conuerser;
Car s'or nous sordoit guerre a nes un de nos pers,
Qui nous feroit les iostes et les estors campes?«
»Tais, fole! dist li quens, trop peut on reposer,

Proeche et ardement doit on bien achater.
Par saint Piere de Rome, ia sera adoubes!
76d. S'il auoit or les armes, par la foi que doi de,
Mar seroit en ma tere ne ueus ne troues.
Salatre, dist li quens, mes armes m'aportes!«
Et chil li respondi: »Volentiers et de gres« . . .
Et Elyes s'en arme, li cortois et li ber,
Il a uestu l'auberc, si a l'iaume freme,
Li uiex li caint l'espee a son senestre les,
Il a hauciet le paume, se li done .i. cop tel,
Por .i. poi nel abat et nel fist enuerser.
Et quant le uoit li enfes, le sens quida deruer,
Il dist entre ses dens coiement a chele:
»Dan uiex, mout estes faus et gangars et enfles.
Sel eust fait .i. autre, ia l'eust compere;
Mais uous estes mes peres, ne m'en doi airer.«
On li trait en la place .i. destrier seiorne,
Et Elyes i monte, qui gentiex est et ber,
Il geta a son col .i. fort escu boucle
Et a pris en son poing .i. fort espiel quarre,
Et on fait la quintaine tost drechier ens el pre.
Signor, franc cheualier! bien l'aues oi dire,
Quant bachelers s'adoube, iouenes de barbe prime,
Por la ioie de lui li autre s'esbaudissent.
Si firent il le ior, quant montes fu Elyes,
Tels .vii.c. en i ot, qui tout le beneissent;
Mais onques lor proieres point de bien ne li fissent;
Car ains que soit li uespres ne sonee complie,
Sera pres de la mort et de perdre la uie.
.xx. cheualier s'atornent maintenant en la uile,
Por l'amor de l'enfant ont tout lor armes prisses,
Entr'aus iuent et gabent et behordent et rient,
Fierent en le quintaine mout grant cop a deliure.
Iuliens ua auant, si lor commenche a dire:
»Signor, estes en sus, li cors dieu uous garisse!

Si laissies mon enfant trestorner a deliure,
Anqui me mostera de ses cheualeries.«
Il se traient ariere, et li enfes s'aire
77[a]. Et fiert en le quintaine mout grant cop a deliure,
Les escus a percies et les aubers desclice,
Les estaces abat et toutes les debrisse.
Quant le uoit Iuliens, si commencha a rire,
Il est passes auant, se li commenche a dire:
»Biaus fiex, mout seres preus, li cors de uous garisse!
Des or uous doins ma tere, si l'ares toute quite.«
»Sire, che dist li enfes, uous parles de folie!
Ge ne me remanroie por a perdre la uie.«
Mult fu Iuliens lies por l'amor de son fil,
Quant il uoit le quintaine enmi le pre gesir,
Il l'en a apele, belement li a dit:
»Biaus fiex, mout seres preus, dieus uous puist beneir!
Des or uous doins ma terre et trestout mon pais!«
»Sire, che dist li enfes, por noient l'aues dit!
Vous m'aues coniure et desfendu ausi
Ia mais en uostre tere ne soie reuertis,
Ne ia certes par moi ne seres escondis.«
Quant Iuliens l'entent, a poi n'esrage uis.
»Por coi dont, maus leciere, fel quiuer de pu lin?
Ancois ai .xx. chastiaus, la damelde merci,
Et .xiiii. chites et fretes iusc'a dis,
De coi tu seras sire et feras ton plaisir.«
»Sire, che dist li enfes, por noient l'aues dit.
Ie ne m'en remanroie por les menbres tolir.«
Or escoutes, signor, com al congiet li dist:
»Or ua, que ia ne truisses ne terre ne pais,
V tu puisses conquerre uaillant .i. paresis,
Ia ne truisses tu home qui ia te soit amis.
Certes, ne feras tu, car li ceurs le me dist.«
Li danseus en auale les degres marberins,
Et li uiex le regarde, se li iete .i. souspir,

En son ceur le commande a dieu qui ne menti.
Il en apele Aymer et Thieri
Et Gerardot le rous et Tibaut et Sanghin.
»Ales apres mon fil, signor, ie uous en pri,
77b. Et tant menes des autres, des barons del pais,
Que .xx. soies ensamble de cheualiers de pris.
Qui faura l'un de uous, de dieu soit il honis.«
Des or s'en ua Elyes, li preus et li gentis,
Dameldeu reclama, qui onques ne menti.
»Or me conuient les maus et les paines soffrir;
Mais par cel saint apostle que quierent pelerin,
Mieus uoil en autre tere tous iors estre caitis
Ia mais en la mon pere soie ior reuertis.«
Toute ior cheualcha, que ne s'atarga nis
Tant qu'il eust mangiet ne beut .i. petit.
Si com il cheualcoit, si regarde el chemin,
Si uoit .i. messagier desous l'onbre d'un pin.
De .iii. lances naures malement fu baillis,
La ceruele li saut par desor les sorcis.
Et quant le uoit Elies, cele part poignant uint,
Il l'en apele, belement li a dit:
»Amis, qui t'a che fait? garde ne me mentir!
Or endroit maintenant en ert ueniemens pris.«
Quant l'entent li messages, si respont .i. petit:
»Et toi qu'en caut, biaus frere, cheualier, biaus amis?
Tele gens le m'ont fait, qu'esroient or ains chi,
Ia t'arait tous li pire crauente et ochis;
Mais prent cel mien ceual, sor millor ne seis,
Et si t'en torne ariere, si pense del fuir.
Par chi passeront ia .iiii.m. Arabi,
Se de ceus peus estordre, dieu aras a ami.
Dont ie sui, tu le m'as demande et enquis;
Ie sui nes de Peitiers, fils le conte Amauri,
Iuliens de saint Gille est mes germains cousins.
Mes sire est a la court por son droit maintenir.

Ie m'en alai en Franche droit au roi Loeys.
Lonc les puis de Monmartre, les le cit de Paris,
La se fist l'enperere coroner et seruir.
En apres cele ioie .i. messagiers i uint,
Qui li conta noueles et dist qu'en son pais
77c. Erent par forche entre paien et Sarrasin.
Quant l'entendi li rois, mout dolans en deuint,
Ne daigna mander ost ne semonse ne fist,
A che de gent qu'il ot, entra en son pais.
Nous passames le Maine et Auuergne et Berri,
Au coste de Bretaigne trouames Sarrasins.
A la premiere ioste belement nous auint,
Plus de .c. en copames et les cies et les uis,
A l'autre asaut apres en abatismes uint.
Et quant che uint au tierc, fuissiemes desconfit,
Quant secors nous reuint de deu de paradis,
Et si fort les menames, que fuissent desconfit,
Quant a forche lor salent .iiii.m. Arabi.
Cil encaucent les nos et atornerent si,
Iusc'a pont desous Loire, lonc le rocier declin,
Senpre fust l'enperere et detenus et pris,
Quant Guillames d'Orenge .i. gent secor i fist,
Il et Bertrans ses nies, li preus et li gentis,
Et Bernars de Brubant et Hernaus li floris;
Cil maintienent le caple as boins brans acerins,
Puis furent li baron et retenu et pris.
L'enperere s'en torne, quant il fu desconfis,
Sarrasin l'encauchierent, qui l'orent enuai,
Ens es rues d'Angers nous firent ens flatir.
Lors leua par la tere et li bruis et li cris,
Si se traient ariere paien et Sarrasin.
Tant me fist l'enperere et dona et promist
Que l'aloie nonchier Iulien son ami,
A chou de gent qu'il a .i. secor li feist.
Quant ie parti de l'ost, paien m'orent coisi,

Si m'ont el cors naure, malement m'ont bailli,
Ia ne uerai le uespre ne soleil acompli.«
Quant Elies l'entent, a poi n'esrage uis.
»Damoisex, mar i fustes! tu eres mes cosins.
Par icel saint apostle que quierent pelerin,
Por l'amor de ton cors tels uengemens ert pris,
77d. Que au fer de ma lanche en conuient morir .xx.«
Il est passes auant, entre ses bras le prist,
Prist une feulle d'erbe, a le bouce li mist,
Dieu li fait aconoistre et ses pecies iehir.
L'ame part del mesage, s'est ales a sa fin,
Et Elies monta el destrier arabi,
De che fera il ia et que fols et que bris,
Par son cors solement ua contre Sarrasins.
Des or s'en ua Elyes qui laisse le message.
Et Sarrasin esploitent, qui par iror ceuaucent,
Et sont bien .iiii.m. estre chou des angardes.
Macabres les conduist et Iosses qui les garde.
L'amirax fist uenir Rodoe de Calabre
Et le uiel Aitrope qui rois fu de Barbastre,
Et si fu auoec aus et Ganbons et Orables,
Et li uiex Iosues, entre lui et Ciacre,
Malprians fu li dismes, que li cors dieu mal fache.
»Signor, dist l'amirals, entendes mon corage!
Mout nos est Mahomes fierement guionages.
Ces Francois auons tous desconfis en lor marces...
Qui tel eskiec en maine, bien doit estre sor garde;
C'est Guillames d'Orenge, qui faissoit les batailles,
Il et Bertrans ses nies, li cortois et li sages,
Et Bernars de Breubant et Hernaus a la barbe.
Or les trameterons tos sor mer el riuage,
La trouerons· nos homes ques auront en lor garde;
Car se Sarrasin seuent, Franc se doiuent combatre,
S'en seront plus hardi et tornant et aidable.«
Et respondent paien: »Cis consaus est mout sages,

Ensi le feron nous au los de ce barnage.«
Or s'en tornent paien et cis qui les pris gardent,
Et li autre remaignent, qui ariere se targent
Por recerchier le pui et le mont et l'angarde,
Veoir se troueront nul home qui rien uaille,
Cheual ne palefroi ne boin destrier d'Arabe.
Il trouerent Elie a l'issir d'un boscage;
78ª. Mais aincois qu'il s'en partent, lor fera tel damage,
K'escus i aura frais et armes de cors traites.

Or s'en tornent paien, li .v. en uont deuant,
Et li autre remaignent, qui se uont atargant,
Qui mainent nos Francois tant orgellousement,
As fus et as bastons les uont forment batant.
Et Guillames d'Orange s'en ua mout dementant.
»Damelde, dist il, pere, par ton digne commant!
Mar furent nostre cors, li preu et li uaillant,
Des or serons sor mer o sarrasine gent.
Dameldex penst des armes par son commandement,
Car li cors sont torne a grant iuisemant.«
Premerains l'entendi .i. paiens Rodoans,
Il haucha le baston, ia ferist maintenant,
Quant il a regarde parmi le desrubant
Et uoit uenir Elye sor son ceual corant.
Quant le uoit li paiens, cele part uint poignant,
A sa uois qu'il ot clere s'escria hautement:
»Qui es tu cheualiers desor cel auferant?
Cel destrier reconnois et tout cel garniment.«
»Vasal, che dist Elies, en tient a uous noiant?«
»Oil, dist li paiens, ie les aurai esrant.«
»Tais toi, che dist Elies, trop me uas manecant!
Quant tu as si conquis trestous mes garnimens,
Mon auberc et mon elme et mon destrier corant,
Aras tu tel ensoigne, onques n'eus si grant.«

Sarrasin, dist Elies, tu le m'as demande,
Coment iou ai a non et de quel lieu sui nes.

Vois tu or cel plaiscie lonc cel bos en cel pre?
Iqui est mes repaires et ichi fuie nes,
Fiex sui a .i. prouost qui a auoir asses,
Par sa fiere ricoisse m'a il hui adoube.
Or m'en uois deportant mon destrier esprouer,
Onques dieus ne fist home qui de mere soit nes,
S'il demande bataille, que n'en soie aprestes.
Or uous uoi de uos armes garnis et conraes.
78b. Ces prisons u presistes, que si mal demenes?
Sont che uilain de uile u borgois de chite?«
»Nenil, dist Rodoans, mais baron naturel,
C'est Guillames d'Orenge, li gentiex et li ber,
Et Bertrans ses neueus, li preus et li senes,
Et Bernars de Brubant et Hernaus li menbres.«
Quant l'entendi Elies, le sens quide deruer,
A sa uois qu'il ot clere, commencha a crier:
»Paien, mar les cargastes, par les sains que fist des!«
Il hurte le destrier par andeus les costes,
Vait ferir Rodoan en son escu liste,
Desor la bende d'or li a fraint et troe,
Le blanc auberc del dos desmailliet et fause,
Enpoin le par uertu, si l'a mort crauente.
»Cuiuer! che dist Elies, dieus doinst toi mal dehe!
Onques li miens lignages ne pot le tien amer.«
Corsus de Tabarie uoit Rodoan a tere,
V il meurt et angoisse, ne demande confesse,
Il reclaime diables, que il l'arme en portaissent.
Il escria Elie .iiii. mos tout a certes:
»Cuiuer! mar l'ochesistes, uous en perdres la teste.«
Quant Elies l'entent, ne le prisse une nesple,
Ains hurte le destrier, se li lasque le resne,
Vait ferir le paien sor le targe nouele,
Desor la boucle a or li fraint et esquartele,
Le blanc hauberc del dos li desmaille et desere,
Si que parmi le cors li mist l'anste nouele,

Enpoin le par uertu, mort l'abat de la sele.
Quant Elies ot mort Rodoan de Calabre,
Corsaus de Tabarie iut enuers en la place:
Li .iii. paien l'esgardent, qui dessendent l'angarde,
Or s'i sont eslaissiet li felon mescreable,
Et li ber se desfent, que dieus ait en sa garde.
Li premiers qu'il encontre n'ot talent d'oir fable,
Ains l'abati a terre com une raine plate,
Li doi tornent en fuie et Elies les cache.
78c. Et Gaidones l'encauche, qui de mort le manace,
Et uait ferir Elie sor le doree targe,
Desor la boucle a or li a percie et quasse.
Mout fu boins li aubers, quant il n'en rompi maille,
Et li uasal sont preu, quant il ne s'entrabatent.
Elies passe auant, se li toli le hanste,
Enmi le pre le iete, si a l'espee traite,
Vait ferir le paien a mont desor son ialme,
Les pierres et les flors contre ual en auale,
Tout le ua porfendant enfressi qu'es espaules,
Li ber estort son cop, mort l'abat en la place.
Il broche le destrier, si reua ferir l'autre,
Le teste en fist uoler deuant lui en la place.
Li .v. paien le uoient, qui montoient l'angarde.
»Or esgardes, signor, che dist li rois Triacles,
Vees uous ce uasal qui le tertre en auale?
Mout se fait orgellous et hardis par ses armes.
Atendes .i. petit, g'irai a lui combatre,
Le destrier li taurai et trestoutes ses armes,
Si les departirons, si serons communable,
Ia n'en aura li .i. un denier plus de l'autre.«
Dist Iosses d'Alixandre: »Grant folie pensastes!
Hui matin par son l'aube, quant nous nos deseurames,
Compaignie iurames, faus est qui ne le garde!
Nous l'iromes tout .v. crauenter et abatre.«
»Couardisse seroit, che dist li rois Triacles,

Se nous aliemes .v. por .i. tou seul abatre,
Ia mais n'en seroit dit proeche ne barnages.
Paien s'en gaberont et li .i. et li autre.
Mahomes me confonge! n'ait ia qui denier uaille,
Qui de moi et de lui n'esgarde le bataille.«
Il hurte le destrier et le resne li lasque.
Il hurte le destrier et li lasque le resne,
Il escria Elie .iiii. mos tout a certes:
»Ies tu, ua, crestiens de le maluaise geste,
V se crois Mahomet qui le siecle gouerne?«
78d. »Naie, che dist Elies, mes en dieu, le grant mestre;
Si sui nes de saint Gille, de Prouence le bele,
Fiex Iulien au conte a le chenue teste,
Auant hier m'adouba de ses armes noueles.
Car il me fu bien dit et conte tout a certes,
Paien et Sarrasin sont entre en ma terre,
Ie les uieng sorueoir, se troue peuent estre,
Bien les quic estormir, ains que uienge li uespres.«
»Par mon cief, dist Triacles, trop grans deus uous apresse.
Ce destrier uous taurai, si le menrai en destre,
A grant honte en seres abatus de la sele,
Les iambes uers le ciel et le cief contre terre.«
Quant Elies l'entent, ne le prisse une mesple,
Il hurte le destrier, se li lasque le resne,
Vait ferir le paien desor son elme a perles,
Qu'il en a abatu et les flors et le cercle,
Le blanc auberc del dos li desmaille et dessere,
Tout le ua porfendant enfresi qu'en l'aissele.
Li ber estort son cop, si l'abat a la terre.
Dist li rois Salatres: »Esgardes, quel damage
D'un enfant de .xv. ans, qui n'a gaire d'eage!
Tel uasal nous a mort et conquis par ses armes!
S'il m'atent .i. petit, g'irai a lui combatre,
Le destrier li taurai et trestoutes ses armes.«
Il hurte le destrier et le resne li lasque,

Et Elies le sien que il bien point en haste.
Grans cos s'en uont doner sor les uermelles targes,
Sor les bendes a or les pecoient et quassent,
Mout sont boin li auberc, quant il n'en rompent maille,
Et li uasal sont preu, quant il ne s'entrabatent.
Li paiens trait l'espee qui bien luist et bien taille,
Et uait ferir Elie a mont desor son ialme,
Les pieres et les flors contre ual en auale,
Le destrier consui par de derier l'espaule,
.ii. moities en a fait, li ber ciet en la plache.
»Par mon cief, dist Elies, or m'as tu fait damage!
79a. Mon destrier m'as ochis, qui m'estoit guienages.
Mout est boine t'espee; faus es, se ne le gardes!
Se le tenoie as puins, por le chite de Blaiues,
Ne le rendroie mie a mon frere carnable.«
»Quiuer, dist li paiens, con mar le conuoitastes!
Mout est boine m'espee, si est bien a moi salue.
Ia n'en consieurai home qui en dieu soit creables,
Ie nen en cop le cief par desor les espaules.«
»Voire, ce dist Elies, mais i'en rai chi .i. autre
Que mes peres me cainst, Iuliens a le barbe,
Qui uous sera priuee, se ie puis, mout en haste.«
Il l'a saciet del feure, sil a feru sor l'iaume,
Les pieres et les flors contre ual en auale.
Li brans est trestornes desor le destre espaule,
Le brac li a tranchiet, dont se quidoit combatre,
A tout la boine espee li cai en la plache.
Quant Elies le uoit, si le prent et esgarde.
»Paien, che dist Elies, li cors dieu mal te fache!
Anqui poras ueoir, ques dieus est plus uerables,
Mahons u Apolins, u Iesus qui tout salue.
De meismes t'espee t'iraie honte faire.«
Il le drecha a mont, si l'en feri sor l'iaume,
Tout le ua porfendant enfressi qu'es espaules,
Li ber estort son cop, mort l'abat en la place.

Venus est as prissons qui gisoient sous l'arbre,
Ses peust desloier, gente cose eust faite.
Quant Iossiens uoit mort Salatre son neueu,
Le cors en .ii. moities, ne peut muer ne plort.
»Mahon et Apolin! mal dehet aies uous!
S'or ne faites iustiche del quiuer dolerous,
Qui m'a mort deuant moi le fil de ma seror,
Le fer de ceste lance uous metrai el cors tout.«
Il hurte le destrier des tranchans esperons
Et a baisie le lanche a tout le confanon
Et uait ferir Elie sor son escu a mont,
Desor le bende a or li pecoie et confont,
79[b]. Le blanc auberc del dos li desmaille et desront,
Nu a nu les le cors le roit espiel li coust.
»Par mon cief, dist Elies, tu es uasals mout prous.
Volentiers m'ocesisses, s'en eusses laissor;
Mais dieus m'ainme de ceur, qui me gara tous iors.«
Il a traite l'espee dont a or sont li poing,
Vait ferir le paien desor son elme a mont,
Les pieres et les flors contre ual en deront,
Tout le ua porfendant enfressi el menton;
Li ber estort son caup, mort l'abat el sablon.
Et dist li rois Salatres: »Enchantere est cis glous.«
»Voir, dist li rois Prians, fuions nous ent andous,
Autre tel feroit ia et de moi et de uous.«
Dist li rois Salatres: »Dit m'aues uilain mot.
Mahomes me confonge et maldie mon cors,
Se ie part del Francois, si saurai son confort.«
Ius de l'angarde aualent, lor escus a lor cos,
Venu sont a Elie desous l'onbre d'un lor,
Qui estoit as prisons, ce dessiroit il fort
Que fuissent desloiet, gari fuissent de mort;
Quant cil li escrierent, qui estoient au dos:
»Cuiuers, n'i toucies pas, que li Francois sont no.«
Quant Elies l'entent, el destrier monte tost,

Sor le targe le fierent, sor l'escu de son col,
Il li fraint et pecoie desor le boucle a or,
Le blanc auberc del dos li desmaile et desclot,
Nu a nu li conduit son espiel ens el cors.
Dameldieus le gari, por .i. poi ne fu mors.
Elies fiert si l'un, tout li tranche le cors.
Malprians torne en fuie, quant il uoit celui mort,
Et Elies l'encauche et randone mout fort;
Par le mien ensiant, ia l'encauchera trop.
Or m'escoutes, signor! que dieus grant bien uous doinst,
Li glorieus del ciel, par son saintisme non,
Si uous dirai d'Elye qui cuer ot de baron,
Com il sieut et encauche par ire le glouton.
79c. Il le uint ataignant, se li dist par iror:
»Sarrasin, c'or retorne, li cors dieu mal te doinst!
Cis destriers que tu maines est isneus et cointos,
Volentiers l'en menaise, que li miens nen est pros.«
»Vasal, dist li paiens, trop par es coragous! . . .
Que les roches sont hautes et li gue perillous;
Nus n'i peut trestorner ne destriers prendre cors.
Chi deuant a .i. pre qui est biaus et herbous,
La poras trestorner et mostrer ta ualor.
Se tu me peus abatre, que chie des arcons,
Remener en poras che boin destrier gascon,
En ta uile en peus prendre .c. liures de mangons.«
Quant Elies l'entent, si grant ioie n'ot hon,
Damelde reclama et son saintisme non,
»Par le uostre amistie m'en otroies le don!«
.ii. liewes le rencauche a force et a bandon,
Enmi .i. ual l'ataint, se li dist par iror:
»Sarrasin, c'or retorne as conuens com auon.«
»Vasal, dist li paiens, trop par es coragous!
Mes neueus m'as hui mort, .v. u .iiii. en .i. ior,
Or me uas rencauchant, ie te tieng por bricon.
Se tu uiens plus auant, tu feras grant folor,

Car tu troueras ia tex .x.m. compaignons,
N'i a tel ne port hace en sa main u baston;
S'il uous peuent ataindre, senpre te tueron.«
Quant Elies l'entent, ne le prise .i. bouton.

Cheualiers, tu es fols, dist li rois Malprians,
Ie auoie .i. eskiec de la tere des Frans,
Que tu m'as hui tolu par ton fier hardement.
De ioster me semons et menu et souent,
Ne ie n'i puis torner ne n'en ai aissement.
Tu feras grant folie, se tu uas plus auant,
Car tu troueras ia teus .x.m. combatans,
Se il te peuent prendre, n'aras de mort garant.«
Tant parlerent ensamble, c'a l'ost uinrent poingnant.
Quant le uoient paien, si sallent de tous sens,
79d. As armes acorurent plus de .m. et .vii. cens.
Dameldex penst hui mais d'Elye le uaillant!

Quant ore uoit Elyes, que Sarrasin s'airent,
Et les os des paiens qui enuers lui se guient,
Damelde reclama, le fieu sainte Marie,
Qu'il garisse son cors d'afoler et d'ochire.
Encor uoit Malpriant deuant lui a deliure,
Souauet ua le pas, n'a mes garde d'Elye.
Quant Elies le uoit, a poi n'esrage d'ire,
Ses destriers fu mout boins, s'alaine a recuellie,
Des esperons le hurte, que li sans en defile.
Il le uint ataignant les .i. gues en .i. ille,
Grant cop li a done sor le targe florie,
Desor le boucle a or li desmaille et esmie,
Mout fu fors li haubers, quant maille n'en esclice;
Et sa lanche fu roide, ens el gue le souine.
Mout pesoit li aubers, ia noast li traitre,
Quant Sarrasin i uinrent, la pute gens haie,
Fors del gue le retraient, sor .i. ceual le misent.
L'enfes prist le destrier que en son ceur dessire,
Isnelement i monte, que ne se targe mie,

Et pendi a son col le fort targe florie
Et prist entre ses poins .i. espiel qui brunie,
Li fers en fu a or, l'alemele acherine,
Puis hurte le destrier aual la praierie.

Quant Malprians esgarde son destrier auferant
Et uoit sus le uasal que il par haioit tant,
Mout fierement escrie: »Franc Sarrasin uaillant!
Se l'en laissies aler, tout somes recreant.
Ne saues le damage ne le deul qu'est si grans,
Que il nous a hui fait par son grant hardement.
Mort nous a Salatre et le preu Rodoan
Et Brandone et Triacle de le tere al gaiant,
Et encor .vii. des autres, de tous les miex uaillans.«
Quant le uoient paien, si saillent en tous sens,
As armes en corurent plus de .m. et .vii.c.
80a. Qui encauchent Elie parmi le desrubant;
Mes li ber les uoit bien, si esgarde et atent,
Il repaire as paiens et s'i ioste souent.
Il sist el boin destrier qui plus tost ua corant,
Que ne fait arbalestre ne quarels qui destent.
Quant il uieut, s'est deriere, quant il uieut, s'est deuant.

Or escoutes, signor, que dieus grant bien uous don,
Li glorieus del ciel, par son saintisme non!
Chi uous lairons d'Elye, si dirons des prisons
Qui gisoient sous l'arbre dolant et corecous,
De samis et de cordes orent loies les poins.
»Dameldex, dist Guillames, par ton saintisme non!
Qu'aues fait del uasal qui tant est coragous,
Qu'encaucent li glouton par le pre angoisous?
He! dieus, con fust grans ioie, se desloie fuisons,
Se l'alison secore a force et a bandon.«
A iceste parolle .i. uilains lor est sors
Et portoit se cuingnie dont ot oure le ior.
Quant il uoit les paiens detranchies en l'erbous,
En fuie uaut torner, car mout ot grant paour.

Et quant le uoit Guillames, si l'a mis a raison:
»Amis, parolle a moi, bachelier, iouenes hon!
Ia oras tel nouele, s'en toi a point d'amor,
Dont tu auras au ceur et pitiet et dolor.
Caitif sommes de Franche et d'amis soffraitous.
Sarrasin nous ont pris, droit a hui .xv. iors,
Onques puis ne fu soirs ne matins nes uns sous,
Ne liuraissent as cors grant paine et grant dolor,
As corgies noees nous batent cascun ior.
Or nous uien desloier, si feras que preudon,
Et prent tous ces destriers qui tout sont deuant nous.«
»Sire, dist li uilains, qu'en feroie ge dont?
N'ei tant de tous auoirs dont les peusse .i. ior.
.vii. enfans ai a paistre, par le foi que doi uous,
Que ie n'ai que ie meche en la main al menor;
Car tous iors ai oure a .i. maistre orgellous
80b. Qui me taut me deserte et delaie tous iors.
A damelde m'en plaing, le uerai glorious,
Qu'il me fache iustice par la soie doucour.«
Et quant l'entent Guillames, au ceur l'en prist tenrors,
Le uilain apela, se li dist par amor:
»Or pren tous ces bliaus, ces hermins pelichons,
Si les uen a deniers et si soies preudom,
Et proie damelde, le uerai glorious,
C'ait merchi dou uassal ques a mort hui cest ior.«
Quant li uilains entent le consel del baron,
Il a trait son coutel, si les delie tous.

Quant Guillames d'Orenge se senti desloies,
Por nule rien en tere ne se fesist si lies.
Il est passes auant, si saissi .i. espiel
Et iure damelde, le glorieus del ciel,
Mieus uauroit estre mors, ocis et detranchies,
Parmi le cors ferus de .vii. tranchans espies,
De .xxx. u de .xl. et deuant et derier,
Ia mais par Sarrasin fuisse pris ne loies.

Dist Bernars de Brubant, li kenus et li uies:
»Se ie n'auoie d'armes mes c'un pel aguisie,
S'en abatrai ie .c. deuant el premier cief.«
»Signor, che dist Hernaus, n'ai soing de manecier.
Secorons le preudome, le uaillant cheualier,
Qu'encachent li gloton parmi le pui plenier.«
Et respondi Bertrans: »Or oi plait qui bien siet.
Coures uous adouber, nobile cheualier,
Ales prendre les armes de ces felons paiens
Qui gisent a la tere ochis et detrenchie.«
Et cil ont respondu: »De gre et uolentiers.«
Il sont uenu as mors, si les ont despoillies
Et uestent les aubers, s'ont les elmes lacies
Et caingent les espees a lor flans senestriers
Et monterent es seles des boins corans destriers
Et ietent a lor caus les escus de quartiers
Et prissent en lor poins les rois trenchans espies;
80c. Parmi .i. ual s'en uont poingnant tout eslaisiet.

Or cheualcent tout .iiii. ensamble li baron,
C'est de la flor de Franche, des millors qui i sont.
Il encontrent paiens les le coste d'un mont,
Qui encachent Elye a coite d'esperon,
A .i. gue l'ont ataint, se li toillent le cour.
Ia l'eussent ochis li Sarrasin fellon,
Quant Guillames d'Orenge tout .i. ual lor est sours,
Il et Bertrans ses nies, li uasals et li prous,
Et Bernars de Brubant et Hernaus l'airous,
En la presse se fierent ensement comme lou.
La ueissies bataille et meruellos estour,
Voler sanc et ceruelle comme pleue qui court.
Qui Bernart de Brubant esgardast en l'estour,
Com il croille la barbe et fronce le gernon, ...
Dist Iosses d'Alixandre: »Cis uiex est meruellous!
C'est Artus de Bretaigne u Gauains ses neuos
V Pilates d'enfer u Mordrans l'airous,

Qui manguent les hommes .v. u .iiii. en .i. ior.
Par le foi que uous doi, si fera il nous tous,
Car poignomes a l'ost, qu'il nous facent secor.«
Ausi con li faucons fait les oiseus fuir,
Fait Guillames d'Orenge paien et Sarrasin.
Elyes sist el uair que Malpriant toli,
S'il s'en uausist aler, ne doutast Sarrasin;
Mais il ne uaut Francois ne fauser ne guerpir,
Ains retorne souent auoec aus por ferir.
Elyes li gentix qui dieus puisse garrir
Sor l'escu de son col uait ferir Salatrin
Et Truant de Baudas et le preu Menalis,
.vii. en a crauentes deuant lui el chemin.
Franc ne porent lor cos endurer ne sofrir,
Que lor donent entr'ax paien et Sarrasin,
Ains s'en tornent en fuie tout .i. fere cemin,
Desor l'aige del lac sor .i. antis sentir,
La corurent Francois qui la sont defui.
80[d]. Mais paien les ont si souspris et enuais,
Il lor lancent faucars et boins espiels forbis;
Ia fuissent no Francois et retenu et pris,
Quant Elies esgarde tout .i. fere chemin
Et uoit .xx. cheualiers qu'aualent .i. lairis,
Qui querroient Elie, ses peres les tramist.
Mais trop ont demore et targie de uenir,
Li messagiers les ot deslaies el chemin,
Que il trouerent mort, si l'ont en tere mis.
Et quant les uoit Elies, mout ioians en deuint,
De la ioie qu'il ot fait le ceual saillir,
Li destriers s'en repaire contreual le lairis;
Onques dieus ne fist beste qui s'i peust tenir,
Cers ne dains ne aloe, faucons ne esmerils.
Et reuient ataignant .i. felon Sarrasin,
Cil fu fiex l'amiral qui le guerre maintint
Et freres Rosamonde, c'ainc si bele ne ui.

Elyes laisse corre le destrier u il sist,
Vait ferir le paien deuant en l'escu bis,
Le blanc auberc del dos desront et dessarti,
Trestout parmi le cors son boin espiel li mist,
Enpoin le par uertu, mort l'abati souin.
A tant e uous poignant tout .i. sentier anti
Bertram le preu, le sage, le cheualier hardi,
Sor l'escu de son col ua .i. paien ferir,
Que il li a perciet et l'auberc desarti,
Le ceur qu'il ot el uentre li a en deus parti;
Enpoin le par uertu, mort l'abati enqui.
Et Bernars le regarde, li uieus quenus floris,
Enuieus fu del cop qu'il uit faire son fil,
Ia sera mout dolans, se .i. paien n'ochist;
Sor les las de son elme ua .i. paien ferir,
La teste en fait uoler a tout l'elme bruni.
Guillames fiert le quart, Hernaus feri le quint,
Et li .xx. cheualier ne sont pas alenti,
Cascuns des .ii. barons re .ii. paiens ochis.

81ª. Mout fu grans la bataille et li estors campes,
Dieus, com i fiert Guillames, li marcis au cort nes!
Les .iiii.m. escus ont si mal atornes,
N'en fust ia nes uns seus estors ne escapes,
Quant i uint le grans force que conduist Macabres.
Cil ont si nos Francois ferus et ramenes,
Que des xx. cheualiers n'en sont que .x. remes,
Les .x. autres ont pris, loies et atrapes.
Nostre Francois sont trait a .i. regort de mer,
Il escrient Elie: »Cheualier natures!
Traies uous enuers nos, si serons plus doute.«
Et il si feist senpre, bien s'en fu apenses,
Quant i uint .i. paiens quil semont de ioster.
Et quant l'entent Elies, le sens quide deruer,
Miex uauroit estre mors, que coars apeles,
Il hurte le destrier par andeus les costes

Et a brandie l'anste de l'espiel noele,
Vait ferir le paien sor son escu boucle
Desor la boucle a or li a fraint et quasse,
Enpoin le par uertu, si l'a mort crauente.
»Outre, quiuer, dist il, dieus te puist mal doner!
Onques li miens lignages ne pot le tien amer.«
Elies uit ses homes et pris et retenus,
Dieus! com or se demente desous son elme agu.
»Baron, che dist Elies, con mar m'aues seu!
Se ne uous puis uengier, ainc si dolans ne fui.«
Guillame est en la presse et Bertrans auoec lui,
Et Bernars de Brubant et Hernaus li kenus,
Il escrient Elie a la fiere uertu:
»Ber, car te trai uers nous, si serons plus cremu,
Ia mais n'en penras mort tant com en dura uns.«
Et il si feist senpre, bien s'en est percheus,
Quant i uint .i. paiens qui .vii. pies ot de bu.
»Par Mahomet, Francois, mout es hui maintenus,
Que par nul Sarrasin ne fus hui abatus.
Va, si guerpi ta loi et ton dieu mescreu,
81b. Si croi en Mahomet, qui nous fait les uertus,
Qui fait issir del fust et le flor et le fruit.«
»Va, glous, che dist Elies, tu es fols esperdus!
Mahons ne Apolins ne font ioie ne bruit,
Ne uaut .iiii. deniers fors l'argent qui est sus,
Dont uous les aues tous aornes et uestus.«
Quant li paiens l'entent, ainc si dolans ne fu,
Onques puis n'i ot resne ne saciet ne tenu,
Grans cos s'en uont doner es conbles des escus,
Toutes plaines lor lances se sont entrabatu.
Elyes trait l'espee qui roi Salatre fu,
Vait ferir le paien desor son elme agu,
Enfressi qu'es espaules l'a trestout porfendu,
Puis l'a mort abatu enmi le pre herbu.
Malprians i soruient, qui son ceual connut,

Il a traite l'espee, a Elie est uenus,
Ia li caupast le cief senpre desor le bu,
Quant Gerars li escrie ausi pres com il fu:
»Tais, paien, nel ochie, maleois soies tu!
C'est li fieus Iulien, le hardi conneu.
Grant auoir en auras, s'en prison l'as tenu.«
Quant l'entent li paiens, ainc si ioians ne fu,
A plus de .m. paiens a il l'enfant rendu,
Se li loient les mains, que li sans en ciet ius.
Guillame est en la presse et Bertrans auoec lui,
Elyes lor escrie ensi pris com il fu:
»Ber, laissies le bataille, puis que sui retenus!
Miex aim que ie seus soie et pris et retenus,
Que uos autre fuissies ne iugie ne pendu.«
Quant Guillames l'entent, ainc si dolans ne fu,
A haute uois s'escrie: »Cheualier, qui es tu?
Encor ne te connois, mout es hui maintenus.«
»Certes, che dist Elies, ne me celerai plus.
Ie sui fiex Iulien de saint Gille le duc.«
Quant Guillames l'entent, ainc si dolans ne fu,
A haute uois escrie: »Bertram, nies, que fais tu?
81c. Ia est pris li uasaus qui tant a de uertu.
Se l'en laisons aler, mort sons et confondu.«
Il hurte le destrier des esperons agus,
Et Bernars de Brubant et Hernaus li quenus,
En le presse se fierent tout ensanble a .i. hu.
La ueissies bataille et estor maintenu,
Onques mais par .i. home ne fu si fiers ueus.
Mais ne lor uaut lor forche ualissant .i. festu,
C'Elyes li uasaus est pris et retenus.
Et Guillames s'en torne et Bertrans auoec lui,
Et Bernars de Brubant et Hernaus li chenus.
Sarrasin les encauchent a force et a uertu,
Ariere s'en retornent, n'en peuent baillier un.
Et Guillames cheualce a la fiere uertu,

Enfressi a saint Gille n'i ot resne tenu,
A la porte ont troue .i. quiuer mescreu.
Primes parla Guillames au cor nes, de Leun:
»Amis, eure la porte, que dameldex t'aihut!
Au conte Iulien uoil ie mander salu.«
Li portiers fu mout fel, glous et desmesures,
Il ouri le guicet, quant il les ot parler,
Et a coisi Guillame, le cief ot desarme.
Lors a parle li glous que dieus puist mal doner:
»Por auteus recourir ne por messe canter
Ne uous fu mie faite la bouche sous le nes.
Bien me sambles espie de cel autre resne,
V uous estes Guillames, li marcis au cor nes.
Or uous ales hui mais en cel bourc osteler
Enfressi a demain que li iors parra cler,
C'au conte Iulien uenres la sus parler.«
Quant Guillames l'entent, le sens quide deruer,
Il hurte le destrier, qu'il uaut laiens entrer.
Li portiers saut en pies, s'a .i. baston combre,
Ferir en uaut Guillame, le marcis au cor nes.
Quant li quens l'a ueu, l'escu li a torne,
Et li glous i feri, qui fu fel et ires,
81d. .i. grant piet li fendi de l'escu noele.
»Oncle, che dist Bertrans, uous a il adesse?«
»Nènil, dist il, biaus nies, la merchi damelde.«
Et Bertrans passe auant a loi de bacheler,
Le poin senestre li a el cief melle,
Enpoin le bien de lui, el fosse l'a iete;
L'aigue fu grans et rade, a ual l'en a mene.
Quant li fiex au portier uit son pere tuer,
Enfressi el palais ne se uaut arester,
A sa uois qu'il ot clere s'est pris a escrier.
Es le fil al portier ens el palais uenu,
A sa uois qu'il ot haute s'escrie par uertu:
»Iulien de saint Gille, mout t'est mal auenu!

Mes peres t'a serui .xiiii. ans, uoire plus,
C'onques ne li donas palefroi ne boin mul.
Mout maluais gueredon l'en a on hui rendu,
C'a ta porte a troue .i. glouton mescreu,
En l'aige l'a iete desor le pont la ius.«
Quant Iuliens l'entent, ainc si dolans ne fu,
Il iure damelde qui el ciel fait uertu,
Ia n'istront de cel resne, si esteront pendu.
A tant e uous Guillame au cor nes, de Leun,
Et Bernart de Breubant et Hernaut le kenu,
Et montent el palais tout a .i. bruit.
Premiers parla Guillames au cor nes, li menbrus:
»Cil dameldex de gloire, qui el ciel fait uertu,
Si garde Iulien, ses amis et ses drus!
Amis, ie sui Guillames, ne me celerai plus,
Cist autre sont mi frere qui tant sont parcreu.
C'est Bertrans et Hernaus et Bernars li kenus,
Fil somes Aymeri de Nerbone, au chenu.
A ta porte ai troue .i. glouton mescreu,
Qui ne nous uaut ens metre, mout en sui irascus;
En l'aigue l'ai gete desor le pont la ius.
Certes, car d'une cosse m'ere mout irascus,
Qu'Elyes li uasaus est pris et retenus;
82ª. Mais selonc l'auenture nous est bien auenu.«
Quant Iuliens l'entent, ainc si dolans ne fu.
La dame chiet pasmee, qui tenue ne fu,
Iuliens l'en redreche, li uieus et li kenus.
»Dame, che dist li dus, mal nous est auenu,
C'Elyes nos chers fieus est pris et retenus;
Mais selonc l'auenture nous est bien auenu,
Quant cil sont escape, qui tant ont de uertu.
Par ceus aurai Elie, ia si bien n'ert tenus.«
Il a dit a ses homes: »Car leues sus!
Che sont mi droit signor, a dieu ren ge salu.«
Guillames ai mande a Rains u a Leun

Au riche roi Loeys, que secor li aiut,
Et cil li amena .xl.m. escus.
Aymeris de Nerbone est au secor uenus,
Tant en a asamble, .c.m. sont et plus.
Chi lairons de Guillame au cor nes, le menbru,
Si diromes d'Elye a la fiere uertu,
Que Sarrasin en mainent, li quiuer mescreu.
Dist Iosses d'Alixandre: »Mal nous est auenu,
Quant cil sont escape, qui tant ont de uertu.
Or uauront repairier dusc'a .vii. iors au plus,
S'auront en lor compaigne plus de .xx.m. escus;
Nus ne dura uers aus, car trop ont de uertu.
Car issons de lor tere ains que soions ueu.«
Et cil ont respondu: »Cis consaus ert creus.«
Il uinrent a la riue u la nauie fu,
Ens el font d'une barge getent Elie ius,
Se li loient les mains, que li sans en ciet ius.

82[b]. Or s'en tornent paien que li cors dieu maldie,
Qui les .vi. cheualiers en mainent et Elye,
Il s'enpoignent en mer, si se boutent de riue
Et trespassent Baudas et le terre d'Ongrie,
A senestre laissierent Romaigne et Femenie
Et a destre laissierent la chite de Rousie
Et uirent les palais et les herbergeries,
Les tors uielles et droites qui uers le ciel baulient.
Macabres l'amirals ne s'aseura mie,
Deuant lui fait uenir nos Francois a deliure,
Il a traite l'espee, qu'il les uoloit ochire,
Quant i uint Iosias qui d'Irlande estoit sire.
»Por Mahom, amirals, ne les ochies mie!
Ia ai ge fait por uous mainte cheualerie,
Tante lanche brisie, tante espee croissie,
Onques n'en euc del uostre uaillant une angeuine.
Dones moi les Francois en la moie baillie,
Ie les ferai mener en Irlande ma uile,

Ferai lor aourer Mahomet et ses indeles . . .
A mollier li donrai Rosamonde ma fille,
La plus bele pucele de toute paienie;
Et si nel uoillent faire, liure sont a martire.«
Macabres l'amirals ne s'aseura mie,
Deuant lui fait uenir Mahomet et ses ideles;
Couers fu d'un brun paile por le caut qui l'aigrie,
Derier fu apoies d'un arbre de Surie,
Que de deuant ne uersse ne de derier ne plie,
Ensi encortines comme feme en gesine.
Plus de .m. Sarrasins l'aourent et aclinent;
Macabres l'amirals l'aouroit il meismes,
Il garde deuant lui, si a coisit Elye
Qui auoit en son dos une bronge trellie,
Il n'ot point en son cief de hiaume de Pauie;
Sarrasin li tolirent tantost com il le prissent.
Il est passes auant, les .ii. poins li delie
Et le prist par le main, a Mahomet le guie.
82c. »Or me di, crestiens, par le toin baptestire!
Veis tu mes si biau dieu ne si riche?
Il me done trestout quan que uoil et desire;
Quant ie uoil, il me guie el resne de Surie
V en cel de Baudas u en cel d'Aumarie.«
Quant Elies l'entent, ne peut muer n'en rie:
»Caitis rois orgellous, li cors de te maldie!
Por coi tiens tu a dieu une cose falie?
Il nen a ame el cors ne parolle ne uie;
Quil feroit .xv. cos d'un baston les l'oie,
Il ne l'en feroit ia ne maltalent ne ire
Ne n'en grongeroit ia ne plus que une bisse.
Car pleust ore a dieu, le fieu sainte Marie,
Que l'eusse en Prouenche ens el mostier saint Gille!
Il auroit ia brisiet le nes et les orilles,
I'en osteroie l'or et les pieres plus riches,
Sodoiers les donroie, ses en feroie riche,

Puis uous uenroie seure o mout grant ost banie;
Ie ne uous laisseroie uaillant une angeuine.«
Quant l'amiraus l'entent, a poi n'esrage d'ire,
Il uint a Mahomet, se li a pris a dire:
»Gentiex dieus de boin aire, ne uous en poist il mie,
Dou Francois orgellous qui si uous contralie?
Tenes, la moie foi uous sera ia pleuie,
I'en prendra la uenganche, mes que ie uienge a uile.
Paien, drechies les forces, Mahomes uous maldie!
Ia mora li Francois, n'ert consaus de sa uie.«
Quant l'entendi Elies, n'a talent qu'il en rie,
Damelde reclama, le fieu sainte Marie,
Qu'il garisse son cors d'afoler et d'ochire.
Ancois que il soit uespres ne sonee complie,
Ara paor de mort, d'afoler et d'ochire.
Encor uoit Malpriant deuant lui a deliure,
Qui tenoit le destrier que il toli en l'ile,
Bien estoit enfrenes et la sele estoit mise,
Il le tient par le resne, .i. paien le deliure.
82[d]. Quant Elies le uoit, a poi n'esrage d'ire,
Damelde reclama, le fieu sainte Marie:
»Dameldieus, sire pere, com hui main estoi riches,
Quant ie che boin destrier auoie en ma baillie!
Car le me rendes ore, dame sainte Marie!
Certes, miex uoil morir a espee forbie,
Que ie nel aie anqui en la moie baillie.«
Par mi lieu de la nef a sa uoie aquellie,
Il fiert si le paien qui le tient les l'oie,
Que la char li blecha et les os li debrisse,
Deuant lui l'abat mort, en le nef le souine,
Lors a pris le destrier que en son ceur desire,
Isnelement s'en torne, que ne se targe mie,
Il s'est ferus en l'aigue qui cort de grant rauine.
Li destriers fu mout boins, qui se noe a deliure,
Il est uenus en terre en une praierie.

A sa uois qu'il ot clere hautement li escrie:
»Paien, or m'en uois ie, li cors dieu te maldie!
Et uous drechies les forces enmi le praerie,
Si pendes li uns l'autre, maluaise gent aie!«
Quant l'amiraus l'entent, a poi n'esrage d'ire,
Il uient a Mahomet, se li a pris a dire:
»Gentiex dieus deboinaires, entent que ie uoil dire
Dou Francois orgellous qui tant te contralie;
Fai le moi arester deuant a cele riue!
Se nel fais arester, n'as consel de ta uie,
Ie t'arai ia brisiet le nes et les narines.«
Quant che uoit Macabres, c'ades s'en uait Elyes,
Il uient a Mahomet, se li a pris a dire:
»Gentiex dieus de boin aire, or ai ma foi mentie;
Car li Francois s'en ua, ie nel ataindrai mie.«
Il hauce le poing destre, si le fiert les l'oie,
Qu'il l'a mout mal mene et trestout le debrise,
Deuant lui l'abati, en la nef le souine,
Que tuit li escarbuncle fors del cief li saillirent.
Quant Sarrasin le uoient, a poi n'esragent d'ire,
83[a]. Vienent a Macabre, se li ont pris a dire:
»Caitis rois orgellous, por coi nous contralies,
Qui si bas nostre dieu et confons et iustiches?
Se tu ne l'en fais droit, n'ert consaus de ta uie;
Tu t'en ueras contrais ains l'eure de complie.«
Quant l'amiraus l'entent, durement s'umelie,
Il uient a Mahomet, .c. fois merchi li crie:
»Gentiex dieus de boin aire, ne uous en poist il mie!
Certes, que i'ere plains et de corous et d'ire.
Tenes, ie uous frai droit a la uostre deuise,
Ie uous donrai .m. mars, mes que ie uienge a uile,
Dont ie uous referai le nes et les orilles.«
Il a pris son gant destre, ens el puin li afice.
Signor, dist l'amiraus, malement sui baillies!
Chou que ting a mes poins, ai gete a mes pies.

I'eusse encor le Franc, se ne fust desloies.«
Il en a apele Baligant et Gontier:
»Vous seres .iiii.xx. sor les corans destriers,
Si m'en ires de cha, nobile cheualier!
Se troues le Francois, mors soit et detrancies.
Il n'a port en ma tere, u il soit herbergies,
Qu'il ne soit senpre mors u tues u noies.«
Et cil li respondirent: »De gre et uolentiers.«
Isnelement et tost s'en uont aparellier,
Il uestent les aubers, lacent elmes d'achier
Et caingent les espees et montent es destriers
Et pendent a lor caus les escus de quartiers
Et prendent en lor poins les rois trancans espies,
Tout droit apres Elie s'en sont tout eslaissie.
Signor, desous Sobrie sont paien ariue;
Et Elies s'en uait, qui lor est escapes,
Toute nuit cheualca parmi le gaut rame.
A iceste parolle a son uis trestorne,
Contre la lune garde, qui ietoit grant clarte,
Et uit les Sarrasins sor les destriers armes.
Deuant trestous les autres uint li rois Codroes,
83[b]. A sa uois qu'il ot haute se prist a escrier:
»Par Mahomet, Francois, or aues mal ale!
Ie uous renderai pris mon signor Macabre,
Et si fera de uous toutes ses uolentes;
Il uous pendra a forques u noiera en mer.«
Et respondi Elies: »Dan glous, uous i mentes!
Venistes uous me quere por tel cose trouer?
Par selonc le merite le loier en aures.«
Il hurte le destrier des esperons dores,
Vait ferir sor l'escu le fort roi Codroe,
Desor la boucle d'or li a fraint et quasse,
Et le hauberc del dos desront et desclaue,
Tant com anste li dure l'abati mort el pre.
A tant e uous poignant Sarrasin et Escler,

Et treuent chelui mort, n'osent auant aler.
Cele nuit gut Elies dedens le gaut rame,
Ne but ne ne manga, ne li fu apreste,
Ses cheuals ne gousta de feure ne de ble,
Iusques a le matin, que li iors parut cler,
Qu'Elyes se leua, quant il uit le clarte,
Il est issus del bos, s'est entres en .i. pre,
Damelde reclama et la soie bonte:
»Dameldieu, fist il, pere, qui me fesistes ne,
Ie ne mangai de pain, bien a .iii. iors passe,
Puis aie tant maint cop recheu et done;
Vous me dones hui homme qui me doinst a disner.«
A iceste parolle a garde en .i. pre
Et uit .iiii. larons sous .i. arbre arestes,
Si partoient auoir qu'il auoient enble;
Murgale de Turnie l'ont tolu et robe.
Cil orent .i. mangier meruelleus apreste
De .ii. paons rostis et d'un cisne enpeure
Et .ii. gastieus tous blans de forment bulete
Et .ii. boucieus tous plains de uin et de clare.
Quant Elies les uoit, cele part est ales,
Sor le corant destrier est cele part tornes
83c. Et auoit en son dos .i. blanc auberc safre
Et ot cainte l'espee qui fu roi Salatre,
N'ot point ens en son cief de uert elme gesme;
Sarrasin li tolirent, quant fu enprisones.
Quant li laron le uoient, mout en sont effrae,
Espie quident estre, si sont en pies leue,
Por lor cors a deffendre sont mout bien apreste.
»Signor, che dist Elies, mie ne uous doutes!
De moi n'aues uous garde, si me garisse des.«
Il a gete sor l'erbe son fort escu bende,
Son boin destrier corant atacha a .i. pel,
Venus est as larons, si les a salues:
»Cil dameldex de gloire, qui en crois fu penes,

Cil uous gart, biau signor, se uous en lui crees.
Et se uous ne crees Iesu de maieste,
Cil sire uous confonge, qui en crois fu penes.«
Et li laron se taissent, que n'i ont mot sone.
Li maistre des larons s'en est en pies leues,
Il a dit a Elie: »Vasal, uous que querres,
Quant n'aues auoec uous sergant ne bacheler?«
»Sire, che dist Elies, ie nel puis amender.
Nes sui de douche Franche de mout grant parente,
Guillames est mes oncles, li marcis au cor nes,
Mes grans sire Aymeris de Nerbone sor mer,
Et sui fieus Iulien de saint Gille, le ber.
Paien et Sarrasin m'orent enprissone,
Par ma fiere proeche lor suie escapes.
Or ne mangai de pain, bien a tier ior passe,
Or uoi chi le mangier garni et apreste,
Certes, g'en mangerai, qui qu'en doie pesser.«
Ains ne demanda aige por ses mains a lauer,
Au mangier s'est assis sans congiet demander.
Tant ne sorent li dui ne taillier ne haster,
Com Elies manga, qu'il l'auoit dessire.
Quant li maistres le uoit, se li a escrie:
»Par icel saint apostle c'on quiert en Noiron pre,
83d. Por widier escuele ne por anap torner
Millors mains que les uostres ne poi onques trouer!
Cheualier, tu es fols, che saches de uerte,
Qui mangus no uitaille, si ne nous en ses gre.
Mes par le foi que doi mes compaignons porter,
N'aues mangiet morsel qui le col ait passe,
Ne uous coust anquenuit .i. marc d'or cuit pesse.«
»Sire, che dist Elies, merchi por l'amor de!
Encore est cis mangiers, s'il uous plaist, a conter.
Certes ie sui tous pres de mon escot liurer,
V ie paierai tout, se uous le comandes.«
Et dist a l'autre mot li gentiex bacelers:

»Com est ciers chis pais enuers cel u fui nes!
L'autre ior fui en Franche a Paris la chite,
Por .c. saus de deniers en eusse autre tel.
Or prendes de mon dos mon hermin engole,
Qui bien cousta .c. mars, quant ie fui adoubes,
Il n'a que .iiii. iors, par le foi que doi de,
Que me fist cheualier — mout l'oc en grant chierte —
Iuliens de saint Gille, mes peres, li senes;
.c. saus ualent les gones de deniers monaes.
Et se me clames quite, grant aumoisne feres.«
Et dist li maistre lere: »De folie parles!
Ne uous coutera gaires, se uous i loist parler,
Cel destrier coureor que uoi la aresne,
Cel auberc de cel dos et cel branc del coste,
Cel hermin pelicon, cel bliaut engoule;
Tous nus pies et en langes, a ton col .i. grant pel,
Trestous seus en ires tout le chemin fere.
Et se tu chou n'otroies uolentiers et de gre,
Ia seras tant batus, iel te di par uerte,
Dont li caup te uauront .i. destrier seiorne.«
Quant Elies l'entent, le sens quide deruer,
Maintenant respondi, car le ceur ot ire.
84ª. Elyes li uasals qui tant fait a prissier
Respondi as larons qui dieus doinst encombrier:
»Fil a putain, glouton, dist Elies li fiers,
Quant ie uous trouai ore chi illeuc a mangier,
Quidai que uous fuissies sergant u cheualier,
Ou marcheant prodome et d'auoir enforcie,
Qui seussent prodome seruir et aaisier.
Or uoi que laron estes, leceor pautonier,
Si me uoles tolir mon auferant destrier.
Se i'en eusse .i. autre, quites uous fust laissies;
Mais ie sui fiex a conte, ne sai aler a piet,
Iulien de saint Gille, le nobile guerrier.
Sees uous or tout coi, que ne s'en meue pies!

Par le foi que ie doi al glorieus del ciel,
Il n'i a cel de uous si hardi ne si fier,
S'il se drecoit a mont por mes resnes baillier,
Quant il partroit de moi, ia mes ne seroit lies.
Autre force i conuient por mon cors iustichier.«
Li mestres des larons s'en est mout corecies,
Il tenoit en sa main .i. baston de pumier,
Ferir en uaut Elie parmi le crois del cief.
Li enfes fu mout sages, qui bien se sot gaitier,
Il haucha le poing destre qu'il ot gros et plenier,
Venus est au laron, .i. ruiste cop le fiert,
Le maistre os de la geule li a par mi brisiet,
Que mort l'a abatu deuant lui a ses pies;
84[b]. Puis a pris en son poing le baston de pumier,
Si fort en feri l'autre, mort l'abat a ses pies.
Et li tiers torne en fuie, enmi le bos se fiert.
Galopins fu li mieudre, se li chei as pies,
Douchement de boin ceur li a merchi proiet:
»Merchi, dist il, biaus sire, por dieu ne m'ochies!
Ie uous seruirai certes par mout grant amistiet.«

Galopins fu li mieudre, se li uient a genos.
»Merchi, dist il, biaus sire, ie sui mout gentiex hon,
Ie uous pleui ma foi or endroit a estrous,
C'onques ne me fu bels li lais dires de uous.
Encore ai .i. tressor en cel bois la desous,
V il a tant auoir et argent et mangons,
Et aubers et uers elmes et escus poins a flors,
Boines armes et beles et auferans coitous,
Se uous me laissies uiure, che uous donrage tout.«
Quant Elies l'entent, forment le tient a prous.

Quant ore entent Elyes qu'il n'est pas Sarasins
Et qu'il croit bien en dieu qui onques ne menti,
Il l'en a apele, belement li a dit:
»Amis, com as tu non? garde n'i ait menti.«
Et cil a respondu: »Biaus sire, Galopin,

Et si sui nes d'Ardane, fieus au conte Tieri.
Berrars si fu mes freres, li preus et li gentis.
A l'ore que fui nes ceste paine m'auint,
.iiii. fees i ot, quant uint al departir,
Li une me uoloit a son eus detenir;
Mais les autres nel uaurent endurer ne soufrir
Et prierent a dieu qui onques ne menti,
Que ia mais ne creusse, tous iors fuisse petis,
Se n'eusse de lonc que .iii. pies et demi,
Et s'alaisse plus tost que cheuals ne ronchins;
Certes, et ie si fac, por uoir le uous pleui.
Lors fu morte ma mere et mes pere autressi,
Mi parent m'orent uil por chou qu'ere petis,
Si me uaurent noier en le mer, el grant fil.
84c. Cist laron m'acaterent, que troues aues chi,
Tant m'ont de lor mestier ensengiet et apris,
Sous siel nen a chastel, dongon ne roellis,
Ne sor pilers de marbre tant soit palais assis,
Que n'en traie l'auoir, tant parfont i soit mis.
Or deuenrai uostre hom, si uous uaurai seruir.«
Galopins passe auant, son homage li fist,
Et ioint ses mains petites, as Elie les mist,
Et deuint ses hon liges et fiaute li fist.
Il li aura mestier, che quic, ains mout petit,
Que Elies esgarde tout .i. fere chemin
Et uoit uenir Ector, .i. felon Sarrasin,
Et Gosse d'Alixandre, Gautier l'amaneui.
Et quant les uoit Elies, s'en a gete .i. ris,
De che fist il que faus, quant ne daigna fuir.
A estal s'aresta droit enmi le chemin;
Et Hectors laisse corre le destrier u il sist
Et uait ferir Elie deuant en l'escu bis,
Le blanc auberc del dos desront et desarti,
Si que les le coste le roit espiel li mist.
Et li dui s'eslaisierent au cheualier gentil —

Ie que uous cheleroie? .iiii. plaies i prist,
De toute la menor deust il ia morir;
Mais Iesus le garda, qu'en sa garde le mist.
Ains k'eut traite l'espee, i soruint Galopins,
Et saissi .i. leuier qu'il troua el chemin,
Et uait ferir Gontier res a res le sorcil,
La ceruele en espant, mort l'abat el cemin.
Et il saissi l'espiel qui des poins li chei
Et uait ferir Ector deuant en l'escu bis
Si que parmi le cors son roit espiel li mist.
Et Iosses torne en fuie, naure l'a Galopins,
Ne portera mes armes, si con moi est auis.
Et quant le uoit Elies, cele part poignant uint,
Isnelement et tost s'en uint a Galopin,
Tost et deliurement a .i. ceual sailli,
84[d]. Plus tost qu'il onques pot, le tendi Galopin,
Il l'en a apele, belement li a dit:
»Certes, sire compain, bien l'aues deserui.«
»Sire, che dist li lere, por les sains de, merchi!
Voir, ie n'i montai onques, ne a ceual ne sis,
Ne ne sai cheualchier ne ie nel ai apris,
Ancois querroie sempre, por uoir le uous pleuis.
Mais montes a chelui qui uous uient a plaisir,
Et ie menrai ces autres tout che ferre chemin.
S'il ne uoillent aler, par les sains que dieus fist,
Ies aurai d'un baston afoles et conquis.«

Quant Elies entent que li lere fu tes,
Qu'il n'ot soing de ceual ne il n'i uaut monter,
Son talent li lait faire, fache ses uolentes.
En lor chemin s'en entrent, qu'il quident retorner.
Vne bruine lieue, ques a mout destorbe,
E les uous a Sorbrie u furent escape,
Deuant le maistre porte encontrent Iosue.
Quant li paiens les uoit, ses reconnut asses,
Il met son caperon, ses lait outre passer,

Deuant aus en entra en la boine chite.
Quant il fu el palais, sel noncha Macabre,
L'amiral de Sorbrie, uoiant tout son barne.
»Par Mahom, amiraus, malement as oure!
Ne ueres mais Hector que tant solies amer,
Ne Gontier, uostre dru, qui uous seut coroner.«
Quant l'amiraus l'entent, le sens quide deruer,
Il desfuble se cape, d'une part l'a iete,
Puis se prist a .ii. poins, si se hurte al piler,
Por .i. poi que de lui ne fist les iex uoler.
»Teruagant, car pren m'arme; car ie ai trop dure!«
V qu'il uoit Sarrasins, si les a apeles:
»Ales en tost as pors, si pecoies les nes!
Gardes que n'i remaigne sergans ne bachelers!
Qui prenra les Francois, ses loiers en ert tes,
Ie li otroi ma tere par che gant d'or brousde.«
85ª. »Sire, dist li paiens, mout grant tort en aues!
Por ques querres plus loing, quant si pres les aues?
Deuant ces maistres portes desous cel pin rame
La ui ore les Frans qui mout sont esgare,
Par le foi que uous doi, ne seuent u torner.«
Quant l'entent l'amiraus, grant ioie en a mene,
Il a dit a ses homes: »Or tost, ses amenes!
Tel iustiche en ferai, con uous tuit loeres.«
Et cil ont respondu: »Si con uous comandes.«
Isnelement et tost se corent adouber
Et uestent les aubers, s'ont les elmes fremes
Et caignent les espees as senestres costes
Et monterent es seles des destriers seiornes
Et ietent a lor caus les fors escus boucles
Et prendent en lor poins les fors espies quarres,
Iusc'a la maistre porte en sont poignant ale.
Or m'escoutes, signor, que dieus uous beneie!
Cele nuit iut Elies sous le tor de Sorbrie,
Auoec lui Galopins sans plus de compaignie.

Il l'en a apele, se li comenche a dire:
»Cha te trei, biaus compain Galopin, dist Elyes,
Vees ichi .i. castel de mout grant signorie,
Les ors et les abresces, les uiuiers et les uinges,
Les maisons as borgois et les gaaingeries!
Ses tu qui ichou est, com a non ceste uile?«
»Sire, dist Galopins, c'est la tors de Sorbrie.
Laiens est Macabres et si fil et se fille,
Rosamonde la bele, la plus gente mescine,
Qui soit des Alixandre dusc'as pors de Surie.«
Quant Elies l'entent, a poi n'esrage d'ire:
»Trai m'as, biaus compain Galopin, dist Elyes,
Qui chi m'as amene par ta grant felonie.
Plus me het l'amiraus que nul home qui uiue,
Ie li ocis son fil Ataignant de Sorbrie.
Leres! e, car en fui; car enble m'as ma uie.
Mout est faus gentiex hom qui en laron se fie.«
85[b]. »Sire, che dist li lere, por les sains de, nel dites!
Ne uous dementes si comme ueue caitiue,
Faites bel contenant, franc cheualier nobile!
Tant aues perdu sanc, le chiere aues palie....
Nous nos uendromes chier, se dieus nous done uie.«
Il est passes auant, s'a une espee prisse,
Vers son signor se trait, uasaument li aie,
Bien i fiert Galopins, entre lui et Elye,
.x. en ont gete mors, ains que mal li feissent.
Paien orent grant forche, uasaument les requissent,
Desous Elie ont mort son destrier d'Orcanie,
Lui naurerent el cors et .vii. plaies li fissent,
Or en a li ber .xi., n'est conrois de sa uie.
Li doi baron s'en tornent, nes porent soffrir mie,
Ains passent d'un uiuier les fosses et le riue,
Les une barbacane, les une roche antiue,
La trouent .i. uergier qui fu tous fais d'oliue
Et s'ot mout riches arbres qui sont de mainte guisse.

Et li uergiers fu iouenes et li ante florie,
Et la nuis fu oscure, dieus le uaut, nostre sire.
Et Sarrasin s'en tornent, nes porent coissir mie,
Il en portent les mors et les naures en guient
Voient tout le barnage l'amiral de Sorbrie.
Quant le uoit Rosamonde, se commencha a rire
Et dist entre ses dens, que nus ne l'entent mie:
»De mort et de prison desfenge dieus Elye,
Si le conduie en Franche sain et sauf et deliure
A Iulien son pere qui le pleure et dessire.«
Galopins et Elyes s'en entrent el uergier,
.xi. plaies ot grans, qui mout l'ont angoissie,
Plus de .vii. fois se pasme sous l'onbre d'un pumier,
Galopin en apele, se li dist tout premier:
»Biaus compain, car t'en fui, dieus garisse ton cief!
Prent conroi de ta uie, car de moi ne me ciet,
Sarrasin m'ochiront ains demain l'esclairier.
Se tu ia passes mer a nul ior desousiel
85ᶜ. Et tu peus encontrer pelerin ne paumier
Qui en aut a saint Gille por l'apostle proier,
Si me mande mon pere, Iulien le guerrier,
Et ma dame ma mere qui a son ceur irie,
Ia ne me ueront mes a nul ior desosiel,
Car Sarrasin m'ont mort, ochis et detranchie.«
»Sire, che dist li lere, non ferai par mon cief!
Ia mes ne uous faurai a nul ior desos siel.«
Quant Elies l'entent, mout l'en prist grans pities,
L'aige de ses biaus iex les la fache li chiet.
Elyes li uassaus qui seufre grant dolor
Rapele Galopin douchement par amor:
»Galopins biaus compain, por dieu le creator!
C'or t'en fui, Galopin, ore aproche li iors,
Sarrasin m'ochiront or endroit sans demor.«
»Sire, che dist li lere, por dieu que iou aour,
Ie deuing uostre hon liges, demain aura quart ior,

Par saint Denis de Franche, miex uoil morir o uos
Entre gent Sarrasine et souffrir grant dolor
Que repairier en Franche a ioie et a baudor.«
Quant l'entendi Elies, forment l'en tient a pros.
Et Sarrasin s'en issent par son l'aube de ior,
Bien en i ot .vii.xx. qui prissent lor adous,
Et uont querrant Elie li felon traitor;
Mais nel troueront mie, se dieu plaist, le signor,
Qu'il l'ont laissiet ariere el uergier sous la tor.
Rosamonde s'estut sus el palais autor
Et uint a la fenestre por oir la douchour
Des oissellons menus qui chantoient al ior,
L'euriel et la merle ot chanter sor l'aubor,
Le cri del rousingol, se li souient d'amor.
»Vrais dieus, dist la pucele, con tu es presious!
Tu fais croistre les arbres, porter foilles et flors,
Et le ble nous fais sourdre de la terre en amour,
Et en la sainte uiergene presis anonsion,
Biaus sire, et sanc et char i presistes por nous.
85[d]. Aussi con chou est uoir, biaus sire glorious,
Desfendes le Franchois de mort et de prison.
Por la soie amistiet renoierai Mahon
Et guerpirai ma loi, que ie uoi que n'est prous.«
Et Sarrasin les quierent, qui uers dieu n'ont amor,
Rosamonde les uoit, tous les tient a bricons,
Fierement lor escrie: »Fil a putain, glouton,
V deues uous aler? Mahomes uous confont.
Por .i. seul cheualier n'en ui tant en esrour.«
Galopins ot la noisse, le friente et le tabour
Et l'esfroi des paiens, mout en ot grant paour,
Venus est a Elie, si l'enbrache desous,
Si l'a mis a son col, si l'en porte a estrous,
Que li chies li traine contre ual en l'erbous,
Et les iambes par tere, car Elies fu lons;
Car Galopins li lere estoit mout cours.

Rosamonde s'estut as fenestres a mont,
Fierement li escrie: »Biaus amis ualeton!
Tu as si peu de cors et as si grant ualour,
C'un cheualier en portes o trestous ses adous.
Met le ius, biaus amis, si t'en fui a estrous,
Et se tu ne le fais, tu feras grant folor,
Que tu troueras ia teus .x.m. compaignons,
S'il te peuent trouer, uoirement t'ochiront.«
Quant Galopins l'entent, mout en ot grant paour,
V il uausist u non, si mist ius son signor.

86[a]. Rosamonde la bele s'estut a la fenestre,
Vestu ot .i. bliau d'un paile de Biterne,
Afuble .i. mantel, a meruelles fu bele.
Tous les degres auale, si est uenue a tere
Et desfreme .i. guicet d'une fauce posterne,
Par u el sieut issir et les soies pucheles,
Quant uient el mois de mai, por colir la florete.
Venue est a Elye qui se pasme sor tere,
Son cief li a lor mis par desous son brac destre,
Puis l'en a apele la cortoisse puchele:
»Qui es tu, cheualier, che li a dit la bele,
Aimes tu Mahomet qui cest siecle gouerne?«
»Naie, che dist Elies, ne tous ciaus qui le seruent,
Ains fui nes de saint Gille de Prouence la bele,
Fieus Iulien le conte a le kenue teste.
Auant hier m'adouba, che uous di, damoisele,
Illeuques me fu dit et conte tout a chertes,
Paien et Sarrasin essilloient la tere.
Ie les uing or requere, sor moi torna la perte,
.xi. plaies ai grans, qui durement m'apressent,
Ie n'en quic escaper que la uie ne perge.«
»Amis, bien uous connois, dist la franche puchele,
Ces nostres gens se plaignent au matin et au uespre,
De nos millors amis nous aues fait grant perte.«
»Dame, laissieme ester, perdus sui sans confesse.

Certes, et mout me het li rois de ceste terre,
Hier li ochis son fil Ataignant d'Oliferne,
S'il me pooit tenir, por tout l'or d'Engletere
Ne seroie esparngies, ne me tolist la teste.«
»Or ne uous esmaies, dist la franche puchele,
L'amiraus est mes peres, bien en quic le pes faire.
Li enfes fu mes freres, li cheualiers honestes.
Or soies a seur, ia n'en aures moleste;
Certes ie uous aim plus que nule rien en tere.
Venes ent auoec moi, dist la franche pucele,
En tel lieu uos metrai ains petitet de terme
86b. Que uous seres tous sains ains que uiegne li uespres.«
»E, dieus, che dist Elies, comment pora chou estre?
Che ne poroit nus faire fors damelde chelestre!«
Galopins et Elyes uont apres la puchele,
En une cambre en entrent, qui fu toute sos tere,
Mout fu bien pointuree a oiseus et a bestes.
En .i. lit le coucha, dont d'or est l'espondele,
D'un couertoir l'aceure por le caut qui l'apresse.
Rosamonde s'en torne et son escrin deferme,
A ses mains qu'ele ot blances en a traites .ii. herbes,
Que dieus ot sou ses pies, li glorieus chelestres,
Quant en crois le leuerent la pute gens auerse.
En .i. anap de madre les souda la puchele.
Onques dieus ne fist home, se le col en trauerse,
Que ne soit ausi sains com li pisson sor tere.
Ele en dona Elie, le cheualier honeste,
Li ber en a beu por l'amor la puchele.
Tous fu sains et garis, Galopin en apele:
»Chaiens est paradis et la gloire chelestre,
Ie n'en quic mais issir, se tous iors i puis estre.«
»Sire, dist Galopins, por la uierge puchele,
Mout par deues amer Rosamonde la bele.«

Rosamonde la bele ama mout le uasal,
Tex .ix. herbes li done, qu'ele li destenpra,

Puis qu'il en ot beu et le col trespassa,
Tous fu sains et garris, a mangier demanda;
Li gentiex hon en ot plus que il ne roua.
Li bains fu aprestes, u Elies entra,
.i. tel baing li dona, quens ne dus tel nen a,
Puis li uest .i. hermin qui iusc'a ual li bat,
Heusses ot cordouanes, esperons a esmal.
Rosamonde la bele par les flans l'enbracha,
Sor .i. lit l'a asis, geteis a cristal,
.xl. fois li baisse et le uis et la char.
Cil li guenchi la bouche, que il n'i adesa.
»Galopin, dist Elyes, uois quel feme chi a!
86[c]. V roialme de Franche si gente nen aura.
Car pleust ore a dieu qui le mont estora,
Ie eusse chaiens et Gautier et Gerart
Et Guimer l'amoreus et le conte Aimart
Et Hugon de Paris et son compaing Guichart
Et Guillame d'Orenge et son frere Bernart
Et Iulien mon pere, le cheualier loial,
Et fussent adoube d'armes et de cheual,
Et fuissiemes la sus ens el palais hautal,
Anqui le comperoient li paien desloial.«
Elyes li uasaus a le fiere poissanche
Fu .xv. iors tout plains laiens en .i. canbre,
Que paien ne le sorent ne il n'i ot doutanche.
»Gentiex fix a baron, uois con sui bele et gente!
.vi. rois mout orgellous me quierent et demandent,
Clamadors d'Abilant et .i. rois de Brehaigne
Et Hectors et Turfiers et Morins d'Abilande,
Lubiens de Baudas a la barbe ferande,
Ichil en est li maistres, que il a plus poisance.
Entre lui et mon frere en ont fait conuenance
A bataille fremee par le fust de lor lances.
S'il l'ochist et afole, tous iors serai dolante!
Ains me prenge tes maus, que il me face estendre,

Que me parte li ceurs et li cors et li menbre,
Que Lubiens li uieus a la barbe ferande
Mon gent cors auenant ait ia nuit en sa canbre.«

Elyes li uasaus fist forment a prissier,
Dedens le canbre fu mout tres bien aaisies,
Que paien nel i sorent, li quiuer renoie.
Rosamonde le sert de gre et uolentiers
Et s'amor li pressente la bele au cors legier.
Macabres l'amiraus fu assis al mengier,
Mais ancois qu'il en lieue ert dolans et iries.
Lubiens de Baudas, li chenus et li uieus,
Fu entres en sa terre a tout .xx.m. paiens,
Il fait gaster les uinges et tos les bles soier;
86[d]. Il a pris .i. message, al roi l'a enuoiet,
Que il li doinst sa fille a per et a mollier
Et trestoute sa terre ensi com il le quiert,
V son fil li enuoit, Caifas le proisiet,
V Iosse d'Alixandre u Malpriant le fier;
Li ques d'eus qui en isse, mout ert mal engingies,
Bien peut estre seurs de le teste a tranchier.

Macabres l'amiraus fu assis al disner,
Mais ancois qu'il en liet ert dolans et ires.
Lubiens de Baudas, li uies kenus barbes,
A tout .xx.m. paiens est en sa tere entres.
A tant es le message sus el palais monte,
A sa uois qu'il ot clere commencha a crier:
»Macabres de Sorbrie, fai ta gent escouter!
Ses que mande mes sire, Lubiens li barbes?
Que li doignes ta fille, Rosamonde al uis cler,
Et trestoute ta terre ensi com ele apert,
V ton fil li enuoies, Caifas u Iose;
Li ques d'eus qui en isse, mal li ert encontre,
Bien peut estre seurs de le teste a coper.«

Macabres l'amiraus se lieue en son estage,
Il respont belement et si dist al mesage:

»Amis, cil uostre rois me mande grant outrage.
Chi sera o mes fieus .i. tes hom en la place,
Qui li contredira le treu par ses armes.«
Li messages s'en torne, le parolle ot bien dite.
Macabres l'amiraus ne s'aseura mie,
Son fil en apela, Caifas de Sorbrie:
»Tu feras cheste ioste que por toi ai enprisse.«
»Sire, dist Caifas, pecies le uous fait dire.
Bien a passe .iii. iors que la fieure m'est prisse.
Ne seroie en cheual por a perdre la uie,
Ie ne puis cheualcier, la uigors m'est faillie;
Mes dones li ma seur que il uieut et desire
Et trestoute la terre ensi com il l'a quisse.
V peut ele miex faire? trop est manans et riches.
87ª. Et s'ele le deuee, la garche soit honie!
Mahomes me confonge, qui tout a en baillie,
S'en aues ia par moi ne secor ne aie.«
Biaus fiex, dist l'amiraus, mout m'as mal engignie!
Por coi pris ie la ioste encontre Lubien?
Que ne le uieus tu faire? mout t'en es auillies.
Ne m'en caut, ta seror li donra a mollier
Et trestoute la terre ensi com il le quiert.
Apres ferai .i. plet, qu'en aurai .i. quartier,
Dont ie uiurai a aisse sans autre parconnier;
Car li hom qui tout pert doit estre courecies.
Ne ie ne m'os combatre, que poi ai cheualiers.«
»Sire, dist Caifas, non feras, par mon cief!
Mieus aim ge estre poures, deshiretes sans fies,
Que ie m'aille combatre encontre Lubien,
A l'espee tranchant me coperoit le cief.«
Quant Macabres entent de son fil le corage,
Que ne uaut cheualchier ne ne se uaut combatre,
N'encontre Lubien n'ot cure de bataille,
L'amiraus se porpense, qui fu cortois et sages.
Cil qui tranche son nes, il uergonge sa fache;

Por che qu'il est ses fieus, si n'en uaut faire fable.
Iosien en apele: »Biaus amis, pren tes armes!
Tu feras cheste ioste por moi, ceste bataille.«
»Sire, dist Iosiens, uolentiers i alaisse;
Mais iou ai tel ensoigne que n'en doi auoir blame.
Quant sui le Francois, apres qui m'enuoiastes,
Moi feri ens el cors, ore saine la plaie.
Mahomes me confonge, qui tout a en sa garde,
Se ia aues secor de moi ne auantage.«
Quant l'amiraus l'entent, a poi que il n'esrage.

Quant l'amiraus entent le raisson de Iosse,
Qu'il ne s'i combatra ne il n'i osse aler
Ne faire le bataille uers le Turc desfae,
Malpriant apela: »Biaus amis, cha uenes!
Drus estes Rosamonde, nos le sauons asses,
87^{b}. Por la soie amistiet est uostre escus troues.
Vous en feres bataille uolentiers et de gre,
Or porteres se manche en bataille campel.
Par itel conuenant uous ales adouber
Et faites le bataille et che roi me mates,
Que ia mais li treus ne me soit demandes:
Ie uous donrai ma fille Rosamonde al uis cler
Et trestoute la terre ensi com ele apert.«
»Sire, dist li paiens, par Mahom, tort aues!
Par tans aures le los al uilain rasote,
Que il hice son chien la u il n'ose aler,
Ains se tient a son huis et lait auant aler;
Il n'en chaut quel part court, puis c'a son huis ferme.
Si con uous estes sire de la terre clames
Et rois et poestis et les honors tenes,
Si recheues les ioustes et les estors campes
Et soufres les grans plaies et les cos endures.
Mahomes me confonge, qui tout a a sauer,
Se ie monte en cheual por mes armes porter.«
Quant l'entent l'amiraus, le sens quide deruer,

A sa uois qu'il ot clere commencha a crier:
»Fiex a putain, glouton, mout uous uoi esgare!
Autre tel me feistes a l'issue des nes,
Quant laissastes Elye, le Francois, escaper.
Teruagant! sel eusse, bien me fust encontre,
Cil feist la bataille uers l'amiral el pre.«
Mais il est en la cambre, qui bien les oi cler.
L'amiraus en apele son canbrelenc priue:
»Ales moi de sa cambre Rosamonde amener!
Or endroit li donrai, ia nen ert trestorne.«
Dient li lecheor: »Mout aues bien parle,
Chou est li mieudre plais que i puissons trouer.«
Dusc'as huis de la cambre en est uenus Ioses,
Il est passes auant, si a l'anel crolle.
Rosamonde l'oi, s'a le duc apele:
»Ientiex fieus a baron, ia seres afoles!
87c. Ie quic qu'espie estes, cha dedens m'encusses.
Mes peres uous uieut faire tous les menbres coper.«
»He, las che dist Elies, que ne sui adoubes!
C'or nen ai en mon dos mon blanc auberc safre
Et laciet le uert elme, l'espee a mon coste,
Et li uaires d'Espaigne me fust chi aprestes!
Con uous me ueries ia ruistes cos doner
Et mon fier uaselage fierement esprouer.«
Et respont la pucele: »De folie parles!
Par dieu, de le bataille n'i aura mot sone;
Que paien ont grant force, tost series mates.
Et .i. hom uers .xx.m. comment poroit durer?«
»Ne sai, che dist Elies, quel consel me donres.«
Et respont la pucele: »Consel aures asses!
A enfant uous tenrai, se plus me demandes.
Vasal, en chele cambre laiens uous an entres,
Par cel guicet la ius que uous des iex uees,
La troueres .iii. lis de cristal tresietes,
Li pauemens en est tous a fin or oures,

Les colombes d'iuoire, qui tienent les pilers,
Ains ne furent ueues plus rices en chites.
.iii. cheualier en coste i peuent bien aler,
Tout lor lances leuees, sor les destriers arme.
Trespasses les abarges et gardins et fosses,
La ueres uous les huis et le palais torner
Et les uieutres detraire et les ors encainer
Et les pisons noians et le ciel estele;
Et toute rien en tere comme l'arce Noe
Ai ge fait en ma canbre a fin or pointurer.
S'i a une richece dont uous ne uous gardes,
.iiii.c. cheualiers as manteus engoules,
Et sont home ton pere, ne le quier plus cheler,
Iulien de saint Gille, qui tant fait a loer,
Bien quide l'amiraus que soient mort gete;
Mais ie fac les Francois en ma cambre garder,
Les haubers et les elmes, les escus fors et les.
87[d]. Et cascuns tient s'amie par l'ermin engoule,
Qui est fille de conte, de duc u d'amirel,
Et si que la plus uielle n'a pas .xxx. ans passe.
Quant il uieut, si le baisse douchement et soef;
Qui uous aideront bien, se mestier en aues.«
»Dame, che dist Elies, .v.c. merchis et gres.«
»A ual par deuers destre, quant uous i enteres,
Troueres le chiterne a fin or pointure,
Et le mien lit demaine mout bien connisteres.«
»Ne sai, che dist Elies, boin consel me dones.«
Et respont la puchele: »Encor uous dirai el.
Trespasses tous les autres, deuant uos iex gardes!
Par art de nigromance sont li limon fonde,
Aussi siet auenant com s'il fust compasses.
S'i a .i. uermeil paille galasien, oure,
Del plus fin or d'Arabe i a .c. mars saudes,
Si i a .m. cloketes qui pendent d'or fin cler;
Touchies i de uo doit .i. petitet asses,

Amis, en tant de terme com .i. hon peut aler,
Mais qu'il soit auques lons .xxx. pies mesures,
Vous sonera li lis menuement soef;
Ne harpe ne uiele ne route ne iougler
Ne nul oisel qui soit, tant sache de chanter,
Plus uolentiers n'orois, ie uous di par uerte.«
Elye entre en la cambre, .iii. tans i a troue,
Que la puchele n'ait de bouce deuisse.
Galopin le petit ont defors oublie.
Rosamonde la bele li ua l'uis defermer.
Signor, tout premerains i entra Iosues,
Li quiuers d'Alixandre, qui tout confonge des,
Qui Galopins auoit et cachie et naure.
V qu'il uoit le baron, sel reconnut asses.
»Cuiuer, dist la puchele, c'aues uous enpense,
Qui entres en ma cambre sans congiet demander?
Pres ua, ie ne te face tous les menbres coper
V ferir u bien batre u loier a .i. pel.«
88ª. »Dame, dist li paiens, mout grant tort en aues!
Vostre peres uous mande, c'ales a lui parler.«
Et respont la pucele: »Ie ne li puis ueer.«
Ancois qu'ele uausist de la canbre torner,
S'est faite la puchele gentement atorner,
En son dos a uestu .i. hermin engoule,
D'une lasnete d'or ot estrains les costes,
Vnes cauches mout riches, solers bien pointures,
Vn mantel couoitous ot a son col iete;
Vns rices amiraus li ot fait presenter,
.iii. ans mist on a faire ains que fust paroures;
Et fu d'un cabetene tout enuiron ourles.
Richement ot la bele son gent cors acesme,
De plus bele pucele n'oi nus hon parler.
Les ances ot bassetes et estrois les costes
Et la bouche bien faite et les dens ot igues
Et sont fait par compas, com s'il fuissent plante.

Li alaine de li par flaire tant soef,
Que nes .i. encensiers de mostier enbrases.
Onques dieus ne fist home qui de mere soit nes,
Se il tres bien le garde, que n'en soit trespenses.
Faucons ne nus ostoirs ne oiseus d'outremer
Ne porte si biaus ieus ne de si grant biaute,
Con porte la pucele qui tant a de biaute.
Or s'en ua la pucele a son pere parler.
Signor, quant la puchele en entra en la sale,
Rois Macabres le prent, li uieus, entre sa brace,
Deles lui l'a assis et si l'acole et baise.
»Fille, dist l'amiraus, mout estes conuenable!
Por uostre cors me croist mout dolereus damages.
Lubiens de Baudas a le chenue barbe
Est issus de sa terre, s'est entres en mes marces,
De ton cors le uaillant li ai fait otriage;
Mes il me iura ia ancois que de moi parte,
Coronee seres ains le feste de Paske.«
»Sire, dist la pucele, ains me prenge li rage,
88b. V male foudre, sire, m'eust ancois toute arse,
Que Lubiens de Baudas a le chenue barbe
Mon gent cors auenant ait ia nuit en sa garde,
Ne grate le sien dos ne que sente se barbe.«
Rosamonde la bele qui preus fu et nobile
En apela son pere, se li a pris a dire:
»Biaus pere, dones moi, dist la franche mescine,
.i. uallet uoil auoir touset de barbe prime,
Ie ne quier que il ait que l'espee forbie,
Qui por amor de moi fache cheualerie.
N'ai cure de uiellart qui le pel ait froncie;
Peres, il a le loi a le pume purie,
Qui par defors est uerde et par dedens uermine.
Ne poroie soufrir la soie char flairie,
Miex m'en fuiroie uoir comme une autre caitiue,
Ens en .i. autre tere a deul et a martire,

Que Lubiens li fel a le barbe florie
Mon gent cors auenant eust en sa baillie.«
En la moie foi, sire, dist la bele al uis fier,
Caifas li miens freres qui tant fait a prisier
Ne Iosses d'Alixandre ne Malprians li fiers
Encore n'ont il gaires Lubien essaiet,
Ne son grant uaselage proue ne acointie.
Par mon cors seulement uous i quidies paier;
Mais par icel Mahon qui tout a a baillier,
Iceste grans paors ne uous uaut .i. denier,
Enuers .i. autre afaire uous en quic commenchier.
Ie manderai en Franche les barons cheualiers,
Des plus haus pers de France, qui seruent por denier;
Certes ie uous ferai tous ces murs trebucier
Et toutes ces parois cheoir deuant uos pies.
Venes auant, biaus pere, si me chees as pies,
Et si me proierois et manaide et pitie.
Ie quic auoir ains uespre .i. itel cheualier
Qui ert de paienie u ert de crestiens,
Qui fera la bataille encontre Lubien.«
88c. En la moie foi, sire, dist la bele al uis cler,
Or me dites, biaus peres, par Mahomet no de,
Se ie uous pooie ore .i. tel home trouer,
Qui feist la bataille uers l'amiral el pre,
Li feries uous ia de son cors seurte,
Que il n'i eust garde au uenir n'a l'aler
Ne qu'il ne fust mal mis, ochis ne afoles.«
»Fille, dist l'amiraus, de folie parles!
S'il m'auoit d'un espiel parmi le cors naure,
N'i auroit il ia garde n'al uenir n'a l'aler.«
Et respont Rosamonde: »Premier le me iures.«
»Voire, dist Macabres, .c. fois, se uous uoles.«
Il a fait Mahomet el palais aporter
Desor .i. uermeil paile, galasien, oure,
Les pieres presieusses getoient grant clarte.

La iura l'amiraus quan qu'ele ot deuisse,
Paien et Sarrasin, et li boin et li mel . . .
Rosamonde le uoit, grant ioie en a mene,
Arier uint en la canbre, Elie a apele.

Rosamonde la bele s'en entra en la cambre,
A haute uois escrie: »Sire Elye de Franche!
Des or parles en haut, que il n'i ait couranche,
Vous feres la bataille au fer de uostre lanche.
Gentiex fieus a baron, con puis estre dolante!
Lubiens de Baudas a la barbe ferrande
Est issus de sa terre, s'est uenus en no lande,
Au riche roi mon pere me requiert et demande,
Portera m'ent li fel a Baudas en sa cambre,
Se ie ne puis trouer home qui me desfenge.
Gentiex fieus a baron, uoi con sui bele et gente,
Mout feres bel seruiche, s'a dieu rendes .i. ame.«
»Dame, che dist Elies, ne sui pas a aprendre.
Salemons si prist feme dont souent me ramenbre,
.iiii. iors se fist morte en son palais meisme,
Que onques ne crola ne puing ne pie ne menbre;
Puis en fist .i. uasaus toute sa consienche.
88[d]. Par le foi que uous doi, fole cose est de feme,
Certes c'om plus le garde, donques le pert on senpre.«

Sire, dist la puchele, n'ai soing de ranproner.
Gari uous ai des plaies, sauoir m'en deues gre.
Fere uous la bataille, dites, u le laires?
Se uous uers Lubien me uoles contrester,
Ia ancois ne ueres Pentecouste passer,
Que uous quic de Sorbrie faire roi corone.«
»Dame, che dist Elies, car me laissies ester!
Che n'est mie marchies por l'argent deuiser,
Ie ne prendrai ior feme, se ne croit en mon de.
Mais por l'amor des plaies dont uous gari m'aues,
Se uous cheual et armes me uolies doner,
Ie m'en istroie fors por mon cors deporter

Encontre l'amiral dont ie uous oi parler.
Quant partira de moi, se il osse ioster,
Ia ne s'en gabera, se dieus me uieut saluer.«
Par mon cief, damoisele, dist Elies de Franche,
Chanpion aues boin por droit porter sa lanche!
N'a paien en Espaigne de si riche poissanche,
Se il uous a dit cose qui uous tort a pessanche,
Et iel puis encontrer par le fer de ma lanche,
Quant il partra de moi, ia nen aura beubanche.«
»Sire, dist la pucele, mout me faites ioianche!
Ge guerpirai Mahom por la uostre creanche,
Por la uostre amiste m'en irai iou en Franche.
Mais quant che uenra senpre que uous uenres ensamble,
Gardes uous de cheoir, qui qu'en sele remaigne.
Li glous a .i. destrier, il n'a si boin en Franche,
C'est Prinsaus l'Aragons qui fu nes d'Oriande.
Quant il uient en la presse, que la bataille est grande,
Lors saut de .iiii. pies et brait et fiert des iambes.«
Galopins saut en pies, quant oi la loanche,
Et uient a son signor sans nule demoranche,
Maintenant li a dit li lere sans doutanche:
»Gentiex fieus a baron, de coi aues doutanche?
89[a]. Faites querre les armes, beles et auenantes,
Dites la damoisele qu'ele uous baut sa lanche.
Ancois la mienuit que li premiers cos cante
Vous rendrai le destrier, qui qui en ait pessanche.
Or endroit le uois quere sans nule demorance,
Nel lairai por paien que li cors dieu crauente,
Que ie nel uous amaing, soies ent a fianche.«
Et respondi Elies: »Iesus t'en doinst poissanche!«
Lors parla la puchele a Elie de Franche.
Par mon cief, sire Elie, ce dist la damoisele,
Li destriers est si boins, il n'a millor en terre,
Des grans bontes de lui uous dirai tout a certes:
Il n'est hom en cest siecle, si le prent par le resne,

Se il le prent au frain et il monte en la sele,
S'il nen est mout hardis, que il n'en iete a tere,
Et bien ne set ioster et droit porter la teste.«
Galopins saut en pies, quant oi la nouele,
Et afuble une cape, n'ot que .iii. pies sor terre,
Prist .c. saus de deniers, entor lui les areste,
Viseus fu mout li lere de sa besoigne faire.
Et d'ileuckes s'en torne, que il plus n'i areste,
Fors de la cambre uait a l'uis de la posterne,
Tres par desous la tor, illeuques troue .i. eue,
Maintenant entra ens, n'a paor que il perde;
Il a passe a no, d'autre part uint a tere,
Lors passa .i. uergier et trestoutes les estres,
Dusc'au tref l'amiral ne fine ne ne cesse,
Cha defors l'a troue, par defors les herberges.
A tant es le laron por conter ses noueles,
V qu'il uoit Lubien, gentement l'en apele:
»Icil grans Mahomes qui le siecle gouerne,
Cil saut l'enpereor et tous ceus qui le seruent!«
Et Lubiens respont, que il ne s'i areste:
»Amis, et cil saut toi! dont es et de quel terre?«
Galopins li respont, qui estoit mout fors lere:
»Sire, d'outre mer sui del ual desous Luiserne.
89b. Marcheans ere riches encore ersoir al uespre,
Vne barge menoie, ains hon ne uit tant bele,
Tant i auoit argent et de l'or de Palerne,
Manteus et siglaton et paile de Biterne;
.xx. destriers i auoit et .xx. mules mout beles,
Celes uous enuoioit li sire de no tere;
Car il uous aime mout et si le fait a certes.
Macabres me taut tout et mes nes et mes barges,
Et mes homes a mors et moi gete en l'aigue.
A uous uieng, sire rois, que droiture me faites.«
Quant l'entendi li rois, por .i. poi qu'il ne derue,
Il se drecha sor pies, mist se main sor sa teste.

»Mar le pensa li glous, par ceste barbe bele!
Vostre auoir rauerois et uos barges refaites
Et del sien .xv. tans ains que fine la guerre.
Se iou ai la mescine, tes auoirs torne a perte,
Et se n'ai la pucele, dont commenche la guerre,
Ia mais ne finerai, si l'aura cha fors traite.«
Sire, che dist li lere, de l'auoir ne me chiet,
Car i'en aurai asses, ie sai bien gaaignier;
Mais des destriers me poisse, c'auoie forment cier,
Que .i. en i auoit, qui mout fist a proisier,
.i. uairet mout tres ient, .i. hermin montenier.
Il a maigre la teste et l'oil apert et fier,
Petites orilletes, si a le crin deugie,
Les iambes longes, si ot coupe le piet,
En nul pais qui soit n'en a nul plus legier.
Mieudre destriers ne fu onques por gerroier;
Quant estoit en bataille et en estor plenier
Et il trouoit a terre abatut cheualier,
Tant le foloit des pies que tous ert debrisies;
De baston ne d'espee ne couenoit touchier.«
»Tai, glous, dist l'amiraus, lai ester ton pladier!
I'ai encore tes cens que miex font a prisier...
Ie nel donroie pas por .m. liures d'or mier.
S'auoies asamble des tiens .xv. milliers
89c. Et trestous ciaus de Franche, quan qu'en a u resnier,
Ne querroie tous ciaus por ichestui cangier;
Or endroit le ueras, ia trestorne nen iert.«
»Sire, che dist li lere, por coi le ueroi gie?
Ie ne sai rien de che ne ne connois destriers.
Puis que iel uoi troter, a mout isnel le tieng.
Mieus ameroi .i. peu, s'il uous plaist, a mangier;
Tant ai este en l'aigue, tout le cors ai molliet.«
Et respont l'amiraus: »Par mon cief, uilains ies.«
»Sire, che dist li lere, or ne uous courechies!
Puis que uous le uoles, iel uerai uolentiers.«

L'amiraus se corouche, s'a boute l'eskekier.
Mieus uenist l'amiral, c'a son giu entendie.
Tart estoit Galopin que l'eust aprochie.
Les aises au cheual uous doie dire bien.
Il ert en .i. trauail bien saiele d'achier,
Le menor des estaches ne menast .i. somiers.
Il ne remuist mie por le keue a tranchier,
A .iii. kaines d'or fu par le col loies.
.iiii. paires de buies ot li cheuaus es pies;
Par dedens sont feutrees por le poil, que ne ciet.
Del feure et de l'auaine ot de si al poitrier
Et boit a une nef entaillie d'or mier,
L'aige li cort deuant a canel aaisiet.
.xxx. gardes i a, qui gardent le destrier,
Et quant li .xv. dorment, les .xv. esteut uellier.
Il n'en i a .i. seul tant orgelleus et fier,
S'il le treue dormant, ia meçhe autre loier,
Ia n'i metra escange fors que les iex del cief.
Foriurer li fait tost le terre et le renier,
Et lui et son lignage fors del pais cachier.
.iii. chiereres i ardent, qui mout font a prissier.
L'amiraus le desceure, s'ot le coste delgie,
La teste fu bauchande et tout li .iiii. piet.
Il a dit au laron: »Ere li tiens si chiers?«
»Nenil, che dist li lere, ia celer nel uous quier.
89d. Ne ui mais nul si bel ne si bien estachie.«
Et dist entre ses dens, que nus nel entendie:
»Male garde en ferois ains le ior esclairier!
Ie le uous enblerai, se iel puis esploitier,
Anuit en ceste nuit, ia si bien n'ert gaities.
Sire Elie de Franche, se cestui auiies,
V roialme de France uantes uous en pories;
C'ains hom de uo lignage ne fu sor tel destrier.
Mais mout est en fort lieu, ne sai comment che iert.
Or en penst dameldex qui tout a a iugier!

Par l'ame de mon pere, autant aim cel destrier,
Com s'il fust la defors a .i. arbre atachies.«

Des puis que Galopins ot ueu le cheual,
Nen ot bien ne repos, ne aillor ne pensa.
Sarrasin s'estormissent, uenu sont as ostaus.
Il demanderent l'aigue, al mengier uont sear.
Apres s'en uont dormir, que ne pensent nul mal,
Que del petit laron ne s'en donent regart.
Galopins ne s'oblie, uenus est au trauail,
Il s'apuie a le trelle, si garde le cheual,
Damelde reclama, le pere esperital.
»El uentre del pisson garistes saint Ionas,
Les .iii. enfans garistes, que il ne furent ars.
Sainte Marie dame, dones me che cheual,
Que ne me puist blechier ne ne me fache mal.«
Tant entent au proier Galopins li uasaus,
90^{a}. De l'aleine de lui s'esfree li cheuaus,
Il saut de .iiii. pies, si abat le traual.
Les gaites le coisirent, si saillent cele part
Et saisirent lor lances et gauerlos et dars
Et kierent par le canbre .vii.xx. bien par esmal.
Galopins fu en l'onbre, qui petit les douta,
Tant uont pres del laron que cascuns le frota.
S'il ot adont paor, ie ne m'en meruel ia.
Quant il ne treuent rien, s'asient as escas
Et dist li uns a l'altre: »C'a senti chis cheuals?«
»Par mon chief, dist li maistres, seiornes est et cras;
De mout petite cose li cheuaus s'esfrea.«
Galopins ot une herbe des puis de Garnimas,
Que Basins ot tolu, quant Garin encanta,
Quant li fains de la loge si fort les engresa.
Signor, che fu la nuit que Karles i ala.
Mist se main a sa bourse, l'erbe fors en geta,
Tant le frota li lere que li odeurs en saut.
Par entre .ii. les grailles l'a lanciet el trauail.

Les gardes s'endormirent, lors fu seus li ceuals.
»Par mon cief, dist li lere, conquis estes et mas.
Tous soit fel l'amiraus, se ne uous pent et art.«
Puis a fait ses engiens, si desfait le trauail,
Il le prist par les grailles, si le trait d'une part.
He, dieus! che fu meruelle, quant il le remua!
Tant par a fait li lere que il uint al cheual,
Les costes li planoie, que mener l'en quida;
Li cheuals nel connut, as dens si le combra,
Puis le fiert contre terre et en haut le leua,
Grans .xv. pies pleniers le ieta contre ual,
Si le fiert a .i. pel, por poi que nel creua.
Li lere fu blechies, .iiii. fois se pasma,
Lors a iure Iesu, ia mais nel baillera,
Soef entre ses dens Elie reclama:
»He, Elyes de Franche, perdut as le cheual!«
Li lere se dolut del grant cop que il a.
90b. Lors a reiure dieu que point ne le laira
Pour Elie de Franche, qui le don en dona.
Au pooir que il ot auala contre ual,
Il troua .i. baston, le gros en enpuigna,
Par les costes c'ot gros .xxx. cos li dona,
Tout le fait estre coi et l'orgeul en abat,
N'onques puis ne se mut ne les pies ne crola.
Galopins li escrie: »Ne uous moues uous ia!
Folie feries, se dieus ait en moi part.«
Lors a pris une sele qui pendoit d'autre part,
Se li mist sor le dos, belement le caingla,
Le frain li mist el cief, les caines abat,
Par son destrier senestre Galopins i monta;
Il ne sot cheualcier, de chou fist con musart.
Li cheuals passe auant et il ciet a .i. fais,
Por .i. peu ne se brisse les costes et les bras.
Lors reiure Iesu, ia mais n'i montera,
Ne ne set cheualchier, ia mais nel aprendra.

S'il eust une corde, as arcons se loiast.
Or le maine apres lui soauet tout le pas,
Asses s'en uait plus tost que li cheuaus ne fait.
Vai s'ent li petis lere, s'en maine le destrier,
Li cheuaus nel connut, en grant uieute le tient,
Petit le uoit, ne l'a gaires proisiet,
Il ioint les .ii. orelles, si regete des pies,
Hauche deuant le destre et Galopin refiert,
Cheir l'a fait a tere, mais nel a pas bleciet.
Galopins fu legiers, si resailli en pies,
Ne por quant si l'ataint par desous le braier.
Par le mien ensiant, se bien l'eust consui,
Ia mais li petis lere n'enblast le boin destrier.
Prist un baston d'une ausne, si repaire au corsier,
Par les costes c'ot gros .xl. cos l'en fiert,
Tout le fait coi ester, ne se meut li destriers,
Se li tranble li cors con feulle de lorier.
»Certes, dist Galopins, iustiche a boin destrier.
90c. Ne uous moues, ia folie feries,
Si m'ait dieus de gloire, bien tost le comperies.«
Puis a pris une corde, el col li a lachiet,
En sus de lui le maine, que durement le crient.
Iusc'au tref l'amiral ne se uaut atargier,
Il le troue dormant en son pauellon cier.
Deles lui pent s'espee al poing d'or entaillie.
Quant Galopins le uoit, s'en fu ioians et lies,
Andeus ses mains en tendi uers le ciel.
»Hai, pere de gloire, tu soies grasies!«
Puis a passe les aigues et les uiuiers . . .
Enfressi en la cambre pointuree a or mier,
Ou Elies se dort; ains qu'il fust esuellies,
Li fu pres li cheuaus que tant a couoitie.
Et quant le uoit Elies, ioians en fu et lies,
Andeus ses mains en a tendues uers le ciel.
»Hai, pere de gloire, tu soies grasies!«

Al matin par son l'aube, quant li iors lor esclaire,
Iusc'al tref Lubien en uienent les noueles,
.i. Sarrasins li conte — destruite soit sa geste! —
»Par Mahom, amiral, or est trop grans la perte!
En Prinsaut l'Aragon ne meteres mes sele;
On le uous a enble et uos gardes desfaites.
Ch'a fait li petis lere qui hier uint deuant uespre.
Leres ert et espie, bien sot conter la beffe.
Par l'ame Teruagant, boine le nous a faite!
Plus de .c. mars d'argent en uaut hui uostre perte.
Amirals orgellous, a demain ert li termes
Que tu te dois combatre, s'auoir ueus la pucele.«
Quant l'entent l'amiraus, por poi que il ne derue.

Signor, dist l'amiraus, mout m'est mal auenu,
Mon destrier qui m'aidoit ai par pecie perdu;
Mais aportes mes armes, ains que soit parcheu.«
Et il si firent senpres, ne s'atargierent plus,
Son auberc li uestirent .iiii. roi mescreu,
Puis li caingent l'espee, Murgale desor fu,
90d. Le destrier li amainent, Beraut de Valodru.
Lubiens i monta, prist le lance et l'escu,
Deuant le maistre porte de Sorbrie est uenus,
A haute uois escrie: »Biaus amis, que fais tu?
Car me ren la bataille que tant ai atendu,
V ie te ferai pendre en ton castel la sus.«

Lubiens de Baudas dessendi a la tere,
Il atent la bataille, dieus! il aura si pesme.
Or uous dirons noueles du bachelier honeste;
Rosamonde l'adoube en sa cambre sous tere,
Puis li uest .i. auberc dont a or est la maille,
Par deseure .i. bliaut qui li pent iusc'a tere.
Qui ferist le hauberc a .i. espiel a tere,
Ne l'enpirast il ia le monte d'une nesple.
A tant es Galopin qui fu preus et honestes!
V que il uoit Elie, cortoisement l'apele,

Et tenoit en son poing l'espee toute traite:
»Sire, chaingies cesti! quens ne rois n'ot plus bele.
Par itel conuenant le caingies a senestre,
Que dieus uous doinst barnage et proeche et poeste
Et foi contre tous homes et estenance entere,
Et uous meche en talent que prengies la pucele
Qui si uous a gari en le canbre sous tere.«
»Par foi, dist Rosamonde, tel proeche aues faite,
Dont uous seres mout riches ains que uiegne li uespres.«
Rosamonde li caint a son flanc le senestre,
Par desor la uentaille li a lachiet .i. elme,
A .xxx. las d'or fin li lache la pucele;
Et ot hanste de fraine et ot fer de Castele,
A .iii. claüs de fin or .i. pengons i uentele.
Voit Prinsaut l'Aragon qui fiert del piet a tere,
De .xv. pies pleniers ne pot consentir beste.
Et quant le uoit Elies, tous li ceurs li sautele,
De la ioie qu'il ot est sallis en la sele.
Quant li destriers le sent, se li saut plaine perche,
Mais cil le conduist bien, qui le tient par le resne,
91ª. Onques nel sorporta uaillant une chenele.
»Par mon chief, dist Elies, cheualier doi ie estre.«
»Voire, dist Galopins, onques n'en poi tant faire,
Encore n'a il gaires qu'il me mostra la tere.«
Lubiens de Baudas fu a la porte armes,
A haute uois escrie: »Car t'en is, Macabres!
Ou m'enuoies ton fil, Caifas u Iosse
V Malpriant qu'est tiers, el ne uoil demander.«
Quant l'amiraus l'entent, le sens quide deruer,
Il en a apele ses canbrelens priues
Qui sont de sa maisnie et de son parente.
»Ales tost a ma fille, que n'i ait areste!
.i. cheualier deuoit en l'angarde amener,
Ne sai de paienie u de crestiente;
Et s'ele chou ne fait, con uous ai deuisse,

Lubien la donrai, le uiel kenu barbe.«
Et respondent paien: »Mout aues bien parle!
Chou est li mieudre ples que i pussies trouer.«
Iusc'a l'uis de la canbre en sont trestout ale
Et sont passe auant et s'ont l'anel crolle.
Rosamonde l'oi, s'a tost l'uis desferme.
»Dame, che dist Elies, en arier uous traies!
Vees icel cheual qui mout est esgares,
Si m'ait dieus del ciel, iel criem mout d'afoler.«
»Vasal, dist la pucele, ales a uostre de!
Dieus garisse ton cors de mort et d'afoler.«
Il a laskiet le resne, lait le ceual aler,
Le gonfanon de soie lait al uent uenteler,
Et li destriers li saut .xxx. pies messures,
Que le fu et le flanbe fait del marbre uoler.
Quant le uoient paien, tout en sont esgare,
Meismes l'amiraus en a .i. ris iete:
»Mahon, ie rai ma terre, bien t'ai serui a gre.
C'est Elies de Franche, li gentiex et li ber,
Chil fera la bataille, ia nen ert trestorne.«
En la moie foi, sire, dist la bele al cler uis,
91[b]. Sor Mahom me iurastes, uous et uostre Arabi,
Que il n'i aroit garde n'a l'aler n'al uenir.«
»Non aura il, ma fille, por uoir le uous pleuis.«
Il ourirent la porte, si le laissent issir.
Macabres de Sorbrie et Iosses et Malpris
En montent el palais, regardent le meschin.
Rosamonde la bele ua ueir son ami;
En son dos a uestu .i. pelichon hermin
Et en son puing senestre tenoit .i. esmeril,
Ele le uait paissant d'une ele de pertris,
Et eure son mantel si que Elies le uit;
De la ioie qu'il ot fait le cheual saillir.
Li destriers s'en repaire contreual le lairis,
Onques dieus ne fist beste, que s'i peuist tenir,

Cers ne dains ne aloe, faucons ne esmerils.
Caifas le regarde, a son pere la dit:
»Cuidies uous, sire rois, que bataille feist?
Ia s'en fuira li glous, quant uenra al ferir.
Rosamonde uous a uergonde et honni;
.iiii. iors l'a tenu, s'en a fait ses delis,
Remesse en est enchainte, por uoir le uous pleui.
Mahomes uous confonge, qui tout a a tenir,
S'en .i. feu nen est arsse anuit u le matin.«
Quant l'entent la puchele, si ot le ceur mari,
V qu'ele uoit son frere, fierement li a dit:
»Par mon cief, dan traitre, uous i aues menti!
Onques ne fuie pute ne on nel me requist.
Mais ie le fuisse certes, si il tres bien uausist,
Qu'il est boins cheualiers, couragous et hardis;
Et uous estes couars et maluais et faillis,
Ceste iouste qu'il fait deussies maintenir.
Se Sarrasin me croient et mes pere autressi,
En une cambre basse uous meterons tout uif.«
Ele lait le parler, par les temples le prist,
Des cheueus a sachiet quan que la bele en tint.
Caifas s'en retorne, ens es dens le feri,
91c. Que la leure li tranche, le sanc en fait saillir.
He, dieus! mar le toucha, de pute ore le fist;
Car ancois qu'il soit uespres, l'en conuenra morir;
Car Galopins l'esgarde, qui n'a pas mescoisi,
Quel nonchera Elie, le cheualier gentil.

Or fu li ber Elyes ens el pre contre ual
Apoies sor sa lance, bien resanble uasal.
Li Sarrasins le uoit, uers lui en uait les saus.
»Cuiuer, dist Lubiens, u preis mon cheual?
Qui le te mist as mains, onques ior ne t'ama;
Che fist li petis lere qui ersoir le m'enbla.
Teruagant! que nel soc, il fust pendus a hart!
Or laisse cele iouste, si me ren mon cheual,

Si en uien auoec moi a la chit de Baudas,
Si seras de mes uins serians et boutellas,
.iiii.m. Sarrasins en ton fief en tenras,
I'ai une bele fille que tu espouseras,
S'a non Esclabonie, sos siel plus bele n'a,
Ne mais que Rosamonde, ne sai s'ele le uaut.«
»Sarrasin, dist Elies, ie n'ai soing de uos gas.
Tu ne ses qui ie sui, aparmain le seuras;
Sodoiers sui de Franche dont cis rois m'amena,
Et fui pris desous Arle en l'estor communal.
.i. miens compain petis me dona ce ceual.
Rosamonde la bele hui matin m'adouba,
Si me caint ceste espee a mon les de decha.
Se ie te puis ochire, ie sui rois de Baudas.
De s'amor sui tous fis, certes n'i faillerai.«
Quant l'entent li paiens, por poi qu'il n'esraga.
»Es tu dont crestiens, c'a moi es uenus cha?
Ie t'en iur Mahomet qui cest siecle estora,
Ie ne mengerai mes tant con tu uis seras.«
Et respondi Elies: »Iche ne sera ia!«
Certes bien poroit estre, uoire parolle i a.

Quant ot li Sarrasins que il est crestiens,
Onques puis n'i ot resne ne tenu ne laissiet,
91[d]. Il laisent par uertu randoner les destriers;
Et Prinsaus l'Aragons lait aler les .ii. pies.
Elyes saut a lui de la lanche qu'il tient,
.i. poi li mist trop haut desor l'elme uergie.
Et li paiens le fiert, ne l'a pas esparngiet,
Grant cop li a done en l'escu de quartier,
Desor la bende d'or li a fraint et brisie,
Le blanc auberc del dos desront et desmaillie,
Parmi le flanc senestre li conduist son espiel,
Enpoin le par uertu, si l'abat del destrier.
Signor, n'est mie mors, mes il est mout blecies.
Et Elies saut sus, qui le cors ot legier,

Si est saillis mout tost sor le corant destrier,
Il a prisse sa lance et l'escu de quartier,
Vait ferir le paien si grant cop esforchie,
Que sa lanche pechoie, si l'abat del destrier.
Quant li paien le uoient, mout en sont esmaie;
Premerains a parle Tornebrans et Turfiers
Et Gontables d'Orlie et Garlans l'enuoisies
Et autre auoec, qui firent a proissier.
Cis .vii. furent tout roi les corones es cies
Et dist li uns a l'autre: »Mal somes engingie!
Mort somes et uencu, si perdons Lubien.
Par Mahomet, signor, alomes li aidier!«
Et cil ont respondu: »De gre et uolentiers.«
Il uestent les aubers, s'ont les elmes lachies
Et caingent les espees a lor flans senestriers
Et monterent es seles des boins corans destriers
Et prisent en lor poins les rois tranchans espies,
Parmi .i. ual s'acoillent corant tout eslaissiet.
Dieus en garisse Elie, qui en crois fu drechies!
N'i a cel, nel manache de la teste a trenchier.

Lubiens de Baudas se senti a la tere,
Voit Prinsaut l'Aragon qui traine ses resnes,
De .xv. pies pleniers ne pot consentir beste.
Il le pleure et regrete con cheualier honeste:
92ª. »He, cheuals rauineus, por coi me meus tu guerre?
Ie t'ai soef nori et le crupe couerte
Et done a mangier et del fain et de l'erbe.
Or me ueus chi sus corre por chou que sui a tere.
Ia ne soit mes nus hom qui mes se fit en beste,
Se tant non com il l'a et il le tient a certes.
Cheualier, mout es preus, par le loi de ma tere!
Car me ren mon cheual dont ie chai, caele,
Por amor Rosamonde, qui t'esgarde as fenestres.«
»Sarrasin, dist Elies, maldite soit ta geste!
Va, si pren ton cheual por amor la pucele,

N'i auras hui mes garde, si seras en la sele.«
Il meismes li rent par anbedeus les resnes.
Lubiens i monta, qu'es archons ne s'areste,
Des plaies qu'il ot grans ne li ramenbre gaires.
Or poes uous bien croire, diables le gouerne.
Le main mist a l'espee, fors del feure l'a traite,
Et ua ferir Elie par de desor son elme,
Qu'il en a abatu et les flors et les pieres.
Li brans est trestornes par de deuers senestre,
Il li trancha les guices et les quins iusqu'en tere,
Sel conseust en char, sa fin en eust faite.
»Par mon cief, dist Elies, uostre espee m'apresse!
Mon escu m'as tranciet, s'en est moie la perte,
Par le mien ensiant, i'en rai chi une bele;
Ie quic qu'ele fu uostre, sire amirals de Perse.
Galopins le me caint, mes compain li honestes.
De meisme uo cosse uous doi ie honte faire.«
Il l'en drecha a mont, si l'en feri sor elme,
Qu'il en a abatu et les flors et les pieres,
Tout le ua porfendant enfressi en la sele.
Li ber estort son cop, mort l'abat a le terre.
Rosamonde le uoit, qu'estoit a la fenestre,
V qu'ele uoit son frere, fierement l'en apele:
»Or uenes cha ueoir, maluais couars superbes!
Si uerres les grans cos que li paiens set faire.
92[b]. Car pleust or Mahon qui cest siecle gouerne,
Que uous fuissies la fors auoec lui sor cele herbe
Et seust le grant honte que pour lui m'aues faite,
A l'espee tranchant perderies ia la teste!«
Quant Elies ot mort Lubien de Baudas,
Prist le cheual as resnes, que mener l'en quida,
Quant li .vii. Sarrasin li essordent d'un ual.
Et quant les uoit Elies, meruelles l'en pessa,
Iesu le nostre pere douchement reclama.
»Se tel sont tout cil .vii. com estoit li uiellars,

Par le mien ensiant, n'en quic estordre ia.
A quel cief que il tort, tout le premier ferai.«
Li premiers qu'il encontre onques ne s'en loa,
Si le fiert de l'espee que par mi le copá.
A l'autre iouste apres, autres .ii. en abat.
Et Ionacles s'en fuit, a esperon s'en ua,
Et li rois Maluergies .iiii. mos s'escria:
»Par Mahomet, signor, cis hom est Satenas!
Il fu fieus Luchibus de la roche Baudas,
Qui conquist en Espaigne Feraon et Iudas
Et le uiel Salatre et Costantin Macar.
Si fera il nous tous, ia pies n'en estordra;
Mais guerpissons les loges et entrons es canas!«
Et il si fissent senpre, li glouton desloial,
Il guerpirent les loges dont .iiii.m. i a,
En la nef sont uenu, s'en entrent es canas.
Elyes les encauche, qui seoit sor Prinsaut,
Il se feri en l'aigue iusc'al col del cheual,
Puis a traite l'espee, lor ancre lor trencha.
Li uens se fiert es uoiles, qui les Turs effondra.
Or noent Sarrasin et a deul et a mal,
Que de .iiii.m. homes uns seus n'en escapa.
Li faucons Lubien fu deuant l'estandart,
Il connut le destrier, forment le regarda,
.vii. fois s'est esuoles, que aler s'en quida,
Quant li giet le retienent, dont a or sont li las.
92c. Quant Elies le uoit, grant ioie en demena,
Deslie le faucon, sor son poing le porta,
Sel donra Rosamonde qui iehui l'adouba.

Or s'en ua li uales qui bien set mener guerre,
S'en mainne les destriers anbedeus par les[1] resnes,
Venus est a Sorbrie, si dessent en la presse.
Encontre sont uenu la pute gens auersse.
Le faucon Lubien tent a le damoisele,
Il le troua enbronche et encline sor terre.

Il li a demande: »Qui uous fist che, dansele?
Qui si uous a baillie, mes amis ne ueut estre.«
A tant es Galopin qui l'en dist la nouele:
»Elyes, biaus dous sire, mout deues dolans estre!
Por uous l'a Caifas a tel honte detraite
Et batue et ferue et le bouche desfaite.
Se tu ne l'en fais droit, ia ne tienges tu terre.«
»Amis, et che ne fache, ne place au roi celestre.«
Or s'en torne Elies qu'a saint Gille fu nes
Et tenoit son branc nu qui fu ensanglentes,
L'arrabi a hurte des esperons dores,
Tout droit enmi sa uoie a Caifas troue,
.i. grant cop li dona, mout l'a bien asene,
Que les flors et les pieres fist del elme uoler,
La coife del auberc ne li pot contrester,
Enfressi el menton li fist le branc couler.
Elye estort son cop et li glous est uerses,
Et li cors estendi, l'ame en porte malfes.
A mont a la fenestre ert li rois acoutes,
Macabres de Sorbrie a ses gens apeles:
»Signor, che dist li rois, la ne porons durer!
Ichou est Begibus qui nous a enchantes,
Car li corons tout sus, Sarrasin et Escler!
Trestous mes maltalens uous ert ia pardones.«
Lors s'en ceurent as armes Sarrasin et Escler,
Bien furent .xxx.m., quant il furent arme,
Parmi le mestre porte s'en uont abandoner,
92[d]. Por la mor Caifas qui iut enmi le pre
Sont issu de Sorbrie li quiuer pariure
Et encauchent Elie qu'a saint Gille fu nes.
Li uasaus tint le branc qui a or fu letres,
De pitiet a ploure, s'est forment gaimentes:
»He, pere Iulien, ia mais ne me uerres!
Ahi, oncle Guillame, ie uous commanc a de!«
Quant Galopins le uit, li preus et li senes,

Rosamonde la bele a congiet demande,
De la tor auala les marberins degres,
En la bataille entra courecous et ires,
En sa main le baston u tant a richetes,
Que les fees ourerent en .i. ille de mer.
Lors peussies ueoir tant ruiste cop doner,
Tant brac, tan puing, tante teste uoler
Et tant cheual cheoir, trebuchier et uerser.
Bien i feri Elies del branc forbi letre,
Et Galopins aussi del grant baston quarre.
He, dieus, con grant damage! ne poront afiner,
Car li nostre sont poi et Sarrasin plente.
Karles Marteus le dist .i. ior en reprouer,
Selonc que dist la letre: »La forche paist le pre.«
Quant Rosamonde les prist a regarder,
A genollons se mist la pucele al uis cler
Et a iointes ses mains, dieu prist a apeler:
»Glorieus sire pere, qui te laissas pener
Et fesistes la lune et le solail leuer
Et les estoiles, les poissons en la mer,
Gardes ces crestiiens d'ochire et d'afoler!
Baptisier me ferai et en sains fons leuer
Et trestoute ma gent ferai crestiener.
Puis penrai le baron, se me uieut espouser.«
Estes uous Galopin, le preu et le sene!
La u il uoit Elie, sel prent a apeler:
»Compain, dist Galopins, nes porons endurer.
Vees uous la les os? pensons del cheminer!
93a. Car faites une cose que m'ores deuisser,
Que hurtes l'arabi des esperons dores,
En cel uergier laiens nous irons reposser.
Ie desfendrai mout bien le pont et le fosse.
La dedens uous metrai, qui qu'en doie pesser.«
»Compain, che dist Elies, si con uos commandes.«
Lors hurte le destrier des esperons dores,

Et la gentis puchele uint le pont aualer
Et destache les caines dont i ot a plente.
Et Elyes i entre, qu'a saint Gille fu nes,
Et Galopins ausi, ne s'i uaut arester.
Fierement a la bare et le pont sus leue.
Quant furent la dedens, s'ont grant ioie mene.
Elyes dessendi del destrier seiorne,
Rosamonde la bele le corut acoler,
.iiii. fois li baissa la bouche et le uis cler.
En une croute a uaute ont le destrier mene,
Del feure et de l'auaine li donent a plente,
Puis uienent el planciet, en le tor sont monte,
Si ont ueu les os qui sont achemine.
Macabres de Sorbrie a se gent apele:
»Signor, che dist li rois, la ne porons durer.
Tout che me fait ma fille que si m'a encante.«
As armes sont coru Sarrasin et Escler,
Bien furent .xxx.m., quant il furent monte,
Asallent de la tor les pans et les pilers;
Elyes se deffent, qu'a saint Gille fu nes,
Grans pieres et grans fus laissent a ual aler,
Bien en font .iiii.c. reculer el fosse.
He uous poignant Corsaut, .i. felon pariure,
Rois fu de Tabarie, si ot mout richete,
Et ot en sa compaigne .xx.m. Turs armes,
Il asaillent la tor, s'ont grant noise mene
Et pikent et machonent comme gent forsene.
Quant Galopins les uoit, s'a Elie apele:
»Compain, dist li uasaus, la ne porons durer.«
93[b]. Elye et Galopins sont forment esfree.
»Signor, dist Rosamonde, por coi uous desmentes?
Ceste tors est trop riche, u nous somes entre.
Li quarrel en sont fort, a chiment compasse,
Chaiens a asses armes et destriers seiornes
Et fors elmes agus et boins brans acheres,

.iiii.c. cheualiers en peut on adouber.
Chi dedens auons char et piument et clare
Et boin pain de forment et flors auons asses.
Iusc'a .vii. ans tous plains i poons seiorner,
Que ia n'i entera Sarrasins ne Esclers.«
Elyes de saint Gille a grant ioie mene,
V qu'il uoit Galopin, si l'en cort acoler,
En l'orelle li dist coiement a chele:
»Galopins, biaus compain, bien nous est encontre!
Chaiens est paradis, ie nel quier mais celer.«
Estes uous .i. uasal qui est d'outre la mer,
Godefroi ot a non, ensi l'oi nomer;
Cil ot nori Elie petit en son ostel.
Vienent de la montaigne, al port sont ariue.
Quant Galopins le uoit, s'a Elie apele:
»Vois tu la .i. uasal qui reuient d'outre mer?
Car alons a la porte sauoir et demander,
De quel pais il sont et u doiuent aler.«
Et Elies respont: »Si con uous commandes.«
As brestekes des murs est Elie acostes,
Les barons en apele, si les a salues.
»Signor, che dist Elies, de quel terre estes ne?
Dont uenes u ires, quel part deues torner?«
Et Godefrois respont: »A Valence fui nes,
Senescaus Iulien, le franc duc honore,
Et uenons del sepulcre u fumes por ourer,
Contreual paienie ai .vii. ans conuersse;
Or irai en ma terre, se dieus l'a destine.«
Quant Elies l'entent, s'a grant ioie mene,
A la uois qu'il ot clere commencha a crier:
93c. »Godefroi, dist Elies, fai ta gent escouter!
Tu iras a saint Gille a mon pere parler,
De par dieu et de moi mout bien le salues,
Et me secore chi, si fera mout que ber.
Cha sus en ceste tor m'ont paien ensere,

Il sont bien .xxx.m. feruestu et arme.«
Quant Godefrois l'entent, s'a de pitiet plore,
Les maroniers apele belement et soef:
»Signor, dist Godefrois, .i. petit m'entendes!
Se uous a seche terre me poes amener,
Tant uous donrai auoir, con uous penre en uoles,
Et riches coupes d'or et boins bacins dores.
Ne seres ia mais poure, se le saues garder.«
Quant cil l'ont entendu, se li ont creante,
Lor cinglent et gouernent au ciel esperitel.
Tant ont lor rices barges coru et cemine,
Qu'il uinrent a Brandis, au port sont ariue,
Et montent es cheuals qui furent seiorne,
Lors trespassent les teres et les anples renes,
Et uienent a saint Gille tout le chemin fere,
Parmi le mestre porte sont en la uile entre,
Et uienent el palais qui fu a or listes,
La treuent Iulien qui dessent des degres,
Aimeri de Nerbone et sen riche barne
Et Hernaut le uaillant et Bernart l'adure
Et Garin d'Anseune et le franc Aimer,
Beuon de Commarchis et Bertran le sene,
L'archeuesque de Rains et le grant richete,
Qui tienent parlement de la crestiente,
Elye uoillent querre, nel seuent u trouer.
Estes uous Godefroi qui les a salues!
Godefrois les salue comme hon bien apenses:
»Cil dameldex de gloire qui en crois fu penes
Saut Iulien le conte et son rice barne,
Aymeri de Nerbone et tout son parente
De par son fil Elie, le gentil et le ber.
93[d]. Par foi, uous mande tous, foi que uous me deues,
Dedens Sorbrie esrant que uous le secores.
Par dedens une tor l'a assis Macabres,
N'i a que Rosamonde, sa fille o le uis cler,

Et Galopins aussi, qu'en Ardane fu nes.«
Quant Iuliens l'entent, s'a de pitiet plore,
A tere chiet pasmes, ne pot sor pies ester.
Beue de Comarchis, li gentiex et li ber,
Aymeris de Nerbone est cele part ales:
»Biaus sire, dist li quens, .i. petit m'entendes!
Or ferage mes homes maintenant asambler,
Si mandrai Loeys a Paris la chite
Et Rainewart ausi, qui porte le tinel,
L'archeuesques i iert, cil de Rains la chite,
Et seront .xxx.m. de la crestiente.
Dessi iusc'al sepulcre ne quier mes arester,
De la ferai mes grailles et mes tabors soner,
Et si diront encore Sarrasin et Escler
C'Aymeris est uenus por paiens esfraer.«
»Pere, che dist Guillames, grant amoisne feres.«
Trestous ses messagiers a li quens apeles,
Il fait ses letres faire, s'a ses homes mandes,
De toute Franche a fait son barnage asanbler.
Illeuques fu Bernars et Hernaus l'adures,
Bueue de Commarchis et Bertrans li senes
Et Garins d'Anseune et li caitis Aimers,
L'archeuesques de Rains, quan que pot asambler,
Rois Loeys repaire de Paris la chite
Et ot en sa compaigne Rainewart au tinel;
Ainques si grans barnages ne fu mes asambles,
Qui por le boin Elye uauront le mer passer.
Godefrois les conduist, u pais ot este,
Il sot mout bien les marces, et le latin parler.
Lors uienent a Brandis, les os font seiorner,
Des dromons et des barges i uienent a plente,
La dedens se sont mis nostre franc bacheler
94ª. Et singlent et gouernent et pensent de l'esrer
Et uoient de Sorbrie les murs et les pilers,
Les brestekes, les tors et les palais listes.

Godefrois li sachans a grant ioie mene,
Iulien en apele, qu'a saint Gille fu nes:
»Sire, dist Godefrois, mout t'est bien encontre!
Vois tu or cele tor a cel plonc crestele?
Laiens laissai ton fil a mout grant pouerte,
Galopin l'Ardenois, et la dame al uis cler.«
Quant Iuliens l'entent, s'a de pitie plore,
Il sont uenu al port, des uaseus sont torne,
Puis montent es destriers dont i ot a plente,
Si drechent les ensenges, si pensent de l'esrer.
Quant Galopins les uoit, c'as murs fu acostes,
La u il uoit Elie, si l'en a apele:
»Hai, sire compain, bien nous est encontre!
Vees ichi les ensenges de la crestiente,
L'oriflambe le roi de Paris la chite,
Aymeri de Nerbone, le uiel quenu barbe,
Iulien de saint Gille au dragon enpene.
Amis, fai une cosse qui te uoil deuiser,
Que uous uestes l'auberc et l'iaume fremes,
Et si caingies l'espee au senestre coste,
Montes en Marchegai, le destrier abriue,
Et g'irai la defors a Loeys parler.«
Rosamonde la bele ua congiet demander,
Et ele li dona uolentiers et de gre.
Par le fausse posterne issi de la chite,
Il lait ester le pas, si se prent au troter,
Tant que il uient en l'ost, ne uaut onques finer.
Il salue le roi si com oir pores:
»Cil dameldex de gloire qui fist crestiente
Saut le roi Loeys et son riche barne,
Aymeri de Nerbone, qui li siet au coste,
Iulien de saint Gille et Bernart l'adure!«
»Amis, che dist li rois, dieus te puisse sauer!
94b. Comment as tu a non, et de quel terre es nes?«
»Sire, dist Galopins, en Ardane fui nes

Et si fui fils Tieri, le franc duc honore.
Par moi uous mande Elies salus et amistes.«
Quant li baron l'entendent, s'ont grant ioie mene,
Enqui illeuc s'adoubent con ia oir pores.
Il uestent les aubers, s'ont les elmes fremes
Et pendent a lor caus les fors escus boucles,
Ens en lor poins ont pris les fors espiels quarres
Et montent es destriers corans et abriues;
De .iiii. pars ont leus assise la chite,
Mout par i ot drechie de tentes et de tres.
La fu grans li asaus de la crestiente,
Li paien se desfendent, qui as murs sont monte;
Quant Galopins d'Ardane a Guillame apele,
Iulien de saint Gille et le caitif Aimer;
El uergier Rosamonde s'en sont cil .iiii. entre.
Rosamonde les uoit, si lait le pont aler,
Et cil entrent dedens, qui grant ioie ont mene.
Elyes uit son pere, si le cort acoler,
Plus de .xx. fois li baisse et le bouche et le nes.
»Signor, dist Galopins, bien uous est encontre!
Or seromes nous .v. feruestu et arme,
Quant uous uerois l'asaut de la crestiente.
Et g'irai a la porte por paiens destorber,
L'enpereor de Franche uoil les huis defermer.«
Quant Iuliens l'entent, s'a grant ioie mene,
Rosamonde la bele auale les degres
Et uint a s'aumoniere, s'en a trait une clef,
Au tressor est uenue, s'a les huis desfermes,
La prendent les escus et les aubers safres
Et montent es destriers corans et abriues.
Aymeris de Nerbone asailli la chite,
L'archeuesques de Rains et tous ses parentes;
D'autre part fu li rois a .m. homes armes.
Grant noise demenerent Sarrasin et Escler
9 c. Et desfendent forment les murs et les fosses.

Estes uous Galopin qui s'est abandones,
Guillames li marchis, cil li fu al coste,
Iusc'a .xxx. paiens i ont mort et tue,
Puis desferment le bare, s'ont le pont auale,
Galopins commencha hautement a crier:
»Saint Denise de Franche, tuit seres ostele!«
Francois et Borgengon sont la dedens entre,
Flamenc et Beruier dont i ot a plente,
Espees toutes nues sont ens achemine,
Mout par fu grans la noisse de la crestiente.
La peussies ueoir tant riche cop doner,
Tant branc, tant puing, tant pie, tante teste caper,
Tant Sarrasin morir, trebuchier et uerser!
Es uous poignant Bernart de Brubant la chite,
Et a brandie l'anste del roit espiel quarre,
Desor l'escu a or uait ferir Macabre,
L'escu li a perchie et le hauberc fausse,
Tant com anste li dure l'a del destrier hurte;
Il n'est pas encor mors, mes il est crauentes.
Par le brac l'a saissi, si l'a a mont leue.
V qu'il uoit Galopin, si l'en a apele:
»Petis hon, dist Bernars, cest prison me gardes!«
Et cil li respondi: »Si con uous commandes.
En le chartre parfonde le m'esteut aualer,
Bos, culeures i a, sachies, a grant plente,
Que li mengeront senpre les flans et les costes.«
Lors a drechiet a mont le grant baston quarre,
Par mi outre le teste a feru Macabre,
Le teste li pechoie, li oilg en sont uole,
Et li cors estendi, l'ame en portent malfe...
Estes uous Loeys qu'est arier retornes,
Si fist pupler le uile de la crestiente.
Es uous uenu Bernart de Brubant la chite,
V qu'il uoit Galopin, si l'en a apele:
»Petis hon, dist Bernars, mon prison me rendes!«

94d. Galopins respondi: »Si con uous commandes.«
Par les iambes le prent, si l'a a mont leue.
»Amis, che dist Bernars, tu le m'as conrae!
Il n'est pas ore iteus, quant le t'oi commande.«
»Sire, dist Galopins, il ne uoloit aler,
Por chou qu'ere petis, si me tint en uieute.«
Et quant Bernars l'entent, s'a grant ioie mene.
Lors montent el palais li demainne et li per
Et font tantost les fons beneir et sacrer,
Rosamonde i menerent, la bele o le uis cler,
Tout maintenant le fissent beneir et sacrer.
Dieus, con riche present i ot le ior done!
Aymeris de Nerbone i corut au leuer,
Iuliens de saint Gille et Loeys li ber,
Guillames li marcis et li franc .xii. per.
Quant Elies les uoit, s'est cele part ales,
Isnelement et tost est courus au leuer.
He, dieus, con grant damage, pere de maieste!
Por chou le perdra il, ne le pot espouser.
El palais en monterent les marberins degres,
Elies uit le roi, sel prist a apeler:
»Signor, che dist Elies, m'amie m'espouses,
Rosamonde la bele, qui tant ior m'a garde
En cest palais de marbre des menbres a coper.«
»Vasal, dist l'archeuesques, de folie parles!
Che ne poroit soffrir sainte crestientes.
Voiant nos ieus trestous l'as aidiet a leuer
Et es saintismes fors beneir et sacrer.«
Quant Elies l'entent, s'a de pitiet plore,
Rosamonde autressi ne pot sor pies ester,
Ains chei a la tere et se prist a pasmer,
Et Guillames d'Orange l'en corut releuer.
»Bele, che dist li rois, enuers moi entendes!
Vees uous el palais trestous les .xii. pers?
Certes mout richement uous uaurai marier,

Tel home uous donrai con uoles deuiser.«
95[a]. »Signor, dist la puchele, tout che laissies ester!
Puis c'ai perdu Elye que tant ior ai ame,
Por l'amor del baron Galopin me dones!«
Quant li baron entendent, cele part sont ale,
Aymeris de Nerbone i fu as fois doner,
Sor les saintes reliques font Galopin iurer,
Qu'il penra la puchele a mollier et a per.
Et Galopins respont: »Si con uous commandes!
Ia mais en douche Franche ne me ueres entrer,
Ains conquerrai de cha sainte crestiente
Et ferrai les asmoines et les messes canter.«
Elyes de saint Gille a de pitie plore,
L'enperere meismes est cele part ales.
»Vasal, dist l'enperere, enuers moi entendes!
En Franche no pais ensanble o nous uenres,
Mout richement, amis, uous uaurai marier,
Ma seur uous donraie, Auisse o le uis cler,
Et uous donrai asses castieus et fermetes,
Orliens et tout Behorges qu'est dame des chites,
Et me riche oriflanble deuant moi porteres.«
Quant Elies l'entent, s'a de ceur sospire.
»Sire, che dist Elies, .v.c. merchis de de.«
Enqui donent les fois, et li a creante
Que il aura sa seur al gent cors honore;
Et trestout li baron ont grant ioie mene,
Et Iuliens ses peres, li uieus kenus barbes;
95[b]. Lors tienent parlement de le crestiente.
Galopins prist la dame a mollier et a per,
.iii. iors durent les noches dedens cele chite.
L'enperere de Franche ne uaut plus demorer
Ne li autre baron dont i ot a plente,
Ains iront au sepulcre por lor ames sauer.
Rosamonde la dame les prist a esgarder,
Pour chou que il deuoient en sus de li aler,

Tenrement a plore et del ceur souspire,
A chelui les commande, qui en crois fu penes.
Galopins les conduist, qu'en Ardane fu nes.
Quant che uint au partir, grant deul ont demene,
Meismes Galopins au gent cors honore
Por son signor Elye que il ot tant ame.
A tant s'en sont parti et pensent de l'esrer,
Et Galopins reuint a sa feme al uis cler.
Et no baron cheuauchent, que Iesus puist sauer,
Il trespassent les teres et les anples resnes,
Les pais auironent, qui sont et grant et le,
Mout treuent le pais plain de grant pouerte.
Godefrois les conduist, c'ot el pais este;
Tant ont par lor iornees esploitiet et esre,
Passent pres et boscages et grans desrubans les,
Qu'il sont tout al sepucre uenu et ariue.
Et quant il furent la, si l'ont tout aore,
Quant ont fait lor offrande, si sont tout retorne,
Tout droit uers douche Franche se sont achemine.
Tant ont et nuit et ior cheualciet et esre
C'a Paris sont uenu, l'amirable chite,
Encontre sont uenu li uiel et li barbe
Et dames et pucheles, seriant et bacheler.
Cel ior font mout grant ioie del riche corone.
.viii. iors tient li rois cort et son rice barne,
Mout fu grande la feste el palais princhipel.
Li boins rois Loeys qui tant fait a loer
95c. A fait uenir sa seur, Auise o le uis cler,
Elye le dona a mollier et a per,
Et il l'a recheue uolentiers et de gre.
Se les noches sont grans, nel esteut demander!
Mains riches uasels d'or i fu le ior dones,
Menestrel s'en loerent, quant uint al desseurer.
Ensi dona li rois sa seror al uis cler
A Elye le preu, fil Iulien le ber,

Qui fu dus de saint Gille si com oi aues ;
D'Elie uint Ayous, si com auant ores.
Ichi faut li romans de Iulien le ber
Et d'Elye son fil qui tant pot endurer.
Cil engenra Aioul qui tant fist a loer,
Si con uous m'ores dire, sel uoles escouter.

Explichit li Romans d'Elye.

Varia lectio.

Aiol et Mirabel.

1. 5. 16. uous] v9 15. 31. ml't u. ff. 18. 24. klm' 32. vestis 38. cas9 39. con] 9 u. ff. haut 40. nespar*enga niet 44. kl' 48. quiu' 50. ans 54. fis 55. dieu 59. uale 60. il *fehlt* peust 63. aieils (?) 68. il *fehlt* 73. Encore g. aprouī 84. gentil 89. ens *fehlt* 93. uient 94. Dolant 95. brās ach' 97. quele 99. d'une] dū 102. charles 104. uns] nus 105. v9 107. deueres 110. v9 111. si eussies 112. lesperitable 114. v9 u. ff. malades 116. com] 9. 120. airai 122. Encore 125. mors 127. rois . . sires 152. mon ceur ire 164. son barne 170. un 173. grant 175. bant 177. Garde . . . hom ne vous 186. Poure 189. lenperreour 196. elie moie (e *radirt*), 197. doi≡ (t *o.* e) 207. elie 208. fiex 212. acoitement 222. iou] vous 224. porseingie 225. deshaitie 227. megier 228. dangier 229. Ia] Ie . . . uenres 230. trestout 244. Et *fehlt* boin 245. uous *fehlt* 246. icil] iceus 255. rames 257. A. a. el bos fait li bers, *die zwei letzten Worte in Rasur von 1. Hand* 259. dotrines 273. lermite 274. gramıaire 282. a porter 284. arme 288. cheualier 290. elie 292. grant 297. ceual 307. loiautes 310. reproues 312. elie 314. aiols 319. que uous uoies 323. omipotent 328. dieus 332. neueu≡ . . . qu'est] q̄s 333. hersent 334. Sa non 336. dolent 343. terai 351. grant 355. nentre 356. esgarnis 363. li foriaus grans 365. lions . . serpens 366. grans 369. un 374. lie 375. uns *fehlt* aigle 385. et *fehlt* 386. uiēt 389. Pluis 392. uns *fehlt* 396. ia *fehlt* 400. un . . plen' 402. portans 403. cil *fehlt* serpens 423. auenant 427. Si 428. Encore 429. Caſ9 435. si *fehlt* 441. tout *u.* chou *im Cod. gegenseitig vertauscht u. mit zwei Strichen an die jetzige Stelle gewiesen.* 447. fiex 451. fist 455. estoi 456. mieudres 459. iou *fehlt*

. . maites 460. Dameldieu 465. ait 467. lenfes 468. Makaire 472. mieudres 477. gaignier 479. escuier 480. s'est] ſ', ch̉r 492. cheualier 495. Jh̉u 496. et li ame 497. ꝑpere 498. remaint mait mal 499. parent ne frere 500. saueres 503. frere 505. ie *fehlt* 507. de puin 511. car laube 514. trenchant 518. enrumie 523. saueres 525. chou *fehlt* 530. Ains 534. la *fehlt* 562. uoir 567. hom . . requier 568. lun 572. Caſ9 577. P9 579. riens 583. Marchegai *fast immer ohne* s 585. q'r 589. dieu *fehlt* 597. Aissi (A *unterpunktirt*, *u. aus* i *ein* J *gemacht*) 599. la proiere qauissi 600. vaillant 605. tout arrasin 606. viēt 611. fourier 615. roncin 616. signor 628. ne les] nes 633. aati 641. tain 649. oci 650. dieu 653. Encore 654. se il 659. q'r 662. lie 665. compains 666. Li uns . . tres *fehlt* 682. uallet 683. afole 689. quare 692. afole 705. Lun . . leres 708. frere 709. saueres 713. paien 715. fere 720. ensangletee 722. deix 723 uieuses 730. glorieus *fehlt* 731. urais saueres 735. Aiols 737. paiens] .pa. 749. planee 751. saus] ſ'. 752. laut'r 753. paien 764. Jes 765. Dameldieu . . uoir saueres 766. denree] de..ſree (ſ *von* II. *Hand*) 772. prees 773. Aiol . . uerai 774. pere 775. en] el 776. sain 778. dex 781. donrent 782. bel] ber 784. aſaillꝑoit 787. eſcrin 791. si *fehlt* 792. moine 796. torses 800. verite 804. encombre 822. uos . . . ekenbeles 831. demores 832. si *fehlt* 833. aiol 836. qui ert 842. dures 843. enfen 845. chesti 850. tous mors et afines 853. troues 857. dex 860. Grant 864. P9 867. refiert . . fiertes 872. A labie reuient 873. sa *fehlt* 878. 885. 887. Aiol 889. ualee 891. p. a la uerpree 897. ceual 900. se *verwischt* 905. un 906. uou . . leres 908. et *vor* bele *fehlt* 910. Aiol . . irascu 917. lechieres . . uenu 919. compaigon 920. confondu 921. beu 922. escu 924. il *fehlt* boī 931. a il 933. saus] .ś. 939. com fait a loer cis c.i.s. e. 944. Aiol 947. porsuiant 951. un 952. regaigie 953. un 957. cel 959. ert 961. se *fehlt* 964. grant 970 aprendra 972. g'ingier 973. iriers 976. uo p. 978. ie *fehlt* 983. nes 986. poure 988. uieutes 989. aiol 992. arme faite 993. audengier 997. iu 998. Vo 1000 aiol 1002. mautalent 1005 lete 1006. abriue 1014. riens 1019. dameldieu 1027. lechieres 1032. hauberc 1038. machegai 1039. ostes 1040. si fait 1044. atelriel 1048. sanc cler 1052. baceler 1061. mais

fehlt 1063. plain 1065. ces *fehlt* 1068. mais *fehlt* 1071. Franc home — ra.pne 1086. que home 1091. li *fehlt* . . bacheler 1093. poure 1104. preudome lapele 1113. amistes 1114. descarne 1119. ne. 1121. osteles 1123. Trestout 1128. *aus* ſoulier *ist* ſollj̣er *gebessert* 1135 pere 1136. riche 1140. Q' il 1143. menuoie . . gaingier 1146. q[i] viengies, *das* v *corrigirt aus zwei Längenbalken, deren erster noch sichtbar ist.* 1157. Et *fehlt* 1158. desmesures (s II. *m.*) 1159. coustumer 1162. le *fehlt* 1169. uenres 1171. deueres 1174. aiol 1176. a sa uol. 1181. grant *fehlt* 1184. i *und* uns *fehlt* . . hons 1189. uo ceual . . dur[e]res 1191. aiol 1192. un *fehlt* 1198. fair (?) 1206. ace[r]mes 1208. or *fehlt* 1209. cors 1217. grant aumoines 1218. Encore 1222. vient 1223. ama[r]ſe 1241. conraee 1244. braie blance 1246. fiex 1250. canchon 1254. P9 1257. 1275. 1285. Aiol . . si *fehlt* 1267. soies 1270. poure 1277. Beneoit 1280. Jhesu 1282. Chest 1285. loste 1288. encontres 1290. rames 1293. entre 1297. desous 1317. lenfan[t] 1322 le] se 1323. crauentes[r] 1324. 1351. aiol 1331. home . . ia *fehlt* 1333. pesans 1334. auenu 1339. Encore . . fere (*aus* e *ist* a) 1345. grant . . gent] grant 1352. mi] un 1353. bricon 1364. damelde 1371. Uauasor . . mout *fehlt* 1375. 1420. Aiol 1383. fieus 1484. sainier 1387. Quil a en le cort Loeys un m. g. 1390. grant 1393. mentendes (s II. *m.*) 1398. uos 1401. Boorg[h]es (h II. *m.*) 1405. bacheler 1424. tous 1427. tant 1431. boche (II. *m. corr.*) 1432. cest[e] . . voi[e] . . dex 1434. uo cheual . . ne (*cor.* ni) du[re]res 1435. desreubes 1437. maiestes 1439. renderai; *das erste* v9 *über der Zeile.* 1440. nos 1442. compains . . trufes 1443. Aiol 1447. froc 1448. Estamine 1456. dex le . . bontes 1463. de[l] 1469. Aaiol 1472. s *in* uolentiers II. *m.* 1475. dex 1478. S[e]ịṛe ([e] II. *m.*) . . uers 1486. 1492. 1507. Aiol 1495. Jhesu 1496. 1504. 1508. Makaire 1497. nō 1499. escuier] cheualier 1504. mien chier frere 1505. engenres . . andoi] tout 1508. uo frere 1518. et *vor* bele *fehlt* 1520. genṭa 1521. 1530. 1547. Aiol 1525. uostre] uo 1526. mak'. *oft* 1530. ore 1535. pelerin 1536. 1549. ih'rlm 1539. lui] li 1546. Damelde 1559. maiut 1566. aiol 1567. paumier 1569. despani . . uesti 1570. escu 1571. Les estriers renoes 1572. ceual 1574. dieu 1577. roi 1578. aiol si sen est airies (+ 2) 1582. dit] ait (?) 1583. mi 1585. Mais il

est 1587. paumier 1589. quil ot 1589. un 1605. qui *fehlt* 1607. peus] poes 1608. aiol pris[t] 1610. Jhesu . . lesperital 1617. fiex gera[rt] mapelon 1618. gaſgge 1625. aiol 1628. dex 1629. i ares] rares, *über dem ersten* r *der* i-*strich* 1631. Saues *I. m. cor. aus* Seues 1635. gaingier 1638. entier 1640. ot] eust 1642. boin corant 1648. pooit 1650. uo destrier 1659. Damelde 1662. 1664. aiol 1669. or mais] parler . . un] vne 1672. respondi 1688. millor 1691. aiol 1694. trestornes 1696. dores 1707. uenoit 1713. compere 1719. Aiol 1720. cheuaucies et esres 1735. Damelde . . aiol 1736. forestier 1738. arme 1744. con chi 1745. frabaut 1747. ies 1752. uo requ[i]r 1759. desous 1761. De 1764. cerf] car 1770. garni et apreste 1771. uo cheual descarne 1772. desmesures (s II. *m.*) 1779. aprenderoie (a II. *m. über d. Zeile*) 1782. aiol 1796. dex 1797. ihesu 1798. ie *fehlt* 1800. soroit maus 1808. tieri 1815. tieri 1816. 1818. aiol 1819. desrube fier 1823. pelerin . . pamier 1824. Marcheant 1833. 1836. leres 1835. De dex 1844. aiol 1856. espaule *(ohne* l'*) bis* cief *auf Rasur.* 1858. dolor et pechies (s II. *m.*) 1859. en auant *fehlt* 1862. aiol 1865. de autres . . gaingier 1868. laire 1870. 1878. aiol 1879. el] eſ 1889. Quaiol 1890. hons (s II. *m.*) 1891. aourer (+ 1) 1901. tan 1905. uoirs 1908. malades 1912. aiol . . ens *fehlt* 1913. agenolie 1915. urai *fehlt* 1921. resuider 1926. uoletiers 1927. ſ'. desparellies 1930. E 1931. dex 1935. aiol 1938. dex 1948. niet 1949. coustumier 1950. escu 1953. le 1955. cis 1956. haut 1959. ioians 1960. un] vns 1961. regaingie 1967. Riche 1968. grant . . enuoies 1970. bele 1973. beruhier 1976. milliers 1984. escu 1989. pitie les prist 1990. sen est pris garde 1992. aresne 1994. auenant 1995. sain 1998. ricē 2002. samble (— 1) 2006. Et *fehlt* 2009. fiex 2019. li] lui 2024. grant 2032. Pouerte 2039. *steht nach* 2040. 2043. chil *fehlt* 2045. aiol 2055. Aols 2069. cheualier 2073. tres *fehlt* 2086. gascon 2087. li roi 2092. garison 2095. qui 2099. dex 2102. chiers *fehlt* 2103. 2115. puíment 2107. caise 2109. grant *fehlt* 2114. saigler 2117. aparellies 2118. despensier 2120. 2126. damelde 2126. chelestre 2130. nul 2134. uaillant 2135. en *fehlt* 2138. lui 2139. sil] sist 2140. encore 2145. ters bien 2151. lorellier . . fait 2162. nori 2164. que 2180. aiol . . chelestre 2183. terme 2203. ele (+ 1) 2206. ie *fehlt* 2211. Et *fehlt* 2221. amistet 2223. aiol 2225. uesti 2229. de dex

2230. honi 2232. prest . . reuient 2236. 2238. aiol 2239. uieng 2240. Damelde . . que 2244. garni 2247. bruni 2254. un 2257. Vn 2260. dieu 2264. gentieu 2265. lenpere 2267. lie 2277. honi 2279. uo d'. 2280. Encore 2281. uenu 2291. sires 2296. traison 2298. est a lui 2299. hons . . atire 2301. desiretes 2306. Se ore 2310. sien sires 2311. Makaire 2313. frere 2314. damelde 2319. nobile 2327. sanglant 2334. Bacheler 2337. gent 2339. torniement 2341. essaucheroie 2345. sarr'. 2349. trestout 2361. biaus *fehlt* 2365. tres *fehlt* 2368. charle 2372. lenpere 2374. aiol 2381. icel 2382. Aiol 2388. saint 2389. uent 2392. conquerre 2397. mout *fehlt* 2403. luisant 2410 uiuant 2415. mō galant; *vor der Zeile ein Punkt.* 2418. Makaire . . souduiant 2422. nus *fehlt* 2424. icel 2425. auenant 2431. uiuant 2434. aiant 2435. gent 2439. del oire . . grant 2441. uiuant 2446. li 2450. lui 2453. chl'r 2455. aiol 2463. quaues 2464. cheualier 2472. ia *fehlt* riens 2473. conree 2490. dex 2491. bonte 2493. afole 2497. conbre] conree 2500. aiol le 2502. *ein* a *fehlt* 2506. luí 2508. pucele 2509. esgardoie 2511. atorne 2513. un 2519. aiol . . ire 2520. Par luí torne 2521. trespasse 2522. Lecheor . . mout asamble 2523. Al 2524. despane et laidengie 2529. icest 2546. Ont . . mores 2548. perdus 2549. gui . . gues 2553. menuier 2559. aiol 2564. riens 2576. lechieres 2581. entre 2584. eldre 2588. hergeneus 2594. escolse *(am* l *gebessert)* 2596. aiol 2599. riens 2600. damelde 2614. gent 2616. aiol 2624. gent 2627. un 2630. or *fehlt* 2631. hon, II. *m.* hom . . ensengies 2632. grant saudee . . enuoies 2642. niet 2647. m. *fehlt,* richemens 2649. aiol 2652. Or 2654. gens 2655. porsuíant 2656. fiex 2658. mout *fehlt* mesdisant 2659. dorlins 2660. la de uant 2666. espareng' (*d. h.* esparengier) 2667. esparengant 2668. mont 2669 Ainc 2670. monte plant 2680. mesdisant 2681. parlant 2691 . . . ausradirt. 2696. pendant 2701. marchecliere 2704. aiol 2705. li li 2706. dolant 2707. che 2709. puant 2714. grant . . suíant 2716. 2722. ne (*vor* tant) *fehlt* 2725. voist (*Punkt unter* s) 2726. par *fehlt* sachant 2727. gentz 2729. de *fehlt* 2732. est grant (—1) 2738. noisies 2740. compere 2747. hons 2752. aiol 2756. aiol 2760. ch'r . . gentil 2762. Ains] En 2765. hon, II. *m.* hom *corr.*

2766. Cent *corr. aus* Cens . . garchons 2769. aiol 2770. hom 2772. p*ar*rent 2773. osteus I. *m. in ras.* 2774. que 2782. esdordis 2783. q̃l 2785. lechieres 2791. aiol 2797. honi 2804. gaing . . ne (*zuerst* le) 2809. repont (II. *m. corr.*) . . portier 2811. ch̉r 2812. Remeste[s] *(corr.)* 2814. uis 2817. 2818. aiol 2824. gaing 2826. riens gaingier 2827. aiol (*in ras.* I. *m.*) 2833. uengie 2834. tou 2837. riens 2850. fu 2852. hauberc 2855. grant 2860. Vos . . hom 2861. aiol 2864. damelde . . ert 2865. celui 2866. et faus *fehlt* mal 2867. parent 2871. contraloie 2878. denier 2885. portiers (s II. *m.*) 2888. borose 2897. aiol 2898. 2899. lechieres 2904. Marchegai 2906. la consuíe 2909. aiol 2910. lechieres 2912. drechier 2918. nus *fehlt* 2931. 2936. aiol 2932. uoir 2941. 2946. de *fehlt* 2954. li 2958. escous 2966. del oire 2972. lui 2973. par̉tion 2976. Tout 2981. sires 2988. hons 2997. nous connistrons (s II. *m.*) 2999. Lencent . . prouoire 3001. hon*s* (s II. *m.*) 3003. offrande 3012. ualeton 3015. creon*s* *und* 3016. sire*s* (s II. *m.*) 3021. chi 3025. aiol 3040. mieudres 3046. aiol 3047. li 3051. bus 3053. treit *o.* trert (?) . . ueus 3058. uoirs 3059. commac . . niet 3060. a bien r. (+ 1) 3063. enarmes] ses armes trais 3064. ne not . . dus (s II. *m.*) 3066. confondu 3067. or *fehlt* 3069. Vn lechieres 3082. tres *fehlt* 3083. gariment 3084. dieus 3086. T. mesc. ore 3088. tout 3090. tou[s] 3094. faus. 3113. Encore 3116. aiol 3128. gran 3130. mort 3135. luí 3137. hom 3139. aiol 3158. Meisme 3170. Maleoit 3171. quel 3174. aiol 3183. mors 3187. noble . . escu 3190. aiol 3191. trenchant 3196. gissant 3202. tant boin cheualier 3205. doist 3207. grant 3216. plus sor 3217. uerai . . ne nont 3219. darain 3226. Cousi germain 3227. gueroit 3232. mort 3237. *ein* ne *fehlt* 3238. luí 3254. reconsiut 3256. menti 3262. aiol 3264. dameldeu 3266. un 3282. darain 3285. souin 3286. estordi 3293. hon (II. *m.* m) 3306. aiol 3312. roi 3315. ne *fehlt* 3328. Trestout. 3329. aiol 3331. hons 3332. ne J ne 3333. M. *zweimal* 3334. pere *bis* fi *auf ras.* 3339. darain 3353. destrier 3360. grant *fehlt* 3363. aiol 3365. si i ares prous 3369. Encore 3370. flamenc . . brabencon 3371. gascon 3372. beles (s II. *m.*) 3373. millors (s II. *m.*) 3374. Le esperone son 3375. noelor 3381. auberc 3389. la vut *(der zweite* u-*balken unterpunktirt)* 3391 aiol

3393. le *fehlt* 3396. fiex 3401. mō leu 3411. uencu 3412. bata'lle (i II. *m.*) 3413. uenu 3423. aiol 3424. dessendu 3429. remansu 3430. rendu 3434. aiol 3435. sires 3445. la *fehlt* 3447. aiol 3449. Enpereres 3451. dieus 3460. hon (m II. *m.*) . . ami 3462. le cord. 3465. nient *fehlt* 3475. tenre[a] 3484. acorde . . amis 3487. Mak̓. . . dex 3488. losengier 3498. Aiol 3499. l'en] en 3500. et *fehlt* 3502. enfremerie 3503. auoir et mantie 3508. ysabiaus 3510. Damelde 3515. retient 3526. un 3532. chastie[a]us (II. *m. corr.*) 3534. grans *fehlt* 3543. fois 3544. mak̓. 3545. fort 3548. Makaire . . mal 3549. F. fu et fel et m. los. 3552. enpereres 3554. ert 3555. Caitis 3558. traitres 3569. Aiol 3572. Aiol 3576. mak̓. 3577. aiol 3578. Trestout 3584. uostre *fehlt* 3586. Il q'iet 3594. 3605. aiol 3610. Encore 3613. li p. 3616. si fait 3617. Hagenons (en *fehlt*) 3618. somes 3620. ices . . vengra (I. *m. corr.*, *indem* g *unterpunktirt u.* d *drübergeschrieben ist)* 3621. hersent 3623. auersier 3624. uint 3625. tint 3632. Tout plain 3634. ysabiau . . la caroier 3636. Q *Tiradeninitiale ohne Grund* 3644. Il en ap. 3645. v9 c̓ert. 3647. cil 3660. Aiol. 3661. hom 3671. baisies 3672. Aiol. 3680. ore 3686. i au.] laues . . uous 3690. boin 3691. darges 3694. ch̓r 3698. tout 3704. aiol . . franc 3708. gaingie 3711. gaignie 3714. hons 3719. le dras 3720. trainant 3723. aiol . . ch̓r 3725. elie 3726. mak̓. grai[s] 7 ires 3729. un . . esrant *fehlt* 3732. en ap. (+ 1) 3734. Or *Initiale* 3735. Marcant 3736. marchandies 3738. hauberc 3741. chiers (s II. *m.*) 3742. caiol 3748. mout *fehlt* 3749. gaingier 3750. boin 3751. Sel 3752. cier 3759. cheuaucies 3763. Aiol 3764. de uoir (*vgl.* 4158). 3777. vn elme 3779. poure 3782. pitie ten 3784. fis (t *erasum*) 3797. gari 3799. mak̓. 3804. x *fehlt* 3807. souduiant 3808. quant il] q[a]mql 3809. fr. h.] francois hons 3812. uair et *fehlt* 3813. estris 3818. poestis 3824. et *fehlt* menti 3839. Gonfanonier 3843. Aiol . . dorlenois 3844. fait a orfrois 3845. q'íert 3848. auoirs 3852. desous 3853. consel 3856. Aiol 3860. uaillant 3870. dex 3872. sires . . aparissant 3874. messag̓ 3875. li 3878. messagier . . preudom 3879. mist la a r. 3882. Veiste 3886. il ala 3890. boin 3894. vns 3897. hons (s II. *m.*) 3899. doucor *in ras.* 3909. uo 3911. ch̓r 3920. mang̓ . . prest 3925. n'ot] no 3931. les os 3936. trestout 3940. uo p. 3943. riche 3944. tost *fehlt* 3945.

3951. 3966. Aiol 3947. Demande l de 3969. faus] fors
3970. quel vif diable 3974. de maines 3975. Aiol 3976.
Makaire 3978. grant . . court 3979. de maisnes 3983.
Tornebeut 3984. hom nus 3986. uesti 3987. vn 3992.
a .ii. mains 3997. tornebeuf 3999. portier ne huissier de pris
4002. grant *fehlt* 4008. cort 4010. q̍ 4014. Aiol. 4017. lechieres
4019. taroi 4020. tornebeuf . . message 4025. tel 4029.
enuoies 4038. Aiol . . entier 4043. plain *fehlt* 4044. aiol
4045. lechieres 4048. aiol . . riens 4054. apelet (II. *m. corr.*) 4056. de franche *doppelt* 4057. uoi le chi 4061.
tornebeuf 4063. messa^ge (II. *m.*) 4067. mah't 4068. tien
4069. k'. 4073. planceis 4075. ql 4085. trenchant 4091. caisil
4103. Mibrien 4107. roi 4121. uaut *fehlt* q or 4134. en] ā
4137. et ꝯnaſquís 4138. mibrien li arabi 4139. quil ont
4146. nas son (— 1) 4154. Hainaus 4156. k'. 4160.
dieu 4166. *Initiale* 4167. glō^s 4170. court 4176.
doppelt so grosse Initiale als sonst 4179. Marchegai *u. so immer* de 4187. domes 4189. enpereres 4192. lous
4193. vns 4194. Se] Et 4198. secors (s II. *m.*) 4200.
.XX. *fehlt, (stand warscheinlich unter der jetzigen Rasur)*
4202. li primier 4204. traitres 4212. uiuant 4216 Ne
il 4218. le 4223. Prest . . uoian 4225. nuisant 4226.
pessa (— 1) 4229. corant 4230. ne nert . . rabiant 4234.
sera . . taisant 4235. aiol . . dolant 4236. Aiol 4241. vn
4248. le atis 4253. tien 4254. et *fehlt* 4257. grant 4258.
homes 4260. ert] sui 4269. Sor 4270. del 4273. ysabiaus
4277. aiol 4281. Maitenant . . et] en 4286. damalde (a *in* e *corr.*) 4295. Casꝯ 4300. del oire 4302. gaingie
4305. aiol . . senes (s II. *m.*) 4308. home estrange 4309.
rois 4311. bontes 4312. bien *fehlt* 4317. mak'. *schrieb m. rec. über* aiol *der* I. *m.* 4319. franc. 4320. 4328. aiol
4332. grant 4336. del oire 4339. 4352. aiol . . ot 4355.
destriers 4358. i *fehlt* 4359. Aiol 4361. del oire 4363.
le 4364. destrier 4366. venus . . cis 4368. manachen 4373.
iesu 4374. klm'. 4377. mak'. 4379. cis 4380. elie
4382. tel (— 1) 4386. aiol 4390. bernart et guinemer
4391. amori 4396. et] e 4398. aiol 4401. menbres
4414. bons *fehlt* hauberc 4423. lechieres 4424.
plait 4425. so ne 4441. pares 4443. nul 4446 ia
fehlt 4466. abriues 4467. meuellous 4468. grant 4469.
naures 4479. Tous . . . garniment 4483. lechieres 4488.
Lacorde 4492. uieng 4494. lenpereres 4496. uis. 4497.

pariures . . dex 4501. grant 4507. qu'al] q̄ al 4508. boin destrier 4509. gent 4513. iobert 4522. riens 4526. mā 4529. Vn paien 4530. uient 4531. dont *zweimal* 4536. i *fehlt* 4545. fieus 4546. nous] aus, *dem* I. m. *ein Majuskel*-N *vor- und übergesetzt hat.* 4557. grant 4560. riens 4563. cheualier 4570. del (l II. *m.*) 4572. Aiol 4574. nus 4578. enpereres 4580. herbergies 4585. otroies 4587. uauroi 4588. vanrai 4589. aiol . . dex 4590. lieus 4592. cel 4595. t're 4599. cort . . grant ert 4613. couchie 4614. Saiol 4616. quiv̓ 4622. onq̄ſ ēcatre trebuchie 4623. honni et vergongie 4624. dru . . consellier 4626. ne] nē 4627. porcachier (h *unterpunkt.*) 4631. t're 4635. essele . . corsier 4636. q^a^tier (*eig.* quatier) 4637. t^a^chans 4644. sires . . confu(?)nge . . *ein* a *fehlt* 4645. desse 4649. bernart 4654. doublier 4655. destrier 4663. damelde . . sain rep*ar*ries 4665. aiol 4668. damelde 4669. cier 4677. laissa . . seul cheuacier 4686. cheuauce aiol 4690. son 4692. mari 4696. soi 4697. Sauies 4702. p*re*derons 4706. aiol 4707. vient 4708. terre 4711. es] el 4712. forbis (r II. *m. superc.*) 4715. aiol 4718. ore makaire 4720. en] e, *correctum in* a 4724. dolant 4726. vermel confanon 4727. ragarda 4729. aiol 4732. escuier 4735. ferō 4740. cas9 4741. aiol . . . hom 4744. Aiol 4746. Le . . q̄ 4747. f̓rans 4754. iofroi 4756. grant 4758. al nobile uasal 4759. lor] li 4762. hues de monral 4763. berart 4764. remanes] reinart . . cas9 4768. seureement 4771. riens 4774. cas9 4777. riens 4778. aiol 4779. ait onques 4791. Aiol 4793. ardis 4795. esp*er*rōs 4796. Cas9 . . . esparēgiet 4806. forbi 4807. q^a^tier 4808. estraier 4811. cour,^e^chie 4812. Valentiers 4817. poitral 4823. desront 4826. aiol 4830. trairent 4832. bernart . . riche 4834. Q. s. a .vii. iornees la grant chite dorliens 4836. frere 4837. auient . . fort enconbrier 4841. Aiol 4845. cis 4850. leskies . . gaīgiet 4857. gaingie 4858. escu quartier 4864. pleit 4865. aiol 4869. deniers (s II. *m.*) 4870. iesu 4874. Vient a belq^a^re 4876. Troi ior . . aiol . . q^a^reil 4877. dan iobert 4879. lor *fehlt* 4882. vient 4885. Mibrien 4888. somes 4892. ior . . bel 4894. *falsche Initiale* (D) 4896. le au. 4901. aiol 4906. Damelde, *ebenso* 4908. 4910. Che 4911. Atachis 4912. et grate *fehlt* 4916. aiol 4920. aprestes 4921. vo 4929. partis 4931. ruís 4932. rames 4933. aresnes 4934. seres

4944. esfrees 4946. oent] oi 4949. virent 4951. viēt 4954. grant damage 4956. damelde 4957. ire 4961. samistes . . ne narons 4966. pere gl. 4969. Sire t. 4971. a] *entw.* 7 (et) *aus* a *oder* a *aus* 7 *gemacht* ylaires 4973. Engresain . . apele 4975. tabor 4976. cheualier 4979. senpre 4986. compains 4988. ne not 4989. sient 4991. fendu 9942. desrōte et desronpue 4993. lēsi͗ge 4996. conpains 4997. Tabarin 4998. Vn 4999. ylaire 5006. conpains . . car 5007. ne nesc. 5008. iobert 5009. desous 5010. ingrant et g^e noart (a *corr.*) 5012. papelune 5013. maris 5016. elme 5026. ylaires 5031. enuais 5033. ylaire . . querrō 5036. k͗m. 5039. carters 5045. t͗re 5048. mors 5049. mibrien 5063. Aiol 5079. sor . . foilli 5080. se conpaignos 5083. maleures caitis 5085. cel tertre 5093. conpains 5098. sires 5101. aiol 5103. auoir en soit 5104. prendrai 5109. ysabiaus 5111. apouri 5123. dex 5126. cartre 5131. aiol 5139. aurō 5140. liures 5141. aiol 5144. et ylaire 5147. dol.] corecos 5155. uaillant *fehlt* 5161. iesu 5162. entre (— 1) 5169. le 5176. aiol retorne 5178. Aiol] a 5181. no . . deust 5186. grant 5188. Et m. et c. 5190. aiol 5195. fiex 5201. furerēt 5206. aiol 5211. Aiol . . dolant 5218. aresteu 5221. klm͗. 5222. aiol 5225. kenu 5231. aiol 5236. auenus 5238. dolant . . irascu 5241. gloutō 5242. Lun . . et *fehlt* 5244. effond͗ 5245. mescru 5254. plait 5256. Puis si sen . . feru 5259. quiu͗ 5265. aiol . . ioiant 5268. dun 5272. salue 5273. Mahomet 5275. mandee 5276. prest 5277. rice 5281. chou 5285. aiol 5290. pertrui . . uaut. 5297. Kinkernart 5302. mibrien 5304. Mirabiaus 5305. not (— 1) 5306. donroi 5311. aiol 5312. Damelde 5316. fait 5318. aiol . . porsuíant 5321. aiol 5327. gros del fer li desronpi le ceur 5330. mort 5332. sanglent 5338. saingler 5340. Aiol 5346. sor (— 1) 5350. mors fouira 5351. auberc 5354. Aiol 5355. pris 5357. t͗re 5360. mirabel 5361. aiol 5365. ie *fehlt* 5376. mirabel 5382. aiol 5389. est] et 5393. elie 5396. cachies 5399. couera . . dieu 5403. liure 5407. mirabel 5408. mah͗. 5410. aiol 5412. dehes 5417. aiol 5418. Se . . signoris 5419. talent 5421. fu^{bn̄}p*ar*lee 5429. ualut 5434. corechou 5435. aiol 5436. No . . damelde 5438. aiol 5444. Trouent (o *in* e *corr.*) 5445. Aiol 5453. le 5462. este 5470. iesu 5474. Ainc 5484. nel 5491. vn . . adoube 5494. li] lui 5497. seroit ceur 5498.

resscouse 5506. doist 5518. vn 5519. ueront 5522. aiol 5533. nes (s II. *m.*) 5536 q̄ūs . . peust 5552. aiol 5560. desous 5563. Caiol 5566. nobile uasal 5579. aiol 5580. cesti 5581. icel . . conpe ͣre (II. *m. corr.*). 5582. Aiol 5584. esp*ar*ēge 5589. la garde 5591. Que 5597. uns *fehlt* 5602. 5603. aiol 5605. nes *fehlt* 5612. saint 5618. sires 5621. aiol 5622. aiol . . eskiec 5626. i *fehlt* 5627. aiol . . loial 5629. tous 5630. 5633. Aiol 5636. uous] lui 5638. dex 5639. sires 5646. qui 5647. 8. 5655. aiol 5658. N'ai] Ne 5661. pelerin 5665. aiol 5669. sor 5674. pelerin 5677. aiol 5680. disner . . enploie 5684. denier 5685. coroi 5694. maïet 5698. aiol 5700. le ior 5704. Aiol 5705. franc 5711. cheualier 5713. nul 5714. Aiol 5718. lun 5719. aiol 5720. Mirabel 5723. 5725. aiol 5727. penses 5730. auespres 5745. et *vor* rendu *fehlt* 5749. vrete 5756. Vns 5759. ne 5760. robaut 5763. Jamais 5764. caiol 5766. leres 5769. ne *fehlt* 5773. aiol 5776. damelde 5778. ainc 5779. 5783. Aiol 5784. Quel gent 5786. mirabel 5790. hons 5791. aiol. 5793. del laciet 5802. vit 5803. atenant (?) 5806. Encore . . sor 5808. normant 5809. siste sorant 5810. cuiu̓ souduiant 5814. leres 5816. dieus 5817. cheualier . . uaillant 5828. rien] lun 5830. 9plaisir 5835. 5839. aiol 5840. seet 5844. desarme 5845. aiol 5848. cel 5849. Naurag ͤ 5851. robaut 5855. aiol 5858. coutel 5862. Cuiu̓ 5863. Aiol 5866. lechieres 5869. leres 5871. boin espiel 5872. leres . . uaillant 5890. damelde 5898. pessant 5899. Mirabel 5906. aiol 5908. tranchant 5920. leres 5931. sires 5933. grant 5938. aiol 5951. robaut 5953. tout a musart 5957. Et dan rob. 5971. aidies 5972. gentiex 5976. aquenuit 5977. Mirabel 5981. aiol . . ert 5986. aiol 5989. seres et rengies 5990. Mirabel 5995. lui 5997. 6002. aiol 6003. esparengiet 6014. 6022. aiol 6017. ne se sont atargie 6024. Mirabel 6028. grant 6029. herbergies 6035. aiol . . vou . . ert 6042. aiol 6045. mamele 6046. Mirabel 6048. Aiol 6053. ior 6059. eskiec 6061. Mirabel 6062. Aiol 6066. larons 6070. Robaut 6071. a *fehlt* 6075. maison . . uo pont 6077. 6083. leres 6088. v a tere 6092. este failli 6093. menti 6095. vis 6096. leres 6104. desous 6107. Encore . . courecou 6108. Caiol 6109. aiol 6112. uespre 6113. mirabel 6115. aiol 6118. ne 6121. dieu 6126. destrier 6127. Aiol 6131.

Caiol 6133. gaingie 6141. mãís 6144. nul home 6147. orible pechie 6148. nauient . . aspre 6150. serpent 6152. noirs . . iſdeus *(sic)* 6154. t're 6162. sires 6172. a *fehlt* 6179. aiol 6184. fu . . es 6188. al lonc 6201. Oisel 6205. pilate 6206. tout . . gaitement 6212. voirs 6215. sain . . sauf . . entier 6218. li fiex 6223. voirs . . sires 6230. vostre . . ne 6231. Dieu 6232. mirabel 6233. relenquis . . indeles 6245. Jesu 6246. entre 6248. uo 6249. uo 6251. art 6252. *uous u*ous, (*uous u* abgewetzt). 6254. desous 6255. domin9 íudet 6257. fesiste 6263. Damelde 6269. voirs 6273. Mirabel 6276. leres 6277. sers 6278. qui 6279. tout 6282. quiuer. 6283. grant 6284. lui 6290. nous 6291. ious . . sires 6293. loames 6297. serpent 6304. liure 6307. tel dolor 6312. dex 6317. mirabel . . q̄le nē 6318. traitres 6320. mamele . . dois 6327. breulent 6328. Damelde 6334. vn 6336. hons 6337. mirabel 6338. fil 6340. dex 6344. Damelde 6346. Robaut 6347. leres 6351. mirabel 6352. traitres 6353. uauroi 6355. lui 6369. serpent 6370. Aiol 6371. serpent 6372. 6390. Aiol 6374. vn . . estendu 6375. q[i] lesíut 6377. dolant . . irascu 6379 aiol 6381. uielart quenu 6383. Saiol 6395. il *fehlt* 6397. il ot . . lui 6398. aisier 6402. lestrait 6408. mirabel 6409. pitie 6410. Ele 6413. fuir 6424. mirabel 6429. aiol 6435. aiol 6440. bourc 6444. grant 6450. aiol . . preudome 6458. dex . . ia *fehlt* 6462. fiex gerame 6463. viēt 6470. parent 6471. mieudres cheualier 6472. melle 6473. les 6476. couera . . ien 6478. encore 6482. voirs 6489. Encore 6502. auenant 6505. mes maisnie 6506. q[a]. . estrange 6507. vo p. 6513. Le castelain . . nobile 6514. riche 6523. lemenrai 6535. fiex 6536. cheualier 6542. trestout 6547. Quen 6548. ceur 6564 iesu *(u. so fort)* 6565. 6571. vespre 6578. dune 6600. De . . uo corant 6601. plaisir 6605. Dusque outre . . liewe 6610. ert 6612. denier 6623. prior . . esparengies 6625. sor 6627. abes . . herberegies 6628. mestier . . ert 6631. mirabel 6633. sor 6645. bele 6648. ies 6650. nen nert 6651. caiol . . cheualier 6660. gaingier 6661. mestier 6662. sousil 6663. Cas9 6666. quiuer 6669. ricier 6670. hagenon 6671. corsō 6672. sires 6674. leres . . doist 6679. auoit 6680. quiuer renoie 6682. un leurier 6686. goubaut 6687. gaingie 6688. escies . . soloier 6690. Lor fin et li argent 6692. traitres 6697. flor 6700. ert 6704. no 6705. traitres 6706. tout 6709. reuerons

. . lieu 6714. moigne ordene 6715. felon broon 6720. aiol 6725. denier 6726. aiol 6737. seriant 6741. aiol 6745. les *fehlt* 6746. grant et plenier 6754. cheuaus 6756. traitres 6761. leres 6762. traitres 6763. aparellie 6772. Mirabel 6778. La 6780. 6787. aiol 6788. goubaut 6791. aiol 6794. gonbaut 6796. aiol 6800. ses] les 6802. As grans fais des ceuaus 6804. arabi et corsier 6806. poitrail 6809. leres 6811. Aiol 6814. vasal 6816. gonbaut 6825. Damelde 6826. aiol 6827. Dameldeu . . esparengier 6831. El 6833. leres 6834. Aiol 6836. vergie 3839. maiseles 6842. del *fehlt* 6844. aiol 6848. Mirabel 6850. branc 6854. Aiol . . fier 6855. lui 6856. Deu . . plain 6857. ne 6858. li p. 6860. dieu 6865. engingies 6866. compains 6868. ert. 6874. gonbaut 6876. destrier 6880. gonbaut 6881. Goubaut 6884. Aiol 6889. fu . . ers 6891. garisse 6896. tout nu 6897. guepir 6901. lanier 6904. mirabel 6910. detranchie 6911. aiol . . plaideis 6915. gaingie 6919. Il en ot son 6925. Aiol 6926. espererons 6927. esparengiet 6928. orrent 6938. aiol . . boin chl͛r 6941. quart le ferir 6942. estrier 6955. compaignon 6977. Par desous 6978. Jofroi li aisnes frere 6987. Chasꝯ 6988. lie 6993. 6997. aiol 6998. fieus 7004. mordrie 7006. Aiol 7014. en *fehlt* 7015. lestor fu plenier 7016. targier 7019. Aiol 7021. que . . gaingies 7023. cheualier 7025. niet 7026. Il en 7028. chastelain gerelme . . fiex 7032. que elie 7038. aiol 7043. gerelme 7053. aiol 7054. gaignie. 7056. les mortex enconbriers 7057. esclairies 7059. repaíírie. 7064. enforchie 7071. mollier 7074. forligie 7081. aiol 7082. li ber. 7091. camoise 7092. Antelme 7095. auoeke 7099. ourt 7100. Mirabel 7105. Dune 7115. trestoute b. 7123. escoufle 7129. apele 7132. hons 7135. uallet 7143. adoubes 7153. ualet 7156. serui et honore 7158. Le lmangier 7160. Antialme 7162. prest 7163. seriant . . leſtableſ (ſ II. *m.*) . . estiaus 7164. dꝛores 7166. grant 7169. sires 7172. ostes coraus 7173. cain 7174. li 7180. sires 7183. coïte 7185. uallet 7190. aiol 7192. vieng 7194. Chastelain de 7196. neuelon 7201. tient 7204. oncle 7206. Damelde 7210. Vꝯ lochesistes (s II. *m.*) voir 7216. quiuer 7220. Diables 7223. tient 7225. entier 7226. uient . . nu . . poure . . kaitif 7227. lance 7 noire . . escu 7235. dru . . consellier 7249. con leres fossier 7250. vo 7252. Damelde 7254. relaifier 7258. traitres 7263. sanglent

7282. autres 7287. forche 7291. enterai 7295. traitres 7301. voille mout 7313. l'uis] luí I. *m.*; II. *m. machte aus* í *ein* ſ. 7325. Fouchier] rainier 7331. dameldeu 7336. conuient 7344. traitres 7356. grant mestier 7358. pere 7359. quitefoille 7360. tient 7366. frere 7376. antialme 7379. mirabel 7386. escus 7390. damelde 7403. vo frere 7408. traitres 7412. ma *fehlt* 7421. cuic . . monae 7426. denier monae 7430. adoubes 7437. deust 7441. riens 7444. des 7450. seiorne 7457. rainier 7465. Gerelme 7472. letre 7473. antialme 7480. mirabel 7487. le d. 7492. peust 7500. vient 7502. denier monae 7510. ore 7511. dru . . consellier priue 7516. voirs 7522. peres 7525. antialms 7532. grant 7540. espiels vautis 7545. tout li menres 7546. aiol . . meuelles 7547. vient 7550. laub'c 7553. rainier 7554. tient 7556. ore 7566. Esparengier 7573. apeceue (II. *m. durchstrich unten* p) 7575. 7579. cas9 7586. fin 7588. Ant.] ses homes 7589. mort 7591. estrait 7592. hons 7601. antialme 7603. cheualier 7606. Q's 7610. un mestier 7611. chastelet 7617. aiol 7620. Encore 7622. paine 7623. trestout 7629. aiol 7631. rainier 7645. qui 7663. Ramenbre 7665. estraier 7667. nuiſ . . aiol 7674. sor 7677. encombrier 7687. aiol 7697. gaignie 7702. prendrai 7705. aiol 7707. amors 7712. tient 7715. aiol 7721. riens 7731. voir rainier 7735. home 7742. hunbaut 7744. antialme 7745. traitres 7747. ch'rs 7751. plache 7754. besoig 7756. asaillier 7764. Jofroi . . geralmes 7765. so*s*leuer (*s* II. *m.*) 7768. eſfondres 7771. leres 7772. dex 7774. a f. 7778. Damelde 7784. cot 7787. portier 7788. cest 7792. portier 7793. ot 7795. trauellie . . pene 7796. portier 7801. gentis 7809. son frere 7814. home . . le 7821. damelde 7824. portier 7830. portier . . marbrin 7833. canbrelenc 7841. pert 7849. vn cambrelenc 7860. le soir (*corr. aus* ersoir) 7861. le (*corr. aus* mon) 7865. antialme 7867. grant damage 7875. Autre 7877. ior 7881. desous 7886. geralmes 7890. rainier 7900. quir 7910. traitres 7914. destroi 7915. franc 7932. traitres 7933. Antialme 7943. ioiant 7946. t9 . . rainier 7955. lie 7959. venus 7971. lui 7972. aiol 7973. gaingie 7975. enpaidier 7976. sor 7982. lenpereres 7990. grant . . roi 7994. dis. 7995. vo 7996. riens 7998. aiol . . damelde 8016. 8022. ert 8023. gaignier 8024. denier 8029. lang*l*es (l *später unterpunkt.*) 8034. martīs 8039. gentieu 8042.

dieus 8043. departie 8047. fieus 8048. martir 8050. iele 8052. ochiere 8054. aiol 8056. fil 8057. parlere[a] (II. *m. corr.*) 8063. cies 8065. hons 8066. ai] fu *(verwischt)* 8070. ert. 8074. aiol 8076. tint 8080. rendra . . ert. 8081. aiol 8083. ia *fehlt* 8086. aiol 8087. nauair 8090. chalon 8094. rron *(auf dem zweiten* r *ist* i-*strich)* 8100. peres 8104. Damelde 8107. *Initiale* (*st.* 8108), *indem d. Schreiber irrthümlich zwei Tiraden übersprungen hatte, s.* 8138. 8108. estois 8113. rendus 8115. malaisies 8120. p[i]teuſ 8121. riche 8138. Aiol 8151. En loi 8153. saint . . baptisie 8156. Tr.] reue 8158. terestre 8171. corant (II. *m. corr.*) 8180. felont 8183. en p. 8190. a *fehlt* 8193. estut 8206. mandes 8207. viut 8212. aoures 8220. herbergerie 8226. lautes 8232. troue 8236. benois 8238. ami[s] (?) 8239. uerite 8240. amiste 8242. lor] li 8256. elie 8259. ore 8261. aiol 8262. lelme 8263. lescu 8265. fousse 8269. q[i]le 8274. lechieres 8275. vous c. 8277. musart 8281. ale. 8283. encore 8296. c'on veoit] 9 voit (— 1) 8299. uous uoles 8300. quite . . clame 8301. apreste 8302. nous] v9 8306. hons 8309. cui] que 8311. bandon 8312. Larceuesq̄ 8313. *steht hinter* 8314. 8317. lestre 8318. cas9ne 8321. sires . . sa 8325. ancupe (b *aus* p *corr.*) 8328. quele 8329. traitres . . leres 8330. grant 8333. C'est *fehlt* 8337. cas9. *Im Ms. sind 5 Zeilen frei, weil d. Pergament geflickt ist.* 8339. traitres 8342. foill9 8344. traitres 8347. autrui 8349. les] las . . seur. 8354. lenpereres 8356. aiol 8369. rois 8373. Joserant 8381. Manesier . . dolent 8383. ioserant 8384. Manesier 8387. dessartis 8403. cointe 8405. q̄ 8407. cef 8418. desrompe 8419. monte (e *in* a *corr.*) 8422. descauc 8424. perces 8429. tel 8437. auberc 8443. guis 8445. taisant 8447. est] et 8448. teste 8454. tele 8457. seresta 8461. veire 8463. franc. 8467. Aiol 8473. uaillant 8475. coĩte 8476. Mirabel 8481. tout 8482. aiol 8492. puin 8502. grant 8508. guis . . girbert 8511. aiol 8514. traitres 8515. borgengon 8518. Makaire 8524. somier 8529. Makaire . . q[e] 8539. canchon 8540. fol 8546. leng[e]. 8552. Encore 8555. q[e]l 8556. gerart 8559. desconfis 8560. maienent 8561. elie 8564. perdus 8578. lie et seur 8587. gaignier 8588. donroi 8596. orestet 8597. ore 8600. braie blanche 8623. mangue 8624. tel 8625. conraes 8626. tout 8629. tout

8633. dus] d⁹s . . mangies 8664. Lenpereres 8665. toute 8670. rēſgie 8671. Elie . . conduis 8672. cel . . esperse 8683. escu . . hauberc 8692. ploie 8700. traitres 8701. Makaire . . traitres 8703. eſelais 8706. puins 8707. vn traitres 8709. tient 8712. coutel 8713. est *fehlt* 8719. nous 8721. Mak.] aiol 8723. traitres laisiers lestut 8728. traitres 8732. bourc 8733. reuient 8748. passe 8752. quiuer 8755. guis 8762. traitres 8765. honis (s II. *m.*) 8768. porpoupensent. *Reihenfolge im Cod.* 8772. 8775. 8774. 8773. 8776.—8774. n'i] i 8777. grant 8781. plait 8796. serai 8800. mesagier 8804. mesires 8807. ce☰ ☰are. 8810. requirent 8816. mirabel 8832. lenpereres 8835. tou 8836. estous 8843. menor 8844. surceor 8857. lenpereres 8861. aresne 8865. asne 8867. gent 8871. tinrent 8880. le de venes 8889. lonbart 8895. entrecontre 8910. del] le 8917. reuerons 8924. aresne 8926. en liſtage 8931. guinehot 8936. traitres 8937. plait 8939. aresne 8945. carage (II. *m. corr.*) 8952. toli 8955. beues 8956. enpereres 8962. sain . . sauf 8963. sage 8967. Guinhot 8971. guinehot . . plain 8975. gent 8981. breton 8983. lechieres 8987. dieu 8989. lonbart . . armes fermes 8991. heruiev 8992. dona 8994. lauberc 8997. lechieres . . doist 8999. níes 9007. destrı^e s li cor 9009. hons 9010. lonbart 9014. sudexiſon (ſ *unterpunkt.*) 9016. C. le marine 9018. tendi . . li fiex 9021. a] et 9026. grant . . estor 9043. cas9 9050. est̉. morſ 9051. fui . . face (*corr. aus* place) 9053. tref 9054. plenier et large 9059. aiol 9062. larces 9064. mares 9068. peu 9073. demores 9074. bers aiol 9078. ne not 9080. li 9093. quiuer 9095. tel 9096. aiol 9099. iurai 9101. traitres 9104. aiol 9108. iurai 9109. tout 9113. Sos . . bliaus 9114. cor 9117. Soıe 9118. Grant 9122. Damelde 9124. 9125. aiol 9129. tout 9131. iu^re rai (re II. *m.*) 9134. tout 9135. traitres 9137. quier^t (t II. *m.*) 9139. aiol 9142. Aiol 9146. plait 9152. Encore 9156. tue 9159. mort . . murs 9164. dan gerart 9165. guis et alerant 9169. Sochies 9173. cor 9175. Mirabel 9176. aiol 9177. grant 9181. garderōmes 9182. enbronces 9186. preudomes 9190. mirabel 9191. Eles les 9198. traitres . . riens 9199. toute 9203. sor 9207. remeue 9208. nes 9211. d'auc.] deus 9212. riens 9213. ua de riens ne saseure 9214. Aes (*falsche Initiale*) t're (e *corr.* in j) 9216. montoirie

9221. o le] al 9231. nes. 9233. Da 9236. sor 9238. traitres 9240. Qui . . quiuer 9241. quiuer 9247. gentil cheualier 9248. vo . . sires 9249. Encore . . traitres 9261. acorde 9265. qui cortois 9273. vient 9275. mamele 9279. grasiens 9282. damelde 9284. couera 9285. terri 9286. guis 9294. eslongies 9296. targier 9298. cencaus 9301. seriant 9302. mostier (II. *m. corr.*) 9303. ore . . terri 9304. se naie] ſē aíe ·9306. marcant dedens 9307. terri 9308. Qui . . barbe 9315. bliaus 9319. teri . . sage 9323. Grant 9326. sage 9329. uenrai (*corr.*) 9338. desfendre et *fehlt* 9343. teri 9350. prester[s] 9356. vaillant cheualier 9360. bien *fehlt* 9364. keroi 9373. gent 9374. mirabel 9375. Ne nistra 9376. les engeteront 9384. q̄ ia damelde (+ 1) 9385. cheualier saudoier 9387. auoir . . tout 9390. gaingons 9407. sires 9412. entier 9413. nous *fehlt* 9416. uns *fehlt* 9417. vieut 9423. no . . sires . . guerpie 9424. traitres 9427. ert 9435. traitres 9439. tous premier 9442. mestier . . ert. 9443. traitres 9445. tous 9446. bougerent 9447. aiol sol'. 9448. ert 9456. nerme 9458. afait*ies* (II. *m.*) 9460. plaisie 9464. ne neut . . loeie*r* (II. *m.*) 9465. tous . . aparellies 9466. plaisir ert. 9470. pendu*s* (II. *m.*) 9474. bugerent 9480. Aiol 9483. abatent le m. 9491. tenu. 9492. conneu 9493. desconnu 9494. grant desconnus se fu 9499. .ii. 9501. grant 9505. treu 9506. le 9510. traitres pariur 9518. roes 9522. damelde 9526. ior . . venu*s* (II. *m.*) 9535. trenchant . . grant 9537. si *fehlt* 9538. nel 9539. quiuer . . traitres 9540. elie 9541. tient 9543. Mak.] aiol 9545. quiuer . . traitres 9548. enpereres . . elie 9549. quiuer . . traitres 9553. gentil 9554. grant 9556. plain 9566. osterie 9571. na,[ua]irs (II. *m. corr.*) 9574. riens 9576. quiuer . . traitres 9578. uers *fehlt* 9593. quiuer mescreable 9594. 9595. Mah'. 9599. Grant 9602. fist 9605. Jel . . ai en menē 9610. sage 9615. makaire 9617. crestiente 9620. fieu 9624. sage 9626. sarrasin 9628. Mibrien . . deus 9630. mah'. 9631. makaire 9639. car trestout treus ded. fu. *darauf folgt durchstrichen:* .Mak[s]. li traitres a ml't tost respondu 9642. soient 9644. Et *fehlt* 9648. rendu 9651. durfeu 9652. A chou 9653. tout . . maitenu 9656. traitres . . dieu 9667. prospisse 9669. q[1] a 9672. 9680. mibrien 9683. loie.rent 9688. pui destre 9689. licieres 9690. riens 9695. mahomet 9696. desloial 9698. fil 9701.

aiol 9703. Mibrien 9710. gent 9712. Ele 9714. lun paien 9715. mibrien 9716. mirabel 9718. paor 9720. proprisse 9722. tient 9735. acusse 9736. Vn . . grant tressor 9739. aiol 9740. tressor 9742. destrier doct. 9743. trancant 9745. La dedens (entrent *fehlt*) 9747. Aiol 9748. ire 9753. denier 9754. enprisone 9759. iurai 9765. laront 9766. deuoit 9769. escape . 9773. mirabel 9777. voile (— 1) . . li a pl. 9780. enhermines 9784. escrie 9789. 9798. riche 9804. sain . . sauf . . deliure 9812. Damelde 9822. venle 9824. caisil 9825. soler . . oure 9830. prison 9835. ne le 9840. o le] al 9841. manesier 9848. nes *fehlt* 9849. Aiol 9855. pesse 9856. mantel fore 9873. Mal soit que suns des .iiii. en puist vis aler 9878. aiol 9880. monteret 9884. aiol ia nores 9891. A.] li rois 9892. li] le 9897. aiol 9902. grasien 9909. aiol 9913. clame 9916. lescuier 9929. Aiol 9930. destrier 9934. paisson tout 9935. Lescu 9936. aiol 9942. enpereres 9949. aiol 9950. .iiii.M . . cheualier vaillant 9953. aiol 9954. boin 9956. aiol . . commenchement 9960. Saiol 9962. et as] des 9963. en *fehlt* 9973. 9980. Aiol 9981. enpereres 9983. cheualier 9987. damelde 9998. teruagant . . mah᾿. 10000. destrier . . frairin 2. aiol 6. hustin 10. ardi 16. cheualier 19. Aiol 20. legier 28. boin cheualier 29. aiol 30. poitrail 32. Aiol . . boin cheualier 34. enbracies 35. Vasal *fehlt* es 36. costumier 37. cestei . . essaies 42. loier 43. aiol . . soing] point 47. traitres 50. trancies 51. aiol 52. aiol se regarde 63. 67. 70. 72. 76. aiol 77. enpereres 80. grasien 82. florien 85. mahom . . mesires 86. aiol 87. Voirs . . damelde 94. dieu 100. Teruagant . . iupin 101. aiol 102. no] vo 103. aiol . . grasien 105. aiol 109. caup. 118. gent 119. verte 120. Bataitaille 124. Aiol 128. luistee 140. grant 141. naist 145. Leus . . donee 149. lenpereres 154. iai duree 156. beneoit 158. traitres . . leres 171. cort 176. maínere 180. lun 181. aiol 182. lor] les 185. teri 188. *2.* a *fehlt* 189. t'ris 192. aiol . . preu sage 197. aiol . . dolant 198. moll'. bele 199. quiuer 201. teri 208. t̉ri 215. aiol 217. dex . . perdant 220. enpereres 223. les me] le mes *s. Anm.* 226. auenant 227. aiol 229. enpereres 230. grasien 236. Encore . . aiol 240. gentieu 244. dan 246. Grasien 248. Ja nen ert si riche home 252. ne 253. lefpereor 257. quiuer 259. entier 263. quiuer losengier 282. chite 286. solier aiol 288. aiol 296. Aiol . . saisier . . et

as.] deseurer 299. tout 302. 303. *stehen im Cod. nach* 10317. 308. q̄ eussent 315. Encore 316. que *fehlt* 318. grant nobilite 319. Li 320. aiol cheualier 322. millor 328. grant 332. lachir 333. reluisant 336. grasien 347. resambast 349. millor 352. aiol . . terri 356. passe 360. manesier 363. Teri 369. quiuer 373. terri 374. pariis 376. teri 381. sor . . dieus le mot 383. makaire 385. damelde 387. vienc 389. liure 391. nori 393. lescris 398. enpereres 401. cheualier 403. Teri 405. grant 406. la] li 410. franc . . la] li 411. aiol 413. traitres 416. dieu 417. vostre 421. 422. aiol 423. nous] uous 429. pres 441. aiol 443. damelde 446. ne 448. Aiol 452. Sor lor 457. Damelde 459. ens *fehlt* 460. ot 463. seiorne 465. Lim.] limbe 467. li uiel 474. fouriere . . tapicores 475. elie 476. nos] nous 477. no 481. Vne 484. pene 485. que] q[i] . . uerite 486. monte 487. cheualier 489. damelde 495. home 497. bien seurement 498. encore . . desires 502. Et tout 504. 507. traitres 509. elie 514. grant 518. tient 520. quiuer . . le 521. traitres 522. En el laigue de 526. ens el laigue 534. Dieu 539. uo 542. et a mah' torne 544. roi grasien 549. ont ia] auons 550. grasien . . aiol 553. riens 554. che dist elie 557. neueus 559. io *fehlt* 573. baron 574. grant 577. faire 578. Durement 582 grasiens 583. baron 587. leſ nauie 589. poroit 593. dromont et en nepes et en eſ coufre feres 594. ne 596. traitres 598. Na 603. escler 604. gaſſe 606. quiuer . . dieuſt 609. sont] furent grant 610. deserent 611. Makaire . . traitres 614. moller 623. mirabel 624. gent 626. Maleoit 628. aiol 631. grant 634. bourc . . des[i]ree 635. traitres . . leres 637. enpereres 641. cor . . gent 647. manesier 648. cascun 650. couree 652. desronpe 654. gent . . le] la 661. traitres 676. ancupes 677. lun 681. aiol 685. encrieme felon 687. nes] nel 689. 692. manesier 693. grant . . dolour 697. conist loriblame 703. mon oncle 713. nul hom 715. le (II. *m. recens*) 731. parle 737. respondi 739. dolant 744. peta 752. escu 755. conduie . . les baas 758. Que li r. 761. puins 766. riens 769. aiol 771. teri 772. beuon . . engerant . . gerant 775. sengler 776. preudome 777. lupart 783. dura 790. Beneoit 792. Makaire 793. grant 795. Manesier 804. esp.] el piel 805. lauberc 820. enpereres 821. prison 822. fil 831. makaire 832. franc . . et *fehlt* cheualier honeste 842. millor 843. g[a]res 844. mort 846. floqüipaise . . nobile

850. prestre 859. mine 867. Makaire 869. Manesier 872. auberc 873. aiol 874. Dieu 879. li a] la 885. aiol 886. manesier 887. Cascun 894. aiol . . ert (II. *m. suprascr.*) 995. Makaire . . traitres 896. branc 899. manesier 900. aiol . . elie 908. vengies 909. terrieſ 911. des lor . . .iiii. denies 913. fort cite 914. la *fehlt* propise 920. aiol 925. V q̄ il 928. ualent 929. mirabel 931. aiol . . dieu 932. nobile 934. aiol 935. Dont nesse vostre oste . . propisse 937. dieu 940. millor 942. aiol 949. porprine 951. 957. aiol 958. iure 972. grasien 974. manesier 975. riche . . elie 978. consel prisent 984. trestout 985. cascun.

ELIE DE SAINT GILLE.

7. fiex 9. pont 10. s'ot *fehlt* 11. iors 17. tout 22. elye 26. lui 27. cha *fehlt* 28. corent 34. sage 39. damelde 41. garin 47. Moine 50. fieus 51. grant *fehlt* 59. lechieres 72. tenant 81. elye 85. Quel . . bonte 87. tout 90. de 91. cesti 93. no pers 102. elye 103. f'me 113. i] li 118. iouene 119. de li 120. elye 121. Tel 122. proiere 135. desclices 139. le 140. ore 145. en 150. reuerti 151. escondit 153. lecieres 156. sires 161. Que ne 163. cuer 171. cheualier 173. elye 177. tout 182. messager 184. desous 188. ueniance 191. gent 192. pires 198. fil 199. Julien . . cousin 207. dolant 212. nous] lor 216. secor . . reuient 217. que] et 220. la roce 222. .G. 223. bertran 224. bernart . . hernaut 228. enuais 241. tel uengance en 245. Dieus 248. et *fehlt* 257. iosue 258. Malpriant 259. lamiral 260. mah't . . guionage 263. guillame 264. bertran 265. bernart . . hernaut 266. el] le 267. q̊s 275. riens 280. li (*corr. aus* le) 282. no 284. guill. 288. Damelde 290. rodoant 305. ne 306. plancie 309. il *fehlt* 316. rodoan 318. bertram 319. bernart . . hernaut 332. diable . . portaisse 333. t⁹ 343. Corsaut 350. gaidonet 353. boin . . auberc 355. Elie 357. elme 358. deserre 375. triacle 377. barnage 379. Mahomet 394. triacle . . grant 396. abatu 399. lasq̄s 403. la 412. Gran 417. elme 418. dessere 420. cief 422. guienage 425. f'rre 428. creable 431. iulien 441. Mah' . . apolin . . iesu 446. sor

449. plor 460. uasal 469. priant 472. Mahomet 474. escu 475. desor 477. desloies 485. Dameldieu 487. Malpriant 500. destrier 511. conuent 516. compaignon 520. malpriant 526. combatant 531. Damelde 533. li se 533. fiex 535. garissent 536. Encore 544. eslice 546. auberc . . traitres 547. gent 555. malpriant 559. grant 563. uaillant 570. quarel 575. sor 576. puins 580. grant 582. uilain 592. soir . . matin nesun 595. uient 601. tout 602. delai 604. soi 605. tenror 607. pelichon 608. vens 614. riens 618. feru 621. bernart 622. aguisies 627. bertram 630. detrenchies 638. t^{9} 642. cointe 646. bertran . . uasal 647. bernart . . hernaut 648. lous 654. gauain 655. pilate . . mordrant 671. fere *fehlt* 675. faucars (*unter* c *ist ein* ˜; *viell.* ç *gemeint*) 678. cheualier 685. destrier 686. dieus *fehlt* 687. faucon . . esmeril 689. maintient 690. frere 702. quenu flori 704. dolant 706. ualer 707. hernaut 710. grant . . estor 714. grant 718. francoíc (*oder* t?) 720. doutes 722. paien q'l 735. dolant 736. bertram 737. bernart . . hernaut . . kenu 742. paien . . de u. 743. maintenu 744. abatu 749. Mah' . . . apolin 750. sous 752. dolant 754. Gran 760. Malpriant 761. sest a .E. uenu 763. gerart 767. ioiant 770. bertram 772. retenu 773. retenu 775. dolant 777. maintenu 780. dolant 783. mors 785. bernart . . hernaut li floris 788. fier ueu 791. bertram 792. bernart et de . . hernaut 797. Prismes 799. damelde 800. iulie vail 801. portier 803. desarmes 805. reցurir 806. sor 809. oster 810. ior 816. lesta 819. 821. bertram 824. grant 833. len as hui 836. dolant 840. li kenus 841. bruis 843. damelde 847. bertram . . bernart 850. irascu 851. lauons gete 853. Que elyes 855. iulien . . dolant 857. Julien . . kenu 862. tenu 868. Aymeri 871. dirons 876. Saueront 879. creu 880. riue] nef 885. se poignent 891. Macab' lamiral 892. no 894. de lande 898. uaillant *fehlt* 902. moller 905. Macabre lamiral 907. Couert 908. deriere 910. encortine . . en *fehlt* 912. Macab' lamiral 919. toi 920. tu *fehlt* biaus 925. cors de dameldie 928. Q'l 931. fieus 933. oreilles 935. Sodoier 943. uien 944. mahomet 947. fiex 649. uespre 952. el lile 956. fieus 967. se *fehlt* 974. vn 979. la deuant a cel r. 982. malpriant . . elye 989. escarble 992. contralie 993. iustiche 1001. vieng 1005. tieng 1015. elme 1021. escape 1026. trestout 1045. ior 1046. Que E.

1052. hon 1054. arestes 1075. damelde 1076. biaus 1078. sires 1090. passes 1095. ne (*vor* tail.) *fehlt* 1100. Millor . . vostre 1101. sache 1103. pa le f. 1108. prest 1110. baceler 1117. Com 1118. Julien 1121. leres 1129. batu 1133. uasal 1134. doist 1135. fier 1142. quite 1145. ore . . piet 1155. gro 1162. 1166. Galopin . . mieudres 1169. bel li laidire 1172. point 1173. cointous 1176. sarasin 1188. tout 1189. .iiii. (*ein* i *ausradirt*) 1190. cheual . . ronchin 1192. mon 1193. que ere 1201. Galopin 1202. ses *fehlt* 1203. hons 1204. ainc 1207. iosses 1211. hector 1217. ia *fehlt* 1219. galopin 1226. naura . . galopin 1230. a] sor 1231. sen vint a galopin 1233. compains 1234. leres 1242. leres 1251. entre 1263. en *fehlt* 1264. sergant ne bacheler 1265. penra 1267. paien 1269. De ces 1275. loeres 1277. f'mes 1280. le 1284. sor 1286. Il en . . comeche 1287. compains . . elye 1290. gaingeries 1291. chou 1292. galopin . . tor 1293. macabre . . ses fiex 1296. resrage 1297. compains . . elye 1303. leres 1307. ne done 1310. galopin 1318. antine 1320. s'ot *fehlt* 1321. uergier . . anste 1322. nuit 1331. Galopin 1335. compains 1345. leres 1347. grant pitie 1351. compains 1352. ior 1354. leres 1355. deuieng . . lige 1363. mi 1375. uoirs 1380. bricon 1382. mahomet 1384. et le fr. le t. 1390. leres 1394. trestout 1397. compaignon 1402. Vestue 1406. ele . . et ses puch. 1408. Venus 1413. tout 1419. or] sor 1423. nostre gent 1429. esparengies 1432. cheualier 1433. Ar 1434. riens 1437. uespre 1446. traite 1447. chelestre 1448. gent 1452. le] .j. 1456. 1462. tout 1465. nen na 1466. li abat 1467. esperon 1481. en el 1482. comperoiet 1488. Clamador 1489. hector . . turfier . . morin 1494. tout 1506. Lubien 1515. seur 1517. Lubien 1520. sor le . . montes 1523. sires (*gebes. aus* peres) 1527. quel 1528. seur 1529. Macabre 1532. tel home 1541. uigor 1544. riche 1545. deues 1546. Mahomet 1562. ne uoist 1564. sage 1572. or 1573. 1598. Mahomet 1607. il *fehlt* 1612. mieudres 1616. afole 1617. m' *vor* enc. *fehlt* 1623. ia de ruistes 1627. mate 1639. arme 1640. abarge 1644. riens 1652. hub's 1653. cascun 1654. damiel 1655. vielle *fehlt* 1663. encore 1666. compasse 1669. i *fehlt* clokete 1671. hons 1675. nus oiseus 1681. iosue 1682. quiuer . . de 1683. .Ga. . . cachies 1687. fac 1695. estrais 1697. maltel 1703. estroit 1707. en-

brase 1710. Faucon . . ostoir 1715. ses bras 1718. damage 1719. Lubien 1722. ia *fehlt* 1725. fondre . . toute *fehlt* 1734. d̤e lmoi 1738. soufri 1741. lubien 1743. fer (*aus* cler) 1744. fʾrre 1745. iosse . . malpriant le fier 1750. grant paor 1753. De 1754. tout 1757. proieroie 1759. *das zweite* ert *fehlt* 1765. ia *fehlt* 1766. ne alaler 1769. naures 1774. oures 1777. mal 1779. Ariere 1785. Lubien 1793. Salemon 1795. ne *vor* puing *fehlt* 1806. marchiet 1807. feme *fehlt* 1810. fors] fros 1818. encontre 1821. Et ge guerpi 1826. laragon 1829. Galopin 1831. leres 1845. home 1851. denier 1852. leres 1858. trestoute 1863. grant mahomet 1864. tout cil 1867. leres 1874. sires 1882. vo 1887. leres 1888. gaignier 1891. uaíreʾt 1896. Mieudres destrier 1899. tout 1902. encore tel . . fait 1904. millier 1905. trestout 1906. tout 1907. ne nert 1908. leres . . veroie ge 1909. riens 1913. uilain es 1914. leres 1921. somier 1926. De 1927. nes 1934. tost] ot 1935. ses lignages 1936. chierʾes 1939. tien . . chier 1940. leres 1949. ert 1950. damelde 1952. atachiet 1954. Ne not 1956. demandent 1966. uasal 1967. esfree li cheual 1973. cascun 1975. riens 1980. basin 1981. fain 1983. fort 1984. leres 1985. railles 1987. leres 1988. Tout 1990. Il les 1992. 1998. 2002. leres 2008. cois 2020. nele prendra (II. *m. corr.*) 2022. la maine . . soaues 2024. petit leres 2033. leres 2034. dun 2043. tres 2046. ioiant et lie. 2053. lie. 2056. ior 2059. grant 2061. vo g. 2062. leres 2076. Lubien 2077. venu 2080. pʳendre (I. *m.*) 2081. Lubien . . tiere 2083. bachelier elies 2104. pengon 2109. destrier 2115. Lubien 2126. la] li 2128. mieudres 2132. en la car vous traies 2133. cel 2156. dun 2159. destrier 2160. puist 2161. faucon . . esmeril 2166. tenue 2168. Mahomet 2171. fʾrre 2172. traitres 2178. mon 2181. quanque que . . tient 2182. le refiert. 2184. put 2185. uespre 2188. bers elye 2191. lubien 2193. leres 2195. rens 2202. vo 2206. compains 2217. quil 2219. les des d. 2220. prinsaut laragon lai 2223. esparengiet 2234. sil 2236. turfier 2237. gontable . . lenuoisie 2238. autres . . a] 7 2240. vn 2241. Mors 2248. tous eslaissies 2251. Lubien 2257. de fain 2258. sus *fehlt* 2268. Lubien 2272. de *fehlt* 2281. compains . . honeste 2291. ore 2092. cel 2297. essorbent 2300. tes 2303.

Le premier 2305. en apres 2311. macars 2313. el arnas 2316. nef *fehlt* 2322. homes *fehlt* vn 2323. faucon 2326. les las 2329. hui 2333. gent 2342. drois 2345. ensangletes 2353. malfe 2356. ne la poons *(bleibt)* 2361. armes 2383. marceus 2385. *Initiale* 2393. gent] loi 2397. 2404. Compains 2406. gentil 2407. destachie de c. 2410. a *fehlt* 2420. ne la *(bleibt)* 2430. turc arme 2434. Compains . . ne la (*bleibt*) 2437. tor 2439. seiorne 2440. bras 2441. cheualier 2442. puíment 2445. sarrasin ne escler 2449. compains 2462. nes 2464. godefroi 2465. Senescau 2468. dieu 2477. godefroi 2483. poures 2487. braidis 2492. liste 2499. Q̓ 2502. hons (bien *fehlt*) 2503. damelde 2507. mi 2514. Beues 2515. Aymeri 2520. i *vor* iert *fehlt* 2530. hernaut 2531. Bueues . . bertram 2532. garin 2536. Ains . . barnage 2538. Godefroi 2555. enseges 2558. compains . . encontres 2574. damelde . . crestientes 2584. fil 2590. drechies 2591. crestientes 2592. desfende . . monte 2593. apeles 2605. iulien 2611. Aymeri 2613. a tout . M . home a. 2614. noise] ioie 2618. tues 2625. grant 2626. done 2627. test 2634. crauente 2646. retorne 2648. uenus 2653. bernart 2656. q̓rre . . tient 2657. bernart 2663. Aymeri 2664. Julien 2668. damages 2691. Aymeri 2712. iulien 2714. Galopin 2720. lui 2729. ihesu 2731. Le 2731. grant les 2733. Godefroi 2737. aorne 2572. Maint riche uasel . . done.

Anmerkungen.

Aiol et Mirabel.

1 ff. gewöhnlicher Eingang der späteren Chansons de Geste, verbunden mit einem Ausfall gegen die Collegen, die das neue Stück nicht kennen. — 4. *Evain*, Acc. von *Eve*, D. II, 47. R. Z. III. 566. s. zu 700. — 10. *qui bien fait a cesti* sc. *a la plus veraie estoire* ‚welche wohl dazu passt u. gehört' — 14. *ne* | *aler*; der Hiatus nach gewissen einsilbigen Wörtern (*ne, se, si, que, qui, là* u. dgl.) erlaubt — 15. *teus (talis)* ‚Mancher' D. III, 88. — 17. *Loëys* mit stammhaftem *s*, von **Ludovīcius*, *Loọ̈is* — 18. 19. *tant*, der Singl. in dieser Wendung typisch. — 21. *signori* wie die Nebenformen *signoril, signorif* (*signorél* vgl. Alisc. 72) von sehr allgemeiner Bedeutung. — 27. 28. der gleiche Versausgang *garir* rührt vom Copisten her, der das zweitemal sich irrte; es ist etwa *gandir*, *ganchir* zu lesen. — 30. *que* ist temporal; denn *al ior* (das erste *que* ist relativisch) . . . *que* wie in *lors que*, D. III, 378. — 32. *nen* vor Vokal ist hier einfache Negation (nicht etwa *n'en*), s. D. III, 438. — 34. *par qui*, st. *cui*. Das masc. Relativ hat *qui* Nom., *que* Acc. und *cui* für Gen. u. Dat. (Acc.), sowie obligatorisch nach Vorwörtern; später, als die urspr. Aussprache *cúi* in *cuí* überging, fiel es bald mit *qui* (= *ki*) zusammen. — 36. *n'en* d. h. *des traitors*; denn *en* und *i (y)* werden altfr. ohne Unterschied von Personen u. Sachen gebraucht, während das Neufr. den Gebrauch auf letztere beschränkt hat. — 38. *prendre* u. *ochire* passivisch, D. III, 207. — 39. *con plus — plus* je mehr, desto; vgl. noch *que*, *quant*, *tant plus — plus;* streng korrel. *quant p. — tant p.*, dem zweiten *plus* wird gern *et* vorgesetzt. — 40. *esparenga* des Copisten ist die pikardische Form (auch norm.), dem frz. *espargnier* u. burg. *esparmier* zur Seite stehen. Vgl. *esparengant* Heinr.

Valenc. 631. Hdsch. C; *sparaignerent* (+ 1) Georgsleben S. 116., *esparigner* (+ 1) Rol. 1665. 1883. 2091. 3103, aber Ps. Cbr. *esparnier*. Wegen der doppelten Formen vgl. it. *sparagnare* neben *sparmiare*. — Die pik. Form (worin *ng*= fr. *gn*) gibt eine Silbe zu viel, desgl. 2666. 2667. 4796. 6003., dagegen passt sie in den Vers 6820. 7344. u. s. f., d. h. in der Bearbeitung des Pikarden (Zwölfsilbner) ist sie richtig, in den urspr. Theil ist sie nur vom Copisten hineingebracht. Dagegen spricht unsere Stelle nicht; denn wenn auch die ersten zwei Tiraden das Werk des pik. Redacteurs sind, so hat er hier ursprüngliches benutzt. — *nient* hier und oft einsilbig, ursprünglich zweisilbig *nïent* (spr. *ni-ient*), wie noch 357. 4601. (*ié*-assonanz). Eig. *neient (*necentem)*, daraus auch *noiient*, vgl. *proier* u. *prier* — 42. *le roi* Dativ, D. III, 127. — 47. *aït*, 3. Conj. Präs. von *aidier* s. zu 650. — 49. *lande* hiess nicht, wie heute, ‚Heide', sondern ‚waldige Gegend', vgl. *boscage* 79.; Ps. Cbr. 95, 12 = *saltus*, wie immer QLR. 48. 86. 186., s. Diez W. *landa*. — 49. *Bordéle* = *Burdígala*, it. *Bordelle*, sollte neufr. *Bourdelle* lauten; *Bordeaux* = *Bordels* statt *Burdígalis*. — 49. *s'en est fuïs*, also *s'en fuir*, nicht *s'enfuir*; s. zu 182. — 50. *tel* .VII. *an*; vgl. damit 79. (14), 516. (15), 8606 (14). — 51. *le* sc. *Elie*, vgl. 85. — 52. *par* bei *dales* dient hier bloss zur Verstärkung, ohne die Ausdehnung im Raum bes. hervorzuheben, 86. — 54. *delivra* abs. = *se delivra*, D. III, 193. — *fis* der Hdsch. konnte bleiben; viele Texte geben dem Worte einen Stamm *fils*, *fis*. — 57. *lever* Term. techn. von der Taufe, eig. *l. les fons (fontes)* — 62. der Zehnsilbner ist aus der urspr. Redaction, wie 75. (89), 104. 109. 113. 118. ff. u. darf daher nicht in einen 12silbner verwandelt werden. — 63. *aiuls*] die Hdsch. scheint eher *aieils* zu haben. Keine der beiden Formen, ebensowenig wie *aiant* 64., ist belegt; es scheint der Name einer Schlange zu sein. Da das Kind *Aiol*, *Aioul* genannt wird, mag auch die Schlange, von der er den Namen hat, so geheissen haben: *u* viell. = *ọ*, wie vortonig *culeures*, *furnis* u. s. f. — 66. *li grant et li petit*, typische Umschreibung st. ‚alle'; vgl. *grant et menu* 911. u. *li vieil (chenu) et li ione*, *neir et blont*, u. ä. — 72. *vient* ist im Dial. des Schreibers Pf., wie 93. 879. welche Stellen nicht geändert zu werden brauchten. — 78. *oïr dire qc. à qu.* D. III, 135. — 79. *boscage*, it. *boscaggio* u. s. f. von * *boscum;* it.

bosco, pr. *bosc*, fr. *bos* oder *bois* führen mit Notwendigkeit auf urspr. *ŏ*, s. R. Z. III, 501. — 81. *Noel (natálem)* ohne, *Pasques* mit Artikel. — 82. *Pentecouste* hat trotz des urspr. *cŏsta* ein *o*, viell. durch Einfluss von *coster*, mit dem es gew. reimt; vgl. 997. und das oft wiederholte *a cele feste qui tant coste* Ch. Lyon 5. 6. — 89. *Marchegai* = *qui marche gai;* hier als ein Wort genommen u. daher in der Hdsch. das Nom.-*s*. — *estoit en .I. autre* der H. fehlt eine Silbe; es ist anzunehmen, dass in der Vorlage *ert en .I. autre* stand, mithin urspr. 10silbner, vgl. zu 62. — 91. *pot* absolut wie im Deutschen: ‚sie konnte nicht hinein'; s. Tobler zu Bastart 600. — 94. *quae non potuit stare* (aufrecht stehen) *salva* d. h. in der urspr. Länge. — 95. wird die Klinge *(brant)* v. d. ganzen Schwert *(espee)* geschieden. — 98. *oster* kann nicht v. *haustare* kommen, weil sonst pr. *austar*; Lücking will *hospitare*, das lautlich, nicht der Bedeutung nach stimmte. Vgl. für *obstare alm*. Du Cange — *doster* (s. D. c.) beweist nichts für *dehaustare*, ebenso wenig wie *durbir* für *deoperire*, da in den Patois einem mit Vocal beginnenden Wort gern *d* vorgesetzt wird, so *dintra*, *dourno*, *dorca* u. s. f. — 99. *issi longe d'une aune* sie war dann noch immer um eine Elle kürzer als die Elies. — 106. *ces bos* braucht nicht der Pl. zu sein, da *ces* = *cest*. — *bos* kann direkt aus **boscum* kommen o. *o* = *oi* dial. st. *bois*. — 117. *proier à qu*. D. III, 133. — 124. *dont vivre* Infinitiv im Relativsatze s. D. III, 230. vgl. 154. — 125. *piech'a* = *il y a une pièce (de temps)*, erstarrter Satz, advb. gebraucht, vgl. *tel heure est* ‚manchmal'. — 130. *se* (= *sic*) zur Einleitung des Nachsatzes; häufigere Nebenform ist *si* 174. 175. 195. u. s. f. — 132. *iouenes* ist zweisilbig, also phonetisch = *jovnes*. Daraus entstand später *joune (joule)*, *jeune*. Eine andere altfr. Form ist *juene* = **jŏvenis; juefne* Thomas H. 158. und *n* = *r* (*ordene* = *ordre*) *iuevre* Cliges 2861. im Reim. — *uide*] *vide* Erec 3115. st. *vísde* (Jourd. Bl. 575. R. Troie Index, Cliges 1832. Hdsch. B hat *visde* als Var. v. *vice* ‚List') mit unterdrücktem *s*, ‚List, Schlauheit'. Es findet sich auch ein Adject. *visde* s. R. Troie. Von demselben Stamm kommt *voisdíe* = pr. *vezadía*, daneben *voidise*, von *vĭtium;* vgl. *usdíe* Hiob 480, 38. von *ŏtium*. Wegen der Bildung vgl. span. *osadia*. Die Bildung von *vísde* ist unklar. — 134. *i'ere* konnte auch *iere* gelesen werden, 1. Futur (mit unorgan. End-*e*) = *ĕro*, da *ĕ* regelm.

diphthongirt und *je* im altfr. nicht wie im neufr. nothwendig ist. — 135. *recovrier*, Subst.-bildung vom Verb. *recovr(er)* + *-arium*, vgl. noch: *chaitivier*, *consirier*, *demorier*, *desirier*, *destorbier*, *encombrier*, *encontrier*, *remuier*, *reprovier*, *restorier*, *regibier* (s. 2911); vgl. Diez II, 354. für's Provenz. Diese Bildung ist nur möglich bei Verbis der 1. Conjugation u. ist nur bei reinem Infinitiv-*é* erkenntlich, da sie bei Inf.-*ié* mit diesem zusammenfällt, z. B. *reprochier*. Auch das blosse Inf.-Subst. findet sich, wie *recovrer* Jourd. Bl. 4080, Ren. Mont. 166, 17. — 144. *s'a* = *se (si) a*, ,und', s. D. III, 404. — 146. 150. *set* = *sapit* steht nicht mit phonetischer Schreibung st. *sait*, wie man neufranz. schreibt, da es dann nur in *ẹ* assoniren könnte; vielmehr ist *set*, wie die Assonanz zeigt, = *sẹt* = *sa[pi]t;* vgl. das afz. Präs.: *sái (sa[p]i-o), sẹs, sẹt, savóns, savẹ́z, sẹ́vent* (ebenso *haïr*, *rẹre)*. — 157. *Mal dehait*, verstärktes *dehait*, das schon an sich das böse ausdrückt. Die Ellipse *(ait)* ist in dieser Wendung gewöhnlich. — *qui]* er meint sich selbst. — 162. *dei*, lateinische Schreibung (Genitiv) st. des phonet. *dẹ́;* doch wäre auch *e* = *ei* nicht unmöglich; s. Einl. — 163. 164. *faire (chose) dont* mit fehlendem Objekt im Hauptsatze. — 165 ff. ist ein sog. *chastiement*, wie es deren viele in den Chansons de Geste gibt. Auch die *traitors* unterweisen die ihrigen in entsprechender Weise, vgl. Gaidon S. 194 f. Am. Amil 1615 ff. — 168. *catel* von *capitalem*, span. *caudal*, prz. *cabdal*, (franz. *chatel*, neben *chatal*, wie *ostel* u. *ostal*, *tel* u. *tal*, *el* u. *al* u. s. f., auch *chetel;* allein Diezens *chaudel* II b. ist mir unbekannt und unwahrscheinlich) ,Vermögen' übh., welcher Art immer, dann manche bes. Bedeutungen; hier allg. ,Vortheil', entgg. *traire a mau chatel* Set Sage 1626. — 169. *autrui* ist Gen. *(*alterūi)*, *de* gehört zum Inf. — 171. *laisiẹ́le* = *laissiẹ́z le* (dieses pik. st. *la*), wie ein einziges Wort behandelt; s. Richart li b. 763. 1410. — 172. *enivrer* Subst. D. III, 216. — 177. *gabẹ́s* ist regelm. Form des Conjunctivs; denn *ies* ist spätere Form. — 178. *pories* zweisilbig (*ie* diphth.) aus ursprünglichem *porri-iez*. — 182. *S'en menrés*, man hüte sich *S'enmenres* zu schreiben, da im Altfr. ein Comp. *enmener* nicht existirt, ebsowenig *enporter*, sondern dieses *en (inde)*) h. ,davon weg', daher afz. nicht (wie neuf.) *il a emporté*, sondern nur *il en a porté*; erst später *emmener*, *emporter*, u. s. f. — 183. *a le* (= *la*) *roi cort*, s. Diez III, 140. 141. — 184. *asses* mit u. ohne *de*. — 186. das hand-

schriftl. *poure* hüte man sich phon. als *póure* o. *pure* anzusehen, es ist afrz. immer *pọ́vre;* vgl. die Schreibung *pouure* o. gar *pofre* Thomas 31., wie es denn auch sonst mit *cófre* reimt, was sonst unmöglich wäre. — 188. *plus franc de vous* Diez III, 398. — 189. *l'enpereour* ist Genitiv, Diez III, 140. — 190. *fiex sa serour* (dieses Genitiv) ist epexegetische Apposition zu *li nies* — 193. *voiant aus* = *videndo illos*, Gerundium s. D. III, 267. — 194. *prous* Plural, cf. 490, sonst nicht vorkommend; viell. rührt *s* nur vom Copisten, der Reime einführen wollte, her, u. es ist *prou* herzustellen, wie 206, wo freilich *grant* dabei steht. Es gab wohl ein lat. Adjectif *prodis*, *prode*, welches einmal ein Adverb *prode* (in der Itala, im Cyprian u. s. f.; die von D. s. v.: *pro* I. aus Nonius citirte Form *prodius* ist Adv. Comp., dann ein Subst. neutr. *prode* (eben unser *prou*, neufr. *preu*, ältere Schreibung *prọt, prọut)* ergab. Das Adjectiv lebt noch fort im ital. *prode*, altfr. *prou*, mit einer Nebenform altfr. pr. *pros* (stammhaftes *s*), wol aus *prodis*. Davon muss altfr. *preude* o. *prọde* Adj. verschieden sein, da sowol das erhaltene *d* als das nachtonige *e* noch einen Consonanten vor *d* im Grundwort voraussetzen. — 200. *Orliens* (zweisilbig) = *Aur[e]lianis;* das neufr. *Orléans* ist ausgeartet, indem zuerst *Orli-ens*, dann *Orli-ans*, endlich *Orleans* gesprochen wurde. Adj. *orlenois;* (vgl. *cresson alénois)*. — 203. *a estroit* kenne ich in dieser Verbindung u. diesem Sinne sonst nicht; viell. ist es wieder der Schreiber, der das urspr. *a estrois* (= *a estrous* 191; s. Einl. *ou* = *oi*) dem vorausgehenden Schlusswort angeglichen hat. — 217. *vin sor lie* ist der gute, hefenlose Wein im Fasse, das noch ziemlich voll ist; den letzten Rest *(vin perdu* genannt), verkaufte man an die Armen, s. Gachet S. 1004b.; dagegen *vin trouble, a tout la lie* G. Guiart 10,691. — 222. *cief* Dativ — 224. *porsoignier*, seltenes Compositum von *soignier*, wurde aus dem unpassenden *porseignier* wiederhergestellt. Es findet sich Greg. Dial. 275, 20. (= *curare)*, u. Froiss. s. Glossar. — 228. *dangier del feure* = wenig Futter; vgl. *Si le donoit l'en a mengier Molt povrement et a dangier* Charette bei Gachet. *Faire dangier de qc.* ‚abschlagen'; s. zu Durmart 303. — 229. über das hdschr. *uenres* s. Einl. — 233. *Gardes* (‚hütet euch') *ne le vendes*. Letzteres kann syntaktisch sein 1) Imper. u. zwar sowol beigeordnet mit *gardes* oder untergeordnet mit zu ergänzendem

que, o. 2.) Conjunctiv, untergeordnet. Das erste ist das wahrscheinlichste. — 235. *s'est torte* ‚geworfen'; *s'* ist nicht das Reflexivum, sondern die Partikel *si.* — 238. *a ce premier* ‚bei diesem ersten Male' = bei diesem ersten Auszug, ellipt. unbest. Ausdruck, ein andermal steht *a cest premier besoig.* [Tobler verweist auf Veng. Rag. 5428. *a cest premier*]. — 241. *a vostre oste,* wie 250, s. Diez III, 134 f. — 242. Da er für seine vier Sous fünf o. gar mehr kölnische Sous erhalten soll, so war der Münzfuss der letzteren verschieden. — 252. Sinn: er bewahrte sie so fest, als wenn sie dort niedergeschrieben wären. — 257. stelle um *fait Aiols* — 258. *metre en gre (gres* Pl. mir in dieser Wendung unbekannt und dem Copisten angehörig, vgl. zu 310.) ‚gut aufnehmen'. — 259. dies ist der logische Neben(folge)satz zum vorausgehenden *si,* s. D. III, 340. — 260. dieser Satz ist coordinirt mit dem vorausgehenden *dotriné* u. steht statt *Ne [qui]* (auf *valet* bezogen) *mieus* u. s. f. s. D. III, 368. — 268. 9. *remuer,* (Lauf der Sterne), *rafermer* (Zunehmen des Mondes) habe ich in dieser astronomischen Bedeutung sonst nicht angetroffen, *refait* (s. m. hier vom Vollmond) übh. nicht. — 270. *par* s. D. s. v. II c. — 273. *l'ermites,* sonst *hermite;* allein nach altfr. Orthographie muss anl. *h* immer fallen, wenn ein Consonant durch Elision davortritt; also n i e: *l'hermite, c'hon* u. s. f. — 276. *romans* mit stammhaftem *s*; daneben auch *romant,* vgl. deutsch romantisch. Lücke; Sinn: er wusste so viele Sprachen, dass, mochte er in noch so ferne Länder ziehen, er überall durchkam. — 282. dem Vers fehlt in der überlieferten Form eine Silbe, da man nicht unter lauter regelrechten 6/4-Silbnern plötzlich einen 4/6-Silbner annehmen kann. Das Compositum *aporter* hat dieselbe Bedeutung, wie das Simplex, vgl. 480, u. sonst *agrever* u. *grever, aconter* u. *conter, aconforter* u. *conforter, adevenir* u. *devenir, adevaler* u. *devaler, atargier* u. *targier, atouchier* 6038. u. *toucier, abastir* u. *bastir* u. s. f. — 288. *por agrever* könnte ebensogut *por a grever* gelesen werden, da die Setzung von *a (= ad)* nach *por, de* sehr häufig ist, vgl. span. *para* u. Diez III, 179/180. 244. Dieses *a* muss vom Verb jedesmal getrennt werden, wenn ein solches Verbum compositum mit *a* nicht nachzuweisen ist. — 287—9. habe ich von *aprendes* abhängig gemacht = *A*: (α) *a.* Sonst könnte nach *saves* 286 ein Punkt gemacht werden, worauf dann 289

directe Frage wäre. — 289. *adamer*, häufiger *adamagier*; vgl. *adampner* 2548.; *adamer* findet sich Gui Pal. 5. Ph. Mousket 9813. 1984. Jeh. Lanc. 5766. — 291. *porpensé* Ptc. Pf. ohne passive Bedeutung; s. zu 3056. — 294. *dira* p. = *dirai*, s. Einl. — 297. *rendre*, in der Grundbedeutung ‚erwidern auf die Sporen' d. h. galoppiren, s. zu Richart V. 1166. — 298. *se* = *si (sic)* — 300. ‚Zum Wiederaufsuchen der feindlichen Reihen' = zu erneutem Angriff. — 301. *Monjoie le* (p. = *la*) *Karlon*. — *Karlon* ist Genetiv, abhängig von *la*, und das ganze Apposition zu *Monjoie*; gleichsam: der Schlachtruf der Karls, s. 716. *li Aiol* u. vgl. Richart 2081. *la Richart* (s. dazu), wozu *lance* aus dem vorigen zu ergänzen. — 302. *menu*, Acc. Adj. wie im Latein, oft als Adverb; im Neufr. nur auf bestimmte Fälle beschränkt, s. Diez III, 9. — Ebenso wie hier reines Adverb mit Adj.-adverb, ist auch oft *bien et bel* gepaart. — 304. *Autretel*, die beiden Bestandtheile sind hier ihrer Bedtg. nach in voller Kraft, wie denn der Copist ein andermal trennt 10370. — 305. *verité*, halbgelehrte Form neben volksthümlichem *verté* o. *vreté*. — 306. *voir*, in dieser Construction meist ohne Nomin.-*s*, ein Rest des Neutrums Singl., das sich sonst nur noch beim Pronomen erhalten hat. — 307. *pleuíge* = *plevís ge*, mit tonlosem Pronomen, das ganze wie ein Wort behandelt, vgl. 171. — 308. entweder als asyndetischer Hauptsatz oder Nichtsetzen des *que*, s. Diez III, 340, 1). — 309 ist verdorben, etwa *Ne [porai* o. *vaurai] felonie (*o. *traison) [nes* o. *ja] porpenser*. — 310. typische Wendung, schon im Rolant — 311. *truisse*, 3. Conj. Präs. von *trover* (*üi* aus *ŏ* + *i* = *üé-i* = *üi*, später *üí*), ebenso *rover* u. *prover*. — *lasquetés*, der Plural neben *boisdie* unpassend; *s* rührt wol vom Schreiber her; vgl. 258. 1437. 1441, bes. 1456. *par sa bontés* u. s. f., doch ist der Plural gewisser Abstracta an sich erlaubt, cf. 490., u. bedeutet wie im Griech. die einzelnen Fälle, wie sich das Abstract manifestirt. — 315. *ch'* = *che*, p. st. *ce*. „Dies werdet ihr sicherlich haben', über *mon* s. D. s. v. und Burguy II, 306, wo gute Beispiele zu finden; (ebenso Tobler, Mitth. 79, 4. st. *m'on*.) — 316. *tous* ist logisch eher als Adv. zu fassen, doch ist Angleichung überaus häufig, s. D. III, 15.*) — 317. *maine* 3. Präs. von *mener (minare)*, da *in* + Vocal = *ein*, das später je nach dem Dialekte = *ain*, *oin* (dieses Osten). — 325. *deffenge* 3. Conj. (**defendiat*, nach *sapiat* u. ä.

analogisch gebildet). — 329. *La ouques tu le saras*, hat scheinbar eine Silbe zu viel; dem wäre durch *tul* = *tu le* rasch geholfen. Allein das richtige ist folg.: *la ou (illac ubi)* ist einsilbig, wie sonst häufig, s. zu Durmart 1602, daher nichts zu ändern. Das verallgemeinernde *que (ou que* = wo immer) verschmilzt mit dem Adverb zu einem Wort und hat als solches das adverbielle *s* erhalten, ebenso einigemal Richart: s. meine Anm. 2152, vgl. noch: *si ques* Baud. Seb. 24, 105. H. Capet 210. 222. 229. *ensiques* Méon 2, 267. *issiques* Ren. 6261. *neques* Burg. II, 385. *neskes* Dial. anime III, 2. *entresiques* D. M. 89. — 331. 340. 359. *mien ensient* = meines Wissens, ein abs. Accus. — Auffällig ist das in dieser Verbindung gewöhnlich stehende *mien*, die betonte Form des Pron. poss. st. des erwarteten regelm. *m o n escient*; vgl. ebenso *de moie part* Br. 3349. (neben *de la moie part* Par. Duch. 39), *de meie p.* Rol. 2674. *de soie part* Aiol 3766; häufig *toie merci* u. s. f. — *Escient* ist ein erstarrtes Partic., dessen Verbum im Franz. nicht fortgelebt hat. Die dial. Nebenform *ensient* hat ein eingeschobenes *n*, über dies s. R. Z. II, 560 bei *enclenque*. — 332. *qu'es* der Hdsch. sollte bleiben, da derartige Eigenheiten der Aussprache sonst gewahrt sind; vgl. zu 349. — 333. Ich habe das handschriftliche *Hersent* in das später vorkommende *Marsent* geändert, vgl. 3225 ff., da dieselbe Person nicht zugleich *Marsent* u. *Hersent* heissen kann; den letzteren Namen hat dies eklige Weib des Metzgers *Hagenel*, 2589 ff. — 334. *Gilebers*. Später 1400 h. er *Gilemer l'Escot*; s. d. — *o le* = mit *(apud)* dem; steht *o* allein (ohne Artikel), so ist es = *al, au* = *ad illum* — 335. 342. *u (ubi)* st. *cui* oder *a cui (qui)* ‚dem Frankreich gehört'; ebenso 336. *dont* st. *de cui (qui* o. *coi)*; s. zu 36. — 337. *taut* ist Präsens *(tollit, tolt, taut* p. st. *tǫut)*, der Sinn verlangt Perfect *(tolst)*; doch fällt das asigmatische Perfect mit dem Präsens zusammen. — 339. *nes un*, oft zusammengeschrieben *nesun*, ‚nicht einmal einer, keiner'. — 343. *terai* der Hdsch. steht pik. st. *terrai* = *tenrai (nr* = *rr)* — 344. *vivent*, substantivisirtes Particip. — 345. *Jusques* (adverb. *s)* steht hier allein in der Bedtg. des neufr. *jusqu' à ce que*. — 349. Dieser Relativsatz ist mit *u tu chou prens* asyndetisch, aber coordinirt, u. beide hängen ab von *mervel*. — 349. *cis* st. *cist*, vgl. 332. — *memoire*, hier im weiteren Sinn, synonym mit *sens*; oft masc., so Jehan

Lanselot 3583. (durch Reim gesichert), R. Troie Gl., G. Palerme 19. Cliges 2118. (in *C. M.)* — 352. *ceur el ventre,* stete Verbindung, letzteres im weitern Sinn. — 352. die Handschrift lässt nicht mit Sicherheit bestimmen, ob *esraument* oder *esranment* zu lesen; über ersteres s. Chev. 2 Esp. 204. — 353. *énfes,* (in frz. Ausgaben meist falsch *enfès* gedruckt): die Endsilbe *es* ist ebenso tonlos u. lautlich genau entsprechend *ábes* = *ábbas* u. dem Plural der *a*-Feminina; das *n* vor *s* schwindet hinter dem Ton wie unter dem Ton in *me(n)sem*, *pe(n)sum* u. s. f.), also = *ínfas,* das *énfes* gibt, wie etwa *rósas* = *róses.* — 354. *armes* Angriffswaffen, *garniment* Schutzrüstzeug. — 358. *sifaitement,* adv., das ganze als ein Wort, Adv. von *sifait,* vgl. *confait* — 360. *songai un songe,* Accus. des innern Objects, *figura etymologica,* s. D. III, 116 f. — 361. *aler* + Gerundium *(esbaudissant)* = *esbaudir,* s. Diez III, 201. — 363. *foriaus* der Hdsch. wäre = *forels,* mir unbekannt u. morphologisch verdächtig. — 365. *serpens* der Hdsch. wäre feminin, wofür bei Littré ein Beispiel; gew. ist es masculin. — 366. man erwartet *el* st. *en* — 368. *as mains devant;* ein Adv. gebraucht attributivisch: s. zu 1319. — 369. *ploncoit* entspricht einem *plonchier*, das sich zu *plongier* (405. *plongoit*) verhält, wie *vengier* u. *venchier,* s. Einl. — 369. *un aigue* der H. besser *un' aigue* zu drucken, s. R. Z. II, 176 zu 2571. — *aigue* = *ak[v]a aqua,* indem *k* zu *g* wird und ein *i* abgibt, wie *aigle* = *akvila;* 474. steht *eiwe* = *ẹwe,* wo *é* = *éi* (s. Einl.) von *a[k]va.* — 370. *viant,* = * *vidantem,* st. *ve-ant,* wie *crier* st. *cre-er (creare);* das Part. hat noch, die Nbf. *voiant,* analogisch nach den betonten Formen *vĭ* . . . = *vei, voi* . . . gebildet, s. zu 1097. — 375. *aigle* hs.; ich habe *uns aigles* (d. h. masculin) gebessert, weil *fors, poissans* folgt, u. unser Copist den Fem. der 3. lat. Decl. regelm. kein *s* gibt; dazu kommt, dass 377. *lui,* das sich auf *aigle* bezieht, die mascul. Form ist; endlich passt dies besser zum Gleichnis mit Aiol. Bei der Erklärung des Traumes kommt das Wort nicht vor, indem 419 ohne irgend weitere Erklärung sofort *vostre enfant* st. *aigle* gesetzt ist; denn eine Lücke nach 417 anzunehmen, ist nicht gerade nothwendig. — *aigle* ist nun masc. (Watriquet 464. G. Guiart 6901. 6840 f.) u. fem., letzteres häufiger. — 377. *ostoir* u. *ostọ́r*, Habicht; *ọstọ́r* kommt von *acceptórem,* s. R. Z. II, 166; *ostoir* kommt dann von *acceptorium*; vgl. *mire-ọ́r* = *miratorem* u. *mire-oir*

(miratorium). — 378. *leus* = *lŏcum* (mit adv. *s*), ebenso span., vgl. deutsch: »zur Stelle« = sofort. — 379. *droit* adv., vgl. 420. *droitement.* — 386. Die Kathedrale in Orleans ist zum h. Kreuz, u. kommt ebenso in dem mit unserm Aiol mehrfach verwandten Girart von Rossillon vor. — 389. *li* fem. zu *lui* masc. **illūic*, jenes **illaeic*, daraus *lẹi*, woraus regelr. *liéi*, norm. *lie*, franz. *li*, starb später aus und wurde durch *lui* ersetzt. Das Masc. selbst hatte altfr. zwei Formen: *li* unbetont, u. *lui* betont. — 393. XXXVI. lies *trente et sis.* — 397. ist relat. Nebensatz, abhängig von 398., also coordinirt mit 399. — 401. *estre* mit Partic. Präs. s. D. III, 199 f. — 402. *avera*, p. st. *avra*, statt dessen unser Cod. regelm. pik. *ara* hat, s. Einl. — *il ara portant corone*, ebenso 429. = *portera corone*, also hier *avoir* + Gerund. dem Sinne nach, wie sonst *estre* + partic.: *sera portans corone.* Aber eig. *habebit coronam portando* sc. *illam.* — 404. *aler le cemin*, Accus. des Inhalts, s. D. III, 111 f. — 405. anacoluthisch, st. *et quos filius submergebat,* also demonstrativ st. relativ. — 407. *querront*, sonst auch *kerront*, mit angezogenem *r* st. *creront*, wie *crenel* und *quernel*, *crenu* u. *quernu*, nicht mit *querront* von *querre (quaerere)* zu verwechseln. — Wegen der Construction s. D. III, 105. — 415. *devant*, früher 380. *avant*, im Altfr. ohne Unterschied von Zeit u. Raum beide gebraucht. — 431. *qui* vom Redenden selbst, also »wenn ich«; vgl. über *qui* »wenn man« D. III, 384. — 438. *veïr*, p. st. *veoir.* — 442. Im vorausgehenden ist in Gestalt eines prophetischen Traumes der ganze Plan des urspr. alten Gedichtes festgestellt; der später Fortsetzer o. Bearbeiter hat sich an ihn nicht gehalten; weder Aiol noch seine Söhne sind, wie das jetzige Ende zeigt, Könige geworden. — 443. 4. *Aiol baisa et les iex* u. s. f. kann doppelt aufgefasst werden, entw. *Aiol* Dativ o., was echt volksthümlich ist, *Aiol* Accus. und dann *iex* u. s. f. entw. leichtes Anacoluth o. besser noch epexegetische Apposition, d. h. ‚sie küsste ihn u. zwar seine Augen'; s. zu 10182. — 447. *le fil* ist Dativ ohne Präposition, D. III, 127. — 459. *esgardéi* st. *esgardé* s. Einl. — 463. *saïla* von *saïler, saeler, seëler (sigillare)* hier vom Befestigen des Amulets durch Anbinden; wegen der Sache vgl. Tour. Ant. p. 78. *Et puis me fist au col porter Un brief par nigromance escrit.* — 464. 465. beide Zeilen enden mit *le regarda,* indem der Copist durch Versehen dasselbe

Versende wiederholte, viell. das zweitemal zu setzen: *sel mercia* oder *gracia* — 466. *se desresna.* Eig. h. *desresnier, desraisnier qc.* ‚sein Recht auf eine Sache geltend machen', dann ‚E. vertheidigen'. Hier reflexiv in abgeschwächter Bedeutung ‚sich einer Sache entledigen, sprechen'; vgl. Amadas 366. *Mout se deresne* (überlegt) *en son porpens, . . . Que il ne set qu'il doie faire.* — 470. *rendera* gegen 469. *perdra* s. Einl. — 474. *fu*, p. Nbf. von *fou, feu (fŏcu-m)*, wie *ju* = * *jou, jou (jŏcum, jŭgum).* — *le,* besser *te.* — 476. *amistié* in *ié*-assonanz gegen 278. *amisté;* ebenso *mendisté: mendistié, pité: pitié, iré: irié* u. ä. — 477. ich habe die regelrechte Form *gaaignier* hergestellt; allein es kann auch *gaïgnier*, welches die pik. Form zu sein scheint, vgl. du Vallet R. Jahrb. XIII. 305, gelesen werden, so noch 952. 972. u. s. f. — 480. *s'est* — ‚bis er Ritter ist'. Die gew. Construction verlangt das Futur, also *s'iert.* Wegen *si* ‚bis' s. R. Z. II, 572, wo die ganze Litteratur zu finden: Gessners Erklärung ist falsch, u. der Umstand, dass er (572 Anm.) meine These (Zeitbegriff immer futurisch) läugnet, beweist dass er die Constr. nicht versteht; vgl. Rom. VIII, 297. — 489. *ens el* h. sowohl ‚hinein' als ‚auf'. — 490. *amistiés,* Pl. von Abstracten zeigt die einzelnen Manifestationen dieses Abstractums, s. zu 310. — 494. *roi L.* ohne Artikel — *enperere* Nom.-Form als Acc., der Assonanz wegen; vgl. 773. — 499. Folgesatz ohne *que.* — 501. *mer betee* s. D. s. v. II, c. — 503. *vostre, nostre* nehmen, dem Lat. entsprechend, lange Zeit kein Nom.-*s*; dies war auch bei *pere, frere* u. ä. der Fall, doch folgten diese viel früher der Analogie der andern Masculina. — *picié* = *pechié (peccātum),* pik. Form, wie *pisson* = *peisson (*piscionem); millor* = *mellor (meliorem)* s. Einl. — 506. *a joustée* ist entw. Subst. = *ad juxtatam*, Synonym mit *ajostée, joste, bataille;* oder zusammenzulegen *ajoustée*, adj. u. mit *furnie* zu *bataille* gehörig. — Ueber *furnie* s. Ch. 2 Esp. 11569. — 507. *ferai* p. st. *ferrai* v. *ferir.* — 508. s. zu 499. — 509. *quic* p. st. *quit,* (wie *comanc* st. *comant* u. s. f.) von *quidier, cuidier,* s. Einl. — 510. *esterés* kann nicht Futur von *ester (stare)* sein, dass nicht mit *estre (*éssere)* synonym ist; sondern pik. st. *estrés* (wie *perdera*, *avera*), ein vom Inf. *estre* gebildetes Futur *estrai* s. D. II, 229. Dieses *esterai* findet sich auch Gaufrey 47. 120. 129. Doon M. 62. F. Florette 3376. 4987., *escera* Raoul C. 43 wird ver-

lesen sein. Vier Beispiele bei Burguy I, 272 u. Diez nennt *estrai* eine seltene Form — sie findet sich meines Wissens nur in pikard. Texten, desgl. *esterai*, so noch in Ogier D., Manek., Mahomet, H. Bord., Baud. Condé u. s. f. — 511. *crever* in dieser Bedeutung ist typisch. — 517. *ressuer*. Carpentier: *aiguiser*, *racommoder le tranchant d'un outil*. s. Gl. *Recauzare: avoient appareillié et ressué une coignie*. Littré citirt das Beispiel mit einem Druckfehler *(recanzare)* unter *ressuer (re-sūdare)*, mit dem es nichts zu thun hat. Das Wort dürfte einfach Synonym von *fourbir* sein, neben dem es hier steht, u. identisch sein mit *ressuier* = * *sūcare* ‚putzen' und die Bedeutung *aiguiser* zu streichen. Beispiele für die Bedeutung von ‚abwischen, abtrocknen' s. bei Littré u. eines bei Burguy (*resuer*). — *essu-er* neben *essui-ier* ist oft zu belegen. — Vgl. noch *forbir et essuier* 2067. — 518. *el* = *ele (illa)*. — *enruinie* (fem.) = 3777 *enrungié* (masc.) und mit versch. Präp. *esrungiés* 1951; ebenso Antioche II, 144, Jerus. 2170. = *enruillié* ‚rostig'. Roquef., Hippeau hat *enrunger*, Froiss. Chr. Gl. *enrugni*. — Wegen *gn* (= ñ) und *ng* (*nğ*) vgl. Einl. — 519. zu ergänzen *la*, sc. *l'espée*. Beim Datif des Pron. 3. Pers. *(li)* wird gern der Accus. desselben *(le* o. *la)* ausgelassen. — 524. *doinst*, sigmat. Präsens-Conjunctiv st. des einfachen *dont*, *doint*. — 538. *armes dameldieu*, Messgeräth, vor allem das Messgewand des Priesters, schon im Roland, dann Doon M. 241. *Des armes damedeu se vesti et arma*, Thomas Bek. 38. Aub. 157, 7., auch *armes* allein: Joh. Chrysostomus 380. — 539. *l'enfant Aiol:* Dativ, wie 522. *son fil*. — 543. *vies (vĕtus)* m. und f., pik. *s* = *z*, franz. *viez*, (meistens doch *s*), so Ps. Camb. p. 266, 5. Méon I, 1, 9. 2, 13: davon *enviesir* »alt werden«, vgl. ital. *vieto* und in oberit. Dial. Formen, welche aus * *veter-* gebildet sind. Hier hat es bereits die analogische Femininform; 1513 steht in derselben Wendung *viele (vĕtula)*. — *enfumé* eig. ‚angeraucht', ‚vom Rauch geschwärzt', meist als Beiwort alter, abgenutzter Gegenstände, so von der *hart: seche et enfumée* Barb. 1, 266, 722., ferner Ogier 3889 v. einem alten Hut, Gaidon 72 (*vies et e.)* v. einem Kleid u. s. f. — 546. *pasmer*, gew. conventioneller Ausdruck des Schmerzes im Mittelalter; es geschieht meist oftmal nach einander und ist nur selten von eigentlicher Ohnmacht zu verstehen. — 552. *s'ert* = bis sein wird, s.

zu 480. — 554. zu *ancois* ist zu ergänzen: bevor es ihm gelingen wird. — 558. *de .v. lieues*, fünf Meilen weit; wegen dieses *de* s. D. III, 163. 3.) = Tobler R. Z. 1, 3 ff. — 560. *for* mit geschwundenem auslautendem *s*. — *seul* adv., verstärkt *fors* ‚mit einziger Ausnahme'. — 562. Hdsch. *voir*. Beim Vocativ kann ohne Unterschied Nom.- u. Acc.form stehen, s. D. III, 51.; aber dass neben einander Acc. und Nom. stehen, ist wohl Fehler des Copisten, der sich freilich auch sonst oft findet. Doch blieben manche Schreibungen der Hdschr. stehen, so 842, 865, 991, 5190, u. s. f., selbst *vis diable* 1557. 7242, u. a. — 564. 591. *tu garis* = ‚rette mich'. Imper. mit Pron. pers. s. D. III, 304. Tobler Gött. Gel. Anz. 1872. S. 895. — 567 ff. nemlich »ob ich fliehen soll«. — 568. *il li vient; venir à qu.* ‚gegen Jem. herankommen', ähnl. *il li cort; il li saut*, auch *il li cort sus*; anders *il* (unpers.) *vient miex à qu.*: ‚es wäre besser für ihn'. — 574. *ciet, chiet* = *cadit*, *ie* aus *a* wegen des vorausgeh. *ch*. — Die neufr. Nbf. *choit* ist analogisch nach dem Infin. *choir* (aus *cheoir, ca-oir* wie *voir* aus *ve-oir)* gebildet. — 575. beim Turnier war das Lanzenbrechen der Zweck. Mit der Zahl der gebrochenen Lanzen wuchs die Ehre. — 577 zeigt deutlich die Grundbedeutung von *brant*, *branc*, ‚Klinge', dann met. vom Schwert im allg. — 578. *parmi* mitten auf. — 578. *riens*, Hdschr. in vielen Texten indeclinabel mit unorgan. stetem *s*. — 581. *abastir*, sonst nicht zu belegen, wie einfaches *bastir* (s. zu 282) im übertragenen Sinne: ‚zu Stande bringen, arrangiren', vgl. 593, und Wendungen wie *bastir un plait*, *porparlement*, *traison*, *mal*, *desfiance*. So steht *bastir cembel* Méon I, 64. Renart IV, 365. Alexander 92. 261, ebenso prov. *bastir lo cembel*, cfr. Albig. S. 318. u. s. Gachet. — 584. *aie* = *áje (ái ie)*, nicht etwa *i* in doppelter Verwendung, sondern *a* dial. st. *ai*, s. oben 294. Die zwei Worte sind zu einem Ganzen vereinigt mit dem Ton auf *a*, s. oben 171. 307. Was den Umstand anlangt, dass ich einmal *aie, aiou* 1525 u. s. f. drucke u. wieder *a iou* 6335. *fera iou* 3439. *sara ie*, so folge ich einfach der Handschrift. — 585. *jor* Acc. der Zeit. — *mai*, dial. st. *ma*, eine bes. dem Osten u. zwar insbes. Burgund eigene Behandlung eines auslautenden *a*. — *quier*; die Hdsch. hat *quir*, was als dialectische Eigenthümlichkeit *(ie = i)* zu halten ist, vgl. 659. 812, s. Einl. — 587. *le sentier*, abhängig von

va; aler le sentier, la voie u. s. f. s. Diez III, 112 und 118. — 588. *paradis* ohne Artikel, als Eigenname behandelt s. D. III, 26. — 589. *fessis* p. st. *fesis* 651. *(fecísti).* — 594. *plache* p. st. *place* = *pláceat*, wie *grátia* = *grace*; andere Behandlung *plaise*. — 595. *France le* (= *la*) *Loeys*, sc. *Francia illa Ludovici*. — 596. *se* = ‚bis' — 598. *si ne fist il*, d. h. dem Sinne nach: er bekam wirklich ein Kampfspiel zu sehen; eig.: *il n'entra en France* (= *fist*, das st. des vorausgehenden Zeitworts steht s. D. III, 415.) *sans avoir veu joster*; nach *che m'est avis* grössere Interpunction. — 599. Zu dem hypothetischen Vordersatz *Ne fuissent* gehört der Nachsatz 603: *Senpre fust retenus*. Beim Vordersatz fehlt *se* ‚wenn'; in diesem Fall (Nichtwirklichkeit) ist der Conjunctiv in beiden Sätzen nothwendig. S. Diez III, 359. 5). Mit 602 ist die Construction, veranlasst durch das Wort *proiere* (599) unterbrochen u. fährt mit einem Hauptsatz, der mit *et* angereiht wird, fort; doch 603 wird die 599 angefangene Construction richtig fortgeführt; 602 nach *menti* st. Strichpunkt besser Doppelpunkt. — 610. *Torné*, sc. *furent*. — *chit*, frz. *cit* s. f. neben *cité* ist nicht, wie D. II, 49 will, zu erklären, wie *nies nevóu, énfes enfánt* u. s., f.; denn wenn auch *cīvitátem* = *cité* richtig gibt, so kann *cīvitas* bloss *cítes* geben, wie *ábbas* = *ábes*, *ínfa(n)s* = *énfes*, *rŏsas* = *róses*. Zudem kommt, dass meines Wissens die angebliche Nominativform *cit* auffälliger Weise gerade im Nominativ nicht vorkommt, sondern nur als Casus obliquus. Auch das zweite a. a. O. citirte Beispiel *podéste* neben *podesté* gehört nicht her; es ist eig. **potésta* wie *paupérta, juvénta* u. s. f., s. Rich. li b. zu 4291; endlich P. Meyers *clart* Rev. germ. XVII, 451. ist sinnlos. — 611. *fourier* des Cod. darf nicht einfach in *fourier[s]* gebessert werden, da ein solches Wort in der vorl. Bedeutung (*forrier* neufr. *fourrier*) nicht existirt. Es lautet *foriere*: bei Du. C. s. v. *foreria, foraria*, Carp. *foriere: terre destinée à la pâture des animaux*, s. Gachet s. v. u. Froiss. Chr. Gl. ‚Waldsaum'. — 612. *en droit midi* — ‚gerade zur Mittagszeit'. — 613. *refroidir*, entw. dialektisch (*ie* = *i*) st. *refroidier*, wie es der Bearbeiter 5675 gebraucht, oder eine Nebenform auf *-ir* von demselben *refroidier* s. R. Z. II, 170. — 615. *roncin* s. D. s. v. *rozza* I, dazu ist *ronci* 647 eine sichere Nebenform, Gf. v. Poitiers 39 im Reim vorkommend, vgl. *vielle roncie* R. Cambrai 74 (Assonanz);

vgl. Ch. Antioche I, 48 u. Burguy I, 81. (sechs Beispiele; seine Zusammenstellung *amin: ami* = *roncin: ronci* ist falsch). Die v. Diez a. a. O. angeführte Form *roucin* kenne ich nicht; sie ist verdächtig, da *rosse* u. s. f. ein offenes *o* hat, das also höchstens in später Zeit zu *u (ou)* werden konnte. — 616. *les escus . . . mis*, absol. Accus. s. D. III, 122. 4.; ebenso *toute plaine sa lance* 619. — 617. *eus (els* = *illos)* st. des logisch nothwendigen Reflexiv *soi* s. D. III, 61. — Wenn ein Acc. Pron. Pers. zwischen Präpos. und Infinitiv steht, so muss die absolute Form des Pron. stehen. — 624. *qu'il fera si* ,ebenso', vgl. Gaydon 321. *La chambre est clere c'onques mais ne fu si.* — 625. *Marchegai sor coi il sist* — *coi*, heute im Gebrauch auf unbest. Pronomina u. Abstracta beschränkt, wurde im Altfr. ebenso gut auf Personen als Sachen bezogen, Cliges 3193: *par coi* (Kind) *il soit deseritez* s. D. III, 367. — 627. *des esperons a or* — *en*, s. zu Rich. li b. zu 130. — 628. *grant pieche ne les senti* ohne temporales *que*, s. D. III, 378. Doch gilt dies nur, wenn die Zeitangabe durch einen ganzen Satz ausgedrückt ist. — Cod. *nes senti* (—1); man konnte auch *nes* (st. *nels*, *ne les*) *a senti* bessern. — 631. *tou* mit geschwundenem ausl. *t*, da *tou le ch.* wie ein Wort zu betrachten ist. — 633. *tous aatis*, st. des adv. *tout*, s. oben zu 316. — 635. *[que] ne l'a maumis*, Folgesatz ohne Conjunction, s. zu 499.. — 636. *Que (quod)*, causale Partikel, wird ebenso wie *car*, *quẹr (quare)* coordinirend (,denn') als subordinirend (,weil') gebraucht; hier ersteres. — 641. *tain* = *taint (tinctum)* ohne End-*t*, das sonst nach *n* regelm. bleibt. Die Schilde waren bemalt u. die Farben gefirnisst. — 643. *espiel*, neufr. *épieu* kommt nicht, wie D. II. c. lehrt, von *spīculum*, sondern ist nach Suchier R. Z. I, 430. identisch mit *espieu espier* und *espiet*, (vgl. Parise la duchesse 58 eine Form *espief*, entstanden wie *soif* aus *sĭtem)*; es hätte noch die vierte Stelle, an der Diez gleichstammige Wörter behandelt *(spito I)* u. die Formen der Schwestersprachen herangezogen werden sollen; portug. *espẹto*, sonderbarer Weise ebenso spanisch; neben *espiedo*, ital. *spiedo* u. a. — 649. 660. *autres*, regelm. dem Latein entsprechend ohne Nom-*s*, vgl. zu 503; hier bereits vom Schreiber analogisch behandelt; *autre* ohne *s* ist gesichert durch 710. — 650. *aït* 3. Präs. Conj. von *aidier* (zweisilbig), ein Zeitw., das mit seinen verschiedenen Formen

Schwierigkeiten macht. *Adjutare* gibt regelm. *aju-er*, s. f. *ajú-e* u. *a-ú-e;* allein daneben ist *aidier*, das man aus *adjutare ajitare*, *ajidare*, *ajdar*, *aidier* erklärt; daher wenn der Accent auf **adjítet* ist (3. Conj.) = *a-ít*, subst. fem. *a-íde* neben *a-í-e*. — Der Conj. bei *se* bei Betheuerungen, s. D. III, 357. — 653. *sara* st. *sarai*. — 654. *adevenir* kann ich sonst nicht belegen; s. zu 282. es ist gebildet wie *ademetre*, *adevancier*, *ademostrer*, *adevaler* u. a., vgl. ital. *addivenire*. — 655. *estrine*, pik. Nbf. von *estraine*, *estraigne*, im Osten *estroine* = lat. *strēna* zu erkläre n; lat. *ē* = 1.) *ai* vor *n*, 2.) *i* wie *venin* = *venēnum*, *Sarrasin* = *Sarracēnum*. Hier in übertr. Bedeutg. vom guten Anfang. — 659. *crestiane*. Regelm. gibt *-ánum* = *ain*, *iánum* = *i-ién*, *i-én* (aus älterem *ïain*), daher *cristianum* regelm. *cresti-ien*, auch bei secundärem *i*: *paganum* = *paiien*, *propianum* = *prochien;* *crestian* ist eine halbgelehrte Form. — 660. *si estoit il* ‚und er war so', d. Sarracene. — 661. *comperas* = *comperras* Fut. — 667. *brandir* u. *branler* s. R. Z. II, 170. — *anste* = *hasta*, nicht *amitem* s. R. Z. II, 84. — 672. allgemeine Sentenz, mit unpassendem *et* eingeleitet, da der Satz ausser der Construction steht. — *qui* = *cui* Accusativ. — 677. *que* consecutiv ohne vorausgehendes entsprechendes Demonstrativ, da zu *tel caup* v. 675 gehört; es wird daher sich an diesen *que*-Satz anlehnen und asyndetisch stehen, statt *et que* . . . — 678. *Comme* zeitlich s. D. III, 346. — 681. *car* beim Imperativ s. D. III, 214, wo statt *ti acorde* zu lesen *t'i*. — 682. *che* st. *ce*, bereits die neufr. Form st. *cest* mit verstummten *st*. — 683. *morir* wird im altfr. auch transitiv (‚tödten'), gebraucht. — 684. *Des armes* ‚mit u. in Bezug auf seine Waffen'. — *sanble maufé*, Accus.; es steht ebenso häufig der Nominativ. 5771. *vous me sambles ber*, ebenso *resembler;* vgl. 909; auch Dativ Gregor Dial. 280, 10. Vgl. D. III, 99. 103 f. — 686. *en pies* ohne Artikel. — 688. *prendent* pik. Form, während sonst *nd* = *n*: *prenent*, ebenso *prendez*: *prenez*. — 688. bessere *bendés* (zu *escus*), vgl. 699. *targes a or bendées*. — 693. *desfendre*, häufige Schreibung mit stummem, unorg. *s*. — 701. *remẹ́ses*, Pt. p. p. von *remanere*; *rema[n]sum* = *remẹ́s*, fem. *remẹ́se;* ebenso 3. Pf. *rema[n]sit* = *remẹ́st*. — 704. *grant alenée* abs. Accus. des Umstandes. — 706. *fieus a [ad] putain*, s. D. II, 137. 5) und 141 b). — *putain*, casus obl. von *pute*, wie *ante (ámita)*, *antain* u. s. f., bei Eigennamen *Eve*,

Evain s. V. 4. und D. II, 47. R. Z. III, 566. Wenn ein *i* der Endung *-ain* vorangeht, so steht nach Anm. zu 659. *-iên*, so *Marien* Alexius II, 374. *Mari-ien* Ogier 10968, *Ayen* (d. h. *Ai-ien*) Aye 99 von *Aye*; doch pik. auch *Mariain* Baud. Sebourc I, 858, wie *citoiain* im G. Palerne; durch Analogie werden ebenso Masc. mit femin. Ausgang behandelt: *hermitain* Doon v. M. 154; später in den Nom. eingedrungen *niecain* Mousket. — 709. ,*jure dieu* = *deum* s. D. III, 107 f. — 710. *ẹre* = *ĕrat* ist, wie *dĕum* = *dẹ* eine Ausnahme von der regelm. Entwickelung des lat. *ĕ* = *ie*, u. hat ein *e*, das mit dem aus *a* + Cons. entwickelten identisch ist. Dadurch schuf sich die Sprache eine Scheideform zum Futur, da viele Formen beider sonst zusammengefallen wären; denn letzteres hat regelm. *ié*. Eigentlich sollte, dieses *ẹ́* zugegeben, *erat* = *ẹre* und *ĕrit* = *iert* lauten. Doch findet sich auch *ẹrt* für Impf., so 797; aber auch umgekehrt *ie: iere* Méon II, 53. (Reim) für Futur, das auch 2. Pers. regelm. neben *iers* auch *ieres* Alisc. 193, Aiol 2881 *(eres)* und 1. Pers. neben regelm. *ier* Aubri: 31, 14. *ierc* auch *iere*, *ere* Alisc. 185. 193. Aub. 14, 23. Jerus. 143. Barl. Jos. 12, 12. Aiol 2891. 9513. u. s. f. hat. Dass das Futur stets *ie* = *ĕ* hat, zeigen die Reime und Assonanzen; die Schreibung der Handschriften schwankt zw. *e* und *ie*. — 711. lies: *criée*. — 716. *li* (Nom. fem. des Artikels) *Aiol*, sc. *li lance Aiol* (dieses Gen.) s. zu 301. — 722. *saut* 3. Conj. Präs. von *salver; sálvet, sal[v]t, salt, saut*. — 723. Der überlieferte Vers ist grammatisch falsch, da *gardées* sich auf *me* beziehen müsste, also *gardé* durchaus nöthig; es ist *m'ont* in *m'ot* zu bessern; viell. stand in der Vorlage die alte Form *m'out*, dessen *u* der Copist fälschlich für ein *n* ansah. Sinn: ,Gott behüte meinen Vater! Mir zum Wohl (*me* Dativ) hat er das alte Zeug aufgehoben'. — 725. *de* nach einem Comparativ s. oben zu 188. — *neue* st. *neuue*, d. h. *neve* st. *neuve*, wie 726 steht, vgl. *culevres* 63. s. Einl. — 729. l. *contre mont;* ich habe den Versuch gemacht, Wörter wie *amont*, *enmi*, *parmi* u. s. f., wo die Composition in ihren Elementen noch fühlbar ist, zu trennen, wenn sie adv. gebraucht sind, sie aber zu vereinigen, wenn sie Präp. sind. — 731. *garissies*, regelm. Form, s. R. Z. II, 166. — 732. *aprestẹ́ve*, regelm. Entwickelung des Impf. = *ábat*, wie *fába* = *fẹ́ve*. — 734. *qui l'a doutée*, dazu muss aus dem Sinn *lance* ergänzt

werden. — 736. *tréu*, spätere Entwickelung aus *trǫu* aus * *traugum*, wie *peu* = *pǫu* aus *paucum*. Das neufr. ist unconsequent, vgl. *clou*, *trou* neben *peu*. Ausser dem Accent bleibt *ou*, also *trouér* 733, auch *troer* geschrieben. — 741. *sevrer*, regl. aus *separare*, heutzutage nur in ganz beschränkter Bedeutung übriggeblieben; vgl. *pis* u. andere. Dagegen *noier (nĕcare)* ist mir im Altfr. nur im heutigen schon beschränkten Sinn bekannt. — 744. *aquellir*, *acuellir* h. hier ‚verfolgen'. — 747. *escrier à (ad) qu.* = ihm entgegenrufen. — 749. ‚ich will keine von eueren neuen, geglätteten sc. Lanzen'. Man beachte, dass die Cäsur das attributive Pronomen von seinem Nomen trennt, was im Altfr., wenn auch nicht gewöhnlich, doch erlaubt ist; ähnlich 316. 319, wo das Adverb von seinem Adj. getrennt ist, 323. Subst. v. seinem attrib. Adjectiv, 3663. attrib. Dem. Pron. u. ä. — 753. *se desreer*. Es gibt ein vom Subst. *desroi* (*dis* + *roi (* rēdum)* Ordnung) abgeleitetes Zeitw.: *desroier*, *desreier* und *desreer* ‚in Unordnung bringen', *se d.* = *se desrengier*; ‚aus der Reihe hervortreten'. Bes. häufig *desreé*, erzürnt, aufgebracht, (stetes Beiwort *Saigremors* im Artuskreise), daher *se d.* auch überh. h. könnte: aus der Ruhe kommen, erregt sein u. s. f. Dies möchte dem Sinne nach passen, allein die Assonanz verlangt *desrẹ́-e*, ein *ẹ*, das nur aus *a* entstehen kann, während obiges *desreer* ein *ę* hat. Zu erklären durch die beginnende Vermengung der beiden Laute. — 754. Alexandriner, leicht zu bessern: *qu'a traïnée*. — 760. *a* = *ai (habeo)*. — 761. *c'or* ‚warum wisst ihr es nicht jetzt'! davon scheint ein andres *c'or* verschieden zu sein: *c'or le me di!* 4106, *c'or me faites . . aïe* Blanc. Org. 298. wo es = *car* beim Imperat. ist. Da auch *or* beim Imperat. (810) in derselben Function steht, scheint hier eine Vermischung der beiden Fälle vorzuliegen. — 763. *lí-e* p. st. franz. *lié-e* = *laeta*, s. Einl. — 765. *confonge* 3. conj. präs. von *confondre*, vgl. oben *defenge* 325. — 766. *porc* p. st. *port* 1. Ps. Ps. s. 509. — *denrée*, im Cod. durch Rasur in *desrée* geändert, von mir in urspr. Gestalt wiederhergestellt. *desrée*, das sich auch sonst findet (Doon M. 195. Gaufr. 154), steht mit stummem *s* st. *derée*, *derrée* Gaufr. 10, welches nach *nr* = *rr* aus *denrée (denariata)*, ‚Werth eines *denier*' entstanden ist. — 767. *sui* st. *fui* wäre natürlicher. — *torsée*, subst. fem. von *tǫrsér*, neufr. *trousser* (nicht von *tǫrtiare*, wie Diez will, da es *tǫrcier* gäbe); belegt bei Carpentier, s. Du

Cange *torsata*. Es h. ‚Ladung, Pack, Ballen'. — 773. *savêre* Nom. Form st. Accus. s. zu 494 u. D. II, 49 [u]. — 779. *li* (d. h. *Aiol*) ist Dativ des Interesses. — 780. *l'i* das Pferd hinein. — 782. *bel* hab ich aus *ber* gemacht, dessen lautlich gute (*l* = *r*, ebenso provz.) Nebenform es ist; *ber* könnte höchstens st. *beur* = *buer* ‚zur guten Stunde' stehen, was dem Sinne nach nicht passt. Darin das Subst. *ber (baro)* zu sehen, macht grammat. Schwierigkeit, da *si* nicht = *si comme* stehen kann, u. andererseits *ber* selten (bei Hugo Capet, wo aber 105. 39. eher *ber* = *bellum* ganz wie hier zu erklären), adjectivisch gebraucht ist, endlich das Füttern des Pferdes nichts heldenhaftes an sich hat. — 786. *enkenbelerent*, ebenso 792. 804. 822. ‚fesseln, binden', wie Antioche II, 117. *Les puins li ont loies, les ieus encenbele. enkenbeler* bei Henschel, s. Du C. *cembellum* und Gachet s. v. *cembel.* Auffällig ist nur die Gutturalis *k*, das unser Text hier aufweist, und die ich lautlich nicht erklären kann. Oder ist unser Wort vom *cembel* zu trennen, mit dem es sich mit seiner Bedeutung schwer zusammenbringen lässt? — 793. *encombrer*, ebenso 804. 823. ist synonym mit *loier* ‚fesseln', 7750. allgem. ‚fassen, erreichen', 1192. ‚schädigen', bereits näher der Grundbedeutung ‚einen leeren Raum mit E. füllen, so dass dadurch der Weg versperrt ist', z. B. *encombrer la cité*, Dolop. 96. — 798. *se dormir* s. D. III, 192. — *ne savoir mot* = nichts wissen. — 800. *c'est v.*, adversat., asyndet. Satz. — 801. *Cil qui* = *Ille quem.* — *trovés* passt dem Sinn nach nicht sonderlich; viell. nach 672 zu lesen: *sauvés.* — 802. *est esv.* ist reflexiv, das Pronomen fehlt, was bei zusammengesetzten Zeiten gewöhnlich ist. Allein manche Verba können übh. (auch in einfacher Zeit) unbeschadet ihrer reflex. Bedeutung das Reflex. Pronomen ablegen, so *lever (lĕvare)*, vgl. 814. u. D. III, 193. — 807. *en* geh. zu *mener.* — 810. *or* steht beim Imperativ, wie sonst *car* s. zu 761. und D. III, 214. — *secourir* abs. in der Grundbedeutung: zu Hilfe kommen. — 813. *mon pere* Dativ. — 820. *A* ‚mit' — 821. *estes!* stehet! von *ester (stare)*, neufr. todt, nicht zu verwechseln mit *estre (essere)*, dessen *esterai* (Fut.), *estoie* (Impf.) nicht von *ester (stare)* kommen, sondern analogische, vom Inf. gebildete Formen sind, wegen *esterai* s. oben 510.; das Fut. v. *ester* (ich werde stehen) fällt der Form nach mit ihm zusammen; *estoie*, norm. *esteie* ‚ich war', ist geschieden von

estoie, norm. *estǫie* o. *estǫue* ‚ich stand'. — Nur *esté* p. p. scheint von *stare* entlehnt zu sein. — 822. *Por que* ‚warum' — 826. *quil* = *qui le*, wie *nel* = *ne le, sel* = *se le* u. *si le* u. s. f. — 827. *en* sc. *caballi.* — 828. *máistres* kenne ich im Frz. nur zweisilbig, was eine Betonung *mágistrum* verlangt. — 829. *tondus et rẹ́s*, wie die Mönche; *corone* Term. tech. von der Tonsur, die das Symbol der Dornenkrone Christi ist. — 831. *avoec* von *ap[ud]* * *hŏc* (über *apud* im Sinne von ‚mit' s. D. III, 174) = *avuec* o. *avoec*, auch *ovuec*, woraus später durch *ö* = *e* das jetzige *avec;* andere Composita sind *poroc (pro hoc) pruec, senoc (sĭne hoc) senuec.* — 835. *desfier* war die nothwendige Bedingung eines ehrlichen Kampfes. — 841. *Monjoie* s. Gautier Rol. — 845. *vaura* st. *voura, volra* von *voloir.* — *tout chest esté* ‚diesen ganzen Sommer hindurch', im allgem. Sinn, vgl. 996. — 846. *autre* ‚einen andern'. — 852. , *il*, unpersönlich. — 854. .11. = *deus*, früher *dǫus* aus *dŭos.* — 857. *dieu menti*, oft zusammengeschrieben, ähnlich *foi menti*, sp. *fementido*, durch falsche Verbindung auch *foimentie* (auch von mascul.), *fervesti, ferarmé* u. a. s. Ch. 2. Esp. 11494. Es sind Participien Pass. mit activer Bedeutung u. die Nomina sind Accusative, die von den Verben regiert sind. — 862. *consu-í* 3. Pfcti von *(con)sívre, sévre* (* *sĕquere), oder sivír.* Von diesem letzten ist eine spätere Form *su-ír*, bes. pik., so Ch. 2. Esp. 7410, G. Coinsi 586, 531. Auberi 56, 3 u. s. f., daher regelm. Pf. *su-í*, wie hier, vgl. noch Tumbeor N. D. 328, FFlor. 4525, *su-írent* G. Guiart 580, 272. II, 1184. Das *u* in der tonlosen Silbe ist hervorgerufen aus *e* durch Einfluss des flg. *v* (in *qu*), das dann ausfiel, s. R. St. III, 188. — Eine andere Pfctform *consu-ié* st. *consivié* findet sich 2906, s. zu 974. — 863. *partir* in der Grundbedeutung: ‚theilen, trennen'. — 865. *tout* ist *tōti*, Nom. Pl. Unser Text (Copist) kennt nicht die andere Form mit erhaltenen Nom.-*i*: *túit.* — 869. *dúi;* lat. *duo* wurde ‚durch Analogie mit einem Plural-*i* im Nom. versehen, also * *dŭi* = *dǫi, dui.* So wurde durch Analogie aus lat. *trēs* = *trois* im Nom. eine Form *troi.* — 872. *abbatía* = *abe-í-e*, im Cod. mit Unterdrückung der im Hiatus stehenden Protona *abí-e.* Die Aenderung ist nicht streng nöthig, vgl. die Anm. zu 1428. Ich habe die ältere Form wieder eingeführt, weil sie sonst im Aiol immer so lautet; doch haben gerade pik. Texte *abíe*, so G. Palerne S. 243. B. Sebourc 4, 776. 9, 522. Coustant

189. 207. — *en vient tout le cemin* s. Tobler, Mitth. Gloss. — 875. *caine* st. *caisne*, *chaisne* oder später *chaidne*, bei stummem *s* auch *chaigne*, o. *chasne* von *casnus*, das Diez auf *quercinus* zurückführen möchte; doch ist *a* unter dem Accent durchaus ursprünglich. Neben der Form mit erhaltenem *a* (weil Position) auch *chesne*, das sehr dunkel ist, da es *chiesne* lauten sollte. Also wohl *ẹ* aus *ai* u. späte Form. — 879. *maintient* Perfect trotz des *ie*, s. zu 72. — 886. *maistre cemin*, sonst *maistre sale* Erec 1542, *maistre yglise* Erec 6841 s. Beispiele bei Henschel *maistre* 4. Dass hier nicht etwa eine Nominalcomposition vorliege, bezeugen Constr. wie *au cief de cel plus maistre pont* Blanc. Org. 147, *le plus mestre eglise* u. *le p. m. donion* bei Hensch. a. a. O., die auf ein Adjectiv hinweisen, von dem sich auch ein Adv. *maistrement* Alisc. 151 findet. — 890. *Poitiers* von *Pictavis* mit unorgan. *r* (st. *Peitiéus*), wie *Andegavis* = *Angiers* (st. *Angieus*), während *Andegavum*, *Pictavum* regelm. geben *Anjau*, *Peitau*, später *Anjọu*, *Peitọu*, gleichwie wir *clavum* = *clau*, *clóu*, aber *clavem* = *cléf* sehen. Diese Beispiele zeigen, wie auch im Französischen (hierher gehören auch Fälle wie *focum* u. a. m.) das nachtonige *u* lange Zeit seinen Einfluss bewahrte, was in andern rom. Sprachen sich in ganz anderm Umfange zeigt. Merkwürdig ist aber im Französischen *nŏvem*, *bŏvem* u. s. f. gleich behandelt mit *nŏvum*, * *ŏvum*. — Jenes unorg. *r* findet sich noch in *estrier (estrieu)*, *niers (nĕpos)*, *lor* p. *(là où)*, *lieur* (Paris *lieu)*, *mor (mais)*; s. Suchier R. Z. 1, 430. (Durm., , Dial. Greg., Raoul C. u. sonst). — 891. *joidi* von *jŏvisdīem*. Die gew. Form ist *juesdi*, also beide Wörter als betont behandelt. Unser *oi* stammt entweder von *jo[v]i[s]dí* oder *ọu* = *ọi* (vgl. *crọis* = *crọus*) aus *jŏvdī*, *jọudi*. — 901. *cers* = *cerf* + *s*; dies erklärt die neufr. Aussprache von *oeuf (öf)*, aber *oeufs (ö)*, richtig nach altfr. *uef*, *ues*. — *menée (mĭnata)* v. *mener* term. techn. der Jagd, s. Du C. *menētum*. Redensarten: *corner*, *soner la m.*, *soner a la m.*, *rendre la m.*, auch übertragen vom Blasen zum Kampf. Dann vom Schall des Horn übh. so Jeh. Lanc. 5402. (er bläst das Horn so stark dass Meilen weit) *en ont oies les menees*. — 903. *l'en esg.*; *en* ist causal ‚deshalb'. — 909. *resemble fiex* mit Nom. s. oben 684. — 910. *irascu* Ptc. p. p. von *iraistre* = * *iráscere*, wie * *nascere*, = *naistre* P. p. p. *nascu* hat neben *né (natum)*, wie dieses *iré*, *irié (irátum)*. — 911., ebenso 9517. *grant et menu*, wie

wir: Gross u. Klein = Alle; s. zu 66. — 913. *qu'il* = *que* ,denn'. — 915. 925. *arester* hat wie sein Simplex *ester (stare)* ein starkes mit *u* gebildetes Perfect *arestui*; Part. Pf. findet sich *aresté, areste-ú* Fergus 92, 26., sogar *aresti* (also ein Inf. * *arestir*) Doon M. 216. — 921. *estera* Fut. v. *estre* s. 510. — 921. *bëu* ,vertrunken'. — 923. *che* = *cest* s. 682. — *or batu* ,geschlagenes Gold' s. Du C. *orbator*. — 928. *braioel* vgl. ital. s. R. Z. II, 152. — *wi*, deutsches *w* = *vu*, also *vui* mit verstummtem ausl. *t* = neufr. *vide* leer, von *vŏkitus* s. Schuchardt u. Thomsen, Rom. IV. — wegen *ŏ* + J = *ui* s. Rom. Stud. III, 180. — *wi bu* Weichen, wo keine Knochen sind. — 929. *repu* mit verstummtem ausl. *s*; Ptc. Pf. von *reponre* = *reponere*, Pf. *repóns*, Ptc. 1.) *repóns* (vom sigmatischen Pf.), 2.) von demselben Etymon *repō[n]sum* = *repús*, wie *deorsum*, *sursum* = *-us*. 3.) *repǫ́st (= repŏsitum)*, o. mit abgeworfenem End-*t* auch *repǫ́s*; endlich 4.) *reponu*, schwach, direct von *ponre*. Nach Analogie des Ptc. 2) ist auch ein Pf. 3. *il se reput* D. M. 51. — 930. *Joste lui* d. h. neben Marchegai selbst, der auch Subj. desselben Satzes ist, also nach lat. Syntax ein *sē (soi)* erforderlich, das im Altfr. auch stehen kann, doch ist nach Präp. *ille* häufiger, s. D. III, 61 f. — 931. *a [il] vous feru*, so 2909 *a vous blecié*. — 932. *illeuc* st. *illuec* nach Diez I, 246 v. *illōc*; allein wegen des Diphthongs ist auf *illo lŏco* zurückzugehen. — 933. = *racaterai*. — 937. *che samble des ceuaus*, ebenso 940. = ,dies (Neutrum) scheint zu sein eines (*estre uns* dem Sinne nach zu ergänzen für den folg. Genit. part.) von den Pferden, 954. *qui* auf die Person. — Die Anspielung auf die Pferde Artus', die Niemanden an sich kommen liessen, kann ich nicht belegen; einzelne Chansons de Geste kennen ähnliche Pferde. — 938. *tut* 3. Conj. Ps. von *tuer*. — 939. *faire a (ad) loer* = *esse laudabilem* o. *laudandum* s. D. III, 239. — 942. *dolans* ist nicht das Particip. von *dolēre*, das *dolant* lauten würde, sondern **dolentus, a*, wie Reime u. Assonanzen, die *an* von *en* scheiden, belegen. — 943. *parfont* von *profundum*, Vertauschung von *per* und *pro*; vgl. *parfum* = **profumum*, vgl. D. II, 484 u. — 945. *calēre alicui* bekam den Sinn von: ,Jemandem angelegen sein', (ebenso ital.). Heutzutage ist *chaloir* veraltet. *călet* gibt 1.) *cál[e]t* = *chalt*, *chaut* (vgl. *vaut* = *valet*) 2.) *cálet* = *chielt* (vgl. *chiet* = *cadit)*, je nachdem *a* als in Position o. einf. Consonanz

stehend behandelt ist. Die 2. Form findet sich Aiol 2930 *chiet* = *chie[l]t* in Assonanz, so Ogier pik. auch *quiet* 1263. 1534. und Elie. — *s'est* ‚*si* condit.' — 949. *ces molliers*, während die übrigen coordinirten Nomina kein Pronomen haben, der Silbenzahl wegen. Wegen der Bedeutung dieses Pron. = best. Artikel s. D. III, 79. 4). — Was die Form *ces*, noch neufr., anlangt, (Plural. Fem. von *cist*), so steht bei Diez im Paradigma (II, 109) *cestes* u. die Note 3) bemerkt nur: »sehr üblich aber ist *cez* für *cestes* = neufr. *ces*«. Es wäre besser gewesen, *cez*, pik. *ces* ins Paradigma selbst aufzunehmen, wie es Burguy I, 149. im Parad. I) gethan; denn *cestes* ist beinahe unfindbar (viell. bloss absolut) s. Gessner: ich kenne es nur aus Greg. Dial. (195, 9. 198, 16. 213, 23). — *molliér* ist aus dem lateinischen Worte mit der vulg. Betonung *muliérem* entstanden; dagegen *múlier* = ital. *móglie*. — 950. *Ains* könnte viell. = *ante* sein; dann *ains mais* mit Neg. ‚nie zuvor'; doch ist die gew. Verbindung *ainc (onc, onques* u. mit adverb.-*s* = *ains) mais* = ‚nie'. — 950. bessre *tels* wie sonst. — 954. 993. *Audengier* ist der Held eines schmutzigen Gedichtes (volksthümliche Parodie auf das Volksepos), gedr. bei Barb. IV, 217 ff. — 955. *mal voisié* ‚in schlechter Weise listig', hier syn. von *felon*. Dagegen Job u. Greg. Dial. = *incautus*. — 956. *lait* s. m. und *reprovier* sind coordinirt. — 959. *vengier Fouré*, 2518 *vengier le mor fouré* s. Tobler, Gött. gel. Anz. 1875. S. 1080, u. Holland Chev. au lion 595. (2. Aufl.), eine sprichwörtliche Redensart von kühnen Unternehmen, die man leichtsinnig übernimmt, aber nie ausführt. Ebenso sagt man *tuer Noradin* Chev. lion 594. *vengier Artu* Doon v. Mz. S. 81. — 960 *a nos m.* possess. Dativ. — 961. ‚Es liegt euch augenblicklich nichts dran, wenn *(se)* ihr es lasset' oder *si:* ‚so lasst es denn'. — 963. der Vers kann auf verschiedene Weise ergänzt werden, *icil* st. *il*, oder *c. messe* oder *canter iront* u. ä. — 964. *De rober ord. c'est grans pichiés*. Hier ist der Inf., der sonst als logisches Subject an der Spitze steht u. durch *ce* wieder aufgenommen wird, durch *de* von *pechiés* abhängig gemacht, vgl. *D'ome ochire est pichies grans* 3040 = Guil. d'Or. 4, 130. *d'amer est mervillose cose* Amadas 290.; s. Tobler R. Z. I, 3f. und früher Alexislied zu 39. Durchsichtiger ist die Construction, wenn st. des Inf. ein Nomen steht, so: *Mout est male chose d'envie* Dolop. 53. — 966. *en* ist proleptisch, bezieht

sich auf 967. — *gagier* kenne ich sonst nicht reflx.; wahrscheinlich ‚sich einander verpfänden'. — 968. *suer* = *su-ér* st. *su-eur* (indem der Copist bei vor- o. nachstehendem *u* st. *eu* nur *e* schreibt, vgl. *neue* st. *nueue* o. *neuue*), lat. *sūtōrem*. — *chiés* ‚bei', urspr. *en chiés* ‚im Haus', (altsp. *en cas*, altptg. *emcas*), so Ph. Mousket 5899, Watriquet 486, mit *de* verbunden *d'en chies* Barb. 3, 83. Méon I, 322, vgl. neufr. *de chez*, altfr. *des* (? l. *de* o. *d'en*) *chies* J. Marcheant 122 v; kommt wohl nicht von lat. *casa* (Diez s. v. II c. ‚dem die Declinationsendung als überflüssig . . . entzogen ward'), sondern eher *casis* oder einem masculinen Typus **casum*, vgl. *ca* in oberital. Mundarten. — 973. Cod.: *iriers* s. zu 890. — 974. *bel et cortoisement*; entw. ist *bel*, wie oft adv. gebraucht, oder es steht statt *bel' et cortoise ment*, s. R. Z. II, 88. — *respondié*. Da die lat. Composita von *dare* im Pf. *réddidi* oder nach rom. Decompositionsgesetz *reddédi* haben, das regelm. 1. *re(n)dié*, 2. *rendiés*, 3. *rendié(t)* (4 u. 5 fehlen), 6. *rendiérent*, Cj. Plqpf. *perdiést*; vgl. ital. *diedi*, o. *detti* (nur 1. 3. 6.), darnach altfr. *vendié*, *perdié*. Durch Analogie wurden Verba der dritten, die auf *-dere*, *-tere* endigten, ebenso behandelt, also *batié*, *entendié*, *atendié*, *fendié*, *pendié*, *confondié*, *espandié*, *respondié*, *resplendié*, wie denn auch mtlat. *ostendédi*, *intendĕdi* s. Schuch. Voc. I, 35. Endlich folgten andere Verba mit cons. Auslaut *rompié*, *vesquié*, *consivié*. Letzteres findet sich Veng. Raguidel 5470. Aubri 191, 26. Dieses letzte hab ich deswegen erwähnt, weil ich es 2902 in den Text eingeführt habe st. des überlieferten *consuié*, da mir sonst kein Verb. mit Vocalausgang bekannt ist, das diese analog. Pf. Form aufwiese. Vgl. zu Elie 2032. — 975. *targies* nicht etwa in *taisies* zu ändern, vgl. 3621. 3685. Sinn: ‚mässigt euch' ‚nur nicht zu hitzig'. — 978. *guilechier* p. st. *guillechier* aus (*nl* = *ll*) *guinlechier*, ein sonst nicht belegtes Subst., abgeleitet von *guinleche*, *winleke* Carp., s. d. im Du C. — *tenir qu. a (ad) qc.* ‚für E. halten' sonst auch *t. por*, *tenir en por*, und 980 *tenir* mit acc. prädic., wie *tenir qu. avér* Guil. d'Orange S. 60. — 979. *caitif* = *captīvum*, (*au* = *ai*) st. *cautif*, wie prov. *roure roire*, *coude coide*. Die Grundbedeutung ist schon frühzeitig verloren (doch vgl. *caitif d'outre mer*, *d'autre terre*) wie ital. span. prov. u. franz. zeigt. Neufrz. *captif* ist gelehrt u. neu. — *noier* (*nĕgáre*), wie *prĕcare* = *proier*, *nĕcare* = *noier*, *plĭcare* = *ploier*, *lĭgare* = *loier*) aus urspr. *neier*,

pleier u. s. f. Dieses *ei* hat sich nun einmal in *i*, einmal in *oi* verwandelt, ohne dass dies, wie man verlangen möchte, vom Accent abhinge. Das Neufr. ist wie gew. unconsequent: *lier*, *plier*, *nier*, aber *employer*, *noyer* u. *froyer*. — 980. *qui qui* (= lat. *quicunque*, aber mit Conjunctiv) mit verschiedenem Subject im Hauptsatze, wie einfaches *qui* ‚wenn man' s. D. III, 387. Wegen des concessiven Sinnes s. D. III, 363. — 981. *quant* etwas hart, viell. = *qu'ent*, *qu'en* = *qui inde*, wie 1020. 2602. — 984. *tant* m. Conjunct. concess. s. D. III, 163°. — 986. *qu'il:* dieses *que* nimmt das vorausgehende *si* hypoth. wieder auf (daher Conjunctiv, während *si* den Ind. Impf. hat) u. sollte eig. durch *et* mit ihm verbunden sein, also: *Et qu'il fust de dras povres* s. D. III, 417. Es konnte auch *Et* st. *Qu'il* stehen. — 987. ist von 983. abhängig, (der Conjunctiv nach Diez III, 376 [u]). Mithin das Schema: *A* 983 {a_1 984 (a_2 985 + b_2 986)} : *a* 987 + *b* 988. — 992. *resné* mit orthogr. *s* st. *rené* von *regnátum* (*gn* = *n*, wie *assener*. *dessiner*). Daneben *resnié* 223 (*ié* Assonanz) st. *reñié*, mithin Doppelform wie *iré*, *irié*, *pité pitié*, *amisté*, *amistié*, *mauvaisté*, *mauvaistié* u. dgl. wenn es nicht st. *resnier* (**regnarium*) s. 1470 steht, wie sich auch *vergié* st. *vergier* findet. — Cod. hat *furent ces arme faite*; es sind Reste des lat. Neutr. Pl., wie *paire* (*paria*), *doie* (*dita* it., also = **dígita*), *carre* im Oxf. Rol. u. a. Allein *faites* musste hergestellt werden s. 1067. — 998. *terchiés* st. *torchiés*, entw. verschrieben o. unbetontes *o* selbst in Position in *e* geschwächt. — 1001. *s'oï blastengier* — *se* gehört nicht zu *oir*, sondern zu *blastengier*, s. Tobler zu Rich. li b. 4600. Nach *gaber* Komma, wie das folg. *Et* zeigt. Die Verbindung ist eine sehr lose. — 1004. *pensé* (*pensátum*) s. m. 1); daneben finden sich 2) *pens* s. m., 3) *pénse* s. f., 4) *pensér* Inf.-Subst. und 5) *pensée* (*pensáta*) s. f. — 1005. *letré*] auf der Klinge pflegte man Sprüche, Namen u. dgl. anzubringen. — 1007. [*il*] *me menbre*, unps., *de qc.* ‚ich erinnere mich'. — 1010. *humleté*, volksth. Form, sonst auch *humilité* gelehrt; vgl. *umelier* 1075. — 1013. *mauv.* besser Singular. — 1019. *vaura* v. *voloir*. — 1024. *desnués*, Nomin. beim reflex. Verb., während es logisch Prädicat zu *se* ist, also im Accus. stehen sollte. — 1032. *haubers* unaspirirt, da Elision; ebenso *helme*, s. die Beispiele Rich. li b. 24. — *au pain* d. h. ‚um Brod dafür zu kaufen'. — 1034. *cauchier* s. m. (*calciarium*),

abgeleitet von *cauche*, franz. *chauce*, *chalce*; ist ein Theil der Rüstung. — 1043. *cluinge*. *cluignier*, *clugnier* ‚hin u. her bewegen', daher *cluignier des iex* Baud. Seb. 16, 315. daselbe wie *clignier de l'oeil* daselbst 13,385. ‚blinzeln', vgl. *esgarder sans clignier* Gunbaut 1636. Davon ein Compos. *clugneter*, *clugneiter* (?) Doon M. 288. 127. Damit wird auch das *cluignette* genannte Spiel in Zusammenhang zu bringen sein. — Etymologisch sind die beiden Wörter nicht zu trennen u. dann ist von *cluignier* auszugehen; anders Diez II, c. *cligner*, der *clugnier* nicht zu kennen scheint. (Sein altfr. *clingier* ist nichts anderes als phonet. Nbform von *clignier*). Vgl. etwa *brisier* u. *bruisier*, die auch zusammengehören dürften. — 1046. *se escouse la teste* — das nahe liegende *s'a escouse (excussam)* ist nicht ganz sicher, da ein Ztw. *escousser (*excussare)* ‚schütteln' zu bestehen scheint: [Walter v. Bibl. 156. (Flachs) schwingen, Renart 3510. T.] — 1047. *glous* der Hdsch. hab ich nicht in *glout* geändert, da mir diese Form in Handschriften nicht vorkam. — 1049. *le*, bessre *se*; denn das Pferd liess den *lecheor* hinter sich; *le* d. h. das Pferd, ist hart, da das vorausgeh. Subject verschieden ist. — 1051. *froé, frǫ-ér* ‚zerbrechen', prov. *frocare* = also ältere fz. Form *frǫu-er*, berechtigte Nbf. *froier* (zu scheiden von *froier (freier)* = *frĭcare)*. — 1053. *tout* viell. *tost*. — 1057. *marier* passt nicht recht (denn etwa ‚um Kurzweile zu treiben, also dann absol., passt nicht zum vorausgeh. 1056; auch *m'airer* nicht). — 1061. *tes* st. *teus* = *talis* — 1065. *ces* von mir ergänzt nach 949. — 1067. *quise*, nahe liegt *guise* ‚nach eurer eigenen Mode', vgl. 2473; [allein es gibt ein S. f. *quise*, (hier etwa: Verlangen) Fergus 53, 9. *A*. T]. — 1070. *laisiéme* = *laissiéz me*, wie früher. — 1071. *estouchie* p. st. *estoucie*, also wie *grache* st. *grace (gratia)*. Allein die regelm. Form ist *estoutíe*, da die Bildung eine franz. ist u. hier *ti* + Voc. nicht mehr *ç* gibt. — 1073 verderbt. Es ergibt sich leicht: *Laron doivent gaber gent, s'il le* (o. *les*, auf *gent* bezogen) *triche* ‚einen Dieb soll das Volk höhnen, wenn er dasselbe betrügt'; allein dann passt nicht 1074, wo *cil* einen Plural im Vorausgehenden verlangt. Eine Lücke anzusetzen, ist nicht nöthig, wenn man ändert: *larons d. g. gent, s'il le* (o. *les* = *gent*, das oft im Singul. steht u. den Plural des Verb. hat) *trichent*, *Cels*. — Doch kann auch der Sinn folgender sein, wobei keine Lücke: Diebe (‚allg. Schurken') sollen

(= mögen) Leute höhnen (*sille triche* unverständlich), *cil*, Apposition zu *laron*. — 1077. *a ses mescines* ist hier ,von', u. nicht ,zu'; s. über diese Construction *se faire porter à qu.* D. III, 134. 1.). — 1081. *n'en as mie*: *en* ist Genitivpartikel, abhängig von *mie*. — 1083. *Gautiers*: Nomin. bei *avoir a non*; vgl. 1125. — *Denise*, regelm. Form von *Dionísium*, daneben *Denis* = * *Dionisum* mit Vernachlässigung des nachtonigen *i*. — 1085. ,er erkennt in Aiol seinen (einstigen) Herrn, er sieht ihn als solchen an'. ,Erkennen' ist die regelm. Bedeutung von *aviser*, so Alexius 48 c. Hugo Bord. 118.; Fier. 122. 144. 166. — 1086. hier *resamble* mit Acc., da wegen *le* ein anderer Casus nicht stehen kann. — Im Folg. hat die Hd. *que home qui uiue*, also + 1; ich besserte *qu'ome* nach 1112. 4374. 10325.; ,er gleicht ihm mehr als einem andern Menschen', wenn auch logisch ebenso richtig ist: *que hom qui vive* ,als ein anderer Mensch [ihm ähnelt]', weshalb 10713 *que nul hom del mont* nicht geändert zu werden brauchte (nur *nus*). — 1090 ff. s. 983 ff. Nur ist 1094 asyndetisch mit 1092 coordinirt, u. erst 1095. ist Nachsatz zu 1090. — 1094. *s'ooit laidengier*, sieh oben zu 1001. — 1097. *veés* neben *voiés* 905. 951, ersteres regelrecht nach **vĭdátis*, letzteres entw. analogisch nach den betonten Formen *voi*, *vois*, *voit*, *voient* oder *ve[i]és*, *voiés*. — 1099. er hat freilich — wenn auch zur Abwehr — beides gethan. — 1107. *carité*, gelehrtes Wort (neben volksthüml. *chierté*) mit der theolog. Bedeutung: ,Nächstenliebe'. — 1114. *la soie amiste* s. zu 331. — 1114. *se . . fust*, *semblast* gleichbedeutend mit *se . . estoit*, *sembleroit* = lat.: *si esset: esset similis*, also Conj. in beiden Sätzen, im Neufr. der Conj. nur noch möglich im Fall der Nichtwirklichkeit u. Vergangenheit. — 1115. *sor de* Cod. Es scheint hier *dé (deum)* gebraucht zu sein, wie sonst *ciel*, daher *sous (subtus) de* zu ändern wäre. Vgl. Rol. Par. S. 316. *estendre ses mains vers dieu*, und mit unserer Stelle identisch, Jeh. Lancel. 7732. *Le millor roi qui sor diu fu*; dagegen richtig 10022. *Que c'est tous li plus desirés Sos diu qui de mere soit nés*. — 1125. *quil* = *qui le*. — 1133. Vgl. die Frage der homerischen Helden: τίς, πόθεν εἶς ἀνδρῶν; Φ 150. — 1136. *enforciés* st. *e[n]sforciés* s. oben zu *ensient*. — 1139. *entrepies*: H. Bord. 3; Barb. III, 342, 517: *(entrepiez)*, Hippeau (ohne Beleg) erklärt unpassend ,*sur pied*', behandelt von Scheler Froissart

Gl. Poés. 146, 2006., dann ders. Gl. Chron. II, 43. *car elle se veoit entrepies et toute arriere dou confort,* und Anhang: XVII, 427. *et se trouvoit au dessous et entrepies.* Es h. immer: ‚in Verlegenheit' u. wird mit Scheler ein urspr. *entre pies* sein; beachte dass der nichtpik. Text ein *z* st. *s* hat. — 1140. *vallant (ll = l,* daher neufr. *vaillant)* .iiii. *d.*, andere gleichbedeutende Nebenform *valissant,* = ital. *valsente.* — 1142. *ces* st. *cest d.* — 1146. *viengies,* analogische Form nach den betonten *vien vienge*, u. s. f. — 1147. *aigue* zum Händewaschen als Einleitung zum Mahl. — 1148. *quaresme,* es ist Charwoche nach 1211, daher essen sie Fisch. — 1163. *à escouter* (präpos. Inf.) gegen 1162. *soufrir* u. *endurer* 1164. *laisier* (reine Inf.). Derartige nachlässige Incongruenzen sind häufig im Volksstil, z. B. Fier. 71. *Qui vëist ces barons tant tenrement plorer Et lor puins a detordre et lor ceveus tirer,* was genau mit unserem Falle stimmt. — 1164. *ere* st. *iére* = *ĕro;* wegen des ausl. *e* s. zu 710. — 1168. *vaintre* s. R. Z. I, 562. — 1169. *uenres* (von *videre*), wobei *n* später unterpungirt. Diese Schreibung ist in pik. Texten sehr häufig. Phonetisch kann sie kaum sein; viell. weil *venres* von *venir* hier *verres* (*veres* geschr.) lautet, mithin mit *verres* v. *videre*, (*veres* geschr.) zusammenfällt. — 1171. *deueres* der Hdsch. (st. *deverres* = *devenres*) brauchte nicht geändert zu werden. — 1173. *enterai* st. *enterrai,* aus *entrerai* entstanden, indem *r* das erste *r* anzog, vgl. *crerés* von *crēdere* in der Form *kerrés*, *querrés* (auch pik. geschr. *keres*). Sogar st. des 1189 stehenden *durerés* haben andere Texte *duërres* (auch *durres*), so *duërra* Fergus 74, 35. 149, 25. *repaierra* 147, 3. *ploërrai* Blonde 65. — 1182. *devouré* = *devŏrátus,* also *ou* st. regelm. *ǫ*, s. Rom. Stud. III, 182. 189. — 1183. bessre *entres.* — 1187. *celui* ‚dem Löwen'. — 1187. *laires. laissier* gibt regelm. fut. *laisserai,* während ein zweiter Stamm *laier* (oberital. *lagare*) regelm. *laierai*, *lairai* gibt. Dahin gehören Formen wie *laie*, sogar *lai* Imper. (neben *laisse*), *laiéz.* Dagegen macht 3. Präs. Ind. *laist* 1280. grosse Schwierigkeiten, da die Form regelm. nur *laisse* lauten kann; ebenso unrgl. ist die Nbf. *lait,* da diese Formen (vgl. *lai!*) ein Verb. der 3. Conjug. verlangen. — 1195. *vieut* st. *veut*, *veult* oder *vuelt*, vgl. Einl. — 1206. *acesmer* kann nicht, wie Diez II c s. v. *esmar* I will, von *adaestimare* kommen, das *a-esmer* geben müsste. Aus dem Provenz. aber kann

ẹin so volksthüml. Wort nicht entlehnt sein, zudem würde dann prov. *z* kaum pik. *ch* geben; das Etymon muss ein * *adcismare* sein, worauf auch *acesmar* u. Dante's *accismare* führen. — 1209. *pert* mit *ẹ*, wie die Assonanz zeigt, von *páret*, *pẹ́rent*=*parent* u. s. f. Zu unterscheiden von *pẹrt* = *pĕrdit*. — 1211. *di-e-menche* = **dīa domínica*, vgl. prov. *día*, altfr. *díe:* Alexius III, 517. *de nuit et de díe*, Atre 2723 *toute díe* (Reim) neben mascul. altfr. *di* (doch *toute di*, sogar auf *jor (tote jor)* übertragen). Vgl. noch *mi-e-di*, das umgekehrt mascul. geworden ist. — 1212. *soi*, abs. Form ist auffällig; ähnliches findet sich oft. — 1213. *endosser*, eig. von einem Gewand, das den Rücken deckt (gew. *l'auberc*), dann allg. ‚anziehen'. — 1214. *poiemes* s. Einl. — 1215. *uns dras*, Plural von *unus* s. D. III, 21. — 1216. coord. dem vorigen *que*-Satz 1215. — 1220. *cruauté* geht auf **crudalis* zurück, das *cruél* gibt, wie *mortalem* = *mortél*. — 1222. *diables* hier zweisilbig, vgl. zu *nient* 40. — 1223. *grant* prädicativisch. — 1227. *avoir* prägnant ‚im Besitz haben, besitzen'. — 1231. *traffer* kenne ich nicht; dem Sinne nach muss es ‚stehlen' heissen. *truffer* passt nicht; derselbe Stamm wie * *trafic*? — 1234. *tenchiér* st. *tencier* ‚schelten', dagegen *tensér* ‚schützen' — die *ẹ́*-Assonanz lässt das erste nicht zu, das andere verbietet der Sinn — man stelle daher *coser* um. — 1236. *de si a l'endemain que*, *que* zeitlich s. D. III, 378. 1) — 1237. *ratapiner*, Iterat. von *atapiner*, eig. ‚vermummen', vgl. Tobler, Mitth. unter *entapiner*, ziemlich häufiges Wort, hängt mit *tapir* zusammen, davon *tapin*, wovon auch *tapinage*. — 1244. Cod. *braie blance* Sing., mir im Franz. (wohl ital. gew.) sonst nicht bekannt; auch im Aiol sonst stets Plural 1263. 3784. — 1245. *deli-é* die versch. Formen s. Ch. 2. Esp. 541. — *aflouré* nach 9824 ‚mit Blumen geziert', mir sonst nicht bekannt. — 1246 flgg. beachte den Subjectwechsel; 1246. Gautier 1247. Aiol, 1248. unpers.; *li* ist natürl. Gautier — 1248. *prochain (prŏpianum)*, neben regelm. *prochien*. — 1250. *finer* u. *finir* hier ohne Unterschied der Bedeutung. — 1253. *le* fehlt bei *li*, s. oben. — 1263. *jeter* bekommt an ähnl. Stellen den Sinn von ‚befreien', z. B. *de la prison*. — 1279. *plevíge* = *plevís ge* — 1280. *laist* 3. indic. präs. s. zu 1187. — 1282. *Chest honor* Cod., nicht etwa masc., sondern beliebte phonet. Schreibung, d. h. *cest'* st. *ceste* s. R. Z. II, 176. — 1292. *Qui* ‚wenn

Jemand' s. D. III, 384. 4). — 1294. *none*. Nach der Kirchenzeit beginnt der Tag morgens 6 Uhr *(prima)*; dann *tertia* (9 Uhr), *sexta* (12), *nona* (3 Uhr); letzteres dann übh. ‚Nachmittag', hier *none basse* ‚vorgerückt'. — 1296. *u* st. *à qui* s. D. III, 370 u. — 1305. *le set* d. h. weiss wo das Wasser ist. — 1307. *geule baée*, wie *lance levée* u. s. f. s. D. III, 270. 2). — 1313. Strichpunkt nach *afoler*. — 1317. *se venir* s. D. III, 192. 6). — 1319. *as deus pǫes devant* ‚mit den Vordertatzen', s. 368.; merkwürdige Verwendung des Adverbs, gerade bei *devant* u. *derriere* ziemlich häufig; ganz ebenso Doon M. 47. *Les .ii. poes devant sus le col li remploie;* Méon 2, 250. *des piez devant* ‚Vorderfüssen', ebenso Hugo Bord. 55, Gayd. 116; entgegen *des p. derriere*; ferner Ch. 2 E. 8639. *du jor devant.* Aehnlich *un vilain enqui* ‚ein hiesiger' Baud. S. 3, 1170. — 1329. *ars* Schulterblätter, vgl. Gachet s. v. u. s. Diez II. c. — 1334. *avenu* der Hdsch. in *l'en est avenu bele aventure* (Incongruenz des Geschlechts) konnte ebensogut bleiben, da in unpersönlichen Sätzen (*il* kann ohne weiteres fehlen, s. D. III, 304. 2).) strenggenommen grammatisch das Prädicat nicht Subject, sondern Object ist, mithin vom Verb. unabhängig ist, vgl. Incongruenz in der Zahl *Avoeques li a la puceles* Manek. 771. *Il entroit chevaliers à masse* R. Ham 269 u. u. dgl. — 1343. 1352. *Castel esrant* Cod., dazu am Rand v. moderner Hand (P. Paris?) *Châtellerault*, vgl. Itinerarium in der Einl. Ein Blick auf die Karte lässt keinen Zweifel darüber, dass diese Stadt gemeint sei. Der pikard. Copist, der den Namen nicht kannte, machte sich daraus sein *castel esrant* zurecht. — 1345. *grans fous de gent* (Cod.: *grant*, Tobler emend.) *menue*, ebenso Alexis 105. *d. main menude* ‚grosse Haufen (s. *fǫlc* D. II c.) geringen Volkes'. — 1350. *laissier à gaber*, sonst regelm. mit reinem Infin. s. D. III, 227. — 1367. *laságe* = *laissái ge* — 1370. *E vous* gew. mit Accus., aber auch mit Nom., hier gesichert durch *hom* 1371. — 1373. *Et cil* ohne Subjectswechel. Viell. fiel eine Zeile aus, wo Aiol Subj. war, der ihm die Tatze gab. — 1378. *si con* ‚als da ist'. — 1379. *le a* Synaloiphe, ebenso 1614. 3879. — 1384. *remanron.* Plural häufig vom Redenden selbst gebraucht, so 1616. 2041. — 1387. der Vers lässt sich mannigfach ändern: *Qu'il a en le roi cort,* o. *En le cort L. a un gl.* u. s. f. — 1388. *l'apele | on*, so 1617. 1622. 1623. 2089., gewöhnl. Hiatus

s. Ö. G. Z. 1874, 138; anders Tobler Versbau 53. — 1390. *douls* von * *dŏlium*, in *ọ*-Assonanz, s. Einl. — 1391. *Loon* einsilbig, wie neufr. — 1400. *ber* im Plural s. oben. — 1420. 1488. 1532 u. s. f. *toute ior* s. zu 1211. — 1403. Auf diese Verwandtschaft kommt der Verf. nochmals in einem eigenen Excurs zu sprechen 3211—3228, wo selbstverständlich 3228. *pere* in *oncle* zu bessern ist, wie es hier 1403 steht; allein wir erfahren trotz des Ausfalls gegen die unwissenden *iougleor* 3213 f. doch nicht mehr, als wir aus 332 f. bereits wussten. Zugleich sehen wir, dass *Gilebers* 334 u. *Gilemer l'Escot* dieselbe Person ist; da der Name nicht mehr wiederkehrt, kann man nicht gut zwischen den beiden Formen entscheiden. — 1426. *et* einen Fragesatz (2080. 3500) einleitend; ebenso Heischesatz 1628. 2685. s. D. III, 403. Burg. II, 382. — 1427. *par tant* Cod. h. ‚deshalb', was nicht passt; *par tans (tempus)* h. ‚bald, sofort'. — 1428. *ves* st. *vees*, nur im Imper., fast als Interj. gebraucht; cf. 1391. *Loon* einsilbig. 3376. *enpereor* 3 silb., 3464. *Boorges* 2 silb., *abie* (st. *abe-ie*) 872. — 1435. *vous a r o n t tout desreubé*, die in der Zukunft mögliche Handlung (= einfaches Futur) ist hier wegen ihres sofortigen (in der Meinung des Sprechenden) Eintretens durch das Fut. ex. ausgedrückt. — 1442. *trufér*, hier abs., ist gew. transitiv. — 1447. *froc C.* wurde, da jeder Mönch auf dem *froc* die *peliche* trug, dem folg. Worte angeglichen. — 1454. *suie* = *sui je* — 1469. *ne vaut* (st. *vout* v. *voloir*) *se* (f. *sa*) *voie p a s eslongier*. Im Altfr. war die Stellung von *ne* . . *pas* nicht wie heute geregelt; *pas* konnte dem *ne* mit Verb. entweder vorgehen (*pas ne vus esmaez* s. Diez III, 459) oder wie hier, von ihm getrennt, nachfolgen u. beim Inf.-Verb. stehen. — 1471. verb. *l'avoir as moines* ‚die Habe der Mönche'. — 1480. *bien vous en chiet* ‚dies trifft (fällt) sich euch gut' (*en* ‚in Betreff dieser Sache). — 1484. *soinier] sainier C.* — Die Hygiene des Mittelalters verlangte beim Menschen regelm. Schröpfen; ob dies bei Pferden auch geschehen, ist mir nicht bekannt. Mit Bezug auf 224. *porsoignies* änderte ich *sainier* in *soinier*, d. h. nfz. *soigner*. — Das Pferd war erst vor kurzem (1123) beschlagen worden.— 1488. *le jor chier* ‚Festtag', hier Ostersonntag. — 1498. *a l'enperere* st. des regelm. *a l'enpereor* (Reimopfer). — 1499. *escuier] cheualier C.*; wegen 1519 musste gebessert werden. Ein Ritter ritt nie ohne Knappen aus; wären daher noch zwei andere Ritter

mitgewesen, so müssten mindestens noch drei *escuier* ausserdem mit sein u. erwähnt werden, da diese am Kampf in zweiter Linie theilzunehmen pflegen. — 1504. *Makaire . . . mien chier frere* Hdsch. Wenn der Vers richtig ist, so ist er asyndetisch dem vorausgehenden beigefügt. Besser wäre es, wenn nach *enperere* ein Punkt käme u. unser V. lautete: *M. est mes ch. f.*; es könnte auch nach 1504 etwas ausgefallen sein. — 1515. *li* st. *la (lance) li* — *sachie* kann *sachié* gelesen werden, da altfr. das Ptc. auch nach vorausg. Object nicht übereinzustimmen braucht oder *sachíe* pik. st. franz. *sachiée*. — 1521. In den meisten Handschriften wird die Interjection von dem folg. Vocativ durch eine stärkere Interpunction getrennt (! ? ;); so hier. — 1523. *aie* = *habeo ego*, ebenso *aiou* 1525. — 1534. *foillí* »belaubt«, mit dem seltenen *-ítus* gebildet; die gew. Form ist *-útus* (noch neufr. *feuillu)* oder *-ósus*: ebenso Blanchefl. 611 *foilli* im Reim, Gui v. B. 100 (Assonanz). Es gibt ein Ztw. *foillir* (Inchoativ), z. B. R. R. I, 199. u. Burg. II, 142. — 1536. *ih'rsl'm*, paläogr. eig. = *Jherusalem* (viersilbig), hier u. sonst nach Versbedarf dreisilbig, bes. häufig in der Chanson d'Antioche; dann lautet es, wenn es ausgeschrieben ist, gew. *Jhursalan* Blanc. Org. 2801, auch *Jhrusalem* Hugo B. 85, *Jursalem* Ant. I, 216 (bis), vgl. auch *Jerlaëm* Guill. d'Or. 20, 740, *Jersalem* Charlem. 204, *Jhersalem* Antioche I, 3, (doch was steht in der Hdsch.?) u. s. f., sogar zweisilbig *Jherlem* Mort Garin 236. — Woher *ih* der Hs. statt *i*? dies kommt von der Schreibung *ihesus* her, welche aus Missverständnis der Abkürzung *ihc*, später *ih's* (d. h. ιης) stammt. — 1537. *bordon et escarpe* bildet die reglementsmässige Ausrüstung des Pilgrims, vgl. Karlsreise 80. *fuz ferréz de fraisne e escrepes pendanz* u. sonst. Bei der Rückkehr wies man als Beglaubigung der vollbrachten Wallfahrt *palmes* und *espi* vor; vgl. Charlem. 242. *Vienent en Jerico, palmes prenent asez*, u. bes. Vie s. Alesin Cod. Par. 1553, 3996 éd. G. Paris S. 310: *Dex en ai jou de mes .ii. pies recuis, Le saint sepulchre u il fu mors et vis. Encor en est chi li palme et li espis Que jou en l'ounour saint Abreham queilli.* — Daher der Name *palmier* (Du-Cange s. v. *palmarius* u. Diez Wtb. *palmiere* nachzulesen), der daher eig. nur den Palästinapilger bezeichnet. Wer nur nach Rom wallte, hiess deshalb *romęus*, pr. *romiéu*, ital. *roméo*, altfr. *romier*, *romieu*, an dessen Stelle später die Sprachverderber das barbarische *romipète*

einführten. — 1550. *surexi*, ein merkwürdiges, aus dem lat. Perfect *surrexit* (mit franz. Betonung) gebildetes Zeitwort; vgl. *au tiers jor surexis* Gui de Bg. 78, *Jh. puis ne fu surrexsis* Ogier 11319, fünf Stellen bei Gachet, ebenso *al tierch ior resurrexi* Barl. Jos. 119, 33. *qui fu resurexis* Baud. Seb. 23, 326, *au tierz jor fustes resurexis* Hugo Bord. 47, ferner Froiss. Poés. ed. Scheler, der es nicht ganz zutreffend *mot latin* nennt; dann müsste man ein solches ebenfalls in *évanouir, épanouir, engenouir* sehen, die ebenso aus dem lat. Perfect. gebildet sind. — 1562. *la dieu merchi* ‚durch Gottes Gnade' (nicht Dank!); dieselbe Construction 1936. 2243. 2773. 3426. 3445. u. s. f. — 1557. *biaus dous ami* C. (*amis* anzugleichen). — 1559. *O je* »ja ich«, ganz wie *ne je;* vgl. Tobler R. Z. I, 2. und Foerster das. II, 171. — 1559. über den Conjunctiv *se deus m'aït* s. Diez III, 357. — 1565. Es konnte besser *O il* gelesen werden nach 1559. — 1565. *s'il en venist,* jetzt *s'il en venait,* s. Diez III, 355. 2. 1) wo st. »gemeinromanische (nur nicht franz.) Einrichtung« zu lesen ist: »g. (nur nicht neufr.) Einrichtung.« — 1566. *mi* p. st. *moi,* betonte Form wegen Nachdruck. — 1569. *despanir* der Hsch., das nach R. Z. II, 170 möglich wäre, kann ich nicht belegen. — 1570. Der Schild sollte bemalt sein. — 1577. *tenist* nach Präsens, also mit Verletzung der Consecutio temporum, wozu das altfr. u. altprov. manches Beispiel bieten; der Conjunctiv schwächer als *tenra.* — *tenir conte de qc.* h. hier »es achten, viel Aufhebens damit machen«, lebt noch in neufr. *tenir compte à qu. de qc.* — *Compte* und *conte* sind bekanntlich ebenso wie lautlich auch etymologisch identisch, u. nur eine sinnlose Orthographie konnte auf den Gedanken fallen, die Auszweigung der Bedeutg. in der Schrift zu sondern. — 1587. bessere *pities.* — 1598. *bouta* zeitlich verschieden von *traist*: ‚die er (früher) hineingesteckt hatte'; in folg. Vers aber *mis i a.* — 1607. *peus]* so musste *poes* die Hdsch. (d. h. *pouvez)* geändert werden, nicht wegen des an sich ganz erlaubten plötzlichen Personenwechsels, sondern weil der Vers eine Silbe zu viel hätte. — 1608. *l'acola* ‚den Pilgrim'. — 1610. bessere *Cris.* — *range* = *renge,* (* *rendiat)* von *rendre.* — 1613. *quil* = *qui le* u. *qui* = ‚wenn man, wenn einer'. — 1614. l. *le͡a* — 1616. *que vous connisson* hat eine Silbe zu viel; dem ist nicht etwa durch Streichen o. ähnliches zu helfen, sondern zu lesen:

queus, indem auch im Altfranzösischen (vgl. Provz.) das tonlose *[v]os* incliniren kann, s. Burguy I, 136. (drei Beispiele aus Benoit). Vgl. R. Rose *sous* I 336, II. 59. 69. 74; auch im Wace Rou 3487. und *kos* 4562, vgl. Chardry Jos. 2838. *maneus* = *manez vos* (also nur bei verstummtem *z* möglich). — 1625. (— 1885). Hier beginnt wieder der umgearbeitete Text des späteren Diaskeuasten. Der verschiedeneTon der Erzählung u. die abweichende Technik werden wohl niemand entgehen. Etwaige sich vorfindende Zehnsilbner blieben natürlich unangetastet. — 1629. Sinn: ,Ihr habt daran, d. h. erweiset mir dadurch ein Almosen, dessen ich bedarf'; gute Handlung wird ,Almosen' genannt. — 1630. Harter Uebergang. — 1631. *tienge* ,halten' d. h. unterhalten, besolden. — 1632. *nel* ,den König'. — 1644. ,es gibt keinen Edelmann'. — 1656. *desosiel* wie sonst *devant, derriere* hinter einem Subst. in attributiver Geltung. — 1663. *li* Dativ statt Acc. wegen des doppelten Accus. bei Inf. u. nach Hören. — 1675. *unes* 1677 *uns:* Plural bei Plurale tantum (Paare) — 1679. l. *dome* = *domini* (Suchier); vgl. Alexius (Herz) 362. *corpus domne.* — 1683. *quant il les garnimens* ist durch den eingeschobenen Relativsatz unterbrochen u. nicht fortgeführt; anakoluthisch wird es von neuem aufgenommen: *qu'il les v. d.* — 1695. *sor]* bessere in *sous* — 1699 — 1718. interessanter Ausfall gegen die Mitzeit. — 1700. *tel plenté*, kann deutsch nur mit: ,in solcher Menge' mit anderer Constr. übers. werden. — 1702. ,Ihr werdet es nie läugnen'. Die typische Wendung lautet *ja mar le m.*, und es ist fraglich, ob nicht *mais* damit synonym sei. Beachte 3398. *mais i sera touchiés.* Es steht also ebenso wie *bon* (st. *buer*) bei Scheler Tr. belges, N. s. S. 45, 10. *bon fu nez.* Was das Wort *mais* ,schlecht' selbst anlangt, so ist es bekanntlich ein im N. und N. O. Frankreichs überaus häufiges Wort. — 1703. *antíves* aus *antiquas*, wie *éves íves* aus *aquas equas*. — Nach 1704 muss eine Lücke angesetzt werden (etwa: nahmen den grössten Theil des Landes ein); denn in der jetzigen Fassung hiesse es, dass die Wälder damals so übervölkert gewesen wie jetzt die Ortschaften. — 1705. *passé*, sc. der Mann. — 1706. steht unverbunden da. — 1707. Besser hiesse es: *Et quant venoit.* — *espouser*: abs. ,heirathen'; wahrscheinlich mit unterdrücktem Reflexiv. — 1711. *montes* bei *avarisse* und *luxure* ist auffällig; entweder ist *avarisse* männlich wie

das bekannte *malice* (s. zu Rich. li b. 4399), oder eine Incongruenz wie Fierab. p. 41. *ta mort est finés.* Sonst wäre durch Aenderung leicht zu helfen. — 1715. *mais* ‚nunmehr'. — 1726. *unes hautes portes* — hier ist *unus* nicht im Plural wie bei *unes chauces*, *uns esperons* (ein Paar), sondern ist ein schwächeres »einige, mehrere« s. D. III, 83. und Lit. Centralblatt 1878 Sp. 121. 122. — 1731. *son rene* »seinen Zügel«, *rene*, *resne* ist seiner Abstammung *(* rétina)* gemäss regelm. weiblich; doch im N. meist männlich, so in H. Bord., S. 264. *desc'a l'abíe n'est ses resnes tirés;* S. Sage 3507. Im Aiol sowohl masc. als fem., wie B. Comarchis 1937. s. d. — 1745. *franbaut,* (im C. hat der Copist das Abkürzungszeichen über *a* vergessen), st. *frambaut,* daneben *frembaut*, fehlt in allen Glossaren. Es findet sich G. Coinsi 213, 115. 215, 180. Jehans Lanc. 3180: *Les armes jete des franbaus,* 15564. *Les armes fors des frābaus metent,* also speziell die zur Aufnahme der Rüstung bestimmten Truhen. — 1746. das 2. Hemistich ist irrthümlich aus der vorigen Zeile wiederholt; eine sichere Ergänzung lässt sich nicht geben; viell. *fremer* (st. *bouter*). — 1747. s. zu 10223. — 1748. etwas zu bündig; dem Sinn nach: »Leicht kann ich sie nöthig haben; Mancher kann mir begegnen (der mich angreift)«. — 1749. *ce ai ie oi conter*, zu skandiren: *ce ai-j' oï conter.* — 1751. *Veoir* »um zu sehen, ob«, ebenso *conquester* 1768. s. D. III. 229. — 1752. *anuit mais* »für heute Nacht«; *mais* ist nach unserem Gefühl überflüssig; es zeigt eine gewisse Fortdauer vom Anfangspunkte an. — 1761. *De fain et de l'av.* Hsch.; angeglichen *Del*, vgl. 2063. — 1763. *sans plus de demorer* ‚ohne weiterhin zu zögern' = sofort. — 1764. in *venison de car et de seingler* der Hsch. musste *car* (d. h. *carnem*) geändert werden; denn »Fleisch« und »Eber« können nicht gleichgeordnet sein; freilich 2114. kommt *car* in ähnlicher Verbindung nochmals vor, wo es neben *venison* und *saingler* steht. s. d. — 1774. l. *pories* zweisilbig — 1776. 1793. l. *volíes.* — 1781. 1822. Zehnsilbner der alten Redaction. — 1782. *tel* »so etwas«. — 1783. *dóuge* = *douc ge, dout ge.* — 1783. *gabes* s. zu 177. — 1789. *cheval estraint* neben 7504. *ceval estrait* (neben *caitif et descarné*). Es sind beides Formen desselben Zeitwortes u. bedeuten: »schwach, ermüdet«; vgl. *estraint* neben *malmis, blecié* Mel. 1572, häufiger *estrait*

Barb. 4, 44, 771 (Reim) neben *lassé*, Jeh. Lanc. 2529. ebenso, 15967. neben *traveillié*, vgl. noch das. 15042. *qui de son mal estoit estrais* »durch die Krankheit geschwächt war«, Sachsenlied I, 71. *N'a cheval en la rote qi soit las ne estrais* (Reim). — Man verwechsle damit nicht *estrait (extractus)* ‚geboren, abstammend'. — 1790. *esgarder* hier ‚beschliessen'; ebenso häufig *esgart* ‚Entscheidung'. — 1794. *toudis* st. *tous dis*, da es wie ein Wort behandelt ist u. demgemäss *s* vor Consonant stumm ist. — 1795. *.v. c.* = *cinc cenz* (500), in den Hsch. werden die Zehner und Hunderter über die Einheit geschrieben; also $.\overset{c}{\text{iii}}.$ = *troi cent*, $.\overset{.\text{xx}.}{\text{iiii}}.$ = *quatre vint* u. s. f. — 1803. *Tote lasse, caitive*: »Ich arme, unglückliche«, ebenso Bartsch Chrest. 3. Aufl. 335, 9. *Ensi, laisse, k'en puis faire* (hier missverstanden u. 4. A. 340, 5 nicht gebessert) — *con* u. s. f.: ‚wie ist es mir schlimm begegnet (ergangen) in Betreff des ...' — 1807. *n'i* = an ihm. — 1819. *desrübe* (Felsenabsturz QLDR. *petra abruptissima*, Ps. Oxf. *torrens!*), Nebenf. *desrubant*, prov. *deruben*, zu scheiden von *desrubé* adj. (Tobler, Mitth.), Tur. Chrysost. *montagne derubie*. — 1821. *que* (C. q̄), bessere *qui* (p. st. *cui*). — 1825. *vergondés*, bessere: *vergongiés* wegen der *ié*-Assonanz; vgl. 1843. 1867. — 1828. *uie* = *vi je*, wie 2129. *prie* = *pri ie*, sonst *aie* = *ai je*. — 1830. *mera* = *merra*, *menra*; sein *oste* ist seinem Geschäft nach ein *cinerarius*, s. Du Cange s. v. No. 2. — 1832. *.i.* = *un* (sc. *cheval*) — 1833. *leres* — 1835. *sus* ist Adverb, *sor, sour, seur*, (erst neufr. *sur*) ist Präpos. — 1838. bessere *foillié*. — 1853. *atendissent* ‚sie hätten auf ihn nicht ferner gewartet', wozu in *por tout l'or* der Vordersatz (wenn man ihnen alles Gold geboten hätte) enthalten ist. — 1854. *escauche*: der Sinn (»verfolgt«) verlangt *encauce*, franz. *enchalce*, ital. *incalciare*, nicht, wie Gautier Rol. im Gl. noch immer erklärt, von *incalceare* (also *calceum*), sondern von *calcem*, ‚Ferse'. Da nun franz. *es-* (aus *ex-*) pik. zu *en(s)-* wird, hat der Schreiber umgekehrt *es-* st. *en-* geschrieben, vgl. *esruinié* und *enruinié*. — 1856. *Par desous les espaule* Hsch.] *espaules* zu schreiben, liegt auf der Hand, wogegen *desous* spricht, wofür *desour*, *desovre* stehen müsste; ohne zu ändern, h. es: ‚unterhalb (adv.) neben einer (oder *l'*, der) Schulter hat er ihm den Kopf weggeschnitten'. Ebenso h. es 5009. *Par desous les espaules*, ebenso 6104,

6977. wo jedesmal *desor* geändert worden, vgl. noch 6576. Offenbar muss eine Erklärung für die drei identischen Stellen gefunden werden (viermal hätte sich der Schreiber kaum verschrieben); also wohl die obige *par desous* adv., *les* = *lez (latus)*: ‚unterhalb an den Schultern'. — 1858. *Qu'est* = *Qui est* — wegen *pechié* vgl. ital. *peccato* in ähnlicher Anwendung — 1859. vielleicht lautete der urspr. Vers: *plus enchalcier* (Zehnsilbner). — 1866. *venroit* ‚könnte kommen'. — 1868. *laire* Hdsch.; mit *aire (area)* ist nichts zu machen; keine seiner mannichfaltigen Bedeutungen passt; *l'oire* »Weg« hat Tobler vorgeschlagen. Vielleicht ist *Loire* (Fluss) darin verderbt, über die er wohl setzen musste; endlich ist *fiert* zweimal kaum richtig. — 1873. *Marchegai* Dativ. — 1879. *Que*, temporales Relativ. — 1886—4562. Zehnsilbner, ältere Redaction. — 1888. *devant]* bessere: *apres* s. Itinerar. — 1890. *de che*, dazu gehört 1891 *Que*. — 1891. *sainte Crois*, s. 386. Kathedrale in Orléans (ohne Artikel wie ein Eigenname); über *crois* und *crous* 1897 s. Einl. — 1905. *Issi con che fu voir*, typische Schlussformel in Gebeten: »Ebenso wie dies wahrhaftig geschehen ist *(bien le creons* ist eingeschoben), dass Ihr König seid, ebenso helfet . . .« — 1916. *peus*, viell. *seus* o. ähnliches. — 1921. *resuider*, verschrieben st. *revisder*, erklärlich, da *s* damals bereits stumm war. — 1926. *Par non* (d. h. *nomen*) »als«, eig. »unter dem (Rechts)titel« s. Roland 43. Anm. bei Müller³ u. R. Z. II, 162. Wegen des von Müller hartnäckig angefochtenen, völlig tadellosen *par nom d'ocire* vgl. Wace Rou II, 2324. *par nun d'ofrir* und *per non de batalhe* in Girart v. Ross. Oxf. 3461. 3573. vgl. das. 4874. — 1938. *qu'envers de que* — das an u. für sich ganz gewöhnl. Anacoluth wird hier unleidlich ob der unmittelbaren Nähe, erstes *que* mithin zu streichen. — 1949. *che*, Acc. zu *querre*, sachlich = *ostel*. — 1971. *chier*: im Altfr. ist die Uebereinstimmung eines Prädicats mit seinem Nomen facultativ, gleichgiltig, ob z. B. der Accus. dem Verb. vorausgeht o. nachfolgt. — 1975. »kein Fuss wird entkommen« = Niemand. — 1982. *aquitast* gegen *ait*: dieses drückt die Dauer in der Gegenwart, jenes das Eintreten in der Zukunft aus. — 1987. *qui bas]* viell. *qu'en bas*. — 1990. *s'en est pris garde* ist grammatisch falsch, da die Syntax *prise* verlangt, daher meine Aenderung, ⌊wozu Tobler bemerkt: »das Fem. kann unzweifelhaft stehen wie *je ne*

m'en sui garde prise Ombre 66, (ich fand meinerseits *Cui d'irour sont prises les fievres* Ren. Supl. 25, 628.); aber da das Pron. refl. doch sicher nicht im Acc. steht, so ist *pris* ganz wohl statthaft; überh. kann bei diesem *prendre* die Regel der Congruenz nicht gut inne gehalten werden, da das Subst. hier nur der sprachlichen Form nach Subj., eigentlich aber logisch Präd. ist, d. h. nicht v. d. Mitleid o. dgl. ausgesagt wird, es »komme, greife Platz«; sondern von dem Platzgreifen, dass es für Mitleid stattfinde]. Ich habe deshalb 7692 *pris* stehen lassen. — 1999. *Des hui matin* steht im Widerspruch mit 1883 (jüngere Redaction). — 2002 nach 2024 gebessert. — 2008. *l'en gui* »führe ihn von dort (her).« — 2011. *faura]* es lässt sich nicht bestimmen, ob das Verb. persönlich (p. st. *faurai)* oder unpers., beides richtig, gebraucht ist. — 2013. *Qui la* (dort) *vëist:* 2015. *Ja mais ne li menbrast*: typische Ausdrucksweise: »Derjenige, der sie gesehen hätte, würde nie feig sein«. — 2017. *bleu* und *inde* sind verschiedene Nüancen von blau. — 2018. *cauchiers]* Hist. litt. l. c. liest *chauchés*, die Hsch. hat *cauch'*, also je nach dem Sinn: *cauchier* o. *cauchiers;* dieses ist ein bekanntes von *cauches* ganz verschiedenes Wort, s. zu 1034. — 2019. *lui* Hsch., vom Fem., also bereits die neufr. Methode. — 2021. *aves alé* s. D. III, 288. 289. — 2028. *fáge* st. *fás-ge.* — 2032. *Poverte* Hsch. konnte bleiben wie 2079. *(povérte).* — Streiche *s* am Ende der Zeile. — 2035. *V* = *U* (da die Hschn. nur ein Zeichen für *u* und *v*, ebenso für *i* und *j* haben) = *où* neufr. — 2041. l. *mist se͡el r.* — 2046. *El* p. = *Ele* — 2048. *monteres* Futur imperativisch D. III, 213. 281. — 2057. *Vn esc.* Dativ. — 2058. *Si l'a* sc. der Diener, plötzlicher Subjectswechsel, vgl. 2497. — 2063. *al mengier* ‚zum Essen, zur Speise'. — V. 2071 ist an unrechter Stelle o. es ist E. ausgefallen. — 2068. *Al renge: renge* ist sonst immer fem.; dann ist *Al* = *a le (à la)* nach pik. Art. — 2076. *plus]* dem altfr. ist *davantage* u. mithin die diesbezüglichen neufr. Regeln fremd. — 2080. *et* beginnt den Fragesatz, s. zu Rich. li b. 4578. — 2086. [Ein König Yon von Gascoigne ist der Beschützer der Haymonskinder im Ren. Mont. S. 98 ff.] T. — 2087. *freconde* soll nach Tobler R. Z. III, 275. von *frequentem* kommen; ebenso hatte vor ihm G. Paris *fregonder* im Alexius 60 d. aus *frequentare* erklärt. Diese Etymologie bietet sich beim Verb. von selbst durch

die Bedeutung der angezogenen Stelle u. enthält keine lautlichen Bedenken. Die Laute *qu, gu* haben die Eigenthümlichkeit, vor dem Ton den nach denselben folgenden hellen Vokal zu *o, u* zu verdumpfen, indem das zweite Element *(u)* den Sieg davonträgt, s. Ascol. Arch. I, passim u. besonders den Excurs Mussafiasin, kat. 7 W. Meister S. 9, Anm. 10; desgl. ist die Wandlung *nt* + betonter Vocal von Tobler a. a. O. nachgewiesen. Allein anders steht es mit dem Adjectiv *frecont*, fem. *freconde*. Erstens muss es (wie *dolent*) von einem Wort auf *-us, -a, -um* kommen, da das fem. nur auf *-nd*e lautet; 2.) kann *qu* nie den Vokal der betonten Silbe verdumpfen, und 3.) kann *nt-* nie nach dem Ton zu *nd-* werden (ein vereinzeltes Wort im Ital., vgl. Flechia Arch. II, 340 kann die Regel des Franz. nicht umstossen). Zu den von Tobler beigebrachten Beispielen ist hinzuzufügen: *avenandise, manandie, garandir* B. Condé 392, *sender* Gir. Ross. Oxf. 4001, ebenso *lt* in *charaude, ct* in *dade* u. ä., immer nur vor o. unter dem Ton. Es müsste also höchstens *frecont* adj. vom Zeitw. abgeleitet sein, eine im Romanischen sehr seltene Bildung (D. II³, 291. ohne Grund in Abrede gestellt). Was die Bedeutung anlangt, so erlauben die bis jetzt bekannten Stellen keine Entscheidung: Stengel, Mitth. S. 32: *barbe* und *canchon fregonde*, dazu das von G. Paris citirte *tour fregonde*, (Aye d' Av. S. 137); dazu ist Gir. Ross. Oxf. 3294. *bataille fegunde de sanc*, wo Paris (Hofmann) 2634 *preonda* (fehlt merkwürdiger Weise London) hat, hinzuzählen, das P. Meyer in seiner Chrestomathie S. 48, V. 106 in *fregunde* ändert. Ich sehe aber vielmehr darin die ältere Form u. leite es von *fecundus* ab (wegen *c* vgl. *segont, segur* u. s. f.), dem die Bedeutung nicht widerspricht. Das Zeitwort wird vielleicht mit intrans. Bedeutung davon gebildet sein. — 2089. *Pont Elie*, 3501. *Mont Elie*. — 2090. »am Bitttag sind es aber 7 Jahre«. — 2095. *avons* ‚besitzen, haben'. — 2100. *Lusiane* Accus. — *mist* sc. Ysabel. — 2102. *quir* = *quier*, Imperativ. — 2105. *cors* s. über diese Umschreibung D. III, 66. u. Tobler R. Z. I, 14. — *la feste*, wahrscheinlich Pfingsten, s. Itinerar. — 2107. *Rebracie* frei übersetzt: ‚indem sie ihr Oberkleid (an den Aermeln) geschürzt hatte'. — 2109. *poroit*, vgl. 2015. *menbrast*. — 2111. *deust* bereits einsilbig. — 2114. s. zu 1764. — 2120. *qui* (st. *cui*) »wen« — 2125. *samble*, hinzuzudenken: *estre né, estrait*. — 2126.

chelestre, s. die Beispielsammlung R. Z. II, 88. — 2129. *prie* = *pri je* s. zu 1828. — 2133. *pot* sc. *faire*, wobei *sert* dem Sinne nach eig. lauten sollte: ,thut sie, um ihm zu dienen'. — 2143. dem Copisten ist ein Alexandriner entwischt; urspr. stand wohl *a il assez*; vgl. 2063. — 2159. *tastone*. Ueber diese noch nicht genügend erklärte (Un-?) Sitte vgl. F. Michel zu Fl. Flor., Note 7, Tobler, Mitth. s. v., P. Meyer Rom. 1875. S. 394. Sicher ist dass die meisten Stellen mit Sicherheit auf ein unschuldiges Einschläferungsmittel schliessen lassen; vgl. bes. die Fälle, wo andere, synonyme Verben gebraucht sind: Fabl. Montaiglon II, 59. *Cius le descauche, chius le grate, chius le soustient, et chius le taste.* J. Fantosme 1957. *Li reis iert acuté et un poi sumeilla, Un vadlet a ses piez ki suef les grata* u. a. — 2167. *pere que il laisa entre lui et sa mere]* den Vater, welchen er zurückliess, ,zusammen mit seiner Mutter'. Diese Bedeutung des *entre* erwähnt bloss Burguy II, 353 (wo die zwei ersten Beispiele zu streichen sind) u. Henschel. Eine Erklärung versuchte Diez II[1], 405 (fehlt in den folg. Ausgaben): ,*(Inter)* Altrom. ward dieser Partikel auch die Bedeutung *una* (zusammen) beigelegt, so aber dass im Prov. und Franz. das Subject von ihr abhängig bleibt. Vielleicht gab lat. *inter se* = *se invicem* Anlass zu dieser ungrammatischen Construction. Beisp. sp. *entre yo* (nicht *mi*) *y ellas somes nos* »ich und sie zusammen wir sind« Cid. v. 2097, daher *entrambos* ,beide zusammen', in welchen Fällen *entre* als Adv. zu verstehen ist; dageg. mit dem Acc. pr. *entre luy e Berart cavalgo* »er und B. reiten« Fer. 457.'; dieses wiederholt kurz Orelli 380; später D. III[3], 408. Sonst kam nur noch (berührt Oest. G. Ztsch. 1874, 150) Scheler darauf zu sprechen in Trouv. belges S. 326 (zu 111, 1. *Entre Godefroi et Robin gardoient bestes*): *Entre, suivi de de l'accusatif, ensemble, conjointement. Entre G. et R., tout en ne représentant qu'une préposition suivie de ces régimes, n'en est pas moins le sujet de gardoient. Comment cet idiotisme . . s'est-il produit? A-t-il des analogues dans les langues soeurs? Se présente-t-il dans le rapport de régime? tout cela mériterait d'être examiné de plus près. Pour moi, je crois que la formule entre G. et R. gardoient est une simple métamorphose de la formule G[s]. et R[s]. gardoient entr'eus. Entre est allé se jeter devant le sujet composé en conservant sa nature de préposition, bien que dans cette*

position il soit devenu réellement un adverbe. Dass dem anders sei, dürfte sich aus dem Folg. ergeben. Vor allem darf man nicht von Sätzen nach Art von *Entre G. et R. gardoient* ausgehen. Der durchsichtigste Fall ist Guill. d'Angl. 82: *Tant com il furent, ce me samble, Entre lui et sa fame ensamble.* Man sieht, dass die durch *entre* verbundenen Glieder nicht Subject sind, (dies ist *il*), und *entre* mit seiner Bestimmung ist nichts anderes als eine epexegetische Apposition zu *il;* mithin z. B. Erec. 6241. *a cel jor entre moi et vos estions jones et petites* eig. zu verstehen ist *[nos] estions jones entre moi et vos.* Dass die *entre*-Bestimmung nicht das gramm. Subj. sei, erhellt noch klarer aus Sätzen wie *Aiols jut d'autre part . ., entre lui et sa feme, corechous et irés* Aiol 9747, *un caitif de Franche qui est enprisonés, entre lui et sa feme,* das. 9755, *Un consel en vait prendre, entre lui et Propisse* das. 10847. *Aucassins fu descendus entre lui et s'amie* Auc. 28, 1 und *Auc. . . descendi entre lui et s'amie* das. 28, 22 (vgl. *Sor sains vous jurerai entre moi et ma feme* Aiol 9099), wo ausser dem ausdrücklich dastehenden Subject auch noch der Singular des Prädicats Zeugniss ablegt. Wenn aber diese *entre*-Bestimmung nichts anderes als eine erklärende Apposition zu einem Satzglied ist, so muss der Fall nicht auf das Subject beschränkt bleiben, und so sehen wir denn dasselbe ebenso gut beim Object: *Parmi l'ost mon oncle me mena il* (Makaire) *loié . . Entre moi et ma feme* Aiol 10269, *Six cenz et 60 homes de cels k'il out menez I perdi en un jor entre morz et navrez* Rou 4852, wo also *homes* Object u. *entre m. et n.* die nähere Bestimmung dazu ist; vgl. Karlsreise 78. *assez lur ad doné entre or fin et argent* u. Aiol 4760. Ogier 9581. (Burguy Beispp.). Ganz genau so verhält es sich mit dem Spanischen, nur dass hier nach *entre* der Nominativ gesetzt wird; Cid 2087 (neu). *Entre yo y ellas en vuestra merced somos nos,* oder beim Dativ das. 2970. *Entre yo e mio Cid pesa nos de corazon.* Allein auch dem Ital. ist die Constr. nicht fremd, wenn auch Fanfani-Rigutini dieselbe nicht kennen. Tramater s. v. *fra* 4) *Si che venne ad imperare, fra solo e accompagnato, anni cinquansei.* Eben lese ich in Goldoni's Memorie Cap. XVI. (p. 129 der Diam.-Ausg.) *mi trovai . . con aver compilate 36 prediche eccellenti in 36 sonetti fra buoni e cattivi.* — Zu sp. ital. *entrambos(i)* vgl. altfr. *entre nous* »wir zusam-

men« Aiol 4759. *entre les deus* Fl. Bfl. 2359. (B.) — *foillis* Hsch.] bessere *foilli*, da eine Bildung mit *-itius* unwahrscheinlich ist. — 2169. unklar, Aiol benahm sich, als wenn er Gefangener wäre = verlegen (?) — 2182. *merite*] der Conj. sollte eig. *merit* (von *meriter*) lauten. Allein *meriter* ist Fremdwort, der ältern volksthüml. Sprache fremd, u. hier ist wohl *merisse* herzustellen (von *merir* inchoat.) — 2186. *jou,* sc. *sarai.* — 2193. *dormist* »hätte nicht geschlafen«, wozu *por tote Fr.* ideell den Vordersatz bildet ‚wenn man ihr . . gegeben hätte'. — 2207. *Que* »dass er nicht . . . » — 2211. *laisier ester* ist mit *consirer* coordinirt und beide von *estuet* abhängig; reiner u. präpos. Inf. neben einander sind durchaus erlaubt. Freilich ist es nicht sicher, ob *a consirer* o. ebensogut *aconsirer* zu lesen; ebenso 2489. s. zu 282. 288. — 2214. *s'endormi* Hsch.] bessere *se dormi,* trotz 4940. 1. — 2218. *voille user*, unmöglicher Hiatus, daher bessere: *[ja] voille user* oder *v. aüser.* — 2245. *meche* p. st. *mece* = * *mĭtt+iam* — *faire fin* = *facere finem* s. Du Cange: = *componere de lite*, »sich abfinden« vgl. P. Meyer Rom. 1875, 393. — Aus diesem Gebrauch erklärt sich altfr. *finer* ‚bezahlen', woher neufr. *finance.* — 2252. *ces* = *cest* — 2261. *avril]* sie sind im Mai, also steht ein langer Zeitraum st. ‚nie'. — 2270. *que* in *c'on* ist consec. — 2280. *nen,* ältere Nebenform von *ne,* die sich nur noch vor Vokalen erhalten hat. — 2283. *desherte* (st. *deserte*): die auffällige Schreibung ist viell. durch Volksetymologie an *desheriter* angelehnt worden, vgl. 2311. u. 2318. — 2291. *sire]* besser *peres*, denn *sire*, *signor* ist der Ehemann; 2051. 2310. — 2297. *enbevrer qu.*: ‚eig. J. mit einem Trunk tränken', übertragen: ‚mit einem Zaubertrunk berücken, bethören', vgl. Am. Yd. 3580. *si bel l'enboivre et afole.* — 2303. *en* = inde, causal. — 2323. *Pasque florie*, (neufr. *Pâques fleuries*, lat. *Dominica Palmarum*, sp. *domingo de ramas,* pt. *de ramos*), passt nicht, falls er eine kurze Zeit bezeichnen will; denn wir sind in der Osterwoche. Also ist wohl der Sinn: ‚es wird kein Jahr vergehen'. — 2330. *i* proleptisch (u. tautologisch) auf das fg. *al fort roi* hinweisend. — 2331. *u* = *à qui.* — 2337. Plur. nach *gent* im Sing. sehr gewöhnlich. — 2340. l. *premierement.* — 2341. *mon ceur essaucheroie et tout mon sens Se j'estoie couars u fel u lens* Hdsch.] ist in dieser Verbindung widersinnig, daher *essaucier* nur zu halten, wenn zwischen den beiden Zeilen

eine Lücke angenommen wird. Daher conjicirt Tobler *essancheroie*, das im H. Capet, Baudoin v. Seb. u. andern Texten des Nordens häufig sich findet u. worüber er sich S. 1623. der Gött. Gel. Anz. 1877 des weiteren ausgelassen hat. Freilich ist hier das Aiolbeispiel parafrasirt mit »befriedigen«, was dem Sinne nach noch stärker im überlieferten *essaucier* liegt, u. wobei dann die Annahme einer Lücke unvermeidlich wird. 1876 erklärte aber er: ,ich würde meinem Herzen u. meiner Gesinnung untreu«, wozu 2342 ohne weiteres passte. — Ich füge noch eine Stelle aus Jehans Lancelot bei 6273 f: *Ja fust, jou cui, do sens isus, Qant uns secors li est venus, Qui de cel duel l'a estancié, mais malement l'a essancié* (denn durch die Hilfe wurde er erst betrogen). — 2344. *nous* ist nicht der ethische Dativ, sondern in der Wendung *venir, aler, corir à qu.* = ,gegen Jemand, auf ihn zu'. — 2358. *robeors*] Der Dichter nimmt sofort Partei für den König u. gegen die Rebellen. — 2360. 3126. *Foucars*, 3099 h. er *Foukes.* — 2371. = *mort ou pris.* — 2385. *escortrement*, *escortement* neben *escordement*, *escordrement*, auch *escordelment*, später durch Missverständniss *escordéement:* lat. *ex corde* + *ment.* — 2388. *estre sussitans* (wegen des Reimes) = *sussiter* (abs.); ebenso 2390. — 2398 *mon pere* Dativ. — 2399. *par avenant* = *avenamment*, ebenso 2704. — 2418. *souduiant* hat mit *soudoiant (soldoier)* nichts zu thun; es ist Pt. Ps. von *souduire* »betrügen«. — 2427. *en* geh. nicht zu *vont*, sondern zu *escarnir.* — 2428. Entweder *fuisïes* (selten), oder *S'ore* zu bessern; ebenso 2469. — 2433. ,vor Lärm den Donner nicht hören' typisch. — 2434. *Aiant*, st. *Aiol*, ein Reimopfer, dem Eigennamen ganz bes. ausgesetzt sind. — 2436. *petit sevent* ,kennen schlecht'. — 2447 bessere: *Beleant* (gew. Form). — 2466. *esgardes de ces rues, con sont porprises*, während man bei *esgarder* den Acc. erwartet; allein das eig. Object zu *esgarder* ist nicht *rues*, sondern die Eigenschaft derselben, gleichsam: ,Seht euch in Betreff dieser Gassen das Gefülltsein (wie sie gefüllt sind) an', vgl. Tobler R. Z. I, 10. — 2469. s. zu 2428. — 2469. *vos armes prises* ,mit den Waffen', Acc. s. D. III,³ 122. 4.) — 2472. *riens* Hsch. sollte bleiben, da diese Form als Indecl. in vielen Texten vorkommt. Sinn: »sie unterlassen (selbst) um Gottes willen nichts (Böses was sie irgend wissen) zu sagen'. — 2479. *laisse*

‚er unterlässt es nicht (zu thun)', vgl. 2489. 2513. — 2495. *toi* 2496. *vous* von derselben Person in derselben Rede, sehr gewöhnlich. — 2497. rascher Subjectswechsel: *Ele* — *si* (er), 2498. *si* (er), 2499. *Et* (sie). — 2517. *Ja⁀en* Synaloiphe. — 2518. *le mor Fouré* ‚den Mohren *F*', oder den ‚Tod Fouré's' lässt sich nicht entscheiden; dem Sinne nach eher letzteres; vgl. zu 959. — 2522. *Lecheors* . . *mous* ‚*multos leccatores*' — aber *mout* Hsch. konnte bleiben, da bei demselben ebenso wie bei *poi*, *assez* u. ä. *de* fehlen kann (= *mout de lecheors*). — 2523. *sont conbatu*, eig. *se*. — 2531. ‚und wer nicht mit uns würfeln will, leere (verlasse) das Lokal'. — 2533. *vous* nach *laist* (anacol.) — 2537. *ju del de* ‚Würfelspiel' auffällig; richtig 2564. *ju de des*; vgl. *gieu des des* Stengel Mitth. 28, 241. — 2547. *tremeller* von einem best. Würfelspiel (s. *Du-C. cembellum* und *tremerellum*), ebenso Barbazan III, 293, 353; vgl. *assis se sont au tremerel* Barb. III, 288, 177. I, 122, 326. *jouer au t.* Jubinal Jongl. 156. Eustache 274; daher *boire et tremeler qc.* ‚etwas versaufen und verspielen', vgl. *bevere et tremelere* Ph. Mousket 17009. In Méon II, 184 ist es wieder trans. u. synonym von *guiler;* ebenso ist *tremelere* Synonym von *ribaut* Gaut. Coinci 160, 237. — 2549. l. *de mauais giu li ai gue* (= *ju-é*) [T.]; dieselbe Constr. bei Littré aus Lacurne: *fortune lui joua moult bien de son jeu.* — 2561. *Vos c.* Dativ; *ariere* attributivisch, wie sonst *devant*, *derriere*. — 2583. betreffs dieses bürgerlichen Vergnügens, vgl. 2767. Alisc. 96. 98. 113. 285. Descon. S. 89. u. s. f. — 2588. *car fust: utinam esset.* — *Hageneus*, vgl. 2723. *Agenel*, 3617. *Hagenous*. — 2604. *Houdrés* = *Eldrés* 2584. — 2607. *que que* ‚was immer Jemand einwenden mag'. — 2618. *s'ot gaber* = *se* zu *gaber*. — 2632. vgl. 1968. — 2650. *a joste* = beim Lanzenstechen, durch das Jostiren. — 2661 ff. vgl. über dies Reichwerden Stengel, Mitth. 28, 238 ff. — 2677. »zu Etwas aus rechtem Nichts«. — 2687. kommt nahe unserem: »mit Jmd. deutsch sprechen«. — 2713. *ieu* = *iel, je le.* — 2719. *crier qu.*, auch sonst. — 2724. *baron* ‚Ehemann' (hab ich nie in der Nom.-Form *ber* angetroffen). — 2730. *feroie* = *ferroie* v. *ferir*. — 2738. *noisies* Hsch.; nur mit grossem Widerstreben hab ich mich entschlossen, das selbstgeschmiedete u. nicht nachweisliche *noisieres* in den Text einzuführen. — 2741. *Raïborc* gegen *Raiberghe* 2745; *Rainberge* h. die Mutter Audigiers. — 2744. die Wendung bis jetzt

nicht nachgewiesen. — 2751. *enforons* st. *enfoirons* v. *enfoir*. — 2755. *droiturieres,* merkwürdiges Suffix (des Reimes wegen) st. *droituriers*; als wenn es mit *-átor* v. e. Verb *droiturier* gebildet wäre. — 2775. vgl. 980. — 2778. *qui* = *cui* Acc. — 2780. trotz der Initiale der Hs. keine neue Tirade. — 2805. *pleui* mit verstummtem *s*. — 2814. *feríes*. — 2815. *Cil: lor* 2816. anacol. — 2829. Zehnsilbner nach 4 : 6. — 2830. *chis* = *chist*, ebenso *ces* = *cest* in 2831. 2835. u. s. f. — 2845. *de* »für«. — 2846. *le* »es« d. h. ,den Preis, der geboten worden'. — 2847. *proier qu. de qc.*, bei *en* pleonastisch. — 2850. *se fus lieve en la vile* »wenn Feuer in der Stadt ausbricht, wird man den Schild brauchen können« [T.] — 2851. *tous i est chiers?* (»sollte *t.* = nf. *taux* sein?«) — 2852. *sel vaure bien* = *sel (si le) vaure (= vaurai,* franz. *vaura) bien*, wie 2846; wegen *e* = *ai* vgl. *uere* (1. Ps.) 2035. *sere* 3250. 8097. — 2854. *cel*, man erwartet *cest*. — 2856. *Boin ronchi a caretier* ,Pferd für einen Kärrner'. — 2880. *Loeys* Dativ. — 2911. *regiber* das Zeitw. assonirt stets mit reinem *e*; daher wir es mit dem Substverb. mit Suffix *-ier* zu thun haben: s. zu 135. — 2912. bessere *destriers*, da *voist* zu *drechiers* = das Aufstehen an diesem Tage (das sonst *lever* heisst) nicht passt. — 2916. *eures* = *oévres*. — 2918. *garoit* = *garroit*, *gariroit*, vgl. *enforons* 2751. — 2920. *traite*, nach dem Sinne aus *branc* (2917) ein *espee* zu ergänzen. — 2924. *vereil* p. st. *verọil*, gleichsam **vericulum*. — 2928. *s'en issoit* — von der Handlung in ihrer Ausführung. — 2930. , »Mag er auch lange Zeit nicht aus dem Bett können *(liet* = *lĕvet)*, dem A. liegt nichts dran« *(chiet* = *chielt* v. *calet*, wozu *chalt, chaut* Doppelform). — 2937. *aront gabé* von einer vergangenen Handlung, s. D. III, 283. * u. 329, wo Litteratur angegeben. Ein neues hübsches Beispiel Gir. Ross. Oxf. 2940. *Tieberz . . . es vielz . . e saives . . , Mildreiz a v r a jujaz et escheviz*. Ferner Blanc. 72: ,Sagt mir, *que cou est en cele courtine? . . . Si m'en dites la verité, Car mout i a r a i bien pensé*. — 2945. *dont sil me siet? (s'il me mesciet?)* — 2954. *se gaber à qu. de qc.* — 2964. tilge das Komma nach *esperon*. — 2966. *lor*, wie sonst bei *venir, courir*. — 2973. man kennt nur *aparition*. — 2974. *roion* s. unten zu 8094. — 2983. *nul se lui non* ,keinen andern Herrn, wenn nicht sich selbst« = »ausser sich«. — 2997. Futur st. Conj. fin. — 2999. es fehlt die Erwähnung der dritten Gabe. — 3002. *toutes* sc. *offrandes*. — 3011. *Mainte*

(auch *maintre*) *communalment*, eig. *m. et c.*, d. h. *mainte- et comunal-ment*, worüber R. Z. II, 88. — 3014. *Inocent*, die von der Kirche unter diesem Namen verehrten Kinder; vgl. *Saint et martir, apostre et Inocent* Romanc. 102 (Litt.) — 3026. *veus* ist übereingestimmt mit dem folgenden *robeors*. — 3035. *vere* entw. = *verai* oder *verés*. — 3039. *D'ome ochire est pichies*, neufr. *c'est grant pechê de tuer*, s. Tobler R. Z. I, 6. — 3039. *isdeus*, ō- in ū- Assonanz s. Einl. — 3041. *deriere l'uis* ‚vor der Thür' = ganz nahe. — 3053. *Longis*, der römische Hauptmann spielt in der Legende eine grosse Rolle: von dem am Lanzenschaft herabfliessenden Blut an den Händen beschmutzt greift er nach den Augen, die sehend werden. — 3056. *mescreu* Pt. Pf. Pass. mit activer Bedeutung = *mescreant*, vgl. *iurê* ‚einer der geschworen hat', *despêrê, forfait, mesfait*, s. zu Ch. 2 Espees 11494. — 3061. *kerra*, Fut. v. *croire*. — 3063. *a toutes ses armes trais(t) envers lui]* »er zog ihn (Schild) mit seiner ganzen Rüstung an sich« ist sinnlos; er konnte den Schild nur mit den Innenriemen an sich ziehen; d. h. *a toutes enarmes*, besser *atout les enarmes; atout* ‚mitsammt' kann übereinstimmen o. nicht. — Vgl. die ähnlich. Stelle 818. 2498. *(envers lui = al pis* und *al cors)*. — 3069. *gavai*, bis j. nur aus G. Coinci 438, 417: (der Teufel) *son croc ardant . . A l'usurier fiche ou gavai*, eine Ableitung von *gave* ‚Kropf, Kehle' (s. Hensch. u. Tr. Belg. N. S. S. 123, 28 u. 332.), *gavion* (Barb. III. 6, 148), *gaviete* (Du-C.) *gaver, engouer*. Die vorgebrachten Etymol. befriedigen wenig: ich für meinen Theil möchte in *gave* ebenso die pik. Form von *joue* (mit nüancirter Bedeutung) sehen, wie *have* von *houe, cave* von *choue* u. s. f. Allein was soll das Wort hier? Etwa *par son gavai* »durch die Kehle«. [Soll eine Oertlichkeit bez. sein, so könnte man an *garait* denken, dessen *t* neben *plait* 3076 nicht Anstoss geben würde. — Oder sollte *gavai* neben dem Schlund der Thiere etwa auch eine Schlucht bez., (wie neufr. *gorge*) wie *gave*, das altfr. Schlund h., heute mundartlich noch eine Schlucht, ein Tobel bedeutet. T.]. — Du.-C. hat ausserdem *gaba* ‚Weg, Strasse', was gut passen würde. — 3075. merkwürdiger Anfang eines Gebetes; sonst schliesst man mit dieser Formel. Viell.: ‚Wenn (also *se*) ich wahrhaft glaube dass 3076. 3077. : dann gebt mir . . ' — 3076. *Les pucheles salvastes del vilain plait* s. Wace Nicol. 82—123. Drei Mädchen wollen aus Noth Hurerei pflegen,

u. werden von Nic. in drei Nächten beschenkt. — 3077. *Les trois clers* s. das. 216—229. sie wurden v. ihrem Wirth getötet u. von Nic. wieder zum Leben erweckt. — 3086. *teus* ‚so mancher'. — 3088. *repairier les esclos* ‚denselben Weg zurückkehren', wie *aler son chemin.* — 3089. *ques* = *que* (dass) *les.* — 3091. *ne se vaut pas aster* im Widerspruch mit *tous les galos* 3090. und *qui si vient tost* 3096. — 3092? — 3101. *Qui (= cui) chaut?* »wen kümmert es?« — 3110. *gehui* s. Ch. 2 Esp. XLVI. — 3113. *nostre:* wir alle nehmen ja Theil am Schicksal unseres Helden. — 3128. *honte* eig. fem., dialektisch (N. und N. O.) auch masc., (wie *malice, memoire* u. s. f.); vgl. *del honte* Perc. III, 249. *el honte* Barbaz. 1, 142, 212. *hontes* Hiob 315, 9. Greg. Dial. f. 156ʳ, Blanc. Org. 3328. Interessant Cliges 2930. wo TBSP *son honte,* ARCM *sa honte* haben. — 3130. *que* »als dass«. — 3161. *Aïaumes,* ebenso 3169. 3173, aber an 5 andern Stellen dreisilbig; vgl. das Schwanken bei *nient, diable, hiaume* u. s. f. — 3163. *de* hängt ab von *mie.* — 3166. l. *felons revois* o. *felon revoit.* — 3171. *toloit* = **tollectum,* Pt. v. *tollere,* s. R. Z. III, 105. 267. — 3175. *en:* Die Lanze stak ja in einem der Toten. — 3178. *piés coupés,* ebenso im Ogier 2414. v. schnellen Pferde: *la jambe ot plate, si ot le pié copé.* — 3197. Sinn: ‚Ich kenne keine Leute die mehr überrascht werden könnten (o. worden sind), als diese hier'. — 3211. *que* »von dem«. — 3212. *Dont ne,* Fragepartikel, die bejahende Antwort erwarten lässt, ebenso 4843. Ogier 7041. 10324. häufig in Ps. Oxf., Q L D R *dun ne, dum ne,* lat. *nonne, numquid non* übersetzend, häufig als *donne* im Sermo Sap., auch *dene, den'* geschrieben. Auffälliger Weise scheint aber unsere Frage eine negat. Antwort vorauszusetzen. — 3213. besser Plural, allein *desist* verlangt den Sing. — 3228. *son pere:* Elie: also *son* statt auf den Grafen v. Bourges auf den 3226 erwähnten Aiol zu beziehen; besser *son oncle* nach 1403. — 3231. stimmt nicht mit 1410. 11. — Nach 3254. Lücke. — 3268. *cos* von *col* »Hals«. — 3277. *que* sc. *cop (ferir un cop).* — 3280. *desronpi* sc. Aiol, ebenso 3282.. — 3303.4. mit 3361.2. verglichen, so fehlt Amauri u. Henri an der zweiten Stelle, die dafür Gautier aufweist. — 3316. *manda* 1. Ps. — 3324. l. *n'en* (weil Consonant folgt). — 3332. *a le parole* ‚mit seiner Rede'. — 3358 *ferai* = *ferrai.* — 3368. »dass er (einer) von den ihrigen wäre«. — 3372. *se prendre à qu.* ‚sich mit J. befassen, ihn angreifen'. — 3374.

La⁀esp. — *a b.*, bessere *as belissors* »mit den besten«, opp. *noelors* »die schlechtesten, niedrigsten«. — *belissor* organ. Compar., vgl. Eulalia *bellezour*, *belissor* Brut Vollm. 3944. (aber *belior* Barlaam 11, 6.); *noallor* (Nom. *noaudre* R. M. s. Michel 98) ebenso von *nugalis*, aber meist nur in der Form *noalz* vorkommend. — 3376. l. *enpereor* 3 silb.; doch kann *sor* fehlen wegen *venir à qu* (u. *a* beim Dativ kann fehlen). — 3380. »vor ihnen allen«. — 3392. *li* d. h. *le* (Schild) *li*. — 3396. *Aiol* Dativ. — 3398. *Mais* s. zu 1702. — 3406. »so weit ist es noch nicht gekommen'. — 3422. »von welcher Partei«. — 3429. *remansu, remanu, remasu* neben *remes (remanoir)*. — 3433. *tenoir* Nbf. v. *tenir*, direct lat. *tenēre* entsprechend, belegt in Ren. Mont., R. Camb., Im. Du Monde, Jeh. Lancelot, Ogier (N. und N. O.) — 3450. *por toi* »ich werde an deiner Statt reden« d. h. ich will sein Schicksal bestimmen. — 3458. *a-uné de ses amis*: (einen Theil) seiner Freunde. — 3464. *Boorges* zweisilbig, sonst dreisilbig. — 3487. *de menti* s. oben zu 3056. — 3492. beachte *delivrés* (Pt. Pf. von *delivrer*) neben *delívres* 3493 (adj., suffixlose Bildung, bei Diez II, 291 nicht erwähnt; ähnlich *enclin*, *lasche, gaste, gonfle* u. ä.). — 3498. *al:* »beim«. — 3500. *ne mentir* prohibit. Inf., s. D. III, 212. — 3501. *Mont Olive* vgl. 4071 *Mont Olis*. — 3502. *en fremerie* Hsch. kenne ich sonst nur noch Fierab. S. 86, *en ma fremerie*; sonst sagt man immer *enfremerie* Gaufrey 6. (neben *chastel*), 24. Gaydon 214. H. Capet 198, *enfrumerie* Chev. au cygne 21257. Die Bedeutung ist stets »Burgveste, oder Burgverliess«, nur Gachet an letzter Stelle will darin *infirmerie* sehen. — 3505. *Mont Elie*, 2089 h. er *Pont Elie*. — 3507. *a prime* h. um 6 Uhr Morgens gegen das danebenstehende *ersoir*, also = *a primes* oder *primes* allein »zum ersten Mal«. — 3525. *i a* = neufr. *il y a* (unpers.) o. *a* = *as*. — 3526. ‚Nie soll es einen Tag geben, dass es nicht zu deinem Besten sei'. — 3530. *mes ne vous poist* = *mes que*, = neufr. *pourvu que*, ebenso G. Coinci 293, 68. Fl. Fl. 506. Th. Beket 46. u. s. f., ebenso *ne mais que* Atre 2898. — 3534. st. *grans* konnte *les* ergänzt w. — 3535. *voiant François*, abs. Ptc., s. D. III, 267. — 3537. *creantent* sc. »es« (viell. *quel)*. — 3550. *consellier* h. eig. ‚rathen, einen Rath geben', trans. »Jmd. berathen« (vgl. *dieus te consaut*). Allein aus der Verbindung *à conseil* (eig. *à privé consoil* Ch. Lyon 2397) »insgeheim« erhielt auch das Ztw.

die Bedtg.: »sich insgeheim berathen, insgeheim reden«. — 3555. »Ihr macht einen fremden Landstreicher stolz«. — 3560. *mes homes* allg., vgl. 3587. 3828. — 3567. *nus* »irgend ein«, s. D. III, 429. 4). — 3573. *vit* allg. (st. *sot*). — 3574. *il* sc. *Elie.* — 3579. 80. anacol.; eig. »Wenn er es ausführen kann (o. wird können), — dachte er bei sich —,: wird er ihm das Haupt abschlagen«. Statt dessen wurde der Nachsatz von *pensé* abhängig gemacht. — 3581. *Portant* (eig. coordinirte Verbindg.), ebenso *Por quant* (eig. relat. V.) = neufr. *pourtant* ‚gleichwohl'; syn. *neporquant, nequedent, neporoec.* — 3581. *par tans* »für jetzt« — *ester* »ruhig bleiben« (?). — 3593. *cler* »hell, froh« — 3595. *que vous dites* »von denen«. — 3600. *Qui . . . qui*, wie immer in unserm Text = *cui . . . cui*, eig. »Wen immer es verdriessen mag o. wen nicht« = »mag es Jmd. verdriessen o. nicht«. — 3603. *Deus cens et quatre vins* = 280. — 3605. l. *Aiol.* — 3607. *saint* ‚Glocke', altfr. kaum jemals in anderer Form, daher wir es ohne weiteres von *sanctum* (weil die Glocken auf die Namen d. Heiligen getauft wurden) ableiteten, wenn es nicht prov. nur *senh, sen* lautete, und *signum* der mittellat. Name desselben wäre (s. Du-C. *signum* 8), welches Wort also durch Volksetym. seine altfr. Form erhalten haben mag. Man findet *saint et cloches* nebeneinander, so Méon II, 106, dann Garin Loh. bei Du-C. — Im Neufr. lebt es noch in *tocsin*, bei Nicot, Cotgrave, *toquesing*, XIV. Jh. *toquesaint* s. Du-C. *touquassen.* — 3608. *sara* = *sera* (nicht wie sonst = *savra*). — 3623. *aversiers* ‚Satan' ohne Artikel wie ein Eigenname. — 3632. Der *vin d'Auxoire* war damals berühmter als heutzutage u. stets unter den besten genannt neben dem Burgunder (schon damals Beaune!). — 3634. Cod. *la c.* (*l* sehr kurz, aber mit ausgeprägtem *l*-Haken links oben), gebess. nach 3693. — 3639. kann ich mir in der Wirklichkeit nicht vorstellen. — 3654. *ceus* Dativ. — 3657. *Ses* = *Si les* »und doch«. — 3668. *mal g.* »ein schlechtes Kriegen« Accus. — 3676. *nel* = *ne le*, fr. *ne la.* — 3685. *targies* ironisch?: »nehmt euch Zeit (mit der Ohnmacht)«. — 3709. *Par prison*, ‚durch Loskauf aus d. Gefangenschaft'. — 3717. *mies* = *mĕlius*, hier »mehr noch«, s. D. III, 11. — 3721. *Qui* = *cui* Acc. v. Sachen selten gebraucht. — 3729. *Le* »das erzählte«. — 3733. *crier*, eig. etym. *cri-er* (mit reinem Inf.-*e*), später durch Hiatus-tilgendes *i* zu *cri-ier* geworden; wie hier auch

sonst in pik. Texten, s. zu Rich. li b. 400. u. ÖGZsch. 1875, 541. vgl. *huier* RCambr. 86., *graciier* das. 87., *humelier* das. 121., *deviier (vetare)* Antioch. II, 220., *merciier* JBlonde 2641. 2942., Renart 22. 526., *detriier* HBord 107. u. oft. — 3742 = *Quan que A.* »was immer«. — 3749. *vauront;* eigenthümlicher Gebrauch des *voloir.* — 3751. *un message* ‚einem Boten' — *un dest.* Accus. — 3755. *C'un* = *qui un.* — 3766. *de soie p.* betonte Form ohne Artikel, s. 331 — 3779. *despris,* offenbar Pt. v. einem Verb. *desprendre,* das aber altfr. in keiner anderen Form nachweisbar; Beisp. bei Burg. II, 220, Carpentier (es h. nicht *méprisé),* Littré, B. Condé 396. Barb. I, 108, 59. 3, 95, 115. Aub. Burg. Romvart 229, 13. — 3781. *vous* Dat. b. Inf. *voir,* neufr. *à vous.* — 3807 *de mal vis*; *vis* kann kaum ‚Gesicht' heissen; viell. Nebenf. von *vice,* wie *Denis: Denise.* — 3811. *barons* nach 3718. in *borgois* zu ändern. — 3826. *li* ‚dem Aiol'. — 3844. *d'orfrois*: dies Wort bedeutet nicht nur Borten (so Henschel), sondern den Stoff selbst, vgl. R. Cambr. 240. *vestue d'un orfrois* (Littré). — 3864. *nen]* bessere *ne* — 3879. *le͡a.* — 3906. anacol., abhängig von *Di moi* 3904, welche Construction durch die directe Frage 3905 unterbrochen ist. — 3921. *aigue del rin* ‚Bach'; dass nicht *riu* gemeint, zeigt die Schreibung, da unser Copist letzteres Wort nur *rui* schreibt, ebenso findet sich *rin* B. Comarch. 3360, s. Diez IIc.; zu Rich. li b. 1686, von Tobler G. G. Anz. 1874. S. 1043 ohne Grund angezweifelt. Was ist *rin* Romvart 220, 9? — 3933. Beachte *se j'estoie*: *quier.* — 3969. *fors* hab ich in *faus* geändert, da es in diesem Zusammenhang sinnlos. — Beachte die Allitteration mit *f.* — 3974. *asses* ‚in Menge gab es da'. — 3992. *remu-íst* 3. Conj. von *removoir* mit der pik. Endung *-ísse* st. *-ússe*, vgl. Ch. 2 Esp. LVIII. und Suchier R. Z. II, 259. — 3994. *Qui dont veist* ohne folg. Nachsatz: »Wer das hätte sehn können,: ...'; also dem Gedanken nach: »Da hätte man sehen können«. — 3997. streiche das Komma nach *fin.* — 3999. konnte eher *n'uissier* gebessert werden, da *uis* nicht aspirirt ist. — 4007. *plus* »am meisten«. — 4017. setze Komma nach *face.* — 4041. *haste* ist mitunter auch s. m., also wohl *lons* zu lesen. — 4048. *mais* = fernerhin, wie in neufr. *n'en pouvoir mais.* — 4055. *u'st* = *u est,* die Synaloiphe graphisch dargestellt. — 4061. *fai moi oir* (‚höre') s. Tobler in R. Z. I, 11. — 4066. viell. *sel contredist.* — 4073. *plaiscëis,* ein mit Palissaden um-

zäunter Ort, prov. *plaissaditz*, auf einen Typus **plaxatitium* zurückgehend, von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen **plaxum*. — 4075. »weil sie es gehört hatten«; ebenso 4139. — 4086. 7. »sie hätten es gethan«, wozu der Bedingungssatz anacol. als Hauptsatz 4087 folgt. — 4106. *douche* im Munde des Arabers in naiver Weise, ebenso 4978. *glorieus*. — 4112. *François* ohne Artikel. — 4123. *roi* Dativ, anders 3912. — 4137. *connasqui* Pt. Pf., vgl. *nasqui* Antioch. II, 58. GL. 171, als Compos. nicht bekannt. — 4147. schroffer Uebergang aus der directen in die indir. Rede. — 4159. *vantes est*: beim Temp. comp. kann das Reflex. fehlen. — 4162. *li fera* ‚Aiol dem Heiden'. 4164. *il* ‚Mibrien', 4165. *amenra* ‚Aiol'; *sa* ‚des Mibrien'. — 4173. *cor* mit verstummtem End-*s* »Wettrennen«. — 4178. *tant*, hier nicht von der Grösse, sondern von der Zahl. — 4187. *doines* zu lesen, das durch Reim *(doine : Antoine)* in Weber Vie de s. Peres 61. *si ne soies aver ne doine* gesichert ist, s. Tobler dazu, der von d. Nachbarschaft auf die Bedeutung »geizig« schliesst; G. Paris Rom. V, 495, *le sens propre de d. n'est pas avare* (ohne jeden Grund, so lange nicht andre Stellen, die man nicht hat, zu Hilfe kommen). — 4192. *lous* Hsch.] pik. könnte es nur »schielend« bedeuten, anderswo auch »Wolf«, was hier nicht passt. [T.: »Ist mit *lou[r]s* »Tölpel, dumm« E. anzufangen«?] Dies dürfte in *lous* stecken u. mit *serouge* aus *serourge*, oder *loudier* aus *lourdier* zusammenzuhalten sein. Vgl. *fol et lort* Méon I, 61, 755. II, 67, 2092 u. Henschel *lours*, noch heutzutage »dumm«, cf. *lourdaud*. — 4202. l. mit Hsch. *primier*. — 4208. *Encaitivés* = *escait.*, wie *enforcié*, *enprendre* st. *esf.*, *esp.*, s. R. Z. I, 560.1. — 4219. *Por q.* s. zu 3581.—4230. *rabïant* [»ist mir unbekannt, aber Baud. Seb. XI, 41 steht *esrabiier: Chertes, j'ai si grant f[a]in, pour poy que n'esrabie.* Die Adj. *rabi* u. *esrabi* sind. dort häufig. Sollten die *destrier arabi* (so 4714. 6804. Synonym v. *corant*, *corsier)* ebenf. hierher gehören? — *Rabicano* h. Astolfos Pferd bei Ariost. T.] — *rabi* steht auch Bastard, Ph. Mosket. — 4234. *sera* Hsch. hab ich in *seras* geändert, da doch das Pferd heute nicht mehr *taisant* sein wird als sonst. — 4239. *ne-ne* ‚sowol als auch' in directer Frage, s. D. III^3 434. — 4247. *signor* Genitiv poss. — 4248. *le atis* Hsch. konnte als *l'eatis* bleiben. — 4260. *tous sui garis* Hsch. »wenn Aiol sein Pferd verliert, bin ich schön heraus« ist sinnlos, daher

ich *sui* in *ert* änderte: »da kann er ganz ruhig sein«. Allein es ist einfach *tous sui garnis* zu lesen, nach 2244. »so bin ich wohl versehen«. — 4262. bess. *trestous*. — 4267. Unterscheide (gegen Littré) *acorder* ,versöhnen' und *acorder* »übereinstimmen machen (Term. techn. d. Musik) = *cor: chorda*. — 4270. vgl. 4179. — 4276. ,Wie steht's um das Wettrennen'? — 4285. *que* »so dass«. — 4289. asyndetisch. — 4302. *l'aura* = *le*, sc. *cọrs*. — 4309. *saudoner*, sonst nicht belegt, Sinn = *saudoyer*. [»*s*. ist mir unbekannt, aber sehr interessant: wir haben mhd. *soldenære* »Söld*n*er«, die ihr *n* doch irgendwoher haben müssen, wie altfr. *saudenier*, *soudenier* (Henschel). Das *o* für *e* wie *vilonie*; *n* für *r* wie in *mirenie* (Rom. II, 244), Kell*n*er, u. s. f., *r* für ausgefallnen Dental wie in *mire* (Kuhns Ztsch. XXIII, (III. N. F.) 414 fg.). Also *saudoner* = *solidat-are*«. T.]. — 4333. man erwartet *quel le feres?* — 4335. *peut* und *puisse*, im 2. coordinirten Bedingungssatz, wo neufr. *que* mit Conj. stünde. — 4347. *li* Dativ wegen *veoir* mit Inf. — 4352, »so dass er ihn überholt hatte«. — 4366. *cis* Hdsch. sollte bleiben. — 4367. bess. *fus* (Pl.), dem *tines* angeglichen. — 4379. *cis* musste bleiben. — 4388. *Sore* Adv. — 4417. *se tient* »hielt sich (aufrecht)«, ,hielt Stand'. — 4423. *Outre!* Siegesruf über einem Gefallenen, schon Rol. 1207 u. sonst zahllos. Verschieden *outrée!* der Kreuzfahrer. — 4460. *corent* sc. ,seine Feinde'. — *devant no nes* wie im Deutschen. Auch sonst spielt die Nase in vielen volksthümlichen Wendungen eine grosse Rolle, am gew. *maugrẻ vo nes*. — 4473. *fọloier*, *foleier*, *folïer*, *foleer* trans., sonst intr. o. refl.; ebenso einf. *fọler*. — 4487. *tant* »so viel« ohne *de* wie *assez*, *poi* u. s. f., während 4490. *tant destrier* (Sing. v. grosser Zahl). — 4497. *parjures* Hdsch.; sowohl von *perjúrus*, als von *perjurare* kann nur ein Adj. *parjur* (nicht *parjúre)* gebildet werden, vgl. prov. *perjur*. Littré hat zwar *parjure* aus den Makkab.; sonstige Beispiele nicht vor dem XVI. Jhd.; ich kenne übh. u. zwar oft im Reim nur *parjur* (vgl. 4502). Wohl gibt es ein Subst. *parjure* = *perjúrium* (Rou u. Beneit), wofür Littré kein altes Beispiel hat. — 4505. *al vespre*, wie sonst *as vespres*, ebenso H. Capet S. 234. *au prime* opp. *au vespre*. — 4507. »folgendes sagen diejenigen, die beim Wettrennen zugegen gewesen, dass sie gesehen hätten, [dass] . . .« — *qui l'ont veu* wäre ein blosser Lückenbüsser u. unnütz nach *qu'al c. f.* — 4513. *compaignon]* hier ist das heilige, durch Eid be-

siegelte *contubernium* o. Waffengenossenschaft auf Leben u. Tod gemeint (vgl. Rolant u. Olivier). — 4515. *a s. M.* »am Festtag des h. M.« — 4529. *qui* = *cui* Accus. — 4532. *qui m'i* = »wenn Jemand mir (Dat. ethicus) dorthin«. Suchier will *iroit*? in der Anordg. des Textes ist *qui* 4532. und *qui* 4533. coordinirt, wenn auch asyndetisch. — 4547. *L'onor* proleptisch zum folg. Vers o. anacol.; durch Umstellung der beiden Zeilen wäre geholfen. — 4549. *tolent* und *aparellie* 4550. Hysteron proteron. — 4554. *seiornons* absolut. — 4560. *por n. r.* »um keinen Preis«. — Mit 4562 beginnt die spätere Zwölfsilbnerredaction, die nur 4865—4970 nochmals durch ein längeres Stück unterbrochen ist. — 4575. *Ne [qui] mieus* . . . — 4588. »genug Boten« — 4592. *le m.]* sonst kommt in dieser Verbindg. der Artikel nicht vor (viell. erweitert aus urspr. *qu'en a mestier*). — 4597. Zehnsilbner der ältern Redaction. — 4617. *escous*, (ebenso Tobl. Mitth. 149, 11.), während 2958 *escons* (Assonanz) zu lesen. Ebenso wechseln *esconser* 4278. 5701. u. *escouser* 8628. 9686. Baud. Seb. 13, 904. G. Guiart 3395, ebenso *rescoser* Greg. le Grand p. 69. — Lautlich sind beide Formen gleich berechtigt. — 4626. bessere *que lui* (st. *li*) *tiers*, da die betonte Form des Pron. hier stehen soll; wegen d. Constr. s. D. III³ 18. — 4627. 8. »wer es sich (Dat. eth. oder commodi) verschaffen könnte, [dass] wir . . .« — 4633. *por les menbres trancier* »auf die Gefahr hin, dass man seine Gliedmassen abhaute«. — 4638. *tachies]* wenn nicht *t* in *l* zu bessern, haben wir das Simplex v. *atachier* ‚befestigen' vor uns. — 4642. »die Stadt [von sich] fern zu machen«, während wir umgekehrt sagen: »sich entfernen [von der Stadt«]. — 4651. s. zu 4597. — 4675. *mortex* wie in *ennemi mortel.* — 4676. *por . . . a* gew. Verbindung, ebenso *de . . . a*, *sans . . . a* u. s. f., s. oben zu 288. — 4679. *seust* schon einsilbig. — 4680. *l'ançon*, wahrsch. *l'arçon* zu lesen: sie lehnte sich ohnmächtig an den Sattel-Bogen Aiols, der bereits zu Pferde sitzt. — 4688. *seri* ‚still', von *secretus* (Tobler G. G. Anz. 1874 zu 4958), ein merkwürdiges in seiner Gebrauchsweise sehr elastisches Wort, vgl. zu Venus la deesse 127a (dazu noch *seriement canter* neben *haut et cler* Doon M. 278). Während sonst *seri* vom hellen Wetter gesagt ist (*cler tans seri* Parth. bei Henschel, *la lune fu serie et fist cler* Gaufr. 281. ebenso Antioche I, S. 31), steht es ebenso bei unfreundlichem, wie

hier, u. *un freid vent et serri* Marie de Fr. II, 447. — Es ist wahrscheinlich, dass andere Wörter (wie Suchier R. Z. I, 433 nachweist, vgl. Diez I, 151, Z. 8.) mit demselbem zusammenfielen, so gibt es ein *serin* Abend? (Alisc. 44. Romvart 219, 22), *serin* hell R. Rose I, 3, offenbar gleich *serain* von *serēnus*, endlich *seri* Abend von *(en)serir* (mit Abfall des *en-* nach Venus la deesse zu 186. b.). — 4694. *broions* ‚junger Bär' s. R. Z. II, 172. — 4697. *aviens* ist zweisilbig, also *S'aviemes* zu lesen; ferner nach *merchi* (4696) eine geringere Interpunction: »und wir hatten Hunde mit uns, welche alle *(tout* = *omnes)* . . .« — 4700. *seroient* potential. — Komma nach *requis* 4704: »und wenn wir durchkommen, ohne angegriffen zu werden, nun dann, bei Gott, kann uns nichts Schlimmeres passiren als dass wir unsere Rüstung wieder ausziehen.« — 4714. *arabis* s. zu 4230. — 4730. *che* »es«. — 4737. *fumes*, nach unserer Ausdrucksweise *somes*, aber ebenso 3333. u. ö. — 4750. *et son frere goncart* irrige Wiederholung des darüber stehenden Hemistichs; der richtige Name könnte nicht mit Sicherheit restituirt werden, da im Verlauf dieser Episode kein neuer Name auftritt; wegen *reinart* 4764 s. dazu Anm. Erst später 7200 ff. u. 7359 ff. kommen die Namen wieder; daraus kann man sich *Foucart* bilden = *Foucon* 7201; vgl. dieselben Nebenformen 3099. u. 2360. 3126. — 4751. *del*, ebenso der Artikel bei einer Präp. 4763. 7059. 7556. 7622. 7659. 7678. 7807. 7915. 7962. 7965, aber *de* 7446. — 4752. *Or para* (= *parra* Fut. v. *paroir*) *del vengier* »Jetzt wird es sich zeigen, wie wir uns rächen werden«. — 4754. *Jofrois* ist in *Jobers* zu ändern, vgl. 4513. 19. 4792. 4819. u. s. f. — 4760. *Entre or et argent*, als Object s. zu 2167. — *et s'i ait m. c.]* »und darunter soll es geben«. — 4761. *Mais que* mit Conj. »wenn nur, unter der Bedingung dass« s. 3530. — 4764. *reinart* der Hdsch. musste in *remanes* geändert werden; es reiten bloss d r e i gegen Aiol (4757), nemlich Richart, Hugo und Bernart, die getötet werden; s i e b e n bleiben im Hinterhalt (vgl. 4811). Wenn also sogar das einfache *et vous ichi* soviel heissen könnte; wie: »Ihr b l e i b t hier«, was man mit Fug bezweifeln kann, so müsste *vous* sich an alle sieben richten, nicht aber an einen sonst nicht genannten *Reinart*. — 4771. »er sah an den Abzeichen ihrer Rüstung, dass er sie nicht liebte« = »dass sie seine Feinde waren«. — 4776. 4846. *el col*, das Unglück wird einem auf den Hals

gewünscht; Sprichwort: *de bienfait col frait.* — *qui ja s'en p.* d. h. *se penser de qc.;* sonst könnte man auch lesen = *ç'enpensera (ço enp.).* — 4777. »dem es einfallen könnte, Euch um irgend E. auf Erden im Stich zu lassen«. — 4822. *les* sc. *escus.* — 4823. *desront*, interessante Nebenform v. *rout (= ruptum)* und *ronpu* (schwach), gebildet analogisch wie *çaindre: çaint, poindre: point* u. s. f.; dass nicht etwa *desrout* zu bessern, zeigt 4992 *desrōte* Hdsch., *desronte* 10880, vgl. *desront* Ren. Mont. 243, 24. *desromps* Gaydon 199. *rompte (!)* das. 203. s. zu 5548. — 4833. *tient* Perf. — 4834. Roimorantin liegt 60 Kilometer von Orléans, aber nicht 7 Tagereisen (vgl. 4872) und bes. 7061. Aiol hatte nach 1869 — 1883 von Blois nach Orl. kaum eine Tagereise gebraucht, u. die Entfernung ist fast die gleiche. — *de* bei Entfernungen kann nicht fehlen; viell. *de la grant chit(e).* — 4844. *Se = si.* — 4854. *enfant* ‚Knappen'. — 4865 — 4970. Zehnsilbner. — 4871? — 4887. *Ylaires* gegen 4891. *Jobert.* — 4896. *avantvens* Hdsch. bekanntes Wort *avantvent* = neufr. *auvent* (s. Littré), Du.-C. *antevanna* u. *auvanna.* — 4897. *et* ‚und zwar'. — 4901. *a tant* zu bessern? — 4906. st. *avanst* v. *avancier.* — 4914. »wir werden nicht die Stunde abwarten« = ‚sofort'. — 4925. l. *poïons*, aber Sinn? — 4934. *del]* wohl *de.* — 4940. 1. »schlief ein [u. schlief durch] bis«. — 4957. *si* »bis«. — 4962. *Vees*, einsilbig wie oft. — 4973. Plötzlicher Uebergang; die maurischen Ritter rufen sich an; vgl. wegen der Namen 5010; ebenso weicht *Tabor* 4975 = *Tabarin* 4997 ab. — 4983. *li]* dem *Haston* (Nom. *Astes* 4979.) — 4987. l. *vint et quatre.* — 4989. *que* »so dass«. — 4990. irrige Wiederholung des darüberstehenden Hemistichs, durch irgend einen Lückenbüsser zu ersetzen *(qui poi dure?)* — 4992. *desrōte et desronpue* der Hdsch. wurde, trotzdem *desront* eine tadellose Form ist, geändert (nach 5002), weil *desront* wohl ebensoviel heissen dürfte wie *desronpu.* — 4998. *cre-t* schwaches Pf. v. *croire*; gew. Form *crut (criut).* — 4999. *ademis]* dies Wort (Pt. Pf. v. *ademetre*, Stellen s. Henschel) ist gew. Beiwort der Pferde, so hier 5019. 5089. neben *corant*, ebenso Ogier 2611. 2747. H. Bord. 22. 24. So könnte es hier auch zu *le sien* gehören; aber ebenso gut kann man es auf Ylaire beziehen = *qui s'est ademis* (ganz gew. Wendung); man könnte noch an = *ademis[t]* denken, doch habe ich *ademetre un cheval* nie gefunden, wenn es

auch ganz richtig wäre. — 5006. *c'or* = *que or*, »warum«. — 5007. l. *trente et quatre*. — 5015. .VII.^{xx} Hdsch. = 7 × 20 = 140. — 5018. Zehnsilbner. — 5021. *Les nos* »die unsrigen«. — 5062. *enterer*. Die Thore wurden vollständig mit Erde bedeckt, um deren Durchbrechen zu verhindern; vgl. die Beschreibung in Prise de Jerusalem. — 5077. *adrechier* (st. *s'adr.*) »die gerade Richtung einschlagen«, daher *adrece* »Richtweg« (mit dem man abschneidet). — 5094. l. *foïes* = *foiées* franz. — 5096. *nen*] bess. *ne*, vgl. 5127. — 5103. *soit mencoinge dit* wäre nur möglich, wenn *mencoinge* (etwa wie *memoire*) masc. wäre, was nach 5133 nicht der Fall ist, weshalb ich *soit* in *ait* (d. h. unpers. *il y ait*) änderte. Vgl. zu 1990. — Heutzutage ist das Wort masc.; das Schwanken begann erst im XVI. Jhd. — 5104. nach 5134 gebessert. — 5108. *garde* (st. *gart*) junge, analog. Form. — 5125 Zehnsilbner. — 5130. 5139. *l'ares* Futur v. Vergangenheit, wie 2937. — 5144. *Sire* d. h. Ylaire; 5145. *vous* d. h. Aiol. — 5170. *estreper*, ein häufiges Wort »von Grund aus zerstören«, bes. v. Weinberg u. ä. = *exstirpare;* dass dies neben *prendre*, *loier* nicht passt, liegt auf der Hand; aber die urspr. Lesart nicht minder: nach dem bekannten Schwanken zw. *en* und *es* ist *esceper* = *enceper* herzustellen. Dies = *metre el cep* (dies noch neufr. *ceps*) v. *cippum* »der Stock, durch den die Füsse der Gefangenen gesteckt wurden«. — 5177—79. Zehnsilbner. — 5178. *a plorer* Hdsch. [*a* ist viell. Abkürzung für *.a.* = *Aiol*; sonst *des iex.* T.]. — 5192. *gastir* seltenes Wort, findet sich z. B. Beneit 4987 (im Reim), dagegen sein Comp. *agastir* wohlbekannt, s. Henschel, Ogier 10795. Brutus 1141. Perciv. III, 223. — 5196. *enceinte* kann kaum in *i-e* assoniren, *encinte* (= *incincta*) wäre ein Latinismus, doch vergl. *ra-ins* Fierabras 148 (in Assonanz), ebenso *accincte* (schwanger) Par. Duchesse 20. — [T. möchte *encaintie* (vom bekannten *ençaintier*) einführen]. — 5201. *qui riens ne l'en furent*, wahrsch. *li* »die ihm nicht verwandt waren«, denn dies h. *estre à qu.*, vgl. *li rois tant amoit Celui qui riens ne li estoit* Méon II. 335, 126. Viell. kann *en* stehen bleiben: »welche darunter ihm nicht v. w.« — 5233. »Baum aus Holz«! — 5235. *u*] besser *et* (‚u. dadurch'). — 5278. *atendra* »wird erfüllen«, ebenso 7390. *li atendera* »wird ihr Wort halten«; ebenso Beneit 16780. Man möchte es von *atenir* *(ad-tenere)* ab-

leiten, vgl. ital. *attenere = promissis stare* (Tramater 1.), ein verstärktes *tenir*. Allein vgl. Melion 47. *Quant M. a entendu Que si veu erent atendu* (erfüllt) u. damit stimmt ebensogut ital. *attendere = mantener la promessa* (Tramater 13), daher auf *atendre* zurückzugehen. — 5296. *ques = qui les.* — *breullois:* man kennt nur *breuillet* (v. *brueil*); die vorl. Bildung wohl durch Reim veranlasst. — 5304. *Mirabel* Dat., mit *li* 5305 nochmals aufgenommen. — 5320. Zehnsilbner. — 5336. *sist* (nemlich der *vasal* der vorigen Zeile). — 5338 — 5368. einer der letzten Trümmer der älteren zehnsilbigen Redaction. — 5350. *fouira* von *fou-ir* »graben«; der Sinn (»begraben«) u. Formenlehre verlangen *enfoira.* — 5353 l. *rekeure.* — (die Z. ist ein Alexandriner, ebenso 5362). — 5358. l. *baptisíe.* — 5372. *a tele* sc. *maniere.* — 5396. *cachíe* wegen *formisse* sc. Avisse. — 5399. *couera* (d. h. *coverra, nr = rr*) sollte bleiben. — 5405 l. *terre.* — 5429. 30. »Ich ass gestern *(ersoir)* nicht, nicht vorgestern« [*hui est li tiers jors* ist zu einem Satzglied erstarrt wie *tels i a,* T.]; vgl. 5626. — 5434. *aie = a (habeo) je.* — 5465. *por les menbres coper* »selbst auf die Gefahr hin dass man ihr die Glieder abschneide«, ebenso mit Gerundium *por les menbres perdant* 5812., beides typische Wendungen. — 5478. »Mehr als«. — 5481. in der Lücke musste stehen, dass die vier Verwandten den übrigen voranritten. — 5484. *nes = ne les,* sc. *esclos.* — 5497. biblisch. — 5509. *et]* bess. *a,* vgl. 5761. — 5518. wegen *un bon fuir* vgl. Ch. lion 1726. *Si ai perdu un boen taisir.* — 5548. *fraint: frait = ront: rout.* — 5557. *jeter* »herausziehen«. — 5569. »denn er denkt nicht daran«. — 5572. *tor fr.* »eine best. Wendung des Pferdes« zu Richart 849. und Tobler G. G. A. 1874. 1041; vgl. Gachet s. v. *tour,* s. Gilb. M. 491, 14. R. Cambr. 271. — 5590. 5601. 6:4. — 5601. 5611. *querraje* p. = *crerai je.* — 5628. *foi* »bei dem Glauben«. — 5637. *estorer* »schaffen«, gew. von *instaurare* abgeleitet (vgl. *estrument = instrumentum),* wahrscheinlich ein aus *restorer* erschlossenes Simplex. — 5665. *t'en* pik. = *tu en.* — 5675. *soif* masc. im N., so Baud. Condé, Pyr. Thisbe 664 (Arsenal), Froissart. — 5685. *conroi* »Unterhalt«, vgl. *al cost et al conroi* Brutus 3051. — 5688. l. *soig.* — 5712. entw. Anacoluth o. Lücke. — 5722. *faé* hier gebraucht wie sonst nur *desfaé* »schurkisch«. — 5726. *Qui* = »wenn ich«. — 5749. *vreté[s]* sollte bleiben. — 5757. *ostage* v. *oste* »Gastwirth«, s. Tobler R. Z. III, 569. —

5785. *soutiement*, dreisilbig, kann nur von *soutil* kommen, steht also st. *soutieument* u. sollte deshalb »schlau« heissen. Dies Wort ging dann über in die Bedeutung »geheim« »versteckt«, s. die Beisp. bei Henschel, woraus sich endlich die an vorl. Stelle geltende: »einsam« entwickelte (hat *soutain* »einsam« mitgewirkt?) z. B. S. Sage (Keller) 4695. *a un renclus Ki en un rochier s'estoit mis En un liu ki molt fu soutis.* — 5792. Jacob v. Compostella. — 5813. *por les menbres perdant* vgl. 5465. u. Tobler R. Z. I. 24 — 5826. *trestout* = *toti;* da *faire* kaum absol. stehen kann, viell. st. *a no t.* besser *nostre t.* — 5828. »keiner darf dem andern in irgend einer Sache *(de rien)* . .« — 5833. statt *d'aprester le mangier* nach neufr. Syntax. — 5836. *Que* »damit«. — 5849. *avra* 1. Ps. — 5850 l. *girai* (v. *gesir* Fut.). — 5854. *De cestui* »mit diesem Spiess«. — 5858. bess. *trenchent li coutel* s. Einl. — 5860. *l'escu]* besser *l'espiel.* — 5860. *bendel* (versch. v. *bandel* = *bandeau*) ein den pikard. Texten eigenthümliches Wort »Hieb, Schlag«: Alisc. 181. *de mon tinel vos ai fait tel bendel,* 191. *mes neporquant li dona tel bendel Que a genous l'abati.* Jerus. 330. *De l'espee d'achier li dona tel bendel* (Hip. druckt *beudel*), Ph. Mosket 7577 *donne paiens cos et bendiaus,* Jeh. Lancelot 8856. *Doné li a un tel bendel.* — Auffällig ist an unserer Stelle das Ztw. *prendre.* — 5861. *bevra*: die Waffe, die Jmd. trifft, trinkt das Blut des verletzten Theiles, so *li fer boivent es piz* Mer. 190, 8. *Les saietes li boivent dans la cervele* Jeh. Lanc. 16912; *as brans qui en lor cervel boivent* Robert d. T. *F.* — 5862. »ich bin nicht zum Spassen aufgelegt«. — 5880. *que* »dass er«, s. D. III, 391, 4. — 5892. steht im Widerspruch mit 5917. 5923. 5927. — 5903. *keres* = *querres, creréz* v. *croire* — 5909. [»mit Eisen umwunden, beschlagen *(loïe)* am Stiel bis zu den Fäusten vorn« d. h. bis dahin wo man sie in den Fäusten hält. T.]. — 5915. *roiamant*, selbst *roi amant* geschrieben, späte durch Volksetymologie aus *raiemant* (5865) = *redimentem* »Erlöser« entstandene Form. — 5919. l. *present* Hdsch. — 5938. *que non fera,* die betonte Form der Negation vor dem Zeitw. s. Diez III³ 436. (in directer Rede hätte der Satz gelautet: *non ferai*, u. dies ist in der indirecten gewahrt worden). — 5954. *ne plus le souf.* »und derjenige, welcher fernerhin ihn erdulden will«; wegen *dangier* vgl. Alisc. 76: *mar mi mostrerent ne orguel ne dangier.* — 5957. *fu-i* 3. Pf. — 5964. *i fera* »wird er

dreinschlagen«. — 5993. *paié* s. zu Richart 1198.—5998. *que* »denn«. — 6044 im Widerspruch mit 6026. 6035. — 6060. die Ansicht des neuen Bearbeiters stimmt in diesem Punkte nicht mit der des ältern, vgl. 1862 f. — 6108. *Que* »denn«. — 6141. *mais* adj. »böse«, dem N. NO. eigenes Wort, s. zu 1702. — 6165. *que* temporal. — 6244. es ist nicht abzusehen, wo u. wann sie die *boin clerc crestien* hätte finden können. — 6245. »als leiblicher Mensch«, nach *com* kann Accus. wie im Ital. stehn.— 6255. *Dominus-videt*: [s. Genes. XXII, 14. *appellavitque nomen loci illius Dominus videt; unde usque hodie dicitur: in monte dominus videbit.* T.]. Vgl. Ph. Mosket 11054. *A seniestre mout pres de la Si est li lius c'on apiela Dont et or Dominus vidit. Et la, çou sacies vous de fit, Volt Abrehan sacrefiier Son fil a dieu.* — 6261. *vous* (Abraham). — 6283. *de mal en arcon:* [ich vermuthe *de mal enartous;* letzteres Wort ist mir zwar neu; aber da einerseits *malartos* vorkommt Parten. 7154. 8104. Brut. 2380. Barb. II. 98, 141, andrerseits *[de] mal enarté* Barb. II. 106, 202. II. 96, 95. *(mal enarté),* so ist mir *de mal enartos* auch wahrscheinlich. T.]. Vgl. noch für *enarter* Brand. 1692, Rou 1374. 10592. 11341. Benoit Chr. 14598, *artos* s. Henschel, *enartos* steht bei Hippeau ohne Beleg, findet sich R. Troie 27814. *de mal cerchier enartos*, Benoit Chr. 14075. *Proz chevaliers et enartos.* Endlich ist das Wort herzustellen in Makaire 2356. (ed. Muss.) *Fort et ardi et de mal marcos,* = S. 202 (Guess.) *Fort et ardi et de malin artos,* l. *de mal inartos.* — 6289. *porsieut* Pt. Pf., Nbf. von *su-í* und *se-ú;* s. darüber Suchier R. Z. II, 273 Anm. 1. — 6293. *lojames* [gebess. von T.]. — 6321. *irois* (in Ass.) adj. »erzürnt« kenne ich nur als Subst. *irois* »Aerger, Unmuth«, so Saisne I, 33. *Pitousement recorde son duel et son irois* (Var. *anois*), dann Meunier Arl. 232. Als Adj. kenne ich nur *irous* und *irais* Ps. Oxf. 17, 51. Saisne 26. 27. Gaydon 134. und *irę̣s* Alex. 87, 22. Entweder ist *ai*=*oi,* oder es ist *pleins d'irois* zu bessern. Gleichwohl wüsste ich das Suffix *-ois,* dessen Quellen 1.) *ensem* 2.) *ĭscum,* hier nicht zu erklären. — 6323. bessere *u li place (placeat)* st. Hdsch. *plaist.* — 6393. *ens,* ebenso 6799. gew. Form *es* = *en les.* — 6412. trenne *s'en fuit.* — 6458. *enpira* = *enpirra* (Futur). — 6460. .iiii. = *quarz.* — 6472. bess. *caele.* — 6497. *dóinge* = *doin ge.* — 6504. *ancéstre*, eig. Nom.-Form von *antecéssor*, hier adj. u. Cas.

obliq. — 6511. der Assonanz nach *esjo-ele.* — 6529. in der Lücke stand zu lesen, dass man bis früh morgens schlief u. Aiol mit Mirabel dann aufbrachen. — 6530. *li* (Gerelme). — 6532. *sel* = *si le* (Aiol). — 6568. Jeder neue Ritter musste sich vor der Quintaine versuchen, um seine Kraft zu zeigen; dies haben G.'s Söhne nicht nöthig, da sie st. des Spiels ernsten Kampf vorfinden. — 6586. *enclinie* in *iè*-Assonanz ist mir unbekannt; ich kenne nur *cliner, encliner.* Daneben gibt es ein *clignier, cluignier,* »blinzeln« (s. zu 1043), das mit *clinare* kaum E. gemein hat. — 6648. *nocié* zweisilb., dunkel. Es gibt ein *nocier* ,heirathen', was nicht passt. — 6667. bess. *roengier.* — 6688. *soloies* st. *soliës*, analog. nach den betonten Formen *solóie* u. s. f. gebildete Form, s. zu Ch. 2 Esp. 11130. So findet sich noch *estoions* Cliges 6259 *R, voloiez* Cliges 6559 *S, panssoiez: vouloiez* Guil. d'Angl. S. 49 C. — 6691. *desnoier* = *dosnoier à qu.* (ironisch), »Liebeskurzweil mit Jmd. treiben«. — 6699. *sous le caple del ciel* = *soz la chape del ciel* »unter dem Mantel des Himmels«, »unter der Himmelsdecke«, ebenso Rol. 545. Rou 1851. Mon. Guill. 327. Guil. Or. (Jonkbl.) 7, 222, bes. Ogier S. 528. 2) *(sous le caple del ciel).* Wegen *caple* vgl. *naple, huple, gigle, bifle, jamble, langle, trufle, gencivle, estraingle, desruble, Baptistle, participle.* Von diesem *caple* (= *chape)* ist versch. *caple, chaple,* ,Kampf'. — 6708. *chi lairons des l.*, typische Uebergangsformel: »Hier brechen wir die Erzählung v. d. Räubern ab.« — 6714. viell. *qui les vaut herbergier;* aber ebenso 6777. — 6716. *Les goules b.* »mit offenem Rachen«. — 6720. in der Lücke fängt Mirabel ihren Traum zu erzählen an. — 6735. *millor c.* »ein besseres Reiten«. — 6751. *fosnie* = *fosni-iè.* Vgl. Scheler zu Trouv. belges I, S. 279. und Bastard S. 293. Wenn er an erster Stelle sagt *aucun (de nous) ne l'avait encore rencontré,* so trifft dies, was meine Person anlangt, nur die Form *fosnier,* das Wort selbst war mir seit vielen Jahren bekannt, da es im Gautier Coinci einigemale vorkommt. Schon Gachet behandelt *faunoier* (vgl. auch noch *fourniger* und *fannyer);* Ste. Pal. *fausnier* vier Belege, Hippeau ohne Beleg. Scheler sah darin ein * *fascinicare* »betrügen«, später ein Compos. von *noier (negare)* »verläugnen«, indem er dabei stillschweigend Gachets Erklärung adoptirt. Die wahre Sachlage ist nicht wenig verdunkelt, weil eine Anzahl sinnverwandter u. ähnlich klingen-

der Verba zusammenzufallen scheinen u. von den Copisten stellenweise beliebig verwechselt werden, so *fornïer, fornoier* und *faunoier, faunier* (wie *forbourc* und *faubourc)* in Disme de penit. und Phil. Beaumanoir, *fauvoier, favoier, forvoier* (*u* und *n* in Hdsch. oft nicht zu unterscheiden) ‚verirren.' So giebt's denn eine Reihe von Stellen, wo *faunoier* sicher = *renier*, *refuser* sofort auszuscheiden, so das Citat bei Gachet; eine andere Zahl von Stellen lassen keine scharfe Sonderung der Bedeutung zu: *fausnoiez* Gaut. Coinci 35, 268. 38, 408. 47, 802., *Theophilus desve et fausnoie* das. 42, 553., 64, 1590, wo andre Hdsch. *forvoie, fauvoie,* einmal *fauloie (n = l)* schreiben. Aber es bleiben Stellen genug übrig, wo das Wort sicher »betrügen« heisst: Gaut. Coinci 391, IV. *Nuli qui ne faunoie*, 464, 133. *n'en poons estre faunoié,* 486, 203. *Bouche escharnist dieu et faunoie,* 730, 1078. *car touz les siens guile et fausnoie,* endlich Rusteb. I, 324. *fantosme nous va faunoiant,* vgl. noch Percival 3600. *il les menront favoiant* (l. *fanoiant,* Var. *faulleant*), u. Kuno v. Bethune Trouv. belg. S. 27, 6. wozu sich unsere Stelle *fosnïer* gesellt; vgl.: Baud. Seb. 14, 1038. I, 30, 1088. I, 170. Eine sichere Etymologie weiss ich nicht, doch habe ich gegen Schelers **fascinicare* nichts einzuwenden, umsomehr da das einfache *fascinare faisnier* (zweisilbig) »bezaubern, bethören« gegeben hat. — 6753. *Bele* Hdsch. ist nach *chis* 6752 u. 6753. in *Chele* zu ändern. — 6754. *prisïes* »prieset«. — 6786. »sie geht kaum zwei Schritte, ohne dass sie sich umwendet (*regarde* Conj.). — 6797. »einen Bogenschuss weit« (Schuss eines Bogenschützen). — 6802. gebessert nach 3277. 7636. — 6808. viell. *sain (sani).* — 6856. *Deus doie*, s. zu Ch. 2 Esp. 9314. Wegen der Sache vgl. Ogier 2749. *Li bers s'afice sor les estries de pris Que plainne palme li cuirs en estendi,* vgl. 3287. *Par tel aïr s'apoia sor l'estrief, Li quirs runpi et fist le fer ploier* u. 7187. u. 10015. Ren. Mont. 425. 12. 13. Rol. Chât. 350. Par. 349. Saison I, 139. 256. II. 80. u. s. f. Der Zug ist typisch. — 6875 l. *le* Hdsch. — 6903. entweder *mort* Subst., abhängig von *voil,* u. ebenso *repairier*; doch müsste dann bei letzterem der Artikel stehen; o. zu *mort* ist *estre* hinzuzudenken, vgl. Venus Deesse zu 161. b. — 6939. l. *et . . . et* (st. *u*). — 6959. *Que,* vgl. 7057. — 6966. *cousin* vgl. 6470. 6550. 7037. — 6981. *Se = si.* — 6984. *Dessi = de si* vgl. zu Richart 242. — 6994. in der Lücke war von Marchegai die

Rede. — 6998. in der Lücke stand das Zeitw. zu V. 6999. — 7002. *fist* vorzeitig. — 7009. *trainent* bereits zweisilbig. — 7035. *Que vous me dites:* Imperativ im Untersatz, s. Tobler G. G. A. 1874 S. 1039 u. R. Z. I, 14. — 7057. »sie wissen nicht v. d. Ungemach, dass es ihnen widerfahren soll«. — 7063 ff. die folg. Episode ist selbst bis auf kleinere Züge identisch mit Gaydon S. 125 ff.; vgl. auch Auberi den Burg. (Mitth.) S. 169. 171. — 7091. *camoisé* kann nur in einer *ié*-Assonanz stehen; daneben ist eine Form *camousé* H. Bord. 173, Fierabr. 67., beidemal durch Assonanz gesichert. — 7115. *trestoute* Hdsch., falsch gelesen v. Copisten st. *trestou le,* denn *le Berri* ist männlich. — 7123. *Nient plus:* »Ebensowenig wie . . ., 7124 kann mein Sohn . . .«. — 7126. der Edelmann kennt kein Gewerbe, er gibt sich nur mit Hunden u. Falken ab. — 7147. *doné* sc. *la colée* »Ritterschlag«. — 7163. *estiaus* Hdsch. führt auf *estel* »Thürpfosten«; hier kann nur *estal* »Gestelle, worauf die Tischplatte gelegt wird« gemeint sein; *estal* findet sich z. B. Manekine 5986. *or les taules estoient mises et deseur les estaus assises,* vgl. Jeh. Lanc. 2437. *une biere sor deus estaus;* auch *hestal* geschrieben, in Blonde d'Oxf. *hestol.* — 7164. *diores]* *i* ist im Cod. unterpunktirt, mithin zu streichen; dann fehlt eine Silbe, die leicht zu ergänzen *ens es dores v., en ches d. v.* o. ähnlich. Allein *di-o-ré* ist auch sonst nachzuweisen u. wird also, trotzdem es, falls es vor *deauratus* kommen sollte, auf das Bedenklichste gegen sichere Lautgesetze verstösse, zu halten sein u. man wird sich besser nach einer andern Etymologie umsehen. Man findet es in den drei Alexandrinern im Sermo de sapientia 291, 17. *Ne seeiz fer en sele, s'ele n'est dioreie,* ferner Rosenroman (Michel) I, 308. *ces coiffes à dorées bendes, Et ces dioré treceor* (also von *doré* geschieden?). — 7189. *en maint maison* Hdsch., [vgl. *Or s'en va Baudouins, s'a laisiet son maison,* B. Sebourc XXI, 355, ebenso daselbst *son prison* (Haft), *par men foi, son faisson, Evain son moullier* u. s. f. Wenn dergl. dem Aiol nicht zuzutrauen, (und »in manchem Hause« ist hier auch sonst E. befremdlich), so möchte man *en* tilgen u. *mainte saison* (s. Littré) lesen, vgl. *sept saisons* = 7 Jahre B. Seb. XVII. 695. T.]. — 7194. l. *de* (st. *des).* — 7212. *Aiol* Dativ. — 7228. *pot* sc. *ester,* vgl. zu *pot* 91. — 7275. *li tent* »streckt gegen sie aus«. — 7281. viell. *vivant* zu bessern. — 7282. *autre* ist Neutrum;

ebenso Alex. 32, a. 116, e. Greg. le Grand 12, Lais 49. (Reim), Ch. 2 Esp. 8437; heute sagt man mit verschiedener Constr. *autrement.* — 7284. 5. *consent [cose] dont.* — 7293. 4. ich wollte zwischen diesen Versen eine Lücke ansetzen; Tobler dagegen bemerkt: »es dürfte nur eine lässige Ausdrucksweise sein. Korrekter wäre gewesen *mieus voil ma foi mentir que f a i r e autrement Ne livrer* oder aber: *que ne face autrement Ne ne livre*; statt dessen sind beide Constructionen vermengt«. — 7303. *m'irai . . esb.; me* geh. zu *esb.* — 7325. Hs. *rainier,* gebess. nach 7223 u. 7360.; ebenso gut konnte man *le frere Rainier* lesen: »der Bruder Rainier's«, d. h. Bernart, vgl. 7237. 7366. — 7328 l. *trair.* — 7333. *voil* 1. Pf. — 7365. »schneller als im Schritt«. — 7384. ich kenne in dieser Bedtg. nur *aprester*; doch vgl. neufr. *prêter le collet, le flanc, le côté,* »darreichen«. — 7390. l. *li* (st. *l'i*); u. s. zu 5278. — 7398. = neufr. *[celui] qui.* — 7475. Petrus, der auf der Nerowiese von diesem Kaiser getödtet worden. — 7484. *jamble = jambe* mit unorg. *l,* wie *chaple* s. zu 6699. — 7496. *a* p. st. *ai.* — 7518. *met o i s,* 7520. *pens o i s.* Diese , Endung der 2. Plur. (fr. *oiz*) entspricht lautlich genau *lat. -ētis,* während das siegreiche *-ez = -átis,* s. Tobler G. G. A. 1874. S. 1047. — 7525 f. unklar. Antelme hat hier übh. nichts dreinzureden, denn Aiol spricht zu Gerelme. — 7529. l. *grant.* — 7600. *sor frains] sor frain* Term. techn. v. einer best. Reitart (s. Gachet): *sor f. s'en vont a esperon*; Lais 52 *seur frainc en vait*; Auberi 187, 32, ganz wie hier B. Comarchis 1702 *François chevauchent . . Les grans galos sor frain,* (s. Scheler dazu), ebenso das. 2502. *Les galos sor frain,* aber auch *le petit pas sor f.,* u. *le pas s. f.* — 7603. »zehn«, aber 7443. »vierzehn«. — 7605. scherzhaft: »dass wir hören, was sie eig. wollen«. — 7606. *Quis = qui* (wenn man) *les.* — 7637. die Lücke ist nach 6802 f. zu ergänzen. — 7644. *deslachier* »loslösen«, besser *desrochier.* — 7646. die naheliegende Besserung *por le sien cors aidier* vgl. 7714. (s. jetzt Mussafia R. Z. III. 257.) habe ich nicht aufzunehmen gewagt, da Elie 866 ebenso steht *que secor li aiut,* wo nicht geändert werden kann. — 7664. Aiol muss also nach dem Zusammentreffen mit Rainier (7639) wieder auf sein Pferd gestiegen sein. — 7684. »wen kümmert es« = es hilft nichts. — 7685. Zehnsilbner (4 : 6). — 7692. *lor est p r i s grans pitiés* s. zu 1990. — 7720. »*[il]*

ne vous caut« es nützt euch nichts; man erwartet *chaille*. — 7721. Sprichwörtlich. — 7727. cf. Auberi 203 ff. — 7739. *mon pere* Dativ; *soit* sc. *la hart*. — 7729. cf. 7724. Antelme will nach Orléans reiten, um Hilfe zu holen. — 7751. *gues* mit stammhaftem *s*, wie *fiens*, *fons*, entsprechend einem Typus **vadus*, *-oris*. — 7756. *asaillier* Hdsch., durch falsche Analogie in einem Texte, in dessen Dialekt *ie* = *i*. — 7768. *effondres* Hdsch., v. mir in *effoudre* geändert, ohne Noth. Beide Formen sind durch Reim gesichert, s. *effondre* bei Gachet *effondre* und bei Scheler Froissart Poës. Gloss. u. Chron. Gloss., s. Henschel *effoudre*, vgl. Richart 1766. *effoudre* (Reim), dann *effondre* Faiel 1441. 2431. Ph. Mosket 21944. Desc. 2107. — 7809. viell. *la mor[t]* f. 7891. 7894. — 7822. *as noces de saint Archedeclin* — Hochzeit zu Kana. Es liegt ein Missverständnis des griech. Wortes ἀρχιτικλίνος, von der Vulgata *(architriclinus)* unübersetzt gelassen. Man nahm das Wort für einen Eigennamen u. zwar für den des sonst nicht genannten Bräutigams, der auf diese Weise zu einem Heiligen gestempelt worden. — 7827. *entendre*, ebenso 9652, eine Verwechslung mit *atendre*, ebenso Hiob 327, 17. — 7846. *l'iaume esclairi* »liess erglänzen« trans. oder *l'iaume[s] escl.* intrans. — 7865. *decroit*, gebraucht wie sonst *recroire*. — 7881. *desous* Hdsch. geändert *desor*, vgl. 7913. — 7969. während Ludwig hatte Gericht halten wollen (7862). — 7977. *en la tor]* besser *el chastel*. — 7985. *en nule* »in irgend einer« = »jeder«. — 8005. *me fui] s'estre* ist sehr häufig: Set Sage 3070. 4218. 4424. 4530. 4684. Perc. 7739. *(Que jou ne soi [= sapui] u ge me fui)*. Barb. 3, 215, 1. Ch. lion 4288. 5981, s. Diez III. 192. — 8029. Vor allem ist die Interp. zu berichtigen: *Quant al m. levoie, en langles et nus pies Aloie* . . . Ich habe die ursp. Lesart *langle* (nach Anm. zu V. 6699 zu erklären) beibehalten, weil sie sich auch 8422 (u. dort uncorrigirt) vorfindet. Sachlich ist *en langes et nus pies* oder *en langes et dechaus* »im Büssergewand u. barfüssig« die vorschriftmässige Adjustirung in solchen Fällen gewesen u. kehrt in allen Texten immer wieder. Der *lange* (dial. *lagne*) war ein wollenes Kleidungsstück, das man auf nacktem Leibe, *sans chemise*, (wie oft eigens hinzugefügt wird) trug, daher bei Carpentier: *lange* = *chemise* ganz falsch ist. — 8073. viell. *il ne vous iert noié*, um nicht das vorige Schlusshemistich zu wieder-

holen. — 8076. Der Handschuh figurirt regelmässig bei der symbolischen Uebertragung irgend eines Besitzes o. ä., schon aus dem Rolant bekannt. — 8087. *Navers* (st. *navair* Hdsch.) wurde wegen der andern Städte u. mit Bezug auf 8178 eingeführt. — *Dignon* kann neben *Lengres* kaum was anderes sein als Dijon; dann macht aber *n* unüberwindliche Schwierigkeiten. Suchier (Jen. Lit.) will *Diguun* lesen, aber eine solche Schreibung ist ungewönlich; *u* kann nicht wohl die gutturale Aussprache des *g* ausdrücken, die vor *o* selbstverständlich wäre; vgl. *Digon* Veilchenrom. 79. *Digun* Rolant 1892. Es ist wohl *n* einfach zu streichen. — 8088. *Nobles* muss verderbt sein. — 8092. *demandon* plur. majest. — 8094. *roion* »Königreich«, eine oft durch Reim gesicherte Form, deren Ursprung schwer zu erklären; entw. = *regionem* mit veränderter Bedeutung u. Geschlecht o. eine selbständige Ableitung von *roi*, für die sich kaum Analogien vorbringen lassen. Das eig. Wort ist *roiaume*. — 8095. *petit s'en ira que ne* . . . »um ein weniges«, »beinahe«. — 8106. *tel* sc. »wie er sie hatte«. — 8120. *priveus]* Hdsch. *p'ıteus*, so aber dass *te* etwas verwischt ist. Ein ähnliches Wort kenne ich nicht, während der Sinn mit Sicherheit auf *pres*, *prochain* [Tobler bejahte meine Anfrage nach adverb. Gebrauch (»wie es scheint«): *je ai un cousin qui prochain m'est carnéz* Baud. Seb. V. 384.] hinweist, die mit der Ueberlieferung nicht in Einklang zu bringen sind. So dachte ich denn an *privatus* u. eine hypothetische, schwer zu erklärende Ableitung *privalis* = *priveus*, die sich aus *privauté* erschliessen, aber weder durch prov., ital. o. sonst eine rom. Sprache stützen lässt. Dazu kommt, dass *privé* meines Wissens nie von Verwandtschaft, sondern bloss von inniger Freundschaft nichtverwandter Leute gebraucht ist. — 8125. *apartenistes]* man erwartet den Conjunctiv. — 8147. *li mieus*, ebenso 10252. *des vaillans et des mieus*: das Neutrum *mieus* ist subst. worden mit der Bedeutung »der Beste« u. sowohl im Sgl. als Pl. gebraucht s. zu Ch. 2 Esp. 11349. Vgl. noch Auberi 248, 7. *Or seres vos der* (l. *des*) *mieus de ma maison*, Ch. Lyon 4066 *(B)*, Raoul Camb. 96. Roi Sezile 84 (wo *fu li m.* zu lesen). Littré (s. v. *mieux* 5° 4. Abth.) hat das Verdienst die neufr. Phrase *des mieux*, die bisher aller Versuche der Grammatiker sie zu erklären gespottet hat, auf diesen altfr. Gebrauch zurückgeführt zu haben. Lücking Gr. S. 146. 1) erwähnt den Fall, und

seine Bemerkung gibt zwar die historische Erklärung der neufr. Phrase, aber nicht ihren heutigen Werth an; das Verständnis ist längst so verdunkelt, dass man ebenso in einem unpers. Satze sagt: *Je le relance seul et tout allait des mieux, Lorsque* . . . Mol. bei Littré. — 8150. Darin dass man den Namen nicht geändert hat (was das übliche war), scheint wohl eine Auszeichnung zu liegen; wenigstens wird dies stets wie hier in solchen Fällen erwähnt, vgl. Aiol 10968. Guil d'Or. (Jonkb.) 34, 1279. H. Bord. 260. Gaufr. 275. Fier. 182. Jerus. 94. Dolop. 429. u. ä. — 8156. es scheinen dieselben Namen wie 8089. zu sein. — 8181. *dispers* (= lat. *dispersus*) ebenso Doon Mz. 49. *Chascune est malostrue et de haut cuer garnie, Fiere et forte et disparse, empregnans et hardie*, jedoch regelm. *despers* s. Henschel, ferner Scheler Joh. Condét I, 395. II, 385. dazu Tobler Jahrb. VIII, 337, Scheler Watriquet 438, vgl. noch Watr. VII, 387. IX, 7. *desperse;* sowie Greg. le Grand S. 75. *ceste enfertez est si averse, Si honie e si desperse.* R. Troie (s. Gloss.) 26451. *enragiée, Issi desperse, issi desvée,* ebenso 29211, häufig in Benoits Chr., als Schimpfwort *vilain despers* Barb. III, 443, 105, u. *gouz despers* Meraug. 93, 9, oft bei Gaut. Coinci (neben *lechiere*, *orguelleus* u. s. f.), also synonym mit *divers*, dessen altfr. Bedeutg. sich ebenso merkwürdig aus der urspr. lateinischen entwickelt hat. — 8183 = 140. — 8186. beachte die Tempora *livrerent et donent.* — 8188. *Fëuté* dreisilbig, ebenso Ogier 3538. Guill. d'Angl. 92; warum schlägt Mussafia R. Z. III, 257 *feauté* vor? — 8192. l. *m'i.* — 8196. *somes;* dem Sinne nach erwartet man *somiers*, in welcher Bedeutung ich *some* nicht kenne. — 8313. l. *beneïte.* — 8343. l. *d'olivier* (Hdsch.) — 8420. *A icele parole,* ebenso 10971. typische Wendung der Trouvère's, sehr oft an Stellen gebraucht, wo keine Rede vor ausging, also wohl = »in dem Augenblicke, wo das Erzählte geschah«. — 8422. *en langle*, man schlief damals auch sonst nicht im Hemd, s. zu 8029. — 8424. *pertes* (nach Tobler). — 8442. *n'eust* asyndetisch. — 8468. *vont* sc. die Leute Makaire's, deren in der Lücke Erwähnung geschah. — 8514. *chou ai mon* sc. *aquité l'onor de B.* »das hab ich wahrhaftig gethan«. — 8515. »40 Burgundern« Dativ. — 8526. *estoire*, hier u. später noch einmal von einer Reise zu Land; eig. h. es »Flotte«, dann »Expedition einer Flotte, Flottenzug«; dies ist 10481. übertragen auf eine Expeditions-

mannschaft zu Lande. — 8539. *Or commenche canchons forment a enforchier*, typische Wendung der Trouvère's, die bes. gegen Ende der Erzählung den ermüdenden, schwerhörigen Hörern die gesteigerte, gespannte Situation klar zu machen suchen. — 8547. wahrsch. *ovrirent asses li Beruier*, die an derselben standen. — 8570. die Bezeichnung des Schlachtrosses als *destrier* o. *cheval de garde*, oder *en garde* Elie 46. kommt öfter vor, aber der Sinn ist unklar [Tobler: »soviel wie *sejorné?*«]. QLDR. 239. *dis bues gras de guarde* im Gegensatz zu den *bues de la cumune pasture;* also wohl: »sorgsam gehütet, das seine eigene Bedienung *(garde)* hat«. — 8595. *soler] -ér* ist urspr., neufr. *-ier* ist später durch Suffix-Vertauschung entstanden wie bei *bacheler, piler, sangler, escoler, boucler, chandeler, coler* u. ä. — 8628. *escouser* neben *esconser* s. zu 4617. — 8641. *pri que . . faites* Imperativ im Untersatz, wie früher. — 8677. *pensent* Cjct.; *que*, ‚denn'. — 8716. *Ostés!* »weg da!« eig. *ostéz vos en*, wie *tornés!* 8756. *tolés!* 9167. 10621. vgl. Diez III, 193[u]. So steht noch *ostéz* Rob. d. Teuf. E. 2. d., Méon I, 73, 1130. 313, 120. Lanc. Jeh. 159. Ph. Mosket 18940. Partenop. 1287. (= Cristal 8355.) *Laissiéz! ostéz!* Lyon Joh. Ev. 19, 15. *Osta, osta* = lat. *Tolle, tolle!* und *óste!* Méon I, 118, 153. — 8780. *por a p.* s. oben zu 288. — 8787. *córbe* fem. zu **córp* = *cŭrvum*, wie *córp*, *corbeau cŏrvus;* so *corbe eschine* Barlaam 27, 5. *gambe corbe* Robert d. T. G. 4. b. — 8793. *c'il* st. *s'il*, eine bes. im Osten gew. Schreibung. — 8819. *al* p. = *a le*, fem. — 8839 ff. u. bes. 8863 ff. Die Franzosen hatten es scharf auf die Lombarden (es ist für jeden Text zu untersuchen, ob damit die eig. Lombarden o. Italiener übh. — dies das gewöhnliche — gemeint seien) u. warfen ihnen bes. Feigheit, Treulosigkeit (so Girart Ross. Oxf. 5843) u. schmutziges Essen vor; vgl. Barb. 4, 217, 19. (Audigier): *Onques n'ama riens tant come boulie Et as festes enviex (=anvels) chievre a la lie Por ce qu'il fu noriz en Lonbardie Ou l'en en fait daintiez et seignorie.* Wegen des Vorwurfs der Feigheit s. Tobler R. Z. III, 99 ff. — 8844. *surceor*, wahrsch. = *sorceor*, v. einem Verb. * *sorcier(?)*, mir unbekannt. — 8848 ff. u. 8872. *pecat.* Die merkwürdigen Assonanzformen *blamas, donar, veritas, baissas* erklären sich dadurch, dass der Dichter den Italiener ein dialektisch umgebildetes Französisch reden lassen will, etwa wie heute die Franzosen sich ebenso auf

der Bühne über die französisch sprechenden Elsässer o. Schweizer lustig machen. Sollte Jemand darin eher provenz. als ital. sehen (*blamatz* u. s. f.), so beachte man, dass es wirkl. Lombardisch sein kann, in dem die ausl. Vokale in ähnlicher Art abfallen wie im Prov.-Churw.-Französischen. — Derartige Scherze sind sehr verbreitet gewesen; man denke an die Verhöhnungen der Engländer in Jubinals Sammlung, der Flamänder in Schelers Trouv. b. (Prise de Nunvile), bes. im Renart u. ä.; bei Ph. Mosket wird provenz. gesprochen 18706. 23511. Es genügt auf Dante u. Rambaut v. Vaqueiras hinzuweisen; [vgl. Dittamondo IV, 17. T.] — 8863. *con peus* habe ich auf Toblers Vorschlag das *9peus* der Hdsch. aufgelöst, der noch an *copeus* = *coispels* »Schnitzel« dachte. — 8865. fehlerhafter Vers; viell. *Jum. me s. plains, asnes u vache* Zehnsilbner (6: 4). — 8926. *un ullage* habe ich in den Text gesetzt; die Hdschr. u. Vorlage hat wohl urspr. *en ullage* gehabt; dies verstand der Copist u. Corrector nicht u. verlängerte den 1. Balken des *u* und verband die beiden *l* oben mit einander, so dass ein *N* daraus entstand: *en linage. ullage* = *utlage, uslage* »ein Geächteter« s. Henschel u. Diez II c. *lague*. — 8989. nach *armes* ist *durement* (wie ich st. *fermes* der Hdsch. conjicirte) in der Correctur übersehen worden; wegen dieses Gebrauchs vgl. 9395. — 9004. *de l'enc. felon* s. Tobler R. Z. II, 389 f. — 9014. *mener par grant sudexïon*, vgl. 10679. *mener par grant subicïon*; die beiden Wendungen sind identisch, u. so kann denn das Subst. entweder aus *souduire* kommen: »List, Trug«, vgl. *souduisson* (soll viersilbig sein) Barb. II, 114, 34 u. 128, 27. oder = *subiexïon, subgession* »Unterthänigkeit« H. Capet S. 85. — 9016. st. *le marine* Hdsch. *l'en traine* [emend. T.] — 9062. *en l'arche* »im Schrein« (gebess. aus *larches* Hdsch.) findet sich ebenso Elie 55; sachlich kann ich es nicht bestimmen. — 9090. *né[s] d'ome ne de feme* lässt sich auch mit *ne* = ,und' nicht halten; viell. nach 9083. *nés de carnable feme*. — 9093. *de mal engre]* [Man kann an *enge*, Subst. verb. v. *engier* denken, s. Littré u. Scheler Froiss. Poés. [dann *mal' engre*] oder etwa *mal genre;* letzteres bei den Condets = *proles*, u. Baud. Seb. IV, 421 geradezu »Sippe, Stamm«. T.]. — 9105. Zehnsilbner. — 9110. *n'en fait el qu'il s'enrage:* »er thut nichts anderes als dass er wüthend wird«. — 9129 f. hatte ich vorgeschlagen: *ens el font d'une nef* (Kahn wie 9208. 9220), *tout contreval le*

Rosne nous en laisies aler, wobei Tobler vorsichtig mahnt: [er kann ja nur als Geringstes verlangen, vor die Stadtmauer hinaus, also in den Graben (der ja trocken sein kann) gebracht zu werden, von wo er dann schon weiter kommen würde, namentlich wenn man ihm noch durch das Reich *(contreval ce resne)* Sicherheit zusagt u. oder *contreval le rive* wie 9304.]. — 9152. *estre ses (satis) à qu. de qc.* »an E. genug haben, mit E. sich zufrieden geben«. — 9167. *Tolés* s. zu 8716. — 9178. ebenso 9892. *al pie* »zu den Füssen« (cf. 9187), vgl. Char. d. Nimes 380. *Qui tuit li vont à la jambe et au pie.* — 9184. drei Silben fehlen; mannigfach zu ergänzen. — 9201. bess. *apercheue.* — 9216. *Aie* l. *áie* (nicht *aíe*), vgl. 9312. — 9225. verdorben; vgl. 9236./7.; dagegen 9332. — 9231. *nes.* — 9243. *euc*, man erwartet *eusse.* — 9248. *nos* — *no* (Suchier). — 9249. *Encor* mit Conj. »mag auch immer . . .« — 9250. Zehnsilbner (4 : 6). — 9278. Beachte *Se . . poromes.* — 9293. Punct nach *cheualier.* — 9305. *áve* (setze Komma danach): 9311. *ávene*, wie *Estiéve*: *Estiévene*, *vérge*, *vérgene* u. s. f. — 9333. »die Falknerei«. — 9356. *chevalier* kann nur der König sein. — 9360. *lor* temporell; *lui* Suchier. — 9365. statt *n'issi* erwartet man *issist.* — 9367. *V*, klarer wäre *Et.* — 9372. einen solchen Satz »als sie 2 Jahre alt waren, so traten sie ins 3. Jahr ein« kann man hier nicht erwarten, da kein Lückenbüsser nöthig ist: also Lücke und viell. noch *et* st. *si* anzusetzen; ungefähr »waren sie stark u. schön wie andere Kinder von 6 Jahren; alles liebte sie«. — 9399. *kaitis* Subj., vgl. 9416. — 9419. *plus* »um so mehr«. — 9420. man erwartet *t'en amendes.* — 9441. »haltet euch bereit«, doch vgl. 9465. — 9464. gebessert nach 10042. — 9481. *grenu* st. *crenu*, prov. *crenut*: ebenso 9516. 9644. Bastart 5538., u. Beisp. bei Gachet (s. v. *grenons*, mit dem unser Wort nichts zu thun hat) aus Bert. du Gues., Baud. Seb.: und wie sich *quernu*, *kernu* neben *crenu* findet, so auch *guernu* (neben *grenu*) in Aubery p. 26 (Gachet), wie *guernier* neben *grenier*. Bes. anl. *cr* ist geneigt, zu *gr* zu werden, vgl. *cras gras, creanter greanter*, *cravanter gravanter*, *crisolite grisolite*, *crisopase grisopase.* — 9483. *abatent]* etwa *adossent* vgl. Gayd. 139. — 9494. noch besser: *qu' ainc reconnus ne fu.* — 9511. *c'o* = *qui o.* — 9518. *roes* Hdsch., *roces* Tobler, ich *rues* o. *et les tors* u. dgl. — 9522. 3. »falls er die Burgunder gefangen nimmt, dann möge Gott ihm

nie helfen, wenn er sie nicht henkt« = *a* : *A* : *b*. — 9553. *sera* st. *sara*, schon früher. — 9566. setze? nach *ostelerie*; 9567. anacol. — 9572. 3. warum hat er fünf Jahre gesäumt? — 9578. *vers s. J.* [die nach der St. Jagokirche die Richtung hat. S. J. de Compost. liegt doch E. zu weit ab. T.]. — 9620. Zehnsilbner (4 : 6). — 9633. *Denis* verdorben (viell. *Monleun*), ebenso 9635. *vous;* die ganze Rede (bis 9650.) schlecht überliefert. — 9638. Dieselbe Maschinerie der redenden Mahometstatue verräth Synamonde im Bastard v. Bouillon, S. 100: *Par dedens Mahommet est uns paiens entrés, Qui nous donne responses et respont a tous gres;* S. 277 verweist Scheler auf eine Anm. zu 3584 God. de Bouillon u. S. 78 f. des Mahometromans. — 9647. *baiseras* u. s. f. Diese Art der Anbetung findet sich auch bei einer Sekte bei Ph. Mosket 28215. *Lor venoit (li enemis) et dont le baisoient enmi le cul.* — 9655. *vessir* »feisen«, h. zu Tage nur noch als Term. t. der Metallurgie, sonst *vesser*, das ziemlich jung u. v. Subst. *vesse* neugeformt ist. Nicot, Cotgrave kennen nur *vessir*, was noch in dem W. d. Acad. 1740 zu finden. — 9656. Ebenso ist *put* die 3. Präs. v. *puir* (altfr. auch *puire*) u. war noch im XVIII. Jhd. gebräuchlich, während das Verb. jetzt schwach geworden ist. — 9658. *del* = wahrscheinlich *de le, de la*; vgl. *à la synagogue* Gauf. 257, ebenf. v. e. Moschee im Rol. 3662 *les sinagoges et les mahomeries.* — 9682. die Ass. verlangt *kaele.* — 9686. *escousser* s. zu 4617. — 9734. *Espaigne* ist verderbt. — 9735. *qu'i* = *qu'i[l]*, oft in pik. Texten. — 9775. *deus ans passés* ist sicher falsch; eine sichere Emendation ist sehr schwierig, da die Zeitangaben, die an verschiedenen Stellen zerstreut sind, nicht zusammen stimmen. Aiol und Mirabel lagen fünf Jahre im Kerker in Losane, vgl. 8748. 9054. 9392. 9412. 9886. 10259; da nun nach 9808 die Kinder erst nach 7 Jahren Aiol wiedersahen, also da Aiol nach ihrer Geburt noch 4 Jahre im Kerker lag, käme er erst nach drei Jahren zu Grasien. Drei Jahre konnte die Reise nach Spanien zu Mibrien u. von da zu Grasien kaum dauern. Nun blieb aber Aiol nach 10179. 10545. fünf Jahre am Hof Grasiens, mithin sahen sich Aiol u. Mirabel nicht, wie es hier steht, zweiJahre, sondern fünf Jahre nicht. — Auch die Söhne Aiols werden in einem bedenklich frühen Alter zu Rittern geschlagen; nach 9808 und 10179 wären sie 12 Jahre alt gewesen,

womit die später erzählten Wunder der Tapferkeit nicht recht stimmen. — 9778. *tort* 3. Conj. Präs. v. *tourner.* — 9806. *norie* »ernährt, aufzieht« verlangt ein Ztw. *norier* das kaum existirt haben wird; freilich mit *-icare* leicht zu bilden, wobei der Sinn regelm. frequentativ. — 9814 = 10599. *palegre* u. *palagre de mer,* ebenso G. Coinci 682, 25. *N'est nus bons clers, tant sache apprendre* . . *Que ja y* (in Maria) *truist ne fons* (Grund) *ne rive Ne plus qu'en palagre de mer,* Doon v. M. 11: *De la terre s'empeint, si prent a gouverner Tant que il fu bien loins u palagre de mer;* vgl. noch Bl. Org. 2672. 3109; andere Verbindung Jourd. d. Bl. 1122. *Najant s'en vont par mer et par palaigre,* wozu Hofmann bemerkt: »die hohe stürmische [dies ist zu streichen] See, wohl von *pelagus* herzuleiten«. Alisc. 87. *Pleust a dieu* . . *ke il fust ore outre la mer betée Ou en Egipte, en terre desertee, Ou en palagre, en haute mer salée,* wo die Erklärung gleich dabei steht. — 9829. *Duresté* überaus häufig vorkommende Hafenstadt; Am.·Am. 2966. bemerkt Hofmann: »D. weiss ich nicht nachzuweisen. Henschel meint »es sei ein Ort in den Niederlanden«. *Durestant* Rolant 870, vgl. Hertz S. 160; 31, 10: »Dorstadt, Duderstadt in den Niederlanden (nicht das in Hannover)«; Gautier Rol. (6. Aufl.) Gloss. »*Il ne peut évidemment être ici question de D u r e s t a t sur le Rhin. Faut-il admettre d u r u m s t a g n u m? Il s'agit d'après le contexte d'une localité au sud de l'Espagne, près de l'Afrique*«. (anders 7. Aufl.) — 9852. *quel* f. = *que le faites?* »wie hoch schlägt Ihr ihn an?« »wie viel kostet er?« vgl. Baud, Seb. 3, 60 *que faites vous ce drap,* das. 3, 54 *acatez le drap* . . *si c'or le vous fait,* [*Dis sols li* (dem Schlächter) *fist* (sc. *la genice*) *sanz riens lessier* Méon I, 103, 35, eb. I, 197, 157. T.]. — 9857. *entre* s. zu 2167; *tires* »kostbarer Stoff aus Tyrus«, vgl. *tires de Tyr* Torn. Ant. (Tarbé) 72, meist neben *paile, cendal, siglaton* Jeh. Lanc. 12003. Rich. li b. 1647. Bl. Org. 1670. 3985. Descon. 4662. beachte *bliaut de porpre t i r* Antioche II, 29. — 9859. *forfait]* viell. *sorfait* »überschätzen«, neufr. *surfaire qc.* — 9864. *tans,* Pl. v. *tant* — 9866. *Et* »und dennoch«. — 9873. Verdorbener Vers, der viele Combinationen zulässt; die im Texte aufgenommene Emendation ist v. Tobler, der noch daneben vorschlug: *Mal soit de l'un des .iiii.* — Die gew. Formel lautet freilich *Mal de celui qui* m. Conj. Pr. oder Impf., so H. Bord. 143. 172. 190. Ogier 10061.

Gaydon 20; darnach: *Mal de celui des quatre qui s'en puist vis aler* oder ohne *qui: s'en peust vis aler.* — 9887. *u* = *à qui.* — 9913. *le roi* Genitiv. — 9928. *Se* = *si* »und sie bestand aus«. — 9965. *li Frans,* vgl. 9922. — 9978. *la͡u.* — 10016. »von den unsrigen«; der Dichter nimmt, wie immer, Partei für seinen Helden. — 10028. *qui fu boins ch*ˢ. bezieht sich auf den König; es konnte auch *qui fu boin ch*ʳ. bleiben »welche (sc. Lanze) einem guten Ritter (franz. Genit.) gehörte«. — 10032. *boin ch.* konnte bleiben (Accus. nach *comme*). — 10034. in der Lücke war vom König die Rede, auf den sich *escrie* 35 bezieht. — 10046. *il ot* unpers. — 10048. vgl. Rol. 2800 *En cest pais nous sont tant aprocié;* es konnte auch *s'a A. apr.* stehen. — 10054. *tient* pik. Pf. — 10071. *signor* ‚welchen Herrn'? der Sinn verlangt etwa *destrier.* — 10074. *desbuissier* »aus dem Hinterhalt hervorstürzen«: opp. *enbuissier* »in den Hinterhalt legen«. Das Altfr. hat zwei Formen, nemlich *enbuissier* und *enbuschier* (p. *enbuskier*), von denen nur die letzte noch lebt in *embûcher* Term. techn. venat. u. *embûche*; neufr. *embusquer* wird man, wenn man an *embuscade* denkt, lieber nicht als pik. Form, sondern als Lehnwort betrachten. — Etym. entweder *būsca,* das * *būscar* = *buschier* u. *būsciare* = *buissier* erklärt; *bŏscum* kann zwar durch Umlaut * *bŏsciare* = *buissier* geben, aber nie *buschier.* — 10084. *Ju-ís* (Ogier 1400 *Ju-ius*) mit stammhaftem *s,* s. Scheler Baud. Cond. 427 *(ju-íse),* später Tobler Aniel 287. u. Scheler Berte 1830 (*ju-íse* im Reim); vgl. *la juise gent* Baud. Seb. 21, 286. *Juise* das. 23, 57. Die gew. Form ist *ju-íf, juíve* = *judaev-um;* daneben *gi-eu* = *judæum.* — 10087—94. dies die landläufige Ansicht über Mahomet im Mittelalter. Dass er, trunken aus dem Wirthshaus kommend auf einen Misthaufen gefallen und von Schweinen gefressen worden sei, (weshalb die Juden u. Mahomedaner kein Schweinefleisch essen!) erzählen viele Texte: Gaufrey 108. 262. Guil. d'Or. (Jonkbl). 23,847., Baud. Seb. 5, 549. (hier einem Mahomedaner in den Mund gelegt), 64, 964. — 10093. l. *cief.* — 10126. *sa]* l. *s'a.* — 10174. *l'eure* = *evre,* st. *oevre* ebenso 10878., s. Einl. — 10182. *les baise les bouces* Hdsch. hätte ich nicht ändern sollen; vgl. de Venus la Deesse 206. b. *si la baisa le pie* u. s. zu Aiol 443. Vgl. noch *ferir qu. un coup,* Elie 1156 u. oft. — 10183. *i trait* «zielt, schiesst dorthin« = wird zu den Kindern gezogen. —

10208. *dont* »um deren willen«. — 10210. *liege* st. franz. *lige*, in pik. Texten häufig, Ignaures, Rol. Vers., Froissart Chr., Trouv. belg. S. 199, 530. — 10211. 212 sind wohl umzustellen. — 10217. »wenn sie *(ame)* nur nicht Gott (Accus.) dabei verliert«. — 10223. *le mes* Hdsch., st. des logisch u. grammat. verlangten *les me* hätte ich nicht antasten sollen; denn vom 13. Jhd. an ist diese Form im N. eine ziemlich gewöhnliche: Perc. (Mons) 2069 *S'il le mes done* (s. dazu Anm.), u. sehr oft; ebenso Barb. I, 80, 4., Stengel, Mitth. 21, 15 (welcher *le me's* druckt!), häufig in Joh. Condet. Nach Potvin behandelt Scheler Froissart, Poés. Gl. s. v. *mes* »*le me pluralisé par le mes est un fait qui n'a pas encore, je pense, été relevé*« u. Trouv. belg. S. 342 zu 211. Wie ist die merkwürdige Form zu erklären? Wenn éin Pron. dem Verb. vorgeht, *li rois me done,* so hat *me* keinen eigenen Accent, sondern bildet mit *done* eine Worteinheit = *liróis medóne;* wenn nun zwei solche Pron. beisammen sind, so wird ebenso gespr. w. *liróis lème-dóne* (mit Nebenaccent auf *le);* daher bei *les: liróis lèsme-dóne;* allein *s* + *m* war seit fast einem Jahrh. stumm geworden, mithin phonetisch *leme* und *lesme* in der Singul. Form zusammenfielen. Um nun gleichwohl den Plur. wenigstens graphisch auszudrücken, mag man auf die Idee gekommen sein, das Plur.-*s* wie sonst (freilich bei andrer Grundlage) an das Ende der Lautgruppe zu setzen, mithin *lèmes-done.* Dabei hatten die Schreiber aber noch das Gefühl, dass *le* eig. Plur. ist u. so schreiben sie denn (u. dies ist bis jetzt nirgends erwähnt) sehr oft *les mes,* so Cleomades 13352. Doon M. 10. Barb. 4, 108, 65. und Cliges 6648 haben die pik. Handschriften, *B: les mes* und *P: le mes* (die anderen lassen *me* aus und setzen bloss *les*). Dass wirklich *s* in *(les mes)* stumm war, kann man auch aus der umgekehrten Schreibung *jes les* (st. *je les*) Aiol 1747 schliessen. Einen anderen Ausweg ergriff die Sprache durch *me les*, und da ein Nebenaccent auf *méles* ruht, dieses = *mé(l)s,* so Barb. 4, 110, 136. — 10248. besser: *Ja nen a si riche home.* — 10261. *li brisier* sc. *la parole;* [vgl. »*brisier sa foi* Ménagier I. 52. *b. la pais* H. Cap. 218«. T.]; ich wollte *boisier* lesen. — 10273. *venu.* — 10274 passt nicht recht zur früheren Angst desselben Königs. — 10283. *traie* sc. *jo.* — 10292 l. *teste* — »wenn es Jemand gibt, der darüber Glossen machen (= sich wiedersetzen) will, so habet Acht, dass er keinen andern Austausch (Ersatz, Genug-

thuung, Sühne) dabei (für seinen Widerstand) finde, als dass ihm das Haupt abgeschnitten werde«. Vgl. Méon I, 26, 781. *Ja eschanges n'en fust renduz Se de la teste non trenchier.* — 10296. gebessert nach 10166. — 10307. *qui]* besser *qu'i[l]* »dass er«, wie oft. — 10308. Zehnsilbner (4 : 6). — 10347. *amuable,* gew. *amuafle* Bl.-Org. 4191. 4200. Gaut. Coinci 421, 183 (neben *amirant*), Ogier 1200, daher nicht nöthig, es in *amirafle* Rol. 850 zu ändern, eine der vielen Varianten von *amiral* (s. Gachet). — 10381. cf. 10524, konnte bleiben nach 9236. — 10385. Lücke: »hielt sie so lange über dem Wasser, bis ich hinkam«. — 10387. *les enf. en fui* Hdsch.; »man könnte etwa lesen: *o les enfans fuitis (fugitivus)*, o. *o les enf. fuï, les enf. avoec mi*« [T.]. — 10408, *Aiën* Accus. v. Aie, wie *A-ï-e Aïën.* s. zu 700. — 10410. *la* »bei der Tafel«. — 10417. *contée]* »Grafschaft« statt *conté* S. f. (comitatus), daher läge die Aenderung in *contrée* nahe; allein es muss dem Geschlecht entsprechend auch eine Fem.-Form bestanden haben: zwar bei Joinville 67 (de Wailly) kann ebenso *contëé* gelesen werden, welche Form durch Doon M. 8. 24 durch Reim gesichert ist (Anbildung an *casteé, ducheé*), aber vgl. *contéa* im Ital., das nur aus einem franz. *contée* entspringen kann. — 10461. man erwartet *al saint cors honoré*, denn sonst versteht man *al cors s. Honoré*, was hier nicht passt. — 10465. *limbe* der Hdsch. dürfte verderbt sein; wenigstens ist keine Land- o. Ortschaft dieses Namens in Frankreich nachzuweisen. Gemeint muss eine Gegend sein, die zwischen der Provence u. Orléans und dabei neben Berry liegt; so wählte ich denn *Limagne,* ein Thal der Auvergne; [T. dachte an Limoges]. — 10474. *fouriere* Hdsch. kann nicht bleiben, mag es neufr. *fourrière* »als Magazin dienendes Seitengebäude« (s. Littré) oder »*lisière d'un bois, d'un champ*« (s. Gachet, Scheler Froiss. Chr. Gloss.) oder endlich »*terre déstinée à la pâture des animaux*« (Henschel) heissen. Ich dachte deshalb an *Dejoste le fouier (focárium* = neufr. *foyer)* »neben der Feuerstätte«, cf. 7296. [T. bemerkt dazu: »Sollte ein Fem. *foiere* gleichbed. mit *foier* existirt haben? Du-C. hat *focaria* = *focus*, aber mit bloss Einer u. etwas späten Stelle belegt«.] So finde ich denn wirklich bei Hécart *fouiere s. f.] vase dans lequel on met de la braise allumée pour se chauffer; foyer portatif.* — 10474. *tapicores* Hdsch. wird, da ein *core* nicht existirt, nichts anderes sein als *tapis*

ourés 7085, mithin *tapiç orés* darstellen; da -*ç* unserem Copisten (Pik.) fremd ist, so mag er die nicht pik. Vorlage missverstanden haben (*tapiz* hat stammhaftes -*ç*, -*s*, das noch in der neufr. Schreibung *tapis* sich wiederspiegelt); also = *sor uns tapis orés.* Was ist nun *orés* oder *ovrés*? *ovré* wäre ein schwaches Epitheton; daher auf *orés* »gesäumt« v. e. Ztw. *orér, ourér* (nicht belegt) hinzuweisen, abgeleitet von *or, our (ur)* s. m. »Saum«; davon wird *orée* (Henschel: *bord, lisière*) abgeleitet sein. [T.: aber existirt *oré*? In Gat. S. Mart. 126 steht *Ne robe d'ermine orée,* nur dass man der fehlenden Silbe wegen in Versuchung ist *forée* zu lesen. *orlé* ist sicher]. — 10504. »der sich von Euch weggeschlichen hat«. — 10535. *la m.,* früher wurde gedruckt *l'am.*: beides möglich. — 10588. *cler* st. *clere* nach pik. Art, s. Einl. — 10593. *et en nepes* Hs. ist in *en esneqes* geändert; *esneque* ein bekanntes, neben *dromont* sich oft vorfindendes Wort; nach Du-C. *naca*, *necchia* hätte zwar noch näher dem Buchstaben *et en neques* gelesen werden können, allein das Wort ist im franz. nicht nachzuweisen. Dagegen ist mit *escoufre* schwer was anzufangen; ob eine bes. Schiffart viell. einer Aehnlichkeit wegen jemals *cofre* genannt worden, o. ob *escoufle*, *escoufre* gemeint, indem man ein leichtes schnelles Schiff gut einen »Falken o. ä.« nennen konnte, weiss ich nicht; dagegen die einzigen mit *esc-* anlautende bekannten Schiffsbezeichnungen sind *esquif* (p. *esquieu*), *eschas, eschiez, escois(z)* (norm. *esqueis*), von denen eines in den Text gesetzt worden. — 10596. *faus* p. = *fols (fou).* — 10601. *a Bar]* »der Leib des h. Nicolas liegt gegenwärtig noch in Bari, wohin er durch junge ital. Kaufleute 1087 entführt ist« [T.] — 10613. Zehnsilbner (4 : 6). — 10629. beachte *tora* neben *riroient* 10630. — 10650. *covrer* = *(re)-cŭperare)* »fassen« hatte ich mit Gachet s. v. *combrer* halten wollen, aber auf Toblers Bemerkung (»*covrer* für *combrer* u. *coubrer* kenne ich nicht«) durch das landläufige Wort ersetzt. Doch glaube ich seither einige Stellen gefunden zu haben: Brutus (Vollm.) 1415. *Puis que il la hache ot covrée*, Rob. d. Teuf. D. 2. b. . . *vaisseus ovrés Que li Romain orent covrés,* viell. auch Baud. Seb. 3, 70. (Man feilscht um ein Tuch; der Feilbietende lässt nichts nach): *Couvrez!* (greift zu!), *il est venduz* (d. h. »ich kaufe es«), endlich Lancel. Jehan 4366. *Dont va li chevaliers avant, Si tent la main; cil trait l'espée, Ançois qu'al*

frain l'eust covrée (die *pucele*), *Le fiert Lanselos.* — 10653. *qu'il n'ait cele contrée* ist sinnlos: etwa *n'ailt* ist unfr., da man zwar *aler cele part*, aber kaum *aler cele contrée* sagen kann. Tobler dachte an *n'ait cele encontrée.* — 10655. 656. zweimal *dorée*, einmal zu ändern. — 10676. *ancupes* Hdsch., 8325 in der gew. Form *aucube*, vgl. prov. *alcuba*, weshalb lothr. (s. Henschel) auch *arcube*, u. daher wie *alcun* = *ancun*, auch *ancupe* möglich wäre. — 10698. *autor*, direct v. *aut* gebildet, st. d. regelm. *auçor (altiorem)*, ebenso prov., s. Henschel, Elie 1365. Bl. Org. 4688. 5566. — 10731. *dessi* = *de si.* — 10736. »mit zusammengerollten (opp. *desploier*) Fahnen«. — 10774. *lor avoit fait tel parc]* [»*parc* hat Littré im Histor. bei dem Belege aus d. 14. Jahrh. richtig erklärt »ein Pferch, e. Umzäunung aus Leichen«. Weitere Stellen Jerus. 405. *Tos se fierent es Turs . . Ensement com li leus . . qui se fiert es tropiax de la grant berquerie Et fait parc environ et enmi leu tornie*, das. 370. Cleom. 913. HCap. 51. — Uebrigens kann man sich auch den Dat. bei d. Redensart gefallen lassen, ein Zaun aus den Angreifern aber zugleich ein Zaun für sie, der ihren Andrang aufhält« T.]. — 10776. tadellos dem Sinn nach, aber eine Silbe zuviel, daher entw. *s'aresta* o. [*livr'-estal* T.]. — 10787. *les costes et les bra(n)s* ist selbstverständlich zu bessern. — 10822. l. *Aiol.* — 10844. *la mort li apresse.*] *apresser* mit Dat.? [»*a.* kenne ich nur mit Accus.; *li* im Sinne von *la li* (nemlich *la joie li*) zu nehmen ist gezwungen; aber *l'i* geht doch viell., wenn man *i* = *en sa joie* nimmt« T.]. — 10905. *esracier]* dies geschieht erst später (10908), daher wohl *eslacier*, verwechselt mit *enlacier*, in der Vorlage gestanden haben mag. — 10909. *terrier* (neben *mur*) sind Theile der Stadtbefestigung, »Erdwerk«, s. Henschel, R. Troie Gl., Benoit Chr. Gl., H. Bord. 286, Ogier 3953. 4949. 5785. 6108. 8176. Auberi 57, 10. 58, 11. — Davon ist verschieden *terrier* »Landesherr«. S. noch Littré's Bemerkung im Etym. von 2. *terrier.* — 10945. *sire*, synonym mit *tire*, »syrischer Stoff«; freilich finde ich es nicht neben *cendal* o. ä., sondern nur *bliaut de sire* Veilchenr. 161., *chemise de sire* Graf v. Poit. 4, daher andere darin *Sire* = *Syria* das Land selbst sehen; dies ist an einigen Stellen wirklich der Fall, wie z. B. *drap de Syre* Veilch. 304, aber bei *bliaut*, *chemise de s.* ist es der Stoff. — 10959. eine Silbe zu viel; [viell. *aillors n'oc c.*,

oder *feme n'ai acointie* o. dgl. T.]. — 10962. *a joie s'esbanissent]* *s'esbanir* h. »sich versammeln, vereinigen«; ob dies von der hier gemeinten *compaignie* stehen kann, wage ich nicht zu entscheiden. Andernfalls müsste es eine Nebenf. von *esbanoier* (im Baud. Seb. findet sich ein *esbaneoir*) sein. Wie wir bei *norie* 9806 sahen, nimmt es unser Reimer mit den Formen nicht so genau. Sie findet sich zwar (ohne Beleg) bei Roquef., aber dies spricht nicht sonderlich zu ihren Gunsten. Wenn geändert werden müsste, so bietet sich *s'esbaudissent* von selbst dar. — 10982. Zu *qu'il n'oblient* fehlt das Object; dies kann nicht die eben gesungene Geschichte sein; denn dem Sänger liegt anderes am Herzen; entweder sind mehrere Zeilen ausgefallen, worin ein deutlicher Appell auf die Börsen wie z. B. in der bekannten Stelle des H. Bord. enthalten war, o. es muss wenigstens lauten *lor pri que ne m'oblient* oder *pri jou que ne m'oblient* oder auch *quil* zu streichen und *ne m'ob.*

ELIE DE SAINT GILLE. [1])

11. »bei einem Feste des h. Dionysius« N. — 14. 36. »sechzig Jahre« N. — 17. bis 19. fehlen N. — 30. Olive] Ozible (Oss(z)eblen: C, B) N. — 38. was *en* (so st. *an*) *haste* bei *prisier* o. *prendre* bedeuten soll, weiss ich nicht. N. nichts entsprechendes. — 41. Gerin von Porfrettiburg N. — 42. *iouenes* von Garin] »aber sie ist noch zu jung um sich zu vermählen« N. — 46. *destriers en garde]* s. zu Aiol 8570; »ob er so ruhig leben will wie ein Kriegsross im Stalle oder ein Mönch im Kloster« N. — 54. »dreissig Schlösser u. sechs grosse Städte u. andere fünfundzwanzig« N, vgl. 154. 155. Nach 56. schiebt N ein, Elie solle sich selbst Besitz erwerben; denn von ihm, dem Vater, bekäme er nichts u. beerben würde ihn seine Tochter; vgl. 79. 80. — 57. »da ergrimmte er . . . u. stand sogleich auf v. seinem Sitze u. sprang über den Tisch auf den Boden« N. — *le t*] Object zu *tressaillir*, das afz. trans. war. — 65—68. fehlen N. 68. *resne* beim Schwert, viell. *renge*. — Nach

1) N bezeichnet die nordische, F die vorliegende französische Fassung. ABCD sind die einzelnen Handschriften der Saga.

80 scheint in F eine Tirade zu fehlen; N erzählt nemlich, dass E. nach kurzer Antwort von dannen zieht, aber v. seinem Vater, der ihm nachläuft, wieder zurückgebracht wird. Früher müsse er ihm Rüstung und Gefolge geben. — 85. *soit proeche ou bontes* ist nach N: »mag mir das (der Versuch an der *quintaine*) nun zur Ehre o. Schande werden« zu bessern, wie bereits Kölbing gesehen: *u vilté*. — Nach 101 h. es N: »als der Herzog dies gesagt hatte, da liefen mehr als hundert Ritter . . . und richteten den Pfahl auf . . . ; vgl. 116. — 118. 1732. vgl. *πρῶτον ὑπηνήτης* bei Homer *Ω* 348. *κ* 279. — 125. »mehr als hundert Ritter« N. — 141. 142 fehlen N; ebenso 154—158 (bess. *me*); st. dessen droht J. in N. mit d. Gefängnis. — 143. *Ml't* Hs. — 162. fehlt N. — 167 (l. *Il en a ap.*, ebenso 186. *Il l'en a ap.*). 168. »rief er zu sich Aemers u. Terri u. den Jarl Agamrs« N. — 170. *Tant en menes]*. »Mit euch soll Gifmers (Gillimers CBD) aus Corinsburg u. Agamers aus Lesamburg u. der tapfere Aaeltri ziehen,« N. — 174. l. *dieu*. — 176—178. fehlen N. — 192. l. *t'aroit*. — 198. »ich bin der Sohn Almarens . . u. ich bin in Petersburg geboren« N. — 199. *Mes sire]* »mein Vater« N. — 210. »über Angueo u. Berti« N. — 213. *Plus de cent]* N spricht allgemein v. e. grossen Sieg. — 214. *vint]* »wohl 1000« N. — 215. *fuissiemes* bis 216 fehlen N. — 218. »ein Zuzug von 15000 Heiden« N. — 229. l. *Angiers*. — 230. 231. N dagegen: »Sie haben erobert alle Städte am Strande u. lassen nie, weder Tag noch Nacht, ab vorzurücken«. — Nach 237. Lücke? — 242. *vint]* »sieben« N. — 243—246. fehlen N. — 244. *feulle d'erbe* typisch st. d. geweihten Hostie; gew. nahm man *trois peus* oder *pelles d'erbe*. — 253. »Malkabres war ihr Herr u. Josi der zweite Befehlshaber« N. — 254—258. stehen in N nach 271. »Demnächst riefen sie Malchabariez u. Rodeant (vgl. 254. u. 290. 316.) aus Calabre, Cursant aus Tabarie (vgl. 330. 343.) u. Grandusa aus Orcle, den falschen Salatres u. den hinterlistigen Malpriant« N. Mithin ist hier in F eine Zeile mit *Corsaut de Tabarie* ausgefallen; s. zu 258. 254. *Rodoe*, später h. er *Rodoan*. — 256. *Ganbon*, vgl. *Gaidonet* 350. — 257. *Ciacre*, später *Triacle* 364. 562. *Josues* scheint der *Jossiens* von 448 zu sein. — 258. *dismes]* es sind bloss neun genannt; später kommt ein neuer Name Corsaut u. 405 Salatre dazu. — Nach 261. erwartet man: »u. die Blüthe derselben (= *tel eskiec*

262) gefangen genommen«. N hat: »wir haben die Christen in die Flucht getrieben . . u. viel Gut erobert«. — 263. 264. N: »wenn die Christen mit uns kämpfen wollen, da sind wir besser bewahrt auf den Schiffen als auf dem Lande«. — 270. *respondent paien]* »da sagte der böse Malpriant« N. — 272—279. gekürzt gegen N. — Nach 287 steht N: »nie erhalten wir dann mehr eine Aussicht auf Hülfe von irgend einem lebenden Menschen! Gibuers (Guiborc, Guillelme's Frau), du höfische Frau! Sehr werde ich mich nun v. dir entfernen!« — 288. *dieu* Hs. — Nach 291 spricht Rodoant Wilhelm mit e. Drohung an. — 291. In N fällt der Hieb wirklich, worauf Bernard zu klagen anhebt. Nun holt Rodoant zum 2. Hieb aus, als er plötzlich E. erblickt. — 294—322. und 330—341. fehlen N. — 296. l. *tu, cheualiers,* — 301. viell. *aras* (st. *as si*). — 341. der tote Corsaut von Tiberias lebt wieder 2428. — 346. *ait]* »beschützte« N. — 347. *oir]* »erzählen« N. — 349—362. etwas anders in N. — 358. 418. gebessert nach 434. — Nach 363 folgt in N 446. 447. — 364. *Triacles]* Tiatres N. — 371. *Josses d'A.]* Malatries N. — 376. *un tou seul]* »einen Franken« N. — 389. *Avant hier]* »heute früh« N. — Nach 404 folgt in N eine höhnische Ansprache an den Gefallenen. — 405. die Tirade fängt N so an: »Als die vier Heiden sahen den Fall und das Schicksal des Tiatres, da war es ihnen betrübsam u. heftig ihr Kummer über seinen Tod. »Seht, Herren, sprach Malatren, . . .« *Salatre* in F scheint der *Macabres* 253 zu sein. — Nach 438. dankt E. Gott für diese Gnade in N, dann erst folgt 439. — 446. 447. stehen in N nach 363. — 448. bessre: *neuou.* — Nach 467 nimmt E. in N das Pferd des Getödteten u. will es Wilhelm geben. — 468. 471. *Salatrés]* ebenso N. In 468. streiche *Et* nach 405. 1064. — 469. *li rois Prians]*, 258. *Malprians*, ebenso N. — 475. *l'onbre d'un lor]* »ein Schatten eines Baumes, welcher Ozer heisst« N. — 480. Lücke: Malpriant (?) u. Elies justiren. — 486. *fiert si l'un*; in N ist es Salatre. — 489. Hier folgt in N eine Schilderung des trefflichen Pferdes M.'s. — 491. Darnach folgt in N eine weitere Ansprache des Erzählenden an seine Zuhörer: »Besser ist eine schöne Erzählung als Füllung des Bauches; doch soll man bei der Erzählung trinken, aber nicht zu viel saufen; eine Ehre ist es eine Erzählung vorzutragen, wenn die Zuhörer darauf lauschen, aber ver-

lorene Arbeit, wenn sie es ablehnen, zuzuhören«. — 492. *ceur* Hs. — 496. bess.: *coitos* wie 1173; ebenso ist im Aiol einigemal *a cointe d'esperon* geschrieben. — 498. Lücke: ‚Hier können wir nicht kämpfen'. Wirklich setzt N ein: »Siehst du nicht, sprach er, dass dieses Land so uneben ist...« — 510. Lücke in F.; N hat: »aber da ermüdete Elis' Pferd u. fiel nieder mit ihm in den Sand u. da rief Elis dem Heiden in grossem Zorne zu:« dies ist nothwendig wegen 539. — 516. .X. *m.]* .VII. *m.* N. — Tirade 520 ff. sehr gekürzt in N. — 539. N: »da erholte sich sein Pferd, welches vorher müde war; denn es hatte seinen Athem wiedererlangt u. sich ausgeruht, während sie zusammen sprachen«. — 541. *gues* mit stammhaftem *s*, wie *fons*; gleichsam **vadus, oris*; vgl. ital. Pl. *-ora* von Subst. der 2. Decl. s. Diez II, 30.; s. zu A. 7751. — 546—548. fehlen N; dafür steht dort bei 555. »M. arbeitet sich nun aus der Lehmlache«. — Nach 554 folgt in N: ».. u. er zieht nun seines Weges. Gott sei sein Schutz. Kein lebender Mensch kann ihn einholen noch sich ihm nähern, so lange er fliehen will; denn das Pferd fand niemals seines Gleichen an Schnelligkeit u. kann niemals müde werden«; vgl. F. 569—571. — 559—563. fehlen N. — 564. *le voient*, besser *l'oirent.* — 576. Die Verwendung des *samit* zum Binden ist auffällig. — Statt 579 hat N: »welcher hierher gekommen war, uns zu helfen. Ich fürchte in meinem Sinne, er sei zu lange diesem übermüthigen Heiden nachgerannt. Wenn er ihn nach sich gelockt hat bis zum Hauptheere der Heiden, da dürften wir spät Hilfe erlangen«. — 591. .XV. *jors]* »ein Monat« N. — 596—598. fehlen N; nur *Sire* 597 steht am Anfang von 599.; darnach schiebt N ein: »so arm u. elend, dass das älteste (sc. Kind) nicht Verstand genug hat, für das jüngste zu sorgen«. Allein N schiebt nach 608 eine, dem V. 596 entsprechende Bemerkung ein. 596. *dest'es* Hs. — 600—604. fehlen N. — Nach 607 hat N: »welchen (ebenso 606 Singular) der übermüthige Heide gehabt hat, welcher hier bei uns tot da liegt«. — 609. 610. fehlen N; st. dessen folgt: »u. ernähre damit deine Kinder, bis du verkaufest diese vier Maulthiere, die wir dir geben« (vgl. 596). — 610. *ques* = *qui les*, natürlich: *les paiens*, deren im vorausgehenden keine Erwähnung geschah; N hat nach 607, wie bemerkt worden, einen Heiden erwähnt; in F fehlt mithin nach 607 etwa: »sie

gehören den Heiden, die hier erschlagen worden sind.« — 618. .VII., N: 100. — 620. ist plötzlicher Uebergang aus der Oratio obliqua (617 f.) in die directe; N fängt mit der directen an. — 621. *Bernars de Br.]* N: »Bertrafn, sein Schwestersohn« (cf. 318). Allein N lässt im fg. Bernard nach Bertran sprechen, mithin ist nach 620 in F eine o. zwei Zeilen mit Bertrans Rede ausgefallen. — Nach 624 folgt N: »lasst uns diese Waffen nehmen u. benutzen, welche hier liegen, u. diese guten Pferde, u. fortreiten, um diesem trefflichen Helden zu helfen«. — 627—638. fehlen N.; doch ist nach 640 kurz erwähnt, dass sie sich rüsten (vgl. 632 f.) — 646. 647. fehlen N. — 650. *pleue]* »als wenn es ein Fluss wäre«. — Nach 652. folgt N: »so dass die Heiden niemals Ersatz erhielten, denen seine Waffen beikommen konnten«. — 654 ff. »Artur . . . und mit ihm Gafer der starke . . u. Margant der jähzornige und Gulafri der rasende, der fünf o. sechs Menschen bei einer Mahlzeit isst«. 654. *nevos*, Accus.-form mit Nom.-s. — 658. weiter ausgesponnen in N. — 659. »So wie ein Löwe eine Schafherde zur Flucht bringt, wenn er gegen die nichts ahnenden aus seiner Höhle anstürmt, um das zu wählen, welches er als das grösste in ihrer ganzen Herde sieht«. N. — 660. besser stünde der Plural: *paiens et Sarrasins.* — 661 — 675. beträchtlich verschieden von N. — 669. *lor cos*, ist durch 670 bestimmt. — 672. *antis*, vgl. Gauf. 17 *la chité antis* (Reim), Ogier 1128 (Var.) *aigue qui est rade et antis* (Assonanz), Descon. 2473. *Les tors estoient bien antisses Bien faites environ assisses.* Andre Form 696. *anti*, dazu ein fem. *antie* Gauf. 24. Doon M. 29. Bastard 3050. Beisp. bei Henschel. Dies die Nbf. von regelm. *antif* (pik. *antieu*), f. *antive.* — 680—682. fehlt N. — 688. *Sarrasin]* »Tanabres, einen grossen Fürsten v. Alexandria« N, dem 689. 690 fehlen. — 696—707. fehlen N. — 700. *en deus* »in zwei Stücke«. — 709. *re* = *rai*, fz. *ra (re-habet)* »hat seinerseits«. — 710. Die Tirade fängt N anders an. — 712. *.iiii. m.*] VII. c. N. — 716. 717. »dass von den 20 Rittern . . . keiner mit dem Leben davonkam« N. — 718. *Nostre Francois]* » . . Vilialm . . . u. Bernard . . « N, welche Stelle in F 736—740. genau entspricht. — *sont trait]* mit fehlendem *se*, wie 743 *es* (st. *t'es*). — 726—731. fehlen N. — 732. *pris]* »gefallen« N, doch nach 734 hat auch N: »besiegt, getödtet u. gefangen«. — 735.

fehlt N. — 736—741. fehlen N (Dittologie von 718 ff.) — 742. *paiens]* in N wird er ausführlich beschrieben. — Nach 744 schiebt N ein: »aber jetzt ist die Zeit gekommen, wo du besiegt werden wirst«. — 748. Elis' Antwort etwas verschieden in N. — 758. 759. ausgemalt in N. — Nach 760 folgt N: »(u. als er sein Pferd sieht), griff er ihm sogleich in den Zügel u. ritt fort mit ihm u. gab es einem Heiden zur Bewachung«. — Statt 761—768. hat N: »aber jene (die Heiden) drängten sich da alle gegen Elis u. . . . trugen die Schilde gegen ihn u. ergriffen ihn mit den Händen u. banden ihn . . .« — Nach 770 kommt Wilhelm in N Elis zu Hilfe, vgl. in F 785—788. — 772. 773. *retenu,* einmal zu ändern. — Nach 794 folgt in N 873 ff., nur ist, wie schon früher, Elis allein Gefangener (gegen F 884). — 786—790. fehlen N: darauf folgt 793.; der König Maskalbret fordert Elis auf, Christum zu verleugnen u. Mahom anzubeten; er werde ihm Rosamonde, seine Tochter, zur Frau geben (vgl. 902); worauf er ihn losbinden lässt. Darauf geht die Erzählung über zu Wilhelm u. seinen Begleitern, also zu 795 ff. In N ausführlicher; erst mit 805 schliesst sich N an F an. — 791. *et auoec b. lui.* Hs. — 819 f. in N spaltet Wilhelm selbst den Pförtner mit seinem Schwerte u. wirft ihn dann in den Graben (835. 851. bessre *desous*); dies stimmt mit 851 F. — 846. *mi frere]* nicht richtig. — Nach 848 folgt N: »Nun ist ein Monat vergangen, seitdem die Heiden uns gefangen nahmen; aber heute früh wurden wir befreit u. sind seitdem so lange geritten, dass wir jetzt hieher gekommen sind«. — 851. bess.: *Geté l'avons en l'aigue.* — 852 ff. weicht N völlig ab. Nachdem Wilhelm die Episode mit dem Pförtner erzählt, erklärt er sich bereit, Genugthuung zu leisten u. alles Julians Urtheil zu überlassen. Julian begrüsst warm die Gäste, die bedient u. gespeist werden. Dann spricht W. zu Julian, der Kaiser Ludwig wundre sich, dass J. ihn nicht besucht; »so wurde ihm auch gesagt, dass du einen Sohn hättest, der Alter u. Kraft dazu hat, eine Rüstung anzulegen«. Die Gäste wollen ihn sehen u. mit nach Paris nehmen. Julian erzählt, er wäre heute nach empfangenem Ritterschlage ausgezogen; er wüsste nicht, wohin. Nun erzählt Arnald von dem jungen Ritter, den sie heute im Kampfe mit den Sarazenen gesehen, dessen 20 Begleiter alle gefallen, der selbst aber gefangengenommen wäre. Jetzt folgt 855 f. — 854. viell. Lücke

»dass wir entkommen sind«. (vgl. 861). — 857 bis 870 N: »die Mutter u. die Schwester des Jünglings beweinten das Elend des Elis«. Der Jammer wird allgemein. Julian lässt einen Kaufmann Thomas kommen, er soll ein Langschiff mit Lebensmitteln u. Gold ausrüsten u. in Gemeinschaft mit Salatre ausfahren, um zu erfahren, »in welches Land die Heiden meinen Sohn gebracht haben«. Wilhelm mit seinen Genossen begibt sich, reich beschenkt, auf die Heimreise. — 871—882 fehlt hier; vgl. zu 794. — 883 ff. wird wiederholt, vgl. ebendas. — 866. *Loeys* bereits zweisilbig. — 866. s. zu Aiol 7646. — 884. »sechs« stimmt nicht zu 717. — 886. 887. fehlen; in N landen sie im Lande Ungarie unterhalb des Felsens von Sobrieburg (cf. 1020). — 890. Moscheen. — *baulier, bauloier* hier tropisch. — 892 ff. N: Maskalbret ruft die Franken u. überlässt sie Josia, dem Befehlshaber zu Alexandria zur beliebigen Bestrafung: nur Elias behält er bei sich, »und wenn er Mahon verehren will, werde ich Rosamunda, meine Tochter, mit ihm verheirathen«, vgl. F 901 (also wohl *li* st. *lor* u. die Lücke nach 900 ansetzen). — 894 s. 900.—901. der franz. Text sehr lückenhaft. Suchier bemerkt mit Recht: »Die Worte bis 901 spricht Lubien, das folgende Macabré«. In der Lücke fing M. zu reden an u. nannte e i n e n best. Franzosen, dem er seine Tochter geben will. — 904. fehlt N. — 907—918. fehlen N. — 917. *Il* d. h. Macabre. — 919. *toi[n]*, bess. *tien* — 922. N: »er lässt mich hinaus nach Africa tragen, sobald ich will, u. nördlich nach Schottland u. von da zum Hafen in Dalmarialand (entstanden aus *d'Almarie*)«.— 931 —937. fehlen N.—935. bess. *riches*. — 938. *l'amiraus]* Malpriant N. — 941. l. *contralie!* (statt?). — 943. *a vile]* »an das Land« N. — 949—950. fehlen N. — 962. in N ist das Pferd auf das Land geführt worden, daher j. Elis aus dem Schiff auf das Land springt. Demgemäss fehlen auch 968. 969. — 971—974. fehlen N. 973. l. *praierie* — 975. *l'entent]* »dies sah« N. — 977—985. zusammengezogen in eine Rede N. — 996. Statt dessen beweist der König in N. seinen Leuten die Nichtigkeit Mahoms, wobei diese ihm Recht geben. Man geht ans Land, u. der König schickt Josi v. Alexandria, Hercol u. Guivers, um Elis aufzulauern. Wenn Maumet ihn wieder in seine Gewalt brächte, wolle er ihm 4000 Mark Gold geben u. ihn ganz neu herstellen lassen; vgl. 1001. 1002. — 1004—1019. fehlen N (1007—1009.

kurz im früheren). — 1020. Vor dieser Tirade hat N eine andre, die F ausgelassen hat: Der König landet, seine Familie geht entgegen, darunter die strahlende Rosamunde, der der Vater versprochen hatte, aus Frankreich einen Gefangenen mitzubringen, der sie die wälsche Sprache lehren sollte. Der König erzählt von Elis u. seinen Heldenthaten, insbes. wie er den Geliebten Rosamunde's, Malpriant, bezwungen. Da neigte sich ihr Herz zu dem Fremden in Liebe u. sie fleht Mahon an um Schutz für den Helden. — 1022—1047. fehlen N. — 1023. *A iceste parole*, während keine Rede voraus geht; s. Aiol 10971. Dies findet sich in späten Chansons de Geste oft in dieser Weise gebraucht, im Sinne von: »da, in diesem Augenblicke«. Viell. dachte man an das vom Vortragenden eben gesprochene Wort; doch mag hier eine Lücke vorliegen (vgl. 1053). *trestone.* Hs. — 1038. *desclaver* ist die pik. Form v. frz. *desclọẹr*, *desclouer* von fz. *clọu*, pik. *cláu*, (nfz. *déclouer* s. Littré), Erec 2153. neben *fauser*, ChL. 3494.; daneben gab es ein Synonym *desclaveler*. — 1045. *Jusques a le matin]* merkwürdig, dass *a le* nicht zu *al* geworden, s. Richart 3525. *iusc' a le matin*, von Tobler G. G. A. 1874, 1034. angezweifelt, v. mir nachgewiesen R. Z. III, 243., von Tobler zugegeben franz. Versbau 27. Anm. 2. — 1050. *.iii. jors]* »fünf« N. — 1054. *.iiii.]* »drei« N. — 1063—1092. fehlen N. — 1079. Das Nichterwidern eines Grusses (vgl. Aiol 5721 f.) ist typisches Zeichen der Feindschaft; ein Erwidern desselben macht jeden späteren feindlichen Akt zum offenen Treubruch. — 1086. *grans sire*, nach Henschel s. v. *grant-sire* falsch »*beaupère*«, aber in Firmin Ver's Glossar *grans sires* »*peres de l'aiol, abbavus*«. — 1095. *li dui]* »die drei« N. — 1102. *mangus* neben gew. *mangu-es*, s. R. Z. I, 562 f. — 1105. in N verlangt er st. dessen das Pferd. — 1114. »Nehmt von mir fünf Schillinge geläuterten Silbers . . u. dies Seidengewand mit weissem Pelzwerk« N. — 1115. *.C.]* .V. N. — 1116—1120. fehlen N. — 1122. bess. *nous i loist p.* — 1124. 1125. fehlen N, ebenso 1142—1144. — 1126. *a ton col un grant pel* (o. *macue*) ist der Aufzug des Narren, wie manche Stellen und Miniaturbilder in Hdschriften zeigen. — 1151. in N spricht E. weiter u. greift selbst den Häuptling an. — 1156. *un cop le fiert* s. zu Aiol 10182. — 1159. anders N. — 1169. l. *li lai dires*, Cod. *li laidire*; vgl. *li faires bien* Faiel 10. s. D. III, 219. — 1167—1174. aus-

führlicher N. — 1176—1179. fehlen N. — 1181. »der Sohn des Jarls Terri aus Suđrriki« N. — 1182. fehlt N. — 1184. N: »Vier Elfenfrauen« B, die übrigen Hss. »drei«. — 1191—1204. fehlen N. — 1194. *en le mer, el grant fil* »Strömung, Strom«, noch nfrz., s. Littré s. v. No. 15. u. Histor. — 1202. *as Elie* = d. h. *as mains d'Elie.* — 1206. 7. »Josi aus Alexandrialand und ... Hertori u. Guntr« N; vgl. F 1007 u. 1221. 1256. *Gontier*; 1226. *Josse* u. 1248. *Josue.* — 1208—1210. »als E. sie sah, da dünkte ihm grosser Schrecken von ihnen zu drohen, deshalb weil er waffenlos war, aber trotzdem wartete er den Stoss ab« N. — 1211—1229. etwas anders N. — 1217. typische Wendung; gew. *de toute la menor morist uns amiralz.* — 1219. *ains qu'eut*] Indicativ in diesem Falle selten. — 1230. *a] sor* Cod., vgl. 1228. 1238. N: »Hierauf nahm er sein Pferd«. — 1231. *le tendi*, besser *sil t.*, ist gebessert aus *sen vint a G.* der Hs., weil der Begriff des Anbietens fehlt. Doch mag dieses in der folg. Rede gestanden haben; denn vor 1233. setzt N: »So beschütze mich Gott in seiner Gnade u. befreie mich aus dem verfluchten Haufen der Heiden, dass ich dich niemals im Stiche lassen werde, wenn ich mich auch dem Tode aussetze. Nimm dieses Pferd, denn du hast es wohl verdient«. — 1237. *querroie* Fut. v. *ke-ir*, fr. *chaoir.* — 1238. l. *en ch.* N schiebt ein, dass Gal. einen Schild mitnehmen will. — *a]* besser *sor.* — 1239. *ces autres*, N: »das grosse arabische Ross«. — 1246. *bruine]* N: »eine so grosse Dunkelheit«. — 1256. man erwartet, dass deren Tod durch den Franken erzählt werde; fehlt aber ebenso N. — 1258—1266. kürzer N. — 1265. *les Francois*, 1270. *les Frans*, Aiol mit Galopin; allein früher (1254 ff.) geschah deren keine Erwähnung. — 1272—1282. fehlen N. — 1289. 1290. fehlen N. — 1289. *abresce*? vgl. *abarges* 1640, (*herberges* 1858). — 1290. l. *maissons* — 1291. *qui]* = *cui* »wessen«. — Nach 1295. sagt Gal., er habe vor kurzem mit seinen Gefährten in d. Schlosse e. Raub ausgeführt. N. — 1300. 1427. *Ataignant* ist ein Missverständnis des Copisten, der das bekannte *ataignant* 688 für einen Eigennamen nahm. — 1301. »Räuber!« — 1306. in der Lücke muss gestanden haben, dass sie die Heiden kommen sehen; vgl. N: »als sie dies u. anderes redeten, da kamen verfluchte Heiden daher gesprengt ... u. sie erschlugen da unter E. das gute Pferd

(= F 1313). — 1311. .*X.]* .XV. N. — 1314. 1315. fehlen N. — Nach 1325 hat N: »und erzählten dem König das Missgeschick«. — 1325. *Voient*= *Voiant* (Pt. abs.) — 1328 f. der Inhalt des Gebetes in N ist verschieden. — Wegen 1330 kann man fragen, woher R. dies alles weiss, vgl. 1411; vielleicht nach 1423. — 1335 f. in N beginnt E. seines Vaters zu gedenken u. schliesst mit 1335. 1336; alles übrige fehlt; dann folgt 1345. 1346; 1347—1359. fehlen. — 1336. *ciet* st. *cielt*, fz. *chielt*, Nebenf. v. *chalt* von *chaloir*. — 1337. *ains demain l'esclairier*, merkwürdige Stellung des Artikels; vgl. 1943 *ains le jor esclairier*. — 1368. 9. nicht sonderlich verbunden. — 1370. »O mein herrlicher Herr Magun« N. — 1373—1375. fehlt N; es ist auch sehr sonderbar im Munde einer Mohamedanerin. — 1377. 8. fehlen N. — 1379—1383. fehlen N; st. dessen: »Als sie dies gesagt hatte, da blickte sie nieder auf die Felder unter dem Thurme u. da sah sie Elis, wo er beim Thurme lag im Grasgarten. Aber die Franken, welche im Gefängnis waren, beklagten u. bejammerten stets Elis' üble Lage« F hat hier keine Franken, wohl aber geschah deren früher Erwähnung, vgl. 717; N erwähnt sie auffälliger Weise jetzt, nachdem es früher v. denselben nichts gewusst hatte. Es entsteht noch die Frage, wie denn die gefangenen Franken E. v. Elis' übler Lage wissen können. — 1382. *confont* soll Conjunct. sein, also pik. *confond'* st. *confonde* und auslaut. *d*=*t*; sonst wäre leicht zu ändern: *Confonge vous Mahons* oder *Mahomet mal vous doint* o. dgl. — 1384. 5. *noise . . . des paiens]* in N die Klagrede der gefangenen Franken. — 1390. Zehnsilbner, ebenso 1406. — 1397. .*X. m.]* .XXX. N. — Eig. sollte nicht *dis mil*, sondern *dis mil*e stehen wegen lat. *mili*a. Doch findet sich die Singl.-form *mil* (= lat. *mill*e) auch sonst, so Ogier 25. Alisc. 6., beidemal im Reime. — 1399. 1400. fehlen N. — 1401. die Tirade in N beginnt mit der Wiederholung der Rede Rosamundens 1392—1395, die aber schliesst: »ich will ihn aufnehmen u. sein Schicksal erfahren«. — 1404—1407. fehlen N. — 1406. Hs. konnte bleiben; Zehnsilber (6 : 4) wie sonst. — 1420. .*XI.]* .IV. N. — 1426—1434. fehlen N, ebenso 1438. 9. — 1440. Galopin ist hier in N nicht erwähnt. — 1446. .*II.]* .IV. N, doch vgl. F 1460. — 1447. 1448. fehlt N, dafür 1450. 1., darauf 1449. — 1450. *traverse* sc. *l'erbe*. — 1451. *sor tere* (P. Paris *soz l'eve* geht nicht an) allg. »auf

Erden«. — 1457. 8. fehlen N. — 1460 »neun«, vgl. »zwei« 1446. — 1470. Elis selbst küsst in N, wo der typische Zug 1471 fehlt. — 1471. *il*, bess. *el;* weil sie nicht Christin war. — Nach 1482. antwortet Galopin in N. — 1484. .*XV.*] .IV.'N. — 1485. Rosamunde fängt an zu sprechen. — 1486—1503. fehlen N. — 1497. *Que* »als dass«. — 1506. *Lubiens*] N hat A Juben, die andern Luben. — 1531—1533. in N sehr weitläufig. — 1534. Hs. *dire.* — 1539. .*iii. iors*] »ein Monat« N. — 1545. fehlt N. — 1548—1560. F stehen in N. nach 1607; s. d. — 1549. *coi*] *toi* Tobler, dann nach *Lubien* Komma. — 1565. bekanntes Sprichwort. — Nach 1572 schiebt N ein: »und deshalb kann ich nicht aufrecht auf dem Pferde sitzen, noch gut die Rüstung tragen«. — 1580—1583. fehlen hier (wo sie unnütz sind) in N, s. aber zu 1607. — 1583. der Ritter trug im Kampf derlei Sachen, die er v. seiner Geliebten bekommen hatte, auf der Rüstung o. dem Helme; doch ist dieser Zug nur in den Romans d'aventure zu finden. — 1588. N nur halbes Reich bei Lebzeiten u. das ganze nach seinem Tode. — 1591. Sprichwort: »der Bauer hetzt den Hund dorthin, wohin er selbst zu gehen sich fürchtet«. *hice*] *hicier*, Comp. *enhicier*, s. zu Ch. 2. Esp. 9604. — 1593. l. *tourt.* — 1596—1606. ausführlicher in N. — 1607. fehlt N. Nun kommen (durchaus passend) in N die Verse 1548—1554 aus F (1555—1560. fehlen), worauf sich unmittelbar in gutem Zusammenhang 1608 anschliesst. — 1607. der Zustand der Ueberlieferung ist von nun an ein überaus mangelhafter, das Verständnis ist durch zahlreiche Lücken verdunkelt. — 1608. *son canb. pr.*] »Omer, seinen Rathgeber« N; aber 1681 haben C B D von N auch Josi, wie F 1613. 1681 *José.* Nach 1609 hat N: »u. sage ihr, dass sie sich möglichst gut u. vornehm kleide«, vgl. F 1693 ff. — 1610. *li*] sc. dem Lubien. — 1611—1612. fehlen N. — Nach 1613 hat N: »da waren alle Thürflügel fest verschlossen«. — 1615. *le duc*, nemlich Elie. — 1616. 7. N: »das weiss meine Treue, Herr Elis, wir sind hier nun in einer üblen Lage; denn mir ahnt nun, dass wir ausspionirt worden u. man uns in gemeiner Weise verklagt hat«. Daraus folgt, dass F 1617 etwa so lauten sollte: *Je cuic qu' espié estes* (oder *somes*) *e t v i l m e n t encusé.* Jn 1618 (der N fehlt) muss dann *vous* in n*ous* gebessert werden, falls *somes* gelesen wird; der Copist verstand *que espíe estes.* — 1619. Komma nach *las.* — 1623. in Hs. Fassung konnte bleiben. — 1625—

1631. identisch, aber kürzer N. — 1632—1680. N: »gehet nun vielmehr beide (d. h. Elis u. Galopin) hinauf in den Thurm u. verbergt euch da; aber ich werde zur Thüre gehen u. denen antworten, welche dahin gekommen sind; ich vermag da auch geziemende Antwort auf ihre Worte zu geben. — So soll es sein, Jungfrau! sprach Herr Elis, wie ihr wollt. Als sie im Thurme versteckt waren, da ging sie sogleich zur Thüre u. öffnete dieselbe, u. es ging da hinein Josi (Omer CBD), der schlechte Betrüger, u. sagte:«. Mithin fehlt die ganz unpassende, den Zusammenhang unterbrechende, u. auch im Einzelnen verderbte Episode 1633—1678; ebenso fehlt der isolirte v. 1679, der, bes. mit *li* 1680 zusammengehalten, sinnlos ist; denn Galopin ist ja im Zimmer mit Elie. Wenn er nun nach F (im Widerspruch mit N) zurückbleibt, so kann *defors* nur »ausserhalb des Zauberzimmers«, in dem Elis ist, bedeuten, mithin in demselben Gemach, wie Rosamunde (vgl. 1829). Daher kann *li* 1680 sich nicht auf Galopin beziehen, sondern auf den Klopfenden, also nach 1614 José. Man sieht, dass F mit 1633 eine Interpolation begann, die bis 1679. reicht u. wobei einige verbindende Zeilen ausgefallen sind. Darin muss des Klopfenden Erwähnung geschehen sein, so dass *li* sich auf ihn bezog; sonst ist es in *lor* zu ändern. — Woher der Diaskeuast seine fantastische Episode hat, ob sie aus einem spätern Theile seiner Vorlage (2437 ff.) ungeschickt hiehergerathen oder anderswoher entlehnt, können wir nicht entscheiden. — 1635. *en* sc. *de le cambre.* — 1636. Ist *colombe* u. *pilier* nicht dasselbe, nur in der Ausführung verschieden? — 1640. schwer zu sehen, wie er plötzlich in Gärten kommen soll; wahrscheinlich ist die Reihenfolge der Verse gestört. — 1641. *palais torner*] wie in der Karlsfahrt? — 1642. 3. Verzierungen des Saales wie in der Karlsfahrt; es sind wohl bildliche Darstellungen; zu *detraire* sind die *vieutre* wohl Subject. — 1647. das ist ein starker Zufall! u. auffällig später, wo Rosamunde und Elie in Gefahr (2440 f.) sind, ist von den Rittern keine Rede mehr, trotzdem sie dort der Composition nach nöthiger wären als hier. Viell. hatte die Vorlage 1647. (= 2441), u. der Ueberarbeiter änderte 1647 in die jetzige Form um, worauf er 1648—1658 interpolirt hat. — 1657. *Qui*]. Entw. Lücke davor, o. Anacoluth; denn man erwartet *Cist.* — 1660. die Nachbarschaft der Citerne und des

Bettes ist unklar. — 1664. *autres*, was? vgl. ebenso das unmotivirte *trespasses* 1640. — 1665 l. *ningromance*. — 1667. *oure* s. zu *Aiol* 10474. — 1674. *jougler* entspricht lat. *jocularem* wie prov. *joglar*, sp. *juglar*; die Form ist im Altf. verhältnismässig selten, steht z. B. Mon. Guill. 480. Saisnes 11. Alisc. 117; die gew. frz. Form war *joglére* Nom., *jogle-ór* Accus. = lat. *joculátor*. Ital. *giullaro* ist entw. aus *jocularius* oder aus älterem **giullare* durch Suffixverwechslung entstanden. — 1682—1688. fehlen N, ebenso natürlich auch *m. grant tort en aves* 1689. — 1683. *Qui* = *cui* Accus., vgl. 1226. — Nach 1690 hat N (vgl. zu 1609): »Der König gebietet auch, dass ihr euch möglichst gut ankleidet und mit uns in die Halle (= *palais*) hineingehet; mir ahnt, dass er euch wird Ehre erweisen und euch vermählen wollen. Als sie das Gebot und den Willen ihres Vaters gehört hatte, da kleidete sie sich ansehnlich u. vornehm . . .« — 1694—1700. viel ausführlicher N. — 1695. *lasnete* »Riemen, Band«, Dimin. v. *lasne* R. St. I. 437, 380, von dem noch eine andere Bildung, *lasniere*, sich vorfindet u. möglicherweise auch dem v. Martin a. a. O. erwähnten nfrz. *lanet* das Dasein gegeben haben wird. Man bringt es mit *lacinia* in Verbindung, wogegen 1) der Accent (er verlangt *lácina*) spricht und 2) noch mehr die Bedeutung. *Lacinia* bez. immer E. abgerissenes, einen Fetzen, ein kleines Stück, o. das Ende v. einem Gegenstand, einen Zipfel. Dies ist vom frz. Wort, das nur »Band, Schlinge, Riemen zum Knüpfen« bedeutet, völlig verschieden. Man vgl. zudem die von ,Mussafia ,Nordit. Mundarten s. v. *lasena* (*lacínia* hat *ĭ*, nicht *ī*!) citirten Formen, die alle der frz. Bedeutung völlig fremd sind. Nur das istr. *líssine* »*fune fatta d'erba intrecciata*« könnte dazu gehören. Wenn es ein rom. Suffix *-ínus* gäbe, so wäre *lacius* = *laqueus* das sich von selbst darbietende Grundwort. — 1700. *cabetene*? [»*c*. ist mir unbekannt; viell. Zibeth o. Katzenfell; dann *c* = *ç*, das *a* wäre dann ursprünglich.« T.].— 1701— 1713. kürzer N. — 1711. 1712. *biaute*] wiederholt, viell. einmal *clarté*. — Nach 1720 steht richtig in N: »um der Feigheit u. des Uebermuthes deines Bruders willen, u. ihn zum Zweikampfe forderte, u. nun wagt er nicht den Zweikampf u. sein Versprechen aufrecht zu erhalten noch mit ihm zu kämpfen«. — 1722. 3. fehlen N. — 1722. *iura ia*, besser: *jurera* — 1725 *fondre* Hs. sollte bleiben, vgl. *ef-*

fondre s. zu Aiol 7768. — 1726. sonst *Lubïens* (man könnte *Que L. li fel* lesen, wie 1741). — 1727. *ait* d. h. Lubien, aber mit Subjectswechsel, 1728 *grate* 1. Person (nemlich Rosamonde); *grater le dos* hier wohl anders als das gew. *tastoner*.— Tirade 1729—1742 fehlt N. — Nach 1731. Lücke. — 1732 s. zu 118. — 1738. besser *flaistrie*. — 1743. hier hat N mit Recht als Anfang der Rede: »Guter Vater, wenig dürft ihr euch selber rühmen und (1744) ebenso meinen Bruder Chaifas u. Josi . . .« — 1751. *Envers?* viell. adv. »dem entgegen«, wie wohl mir fremd. — 1752. 3. fehlen N; vor 1754 steht: »denn ehe zwölf Monate vergangen sind«. — Vor 1756 hat N: »Da ihr nun aber alle ängstlich, überwältigt u. besiegt u. überwunden seid Julian gegenüber, vor Muthlosigkeit u. Furchtsamkeit eures feigen Sinnes: da fallet mir (*biaus pere* fehlt) zu Füssen und bittet . . .« — 1768—1770. viel ausführlicher in N. — 1771. st. dessen hat N: »Ich verlange nichts weiter«; es fehlt also in N, »aber ihr müsst es beschwören«. — 1772—1775. fehlen N, ebenso 1778. 1775. *Le* Hs. — Den zwei Tiraden 1780 ff. u. 1799 ff. entspricht in N nur ein Abschnitt, der folgendermassen F entspricht: 1780. 1781.; hier folgt: »Das weiss Magun, dass mich jetzt grosser Kummer einnimmt«, 1784: »ich bin ganz verwirrt vor Sorge«, 1785—1789 (ausführlicher), 1801 (ohne die Doppelfrage), 1802—1807 (etwas breiter), 1808: »Nun um eurer Heiden willen u. der Muthlosigkeit, von der ihr jetzt gesprochen habet«, 1809—1813. Jetzt folgt mit neuem Alinea in N die Tirade 1814 ff. Da deren Assonanz dieselbe ist, wie jene vor 1781 ff., so ist es möglich, dass in der Vorlage 1780—1841 eine einzige Tirade bildeten, welche F. durch Änderung der Assonanz in 1799—1813 unterbrach. — 1782 f. vollständig unmotivirt, noch mehr 1792, ein hier vollständig unpassender Ausfall gegen die Weiber, zumal seiner Lebensretterin gegenüber. — 1793. Salemon als betrogener Ehemann, gew. neben Samson (Fortin) u. Kaiser Constantin genannt, s. Tobler Jahrb. XIII, 104 ff, u. zu den dort citirten Stellen füge hinzu Veilchenroman 67, Am. Yd. 5877, Set Sage (Keller) 425, Bartsch Denkm. 87, 25, Méon II, 20, 579 u. Cliges (Fabel); vgl. noch Rom. VII, 462. IX, 436. — 1794 *meisme* in *an*-Assonanz; doch s. Einl. — 1797. *que plus* »je mehr«, anakoluthisch ohne entspr. Gegenglied. — 1814—1819. E. ausführlicher N. — 1816. *Espaigne* (fehlt N) passt nicht. —

1821. 2. fehlen N; st. dessen: »vergiss du nicht meiner Liebe, wenn du mit deinem Speer stichst und fürchte nicht die Drohungen noch das Geschwätz des alten Juben.« — 1824—1828. breiter in N. — 1829. Hier taucht plötzlich Galopin wieder auf; nach N wol motivirt, da er hier mit Elis nach dem Thurm gegangen; vgl. zu 1679. — 1832—1839. kürzer N. — 1840. fehlt N. — 1847. besser *que il* (Pferd) *neu* (o. *nel) jet a tere.* Wegen der Construction A, a *(si* = *s'i[l]* 1845) + b + c, (α): a[1] (abhängig von A), + d + e. — Nach 1849 folgt N: »u. will keine Begleitung noch Genossen haben«. — 1851—1858. fehlen N. — 1851. *areste]* der Sinn verlangt E. wie· ‚umbinden', was *arester* nicht h. kann. — 1858. *estres,* s. f. (mtlat. provz. *estra*) mit mannigfacher Bedeutg: ‚Wohnung' u. Theile derselben. — 1868. N: »ich bin aus Alexandrialand«. — 1873. N: 10—10, nur D: 10—20, B: 10—5. — 1874. »euer Bruder, der über das ganze Alexandrialand herrscht«. — 1876. 7. ist in N sehr breit gerathen; »aber der König Malkabrez nahm mir die Pferde u. die Maulthiere weg u. liess mein Schiff entzweischlagen u. verbrennen (j. ist folg. Stelle eingeschoben: euch zur Schmach; denn er hatte erfahren, dass ihr auf dem Zuge hieher begriffen wäret mit grossem Heere gegen ihn. Nun ist es mir ein grosser Kummer und für euch ein grosser Schade, dass ich beraubt wurde; denn mir ahnt, dass ihr keine so guten Pferde habt) und erschlug alle meine Schiffsleute; aber mir gelang es davonzulaufen.« — 1876. *barges* in *E*-Assonanz; es könnte *berge* (so lautet die pariser Form) sein; doch hatte er nach 1870 nur eine *barge;* viell. *et ma barge deserte* (vgl. Ph. Mosket 12986) oder: *ma barge m'a deserte* (nach Lyoner Yzopet 2122; *tu as deserte ma maison).* — Doch vgl. 1882. — 1881. N: »So möge ich, sprach er, dieses Kopfes geniessen«. — 1882. *uos barges refaites]* »ein ebenso gutes Schiff bauen«; viell. F: *et vo barge refaite.* — 1883. »20 für eines« N; darnach Lücke.— 1884—1886. fehlen N. — 1884. weil sich L. und der Emir friedlich ausgleichen, daher L. nicht reclamiren kann. — 1890—1900 fehlen N. — 1894. Zehnsilbner. — Nach 1902 muss des éinen, bes. ausgezeichneten Pferdes Prinsaut in F Erwähnung geschehen sein. N hat statt 1901 bis 1907: »Freund, sprach Juben, sorge nicht um die Pferde! Denn (= 1904) wenn du auch tausend Kriegsrosse zusammen gebracht hättest, von den besten, welche du gesehen o.

erwähnen gehört hast, da habe ich das eine, welches ich nicht hergeben o. umtauschen will, für sie alle, [C. u. wenn mir auch dafür geboten würde all das Gold, welches in Arabialand ist, wollte ich das Pferd nicht dafür verkaufen], u. du sollst gleich jetzt hingehen u. es sehen: nicht soll das länger anstehen«. — 1908—1919. fehlen N; st. dessen: »Hierauf nahm ihn der König bei der Hand u. führte ihn zu dem Pferde«. — 1916. 1917. gehören wohl vor 1914 u. Lücke vor 1918. 1917. *c'a* (o. *s'a* hypoth.) *s. g. entendiest* verlangt der Sinn. — 1920—1928. ganz kurz N (1923 vgl. 2014. »mit einer Goldkette N«). — 1929. N: »sieben Heiden«; 1930 fehlt. — 1931—1935. statt dessen N: »wenn ein lebender Mann so kühn wäre, dass er mit seinen Händen an sein Pferd rührte, da erschlügen sie ihn sogleich«. — 1932. *il,* sc. Lubien. — 1934. steht im Widerspruch mit 1933, daher viell. *U forjurer li fait le tere.* — 1936. fehlt N. — 1936. viell. ist zu lesen *quatre* (st. *.iii) chieries,* so dass das Abkürzungszeichen der Hs., das zw. *r* und *e* steht, nichts anderes als ein überschriebenes *i* wäre. — Nach 1938 hat N: »aber seine Mähne war ganz gelb« u. s. f. — 1943—1945. fehlen N, ebenso 1951. 2. — 1947. l. *vanter.* — 1955. *Sarrasin s'est.* fehlt N u. passt nicht in den Zusammenhang. — 1956. *sear]?* das Wort kann doch nur *seoir* sein; soll hier rein fonetisch gereimt sein und *oi* bereits *oá* gelautet haben? Kaum! Zu ändern wäre nicht schwer. — Statt 1961—1991. erzählt N, wie das Pferd bei Galopins Ankunft scheu geworden auswirft u. dabei einen Wächter erschlägt. Das diesem entfallene Schwert ergreift Galopin u. erschlägt alle Wächter. — 1972 u. 1974. widersprechen sich. — 1980. als Basin mit Karl d. Gr. stehlen ging, schmiedete Garin ein Komplott gegen Karl; fehlt N und vgl. G. Paris Charlemagne, S. 318. 319, u. Alb. de trib. font. p. 670 zum Jahr 788. — 1987. bess. *mat.* — 1999—2005. fehlen. — 2006. *baston* in N Schwert, mit dessen Knauf er schlägt. — 2007. XXV.] IIII. N. — 2008. viell. *ester* nach 2036. — 2010. 11. fehlen N. — 2014. Plur. wie 1923, *trois caïnes d'or,* N auch hier Singular. — 2015. l. *estrier.* — 2017. viell. *flat.* — 2024—2042. ist eine Variante der vorhergehenden Tirade; N fehlt sie AD, steht BC. — 2026. Zehnsilbner, ebenso 2039. — 2030. gehört nach 2033. — 2032. *consu-i]* viell. *se le conseust bien* v. *si bien le consiviést.* — 2038. [T.: »viell. *mestier,*

Nutzen«]. — 2046—2051. in F lückenhaft; vgl. N: »und als er zu dem Bette des schlafenden Juben kam, da nahm er sogleich das Schwert u. hing es sich an die Achsel; hierauf zog er das Schwert mehr als zur Hälfte heraus u. es kam ihm da in den Sinn, Juben zu erschlagen; aber da dünkte ihm das nicht gut, ihn im Schlafe zu erschlagen, und er liess ihn ruhig liegen; aber er ging da fort mit dem Pferde u. dem Schwerte; und bevor noch Herr Elis erwacht ist, da war das Pferd angekommen, welches er sich so sehr gewünscht hatte zu besitzen.« Also nach 2048. fehlt die Wegnahme des Schwertes u. nach 2049. der Gedanke: *Il ne s'areste.* — 2047. Zehnsilbner. — 2049. nach 1317. viell. *la rive del vivier.* — 2053—2055. fehlen N. — Nach 2056 hat N: »es wurde da grosser Lärm in dem Heere Jubens, als sie das Pferd vermissten«. — Nach 2060. folgt N: »Du mächtiger Maghun, sprach der König, wer hat mir den grossen Schaden gethan? So möge ich meines Lebens geniessen, sprach jener, dass der schlechte Schuft ... (= 2062.)«. — 2065 ff. N: »u. er hat euch euer Schwert gestohlen, welches der König Gigant aus Valternaland euch gegeben hat, da als du das grosse Gastmahl veranstaltetest, als Maumet herausgetragen u. oben auf die Felsspitze zur Verehrung aufgestellt wurde. Sieh dich möglich rasch um u. nimm dir ein anderes Streitross; denn . . . (=2067).« — 2066. viell. *est.* — 2069—2071. ausführlicher in N. — 2074. *Murgale desor fu:* [T.: *M. des or fu:* »von nun an (wo s. Schwert abhanden gekommen) war es Murgale, Name eines 2. Schwertes«]. Nach N: »der König Maldras aus Sorfreyet begürtete ihn mit dem Schwerte« ist wohl zu lesen *Puis li a caint l'espee Murgale de Sorfu.* — 2075. *Beraut* wird kaum der Name des Pferdes sein; man könnte daher in *Beraut* den Genitiv sehen; aber nach N: »der König Jodoan aus Valduna führte ihm ein Pferd vor« ist zu lesen: *amaine Beraut* (Subject). — Statt 2080. N; »aber wenn deine Muthlosigkeit nicht wagt zu kämpfen, da liefere mir deine Tochter aus, welche die schönste aller Frauen ist!« — 2085—2088. ausführlicher N, u. das Aufsetzen des Helmes (in F erst 2101) geschieht gleich nach dem Anziehen der Brünne. — 2087. viell. *de fresne, a certes* o. ä. — 2095. [T.: »*esceance en tere,* was zufällt = Glück«]. — 2096. 7. fehlen N. — 2100. *li çaint,* sc. *la.* — 2103. 4. fehlen N. — 2105—2108. N: »Hierauf ging er (Gal.) zu Prinsaut

aus Aragon u. führte ihn vor mit aller Zurüstung u. dem Zaume. Als aber Herr E. das Pferd erblickte, da küsste er Galopin mehr als hundertmal, u. in dieser Freude... (= 2108)« — Statt 2112—2114. spricht in N Elis zu Rosamunde, die er rächen will. — 2117. N: »oder sende mir deine Tochter, oder Kaifas, deinen Sohn . . .« — Statt 2129—2140. hat N: »Als sie solches redeten, da kam Elis sogleich in die Halle geritten u. sprengte die Halle entlang, u. wendete es ritterlich herum u. brachte es mitten auf dem Boden zum Stehen«. — 2132. *traies* verletzt die Assonanz, es ist *tra-és* zu bessern. *en la* (= jenseits) *car* (beim Imper.) Hs. muss bleiben. Vor diesem Verse muss eine Lücke angesetzt werden, worin gestanden haben mag: Ros. geht mit denjenigen, die sie geholt haben u. kommt auf den Hof, wo Elies zu Rosse sitzt. Als sie diesem zu nahe kommt, ruft jener: »zieht euch von demselben zurück! u. s. f. — — 2141. *esgaré* steht in schlechter Beziehung zu 2142. *meisme . . . ris*, u. 2144. kann man fragen, woher denn M. den fremden Ritter kenne. Dagegen ganz glatt N: »als die Heiden ihn erblickten, da fürchteten sich alle *(a)*; aber der König glaubte, dass weder er noch irgend ein anderer Hoffnung auf Leben hätte *(b)*; denn er fürchtete, Herr E. möchte ihn erschlagen u. alle die, welche in der Halle waren *(c)*, u. es schwor da der König vor denen, welche ihm am nächsten standen *(d)*, der sei ein Narr, welcher auf ein Weib Vertrauen setze *(e)*. Aber Ros. wusste am besten, was sie ausgerichtet hatte *(f)*; denn dieser soll sie vertheidigen u. sicherlich über ihre Feinde siegen *(g)*«. Mithin mag in F eine Lücke vorliegen; 2141. = *a*; 2142. statt *ris* wohl *cri* zu lesen. Seine Rede (*b, c, d, e*) ist ausgefallen. 2143. ist interpolirt; dann fehlt das Eingreifen Rosamundens *(f)*, die in directer Rede sprach, und schliesst mit 2144. 45. (= *g*). — 2146—2148. breiter N; 2149. fehlt N. — Nach 2150. folgt: »aber da ging alles Volk hinauf in die Schiessscharten der Burg, um ihr Gefecht mitanzusehen, viele hundert Heiden«. — 2154—2157. fehlen N. — 2157. bess. *qu'Elies*. — 2160. 61. nur allgemein N. — 2173. *fuie* = *fui je*, wie *suie, aie* u. ä. — Der in 2174. liegende Gedanke fehlt N. — 2179. N: »da sollst du nimmer das Reich regieren . . .« — 2180. 81. fehlen N, ebenso 2186. 2187. (aber vgl. 2338 (F u. N). — 2190. in N ist die Anrede freundlich. — 2192. *t'ama]* N: »der

war niemals m e i n Freund, der es in deine Gewalt gab«; aber darnach folgt in N (fehlt *F*): »Unvorsichtiger Weise kam deine Jugend hieher, welche so rasch sterben soll«, wodurch für *t'ama* die richtige Grundlage gegeben ist. — 2195. *Or laisse cele jouste]* N: »Nun will i c h dir in Betreff dieses Kampfes nachgeben«. — 2196. *Baudas,* »Domas« (Damascus) N. — 2197. *boutellas* st. *-ier* des Reimes wegen. — 2198. N: IV. C. — Statt 2199—2001. hat N: »u. dazu soll noch ein Reich kommen«. — 2203. fehlt N, ebenso 2205. — 2206. in N erhielt er das Pferd von Rosamunden (dafür fehlt 2207). — 2215. 16. fehlen N. — 2217—2250. weichen in N in Einzelnheiten ab. 2221. l. *faut* — Nach 2220. dürfte in F eine Zeile, darin Lubien genannt war, ausgefallen sein; darauf bezieht sich *lui* 2221. Dass E. das 1. mal vom Pferde geworfen worden, fehlt N. — 2236. 37. N: »Aber Gundrade aus Clisburg rief dem König Malinge u. dem alten Onebras u. dem lustigen Scibras zu:« vgl. F. 2306 f. — 2238. Zehnsilbner. — 2243—2248. fehlen N. — 2252 *qui traine ses resnes* ist unverständlich, da (nach 2231) E. darauf sitzt, also wohl die Zügel hält; nach 2105. besser: *qui fiert del piet a tere*, u. 2251. *sur l'erbe* (st. *a la tere*); wegen 2253. (= 2106.) vgl. 1824—1828. (1899); deutlicher N: »u. es sah da Primsaut, dass er mit den Füssen stampfte u. i h n g e r n t ö d t e n w o l l t e.« — 2259. 2260. fehlen N. — 2263. fehlt N; dafür: »u. wenn du mich ein zweites Mal zu Falle bringst, da thust du eine berühmte That.« — 2267—2270. fehlen (mit Unrecht) N. — 2273. viell. *les perles* o. *le cercle* o. ä., ebenso 2284; vgl. 400. 1. N hat: »alles Laub u. Helmriemen«. — 2274—2276. fehlen N. — 2275. *quins] qui's* Hs., viell. *l'escu*. — 2277—2282. kurz in N. — 2290. *li paiens*, »Franke« N; *li Francois* wäre besser; der Dichter ist zu naiv, um sich objectiv auf den Standpunkt des Muselmanns stellen u. so den Christen für einen Heiden ansehen zu können. — 2294. hat N nur in CB; darnach folgt im N: »und das schwöre ich dir bei dem Glauben, an welchen wir uns halten, wenn er meine Freundschaft haben will, da sollst du diesen gewaltigen Hieb theuer bezahlen, den du mir gabest, ehe dieser Tag sich neigt«. — l. *s'espee*. — 2297. *li set Sarrasin,* vgl. 2236 ff. — 2300—2302. fehlen N. — 2306. Jonatre (= *Jonacle*) u. der in F fehlende Selebrant stehen in N erst nach 2313. Statt dessen: »Hierauf zog er das Schwert u. hieb Tana-

braz in seinen Helm, so dass das Schwert in den Schultern stecken blieb . . .; aber Karelld aus Alfatt rief mit lauter Stimme:« — 2309—2311. »Der Sohn Letifers aus dem Garasfelsen; er hat Faraon u. Mars erschlagen«. — 2313. *es canas]* von mir aus *el arnas* conjicirt nach 2316.; 2316. hab ich das fehlende *nef* ergänzt. N weiss von Wasser o. Schiff übrigens nichts; alles geschieht zu Lande. Statt 2318—2322. hat N: »u. jagte sie alle bis ganz zu den Zelten. Aber Selabranuz, den er zuerst erwischte, da spaltete ihn Elis der Länge lang u. verwundete das Pferd zum Tode«. — 2322. man konnte auch *de quatre milliers* lesen. — 2323. *devant l'estandart]* N: »der da bei seinem Zelte angebunden war mit einer Goldkette« — 2330—2335. breiter in N; 2331 fehlt; dafür hält E. auf der linken Hand den Sperber, in der rechten sein gezücktes Schwert (vgl. F 2345.); 2336. 37. fehlen, ebenso 2343. — 2344. bes. *Ore* o. *torna.* — Mit 2349 ff. hört die Zusammengehörigkeit von F und N auf; während anfangs die Hauptsachen noch stimmen (in F wird Kaifas getödtet, in N verliert er nur einen Arm; in F lässt Macabre die Fremden angreifen, in N schützt er sie; in F ziehen sie sich kämpfend in den Thurm zurück, in N gehen sie unbehelligt in R.'s Gemach), so wird darnach die Erzählung in den isländ. Manuscripten BCD eine ganz verschiedene, während A hier abbricht; doch kann die Ansprache Elis an Ros. (c. 59.) einiges angeben: »Lieber wollen wir einen andern Plan machen, . . .: wir wollen hinreichend Gold u. Silber . . . u. . . . Lebensmittel auf zwei Monate nehmen . . . u. in den höchsten u. stärksten Thurm uns begeben . . .; wir wollen uns einen treuen Mann verschaffen u. nach Leuten mir zur Hilfe senden; u. es wird da hieher kommen Julien, . . . u. mit ihm Vilialm aus Orengiburg . . ., u. wir wollen da dies ganze Land erobern, u. du sollst da getauft u. zur Christin gemacht werden . . . Solches redeten sie, aber damals kam es nicht zu Ende; denn nun erneuen sich ihre Bedrängnisse, aber wie Elis dieselben abschüttelte u. wie er heim nach Frankreich kam mit Rosamunde, ist in diesem Buch nicht geschrieben«. Letzteres weist darauf hin, dass A den F-schluss (Ros. mit Galopin bleiben in Afrika zurück) nicht gekannt hat. Wegen der zwei verschiedenen Schlüsse s. Kölbing l. c.: »In F wird durch einen seneschall Juliens, namens Godefroi, der zufällig im hafen

landet und von Galopin über Elyes schlimme lage unterrichtet wird, der herzog, sein vater, von derselben ebenfalls in kenntniss gesetzt; er sammelt ein heer, an das sich natürlich auch die früher erwähnten helden, Guillaume d'Orange etc. mit ihren mannen anschliessen, und ausser ihnen auch Loeys, der kaiser von Franche. Sie segeln nach Sorbrie, erobern nach kurzem kampfe die stadt und nehmen Macabres gefangen. Galopin, dem er zur bewachung übergeben wird, beeilt sich, ihm das leben zu nehmen. Rosamunde wird getauft, Elye erbittet sie sich zur gemahlin, sie wird ihm verweigert, weil er ihr taufpathe gewesen und so entschliesst sie sich, dem kleinen Galopin ihre hand zu reichen, während Elye zum ersatz die schwester des kaisers, namens Alisse, nebst reichem heirathsgute erhält. Nach absolvirung einer reise in das heilige land wird die hochzeit gefeiert. Damit schliesst das gedicht.« Dagegen N (in BCD): »Elis schickt Galopin mit einem briefe heimlich an seinen vater, in dem er um schleunige hülfe bittet, und sendet briefe gleichen inhaltes an Wilhelm von Orange, Bertram, Bernald und Arnald. Gal. richtet seine botschaft richtig aus. Ein heer wird ausgerüstet, mit dem man nach Sobrieborg segelt. Inzwischen haben Elis und Ros. sich zwölf monate im thurme gehalten: gerade als Maskabret, durch Caifas angereizt, beschlossen, am nächsten tage den thurm zu stürmen, erscheinen Juliens schiffe im hafen; dieser lässt durch boten dem könig den krieg erklären. Unmittelbar nach diesen erscheinen vor demselben gesandte des königs Rubin, der für den tod seines bruders Jubien rache nehmen will. Es wird beschlossen, diesem Ros. zur gemahlin zu geben, unter der bedingung, dass er gegen Julien von Aegidienburg hülfe leistet. Dieser forderung fügt sich Rubin, und es entspinnt sich nun eine gewaltige schlacht. Ein fremder ritter, in dem man schliesslich auf beiden seiten Elis erkennt, macht den beiden viel zu schaffen, tödtet nach längerem einzelkampfe — freilich mit hülfe seines rosses Primsant — den könig Rubin, sowie Josi, und nimmt Maskabret gefangen. Die heere der beiden fliehen, die christen verfolgen sie und zerbrechen den burgwall. Kaifas mit seinen leuten leistet widerstand, wird aber von Elis getödtet. In der eroberten stadt wird nun ein fröhliches gelage arrangirt. Ros. hat von den zinnen des thurmes aus den ganzen kampf mit angesehen und freut sich über seinen ausfall sowol wie

über den tod ihres bruders. Sie schmückt sich und begiebt sich in die halle; auf Elis' versprechen hin, ihr für die ihm geleisteten dienste jeden wunsch erfüllen zu wollen, begehrt sie ihn zu ihrem geliebten und bittet um die wiedereinsetzung ihres vaters in seine herrschaft. Beides wird bewilligt. Nach kurzem aufenthalte reisen Julien, Elis, Rosamunda und die anderen ritter nach Aegidienburg zurück. Hier wird Ros. getauft und mit Elis vermählt. Julien übergiebt seinem sohne die regierung. Galopin erhält den jarlstitel und eine von Rosamunda's hofdamen zur gemahlin. Elis und Ros. haben viele töchter und drei söhne, deren einer Julien genannt wird. Damit schliesst die saga.« — 2356. 2434. *ne la poons durer* Hs. bleibt; [*la* unbest. Fem., abhängiger Accus. von *durer*, ganz wie *ne la garront* R. Camb. 107. R. Troie 27808.« T.]; vgl. zu 2420 — 2363. *Por la mor[t]* konnte auch *Por l'amor* gemeint sein. — 2377. Zehnsilbner. — 2383. gew. Form *reprovier*. — 2384. Sprichwort: »Die Uebermacht bricht alles«; vgl. *La forche paist le pre et li leus le brebis* Baud. Seb. 4, 165, oft missverstanden (z. B. R. Camb. 260. Descon. 1064); vgl. Hofmann, zu J. Blaives 211, Rayn. *forsa*, P. Meyer Albig. Chr. 506. II, 27. — 2385. Zehnsilbner, vgl. 2390. — 2406. 2407. oder auch *a le pont avalé Et destachié*. — 2410. *Fierement* verderbt, ist zu bessern nach 2619., u. das Gegentheil von *desfermer* einzusetzen; entw. *Si a fermé* oder *Refermé a*. — 2419. Diesmal sind die religiösen Gewissensbisse Elie's eingeschlafen, o. ist 1471 hier einzuschalten? — 2418. *ost* hier Masculin; es gehört zu den schwankenden Wörtern. — 2420. *la ne porons* Hs. ist zu bessern *ne la p.*, s. zu 2356. — 2432. *gent* masc., des Reimes wegen; das wirkliche Geschlecht mag v. Einfluss gewesen s. — 2434. *ne la* Hdschr., s. 2356. — 2441 ff. s. zu 1647. — Nach 2453 Lücke. — 2460. *brestekes* st. *breteke*, ältere Form *breteske*; vgl. 2697. *asmoine* st. *amoisne*. — 2460. viell. *acoutés*; doch ebenso 2556. — 2482. *riche* Hs. — 2493. *des*, viell. *les*. — Zwischen 2514. 2515. dürfte E. ausgefallen sein. — 2519. *Rainewart au tinel*, bekannt aus dem Wilhelmcyclus, bes. aus der Schlacht von Aliscans. — 2532. besser das zweite *et* streichen, da *A-i-mer* eig. dreisilbig ist; doch ebenso 2594. — 2549. *plonc* »Blei« (reimt oft mit *adonc*), hier viell. als Bleidach. Dass Blei damals in solcher Weise verwendet worden, s. Ch. 2 Esp. 5279. *moustiers*.. *A haus clochiers de plon couvers*. — 2566. *Marchegai]* der

Name taucht plötzlich auf, als wenn derselbe schon vorgekommen wäre. Elie besass bisher zwei Pferde, die er beide Lubien im Kampfe abgejagt hatte u. deren erstes Prinsaut hiess. Viell. ist eine Stelle, wo es von Elie umgetauft worden, im vorausg. ausgefallen. — Nach 2566. wohl eine Lücke: denn wenn Galopin hinaus will, braucht Elie nicht gewappnet zu Ross zu sitzen. — 2585. *elme* Hs. — Nach 2592. ist eine Lücke anzusetzen. — 2609. Nach 2585. waren ja alle bereits gerüstet. — 2645. in der Lücke stand der Sieg u. die Einnahme der Stadt. — 2654. *quant]* entweder Ellipse »wie er war, als« oder *con.* — 2663. l. *courut* — 2678. l. *fons.* Die Pathenschaft ist ein kanonisches Ehehindernis. — 2742. man erwartet eher: »jung und alt«. — 2745. *et]* viell. *o.*

Anhang.

Die Fragmente des Mittelniederländischen Aiol[1])

herausgegeben von

Prof. J. Verdam in Amsterdam.

Es geschieht auf wunsch des herrn prof. dr. J. C. Matthes hierselbst, welcher selbst die arbeit schon begonnen hatte, dem aber seine heutigen studien nicht gestatten, dieselbe zu vollenden, dasz ich diese fragmente, welche theilweise noch nicht veröffentlicht sind, als nachtrag für die vorstehende ausgabe druckfertig mache. Es mögen einige kurze bemerkungen vorangehen über die sprachlichen eigenthümlichkeiten des übersetzers, über das muthmaszliche alter der mnl. bearbeitung und über die art und weise, auf welche wir in den besitz der fragmente gelangt sind. Wenn wir dieselben »mittelniederländische« nennen, so geschieht das mit einiger reserve. Denn der dialect, in welchem sie geschrieben sind, gehört im eigentlichen sinne nicht zu denjenigen, in welchen die meisten mnl. genannten schriften verfasst worden sind, sondern wir haben hier vielmehr einen dialect, der an den grenzen Deutschlands, in der heutigen provinz Limburg, gesprochen wurde. Doch ebenso wie wir die Altkarolingischen Psalmen, von denen es ausgemacht ist, dasz sie auszer den grenzen der heutigen Niederlande verfasst sind, mit gutem rechte Altniederländische Psalmen nennen dürfen, weil der niederfränkische dialect darin vorherrschend ist; ebenso wie der *Servatius* von Veldeke zur mnl. literatur gerechnet wird, wiewohl die sprache weit verschieden ist von dem dialect Maerlants, Heins van Aken und Stokes, d. h. von der sprache Flanderns, Brabants und Hollands im Mittelalter, ebenso kann auch diese bearbeitung des *Aiol* ohne zweifel zur mnl. literatur im allgemeinsten sinne einbezogen

1) Dr. F. Deycks, Carminum Epicorum Germ. Saec. XIII et XIV fragmenta, pag. 32—39. — Dr. W. J. A. Jonckbloet in »Beatrys en Carel ende Elegast«, S. 145 Anm. — Aiol, Chanson de geste publiée par J. Normand et Raynaud, Introd. XXXV—XXXIX. — E. W. L. Eyssonius Wichers, Ueber den Aiol, Dietsche Warande VII, 444—456. — Dr. W. Bisschop, De Roman d'Aiol, ebend. 457—468. — Dr. J. H. Bormans, Fragment d'une ancienne traduction ou imitation en vers thiois de la chanson de geste d'Aiol, in den Bulletins de l'Académie Royale de Belgique, 2. Serie, Tome XV, 177—275 —. Dr. G. Penon, De Roman d'Aiol in »Nederl. Spectator« 1878 S. 158.

werden. Alles weist darauf hin, dasz wir in den fragmenten des *Aiol* einen dialect haben aus dem süden der heutigen provinz Limburg, einigermaszen verschieden von dem, worin der *Servatius* uns erhalten ist, doch vielfach auch mit demselben übereinstimmend. Es herscht übereinstimmung in den folgenden eigenthümlichkeiten:

1) Im gebrauch von *er-*, mnl. *ver-* (*ergaen*, A. 409; S. I, 1543, 2707; II 622; *erveren* (mnl. *vervaren*) A. 497; S. II 1913. — 2) Von *ê* durch umlaut für *â* (*erveren*, A. 497; *geseet*, A. 388, 561; *neken* S. I 2409; *gewede* I, 719; *geedoet* II, 342). Auch in den *Limb. Sermoenen* (*T. en Letterbode* V, 173). — 3) Von *ol, al* für *ou* (A.: *wolde, solde, walde, behalde, balde* u. s. w.; S. *wolden, walden, halden, alder, scolde, bald* u. s. w.). — 4) Von *lachte* u. dergl. formen für *leide* (*lachte*, A. 332, 441; *belachte* 452; *sachdi* 137; *gelacht* S. II, 847; *wedersacht* II 2499). — 5) Von *vorte* für *vorchte* hd. furcht (A. 366, 500, 565. cf. 365 *bedorten;* S. I 2309). — 6) Von *sich* (A. 359, 366, 392; S. I 310, 312, 322 passim). — 7) Von *wie*, mnl. *hoe* (A. 483, S. I, 469 passim). — 8) Von *van danne*, mnl. *danen* (A. 58, 122; S. I, 439, 1895 u. s. w.; wie *hinne* für *henen* (A. 419; S. I, 2552, 2853). — 9) Von *went,* mnl. *onthier ende,* hd. *bis* (A. 312, 420, 521, S. I, 596, 1939, 2012, 2725). — 10) Von adv. auf *tlike,* z. b. *minnentlike* (A. 222, S. I, 722; auch in den *Limb. Sermoenen, T. en Lettb.* V, 183). — 11) Von *schijn* für mnl. *anscijn* (A. 76, S. 1, 544, 764, 2213). — 12) Von *entgegen* (S. *intiegen)* (A. 39; S. I, 1435, 1564, 1909; vgl. A. *enboven* 187 367). — 13) Von *hie* (A. 116; S. (geschrieben *hij,* wie A. 19 *hijr*) I, 903, 1205, 1782 u. s. w.). — 14) Von *ovel* (mnl. *evel, oevel*) (A. 285; S. I, 113, 2095). — 15) von *si* im acc. plur. und sing. fem., von *hoem* (in A. *ûm* geschrieben) für *hem* u. a. m.

Von den übrigen eigenthümlichkeiten unserer fragmente weisen auf einen Limburgischen dialect hin a) der ausschlieszliche gebrauch der praep. *bet* in der bedeutung von *met*, der nach Bormans noch vor kurzer zeit in der umgegend von St. Truyen in der belgischen provinz Limburg lebendig war (Bulletins XV S. 208); b) die schreibung *û* für nl. *oe* (= nnl. *oe* und *oo*), *o* und bisweilen für nl. *u,* welche auch oft in den *Limb. Sermoenen* begegnet (*T. en Letterbode* V, 172 und 174). Wie im *Aiol* z. b. *mûien* geschrieben wird, so finden wir dort *grûien, blûyen.*

Endlich weist auf Limburg als die heimath des dichters der ort, wo die fragmente des gewiss nicht weit verbreiteten *Aiol* aufgefunden wurden; darüber unten weiteres.

Beweise von deutschem einflusz liefert u. a. der gebrauch verschiedener wörter und formen, welche in mnl. texten höchst selten oder nie begegnen, wie *dinsen* (302), *winster* (auch in den *Sermoenen*; 303), *uter* = hd. *auszer* (443, 469), *tegegen* (35), *wage,* hd. *woge* (467), *gesune* = *angesicht* (608), *michel* (mnl. *mekel,* 404, 430), *gar, gare,* hd. *gar* (361, 450), *moedersoen* (574), *harm* (139), *twene* (m. pl. von *zwei,* 435, 537), *terenden* (361), *went, entgegen, sich* u. s. w., über welche wörter, soweit es nöthig ist, mehr in den anmerkungen.

Es sind noch einige weniger interessante eigenthümlichkeiten (*u* für *o, ie* für *e* u. a.) zu bemerken; allein es wird nach dem bis jetzt angeführten keiner weiteren bestätigung mehr bedürfen, dasz die heimath des dichters im süden der provinz Limburg, in der nähe der deutschen grenze zu suchen ist. Die frage endlich, ob wir das werk des dichters selbst vor uns haben, oder etwa eine umarbeitung in einen anderen dialect, wie dies z. b. mit dem *Alexander*, dem *Merlin* und der

Hist. van Troyen von *Maerlant* der fall ist, kann sehr kurz beantwortet werden mit der bemerkung, dass einige reime nicht ins mnl. übertragen werden können, z.b. *scachte—lachte* (331 fg.), *lachten—brachten* (441 f.), *brachten—belachten* (451 f.), so dasz also von einer umarbeitung aus dem mnl. nicht die rede sein kann.

Die zeit der abfassung des fr. *Aiol*, in der form, in welcher wir ihn besitzen und worin deutlich zwei verschiedenartige, auch im metrum abweichende theile zu unterscheiden sind[1]), wird von den französischen herausgebern, S. XXVIII in den anfang des 13. jahrhunderts gesetzt. Wenn also Bormans für die mnl. übersetzung dieselbe zeit annimmt, so ist das ohne zweifel irrig; wir werden vielmehr bis zur mitte jenes jahrhunderts herabgehen müssen. Ob der übersetzer denselben französischen text vor sich gehabt hat, welchen wir besitzen, oder eine andere redaction, musz dahingestellt bleiben. Es finden sich hie und da kleine abweichungen in den eigennamen und in der darstellung, auch hat das mnl. einzelne episoden, welche wir im fr. texte nicht antreffen. Doch läszt sich nicht entscheiden, ob diese abweichungen einem übersetzer zur last fallen, welcher hie und da geändert und zusätze gemacht hat, oder ob die redaction, nach welcher er arbeitete, dieselben bereits hatte; so viel ist gewisz, dasz seine redaction nicht wesentlich verschieden gewesen sein kann von der, welche wir besitzen[2]).

Ueber den werth des fr. werkes haben wir kein urtheil auszusprechen; es genügt hier die frage zu beantworten, ob der übersetzer seiner arbeit gewachsen war. Mit sicherheit ist schon aus den wenigen überresten zu schlieszen, dasz es ihm ziemlich viel mühe kostete mit der übersetzung fertig zu werden und dasz er sich durchaus keine sorge machte um eine reine und flieszende sprache. Man findet bei ihm auszer den gewöhnlichen französischen lehnwörtern (wie *batalihe*; vgl. die schreibweise *andolihe* fr. *andouille, burgunihune; culte, place, lumiere, creihieren, force* u. a.) auch solche, welchen man bei fast keinem mnl. dichter begegnet, wie *cittel* (fr. coutel) 45, *tripiere* (fr. tripière) 92, *andolihe* (fr. andouille) 104, *atzemant* (mnl. *gegare*) 349, *a divise* (mnl. *te poente*) 348, *pungiant* oder *puntianz* (mnl. *pongijs*) 323, 602 u. s. w. Er mag also ein wenig mehr vom französischen verstanden haben als Jan van Heelu, der dichter der »Schlacht von Woeronc«, welcher, wie er selbst gesteht, nicht einmal die fr. worte: »Tue, tue li (lies: le) faus prestre« genau zu deuten verstand[3]), auch unser dichter wird wohl fehler gemacht haben; seine übersetzung wenigstens von (Fr. 2541)

> un chevalier qui est *foés* (d. h. bezaubert)

mit (vs. 5)

> een ridder...*die van feien* is geboren

ist ziemlich unbeholfen, und die von Fr. 2786

> *Le pan de son mantel* se li tendi,

mit (vs. 151)

> *Sijn cussen* heft hi upgenomen,

ist gradezu falsch. Auch an anderen stellen hat er nur einigermassen den sinn des fr. textes wiedergegeben. Die übersetzung erhebt sich, was Bormans auch sagen mag, nicht über das mittelmäszige.

Schlieszlich noch einige zeilen über die fragmente selbst. Es wird

1) Vgl. Dr. Penon im »Nederl. Spectator« a. a. O. — 2) Vgl. die Introd. des fr. *Aiol*, s. XXXIX. — 3) Heelu, vs. 6047 fgg.

genügen, wenn ich, ihre schicksale betreffend, die von Dr. Bisschop in der »Dietsche Warande« a. a. o. mitgetheilten thatsachen ins gedächtnis zurückrufe, mit fernerer benutzung der genauen notiz, welche herr prof. dr. de Vries den fragmenten hinzugefügt hat.

Noch im jahre 1855, als prof. dr. Jonckbloet seine geschichte der mnl. poesie vollendete, war von einer mnl. bearbeitung des französischen *Aiol* nicht das mindeste bekannt. Erst im jahre 1859 erschien das erste fragment (unser fragm. V) im oben genannten büchlein von prof. dr. Ferdinand Deycks in Münster. Es enthält 218 ganze zeilen und einige halbe, welche letztere nicht von Deycks, aber wohl von Bormans in den Bulletins edirt sind. Deycks hat das fragment ohne sorgfalt abgedruckt. Er beschreibt die hs. nicht, er giebt nicht einmal an, wie er in den besitz des bruchstücks gekommen ist, noch wo er es gefunden hat; er sagt nur, er habe es vor einigen jahren irgendwo am Rhein (!) gefunden, und da er schon im jahre 1867 verstorben ist, werden wir wol niemals darüber genaueres erfahren 1). Es sind zwei pergamentblätter mit 22 zeilen auf jeder seite, die verse sind nicht abgesetzt, ohne zweifel um pergament zu sparen. Es ist dies der fall mit allen fragmenten, welche wir besitzen, einige der übrigen haben gleichfalls 22 zeilen auf jeder seite, und da die schrift die gleiche hand verräth, so können wir mit sicherheit schliessen, dasz alle erhaltenen fragmente einer und derselben handschrift angehört haben. Deycks hatte diesem fragmente den namen Makaris gegeben, fügte jedoch hinzu, dasz der roman, zu dem es gehöre, ihm unbekannt sei. Erst Jonckbloet hat im jahre 1859 darin einen theil einer mnl. bearbeitung des *Aiol* erkannt; vgl. *Beatr. en Carel ende El. s.* 145 anm. Weiteres über dieses fragment in der anm. zu vs. 428. — Nachher ist das bruchstück von Bormans mit ausführlichem commentar herausgegeben in den »Bulletins« S. 267—274 und von Eyssonius Wichers abgedruckt im 7. band der »Dietsche Warande«. Unten auf fo. 2 ro steht geschrieben: »Altare St. Mariae et Nicolai Nro. 15«, und daneben: »Register van den Altaer tot Bouckum, 1580«, während man auf fo. 3 vo von einer hand aus dem 18. jahrhundert liest: »Register van 't benefitie tot Boukkout«. Es erhellt also, dasz dieses fragment zum deckel eines klosterregisters in der grafschaft Loz oder Loon, in der belgischen provinz Limburg, gedient hat. Im jahre 1863 fand herr dr. de Borman bei einem bauer in Vliermael, einem dorfe bei Hasselt, fragment II meiner ausgabe, aus einem paar pergamentstreifen bestehend. Herr de Borman stellte das fragment herrn prof. Bormans in Lüttich zur verfügung, und dieser sah alsbald, dasz es gleichfalls ein bruchstück des mnl. *Aiol* war. Er veröffentlichte es in den »Bulletins« S. 206, mit einem facsimile (s. 274) und commentar. Später hat Dr. Bisschop dasselbe besprochen und den text abdrucken lassen im 7. bande der »Dietsche Warande« a. a. o. Die pergamentstreifen waren beim einbande eines registers des gerichtshofs zu Diepenbeck, also wieder in der belgischen provinz Limburg, verwerthet worden.

Ausser dem genannten sind vom mnl. *Aiol* bis jetzt nur noch vs. 592—609 meiner ausgabe von Bormans in den »Bulletins« s. 273—274 veröffentlicht worden. Aber es haben sich noch mehr fragmente des gedichts erhalten. Herr prof. Deycks hatte noch einige gefunden, aber

1) Eine mittheilung von dem Geh. Archivrath herrn dr. Harless lässt mich vermuthen, dass dasselbe, ebenso wie seine Parthonopeusfragmente, dem düsseldorfer archiv entstammt. Franck.

nicht veröffentlicht, er hat sie (die fr. I, III, IV, VI en VII) zugleich mit dem obengenannten fr. V herrn prof. Bormans 1) geschenkt. Schon vor längerer zeit hatte herr Bormans die fragmente herrn prof. dr. de Vries in Leiden zugeschickt mit der erlaubniss, sie für eine ausgabe zu benutzen. Dieser hat sie ganz genau abgeschrieben und seine abschrift herrn prof. Dr. Matthes zur verfügung gestellt. Neuerdings hat herr dr. Stanislaus Bormans, Archivar in Namen, der sohn des verstorbenen professor Bormans, sämmtliche im folgenden gedruckte fragmente 2) nebst einigen weiteren buchstaben und worten derselben hs., worunter die in der anm. zu vs. 609 erwähnten, welche er vielleicht auch von herrn Dr. de Borman bekommen hatte, an die bibliothek der Leidener universität geschenkt, zusammen mit der hs. des *Servatius* von Veldeke. Ich bin durch die freundlichkeit des herrn bibliothekar dr. du Rieu im stande gewesen, sie aufs neue für diese ausgabe zu collationiren. — Man wird sehen, dasz die neuen fragmente theilweise nur sehr dürftige überreste enthalten und dass der interessanteste theil schon veröffentlicht ist. Allein die bis jetzt ungedruckten bruchstücke betragen zusammen ungefähr doch 300 verse, und abgesehen davon, dasz sie einige merkwürdige wörter enthalten, zeigen sie uns mit sicherheit, dasz der ganze fr. *Aiol* in einer mnl. bearbeitung vorlag, indem sie den verschiedensten theilen des fr. originals entsprechen.

Die lücken habe ich hie und da anzufüllen versucht: es versteht sich von selbst, dasz diese versuche viellleicht nicht dasjenige treffen, was der dichter schrieb. Was ich zugefügt habe, ist immer durch cursivschrift ausgezeichnet. Die fr. verse, welche mit den mnl. übereinstimmen, habe ich überall angegeben.

Es folgen nun die fragmente in der auf der vergleichung mit dem französischen texte basirten ordnung.

FRAGMENT I.

S. 1 v. n dor end dore
Bet dien so riet Aiol *vore.*
Die wert seide: »Hort, gi heren
Ic sie hijr einen *ridder keren*
Die van feien is geboren.

1) Es würde sehr undankbar sein, hier nicht zu erwähnen, dass wir der freundschaft und dem spürtalent dieser beiden gelehrten auch einen grossen theil dessen, was von »Parthonopeus ende Melior« erhalten ist, verdanken; vgl. Bormans ausgabe, einl. s. XV—XIX. — 2) Wenn also die fr. herausgeber, introd. XXXVIII und nach ihrem vorgange auch Dr. Penon in »Nederl. Spectator« von 30 fragmenten reden, so entspricht diese zahl nicht der wirklichkeit. Selbst wenn man alle theile der fragmente für einzelne fragmente rechnet, so betragen die neuen zusammen nur 8.

Vs. 1—19 = vs. 2538—2558 des fr. textes. — Vs. 2. Bet., eine praep. mit derselben bedeutung wie mnl. *met,* anl. *bit* (Heyne, Gloss.), im mnl. nur in *albedalle*, d. h. *al bet alle*, *omnino* (Mnl. Wdb. 175). Vgl. Grimm Gr. I^2, 451; III, 258. Noch heute in dialecten übrig (Bulletins (s. o.) s. 208, Heremans, *Overblijfselen van den Instr. in het Ned.* s. 13 fg.). — Vs. 3. Hs.: ...nde hort g. h. — Vs. 5. vgl. einl. s. 524.

So weinet lijf *si te horen,*
*Ic wil ûm s*ecgen minen wille.
Junchere«, seit hi, »*hout al stille,*
Ende hore des ic wille vragen.
In minen *huse sonder sagen*
*Sijn t*we gegaderet bet spele,
Die ein hi *hevet verloren vele,*
*Hi s*eget ende claget mi
Dat em unr*echt gesciet si.*
*Junc*here«, seit hi, »siet die steine
Van al *so is die eine*
Gelijc die ander, so men tellet,
............... unsten vellet.
Dat recht suldi hijr *af sagen:*
Dat ordeil is an u gedragen.
Aiol hi seide: »*Lieve here,*
War tû mi sulke mere?
Want ic nie do *spel gesach,*
Als ic vûrwar gesecgen mag.
Gi sûlets *liever vele vragen*
Die bet u an dien brede lagen.
*So wat si u te voren le*cgen
Dat haldet sunder wieder *secgen.*«
Aiol voert began te varne.
Hi quam gere*den sunder sparne*
Dar hi die vleischouwer gesag
End dar lach.
Si underwurpen sich bet *lungen,*
Die liede, alden ende jungen;
Te gegen Aio*le, dat was scande,*
*Si d*rûgen lungen in dien handen.
Die den,
Wurpen dar hi vort solde *riden.*
.............. dar entgegen hiem,
Dar hi die
fr. 1. v° wurpe met untsiene
Gevader Pie*ter, tis groet verdriet,*
*Sprac El*drei, dat hijr nu nis niet,
Die wi *alle kennen wel.*
War em gescerpet syn cittel
Hi su
Gescinnet schiere in curten tide.
So solde
Te vûrne gût so war men w*olde*« —
»Gi heren«, seid Aiol, »laet bliven

Vs. 9. Hs.: 1 des ic w. v. *Der erste buchstabe ist vielleicht die hälfte eines* u. — Vs. 21—28 = fr. 2559—62. Die fr. verse 2562—80 kommen im mnl. nicht vor. — Vs. 23 do *deutlich in der Hs.* — Vs. 26 *brede* von *bret,* mnl. *bert,* nl. *bord.* — Vs. 29—32 = fr. 2580—83. — Vs. 33—40 nicht im französischen. — Vs. 42—49 = fr. 2584—95. — Vs. 45 *cittel,* fr. *coutel* (vs. 2593). — Vs. 50—57 = fr. 2596—2601.

B............................ven
U vleisch dat slaet ende *vercopet*
Vele liever dan gi overlopet
Bet uwen spotte mi *mijn lijf*
Die bem ein arm man, ein caitijf.«
Te hant si namen................
..............ůn berouwen sere.
Van danne riet *nadat Aiol*
Die drůve was ende tornes vol,
Want sine *gewader allgemeine*
*Be*spotten groten ende cleine,
Dat hi.......................
Basiles sprac: Huwe gevader
Bisie.......................
Die wel geliket einen spiere
Die he........ in den walde
Gelaten dar hi si behalde.
Ic.................g růne
Geleiden dumbenheit (!) te dů*ne.*
.......................gerůken,
Dat si dumbheit iet vers*ůken.*
....................ende vrie
Dat is van u grote sto*uternie,*
Dat gi ons volc willet verslaen,
Dat kersten is *gedaen.*
An uwen wapen is it schijn
Dat gi swart ende lelic.......
..................bet venine;
Dat han gedaen die *Saracine,*
... dar mede wert gewunt
S. 2 ro Hine v.................nt
Forreis, ic wane, was u vader,
So wat wi secgen *alleg*ader,
Hi wert van uwer hant gewroken
Noch *eer c*omplie si gesproken.
Dů reit Aiol vort harde unverre,
Des herte rouwech hi was end erre,
Want eme volgeden bet spotte
Geli*ker wise* men *důt* dien sotte
Dat wise volc ende die kint;
Bet *einen* bůke grot Hersint.
Viel lelic swart was die trip*iere*
Ende dicke als ander wive viere.

Vs. 56 fg. = fr. 2602 fg. — Vs. 58—73 fehlten im fr. texte. — Vs. 63 Hs. gevader *l.* gewader? — Vs. 72—75 = fr. 2604—6. — Vs. 75 Hs. is go..... — Vs. 76. Das wort *wapen* ist am rande nachgetragen. — Vs. 76—82 fehlen im fr. — Vs. 82—85 = fr. 2607—9. Vs. 2610—16 kommen im mnl. nicht vor. — Vs. 86—90 = fr. 2617—19 und 2652 fg. Die zwischenliegenden verse kommen im mnl. nicht vor. — Vs. 89. důt *fehlt in der hs.* — Vs. 92. Vgl. fr. 2735. Quant Aiols fu partis de la *tripière.*

An Aiol si bet haeste *qua*m
In sinen breidel sine nam;
In eine side sine trac;
Bet torne scalt sine ende sprac,
Bet eme dreef si ûren *s*pot,
Si sprac: »Vassael, dats mijn gebot,
Gi sûlet vorwertmeer van desen,
Dat heit ic u, mijn ridder wesen.
Dar umbe sal ic u te lone
Ein teiken geven harde scone:
Ein andolihe van einen rinde
Die willic dat men vor *u* binde
Ant isere van uwen spere,
Lanc ende swaer, *d*at is mijn gere.
So sûlen vorwertmeer gemeine
Be*k*ennen wel groet ende cleine,
Dat gi der mijnre sûlt *ein* wesen
Vortmeer.« Dû lachede van desen
Aiol die *ei*del end die gûde,
Al was hi drûf an sinen mûde.
»Vrowe,« seid Aiol, »gi spot,
Ic hebbes blitscap, so mi Got,
Dur *d*at, want ic u comen hie
Also gelustelike sie.
Mi dun*k*et wel an minen sinne,
Dat u die vligen sere minnen,
S. 2 v°. Dar ic u sie ende versta
Wel grote rote volgen na.«
Van danne riet Aiol verbolgen;
Vierhundert kind*er* *e*me volgen,
Die eme tornes vele dûn.
Bet stein*en* *en*de bet alden scûn
Wurpen si ûn in allen siden,
So *war hi* hene solde riden,
Dat eme was groet ungemac.
Hi *riep* die kinder ende sprac:
»Gi hebbet mi bet uwen spele
*Ver*mûiet, kinder, harde vele,
Dat mût u Got vergev*en al,*
Die niene loech, nog meer ne sal.
Vorwert si u dat *geseit:*

Vs. 94. Von *quam* ist in der hs. nur ...*n* übrig. — Vs. 91 fg. = fr. 2657 fg. Die vs. 2658—90 fehlen im mnl. — Vs. 93—101 = fr. 2691—4. — Vs. 102—110 = fr. 2695—98. — Vs. 104. Vgl. fr. 2696. Chert une longe andoile, grose et pendans. *Andolihe*, fr. *andouille,* vom lat. *inductilis,* ist eine art wurst, holl. *beuling*. — Vs. 106 hs. iseran. — Vs. 111—113 nicht im fr. — Vs. 113 hs. Aln. — Vs. 114—121 = fr. 2705—14. — Fr. 2715—2758 kommen im mnl. nicht vor. — Vs. 124 = fr. 2758. — Vs. 123—128 = fr. 2766 fg. In vs. 123 ist statt *vierhundert* vielleicht zu lesen: *wel hundert,* im fr.: Cent garchon le porsievent. — Vs. 129—141 = fr. 2769—79. Vs. 134. zu lesen *Vorwaer?*

Ic heb mi lief, wie mi heft leit.
Wacharme,« seit h*i*, »*here* vader,
Dit sachdi mi wel alletgader:
So wie in and*er* land is arm,
Dat hi sal dogen mengen harm.«
Hijrm*et* so keerden af die kent,
Haddens untfarmenesse *sent.*
Nu riet Aiol vort an die porte
Thiegen Berri al sunder vorte;
Also war hi, of hi wolde,
Tere ander; of it wesen solde,
So waret harde wel geschiet,
Want hine was verdrunken niet.
Dien portener vant hi dar sta*en*,
Van dien hi solde dienst untfaen.
Die scalc hi wa*s* . . ., sach ůn comen,
Sijn cůssen heft hi upgenomen.
»Gi w*ilt*,« seit hi, »mijn wedde untfaen;
Vassael, ic geve u mi gev*aen*.«
Des wart Aiol in herten gram,
Dů hi dien spot van *ůn ver*nam.
»Ai, sůte vrient!« seit hi, »genade!
Laet bliven, *dat* u God berade,
Gine sůlt dien man bespotten niet,
Di*e*. .

FRAGMENT II.

. ichte sal verclagen.
Bet sporen slůgen *doe te gader*
Die viere cnapen end die vader.
Si quamen nieder *i*n dat dal,
Die vader ind die kinder al
Under die *m*ordenere geslagen,
Wat si die ors mochten gedragen.
Haer gelijc hi stac dien sinen doet,
Noch sagens Aiol in dier noet.
Geraimes riet an em te hant
Die sine hande dů unbant.

Vs. 135 wol zu lesen: *un lief.* Vs. 139. *harm* ein germanismus, im mnl. nicht bekannt. Vgl. Schiller u. Lübben II, 208. — Vs. 140 fg. Die beiden sätze ohne verbindung durch *ende,* wie es im *Ferguut* so oft begegnet. So auch vs. 573. — Vs. 142—147 = fr. 2780—82. — Vs. 145 hs.: *Ter ander.* — Vs. 147. *Verdrunken*, fr. *ivres* = hd. *betrunken*, oder vielmehr, weil es stärker ist, *besoffen.* verdrinken Kil.: absumere potationibus, insumere poculis. Vs. 148—153 = fr. 2783—90. — Vs. 150. Zwischen *wa* und *sach* noch einigermassen lesbar *gri (gier?)*; vielleicht stand für *hiwas gri* ein eigenname. — Vs. 151. s. einleitung s. 524. — Vs. 154 fg. = fr. 2791. — Vs. 156—158 = fr. 2799—2801. — Vs. 161—167 = fr. 6983—7. — Vs. 161. Bormans: *dů algader.* — Vs. 167. hs. *gelijc,* Bormans: *Igelijc.* — Vs. 169 fg. = fr. 6987 fg. — Vs. 170 statt *hande* lies *bande,* fr.: s'a les *liiens* tranchies.

Dû wart Aiol, dû hijt ge*s*ach
Noch blider dan men secg*en mach*.
Die mordeneren *si* dû geviengen
Bet haesten, dat sie nien untgiengen.
Te gader bundens em die hande;
Dat was ûn *l*ast*e*r ende scande.
Dar bi dar stût ein casteel alde
Besiden buten an dien walde.
Dat hus dat was verwûstet sere.
Da was ein ridder wilen he*r*e,
Ein edel man, dien oec die tzagen
Dar hadden wilen doet geslagen.
Van deme hus si avenamen
Die sparen, die ûn bequamen.
Einen bomt*ac si doe* bunden
Enboven, so si beste cunden.
Aiol
v°
Dat se die oude mordenere
Bestaen ne sûlen niewet mere.
Die burchgreve te hant begunde
Te spreken *als* hi wale cunde:
»Vernemet, edele junchere,
Ic b*in* dur u gemudet sere.
Ic sal u vragen eine tale,
Die secget mi, so dûdi wale.
Dat u God mûte benedien:
Waer af bekennedi Helyen?
Nu secget uppe......... daet
Of gi dien hertoch iet bestaet,
Dar *vraeghic u die waer*heit af.«
Aiol em antworde dû gaf:
»Des suldi, here, mi verdragen
Ine *sal niemen* dar af gesagen,
Wat mi dat scadet ochte vr*ûme*
Er ic tUrliens wieder cûme,
Dar ic dien coni*nge* vercunde
Die bodescap bet minen munde.
So w*il* ic u vorwaer geloven

Vs. 171 fg. = fr. 6997. — Vs. 173—176 fehlen im fr. — Vs. 177—182 = fr. 7001—3. — Vs. 181. Kil.: saegh, tsaegh, aufzufassen im sinne des fr. *lâche*. — Vs. 183 fg. = fr. 7005. — Vs. 184. Es wird wol zu lesen sein: die oen *wael* bequamen. — Die vs. 185 fg. fehlen im fr. — Vs. 186. Enboven vgl. vs. 210 und die anm. zu vs. 368. — Vs. 187. Hier beginnt die übersetzung von vs. 7006 fg. des französischen textes. — Vs. 189 fg. = fr. 7014. — Vs. 191—200 = fr. 7028—36. — Vs. 199 im fr. texte: Par le foi, que devés le père droiturier. Bormans liest: uppe *u eer de* daet, allein das kann die wahre lesart nicht sein, vielleicht *uppe caritaet!* — Vs. 202—12 = fr. 7038—42. — Vs. 203. hs. *verwragen;* mit recht hat aber Bormans *verdragen* gebessert, d. h. entschuldigen.

In Got, die woenet hijr enboven:
Minnedi dien hertoge iet,
Sone můgedi mi haten niet.«
Geraimes sprac: »So mi dat léven,
Ine sal u nimmer meer begeven
Eer wi tUr*liens sijn gecomen.*

FRAGMENT III.

rº *Hi reet so lange, tes hi* vernam
Dat hi *quam tUrliens in die stede*
Ic sal u secgen, wat hi de*de*:
Hi ginc ant heilich cruce *ter stat,*
Oetmoedelike hi gebat.
Aiol syn *sone hem gemoete*,
Dien hi minnentlike groe*te.*
Elias seide: »Soete sone,
Gi hebbet *u gehouden scone.*
Gelovet si Got, *hi es so gůt,*
Die ons te gader wesen wieder důt:
Mijn lieve kint, ic minne u sere.«
Aiol hi seide: »Sůte here
.........................
.........................
rº ouweden so men....
...........den coninc mere.
Hi gaf hem siekerheit, die *here,*
Die si gerne wolden untvaen,
Als die *jegen hem hadden mesdaen.*
*Die coni*nc seide: »Sem myn *lijf*
..........................
.....................edan.
Si quamen al.............
*Ic gave hem seker*heit te hant
Also *troestese die* coninc
Eer hi dan*ne* te hove ginc
..............sine liede.
Die barune................

FRAGMENT IV.

*Ende reet steken Beven van Via*ne,
Die was Makaris....., ic wane.
Dat hi doet ter erden lach.
Des wa*s drůve*, *dů hijt sach*,

Vs. 213—215 = fr. 7043—47. — Vs. 216—20 = fr. 8222—25. — Vs. 229. Hier ist wieder eine lücke von einem halben blatt. Es folgt die rückseite, deren lücken von mir so gut es ging ausgefüllt worden sind. Die verse sind im fr. texte nicht ganz genau wieder zu finden, doch sind vielleicht 8240—43 zu vergleichen. — Vs. 245—247 = fr. 8376—80. — Vs. 248—252 = fr. 8381—83.

Syn stolte broeder Manas*ier*.
. .
Hi seide: »Wilt hi mijn.
. hene scheiden.«
Hi slůch *bet sporen altehant*,
Dů riet hi steken Jocerant,
Dat hine stac al dor end dore:
Dat spere qu*am*.
. derhalf van blůde roe*t*.
Manasier sloech echt.
. ende harde toren. . . .
. .verlois.
Dar riet hi st*eken*.
. die wapen niene doch*ten*.
. .[1])
vo. Die rike coninc *van Vrankerike*,
. .ant Karloen,
Hi stac Ůden den Borgongoen
*Betten spere dor sin*en schilt,
Dien hi dar *vor hem hilt*
Ende dor den halsberch dien hi drůch,
Dat em dat spere *dede ongevůch*,
. it mochte langen.
Dur. .
End dur dien lijf alto.
.*qu*am gevlogen
Doet uter.
*Doe wer*t harde gram Garijn
. .sijn.
Sijn ors hi dů bet spor*en*.
Grammelike hi ten coninc quam
Syn spere voer.
. uppen schilt
Sijn halsberg.
. dar up wieder stůt. [2])

[1]) Hierher scheint ein kleines fragment zu gehören, welches den tod des Manasier enthält; die verse fehlen aber im fr. texte; die dürftigen überreste der zeilen sind folgende:

mochte.dat hi wel sere. . .	nasier becande.dur al di*e*
greve van Senlijs.	stac hyn of als it was ein
můide sere dat hijt sach.	erden nieder.sijn teiken
der lach. hi slůch bet spore. .	in si bet mannes hant.

[2]) Hierher gehört vielleicht die rückseite des in der vorigen anm. genannten fragments, wiewol es mir nicht gelungen ist, die übereinstimmenden verse im französischen texte aufzufinden:

. . . .dat. . .die appel wa'	einen barůne.quam uter
in weren wolde so wien	t als hi wesen solde.nog
bet einen slage mocht	wolde.dů hi den coninc
et genesen.hi můste doe	am in sinen můt.sijn ors.

Vs. 253—257 = fr. 8384—89. — Vs. 263. Wieder eine kleine lücke. — Vs. 264—275 = fr. 8389—95. — Vs. 276—279 = fr. 8397 fg.

FRAGMENT V.

fo. 1 ro.
Ende seide tůt ůne hard unwerde:
»Ovel scalc, dat di Got schende,
End di al ungeval tůsende!
Die felheit is ein deel gewroken,
Die du hude uns hees gesproken.«
Hellewyn dů hi versach
Dat Gwineot dar nieder lach,
»Stant up, ai lecker« seit hi, »drade!
Dat di Got ungeval berade!
Nim dine wapen, laet uns riden
Te gader an die place striden.«
Die Lombart hi vernam die tale
Die hi ům tůsprac, harde wale,
Mer hine seide nien noch ja.
Hellewyn was van torne ga.
In sinen munt hi ůne sluch
Die hant, ende bet ungevůg
Hůf hinè van der erden ho.
Bet torne dans hi ůne so,
Dat ůn die winster lippe reit;
Dat vleisch van sinen tanden spleit,
So dat men harde wal van dien
Al sine tande mochte sien.
Dien coninge gaf hine gevaen,
Die ůne dede senden saen
In sine stat al te Sessůn.
Dar hiet hine in dien kerker důn.
Al dus so lach hi tů Sessůne
Al went die coninc te rantzůne
Vor sinen lyf van roden golde
Syn evenwecht genemen wolde.

Vs. 285—288 = fr. 8997 fg. — Vs. 288 *hees,* d. i. mnl. *heves.* — Vs. 291—294 = fr. 9007—9. — Vs. 295—297 = fr. 9010 — Vs. 298. *Van torne ga* vollkommen gleich dem hd. *jähzornig.* Ueber mnl. *ga*, ndl. *gauw,* vgl. dr. de Vries in *Taal en Letterbode* II, 271—274. — Vs. 299—301 = fr. 9015 fg. — Vs. 302—7 fehlen im fr. texte. — Vs. 302. Bormans schlägt vor zu lesen: *wranc* statt *dans*, allein die lesart ist richtig. *Dinsen* bed. *ziehen*, *schleppen*, vgl. Ben. I, 360; Schiller und Lübben I, 525; alts. *pinsan* = ziehen, got. *pinsan;* noch übrig im hd. *aufgedunsen;* auch das fr. *danser,* nl. *dansen*, hd. *tanzen* ist vom selben stamme. — Vs. 303. *winster,* d. h. *linke*, von den lippen gesagt ist es befremdend. — Vs. 307—314 = fr. 9018—21. — Vs. 308 hs. *haen.* — Vs. 312 *went,* auch vs. 420, 521, d. i. *bis dass.* Im *Theutonista:* 310: »Wente, untz, hynt (mnl. auch *hent*) in B. Bys.« Mnd. wente, wante, wynte, als praep. und conj. (Schiller u. Lübben VI, 671). In Limburg *ment, ment an, ment in, ment dat* (Dr. Cosyn in *Taal- en Letterbode* VI, 231). Vielleicht ist es dasselbe wort wie das nl. *want;* d. i. *weil,* auch das got. *unte* hat die beiden bedeutungen. — Vs. 314 hs. *evenwech.*

Die Burgunihune dû te hant
Bet sporen quamen ut gerant:
Frantsoise untviengen si bet nide.
Dar mochte men in dien gestride
Menegen scacht hebben sien croken,
Menegen halsberg durgebroken,
fo. 1vo Menegen man in elke side
Dar nieder licgen in dien stride.
Groet was die puntianz ende rike,
Die strijt vergaderde ridderlike.
Nu quam Makaris ut vermeten,
Gewapent up ein ors geseten
Na sinen wille rikelike.
Hi quam gerant vermetenlike;
Dar hi die Frantsoise sach riden,
Dar stac hi so van unser siden
Gwinerei bet sinen scachte,
Dat hine doet ter erden lachte.
Dat moide sere einen barune,
Dat was Bertram van Sessune.
Bertram was rouwich, dû hi sach
Dat Gwinerei dar nieder lach.
Syn ors hi bet dien sporen slûg,
Dat liep na sinen wille genûch.
Galtier van Munbardun hi stac:
Die wapen hi ûm dûrebrac;
Dur sinen liif stac hi dien scacht
Al tû der hant bet sulker cracht,
Dat hi ter erden doet gelach,
Dart menich ridder anesach.
Hellewijn bet sporen slûg
Sijn ors, dat ûn wel balde drûch.
Van Plasense stac hi Morise

Vs. 315—322 = fr. 9022—25. — Vs. 319. Bei Deycks: *schlacht;* hs. *syn croken.* — Vs. 323 fg. = fr. 9026. (Vs. 602 liest man im selben sinne *pungiant.)* Das fr. wort ist mir unbekannt, aber es soll bedeuten *streit, angriff.* Das gewöhnliche mnl. wort dafür ist *pongijs* oder *pongijst, pongoost* (Huydecoper zu Stoke VI, 682; *Seghelijn van Iherusalem* Gloss.). Statt *ende rike* liest Bormans: *entelike;* allein die handschriftliche lesart ist gut, auch *Limborch* IV, 514 steht *pongiis rike,* d. h. ein gewaltiger angriff. — Vs. 324. Hs. *rikelike.* — Vs. 325 fg. = fr. 9027. — Vs. 326—329 nicht im fr. — Vs. 327 rikelike, d. h. *zierlich ausgestattet.* — Vs. 330—332 fg. = fr. 9027—30. *Unser* ist mir unverständlich, denn das pron. poss. kann nicht gemeint sein. Vielleicht ist dasselbe wort darin versteckt, wie in *winster* vs. 303. Oder ist auch hier *winster* gemeint? — Vs. 332 *lachte* rein mnl. *leide.* — Vs. 333—344 kommen im fr. nicht vor. — Vs. 334. Bormans fügt unnöthigerweise *her* vor *Bertram* ein. — Vs. 335. Bormans liest hier und vs. 345 *slûch.* — Vs. 342. *Al tû der hant,* d. h. *altehant;* so auch vs. 350 und 362, dagegen *altehant* vs. 547.

Dur sinen scilt wel a devise;
Ende dur al sijn atzemant
Stac hine doet al tů der hant.
Creihieren hi begunde saen:
»Die Burgunihune sijn untdaen!«
Nu quam Makaris tů gerant.
Dat hi ten ewen si gescant!
God můtene vermaledien!
fo. 2vo Nu riet hi sůken dar Elyen,
Dien was hi vient tů dien doet.
Elye quam bet forcen groet;
Dar si sich beide wal becanden,
Bet cragte si te gader randen.
Die scilde wurden gar terant,
Die spere braken tů der hant.
Die stucke wurpen sie dar nieder;
Die scarpe swert si tůgen sieder.
Si werden sich als sijs bedorten,
Want sie sich underlingen vorten.
Elye slůch Makaris dů
Up sinen helm enboven hů,
Dat ům die cirkel quam gevallen
Ter erden bet dien blůmen allen.
So groten slach hi ůme gaf,
Dat hi ům undern ougen af
Dat vleisch al van dien beine slůch,
Bet sinen swerde dat hi drůch.
Makaris hi vlo dur die noet:
Hi waende sijn gewunt ter doet.
Makaris vlo, dů ům was cunt
Dat hi ten stride was gewunt.

Vs. 348. hs. *divise.* Die redensart *à devise* ist dem fr. entnommen (Burguy, Gloss. 112) und bedeutet dasselbe wie das mnl. *te poente.* — Vs. 349. atzemant, aus dem fr. *aceesment,* d. i. mnl. *gegare* (Burguy, Gloss. 5 *acesmement*). Die form *achement* liest man *Grimb. Oorlog* II, 5709. Vgl. besonders dr. de Vries, Mnl. Wdb. II. s. v. achement u. achemeren. — Vs. 347—350 = fr. 9035—37. — Vs. 351 fg. und 354 fg. nicht im fr. — Vs. 353 = fr. 9039. — Vs. 356 fg. = fr. 9044. — Vs. 357—366 nicht im fr. — Vs. 357 hs. *Die was vient an d. d.* — Vs. 361. *terant* von *terenden*, d. h. *zerreissen*, alteng. *torenden* = *rend to pieces* (Stratmann 501), afries. *renda, torenda* (Richth. 992 u. 1091), ags. *rendan*, eng. *to rend* (Müller 252), mnd. *torenden* (Schiller u. Lübben IV, 579). — Vs. 366 hs. *bedorden*, rein mnl. *bedorften* oder *bedorsten.* — Vs. 366 *vorten,* d. h. *vorchten* = *fürchteten.* — Vs. 368. *enboven*, auch 107 und 210. *hů* d. h. *ho* = *hoge.* (auch vs. 187). — Vs. 369. Der *cirkel* war ein (goldener) reif, der als hauptschmuck den helm umgab. Vgl. *Lorreinen* II, 4266 *Hi sloech Berengiere... Op den helm van brunen stale dat cirkel, bloeme ende stene vielen in dat plein gemene.* Cf. Lexer s. v. *zirkel.* — Vs. 372. Statt *undern* will Bormans lesen *vanden.* Fr. 9049: De la fache li tranche la car jusques a l'os, doch vgl. Serv. I, 2372: Onder die oughen *waert hij soe claer Als eyn gloyende yser.* — Vs. 375—379 = fr. 9051 fg. — Vs. 378. Die worte *ten stride* kom-

Bet ûme vlûn Burgunihune,
Die ûm ne pijnden meer te dune
Batalihe in einen maende sieder,
Want ûm Frantsoise waren wieder,
So waer so si te velde quamen,
Des si wel dicke scade namen.
Frantsoise stichten harde schiere
Umb ûre marke burge viere.
Sent durde vijf jaer ende bat
Ůr geseet umbe die stat,
Eer si der stunden ie begunnen,
Dat si si bet gewalt gewunnen.
Aiol lach in des kerkers grunde
fo. 2vo Die sich gevrouwen niene cunde.
Sijn herte dat leet grote noet:
Hi dreef wel dicke jamer groet,
Wan eer so hoge tijt gelach,
Winacht ende Paschedach.
Oec waende Mirabel, die vrouwe,
Van toerne sterven end dur rouwe.
»Wach arme dieser groter noet!
Myn laster die is al te groet.«
Dit was dat seid Aiol die vrie:
»Ai, scone vrowe, sûte amie,
Ic secgu bi God unsen Here.
Dat mi vernoiet michel mere
Dit ungeval dur uwe scolt
Dan dat ic lide dusentvolt.«
Mirabel die vrouwe scone
Si riep an Gode van dien trone,
It was bet ûr so verre irgaen,
Dat si bet kinde was bevaen.
Aiol hi seide: »Scone vrouwe!
Gine sult niet driven groten rouwe,
Want uns dar luttel af mag comen
So wieder eren ochte vromen.
Dar ut int her, dar is mijn vader,
Mijn ome Lowijs end al gader
Die hoge lude van Vrancrike
Die ne sûlen siekerlike

men Bormans und mir verdächtig vor. — Vs. 380—386 nicht im fr. — Vs. 387—390 = fr. 9054—56. — Vs. 388 *geseet* (auch vs. 561), d. h. belagerung, mhd. *gesaeze* (Lexer I, 895), rein mnl. *gesate* (Rose 9012: *Gierecheit doet maken menich* gesate). Mit unrecht will Bormans ändern: *Ur her geset.* — Vs. 389. Ich glaube nicht, dass der text in diesem verse ganz richtig ist. Dr. Franck meint, der sinn sei: »ehe sie die stunde begannen, d. h. die Zeit erlebten«. — Vs. 391—396 = fr. 9057. fg. — Vs. 392 *gevrouwen,* d. h. erfreuen, Serv. *ervrouwen.* — Vs. 396 hs. *Winach.* — Vs. 397 fg. nicht im fr. — Vs. 399—406 = fr. 9059—63. — Vs. 404. *michel* (rein mnl. adj. *mekel*) steht hier als adv., wie scott. *muckle* und engl. *much.* — Vs. 407—410 = fr. 9065 fg.

Van hinne nimmer wiederkeren,
Al went si dien verradenere
Gevaen ende die stat tebreken.« —
»Dat si dar met so lange treken,«
Sprac Mirabel die scone *vrouwe*,
»Des lidic an dien herten rouwe.«
 Mirabel die walgedane
Begund in arbeide te gane;
Dů ůr die termet end die stunde
Dar af te *nakene begunde.*
. .
. .
fo. 3ro Dat hovet hi dů nieder slůch,
Hi dachte michel ungevůch.
Hi sprac ten vrouwen dat si quamen,
End dat si Mirabele namen,
Dat si ůme nien untfachte,
Mer si si ůme wiederbrachten.
»Ic wille dese twene vůden
Te vrůmen mannen end te gůden.«
Die vrouwen negen ůme dů
Van blijtscap al ten vůten tů.
 Die vrouwen in dien kerker quamen,
Die scone Mirabel si namen,
Up eine culte si si lachten
Dar up si si gedragen brachten
Uter dien kerker in dien sal.
Si weinden ende seiden al:
»Ai, scone vrouwe, ai edel wijf!
Wie scone was nochdan u lyf
Dů gi hier quamet in dit lant.
Macaris hi sal syn gescant!
Got sal ům dur uwe sculde

Vs. 411—421 = fr. 9067—72. — Vs. 419 *hinnen,* mnl. *henen.* — Vs. 420 hs. *Alt.* — Vs. 422—424 = fr. 9073. — Vs. 422 *treken,* d. h. zögern. Vgl. Schiller und Lübben IV, 607: *sunder trecken.* — Vs. 423 *vrouwe* fehlt in der hs. — Vs. 425—428 = fr. 9075—77. — Vs. 428. Zwischen diesem und dem folgenden verse sind drei blätter ausgerissen. Es sollte hier die erzählung folgen, welche im französischen die verse 9077—9182, also 105 verse, ausmachte. Da der mnl. dichter durchgängig zweier verse bedarf, um einen französischen wiederzugeben und eine seite von 22 geschriebenen zeilen in der regel 36 verse enthält, so ergeben sich für 210 verse (= 105 französische) 6 seiten oder 3 blätter. — Vs. 429—438 = fr. 9182—87. — Vs. 433. Ausg. *Dat si si u. n. untsachten;* allein ohne zweifel muss mit dr. Matthes gelesen werden *untfachte* von *untfechten*, d. h. entgehen, entkommen, mhd. *entvëhten* (Lexer I, 592). — Vs. 435 *twene,* hd. *zwene* (Weigand s. v. *zwei*). Vgl. *zwanzig,* nl. *twintig,* engl. *twenty.* — Vs. 439—447 = fr. 9188—95. — Vs. 441 *culte,* gewöhnliche form *culcte,* lat. *culcita,* afr. *cotre, kieute* (Burguy, Gloss. 91), mhd. *kulter* (Lexer I, 1766) aus *culcitra.* — Vs. 443 *Uter* (auch vs. 469), hd. *ausser,* mnd. *uter* (Schiller und

Untsecgen gare sine hulde.«
Te hus si si gedragen brachten;
Ůr scone lijf si ur belachten
Bet einer culten, was van pelle.
Die ungetruwe end die felle,
Die scone kinder hi dû nam,
So schier et in dien avunt quam.
Hi quam al dur die stat gegaen;
Hi gienc uppe die brucge staen,
Dar hi dien Roden starkest vant:
Die kent wurp hi dar in te hant.
Dar dede Got van deme trone
Ein groet mirakel end ein scone:
Under der brucgen was ein man,
fo. 3vo Dien ic genûmen wale can:
Tierri die visched in dien mane;
Hi sach die kinder walgedane
Bi ûme vlieten in dien wage:
Na ûm so vûr hi hard untrage:
Uter dien water hi si drûch;
Bet haesten hi dû si beslûch
In sine cleider sûtelike.
Dû vûr hi danne heimelike,
So dat it nieman ne vernam,
Dat dese dinc van ûme quam.
Tierri hi drûch die kinder sieder
In sine hereberge wieder.
Te gegen ûme quam sijn wijf.
Got hi gemaked ûren lijf,
Want si was eine vrouwe scone.
Si hiet vrou Aihe van Montone.
Twe scone kercen si untstac:
Gûtlike si tu ûme sprac:
»Wie is it u vergaen te nacht?
Hebdi iet gûder visce bracht?
Wan laetdi helpen u dar af?«
Tierri ûr antworde dû gaf:
»Gebracht so hebbic vische genûch,
Te minen trouwen, int gevûch.
Van arde sint si also gût,
Dat men si eten niene mût.
Of gijs geloven niene rûket,
Gaet ginder in mijn cleet besûket.«

Lübben V, 147). — Vs. 448—450 nicht im fr. — Vs. 451—460 = fr. 9197—9200. — Vs. 453 hs. *coulten*. — Vs. 459. *Dien Roden*, d. h. die Rhône in Lausanne (*die stat*, vs. 457). — Vs. 461—476 = fr. 9203—15. — Vs. 463 hs. *Under der der br.* — Vs. 477—485 = fr. 9216—24. — Vs. 485 fr. 9224: *car le nous delivres!* — Vs. 486—492 = fr. 9225—28.

Si gienc ten cleideren te hant,
Die scone kinder si untwant:
Si rûrden vûte ende hande.
Die vrouwe, dû si dat becande,
Si wart erveret so van dien,
Dat si si an ne dorste sien.
Viel sere rûpen si began
Van voerten, die si dar gewan.
»Ic maen u bi der Godes cracht

An den vorigen vers schliessen sich die dürftigen überreste des folgenden blattes, die auch von Bormans abgeschrieben sind.

fo. 4ro Wat is dit dat *gi'hebt gebracht*
spreken scone......(Fr. 9235)
vorwaer Aiol.......
sent. Got sant (9236)
ge nu te hant......
quam des duvel (9238)
de gût. hi wi....... (9240)
ûre hoge mag......
ai sûte wijf s...... (9251)
geven. dar m.......
de mûgen ke.......
hi liet uns do......
nu verstaet. g.......
keren lise in *i*......
men harde re*d*......
si sûlen dur Aio....
inne. Tieri hi s.... (9258)
Vrancrike. des
dar wanet al.......
ven. ende mak......
wises hulde. e......
belange wel u......

fo. 4vo t dat hi gerne
.......d die die kers —
.......t land..al tû
......an Turnebrie (9266)
.....s Got des wille
....cunnen. die kin
....nder vorte wesen
....be
...s also. dat ic ne
....dar tû gevrûme.
...sprac te sinen wi
..di negeine kent (9273)
..raven. nu sûledi
..*t*wene sûne. ic
..le wi in sitten
..at cocht ic wijf
..eder varen. ne-
..er wi comen tû
..ere. van deme lan-
..harde schiere.
..vrouwe sprac tû (9281)
..*u* wal, want it.

.............................

*Die noch niet kersten syn ge*daen.
Men dede cûmen al te hant
Die clerke dar na was gesant;
Die kent si beide gader dochten
Bet eren so si beste mochten.
Die coninc end die coninc*g*inne,
Dur grote vrientscap ende minne
So hûven si die kinder fiere:
Thomas ende Manassiere

Vs. 493—502 = fr. 9229—34. — Vs. 497 *erveret*, mnl. *ver-vaert*. — Vs. 501 hs. *des G.* — Vs. 546—57 = fr. 9347—56. Dann tritt wieder eine lücke ein, denn nur die untere hälfte des blattes ist erhalten. — Vs. 558 schliesst sich vers 9390 des fr. textes an. — Vs. 549 *dochten*, d. h. tauften; eine merkwürdige form, mit verwechselung von *f* und *ch* für *doften* oder *dofften*, welche form mehr als einmal bei Schiller und Lübben I, 544 erwähnt wird. Vgl. Servaes I, 232: *Johannes Baptista .. Die onsen Heer* doufde. — Vs. 550

Aldus so wurden si genant.
Die coninc liet ûn al*te hant*
Twee stede geven..........
........................
v° ret gaen uns ave;
Halsberge, helme sijn verlorn;
Vijf jaer so hebbe wi tevorn
Geseet gehalden....... Loewijs,
Die rike coninc van Parijs
Hine sal niet keren sunder waen
Al went wi alle sijn gevaen;
Dat is uns eine voerte groet.
Van unsen volc is menich doet:
Wi hadden dertich dusent doch.
........................

FRAGMENT VII.

........................
.....dar af so riet...also sware...
Alsof hi al verwundet ware
An Aiol hi bet toerne gienc
Bet siner hant hi ûn gevienc.
Began ûn schelden harde sere;
»Ai mûdersûn verradenere!
Die mine dochter hes genomen,
Die scone was end vollencomen,
End oec van minen land ein deel;
Die duvel gaf di sulic heel.
Mer bi Mahon unsen heilant
Die al die werlt hevet in hant.
........................
v° den die vrouwe
Des was sie toernich, hadde rouwe:
»Gi heren,« seit si, »laet mi gaen!
Mi dunket, its also gedaen
Bet mi, dat ic an uwen here
Mût beden, dat mi mûiet sere.«
Vrilike lieten si si gaen.
Si gienc vor Mahumette staen,
Die daer gegoten was van golde,
Dû si ûn anebeden solde,
Si nam *hem biden armen saen.*
........................

so fehlt. — Vs. 558—67 = fr. 9390—96. — Vs. 561 *geseet,* vgl. vs. 388. — Vs. 563 hs. *wan.* — Vs. 564 *Al went;* vgl. vs. 312 und 420. — Vs. 569 fg. Die obere hälfte ist abgeschnitten. — Vs. 571—74 = fr. 9688—90. — Vs. 573 *moedersoen*, d. i. mnl. *putensone,* unehelicher sohn (Schiller und Lübben III, 107). — Vs. 575 *hes*, d. h. *heves;* vgl. *hees*, vs. 288. — Vs. 575—80 nicht im fr. — Vs. 578. Die worte *sulic heel* (deutlich so in der hs.) sind mir nicht klar. — Nach vs. 580 wieder eine lücke von ungefähr einer halben seite. — Vs. 583—91 = fr. 9708—12.

Endlich folgt noch ein kleines fragment, von Bormans mit recht »des parcelles détachées« genannt.

»Dit is ein wiederloen daer af
..............er die dieve
Dur dat so gevic u *te lieve*
Den coninc gevaen van Salanice.«
Nu seide Gratien:
.............................
...crechtig dû sijn got verge....
.....................vernomen
Hi was na ut dien............
....*seit* hi, »scalc dilde Frantsois!
Eer wi......................
..........................
.....mit crachte varen int pungiant
............................*i*ke
Siet edel coninc ende rike,
W.......................
..................wilde swijn
Nase ende munt.............
..........n gesune si tereten.
Sent was si...................[1])

Vs. 592—96 = fr. 10078—80. — Vs. 597—600 = fr. 10083—86. — Vs. 600 *dilde*, d. h. verdorben, schlecht, mnl. *dilt*, *dult*, im Karlmeinet *dilde*, und so in mehreren mundarten, z. b. aeng. *dolt* (Stratman s. v. und Müller s. v.). Vgl. besonders Verwijs *Taalk. Bijdragen* I, 237. — Vs. 602 *pungiant*. Vgl. vs. 323. — Vs. 606—608 = fr. 10092 fg. — Vs. 608 *gesune*, d. h. antlitz. Im selben sinne findet man im mnd. das wort *suun* (Schiller und Lübben s. v.) — Vs. 608 *teriten*, hd. zerreissen, auch *Sp. Hist.* IV[2], 22, 38.

1) Es bleibt noch ein dürftiges fragment übrig, dessen richtigen platz im gedichte anzuweisen unmöglich ist. Die erhaltenen wörter sind folgende: Van vra.....cûninc......sinen l......ic wan....van si.........mere s.........ioiant......de bra........den.t......eren in un......u al.....wal. — V°.: u mijn......oet mi..... eftûde.....en co......nit uns....en vaen.....chter.....ver.....het dien......aren.....e.wel.....hafte......r inne.

GLOSSAR.

A *Präp. mit* 220, *in* 1028. 1029. *u. s. f.*
aaisier, *p.* aaissier (ad-*asi-áre) *versorgen* 613. 6461. *1139.*; *rfl.* 4040., *ppp.* 1127. 1148. 2059.
aatir, eatir (ad-*nord.* att-íre) *tr. angreifen, anreizen, erzürnen* 3319. 4246. 4248. *rfl.* 8838. *ppp.* aati 633. 3261. aatíe 10883.
abaisier, *f.* abaissier (ad-bass*um*-iáre) s'a. 1052, estre abaissié 7067.
abandoné (ad-bandon-átum) *hingegeben ppp.* 1454.
abandonée-ment *adv. eilig* 7600. 8446.
abárge *1640 s. zu 1289.*
abastir (ad-bastir) *veranlassen* 581.
abatëís (abat*re*-atícium) *s. m. Verhau* 4919.
abátre (ab-*báttuere) *herabnehmen* 2061, *1. ps.* abac 2443.
abe-í-e(abbatía) *s. f.* (872) 3519. 5188. *s.* abie.
abevrer (ad-bĭber-áre) *tränken* 998. 9965. *ppp.* 1022. *s.* aboivre.
abíe *872. *s.* abeíe.
abitácle(habitaculum) *s. m.* 52. 86. 91.
abiter (habitare) 9915.
aboivre 3. *ps. v.* abevrer (adbĭberáre) 6461.
abosmé (abominatum?) *adj. niedergeschlagen* 1095. 7451.
abresce **1289.*
abrivé (ad-brig-átum) *adj. schnell, eilig* 690. 1006. 1042.
acaroier *f.* acharoier (ad-carr-icáre) *hinfahren* 3634. 3693.
acater, *f.* acha(e)ter (ad-captare) 1683. 9887.
aceré, *p.* acheré (acier-átum) *adj. stählern* 2593. 5765. 9986.
acertes *s.* à certes.
acesmer, *p.* achesmer (*nicht* adaestimare) *zurichten, schmücken* 1206. 4104.
acévre *s.* acovrír.
ache, *f.* hache (*hapja) *s. f.* 9535; hace 5919.
achemeement *adv.* 1325. *st.* acesméement (*s.* acesmer) 8991. *gut getroffen, wohl gezielt.*
acheminer (ad-camīn-áre) 5711. estre acheminé *2418.*
acherin, *f.* acerin (acier-īnum) *adj. stählern* 5796.
acliner (ad-clīnare) *abs. sich neigen* 364. 381. 1407. 1721.
acoillir (ad-colligere) *versammeln, empfangen, aufnehmen*; par armes 35. ‚*angreifen*'; a. l'estrée 8317 *einschlagen*; *rfl.* s'ac. *sich aufmachen*; *s.* akeullir.
acointement (*ad-cognit-amentum) *s. m. Bekanntschaft* 212. 330.
acointier (ad-cognit-are) 103. qu. *mit Jd. bekannt werden,* 478. 1144., *mittheilen* 1643. *rflx.* à qu. 8083. *ppp.* 8209.
acoler (ad-cŏll-are) *umarmen* 1608.
aconplir (ad-complére) *vollenden* 41.

aconoistre (ad-c.) *bekennen 245.*
aconsievre (ad-consĕquere) *einholen* 7674.
aconter(ad-computare)*erzählen* 1666. 3574. *9813.*
acordanche, *f.*acordance(ad-cord-antiam) *s. f.* 2807., von
1. acǫrder (ad-cord-áre) *versöhnen* 3484.
2. acǫrder (ad-chord-áre) 4267. 4293.
acǫ́re,*f.*acǫ́rre(ad-currere)*herlaufen;* aceurent *6. ps.* 7646.
acǫster (ad-cost-are) *sich nähern 2460. 2556.*
acǫstumẹ́ (ad-costume-átum, *s.* coustume) 5544.
acourchier, *f.* acǫ́rcier (ad-cŭrt-iare) *abkürzen,* 3062: *kürzer schnallen.*
acovrir (ad-c.) *3. Ps.* acẹ́vre *1444.*
acouter (ad-coute(cŭbitum)-áre) *sich auf d. Ellenbogen stützen, rfl. 2354.*
acraventer (ad-crepent-are) *niederwerfen* 299.
acroire (ad-crēdere) 1. *auf Borg nehmen* 3719. 2. *glauben* 5099.
acusser, *f.* acuser (accūsare) 3582, *allg. mittheilen* 9735.
adamer (ad-damn*um*-are) *schädigen* 289, adampner 2548.
ademetre, (ad-dĭmĭttere), *dazu ppp.* ademis *hurtig* 4999. 5019. 5089.
adẹ́s (*nicht* adipsum) *adv. immer, gleich* 6142. 9442.
adeser, *p.* adesser (*nicht* adhæsare, *viell.* ad-densare) *berühren* 5456. 9232. *819.*
adestrer(ad-destre-áre)*begleiten*7391.
adevaler (ad-de-val-are) *trans.* 1298, *abs.* 1301. *herabgehen.*
adevenir (ad-devenire) *ereignen* 654.
adǫlẹ́ (ad-dŏl-átum) *betrübt* 1271.
adont (ad-tunc??) *adv. alsdann* 1058.
adǫsser (ad-dǫss(= dŏrs*um*)-áre) 9483 *(Conjectur)imRücken lassen.*
adoub, adǫb, *Pl.* adou(b)s, *s. m. Rüstung* 181.
adouber, adǫber (ad-dubb*an*-áre) *waffnen* 1646. 1681. 1742.
adrechier, *f.* adrecier (ad-direct-iare) *abs. diegeradeRichtungeinschlagen* 5077. 6079. *richten* 10064.

adroit (ad-dirēctum) *adj. geschickt* 7524; *adv. gerade* 8364. 9029.
aduré (ab-dūratum) *tapfer* 984. 9592. 9810.
a-ẹ́ (ætatem) *s. m.* 144. 879. 1014.
afaire (ad-fácere) *s. m.* (!) 4964.
afaitement (ad-facta-mentum) *s. m. Handlung* 1595.
afaitier (ad-fact-are) *zurichten, kleiden* ; *refl.* 256. 6582. afaitié *ppp. unterrichtet* 485. 1994, cors af. 9354.
afebli (ad-flēbil*em*-ítum) *ppp.* 8551.
afebloiẹ́ *ppp. v.* afebloier (ad-flēbil*em*-icare) 1138.
afeutrẹ́, afeltrẹ́ (ad-felt[r]-are) *ppp. mit Filz überzogen, gesattelt* 4092.
afichier (*ad-fīccáre, *nach Diez von* ad-figicare?), s'a. *sich stemmen* 639. 671.
afïer (ad-fīd-are) *versichern* 2823. 8919.
afillẹ́, afilẹ́ (ad-fīl-átum) *ppp., geschliffen, scharf* 9743.
afiner (ad-fin-are) *vollenden* 193. 205. 762. 3322. 4123. *zumEnde bringen = tödten* 850. *abs. 2381.*
aflǫrẹ́, aflourẹ́ (ad-flōr-ātum) 1245. 9824.
afǫler(ad-fŏll*em*-are) *tödten* 683. 151.
afubler (ad-fībulare) *ankleiden* 1216. 1474. 9828.
agait, aguait (*s. verb. v.* agaitier) *s. m. Hinterhalt* 2353. 9982. 10003.
agarder (ad-wart*ē̆n*-áre) *zusehen* 5589. *bewahren* 10187.
agenǫlier (ad-genŭcul-áre) 1913.
agre-er (ad-grat-áre) *gefallen* à qu. 525. 8299. 10640.
agrever (ad-*grĕv-are) *belästigen, angreifen* 288.
agú (acútum) *adj.* 5220.
águe *s.* aigue.
aguisier (acut-iáre) *622.*
ahan (* afannum) *s. m. Schmerz* 8142.
aharneskier *f.* aharne(a)schier (ad-* harnask-are) *rüsten* 8669.
ahi *interj.* 761. 1289. hai 1524.
ahourer *s.* aourer.
aiant * 64. 453.

aidable (aid_ier_-abilem) _adj._ 9078._269._

aidier (adjutáre) à qu. 3675. 9731. 3. _cj. ps._ aït *47. *650.

1. aïe (_v._ aidier) _s. f. Hilfe_ 201.

2. aïe = haïe (_von_ haír) 9716.

aie, aiou = a je, jou *584. 1525.

aieil s. aiul.

áighe, áigue, águe (aqua), _s._ eiwe, *369. 1147. 1305. 4036. 7821.

áigle (aquila) _s. m. u. f._* 375.

aiglentier (*acucul-ent-arium) _s. m. wilder Rosenstrauch_ 6697.

aigrïer, aigroier (aigre (acrem)-icáre) _bedrücken 907._

aillíe, _f._ ailliée (alli-ata) _s. f. Knoblauch_ 9542. 9676. 9788.

aillọr, aillọrs (aliŏrsum) _adv._ 1396. _1954._

ainc, ainques, _pr._ anc, _jemals_ 20. 7419. 7644. _vgl._ ains.

ainẹ́, ainsnẹ́ (ante-s-nátum) 1681. 5534. 6978.

ains 1.) ante-_adv._s (_sp._ ántes) _Präp._ 1883. _adv._ or a. _soeben_ 7410.; _vielmehr_ 92. 342, ains . . . que 219. *_1219._ 2.) = ainc-_adv._s. _s. zu_ 950.

aint (ámet) 3. _subj. v._ amer 164.

ajọrnée (ad-diŭrn-ata) _s. f. Tagesanbruch_ 784. 10161.

ajọrner (ad-diurn-are) 5778. _abs. Tag werden_ 9972.

ajoster (ad-jŭxt-áre) _versammeln_ 10586. _dazu ppp._

ajoustẹ́ *506.

1. a-ír (_v._ aïrer) _s. m. Zorn_ 864.

2. a-ír (_s._ haïr) 9946.

aire *1868.

aire (?) _s. m. Geschlecht, Art, in_ de boin aire 1105, _auch_ deboinaires 255.

aïrement (ad-īra-mentum) _s. m._ 6364.

aïrér (ad-īráre) _111. ppp._ 1096. _und_ aïrier 7985; aïre _3. ps._ 2616. 9573.

aïrous (ad-īr-ōsum) _adj. 647. 655._

aise (*ásium) _s. m. Bequemlichkeit 1919._

aissẹ́le (axĭ(ĕ)lla) _s. f. 403._

aissement, _f._ aisement (ais_ier_-méntum) _s. m. Gelegenheit 524._

1. ait (habeat) _s._ avoir.

2. aït _3. Conj. Präs. v._ aidier *47. 650.

aitié _s._ haitié.

ajú-e (_von_ aju-er = adjūtáre) _s. f._ 1339. _vgl._ aïe.

aiul *63.

akeullir (ad-colligere _s._ acoillir) _3. ps._ akieut _rfx._ 6106.

alaine (_s. v. zu_ alener = anhelare) _s. f. 539._ recuellir a.

alaitier (ad-lact-áre) 9370. 10530.

alasquier, _f._ alaschier (ad-lax [= sc]-are) _nachlassen_ 1952.

alemele (lamina-ella) _s. f. Schneide_ 10618. 10808. _553._

alenẹe (anhelatam) _s. f. Athem_, grant a. _hastig_ 704.

alentír (ad-lent_um_-íre) _abs. zögern 708._

aleoir (*a[n]datórium) _s. m. Galerie_ 7727. 7881.

aler (_st._ aner, ander = *a[n]dare), en aler (_ohne_ se) _gehen_ 180. 199. 207. 220. 322. 493. a. _mit Gerund._ *361. 364. 367; _mit_ avoir 2021. 2580. 4359. _Prs._ 1. vois 768. 2. vas _525;_ 3. vait 1458. 7980. 10796. va 353. 361. 4. alons 6731. 5. alés 2035. 6. vont 571. _Cj. prs._ 1. voise 158. 2442. aille _1559._ 3. voist 2912. alt 139. ailge 8962. ait *10653? _Fut._ 1. irai 120. 281. 2. iras 4495. 3. ira 550. 4. iromes _374._ 5. ires 162. 1396. 6. iront 2358. _Cond._ 1. iroie 6478. 3. iroit 2431. 4. iriemes 1777. 6. iroient 2395. _Ipf._ 1. aloie 1633. 2. aloies _60._ 3. aloit 362. 4. aliemes _376._ 5. aloient 364. _Perf._ 1. alai _201._ 2. ala 1036. 3. alames 8000. 4. alastes 2611. _Cj. Ipf._ 3. alast 1256. 4. alison _581._ _Ipr._ 2. alés 338. 4. alomes 8978. alons _2457._

alever (ad-leváre) _erziehen_ 10391. 10548.

alëúre (al_er_-atúra) _s. f._ 6747. 6984.

almárie (armárium) _s. m. Almer_ 4653.

alọe (alauda) _s. f. 687._

alọser, alosser (ad-lọs-áre) _lobpreisen_ 4927.

alquant (aliquanti) _einige_ 981. auquant 1020. 1075. 1647.

alumer (ad-lumen-are) *abs. leuchten* 9222.
alve (alba, alva, alvea *DuC.*) *s. f. Satteltheil* 3133.
amaine *s.* amener.
amanevi (*ppp. v.* amanevir =? admanvjan) *geschickt 1207.*
amaser, amasser (ad-mass*a*-áre) *sammeln* 10577.
ambe doi, anbedoi, anbedui (ambo-*dŭi) *m. beide* 3263.-4794. ambes *f.* 5956. *vgl.* andoi.
ambler, anbler (ambulare) *v. Pferd* 1342. 1538. 6637. 8215.
amender (e(?)-mendare) 8132. 9420.
amener (ad-*mīnare) 1128. *betonte Formen mit* ai(oi): *3. ps.* amaine 7419. *6. ps.* amoinent 7884.
amenistrer (ad-ministrare) 141.
amenuisier (ad-mĭnūt-iare) 1718.
amesurer (ad-me[n]surare) *mässigen* 4323. 9859.
amirable (ad-mirábilem) *adj.* 5753. 7470. 7500. 8223. 10466. 10505. *2741. vgl.* mirable.
amiral (amîr-álem) *s. m. Befehlshaber Nom.* amiraus *1650;* amirél *1654.*
amisté (*amicitátem) *Freundschaft* 278. amistié *476.
amoine, amoisne, asmoine, *fr.* almosne (ἐλεημοσύνη) *s. f.* 9888. 2748. *2697. s.* aumoine.
amoinent s. amener.
amont (ad montem) *adv. hinauf* 521. 1044.
amonter (ad-mont-are) *erhöhen* 1166. 3977. qu. 7510. à qu. *verwandt sein* 9256.
amoré (*v.* amóre) *gespitzt* 4344.
amuable *10347.
anap, hanap (*d.* hnap) *s. m.* 3691. 4043. torner a. *umdrehen = leeren 1099.*
anbedoi *s.* ambe doi.
anbler *s.* ambler.
ance, *fz.* hanche (*hanka) *s. f. Hüfte 1703.*
ancéstre (antecéssor) *s. m.* 6455. *adj.* 6504. *vgl.* ancissór.
anchiseríe (antecessor-ía) *altes Ahnengeschlecht* 215.
ancissór (*antecessōri) *s. m. pl.* 1894.
ançois (*antíus, *kompar. Bildung von* ante) que=*bevor* 41. 4278. *eher* 178. 1146. *vielmehr* 1102. *präp. vor* 785. 9530.
ancon *4680.
ancui *s.* anqui.
ancupe *10676 *s.* aucube.
andeus *s.* andoi.
andoi (ambo-*dŭi) *beide* (1505) 2156. *acc.* andeus 1520. *s.* ambedoi.
andoile (īndŭctile?) *s. f. Blutwurst* 2696.
1. anel (*anéllum) *s. m. Thürring* 1893. *7831. 1614. Fingerring* 1272.
2. anél, anvel (annuálem) *adj.* 9819.
anelet (anel-íttum) *s. m. Thürring* 7834.
anemi (īnimícum) *s. m.* 4427.
angarde (ante-garde) *s. f. Vorhut* 8674. *Anhöhe 274.*
angevin (andegavinum) *s. m. Münze v. Anjou* 2816. 9397. angevine *s. f. 898. 937.*
angille, anguille (anguīlla) *s. f.* 2102.
angle (ángelum) *s. m.* 9097.
angoisous (angusti-ósum) *adj.* 2032. *579.*
angoissier *s.* anguisier.
anguise (angŭstia) *s. f.* 8142.
anguisier (angŭstiare) *bedrängen tr.* 6947. angoissier *abs. 331.*
anoi, anui (*inŏdium) *s. m.* 3544.
anoier, anuier (inodi-are) 1649.
anonsïon, anontï-on (ad-nunti-ónem) *s. f.* 2971. *1373.* prendre a. = *Annuntiatio B. M. V.*
anple (amplum) *adj. 2489.*
anquenuit, (anc-nocte) *adv. heute Nacht noch* 5976. *1105.*
anqui, ancui (anc-hŏdie) *adv. heute noch* 711. 921. 1657. 10644.
anste (hasta) *s. f.* *667. 1513. l'anste 7584. 7925. 8684. 10658.
antain *s.* ante 1.
antan (ante annum) *adv. eig. voriges Jahr; früher* 8260.
1. ante (ámitam) *Tante s. f.* 2268. *Acc.* antain 3333. 4273.
2. ante, *st.* ente (ἔμφυτον) *s. f. Baum-Pflanzung 1321.*
antieu *st.* antiu, antif, *f.* antíve

(antiquum) antis *672. 6208. anti 6907. 696. antive 1703. 1318. antíe 6229.
antiquitę (antiquitátem) s. f. lion d'a. 1179.
anuit (hac-nocte) *heute Nachts, diese Nacht* 360. 1028. a. mais 2026. a. en ceste nuit 1045.
anuitier (ad-noct-are) *Nacht werden* 1482.
aorrer, aourer, ahourer, aorẹr (adōrare) 2988. 5041. 8227. 9705. 9709.
aparant *pt. ps. von* aparoir *s. d.* (adparēre); *adj. ansehnlich* 10392.; *bei* aube 9957.
aparellement (*s. v. v.* aparellier) *s. m. Zurüstung* 5782.
aparellier (ad-paricu-lare) *rüsten* 481. 487. 1641.
aparissant *pt. ps. v.* aparoistre (adparéscere) 3872.
aparler *anreden* 8927.
aparmain, aparmains (ad-per-mánum) *adv. augenblicklich* 961. 9853.
aparoir (ad-parēre); *3. Ps.* apert *ist sichtbar = reicht* 1588.
apartenir (ad-per-tenere) à qu. *verwandt sein* 7036. 10236. 10329.
apendre (ad-péndĕre) à qu. *gehören* 335. 342. estre apendant 401.
apenser (ad-pensáre) *rfl.* 721. *pt. pf.* apensé *bedacht* 1260.
aperçëu *ppp. v.* apercevoir (adpercīpére), parole a.e *klug* 7573.
apetisier (ad-petit-iare) *kleiner machen* 7481.
aplanoier (ad-plan-icare) *glätten, streicheln* 2137. 8292.
apoier, apuier (ad-pŏdi-áre) *stützen* 1573. 1960. 2189.
apọrter (ad-portare) = porter (*282) 480. *herbringen* 515.
apọvri (*ppp. zu* apovrir = *ad-pauper-ire) *verarmt* 5111.
aprendre (ad-pr[eh]éndere) qu. *Jmd. lehren* 1779. 2764. qc. à qu. 2843.
aprenge, 3. *prs. conj. v.* aprendre 108.
aprẹ́s (ad-pressum) *präp.* 1042.
apresser (*ad-pressare) *bedrängen trans.* 8410. *10844. *ppp.* 4942.
aprester (ad-præst-are), s'a. *sich anschicken* 732. 9817., *ppp.* apresté 1770. 9782. 10346.
apris (*pt. pf. v.* aprendre) *adj. erzogen* 10323.
aprọchier, *p.* aprọcier, (ad-prŏp-iare) *trans.* 392. 6830. 10048.
aprọimier, aproismier (ad-proxim-áre) *abs.* 6924.
apuier *s.* apoier.
aquellir (ad-colligere) *aufnehmen, angreifen* *744. 6325. a. la voie 9529. 9564. s'a. *refl. sich aufmachen* 2012. s'acoillent 2248. *s.* acoillir, akeullir.
aquiter (ad-*quĭtt-are) 320. 509., *v. einer Person* 552.
arabi *adj. feurig* *4714. 6804. arrabi 2346.
araisnier, areinier *und* araisoner (adration-are) *anreden* 1627. 1958. 2527.
aramir (ad-hramjan?) *ansagen, bestimmen,* 4173. 4256.
arbalẹ́stre (arcubalísta) *s. f.* 570.
arbalestrier (arbalestre-árium) *s. m.* 6394.
arce, arche (arca) *s. f.* 787. 794. 806. en l'a. * *Reliquienschrein* 9062. 55., arce Noe 1644.
archon, *f.* arçon (arc*um*-ionem) *s. m. Sattelbogen* 1336. *4680.
arcier, *f.* archier (arc*um*-árium) *s. m.* 6797. *Bogenschütze.*
ardement (hardí-méntum) *s. m. Muth* 5573. 96. *s.* hardement.
ardi *s.* hardi.
ardoir (ardēre) 856. 8710. *ppp.* ars 5629.
areinier *s.* araisnier.
arener, aresner (a-resne-are) *mit dem Zügel anbinden* 1312. 1895. 5803. 1123.
aresnier *s.* araisnier.
arestement (ad-resta-mentum) *s. m. Aufenthalt, Zögerung* 5780.
arester (ad-restare) *abs. stehen bleiben* 703. *warten* 7138. ? *1851. 3 *Pf.* arestut *915. 925. 6. *Pf.* aresterent 10133. *ppp.* areste-ú 9196. 9487.
argu-er (argūtare) *tadeln, bedrängen, rfl.* 7580.
arier (ad-rĕtro) *adv.* 2951. 10356.

ariver (ad-rīpare) *landen* 9311.
arme (anima) *s. f.* 2010. *288.*
arme (arma) *s. f.* *354, 992. armes dameldieu *538.
arnas, harnas *s. m.* 4731. 7090. *(2313. Hs.)*
arpent (arepennem) *s. m. ein Feldmass (Morgen)* 4312. 10017.
1. ars (armos) *s. m. pl.* *1329.
2. ars *n. sg. v.* arc (arcum) *s. m.* 5536.
3. ars *ppp. v.* ardoir 9470.
art, *f.* hart *s. f. aus dünnen Aesten gedrehter Strick* 6846.
asaillir (ad-sal-ire) *angreifen* 784. à qc. 7753; asaillier *7756. *4. Fut.* asaurons 5820.
asasé, assassẹ (adsatiátum) *reich* 3965.
ases *s.* asses.
aseur *s.* sëur.
asëurer (ad-securare) *rfl.* 7782. 9533. 10172. 10167. 10311. 10337.
asmoine *s.* amoine.
asne (ásĭnum) *s. m.* 4019.
asottẹ, asotẹ(ad-sott-átum) 219. 8266.
asoupli (*v.* asọplir = ad-souple-íre) *traurig* 5416. 9670.
aspirer (adspiráre) *erleuchten* 10848.
aspre (ásperum) *adj.* 6148.
asprement (aspera m.) *adv.* 5881.
assaier, essaier (exagi*um*-are) 6567. 6981.
assallir *s.* asaillir.
assener, asener (ad-signare) *bezeichnen; führen* 780; (la tere) *in Besitz ergreifen* 10166. 10296.
asseoir (ad-sedēre) *trans. niedersetzen lassen*, *ppp.* 1129; qu. *belagern* 8763. 10380.
assẹs, asẹs (ad-satis) *184.
aster *s.* haster.
astif *s.* hastif.
atachier (ad-*tacc-are) *befestigen, festbinden* 1941. 9220. 9291.
ataindre (ad-tángere) *erreichen* 1854. *ger.* ataignant, ataingnant 3192. 3246. *494. 541. 688. s. zu 1300.*
atant *s.* tant.
atargier (ad-tard-iare) *zögern* 573. 1471, *refl.* 1869. 1882.
atendre (attendere) *warten* 5281. *Wort halten* *5278. 7390.

atenir (ad-tenere)? *Wort halten s.* atendre.
ateriel *st.* hasterẹl *Genick* 1044.
atirer, atirier 3960 *zieren, zurichten*, mal a. qu. 897. 1238. 2299.; a. *neben* metre qc. sor qu. 2558. (*auf J. schieben*).
atọrner (ad-tōrnare) 1695. 1717. 1814. qu. *zurichten* 5796. qu. a qu. *hinwenden* 2511. *ppp.* 4950.
atoucier (ad-* tukkôn[ahd. zuchôn]-áre) 6038. *s. zu* 282.
atout *adv.* ‚*mitsammt*' 1037. *3063.
atrait (ad-tractum) *s. m. das vorbereitete Brennmaterial* 6063.
atraper (ad-trapp*e*-áre) *717.*
avaine (avēna) *s. f.* 781. 1378. aveine 1117.
aval (a val) *präp.* 1064.
avaler (ad-vall-are) *trans.* 9726. 9816. *abs.* 2135. 9838. s'a. 4769.
avancier (ab-ante-iáre) *trans.* 4667. *cj. prs.* 3. avant *st.* avanst 4906. *pf.* 6. avanchirent 8370. *(pik. o. v.* avancir).
avant 1. *adv. loci u. temp.* (abante) *415. 828. 2. *st.* avanst *s.* avancier.
avantage (avant-áticum) *s. m.* 4311. *1574.*
avantvens *4896.
aube (alba) *s. f. Morgen* 511. 1812.
auberc, hauberc, haberc (*d.* halsberc), *nf.* haubert 32. 488. 4858. 4878.
aubergier (auberc-áre) 7330.
aubọr, aubọrc (albŭrnum) *s. m.* 8343. *1368.*
aubregon, auberjon (*v.* auberc) *s. m. Panzer* 4279.
aucube, ancupe (*ar.* al-gobbah) *s. f. Zelt* 8325. *10676.
áve, ávene (*d.* * haffen[ags. häffen]) *s. m. Hafen* 1605. 9305. *9311. 9816. 10459.
aveine *s.* avaine.
avenent, avenant, *geziemend, schön pt. prs.* (*v.* advenire) 360. 423. par a. = *adv.* (avenanment) 395. 2399.
avenir (advenire) à qu. *zustossen* 1334.
avers (ad-versum) *adj. ungläubig* 5356. 10624. 10829.

aversier (adversárium) *s. m. Gegner* 2876. *Teufel* 3623. 6210.
avesprer (ad-vesper-áre) *Abend werden* 7424.
avesprir (ad-vesper-ire) *ds.* 4724.
auferant *(s. Diez) Schlachtpferd* 2400.
avillier (ad-vīlem-iáre) *erniedrigen, rfl. sich wegwerfen* *1550*.
avironer (ad-viron-are) *2731*.
avis (ad-visum) 598. ce m'est a.
avisser *st.* aviser (ad-vīs-are) *erkennen*, *1085.
aumoine, aumoisne, amoine, amoisne (*s. d.*) *st.* almosne, *s. f.* 1217. 1629. 2748. *1120*.
aumoniere (almosne-ária) *s. f.* *2607*. aumouniere 1598.
aune *s.* ausne.
aüner (adūnare) *versammeln* 3458.
avoec, avoekes (apud hŏc) *präp.* *831. 7095. *adv.* 6609.
avoir (habére) *s. m. Habe* 37. 159. 533. 607. 1471.
avoir (habére) * 1227. *Prs.* 1. a = ai *584. 760. ai 16. 314. 2. as 563. 3. a 566. 4. avons 124. 952. avomes 10070. 5. avés 65. 6. ont 8. *Cj.* 1. aie 432. 596. 1798. 3. ait 1660. 4. aions 2750. 5. aiés 192. 2049. 6. aient 4798. *Impf.* 1. avoie 2073. 2. avoies *1904*. 3. avoit 21. 43. avot 1942. 4. aviens 4697. 5. avïés 6211. aviiés *1946*. 6. avoient 1708. *Cj.* 1. eüsse *932*. 2. eüsses *461*. 3. eúst 1207. 1240. 5. eussiés 111. 245. *Perf.* 1. euc 2177. 10156. oc 7425. 2. eüs *303*. 3. ǫt 17. 42. 695. o 3925. eút 9464. 4. eúmes 7433, *zweis.* 9274. 5. eüstes. 6. eurent 3923. orent 253. 700. 7916. *I. Fut.* 1. arai 313. avrai 2888. (? orai 345.) 2. aras 473. avras 2878. averas 5918. 3. ara 188. avra 552. avera *402. 4. arons 1033. 4556. 5. arés 194. averes 7042. 6. aront 956. 1435. *Cond.* 1. aroie 153. 1635. avroie 3345. 2. avroies 5657. 3840. avroit. *1770*. aroies 331. 3. aroit 2594. *192*. 6. aroient 151. 1775. *p. p. p.* eü 3286.

avolę (advolátum) *s. m. Fremder* 4190.
auquant *s.* alquant.
auques (áliquid-*adv.* s) 2677.
auqueton, hauqueton (*ar.* al-qo'ton) *s. m. Waffenrock* 3140.
avril (aprīlem) *s. m.* 2261. 2813.
aus = ęls (īllos) 1645. 3380. 10352.
ausifait = aussi fait (aliud sic factum) *adj.* 10714.
ausne, aune, alne (*alenam = got. áleina) *s. f. Elle* 99. 6151. *2034*.
aussi, ausi (aliud sic) *adv. ebenso* 640. 651. 900. 989.
aut, haut (altum) *adj.* 4985.
1. autęl (aliud tálem) *ebensolcher* 673.
2. autęl (altáre) *Pl.* autéus *805*.
autǫr (alt-ǫr) *st.* alçǫr (altiōrem) *adj.* *10698. *1365*.
autressi (alterum sic) *adv. ebenso* 245.
autretęl (alt. tale) *ebensolcher* * 304.
autrier, autrir (alterum hĕri) *eig.* altre ier *»neulich«* 752.
autrui (* alterúi) *169. 1099.
awan, ouan (hoc anno) 1553. 7512.

Baceler, *f.* bachelęr (*baccalarem) 1052. 1059. 2508. *118*. bachelier (*baccalarium) *2083*.
bacin (*s. Diez*) *s. m. Becken* *2482*.
bacon (*d.* *baccon, *A. zu* * bacco, ahd. bacho) *s. m. geräuchertes Schweinefleisch* 3633.
ba-er (*badare) *gaffen, den Mund aufsperren, ppp.* baé, *gew.* geule baée 1307. 1316.
bai (*bádium) *adj. braun* 3070.
baillíe (baillir) *s. f. Gewalt* 9575. 9730. 9794.
baillier (bajulare) *geben* 707. ballier 1142. *nehmen* 1862. 3533. *verwalten* 1884. 1917. *gefangen nehmen* *794*. *s.* baut.
baillir (*bajulire) *verwalten* 590. mal b. qu. 3325. malement b. qu. 7841. *misshandeln*.
baingier, *f.* baignier (balne-are) *baden* 1553. *v. Speer* 6929.
1. baisier, *p.* baissier (basiare) *küssen* 443. 1283.
2. baisier *p. st.* baissier (*bass-iare) *senken* 296.

balance, *p.* balanche (*bĭlánciam) *s. f.* 2200. 9855.
balle *p. st.* baille *s. m. Erdbefestigung mit Palissaden* 1725.
ballois *s. m.* (?) *wertlose Sache* 7906.
ban (*bandum) *öffentliche Bekanntmachung*, faire son b. 2379. metre b. à qc. *verpönen* 2454. crier un b. 3733.
bandon (*band*um*-ónem) *in* à b. *ohne Hindernisse* 1352. 2965.
banir (ban-íre) *verbannen* 3658. *versammeln* 7810.
baptestire (băptistĕrium) *s. m. Taufe* 408.
baptisier (baptizare) 10081.
barbacáne *s. f. Aussenwerk 1318.*
barbé (barbátum) *adj.* 2507.
bárbe (bárbam) *s. f.* b. prime **118. 1732.* *s.* berbe.
bare *st.* barre (*kelt.* bar) *s. f. Thorschranken* 2000. 2364. 8726. 8807. *2410. Rippe im Helm* 7709.
barge (barca) *s. f.* 9870. *s.* berge.
barnage (baron-áticum) *s. m.* 77. 524.
barné (baron-átum) *s. m.* 164. 4382. 8650.
baron (*A. zu* ber) *s. m. Gemahl* *2724. *vgl.* ber.
baroníe (baron-ía) *s. f. 3.*
bars *s. m. Barsch* 2102.
1. bas, *f.* basse (bassum), *p.* base 1294. bas *adv.* 1987.
2. bas, *fr.* baz (*2. Ps. v.* batre).
bassement (*v.* bas I.) *adv. leise* 7278. 9494.
bassét (bass*um*-ĭttum) *adj. etwas niedrig 1703.*
bastart *s. m.* 8854.
bastir *bereiten*, *veranlassen*; b. mal plait 3355.
baston *s. m. 283.*
batẹl, batiel (*bât-ĕ́llum) *s. m. Nachen* 9276.
batellier, *mit* batailles *(Befestigungswerk an einem Thurm) versehen, befestigen* 4835. 7062.
batu *ppp. zu* batre, or b. *923. voie batue 7576.
bauchant, baucant, balcant (*balzanum) *adj. weiss gezeichnet* 3200. 4269. b. noir 6324. *f.* bauchande *1938.*
baudọr (*d.* bald-órem) *s. m. Freude* 8311. 10704.
baudrẹ, *pr.* baldrat, *s. m. Gürtel* 5738.
bauliér, bauloiér *flattern *890.*
1. baut, balt (*d.* bald-um) *fröhlich adj. nom.* baus 7981.
2. baut *3. Cj. Ps. v.* bailliér *1834.*
be-ẹr (badare) 898. 919. *s.* baer.
bẹffe, *it.* bẹffa, *s. f. Verspottung*, conter la b. *2063.*
behọrder, *den* bọhọrt *(Reiterschauspiel) aufführen 127.*
bekier, *f.* bechier, (*it.* beccare, *aber auch* beschier, *p.* beskier) *hacken, graben* 8980.
bẹl (bĕ́llum), *f.* bele 22.; biaus *aus* bels 56. *adv.* 5716.
belement *adv. leise* 9235.
belissor *3374.
belloi, besloi (bis-légem) *Ungerechtigkeit*, à b. 3437.
bellonc (bis-longum) *länglich* 9012.
bénde (*ahd.* binda) *s. f. am Schild 325.*
bendẹ (*ppp. v.* bender) 688. 699. escu 9919. *1072.*
bendẹl *s. m.* *5860.
beneïcon (benedictiónem) *s. f.* 1369.
beneïr (*anal. st.* beneïre *v.* benedīcere) 4. 8146. *3. cj. ps.* beníe 1547. *3. pf.* beneï 4. *ppp.* beneoite 1277. benoite 1911. 10790. beneïte 8313.
beneoit, benoit *s.* beneir.
ber *Nom.*, baron *Acc. Held* 96. *vgl.* baron.
ber = bel *782.
bẹ́rbe = bárbe, 10671.
bẹ́rge = bárge, 1876.
berser *mit dem Pfeil schiessen, jagen* 1779.
besant, bessant (*byzantum) *s. m. Münze* 1599. 1606. 1608. 1930.
besoigne *s.* besonge.
besoignier (*v.* besoigne) *abs. in Noth sein* 2413.
besoig, besoin (*s. Diez*) *s. m.* 3019.
besoinge, besoigne *s. f.* 1273. 9338.
besongous (besoign-ōsum) 186. 1908. 2031.

beté *geronnen, in* mer betée *501. 10148.
bëu *s.* boire.
beubanche, bobance *s. f. Prahlerei, Frechheit 1019. u.* beubant *s. m.* 5795.
bevra *s.* boire.
biaus *s.* bel.
bien(bĕne) 1) *adv.* 2) *s.m.* 1596. 8961.
biere (*bĕram) *s. f. Tragbahre* 2749.
bis *f.* bise (*bisium) *schwarz* 634. 1570. 2767.
bise *s. f. Nordwind* 6065.
bisse *s. f. kleiner Hund 930.*
blamer *st.* blasmer (blasfemare) *spotten* 1094.
blancoier, *f.* blanchoier(blanch-icáre) *weiss sein, glänzen* 2014. 8107. 8138.
blason *s. m. Schild* 3022.
blastengier *lästern, höhnen* 1001.
blę́ (*bladum, *Diez* ablatum) *s. m. Getreide* 10427.
blechiér, *f.* blecier (*Diez d.* bletzen) *964.*
bleu, blóu, blói (*blavum) *adj. hellblau* 2017. *vgl.* inde.
blïau, blïaut *s. m. langes Kleidungsstück* 3720. 8602.
bǫcage, boscage (bosc-aticum) *79. 1724. 1868.
bochel, *f.* bocę̄l (boz-ĕllum) *s. m. Trinkgefäss* 5675.
boële (*botellam) *s. f. Darm* 5995.
bohorder 615. *s.* behorder.
boin, *pik. st.* bon (bonum) 17. *u. s. f.*
bojon, boujon *s. m. Bolzen, Stift, Pfeil* 9763. 10709.
boire, boivre (bĭbere) 1305. *tr.* *921. *5861. *ppp.* beu 913. but 2156. *3. fut.* bevra 5861. *3. ipf.* bevoit 8788. *3. perf.* but 50. 6048. 6. burent 5676. 6128. *imp. 2. Pl.* beués 217.
boisdíe (*Anbildung an* voisdie, *s. zu* 132. *für* boisíe *(it.* bugia), *s. v. zu* boisiér, *s. f. Treulosigkeit* 311.
bondir (*bombitire = bombitare) *schmettern* 4267. 4293.
bǫrc (*bŭrgum) *s. m.* 1830. 3519, bourc 1344. bour 4072.
bǫrdón *s. m. Pilgerstock* *1537. 1573.
bǫrse (*bŭrsa) *s. f.* 1924.
1. bǫs = bois (bŏscum) *s. m.* *106. 255. 257.
2. bǫs, bǫz *v.* bǫt *s. m. Kröte 2640.*
bǫscage *s.* bocage.
bǫskę́t (*d.* *bosk-ĭttum) *s. m.* 4884.
bǫte (*d.* *botta) *s. f. Mönchsstiefel* 1431. 1448. b. d'abeie 6578.
bǫtellier, boutellier *s. m.* 2119. 9433. *s.* boutellas.
bǫton *s. m. Knopf* 2107. priser un b. *519.*
boucę̄l *s. m. Schlauch 1060.*
bouchiere *fem. v.* bouchier (*bǫccumarium) 2731.
boucle (bŭccula) *s. f. Buckel in d. Mitte des Schildes* 894.
bouclę́ (bucculátum) *adj. gebuckelt* escu b. 7152.
bougeren, bugeren(t) *ein Stoff, nf.* bougran, *in* cotes bougerens 9446. 9474.
boujon *s.* bojon.
bour, bourc, *s.* bǫrc.
boutellas **2197.*
boutellier *s.* botellier.
bouter (*d.* bôtten) *stossen* qu. 6355. b. le fu 6064. *anzünden;* 1598. 1745. *hineinstecken.*
bouton *s.* boton.
bráce (bráchia *Pl. Neutr.*) *s. f. 1715.*
bracet, braket, *f.* brachet (*d.* *bracco [*ahd.* braccho]-ĭttum) *s. m. Bracke, Jagdhund* 902. 4697.
braier (braca-árium) *s. m. Leibgurt* 5994. *2031.*
braies (bracas) *s. f. pl. kurze Unterhosen* 1283. 1244. 9824.
braioel (braca-ŏlum) *s. m. Hosen-Gürtel* *928.
braire (b-raire?) *schreien, 3. Ps.* brait *1828.*
brait (*v.* braire) *s. m. Geschrei* 1327.
braket *s.* bracet.
branc, brant (*d.* brant) *s. m. eig. Klinge* *95. *577. *Schwert* 95. 491. 1005. b. de color *s. d.*
brandir (*d.* brand-íre) *den Degen, die Lanze schwingen* *667. 1513.
brant *s.* branc.
braon *s. m. fleischiger Körperteil* 3134.

brellet, breulẹt *s. m. Gebüsch* 4694. 6327. (breulent *Hd.*), 8342.
brent *s. m. Kleie* 8981.
brestẹke *st.* breteske, *fz.* bretesche *s. f. kleines hölzernes Castell* **2460. 2545.*
breullois *s. m.* *5296.
bricon *Narr* 1353. *1380. s.* bris.
brief (brĕve) *s. m. Brief* 5275. *geschriebenes Amulet* 455. metre el *o.* en b. *niederschreiben* 252. 3745.
brin (*altn.* brim) *s. m. Lärm* 5020.
bris *Nom., Acc.* bricon 2785. 4241. 9403. *248. 514.*
brisier *brechen, in* la parole *10261.
brochier (*v.* brọc) *stechen*, le destrier *spornen* 295. *abs.* 3103.
broion, broon *s. m.* *4694. 6715.
bronge, *f.* brogne (*d.* brunjâ) *s. f. Panzer* 526. 718. 10880.
broon *s.* broion.
brousdé *gestickt, pt. pf. v.* brosdér; *1266.*
bruïne *s. f. feiner kalter Regen, 1246.*
bruïr (*mhd.* brüejen?) *verbrennen* 6065.
bruit *s. m. verb. v.* bruire, *Lärm* 8553.
brunir, burnir (*d.* brûn-íre) *polieren* 2247. 2325.
brunoier (brun-icare) *abs., dunkeln* 6592 (*v. Wald?*), *glänzen* bruníe *3. Ps. 552.*
bu (*s. Diez* buco) *s. m. Bauch, Rumpf* 741. 839. 863. 868. 9638. wi bu *928. *v. d. Hölle* 3057. *Körperlänge 742.*
bufoi *s. m. hochmütiges Benehmen* 3170. 6314.
bugeren *s.* bougeren.
buglerenc *v.* bugle (būculum) *adj.* cor b. *Ochsenhorn* 7458.
buie (bŏiam) *s. f. Fessel* 3454. 9447. 9725.
buinart *Thor* 8850.
buison, buisson *s. m. Gesträuch* 6681.
buleté (*p. p. zu* buleter, *nfrz.* bluter = *burittare) *gesiebt, gebeutelt* 8609. *1059.*
burnir *s.* brunir.
but 1) *3. pf. von* boire. 2) *ppp. von* boire.

Cabetene **1700.*
cachier, *f.* chacier (*captiare) *jagen* 46. 103. 214. 901. 902. *erwerben, verschaffen* 3736.
caẹle, *f.* chaẹle(s) *adv. gefälligst 2262. s.* kaiele.
caeler, caieler, *f.* chaieler (capitellare) *anführen* 6472.
çaiens (eccehac íntus) *adv. da drinnen* 2747.
caillau *s. m. Kiesel* 2767.
çaindre (cíngere) 491. *2100. 2. Imp.* chaingies *2092.* çaingies *2093. ppp.* çaint 817.
1. caine, *f.* chaine, chasne (*casnum) *s. m. Eiche* *875. 1312.
2. caïne, *f.* chaïne (catĕnam) *s. f.* 6016, *zweisilb.* 8290. 9725. *2407.*
çaingle, ceingle (cíngulum) *s. m. Sattel-Gurt* 3281. 6942. *neben* poitral 4817. 10030.
çainglẹr (caingle-are) *e. Pferd mit d.* çaingle *schnüren* 8970. *2013.*
cainin, *f.* chaisnin (chaisne-ínum) *adj. v. Eiche* 3988.
cainse, *f.* chainse (*cámicem) *s. m. leinenes Gewand* 2107.
cainsil, *f.* chainsil (chainse-íle) *s. m. Linnen* 1245. 9824.
çaint *ppp. v.* çaindre.
caioir *s.* chaoir.
cair *s.* chaoir.
caitif, kaitif, katif, kietif, *f.* chaitif, *später* chetif (captivum) *unglücklich* 134. *979, *arm* 2664. 5197. 9789. 10388.
calénge, *f.* ch. (*s. f. verb. v.* calengier) *Anspruch* 8774.
calengier, *f.* chalengier(calŭmni-are) *trans. sein Recht auf E. geltend machen, reclamiren* 2368.
caliau-s = ? caillau *s. m. Kiesel?* 7755. caliaus corbés.
caloigne, *f.* chalonge (calŭmnia) *s. f.* metre c. a qc. 8192. *s.* calenge.
caloir *s.* chaloir.
cambrelenc, *f.* ch. (*ahd.* chamarlinc) *s. m.* 7828.
camois, *fr.* chalmois (calamumē[n]sum) *s. m. Feld* 7884.

camousé, *Hs.* camoise *adj. roth u. blau gedrückt* *7091.
camp, *f.* ch. (campum) *s. m.* 287 *der abgemessene Kampfplatz.*
campél (camp-alem) *adj.* bataille c. 9901. 9926. *Nom.* campés *94. 710.*
canal, canél *neben* chenal (canálem) *s. m. 1928. 2316.* (*Conj. 2313*).
cance, *f.* chance, cheance(*cad-antia) *s. f.* 2196.
cancheler, *f.* chanceler (cancell-are) *wanken, taumeln* 6833. 10062.
canchon, *f.* chançon (cantionem) 5.
candeile, candoile, *f.* chandoile *o.* chandelle (candēla *o.* -ĕlla) *s. f.* 2155. 9218.
candelabre 9081.
canel *s.* canal.
cangier, *fr.* changier (cambiare) le sens 10095; *abs.* 10070.
caoir *s.* chaoir.
cape, *f.* chape (cappa) *s. f.* 1474 *Mönchsmantel; vgl.* caple.
capel *pl.* capieus, *f.* chapel (capp*a*-ĕllum) *s. m. Kopfbedeckung* 5896. capiaus 9446.
capelein, *fr.* chapelain (cappe-ell-ánum) *s. m.* 10395.
caper, cauper, *fz.* couper, colper (*v.* colp) *2627.*
caperon, *f.* chaperon (*v.* cape) *s. m. Kapuze* 6586. *1250.*
caple, cape, *f.* chaple, chape (cappam) *6699. *s.* cape.
caple-ís, *f.* chaple-ís (*s. m. verb. v.* chapl-atitium) *Kampf* 7693.
capler (capul*um*-are) *kämpfen* 4447.
caploier, *f.* chaploier (capul*um*-icare) *kämpfen* 6395.
1. car (quare) *b. Imp.* 681. 975. 3515. utinam *2588.
2. car, *f.* char (carnem) *s. f.* 967. 1209. 8839. *1374.*
carbon, *f.* charbon (carbōnem) 1131.
carcan *s. m. Halsring* 3254. 4132. 9588. 9764.
carcier *s.* cargier.
caree, carrée, *fr.* charrée (carr-áta) *s. f. Wagenladung* 726.
caretier, *f.* charetier (charette-arium) *s. m. Kärrner* 2856.
cargier, *f.* chargier, *und* carcier, carchier (carri-care) 1141. 4671. c. homes à qu. 9950.
carité (caritatem) *s. f.* 1107.
carnable (carn*em*-ábilem) *adj. leiblich* 9083. *425.*
carnel, *f.* charnél, *u.* carnal (carnalem) *adj.* 6267. 7171.
carterier (cartre-árium) *s. m.* 8533.
1. cartre, *f.* chartre (cárcerem) *s. f.* 3454.
2. cartre, *f.* charte (cartam) *s. f. Brief* 8664. 10572.
caruier(?) *s. m. Kärrner* 7232.
cas *pl. v.* cat, *f.* chat (*cattum) *s. m.* 8844.
cascun, *f.* chascun (*nicht* quisque-unus, *casca-unum) *jeder* 429. 1089.
casement *f.* chasement (casa-mentum) *s. m. Lehen* 337. 343.
casér, cassér, *f.* chasér (cas-áre) *ppp.* casé de qc. *Herr* 9248, prince casé 9836.
castïement, *f.* ch. (castīga-mentum) 1008. *vgl.* *165.
castïer, *f.* ch. (castīgare) *unterweisen* 197. castoier 10244. kastoier *züchtigen*, 10110.
catel, *f.* chatél (capitalem) *168.
cauce, cauche, calce, *f.* chalce (*cálcea) *s. f. enge Hosen* 1652. 9825. c. percíe 8275. *versch. von* cauchier 2018.
cauchíe, *f.* chalciée (calc*em*-áta) *s. f. Strasse* 6581.
1. cauchiér, *f.* chaucier, chalcier (calce-arium) *s. m.* *1034, 2018.
2. caucier, *f.* ch. (calce-are) *Ztw.* 6578.
cavex, cavels *v.* cavel, *f.* chevel (capĭllum) *s. m. Haar* 8276. *vgl.* chevex.
cavestre, *f.* chevestre (capīstrum) *s. m. Halfter* 4934.
caup, *f.* coup, colp (colapum) *Schlag* 527. 530. 674. *plur.* caus 5057. cos *st.* col(p)s 573. 578.
cauper, *frz.* couper *s. d.*
1. caus *p. st.* cous, cols (cŏllum) *Hals* 616.
2. caus *s.* caup.

3. caus *Pl. v.* caut, *f.* chalt (cálidum) 5623.
caut *s.* chaloir.
ce = se *wenn* 8793.
ce-í, ca-í *3. pf. v.* caoir, chaoir.
ceingle (cĭngulum) *s. m. Sattelgurt* 6806 *s.* çaingle.
ceingler *mit e. Gurt schnüren* 4921.
1. cẹ́le (ecce-illa) *fem. von* cil.
2. celé *ppp. von* celer (celátum), à celé *heimlich* 5509. 5761. 9745. 10525. 10531. *s.* coiement.
celer, *f.* cheler (cēlare) 1106. 2985.
celestre, *p.* chelẹstre (caelestem) *adj.* 2126. 6452. 9685.
celier (cellarium) *s. m. Keller* 913. 1023.
cembẹ́l, cenbẹ́l (cimbellum) *s. m. Kampfspiel* 581. 593. 3349. porter c. 2355. rendre c. 2377.
cemin, *f.* chemin (camĭnum) *s. m.* 384. c. feré *s. d.*
ceminée, *f.* cheminée (camīn-átam) *s. f.* 1130.
ceminer, *f.* cheminer *2398*.
cenbeler (cenbel-áre) *kämpfen* 8679.
cendal (*mhd.* zindal) *s. m. dünner Seidenstoff* 4743. 8522. 9298.
cendre (cinerem) *s. f.* 1830.
cenẹ́le *s. f. Beere der Stechpalme* 6454. 8683. 9684. 10805. chenele *2111*.
cener (*cinnare) *trans. winken* 6311. 7313.
cerai *1. fut. von* croire.
cẹrcle (circulum) *s. m. Rippe, Spange im Helm* 7709.
cẹrtes (certas) *adv. sicher* 188.
1. cers *Nom. zu* cẹrf (cervum) *687*.
2. cers *Nom. zu* cẹrt (certum).
cervẹ́lle (*cerebella) *s. f. Gehirn* 1849.
ces = 1. cest (ecce-istum) 3311. 2. *pl. zu* cest (ecce-istos).
cesti *fem. (cas. obl. zu* cist) 2215. 10151.
cestui *masc. (cas. obl. v.* cist) 652.
cevalerie, *f.* ch. (caballar-ía) *ritterliche That* 129.
céue, kéue (cōdam) *s. f.* 2894. 4830. 5381. 10907. *s.* cọ́e.
ceveus, cevieus *v.* cevel, chevẹl (capĭllum) *s. m.* 5476. 5606. *s.* cavex.
ceullir (colligere) *übertr. fassen*, 2678. quelir 3317. colir *1407*.
ceur, cuer (cŏr) *s. m.* 1219.
ceus=cels (ecce-illos) 241. *vgl.* ciaus.
cha, *f.* ça (ecce hác) 1105.
chaiens 2448 *s.* çaiens.
chaindre *s.* çaindre.
chaloir, *p.* caloir (calére) *gelegen sein, kümmern, ohne Person 1593. Inf. m.* à 2770. *3. prs.* caut, chaut *945. 1960. *190*. chiet 2930. *1887*. ciet *1336*. *3. ipf.* caloit 2761. *3. cond.* cauroit 10216.
chanpïon (camp*um*-iónem) *s. m. Kämpfer 1815*.
chaoir, cheoir, *p.* caoir, caioir (*cadére) 6322. 7913. *1755*. *p.* ca-ír 1846. che-ír *2029*. *3. prs.* ciet, chiet *574. 1480. 1953. *1. prs. Cj.* chíe, *f.* chiée *503*. *3. prs. pf.* che-í 1047. *1162*. ce-í 6881. ke-í 7117. ca-í 5871. *cond.* 1. querroie **1237*. *imp. 2. Pl.* cheés 1756. *p.* chëu.
char *s.* car 2.
chavate, *f.* çavate *s. f. zerrissner Schuh* 2767.
che, *f.* ce = cest (ecceístum) 3436.
cheïr *s.* chaoir.
cheler *s.* celer.
chelẹ́stre *s.* celestre.
chenele *s.* cenele.
cherkier, *fr.* cerchier (cĭrcare) 611.
chevalcíe, *fr.* chevalchiée (caballicata) *s. f. Reitzug* 10977.
chevex *pl. v.* chevel (capĭllum) *s. m.* 8870, *vgl.* cavex.
chi, *f.* ci (eccehīc) *adv.* 467. 682.
chier (carum) *adj.* 1130. *adv.* 859. jor ch. *Festtag* 1488.
chiere (caram) *s. f. Gesicht* 908. faire grant ch. 2743. à simple ch. 2753.
chierere? *Kerze *1936*.
chierté, cierté (caritátem) *s. f.* 1181 4282. 10305.
chies *968.
chiet *s.* chaoir.
chiet *s.* chaloir.
chimént, *f.* cimént (caementum) *s. m. 2438*.

chire, *fr.* cire (cēra) *s. f.* 10396.
chis, *f.* cist (ecciste) 906.
chisieus, *fr.* cisels, ciseaus *pl. von* cisel *s. m. Meissel* 9743.
chit *s.* cit.
chiterne, *f.* c. (cisterna) *s. f. 1660.*
chou, *f.* çou, ço (eccehoc) *‚dies‘* 45. 131. 170. *(betonte Form, sonst* che = ce).
ciaus, cels (ecceillos) 230 *vgl.* ceus.
cief, *f.* chief (*capum) 222, *Ende* 9903. c. en c. 4030. torner à un cief *ausfallen 2302. s.* traire, venir.
cien, kien, *f.* chien (cánem) *s. m.* 8265.
cierté, *s.* chierté.
cies 1. = *f.* chies (*cásis) *s. d.* 2. = *f.* chie[f]s, *Nom. v.* chief (*capum) 2637.
ciet *s.* chaoir *u.* chaloir.
cingle *s.* single.
cingler *(altn.* sigla-áre) *segeln 2485. s.* singler.
ciprés (cypressum) 5230.
cis = cist (ecciste) 936. 10700. 10711.
cisne (κύκνον) *s. m. Schwan 1058.*
cit, *p.* chit 126. *610. 1633.
cité, *p.* chité (civitatem) *s. f.* 379. 380.
clamér (clamare) *nennen* 510. *1. ps.* cleim 4526; cl. quite 8300, se c. de qu. *gegen J. Klage führen,* 4526. 9633. 9947.
clamór (clamórem) *s. f. Beschwerde* 8840.
claré (clarátum) *s. m. abgeklärter Würzwein* 2103.
claroiér, clarïer (clar[um] -ïcáre) *licht werden* 10115.
clarté (claritatem) *s. f.* 802.
cláu, *fz.* clou (clavum) *s. m.* 3989. 9921.
claver (clavare) *beschlagen (mit Hufeisen)* 2140.
cleim *1. prs. v.* clamér.
clér (clarum) *klar* 326. 1048.
clérc (clericum) 385. 3077.
cliner (clinare) *erniedrigen* 4621. *refl. sich neigen* 2305.
cloficier (*clavi-ficare) *mit Nägeln anschlagen* 6187.
clo-er (clavare) *annageln* 5172.
clokete, *fz.* clochete (*clocca-ítta) *s. f. 1669.*

clóre (claudere) 4885.
cluingier, cluignier *1043.
cobrer *fassen, s. zu* 10650.
cocier *s.* coucier.
cóe (cōdam) *s. f.* 4368. *s.* céue.
cofre (cōfinum) 1745.
1. coi (quid) 134. *625. coi que *was immer* 218.
2. coi (quiētum) *ruhig* 4328.
coiement (quiēta mente) 3799. 9745. 10525. 10531 *(s.* celé).
coife *s. f. Eisenkapuze des Harnischs* 6838. 7710.
cointe d'esperon *s.* coite.
cointos *496. s.* coitous.
coisir, *f.* choisir *(d.* kausjan) *erblicken* 64. 67. 632. 1306. *4. fut.* quesires *(wählen)* 1030.
coite (cōcta), *Hds. immer* cointe *s. f. das Antreiben,* c. d'esperon 7183. 8403. 8475.
coitous (coite-ósum) *adj. eilfertig, schnell *496. 1173. s.* cointos.
col (cōllum) *s. m.* *4776. *s.* cos.
colée (collata) *s. f. Ritterschlag auf den Nacken* 492. 522., *allg. Schlag auf den Hals* 740.
colír *s.* ceullir.
colle (cōleum) *s. f. Hode* 6401.
colombe (columna) *s. f. 1636.*
colon (columbum) *s. m. Taube* 389.
colongois (coloniensem) *kölnisch* 242.
colór (colórem), branc de c. 8400. 8500.
combrer, conbrer ([re]cuperare?) *fassen* 1044. 1319. 2497. 10126. *10650. (covrer *Hsch.*)
commant *(s. verb. v.* comander) *s. m. Befehl* 5783. 9940. 9958.
comme *adv. temp.* *678.
commenchaille, *f.* començaile (comenc[er]-ália) *s. f. Anfang* 3204.
communable (commun-ábilem) *adj. 369.*
communalment 2378, *vgl.* maintre.
commune, commungé (*commūnia) *s. f. Heeresaufgebot der Bürgerschaft* 7872. 7959.
comuneier (communicare) *kommuniziren* 1486.
compáigne (*compáneam) *s. f.* 5949.
compain, compaing (*compánio) 665.

4289.*acc.* compaignon, compaingon 858. 919. *Waffenbruder* 4513.
compaingier *f.* compaignier (*compan-iare) 377. 4520.
compás (cum-passum) *s. m. Zirkel* *1705.*
compassér (*v.* compas) *mit d. Zirkel abmessen* *1666.* c. à chiment *2438.*
compére (cum-pátrem) *s. m.* 1713.
comperer, comprer (comparare) *bezahlen, büssen* 468. 555. 661. 7725.
complïe (compléta) *s. f. Abend,* 219. 832. *Gebet zu dieser Stunde,* 2609. *Mahl zu dieser Stunde.*
comprer *s.* comperer.
con, com (quomodo); con plus ... plus *je mehr ... desto mehr* 39.
cónble (cŭmulum) *s. m. Schild-Knauf* *754.*
conduire (condūcere) *3. conj. ps.* conduisse 6860. *6. conj. ps.* conduisent.
conduit (condūctum) *s. m. Geleit* 3496.
confait *wie beschaffen* 3222. 3414. 10789. *s. zu* 358.
confaitement (con-f.) *adv. wie,* 2172.
confanon, gonfanon (*v. d.* *cundfano), *Fahne s. m.* 2953. 3369. 10675.
confés (confęssum) *adj. im act. Sinn* 6359.
confęsse (conféssa) *s. f. Beichte* *331.* *1425.*
confondre (confŭndere) *3. prs. conj.* confonge *765. *ppp.* confondu 9469. *elend* 920.
confọrt (*s. v. v.* conforter) *s. m. Trost, Hilfe; allg.* *473.*
confremer (confirmáre) 8151.
congié, congiét (commeátum) *s. m.* 1259. al dieu c. (*Willen*) 6122. 5683.
conissánce (*v.* conoissant) *s. f. Fähnchen* 10696.
connasqui *4137.
conọistre (cognōscĕre) *6. fut.* conistront 2997. qc. de qu. 8097.
conpeus *8863.
conpọ́ste (composita) *s. f.* 8864 *nfz.* compote.

conquęrre (con-quaerere) *1. pf.* conquis 9603.
conquester *gewinnen* (con-quaestare) 178. 280. 1154. 9756.
conraer, conreer (*conrēdare) *ausrüsten* 1236. 1241. 9823.
conroi (*conrēdum) *s. m. Lebensunterhalt* 5685. adoubé de c. 7875 *Rüstung;* c. de sa vie *Rettung.* *1315.* *1336.*
consaus, *p.* = conseus, *Pl. v.* consel *s. d.* 258. 1242.
consaut *s.* consellier.
consel, *Nom.* conseus, consaus (consĭlium) *s. m.* 258. 1242. 9285. 9434. à conseil *insgeheim* 7353. en un c. ‚*zur heimlichen Besprechung*' 10191.
1. consellier (consĭliare) *3550. *abs.* 3613. 5902. *3. cj. ps.* consaut 1145. 1386. 9774. qu. 1628. iestre consellié, ‚*entschlossen sein*' 9426. 9462.
2. consellier (consĭliárium) *s. m.* 7235.
consentir *fühlen* 938. *dulden* *2253.*
consïenche (conscientiam) *1796.*
consirer (considerare) de qc. *entbehren* *2210. 2488.
consivre (*consęquere) *trans.* 2906. *3. prs.* consieut 4448. *6.* consievent 10649. *3. pf.* consu-í *862. *419.* consivié (*H.* consuie) 2906 (*s. zu* 862. *u.* 974). *1. fut.* consievrai *428.* *3. ipf. conj.* conseviest *2032.* consëust *2276* *s.* sevre.
constumier, cọstumier (cọstumeárium) *adj. gewohnt* 7963. *s.* costumier.
1. conte (cŏmitem), *acc. v.* cuens (cŏmes) 12.
2. conte (computum) *s. m. Rechnung* 3745. tenir c. de qc. *1577.
conté (comitatus) *u.* contée *s. f. Grafschaft* 10417.
contenant (*pt. ps. v.* contenir) *s. m. Haltung* *1305.*
contenchon, *f.* contençon (contentionem) *s. f. Streit;* par c. *um die Wette* 1354. *allg.* 1363.
contenir (con-tenére): se c. *sich befinden* 3947.

conter (computare) *berechnen* 5770. *erzählen* 7717.
contour (comit*em*-órem) *Graf* 184.
contraire (contrárium) *s. m. Verhöhnung* 4211. 4237. 8859.
contráit (contráctum) *Krüppel, Gelähmter* *995*.
contraliér, contralihier, contraloier (contrar-icare) *höhnen* 2624. 2644. 2834. 2871. 8018.
contredire (contradicere) qc. à qu. *verbieten* 6162. 6222, *verteidigen* 6912.
contredit (contradictum) *s. m.* metre c. à qc. 8193.
contremont (contra montem) *empor, aufwärts* 729, en c. 2952.
contrestér (contra-stare) *verteidigen* 1802. *Widerstand leisten* *2350*.
contretenir (contratenere) 6942 *schützen*.
contreval (contra vallem) *hinab, gegen* c. paienie *2467*.
convenáble (conven*ir*-ábilem) *adj.* 10195. *1717*.
convenance, convenence (conven-antiam) *s. f. Verabredung* 5278. *1492*.
convent (conventum) *s. m. Zusage* 3351.
convérs (convĕrsum) *s. m. Bekehrter* 10940. *Mönch* 1296. 5745. *s.* convert.
converser, converssér (*conversáre) *abs. sich aufhalten* 2514. 9831. 10589. *2467*.
convert = convers 5358.
convine, covine, (convin[= *convenium]-a) *s. f. Uebereinkunft, Vorhaben, Befinden* 3954. 5289. 5297. 5311. 9527.
convoiér (conviare) *begleiten* 1264.
convoitier *s.* covoitier.
cop *s.* caup.
coper *s.* couper.
copeus *8863.
c'or *761. *s.* or.
1. cor (cŏrnu) *s. m.* 4266. ars de c. turcois 7880.
2. cor, cors (cŭrsum) *s. m. Wettlauf* 4173. 4276; *s.* cour 1.
3. cor, cort (cŭrtum) *s.* cort 1.
4. cor (cōrtem) *s. f. Hof*.
corage (cor-aticum) *Gesinnung* 191. 203.
coraille (cor-ália) *s. f. Eingeweide* 7767.
coral, *Nom. Sgl.* coraus (cor-álem) *adj. tief, zu Herzen gehend* 7167; 7172 *(Hs.)*
corant *pt. ps. v.* corre (cŭrrere) 1642.
córbe *s.* corp.
corbé (cŭrvátum) *adj.?* 7755.
corbér (cŭrváre) *übertr. bewältigen* 8853.
cordevan (cŏrdŭbanum) *adj. von Ziegenleder* 10286, *fem.* cordovane *1467*.
cordouner (chord*a*-on*em*-are) *mit c.* cordon *binden* 8276.
córe *s.* córre.
coré *s. zu* 10474.
corechier, courechier, *f.* corecier (*v.* *corrŭptiare) *erzürnen* 1844. 4856. 5642. *ppp.* corecié, *f.* corecíe 9727.
corechous, courechous (*corruptiósum) *adj. erzürnt, betrübt* 80. 1096. 5013.
corgíe, *f.* corgiée (corrigi-áta) *s. f. Riemen, Peitsche* *594*.
cornú (cŏrnútum) *adj.* 6264.
coroie (corrigia). *s. f. Riemen* 10906.
coróne (corōnam) *s. f. Tonsur* *830.
corp (cŭrvum) *adj. fem.* corbe *8787.
corporél *adj.* 6245.
corre (cŭrrere) *3. prs.* cort, court 4275. *3. ipf.* coroit 5337. *6. pf.* corurent 7659. c. sur 3396. c. sore 4388.
1. córs (cursum) *s. m. s.* cour.
2. córs (cŏrnu) *s.* cor.
3. córs (cŏrpus) *s. m. umschreibend* *2105. 2465. 3666. cors dé *925*. c. dieu 9967. *972*.
4. córs, *f.* córz *Nom. v.* córt (cōrtem).
5. córs, *f.* córz, *Nom. v.* córt (cŭrtum).
corsier (curs*um*-arius) *adj. schnell* 6787. *s. m. Renner* *2034*.
1. cort (cŭrtum) *adj.* 7724. 10649. *711*. cor *798*. *808*. *815*. cours *1390*.
2. cort (cōrtem) *s.* cor 4.

3. cọrt (cŭrrit) *s.* cọrre.
cọrtine (cōrtīna) *s. f. Bettdecke* 6332. 10963.
cọrvois (cŏrdŭbē[n]sem *s. Diez* cordovano; *falsch Du C.* corvesarii) *s. m. Art Leder* 3845.
1. cọs *s.* caup.
2. cọs *Nom. v.* coc *Hahn* 7784.
3. cọs, cọls *v.* cọl (cŏllum) *s. m* 3268. *s.* col, caus.
cọ́sdre, cousdre (*cónsuere) *nähen; übertr. 3. ps.* coust *459.*
cọse, cosse, *f.* chọse (causam) 1127. *852.*
cọsér, *f.* choser (*causare) 137. 1234. qu. *schelten;* c. à qu. *streiten* 8293.
cọstal (coste-alem) *s. m. Abhang* 4769.
cọ́ste (cŏstam) *s. f. Rippe* 2572.
cọsté (costatum) *s. m. Seite (des Pferdes)* 295. 817. 2137.
cọstengier *(v.* cọstenge *Aufwand) unterhalten* 3695.
cọstumier, coustumier (costumearium) *adj.* 1159. 1949. 10036.
cọ́te, cọ́tte *s. f. Oberkleid* 1216. cotes bougerens 9446.
couardíe (cauda-ard*um*-ía) *s. f. Feigheit* 308.
couart (cauda-ardum) *adj.* 3029. 10070.
coubrer, *fassen* *10650.
couciér, cociér *f.* couchiér (collocáre) *curs.* 6948. *pass.* 9286.
cọvenant, covenent (convenientem) 345. *Zusage.* 394. *das Geziemende.*
cọvent (convéntum) *s. m. Zusage* 4485.
covertoir (*coopertórium) *s. m. Decke* 2150.
coufre (cŏfinum) *s. m.* 4654. *s.* cofre.
coufre *s.* *10593.
covine *s.* convine.
coulér (cōláre) 7766.
cọvoitiér, convoitiér (cŭpiditáre) 5965. 6301. 10069.
cọvoitous (covoitier-ōsum) *adj. begehrenswerth 1697. (v. Mantel).*
1. coupe, cọlpe (cŭlpam) *s. f.* batre sa c. *sich reumütig in die Brust schlagen (beim Beichten)* 3054.
2. coupe (cŭppa) *s. f. Schale* 7099.

couper, coper, colper (cŏlap-are) 1326. *ppp.* coupé *von Füssen des Pferdes* *3178.
1. cour, *st.* cours (cŭrsum) *s. m.* 4234. tolir le cour *643. s.* cọr 2.
2. cour (cōrtem) *s.* cọr 4.
covranche, *f.* covrance (covr*ir*-ántia) *s. f. Verheimlichung 1782.*
courechier, courechous *s.* corech.
covrér *10650.
courére *(s. vb. v.* cọ́rre-átor) *s. m. acc.* coureor *1123.*
covrir (cooperíre) 2158.
1. cours (cŭrsum).
2. cours (cōrtem).
3. cours (cŭrtum).
1. court (cōrtem).
2. court (cŭrrit).
3. court (cŭrtum).
cousdre *s.* cosdre.
1. cousin, cọsín (cons[obr]ínum) *s. m.*)
2. cousin, coussin, cọlcin (cŭlcitīnum) *s. m. Kissen* 3925.
1. coust *s. m. verb. v.* couster.
2. coust *3. Cj. Ps. v.* couster *1105.*
3. coust *3. Ps. v.* cousdre, cosdre *s. d.*
coustume (consuetūdinem) *s. f. Gerechtsame* 3520.
coute (cŭlcitam) *s. f. Matratze* 7085. *s.* kieute.
coutẹl (cŭltellum) *s. m. v. Schneide, Klinge d. Schwertes* 5858. 8712. couteus 9871. coutiaus 9874.
craindre (trĕmere) *rflx.* 4280. 5023. *1 ps.* criem 1773. crien 3514. *3.* crient. *6.* criement 5023. *ppp.* cremu 303. *5. ipf.* cremiés 6210.
cras, gras (crassum) *adj.* 4243. *1177.*
craventer (*crep-antare) *niederwerfen* 1323. 1330. 9967.
creáble (crēd*ere*-ábilem) *adj. 428.*
creanche, *f.* creance (cred-antia) *s. f.* 1710. 3075. *1821.*
creantér (*cred-antare) *versichern* 2701.
cremu *s.* craindre.
crenu *s.* grenu, kernu.
crepon (crọpe+onem) *s. m. Kreuz des Pferdes* 4183.
crestelé *v.* crestẹl, *mit Zinnen versehen 2549.*
crestian, crestïen (christianum) 659.

crestïener, crestïenner (crestien-áre) 10143. *2393*. *taufen*.
crestïenté, crestïanté, kerstïenté (christian-itátem) *s.f.* 4255. 5454. 8912. 10941.
1. crëú *s.* croistre.
2. crëú *s.* croire.
crevér (*crepare) *tr. durchbohren* 9151. *1997*. *übertr. vom Anbrechen des Tages* 511.
creus, crues (*nicht von* corrōsum!) *adj*. 9639.
crïée (quirītata) *s. f. Geschrei* 711.
criem *1. prs. v.* craindre *s. d.*
crïer, creer (creare) 1609.
crïer (quirītare) *tr.* 2719; cri-ier *3733.
crin (crīnem) *s. m.* 2137.
croille *3. ps. v.* crollér *s. d.*
croire (crédere) *glauben; 1. fut.* cerai 10083. 3. querra 5138. 5601. *6.* querront *st.* creront *407. *1. cond.* keroie *st.* creroie 9364. *3. pf.* crëí 4998. *ppp.* crëú 9513. c. en dieu 9678. c. dieu 9685. se c. en qu. *vertrauen* 5857.
crọis (crúcem) *s. f.* 1891. crous * 1897. c. del cief *1153*. *der obere Schädel, dessen Näthe eine Kreuzform bilden.*
croisement, croissement (crois*tre* mentum) *s. m. Vermehrung* 9625.
crọisír, crọissir *u.* crọ́istre *knirschen, knarren (Geräusch beim Zerbrechen)* 3282. 4003. 4012. 10871.
croistre (créscere) *trans. vermehren 1. fut.* croisterai 7524. *3. ps.* croist 7867. *1. Cj. Plq.* crëusse *1188*. crëú *ppp.* 7572.
crolér, crollér (corrŏtulare) *schütteln* 1636. l'anel 7831. *1614*. *3. prs.* cróille *652*.
crous *s.* crois.
croute, cróte (crŭpta) *s. f. Grotte, Gruft* 10191. 10852. 10915.
cruauté (*crudalitátem) *s. f.* *1220.
crupe, crópe (*d.* *krŭppa) *s. f. Kreuz des Pferdes* 3177. *2256*.
cuéns *s.* conte.
cui (cūi) *cas. obl. von* qui.
cuic *s.* cuidiér.
cuidiér (cōgitare) *1. ps.* cuic. 1229. *s.* quidier.
cuingníe, *f.* coigniée (cŭne-áta) *s. f. Axt 583*.
cuit *pt. pf. v.* cuire (cŏquere); or c. *geschmolzen = rein 1105*.
cuivẹr, cuivert, quiver (*cōllibertum?) *s. m. Schurke* 48. 213. 649. 660. *f.* cuiverte 2681.
culẹvre, coluevre (*colŏbra) *s. f. Schlange* 63. *2640*.
cumeneiér (commūn-icare) qu. 1486.
cure (cūra) *s. f.* 169.
curíe, cuiríe (cuir[=cŏrium]-ia) *s. f. Lederpanzer* 4279.

Daarain, da-errain (deretránum) *adj.* 3219. 3282.
dain (damum) *s. m. Dammhirsch* 1778. *687*.
daingiér, *f.* daigniér (dīgnare) 1805.
dalẹ́s *s.* deles.
damage, damaje (damn-aticum) *s. m.* 3586. 9583.
dameldieu, *sonst* damle-, damne-, damre-dieu, -dé (dominum deum) 23. 460. 1019.
damoisẹl (dominicĕllum) *s. m.* 1059.
damoisẹle (dominicĕlla) *s. f.* 1065.
dan *Herr 109*. *1032*. *s.* dant.
dangier (*dominiárium) *Mangel* *228. sans d. *in Fülle* 1485. 6630.; *Uebermuth* ?5954.
danois, *dänisch* 5919.
dansel (dominicĕllum) *s. m.* 2459.
danséle (dominicĕlla) *s. f. 2336*.
danselẹ́te (dansel-íttam) *s. f.* 6225.
danselon (dansel-ónem) *s. m.* 4736.
dant (dominum) *s. m.* 940. 954. *nom. sg.* dans 9286. *s.* dan.
dart (*d.* dart) *s. m. Wurfspiess, Wurfpfeil* 4140.
1. de *präp.* de . . . a 10590. dire de ses noveles 4025. *‚als' nach Comp.* *188. 3040.
2. dé (deum), *Nom.* dés *1071*. dieus; sor dé *1115. *s. zu* 710; *vgl.* dei.
3. dẹ́ (*datum) *s. m. Würfel* 2525. *2537. 2564. *s.* dei.
deboinaires *s.* aire 2.
debrissiér (de-brisier) 9713.

decaupér, *f.* decoupér, decolpér (de-colp-are) 6253.
decha, *f.* deça (de-ecce hac) *adv. diesseits* 5942. *opp.* en ça.
dechevoir, *f.* decevoir (*decĭpére) *ppp.* dechëu 5223.
de ci, deci *o.* de si, dessi a, *,bis'* 421. 1235. dessi c'a *m. fut.* 1411.
declín (de-cliner) *adj. geneigt 220.*
declin (*s. m. verb. v.* decliner) *Ende* 4722.
declinér (declinare) *abs. sich neigen, zu Ende gehen* 5700.
decoler (de-cọl-ẹ́r) *enthaupten* 3014.
decroire (decrédere) *rfl.* de qc. *7865.
dedens (de de-intus) *präp.* 950.
deduire, desduire *rfl. sich ergötzen* 6349.
deduit, desduit *s. m. Kurzweil* 2163.
defaillir (*defallīre) *im Stich lassen* à qu. 6097.
defendre, deffendre, desfendre (deféndere) *conj. ps.* deffenge *325.
defi-ér *s.* desfiér.
defilér (de-fil-áre) *rieseln 540.*
definér (de-fin[em]-áre) *beenden* 10138.
defọrs (de fŏris) *präp.* 1892.
defoulér (defŭllare) *treten* 1050.
defu-ír (de-*fŭgīre): defu-í *Pt. Pf. 673.*
degastér (devastáre) 10418.
degrẹ́ (de-grádum) *s. m. Stiege* 7092. 9838.
deguerpir (de- *got.* vaírpan) *verlassen* 5085.
dehait, dehet, dehé *s.* deshait.
dei, dẹ́ (*datum) *Würfel* 914. *s.* dé 3.
dei *Gott* *162; 8862. 9007. *s.* dé 2.
dejọste, dejouste, dejoute (de jŭxta) 64. 3275.
dejus (de-jus) *adv. unten* 9515.
delaier, deslaier (*nicht* dilatáre!) *verzögern* 2874. *602. 681.*
delẹ́s, dalẹ́s (de-látus) *adv. neben* 52. 4936. par d. 9843. *s.* dalẹ́s.
delgié, deugié (delicátum) *adj. fein, zart 1937. 1893. vgl.* delïé.
delïẹ́ (delicátum) *zart* *1245., *vgl.* delgié.
delïe *st.* deslïe *3. prs. von* deslier *losbinden 612*; *s.* desloier.
delit *s. vb. v.* deliter, *s. m.* 2147. *2166.*
delitér (delĕctare) 2509.
delívre (de-lĭber) *adj. frei* *3493. a. d. 8693. 8696. 9708. 10869.
delivrẹ *s.* delivrer.
delivrement *adv.* 417.
delivrér (deliberare) *trans. ausliefern* 3303. *auszahlen* 4484. *abs.* d'un fil *54. *ppp.* 1038. (*3492).
demain (de mane) *adv. adj.* 1811.
demaine, demaisne (domĭnium) *adj. eigen, angehörig* enfant d. 1684. *s. m. Lehensherr* 3974. 3979.
demanois (de manois) *adv. sofort* 3157, *vgl.* manois.
demenér (de-*mĭnáre) *führen* 5475. *3. Ps.* demaine 10679.
dementér *s.* desmenter.
dementi *s.* menti.
demesure *s.* desmesure.
demor *s. m.* (*v.* demorer) *1353.*
demoranche, *f.* demorance (demor*er*-ántia) *s. f. 1830.*
demorẹe (demorata) *s. f. Säumen* 536. 547. 712.
denomé (denominatum) *adj. bestimmt* 10608.
denrẹe, desrẹ (denari*um*-áta) *s. f. Geldes-Werth eines* »denier« *766. 8304 denier ne d.
dens *Pl. v.* dent (dentem) *s. m.* (!) 1409.
denu-é, desnué (dis-nŭdátum) 1690.
departir (de-partire) *vertheilen* 9400. 9872. se d. *sich trennen* 1491. *s. m. Abreise* 545.
deportér (deportare) *Kurzweil treiben* 2482. *310* d. son cors *1810.*
deprïér (*deprĕcare) *inständig bitten* qu. 2164.
dequassér (de-quass-are) *zerbrechen* 5585.
deraisnier *s.* desrainier.
derier, deriere (de-rĕtro) *adv.* 6937. *vgl.* detrier.
dervér, desver (? *s. D. II. c.*) *von Sinnen sein* 1317. 1801. 9683. 9687.
1. dẹ́s *s.* dẹ (datum).
2. dẹ́s *s.* dẹ (dĕum).

3. dẹs (de-ex) *seit*, des or 556. 910. des puis 8672 ; de(u)s que *bis* 1883.
desancrer *v.* ancre (áncora) *rfl.* 9811. 10455.
desartir, dessartir *zerreissen* 8695. 10880. *693.*
desbaratér *zu Grunde richten* 10662.
desbuisiér (dis-*būsciare) *hervorbrechen* *10074.
descarnẹ́, *f.* desch. (dis-carn-átum) 1114. 1157. 1771.
descauç, *f.* deschalç (dis-cálceum) *adj. barfuss* 8422.
descauchiér, *f.* deschalcier 2157.
descavẹ́ (dis-cavátum) *adj. ausgehölt* 7612.
desceure *s.* descovrír.
descirér, deskirer, deschirer (*d.*deskërran) *zerreissen* 896. 5476.
desclavér (dis-clav*um*-áre) **1038.*
desclicier (esclicier *splittern u.* deslicier *zerreissen, vermengt*) *135.*
desclọre (dis-cláudere) *öffnen* 9036. *ppp.* desclọs 9042.
descolori (*discolorítum) 1568.
desconfẹ́s (dis-confessum) *adj. ohne gebeichtet zu haben* 8717.
desconfire (dis-conficere) *besiegen* 8559.
desconoistre (dis-cognōscĕre) *rfl. sich unkenntlich machen* 9493.
desconsellié (dīs-consiliátum) *ratlos* 2842.
descovrir (dis-cooperíre) *tr.* 10242. qu. de qc. *verraten* 3853. *3. prs.* dẹscevre *1937.*
deserér, desserér (de-*serrare) *aufbrechen, öffnen* 5344. 8414. 10798.
desẹ́rte (*desĕrvita) *s. f. Verdienst, Lohn* 3962.
desertér (desert-áre) *verwüsten* 10610. desherter *2283.
deservir *verdienen* 7744.
deseur, deseure *st.* desọre (de-sŭper) *präp.* 659. 796. 7327. *adv.* 6261. 6831. 9154. 10344. par d. 1297. par de d. *2272.*
desevrér, dessevrér (de-separare) *scheiden* 830. 851. 1283. 9869. *sich trennen* 5154.
desfaé (*disfatátum) *adj. unselig* 1111. 9238.
desfáire (dis-fácere) *tödten* 10622.
deseriter *s.* desireter.
desfendre *s.* defendre.
desferé (dis-ferratum) *unbeschlagen* 226.
desfi-ér (dis-fīdare) *herausfordern* *835, *1. prs.* defi 1511.
desfremér (dis-firmare) *öffnen* 787. 794. 806. 1671.
desfublér (dis-fībulare) *ablegen* 6679.
desgarni (*von* dis-garnir) *entblösst* 187. 2414.
deshait, dehait, dehẹt, dehẹ (de- *u.* dishait) *s. m. Unfreude* *157. 4846. *328.*
deshaitiér (dis-hait-are) *traurig, krank machen* 137. 225.
desheritér *s.* desiretér.
deshertér, *s.* desertér.
deshonor (dis-honórem) *s. f.* 1392.
de si, desi a *s.* deci.
desiretér (dis-haereditare) *enterben* 1403. 1414. 2301. 2417. deseriter 2311. desheriter 2318. deshireté *1558.*
deskirér *s.* descirér.
deslaciér (dis-laque-are) *losbinden* 5843. *p.* deslachier *7644.
deslaiér *s.* delaier.
desloial (dis-legalem) *adj.* 9696.
desloiér (dis-līgare) *losbinden* 873. *entfesseln* 6715. *3. Pr.* delïe *612.*
desmailliér (dis-maille-are) *die Ringe, Maschen zerbrechen, lösen* 4784. 10027. 10798.
desmeler, (dis-misc-ulare) *die Kämpfenden trennen* 4470.
desmenbrér (dis-membr-are) *zerstückeln* 9138. 9732.
desmentér, dementér (dementare) *klagen*, se d. 358. 1791. 1802. 4546.
desmentir (dis-*mentire) = fausser l'auberc *neben* desmaillier 8378. 8993. *eig. abs. nicht Wort (Stand) halten; dann tr. durchbohren.*
desmesure (dis-me[n]suram) *s. f.* à d. = desmesuréement 1342. 1349.
desmesuré (disme[n]sūratum) 147. 1158. 1772. 10355.
desnoiér *6691.
desnu-ér (disnūdare) 986. 1024. 1093.

desọr, desọre *s.* deseure.
desous, desọz (desúbtus) *präp.* 928. 2016., *adv.* 1896. 2148.
desousiel, desosiel (desọz ciel) *1656. 1853. 9375. 9459. 10251. de d. 2941. 2946. *vgl.* sosiel.
despanẹ́ (dis-pann-átum) *zerrissen* 1238. 1569.
despani (*v.* despanir) 1569. *s.* despané.
desparelliér (dis-paricul-áre) *E. zusammengehörendes trennen* 1927.
despendre (dispendere) *aufwenden, verzehren* 2244. 3709.
despensiér (dis-pens-árium) *Haushofmeister* 243. 2118.
despers *s.* dispers.
despit (despĕctum) *s. m. Verhöhnung, Hohn* 4080. 9646.
despolliér (de-exspŏliáre) 1843.
despris *entblösst* *3779.
desrainiér, desraisnier (dis-*rationare) *verteidigen, auseinandersetzen, sprechen* *466. 5975. 9338.
desrée *s.* denrée.
desreér *753. *3 Ps.* se desróie 9930.
desresnier *s.* desrainier.
desreubér, desrọbér (dis-raub-are) *berauben* 1429. 1435. 1446.
desrọchiér (dis-rocc-are) *zerstören* 4603.
desroi (*s. m. verb. v.* desreer) ‚*Unordnung*' 4018.
desroie *s.* desreer.
desrompre (disrumpere) 4784.; *dazu Pt. Pf.* desront *u.* desrout *4823. 6419. 7928. 8387. 8695. 10880. *vgl. zu* 4992.
desruban 889. desrubant *292. 566.* desrubans, *2735. Schlucht, u.*
desrúbe (*s. v. zu* desruber = disrupare *v. lt.* ?rupes) *s. m.* *1819.
dessartír *s.* desartir.
dessendre, descendre (descendere) 1311. 9493. d. qu. 5800.
desserrér *s.* deserer.
1. dessẹ́rt, *f.* desert (desĕrtum) *s. m. Wüste* 5616.
2. dessẹ́rt (de-*sĕrvitum) *Lohn* 8182.
dessevrér *s.* desevrer.
dessi = de si 6984. *s. d.*
dessi a *s.* deci.

dessíple (discipulum) *s. m.* 9559.
dessirér, desirér (desiderare) 554. 5965. 10555.
destelér *abspannen* 4232.
desténdre (dis-tendere) *abs. losschnellen 570.*
destenprér (dis-temperare) *mischen 1460.*
destinée (destináta) *s. f.* 1494. 1507. 1521.
destiner (destinare) *2468.*
destọrber (dis-turbare) *aufscheuchen 2603.*
destọrdre (* dĭstŏrquĕre) 2953.
destraindre (de-strĭngere) *bedrängen 6. ps.* destraignent 7882. *pt. ps.* destraingant 5880. *s.* destrait.
destraire, detraire (dis-*tragere) *zerreissen* 5381. 6352. 7704. *2340*; ? 1642.
dẹ́stre (déxterum) *adj.* 1187. 1725. 9680.
destriér (dextr-árium) *s. m. Schlachtpferd*, d. de garde *8570.
destroit (de-strĭctum) *adj.* 114. 7878. 8372. 9076. estre à d. 6310. se metre à d. 7914; *s. m.* 7870. 8678.
destruisïon (destructionem) *s. f.* 1356.
desvestir (dis-vestíre) 2157.
desvoleper *auseinanderwickeln* 9229.
detenir (de-tenére) *221.*
detraire *s.* destraire.
detrenchiér *abhauen* 1704.
detrier *adv. hinter* 7873.
detrïér, detri-ier (de-*tricare) *säumen* 4801.
devalér (de-vall-áre) *rfl.* 7944.
devant (de- ab- ante) *präp. zeitlich* 1888. *örtlich* 1898. *415. de d. 2660. par de 1328. *adv. attribut. gebraucht* *368. *1319.
deveér (de-vetáre) *ausschlagen 1545.*
devénres (diem véneris) *s. m.* 6165. lonc d. *Karfreitag* 6188.
devers (de vers) *präp.* 1) *gegen* (1478) 1932. 4362. par de d. *2274.* 2) *aus* 9306.
deugié *s.* delgié.
devisón *st.* devision (divisionem) *s. f. allg.* 2995.

devissér, devisér (divis*um*-are) *erzählen* 6956.
deul, doul, duel, duel˜ (*dŏlium) *s. m.* *1390. 1423. 10828. *Nom. Sgl.* dieus 7167. deus *394.*
devoir (debēre) *prs. 1.* doi 197. 1689. 2. dois 10813. 3. doit 14. 2335. 4. devons 6867. 5. devés 293. 6. doivent 1073. 1212. *cj.* 1. doie 9813. 3. doie 1250. *ipf.* 1. devoie 8010. 3. devoit 8891. 4. deviens 10682. 6. devoient 9978. *cj.* 1. dëússe 10458. 3. dëust 1709. 2111. (*eins.*) 4. dëusiens 9250. 5. dëusiés 1102. 5194. 6. dëusent 5181. *prf.* 1. duc 7437. 3. dut 45. 2783. 6. durent 5893. *cond.* 3. deveroit 1089.
devourér (devŏráre) *1182. 1190. 1318.
deus 1) *s.* deul. 2) *s.* dui.
di (dīem) *s. m.* *Tag* 7994. *s. zu* 1211 *u.* toudis, miedi, diemenche.
diables *(3 u. 2 silb.) s. m.* *1222 *als Interj.*
diaspre *s. m.* *eine Art Stoff* 9827. 10342.
dïemenche (*dīa domínica) *1211.
1. dieus = dĕus *s.* dé, 2.
2. dieus *s.* deul.
dinge, *f.* digne (dígnum) *adj.* 5890.
dïoré *adj.* *7164.
dire (dicere) *rfl.* 8631. 5. dissies 8111. 6. disoient 7507. *pf.* 2. desis 2776. 3. dist *494.* 5. desistes 8134. *cj.* desist 3213. *fut.* 1. dira 294. dirai 9992. 4. dirons *574.* diromes *871.* 6. diront *2524. cond.* 3. diroit *61.*
1. disme (dĕcimus) *num. 258.*
2. disme (dĕcima) *s. f.* 6251.
disnér 1256. *s. m.* 3975.
dispẹrs (*gew.* despers) *böse, schlecht* *8181.
dit, *pl.* dis (dictum) 13. 2761.
diva = di va (dīc vade) 2874.
divẹrs *8181. 9306.
doctrinér (doctrinare) 273, *ppp.* doctriné de qc. 9742. 10488. *vgl.* dotriner.
1. doi (*dŭi) *N. m.* 678. *s.* dui.
2. doi *s.* doit. 1.
1. doie *1. u. 3. prs. cj. von* devoir, *s. d.*
2. doie *s.* doit 1.
doine *adj.* *4187.
dois (díscum) *s. m.* *Tisch* 4539. 9962 *neben* table.
1. dọit, doi (dīgitum) *s. m.* 6311. 6320. doie *6856.
2. dọit (dēbet) *v.* devoir.
dolant, dolent, *f.* dolante (*dolentum) *942. 2189.
dolereus (dolorósum) *adj. 1718.*
doloir (dolēre) *schmerzen* 3931. *6. prs.* deulent.
dome (dominum) *s. m. in* temple d. *1679.
donc *dann* 390. donc ne, donne *s.* dont 2.
doner (donáre) *3. cj. ps.* doinst 524. 1722. 8997. dont 9007.
dongon (domin-iónem) *s. m. Schloss* 1785. 3145.
donques (donc-*adv.*-s) 2986.
dont (de unde) *adv.* 1. *auf Personen* (= de qui *u. ä.*) *10207. 2. = donc *dann* 375. *damals* 1710. 3. *Fragepartikel* *3212. 4843. 10935. 4. *woher?* 1133.
doré (de-aurátum) 1696. 10124. *vgl.* dioré.
dormir (dormíre) *rfl.* *798. 1811.
dorons *st.* donrons *4. fut. v.* doner 8121.
dotriné (doctrin-atum) *unterrichtet* 259. *vgl.* doctriner.
douaire (dōt-árium) *s. m.* 6000.
doublier (*dupl*um*-árium) *mit doppelter Schicht v. Ringen* 488.
douçor, dọlçọr (dŭlç-órem) *s. f.* 3899.
doul *s.* deul.
douloir *s.* doloir.
doulousée *s. f. Klagen* 545.
dous, dọ́ls (dŭlcem) *adj.* 3058.
doutánche, *f.* dọtánce (dọt*er*-ántia) *s. f. Furcht 1831. 1832.*
doutér (dŭbitare) *fürchten* qu. 1310.
drap, *Pl.* dra[p]s *Kleid* 788. 795.; 2209. dr. en lit 3847.
drechiér, *f.* dreciér (*directiare), se d. 1544. *2912.

1. droit (diréctum) *adv. gerade, recht* *379. 735. 9760.
2. droit (diréctum) *s. m.* 9960. prendre le droit de qu. 8006. 8131.
droiture (droit-ūram) *s. f.* à dr. = *adv.* droit, — ement 1340. 1343. 9210.
droiturier (droiture-arium) *adj.* 34. *s. m.* 247. 562.
droituriére *2755.
dromont (*v.* δρόμων) *s. f. Schiff* 10450. 10593.
dru (*d.* drût) *s. m. Freund* 3386.; drúe *s. f. Geliebte* 5620.
druëríe (dru-ari-ía) *s. f. Freundschaft* 5198.
ducetẹ́, *f.* ducheté (ducat-átem) *s. f.* 4379. *und*
ducheẹ́ *s. f.* 8092.
ducoise, ducoisse, *f.* duchoise (duc-*é(n)sa) *Herzogin* 271. 10468.
dui (*dŭi) *Nom. zwei* 869, deus (duos) *Acc.* 854. *s.* doi 1).
dur (dūrum) *adj.*, beste dure 1348.
durée (durata) *s. f. Lebensdauer*, 524. 8327. 10154.
durement (dūra-mente) *adv. sehr* 1719. 6065. d. de qc. 9395.
durér (duráre) *abs. bestehen* 1189. 1434.
durfëú (dur-* fatútum) *adj. unglückselig, elend* 9651.
dus *Nom. v.* duc (*dūcum) 3064.
dusque (de usque) *präp.*, d. à *bis* 1811. 1869. *s.* des que.

1. E *interj. gew.* e, dieus! 312 ff.
2. e vous *s.* es.
eage (aetáticum) *s. m.* 941.
eatir *s.* aatir.
effondre, effoudre *s.* esf.
effondrer *s.* esfondrer.
effreé *s.* esfraé.
eiwe 474. *s.* eve, aigue.
ẹl = en le 488, *oft* ens el 489.
ẹl = ele (illam) 518. 9712. *1406.*
él (*alium) *anderes* 3585.
1. ẹ́le (ala) *Flügel* 372.
2. ẹ́le (ĭlla) *Pr. ps.*
ellit *s.* eslire.
ẹ́lme, hẹ́lme, iáume (*d.* helm) *s. m.* 7846. ialme *357.* ïaume *2564.*

embuissier *s.* enbuisier.
embler *s.* enbler.
emplaidier *s.* enplaidier.
en (inde) *adv.* *36. *s.* ent.
en (in) *präp.* en le lieu 7364. ens en *s.* ens.
enamer (in-amare) *tr. sich verlieben in J.* 169.
enarmes (in-arma) *s. f. Schildriemen f. d. linken Arm.* 10127. *pl.* 818.
enartous (in-art*em*-ōsum) *adj. gerieben, schlau* *6283.
enbarer, enbarrer *eindrücken* 530.
enbatre (in-*báttuere) *hineinstossen* 6363. le feu (*nemlich in den Zunder*) 7898.
enbevrẹ́r (ĭn-*bĭberáre) qu. *2297.
enbler, embler (ĭn-volare) *stehlen* 907. 1100. 9583. 9585., s'e. *sich wegstehlen* 7211.
enbrachier, *f.* enbracier (in-brachiare) 6036. e. l'escu 7956.
enbrasẹ́r, *p.* enbrasser (in *u.* brasaáre) *anzünden* 1003. 6259. *1707.* d'ire 9162.
enbriever (in-brief-are) *schreiben* 275.
enbronc, *f.* enbronche *adj. gebeugt* *2335.*
enbroncier, *f.* enbronchier *tr.* 10201. *rfl.* 9182.; *p. p. p.* enbroncié *gebückt* 10063. 10245.
enbuisier, enbuissier, enbuscier (in-*būsc-iare *s.* zu 10074.) se, *sich in Hinterhalt legen* 4628. 4643, *abs.* 7873.
encachiér *626. 642.* = encauchier.
encainer *3 silb.* (incatenare) *1642.*
ençaintier (*incinctare) *schwängern, ppp.* ençaintíe (*p. st.*-iée) *5196.
encaitivé (in-captiv-átum) *adj.* *4208.
encauç, *f.* enchalç (*s. m. verb. v.* encaucier) *Verfolgung* 7490.
encauchier, *f.* enchaucier, enchalcier (in-calc-iare) *verfolgen* 870. 10014. *s.* encachier *u. zu* 1854.
enceinte *adj. f.* *5196.
encenbeler *s.* enkenbeler.
encensier (ĭncens-árium) *s. m. Weihrauchfass* *1707.*
enceper *5170.
enchainte, *f.* ençainte (incĭnctam) *adj. f.* 53. 388. 425. *vgl.* *5196.

encinte *adj. f.* *5196. *(Conjectur).*
enclin (*adj. verb. v.* encliner) *adj. 2335.*
enclinér (inclinare) *abs. sich neigen* 399. *trans. sich vor J. beugen* 3647.
enclinier *6586.
encoistre *adj. hässlich?* 6437. (*neben* lait).
encombré *ppp.* chemin e. 1169.
encombrer, encombrer (incumulare) *belästigen, hindern, fassen, fesseln* *793. 804. 823. 1192. 7750.
encombrier, enconbrier *s. verb. v.* encombrer *s. m. Beschwerde, Uebel* 564. 2865. 10086.
encontre (*s. v. v.* encontrér) *s. f.* 6070.
encontrẹe (in-contráta) *s. f.* 1514.
encontrér (in-contra-áre) *tr. begegnen. abs.* mal nous est encontré 9768.
encortiné (in-cortīna-átum) *adj. verhängt 910.*
encre *st.* enke (*íncaustum) *s. m. Tinte* 9292.
encraisié (in-crass-iátum) *fett* 2855.
encrieme, encriesme *adj. schurkisch* 9004. 10685. 10738.
encrọ-ér (in-croc-áre) *aufhängen* 9770.
encussér, *f.* encusér (incūsáre) *anklagen 1617.*
end *s.* ent.
endemain (in-de-mane) *subst. Adv.* 10856.
endementiers (in-dum-intĕrea) *adv. inzwischen* 10046.
endọrmir 2159. s'e. *2214.
endọser, *f.* endọsser (*indŏrsare) *anziehen* *1213. 8600. 9827.
endroit, endrot (in directum) *präp.* 7525. or endroit 829. *jetzt, sofort.*
endurér (in-duráre) *erdulden, aushalten* 149. 1162. 1774.
enevois *jetzt?* 7355.
enfanche, *f.* enfance (ínfántiam) *s. f. Albernheit* 2002.
enfançon (infant-iónem) *s. m. Kindlein* 4551.
enfantis, enfantieus *p. st.* enfantíus, -ils (infantilis) 107. 645.
enferé, enferré (in-ferr-átum) *adj. mit Eisen beschlagen* 750.
énfes *Nom.*, enfánt *Acc.* (ínfans, infántem) 353. *Kind, dann übh. Jüngling* 696. 778.
enflé (inflátum) *adj. aufgeblasen* *109.
enfọ-ír, enfou-ir (* infŏdíre) 24. 2476. *4. fut.* enforons 2751.
enforchiér, *f.* esfọrciér (ex-fort-iare) 2074. 8539. *ppp.* enforchié, enforcié *st.* esforcié (exfortiátum) 1930. *reich* *1136. d'avoir 7064. *1138.*
enforons *s.* enfọïr.
enfouir *s.* enfọïr.
enfremeríe *3502.
enfrené *pt. pf. zu* enfrener (infrenáre) *953.*
enfressi que (infra si que) *bis* 29. 508. 2185. 9533. 9562. *359.*
enfumé (in-fūm-atum) *ppp.* *543. 668. 716. 725. 738. 745. 893.
engagiér (in-*d.*vadi-are) *als Pfand nehmen* 2673.
engan *s. m. Betrug* 2417.
engenrér (in-gener-áre) *zeugen* 314. 1074. 1505.
engiẹn (ĭngĕnium) *s. m. Kunststück 1989.*
engingiér, *f.* engignier (ingeni-áre) *betrügen* 6149.
engoulér (in-gŭl-áre) *verschlingen* 6158.
engoulé *verbrämt* 8291. 9826. *1125.* engolé *1114.*
engre *9093.
engrẹs (agrĕstem?) *adj. ungestüm (in gutem u. üblem Sinne), brutal* 8180.
engresa? *1981. entw. v.* engrẹsser *bedrängen o. v.* engraissier.
enhermi (*ppp. zu* enhermir) *adj. still, ruhig* 9780.
enivrer (inebriare) *172. *davon ppp.* enivré 1023.
enkenbeler (*v. d.* kenebil) *knebeln, fesseln* *786. 792. 805. 822.
enlacier (in-*laqueare) *zusammenbinden, s. zu* *10905.
enluminé *ppp. v.* enluminer (in-luminare) *bemalt* 8296.
enmi (in mĕdio) *adv. mitten in, auf* 642.
enorgelliér (in-orgoil-are) 3555.

enparenté (in-parent-átum) *mit Verwandtschaft versehen* 4393.
enparlé (in-parabol-átum) *beredt* 5421.
enpasturer, *anal. st.* enpaistrier, *nfz.* empêtrer, *mit der* pasture *(Fussfessel) versehen* 5447. 6127.
enpené (in-penn-átum) *befiedert* *2562*.
enpensér (ĭn-pensáre) 2483. 5569.
enpereour (imperatórem), *acc. zu* emperẹre (imperátor) *s. m.* 189.
enpevrér (in-pĭper-áre) *mit Pfeffer zubereiten* 8611. *1058*.
enpire (impĕrium) *s. m. Heeresmacht* 9570.
enpiriér (in-pĕjor-áre) *verderben, übel behandeln* 2122. 10265. enpira *3. fut.* *6458.
enplaidiér (in-plait-áre) *trans. eig. in einen Process* (plait) *verwickeln, hier ansprechen* 7975.
enpoindre (in-pĭngere) *schlagen, stossen* 3272. 6355. *3. Ps.* enpoin(t) *695*. s'enpoindre en mer *885*.; *davon*
enpointe (in-pĭncta) *s. f. Stossangriff* *21*.
enprẹ̃s (in-prĕ̃ssum) *präp.* ‚*nach*' 1322.
enprisonér, *p.* enprissonér (en-prisonáre) 9754. 10541. *1088*.
enpuingiér, *f.* enpoignier (in-puingáre) *fassen* 8291.
enquerir *o.* enquerre (in-quaerere) *durchsuchen, 3. pf.* enquist 6056.
1. enqui *adv. st.* iqui *701*. 2. enqui, *f.* encui, ancui (anc-hodie) *adv. noch heute, sofort* *2709*. *s.* anqui.
enragiér (in-rabi-are) *rfl.* 9110.
enruiniér, enrungiér *rosten* *518, *wo Hds.* enrumíe, *viell. richtig* (n = m); 3777. *s.* esruingie.
ens 1. en (in) les 6393. 6799. 2. (ĭntus) *adv.*, e. en 264. 489.
ensaigniér (in-sĭgn-are) *unterweisen* 566.
ensamble, ensemble (in-simul) 1. *adv.* e. o qc. 2. *präp.* 1640. 2275.
ensanglenté *mit Blut befleckt* 720. *ppp. zu*
ensanglentér (ĭn-sanglent-áre) *2345*.
enseinge, ensenge, *fz.* enseigne (ĭnsĭ̃gnia) *s. f. Fahne* 9901. *Feldgeschrei* 2365. 4985.
enselér (in-selle-áre) *satteln* 7378.
enserér, enserrér (in-*serráre) *einschliessen, bedrängen* 4976.
ensiant, ensient, escient (scientem) *331. mien e. *meines Wissens* 2712. à ensiant *sicher* 2771. 3426. 5096.
ensoigne, *f.* essoigne *Bedrängnis* 303. *Entschuldigung* *1570*.
ensoufrir (ĭn-*sufferíre) *erdulden* 2762.
entaillier 1927. 2045.
ent, end, en (índe) 1591, 2099. 2153.
ente (ἔμφυτον) *s. f. Pfröpfling; übh. junger Baum* 5268.
ente *in* à ente *unangenehm, übel* 4614. 6720.
entendre (intendere) 1. *hören* à qu. 2746. 9882. **1917*.; *abs.* 2545. *tr.* 10008. entendié *3. pf.* *1942*. 2. (= attendre) *warten* *7827. 9652.
enterai = entrerai *fut. v.* entrer *1173.
enterchiér, *f.* enterciér (*intertiáre) *erkennen* 1866. 9454. 9456.
enterér, enterrér (in-terr-áre) *eingraben* 5062.
entier (ĭntĕ̃grum) *adj. voll, ganz* 1126.
entirement (entiere m.) *adv.* 7618.
entọr (in tọrnum) *präp.* 1575.
entọrdre (in-*tórquere) *drehen ppp.* entors 6847.
entọschiér (intŏxicare) *vergiften* 2614.
entrafïer (inter ad-fīdáre) *refl. sich gegenseitig geloben* 4632.
entramér (ĭnter-amáre) *refl. sich gegenseitig lieben* 10235.
entre (ĭntra) *präp.* entre qu. et qu. = *it.* fra ‚*beide*', ‚*sowol als auch*' *2167. 4736. 9748. 9755.
entreloigniér, entresloigniér (inter ex-long-iare) *rfl. sich gegenseitig entfernen v. einander* 6797.
entremellér *st.* entremeslér (inter-miscul-áre) *rfl. handgemein werden* 9871.

entrencomandér (intra in c.) *refl. sich gegenseitig empfehlen* 5697.
entrepiés * 1139.
entreprendre qu. de querre 26, 1562. *ppp.* entrepris *verlegen um* 483. 2166.
entrobliér (entre o.) 2213.
entrosque a (? intro - usque ad) *bis* 10005.
envaír (*invadíre) *angreifen* 5031.; e. cembel 3349.
envẹrs (in-vĕrsum) *präp.* 1938; *adv.* **1751.*
envẹrs (ĭnvĕrsum) *adj. umgestürzt* 2908. 2926. *343.*
enversér (invers-áre) *tr. umwerfen* *106.*
envíe (invídia) *s. f. Begierde* 9785.
envïeus, envious (ĭnvīdi-ōsum) *adj.* 4204. *703.*
environ (en-vir-ónem) *adv.* 10728.
envis (invītum-s) *adv. wider Willen* 4677. 10688.
envolepér 6680. 10528.
erbe *s.* herbe.
eranment *s.* esranment.
erbous *s.* herbous.
erement *v.* erer, errer *s. m. Betragen, Befinden* 2384.
erité (hereditátem) *s. f.* 8252. 9896.
ermine, hermine (armenium) *s. m. Pelzwerk* 2016. 2474. 7263. *adj.* peliçon herm. 3043. ermin 9826. mantelet herm. 6633.
ermin, hermin *armenische Sprache* 4058. 5422. *v. Pferd 1891.*
ermite (eremíta) *s. m.* * 273. hermite 51. 57. 85.
erranment *s.* esranment.
ersoir (hĕri sérum) *adv.* 2275.
ert (er.t) *3. impf. v.* estre 34. 39.
es = en les 49. 698. *s.* ens.
es (ecce) *interj. mit Nom. u. Acc.* 1082. 4256. e vous (ecce vos) 912. 1834. 2538. 2657. *vgl.* estes vous.
esbanir *10962.
esbanoiér *refl. sich ergötzen* 617. 4612. 7303.
esbaudir (ex-*d.* *baldjan) *tr. fröhlich machen* 3231. *abs.* 361., *rfl.* 2224., *ppp.* esbaudi 8041. 10965.

esboielér (ex-boiel-áre) *den Leib aufschneiden* 9874.
escaitivér, *f.* esch. (ex-captiv-are) *verbannen* 504. 551. 769. 985. 1092. *s.* enc.
escallon (*v.* scala) *s. m. Stiege* 2575.
escamẹl (scamn-ellum) *s. m. Schämel* 2065.
escange, eschange (ex-cange *v.* cambiare) *s. m. Austausch, Ersatz* metre e. 5542. 10292. *1933.*
escapér, *f.* eschapér (ex-capp-are) *entgleiten* 735. *entweichen* 1180.
escarbuncle (ex-carbúnculum) *s. m. Karfunkel 989.*
escarlate (*pers.* sakirlât?) *s. f. Scharlach, Stoff von dieser Farbe, feines Wollenzeug übh.* 1676.
escarnir, *f.* escharnir (*d.* skernon) *höhnen* 7. esgarni 356 *(Hsch.). 6. prs.* escarnisent 2001. (s'esc. de qc.).
escarpe, escerpe, escrepe, *f.* escharpe *s. f. Tasche* *1537. 1597.
escartelér *s.* esquartelér.
escas *pl. Schach 1975. s.* eskies.
escauchiér *st. fz.* enchalciér (in-calc(em)-iare) *verfolgen* *1854.
escaví, *fr.* escheví (*d.* [ga]scafit) *adj. schlank* 9845.
esceper *s.* enceper.
escerpe *s.* escarpe.
escient *s.* ensiant.
esclairiér, esclariér (ex-clar-iare) *tr. blank putzen* 237, *abs. hell werden* 1878. 4645. 8420, e. le corage 7041. aube esclairíe 8794. 9530.
esclairir *abs. hell werden* 3929. *7846.
esclarcir (ex-clarescere) *Tag werden* 859.
escliciér (ex-*d.* kliozan) *zersplittern 544. (Hs.* eslice).
esclọ (*sclagum, *d.* slac) *s. m. Trittspur* 3088. 4349. 5303. 5308.
escọlér (schol-are) *unterrichten* 274.
escondire (ex-con-dícere) *widersprechen 151.*
escons (absconsum) *s. m.* 2958 traire à e. *untergehen, vgl.* escous.
esconser (absconsum-áre) *sich ver-*

bergen, untergehen (v. d. Sonne) 4278. 5701. *s.* escousér.
escọrtrement * 2385.
escọt *(d.* skot) *s. m. Zeche* 6034. *1108.*
escou-ér (ex-cōd-áre) *des Schwanzes berauben* 2594.
escoufle *s. m. Hühnergeier* 7123.
escoufre * 10593.
escoure (excútere) *schütteln, ppp.* escous * 1046.
escous (absconsum) *s. m. Versteck* *4617. *s.* escons.
1. escousér (ex-cŭss-are) *schütteln* * 1046.
2. escousér, escoussér, *verbergen* 8628. 9686. *s.* esconser.
escoutér (auscŭltare) 1.
escrïér (ex-quiritare) à qu. *747. 4060, qu. 4472. 7354.
escrin (scrīnium) *s. m. Schrein* 787. 794. 806.
escrire (scrībere) *schreiben; malen* 9997.
escu (scū́tum) *s. m. Schild* 235. 298.
escu-ẹle (* scūt-ella) *s. f. Schüssel* * *1099.*
escuiér (scūt-árium) *s. m. Knappe* 239. 479. 483.
esfondre *s.* esfoudre.
esfondrér, effondrér (* exfonduláre) *tr. einstossen, stürzen machen* 5474. 9744.; noier et e. 10433.
esfọrchement (esforcier-méntum) *s. m. Macht* 10214.
esfọrs *(s. m. v. von* esforcier = * exfortiare) *s. m. Anstrengung* 2460. *Heeresmacht* 9904. 10428.
esfoudre *neben* esfondre (ex-fŭlgur) *s. m. Blitz* *7768.
esfraér, esfreẹ́r, effreẹ́r (ex-*d.*frid-are) *erschrecken* 2544. 9242. 9895.
esfroi *(subst. verb. v.* esfreer) *s. m.* 3162. *Lärm 1385.*
esgardér (ex- *d.* warta-are) *abs. zuschauen* 2136. de qu. 116.; de qc. 2466. qu. 632. 673, *1790. *(ausersehen, beschliessen).* 9844. 9848.
esgaré (ex- *d.* warôn-átum) *adj. verirrt, bedrängt* 535. 1269 *neben* seul 10414.

esgarni *s.* escarnir.
esilliér *s.* essillier.
esjoielér (es-joiel[=gaudiellum]-áre) *sich freuen* 6511.
esjoïr (ex-gaudére) *rfl. sich freuen* 10928.
eskac *u.* eskiec *(ahd.* scâh) *s. m. Beute* 3429. 4850. 5622. 10300.
eskekier (eskek[=*pers.* schâh]-árium)*s. m. eig. Schachbrett;* 2526 *Würfelbrett.*
1. eskies *s.* eskac.
2. eskies *v.* eschiec *(pers.* schâh) *s. m. Schach* 165. *s.* escas.
eskine *(d.* skinâ) *s. f. Rückgrat* 6832. 8787.
eslacier *10905.
eslais *(subst. verb. von* eslaissier) *s. m. Anlauf* 629. 965.
eslaissiér (ex-laxáre) 231. s'e. *stürzen* 618. 633. 690. *ppp.* eslaissié *schnell* 7314.
esleechiér, *f.* esleeciér (ex-leece-áre) *abs. sich freuen* 6201.
eslicier *544 (Hs.) conj.* esclicier.
esligiér (exlītigare) *auslösen, bezahlen* 6033. 6451. 9558.
eslire (ex-lĕgere) 3012., *ppp.* ellit 3805.
eslongiér (* ex-longiare) *tr. entfernen, verlassen* 1469. 1479., la cité 4642., qu. 5561. 7606., estre eslongié 9294.
esmaiable (esmai-ábilem) *adj. verzagt* 8867.
esmaiér (ex-*d.*magan) *rfl. muthlos werden, verzagen* 1851.
esmail, esmal *s. m. Schmelz* 10779. 1467.
1. esmal (esm*er*-alem) *s. m. Abschätzung 1971.*
2. esmal *s.* esmail.
esmari (es-marir) *betrübt* 587.
esmér (aestimare) *abschätzen, zählen* 10574.
esmeril *s. m. Lerchenfalk 687. 2155.*
esmervelliér (ex-mirabil-iare) 435. s'e. *sich wundern.*
esmïér (ex-mīcare) *zerstückeln 543.*
esmovoir (ex-movére) *1. pf.* esmuc 9601. *3. pf.* esmut 2975.

esneqe *Art Schiff* *10593. *(Conjectur).*
espandre (expandĕre) *ausbreiten* 5995.
esparengiér, esparngiér, esparngniér *40. 2666. 2667. 4796. 6003. 6820. 7344.
espars (sparsum) *zerstreut* 8672.
espartir (ex-*partire) *zerstreuen* 5480.
espaventér (ex-pavent-are) *erschrecken* 6433.
espaule (spátulam) *s. f.* 5009.
espée (spatha) *s. f. Schwert* *95.
esperdu (*ppp. v.* esperdre) *adj.* 3029. 9637.
esperér (spēráre), *3. ps.* espoire 5330.
esperir *rfl. erwachen* 5068. 7834.
esperitable (spirit*um*-ábilem) 75. 10193.
esperital (spiritualem) 1610. *1961.* esperitél *2485.*
esperon (*d.* sporon, *A. zu* sporo) *s. m. Sporn* 1677.
espẹ́s (spissum) *adj.* 1858. (*Nebenf.* espois)
espi (*spīcum) *s. m.* *1537. 1554.
espíe (*d.* spiha *ahd.* spëha]) *Kundschafter* *807.
espiel *st.* espieu (*spětum) *s. m. Spiess* *643. 1846.
espïér, *tr. ausspähen* *1617.
esploitiér (esploit[explicitum]-are) *ausführen* 3579., *abs.* 4852. *251. vom Reisen* 6852.
espondẹle (spond*a*-ĕlla) *s. f. Bettgestell* *1443.*
espossér, espọsér (spōsáre *aus* sponsare) 10156. *abs.* *1707.
espousée (spō[n]satam) *s. f.* 5375.
esprendre (ex-prendere) *anzünden. 3. pf.* esprist 6062.
esprevier (*d.* sparwari) *s. m. Sperber* 9333.
esprọvér (ex-prŏbare) 2356.
esquartelér, escarteler (*ex-quartellare) *zerstückeln (viertheilen)* 5343. 8413. 10797.
ẹsque, *f.* ẹsche (éscam) *s. f. Zunder* 7897.
esquieus *Art Schiff* *10593 *(Conjectur).*

esrachiér, esraciér (ex-radic-áre) 2900. 4803. *herausreissen* 6356. *s.* *10905.
esragiér (ex-rabi-áre) 3489. 9679. *rfl.* 9683.
esranment, esraument, err., er. (esrant ment) *sofort* *352. 1673. 4060. 8147. *vgl. das flg.*
esrant (*st.* errant *Ptc. ps. v.* esrer) *adv. neben* tost 3859. *sofort* 8146. *2508.*
esrér *st.* errér (iter-are) *reisen* 277. 371. 1294. 1489; mal e. *schlecht fahren* 811. *3. ps.* oire 6108.
esrour *st.* errour (*v.* esr*er*-órem) *s. f. Bewegung* *1383.*
esrungié *rostig* 1951. *s.* enruinie.
essanchiér *2341 *(Conjectur).*
essauchiér, *f.* essauciér (ex-alt-iare) *2341. 2376. 2870. 7941. 10085. 10088.
esse *p. st.* est-ce 7341.
essianche, *f.* essïence (scientia) *s. f.* 5280.
essil (exīlium) *s. m. Verderben* 46. metre à e. = essillier 5046.
essilliér, esilliér (exīli-are) 10906. 10913. *ppp.* 1137. 1704, 10099. banir et e. 3658. 6659.
essọ́rdre (ex-sŭrgere) *emportauchen, erscheinen 2297.*
essuiér, esuer (ex-sūc-are) *abwischen, trocknen* 2067. 4037. 2846. 6375. *abs.* 7165.
estable (stábulum) *s. m. Stall* 2812.
establér (stabul-are) *einstallen* 779. 1122.
establir (stabilire) 3. 209. 448.
estace, estache (*stacca) *s. f. Pfahl, Pfosten* del pont 7757. 8653. 9928.; e. (del trabail) *1921.*
estachié (estache-átum) *mit Pfosten verwahrt 1941.*
estage (stát-icum) *s. m. Stand;* drechier en son e. *sich aufrichten* 9611.
estal (*d.* stal) *s. m. Stelle, Aufenthalt;* à e. 5956 *ruhig;* estaus *pl. Gestell* *7163. livrer est. *Stand halten* 10742.
estamine (staminea) *s. f. Beuteltuch, Unterkleid daraus.* 1430. 1448.

estandart *s. m. Fahne 2323.*
estant *(v.* stare); se drechier en e. *sich aufrichten* 10227.
1. estavoir *subst. m. Unterhalt* 1485, *identisch mit d. flg.*
2. estavoir, estevoir *st.* estọvoir (* stŏpére) *müssen, nothwendig sein. 3. ps.* esteut 232. 9709. *3. conj. plq.* estëust 2282. *3. fut.* estevra 1162. 5185.
estẹ́ (æstatem) *s. m.* 845.
estel *7163.
estelé (stēlatum) *adj. gestirnt 1643.*
estenánce **2095.*
estendre (ex-téndĕre) *ausspannen* 3050. 3926. *strecken beim sterben 1495.*
estér (stáre) *stehen* 6. *821. 1011. 1445. s'e. 2689. 5266. en e. sus 3397. 3. *prs.* esta 4049. 3. *pf.* estut 79. 2689. 6. esturent 5266.
éstes vous, hestes vous *(2. pl. nach Art eines Zeitworts gebildet von* es (ecce) 6130.
estevoir, estevra, esteut *s.* estavoir.
estiaus *7163.
estinchelér, *f.* estincelér (stincillare *f.* scintillare) *Funken sprühen, funkeln* 4349.
estoiér *neben* estuier *einstecken* 2259. 2279.
estoile (*stēlam) *s. f.* 2973.
1. estoire (historia) *s. f.* 1. *Geschichte* 9. 9813. *Geschlecht* 5.
2. estoire (*v.* στόλος) *eig. Flotte; Zug, Schaar* 10481. *Reise* *8526. 8668. 9309. 10458. 10598.
estonér (ex-tonare) *trans. betäuben* 7711.
estọ́r, estour *(d.* sturm*) Kampf* 192. 566.
estọrdi *(pp. zu* estọrdir) *unbesonnen* 2782.
estọ́rdre (ex-*tŏrquĕre) e. son cop. 1850. *herausdrehen, 360.* 9047.; 9471. *abs. entwischen* 9471. *713.*
estorér ([in]stauráre) *5637. *2213.*
estọrmir *(d.* sturm-ire) *in Aufruhr setzen, refl. sich aufmachen, aufspringen* 5014, 5061. 5472. 9532, 9767.
1. estọ́rs *ppp. von* estọ́rdre.
2. estọ́rs *Nom. Sg. v.* estọ́r.
estouchíe *p., fr.* estoucíe, estoutíe (estout-ía) *s. f. Tollkühnheit,* *1071. 2326. 2608.
estovoir *s.* estavoir.
estout (stultum) *adj. übermütig* 8836.
estraier (strat-arium) *adj. herumirrend* 4808. 7665. 7945.
estraindre (strĭngere) *fest zusammenbinden* 4287. 5953. 6160. 6402. *1695. s.* estroit.
estrainge, estraigne, estrange (extráneum) *adj.* 1685. 10622.
estraint *s.* estrait *u.* estraindre, estroit.
estrait, ceval *1789. 7504.
estrait (extractum) *geboren* 7591. *(vgl. zu* 1789).
estranglér, estranlér (strangulare) 1308. 1332. 6717.
1. ẹ́stre (*ĕssĕre) *Verb., refl.* *8005; e. *mit Ptc. Praes.* *401. e. à qu. 9697. e. qc. à qu. *5201. *Prs.* 1. sui 287. 2. ies 6184. 10035. *384.* es 6792. 10036. 3. est 13. 537. 4. *gew.* somes 124; sons 3618. 9465. *783.* 5. ẹ́stes 189. 1906. 6. sont 1650. *Impf.* 1. ẹ́re *710. *999.* estoie 455. 5431. estoi *957.* 2. estoies 6792. ẹ́res *239.* 3. ẹ́re *1939.* ẹ́rt 39. estoit 38. 53. 4. estiemes 4693. 5. estïés 2469. 5844. 6. ẹ́rent 702. 1701. estoient 1700. *Prs. Conj.* 1. soie 483. 2. soies 5997. 3. soit 1. 496. 4. soións 1959. 5. soiés 316. 6. 9447. *Impf. Conj.* 1. fuisse 1291. 1805. fusse 3419. fuise 2940. 3. fust 41. 125. 4. fuisiemes 4628. fussiens 125. fuisons *580.* 5. fuissiés *(2silb.)* 110. 7657. fuisies 763. 2281. 6. fuissent 599. 2307. fuisent 2669. *Perf.* 1. fu 1550. fui 1742. 2. fus 6184. 3. fu 18. 69. 4. fumes 1505. 4737. 5. fustes 1901. 4996. 6. furent 50. 612. *Fut.* a) 1. ier (*710). ẹre 1166. 1192. 289 1. 10559. 2. ẹres 2881. iers 6889. 3. ẹrt, hert 442. 3350. iert 472. sara 3608. sera 310. 4. ẹrmes 2187. 9456. seromes 4703. 5.

seres 106. 6. seront 406. 9471. b) 1. esterai (*510). 3. estera 921. estra 4626. 5. estrés 2699. esteres 510. 1840. 6. esteront *838*. *Cond.* 1. seroie 3346. 3. estroit 3568. esteroit 2398. 5844. seroit 142. 1800. 4. seriemes 4927. 5. seriés *1627*. 6. seroient 4700.
2. ęstre (*ĕssĕre) *s. m. Wesen* 2186; de put e. 10199.
3. ęstre (estra *Du-C.*) *s. f. Wohnung, meist Fenster u. ä.* 3144. **1858*.
4. ęstre (extra) *präp. ausser* 252.
estrẹe (strátam) *s. f. Strasse* 744. 892.
estreper (exstirpare) *5170.
estrier *st.* estrief, estrieu (*strĕpum) *Steigbügel* 1571. 9918.
estrif (*d.* strît) *s. m. Kampf* 3207. à grant e. *um die Wette* 3813.
estrilliér (*strĭgĭll-áre) *striegeln* 2058.
estrine (strēna) *s. f. eig. Neujahrsgeschenk* *655.
estrivér *v.* estrif *zanken* 1233.
estroit (strĭctum) *adj.* *1703*. *adv.* 899. 4921. a estroit *203.
estrọs *in* à estrous *durchaus* 191. *s. zu* 203.
estut *s.* estér (stare).
esvelliér (ex-vĭgĭláre) 802. 5591.
esuer *s.* essuier.
esvolér (ex-volare) *rfl. auffliegen* *2325*.
et *conj. einen Nachsatz einleitend* *1426.
ëú, euc *s.* avoir.
ęve, *eig.* ẹve (aqua) *s. f.* *1855*; *vgl.* eive.
ëúr (augŭrium), boin e. *Glück* 918. 3037.
1. eure, heure, ọre (hōra) *s. f.* 2381. garder l'eure *4914.
2. eure, *phonet.* = ęvre, *st.* uevre, œvre (ŏpera) *s. f.* 10174. 10878.
3. eure, *phonet.* = evre *st.* uevre, œvre, *v.* ovrír (aperíre) *799*. eures 2916.
eurïél *st.* ọrïọl (*aureolum) *s. m. Goldamsel* *1368*.
1. eus, els (illos) 1438.
2. eus, œs (ŏpus) *s. m.* 3815. *1185*.

Fáble (fábula) *s. f.* faire f. de qu. *1566*.
1. fache, face (faciem) *s. f.* 9049. 9051.
2. fache (faciat) *s.* faire.
fachon, *f.* façon (factionem) *s. f. Gesicht* 8100. 10702.
faé (*fat-atum) *gefeit* 1041. 1062. 2542., desfaé 5722.
fage = fas ge *2028.
faillir, falir (*fallíre) à qc. 1648. *abs. zu Grund gehen* 1712. *pt. pf.* faillí *2176*. cose faillíe 7917. c. falie *926*. 3. *Cond.* fauroit 340.
1. fain (faenum) *s. m.* 1378. 1761. 2063. *2257*. (1981?)
2. fain (famem) *s. f.* 5660. *1981?*.
faindre (fíngere) *in* se f. *nachlässig sein* 4591. 7888.
faire (facere) = *sprechen, sagen* 156. 589. *stellvertretend* *598. 1694; faire à *Inf.* *939. faire à qc. *10. faire que *Nom.* quel faites *9852. »*schätzen*«. *prs.* 1. faç 3426. faiç 9173. 2. fais *1396*. 3. fet 589. 4. faisons 6618. faites 2597. 5. fẹtes 2182. 6. font 1651. *prs. cj.* 1. face *1687*. fache 113. 2. faces 7302. faches *76* 3. face 74. 117. fache 8964. 6. facent 4818. *Impf.* 3. faisoit 1356. faissoit *263*. 6. faisoient 5712. *Cj.* 1. fesise 2838. 5227. fesisse 2939. 3. fesist 43. feïst *234*. 6. fesissent 2477. feïssent *1311*. *Pf.* 1. fis 451. 3784. 2. fesis 102 2387. fessis *589. 3. fist 39. 52. 6205. 4. fesimes 5096. 5. fesistes 6204. feïstes *1603*. 6. fisent 1894. fissent 782. 2666. 4504. 5062. 9907. firent *229*. *Fut.* 1. ferai. 179. frai *1000*. fera 3439. 2. feras *515*. 3. fera 1339. 2890. 4. ferons 830. 1502. feromes 10835. 5. ferés 2610. 6. feront 426. *Cond.* 1. feroie 1657. 3. feroit 201. 5. ferïés *1765*. 6. feroient 2826. *Imp. 2. Sg. 2. Pl.* faites 1907. *1. Pl.* faisomes 4758.
fais (fascem) *s. m. Last* 6804. à un f. *mit einem Mal 2017*.

faitement *s.* confaitement, sif.
falir *s.* faillir.
fau, *frz.* fọu (fagum) *s. m.* 8815.
faucart, *entw.* fauçart, faussart *o.* faucart, fauchart *(so noch nfr.)* *(v.* falcem) *s. m. sichelförmig gekrümmte Wurfwaffe 675.*
fauroit *s.* faillir.
1. faus, *fr.* fous, fols *v.* fol *s. d.*
2. faus, fals (falsum) *adj. 109.*
ferant, ferrant, *fem.* -nde *grau 1490. 1497. 1785.*
fausér, faussér (falsare)*durchbrechen,* 527 *(v. Panzer).* 718. 10747.
fel, *acc.* felon *adj. treulos* 213. 955. 10010.; *dazu*
felenese, felenesse *fem.* (felon-ǐssa) 2680. 10793.
feloníe (felon-ǐa) *s. f. Treulosigkeit* 214. 309.
fendre (fǐndere) *abs.* d'ire *platzen* 8374.
1. fera = *fut. v.* faire.
2. fera = *fut. v.* ferir 7374.
ferér (ferr-are) 1123. *ppp.* feré, ferré 700. 715. *mit Eisen beschlagen.* voie ferée *gepflasterte Strasse,* 770. 1528. cemin f. 872. 10014.
ferir (ferire) 592. 2442; f. qu. un cop **1156. prs.* 1. fier 2460. fierc 2831. 3. fiert 640. 862. se f. 1857. 6. fierent 2364. *Cj. prs.* 3. fiere 3067. *cj. ipf.* 3. ferist 3291. 8767. *pf.* 3. feri 1324. 1848. 2. ferirent 6939. *Fut.* 1. ferai *st.* ferrai *507. 6916. 2. feras *73.* 3. fera 7374. *Cond.* 1. feroie 2730.
fermeté (firmitátem) *s. f. Feste 2704.* fremeté 8747., *id. mit*
fertẹ 1785. freté *155.*
fervestir(fer vestir) 7843. *ppp.* fervesti 1827. fervestu *ppp.* 7411.
festú (* festúcum) *s. m. Strohhalm 789.*
feu *s.* 1. fu.
1. feure, feurre (*d.* fodr) *s. m. Futter* *228. 781.
2. feure (*d.* fodr) *s. m. Scheide* 1005. 2920. 5887.
3. feure = fẹvre (fábrum) *s. m.* 1483.
fëuté *s. f.* *3188.
feutré, feltré (fīltr-átum) *adj. mit Filz gepolstert 1925.*
fi, fit (fīdum) *adj. sicher* 38; *subst. m.* de fi 2276. de fit 2800.
fïance, fianche(fid-antia) *Versprechen* 190. *Sicherheit 1839.*
fïanciér, fianchiér (fid-anti-are) 4582. 8075. 10264.
fïauté (feal-tátem) *s. f. Lehenseid 1203. vgl.* fëuté.
fichiér (* fīccare) 7005. 9015.
fíe (fīcatum) *s. m. Leber* 3141.
fié, fiéf *s. m.* 4664. 8065. *pl.* fiés 7968. 9421.
1. fiẹ́r (fīdáre), *3. cj. ps.* fit 4007. *2259.*
2. fier (fĕrum) *adj.* desrúbe f. 6124.
fieror (fier-órem) 4958. 10661.
fierté (fier-itatem) *s. f. Stolz* 835. 841. 1402.
fiértre (fĕretrum) *Reliquienkasten* 72.
fiés *s.* fié.
fieus *p. st.* fius, fils (filius) 102. *v.*
fil (fīlium) *s. m.* 447.
fil (fīlum) *s. m. Strömung, (vom Meere)* **1194.*
filẹt (fīl-ǐttum) *s. m. Netz* 2846.
filleu, filleul (filiólum) *s. m. Pathenkind* 9846. 10221. 10231.
fin 1. *adj.* (*fīnum) 135. 2. *subst.* (fīnem), faire fin *2245.
finér (fin-are) *enden* *1250. (*2245) qu. de qc. 3912.
fis *54. *s.* fieus, fil 1.
fit *s.* fi *und* fiẹ́r.
flaiel (flagellum) *s. m. Querbalken am Thor* 2925.
flairie **1738 in* char flairíe *bessere* fláistrie *v.*
flaistrir *welken.*
flanbe (flamma) *s. f. 2140.*
flanboiér (flanbe-ĭcáre)*funkeln* 6774.
flanc, *pl.* flans *s. m.* 2404. 8292. 9713.
flatir *tr. zu Boden werfen 229.*
flọr, flour (flōrem) *s. f.* 1210. 3290. *feines Mehl pl. 2443.*
flọrẹte (flor-ǐtta) *s. f. 1407.*
flọrí (* florítum) *blühend, v. melirtem Haar* 1541, targe florie 10870. Pasque florie *2323.
flọtẹ́r (fluctuáre) *treiben* 9206.

flun (flūmen) *s. m.* 1552.
foi (fīdem) *s. f.*; doner les fois *verloben 2691. 2709.*
foïe, *fr.* foiée (vīc-átam) *s. f. Mal* 5094. 9478.
foiér (fŏcárium) *s. m. Feuerstätte* 7251. *vgl.* fouier.
foilli (foli-ítum) 62. 1534. *1838. 10003.
foillié (fŏli-átum) *adj.* *1838. 5669.
foillu (foli-útum) *adj.* 5249.
1. fois (vīcem) 5125.
2. fois *s.* foit.
foit (fīdem) 222. *s.* foi.
fọlage (fŏll-áticum) *s. m. Thorheit* 1979.
folér (fūlláre) *treten 1899.*
fọloiér (foll-icáre) *betrügen* *4473.
fọlór (foll-ōrem) *s. f. 515.*
fols *pl. v.* fọl (fŏllem) *Thor* 1353.; faus *pik. st.* fous 10596. *423.*
fomiér (*fīmárium) *s. m.* 2908.
fondér (fundare) *1665.*
1. fondre (fŭndere) *vergehen (eig. schmelzen)* d'ire 8846.
2. fondre, foudre *s. f. Blitz* **1725.*
font (fontem) *s. m.* 5040 *v. d. Taufe.*
font (fundum) *s. m.* 3444.
fọr *s.* fors.
fọrbir *(d.* furban-īre) *putzen, glätten* 237. 517.
1. fórce, forque, fource, *f.* fọrche (fŭrca) *s. f.* 5174. 7005. 7969.
2. fọrche, *f.* fọrce (fŏrt-iam) *s. f. Gewalt* 7816.
3. fọrche, *f.* fọrce (fŏrpicem) *s. f. Scheere;* la forche paist le pre **2384.*
fọrceur, forcór (fortiórem) 3536.
fọrclọ́re (foris cláudere) *ppp.* fọrclọ́s 7961.
forẹ́ *st.* forrẹ́ *(v.* forre, fuerre) *gefüttert* 1228. 3753. 9856.
fọrẹst, foriest *s. f.* * 363. *Conj. Hd.* foriaus, 1729. *pl.* fores 1703. 1739.
forestiér (forest-árium) *s. m.* 1727. 1733.
fọrfaire (forĭs-fácere) *schaden* 2599. 2816. 7967. *s. zu* 9859.
foriaus *363.
forjurér(forisjuráre)*abschwören1934.*
forlingier (foris lineare) *aus der Art schlagen* 7074.
1. fọrmént (forte mente) *adv.* 1667. 9801.
2. formént (frūmentum) *s. m.* 3692.
formisse, *f.* forsmise, *ppp. v.* fors metre (foris mĭttere) 5396.
fornir *s.* furnir.
fórque *s.* force 1.
fọrs, for (fŏris) *adv. ausser* *560, *hinaus* 795. 819. fors que *»ausser dass«* 3475.
fọrsenẹr (foris-*d.* sin-áre) *abs. den Verstand verlieren, rasend werden* 5179.
fosnïér *6751.
fossé (foss-atum) *s. m. Graben* 665. 1726.
fossiér (foss-árium) *adj. nur in Vbdg. wie* lere f. *Strassenräuber* 7249. 7702.
fouier (fŏcárium) *s. m.* 7296. *s.* zu 10474. *s.* foier.
fouiere (focária) *s. f.* *10474. *(Conjectur).*
fou-ír (*fŏdíre) *begraben**5350.*6.ps.* fuient 8980.
four, fọr (fŭrnum) *s. m.* 2674.
fource *s.* fórce . 1.
fouriere *(H.* fourier) 611. *10474.
1. fọus, *pl. von* fouc, fọlc *(d.* folc) *s. m. Heerde, Schaar* 1345.
2. fọus *s.* fọl.
fráille (frágilem) *adj.* 6489.
frain (frēnum) *s. m. 1846.* sor frains *7600.
fraine, fraisne (fráxinum) *s. m. 2103.*
fraindre (frangere) *ppp.* 1. frait (fractum) 10871. 2. fraint *(analogisch nach Inf.* = * franctum) 717. *5548. 7634. 9787.
frairin, frarin (fratr-īnum) *adj. elend* 10000.
frait (fractum) *s.* fraindre.
franbaut *s. m.* *1745.
franc *(d.* *francum) *edelgeboren* 188. 909. 1071, *davon*
franchise, francise (franc-ĭtiam) *s. f.* 1072, *übertr. Edelsinn* 1087. 6298.
frecont (fecundum) *adj.* *2087.
fremér, fermér (firmare) *einschliessen*

252. elme 816. 9910. à bataille fremée *1493*.
fremeríe *s. f. Feste* *3502.
fremeté *s.* fermeté.
fremir (*fremīre = frémĕre) *zittern, in Wallung gerathen* 3328.
freọ́r (fragorem) *s. f. Furcht, Schrecken* 6297.
fresé, fressé *mit Fransen verziert* 8326. 10125.
freté *s.* ferté.
friénte (*frĕmita) *s. f. Lärm 1384*.
frọc *pl.* fros *s. m. Mönchskutte* 1430. 1447.
frọér (*frŏcare) *zerbrechen* *1051. 2572. 5548. 7767. 10568. 10657.
froiẹ́r (frīcare) *reiben, putzen* 236.
frois, *entw. st.* frẹs (frisc-um) *o. zu schreiben* froit (frigidum), *adj.* fer f. 9031.
frọisier, *f.* frọissier (*frūstiare) *zerbrechen* 1849. 9934.
1. fronchier, *p.* fronkier, froncier (*froncare) *schnauben* du nes 898.
2. fronchier, *f.* froncier (*frontiare) *in Falten legen.* le grenon 7197. *ppp.* froncié *gerunzelt 1735*.
fros *s.* froc.
frọter (*nicht von* *frictare) *reiben* 2058. *streifen 1973*.
1. fu, *f.* feu (fŏcum) *s. m. Feuer* *474. 803. 2850. 7898.
2. fu (fuit) *s.* estre.
1. fuie (fūga) *s. f. Flucht 487*.
2. fuie = fu je **2173*.
1. fuient *6. ps. v.* fu-ír.
2. fuient *6. ps. v.* fọ-ír, fouir.
fu-ír (*fugíre) 3994. s'en f. *49; *s. m.* 6413.
fuisil (fŏc-ílem) *s. m. Feuerstein* 7897.
fuison (fūsiónem) *s. f. Menge* 1376. 1378.
furni *st.* fọrni *ausgeführt, stark* *63. *506. 2150. 2255. 9398. *Pt. Pss. zu*
furnir *(d.* frumjan) *ausführen;* f. bataille, *Schlacht liefern* 128, loiers 8067. son poindre 10032. joste *20*.
fus = 1. fŏcus *s.* fu. 2. *fúisti *s.* estre. 3. fūstis *s.* fust.
fust (fūstem) *s. m. Holz* 3988. 4367. 4464. *Baum* 6382.

Gaaingeríe (gaaing*ier*-aría) *s. f. bestellter Acker, Feldwirthschaft, Meierhof 1290*.
gab, *Nom. S. u. Acc. Pl.* gas *(v.* gaber) *Spass* 1263. doner un g. 2592, torner a gas 8857.
gabér (*gabbare) *spassen* 177. 911. 934. 946. 1012. se g. à qu. 2954.
gabois (gabb-énsem) *s. m. Scherz* 7912.
gagier *(d.* vadi-are) *gewährleisten* 8074. se g. *966. *s.* wagier.
gaiánt (*gagántem *st.* gig.) *Riese s. m. 562*.
gaiengier 2893 *s.* gaignier.
gaigniér, gaingiér, gaaigniér *(d.* *wadanjan) *zweisilbig* 230, *dreisilbig* *477. 972. 2893. (gaiengie).
gaimenter *rfl. jammern, wehklagen 2367*.
gaires *adv.* 6861. 10843.
gaite *(s. verb. v.* gaitier) *s. f. Wache* 9432.
gaitement *(v.* gaitier) *s. m. Wachen* 6206.
gaitiér *(d.* wahtên) *rfl.* 6049., qu. 6205.
galasïen, *aus Galatien*, paille g. *1667. 1774*.
galop *s. m.* 3090.
gangart, *fr.* gaignart *adj. hündisch 109*.
gant *(d.* *want) *s. m.* *8076. *1266*.
gante (*gantam) *s. f. Gans* 4042. 6446.
garandir, garantir *Gewähr leisten, schützen* 7778. 7560.
garant *s. m. Gewährsmann, Gewähr, Schutz* 2084. faire qu. g. de mort 2387. nen avoir g. de qc. 10785. faire g. à qu. 8444. avoir g. de qc. 8442.
garantison (garant*ir*-itiónem) *s. f. Schutz* 1364.
garche, *f.* garce *(fem. zu* gars, *obl.* garçon) *s. f. 1545*.
garchon, *f.* garçón *Acc. zu* gars (*gárcio) *s. m.* 1080. *Knabe; Schurke.*
garde *(s. f. verb. von* garder) 1.

abstract: avoir garde *abs.* »*in Gefahr sein*«, *zu fürchten haben* *1770*. avoir g. de qu. 1738. 8808. faire g. de qc. *verschonen* 9122. se prendre g. de qc. *wahrnehmen* 1990. avoir en sa g. 9598. avoir qc. en g. *53*. destrier de g. *8570. destrier en g. *46*. 2. *Wächter* 8184; *Statthalter* 9622.
garder (*ahd.* warta-áre) *blicken* 1299. 1421, *bewachen* 1822. *sich hüten* *233.
garir (*got.* varjan) *tr.* 496. 529. 10282. gara *3. fut.* (*st.* garra, garira) garoit *cond.* 2918. *refl.* 28. *abs.* 1188. 1433. *4260. *3. cj. prs.* garisse 502. *3. pf.* garist 1193.
garison (gar*ir*-itiónem) *s. f. Vorrath,* 2092. *Rettung* 8501.
garniment (garni-mentum) *s. m. Rüstung* *354. 1576. 9897.
garnir (*ags.* varnjan) *versehen* 2244. 8131, *rüsten* 10007. se g. de qc. 9023. *ppp.* garní *reich* 9572. 9791.
gas *pl. v.* gab, *s. d.*
gascon *adj. aus der Gascogne 504.*
gáste (vástum) *adj.* 1169.
gastẹl (*d.* wastell-um) *s. m. Kuchen* *1059*.
gastér (vastáre) *verwüsten* 1527. 1704. 8722. 9948, qu. *2284.
gastir (*d.* *wastjan) *5192.
gavai *3069.
gaudine (*d.* walt-ina) *Waldung* 363.
gaverlot *s. m. Wurfspeer 1970*.
gaut (*d.*walt) *s. m. Wald* 398. 1008. 1842.
gehir *s.* jehir.
gehui, jehui (iam hodie) *3110. 3619. *2329*.
ge-ír *s.* jehir.
genọil, genọl (genŭculum) *s. m.* 6159. 9113.
à genollons (ad genŭcul-ónes) *adv. knielings* 1898.
gent, jent (gentem) *s. f. Volk* 355. 8336.
gent (genitum) *adj. artig, hübsch* 322. 350. jent *1891*. *adv.* gentement 1734.
gentil (gentilem) *adj. edel geboren* 11. 30. 446. 586. 1540. 1542.
germain (germánum) *adj. echt, leiblich,* cousine g. 2276.
gernon *s.* grenon.
geroiér *s.* gueroiér.
geron, giron (*ahd.* gêrun, *A. zu* gêro) *s. m. Schoss* 9347. *Seite des Kleides an der Hüfte* 2017. 3136. *Seite* 1365.
gesíne (*v.* ges*ir*-ína) *s. f. Wochenbett 910*.
gesir, jesir (jacére) 6082. *144*. se g. 1535. 1878. *prs.* 3. gist 73. 512. 665. 5. gisiés 932. 6. gísent 8426. *Impf.* 3. gisoit 1535. 9739. 6. gisoient *486*. *Pf.* 3. jut 1878. 3285. gut 6512. *1042*. 6. jurent 8535. *Fut.* 1. girai 5850. 3. gira 2327. 5. girés 6332. 6. giront 3057. *p. prs.* gissant *pl.* gissans 3196. *Ger.* gissant 3203. *ppp.* jëú 9476. gëú 8708.
gesmé *st.* gemẹ́ (gemm-átum) *adj.* 7145.
geste, jeste (gesta) *s. f. Geschlecht* 2125. 9696. 10801.
gist (jacet) *s.* gesir.
getëís (get*er*-atítium) *adj. gegossen* (*v. Metall*) *1469*.
getér (*jĕctare) *werfen;* la main 739. geter qc. de l'escrin *herausnehmen* 1244. 1263. 9313. *befreien*, del peril 1604. *ausstossen* g. un brait 1327. 6369. un ris 8279. g. al vin 2531.
geule, goule, gọle (gŭlam) *s. f.* 898. 1307. 6362. 6716. *1157*.
gié, *betonte Form v.* je, jo (ĕgo) *1908*.
giet (*s. v. zu* geter=*jĕ́ctum) *s. m. Spannstrick um den Fuss eines Falken 2326*.
giron *s.* geron. giu *s.* ju.
glachiér, *f.* glaciér *v.* glace[glaciem] *gleiten* 6191. 6400. 10059.
glous (*glŭtto) *s. m. N. Schurke* 1047. 10756. *Acc.* gloton, glouton 640. 1042.
gone *s. f. Rock, bes. der Mönche* 6577. *1119.*, ? *1119*.

gonfanon *s.* confanon.
gonfanoniér (gonfanon-árium) *s. m.* *Fahnenträger* 3839. 9900.
gorgiere (gorge-aria) *s. f.* *Kehle* 6366. *(gew. Halsblech d. Panzers).*
governér (gubernare) *abs.* *steuern*, *rudern* 9561.
goule *s.* geule.
1. gráille (cratácula?) *s. f.* *Gitter* *1985. 1990.*
2. gráille (gracilem) *s. f.* *Trompete* *2523.*
grain *(d.* gram) *betrübt, zornig* 1063. 1561.
grandisme (grandissimum) *adj.* 7642.
granment (grande mente) *adv.* 9527.
grase, *fr.* grace (gratiam) *s. f.* 10390.
grasïér, grasiiér (grati-are) 5665.
graviér *(kelt.* grav-arium) *s. m.* *Kies* 6824. 10258.
gré, grei (grátum) *s. m.* *258 gres *abs.* *Dank* 2271. de gré *gern*, de grés 8213. de bon g. 2292. de son g. 1049. 9839. savoir g. de qc. 2503. metre en gré *258.
grenon *s. m.* *Bart* 6576. 9015. fronchier le g. 7197. f. le gernon *652.*
grenu, guernu *st.* crenu kernu (crinútum) *mit grosser Mähne*, *bei* destrier, 8351. 9481. 9516. 9644.
grȩs *s. m.* *Sandstein* 3927.
grevance (grever-ántia) *s. f.* *Kummer* 9098.
grevér *(v.* grief = *grĕvem) 1327.
grigois (*graecensem) *adj.* *griechisch* 5422.
gris *(d.* grîs) *adj.* *grau* 3513. *s. m.* *Grauwerk* 607. 1575. *s.* vair.
grongiér, *f.* groignier (* grunniare *v.* grunnire) *murren* *930.*
grȩs (grŏssum) *adj.* *2007.* le gros del ceur 3106. 4993. 5003. le g. (del baston) *2006.*
grú-e *s. f.* 4042. 6446.
gué *s.* gués.
guenchir, guencir *(d.* wenkjan) *ausweichen* 639, *trans.* 3270. 6944. g. la rene *umwenden* 10920. *refl.* *u. abs.* vers q. *sich zu J. drehen* 7533. 7630.
gu-ẹ́r *s.* juér.
guȩre, guerre *(d.* werra) *s. f.* 26. 43.
gueredon, guerredon (*widar-donum *d. l.) s. f.* *Lohn* 44. 1693.
gueredonér (*widar-donare) *lohnen* 1218. 1282.
gueriér, guerriér (guerre-árium) *adj.* 7934. 10029.
guerpir *(d.* vaírpan) *verlassen* 9.
guerroiér, geroiér (werra-icare) qu. *bekriegen* 335. 1402. 1630.
gués (* vadus) *s. m.* *Furt* *7751. 8485. **541.* gué *499.*
guice, guiche *neben* guinche, guige, *s. f.* *Band zum Anhängen d. Schildes an d. Hals* 2498. *2275.*
guicȩ́t, *fz.* guichet *neben* guischet, *p.* wisket *s. m.* *Pförtchen* 7793. *802. 1405.*
guïenáge, guïonáge (guion[*v.* guïér]-áticum) *s. m.* *Geleit, Schutz* *60. 260. 422.*
guïér = *nfz.* guider, *(dessen d dem ital.* guidare *sein Entstehen verdankt)* qu. *führen* 2008. 9803.
guilechier * 978.
guise (*d.* wîsa) *s. f.* *1067., à g. de qu. *nach Art* 7483. 10754.

H. *aspirirtes anl.* h *schwindet im Pik.*
haberc *s.* auberc.
1. hace, hache *s.* ache.
2. hace *3. prs. cj.* *von* häir 104.
ha-í *s.* ahi.
haie *(d.* * haga) *s. f.* *Hag*, *Gebüsch* 1300.
haïr, *p.* aïr *(d.* hatjan) 3936, 9946. *1. ps.* hȩc 10159. *3.* hȩt 3967. heit 9459. 9574. *6.* hȩ́ent 8902.
haitiér, aitiér *(got.* [ga] hait-jan) *erfreuen*, *aufmuntern*, *ppp.* aitié 2913.
hanap *s.* anap.
hanste (hasta) *s. f.* *355.* *s.* anste.
hapér (*d.* *happan) *packen*, *fassen* 1043. 1081.
hardement (hardĭt-mentum) *s. m.* *Muth* 1003.
hardi, *p.* ardi *(ppp. zu* hardir = *d.* hartjan) 31.

harnas, arnas *s. m.* 7090. *s.* arnas.
hart *s. f. Wiede, Strang 2194.* *s.* art.
1. haste *s. verb. f. v.* haster ‚*Eile*‘ en h. 4016. 6348. **38.*
2. haste *s. f.* de porc 4041 *Rückenstück.*
haster, aster *(d.* hast-áre) 1668. 1762. 3582. 10576.
hastivement, ast. (hast-iva-mente) 2505. 6348.
haubergier *panzern s.* aubergier.
hauberc, auberc, haberc *(d.* halsberc) *s. m. Panzer* 32. 90. 236. 1032.
hauciér (alt-iare) 927.
hautál (alt-álem) *adj. 1481.*
hẹrbe, erbe (hĕrbam) *s. f.* 1535.
herbergage (herberg-áticum) *s. m.* 9567.
herbẹ́rge (*d.* heriberga) *s. f.* 10628.
herbergeríe *(* herberg-aria) *s. f. Nachtlager* 2026. 8220.
herbergiér, herbregiér (*v.* herberge) *beherbergen* 1103. 1107. *abs.* 559. *Nachtquartier nehmen.*
herbier (herb-árium) *s. m. Wiese* 6199.
herbous (herbōsum) *adj. 501,* erbous *s. m. 584. 1388.*
herbu (herb-útum) *adj.* 5217.
hermin *s.* ermin.
hermine *s.* ermine.
hermite *s.* ermite.
hersoir (heri sérum) *adv.* 5626.
hert = ert (erit) *s.* estre.
het *s.* haír.
hestes vos *s.* estes vos.
heuses, heusses *s. f. Röhrenstiefeln* 6464. *1467.*
hiciér *hetzen *1591.*
hideus, isdeus, hisdọ́s (hīspĭdósum) 2709. 3039. 6152.
hieume 7643 *s.* elme.
hisde (*hispidum) *s. m. Schrecken, Grauen* 6170.
hoir, oir (haéres) *s. m.* 1716. 3567.
hon, home (hŏmo, hŏminem) *s. m.* 1) *Mensch* 656. 1135. 2) *Lehensmann* 3481. *vgl.* lige.
honir, onnir *(d.* hônjan) 1843. 1867.
honọr, onor, onhor (honōrem) *s. f. Lehen* 470. 550. 768. *Ehrenbezeugung* 1282.
hontage (honte-áticum) *s. m.* 3315. 9619.
honte (*hónita) *s. f. Schande; masc.* *3128.
honteus (honte-ósum) *adj.* 1095.
hou, ou *s.* u.
hu *(s. verb. m. v.* hüér) *Geschrei* 4501.
huciér, huchiér (*hūccare) *schreien, rufen,* à qu. 2740.
hüẹ́e (hu[er]-áta) *s. f.* 10645.
hüér *schreien, trans.* 2718.
hui, ui (hŏdie) 731. 4224. h. mais 511. 880.
huis, uis (ŏstium) *s. m. Thür* 4084.
humeliẹ́r (humiliare) 1075. 2320.
humleté (humilitatem) *s. f.* 1010.
hurtér *stossen, antreiben 399.*
hustin *s. m. Geschrei* 10006.

1. I (ibi) *adv., v. Personen u. Sachen* *36.
2. i = il *9735.
ja (jam) *mit Negation* (ne) 310 »*nie*«.
jadís (jam dīu-s) *adv.* 8044.
ialme, iaume, ïaume *s.* elme.
jambe, jamble (*camba) *s. f.* *7484.
icel (ecce-íllum) 957.
iches *pl. fem. v.* icist, 1222.
icho, ichou, *f.* icó (ecce hoc) 2128. *1291.*
icist (ecce iste), *A. Pl.* ices 13.
ídele, índele = ídle (*ídŏlum) *s. m.* 6233. 9711. 9728. *901. 906.*
jehir, gehir, ge-ir *(v. d.* jehan) *sagen, gestehen* 3347. 8879. 9528.
jehui *s.* gehui.
jel = je le 1139., *s.* jeu.
jent *s.* gent.
jentil *s.* gentil.
jes = je les 5513.
ies *2. ps. prs. von* estre.
jesir *s.* gesir.
jeste *s.* geste.
jeter *s.* geter.
jeu = jel *(s. d.),* je le 2713.
jëú *p. p. p. von* gesir.
ieus, iex = iels, *oeils, *Pl. v.* oeil (ŏculum) *Auge* 370. 444. 1581. 3053. *vgl.* oel.
if *(d.* iv) *s. m. Taxusbaum* 8343.

iguęs, *Pl. v.* iguęl, igal (aequalem) *1704*; *cfr.* ingal.
ileuc, illeuc (illo lŏco) *adv.* *932. 4450. 9430. illeuques *1417*.
ille, isle (ī[n]sula) *s. f. 541*.
inde (indicum) *adj. indigo, dunkelblau, neben* bleu, vert *2017.
indele *s.* idele.
infer 3057 *s.* enfer.
ingal (æquálem) *adj.* 5579. *cfr.* igues.
Inocent *3014.
joglére (joculátor) 13. *c. obl.* jouglëor 7. 3213; *daneben* jouglęr (*also* = *joculárem) **1674*.
johir, jo-ír (gaudére) 3953., *pt. prs.* joïant *s. d.*
joianche, *f.* joiance (joi*er*-ántia) *s. f. 1820*.
joiant *pt. prs. von* joír (gaudére) *froh* 347.
joidi (jovis diem) *891.
joie (gáudia) *s. f.* 10704.
joir *s.* johir.
joncier, *f.* jonchiér (ˈŭncare) 7086.
jǫr (diŭrnum) *s. m.* toute (! *s. zu* 1211) ior 1420. 1488. 1532.
jǫrnée (diurn-átam) *s. f.* 1. *Tag.* 2. *Tagereise* 4100.
jǫste (jŭxta) *präp.* 930. 1131.
jǫste, jouste (*s. verb. v.* joster) *s. f. Lanzenbrechen, Kampf* 580. 760. 2650. 10123.
jǫstér, joustér (jŭxt-áre) *tr. u. abs.; eig. zusammenkommen o. bringen; v. Lanzenspiel* 283; *versammeln* 9570.
jou (ego) *betonte Form »ich«* 195. 6335. *vgl.* gié.
jǫvenes (jŭvenis) *132. 144.
jovént (*jŭvéntum) *s. m.* 2334.
jovénte (*jŭvéntam) *s. f.* 2173.
jougleor, jougler *s.* joglere.
joustęe (jŭxt-áta) *506.
iqui (eccuhíc) *adv. hier 307*.
irascu (*irascutum) *ppp. zu* iraistre. 910. *rfl. 852*.
ire (īram) *s. f.* 1002.
iré *u.* irié (irátum) *adj. zornig, betrübt* 575. 10759.
iresíe (haeresía) *s. f.* 1074.
iretage, eritage (hereditát-icum) *s. m.* 122. 9623.
ireté (hereditátem) *s. f. Erbschaft* 313. 813. 881. *s.* erité.
iretier (ireté-árium) *s. m. Erbe* 4595.
irié *s.* iré.
irois *adj.* *6321.
irǫr, irour (īr-ōrem) *s. f.* 4188. 4209.
irous (īr-ōsum) *adj.* 4186.
is *2. sg. Imp. v.* issír (exíre) *2116*.
isdeus *s.* hideus.
islage *s.* ullage.
isnęl, *n. sg.* isneus *adj. schnell* 6637. issniaus 7162.
isnelement *adv.* 487. 679. 1035.
issi (aeque sic?) 597. i. com 55. 1148.
issir (ĕxíre) 53. 389. 2802. 2956. *prs.* 3. ist 913. 4509. 6. issent 4923. 6439. *prs. cj.* 1. isse 6451. 3. isse 9988. *Impf.* 3. issoit 2928. *Pf.* 1. isi 9345. 3. issi 2931. 4. issimes 6287. 6. issirent 4658. 4814. *Fut.* 1. isterai 2482. 3. istra 2380. 2811. 4. istrons 9455. 6. istront *838*. *Cond.* 1. istroie *1810*. *Imp.* *2. sg.* is *2116*. *1. pl.* issons. 10736. *2. pl.* issiés 2367. 8273. *p. p. p.* issu(s) 630. 9503.
issúe (*exŭta) *s. f. Ausgang* 604.
itant (aeque? tantum) *so viel* 2713. 10251. a itant *dann* 4683. 5885.
itęl (aeque? tálem) *ebensolch* 995.
ju, *fr.* jeu, gieu (jŏcum) *s. m.* 997. 2174. giu 2549. *1917*. ju del de *2537. ju de cortine 10963.
jüér (jŏcáre) *spielen* 165. 651. 914. 999. güér 2549.
jugiér (jūdicáre) *übtr.* j. à mort 1824.
juïsemant (juise-mentum) *s. f. 289*.
juïsse (judícium) *s. m.* porter le j. de qu. 10939.
ivoire (ebŭr[n]eum) *s. m.* 2065.
ivre (ēbrium) *adj.* 913. 2782. 10090.
ivręche, *f.* ivrece (ivre + ítia) *s. f.* 173.
jurér (jurare) qu. 1863. 9728. *ppp. m. act. Bedtg.* juré 4457.
jus (deorsum, deōsum) *adv. hinab* 576. 619. 755.

jusque, jusques (de usque) *adv.* 1652. *bis dasz* * 345.
justiche, *f.* justice (justitia) *s. f. Gewalt 2038.* tenir grant j. 9723. mener par grant j. 9776.
1. justichiér, *f.* justiciér (justiti-are) 376. 2944. 10277. 10981. *1150.* j. *neben* confondre *993.*
2. justichier, *f.* justicier (justiti-árium) *s. m.* 6212. 10256.
kaiele, *fr.* chaiele ‚*gefälligst*' *9682. *s.* caele.

Kaine 8815 *s.* caine.
kaïne *s.* caïne.
kaitif *s.* caitif.
kastoiér *s.* castiér.
kavęstre, kevestre, *f.* chavęstre, chevestre (capistrum) *s. m. Halfter* 2062. 5803.
këí *s.* chaoir.
kenu *s.* quenu.
kernu *s.* grenu.
keroie *s.* croire, chaoir *u.* querre.
kerstienté *s.* crestienté.
kerú-e, karú-e, *f.* charú-e (carrūca) *s. f.* 4232.
kéu, cǫu (cōquum) *s. m.* 2119.
këúe (*cadúta) *ppp. f. von* cheoir 5613.
kéue *s.* ceue (cōda).
kevestre *s.* kavestre.
kięrent, quiérent = quáerunt *1971.*
kietif *s.* caitif.
kiévre, chievre (cápram) *s. f.*; ravoir sa k.? 2744.
kieute (culcitam) *s. f.* 2148. *s.* coute.
kuve (cūpa) *s. f.* 8145.

La, lai (illác) *adv. dort* 1550. 7848. la ouques *329.
lac (lacum) *s. m. 672.*
lachiér, *f.* lacier (laque-are) *umbinden* 489. 10736.
lai *s.* la.
lai 2. *ps. Sg. imp. v.* laiér *lassen* 3823.
laidement (laide ment) *adv.* 356.
laidengiér (laid-emiare?) *misshandeln, kränken* 148. 946. 987. 1094.
laidir (*d.* leidjan) *schlecht behandeln, beschimpfen* 4242. 4247. 9402.
laiens (illac intus) *adv.* 785. 786.
laiér (*lagare) *lassen,* 2. *sg. imper.* lai 3823. 10040. *Fut.* 1. lairai 10579. larai 2489. 4603. 5. lairés * 1187. *vgl.* laissier.
laine (lánam) *s. f.* 2857.
laire? * 1868.
lairis, laris, larris *s. m. Brachfeld, Haide* 611. 617. 630. 3991.
lairon *s.* lere.
laise, laisse (laxa) *s. f. Schlinge* 2895.
laissiér, lasiér (*vgl.* laier) (laxare) 1088. 1164. 6951. 3. *ps.* laist, lait 1280. *1244. 1250.*
laissor (laiss[ier]-órem) *s. f. Erlaubniss 461.*
1. lait (*d.* leid) *f.* laide *adj. hässlich* 1155. *s. m. Schmähung* 956. 1159. 2590.
2. lait *3. ps. v.* laissier.
lanche, *f.* lance (lancea) *s. f.* 91. 94. 543. abatre qu. toute plaine sa l. 644.
lande *s. f.* *49. 9780.
lanę (lan-átum) *adj.* 6264.
lange, langle (laneum) *s. m. Wollkleid, sp. Büssergewand* *8029. 8422. *1126.*
language (lingu-aticum) *s. m.* 9456.
lanier, laisnier, *eig. s. m. gemeine Falkenart, dann auch adj. feige, schlecht* 6901.
larai *1. fut. v.* laiér.
lardier *s. m. Speckkammer* 3700.
larechin, *f.* larecin (latrocínium) *s. m.* 6662.
largeche, *f.* largece (larg-ítiam) *s. f. Diebstahl, Raub* 3730.
largeté (largitátem) *s. f. Freigebigkeit, Geschenk* 1278.
laris *s.* lairis.
laron *s.* lere.
1. las, laç, *f.* laz (laqueus) *s. m. (Helm-)Band* 1952. 6008. 10067. *2326.*
2. las, *f.* lasse (lassum) *unglücklich* 152. 1803.
lasier *s.* laissier.
lasnęte *s. f.* * *1695.*
lasque *3. ps. prs. v.* laskiér, laschier (laxare) *loslassen, schiessen lassen (Zügel)* 4981. *336.*

lasqueté, *f.* lascheté (lax-itatem) *s. f. Feigheit* 311.
lassẹ́r (lass-are) *ermüden* 1199. 6713.
lasté (lass-itátem) *s. f. Müdigkeit* 9755.
latin (latīnum) *s. m. lat. Sprache* 276. *Sprache überhaupt* 5421. *2539.*
1. lẹ́ (latum) *adj. breit* 369. 542. 894.
2. le (illum) *Artikel; Pron. pers.*
3. le (illam) *pik.* = *fr.* la *Artikel; Pron. pers.*
lechiére, liciére (* leccátor) 917, 9689. *A.* lechëọr, lecheour *Schmarotzer, Lump* 912. 1022. lecëor *1140.*
legiér (lev*em*-árium) *adj. behend* 10020.
lendemain = l'en de main 1235. *s.* endemain.
lent (lentum) *adj.* 2342. *adv.* 4358. 8375.
lẹ́re (látro) *s. m.* 705. l. fossier *s. d., A.* larón 783. lairon 5840; coiement à laron *heimlich* 7198.
1. lẹ́s, *f.* lẹ́z (latus) *präp. neben* 697. 1129. *subst. m. Seite* 836. les a les 8136. 9881.
2. lẹ́s (látos) *s.* lẹ́.
3. les *Artikel u. Pronomen.*
letré (litter-átum) *mit Buchstaben beschrieben* * 1005. 1324.
lẹ̆tre (lĭttera) *s. f. pl. Wissenschaften* 274.
leveïs (levatícium) *adj.* pont l. *Zugbrücke* 6075.
levér (levare) qu. *taufen* *57. 8147. 10142; *abs. sich erheben* 814. 932.
levier (lev-árium) *s. m. Hebel, Hebebaum* 6580. *1220.*
levrier (lepor-árium) *s. m. Windhund* 2895.
leus *aus* lues (lŏco-s) *adv. sofort* *378. leus que *sobald als* 9711.
li 1. *Nom. des Artikels. Sgl. (m. u. f.) u. Pl. (m.).* 2. *Dat. fem. Pron. pers. betont ‚ihr'* *389. 3. *Dat. masc. Pron. pers. tonlos.*
liciere *s.* lechiere.
1. lié (lætum) *adj. froh* 249. 321. 662. *f.* lïe *p. st.* liée *763.
2. líe *s. f. Hefe* *217 (vin sor lie).
3. lïé, li-ié *o.* loié (lĭgátum) 6988.
liege, *fr.* lige *s. m. persönliches Lehen* * 10210.
liet (lĕ̆vet) *3. cj. ps. von* lever (lĕváre) 2930.
lieuẹ́te (lieue-ĭttam) *s. f. kleine Meile* 4834.
liewe (leuca) *s. f. Meile* 231.
lige *adj.* hon l. 7590. *Vasall in einem best. Verhältniss zum Herrn stehend, s.* liege.
liien, loien (lĭgamen) *s. m.* 6989.
limon *s. m. Gabelbaum der Wagenscheere; v. Bett 1665.*
lin 1) = *v.* linea *Geschlecht* 48. 2) = līnum *Leinen* 2149.
linage, lignage, lingnage (lineaticum) *s. m. Geschlecht* 310. 1800. 7514. 10502.
linceul (līnteŏlum) *s. m.* 2149.
lis *pl. v.* lit (lĕctum) *s. m.* 7307. 9428.
liste (*d.* līsta) *s. f. Streif, Borte* 2018.
listé (liste-átum) *adj. gestreift* 10128.
litiere (lect-áriam) *s. f.* 2747. 2751.
liu (lŏcum) *s. m.* par mi liu 2506.
livrér (liberare) *liefern,* qc. *geben* 3496.
livrison, livraison (liberationem) *s. f. Theil* 1377.
loanche, *f.* lọance (lọ*er*-ántia) *s. f. Lob 1829.*
lọëment (*v.* lọ-er) *s. m. Rath* 5820.
1. lọ-ẹ́r (laudare) *loben* 939.
2. lọ-ér (lŏcare) *dingen* 6614. *bezahlen, belohnen* 7772.
3. lọ-ér *s.* loiér 2.
loge (*d.* *laubja) *s. f.* 8371. 10945.
logiér (*d.* *laubjan) 8747. lojames *6293.
loi (legem) *s. f. Gesetz* 2298. *Glaube* 5051. à loi *nach Art und Weise* 1540. 9445. 9473.
loiauté (loial-tátem) *s. f.* 1279.
1. loiér (locarium) *s. m. Bezahlung, Lohn* 37. 1933.
2. loiér, lïer (lĭgare) *binden* 793. 804. 823. loeront 5929. *ppp. fem.* loïe, *f.* loiée 5909.
3. loier = lojier *s.* logier.

loisir (licēre) *impers. erlaubt sein, freistehen, 3. ps.* loist 3172. *s. m. Bequemlichkeit, Lust* 2156.
lonc (lóngum), *fem.* longhe, longue *adj. adv. weit* 1658. *längs 220. s. m. Länge* de l. 16.
longes (longas) *adv. lang* 8262.
lons, loins (lonc-s *adv.) adv. weit* 6114. 6477. *s.* lonc.
1. lǫr = lǫrs *dann* 5333. 8374. 9360.
2. lǫr (laurum) *s. m. Lorbeerbaum 475.*
3. lor = illórum *s.* lour.
lorrier, lǫriér (laur-árium) *s. m.* 1534. 5230. *2037.*
lǫs (laus?) *s. m. Rath* 4669. *Zustimmung* 5540. *Ruf 1590.*
losainge, losénge (lǫs-émia) *s. f. Schmeichelei; Betrug, Lüge* 9101. 9183.
losengeríe (losenge-aría) *s. f.* 9577.
losengiér 1) (losenge-arium) *s. m. Betrüger* 48. 2) (losenge-áre) *Verb. durch Schmeicheln berücken* 1391.
lóu (lŭpum) *s. m. 648.*
lour, lor (illorum) *pron.;* li lour *die ihrigen* 8845. 10694.
lǫt (*lŏttum) *s. m. Maass (Wein)* 2529.
lous *4192.
luire, luisir (*lūcĕre, lucēre) 3104. 4945.
lundi (lunae dīem) *s. m.* 1490.
lupart (leopárdum) *s. m.* 365. 10759. 10777.

Mache, mace *u.* make, *s. f. Keule, Streitkolben* 3988. 4053. 4002. 4034. 4050. 4011.
macheclier, *f.* maceclier *(v. demselben Stamme, wie* massacre) *s. m. Metzger* 1957. 2582. *fem.* marchecliere 2701 *(Hs.).*
machonér, *f.* maçonér *(v.* maçon = macio) *mauern 2432.*
maçúe *s. f. Keule* 860.
madre *s. m. Maserholz,* anap de m. 4043. *1449. Becher* 4014.
mahangiér, mahaignier, mehaignier, *verstümmeln* 2910.
mahomerie (Mahom-ari-ía) *s. f. Moschee* 9630.
mai *st.* ma * 585.
main (mane) *s. m. Morgen* 10601; *vgl.* endemain, demain.
1. mains (minus) *adv.* 3564. 4270.
2. mains (manes) *v.* mainoir.
3. mains *v.* main (mane).
4. mains *v.* maint.
maint 1) *s.* mainte communalment; maint, *mancher* 12.; *fem. (?)* *7189. 2) *s.* manoir.
mainte (maintre) communalment *insgesammt* *3011. 4735. 5825. 9938.
maintenant (manum tenentem) *sofort* 378. de m. 373. 387. 9934.
maintenir, maintenoir (manum tenére) *aufrecht halten* 593. 3433. 4524. maintient *Perf.* 879.
major (majorem) 10700.
1. mais (magis) *adv. mehr; fernerhin* 1436. 9682. *nunmehr* 1715. hui mais 511. anuit m. 1752. ja mais 552. ne mais 1141. 6291. mais que 9754. *cj. wenn nur 943.* ne mais que 9916. *s.* mes.
2. mais *ähnlich wie* mar *1702. 3398.
3. mais *böse* *6141.
maisẹle, maissele (maxĭ(ĕ)lla) *s. f. Wange* 2171. 6320.
maiselér (maxill-árem) *adj.* dent m. *Backenzahn* 6839.
maisiere (macēria) *s. f. Mauer* 2739.
maisníe, *f.* maisniée (mansionáta) *s. f. Gesinde, Schaar* 2694.
maison (mansionem) *s. m.* ? *Haus* *7189.
maistre (*mágistrum) 1. *Subst.* *828. 837. 917. mestre 1041. 2. *Adj.* m. cemin *886. 1293. m. rue 1344. m. autel 1913. m. fenestre 2872. m. coste 2907.
make *s.* mache.
mal, *f.* male (malum) *adj. 1725.*
mal (male) *adv.* 6174.
malade (male-hábitum) *adj.* 1908. m. en son cief 7306.
malage (mal-aticum) *s. m. Krankheit* 1138.
male, malle *(d.* malha) *s. f. Koffer* 1671. 9450. 9481.

maleïçón (maledictiónem) *s. f.* 7184.
maleïr (maledīcere) *verfluchen* 6068. 10383. *ppp.* maleoit 1509. 10626. malleoit 1806.
malement (mala mente) *adv.* 7357.
maleoit, malleoit *s.* maleir.
malëuré (mal-ëur-átum) *adj.* 5083.
malfé *s.* maufé.
malostru (malum astr*um*-ūcum) *adj.* *unglücklich* 8353. 9524.
mamele (mamí(ĕ)llam) *s. f.* 8415. 10530.; *Theil des Panzers* 6027. 6045.
manachier, manechiér, *f.* manecier, menaciér (*minac-iare) 4368. 4406. *624.*
manage (man*ere*-áticum) *s. m. Haus, Wohnung* 8805.
manaide (*v.* manaidier, manu adjutare) *s. f. Schutz, Gnade 1757.*
manandie (manant-ía) *s. f. Reichthum* 6342. 9792. 9799. manantie 3503.
manant (*pt. ps. v.* manoir) *adj. reich* 1082. 9789. 9798.
1. manche (*manicum) *s. m. Stiel* 5909, *s. f.* 5986.
2. manche (manica) *s. f. Aermel 1583.*
maneciér *s.* manachier.
mangiér, mengiér (manducare) *essen.* 1) *verb.* 1150. 1182. 1. *ps.* mengue 9123. mangu 8623. 2. mangus *1102. 6. mangúent *656.* 1. *cj.* mengue 9692. 2) *s. m.* 4001.
mangon *eine Geldsorte, von der 2 auf einen* besant *gingen, 505. 1171.*
manïér, manoiér (man-icare) *in die Hand nehmen, halten* 1876. 5913. 5985.
manoir (manére) *wohnen* 2. *prs.* mains 3048. 3. maint 1727. 6. mainent 5785. 3. *pf.* mest 7002. *ppp.* meṣ, *vgl.* remés.
manois *adv. sofort* 7253. *vgl.* demanois.
mantelẹ́t (mantel-ĭttum) *s. m.* 6633.
mar (? male) *adv. zum Unglück* 4449. 9584.
marberin, marbrin (marmor-īnum) *adj.* 7830. *2372.*
marc (*d.* mark) *s. m. Gewicht* 1680. 2200.
marce, marche (*d.* marka) *s. f. Grenzdistrikt, Mark, Länderei,* 101. 120. 1654.
marcheandíe (marcheant-íam) *s. f. Waare* 3736.
marcheandise (marcheant-ítia) *s. f. Handel* 1224.
marcheant (mercat-antem) *s. m. Kaufmann* 767.
marchecliere *s.* macheclier.
marchi, marchis (mark-ēnsem) *s. m.* 12. 1542.
marchié (mercatum) *s. m. Marktplatz* 944. *Handelsgeschäft 1806.*
mari, marri (*marrítum) *ppp. betrübt* 1561. 1578. 9707. *wahnsinnig* 9714. *s.* marir.
marïement (marīta[re]-mentum *s. m. Heirath* 7267.
marïér (marītare) 1798. *1057.
mariment (*marrit-mentum) *s. m. Trauer* 8997.
marir (*d.* marrjan) m. le sens *den Verstand verlieren* 6096.
marison (marir-itiónem) *s. f. Kummer* 10734.
markedi, mercredi (mercurii diem) *s. m.* 1888.
maronier *s. m. Matrose* 10454. 10590.
martire (martýrium) *s. m. Gemetzel* 2610.
martre *s. f. Marder* 2150. 9856.
massis (massa-ícium) *adj. massiv* 3989.
mat (*pers.* mat) *adj. traurig, niedergeschlagen* 5642.
matér (*v.* mat-áre) *besiegen 1585.*
matin (matutīnum) *adv. zeitig* 2605.
matine (matutina) *s. f. Frühmette* 832.
matinet (matin-ĭttum) *s. m.* 4920.
mavaistié *s.* mauvistié.
maufẹ́, malfẹ́ (malefátum) *böser Geist, Teufel* 684. 1307. 1316. *2353.* faire le m. vif 2814.
maugré, mal gré (malum gratum) *s. m. schlechter Dank, Fluch* 7266.

maumẹtre (mal m.), *übel zurichten ppp.* maumis 635. *s.* metre.
maus, mals (malus) *s. m.* 1714.
mautalent (mal talent) *s. m. Unwille* 1002.
mauvaisté, mauvaistié, mavaistié (*malvasitátem) *s. f. Schlechtigkeit* 1013. 1712.
me *p. st.* ma (mea) *pr. poss.*
meche *s.* metre.
me-ísme (met *ipsimum) 4789.
mẹl *neben* mal (malum) *adj.* *1777 davon*
mẹlement (mala mente) *adv.* 5518.
mellée *aus* meslée (misc-ulata) *s. f. Gemenge* 529. *Schlacht* 1519.
memọire (memóriam) *s. m.* *349.
men *p. st.* mon (*meúm) 565.
menbré (memorátum) *adj. klug* 670. *merkwürdig* 760. 1523. chiere m.e 10636.
menbrér (memoráre) *unps.* 1007. 2197.
menbrú (membr-ūtum) *adj.* *842.*
mençoinge (*mentition-ea) *s. f. Lüge* 800. 5133, *s. m.* *5103.
mendi (mendīcum) *adj. arm* 2771. 3120.
menẹ́e (*mīnátam) *s. f.* *901.
menér (*minare) 1. *ps.* maing 5659. 3. maine *317. meine 10816. 6. mainent *872.* qu. *behandeln* 3576. 3. *fut.* mera 1830. *führen* en mener *182.
menestrẹl (mīnīstr-álem) *s. m. Spielmann* *2753.*
mengiér *s.* mangiér.
menọ́r (mīnórem), *acc. zu nom.* menre (mīnor) 4039. 7545.
mentastre (mentastrum) *s. m. eine Pflanze: wilde Münze* 7086.
menti *ppp. v.* mentir; dieu *o.* de m. *857. 3487. foi m. 6093. *vgl.* mentir sa foi 7293. *984.*
menu (minūtum) 1) *adj. klein, fein, dicht* 911. 9517. gent m. *gemein* 1345. 10575. 2) *adv.* *302 *(neben* souvent) *‚oft‘. davon*
menuement *adv.* *1673.*
menuier (mīnūt-árium) *adj. klein*; dé m. 2553.
mera *s.* mener.

merchi, *f.* merci (mercédem) *s. f. Gnade (nicht Dank)* 834, la dieu m. *1552.
merchïer, *f.* mercïer (merci-are) qu. *danken* 1247. 10313.
mẹrde (merda) *s. f.* 2713.
merir (merére) *lohnen*, mire *3. conj. präs.* 460. 1011. 1609. merisse *3. conj. präs.* 3510. (*2182).
merite (meritum, *gelehrt) s. m.* 1933. *1034.*
meritér (meritare) *lohnen* *2182.
merkedi (mercurii-díem) *s. m.* 8001
mervelle (mirabília) *s. f.; adv.* 10054., mervelles *adv.* 7000. 9491. à mervelles 6517.
1. mẹs *aus* mais (magis) *adv. aber* 1951. *fernerhin* 8643. 9867. mes que 3530. *s.* mais.
2. mẹs (missum) *s m. Bote* 3981. 4588. 8782.
3. mes = mẹ̄us, *Nom. zu* mon.
4. més *s.* manoir.
mesage *s.* message.
mesaventure (minus av.) *s. f.* 7837.
mesceance, mescheance (minus *cadantiam) *s. f. Unglück* 8502.
mescief, meskiéf, *f.* meschiéf (minus *capum) *s. m. Unglück* 7069.
mescin, meskin, *f.* meschin *s. m. Knabe* 3102. *fem. Mädchen* 1029. 1065.
mescoisir, meschoisir (minus kausjan) *e. schlecht sehen, nicht bemerken* 5000.
mesconoistre (minus cognōscere) 6230.
mescreable (minus *credabilem) *s. m. Ungläubige* 9593. *345.*
mescroire (minus crēdere) 5. *fut.* mesquerés 1702. *ppp.* mescre-u *‚ungläubig‘* *3056. 5245. *745. 797. 834.*
mesdisant *pt. ps. v.* mesdire (mīnus dīcere) 2658.
mesfaire (minus fácere) 1. *pf.* mesfis 1014.
meskief *s.* mescief.
meskine *s.* mescin.
mẹ́sple (méspilum) *s. f.* *398.* *s.* nesple.
mesprison, mesproison, mesproson (minus prē[n]siónem) *s. f. trü-*

gerischer Anschlag, *Irrthum* 2976. 2990. 3002. 3150.
message, mesage (mĭss-áticum) *s. m.* 1. *Botschaft* 4023. 2. *Bote* 3751. 3889. 4020. 10561.
messagier (message-árium) *s. m.* 3713.
mestier (ministĕrium) *s. m. Handwerk* 971. 2843. 9742, servir de m. 6279. estre m. *nöthig sein* 248. avoir m. *pers.* 253. 10116. *unpers.* 1607. 1635.
mȩstre *s.* maistre.
mesurȩ́ (mē[n]surátum) *adj.* 4312.
mȩ́tre (mĭttere) *m.* sus 7518. m. qc. sor qu. *die Entscheidung e. S. Jemandem übertragen* 2558. mal m. *übel zurichten* 3105. 9787. *prs.* 5. metois *7518. 6. metent 7914. *cj.* 1. meche *2245. *pf.* 1. mis 452. 3. mist 643. 1597. 5. mesistes 6252. 6. missent 10860. misent 4617. 9588. *Fut.* 1. meterai 8160. metrai 70. *imp.* 1. *Pl.* metons 9982. *ppp.* mis.
méute (*mŏvita) *s. f.* 9334.
1. mi (mĕdium) *adj.;* enmi *präp.* 642. parmi *präp.* 678. partir par mi 8095.
2. mi *betontes Pron. pers. pik.* = *frz.* moi (mē).
3. mi (mĕ́i) *Nom. Pl. von* mon.
midi (mĕdium dīem) *s. m.* 1532.
mie (mīca) *Verstärkung der Negation* 27.
mïedi *s. m.* 1820. *vgl.* di.
miedre *s.* mieudre.
mïenuit (mediam noctem) *s. f.* 785.
mier (mĕrum) *adj. lauter* 1841.
miȩ́s, mieus, miex, miels (mĕlius) *adv.* 1) *besser* 4067. 2) *mehr* *3717; estre miex 4190. amer m. 7868. 8125. et m. *und mehr noch* 9358. 3) *s. m.* *8148. 10252.
miéudre, miedre (mĕ́lior) 32. 456. 472. 8570. *1162. acc.* meillór (meliórem), millor 1688. 3373.
millọr, mellor *s.* mieudre.
mineọ́r *Acc. zu* minẹ́re (* minátor) *s. m. Bergmann* 10859.
minér *miniren* 10859.
mirabellous (mirabíle-ósum) *adj.* 6152.
miráble (mirábilem) *adj.* 10535. 10584. *s.* amirable.
1. mire (mĕdicum) *s. m.* 4449. 10116.
2. mire (mirrha) *s. f.* 2996.
3. mire *s.* merir.
missent *6. Pf. v.* metre (mĭttere).
moie (*mḗa) *betontes Pron. pers. fem.* 732.
moién (medi-ánum) *adj. mittlerer* 1854.
moigne, moine (monacum) *s. m. Mönch* 776. 1446. 385. 786. 1423.
mois (mē[n]sem) *s. m.* des mois *lange Zeit* 2930. a tel mois 7517.
molér (mŏdulare); *ppp.* molé *schön geformt* 2141. 9845.
mọlȩ́ste (molestam) *s. f. Uebel* 6474. *1433.*
mọlin (molĭnum) *s. m. Mühle* 2674.
mọlliȩ́r (*muliĕrem) *s. f.* *949.
molliér (*moll-iáre) *nass machen 1912.*
mọlt, mout (mŭltum) *adv. sehr* 833.
mọlu, *gew.* esmolu *ppp. v.* esmoudre, *scharf* 5216 (espiel).
mon *adv. sicherlich* 315. 8514.
monaé, monëȩ́ (monet-átum) 1787. 5743. 9741.
monde *s.* mont 2.
monjoie *Kriegsruf der Franken* 7941. 8744.
mont 1. (montem) *s. m. Berg* 771. a m. (ad m.) *adv.* 521. 1044. *s.* amont, *s.* contremont. 2. (mundum) *s. m. Welt* 563. 594., *Nbf.* monde 2127.
montaigne (montan-ea) *s. f.* 549.
monte (*s. v. zu* monter) *s. f.* 2668. *Wucher, Zins,* 7906 *Wert.*
monteniér (montan-árium) *adj. 1891.*
montepliér *neben* mouteplier, molteplier (multiplicare) 2670.
montér (mont-áre) *trans.* 7727. *abs.* 1711. 1714.
mọr, mọrt 1) mortem *s. f.* *2518. 6891. 2) mortuum *adj.* 4994.
moraille *st.* muraille (mur*um*-ália) *s. f.* 8934.
mordrir, murdrir (*got.* maúrthrjan)

5739. 5139. *6. prs.* mordrisent 6656.
moré (mōr-átum) *s. m. Maulbeertrank* 2546.
mǫrir (*morire) 1. *abs. sterben. refl.* 9755. 2. *trans. tödten* 683. 693. 708. *prs.* 3. meurt 9755. *cj.* 3. muire 3150. 3295. *perf.* 3. morut 6369. *fut.* 1. morai 6236. 3. mora *945*. *ppp.* mort 683.
mórne *adj. niedergeschlagen* 6203.
1. mǫrs, *f.* morz (mortem) *s. f.* 2. mǫrs, *f.* morz (mortuus) *adj.* 3. mǫrs (mŏrsum) *s. m.*, *davon*
mǫrsẹl (mors-ellum) *s. m. Bissen* 8614.
mǫsse *s. f. Moos* 3926.
mǫstier *s.* moustier.
mǫstrer, moustrer (mo[n]strare) 2326. 3536.
mǫt (*mŭttum?) *s. m.* ne savoir m. *798.
mǫton, mouton (*mŭltónem) *s. m.* 6264. 6265.
movoir, mouvoir (mŏvére) *trans. bewegen* 10688. *rfl.* 6171. *abs. aufbrechen* 4306. (= se m.) *sich erheben, entstehen* 4257. *prs.* 2. meus *2255*. 6. mevent 5795. *cj.* 1. meve 4313. 3. meve *1145*. *perf.* 3. mut 4257. 5212. *fut.* 3. movra 7212. 5. moverés 4306. movrés 5854.
mousque, *f.* mǫsche (mŭscam) *s. f.* 2711.
moustier, mǫstier (monasterium) *Münster* 58. 86. 386. 963. 8314.
mout *s.* molt.
mu (mūtum) *adj. stumm* 2078.
müér (mūtare) 1438.
mul (mūlum) *s. m.* 8314. 9482. mule *s. f.* 8315. *1873*.
mulẹ́t (mūl-ĭttum) *s. m.* 4657. 9516. 9942.
murdrir *s.* mordrir.
musart (mus[mŏrsum]-árdum) *s. m. Thor, Gaffer* 3220.

Nagiér (navigare) *rudern* 9210. 9302. *rfl.* 9304 (naje = nage). 10533.
1. naje *adv. nicht ich, nein* 6993. *386*. *1413*.
2. naje *s.* nagier.
naistre (náscere) *3. pf.* nasqui 56. 5932. *s.* nẹ́.
narine (nar*es*-inam) *s. f. pl.* 1048; n. *neben* nes *981*.
nasal *u.* nasẹ́l (nas-álem) *s. m. Nasendecke (am Helm)* 3302. 10816.
nasqui *s.* naistre.
natural (*gelehrt*) *adj.* 3715. naturél *angestammt 719*.
navïe *s. f. Flotte* 9557. 10587. *880*.
navrér *verwunden* 1099.
1. ne (non) *Negation*; *in gewissen Untersätzen ‚und'*: *vgl.* nen, non.
2. ne (nec) *und nicht;* (ne)-ne, *weder-noch* 14. 37. 41.
nẹ́, néi (nátum) 2660. 4650. 9091.
nẹ́f (návem) *pl.* nes *s. f. Schiff* 9220. 9558. 10592. *Trinkgefäss 1927*.
neis, nẹs, neïs (ne ipsum) *selbst, sogar* 1746. 2433. nis 10305. *179*. *vgl.* nes un.
nel = ne le 218. ne la 5473. 9835. 10855. 10927.
nen *32. 234. *2280. 2336. *429*.
nenil (non ĭlle) *adv. nein 820*.
nepe *10593.
neporquant *s.* quant.
ners *pl. v.* nẹrf (nervum) *s. m.* 6366.
1. nés (nasum) *s. m.* 4078. *4460.
2. nés (natum) *s.* nẹ́.
3. nés *pl. von* nẹf.
4. nẹs *s.* neis *u.* nesun.
5. nes = ne les 9538.
nẹsple (méspilum) *s. f. 335*. *s.* mesple.
nes un, nesun (ne ipsum unum) *keiner* *339. 3894. 4205. *s.* neis.
néu (nōdum) *s. m.* 5738. 6159.
neuces, nǫ́ces (*nŏptias) *s. f.* 8341. 8320.
neuf, neve *p. st.* neuve, (nŏvum) *725. 726. *adv.* de n. 715. 1228.
niant, 4216. nïént (nec-entem) *nichts* *40. 650. 1948. *(eins.)*. 357. *(zweis.)* 1467. 9317. 9889. 10818. *s.* noient.
niéche, *f.* niece (*nĕptia) *s. f.* 1995.
nient *s.* niant.
nies (nĕpos), *acc.* neveu *Neffe* 189. 2643. 8758.

nigrománce, ningromance (nigromántia = νεκρομαντεία) *s. f.* *1665.*
nis *s.* neis.
nọ *p. st.* nọstre 8144. *479. Pl.* nọs *715. s. d.*
nọ *s. m. v.* nọër (natare), à no *1857.*
nobíle *(gelehrt)* 2319. 9703. 9805. 10672. 10724.
nobileté, nobilité (nobilitátem *gel.*) *s. f.* 5499. 5545. 7423. 10302. 10318.
noces *s.* neuces.
nocier *6648.
no-ẹl *aus* noiel (nĭgellum) *schwärzliche Zeichnung auf Gold oder Silber* 5316.
No-ẹl (natálem) *s. m.* *81. 2587.
noëlé, *f.* noielé (nigell-átum) *schwarz emaillirt* 1677. espiel n. 9989. escu n. *818.*
noëlor, noëllor(nugal-iorem)*schlechter* *3375. 4179.
1. nọ-ér *st.* noiér (necáre) *546.*
2. nọ-ér (natare) *schwimmen, rfl.* *969.*, noiant *1643.*
3. nọ-ér (nōdáre) *knüpfen 594.*
1. noiant (nec-entem) *nichts* 341 1717. *s.* nient.
2. noiant (natantem) *s.* noiér 3.
1. noiér (necare) *ertränken* 474. *s.* noer.
2. noiér (negare) *979.
3. noiér, *fz.* nọér (natare) *s. d.*
noirchir, *f.* noircir (nigrescere) 9671.
noise, *p.* noisse (nausea) *s. f. Lärm* 6. 2377. 5064. 10008.
noisiér (nause-are) *lärmen* 6177.
noisiere *fem. zu* noisier (noise-árium) *lärmend* *2738.
1. non *o.* nom (nomen) *s. m.* 60. par non de *1926.
2. non (non) *Negation b. Zeitw.* *5938.
nonchier, noncier (nuntiáre) 4567.
none, nonne (nōna) *s. f. eig. Gebet zur None: dann Abend*, n. base *1294. 9172.
norechon, norichon, *f.* nọreçon (nutritiónem) *s. f. Aufziehen eines Kindes,* 7205. 9173.
nọreture (nutrit-úram) *s. f. Lebensunterhalt, Stand* 7593.
nori-ér? *ernähren* *9806.
norois *nordisch, stolz* 3849. 7876.
nọs, *acc. pl. v.* nostre (nŏstros) 5021. 10016.
novẹl (novum-ĕllum) *adv.* de n. 952.
novẹle *s. f. Neuigkeit 588.*
nuire, nuisir (* nŏcĕre, nŏcére) *3. plq. cj.* nuisist 3230. *pt. ps.* nuisant 4225.
nus = nu[l]s (nullus) 218. 456. *irgend ein* *3567.
nut (nudum) *adj.* 124, nus *Nom.* 186.

1. O, ọ *in* o je (hoc ego) *ja ich, ja* *1559. 9675. 9682. ne o ne non 9010. o il *s. d.*
2. ọ (apud) *früher* od, ot, *präp. mit* *334. 453. o le vis 2328. *2703. 2748.*
3 o=ou, al (ad illum) *s. zu* 334.
obli *s. m. Vergessenheit 8.*
oblïér (oblītare) 1252. obli-ier 3962 (*vgl.* *3738).
ocire, *p.* ochire (*aucīdere) 38. 657. *5. pf.* ochesístes 7210. *6. pf.* ochísent 2294. *ppp.* ocis, ochis 854. 858. 945.
ocoison, *f.* ochoison (occasiónem) *s. f. Grund, Anlass; allgem.* 7186. 7190.
odeur, odour (odórem *gelehrt*) *s. f.* 6296. *1984.*
oẹf, *pl.* oes (*ŏvum) *s. m.* 4047.
oel (ŏculum) *s. m.* 3985, *vgl.* ies, iex, ieus, oil, oils.
oes *s.* eus *und* oef.
offrande (ŏfferénda) *s. f. Opfergabe* 1926.
oïe (audíta) *s. f. Gehör; Ruf* 10886. *Ohr 928.*
oje *s.* o.
oiẹs *2. Ps. u. Imp. v.* oïr.
oïl (hoc illum) *ja* 1480. 1565.
oil, oilg (oculi) *s. m. 2644. vgl.* oel.
oir *s.* hoir.
oïr (audire) 5. 880. *prs.* 2. ọs 9121. 3. ọt 834. 837. 6. ọ́ent 685. *cj. ipf.* 3. o-íst 5177. 5. oiessiés 2734. *pf.* 1. o-í 1041. 3. o-í 2884. 5. oïstes 10720.

6. oïrent 4854. *fut.* 1. orai 345. 2. oras *588*. 3. ora 10543. 5. ores 10250. 6. oront 8086. *imp.* 2. *Pl.* oiés 2882. 9733. *ppp. m.* oï 5886. *f. Pl.* oïes 2738. *Ger.* oiant 5921.

1. oire (*s. v. zu* errer, erer = *iteráre) *s. f. Reise, Weg* * 1868.

2. oire *s.* esrer.

oisẹl (avicellum) *s. m.* 2127.

oiselon, oissellon (oisel-iónem) *s. m.* 5070. 8611. *1367*.

olifant (elephantum) *s. m. Horn aus Elfenbein* 4267.

oliviér (olīv-arium) *s. m.* 8343.

omage, homage (home-áticum) *s. m. Lehenseid* 9626.

onbre (ŭmbra) *s. f.* 1534.

oncle (avúnculum) *s. m.* 1403.

ongle (ŭngula) *s. f. Kralle* 1321.

onnir *s.* honnir.

onor *s.* honor.

onques (ŭnquam+s) *adv.* 23 *mit Negation.*

ǫ́r (hác hora) *adv. jetzt* 353. 10564. ore 109. 1092. 10370. or en droit *sofort* 829. *188. beim Imp. s. zu* c'or * 761. 810. or ains *eben jetzt, vor einem Augenblick* 7410. *191*.

orage (aur-aticum) *s. m. Sturm* 92.

ordené (ordinátum) *geweiht* 964. 6579.

1. oré *s.* orré.

2. ǫré, ouré *bei* tapis *s. zu* 10474. *1667. 1774*.

ǫre *s.* ǫr.

orelge, orẹ́lle, oreille (aurĭculam) *s. f.* 1043. *2027. 2448*. orille *993. 1002*.

ǫrellier (auricul-arium) *s. m. Ohr-, Kopfkissen* 2151.

ǫ́rent *s.* avoir.

ǫrfrois *s. m. Goldborte, Goldstoff* * 3844. 9826.

ǫrgellous (ǫrgǫ́il-ōsum) *adj.* 1158.

ǫrgeus *aus* orguels (* ŏrgŏlium) *s. m.* 2024.

ǫ́rghe, *f.* ǫ́rge (hórdeum) *s. m.* 3921.

ǫrible (horríbilem) *adj.* 6147.

oriflame, oriflambe, *früher* orïeflame (* aurita flamma) *s. f. Hauptbanner (eig. der fränkischen Könige)* 10666. 10697. *2560*. oriflanble *2706*.

oríle *s.* orelle.

orillẹ́te (orille-ītta) *s. f. 1893*.

orison, oraison (oratiónem) *s. f.* 2969.

orliënois, *geändert aus Cod.* orlenois (Orlien-ēnsem) 3843. *(unsicher, da* Orliens *altf. zweisilbig ist, s.* 200.) *Münze v. Orléans* 3843.

orré, oré (aur-átum) *s. m. Wind* 9812. 10457.

orrér, orér (ōrare) 1251. *s.* ourer.

1. ǫrs 53. hors, fors (foris).

2. ǫrs, *fz.* ǫrz, *s.* ort.

3. ǫrs. *fz.* ǫrz *v.* ort (horridus).

4. ors (ŭrsum) *Bär* 365. 403. *1642. vom Pelz* 3043.

ǫrt (hŏrtum) *s. m.* 1554.

1. ǫs (*ŏssum) *s. m.* 9049.

2. ǫs, *f.* oz (hostes) *s.* ost.

3. ǫs (ausum) *adj. kühn. davon* oser.

4. ǫs = audis *v.* oir.

oscur (obscūrum) *adj.* 1341. *s. m.* 5213.

ossẹ́r, osẹ́r (aus-áre) 4000. 9771.

ǫst (hŏstem) *s. f. Heer* 609, *s. m.* * 2418. *pl.* os 8669.

ostáge (hospit-áticum) *s. m.* 1) *Bewirthung* 5757. 2) *Geissel, Pfand* 3249. *vgl. zu* 5757.

ostal, *Nbf. v.* ostẹ́l (hospitále) *s. m. 1955. vgl.* ostel.

ǫ́ste (hŏspitem) *s. m. Gastwirt* 1151. *s. f. Wirtin* 2233.

ostẹ́l (hospitale) *s. m.* 755. *s.* ostal.

ostelér (ostel-are) *beherbergen* 777. 1103. 1727.

osteleríe (ostel-ari-ía) *s. f. Herberge* 9566.

ǫster (obstare) *wegnehmen* *98. 1036. 2047. 9740. ostés! * 8716.

ǫsterin *s. m. Art Stoff* 2151.

1. ǫstẹ́s = ostẹ́ls *acc. pl. v.* ostẹ́l (hŏspitálem) *s. m.* 5184. *vgl.* ostal.

2. ǫstẹ́s, *s.* ostẹ́r.

3. ǫ́stes *s.* ǫ́ste.

ǫstẹ́sse (ǫste-ĭssam) *s. f. Wirtin* 2237.

ostoiér (ost-īcare) *Krieg führen, kämpfen* 8667.

ostóir *s. m.* *377. mestier d'ostoir *Falknerei* 9333.
1. ǫt (habuit) *s.* avoir.
2. ǫt (audit) *s.* oïr.
3. ǫt *s.* o *(mit).*
otrïage (otrï-áticum) *s. m. Bewilligung 1721.*
otroi *(s. verb. m. v.* otroier) *Bewilligung* 3531.
otroiér, otrïér (auctor-icare) *bewilligen* 3541. 3659.
ou (ŭbi) *s.* u, ouques.
oublíe *s. f. verb.* (*v.* obli-er) 5127.
ouques *329. *s.* u.
our, ǫr (* ōrum *v.* ōra) *s. m. Rand* 7099.
ourér, ǫrér (*v.*ōra »*Saum*«) »*säumen*« 7085. *1667.* *(vgl.* *10474) *s.* ǫré 2.
ourẹ́r, ǫrẹ́r (ōráre) 1891. 8225.
ovrẹ́r (operáre) à or 9825. à topasse 10341. *vgl. zu* 10474.
ovrír (aperíre) *öffnen* 2802. *prs.* 3. evre *2157. pf.* 3. ovri 7793. *802.* 6. ovrirent *29. Imp.* 2. *sg.* ovre 2802. evre *(st.* œvre) *799. ppp. f.* ovẹrte 7392.
ourlér (* ōr-ul-are) *einsäumen 1700.*
outre, ǫltre (ŭltra) *Präp.* 719. *adv. darüber hinaus* 4352. *als Ruf* *4423. *730.* d'outre mer 9734.
outráge, ǫltrage (ŭltra-áticum) *s. m. Schimpf* 1978. *1531.*
outremer (ultra máre) *s. m.* 1678. 9734.
outrequidié (ultra-cogitátum) *adj. übermütig, frech* 10089.
outrér, ǫltrér (ŭltr-áre) *überholen* 4351.

Paienie (paien[=paganum]-ïa) *s. f. Heidenland* 8913. *2467.*
paiér (pacare) *eig. befriedigen, daher 1) versöhnen, 2) bezahlen; abs. 1748;* p. un cop *versetzen* 5992.
paile, paille (pallium) *s. m. Tuch* 1986. 9298. *Zelttuch* 8522.
paindre (pĭngere), *s.* paint, point.
paine (poena) *s. f. Mühe, Elend* 46, à paines *kaum* 2213. 6786.
painent *s.* penér.
paint *ppp. v.* paindre, peindre 8275. *s.* point.
pais (pacem) *s. f. s. zu* paisier.
pa-ís (pag-énsem) *s. m.* 25. 42. 70. 1356.
païsant, paissant (païs + anum) *s. m.* 4231. 5895.
paisiér, paissiér (pais-are) *versöhnen* 4426. 8207.
paissant 1) *s.* paistre. 2) *s.* païsant.
paisson (*paxum *(Simplex v.* paxillum) + ónem) *s. m. Pfahl* 9934.
paistre (páscĕre) *ernähren* qu. 3694. *599. weiden* 6382. *3. Ps.* paist *2384. 3. impf.* paisoit 6327. *1. Cj. Plq.* pëússe *598. pt. ps.* paissant *2156. pt. pf.* pëu.
palagre, palegre (pelagum) *s. m.* p. de mer *9814. 10599.
palefroi (*paraverēdum) *s. m.* 1261.
pamier *s.* paumier.
pan, pant (pannum) *s. m. Stück Tuch, Rockschoss, Seite, Fläche* 2787. 9660, *v. Stadtmauern* 4895. *v. Thurm 2424. übertr.* p. de guerre 1525.
panche, *f.* pance (pántĭcem) *s. f. Bauch* 2690.
panetier (pan-att-arium) *s. m. Bäcker* 2863.
paọ́r, pa-ọ́ur (pavórem) *s. f.* 2049. 5734.
par (per) *1. präp. 2. adv.* (*verstärkend*) *52. *270. 312.
parage (par-áticum) *s. m. Geschlecht* 954. 5404. 10345.
parant (*Pt. ps. v.* paroir) *adj.* aube p. 9961.
parc *s. m.* faire p. à qu. *10774.
parchemin (*percamenum) *s. m.* 9292.
parçonnier (partitiónem-árium) *s. m. Theilhaber 1554.*
parcrëú *ppp. v.* parcroistre (percréscere) *ausgewachsen* 6169. 7597. *846.*
pardon (*s. vb. v.* pardoner) *s. m.; en p. vergebens* 10082.
parẹ́ (parátum) *adj. zugerichtet, aufgeputzt* 7104.
parentẹ́ (parent-átum) *s. m. Verwandtschaft* 1410. 5175. 9885.

paresis *s. m. Münze v. Paris* 3474. *161*.
parfont, parfondement (*perfundum) *943, *adv.* 7135. en parfont el bos 1183.
parition *s. f. Erscheinung* 2973.
parjur (*perjurum) *adj.* *4497. 4502 *(Reim)*. 9480 *(Reim)*. 9510 *(Reim)*. 9631. *(Reim) und*
parjúre (*perjúrium) *adj. meineidig* 3824. *s. zu* 4497.
parjuré (perjurátum) *meineidig* 4318.
parjurér (perjuráre) *meineidig werden rfl.* 9802.
parlement (*parabol-améntum) *s. m. Unterhaltung, Besprechung,* tenir p. *2499*.
parlier (parabol-árium) *s. m.* mal p. 2866.
parmi (per mĕdium) 578 (*mitten auf*) *s.* mi.
paroir (parēre) *3. ps.* pért *1209. *6.* pérent 9718. *3. cj. ps.* pére 2185. *3. fut.* para 4752. parra *810. pt. ps.* parant, *s. d.*
parǫle (parábolam) *s. f. Wort, Rede u. s. f.*; à iceste parole *in diesem Augenblick* *8420. 10971. *1023*.
parovrér (per-operáre) *vollenden 1699*.
part (partem) *s. f.* de boine p. 1590.
parte-ure (partitúram) *s. f. Wahl zwischen zwei Dingen* 3044.
partir (*partire) *theilen, trennen* 863. 3292. *700. 1055.* se p. 1531.
pas (passum) *s. m. Schritt, Stelle* 6582. *Negation* 13. 435.
Pascor, Pasque (Pasca) *s. f.* 1211. 1888. Pasques *81. P. florie *2323. *Palmsonntag*.
pasmér *546. 1047.
passage (pass[are]-áticum) *s. m. Ueberfahrt* 9310.
pasturér (pastūráre) *weiden* 5448.
pavellon (papilionem) *s. m. Zelt* 8404.
pavement (pavimentum) *s. m. Pflaster* 7262.
paume (palma) 1. *Palmzweig* *1537. 2. *Handfläche,* 96. *(Maass)*.
paumier, pamier (palmárium) *s. m. Pilgrim* 1559. 1565. 1590. 1823. (*s. zu* 1537).
paumoiér (palm-icare) *schwingen* 5913.
pautonier (*paliton-árium) *Landstreicher, Bettler* 945. *1140*. pautoniere *s. f.* 2658.
pecat = pechié *8872.
pechié (peccátum) *s. m. Sünde; Unglück* 6147. *Schade, Jammer* 1858. pichié 503. 964. 976. 1013.
pechiére, *acc.* pecheǫr (peccátor, -órem) *s. m.* 7350.
pechoiér, *f.* peçoiér (*pĕtia-icáre) *abs. brechen, in Stücke gehn* 637. 6196. *trans.* 4783. *413*.
1. pęl (palum) *s. m. Pfahl* 4885. **1126*.
2. pęl (pellem) *s. f. Fell; pl.* piaus 896. 9856.
pelerin (peregrīnum) *s. m.* 1535.
peliche, *f.* pelice (pell-ítia) *s. f. Pelz* 1431. 1447. *v. Mönchen.*
pelichon, *f.* peliçon (*pelliti-ónem *v.* pellis) *s. m. Pelz* 2474. 3043. 9826.
pelu (pīl-útum) *adj. behaart* 3043.
pendant (*pt. ps. v.* pendre) *s. m. Abhang* 10795.
pendre (pendere) *abs. hängen* 7738. 9523. 2. *cj. ps.* penges 7595.
peneant (poenitentem) *s. m.* 5792.
penér (poen-áre), *tr. martern* 1797. 10547. *rflx.* 2229. 7622. *betonte Formen mit* ai: *6. prs.* painent 7464. 7622. *ppp.* pené 1719.
pengon, *f.* pegnon (penn-ionem) *s. m. Fähnchen* 4743. *2104. s.* pingon, poignon, pongon.
pensé (pensátum) *s. m.* *1004.
pensís, *Nom. zu* pensif (pensīvum) *adj.* 10366.
Pentecǫste, Pentecouste (pentecosta πεντηκοστή) *82. 997. 3042.
pér (párem) *s. m.* 1) *Genosse* 2967. *Spiessgeselle* 2294. *s. f. Gattin* 6041. 2) *Pair, Gross-Vasall* 9832.
pęrc *1. prs. v.* perdre.
percevoir (*percīpére) *wahrnehmen* 4915. *Pr. 6.* perçoivent, 9283. *Pr. 3.* perçoit. *rflx. 741*.
pérche (pertica) *s. f. 2109*.
perchiér, *f.* perciér (pertusiare *durchbohren* 641. 9933.

pẹrdre (pĕrdere) *3. cj. Ps.* perge *1421*.
pẹrent *6. Ps. v.* paroir.
perillous (peril-osum) *adj.* 499.
perin *st.* perrin (pĕtr-īnum) *adj.* 1201. 9537.
perír (períre) *tr. verderben* 10384.
peron, perron (pĕtr-ónem) *s. m. grosser Stein, steinerne Freitreppe, Aussteigeplatz* 1892. 1904.
pẹ́rt *s.* paroir.
pẹrt *s.* perdre.
pẹrte (perdita) *s. f.* 9695. torner à p. *1884*.
pertuis, pertruis, pertrui (*pertūsium) *s. m.* 5244. 5290. 5308. 9744.
pessanche, *f.* pesance (pes*er*-ántia) *s. f. Kummer 1817*.
pesér, *p.* pessér (pē[n]sare) *abwägen* 1680. 9855. *abs. schwer lasten auf, bekümmern* peser à qu. 2372. 4226. *2298*. bataille pesant 1333. *3. cj. ps.* poist 3530. *pt. ps.* pessé *abgewogen 1105*.
pesciér, peskiér, *f.* peschier (pĭsc-áre) 9203. 9237. 10382. 10525.
pẹ́sme (pĕssimum) *adj.* 10793.
petit *adj.;* ains p. *in kurzem 1204*. por un petit *um ein Haar, beinahe* 3489.
petitẹ́t (petit-ĭttum) *adv.* 1669. ains p. de qc. *1436*.
peu *s.* poi.
pëu *s.* paistre *u.* pooir.
peurent *6. prf. v.* paistre.
pëureus (pavor-ōsum) *adj. furchtsam* 5876.
1. pëússe *1. Cj. Plq.* (potuissem) *s.* pooir.
2. pëússe *1. Cj. Plq.* (pavissem) *s.* paistre.
1. piaus (pelles) *Pl. von* pẹl *s. d.*
2. piaus (*eig. pik.* paus, *fr.* peus) *pl. von* poil (pĭlum) *s. m. Haar (nie vom Kopfhaar)* 6356.
pic (*pīccum) *s. m. Spitzhaue* 6580.
pichié, picié *s.* pechié.
pié, piet (pĕdem) *s. m.* p. coupé *1894*.
pieche, *f.* piece (*pĕtia) *s. f. Stück; v. d. Zeit* 628. piech'a *p. st.* pieç'a = piece a (habet) *125. 236. 9937.

pikiér, *f.* pichiér (*pīccáre) *mit dem* pic *hauen 2432*.
pilẹ́r (pīlárem) *s. m.* 5262. 9747.
pin (pīnum) *s. m. Fichte 182*.
pingon, pignon (penn-iónem) *s. m. Wimpel an der Lanze* 8395. 8490. *s.* pengon.
pingoncel (pennion*em*-ic-ĭllum) *s. m. Fähnchen* 2458.
pïọ́r (pĕjōrem) *adj. compar.* 9341, *nom.* pire (pĕjor).
1. pis (pĕctus) *s. m.* 642. 674.
2. pis (pĕjus) *neutr.* 3854. 4705.
pison, pissón *s.* poissón.
pité, pitié (pietátem) *s. f.* 981. 1020. 1145.
piteusement (pietosa mente) *flehentlich, rührend* 7370.
piument, *später* puiment, pument (pigmentum) *s. m. Würzwein* 2103. 8612. *2442*.
1. place, *p.* plache (plátea) *s. f. Platz* 8947.
2. place, *p.* plache (pláceat) *s.* plaire.
pladiér, *f.* plaidiér (plait-are) *einen* plait *führen; allg. sprechen* 1663. 3557. 10046. *s. m.* 2836. pladier *1901*.
pláie (plága) *s. f. Wunde* 10841.
plain (plēnum) *adj.* 1063.
plain (planum) *s. m. Ebene* 888.
plainge, *f.* plaigne (*planea) *s. f. Ebene* 7578.
plaire, plaisir (*plácĕre, placére) *Prs.* 3. plẹst 2316. 4516. plaist 2391. *Cj.* 3. place 8303. *Cj. plq.* 3. plëúst 109. 2338. 3836. *Perf.* 3. plọt 23. *Pt. pf.* plëu.
plais, pleis, *Nom. v.* plait (placitum) *s. m. Process, Verhandlung, Vertrag, Sache* 4864. plet *1553*.
plaisir, plasir (placére) *s. m. Wunsch, Gefallen, Befehl* 1538. 9273. 9627.
plaiscëís (*plaxatĭtium) *s. m.* *4073. 4131. *und*
plaisié (*plax-átum) *s. m. eingefriedeter Ort* 558. 9460. plaiscié *306*.
plance, *f.* planche (planca) *s. f. Steg* 7751. 7781.
planciét, *fz.* planchié (planca-átum) *s. m. Bretterboden 2417*.

plané (planatum) *adj. geglättet* 749. 557. 5986.
planér (plan-are) *tr. glätten* 10334.
planoiér (plan-icáre) *glätten, streicheln* *1993*.
plenier (plen-arium) *adj. voll; allg.* 400. 558. 1131.
plenté (plenitatem) *s. f. Fülle* 160. 1033. 1150. 1304. *2382*.
plenti, *f.* plentíe *adj. voll* 6527.
plest = plaist (plácet) *s.* plaire.
plet *s.* plait.
plęue, pluie (*plŏvia) *s. f.* 8979.
pleuęte (pluie-ittam) *s. f.* 4688.
plevir (praebére?) *verbürgen* 307. 1279. 9777.
ploi *s. m. verb. v.* ploier (plicare) *Falte* 8365.
ploiér (plicare) *falten* 465. 2788, *abs.* 8691. 8692.
plonc (plumbum) *s. m.* **2549*.
ploncier *p. st.* plonchiér, plongiér (plumb-icare) *tauchen* *369. 405.
plọt (placuit) *3. pf. von* plaire
plovier, *nfrz.* pluvier *s. m. Regenpfeifer* 4042.
plourér, plọrér (plōrare) 445. 9159.
plus (plus); con plus-plus *39.
pǫe (*pautam) *s. f. Pfote* 1339. 1326. 1335. 1347.
poësté (potestátem) *s. f.* 1110.
poëstís, *nom. zu* poëstíf, poëstëíf (potestat-ívum) *adj. mächtig* 3818.
1. pǫi (paucum) 144. 1323. à poi 9679. peu (*s.* *736) 374. 566.
2. poi *1. Pf. s.* pooir.
poignon, *p.* pongon (penn-iónem) *s. m. Fähnlein* 2361. 10695. *s.* pengon, pingon.
poil (pilum) *s. m. (Bart)haar*, 1541. *dazu Plur.* peus, *p.* paus, pox, *s.* piaus.
poin *s.* puin.
1. poindre (pŭngere) *tr. spornen* le ceval 1443. *abs. galopiren* 3103.; *s. m.* 10032.
2. poindre (píngere) *s.* point.
poingëǫr, *f.* poignëọr (pŭgnatórem) *s. m.* 10696. *acc. zu* poingiére (pugnátor) *s. m.* 2746.
point (pŭnctum) *s. m. Punkt; allg.* 6022. 8923. 9313. *adv. Suppl. d. Negation* 132. 1233. *irgendwie* 6992.
point (*pínctum) *ppp. v.* poindre, paindre (píngere), point 10012. lanche pointe 2458.
pointure (pinct-ura) *s. f. Malerei* 5205.
pointuré (*pinct-ur-átum) *adj.* 8602. *1442*.
pointurer (*pinctura-áre) *1645*.
pois (pē[n]sum) *s. m. Gewicht* 2249.
poison, poisson (pisci-onem) *s. m. Fisch* 1034. 1149. 1374. 3741. *2390*; *p.* pison, pisson 1451. 1643.
poissant (*possi-antem) *adj. mächtig* 375. 430.
poissance, *p.* poissanche (*pŏssi-antiam) *s. f.* 2198. *1816*.
poist *s.* peser.
poitrail, poitral (pectorále) *s. m. Brustgurt d. Pferdes* 3280. 6806. *dasselbe wie*
poitriér (pector-árium) *s. m. 1926*.
pọmon *st.* pọlmon (pŭlmonem) *s. m.* 2583.
pon, pont (pomum) *s. m. Schwertknauf; auffälliger Pl.* 8506. *s.* puin 2.
poncel (pont-ic-ellum) *s. m. Brückchen* 5320.
pongon (penniónem) *s. m.* 10695. *s.* poignon.
pooir (potēre) *s. m. Kraft* 2922. *Gewalt* 6210. 9718. *Heeresmacht* 9905.
pooir (*potēre) *abs.* *91; p. sor pies *abs. u. prägnant* *7228. *prs.* 1. puis 505. 1455. 2. peus 1916. 3. peut 297. 4. poons 4705. 5. po-és 29. 1168. 6. pęvent 1716. 5784. *cj. prs.* 1. puisse 318. puise 1746. 2. puisses *161*. 3. puisse 27. 4336. puist 154. 1296. 4. puissons 9252. *1612*. 5. puissiés 3119. pussiés *2128*. 6. puisent 7676. *impf.* 1. pooie 1751. 3. pooit 81. 5713. 4. poiemes 1214. poïons 4925. *cj.* 1. pëusse 5658. 3. pëust 60. peuist 60. 5. pëussiés 8736. pëusiés 3657. 6. pëusent 5481. *pf.* 1. peuc 3315. pọc 3317.

pọi *1100. 2113.* 3. pọt 36. 83. 91. 1079. 6. pọrent 6952. *fut.* 1. porai 289. 2213. 2. poras *440.* 3. pora 1018. 2069. 4. porons 6120. poromes 9278. 5. porés 230. 1249. 6. poront 7750. *cond.* 1. poroie 5692. 3. poroit 141. 149. 1867. 4. poriens 4629. 5. poriés 178. 1774. 6. poroient 2430. *ppp.* pëu.

pọr (prō) *präp. um, für* 4560. 4777. *ebenso mit Inf.* *5465, *mit Partic.* *5813. 5831. 5925.

1. pọrc *s.* porter.

2. pọrc *s.* pọrs.

porcaciér, porcachiér *p. st.* porchaciér (pro-capt-iare) *hitzig verfolgen, besorgen, sich bemühen* 51. 85. 4615. 4627. qu. de qc. 6639.

porfendre (pro-fĭndere) *durchbohren* 6368. *2285.*

pọrir, pọrrir (*pŭtríre) 2613. *ppp.* 5413. puri *1736.*

porpensér (pro-pensare) *überlegen, sinnen* 309. se p. 1089. 8768. *p. p. p.* porpensé *überlegt* *291. 1255.

porprendre (pro-prehéndere) *sich e. S. bemächtigen, besetzen*; p. les grans saus *springen* 9930. *ppp.* porpris *2466.

porprin (purpur-ĭnum) *adj.* 10949.

porquẹ́rre, porquerir (pro-quaerere, pro-*quaeríre) *besorgen 3. prs.* porquiert 85. *3. fut.* porquerra 7406.

1. pọrs *Nom. v.* pọrc (pŏrcum) *s. m.* 4886.

2. pọrs *s.* pọrt.

porsession (processiónem) *s. f.* 2227.

porsivre, porsievre (pro-sĕquere) 7382. *3. fut.* porsieura 5962. *ptc. Ps.* porsivant 947. *ppp.* porsieut *6289.

porsoingiér (por-soign-ier) *pflegen* *224.

pọrt (pŏrtum) *s. m. Hafen* 1605. 9996. *Pl. Engpässe, Uebergänge* 9616. 9977.

pọrter (pŏrtare) *1. Ps.* porc *766., p. au pain 5994.

porveoir (provĭdēre) *3. cj. ps.* porvoie 1659.

pọssẹ́r, poser (pausare) *setzen* 8316.

pọstẹ́rne (postĕrula) *s. f. Hinterthür 1405.*

pọstis (post-itium) *s. m. Hinter-, Neben-Thür* 5062.

pọt (potuit) *3. pf. v.* pooir.

pọvẹ́rte (*paupértam) *s. f.* 3924.

povertẹ́, povreté 157. (paupertátem) *s. f.* 1273. 1663.

póure, pọlre (pŭlverem) *s. f.* 6260.

pọ́vre (pauperem) *adj.* *186.

pọvrement *adv.* 353.

praiage (prat*um*-áticum) *s. m.* 8947. 8953.

praiẹl (prat-ellum) *s. m. kleine Wiese* 6125.

praieríe, praerie (prat*um*-arium-ía) *s. f. 554. 970. 973.*

prẹ, prei (prátum) *s. m.* 4288.

prẹ́e (prata) *s. f. Wiese* 702. 721.

preeciér, *f.* preechiér (praedicare) 6816. 10043.

prëẹ́r, pra-ér, praier (*práedare) *plündern, rauben, 6. Ps.* próient 2284 *(trans.)*

premerain (primari*um*-anum) *erster, hauptsächlichster* 1287. 1545. al p. 6221.

premier, primier (primarium) *adj.* 4202; *s. m.* à ce(st) p. *238; *adv.* 6704. 6772. 7019. 8036. premiers 93.

prendre (prehendere) *gefangen nehmen* 36. *anfangen* 1958. *abs.* 8781. li plais prent *‚fällt aus'*; se p. à qu. *3372. se p. en mer 10591; p. qu. à apeler 1686. p. passion 2097; *prs.* 2. prens 348. 5. prendés 8035. 6. prendent *688. 10591. prengent 8770. *cj. prs.* 1. prenge 10154. 3. prenge 8781. 5. prengiés *2096. impf.* 3. prendoit 368. *cj. ipf.* 1. pressise 7657. 3. presist 2249. 7502. pressist 1787. *pf.* 1. pris 1554. 2. presís 2971. 6185. prëis *2191.* 3. prist 36. 445. 4. presímes. 5. presístes 1361. 6. prisent 4828. 10092. 10978. *fut.* 1. prendrai 6900. pren-

dera 7209. 2. penras *740*. 3. prenra *1265*. 4. prendron 2370. prendrons 6306. 6. prendront 408. *Cond*. 1. prendroie 2261. 4. prenderiens 1778. *imp*. *2*. *Sg*. prent *1336*. *2*. *Pl*. prendés 874. prenés 8624. *ppp*. pris 1958. *f*. prisse 10913.

1. prẹs (prĕssum) *adv*. *nahe* 772. 815. 1533.; *beinahe* 1801; *adj*. *gbr*. pres de son lin 2268. 3331.

2. prẹs *Nom*. *zu* prest (*praestum) *bereit* 2232.

3. prẹs *s*. prẹ.

presént (*s*. *verb*. *v*. presenter) *s*. *m*. *Geschenk* 7620.

presentér (praesentare) *darbieten* 1685.

presïous, presïeus (pretiōsum) *adj*. *1370*. 8048.

prẹ́sse (prĕssam) *s*. *f*. *Gedränge* 2717.

prẹst; *Nom*. pres, *s*. *d*., *davon* prestement *adv*. *schnell* 2335.

1. prestér (praestare) *ausleihen* 2668.

2. prestér (praest-áre) = aprestér *bereit machen* *7384.

prẹ́stre (*présbyterum) *s*. *m*. 1079 10850.

presure (prens-ūra) *s*. *f*. *Kälberlab* 8864.

preu *s*. prou.

prie = pri (*prĕco) je 2129.

prïér, proier (*prĕcare) *bitten*, qu. 601. à qu. 138.

prim, *fem*. prime (prīmum) *adj*. *1732*. *s*. *f*. prime *Kirchengebet*, *Tageszeit* *1294.

primes (prīmas) *adv*. *zum ersten Mal*, *zuerst* 3636. a prime *3507. 8050.

primier *s*. premier.

prínce, *p*. prinche (principem) *s*. *m*. *Fürst*, *Angesehener* 1631. 9836.

princhipẹ́l, *f*. principel (principálem) *adj*. 8634. *2746*.

princier (prince-árium) *s*. *m*. *Fürst*, *Notabler* 9367.

prïor (priórem) *s*. *m*. 6623.

1. pris (prĕtium) *s*. *m*. *Preis*, *Ehre*, 524. 1576.

2. pris *1*. *Ps*. *von* prisiér 1837.

3. pris (prēsum *st*. prensum) *pt*. *pf*. *v*. prendre; *subst*. *m*. *Gefangener* *272*.

prisiér *s*. proisiér.

prison, *p*. prisson (prē[n]s-ionem) *s*. *f*. *Gefängnis* 3017. *s*. *m*. *Gefangener* *314*. *446*.

prisonier (prison-árium) *s*. *m*. 7940.

prisse *f*. *zu* pris 3.

prist 3. *Perf*. *v*. prendre.

privẹ́ (privátum) *adj*. *vertraut* 9916. consellier p. 7511.

privéus *8120.

procain, *f*. prochain (propi-ánum) *adj*. *1248. 1907. (*s*. *zu* 659).

prochainement *1248.

proëche, *f*. prọ-ẹ́ce (prōd-ĭtia) *s*. *f*. *Tüchtigkeit* 1268.

proient *s*. preér.

proiér *s*. priér.

proiẹ́re (prec-aria) *s*. *f*. *Bitte* 599.

proisiér, *p*. prosiér, *neben* prisier (preti-are) *preisen*, *schätzen*, *rühmen* 1626. 4581. *ppp*. 3718. 4596. 4649.

propisse (propĭtium *gelehrt*) *adj*. *gnädig* 3118.

prou (*prōdem) *s*. *zu* 194. *1*. *adj*. preus *tüchtig* 638. prous *1175*. prọs *1359*. *adv*. *ziemlich*, *viel*; *mit Neg*. ‚*nicht sonderlich*' 10040. 2. *subst*. *Vortheil* *194, preu 206.

prọvẹ́r (prŏbare) *beweisen*; se p. de qc. 1596. p. qu de qc. *Jem. einer Sache überführen* 2296.

provoire (presbýterum) *s*. *m*. 2999.

provọ́st, prevost (præpŏsitum) *s*. *m*. 7559.

prous *s*. prou.

pu *s*. put.

pucẹ́le, *p*. puchele (pūll-ic-ella) *s*. *f*. 3076.

pui (pŏdium) *s*. *m*. *Hügel* 549. pui plenier *626*.

puiment *s*. piument.

puin, puing, poin, poing (pŭgnum) 1) *Faust*, *Hand* 507. 1053. 5909. 9688. 9920. 2) *durch Verwechslung mit* pon (pomum, *s*. *d*.), ‚*Schwertknauf*', *auch* ‚*Griff*', ‚*Gefäss*' 4284. 8492., espée al p. d'or noelé 8648. p. de cristal 10761. *plur*. *463*.

pu-ír (putēre) *3. Ps.* put *9656. *pt. ps.* puant 2709.
puis (pŏs[t]) *präp. nach, seit; adv.* 2757; tres puis que 10595.
puissier, *f.* puisier (pute-are) *schöpfen* 5674.
puist *3. Subj. Präs. von* pooir.
pule, puple, peule (pŏpulum) *s. m.* 1709. 6655. 6723.
pume *u.* pome (pōma) *s. f.* 5413. *1736.*
pumẹl, pomel *pl.* pumiaus (pom*um*-ĕllum) *s. m. Knauf* 10676.
pumelé, pomelé (pom*um*-ellum-átum) 4269. cheval p. *Apfelschimmel.*
pument *s.* piument.
pumier, pomier (pomárium) *s. m.* 6803. *1152. 1159.*
puple *s.* pule.
puplé (pŏpul-átum) 1701.
puplér (pŏpul-áre) *bevölkern* 10146. 10168.
purír *s.* porir.
1. put (pūtidum) *elend, schlecht* 48. 3545. 9710. 10081. pu 10369.
2. put *3. Ps. von* puír.
putain *s.* pute.
pute (pūtida), *s. f., cas. obl.* putain *706. 724. 842. 865. 9689.
putier (put-árium) *s. m. Hurenkerl* 6340.

Quassér (quass*um*-áre) *zerbrechen, beschädigen* 5001. 10129. 9314 3. *ps.* quaisse *p. st.* quasse.
quan que, quant que (quantum quod) *alles was* 270. 9442.
quant *s.* tant; ne por quant *nichts desto weniger* 1242.
quarẹ́, quarrẹ́ (quadrátum) 2553. 9920.
quarẹ́l, quarrel (quadr*um*-ellum) *s. m.* 1) *viereckiger Armbrustbolzen* 5220. 7976. 2) *(Quader-) Stein* 9147.
quarẹsme (quadragēsima) *s. m. u. f.* 1148.
quart (quartum) 742. 867.
quartier (quart-árium) *s. m. Viertel* *1553.* escu de q. 4636. 7633. 7642. *636. einmal* escu q. *gevierter Wappenschild* 4858.

quas, *f.* quásse (quassum) *zerschlagen 352.*
que *st.* cui *‚welchen' 258. 804.*
que *rel. Pr. fem. Nom.* 1847. 2439. 3188.
que (quod) 1) *conj. weil,* *636.; *denn* 604. 2383. 2) faire que *als* 1890. 3) *fragend: Was? warum?* *761. 918. 4) *als (kompar.)* 5) *als dass* *3130. *1497.* 6) *temp.* *30. *1236.
que que (quod quod) *m. Conj. was immer* 2607.
que . . . que *sowohl . . . als auch* 7462.
quẹ́l (quálem) *s.* ques 1).
quel = que le 2648. 2651. 3188.
quelir *s.* coillir.
quens (cŏmes), *accus.* conte (cómitem) *s. m.* 1632.
quenu, kenu, *f.* chenu (can-ūtum) *adj. weisz, grau vor Alter* 2635. 3032. 9490. 9698.
querir, (*quaerére), quẹrre, quere (quáerĕre) *suchen* 120. 9691. *wollen* 585. 659. q. qune *zur Frau verlangen* 2290. *prs.* 1. quier 585. quir *585. 659. 812. quirc 4493. 4. querons 2039. 5. querrés *1268.* 6. quiérent 5792. *pf.* 3. quist 51. 2290. 6. quisrent 2978. quisent 2994. *fut.* 1. querrai 344. 3. querra 1410. *cond.* 1. querroie 433. 3. querroit. *Imp. 2. Sg.* quir 2102. *p. prs. Ger.* querrant 2980. querant 9543. *ppp.* quis.
1. querrai, querront *Fut. v.* croire.
2. querrai *1. Fut. v.* querre, querir (quaerere).
3. querrai *1. Fut. v.* queoir, keoir, *f.* chaoir (cadere).
querre *s.* querir.
ques = 1) quẹ́s, quẹ́x, quẹ́ls (quális) 1716. 3112. *440.* — 2) que les 3089. 9635. — 3) qui les *5296. 9783. *s.* quis.
quesir *s.* coisir.
1. qui *‚wenn man' s. zu* *431. *1292. 1613. 7606, *vgl.* *5726. 10374.
2. qui = cui *2120.
qui qui *m. Conj. wer immer* 980.
quic *1. ps. v.* quidiér, cuidiér, *s. fg.*

quidiér (cōgitare) *509. 646. 651. sans q. *sicher* 6198. *s.* cuidier.
quil = qui le (*masc.*) *826. 4180. qui le(la) 8555. 9767.
quin = coin **2275.*
quintaine, quintainne (quintana) *s. f. Stechpuppe auf Pfählen* *6568. 9924.
quir 1) *s.* querir 2) = cuir(cŏrium) 970.
quirc *s.* querir.
quirie *s.* cuiríe.
quis = qui les 7606. *s.* ques 3).
quis *ppp. zu* querir.
quise *1067.
quisse, cuisse (cŏxam) *s. f.* 3135.
quit, cuit (cŏctum) *ppp. v.* cuire (cŏquere) 7421. or quit.
quite *quitt, frei* 3473. 5191.
quiver *s.* cuivert.

Ra *3. präs. v.* ravoir.
rabïant *4230.
racatẹr, *f.* rachetér (re-ad-captáre) *loskaufen* 933. 7120.
rachiér = *nfz.* cracher (*Diez IIc. von altn.* hrâki) *ausspeien* 9646.
racordér (re-ad-cordare) *versöhnen* 2523. 6481.
racọre (re-ad-cŭrrere) 7714.
rade (rápĭdum) *adj.* 7749. *824.*
raémbre, raiembre (redĭmere) *erlösen* 7350. *s.* raiemant, roiamant.
raençon (redemptionem) *s. f. Lösegeld,* 36. *übertr.* 8507.
rafermér (re-ad-firmáre) *269. (*v. Mond*).
rai *s.* ravoir.
raiemant *pt. ps. v.* raiembre (redĭmere) *Erlöser* 5865, *cf.* roiamant.
raiér (radiare) *rinnen* 6190. 6195.
ráine (rána) *s. f. Frosch 348.*
raison, raisson, reison (rationem) *s. f. Rede 1576.* metre qu. à r. *anreden* 1614, parler d'autre r. 2959. tenir r. *sprechen* 7577.
raler (re-aller) *Ps.* 1. revois 3. reva 840. 3189. *6.* revont 4856. *6. prs. cj.* revoisent 4851. *6. cond.* riroient 10630.
ramé (ram-atum) *ästig* 255. 614. 1008. 1858.
ramée (ram-atam) *s. f. Wald* 697. 902.
ramenbrér (re-ad-memoráre) *sich erinnern, unps.* 5884. 10368. *s.* remenbrer.
ramenér (re-ad-*mĭnáre) *zurückführen,-bringen* 553, *allgem. 715.*
ramentevoir (re-ad-mente habére) *erwähnen* 8624. *ppp.* ramentu (*aus* ramentëú) 1737.
ramesurer (re-ad-mē[n]suráre) *mässigen* 1009.
ramier (ram-árium) *adj. ästig* 1842. 6748.
rampronér, ranpronér *neben* rampОsner *verspotten, höhnen, zerren* 148. 1071. 1101.
ramu (ram-ŭtum) *adj. ästereich* 5616. 8343.
randon *s. m. Ungestüm, Heftigkeit;* corir de r. 8405. 10707. mener qu. de r. 10122.
randonée (*pt. pf. zu* randonér) *s. f. Eile* 713. 742.
randonér (*Vb. zu* randon) *eilen, rennen, abs. 488. 2219.*
randre, range *s.* rendre.
ranprone (*Subst. verb. v.* ranproner) *s. f. Verhöhnung* 3620.
rápe (= *prov.* raspa) *s. f. Trauben-Kamm* 8864.
rara *st.* ravra *s.* ravoir.
rarons *st.* ravrons *s.* ravoir.
ras *Pl. v.* rat (*d.* rato) *s. m. Maus* 8844.
raseoir (re-ad-sedēre) *3. pf.* rasist 5805.
rasëurẹ (re-ad-securatum), *beruhigt, sicher* 316.
rasotẹ (re-ad-sott-a-tum) *blöd 1590.*
ratapiner *eig. vermummen; dann, wie hier, im elenden Anzug* *1237.
rate (*d.* ratta) *s. f. Ratte* 8863.
ravine (rapĭnam) *s. f. reissende Schnelligkeit* 7541. *968.*
ravineus (rapin-ōsum) *adj. ungestüm 2255.*
ravoir (re-habere) *wiederhaben* 3163. *1. Ps.* rai 430. *3.* ra 674. re **709. Fut. 3.* rara (*p. st.* ravra) 6481. *4.* rarons 2744. *5.* rares 315. *3. conj. plq.* rëust 3393.

re + *Verbum drückt aus* 1) *Wiederholung*. 2) ‚*zurück*' 3.) = *nfz.* à son tour; *z. B.* reprendre 5104. 5134.
re *709*. *st.* rai, *fr.* ra *3. Ps. v.* ravoir.
rebaudir, resbaldir (re-ex-*d.*bald-íre) *wieder fröhlich, munter werden* 5385.
reboutér (re-bout-ér) *wieder stossen* 6365.
rebraciér (re-brachi-áre) *aufstreifen, aufschürzen*, *2107. rebrací-e, *f.* rebraciée.
recauchiér, *f.* rechalciér (re-calce-áre) *die* chauces *wieder anziehn* 1473.
recaupér, *f.* recoupér, recolpér (re-colp-er) *abschneiden* 96. 98. *s.* recoper.
recelement (recela-mentum) *s. m.* *Rückhalt, Heimlichkeit* 6360.
recerqiér, recierkiér, *f.* recerchiér (re-circ-are) *durchsuchen* 300. 6056.
recét, *p.* rechet (recĕptum), *Pl.* reches *s. m.* *Zufluchtsort, fester Ort, Burg* 559. 1287. 2674.
recetér (recet-are) *in ein* recet *aufnehmen, bergen* qu. 4381. *abs.* 6480. *sich versteckt halten.*
receullir *s.* requellir.
rechelé, *f.* recelé (recēlatum); a r. *insgeheim* 2353.
rechoivre, *f.* recoivre (recípere) *u.* recevoir (*recipēre) 1281.
reclamér (reclamare) *anrufen* 1899. *3. prs.* reclaime 943.
reclús (reclūsum) *s. m.* moine r. *47*.
recoi (re-quiētum) *s. m.* *ruhiger Winkel; gew.* en (à) r. *abseits, versteckt, insgeheim* 3547.
reconfortér (re-con-fort-áre) *reflx.* 1730.
reconquerre (re-c.) *wieder erobern* 768.
recopér, recolpér (re-colap-áre) *abschneiden* 4368. *s.* recauper.
recovrér (recŭperare) *wieder erlangen; nehmen* 538. *fassen* 728. 757. à qc. 5556. *3. ps.* rekevre 5353.
recovrier *135.
recovrír (re-cooperíre) *805*.
recreant *s.* recroire.
recroire (re-crēdere) *eig. seine Meinung zurücknehmen; verzichten* 3532. *ppp.* recreant 2393. *der im gerichtlichen Zweikampf überwundene, der sein Unrecht eingesteht; besiegt, feig.*
reculer (re-cūl-are) qu. *zurückdrängen* 2567.
redoutér (re-d.), se r. de qc. 1313.
redrechiér (re-direct-iare) *rflx.* 2922.
refáire (re-fácere) *3. cj. ps.* refaiche *22*.
refait de la lune *269.
referir (re-ferire) 867. 1462.
reflamboiér (re-flambe-ĭcáre) *flammen, glänzen* 2921.
refraigniér (re-frēn*um*-iare) *zäumen* 6998.
refremér (re-fĭrmare) *wieder befestigen* 1054. *zuschliessen* 6015. 10663.
refroidiér *und* refroidir (re-frigid-áre *u.* -íre) *abkühlen*, soif *stillen* *613. 5675.
refu *3. Pf. s.* restre.
regaaigniér (re-*d.*wadanjan-are) 952.
regardér (re-g.); *refl. sich umschauen* 3642.
regart (*s. vb. v.* regarder) *s. m.* se doner r. de qu. *achten auf E. 1985*.
regetér (re-jectare) *ausschlagen 2027*.
regibier (regib(are)-árium) *s. m.* *das Nachhintenausschlagen e. Pferdes* *2911.
regort *u.* regort *s. m.* de mer *718*. *Meeresarm, -busen.*
regretér *reflex.* 2195.
rehastér (re-hastér) *trans.* 1328. *wieder angreifen, drängen.*
rejurér (re-juráre) *wieder schwören 2003*.
rekevre *s.* recovrer.
reison *s.* raison.
relaisier (re-l.) *sein lassen* 7254.
relenquir (*relĭnquíre) *verlassen* 6233. 9674. 9681. 9704.
relevér (re-leváre) qu. 9893.
relief (*s. m. verb. von* relever) *Abhub v. e. Tafel, nach e. Mahle* 4047.

relique (reliquia *gel.*) *s. f. Reliquie* 3852.
remanoir (remanére) 7902. *rfl. 142. 158* (s'en r.). *prs.* 3. remaint 498. 2049. remant 9554. *prs. cj.* 3. remaigne *1264*. 6. remaignent *273*. *pf.* 3. remęst 25. 92. *Fut.* 1. remanrai 5143. 3. remandra 4195. remanra 9119. 4. remanron 1384. remanrons 7471. *Cond.* 1. remanroie 152. *ppp.* remés *701. 736. 1430. *fem.* remesse *st.* remęse 3035. remansu 3429. *imp. 2. Pl.* remanés 996. 7130.
remenbrér (rememoráre) *unps.* 3775.
remes, remesse *s.* remanoir.
remest *3. Perf. zu* remanoir.
remontér (re-monter); *abs. wieder aufsteigen* 647.
removant *pt. ps. v.* removoir 5873.
removoir (removére); *cj. ipf.* remuíst *3992.
re-muér (remutare) *wechseln* *268. 10968. *abs. v. Blut, wallen* 5210.
renbatre (re-in-*báttuere) *wieder einstecken* 5887.
renc (*d.* rink) *s. m. Rang, Reihe pl.* rens 300. 10113. 10115.
rencauchiér (re-enchalciér) *verfolgen 509. 514.*
rendre (reddere) 1693.; *vom Pferd* *297. *3. cj. ps.* renge 2316. 8071. range 1610.
rendu (*ppp. v.* rendre) *s. m. Mönch* 5745.
rendúe *s. f.*, *Nonne* 5184.
rene *s.* resne.
rené (regnátum) *s. m. Reich* 2286. *2489. vgl.* resné.
1. renge (*hrinca) *s. f.*, *Schwertriemen* *2068.
2. renge, *s.* rendre.
reniér *s.* resnier.
renọ-ér (re-nod-are) *wiederknüpfen* 520. 895. 1571.
renoiér (renegare) 9461. 9467. *ppp.* renoié 2830.
renon (re-nómen) *s. m. Ruhm* 1619. 2029. 9836.
rens *s.* renc.
rentrér (re-intrare) *rfl.* 8745.
reont, roont (rotŭndum) *adj.* 1893.
repaire, *s. m. verb. v.* repairier, *Rückkehr* 8818. *Wohnort 307.*
repairiér (re-patri-are) *heimkehren* 1622.
repentir (re-poenitere) *rflx.* 1589.
repónre (reponere) *verstecken* 9112. 9165. *ppp.* repu, repus *929.
repọssér, *f.* reposér (re-paus-are) 1200. 9971.
reprovér (reprobare) *vorwerfen* 310. *s. m. Schimpf* 2590. *Sprichwort 2383.*
reprovier (repr.-arium) *s. m. Schimpf* 956.
repu, repus *ppp. von* reponre.
requellir (re-colligere) *annehmen, empfangen* 37. lor droit 8006. qu. 9023.
requere, requerre (re-quáerere) *angreifen* 567. 572. 9986. *ppp.* requis 860. *6. Pf.* requissent *1312.*
rés (rásum) *ppp. v.* rére (radere) *scheeren* 829. res a res *in gleicher Höhe mit E.* 8653.
resachiér (re-sacc*um*-áre) *wieder herausziehen* 5557. 6355. *abnehmen* 2066.
resaillir (re-salíre) *3. präs.* resaut 620, *reflx.* 6944.
resamblér *s.* resemblér.
resanér (re-sanáre) *heilen* 10841.
resavoir (re-*sapēre) *1. ps.* resai 9334.
rescoure (re-excŭtere) *befreien 3. pf.* rescoust 8459. *ppp.* rescous (-cŭssum) 4390.
resemblér (re-simuláre) *m. Nom. u. Acc.* *909. *1086. de qc. 940.
1. rẹ́sne, rẹ́ne (*rĕtina) *s. f.* 1) *Zügel* 899. 2019. 8294. 10920. *s. m.* 1731. 5354. 2) *Schwertgurt* 520. 895. *68.*
2. rẹ́sne *st.* régne *o.* réne (régnum) *s. m. Reich* 8219. 1090. 9130. *92. 838.*
resnẹ́ (regnatum), *phonet.* = rené *s. m. Reich* *992. 8903. 10589.
resnié (regnatum), *phonet.* = regnié *s. m. Reich* (*s. zu* 992) 223. 2629.
resnier, renier (regn-arium) *s. m. Reich* 1470. *1905. 1934.*

resoit *s.* restre.
resongiér, ressongiér (re-soign-áre) *fürchten* 6554. 6734. 7631.
respassér (re-ex-pass-are) *wiederherstellen, heilen* 3598. 10843.
respit (respĕctum) *s. m. Aufschub* 2188. 9425.
respondre (* respóndĕre) *3. pf.* respondié *974. 1134. 7341.
ressongiér *s.* resongiér.
ressu-ér (re-sūc-áre) *517.
ręstre (re-*éssĕre) *3. cj. prs.* resoit 3457. *3. pf.* refu 10753.
resvidér *s.* revisdér.
retendre (re-tendere) 1517.
retenement (retenir-méntum) *s. m. Schutz* 9946.
retenir (re-tenére) *behalten* 1335.
retẹr (re-pŭtáre) *beschuldigen* 3346.
retǫlre (re-tóllere) *wieder wegnehmen 1. fut.* retaurai 4325. *3. pf.* retoli 8715.
retour, retọr (*s. verb. v.* retọrnér) *s. m.* 2041.
reva, revait *3. ps. prs. zu* raler
revantér (re-van-itare) 7189.
réube, rǫube, rǫbe (*d.* rauba) *s. f. Kleid* 3794.
reubér *s.* robér.
revẹl (* rebĕllum *s. vb. v.* rebellare) *s. m. Freude, Lust, Scherz* 5862, reviaus *Nom. Sgl.* 7166. revels 8721.
revertir (*revertíre) *zurückkehren,* se *rflx.* 4099, *abs.* 5027.
revestir (revestīre) 4090, qu. de qc. *übtr.* 8347.
reviaus *s.* revel.
revisdér, revidér, resvidér (re-vīsĭtáre) *wiedersehen, besuchen* 1921.
revoisent *6. prs. cj. v.* raler.
revoit (revĭctum) *adj. überführt* 3166. 7893.
revont *6. prs. v.* raler.
re-ust *s.* ravoir.
ribaut, ribalt (*ribaldum) *s. m. Lotterbube* 1080.
riche, *p.* rike (*ahd.* rîchi) *adj. reich; allg.* 3412; *vom Eber* 9336.
richement *adv. übertr.* 1779.
richeté (riche-itátem) *s. f.* 7110. *2374. 2498.*

ricoise, *f.* richoise (riche-ĭtiam) *s. f.* 3676. ricoisse *309.*
rien, riens (* rĕm) *s. f. Sache* *578. *2472. 6247. 9690. 10555.; *adv. etwas, neg. nichts* 2837. de r. *in E., irgendwie* 10553.
rieulé (regulátum) *s. m.* 5745. 6714.
rike *s.* riche.
rin *3921.
rion *s.* roion.
rire (*rídĕre) *lachen.* 3. *pf.* rist 155.
1. riroie *s.* raler *»zurückgehen«.*
2. riroie *v.* rire *»lachen«.*
risẹe (rīs-átam) *s. f. Gelächter* 2733.
rius *s.* ruis; *vgl.* rin.
rivage (rīp-áticum) *s. m.* 9217. 10587.
rive (rīpa) *s. f.* 9220.
rǫbeọr *Acc. zu* rǫbẹre (* raubátor) *s. m.* 2358.
robér, reubér (*raubare) 964. 5440.
rǫc *s. m. Thurm im Schachspiel; allg. wertlose Sache* 9048.
roce, *f.* rǫche (*rŏcca) *s. f.* *9518.
rǫchier, rocier (*rocc-arium) *s. m. Fels* 6150. *220.*
ro-ẹle (rot-éllam) *s. f. runder Schild* 5342.
roëllís, *Nebenform von* rollëís, roulëís (* rotulatitium) *s. m. verschanzter Platz 1197.*
roëngiér (rotund-iare) *eig. die Haare rund beschneiden (Tonsur)* 6575, *übertr.* la teste *abschneiden* 7253. 7628.
roe *9518.
roiamant *5915. *s.* raembre.
roion *s. m. Land* *2974. 3010., * 8094. *Cod.* rion.
1. rois *Nom.* roi (régem).
2. rois, *f.* roiz, *Nom.* roit *s. d.*
roistir, rǫstir (*d.* *raustjan) 8611.
roit, roide (rĭgidum) *starr, fest* 750. 4465.
rollér (rotuláre) *fegen, blank putzen* l'auberc 6465. 7078.
romans, romant (*analog. Acc. zu* romanz = romanice) *s. m. Volkssprache* *276. dire à qu. de son r. *2687.
rompre (rŭmpere) *ppp.* rout 1238. ronpu 1952. *vgl.* *4823.

ronci, *p.* ronchi, 647. roncin, ronchin *Klepper, Saumpferd* *615. *1190.*
rosier (rŏsa-árium) *s. m. Rosenstrauch* 6698.
rovent (rŭbént-um) *adj. roth* 6698.
rovér (rŏgare) *verlangen* 8308.
Rovison, *p.* Rovisson (rogatiónem) *s. f. Prozession an Bitttagen (vor Himmelfahrt); als Zeitbestimmung* 2090. 7192.
rous, ros (rŭssum) *adj. 168.*
rout (rŭptum) *ppp. v.* rompre 1238. 1652. 8498.
1. route, *fz.* rǫte (*kelt.* *[c]rotta) *s. f. Musikinstrument 1744.*
2. route, róte (rŭpta) *s. f. Weg* 6770. 6876. 7127. 7450.
ru-ér (rūtáre) *trans. bewerfen* 2583. *werfen* 9200.
ruis *p.* (*emend. f.* rius) *s. m. Bach* 4931. *vgl.* rin.
ruiste (rūsticum) *adj. heftig, stark* 847. 1666. 9985.

Sablon (sabul-ōnem) *s. m. Sand* 1367.
sachant (*pt. ps. v.* savoir) *adj. 2546.*
sachiér, *p.* saciér (* saccare) *ziehen* 916. 1322. 9452. 10260., des fons 9348.
sacrefïemént (sacrefier-méntum) *s. m.* 6249.
sáfre *s. m. Goldborte* 10344. *davon* safrę *adj. mit Goldborten geschmückt* 7144.
sage (*sávium) *adj.* 1225, de qc. *kundig* 9302.
saięl, seel; *pl.* saieus (sigíllum) *s. m.* 10393.
saielér, saïlér (sigillare) *befestigen* *463. 1894. 10560. 10567. 10572.
1. sain (sĭnum) *s. m.* 10394.
2. sain (sĭgnum) *s. m., s.* saint.
sainglęr *s.* sengler.
sainiér, saignier (sanguin-are) *bluten* 3683. *1572.* (*geändert in* soinier * 1484)
sainiér *s.* seinier.
1. sains *Nom. Sgl. v.* sain (sanum) 6808.
2. sains *s.* saint.
1. saint (sanctum) *adj. heilig, s. m. Heiliger; Reliquie* 3851. 8078.
2. saint, *eig.* sain (sĭgnum) *Glocke* *3607.
saintisme (sanctíssimum) *adj.* 10850.
sairement (sacramentum) *s. m.* 5827.
saisír, saissir (*ahd.* sazjan) qu. de qc. 8077. qc. *in Besitz nehmen* 8168.
salú (salūtem) *s. m. Gruss* 1837. *800.*
samblant (sĭmil-ántem) *s. m. Meinung* 9949. faire s. de qc. *wahrnehmen* 7211.
sambler, sanbler (simil-are) *ähnlich sein, m. N. u. A.* *684. *1086.
samit (ἑξάμιτον) *s. m. nicht das deutsche Sammet* (*d. h.* velous, *nfz.* velours), *sondern fester Seidenstoff, Brokat* 9828; *576?* (*wohl verderbt*).
san, sans (sĭne-s) *präp. ohne* 6360.
sanbue (*sambuc-a) *s. f. Schabracke* 5314. 8316.
sanér (sanare) *heilen* 4449.
sanescal *s.* senescal.
sanglant, sanglent (sanguin-oléntum) *adj.* 2327. 3202.
1. sans 1801. *s.* sens (sensum).
2. sans *s.* san (sĭne).
3. sans *Nom. v.* sanc (*sanguem) *769.*
sara *st.* savra *s.* savoir.
sau *s.* saus.
savage, salvage (sĭlvaticum) *adj.* 65.
savagine, salvagine (salvage-ina) *s. f. Wild* 62.
saudée *p. st.* soudée (solidata) *s. f. Erwerb, Sold* 495. 533. 606. 1648. *Solddienst*, soudee 724.
1. saudoiér, saudohiér *s. m. Söldner* 1564. 1962. 9385.
2. saudoiér *Zeitwort.*
saudonér *Ztw.* *4309.
save *st.* salve *fem. zu* salf (salvum) 94.
savement, salvement (salva m.) 2993.
savęr *st.* sauvęr (salvare) 496. 672. *3. cj. prs.* saut *722. 1546.
savęre *st.* sauvęre (salvátor) *s. m. Nom.* 500. 709. *A.* sauveor.
saveté *st.* sauveté (salv-itátem) *s. f. Heil* 317.
sauf, salf, *pl. acc.* saus (salvum) *adj.* 3122. *f.* save *s. d.*
saume (psalmum) *s. m. Gebet* 9705.

savoir (*sapére) *wissen, kennen* 15. *Prs.* 1. sai 113. 8834. 2. sẹ́s 8826. 3. sẹ́t 15. *146. 8888. 4. savons 1903. 6029. 5. savẹ́s. 6. sẹ́vent 2436. *cj. prs.* 2. sáches *1101*. 5. sachiés 1135. saciés 3662. *ipf.* 1. savoie 6478. 3. savoit 270. *cj. plqf.* 3. sëúst 206. 2074, *eins.* 4679. 4. seusiémes 9862 (*3 silbig*). 6. sëússent *1139*. *Pf.* 3. sọt 2564. 5289. 6935. seut 261. 8549. 5. sëustes 3000. 6. sọrent 5149. seurent 9532. *Fut.* 1. sara *653. savrai *473*. 2. saras 329. sevras *2203*. 3. sera 9553. sara 194. 5. sarés 2186. 6. saront 2698. *Cond.* 1. saroie 2397. 3. saroit 3568. *pt. prs.* sachant 2726. *p. pf.* sëú, *f.* sëúe 7590. *imp.* 2. *Sg.* sai 2. *Pl.* savés 254.

1. saus = salvus, *s.* sauf.

2. saus, *fr.* sous *von* sol (sǒlidum) *s. m. Münze* 240. 242. 751.

3. saus = *frz.* sauz, salz (saltus) *v.* salt *s. m.* 9930.

1. saut *3. ps. v.* saillir.

2. saut *3. cj. ps. v.* saver, sauver.

sautelér, saltelér (*saltelláre) *hüpfen 2107*.

sautier (psalterium) *s. m.* 962.

se 1. = (si), *cond.* 115. se . . . non *2983. 2. = si (sic), *s. d.*, *130. 298. 327. 3. *p.* = *f.* sa *pron. poss. fem.* 543. 4. (se) *sich, pr. rflx.*

seár *st.* seoir (sedēre) **1956*.

secọr, secọ́rs (succŭrsum) *s. m.* 4198. 6303. 10576.

secọrre *s.* socorre.

segur, sëur (secūrum) *adj.* 2085.; estre à sëur = assëuré *sicher, beruhigt* 5234.

seiniér, sainiér (sĭgnáre) *mit e. Zeichen versehen;* se s. de dé *sich bekreuzen* 1813. 5528.

sejọrnẹ́r (sub-diurn-are) *abs. verweilen* 883. 1415, 4875; *ppp. act. Bdtg. ausgeruht* 7450. 9979. *2488*.

sel = se le 115. si le 640.

selonc (secundum *s. R. Z. I. 564*) *präp.* 2737. 3366. 6172. 9564.

sẹlve (sĭ́lvam) *s. f.* 775. 1341.

semblér *s.* sambler.

sẹ́me (sĕptimum) *adj.* 4975. 5810.

semedi (sabbati dīem *durch Volksetymologie mit* sẹme) *s. m.* 8729.

semóndre(sub-mónere) *einladen, auffordern* 6516.

semónse (*pt. pf. v.* semondre) *s. f. Einberufung 208*.

sempre *s.* senpre.

1. sen (*d.* sin) *s. m. Verstand, vgl.* sené *u.* sens.

2. sen, *fz.* son *unbetontes Pron. poss.* 881.

sené (sen-átum) *adj. verständig* 267. 1118. 1311.

senefïanche (senefier-antia) *s. f. Zeichen, Beweis* 9648.

senefïér (significare) *bedeuten* 418.

senescal, sanescal (*d.* siniscalh) *s. m.* 243. 2112. 3681.

senescaudíe (senescal-d-ı̆a) *s. f.* 8094. *Würde, Amt e.* senechal.

senẹ́stre (sĭnĭ́strum) *adj.* 1186. 9911. 10064.

senestriér (sinistr-árium) *adj. 634. 2245*.

senglẹ́r (singulárem) *s. m. Eber* 365. 1303. 10775. saingler 403. 2114.

senpre (semper) *adv. sofort* 603. 877. 2484.

sens, sans (sensum) *s. m. Verstand* 1801. cangier le s. 6170. marir le s. 6096. *Richtung 529. s.* sens.

sentier, *p.* sentir (semit-árium) *s. m. 672*.

sentir (sentīre); *rfl.* se s. de qc. 2927.

se-oir (sĕdére) *sitzen, passen* 1696 *627. rfl.* 1986. 2784. 10473. *gelegen sein* 1654. 4834. *prs.* 3. siet 1654. 1847. 5. seés 175. 6. sïent (*f.* siéent) 10473. *ipf.* 3. seoit 1986. 6. seoient 7176. *pf.* 1. sis 8606. *1235*. 2. seïs *193*. 3. sist 625. 1572. 6. sisent 1696. sissent 8748. *cond.* 1. seroie *1540*.

sepulcre (sepulcrum, *gelehrt*) *s. m.* 1550. *2718*. sepucre *2736*.

1. sera *3. fut. von* estre.

2. sera *3. fut. von* savoir.

3. sera *3. fut. von* seoir.
sẹre, *f.* serre *(s. verb. von* sẹrrer) *s. f. Schloss an e. Thür,* tenir en s. *eingeschlossen halten* 10614.
serér, *f.* serrér (* serráre) *einschliessen* 10518. *drücken, pressen* 818. *anbinden, anschnallen* 519; *ppp.* serẹ́ *dicht, stark* 526.
sẹrf, *n.* sers (sĕrvum) *s. m.* 6277. 7591.
seri (secrétum) *4688. 10327.
1. seroie *1. Cond. v.* estre. 2. seroie, serroie *1. Cond. v.* seoir.
seror *Acc. v.* suér (sŏ́ror) 20. seur 1203.; *auch von der Gattin in Anrede* 10475.
serouge *p. st.* serourge (*sorōrium) *Schwestermann* 102.
serpent (serpentem) *s. m.* 6150. *s. f.* * 365.
servir (servíre) *dienen;* qu. de qc. 3980. se faire s. à qu. 4109.
1. sés *s.* savoir. 2. sés (satis) *adv.* *9152. 3. ses (suus, suos). 4. ses = si les 369. 6800.
sestier (sextárium) *s. m.* 2879.
1. sẹ́t *s.* savoir. 2. sẹt (septem) 5840.
sëú *s.* savoir.
sẹ́vent *6. Ps. v.* savoir.
seufre *s.* soufrir.
1. séur (sóror) *s.* seror.
2. sëúr *s.* segur.
sevras *2. Fut. v.* savoir.
seure, sọre (sŭper) *adv.* corir s. à qu. *angreifen* 4388. 7319. venir s. à qu. *936.*
sevrér (separare) 741.
seus *st.* seuls (sōlus) 104. 1184.
1. seut *3. Pf. s.* savoir.
2. seut *s.* soloir.
si 1) sic ‚*so*'; *mit Futur ‚bis'* *480. 552. *mit Conj.* 596. 1337., *und* *144. 2) si ‚*wenn*' *s.* se. 3) = sŭī *Pr. poss. Nom. Pl.* 4866.
si con *als da, ‚nemlich'* 1378.
siecle (saeculum) *s. m. Welt, v. Menschen* 3538. 8070. 9602.
siege (* sĕdium) *s. m. Stuhl* 7085.
siel = ciel (caelum) 983. 8585.
síent, *frz.* siéent *6. Ps. v.* seoir.
sïer, soier (secare) 1508; *3. Ps.* soie 10427. 10503.

1. sieut *3. Ps. v.* sivre.
2. sieut *3. Ps. v.* soloir.
sifait (sic factum) *adj.* 1040.
sifaitement (sic facta mente) *adv. solchergestalt* *358. 1739.
siglatón *s. m. ein Seidenstoff 1872.*
signor (senióre̥m) *Acc. zum Nom.* sire (sénior); *Gemahl* 2051 2310. grans sire **1086.*
signorage (signor-aticum) *s. m.* 9614.
signori *21. 210. 10009.
signorïe (senior*em*-ia) *s. f.* 216. 6528.
simbre, *sonst* simble, simle (*similum) *s. m. Semmel* 8609.
simpleté (simple-tátem) *s. f. Einfalt* 9750.
sinagoge (συναγωγή) *s. f. o. m.*(?) = mahomerie *Moschee* 9658.
single, cingle *(d.* sigla) *s. m. Segel* 9783. 9811. 9816. 10456.
singlér, cinglér (single + are) *segeln 2485. 2543.*
1. sire (senior) *s.* signor.
2. sire (syrius) *s. m. kostbarer Stoff aus Syrien* * 10945 *vgl.* tire.
siste (sĕxtum) 90. 5809.
sivre, sevre, sievre (*sĕquere) 7859. su-ír (* sĕquíre) 3241. *prs.* 3. sieut 2227. 6. porsievent 990. sievent 3679. *pf.* 1. su-í *1571.* 3. su-í 7814. *fut.* 1. sieurai 2803. 6068. 5. sieurés 6552. *p. prs.* sivant 2714. *ppp.* su-í 6225. porsieut 6289.
socoure, sọcórre *neben* secọrre (succúrrere) 4766.
sọ-ẹ́f, souef (sŭ-ávem) *adj. adv.* 2008. 9314. 9966.
soffraitous *s.* soufraitous.
sofrír, soffrir, souffrir (*v.* sŭfférre) *1357. 2676. 3. ps.* seufre *1349.*
1. soie (sua) *betontes pr. poss. fem.* 600.
2. soie *3. ps. von* sier *s. d.*
3. soie *1. ps. cj. v.* estre.
soiér *s.* sïer.
soif (sĭtem) *s. m.* * 5675.
soig, soing *s. m.* 5688.
soinier, soignier (*v.* soin) (* 1484).
solail, *n.* solaus, *fz.* soleil (solĭculum) *s. m. 2489.*

sǫlér (*prov.* sotlar, *mlat.* sotularem *von* sub-tal-arem *sc.* calceum, *nicht von* solarium) *s. m. Schuh* 8275. 9447. 9825.
sǫlier (sōlarium) *s. m. Söller, Zimmer im Obergeschoss* 1128. 1946. 2055. *Stockwerk* 7070.
sǫloir (solére) 995. *prs.* 3. seut *1256.* sieut *1406. ipf.* 3. soloit 945. 5. soloiés 6688. solies 6691. *1255.*
sǫme (σάγμα) *s. f. Ladung eines Saumthieres* 8196.
sǫmiér (sag-márium) *s. m. Saumthier* 2859. 9451.
son (sŏnum) *s. m. Lied* 4689.
son (sŭmmum) *in* par son *über E. hinaus, daher* p. s. l'aube esclairie *bei, nach Tagesanbruch* 8175. 10856.
songier (somniare) *träumen,* s. un songe *360.
songiére (somni-átor) *s. m. Träumer* 2742.
sons = somes (sŭmus) *v.* estre *783.*
sǫpement (*d.* suppa-mentum) *s. m. Abend-(Haupt-)Mahlzeit* 8982.
sǫpirér, soupirér, souspirér *st.* sǫspirér (suspirare) 100. 1078. 9801.
sǫprendre *s.* sosprendre.
sǫr (*saúrum) = *nfz.* saure *goldfarbig, gelbbraun* 2362. 3200. 4269.
sǫr (super) *präp. auf* 217. sor lie *s.* lie; sor vostre foi 3436.
sǫrbrandír (super-*d.*brand-íre) *hochschwingen 21.*
sǫrchiere, *fem. zu* sorchier, *f.* sorcier (sort-iarium) *Hexe* 2754.
sorcís *pl. v.* sorcíl (supercílium) *s. m. 184.*
sǫrdoloir (sŭper-dolére) 7526.
sǫ́rdre, sourdre (sŭrgere) *1372. 3. ps.* sǫrt 6137. *3. cj. ps.* sǫ́rge 6508. *3. Impf.* sordoit *93. pt. pf.* sǫrs *582.* sours *645.*
sǫ́re *s.* seure.
sǫrhauciér (super-alt-iare) 6586.
sǫrís (*sōrícem) *s. f. Maus* 8863.
sǫrnǫ́n (super-nómen) *s. m.* 2703.
sǫrpǫrtér (sŭper-portáre) *heben 2111.*
sǫrs *s.* sǫrdre.
1. sǫrt (sŏrtem) *s. f. Loos.*
2. sǫrt *s.* sordre.
sǫrvenír (super-venire) *1219.*
sorveoir (sŭper-vĭdére) *392.*
sǫs *s.* sot.
sǫsiel, sousiel = sos ciel (subtus caelum) 2918. 3956. 9373. *vgl.* desousiel.
sǫspris *s.* souprendre.
sǫt (*sŏttum) *adj. thöricht, dumm* 107 *s. m. (Hof-)Narr* 1502.
souavet, sǫavęt (sŭ-av*em*-íttum) *adv. sanft* 6160.
soudée *s.* saudée.
soudér, *p.* sauder (solidáre) *zusammenschweiszen, v. Kräutern mischen 1449.*
souduiant (subducere-antem) *s. m. Verräther* *2418. 2429. 2723.
souef *s.* soef.
soufraite (sub-fracta) *s. f. Mangel* 827.
soufraitous (sub-fract-osum) *arm* 187. 1909. soffraitous *590.*
sǫvín (sŭpínum) *adj. auf dem Rücken liegend* 3285.
sǫvinér (supīn-áre) *auf den Rücken werfen* 10756.
souprendre, sǫprendre, sousprendre, *f.* sǫzprendre (subtus préndere) *überfallen, überraschen* 3924. 5789. 10868. *ppp.* sǫspris 9715. souspris 3197. 5790.
sourdre *s.* sordre.
sourire (sŭb-*rīdēre) *refl.* 1573.
sours *s.* sǫ́rdre.
sous 1) = sǫls (sōlus) 1886. 1889. 2) = sǫz (sŭ́btus) *unten.*
sousclinér (subtus-clinare) *abs. sich neigen* 1953.
sousiel *s.* sosiel.
souslevér (subtus-l.) *aufheben* 1045.
soutiement *adv.* *5785.
subicïon *s. f. viell. entstellt aus* subjetion, subjition, *s. zu* *9014. *also Unterthänigkeit, hier allgem.* 10679. *synonym mit dem folg.* sudexion.
sudexion *s. f. entstellt aus* souduction (subductionem), *eig. Verführung, Verrath, hier allgem.* *9014.
su-ér, su-éur, su-ǫ́r (sūtórem) *s. m.* *968.

suje = sui je.
su-ír *s.* sivre.
sulent, sullent (*prov.* suzolent, *v.* sūd*or* + olentum) *adj. schweisstriefend* 7602.
su-ór (sūdórem) *s. f.* 7091.
supę́rbe (superbum *gel.*) *adj. 2289.*
surceór (soricem-atōrem?) *adj. Maus-* *8844.
surexi *1550.
sus (sūrsum) *nur adv.* 932. 1835. en sus 935. corre s. 1006.
susperbe *st.* superbe *adj.* 9689.
sussitę́r (suscitare, *gelehrt)* 2388., *abs. wiedererstehen* 6207.

Table (tabula) *s. f.* 7176. *Plural*: *Brett-(Damen-)Spiel* 165.
tabǫr *s. m.* 1. *Lärm* 2475. tabour *1384.* 2. *Musikinstrument 2523.*
tachiér *4638.
tain, taint (tīnctum) *s. m. Farbe* 641.
taion (tata-onem?) *s. m. Grossvater* 10725.
taire, taisir (*tácere, tacére) *abs.* 10043. *rflx.* 10096. *6. pf.* teurent 4537.
talent (talentum) *s. m. Willen* 426. 1004. 2175. *s.* mautalent.
tans 1) tens (tempus) 2) tantu[o]s.
tant (tantum) *Pron. so viel.* *19. *Adv. so lange* 9830 *u. ä.* — *Conj.* *984. 1091. tant con *m. Fut. so lange als* 473; *m. Conj. bis* 10154. 10155. tant que *m. Conj.* »*bis*« 192. 204. 431. ne tant ne quant (nec t. nec quantum) *weder soviel noch soviel* = *durchaus nichts* 372. 396. 2411. 2716. 2722. a tant (*cfr.* a itant) *dann,* por tant ‚*deshalb*‘ 1009. 1358. partant *1427.
tapicores *10474.
tapir *sich ducken* 2777.
tapis (*tapētium) *s. m.* 7085.
targe *s. f. Schild* 90. 542.
targiér (tard-iare) *säumen;* *975. 3621. 3685. 6749. 9645.
tart, *f.* tarde (tardum) *adj.*; estre t. à.qu: *nicht erwarten können 1918. adv.* = *nie* 5324.

tastonér (taxit*are*? *u.* on-are) *2159. 2170.
tavęrne (tabĕrna) *s. f.* 936. 1037.
taura = toura, tolra *s.* tolre.
taus, taut, *fr.* tous, tout *s.* tolre.
te *p.* 1) = ta (tua) *unbetontes pr. poss.* 2) = tu, t'en *5665.
teche *s. f. Eigenschaft* 7079.
tel (talem) *solch; oft* »*manch*« *15. 1175. *50. *3086. à tele, *elliptisch, allgemein* 5372.
témple (tempora) *s. f. Schläfe 2180.*
temprér (temperare) *härten* 531.
tenant (*pt. pf. v.* tenir) *fest* 2402. 9928.
tenchier, *f.* tencier (tent-iare) *streiten, zanken* 1234. 2534.
tenchon, *f.* tençon (tent-iónem) *s. f. Streit* 2533. 9009. 10688.
tenir (tenēre); t. qu. à qc. *wofür halten, mit Acc. und Nom.* 166., t. de maisnie *aushalten; refl.* se t. droit à qc. *gerade wohin gehen* 1397. se t. à qu. *fest zu Jem. halten* 9643. se t. de qc. *sich enthalten* 3898. en tenir à qu. (*d. h.* en = de qc.) *daran liegen, Jmd. kümmern 298. prs.* 1. tieng 978. 2. tiens *926.* 3. tient 166. 4. tenons 5617. 5. tenés 5036. 6. tienent *1636. cj.* 2. tienges *2342.* 3. tienge 1631. tiegne 980. *ipf.* 1. tenoie 1656. 3. tenoit 10073. 6. tenoient 8177. *cj.* 3. tenist 1577. 3898. *pf.* 6. tindrent 7912. *Fut.* 1. tenrai 343. 4. tenrommes 4734. 5. tenrés 9622. *imp. 2. Pl.* tenés 212. *p. prs.* tenant *s. d.*
tenpre (tempore) *adv. zeitig* 9091.
tenrement (tenera mente) *adv.* 1581.
tenrǫ́r (tener*um*-órem) *s. f. 605.*
tens, tans (tempus) *s. m.* 959. par tans *1427. 4382.
tensement (tense*r*-méntum) *s. m. Schutz* 7274.
tensér (tens-are) *schützen* 4414.
tente (*tenditam) *s. f. Zelt* 8326. *8819.
tentir (tĭnnitare) *schallen, wiederhallen* 5065.

terchiér *s.* torchiér.
tę̇rdre (tĕ́rgere) *abwischen. 3. ps.* tęrt 4182. *3. pf.* tęrst 3053.
terę́stre (terrestrem) *adj.* 5185.10206.
terïen (*v.* terre*u*.ianum) *adj.* 2998.
tę́rme (terminum) *s. m.* 2183. metre t. à qc. 8160. *aufschieben.*
terrier (terr-arium) 1) *reicher Vasall* 4832. 2) *10909.
tęrtre *s. m. Hügel* 1297. 1493. 10795.
1) tes = tuu(o)s.
2) tęs *st.* tels (talis) 1061.
tesmoig (testimonium) *s.m. Zeuge* 11.
tesmoigniér, *p.* tesmongiér (testimoniare) *bezeugen, anführen* 441. *trans.* 8013.
tesmongaje, tesmoignage (tesmoignáticum) *s. m.* 4301.
teus, tex *st.* tels (tales) 1068. 3044.
1. ti *pik.* = *fr.* toi *von* tē.
2. ti, *Nom. pl. m. von* ton.
tier, tiers (tĕrtium) 1464, tierç 1553. tier *1090. fem.* tierche 88.
tinę́l (tīn-ále) *s.m. Stange* 4367. *2519.*
tirant (tyránnum) *s. m.* 5914.
tire (tyrium) *s. m.* *9857.
tirę́r (*got.* taíran) *ziehen* 1322.
toialle, toaille, touaille (*toácula) *s. f. Handtuch* 4037. 7165.
toie = tua, *betontes Pr. poss.*
toise (tēsa *st.* tensa) *s. f. Klafter* 9915.
tǫlir, tǫlre, *f.* tǫldre (tóllĕre) *wegnehmen* 45. *prs.* 2. tols 9094. taus 9418. 10616. 3. taut, *p. st.* tout, tolt *337. 5. tolę́s 827. 6. tolent 1171. toillent *643. ipf. cj.* 3. tolist 10620. *pf.* 3. toli 45. *355. 661.* 6. tolirent *916. fut.* 1. taurai 9621. 3. taura *p. st.* toura, tolra 4847. tora 10629. 5. taurés 5763. *imp.* 2. *Pl.* tolés *abs.* *9167. 10621. *ppp.* tolu 1100. toloit *3171.
ton (tŏnum) *s. m.* 2365. 2374.
tonér (tonare) *donnern; gew. Redensart: Negation mit* oïr dieu tonant 2433.
topasse *s. m. Topas* 10341.
tǫr (*s. verb. v.* tǫrnér) *s. m. Drehung; Wendung* 8485. tor françois *5572.
torai *st.* tol(d)rai, *fut. v.* tolir *s. d.*
tǫrbe (tŭrba) *s. f. Schaar* 9177.
tǫrchiér, terchiér (*tŏrcare) *abwischen* *998. 2059.
tǫ́rdre (*tŏ́rquere) *drehen;* se tordre *235.*ppp.* tǫrt 893.1570. tǫrs 7227.
tǫrment (tōrméntum) *s. m. Marter* 8433.
tǫrmentér (tōrment-áre) 2192.
tǫrneïs (*tornatícium) *adj.* pont t. *Drehbrücke* 5708. 6061.
tǫrnér (*tōrnáre) *drehen, wenden;* tǫrt *3. cj. pr.* 9778. *refl.* se t. 1398., s'en t. *sich v. e. Ort abwenden u. v. dannen ziehen* 547. 1285., *ebenso abs.* 610. 4392. t. en fuie 9771. t. le païs 1349. t. qu. à folie 133. *trans. lächerlich machen; aber absol.* torner à felonie 9778. *pt. prs.* tǫrnant *adj. flink 269.*
tǫrnïér, tornoiér (tōrn-icáre) *sich drehen* 2389.
tǫrnïement, tǫrnoiement (tōrn-icaméntum) *s. m. Turnier, Kampf* 2339.
tǫrnoi (*v.* tǫrnoi-er) *s. m. Turnier* 204.
tǫrs *ppp. v.* tordre.
tǫrsę́r, trǫsér, trǫssér (*nicht von* tŏrtiare!) *aufladen,* 790. 796. (*s.* *767.)
tǫrsée *s. f. Bündel* *767.
1. tǫrt (tortum) *ppp. v.* tordre.
2. tǫrt *dasselbe subst. Unrecht.*
3. tǫrt *3. cj. ps. von* torner.
tou *s.* tout.
toualle *s.* toialle.
toudis, tousdis (tōtos dīes) *immer* 995. *1794. *s.* tout.
tousę́t (tō[n]sum-ĭttum) *s. m. Knabe 1732.*
tout, tou *vor Conson.* *651. *fem.* toute (*tōttum); toudis *s. d.;* venir, corre t. le (un) chemin *872. 4249. a tout *präp.* ‚*mit*‘ 720. *adv.* 1037.; *s.* tuit.
traffer *1231.
tra-ín (trahīmen) *s. m. Zug;* se metre el t. 10004.
traïnér (trahimen-are) *nach sich ziehen, schleifen* 738. 745. 9706. *abs. 1388.*

tra-ír (*tradíre) *verrathen* 7298. *3. ps.* traíst 7358.

traire (*tragere) *nehmen*, à tesmoig 11. *ziehen* 577. se t. vers qu. 6, *abs. ziehen* 215. *abs. schiessen v. Bogen* 6920, *trans. beschiessen* 7880. t. à qu. à fin de qc. 3615. 3641. 4263. t. à cief de qc. 1966, t. qc. à c. 2630. t. en sus *sich zurückziehen* 2079. 9655. trei *Imp. 1287.* traisist *3. cj. impf.* 1005. *ppp.* trait 1461.

traïson (*tradītionem) *s. f. Verrat* 2301.

trait (tractum) *s. m. Schuss* 6394. 6797. 7623.

tra-ítre (*tradītor), *Acc.* tra-itór *s. m.* 705.

tramétre (transmíttere) *3. cj. ps. p.* trameche *(f.* tramete) 2865. tramace 4746. *ppp.* tramis 1181.

tranchant, *p.* trencant *pt. ps. v.* trencier, *s. m. Schneide* 8341. 10121. 10173.

trape (*trappam) *s. f. Falle* 5970.

traváil (trabáculum) *s. m.* 1) *Gerüst 1920.* 2) *Arbeit, Mühe.*

travailliér, travelliér, travilliér (trabacul-áre) qu. *belästigen* 1984. en la s. crois *martern* 7349. 10084.

traversér (transversáre) *abs. durchziehen* 682.

trebuchiér (tra[n]s-*bŭcc-áre) *zu Boden werfen* 1850.

trẹce (*trĭcia) *s. f. Haarflechte* 7276.

trẹf (trabem) *s. m. Zelt* 8356.

trei = trai *s.* traire.

trẹlle (trichĭla) *s. f. Geländer 1960.*

trellí, *f.* trellíe *adj.* bronge t. *914, identisch mit dem folg.*

trellis, *fem.* trellise, *eig.* tresliz (*trans-lĭcium) *adj.* (*eig. dreifädig*) *aus (Eisen-)Ringen bestehend* 4710.

tremellér *v.* *tremerellum, *eine Art Spiel der Saufkumpane* *2547.

trencant *s.* tranchant.

1. trẹ́s (trans) *adv. sehr, ganz,* trestout; tres parmi 1515. 6275.

2. trés *präp. von . . . an* 10232. tres puis que 10595. 10913.

3. trẹ́s *pl. v.* trẹ́f, *s. d.*

tresfinér (trans-*finare) *aufhören* 2044. 9305.

tresjetér (trans-jectáre) *eig. durch Guss formen (v. Metall)*, de cristal *1634.*

tresorie (*thesaur-ía) *s. f. Schatzkammer* 9587.

trespassér (trans-pass-áre) *durchschreiten* 548. *vorübergehen* 2521.

trespensé (trans-pens-átum) *adj. eig. besorgt, bekümmert 1709.*

tressaillir (tra[n]s-salire) *trans. hinüberspringen *57.*

tressalér *st.* tresalér *zu Grunde gehen* 518.

tressué (tra[n]s-sud-átum) *ppp. durchschwitzt* 7794.

trestornér (tra[n]stornare) *umwenden* 265. la m. 755. *verändern* 2222. *abs. ausweichen* 734. *mit dem Pferd ausholen 131. 500.* à qu. 713; *impers.* ja nen iert trestorné: *es kann nicht verändert werden, = es wird sicherlich geschehen* 1694. *2145.*

trëú (trĭbútum) *s. m.* 9505.

tréu *aus* trọu (*traugum) *s. m. Loch* *736.

treuáge (trëu-áticum) *s. m. Tributpflichtigkeit* 9617.

trévent *6. ps. v.* trover.

trichier *1073.

triẹ́ve (*treuga) *s. f. Waffenstillstand, pl.* 2187. t. dieu, *nicht im gew. Sinne v. ‚Gottesfriede'* 6163.

tripiere, *fem. zu* tripier (*v.* tripe + árium), *Kaldaunenhöckerin* 2735.

trístre, triste (trīstem) *adj.* 6203.

tro-ér *s.* trou-er.

tronchon, *f.* tronçon *s. m. Bruchstück* 576.

tropiaus *aus* trọpẹ́ls *v.* trọpẹ́l (trọpe [trŭppa] + ĕllum) *s. m. Haufe* 2714.

troser *s.* torser.

trosque (?[in]tro-usque ad) *bis* 1532.

trọtér (*trŏttáre) *traben* 1954. *1910.*

trotier (trọtt-arium) *s. m. trabend, Traber* 1827.

trouér = 1) trou-ẹ́r, tro-er (trọ́u-

áre) *durchlöchern* 669. 717. *733. 8740.
2) trọv-ér (*trŏp[b?]áre, *nicht v.* turbare) *finden* 834. 5473. *Prs.* 1. truis 2440. 3. treve 1973. 4. trovons 5437. trovomes 7616. 6. trevent 2713. 9536. trovent 6123. 9538. *cj.* 1. truisse. 2. truisses *160*. 3. truisse *311. truist 5303. 4. truisons 5442. *ipf.* 1. trovoie 1616. 3. trovoit *1898*. *pf.* 1. trovai 10536. 3. trova 6081. 4. trovame 9515. trovames 9788. 6. trovẹ́rent 6875. *fut.* 2. troveras *516*. 3. trovera 9804. 4. troverons 9255. 5. troverés 184. 6. troveront 8677. *p. p. p.* trové 5474.
trufér *höhnen* *1442.
tuit (*tṓttī) *pl. nom. v.* tọt, *vereinzelt* 4505. 7507, *sonst pik.* tout.
turcois (turc-ē[n]se) *adj. türkisch* 7880.
tut*3. Ps. Cj.: v.* tu-er *tödten* *938.

1. U, ọ, ou (ubi) 27. 957. hou 4207. par u 1555. *auf Personen bezogen* (à qui *u. ä.*) *335. 1296. 10562. *cfr.* dont; u que *temp. sobald als* 2725. 6284. 9688. *s.* ouques.
2. u = ou, ol, el = en le *1905*.
3. u = ọu, ọ (aut).
vaintre, veintre (vincere) 4250. 8962. *5. Fut.* vainterés 1168. *pt. pf.* vencu 4508.
vair (varium) *bunt adj., s. m. Pelzwerk: Buntwerk aus Bauchfellen des Eichhörnchens* 607. vair et gris = *mthd.* grâ unde bunt *Bunt- u. Grauwerk* 1575. *Pferd wegen Farbe: Grauschimmel* 4245. *661*.
vairẹ́t (vair-ittum) *s. m. Pferd nach d. Farbe des* vair *(s. d.) 1622. 1891*.
vait (vadit) *s.* aler.
vake, *f.* vache (vaccam) *s. f.* 2587.
val (vallem) *s. m.* 6395. *s.* aval.
valée (vall-ata) *s. f. Thal* 549. 771. 1493.
valẹ́t, vallet, vaslet (vasal-ittum) *s. m. Jüngling* 479. 647. 682. 10928.
valeton (vaslet-ṓnem) *s. m.* 3012. *1392*.
valissant *s.* valoir.
valoir (valēre) 3. *ps.* vaut 5315. 3. *ipf. cj.* valust 5429. vausist 1228. 3. *prf.* valut 6059. *pt. ps.* vaillant 1) *tüchtig* 3860. 2) *wert* vaillant .IIII. den. *1140; vaillant 1499. 1538. 2663. 9950. valissant 7967. 10911. vallisant 8068. 9542. vaillissant 9788.
vantanche, *f.* vantance (vant-antia) *s. f. Prahlerei* 4167.
vantëour *acc. v.* vantẹ́re (vant-átor) *Prahler s. m.* 8836.
vantér (van-itare) *prahlen* 4159. *abs.* 4436.
vasal, vassal (*vassallum) *s. m. eig. Lehensmann; dann Krieger, Ritter übh., Held.*
vasaument (vassal-ménte) *adv. mannhaft 1309*.
vasẹ́l, vaissẹ́l (vascellum) *s. m. Schiff Pl.* vaseus *2553*. vasels *Gefäss 2752*. vasiaus 7164.
vaselage, vasellage (vassall-áticum) *s. m. Mannbarkeit, Tapferkeit* 1981. 7999.
vaselemẹ́nt (vascell-amentum) *s. m. Geschirr* 8523.
vasiaus *s.* vasel.
vavasór, vavasour, vavassọr *s. m. Afterlehnsmann* 185. 1371. 10345.
vauc, vaut *s.* voloir.
vauront *st.* volront *s.* voloir.
vaut 1. *pik st.* vout *s.* voloir. 2. = válet *s.* valoir.
vaute, *fz.* voute, vọlte (*vólvita) *s. f. Gewölbe 2415*.
vautís *entw. v.* vautis, vọltis, *fem.* voltice (*voltitius) *oder v.* vọlti, *fem.* voltïe (*voltītus) *adj. gewölbt* 4713. *f.* vautíe 10852. 10915.
veẹ́r (vetáre) *verbieten* 1756.
vees *1288*. *s.* veoir.
veintre *s.* vaintre.
veïr *s.* veoir.
velliér (vigilare) *abs. wachen* 5486.
velous (villōsum) *s. m. Sammet* 3846.
venẹ́l (venalem) *adj. feil* 9822.
vengánche, *f.* venjance (vengierántia) *s. f. 943*.

vengement (vengier-méntum) *s. m.* 10213.
vengiér (vindicáre) qu. de qu. 6955.
vengison(vengier-atiónem)*s.f.*7209.
venir (venīre) 5652. se v. 1317. 9486. s'en v. 2688. v. à chief *vollenden* 3913. à qu. *568. *prs.* 1. vieng 1057. 2. viens 5640. 3. vient 349. 4. venons *2466.* 5. venés 1360. 6. vienent 386. 606. *cj.* 1. vienge *943.* 3. vienge 3635. viegne 8167. viengne 8194. 5. viengies *1146. 5276. *ipf.* 3. venoit 140. 6. venoient 371. *cj.* 3. venist 1565. 2339. *pf.* 1. ving 2239. vinc 10533. 3. vint 54. 55. 621. 5. venístes 1902. 6. vinrent 680. 2661. vindrent 9561. *fut.* venrai 7040. 3. venra 355. 4. venrons 4555. 5. venrés 183. 1501. 6. veront *(Hds.)* 5519. *cond.* 1. venroie *936.* 3. venroit 1866. *imp.* 2. *Sg.* vien 3614. *p. pf. f.* venúe 7586.
venison, vinison *st.* veneison, venaison (venatiónem) *s. f. Wildpret* 1764. 6446.
ventaille (vent-ácula) *s. f. Panzerzipfel der* coife, *der zur Deckung des Gesichts umgebunden wird (nicht Visier!) 2101.*
ventelér (ventell-áre) *flattern 2104.*
ventér (vent-are) *blasen abs.* 6065.
veoir (vidére), *p.* ve-ír (*vīdíre) 438. 454. 3996. 7994. *prs.* 1. voi 108. 2. vois 2006. 3. voit 1310. 5. veés 304. 1097. *cj. prs.* voie 7338. 6. *prs.* voient 2471. *ipf.* 3. veoit 201. *ipf. cj.* 3. vëist 2013. 5. vëissies 5475. 6. veïssent 9808. *1. Pf.* vi 20. 389. 1560. vic 1740. 2. vëís *920.* 3. vit 383. 4. vëísmes 1068. 5. vëístes 422. 6. virent 678. 1355. *fut.* verai *27.* 2. veras 7332. 4. veron 2367. 5. verés 229. 1169. verrés 1675. 6. veront 2651. *cond.* 5. veries *1623.* 5. *imp.* ves *1428. vees *1288.* 5. *imp.* veés 1060. voiés 905. (*s.* *1097) 951. 1205. *Ger.* voiant *193. 205 *u. s. w.* viant *370. voient *1325. ppp.* vëu 760. *f.* vëue 1337.
verable (vērum-ábilem) *adj. 440.*
verai (*verácum) *adj.* 9. (731.) vrai 773. 1914. 1915. vrei 8540.
veraiement *adv.* 388. 408.
verdoiér (verd-īcáre) *grünen* 9927.
vereil (ver-īculum) *s.m.Riegel**2924.
vergié (vīrg-átum) *adj. mit* verge-s *versehen, gestreift,* l'elme v. 6821. 10057.
vergiér (*vīridi-árium) *s. m. Garten* 1319.
vergogniér, vergongiér *neben* vergondér (verecund-iare *u.* -are) *schänden* *1825. 1843. 1867. 4319. 9436. 10045. *2165.*
vergónge,*f.*vergọigne(verecúndiam) *s. f. Schmach* 9170.
veritas *8855.
verité (veritatem) *s. f. Wahrheit* *305.
vermeil (verm-ículum) *adj. rot* 5452.
vermine *1737. entw. v. einem adj.* vermin, *f.* vermine *wurmstichig oder v. einem Verb.* verminer, *von denen keines belegt ist.*
vernis *s. m. Lack* 641.
vernissié, *fem.* vernissíe *(pt. pf. v.* vernissiér) *mit* vernis *überzogen* 10878.
versẹ́r (vers-are) *abs. stürzen* 574. 671. 8654. 8691. *909.* estre versé *umfallen 2352.*
vẹrt, *fem.* verde (víridem) *adj. 1737.*
verté (veritatem) 254. *s. zu* 305.
vertir (*vertíre) *kehren* 5022.
vertu (vīrtútem) *s. f. Kraft, Wunder* 5413. 10250.
ves *s.* veoir.
veschi, vessi, vesci *(imp. 2. Pl. v.* veoir †ecce hic) *sieh da* 6488. 10892.
vẹspre (vesperum) *s. m. Abend* 1721. *393; Vesper* *4505.
vesprée (vesper-átam) *s. f.* 772.
vẹsque *neben* evesque (epíscopum) 185.
vesqui *s.* vivre.
vessir (= *nfz.* vesser) *9655.
vesti *neben* vestu *ppp. v.* vestir 3794.
vëu *ppp. v.* veoir.

1. veue = vẹ́ve, *nfz.* (veuve, vĭduam) *adj. fem.* 2051, *subst.* *1304.*
2. veue = vëúe (*vedūta) *s.* veoir.
ui *s.* hui.
viaire (vicárium *Diez*) *s. m. Gesicht* 4682. 10529.
viande (*vivanda) *s. f. Nahrung* 10588.
viant = voiant *Ger. v.* veoir *s. d.*
viaus (vel-s) *adv. wenigstens* 6740.
vide *132.
vidiér *s.* vuidiér.
uie = vi je *1828.
vïę̈le (*vitĕlla) *s. f. Fiedel* *1674.*
vïenois (Viane-ensem) *adj. aus Viane (j. Vienne)* 7519.
vierge (*vĕrginem) *s. f.* 1901. 8428. *(Marie), vgl.* virgine.
vies (vĕtus) *adj. alt* 235. 668. *fem.* viese *543. 738. 745. vie[u]ses 723.
1. vieus, vieils (vĕtulus) 894. *f.* viele 1513.
2. vieus = *s.* voloir.
vieut *s.* voloir.
vieutẹ́ *p. st.* vilté (vīlitatem) *s. f. Niederträchtigkeit* 173. 988.
viéutre, *f.* viautre *aus* veltre (*veltrum *aus* vértragum?) *s. m. Jagdhund* *1642.*
1. vif (vīvum) *adj.* 3842. 3970. 9873.
2. vif *s.* vivre.
vigọ́r (vigōrem) *s. f.* 10686.
vil (vīlem) *adj.* 2248. vis 3833.
vilain (vīll-ánum) *adj. gemein, schlecht* 3076. *s. m. Bauer* 4040. 9638.
vilainement *adv.* 7276.
vileníe, viloníe (vīllan-ía) *s. f. Gemeinheit* 449. 1012. 2002. 2007. 8135.
villart, *f.* viellart (vĕtul*um*-art) *adj.* 9540.
vin (vīnum) *s. m.*, v. sor lie *217
vinge, *fr.* vigne (vīnea) *s. f.* *1289.*
vinison *s.* venison.
vírgene, virge (vírginem) *s. f.* 8034, *vgl.* vierge.
uis (ŏstium) *s. m.* 2202. *s.* huis.
1. vis (vīsum) *s. m. Gesicht* 861. 1581,
2. vis = vitium?, estre de mal v. *3807.
3. vis (vīlis) *adj. s.* vil.
4. vis (vīvus) *s.* vif.
viságe (vis[um]-áticum) *s. m.* 10093.
viséus (vitiŏsum) *adj. schlau* *1852.*
viste *adj. rasch* 6673.
vitaille (victualia) *s. f. Lebensmittel.*
vivendier *aus* vivandier (* vīvand*a*-árium) *s. m., immer mit einem adj., wie* bon, large: *freigebiger Mann* 244.
vivier (vivárium) *s. m. Weiher* 5674.
vivre (vívere) 1. *ps.* vif 5104. 3. *pf.* vesqui 941. 6. *cj. plq.* vesquissent 9969. en mon vivent *344. 8304.
ullage = uslage *8926.
umeliér *s.* humeliér.
un (ūnum) *Pl.* *1215. *1675. *1726; *vgl.* nesun.
vọ *pik. st.* vostre, *Nom.* vos *‚euer‘* 304. 2949.
voile (*vēla) *s. m. Segel* 10591.
voir (vérum) *adj.* 765. *adv.* 2563. 9757. voire 4258. 4330. 9715.
voirement (vēra mente) 3058.
1. vọ́is *1. Ps.* = vádo *s.* aler
2. vọ̄is *2. Ps. v.* veoir (vidēre).
3. vóis (vōcem) *s. f. Stimme;* a haute v. *‚laut‘* 722.
voise 1. *subj. Pr. v.* vadere *zu* aler.
voisié (vĭtiátum) *adj.* mal v. *955.
voist *3. prs. cj. v.* vadere *zu* aler.
volentẹ́ (volŭntátem) *s. f.* 4304.
volentiers (voluntari*um*-s) *adv. gern* 622.
voloir *s. m.* 7523.
voloir (* volére) *prs.* 1. voil 320. 1452. 7333. 2. vieus 3953. 7835. 3. veut 672. vieut *1195. 2008. 2230. 9400. volt 10615. 4. volons 5748. 5. volés 262. 6. voilent 5835. voillent 10910. *cj.* 3. voille 1281. 2218. *ipf.* 1. voloie 3663. 3. voloit 1308. 5. voliés 1776. 6. volloient 4695. *cj.* 3. vausist 1862. 2781. 5. vausistes 6253. *pf.* 1. vauc 8006. 10266. 3. vaut 55.12 33. 1489. vot 5290. 6. vaurent 6951. *fut.* 1. vaurai 1194. 2. vauras 3422. 3. vaura *845. 1019. 1966. vaudra 491. 5. vaurés 2330. 6. vauront 148.

vaudront 9360. *cond.* 1. vauroie 1479. 3. vauroit 2516.
volu (volútum) *adj.* *gewölbt* 5262.
vrai, vrei *s.* verai.
vreté *s.* verté.
user (ūsáre) *2218.
userier (ūsurárium) *s. m.* 7068. 9416.
uslage *s.* ullage.
usure (ūsúra) *s. f.* 2668. *pl.* 7065.
vidiér, vuidiér, widiér (vuit [*s.*wi]-are) *leeren* 2532. 6807. 6492. 10038. 10753.

Wagiér, guagiér, *f.* gagiér (*d.* vadiáre) 4173. 4256.
wi, vuí *st.* vuít (*vŏcitum *v.* vŏcare, *kl. lat.* vacare) *leer* *928.
widiér *s.* vuidiér.
wiwre (vīperam) *s. f.* *Schlange* 6216.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Etyma der einzelnen Wörter sind bis jetzt nicht belegte, sondern bloss genau nach den Lautregeln erschlossene Formen. Dasselbe Zeichen, wenn es vor einer Zahl steht, verweist auf die Anmerkungen. Die Antiqua-Ziffern geben die Zeilen des Aiol, die liegenden jene des Elie an.)

Abkürzungen.

A. Acc. Accusativus.
A. Aiol
abs. absolut
adv. Adyerbium und adverbial
af. afr. altfranzösisch
allg. allgemein
anal. analogisch
b. bei
bes. besonders
bess. bessere! (Emendation)
best. bestimmt
C. Cod. Codex
Carp. Carpentier in Du-Cange.
cf. confer
Conj. Conjunctiv und Conjunction
d. deutsch
D. Diez, Grammatik3 und Wörterbuch2, je nach dem folg. Citat
D.'C., Du-C. Du-Cange (Henschel)
D. W. Diez Wörterbuch2
dial. dialektisch
Durm., zu D. Recension des Durmart in öster. Gym. Zeitschrift 1874
E. Etwas
E. Elie
eig. eigentlich
einf. einfach
Einl. Die Verweisungen auf die Einleitung, welche sich in den Anmerkungen bei dialektischen Eigenthümlichkeiten des Copisten finden, sind zu streichen. Der immer mehr anschwellende Umfang des Buches zwang mich, die systematische Darstellung der pik. Mundart der Handschrift zu unterdrücken, um so mehr, als der angehende Romanist jetzt mehre Quellen findet, aus denen er das Nöthige schöpfen kann. Die Nachträge werden zum Ersatz die einzelnen an den besagten Stellen berührten Fälle bündig erledigen.
eins. einsilbig
f. feminin
f. fr. frz. französisch
Froissart Gl. Glossar Schelers zu Froissart's Poésies und Chronique.
Gachet, sein Glossar zum Schwanenritter, Brüssel 1859
gel. gelehrt (Lehnwort)
Gessner, sein Programm vom franz. Pronomen 1873/74
gew. gewöhnlich
Gl. Glossem (in Du-Cange) und Glossar
H. Hd. Hds. Handschrift
Hsch. Henschel (Vol. VII von Du-Cange Didot, Paris 1850)
J. Jemand

Interp. Interpunction
intr. intransitiv
l. lies! (Richtigstellung der handschriftlichen Lesung)
Litt. Littré's Wörterbuch
m. masculin
m. in: I. m. II. m.: erste und zweite Hand im Codex
N. Nominativ und Nord
Nbf. Nebenform
nf. neufranz.
OGZ. Oester. Gymnasialzeitschrift
p. pikardisch
P. Pf., Pt. Pf., p. p. p. oder ppp: Participium Perfecti Passivi
pg. portugiesisch
phon. phonetisch
pr. prov. provenzalisch
ps. persönlich
R. St. Romanische Studien hgg. von E. Boehmer
R. Z. Zeitschrift für Romanische Philologie hgg. von G. Gröber
rfl. reflexiv
qc. quelque chose
qu. quelqu'un
s. Substantiv
s. v. sub voce
S. Seite
s. d. sieh dies
sc. scilicet
sp. speziell
st. statt
T. Tobler
T. T., Term. tech., Terminus technicus
tr. transitiv
Tobler zu Bastart u. ä., Verweisung auf Toblers Rezensionen in den Göttinger Gelehrten Anzeigen
übh. überhaupt
übt. übertragen, metaphorisch
unps. unpersönlich
V. Vers
verb. in: s. verb., Substantivum Verbale
Z. Zeile
zweis. zweisilbig

A. RECENSION DER PARISER AIOLAUSGABE.[1])

I. S. I—LXiij. Einleitung. Die Hauptgebrechen derselben sind in meiner Einleitung an den einschlägigen Stellen bereits berührt. Hier sei nur die eine S. I stehende Bemerkung herausgehoben: *la chanson d'Aiol que nous publions aujourd'hui pour la première fois.* Auf dem Titel fehlt diese auffällige Bemerkung, die auf ein Buch, das im Jahr 1878 erschien, nicht recht passt, wenn man sich erinnert, dass eine erste Ausgabe Weihnachten 1875 im Buchhandel war. Die Anmerkung am Fuss derselben Seite scheint es damit motiviren zu wollen, dass die Einleitung, Anmerkungen und Glossar der deutschen Ausgabe noch immer nicht erschienen wären. Wäre dies massgebend, so müsste die grosse Mehrzahl der altfranz. und gerade der in Frankreich erschienenen Texte dann überhaupt für noch unedirt gelten.[2])

II. S. LXV—LXVij. *Additions et Corrections*, die besonders durch ihre grosse Zahl, zumal für die erste Hälfte des Textes, auffallen. Sie haben das Eigenthümliche, dass viele derselben mit meinen Lesearten übereinstimmen, ohne dass jemals (dasselbe gilt auch von der franz. Ausgabe des Elie) eine Benutzung meiner Ausgabe angedeutet wäre, ein Vorgang, der in der bisherigen Praxis neu ist. Da eine solche Benutzung für gewisse Stellen, wo die betreff. Lesart weder durch eine neue Vergleichung der Handschrift, noch durch Conjectur gefunden werden konnte, sicher ist, so dürfte ein Schluss auch für den übrigen Theil nicht ganz ausser dem Bereich der Möglichkeit liegen. — Daselbst ist auch der von den franz. Herausgebern übersprungene Vers 358 nachgetragen, was hier deshalb erwähnt werden muss, weil es erklärt, dass dadurch die Verszählung der Pariser Ausgabe, die wir im Folgenden mit *P* bezeichnen wollen (meine bezeichne ich mit meiner Namenschiffre *F*), von 358 angefangen falsch ist, und zwar bis 8105 von der meinigen um eins, und da *P* den Vers 8107 unter den Text verwiesen hat, von 8106 an um zwei abweicht.

III. S. 1—321. Text. Die Zahl der Lesefehler ist beträchlich, von denen nur der geringste Theil seine Erklärung darin findet, dass der franz. Abschreiber oder Setzer unbewusst durch die heutige Schreibung beeinflusst war, und die sehr reichhaltigen Additions und Corrections

1) Diese Ausgabe ist in Frankreich preisgekrönt worden.

2) Der Fehler *caus* S. IX (*calidus* wird mit *colapus* verwechselt) ist Rom. 1878, 156 bemerkt worden. — S. XI. Tirade CXXV gehört unter *è-e,* nicht unter *è*.

haben nur einen kleinen Theil derselben richtig gestellt. Sie sämmtlich anzuführen, würde zu viel Raum wegnehmen; ich begnüge mich also, kleine, nur orthographisch abweichende Fehler in der Anmerkung[1]) mit der blossen Versziffer anzuführen, wobei dann eine Vergleichung von *F* (Text und *Varia lectio*) und *P* sofort das richtige ergibt. Die wenigen Stellen, wo *P* gegen *F* das richtige in solchen Fällen gibt, findet man weiter unten angegeben.[2]) Die zahllosen Stellen, wo *P* die prinzipiell geregelte Declination mit *H* vernachlässigt hat, erwähne ich gar nicht. Nicht berührt werden die Fälle, wo die Abweichung lediglich die Folge einer verschiedenen Auflösung der Abbreviaturen der Handschrift *(H)* ist; so *nos* und *nous, mout, molt* und *moult*, *con* und *com*, da ich die bekannten Abkürzungen, der Zeit der *H* entsprechend, immer mit *nous, mout* (dann *con* vor Consonant, *com* vor Vokal), *P* dagegen mit *nos*, *molt*, und *moult*, *com* u. dgl. auflöst.

Da es die Besitzer unserer Ausgabe interessiren dürfte, die wirklichen Textabweichungen, insonderheit die Conjecturen von *P* zu kennen, so habe ich dieselben im Folgenden zusammengestellt, mir auch erlaubt, einmal durch ein beigesetztes *f* (= falsch) oder selbst durch eigene Bemerkungen meine Ansicht über dieselben auszusprechen, und endlich auch jene Fälle aufführen zu müssen geglaubt, wo *P* seine Lesart für die Lesart der Handschrift *(H)* ausgibt, während sie eigentlich nur meine Textänderung ist. Ich gebe in diesem Falle zuerst die Lesart von *H*, dann die im Text von *F* stehende, durch Aenderung

1) 24. 54. 60. 182. 234. 241. 270. 520. 584. 585. 597. 614. 754. 760. 808. 841. 842. 1090. 1137. 1184. 1198. 1218. 1219. 1376. 1422. 1523. 1532. 1538. 1542. 1546. 1563. 1659. 1821. 1926. 1930. 2015. 2195. 2325. 2439 ($\bar{q}$ *H*). 2471. 2506. 2520. 2522. 2611. 2655. 2669. 2714. 2766. 2926. 2971. 2989. 3068. 3083. 3098. 3135. 3188. 3226. 3231. 3235. 3238. 3259. 3260. 3286. 3291. 3333. 3405. 3449. 3579 (zwei Fehler). 3586. 3678. 3713. 3721. 3726. 3775. 3787. 3805. 3808. 3864. 3938. 4075. 4089. 4150. 4167. 4202. 4408. 4456. 4458. 4499. 4507. 4565. 4572. 4580. 4617. 4624. 4627. 4632. 4661. 4698. 4702. 4734. 4766. 4775. 4794. 4795. 4803. 4804. 4828. 4833. 4865. 4870. 4874. 4913. 4950. 4980. 4989. 4994. 4995. 5075. 5118. 5134. 5208. 5220. 5221. 5255. 5270. 5271. 5296. 5312. 5318. 5330. 5349. 5363. 5373. 5400. 5420. 5436 (zwei Fehler). 5453. 5467. 5482. 5498. 5507. 5530. 5549. 5600. 5670. 5701 *(abaisier H)*. 5738. 5743. 5998. 6014. 6057. 6061. 6164. 6328. 6359. 6459. 6508. 6538. 6705. 6736. 6786. 6861. 6994. 7107. 7252. 7254. 7302. 7475. 7540. 7632. 7657. 7692. 7837. 7963. 8034. 8068. 8114. 8173. 8184. 8185. 8201. 8318. 8529. 8728. 8731. 8741. 8743. 8862. 8885. 8996. 9038. 9064 *(mares H)*. 9095. 9115. 9147. 9155. 9161. 9225. 9236. 9301. 9303. 9307. 9445. 9446. 9466 (zwei Fehler). 9653. 9718. 9805. 9863. 9929. 9970. 9980. 10008. 19. 99. 189. 209. 398. 433. 447. 462. 466. 479. 517. 522 (Var. lec.) 536. 537. 539. 571. 573. 585. 606. 638. 693. 711. 719. 728. 802. 865. 876. 894 (*iert* falsch; denn *H: mlt'ert*, so dass der Strich vor *e* kein *i*, sondern das Abkürzungszeichen von *mlt'* ist). 899.

2) Da mir nicht, wie den Parisern Herausgebern, der Codex, sondern nur meine Copie zur Vergleichung dienen konnte, und ich ferner nur eine beschränkte Zahl von Stellen durch Andere in Paris nachschlagen liess, so kann Vereinzeltes übersehen oder zu modificiren sein.

eingeführte Lesart *F*, dann die Formel: » = o. ebenso *P*, aber als *H*«. — *cj.* ist Conjectur. (Zählung der Verse nach *F*).

10. *cesti]* *cierir P* (Conjectur). Es musste im Dialekt des Copisten *c(h)erir* lauten. Allein *faire à qc* dürfte doch einen guten Sinn geben; vgl. *u peut ele mieus faire* Elie 1544; es ist dann *faire* an unserer Stelle im Sinne von *bien faire* zu nehmen; vgl. *formé* st. *bien formé* u. s. f. — 27. *garir]* *vertir* cj.; dem gegenüber ist zu bemerken, dass bei Wiederholung eines Versausgangs die erste Zeile das richtige, die zweite das wiederholte Wort zu enthalten pflegt. — 54. *fis H, fil F,* ebenso *P*, aber als *H*. — 59. *l(u)i P*, während *lui* grammatisch nothwendig ist und in der Assonanz einigemal vorkommt, wo dann *P* nicht ändert. — 60. *U peust prendre non P. cj.* — 62. *P* ändert den 6 : 4-Silbner der alten Redaction in *[en ic]el b. f.;* ebenso 75. 104. 109. 113. und vgl. zu 118. — 63. *aieils P*; ich habe in meiner Copie ein Facsimile hingemalt, das die eig. Lesung zweifelhaft sein lässt; eine Bildung *aieils* ist unverständlich. — 72. *vi(e)nt.* — 75. (s. zu 62) *Li [sire] glorieus.* — 89. *Marcegais P*, aber Add. heisst es: *lis. Marcegai.* Hier hat die Hd. selbst *Marcegais.* — *[si] estoit en.* — 94. *ester] estre P f;* denn *H*: *est'*. — 95. *brans] branc P f; H: brãs.* — 104. *nus H* behält *P* und hat (vgl. 62) *que [jou molt] ne t'en hace.* — 109. (s. zu 62) *l[e pere] esp.* — 112. *Encor(e) vos aid[e]roit Dieus l[i] esperitable[s].* Die alte Redaction hatte wohl: *Encor vos aidroit dieus | l'esperitables.* — 113. (vgl. 62). *sai [por vous] que.* — Von 118. an lässt *P* die 6:4-Silbner unangetastet. — 127. *rois H, roi F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 134. *i'ere] iere.* — 190. *Je[l].* — 222. *vous H* in *P* belassen. — 224. *porseingie H, porsoingies F,* dieselbe Emendation *P*. — 226. *de[s].* — 229. *venres H* belassen. — 244. *Vous s. larges ber.* — 276. *P* setzt die Lücke nach 277 an. — 282. *P* behandelt solche mangelhafte Verse (weibliche Cäsur und eine fehlende Silbe im 2. Hemistich) als eine metrische Eigenart und lässt sie ungeändert, s. Einl. — 284. *fust, H F, fut P, f.* — 309. *Vers visiblement altéré P.* — 310. *ne sera] [n'iert] P.* — 319. *P* unterdrückt besser *tout* statt *vous.* — 329. *ou(ques) P.* — 333. Add.: ‚*Hersent. Ce personnage est le même que Marsent*'. — 348. *m'enmervel, f.* — 355. *n[e]* wird Add. zurückgenommen (nach 282); vgl. 526. 534. u. ä. — 370. *v[o]iant.* — 385. 386. stellt *P* um; 386. *uienent] F, [s'en] vi(e)nt P.* — 396. *que [jou] n'i f. ne.* — 403. *lion et [lupart], saingler, (et) s.* (nach 364). — 428. *Encore seront (il).* — 429. *portans P!* — 435. *vos [en] ales.* — 447. *commanc.* — 451. *te levai.* — 459. *car p. m. foi[e]s.* — 464. *le r.] [s]e r.* (sinnlos). — 465. *[si l'es]garda* (sinnlos). — 474. *le] [t]e.* — 480. *s'e[r]t.* — 496. *P* ändert wie *F*. — 506. *ajoustee.* — 507. *fer[r]ai* (franz. Orthographie) *de p.* — 518. *P* gibt als *H: Quil* an, was falsch ist; *H: Q'l. enrumie H, enruinie F, enrunjie P*, aber als *H*, s. mein Glossar. — 525. *[et]* vgl. 355. — 578. Add. *par mi.* — 581. *a[h]astir* — existirt nicht und sinnlos. — 589. *Gl. f. il [pere].* — 605. *tout* gewahrt, falsch. — 608. *denier[s].* — 611. *fourier[s], f,* s. meine Anm. — 616. *signor* gewahrt, sinnlos. — 624. *Sil f.* — 628. *[que] nes.* — 651. *Ansi f.* — 666. *tous [a]ires.* — 672. *qui] cui* unnütz; so wird meistens geändert. — 711. *criee P* als *H*, wo aber *triee* steht. — 723. *vieuses* belassen, *f.* — *[bien ai] g.,* sinnlos. — 737. *s'enfuit f,* ebenso 755. u. s. f. — 749. *neve(s) planee,* sinnlos. — 752. *l'autrier f.* — 754. *qu'(il) a t.* — 764. *Jes*

H, Je F, ebenso *P*, aber als *H*. — 766. *desree* belassen. — 782. *ber* belassen. — 783. *P* ändert ·VII· in ·VI·, vgl. 854. 855. — 791. *ne l[e] t.* — 796. *trestou[s] torses.* — 811. *enmainent f.* — 836. *qu'iert* falsch, da Impf. *ert* lautet. — 872. *A l'abie rev. t. le (cemin) feré* unmöglich. — 873. *par [grant] bonté.* — 879. *mainti(e)nt.* — 900. *[la] t.* — 924. *il] molt, cj.* — 929. *repu[s].* — 751. 933. *saus] sous*, indem die Abkürzung *s'*. der *H* zwar französisch, aber nicht im Dialekt der *H* aufgelöst ist, was auch sonst regelmässig geschieht. — 952. *regaig[n]ie* und so immer. — 963. *[messe] en.* — 968. *sue[u]r.* — 978. *gui[n]lechier*, unnütze Aenderung; s. Anm. — 980. *vi(e)l;* damit beseitigt *P* ein charakteristisches Merkmal des Dialekts. — 981. *quant H F*, *qu'en P* als *H*. — 994. *Rai[m]berghe*, von *P* wohl geändert wegen *Rainberge* des Cod., nach dem Barb. das Fabliau gedruckt hat, als wenn Eigennamen in Handschriften nie variiren würden. — 998. *torchies f.* — 1054. *El] Et f.* — 1065. *[les] m.* — 1068. *A. en [tous].* — 1071. *estouthie f* (*th* kommt in volksthümlichen W. überhaupt nicht vor), ebenso 2326. 2608. — 1073. *gaber*, *gent s'il le triche,* mit der Fussnote: *vers altéré.* — 1086. *qu'home* (unmögliche Schreibung). — 1091. *[et] bach.* — 1115. *soz dé* (*H* ist *or* von *sor* auf Rasur). — 1125. *qui l'herberga f;* vgl. 1085. — 1140. *Que il H* (+1), *Quil F*, ebenso *P*, aber als *H,* ebenso 1143. *enuoie H, envoia F*, ebenso *P,* aber als *H*. — 1148. *comme en] H: 9 en.* — 1149. *vies H F, vié P*, *f.* Da *P* die Declination rglm. korrigirt, so nimmt er offenbar ein Adj. *vié* ‚alt' an. — 1157. *[molt] maigres.* — 1162. *[A] soufrir m'estevra.* — 1173. *n'en ent.* — 1183. *P* hat hier (ebenso wie vor ihm *F*) unterlassen, *entres* zu bessern; vgl. 1270. 1285. u. s. f. — 1184. *[i] ose hons F*; bei *P* fehlt eine Silbe. — 1189. *ceval[s];* der Cod. kennt nur *u* vor Cons. nach *a*. — 1192. *n'ere [jou] e.* — 1198. *fair H*, *faire F,* ebenso *P,* aber als *H*. — 1208. *or] [par].* — 1222. *vient ore ités.* — 1231. *trassé cj.;* im Gloss. steht wirklich *trasser* mit unsrer Stelle und dabei *dérober* mit einem Fragezeichen. Also weil Cod. ein *traffe* hat, das man nicht kennt, emendirt man ein nicht existirendes *trasser*, dem man eine willkührliche Bedeutung beigelegt. — 1234. *de t. ne de c.* — 1239. *le H F*, *les P, f.* — 1244. *braie blance* (ungeändert). — 1297. *des(o)us P;* dieser Fehler kommt im analogen Fall immer wieder vor. Im Altfr. gibt es ebenso wenig wie heutzutage ein Vorwort *sus*, wie es auch im Lat. kein Vorwort *sursum* gab. Nur einige wenige Texte später Zeit, so z. B. Lyoner Yzopet, kennen dasselbe, zu denen unsere *H* nicht gehört. Ich glaube auch, dass das Vorwort *super*, neufr. *sur* in dieser Form im Altfr. nicht vorkommt, jedenfalls nicht vor dem XIV. Jahrhundert. Es lautet nur *sore, sor* (in norm. und engl. Handschriften natürlich *sure, sur*), daneben dialektisch ein *soure, sour*, dann ein *seure, seur*. Die Verwandlung von *seur* in *sur* ging erst später vor sich. Wo die Drucke altfr. Texte *sur* geben, ist es stets von dem modernen Copisten durch Einfluss der neufr. Form verlesen. Ich wenigstens habe bis jetzt in keiner Handschrift diese Form gefunden. — 1331. *[de mere] nés.* — 1334. *avenu* (ungeändert). — 1343. *Esraut* (u. im fg.) — 1348. *ert H F] est P, f.* — 1370. *chevalier(s).* — 1387. *Qu[e] il a en le cort (Loeys) un.* — 1390. *grant H, grans F,* = *P,* aber als *H*. — 1391. *(le) roi.* — 1427. *tant* (ungeändert). — 1435. *desreubes.* — 1448. *[Et] estamine.* — 1456. *le* (ungeändert). — 1470.

resnie(r) P. Die hier hinausemendirte Form mit *-ier* ist bekannt genug. — 1478. *Se ch[ou] est . . vers.* — 1499. *cheualier* (ungeändert); vgl. aber 1519. — 1505. *tout d'un [seul].*— 1536. *Jhersalem; H Ih'rslm;* vgl. 1549. — 1542. *marchi[s].* — 1607. *poes* (ungeändert); dies wäre 2. Pl., es ist Sing., in der Graphie des Cod. *peus.* — 1616. *[Que] se je (mais) v. t. (que) v. c.; conison P* ist in den Additions geb. *connison;* beides ist falsch; *H* hat *conisson.* — 1629. *[molt grant] m.* — 1630. *[douche] Fr.;* die Fussnote bemerkt zu 1630: »*Lacune?*«. — 1640. *eust* (ungeändert). — 1646. *Adoubé(s) f.* — 1669. *vos [por che] un.* — 1672. *(li) respondi.* — 1673. *l'i f.* — 1695. *sor H] soz P;* dies ist französisch; pik. h. es *sos.* — 1702. *mais] mar cj.* — 1712. *faillie [e]s[t].* — 1744. *com chi [le] v.* — 1745. *frabaut* (ungeändert). Diese Form existirt nicht. — 1761. *De,* 1764. *car* (ungeändert). — 1779. *Et (je) vos aprenderoies f;* einmal hat die Hdschr. *aprenderoie,* und dann ist *aprendre qu.* tadellos. — 1781. *en [tout nostre] r.* — 1798. *[je] ja a. f.* — 1822. *(et) les [cemins et] s.* — 1842. *Que s[i].* — 1852. *Por H F, Par P, f.* — 1856. *des(o)us.* — 1868. *l'aire,* was das Glossar mit *lieu planté d'arbres D. C. area I* erklärt, aber hier nicht passt. — 1891. *aourer* (eine Silbe zu viel). — 1915. *urai] [le],* ungeschickt. — 1931. *[li] boins.* — 1937. *donc f.* — 1951. *nest H, n'est F, n'ert P, f.* — 1953. *le* ungeändert — *par H F, por P, f.* — 1956. *haut H, haus F,* = *P* als *H.* — 1990. *s'en est pris* (ungeändert). — 2006. *Se tu p. le v.* stellt *P* um, aber als *H.* — 2016. *des(o)us, f,* der Form und dem Sinne nach. — 2018. *cauchiers F, cauch' H, [solers] P.* — 2039. 2040. *P* stellt nicht um. — 2072. *quel[s] escuier[s].* — 2073. *[molt] g. m.* — 2095. *qui H, que F,* = *P* als *H.* — 2102. *[luz] et s.;* jedenfalls ist es pik. *lus.* — 2108. *l'i] li P f.* — 2117. *aparelliés.* — 2118. *despensier.* — 2138. *lui* mit *H.* — 2120. *qui] cui* unnütz — *uaura] savra, P* verlesen, und nachträglich als Emendation ausgegeben, ist sinnlos; vgl. 2230. 2277. und zahllose Stellen. — 2135. *D. s. auala.* — 2143. *li [done] asses.* — 2164. *q̄ H, qui F,* = *P* als *H.* — 2167. *foilli(s) P;* es kann aber eine Suffixbildung *-itius* sein. — 2191. *tost H F] tart P* als *H; f.* — 2195. *apres [s]i.* — 2211. *plus [faire, lairai] ester* nach 2489. aber in der überl. Fassung hängt *laisier* tadellos ab von *esteut* der vorausgehenden Zeile. — 2215. *Que H F, Qui P* als *H.* — 2218. *H,* also — 1. — 2230. *qui] cui,* unnütz. — 2232. *prest* (N. sg. masc.) *H* — *reuient H, reuint F* = *P* als *H.* — 2267. *lie H, lies F* = *P* als *H* — 2306. *Se or(e).*!— 2341. *essaucheroie* = *H;* s. Anm. — 2362. *Sors] fors P* verlesen und dann in den Corrections als Emendation bezeichnet. — 2365. *[molt] haut.* — 2385. Cod. hat eig. *escor tremēt.* — 2392. *conquerre P* ungeändert: *f;* denn der Conj. *conquaer(i)am* kann nie *conquerre* geben. — 2397. *[je] bien.* — 2428. *S[e] or.* — 2472. *riens a [li] dire* — 2483. *en pensé,* in den Add. *enpensé.* — 2491. *ta [biauté].* — 2497. *conree H, combré F,* ebenso *P,* aber als *H!* — 2517. *Ja (en).* — 2522. *molt H.* — 2531. *vient P, f.* — 2546. *Ont H, On F* = *P* als *H.* — 2549. *li P.* — 2564. *soc* (also 1. Person, so dass der V. noch zur Rede Aiols gehört), u. zwar als *H,* die aber *sot* hat. — 2584. *Voié(n)s.* — 2586. *ja fors,* so *H.* — 2614. *entoschierent] F* mit *H* bekanntlich = vergiften, *intoxicare; P entorchierent,* wozu das Gl. die gelungene Erklärung gibt: *fourbir [une arme]!;* verlesen und in den Corr. als Emendation aus-

gegeben. — 2630. *[Quar] il v. ma g.* — 2632. *grant saudee H.* — 2652. *[Des] or.* — 2666. *par lor esparenge;* falsch; *H* hat *espareng'*, resp. *esparengier*, die gew. Form des Copisten mit überzähliger Silbe statt des vom Metrum verlangten *espargnier*. *P* gibt als handschriftliche Lesung *esparengant* an. — 2669. *Ainc H*; *f.* — 2682. *[s']en v.* — 2713. *j'en H.* — 2726. *trop [par] s. f.* — 2740. *Com[pagn]e f.* — 2762. *En endurer le [met] et en s.* — 2774. *que H, qui F = P* als *H.* — 2778. *qui H F, que P* als *H.* — Nach 2825 setzt *P* Lücke an. — 2835. *c'es[t].* — 2846. *le[s];* allein das Neutrum genügt, cf. 2852. *ses vaura.* — 2854. *cel H F, ce P* als *H.* — 2860. *[re]sambl(er)és.* — 2865. *a celui [home].* — 2866. *[et bris].* — 2912. *vostre [destriers].* — 2918. *gar[ir]oit hon.* — 2925. *li fiert.* — 2930. *des mois!* (statt Komma). — 2941. 2946. *[nul] d.* — 2954. *[De] L.* — 2958. *escous H, escons F = P* als *H.* — 2961. 3151. *Soison[s].* — 2972. *set] sait P* (also neufrz.). — 2988. *hons H, hon F = P* (der in analogen Fällen *s* immer stehen lässt) als *H.* — 2989. *qu'ensi] qu'ainsi P*, in Corr. *qu'ansi*, beides falsch. — 2997. *nous connistrons P* mit *H;* aber vgl. 2999. *connistront*, was *P* beibehält. — Nach 2999. *P* Lücke. — 3011. *mainte c.] [Manant] c. P!;* im Add. und Glossar s. v. *mainte* zurückgenommen; vgl. ZfRPh. II, 88 u. Anm. — 3021. *chi gl. H.* — 3063. *Et a toutes* (d.h. ,mit') *ses armes trait P* — 3067. *P = H,* — 1. — 3073. *premi[e]re.* — 3080. *als cors P* (wohl Druckfehler). — 3082. *Ci[l] . . . [trop].* — 3086. *[Que] t. m'e. ore.* — 3087. *Ci[l].* — 3113. *vostre f.* — 3128. *gran[t] honte(s) f*, s. Anm. — 3161. *[Et]*, 3169. *[ce] dist.*, 3173. *[Vont] S. et A. tornant;* s. Anm.; das Wort ist dreisilbig 2360. 3098. 3184. 3189. 3192., viersilbig 3161. 3169. 3173. — 3166. *revoi(s) P f;* ein *revoi* existirt nicht. — 3204. *par] por P, f.* — 3207. *grant H, grans F*, ebenso *P* (der nie ein solches *-s* einführt), aber als *H.* — 3213. *jougleor[s].* — 3219. 3282. 3339. *da[e]rain.* — 3222. *gent:* — 3227. *Por chou guer[e]oit P*, ohne anzugeben, dass *H: Et por.* — 3228. *encacha P f; son [oncle].* — 3237. *P = H,* — 1. — 3254. *reconnut] reconsiut H, reconnut F*, ebenso *P* (dieser freilich *reconnust* mit falschem *s*), aber als handschriftliche Lesung. — 3256. *menti H.* — 3304. *à Henri] Ahenri P*, ein merkwürdiger Name. — 3332. *nen a menti] ne ne m. P = H, f.* — 3350. *hert H F] l'iert P, f;* bekanntlich wird *li* (Dat. des Ps. Pron.) nur vor *en*, aber vor keinem andern Vokal elidirt. — 3374. *[Le] Esp. . . a[s] belissor[s].* — 3376. *B. vi(n)t armé(s) (son).* — 3389. *le uit F, la vut H, l'a vu P, f*, da unser Text noch *vëut* hat. — 3398. *Mais] Ma[r].* — 3450. *por toi F* mit *H] por [lui] P*, falsch. Der König als Herr hatte ihm das Gefängniss bestimmt; Aiol als derjenige, welcher den Gefangenen eingebracht hat, reklamirt selbst das Recht, sein Schicksal zu bestimmen; er spricht also an Stelle des Königs *(toi)*, nicht des Gefangenen. — 3464. *[li quens] P*, weil + 1; allein syntaktisch ist der Acc. nothwendig, daher besser *Con* streichen. — 3500. *[Biaus] a.* — 3505. *Pont P* wegen 2089. — 3532. *chastie*,*aus* so *H* (2. m. corr.) *chastieus F*, ebenso *P* (der sonst der 2. manus folgt), aber als *H.* — 3548. unverändert (4 : 6). — Zu 3554.: »*Lacune après ce vers?*« Nein. — 3555. *Caitis P, H, f.* — 3560. *[Tel] home(s)* nach 3587. — 3600. *Cui . . . cui.* — 3613. *[se] p.* — 3614. *vien vëir] F* und *H; voi venir P f*, der obendrein *venir* als *H* angibt. — 3363. *caroier P*, aber vgl. 3693. — 3547. *cil l'a e.* — 3654. *Qu'[a]*

ceus P, unnütz. — 3681. *senescal P* verlesen, und in Add. als Emendation erklärt. — 3729. *mes[agiers]*. — 3733. *crier F = H] noncier P;* wenn hier *P crier* genirte, warum lässt er 3962. *oublier* stehen? S. meine Anm. — 3735. *Marcant H, Marceant F, = P* als *H*. — 3738. *hauberc H, haubers F, = P* als *H*. — 3764. *[le] voir*. — 3821. *l'encacherés P, f;* ein *encachier* (fr. *enchacier*) existirt nicht im Altfr., nicht einmal im Glossar von *P*. — 3844. *P* will in Ad. *paire(s)* emendiren; es ist bekannt, dass ältere Texte dies haben, aber ebenso bekannt, dass schon im XIII. Jahrhundert *paires* sich allgemein findet. — *reubes fait (!) a. s. P = H; f.* — 3894. *nesuns P = H, f.* — 3921. *rin H] riu: P* (als *H*). — 3925. *n'o[t] P* wie *F;* unnütz; vgl. meine Bemerkung zu Ch. 2. Esp. 9794. und LXI, wozu ich jetzt hinzufüge: Cour. Ren. 2234. (Chab.), Méon I, 204. 405. Auberon 964. Octav. 2450. — 3931. *les os H, f.* — 3954. *La convine mon pere] Ja com vive mon* (warum nicht *mes?*) *pere P*, verlesen und dann in Add. als Emendation (!) hingestellt. Es ist nicht nöthig zu bemerken, dass die Lesart von *P* völlig sinnlos ist. Aiol denkt nicht an den Tod seines Vaters, will ihn vielmehr möglichst bald rehabilitiren. — 3969. *fors P H, f.* — 3992. *Qu[e] a.* — 3999. *n(e)' huissier*. — 4002. *pris le [grant] make* liest *F*, vgl. 4050.] *pris[e] le m. P*. — 4057. *voi le [i]chi*. — 4072. *bour] tour P* verlesen und in Add. richtig gestellt. — 4073. *plaisceis F] planceis H, planteis P* verlesen und sinnlos, vgl. 4131. Es handelt sich um einen befestigten Ort. — 4085. 4115. *bruni(s)*. — 4121. *Mieus [vaut] F; mieus [est] P*, grammatisch falsch, da *mieldre* stehen müsste. — 4137. *et connasquis H, et connasquis F, et [h]om nasquis P*. — 4139. *qui l'ont P; H: qil ont*. — 4147. *Il] [Or] P;* dann müsste *jur* stehen. — 4154. *Hainaus* mit *H*. — 4173. *cor[s]*, ebenso 4223. *voian[t]* altfr.; aber 4223. *Prest*. — 4206. 4498. *encachas P, f,* wie früher einigemal. — 4208. *E[s]caitivés* st. *Enc. H*, wodurch ohne Grund eine bekannte pik. Eigenthümlichkeit ausgemerzt wird. — 4232. *l'as] las P (=lassum)*. — 4234. *sera* mit *H*. — 4260. *sui garis* mit *H*. — 4302. *Ill avra f.* — 4319. *franc home(s)*. — 4346. *l'enporte f.* — 4352. *qu'il ot* mit *H., f.* — 4358. *v. perd[e]res*. — 4366. 4379. *cis*. — 4414. *li h. l'a [bien]*. — 4494. *nert H F, nest P, f* und als *H*. — 4501. *grant hu(s)*. — 4505. *as vespre[s]*, wobei *as* fälschlich als *H*. — 4507. *qui l'ont*. — 4529. *qui H*, früher von *P* immer in *[c]ui* geändert, jetzt zur Abwechslung in *qu[e]*. — 4546. *s'i s'est P*, sinnlos; *nous] aus f;* s. meine V. L. — 4547. 4548. stellt *P* um; da also die leicht erklärliche Prolepsis aufgehoben wird, stimmt dann 4549 nicht zum vorausgehenden, daher in der Note als »*altéré(?)*« bezeichnet. — 4554. *s'i*. — 4588. *qu'i*. — 4590. *lieus* mit *H*. — 4597. *[u i]ci*. — 4622. *catre H, cartre F, = P* als *H*. — 4626. *que li* (d. h. beim pikard. Copisten gleich *lui*) *tiers F* mit *H; P* hat aus Unkenntniss der bekannten syntaktischen Regel die Schlimmbesserung *que* il *tiers;* s. meine Anm. — 4637. *trachans H, tranchans F, = P* als *H*. — 4650. *Soison[s]* u. s. f. — 4651. *[onques] nient:* — 4676. *eus adetrencier, f.* — 4679. *seu(s)t*. — 4680. *l'a[r]çon*. — 4683. *Aitant se depart[ir]ent*, also + 1, da *a itant* dreisilbig; zurückgenommen in Add. — 4686. *[Des] ore chevauce*. — 4696. *soi H* (—1), *soie F, = P* als *H*. — 4697. *S'avies* mit *H* und *[v]os; f:* vgl. 4694. *estiemes*, 4695. *nous*, 4696. *nous*. — 4720. *el essil P* als *H, f;* zudem müsste es *en l'essil* lauten. — 4749. *Gon-*

tart, in Corr. ist mein *Foucart* aufgenommen. — 4750. *frere Reinart*, s. Anm. — 4751. 4763. *de(l)*; aber 7556. 7622. u. s. f. ist dasselbe *del R.* stehen geblieben, ebenso *al R.* 7058. s. Anm. — 4753. *Cascun(s) f.* — 4760. *et s(i)'ai[en]t P*, unnütz; *s'i ait H* ist unps. — 4754. *Jofroi H;* Corr. schlägt *Jobers* vor; s. Anm. — 4762. *Richars] Richiers* nach *H: Rich'*, aber s. 4748. — 4764. *Reinart [i]chi* mit *H;* falsch: was sollen denn die übrigen anderes zu thun? Vgl. 4769; alle übrigen bleiben zurück. — 4779. *ait onques* mit *H;* sinnlos. — 4780. *l'enporta* mit *H* wie sonst; doch 4812. 4986. u. ä. trennt er wieder. — 4793. *ardi[t];* allein der Copist schreibt *t* nur nach *ié* und *é*. — 4825. *Q' H, Que F, Com P* als *H*. — 4830. *de d.* mit *H*. — 4834. *qui siet a .VII. jornées la grant chité d'O.* mit *H; f;* denn *de* kann bei einer leblosen Sache nie fehlen. — 4879. *R. [as] d. si.* — 4887. *dist [Jobers]* wegen 4891. — 4896. *le[s] a[b]a(n)t vens P, f;* vgl. Gl. ,*leçon du ms.* a. *qui aurait pu être maintenu*'. — 4912. *brait [toujours]*. — 4925. *d'eus [mors] p.;* aber *poïons = poiemes*. — 4938. *est, f*, ebenso 4941. — 4946. *[S]'ont oï*. — 4972. ,*Lacune après ce vers*'. — 4973. *Ingresain et Ingrant Ingernars en apele*. — 4985. *Monjoie* ohne Anführungszeichen. — 4987. .[X]XXIIII. wegen 5007. — 4990. *a[painture]*. — 4992. *desroute* (falsch!) *et desrompue; H* hat das unzweifelhafte *desrōte et desrōpue*. — 4997. *Tab[ors] poin[s]t*. — 5006. *car* mit *H*. — 5009. 5560. 6104. 6254. 6977. *Pardes(o)us, f* wie 1297. — 5010. *I., Ingernars et Ingrans*. — 5018. *e [a flours] bis* (also mit schwarzen Blumen?) — 5027. *paien*, falsch; es sind viele, vgl. 5028. Corr.; *H = .pa.* — 5073. *laché, f* (es musste *lachié* h.). — 5103. = *H, f*, denn *mencoinge* ist fem., vgl. 5133. — 5104. *prend[e]rai*, aber s. 5134. — 5125. *foï[e]s*. — 5144. J. *et* Y. mit *H*. — 5147. *cor(e)ços*, trotzdem es in der vorigen Zeile als *coureçous* gestanden hatte. — 5155. *molt [boin le] ceur*. — 5177. *p. [toute] la*, 5178. *p. [se prisent] à*. — 5179. *L. [la bele]*. — 5181. *no . . [se] deust*. — 5188. *[Li] m. et [li] c.;* schlecht; alle die Subst. sind ohne Art. — 5196. *(toute g. et) enceinte [et engrossie]*. — 5215. *vi(e)nt*. — 5275. *mandee* mit *H, f*. — 5281. *[de]mande*. — 5290. *vaut* mit *H, f;* denn *ou* wurde damals *au*, nicht ǫ gesprochen; also muss, da *P* auch sonst die Assonanzen regelt, *vo(l)t* gebessert werden. — 5320. *tr. [après]*. — 5326. *lui p., f*, gegen Grammatik und gegen *H*. — 5327. *Parmi le gros del fer li desronpi le ceur H; del ceur li a passé le fer F; del ceur li fist passer le fer P*. — 5333. *Lor[s]*. — 5335. ,*Lacune après ce vers*'. — 5337. *Il] Et f*. — 5340. *(se li)*. — 5350. *fouïra* mit *H; f*, denn das Fut. kann nur zweisilbig sein, s. Anm. — 5353. *(et) v. a (la) p*. — 5358. *conver[s]e*. — 5362. *p. [de Dieu] donee*. — 5412. *Mal dehes* mit *H*. — 5421. *Ele fu bñ parlee H, Ele fu [en]parlee F; Ele sut* (erst Corr. *su[t]*) *bien parler f* und sogar als Leseart der Hd. angegeben. Schon die dem Dialecte des Copisten fremde Form *sut* hätte den *P* aufmerksam machen sollen. — 5429. *valut* mit *H*. — 5444. *trovent f*. — 5474. *Ainc H, Ains F*, ebenso *P* (aber als *H*). — 5481. *(il)*. — 5483. *et des] H, et* les *P* als *H, f*. — 5484. *nel* mit *H, f* (es bezieht sich auf *esclos*). — 5494. *Et lui* ⸗*si cousi' et de son parente*⸗ *duí. H; F* gebessert, ebenso *P*, aber als *H*. — 5507. *doist H doinst F*, ebenso *P*, aber als *H*, ebenso 5536. *q̄ ūs H, qu'uns F = P* als *H*. — 5580. *cesti* mit *H* trotz Masc. — 5590. *[et molt] dol*. — 5591. *Que* mit *H*. — 5601. *l[e pere] esp*. — 5632.

vi(e)nt. — 5636. *es lui* mit *H.* — 5638. *dex H, dieu F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 5658. *Ne* mit *H;* sinnlos. — 5669. 5806. 6625. 6633. 7674. 9203. *sor H, sous F, soz P*, was im pik. Text unmöglich. — 5675. *se(n) soif P*, der nicht weiss, dass *soif* im Pik. als masc. sich findet; s. Anm. — 5712. *[C]il.* — 5769. *ne eust f.* — 5790. *hons H, hon F*, ebenso *P* (der sonst *-s* der Masc. III. immer lässt), aber als *H;* ebenso 5814 *leres.* — 5793. *del laciet H, deslaciet F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 5795. *meuent P* (wie *F*) der sonst immer nach seinem orth. Princip *mevent* druckt. — 5803. *atenant* sinnlos. Das Gl. erfindet wegen des Lesefehlers ein eigenes Zeitwort *atenir* ,*lier*'. — 5828. *rien] l'un* mit *H*, sinnlos. — 5830. *9plaisir H, vo pl. F* gebessert, ebenso *P*, aber als *H.* — 5849. *N'avra[i]*, während es sonst ungebessert blieb. — 5858. *trenche[nt] li coutel* s. 8712. u. Einl., doch vgl. 4892. — 5880. *Qu[i].* — 5891. *[c]ui.* — 5909. *loïe H* und *F, loié[s] P.* — 5957. *dan[s] R. s'enfui P;* einmal hat das 1. Hemistich eine Silbe zu viel, da *fuï* zweisilbig ist, andrerseits muss *s'en fuï* getrennt werden. — 5976. *aquenuit* mit *H, f.* — 5995. *lui* mit *H*, wie gewöhnlich. — 6017. *P = H.* — 6027. 6045. *les ma[nic]les* (statt der *mameles* der Hs.) ist unpassend und sinnlos. Denn die *manicle* sind nicht, wie das Gl. mittheilt, *les manches du haubert*, sondern ,Armringe' um das Handgelenk o. ,Handschellen', die mit dem Panzer nichts zu thun haben. Obendrein konnten (die unmögliche Bedeutung zugegeben) die Aermel vom Panzer des XII. Jhd. nicht herabgenommen werden *(oster);* denn sie bildeten mit demselben ein Ganzes, wie etwa bei unserem Rock. — 6038. *que ert H, qu'ert* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H;* ebenso 6059 *eskiec H, eskies F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6088. *ne] u* mit *H.* — *ter[tr]e P* kaum richtig; denn dies *(= pui)* stand in der vorigen Zeile. — 6108. *C'Aiol[s] F, [S]'Aiols P.* — 6114. *lons] lon[c] P;* falsch, denn dann müsste *longe* stehen. Es ist *lons*, Adverb »weit, entfernt« gemeint. — 6121. *dieu H, dieu[s] F, dieus P* als *H.* — 6141. *ma[u]s.* — 6144. *nul] [uns].* — 6147. *avi(e)nt.* — 6152. *idus*, Corr. *isdus, H: isdęus.* — 6164. *[c]ui.* — 6167. *se H s'i f.* — 6172. *Mais [a] A. F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6184. *fu* mit *H, f;* — *ies] [i]e[r]s.* — 6188. *al lonc* mit *H.* — 6201. *Ois[iaus].* — 6207. *tierc* falsch (st. *tierç*). — 6211. *chier[s];* während gew. die nothwendigsten Dekl.-besserungen, wenn das Wort im Reime steht, unterlassen werden (z. B. 5898. *massues pesant*, vgl. 6444. *grant maus*), ist hier der Präd. Acc. geregelt, offenbar wegen den neufr. Syntax. — 6223. *sires H, sire* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6230. *vostre esclos . . ne* mit *H.* Ich kenne *esclo* in dieser Wendung nur im Plural. Doch mag es auch im Sg. vorkommen, so lautet dieser jedenfalls *esclo*, u. nicht *esclos.* — 6233. *j'ai relenquis* mit *H; f;* entw. *je relenquis* oder *j'ai relenqui(s).* — 6243. *S' H, Saint F; Sire P, f.* — 6251. *ar[sis]t.* — 6255. *enporter.* — 6265. *Si dist: Biaus.* — 6267. *Con] Que f; H:* 9. — 6278. *qi H, que* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6284. *lui* mit *H.* — 6291. *jous* mit *H.* — 6293. *loames* mit *H.* — 6320. *doi[t] f;* das Wort lautet *doi* »Finger«. — 6327. *breulent* mit *H.* — 6333. *H* hat *u* .XV., nicht *et* .XV. — 6345. *ja i a.* — 6347. *aresne*, 6355. 6397. *lui* mit *H.* — 6383. *ot H F, eust P* als *H, f.* — 6397. *il ot H, il l'ot* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6402. *Si les trait.* — 6412. *s'enfuit f.* — 6458. *n'enpir[er]a la.* — 6462. *Gerame* mit *H.* —

6473. *l'escacha.* — 6476. *se j'en avoie aise* mit *H*, — 1. — 6480. *vis est P* als *H* (allein *H* hat *est vis*). — 6481. *ert] est f.* — 6482. tilge in *P* Komma nach *voirs.* — 6502. *Armes lor* ändert *P.* — 6505. *mes maisnie[s].* — 6523. *le m.* mit *H.* — 6530. 6531. *mise: Sor son cheval d'Esp. m. v. le [s]isent.* — 6541. *s'en va P* als *H, f.* — 6547. *Qu[e].* — 6605. *Dusque outre H* (+1), *Dusqu' outre F*, = *P* als *H.* — 6614. *pores] poves f.* — 6645. *bele H, beste* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6648. *no[n]cie.* — 6672. *sire] [maistre] P* ganz unnütz, da er auch 6918 *sire* gen. wird. — 6708. *[c]ui.* — 6714. *Que li [ordenés moignes].* — 6753. *[C]ele.* — 6754. *[Li].* — 6800. *les* mit *h.* — 6802. *Jais H], caus* gebessert *F*, *cos P.* — 6808. *sain(s).* — 6830. *Por f.* — 6831. *El* mit *H, f.* — 6835. *coup f.* — 6839. *maiselés* mit *H* (es existirt nur *maisseler*). — 6846. 6879. *[h]art P.* — 6889. *fu* mit *H.* — 6919. *Il en ot H, Il ot en* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6926. *espererons H, esperons F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 6928. *orrent H, orent* gebessert *F*, *orrent P* Text, Corr. *orent* als *H!* — 6946. *[Cui].* — 6955. *compaignon* mit *H.* — 7009. *les [pend]ent.* — 7032. *q̄ elie H, qu' Elie F*, = *P* als *H.* — 7056. Plural mit *H.* — 7085. *ovrés;* — 7091. *camoisé* mit *H* (falsche Assonanz). — 7093. *Tont* (Druckfehler). — 7115. *trestoute B.* mit *H*, in Corr. *trestout le B.* (nach *F*). — 7158. *Le* m. *H.* — 7172. *ostes coraus* mit *H*, sinnlos. Sogar die von *P* für *coral* (s. Glos.) erfundene Bedeutung passt hier nicht. — 7192. *vieng* mit *H* (Pfct; trotz 7201. 7223. *ti(e)nt*). — 7210 = *H.* — 7227. *et noire* mit *H.* — 7233. *roncin f.* — 7240. *Qu[e]* in Corr. (es ist die constante Schreibung *qui* st. *cui*). — 7249. *con H* (—1); *comme* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 7287. *forche H.* — 7293. *fac f* (lies *faç*). — 7325. *et [le] f. Rainier* statt *soin* (nicht *son*, wie *P* angibt) *f. R.* — 7359. *quitefoille H, Quintefoille F*, ebenso *P*, aber als *H;* ebenso 7386. *escu.* — 7390. *li.* — 7403. *vo frere* mit *H.* — 7416. *s'est en F. P;* das Wort ist in *H* ganz verwischt. — 7426. *denier m.* mit *H.* — 7437. *deu(st) f;* 1. Pf. ist pik. nie so. — 7444. *des d. H, de d. F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 7484. *jamb(l)e P*, der diese bekannte Erscheinung nicht kennt, ebenso 8422, s. Anm. — 7495. Corr. bessern *conduis[e]siés.* — 7502 = *H.* — 7524. *homes a droit.* In der Note: *Ce passage paraît altéré.* — 7535. *s'entre vienent* und ebenso 7541. *s'entre hurtent, f.* — 7540. *espiels [brunis].* — 7605. *que voions l. t., f*, gegen *H* und sinnlos. — 7606. *Ques.* — 7630. *sa resne P.* — 7659. *del] de, f.* — 7677. Corr. bessern *Avi(e)nt.* — 7678. *Cel, f.* — 7683. *[C]ui.* — 7684. *[C]ui caut? que sa d. n'i v. .i. d.*, Lesart u. Interp. *f.* — 7685. *fu [par aus].* — 7702. *prendrai H, pendrai* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H*, — 7707. *[Cui].* — *amors i. H, a mort* geb. *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 7727. *sont f!* — 7731. *voir H, voit* geb. *F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 7738. *[h]art.* — 7747. *agrever:* — 7754. *[c]ui l[i] besoings.* — 7756. = *H.* — 7764. *Geralmes f.* — 7766. *laisie[e]! f* (dem Copisten fremd). — 7768. = *H.* — 7774. 7793. 7809. = *H.* — 7801. *gentis H, gentil F*, ebenso *P*, als *H*, ebenso 7830. *portiers.* — 7819. *ot] a, f.* — 7837. *[li] dist.* — 7846. *l'iaume[s].* — 7865. *[r]ecroit.* — 7868. *aimeroie f!* — 7881. = *H.* — 7896. *[c]ui.* — 7914. = *H.* — 7928. *desro[u]t*, s. Anm. Später lässt es *P* ungeändert, vgl. 8387; dann wiederum 8695. wird geändert. — 7955. *lie H, lies F*, ebenso *P*, aber als H. — 7971.

7976. = *H.* — 7997. *contre dit.* (Druckfehler). — 8005. *me fui HF*, *[tant] fui P*, der offenbar den refl. Gebrauch von *estre* nicht kennt. — 8016. *li H.* — 8029. *langes* s. Anm. *P* hat hier die falsche Interpunction von *F* mit abgedruckt. — 8066. *[J]e.* — 8077. *saisit f.* — 8080. *ert H, iert F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 8083. *M. il [de] maintenant s'i v. a.* — 8101. *est] ert, f.* — 8113. = *H.* — 8120. *priveus* s. meine Anm. *P* hat meine Conjectur, die noch dazu ein nicht nachgewiesenes Wort in Ermanglung eines andern in den Text setzt, nachgedruckt, ohne zu bemerken, dass das Wort nicht im Cod. steht. Besser wäre *prociens* zu emendiren. Wollte man sich weiter von *H* entfernen, so kann man nach 8719 lesen: *[de] mout pres.* — 8125. *apartenis[s]es.* — 8135. *amor(s)* und 8136. *E[s]*, beides unnütz. — 8156. *reue H, Treves F*, auch *P* hat seinerseits dieselbe Emendation. — 8160. *Ja (n)'i meterai terme*, *P* zeigt durch diese Schlimmbesserung, dass es die bekannte Wendung *metre terme à qc* nicht versteht. Diese heisst nämlich nicht, wie *P* offenbar glaubt, »einen Termin für eine Sache ansetzen«, (dies h. *metre un* o. *le terme*, kurz mit irgend e. Bestimmung), sondern im Gegentheil: »hinausschieben, verzögern«, u. ist mithin synonym mit *termoier.* — 8170. *[C]ui.* — 8173. *P* nimmt an der unmöglichen Verbindung *Et* keinen Anstoss. — 8183. es] *en* = *H f*; *Monti[n]el* wegen 5319, welche Stelle mit der hiesigen nichts zu thun hat. — 8186. *le li u[ev]rent* mindestens unnütz. — 8200. *[lor] envoia.* — 8202. *Mongaiant* (mit Verweis auf 2795. 3865.) unnütz, da *g* und *j* sonst auch nicht geregelt sind. Zudem hat Cod. nicht *monioiant.* — 8206. = *H.* — 8207. *viut H, vieut F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 8220. *herbergerie H.* — 8223. *la mirable.* — 8228. *[D]es* (ohne Lücke). — 8242. *li p. H.* — 8265 = *H.* — 8271. *fust] fu, f.* (gegen *H* und Syntax). — 8272. *autres si.* — 8290. *li.* — 8302. *nous] [moi].* — 8313. stellt auch *P* um. — 8321 = *H.* — 8325. s. Var. lectio. — 8329. *De p.* ist *Ms.* — 8333. *L. et Osteu[n].* — 8370. *avanchi[e]rent.* — 8402. *[C]ui* u. s. f. — 8405. *q̄ H, qui F, P* als *H.* — 8406. *Jo[ber]s.* — 8422. *lang(l)e[s]*, s. zu 7484. — 8448. *teste H, testes F*, = *P* als *H.* — 8457. *seresta H, s'aresta F*, ebenso *P* als *H.* — 8467. keine Lücke, ebensowenig ein Versuch, eine mögliche Verbindung herzustellen. — 8501. *[Cui].* — 8523. *vasalement f.* — 8529. *traitres f.* — 8547. *Asses* (als Eigenname). — 8555. *q̄l H, quil F*, ebenso *P* als *H.* — 8626. *tout* = *H*, aber 8629. *tou[s].* — 8631. *connoissent:* »*Il* — 8632. *fremé*«. — 8666. *ses] les, f.* — 8672. *esperse H, esparse F*, = *P*, aber als *H.* — 8695. *desroute* s. oben zu 7928. — 8712. *trenche[nt] li coutel*, s. Einl. — 8721. *revel(s).* — 8723. *laisiers H, laisier F*, ebenso *P* als *H.* — 8773—75. hat *P* meine Umstellung mit Hinweis auf 8804—6. eingeführt, ebenso 8774 die Negation eingeschoben, nur liest er st. *n'i* einfach *ne.* — 8788. *tout H F, tous P* als *H.* — 8807. *cele bare* hat auch *P* emendirt. — 8848. *qu[e].* — 8861. 8924. 8939. *aresne* = *H.* — 8863. *compeus P*, in Corr. wird nach *F* getrennt. — 8864. die Corr. streichen das Komma nach *composte.* — 8865. *Jumen[t] . . . plain[s] u asne [u porc] u vache.* — 8871. *tinrent H, tinent* (pik. = *tienent*, da *tirent* in der vorigen Zeile steht, trotz dessen *ti(n)rent P.* — 8895. *entrecontré* = *H.* — Es giebt kein *contrer*, mithin auch kein *entrecontrer.* — 8910 = *H.* — 8926. *en l'islage*, sinnlos; s. Anm. — 8946. *so[z].* — 8949. *[h]art.* — 8956. *enperes H, enperere F, enpereres P* als *H.* — 8962. *sain H, sains F*, = *P* als *H;*

ebenso 8971. *plains*. — 8967. *pinable*, Corr. *Pinable?* — 8982. *V]* *[Et]*. — 8985. *Mont*, Corr. *mont*. — 8989. *armes ferme[ment]* s. Anm. — 8897. *doist* = *H*. — 9007. *destries H*, *destrier F*, *P* als *H*. — 9016. *le marine H*, *l'en traine F*, ebenso *P*. — 9043. *Del caïr est nïent H F; Del cair est [il] nient P*. — 9050 = *H*. — 9051. *fui H*, *fuie F*; = *P* als *H*. — 9089. *de la ca[nb]re*. — 9090. *né[s] d'ome*. — 9095. *tel H*, *tes F*; *P* als *H*. — 9105. *dieu [del ciel]*. — 9109. *Tout H*, *Tous F*; *P* als *H*. — 9113. *Sos H*, *Sor* gebessert *F*, ebenso *P* als *H*. — 9114. *cor H*, *cors F*; *P* als *H*. — 9115. *emporte*. — 9129. 9134. *tout H*, *tous F*; *P* als *H*. — 9130. *ce resne] le Rosne*, s. Anm. — 9173. *cor H*, *cors F*. = *P* als *H*. — 9179. *faite H*, *faites F*; = *P* aber als *H*. — 9184. *de [tous] ses [millors] H*. — 9201. *aperchue H*, *apercheue P*, aber als *H*. — 9203. *soz P*, s. zu 5669. — 9208. *nes H*, *nef F*; = *P* aber als *H*. — 9211. *soit [par] eus*. — 9213. *[si i vient a droiture]*. — 9214. *Aes H*, *Des F*; *P* aber als *H*. — *tirri H*, *terris F*; *P*, aber als *H*. — 9215. *emporte*. — 9216. *Monto(i)rie*. — 9225. *O. [tant]*. — 9236. *soz* s. zu 5669. — 9240 u. 9241. *quiuer H*, *quiuers F*; *P* aber als *H*. — 9248. *sires H*, *sire* nach meinem System *F*, dasselbe *P* (das nach s e i n e m System dieses *-s* immer behält) und als *H*. — 9255. *[Bien sai] la*. — 9265. *cortois . . . cortois* = *H*. — 9278. *po(r)omes*. — 9296. *targier H*, *cargier* gebessert *F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9300. *Enporte*. — 9304. *sē aie H*, *se naje F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9305. *a av[en]e*, unnütz. — 9306. *marcant* = *H*; *de [tant]*. — 9315. *bliaus H*, *bliaut F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9338. *Sa b. [furnir] et s. d. d.* — 9356. *.ii. chités l'on dona li vaillant chevalier[s]*, *P f* gegen *H* u. völlig sinnlos. — 9360. *vaudront vengier H* (—1), *v. b i e n v. F*, ebenso *P*, aber als *H!* — 9367. *[Et]*. — 9173 *gent H*, *gens F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9412. *Laiens*, in Corr. *Çaiens*. — 9413. *avons [tous] e*. — 9416. *com autres us*. im Text als *H*, in Corr. richtig als *autre[s]*. — 9427. *ert H*, *iert F*; *P* als *H*. — 9434. *premier(s)*. — 9441. *v[e]s nous a*. — 9446. 9474. *b(o)ugerenc*. — 9464. *loeier H*, *Loiers F*, *Loier[s] P* als *H*. — 9465. *aparellies H*, *aparellieF*; = *P* als *H*. — 9483. = *H*. — 9487. = *H*. — 9489. *por*, *f*. — 9494. = *H* (nur hat bereits *H desconnus*). — 9499. *.II. mars d'or [fin]*. — 9503. *Qua[r]*. — 9506. *Montaigu*, in Corr. richtig. — 9511. *c'a*, Corr. richtig. — 9516. *chevauce(nt)*. Auch so bleibt die Stelle unverständlich; es muss zwischen 8515—16 E. ausgefallen sein. — 9518. = *H*. — 9522. *roi[s]*; sinnlos. — 9535. *grant H*, *grans F*, aber *P* als *H*. — 9544. *[Cui]*. — 9553. *H* hat nicht *Qua s.*, sondern *Quant le s.* — 9556. *plain H*, *plains F*, aber *P* als *H*. — 9565. *les p[or]s*. — 9566—67. stellt *P* um. — 9566. *cont*. — 9567. —1 in *P*, der *vous* der *H* ausgelassen hat. — 9578. = *F*. — 9605. *Jel vous ai en mene H*, *amené F*, *enmené P* (*enmener* existirt nicht im Altfr.). — 9620. *onques [mes]*; *fieu H*, *fieus F*; aber *P* als *H*. — 9628. *deus H*, *drus F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9633. = *H*, u. unten steht: *Passage altéré et tronqué*. — 9635. *con[nistras tu]*. — 9636. *fac P*, *f* (st. *faç*). — 9639. *trestout H* (+1), *F* streicht *tres*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9644. *[Et] . . . amenent P* (gegen *H* und falsch nach der Lautlehre). — 9648. *rendu H*, *rendus F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 9652. *A* = *H*; *[a]tendu P*, s. Anm. — 9653. *tout H*, *tous F*; = *P* aber als *H*; ebenso 9656. *dieus*. — 9660. *makaires H*, *Makaire F*; = *P* als *H*. — 9686. *esconssa* als *H*, *f*. — 9693. *de] a*, *f*. —

9710. *gente P*, *f*. — 9711. 9728. *i(n)deles*, unnütz. — 9714. *lun paien H*, *l'uns paiens F*, *P* als *H*. — 9715. *est] ert f*. — 9718. *paor* = *H*, sinnlos. — 9725. stellt *P* nach 9727. — 9735. *qu[e]*. — 9736. *grant H*, *grans F*, = *P* als *H;* ebenso *trancant* 9743. — 9742. = *F*. — 9745. = *H*. — 9763. *boion F*, ebenso bei *P*, aber falsch (er musste nach s. Orthogr. *bojon* schreiben). — 9765. *laront H*, *laron F*, *P* aber als *H*. — 9767. *ql H*, *quil F*, = *P* aber als *H*. — 9775. .*[V]II. P*, mit Verweis auf 9808. Dies ist falsch, s. die Anm. — 9777. *il [le] voi[le]*. — 9780. = *F*. — 9822. = F. — 9825. *ovré[s]*. — 9835. *si(l)*. — 9839. *Meisme(s) (!)*. — 9840. = *F*. — 9848. *home [les] d. esgarder (Lacune)*. — 9862. *bien seusiemes* umgestellt in *P*. — 9868. *bailler f*. — 9873. *Mal soit que suns des .IIII. en puist H*, *Mal soit [de cel] des .IIII. [qui] [s']en p. F*, ähnlich *P: Mal soit [de l'un] d. q. [qui] en p*. — 9874. *soit* als *H (f) . . . esboiele[s]*. — 9891. = *F*. — 9950. = *F* (nur *chevaliers* nicht *H*). — 9903. *el] al, f*. — 9954. *boin H*, *boins F*, *P* als *H*. — 9962. = *F*. — 9963. *[Par] devant*. — 9975. *Fouré;* — 9976. *aprestè* Punkt — 9977. *torné* (ohne Interp.). — 9985. *en*, Corr. *s'en*. — 9986. *brancs*, Corr. *brans*. — 9990—91. stellt *P* um. — 10000. *destrier H*, *destriers F*, *P* als *H*. — 28 = *F* (aber *boins* ist nicht *H;* ebensowenig 10032). Nach 34 *P* Lücke, wie *F*. — 35.(*[Franc guerrier] di m. qu'ies*. — 41. *denier[s]*. 43. = *F*. — 46. *o[n]t*. — 52. = *F*. — 71. *mon [ceval]*. — 92. *Porc] Por*, *f*. — 94. *dieu H*, *dieus F*, *P* als *H*. — 119. *verte H*, *vertes F*, ebenso *P* (der n i e Nom. *-s* der Fem. einführt), aber als *H;* ebenso 140. *grans*. — 141. *naist H*, *n'ait F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 145. = *F*; aber *donees* ist n i c h t *H*. — 156. *d'[eure] b*. — 159. *hec* (falsch st. *heç*). — 174. *l'eure* sinnlos; es muss *l'evre* stehen. — 182. *les baise, les*. — 194. *p9sent* (also *pussent*) *H*, *puissent F*, *puisent P*. — 223. *le[s] me(s)*, *f*. s. Anm. — 276. *t(i)engiés*. — 296. *tere [et son resné]*. — 302—3. umgestellt wie *F*. — 308. *Ne [ne set];* *q̄ eussent H*, *qu'eussent F*, = *P*, aber als *H*. — 319. *Li H*, *Le F*, = *P* als *H*. — 331. *sont à loer*, in Corr. *font*. — 381. *soz* s. oben. — *le m'ot* = *H*. — 387. *[o] les e. (en) f*. — 417. *vostre contree*. — 446. *ne H*, *nes F*, = *P*, aber als *H*. — 450. *P* keine Lücke. — 452. *Sor lor*. — 457. = *F*. — 465. *Limagne] [Alverne]*. — 466. 505. *la mirable*. — 474. *fouriere . . tapi coré(s):* — 485. *qui c. s. verite H*, *que c. s. verites F*, = *P*, aber als *H*. — 502. *Et H*. — 517. *dieu H*, *dieus P*, aber als *H*. — 527. *D'eus mi (f) aprocha[i]*. — 542. *[s'est]*. — 549. = *H*. — 544. *roi grasien H*, *rois Grasiens F*, = *P* als *H*. — 557. *neueus H*, *neueu F*, = *P*, aber als *H*. — 558. Lücke von *P* angesetzt. — 573. 583. *barons P* als *H*. — 578. = *H*. — 581. *aconduit*. — 593. *en esc[oi]s*. — 598. *Na H*, *Ne F*, = *P*, aber als *H*. — 609. = *F*. — 611. *Makaire li traitres H*, *Makaires li traitre F*, = *P* (der sonst *-s* der Masc. n i e streicht), aber als *H!* — 613. *A. [li ber]*. — 629. *tor[oi]t*. — 650. *covree* s. Anm. — 652. *desronpe H*, *desronpent F*, = *P*, aber als *H*. — 653. = *F*. — 666. *s'oriflamble P* gegen *soriflambe* der *H*; hier also eine Form mit *l* eingeführt, während früher eine identische der *H* hinausemendirt worden ist. — 676. *ancupes H*, *aucupes F* (s. Anm.), = *P* als *H*. — 677. *que[l]*. — 687. = *H*. — 695. *p[i]ngons*, während doch 2360. *poignons* stehen blieb. — 697. = *H*. — 713. *nul hom[e] (d)el m*. — 721. *demaine f*. — 737. *respond f* (ist zwar neufr. aber nicht altfr.). — 744. *peta H*, *porta F*,

= *P*, aber als *H*. — 755. *les bras* = *H*, *f*. — 758. = *F*. — 761. *puins H*, *puin F*, = *P*, aber als *H*. — 776. *s(i)'aresta*. — 790. *Beneoit[e] f* (+1). — 804. *el piel H*, *espiel F*, = *P*, aber als *H*. — 806. *condui[e]*. — 810. 825. *Par] Por*, *f*. — 832. *estiés [ber]*, *fr. ch.* — 844. *li a*. — 862. *Franc(hois)*. — 868. *so[r]prisent P* (der nicht weiss, dass dies ein verschiedenes Compositum ist). — 877. Lücke wie *F*. — 880. *desro[u]te* s. o. — 889. *nen f*. — 905. *maintenant [atacier]*. — 909. *terriès:* — 911. *des H*, *del* gebessert *F*, = *P*, aber als *H*. — 913. *fort H*, *fors F*, = *P* (der nie *-s* der Fem. einführt), aber als *H*. — 925. *q il H* (+1), *qu'il F*, = *P*, aber als *H*. — 934. *celes* (aber als *H*). — 935. *Dont n'esse [pas]*, *P* falsch, bei der Frage *donne*, die wie lat. *nonne* e. bejahende Antwort erwarten lässt, steht nie *pas*). — 939. *[un] juisse*. — 945. *de Sire;* — 956. *amie*. (nicht?) — 959. *n'oc feme a. c.* — 978. = *F*.

IV. S. 323—343 Glossar. Hier können nur die gröbern Missverständnisse angeführt werden. Auslassungen, bloss ungenaue Bedeutungen u. ä. erwähne ich nicht. — *adès*, *tout* 6142. h. nicht *complètement*, sondern *sans cesse*. — *adetrencier* 4676 existirt nicht. — *aillie* h. nicht *gousse d'ail*, sondern es ist eine Collectiv von *ail*, gew. eine Menge o. Portion zerriebenen Knoblauchs. — *aiue* musste *ajue* gedruckt werden, da sonst das Wort, wenn es *ai-ue* gesprochen worden wäre, hätte frühzeitig e-*u-e* werden müssen. — *atenir* (5803) = *lier* existirt nicht. — *ateriel* = *râtelier!* (zurückgenommen Elie, S. XLII. 1). — *atrait; faire son a.* 6063 = *s'avancer* aus der Luft gegriffen u. sinnlos. — *bohorder* ist nicht *jouter*. — *boion* (l. *bojon*) u. *boujon* sind identisch. — *bufoi* 3170, das mit *coup* übersetzt wird (Verwechslung mit *bufe*), h. ‚Stolz, Uebermuth'. — *buie* 3454. h. nicht eig. die Kette, sondern der Hals, Arm o. Fuss umschliessende Ring der Fesseln. — *le grant cemin* h. nie ‚*vite*', u. noch weniger *tout le cemin feré* ‚*au plus vite*'*!* — *cendal* h. nie Zelt. — *cluingier* h. nie *baisser!* s. Anm. — *coiement* h. nie *en sûreté*. — *estre coral* soll ‚*se montrer, laisser voir sa pensée* heissen! Das Wort findet sich nur in Wendungen wie *amor*, *ire* o. *dueil coral*, ebenso im Prov., wo bei Rayn. noch *corals amics* belegt ist. Damit vgl. man *amer coralment* Durmart 12671. Genau damit stimmt it. *corale*, vgl. *nemico corale* neben *amor*, *affetto corale*, so dass an der Bedeutung: *cordiale*, *sincero*, *affettuoso* nicht gezweifelt werden kann. Daraus ergibt sich, dass 7172 *ostes coraus* sinnlos ist u. gebessert werden musste. — *coré* (10474) existirt nicht. — *a delivre* h. nie *rapidement*. — *doulousée* h. nicht *douleur*, sondern: *plainte*, *lamentation*. — *enboivre* 2297. = *enivrer* sollte lauten: Inf. *enbevrer*, 3. Ps. *enboivre*. — *enforchier* heisst nie, auch 8539 nicht, *vanter*. — *enkembeler* a. a. O. h. nicht *assaillir*, sondern *lier*. — *enpaistrer*, lies *enpaistrier*. — *a ente* h. nie ‚*abondamment*'*!* — *entorchier unes armes* h. nicht ‚*fourbir*', sondern ist ein verlesenes *entochier* = *intoxicare* ‚vergiften', wie bereits Boucherie (RdLR 1778 I, 292) richtig bemerkt hat. — *escerpe* h. nicht *ceinture*. — *esfondre* h. nicht *tourbillon*. — *espiel* h. nie *épée!* ebenso wenig *metre a essil* ‚*tourmenter*' oder *a estal* ‚*en repos*'. — *estreper* h. nie ‚*lier*' u. hat mit *estrapade* nichts zu thun. Denn *it. strappare* könnte fr. nur *estraper* heissen u. würde s. Bed. nach erst nicht passen; s. Anm. — *estre as estres* soll ‚*être chez soi*' heissen! — Die verfehlten Glossen *faitement* = *bien* und *fi* = *foi* sind in Corr. gebessert. — *fouriere* 10474. ‚*paille*

[répandue dans les appartements] falsch; s. Anm. — *frabaut* existirt ebensowenig wie *aquenuit*. — *gavai* 3069 ‚*petite ouverture (?)*'; s. Anm. — *grenu* h. mit mtl. *grani* nichts zu thun. — *hart* h. nicht *branchage*. — *haubergier* h. nie *héberger!* — *islage* 8926 ‚*île(?)*' s. Anm. — 8351. *auferant kernu* h. nicht *charnu!* — *Laid*, l. *lait*. — *lous* 4192 soll ‚*misérable (?)*' heissen. — *manicle* Conj., Bdtg. falsch; s. Rec. zu 6027. — *Naie*, l. *Naje*, ebenso *Oie* l. *oje*. — *Paile* 8522. h. nie *tente*. — *parteure* soll ‚*part de profit, don (?)*' heissen! — *Poin* 5909. fasst *P* als = *pon*, *gardes [d'une épée]* auf; ebenso *pointure* 5205 als ‚*point saillant?*' — *Poison* = ‚Fisch' 1033. 1149. (beachte *issi com en quaresme* 1148.) soll *boisson!* heissen. — *Quarrel* 5220. *(lancier quarel*, Armbrustbolzen, vgl. it. *quadrello*, nfr. *carreau d'arbalète, carreaux de la foudre)* soll *pierre de taille* heissen! — *racorder* ‚versöhnen' soll 2523 abs. ‚*en venir aux mains*' heissen! — *regibier* Verb. existirt nicht. — *roes* 9517. ‚*palissades?* cf. *D.-C. rota* 13'. An der citirten Stelle h. *rota* ‚Ofenschirm'! — *roller l'auberc* ‚*rouler la cotte de mailles (pour la ranger)!* Es steht immer neben *forbir l'elme* u. ä. u. kann nur ‚fegen', ‚blank putzen' bedeuten; vgl. Scheler Gl. Froissart. — *sanbue* ist nie ein ‚Sattel'; vgl. Barb. IV, 360, 186. oder Ch. 2 Esp. 12226. — *saudoner* ‚*Ce mot n'est autre que le mot latin* ‚*solidare*', *reformé en français avec* ‚*donare*' *(!) qui a remplacé* ‚*dare*', *ou p.-ê. faute du copiste pour saudoier*' s. Anm. — *se* mit Futur ist nicht = *avant que* mit subj., sondern = ‚bis'. — *Sorge* (6508: ‚*Se vous aves besoing que il vous sorge guerre*' = *surgat)* ist nach *P* der Conj. Praes. von *sortir!!!* — *soutiement* 5785. soll *avec adresse* heissen! — *sulent* 7602 soll *souillé* heissen! — *trasser* 1231 (s. Rec. dazu) soll ‚*dérober?*' heissen. — *vasalement*, l. *vaselement*.

V. S. 344—350 Personen- u. Ortsnamen-Verzeichniss.

B. RECENSION DER ELIE-AUSGABE.[1])

I. S. I—XLIII. Einleitung.

S. XI, 13. 2. *P* hat übersehen, dass alle *è*-Tiraden, die er in den *assonances masculines* anführt, weiblich sind. — S. XIII. In der Kapitelüberschrift *Langue du poème* ist durch ein Versehen *poème* statt, wie es heissen soll, *manuscrit* o. *copiste* gesetzt worden; denn von einer Untersuchung der Reime, die allein die Sprache des Gedichtes eventuell bestimmen lassen, ist hier ebensowenig die Rede wie im Aiol. Eine einzige Stelle *(les quelques vers décassylabiques qui la (rédaction primitive) répresentent appartiennent sans*

[1]) Diese Ausgabe bekundet gegen jene des franz. Aiol, die in allen ihren Theilen eine mehr oder weniger beträchtliche Unkenntniss verrieth, einigen Fortschritt. Der Text ist auch, was das einzig richtige unangetastet gelassen, ohne jeden Versuch, die Declination zu uniformiren. Nur die sprachliche Untersuchung der Reime steht noch immer auf derselben Höhe, wie jene Aiols. Kleine Lesefehler, die eine eigene Erwähnung nicht verdienen, führe ich, wie oben beim Aiol, mit der blossen Verszahl an:

Aufschrift, Zeile 3, *livre* (*lirre* Druckfehler). — 7. (*H* hat nicht *fie*us, sondern *fie*x: dieses *x* der *H* wird immer im Verlauf des Textes so aufgelöst). 54. 363. 462. 622. 704. 1111. 1286. 1307. 1447. 1507. 1784. 1874. 2114. 2157. 2171. 2233. 2243. 2639. 2641. (zwei Fehler).

doute(!) au dialecte de l'Ile de France; quant au remanieur, il était évidemment picard, comme le prouvent la terminaison du participe féminin froncie 1735. *assonant en i. e)*, die eine Art Versuch einer solchen Bestimmung machen zu wollen scheint, enthält nichts als Irrthümer, s. Einl.

II. S. 1—90 Text. 10. *mout [ot].* — 27. *moi [tost].* — 28. *[la] en.* — 135. *des(c)lice(s).* — 161. = *H.* — 167. 186. *en a apelé* (= *H*). — 184. *des(o)us* s. Aiol Rec. — 188. 241. = *H.* — 212. = *F.* — 215. *tierc f* (*P* musste *tierç* schreiben). — 217. = *F.* — 220. *des(o)us . . . la Roce de Clin.* — 257. *[Tr]iacre.* — 266. = *H.* — 267. *q̄s H*, *qu'aus P f.* — 306 = *F.* — 330. *Roboan f.* — 358. 418. = *F.* — 362. *fit f.* — 363. *l'i f.* — 403. *la H. le* gebessert *F* = *P* als *H.* — 405. 448. *Salatré*, im Namensverzeichniss gebessert *Malatré.* — 425. *f'rre H*, *frere F*, = *P* als *H.* — 436. *brac f* (st. *braç*). — 446. u. s. f. *soz* im pik. Text, s. Aiol Rec. — 468. 471. ist *Salatrés* in *Aitropés* geändert, im Namensverz. unter *Salatré* zurückgenommen. — 480. Lücke. — 481. *fiert*, aber als *H.* — 498. Lücke. — 511. *a[l] convent.* — 544. *eslice.* — 576. *sa[in]s.* — 652. keine Lücke. — 671. = *F.* — 672. *senti[e]r antis* umgestellt. — 688. nachträglich *P: Ataignant.* — 709. *r[a]* gegen *ai* 865. — 742. = *F.* — 743. 777. *[t]'es.* — 785. = *F.* — 806. *bo(u)che* (= *bosse*) *sor;* wenn man Jemand die Nase abschneidet, so scheint eher die natürliche *bosse* des Menschen zu verschwinden. — 833. *as [tu].* — 871. 880. = *F.* — 885. = *H.* — 894. 898. = *F.* — 901. *i(n)deles;* darnach Lücke wie *F.* — 919. = *H.* — 920. *V. m. [en ta vie].* — 925. = *F.* — 928. *Q'l H*, *Quil F*, = *P* als *H.* — 941. *contralie?* als Fragesatz, was unmöglich ist. — 943. *vienge P*, der aber übersieht, dass dies nicht *H*, sondern meine Verbesserung ist; *H* hat *uiē a.* — 949. *vesp'. H*, *vespres F*, *P* als *H.* — 952. *el l'ile* = *H*, mir neu. — 967. *que [il] ne targe mie.* — 979. *la d. a tel rive* (*tel* passt nicht seiner Bdtg. nach). — 981. *les [orilles]* wegen 1002, unnütz. — 982. = *F* mit Verweis auf 965. — 1022. ‚*Lacune*'. — 1045. *al(e) matin[et]*, unnütz, s. Anm. — 1046. *Qu'Elyes*, ebenso 1193 *qu'ere; P* übersieht schon wieder, dass dies meine Besserung, nicht *H* ist. Dasselbe gilt von 1117, wo *Que* ohne Variantenangabe *P* = *F* meine Emendation ist, während *H: Com* hat. — 1119. *gones*, Gloss. schlägt *go[l]es* vor. — 1204. *ainc* = *H*, h. aber ‚jemals', während der Sinn *ains* ‚vor' verlangt. — 1217. *[en] deust il.* — 1219. um *ains ke* mit Indic. zu vermeiden, emendirt *P: k'eust trait(e)*, wobei aber nicht, wie *P* angibt, *keust* in *H* steht. — 1230—31. = *H.* Allein, wie *N* zeigt, ist die frz. Ueberlieferung lückenhaft; s. Anm. — 1255. *sol(i)es.* — 1269. *De[lés].* — 1275. *vous [le volés].* — 1284. *so[z]* s. oben. — 1291. = *F.* — 1306. *Lacune*, = *F.* — 1315. *Lacune* mit Hinweis auf 1216; ohne jeden Grund. — 1318. *antine H*, *antive F;* ebenso *P* als *H.* — 1320. *Et [de].* — 1390. *lere(s).* — 1406. = *F.* — 1419. *so[z]*, unverständlich. — 1451. *[en eve].* — 1452. *Elie*, *[au].* — 1471. *il] [e]l.* — 1485. *Lacune.* — 1515. *seurs P*, der die Declination nie regelt, hat *F*, nicht *H.* — 1520. = *H.* — 1532. *[o] tel home.* — 1545. *dev[i]ee.* — 1549. *Por [t]oi.* — 1564. *que f.* — 1617. 1623. = *H.* — 1642. *[et] les ors.* — 1655. = *F.* — 1667. *ovré:* — 1674. *ro(u)te.* — 1687. = *H.* — 1695. = *F.* — 1700. *cabetenc* (*H* hat aber *e*). — 1710. *Faucon H*, *Faucons F*, ebenso *P*, aber als *H.* — 1711. *grant [clarté].* — 1715. = *F.* — 1717. *co[uvei-]*

table. Unnütz, zu dem müsste es pik. *couvoitable* heissen. — 1722. *ju[er]ra a.* — 1725. *fondre* mit *H*, s. Anm. — 1726. *(Que).* — 1738. *flai[t]rie:* — 1744. *f're H*, *freres F*, ebenso *P*, aber als *H*. — 1756. *Ven[r]és avant, b. p., si me ch[arr]és f.* — 1757. 1759. = *F*. — 1765. *vous [bien].* — 1774. *ovré:* — 1777. *Lacune* = *F*. — 1782. *De H*, *Des F*, = *P* als *H*. — 1798. *c'om] con.* — 1807. = *F*. — 1820. *joianche*, im Glos. wird *joian[t]e* vorgeschlagen. 1821. = *H*. — 1847. *Se il n'en*, *f*, ebenso *f: nen jete.* — 1848. *[r]eset P* kann nur auf das Pferd bezogen werden, das also wie ein Ritter justirt. Bei der Hdsch. Ueberl. ist *ne set* natürlich coordinirt mit 1847. *S'il nen est m. h.*, und auf den *home* 1845 zu beziehen. — 1851. *areste* mit *H;* das Gl. schweigt. — 1876. = *H*. — 1891. *vairet H*, *vairet F*, *P* (dieser als *H*). — 1902. *encor(e) tel c[e]ens* u. Rest mit *H* (ohne Lücke). — 1908. *ver[a]i.* — 1917. *entendie[st]*, so auch früher in der Mitte des Verses führt *P* stets den syntakt. gebotenen Conjunctiv ein; allein Fälle wie 1382. 1925, die sich wegen der Assonanz nicht ändern lassen, sprechen eben nicht recht dafür, dass der Verf. diese Regeln mehr geachtet hätte, als wir etwa jetzt im Neuhochdeutschen (z. B. in Absichtssätzen u. s. f.). — 1934. *Foriurer li fait ot H*, *F li f. tost F*, ebenso *P*, aber dieser übersah, dass er es in meiner Ausgabe, u. nicht im Codex gefunden hatte. — 1936. 1956. = *H*. — 1980. *Basin* mit *H*. — 1985. = *F*. — 2016. *de chou fist c'on musart* sinnlos. — 2022. *l'amaine* = *H*. — 2032. *se bien [le] consui[est]*, s. meine Anmerkung — 2047. 2048. wirft *P* hinaus; *ces vers font évidemment double emploi* (mit 2054. 5), *et le sens demande deux autres vers, développant ce qui précède;* s. Anm. — 2074. *de Sor fu,* — 2083. *Du bacheler Elie or vous dirons noveles.* — 2086. *q̄ H*, *F qui*, ebenso *P* als *H*. — 2095. *en tere,* — 2109. *plaīne H*, *plaine* (irrig) *F*, = *P* als *H*. — 2130. *s'ont passé* falsch; nichts ist gewöhnlicher als das Auslassen v. *se* beim Tempus comp. und *si* ist, da *et* vorgeht, zur Satzverbindung nicht nötig. — 2132. = *H*. — 2160. *H* hat *q̄*, nicht *qui*; dann hat *P* mit *H* = *puist*, was einsilbig u. Conj. Präs. ist, also falsch. — 2166. = *H*. — 2181. *quanque la bele* ist wiederum nicht Leseart von *H*, sondern von *F*, der deutschen Ausgabe, da die Hds. *qanq' q' la b.* hat; dasselbe gilt von 2184. (Cod. *put*, nicht *pute).* Ebenso 2188 entnahm *P*, der die Nom. *-s* der accentverschiebenden Nom. der 3. Decl. nie anrührt, sein *ber* nicht der Hds. *(bers)*, sondern *F*. Ebenso nahm *P* 2217. *que il* aus *F*, aber als *H;* allein *H* hat *qil* (—1). — 2221. *faut* (richtig). — 2231. ‚*Ce vers est contredit par le v.* 2252'. — 2238. *autres [trois]* (während gew. die 10silbner früher nicht ergänzt wurden); *firent* a *pr.* hat *P* (als *H*) wieder aus *F;* denn *H: f.* 7 (= *et*) *p.* 2257. Auch hier zeigt *de l'erbe* (so *F*, *del herbe H*), dass *P* seinen Text *F* entnommen haben dürfte. — 2258. = *F*. — 2273. 2284. *[perles]* mit Hinweis auf 400. — 2275. *quīs* (der horizontale Strich über *i* hat einen rechts nach unten gehenden Schweif ⁓) *H*, *quins F*, *quirs P* als *H; f.* — 2278. *m'a P (H F: m'as) f.* — 2290. *li [François].* — 2297. = *F*. — 2313. = *F* (mit Hinweis auf 2316). — 2316. *la [mer]* passt nicht zu dem flg. *es canas.* — 2322. = *F*. — 2329. *qui hui [main].* — 2344. *torn[a].* — 2353. *port[ent] malfé.* — 2356. 2420. 2434. kommt dieselbe Wendung vor; die Hds. schwankt; sie schreibt 2356. 2434. *ne la porons durer*, 2420. aber *la ne poons durer.* Ich hatte leider gegen Toblers Bemerkung *la ne* uniformirt; in diesem Falle müsste aber wohl

der Begriff ‚hier' (*ça* o. *iqui* o. ä.) stehen. *P* schwankt zwischen meinen Lesearten u. jenen der *H*, u. gibt also 2356. *la ne* (mit *F* gegen *H*), 2420. *la ne* (mit *F* und *H*), 2434. *ne la* (mit *H* gegen *F*). — 2363. *Por l'amor.* — 2377. *puing, [tant pie]* mit Hinweis auf 2627; 2385. 2390. bleiben aber ungeändert. — 2393. = *H*. — 2407. *destach(i)e (de) caines.* — 2410. *[Si a remis].* — 2420. s. 2356. — 2421. *s'i* sinnlos. — 2430. *turc H*, *Turs F*, = *P* aber als *H*. — 2434 s. 2356. 2440. *bras H*, *brans F*, ebenso *P* (aber als *H*). — 2453. ‚*Lacune*'. — 2487. = *F*. — 2499. *Q' H*; *Qui F*, = *P* als *H*. — 2502. *comme [uns] h. a.* — 2507. *Par [m]oi . . . vous [lui] devés*, — 2515. *Aymeri H*, *Aymeris F*, ebenso *P* als *H*. — 2532. *(et) li.* — 2536. *Ains si [tres] grans.* — 2576. *q*, *H*, *qui F*, = *P* als *H*. — 2593. *[Et] G.* — 2594. *(et).* — 2601. *armé.* (Punkt), 2602. *crestienté*, (Komma). — 2613. = *F*. — 2614. = *F* (mit Hinweis auf 2625). — 2626. *doné* (mit *H*), passt nicht zu 2627. *coper.* — 2627. *teste P* nach *F* (*H* hat *test*); *caper* ist ohne jeden Grund in *coper* geändert; vgl. *caup* und bekannt *au* = *a(u)*. — 2640. *Qui*, aber nicht *H*, wo *Q'* steht. — 2654. *Il n'e[r]t* (Impfect. mit *ore* ist mir neu). — 2681. *en la tere f (H: a).* — 2731. *Les F*, ebenso *P* (*H* = *Le*). — 2737. = *F*.

III. S. 93—181. Franz. Uebersetzung der deutschen Uebersetzung Kölbings der nordischen Elis Saga. Man findet letztere im folg. Buch: Elis saga ok Rosamundu. Mit Einleitung, deutscher Uebersetzung und Anmerkungen zum ersten Mal herausgegeben von Eugen Kölbing. Heilbronn, Verlag von Gebr. Henninger 1881. Was die franz. Uebersetzung anlangt, so habe ich dieselbe nicht gelesen. — Es sei nur bemerkt, dass die am Rand beigesetzten Zahlen nicht die Kapitelzahlen des nordischen Textes sind, sondern die Tiradenziffern des französischen Gedichtes, ebenso dass die einzelnen Alinea des Originals (Kapitelanfänge) nicht beibehalten, sondern durch eigene den franz. Tiradenanfängen entsprechende Alinea ersetzt worden sind.

VI. S. 185—192. Glossar. Es ist nur ein Supplement zum Glossar der franz. Aiolausgabe, indem es für diejenigen Wörter, die sich hier nicht finden, auf jenes verweist. Auch hier fehlen mehrere Wörter, die dem Leser mehr Schwierigkeit machen werden, als die meisten der in das Glossar aufgenommenen. Ich begnüge mich, folgende fehlerhafte o. zweifelhafte, sowie v. d. meinigen abweichende Erklärungen anzuführen: *Abresce* 1289, *verger?* — *arce*, 55 *voûte.* — *baulier* 890, *s'élancer.* — *Bisse* 930. *biche*, was zu *grogner* nicht zu passen scheint. Ich dachte an *biche* 2, Diez II c, das ich nicht belegen kann. — *boche* 806, *bosse* s. oben zu 806. — *cabetenc* 1700, *étoffe précieuse. (Le mot turc caftân*, fr. *cafetan, auquel semble se rattacher cabetenc, signifie robe d' honneur; on peut supposer que l'on a pris le nom de la robe pour l'étoffe avec laquelle elle est faite).* — *caele*, 2262. *excl. affirm.* — *canas* 2313, 2316. *barques (canas est mis ici à la place de canars).* — Letzteres steht neben *nef* bei Ph. Mousket. — *chierere* 1936, *flambeau*, s. Anm. — *confort* 473, *solidité.* — *conroi* 1315, *soin, souci.* — *enqui* 701. *là* (es h. immer: hier). — *eslicier* 544, *se défiler* (ich kenne das Wort nicht). — *estachier* 1941. *attacher* (wäre nur im Osten, also nicht in unserm Text möglich). — *flatir* 229. neutr. *se ramasser en fuyant.* Es h. nur ‚zu

Boden werfen', also an der angezogenen Stelle allg.: (*es rues* hinein-) werfen. — *gaïngerie* 1290. *pâturages.* — *gones* 1119, *jupe d'un manteau? mais il faut sans doute corriger g o l e s, qui paraît signifier la bordure d'une fourrure* (cf. *engoulé*). — *j o i a n c h e* 1820, *joie (mais c'est plutôt une faute pour j o i a n t e).* — *limon* 1665, *surport (d'un lit).* — *paier, se* 1748, *se réconcilier* (es h. auch hier nur ‚zahlen': er will statt seiner selbst den anderen zahlen (bildlich) lassen. — *souder* 1449 *mêler? ou dissoudre?* — *vieutre* 1642, *lévrier (vieutre* ‚Rüde' u. *levrier* ‚Windhund' sind zwei ganz verschiedene Arten von Jagdhunden).

V. S. 195—203. Verzeichniss der Eigennamen.

VI. 204. Errata.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Verlag von GEBR. HENNINGER in Heilbronn.

Altfranzösische Bibliothek.

Herausgegeben von

Dr. Wendelin Foerster

Professor der romanischen Philologie an der Universität Bonn.

Zweck dieser Sammlung ist Herausgabe altfranzösischer, eventuell auch altprovenzalischer Texte, insofern diese durch ihre sprachliche oder litterarische Bedeutung eine solche wünschenswerth erscheinen lassen. Dieselbe wird ebensowohl Inedita, als auch bereits erschienene, aber selten gewordene Stücke enthalten. Den Texten werden Anmerkungen, die in knappster Form alle Schwierigkeiten berücksichtigen, sowie ein kurzes Glossar und eine bündige Einleitung, welche besonders die sprachliche Seite ins Auge fasst, beigegeben werden. Diese Beigaben werden in deutscher, eventuell auch in italienischer oder französischer Sprache verfasst sein.

Aus praktischen Gründen wird der Rahmen des Unternehmens insofern erweitert, als andere inhaltlich mit der altfranz. Bibliothek im innigen Zusammenhang stehende Texte, wie die von der Verlagshandlung seit längerer Zeit angekündigten Abdrucke der altfranz. Rolandhandschriften von Paris, Châteauroux u. s. f. und ähnliche Ausgaben mit in dieselbe aufgenommen werden. Es werden demgemäss auch blosse Abdrücke von altfranz. Handschriften in bestimmten Fällen Aufnahme finden.

Jedes Bändchen der Sammlung, bez. jedes in dieselbe aufgenommene Werk wird einzeln käuflich sein, *und durch möglichst billigen Preis darauf Rücksicht genommen, die Anschaffung besonders auch den Studirenden zu erleichtern.*

Erschienen:

I. Band: **Chardry's Josaphaz, Set Dormanz und Petit Plet,** Dichtungen in der anglo-normannischen Mundart des XIII. Jahrhunderts. Zum ersten Mal vollständig mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar-Index, herausgegeben von *John Koch.* XLVII u. 226 S. geh. M. 6.80.

II. Band: **Karls des Grossen Reise nach Jerusalem und Constantinopel,** ein altfranzösisches Gedicht des XI. Jahrhunderts, mit Einleitung und Wörterbuch herausgegeben von *Eduard Koschwitz.* 114 S. Vergriffen.

(Eine neue vollständig umgearbeitete Ausgabe dieses Textes, welche ausser einer sprachlichen Einleitung zugleich neben dem kritischen Text einen diplomatischen Abdruck der einzigen, jetzt verlorenen Handschrift bringen wird, geht demnächst unter die Presse.)

IV. Band: **Lothringischer Psalter** (Bibl. Mazarine No. 798), altfranzösische Uebersetzung des XIV. Jahrhunderts mit einer grammatischen Einleitung, enthaltend die Grundzüge der Grammatik des altlothringischen Dialects, und einem Glossar zum ersten Male herausgegeben von *Friedr. Apfelstedt.* LXIII u. 177 S. geh. M. 6.00.

Demnächst gelangen zur Ausgabe:

III. Band: **Octavian,** altfranzösischer Roman, nach der Handschrift Oxford, Bodl. Hatton 100. Zum ersten Male herausgegeben von *Karl Vollmöller.*

V. Band: **Lyoner Yzopet** mit dem latein. Original (Galfredus). Zum ersten Male herausgegeben von *Wend. Foerster.*

Unter die Presse geht:

VI. Band: **Das altfranzösische Rolandslied.** Nach den Handschriften von Châteauroux und Venedig VII besorgt von *Wend. Foerster.*

Ferner:

VII. Band: **Das altfranzösische Rolandslied.** Nach den Handschriften von Paris, Lyon und Cambridge besorgt von *Wend. Foerster.*

Von den weiter in Vorbereitung befindlichen Bänden der „*Altfranzösischen Bibliothek*“ sollen hier nur diejenigen angeführt werden, die entweder im Manuscript vollendet vorliegen oder deren gesammtes Material zusammengetragen ist: *Garnier's von Pont Sainte-Maxence ‚Thomas Becket‘* — *Jehan de Lanson* — *Jaufré* — *poitevinisches Katharinaleben* (Tours) — *provenzalischer Planctus Mariae* (Bartsch, Grundriss § 20. 2, nach den vier bekannten Handschriften) — *Mystère d'Adam* (Tours) — *Roman de Cristal* — *Nat de Mons* — *Roman de Horn.*

Staatliche Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Foerster, Wendelin, / Verdam, Jacob

Aiol et Mirabel und Elie de Saint Gille zwei altfranzösische Heldengedichte ; mit Anmerkungen und Glossar und einem Anhang: Die Fragmente des mittelniederländischen Aiol

Heilbronn 1876-1882

Bamberg, Staatsbibliothek -- 51.391
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11736656-1